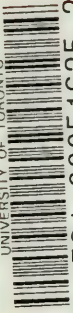


UNIVERSITY OF TORONTO



3 1761 00051625 2

UNIV. OF  
TORONTO  
LIBRARY









~~Eastav. 6x~~  
~~M 6367x~~

VERGLEICHENDE  
GRAMMATIK  
DER  
SLAVISCHEN SPRACHEN

VON  
*Franz Miklosich*  
FRANZ MIKLOSICH.

PG  
61  
M55  
1879  
Bd 1

ERSTER BAND.  
LAUTLEHRE.

---

WIEN, 1879.  
WILHELM BRAUMÜLLER  
K. K. HOF- UND UNIVERSITÄTSBUCHHÄNDLER.

VERGLEICHENDE

281-131

# LAUTLEHRE

DER

## SLAVISCHEN SPRACHEN

VON

FRANZ MIKLÖSICH.

VON DER KAISERLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN  
GEKRÖNTE PREISSCHRIFT.

ZWEITE AUSGABE.

48459  
1900

---

WIEN, 1879.

WILHELM BRAUMÜLLER

K. K. HOF- UND UNIVERSITÄTSBUCHHÄNDLER.





# INHALT.

---

	Seite
I. Altslovenisch . . . . .	1
II. Neuslovenisch . . . . .	303
III. Bulgarisch . . . . .	361
IV. Serbisch und chorvatisch . . . . .	386
V. Kleinrussisch . . . . .	425
VI. Russisch . . . . .	460
VII. Čechisch . . . . .	486
VIII. Polnisch . . . . .	519
IX. Oberserbisch . . . . .	553
X. Niederserbisch . . . . .	568
Zusätze und verbesserungen . . . . .	580
Litteratur . . . . .	590





# Lautlehre der altslovenischen sprache.

## ERSTER THEIL.

### V o c a l i s m u s .

*A, i, u sind die drei grundpfeiler des vocalismus der arischen sprachen. Dies lehrt die sprachwissenschaft in übereinstimmung mit der physiologie. Alle übrigen vocale sind aus diesen drei entstanden.*

#### Erstes capitel.

##### Die einzelnen vocale.

*A-vocale der altslovenischen sprache und der slavischen sprachen überhaupt sind die aus dem a der arischen ursprache entstandenen vocale. Diese arische ursprache ist nicht das altindische: allein dieses steht der arischen ursprache unter allen bekamnten arischen sprachen am allernächsten, so dass man es an die stelle der arischen ursprache in allen puncten treten lassen darf, in denen die wissenschaft nicht eine abweichung nachzuweisen vermag. So ist für das aind. pūrṇa voll als ursprachlich parna anzusetzen, das eigentlich ein particip von par füllen ist und dem aslov. рѣрнѣ aus релнѣ, p. pelny, entspricht. Die slavische grammatik hat die frage zu beantworten: welche schicksale hat das ursprachliche a in den slavischen sprachen erfahren? Es sind demnach hier auch jene fälle zu behandeln, in denen ursprachliches a durch keinen vocal vertreten ist: dies ist der fall in oben*

angeführten рлѣтъ, das dem ursprachlichen parna entspricht und рлѣтъ lautete. Eine besondere categorie bilden jene wenig zahlreichen worte, in denen ursprachliches a wie ursprachliches i oder u behandelt wird.

## A. Die a-vocale.

Der a-vocal kömmt im aslov. auf einer vierfachen stufe vor:

I. 1. A. Auf der ersten stufe des a-lautes steht e: aslov. pekъ coquo, aind. pačāmi. Der in die periode der ursprache zu versetzende übergang des ursprünglichen a in a<sub>1</sub>, das durch a<sub>1</sub> bezeichnet werden kann, slav. e, beruht wahrscheinlich auf dem accent, der ursprünglich chromatisch war, d. h. in einem höheren tone der accentuierten silbe dem niedrigeren der nicht accentuierten silben gegenüber bestand. W. Scherer, Zur geschichte der deutschen sprache seit 121. Zeitschrift 23. seite 115. 131.

B. Aus dem e entwickelte sich schon in der slavischen ursprache nicht selten der i-laut ъ: зѣнѣти sonare aus zven, wie зѣнѣ sonus zeigt. бѣрати colligere aus ber, wie берѣ colligo und борѣ in сѣборѣ collectio dartut. Der übergang des slavischen e in ъ beruht, wie mir scheint, teils auf dem expiratorischen accent, d. h. auf einem relativen forte der accentuierten silbe dem piano der nicht accentuierten silben gegenüber, Zeitschrift 33. seite 115, teils auf dem mangel des accentus. Das forte und die accentlosigkeit der silbe hat dieselbe wirkung: двѣрь. бѣрати.

2. A. Die lautverbindungen er, el gehen vor consonanten in einigen sprachen durch schwund des e in silbenbildendes r, l über, das aslov. durch рь, ѣ oder рь, ѣ bezeichnet wird: ѣръпати, ѣръпати haurire aus ѣрпати. млѣза, млѣза mulgeo aus melza. Die worte lauten ѣрпати, mlza.

B. Dieselben lautverbindungen er, el gehen vor consonanten in einigen sprachen durch metathese des r, l und dehnung des e zu ê in rê, lê über: мрѣти mori aus mert. млѣти molere aus melti. Es gibt fälle, in denen verwandlung des er, el in r, l oder in rê, lê eintreten kann: мрѣти, мрѣти mori aus mert. млѣсти, \*млѣсти, s. musti aus mlsti, mulgere aus melsti, w. melz. Die sprache gelangt manchmal auf verschiedenen wegen zu ihrem ziele, das in diesem falle die vermeidung der lautgruppe ist, die durch tert bezeichnet werden kann, woraus entweder trit oder trêt wird. Der hypothese, der grund der differenz zwischen мрътъ in сѣмрътъ und мрѣти sei im accentu zu suchen, scheinen die doppelformen мрѣти und мръти entgegen zu stehen. Es bleibt nur

die Vermutung übrig, *mrêti* und *mr̥ti* seien in verschiedenen perioden der sprachentwicklung entstanden und die ältere habe sich neben der jüngeren erhalten. Die dehnung des *e* in den hierher gehörigen fällen hat keine functionelle bedeutung wie in dem iterativen *pogrêbati* im gegensatze zu dem perfectiven *pogreti* aus *pogrebtî*. Sie beruht auf physiologischen gründen.

3. *e* geht vor consonanten und im auslaute in einigen sprachen in das nasal lautende *ę* über: *desętŭ* *decem* aus *desentŭ*, d. i. *desen-tŭ* (*desem-tŭ*), wie *aînd. daŝati* zehnzahl, *decade* aus *daŝam-ti* (*daŝam-ti*). *načęti* *incipere* aus *načenti*, *načŭnā*: *čŭn* beruht auf *ken*, wie *konŭ* in *iskoni* zeigt. *sęmę* *semen* aus *sęmen*, *sg. g. sęmene*. *jęti*, *ęti* *prehendere* aus *jemti*, *emti*. *imā* für *jŭmā* aus *jemā*. Die aoriste *načę* und *naję*, wofür auch *načętŭ* und *najętŭ* vorkömmt, beruhen auf *načęs* oder *načęt*, *najęs* oder *najęt*.

II. Auf der zweiten stufe des *a*-lautes steht *ê*: neben dem aus *a* erwachsenen *ê* besitzt die sprache ein aus *i* hervorgegangenes *ê*. Dieser *a*-laut ist allen jenen sprachen eigen, die den laut *e* haben; hierher gehören die europäïschen und das armenische. *ê* ist durchaus jüngerer ursprungs: es steht ursprachlichem *ā* gegenüber wie in *dê*, *aînd. dhā*, oder ist auf slavischem boden durch dehnung des *e* entstanden: *vêŝtŭ duxi* aus *ved-stŭ*. *ê* als dehnung des *e* verhält sich zu diesem wie *i* zu *ŷ*, wie *y* zu *ŷ* und wie *u* zu *o*, vielleicht auch wie *ī*, *î* zu *i*, *l*.

III. 1. A. Auf der dritten stufe des *a*-lautes steht *o*. *o* entspricht dem lit. und germ. *a*. Bezzenberger, Über die *a*-reihe usw. 43. Das slavische schliesst sich hinsichtlich des *o* zunächst dem griech. an: man beachte das *o* der neutra und worte wie *-ὄρος*, *aslov. -borŭ*, aus *ęę*. Die steigerung des *e* zu *o* ist als die erste steigerung des *a*<sub>1</sub> anzusehen, es verhält sich nämlich *e* zu *o* wie *a*<sub>1</sub> zu *a*<sub>2</sub>, *aa* (*ā*), im gegensatze zu jenem *ā*, das aus *āa* hervorgegangen. Auch das *o* in worten wie *bogŭ*, *aînd. bhaga*, entsteht aus ursprünglichem *a*<sub>2</sub>; es ist eben so alt wie das *e* in *berā*, *aînd. bhārāmi*. Da *e* von hellerer, *o* hingegen von dunklerer klangfarbe ist als *a*, so kann es sich nicht in einer der entstehung des *e* analogen weise entwickelt haben. Hier scheint das gewicht des lautes massgebend zu sein, eine ansicht, mit der die gleichstellung des *o* und *aa* zusammenhängt. *o* als steigerung des *e* verhält sich zu diesem wie *oj*, *ê* zu *i*, wie *ov*, *u* zu *u*.

B. Aus dem *o* entwickelte sich schon in der slavischen ursprache nicht selten der *u*-laut *ŭ*: *dŭm* in *dŭmā* *flo*, *aînd. dhum*. Das herabsinken des *o* zu *ŭ* beruht auf denselben gründen wie die schwächung

des e zu ъ, entweder auf dem forte des accentus oder auf der accentlosigkeit: сѣ, дѣмѧ.

2. A. Dass or, ol vor consonanten durch schwund des o in silbenbildendes r, l übergehe, scheint in abrede gestellt werden zu sollen.

B. Die lautverbindungen or, ol gehen vor consonanten in einigen sprachen durch metathese des r, l und dehnung des o zu a in ra, la über: smradъ foetor aus dem durch steigerung des e zu o und das suffix ѣ aus smerd entstandenen smordъ. mladъ iuvenis aus dem durch steigerung des e zu o und das suffix ѣ aus meld erwachsenen moldъ. Die dehnung des o zu a hat hier keine functionelle bedeutung wie in dem iterativen utapati immergi im gegensatze zu dem perfectiven utonaŕi von utop. Jene dehnung beruht auf physiologischen ursachen.

3. on geht vor consonanten in einigen sprachen in das nasal lautende ą über: mogatъ possunt aus mogo-ntъ von mog. Dasselbe gilt von om vor consonanten und im auslaute: datŕ flare steht für dointi, aind. dham, aslov. praes. dъmъ. Auch der sg. acc. rybъ scheint unmittelbar auf rybo-m zu beruhen. Ein aorist da, wofür datъ möglich ist, würde als aus das, dat entstanden zu betrachten sein. vazъ vinculum entsteht aus vonzъ, das sich zu vez, d. i. venz, genau so verhält wie brodъ zu bred, das daher die steigerung des e zu o enthält.

IV. Auf der vierten stufe des a-lautes steht a, das uns entweder als ursprüngliches ā oder als gleichfalls in die ursprache zurückreichende steigerung eines a gilt: da, aind. dā. Was das aus einer steigerung hervorgegangene a anlangt, so ist es aus der verbindung von āa, im gegensatze zu aa, entstanden; dieses a verdankt demnach seine entstehung der zweiten steigerung: aind. sādaja- aus sādaja-, v. sad, lautet slav. sadi-; sowie aind. śrāvaja- aus śr-ā-uaja-, v. śru, slav. slavi- entspricht.

## B. Die i-vocale.

Der i-vocal kömmt im aslov. auf einer dreifachen stufe vor:

1. 1. Auf der ersten stufe des i-lautes steht ѣ: aslov. čĕta numero, aind. čit animadvertere. ѣ ist aus i wahrscheinlich so entstanden wie ѣ aus e, nämlich teils durch den expiratorischen accent, teils durch den mangel des accentus: дѣнь. свѣті. ѣ aus i mag älter sein als ѣ aus e, da jenes auf dem ursprünglichen i, dieses auf dem aus dem ursprünglichen a entstandenen e beruht.

2. Die lautverbindungen rĭ, lĭ gehen zunächst in rъ, lъ über, woraus vor consonanten durch schwund des ѣ silbenbildendes r, l entsteht, das aslov. durch rъ, lъ oder durch rь, ль bezeichnet wird:

kr̥snaṭi aus kr̥snaṭi, krsnaṭi, wie aus kr̥s- in kr̥siti hervorgeht. gl̥bnaṭi aus gl̥bnaṭi, gl̥bnaṭi: dieses ist indessen bei gl̥bnaṭi nicht ganz sicher. Formen wie krsnaṭi sind nicht nur dem aslov., sondern auch dem nsl., kroat., serb., ŕech., sie waren ehemals auch dem bulg. bekannt, stammen demnach aus diesem und einem in der bildung der verba iterativa liegenden grunde aus einer sehr fernen vergangenheit. Für das hohe alter der formen wie lp̥eti (lp̥eti) kann zwar die verbreitung derselben, jedoch nicht die bildung der verba iterativa geltend gemacht werden.

II. Auf der zweiten stufe des i-lautes steht i. Der laut ist ur-slavisch, jedoch, abgesehen von den worten, in denen er allem ī gegenübertritt, erst auf dem boden der slavischen sprachen entstanden, er mag nun ehemaligen diphthongen gegenüberstehen oder durch dehnung von ь entstanden sein: lizati, lit. laižiti. počitati von čьt. Als dehnungslaut ist i aus ь durch stärkere expiration entstanden. i aus ь entspricht dem ê aus e, dem a aus o und dem y aus ъ, vielleicht auch dem ī, Ī aus r, l. in pogribati steht i für ê aus e, da die wurzel greb, nicht etwa gr̥b lautet.

III. Auf der dritten stufe des i-lautes steht oj, ê, jenes vor vocalen, dieses vor consonanten: poĵь in upoĵ ebrietas von pi. l̥p̥ъ viscum: aind. n̄ip, lip. oj, ê entsprechen aind. aj, ē, beides aus ur-sprachlichem ai. oj und ê sind steigerungen des i, d. i. laute, die aus i durch vorschlebung eines alten a hervorgegangen sind.

Eine vierte stufe des i-lautes ist im slav. unachweisbar. napajati ist nicht unmittelbar auf pi, sondern auf napoiti, d. i. napojiti, zurückzuführen, aus dem es durch dehnung des o zu a hervorgegangen.

### C. Die u-vocale.

Der u-vocal kömmt im aslov. auf einer vierfachen stufe vor:

I. 1. Auf der ersten stufe des u-lautes steht ъ: aslov. ḅrḍeti vigilare, aind. budh. ъ ist aus u wahrscheinlich ebenso hervorgegangen wie ь aus i: ṃṭḥ, ṣḥṇati. ъ aus u mag älter sein als ъ aus o: jenes entsteht aus ursprünglichem u, dieses setzt ein auf ursprünglichem a beruhendes o voraus.

2. Die lautverbindungen ṛü, ḷü gehen zunächst in ṛъ, ḷъ über, woraus sich vor consonanten durch schwund des ъ silbenbildendes r, l entwickelte, das ṛъ, ḷъ oder ṛь, ḷь geschrieben wird. dṛvo aus dṛu-vo: aind. dru. bḷha aus bḷuha: lit. blusa. Von formen wie dṛvo, bḷha gilt dasselbe, was oben von den formen wie kṛsnaṭi gesagt worden; während formen wie ṛḍeti, ḷgati wie lp̣eti zu beurteilen sind.

II. Auf der zweiten stufe des u-lautes steht y. Der laut ist urslavisch, jedoch nicht aus früherer zeit überkommen, sondern erst auf slavischem boden erwachsen, er mag nun einem älteren gedehnten u gegenüberstehen oder durch dehnung, stärkere expiration bei der aussprache des ь entstehen: думъ, aind. dhūma. vъzbydati expirgefieri, iterativum von бьд. Der dehnungslaut y entspricht dem i aus ь, dem ê aus e und dem a aus o, vielleicht auch dem r̄, Ī aus r, l. Auch das aus a entstandene ь wird zu y gedehnt: sylati von съл aus sol, aind. sar.

III. Auf der dritten stufe des u-lautes steht ov, u, jenes vor vocalen, dieses vor consonanten: sloves in slovo. sluti clarum esse, beides von slū, aind. śru. ov, u entsprechen aind. av, ō, beides aus ursprachlichem au. ov und u sind steigerungen des u, d. i. laute, die aus u durch vorschiebung eines a entstanden sind.

IV. Auf der vierten stufe des u-lautes steht av vor vocalen, va vor consonanten: slava von slū, kvasъ von kūs. av und va sind steigerungen des u, indem sie aus dem letzteren durch vorschiebung eines ā entstanden sind: vergl. aind. śrāvaja- aus śru. av in blagoslavljja- benedicere εὐλογεῖν ist nicht als die zweite steigerung des u, sondern als die dehnung des ov in blagoslovi aufzufassen.

Wenn man sagt, o und a seien auf e, oj und ê auf ь, ov und u so wie av und va auf ь zurückzuführen, so wird ein process, der sich in der ursprache collzog, in die slavische periode verlegt; richtig ist nur die darstellung, nach welcher sich aus a - aa, āa, aus i - ai und aus u - au, āu entwickelt hat, aus welchen lauten slar. e, o, a; ь, oj, ê; ь, ov, u, av, va entstanden sind. Dagegen ist es vollkommen richtig, wenn gesagt wird, es seien die vocale e, ь, ь zu ê, i, y gedehnt worden, denn dieser process hat sich in der slavischen periode vollzogen. In der dehnung gehen die slavischen sprachen zu sehr ihren besonderen weg, als dass man die dehnungen in die litu-slavische, geschweige denn in eine noch ältere periode zu versetzen berechtigt wäre.

### Übersicht der vocale.

	A-vocale.	I-vocale.	U-vocale.
I.	e, ь	ь	ь
II.	ê	i	y
III.	o, ь	oj, ê	ov, u
IV.	a	—	av, va



## A. Die a-vocale.

## I. Erste stufe.

## 1. A) Ungeschwächtes e.

1. Der name des buchstabens e ist jestь, ѿесть, есть. Das e in bedro ist natürlich nicht praejotiert: pjetalь lam. 1. 101. ist nicht aslov. e ist daher im alphabete eigentlich unbenannt, was darin seinen grund hat, dass es im aslov. im anlaut kein unpraejotiertes e gibt. Es wird zwar behauptet, es habe in der älteren periode des aslov. unpraejotiertes e im anlaut und ebenso im inlaut nach vocalen bestanden, wobei man sich auf formen beruft wie ezero neben dem für jünger erklärten jezero, smêčši sę neben dem für minder ursprünglich gehaltenen smêješi sę, indem man meint, es sei, wo ezero, smêčši geschrieben wird, auch so gesprochen worden. Dass hier von älteren und jüngeren spracherscheinungen nicht die rede sein kann, zeigt das vorkommen praejotierter und unpraejotierter formen in demselben denkmahl. Wer nun meint, auch smêčši habe smêješi gelautet, braucht sich nicht auf die aussprache der späteren zeit und der gegenwart zu berufen, er kann für seine ansicht auch formen wie kopije anführen, das ohne j kopio lauten würde, wie man moséomь neben mosêjemь, iliopolьskь starine 9. 29. nachweisen kann. smêješi ist demnach eben so alt als kopije. Wenn man nêstь nur aus ne estь, nicht aus ne jestь glaubt erklären zu können, so irrt man wohl: nêstь kann auch auf nejestь zurückgeführt werden; wahrscheinlich ist jedoch die entstehung des nêstь aus né jstь, wie nsl. nêmam aus né jmam. nê in nêkьto entsteht aus né vê. Vergl. darüber 4. seite 171. In allen drei fällen ist das verbum enklitisch.

2. E ist der reflex des ursprachlichen kurzen a, a<sub>1</sub>, in einer bedeutenden anzahl wichtiger worte: berą. bezь. četyri. desęть. desьнъ. devęть usw. Dem e entspricht lit. lett. e: bezь, lett. bez, lit. be. bredą, lit. bredu. čemerь, lit. kemerai. jela, lit. eglė für edlė. jezero, lit. ežeras usw. In einigen fällen bietet lit. und lett. a für slav. e: česati, lit. kasti. jedva, lit. advos. kremy, lett. krams. lepenь, lit. lapas. stežerь, lit. stagaras. večerь, lit. vakaras. vesna, lit. vasara. žezль, lit. žagarai usw. Das e dieser worte ist auf slavischem boden entstanden. Wie im lit., so entspricht auch in den anderen europäisichen sprachen ursprachlichem a<sub>1</sub> regelmüßig der vocal e: aind. dašan. aslov. desęть. lit. dešimtis aus dešemtis. ahd. zehan. griech. ζήζ. lat. decem. cambr. dec usw.

3. Im folgenden werden die e enthaltenden formen angeführt und zwar in drei gruppen verteilt. Die erste gruppe enthält jene worte, die das e in ihrem wurzelhaften bestandteile bieten: wurzeln. Dieses verzeichniss enthält auch die meisten entlehnten worte. Darauf folgen die worte, deren e in dem stammbildungsuffixe sich vorfindet: stämme. Die letzte gruppe umfasst die worte, in denen das e einen bestandteil des wortbildungsuffixes ausmacht: worte. In der ersten gruppe ist manches problematisch, was sich aus dem texte von selbst ergeben wird: diese worte sind aufgeführt um weitere untersuchungen hervorzurufen.

α) Wurzeln. bedro femur. berā lego. inf. b̄rati: aind. bhar, bharati. got. bairan. as. beran. griech. βέρω. lat. fero. besēda verbum. bezъ sine: lett. bez. lit. be, das sein z eingebüsst hat. aind. bahis draussen, ausserhalb. blekati balare: vergl. blējati. bredā rado transeo: lit. bredu, bristi. brehati latrare: eine w. bars würde brēhati oder br̄hati ergeben. cerъ terebinthus. nsl. b. s. cer: lat. cerrus. čehlъ velamen. r. čecholъ. č. čechel: vergl. pr. kekulis badelaken und česati. čeljady familia: jady ist suffix: das wort bedeutet r. auch eine menge von insekten kolos. 54. čeljasty maxilla: vergl. pr. scalus kinn. čelo frons. čemerъ venenum: lit. kemerai alpkraut. ahd. hemera; lit. čemerei enzian ist entlehnt. čen s. čьп. čerurije nodi arborum. čerъ armilla, catena in russ. quellen: Fick 2. 531. vergleicht lett. kept haften. česati pectere: lit. kasti graben. Damit hängt vielleicht kosa coma zusammen: vergl. pr. coynsis kamm und aind. kaš, kušati reiben, kratzen. četa agmen. četyri quatuor: lit. keturi. lett. četri. aind. čatvāras pl. nom.; alit. ketveri ist četverъ. čeznati deficere. debelъ crassus scheint mit dobrъ, debrъ verwandt, wofür es klr. auch gebraucht wird bibl. I: vergl. pr. debikan acc. dick, feist. \*degъ: r. degotъ theer: lit. degutas, dagutas, das für entlehnt gilt. pr. daggat. delè: odelēti, odolēti vincere, mit dem dat. dely dolium. dem s. дѣм. derā excorio: lit. diriu. aind. dar, dr̄nāti. desęть decem: lit. dešimtis. aind. dašati. desiti, dositi invenire: vergl. aind. dāš, dāšati gewähren. dašasja gefälltig sein. desna gingiva: got. takjan. griech. δέζω. aind. daš, dašati beissen. desънъ dexter: lit. dešinė. got. taihsra-. aind. dakṣiṇa: k ist vor s ausgefallen. devęть novem: aind. navati aus navam, eig. die neunzahl. lit. devīni. pr. nerįnts. deždā pono aus de-d[č]jā: w. dè. de ist die reduplicationssilbe. Falsch ist dèzdā: aind. dadhāmi. drevlje comparat. olim: p. drzewiej. Vergl. aind. drav, dravati laufen. glezuъ, gležъ talus. nsl. gle-

ženj: *vergl. lit. slėsnas.* gnetą *comprimo: ahd. knetan. Die schreibungen gnėsti und gnjesti sind falsch.* gonez s. goniz. greba scabo. grebenъ: *lett. grebt schrappen. got. graban. greznъ ura: vergl. grozdъ.* hrep: hrepetanije *fremitus.* jeb: s. jebem *coeo cum femina: aind. jabh.* jede: jedekyj *quidam: vergl. ahd. ethes-wer J. Schmidt 1. 171.* jedinъ unus. jedva viz. *nsl. jedvaj. b. jedva, odva. r. edva, ledva, ledvė. č. ledva. p. ledwo, ledwie: lit. advos, vos; advu.* jej imo ja. jela aus jedla *abies: č. jedle. p. jodla und lit. eglė. pr. addle.* jele neben lė semi. jelenъ cervus: *lit. elnis. Vergl. алънь. jelъha: s. jelha mon.-serb. č. olše: lit. etksnis, alksnis.* jem s. jьm. jes- esse: *lit. esmi. pr. asmai.* jese ecce: je ist der *sg. n. von jь.* jesenъ autumnus: *pr. assanis. got. asani. ahd. aran m. erni f. ernte.* jesetrъ stőr. r. osėtrъ. p. jesiotr: *lit. asėtras aus dem r., unverwandt erškėtras. pr. esketres. Vergl. r. ostrečėkъ art barsch. In jesetrъ steckt wohl die w. os, aind. aš, scharf sein.* ješuti, ješutъ in jüngeren *glagolitischen quellen neben dem wohl älteren ašutъ invanum: vergl. pr. ensus.* jeterъ *quidam: aind. jatara welcher von zweien relat.: je-terъ aus jo-terъ, wie ko-teryj zeigt.* jezero lacus: *lit. ežeras. lett. ezers. pr. assaran.* ježъ erinaceus: *lit. ežis. ahd. igil.* klenъ: klen acer in den lebenden sprachen: *lit. klevas. ags. klin. s. klijen und kun aus kln.* klepati pulsare. zaklenati claudere. klerъca tendicula. zaklerъ clausura: *Fick 2. 540. vergleicht lit. kilpa bogen, schlinge. kleveta calumnia. b. klevetъ: vergl. lit. kleroju, klapoju mit aslov. poklerъ calumnia und aind. karp, krapatē jammern.* klevrėtъ conservus: *mlat. collibertus.* \*kmenъ, kъmenъ: č. kmen *stamm: vergl. lit. kamenas stammende. Geitler, Lit. stud. 64.* kmetъ, kъmetъ *magnatum unus. p. kmieć: lit. kumetis ist entlehnt. Vergl. lat. comit: comes; an griech. κομήτης ist nicht zu denken.* kreк[ъ]tati coaxare: *vergl. kleк[ъ]tati, kleg[ъ]tati. lit. klegu lache. kremy silex: lett. krams.* lebedъ cygnus: *ahd. alpiz, albiz. Daneben p. labėdž, das aslov. \*labadъ entspräche. Das verhältniss von lebedъ zu p. labėdž erklärt sich aus den urformen elb-, olb-. ledъ glacies: lit. ledas. pr. ladis.* lem: lemešъ *aratrum: lett. lemesis. pr. lim-twei brechen. Vergl. lomiti.* lepenъ folium: *lit. lapas.* leso lacus aus einer r. quelle: *vergl. pr. layson, das auf lėso deutet.* letėti *rolare aus lek-: lit. lėkti. lett. lėkt. lakstit iterat.* lez: lėzą *repo. lėstvica, lьstvica: vergl. laziti und sed. sek. ležati iacere. lešti decumbere: got. ligan: germ. leg. griech. λέγειν. Falsch ist prilėžъnъ. mečъka ursa. b. mečк[ъ]: lit. meška ist entlehnt. medъ mel: lit. medus, midus. as. medu. ahd. metu. griech. μέθυ. aind.*

*madhu* süß; *honig*, *met.* meknaŋi *maŋefieri*: *vergl.* мокнѣ. *men*  
*comprimere* s. мѣн. *men putare* s. мѣн. *mene mei*: *abaktr.*  
*mana.* *mer* s. мѣр. мерорѣнъ, мерорѣнъ s. *rusticus*: *vergl.* griech.  
μέρπερς. *meta* *iacio*, *verro*: *lit.* metu. *pr.* mests *partic.* *Vergl.* lat.  
*mitto.* *mežda* *medium*: *lit.* vidus. *got.* midja-. *aind.* madhja. *ne*  
*non*: *lit.* ne. *got.* ni. *ahd.* nē, nī. *aind.* na. *nebo* *caelum*: *lit.*  
*debasis.* *ahd.* nebul. *griech.* νέφος. *aind.* nabhas: *vergl.* *Zeitschrift*  
23. 270. *nejesyty* *pelecanus*, *eig.* der unersättliche V. Thomson,  
*The relations between ancient Russia and Scandinavia* 58. \**neuja*:  
*neŋa* *klr.* *mater.* b. *neni* *frater natu maior*: *aind.* nanā *mater.* *ner*  
s. нѣр. *nester* *consobrīna* aus *ner-s-tera*: *aind.* naptar m. *nesti*  
*ferre*: *lit.* nešti. *griech.* νεξ: ἡνεξεν. *netij* ἀνεξενός aus *neptij*:  
*got.* nihtja-. *aind.* napāt, naptar m. napti f. *netopyr* *vespertilio*:  
*neto* *wahrscheinlich* aus *neкто*: *aind.* nakta. *nevodъ* *sagena.* *nez*  
s. нѣз. *papežъ* *papa* aus *dem* *ahd.* bābes. *pečalъ* *cura* aus *pe-*  
*čjalъ*: *vergl.* peka sē *curo.* *pečaty* *sigillum.* *peka* *coquo.* *pcí* *coque*:  
*aind.* pač, pačati. *pečeny* *in r.* *quellen* *hepar*: *vergl.* *lit.* kepi.  
*pel* *in* *pepelъ* aus *und* *neben* *popelъ* *cinis*: *lit.* pelena. *pr.* pelanne.  
*Vergl.* *popaliti* *comburare.* \**pelehnъ*: č. *pelech*, *pelouch*, *peleš* *lager,*  
*lager* *des* *wildes*, *höhle.* p. *pielesz* *wird* *von* *Geitler* *mit* *r.* *pela*, *lit.*  
*pelai*, *palea*, *in* *verbindung* *gebracht.* *O* *slovanských* *kmenech* *na* *u* *95.*  
*pelena* *fascia* aus *pelna.* *pelesъ* *pullus* aus *pelsъ*: *lit.* palšas.  
*peľynъ* *absinthium*: *vergl.* *lit.* pelėti. *lett.* *pelēt* *schimmeln.* *pen*  
s. пѣн. *per* *fulcire* s. пѣр. *per* *contendere* s. пѣр. *pera* *ferio,*  
*lavo.* *inf.* *prati*: *vergl.* пѣр. *pera* *feror,* *volo.* *inf.* *prati*: *vergl.*  
пѣр. *pero* *penna*: *vergl.* *pera* *volo.* *Man* *denkt* *an* *aind.* *patra,*  
*parŋa* *und* *sparŋa.* *peštъ*, *peštera* *specus.* *pleme* *tribus*: *aind.*  
*phal*, *phalati* *früchte* *bringen.* *Vergl.* *plodъ.* *pleskati* *plaudere*: *lit.*  
*plaskoti*, *plezgėti*, *pleškėti.* *plesna* *basis* aus *pelsna*: *got.* fairznā-  
*aind.* pārsŋi. *plešte* *humerus* aus *pletje*: *vergl.* *lett.* *plecis*, *plecs.*  
*pleta* *plecto* *für* *plekta*: *ahd.* flēhtan. *griech.* πλέξεν. *rebros* *costa*:  
*ahd.* ribbi. *reka* *dico.* *rci* *dic* *ist* *schwächung* *für* *reci*; *in* *rēkati*  
*neben* *ricati* *ist* *e* *zu* *ê* *gedehnt*, *in* *rokъ* *zu* *o* *gesteigert.* *Anders*  
*J. Schmidt* 1. 26. *w.* *ist* *rek*: *lit.* rēkti, rēkiu *clamare.* *Vergl.* *aind.*  
*arč*, *arčati.* *remeny* *lorum*, *remykъ*, *wohl* *entlehnt*: *ahd.* riomo,  
*riumo.* *ir.* *ruim.* *Vergl.* *matz.* 70. *remeslo*, *remьstvo* *ars*: *lit.* *reme-*  
*sas* *handwerker* *ist* *entlehnt.* *rešeto* *cribrum*: *vergl.* *lit.* rētis. *Stamm*  
*vielleicht* *rēh*, *daher* *rēšeto* *wie* *teneto.* *retъ* *aemulatio*: *vergl.*  
*aind.* *rti* *streit.* *abaktr.* -*reti.* *sebe* *sui*: *nach* *dem* *sg.* *dat.* *sebē,*  
*tebē.* *sebrъ* *rusticus*: s. *sebar* *wird* *mit* *τῆξενος*: *Zeuss* 711 *zusammen-*

gestellt. Fick 2. 677. vergleicht das aus dem r. (sjabrъ) entlehnte lit. sêbras teilhaber usw., das mit aind. sabhā zusammenhangen soll. sedlo sella: w. sed, woron sêdôti sedere. sedmь septem: lit. septîni. aind. saptan. sek: sêka seco. sekьra, sêkyra: vergl. lez. sed. selo fundus hängt mit sed, sêd sedere zusammen. Vergl. č. selo neben sedlák. Fick 2. 673. bringt selo mit ahd. sal haus, wohnung und lat. solum zusammen: vergl. Zeitschr. 23. 126. ser s. sьr. sestra soror: lit. sesū, sg. g. sesers. pr. svestro. got. svistar-. aind. svasar. setьnъ extremus: vergl. got. seithu spät. skver s. skьr. srebro, sьrebro aurum: lit. sidabras. got. silubra-: srêbro ist falsch. steg: ostegъ vestis: lit. stêgti dachdecken. pr. ab-stog-cle decke. aind. sthag, sthagati decken. \*steg: r. stegatъ stechen: vergl. got. stikan, stak. stel s. stьl. stenati gemere: lit. stenêti. pr. stinons. aind. stan, stanati. stepenъ gradus: lit. stipînis speiche, leiter, sprosse. stipînas leiter sprosse. stipti steif werden. stapterti stehen bleiben. ster s. stьr. stežerъ car-do: lit. stagaras, stegeris stengel. sveklъ beta ist entlehnt. lit. sviklas: griech. τεῦλον. svekrъ socer: lit. šêšuras. got. svaihran-. aind. švašura. lat. socer aus srecer. svepiti agitare: vergl. lit. supti schwingen. anord. svîfa. In ve erblicke ich eine seltenere form der steigerung des u. Vergl. lit. dvêsu atme mit dus und hvatiti mit hytiti. ščelъ r. rîna: lit. skelti trans., skilti intrans. spalten. ahd. sceran. šed s. šьd. šeperati sonare. šestъ r. pertica: lit. šêkštas block. lett. sêksts. šestъ sex: lit. šeši. got. sahs. aind. šaš. štedrъ misericors hängt mit štedêti zusammen. štenьcъ catulus. te et hängt mit dem pron. tъ zusammen, so wie i et mit jъ. tebe te nach dem sg. dat. tebê. teka curro. tьci curre. tekь resina: lit. teku, tekêti. aind. tak, takti dahinschiessen. abaktr. tač laufen, fliessen. \*teknati: nsl. tekne es gedeiht, schmeckt: lit. tekti hinreichen. ne tikti nicht gedeihen. Vergl. got. theihan. ahd. dihan, deh J. Schmidt 1. 52. 77. telêga currus. nsl. tolige pl. telę vitulus: lit. telas. Vergl. aind. taruṇa zart, jung. tarṇa kalb. griech. τέρον. ten s. тьн. teneto, tonoto rete. kьr. teneto bibl. I: lit. tinklas entspräche einem aslov. tєlo aus tendlo: aind. tan, tanoti. got. thanjan. ahd. done spannung. tєpa ferio: lit. tapšterêti; damit ist vielleicht tьpъtati calcare und tьpъ obtusus verwandt. tєpъ neben topъ calidus: aind. tap, tapati. ter s. тьr. tesati caedere: lit. tašiti durativ. lett. test. aind. takš, takšati. teta amita: lit. teta. Vergl. aind. tāta vater. tetrêvъ phasianus aus tetervъ: lit. tetervas. pr. tatarvis. tєpati palpare: lit. tєpti. pr. trapt. tєpetъ tremor. nsl. tєpati klopfen, blinzeln, mit dem vorigen zusammenzustellen. tretii tertius: lit. trečias. pr.

tirts, acc. tirtian. got. thridja-. lat. tertius. aind. trtija. Einmahl trtīti zogr.: e soll aus dem i entstehen; das wort ist mir dunkel. večerъ vespera neben vččera heri: lit. vakaras, vakar. vedā duco: lit. vedu. pr. ves-twei. abaktr. vad. vedro serenitas: vergl. as. weder, eig. blitzschlag. ahd. wetar. aind. vadhas blitzwaffe. Man beachte lit. gėdras heiter. velėti velle: lit. veliti anraten. aind. var, vr̄ōti sich erwählen; daher auch das denominative voliti usw. velij, velikъ magnus: vergl. p. wiele. lit. vala macht. velьбадъ camelus ist got. ulbandus: vergl. den flussnamen utus, jetzt vid. verьъ aper: ahd. epar. lat. aper. ver claudere s. vьr. ver scaturire s. vьr. veriga catena: vergl. aind. var, varatē bedecken, gefangen halten, hemmen, wehren und aslov. ver, vr̄ēti in zavr̄ēti, zavr̄a usw. veselъ hilaris: pr. wessuls. lett. vesels gesund. vergl. griech. ἔκχλιος (Ἔκχλιος). vesna ver: lit. vasara. vergl. aind. vas, učhati aufleuchten. veštъ res aus vektъ: got. vaihti-. ahd. wiht sache. vetъhъ vetus: lit. vetušas. lat. vetus. veza veho: lit. vežu. got. vigan. griech. ἔχος. aind. vah, vahati. zelo olus: lit. želti grünen, žalias grün, žolė kraut. pr. sālīn. ahd. gelo. lat. holus. aind. hari gelb. abaktr. zairi. zemlja terra: lit. žemė. lett. zeme. pr. same. semmė. semmai herab. griech. γαρύ. abaktr. zem (sg. nom. zāo). zer s. зьr. zven s. зьвн. že vero: pr. ga. lit. gi. aind. gha, ha. vergl. aslov. go. žega uro: man vergleicht mit unrecht lit. degu. Szyrwid 238 bietet pagajštis für p. ožog. \*žegъzulja cuculus aus \*žegъza, \*žega, č. žežhule: vergl. r. zegzica. pr. geguse. lit. gegužė. želati desiderare. želadъkъ stomachus: vergl. aind. hirā aus gharā darm. griech. γάρυκος. lit. žarna. Es ist mit dem folgenden verwandt. želadъ glans. wr. žludž treff: vergl. lit. gilė. žely testudo: griech. γέλιος. žely ulcus: lit. gėlti schwären. gelonis eiter. lett. gjilas art pferdekrankheit. žem s. žьm. žen s. žьn. žena femina: pr. genno, ganna. got. qinōn-. griech. γυνή. vergl. aind. jāni, gnā. abaktr. ghenā. ženā pello, inf. gъnati aus vorstarischem gan: lit. genu, giti. genesis viehtrift. pr. gun-twei. žer vorare s. žьr. žer sacrificare s. žьr. žeratъkъ aus und neben žaratъkъ favilla. žeravъ grus: lit. gervė. lett. dzerve. griech. γέρυκος. lat. grus: e ist eingeschaltet. žestokъ durus. žezlъ, žьzlъ virga. lit. žagarai.

β) Stämme. večerъ vespera: lit. vakaras. stežerъ cardo: lit. stagaras. četverъ, četvorъ: lit. ketverai 2. seite 90. plėvelъ palea. imela viscum: vergl. lit. amalus, amalis mispel 2. seite 108. čьrvenъ ruber 2. seite 126. grebenъ pecten 2. seite 127. jesenъ autumnus 2. seite 127. dъšter, sg. nom. dъšti, filia 2. seite 174. koteryj neben kotoryj qui interrog. vergl. vьtorъ alter aus ŗtorъ 2. seite 175. bljustelъ custos. datelъ

dator 2. seite 175. ide ubi. inŭde alibi 2. seite 208: unrichtig -dê. brêmen onus, sg. nom. brême, kamen lapis, sg. nom. камень, kamy. stamen- in ustameniti: *vergl. lit. stomâ statura* 2. seite 236. mašteha ist wohl matjeha für mat(er)jeha oder mat(r)jeha 2. seite 288. koles rota, sg. nom. kolo. sloves verbum, sg. nom. slovo 2. seite 320: es steht aind. as, got. is usw. gegenüber Bezzenberger, Über die a-reihe usw. 40. grabežь rapina 2. seite 337. lemešь aratrum aus lemeh(ъ)jtъ, eig. der brechende 2. seite 343 usw. In der bildung der verbalstämme begegnet uns im slav. das zur bildung der praes.-stämme dienende e, aind. a: pečeši, pečetъ; pečeta, pečete; pečete aind. pačasi, pačati; pačathas, pačatas; pačatha. e weicht dem o aus ā, a<sub>2</sub>, au in der I. sg.: peka, aind. pačami, aus pek-o-mi, pek-o-m, und in der III. pl. pekať, aind. pačanti, aus pek-o-ntъ. Ehedem mag dieselbe vertretung des a<sub>2</sub> durch o auch in der I. dual. und in der I. pl. eingetreten sein: das, nach meiner ansicht einer anderen function dienende, e im einfachen aorist weicht in den angeführten personen dem o: prid-o-vê, prid-o-mъ venimus neben prid-e-vê, prid-e-mъ venimus, wobei allerdings zu bemerken ist, dass pridovê nur in jüngerem glagolitischen quellen vorkömmt, dass ferner auch in der II. pl. o für e eintreten kann: pridote venistis: es spricht demnach nur einige wahr-scheinlichkeit dafür, dass ehedem im slav. im praesens o für aind. a<sub>2</sub> eintrat. Es wird ferner aind. a<sub>2</sub> durch o vertreten im partic. praes. act. peky aus peka und dieses aus pek-o-nts und pek-o-nt, aind. stamm pačant. Welche veränderungen das praesens-e im impf. erleidet, wird dort gezeigt werden, wo von dem a-laut zweiter stufe, ê, die rede sein wird. Im impt. tritt ê für altes ai ein, das griech. α gegenübersteht. Im einfachen und im zusammengesetzten aorist, so wie im imperfect tritt e als bindevocal auf 3. seite 70. Im einfachen aorist steht der bindevocal zwischen stamm- und personalendung: ved-e duxisti aus ved-e-s, ved-e duxit aus ved-e-t; ved-e-ta, ved-e-te; ved-e-te. Es entspricht demnach e in der II. sg. aind. as, in der III. sg. aind. at; sonst aind. a. In den anderen personen tritt, wie wahr-scheinlich ehedem im praes., o für aind. ā, a<sub>2</sub>, ein: ъ in ved-ъ duxi aus aind. am: für ein altes ved-o-m scheint griech. εἶπεν zu sprechen, womit вѣкъ griech. ἴσεν zu vergleichen ist. ved-o-vê. ved-o-mъ. ved-a aus ved-o-nt. Damit ist zu vergleichen vês-ъ duxi aus vês-o-m; vês-o-vê; vês-o-mъ: die III. pl. lautet vês-e, das nur aus ves-e-nt erklärt werden kann. Man vergleiche ferner ved-o-h-ъ; ved-o-h-o-vê, ved-o-sta, ved-o-ste; ved-o-h-o-mъ, ved-o-ste, ved-o-š-e aus ved-o-h-e-nt; und vêdê-h-ъ, vêdêa-h-ъ, vedêa-š-e, vedêa-š-e;

vedêa-h-o-vê, vedêa-š-e-ta, vedêa-š-e-te; vedêa-h-o-mъ, vedêa-š-e-te, vedêa-h-a aus vedêa-h-o-nt. Neben vedêa-š-e-ta usw. kommt vedêa-h-o-ta usw. vor. Vereinzelt und wohl falsch ist raždežehomъ ѣꝛꝛꝛꝛꝛъ greg.-naz. 101. für raždegohomъ.

γ) Worte. In der declination begegnen wir dem e im sg. voc. der Ъ(a)-stämme; im pl. nom. der Ъ(u)- so wie der Ъ(i)- und der consonantischen stämme; im sg. acc. gen. loc. der consonantischen stämme so wie im sg. gen. der personalpronomina. Das e des sg. voc. rabe ist europäisch: lat. equ. griech. ἵππε. lit. vilke. Bezenberger, Über die a-reihe usw. 42. e ist eine schwächung des o, wie o eine solche des a: ženo, žena. Das e des pl. nom. von synove ist aind. as: sūnavas. ije, ije von gostije, gostije ist wahrscheinlich auf -ajas zurückzuführen: vergl. aind. sādajasi aslov. sadiši aus sadiješi. Dasselbe gilt von trije und von dem nach trije gebildeten četyrije. Das slav. scheidet im pl. nom. die genera, indem die masc. ije, die fem. i haben: gostije, nošti: das letztere ist ein pl. acc. Weder aind. noch lit. kennen diese scheidung. Die pl. nom. auf e, wie boļše, byvše, bađašte machen schwierigkeiten: man ist geneigt sie als formen von i-stämmen aufzufassen, wobei man sich auf formen wie grabitelije und dēlatele, weniger darauf berufen kann, dass consonantische stämme häufig i-stämme werden: boļšjъ ist ein vocalischer dem grabiteljъ analoger stamm. Vergl. Bezenberger 158. Das e des pl. nom. kamene, matere usw. ist aind. as: marutas. vācas. e ist europäisch nach Bezenberger, Über die a-reihe usw. 43. Das e des sg. acc. von kamene, crъkъve, matere, dъne steht aind. as, nicht aind. am gegenüber, wenn, was wahrscheinlich, die genannten worte eigentliche sg. gen. sind. Vergl. A. Leskien, Die declination usw. 60. Wie kamene, ist auch desęte in dva na desęte zu deuten, obgleich desęte in dieser verbindung auch als sg. loc. aufgefasst werden kann. Die sg. acc. auf e sind, so viel mir deren in gedruckten und in ungedruckten quellen vorgekommen sind, im dritten bande der vergleichenden grammatik verzeichnet. Auch die sg. loc. auf e crъkъve, slovese usw. scheinen eigentliche sg. gen. zu sein. Im sg. gen. ist aslov. e aind. as: kamene, matere, imene, slovese. e entspricht hier griech. ο, lat. u: γένος aus γένος, γένος; genus aus generos, später generis: nach Geitler, Lit. stud. 58, ist matere aus materъ entstanden. Was den auslaut von mene, tebe, sebe anlangt, so ist der sg. gen. mene identisch mit abaktr. mana, das auslautende e ist daher das auslautende a von mana. Das e von tebe ist das a des abaktr. tara, während das b aus dem sg. dat. stammt, der aind. tubhjam lautet. Analog erklärt



sich sebe, dem kein sg. dat. auf bhjam zur seite steht. Anders erklärt mene Bezenberger 165. Schwierig ist die erklärting von vele-, velь-: veledušije, velьdušije magnanimitas. Geitler 11. fasst vele als den sg. nom. n. eines i-stammes auf, der aus veli so wie lat. leve aus leri entstanden sei. Sicher ist, dass die anderen i-stämme etwas ähnliches nicht darbieten 2. seite 55; 3. seite 37. In kamenemъ steht das zweite e für ь: anders Bezenberger, Über die a-reihe usw. 53. In der conjugation hat die I. pl. regelmässig die endung мъ: jesmъ. Daneben finden wir selbst in alten quellen my (woraus mi 3. seite 68), me und mo: uvěmy cloz. I. 810. aľčamy sup. 323. 1. bychomy sup. 324. 22. přebaděmy sup. 329. 24. uvěmy sup. 371. 13. uzrimy sup. 283. 13. imamy sup. 326. 21; 422. 10. iměmy sup. 383. 14. narľňjajemy sup. 323. 10. poměňahomy sup. 330. 17. priobřeštamy sup. 337. 3. bademy, poživemy sborn. saec. XI. ljubimy apost.-ochrid. věmy bon. srl. jamy ev.-deč. Sreznevskij 390. esmy apost.-ochrid. jesmy ephr.-syr. Sreznevskij 398. obrětohomy man. glagolemy hankenst. imamy šiš. 60. jesmy, ješьmy šiš. 12. 35. 66. 209 usw. pijemy ev.-šiš. věmy pat. 86. 271. 310. damy pat. sьněmy pat. jamy pat. likujmi sup. 236. 25; ubijamo assem. stvorimo nicol. živemo šiš. 35. vemo ev.-šiš. vьrijemo lam. 1. 148. imahmo pat. 79. bysmo. poznasmo. razuměsmo glag.; vėrueme. imame. jame. esme apost.-ochrid. byhome. imame. esme bon. dame, stvorime greg.-lab. me schliesst sich an aind. mas an. Was мъ anlangt, so möchte man es mit dem auslaut von vľькъ, aind. vřkas, lupus zusammenstellen, wenn hier ь sicher aind. as wäre. In späteren quellen findet man mo, das auch im nsl. usw. vorkömmt. y in my wird auf einen nasalen vocal als auslaut zurückgeführt, der aus dem lit. mens, meš erschlossen werden könne; andere ziehen das pr. mai heran, das durch moi zu my geworden sei. Vergl. Bezenberger 195. Geitler, Fonologie 36. Andere endlich nehmen als primär masi, als secundär mam (oder man) an, J. Schmidt, Jenaer Literaturzeitung 1877. 179. Die II. pl. hat die personalendung te (pečete), welche aind. ta gegenübersteht und dem lit. te, griech. τε entspricht. e ist demnach hier so zu beurteilen wie im sg. voc. rabe. Dieselbe personalendung te hat die III. dual., die mit dem aind. tas so zusammenhängt wie slovese mit śravasas. Dunkel ist mir die personalendung der II. dual. ta, die aind. thas gegenübersteht. Auch das lit. ta weicht ab. Für ta findet sich lit. auch tau Geitler, Lit. stud. 60. Die stumpfen personalendungen des dual. und der I. und II. des pl. sind durch die vollen verdrängt worden.

4. In vielen Fällen tritt im Inlaute, selten im Auslaute, e für ь ein; der Grund dieser Erscheinung ist in der Ähnlichkeit beider Laute zu suchen: ь ist der diesem e zu Grunde liegende Laut, nicht umgekehrt. e für ь findet sich sehr häufig in Worten, deren vocalischer Auslaut offenbar schon sehr früh stumm geworden: рѣтемь, рѣтмь neben рѣтми, kein рѣтеми. — zogr. днесь. бѣсенъ. длѣженъ. истиненъ. родобенъ. провиненъ. прискрѣбенъ. праведници. съшѣдѣшемъ. Befremdend ist повѣсте ρηύστη io. 11. 57, womit man nsl. jeste vergleichen kann. cloz. агнесь I. 850. вѣренъ II. 20. длѣженъ I. 89. лѣкавенъ I. 409. меѣи I. 771. младѣнесь I. 6. младенець I. 21. несмысленъ I. 325. обеѣтнику I. 513. правецъ I. 284. праведнаа I. 63. праведно I. 641. праведное I. 328. 949. прокленше I. 107. ргвѣнесь I. 902. честь I. 31. чѣстѣя I. 25. чловѣколюбесь I. 546. II. 67. шедъ I. 500. II. 92. вѣшѣдъ II. 136. пришедъ I. 591. 713. 953. пришедѣшу I. 333. пришеды I. 41. шелъ I. 345. агленъ I. 568. день I. 78. 93. 491. 643 neben днь 625. дьнесь I. 34. 757. 791, im ganzen zehnmal, neben дньсь 295. und дньтъ 875. Man beachte вѣскрѣсѣшюму I. 749. крестъ I. 608. 633. крестѣнъ I. 142. assem. агнесь. близнесь. боленъ. весь omnis, vicus. вѣренъ. дверъ. денъ. женескъ. легько. лѣкавествиѣ. наченъ. овесъ. осель. отецъ. осеть. провиненъ. праведну und правѣденъ. распенше. студенесь. сънемъ. тестъ. вѣшѣдъ. ошѣдъ. егъпетъ. marien-codex. весь omnis, vicus. пришелъ. sup. весь omnis 70. 28. въземи 233. 10. въземъ 18. 29. въземъ 91. 23. вьнеми 16. 4. лѣтми 41. 28. мѣсть 22. 23. меѣа 259. 4. наченше 23. 12. облегѣи 58. 1. рошелъ 68. 24. прѣлестъ 78. 14. сънемъ 72. 7. темьнуј 54. 18. чѣсть 44. 14. шедъ 12. 5; 163. 12. шелъ 26. 7. благолѣренъ 22. 18. буренъ 57. 18. вѣренъ 387. 27. дробенъ 16. 17. und so sehr häufig im suff. ѣнъ. Ähnlich ist домѣнъ 51. 22. neben домъ 50. 14; вѣнесь 109. 7. жьресь 167. 7. конесь 7. 13. ѣстесь 52. 7. usw. im suff. ьсь. Ebenso овесъ 164. 26. дѣвествьнуј 275. 12. естество 70. 27. нечувѣстнъ 16. 11. цѣсаревѣије 14. 23; 65. 23. грѣшескъ 110. 12. крѣстѣянскъ 121. 14; 163. 1. содомескъ 134. 22. слѣпнечьнујѣ 48. 20. срѣдѣчьнуј 191. 26. тежѣкъ 66. 20. скрѣжетъ 174. 2. neben скрѣжѣташе 16. 24. полезна 206. 28. праведникъ 161. 1. дьнесь 20. 1. вьсебѣнаја 5. 23. se hic 273. 12. sav.-kn. donedeže 50. егъпетъ 139. цѣсого 26. bon. отецъство. весь omnis. слѣпч. божеску. пѣснѣ главь. pat.-mlh. денъ ть. Im ostrom. kömmt e für ь nur zweimal vor: меѣвникъ 288. пришедѣј 55. In der aus einem russ.-slav. original stammenden krmč.-mlh. obšteno. вьрлѣштесаго. рождесаго.

stvoreně. sobestva. vь neme. Aus gnojъnъ wird gnojenъ und gno-inъ, kyrillisch гноингъ geschrieben. rjujenъ, rjuinъ рюингъ usw. In einem menaeum des XIV. jahrhunderts zap. 2. 2. 69. rastelitъ. čeljade. prosvěštešemu. čjuvestvo für rastlitъ usw.

Verschieden sind die formen, in denen für ursprüngliches ѣ die lautverbindung ej eintritt: dъnej, kostej neben dъnij, kostij aus dъњej, kostъj, formen, die ziemlich selten vorkommen. Die nicht notwendige dehnung des ь zu i in diesen formen beruht auf dem folgenden j.

Selten steht ь für e: elisavъtъ. iъzъ (vergl. nsl. kir aus -že) oft. mladъnъcъ. vltъhtъ zogr. vьskrъsnъtъ sav.-kn. 36. slovъsъmъ greg.-naz. рогърѣstъtъ pat.-mih. estъ. imatъ. pietъ 2. pl. ev.-buk. jefsa. jerъtici. vьselъnъskuj krmč.-mih.

5. E entsteht häufig aus o durch einwirkung eines dem o vorhergehenden j. Es ist dies ein fall der angleichung, assimilation des o an das dem i verwandte j. Diese tritt natürlich auch nach den aus der verbindung des j mit einem vorhergehenden consonanten entstandenen lauten ein, daher nach r, l, n; št, žd usw.: korъje, kopije; korъjemъ; korъjema; korъjemъ neben selo; selomъ; seloma; selomъ. Was von korъje, gilt von morъje, polъje, lože, lice usw. aus morio, morijo, morъje usw. likio, likijo, likъje usw.; daher tvoгъšemъ, hvaleštemъ aus tvoгъsiomъ, tvoгъsijomъ, tvoгъsijemъ usw. Das gesetz der assimilation durchdringt das altslovenische in der stamm- und wortbildung. Dasselbe gilt von den übrigen slavischen sprachen, die indessen abweichungen darbieten. zmijeve, dъždeve neben synove; staje, vonъje, ovъce neben rybo; mojego, mojemu, mojemъ, mojejъ, mojej, mojejъ, mojejъ; sego aus sjogo, semu, semъ, seje, sej, seja, seju neben togo, tomu, tomъ, toje, toj, toja, toju. Im partic. praes. pass. pijemъ, koljemъ neben tepomъ usw.; daher auch besêdovaašete neben glagolahota vergl. 3. seite 71; sujeta, ništeta neben čistota; dobljestъ, gorestъ, genau gorjestъ aus gorjostъ, neben bêlostъ; učiteljevъ; jeli, seli aus sjoli neben toli; selikъ aus sjolikъ neben tolikъ; vьsegda neben togda; vojevati, plištevati neben kurovati usw.; gnojetočivъ. vojevoda. Die assimilation findet häufig auch in entlehnten worten statt: mosêemъ zogr., d. i. mosêjemъ. ijerdanъ, jerdanъ slêpč. ierdanъ assem. bon. ierdanъ, erdanъ, ierdanъskъ ostrom., d. i. ijerd- neben iordanъ marc. 10. 1.-zogr. iogъdanъ lam. 1. 12: ἰερδάνης. jerganъ bon.: ἔργων. ievъ lъž izv. 698. daneben alfeovъ. anъdrêovъ. mosêomъ. olêomъ. farisêomъ zogr. ijudêomъ cloz. I. alfeovъ. andreovъ. zevêdovъ. ijudeomъ. iereomъ. mo-

seomъ. fariseomъ *assem.* ijudeomъ. moseovi. fariseovъ *sup.* iereomъ *ostrom.* dabei ist zu bemerken, dass in den angeführten worten der hiatus nicht aufgehoben ist, dass daher die formen mit eo aus dem mangel des j zu erklären sind. Jüngere quellen bieten dergleichen erscheinungen auch in nicht entlehnten worten: bijeniomъ *triad.* dêaniomъ *pl. dat. pat.-krk.* kameniohъ *prol.* gnojojadъсь. Diese formen erklären sich aus dem bulgarischen. Befremdend ist vitlêomъ *cloz. I. 884.* vitleomъ *ant.* vithleomъ *assem.* neben vitlêmъ *cloz. I. 892.* aus βηθλεέμ. geonna *bon.* geona. geonъskъ *ostrom.* aus γέεονα.

Selten ist unter den angegebenen bedingungen e für a: ponuždejušte *krme.-mih. 6. b.* für ponuždajušte. jenuarъ *ostrom.* genvarъ *neben* januarъ *ισανουάριος.* Man füge hinzu čekati *neben* čajati. udručevajušti *starine 9. 54.*

6. Da sowohl o als e auf ursprünglichem kurzen a beruhen, so kann es nicht wunder nehmen, dass in manchen formen o und e mit einander wechseln, teils in derselben, teils in verschiedenen sprachen. četvorъ *neben* četverъ. odolêti *neben* odelêti *vincere.* dobrъ: debrê *marc. 9. 42. 43. 45. 47.-zogr.* dekapelъskъ *marc. 7. 31.-zogr.* dori *neben* deri *usque: dori ist wohl aus dože i entstanden und ist mit lit. dar noch unverwandt.* dositi *izv. 650* *neben* desiti. dosъnъ *svjat.* *neben* desъnъ. go *neben* že *vero: aind. gla, ha.* Auch zi gehört hierher *4. seite 117.* inogъ, inegъ *μονός.* kolêno: *vergl. lit. kelis. kol quantum: lit. keli.* kotorati *neben* koterati. kotoryj *neben* koteryj, *nsl. kteri: lit. katras. kromê, okromê procul, praeterea: klr. z okrema, slovak. krom, krem. matorъ, materъ in zamatorêti, zamaterêti senescere. pastorъka privigna: nsl. pasterka aus pa-džsterъka. pipolovati neben pipelovati. proti contra: p. przeciw. prozviterъ neben prezviterъ lam. 1. 30. 153: πρεσβύτερος. soboja, toboja sg. instr. neben sebe, sebê; tebe, tebê. Auf dem thema sva beruht auch svobъ, pr. subs, in svoboda usw. stenati neben stonati. stoborъ, nsl. steber. tonoto neben teneto rete. torъ *neben* terъ. žydo *neben* žyde. iordanъ *neben* ierdanъ: das letztere beruht auf ijerdanъ. Eigentümlich ist olêj *neben* elêj *ἔλαιον.* ropelъ *kam in* repelъ *übergangen. Andere halten ropelъ für eine reduplicierte form, die wohl pelpelъ, plêpelъ lauten würde: ropelъ ist eig. ropaljeno. grobъ neben grebъ, zaklorъ neben zaklerъ, omotъ neben ometъ, plotъ neben pletъ, tokъ neben tekъ unterscheiden sich von einander dadurch, dass e entweder gesteigert wurde oder ungesteigert blieb: die steigerung ist nicht durchaus notwendig. Man füge drobъ *hinzu: b. drebni milad. 144.***

krevato, krovatъ, s. krevet, κρεβάτος, κρεβάτι. Neben trapeza findet man trepeza τράπεζα.

7. Zwischen ž und r, l erscheint in manchen worten e eingeschaltet. želédьba aus und neben žlédьba muletа: th. želd. želézo aus žlézo ferrum: th. želzo. žeravъ grus, s. ždrao, steht für žravъ und dieses für žrěvъ: lit. gervė, wie tetrėvъ neben tetravъ vorkömmt. želadъ glans, wr. žludź trejř, so wie želadъkъ stomachus sind anders aufzufassen. Die lebenden sprachen meiden noch häufiger die verbindung von č, ž, š mit r, l, daher b. čeren aus črěnъ. č. černý aus črъnъ. r. čelovékъ lautet aslov. človékъ usw. Ein einschub des e hat auch in pelena aus pelna, pelesъ aus pelsъ stattgefunden; eben so in sverěrъ ferus aus svrěrъ.

8. In anderen fällen ist ein vocal, manchmal e ausgestossen: grě in grěti, aind. ghar; kri, woher kroj, aind. kar; stri, woher stroj, aind. star. Wenn brati legere geschrieben wird, so erscheint ь zwischen b und r vernachlässigt: wir haben die reihe bar (aind. bhar), ber, brъ, br. Es ist indessen dies eine ansicht, die nicht vollkommen sicher begründet werden kann: vergl. brakъ conubium, das von der w. ber wohl nicht getrennt werden kann. Austossung des e findet statt in bratrъ, aind. bhrātar. jetry, lett. jenterė, lit. gentė, g. ginters, aind. jātar, griech. εἰνάρης. Dagegen drštєre, matere. In svekry, aind. śvaśrī, ist ь, u schon ursprachlich ausgefallen: svekrъ, aind. śvaśura.

Das anlautende je von jestъ und jemu fällt in einigen verbindungen im zogr. ab: debrėe emu stъ καλόν ἐστιν αὐτῷ marc. 9. 42. blaženъ stъ μολίσις ἐστιν. Dazu stimmt si es, sta estis bell.-troj. ishoděstju mu ἐκπορευομένου αὐτοῦ marc. 10. 17. prišьdъšju mi ἐλθόντι αὐτῷ matth. 8. 28. vřьbъdъšju mi εἰσελθόντα αὐτόν marc. 9. 28. Das verbum substantivum ist wahrscheinlich enklitisch. Auch mu lehnt sich in den lebenden sprachen an das vorhergehende wort, doch könnte in den angeführten verbindungen nicht mu stehen.

#### B) Zu ь geschwächtes e.

1. Die vocale ь und ъ werden jener jerъ, dieser jerъ genannt, namen, in denen, abweichend von den benennungen der anderen buchstaben, das zu benennende am schlusse des wortes steht; der grund dieser abweichung liegt darin, dass weder ь noch ъ im anlaute stehen kann.

2. ь und ъ dürfen als halbvocale bezeichnet werden, im gegensatze zu allen übrigen, die voll genannt werden können.

Dass ъ und ы ursprünglich nicht etwa bloss, zur bezeichnung irgend einer aussprechsweise anderer buchstaben bestimmte zeichen, sondern wahre buchstaben waren, dass sie demnach laute ausdrückten, geht aus der einrichtung beider altslovenischen alphabete hervor, nach welcher die modificationen in der aussprache einzelner buchstaben durch über der linie stehende zeichen angedeutet werden, wie etwa ř, ĺ, ŋ. Dasselbe ergibt sich daraus, dass es eine nicht geringe anzahl von worten gibt, die unaussprechbar wären, wenn man ъ und ы nicht als wahre buchstaben gelten lassen wollte, wie etwa svřtĕti, svřtъ. Dass ъ und ы laute bezeichneten, erhellt auch daraus, dass in alten hirmologien auch über ihnen noten stehen: hōdřvъ, pōbĕdňnjū. Izvĕstija 4. 256. Zap. 2. 2. 36. Katkovъ 22.

ѣ und ы lautete nach meiner ansicht wie verklingendes i und u. Der erstere laut scheint im ganzen bereiche der slavischen sprachen heutzutage nicht vorzukommen: denn dass ihn die Bulgaren kennen, wie man behauptet, ist erst vollkommen sicher zu stellen. Was jedoch den laut des ы anlangt, so ist derselbe sowohl im neuslovenischen als namentlich im bulgarischen, das nicht nur für aslov. ъ und ы den laut des ы bietet, sondern auch unbetontes a zu ы herabsinken lässt, sehr häufig. Befremdend ist der halbvocal im serb. der Crna gora in дьн, дьньк, сьн, сьньк, кьд, петьк usw. Vuk Stef. Karadžić, Poslovice XXVII. Man wäre geneigt, diesen laut im serb. als aus dem alban. eingedrungen zu betrachten, aus der sprache eines volksstammes, welcher nicht nur der Crna gora benachbart ist, sondern zur bildung der slav. nationalität jener gegenden wesentlich beigetragen hat, wenn nicht ъ in den angeführten worten aslov. ы oder ѣ entspräche. Ausserhalb der slav. sprachen begegnen wir dem laut des ы im rumun. Diez 1. 332, im fz. 407, im alban., endlich im armen., dessen ր von Lepsius, Standard alphabet. London 1863., durch ę bezeichnet wird, und das sich nach Patkanov dem harten i der russen (и) und dem e muet der Franzosen nähert, daher henar und huar. Journal asiatique VI. série. Vol. XVI. 164, 182, 183. Dass ъ und ы selbst in den ältesten quellen sehr oft durch e und o ersetzt werden, hat nicht darin seinen grund, als ob diese aussprechsweise von ъ und ы die ülttere wäre, sondern darin, dass schwaches i und u von schnell gesprochenem e und o kaum unterschieden werden können. Diese aussprache galt sicher zur zeit der festsetzung des älteren der beiden altslovenischen alphabete, des glagolitischen; sie verlor sich schon im altslovenischen allmühlich und wich den lauten o und e, jedoch so, dass sich beide reihen von lauten lange zeit neben einander erhielten, oder so, dass in bestimmten verbindungen ъ, ѣ, in

anderen o, e gesprochen wurde, oder endlich auch so, dass in einem teile des sprachgebietes die halbvocale, in einem andern die vollen vocale die oberhand hatten, wie noch gegenwärtig im osten des nsl. sprachgebietes die vollen vocale herrschen, während im westen der halbvocal sich geltend macht. Was den schwund des halbvocales anlangt, so schwand vor allen ь als laut im auslaute und ь und ь in leichter aussprechbaren consonantengruppen; die zeit, wann dies geschehen, lässt sich nicht bestimmen: als gewiss darf jedoch angesehen werden, dass schon zur zeit der entstehung unserer älteren quellen гь, ль, нь in bestimmten fällen wie weiches r, l, n (daher гь, ль, нь) klangen, dass demnach zu jener zeit der dem ь eigene laut in den bestimmten worten nicht mehr bestand. Ein grund für die ansicht, dass schon sehr früh auslautendes ь stumm war, dürfte sich aus folgender betrachtung ergeben: das suffix ьнъ büsst häufig sein ь ein, wenn an die stelle des ь ein voller vocal tritt: aus краснънъ geht krasna sup. 427. 13, aus умнънъ geht умни 49. 6. hervor; da nun vor нъ der halbvocal nur sehr selten, vor на, ни hingegen sehr häufig ausfüllt, so darf als der grund des ausfallens des ь in den vollen vocalen, in den lauten а, і, der der erhaltung des ь hingegen in dem halbvocal ь, in dessen stummheit gesucht werden. In der tat sind краснъ und умнъ nur dann leicht aussprechbar, wenn das auslautende ь ausgesprochen wird. Vergl. A. Leskien, Die vocale ь und ь in den s. g. altslovenischen denkmälern des kirchenslavischen. Aus den berichten der königl. sächs. gesellschaft der wissenschaften, 1875. Seite 43, 54. Die gründe dafür, dass крѣтъ, влѣкъ im altslovenischen wie кртъ, влкъ lauteten, werden unten bei r, l, n angegeben.

2. Dass ein halbvocal nicht gedehnt sein kann, ist selbstverständlich. In vielen fällen wird er accentlos sein, wie etwa im aslov. зьрjа specto; er muss es jedoch nicht sein, wie дьнь, сьтъ usw. zeigen und wie sich aus bulg. берѣ, бѣчъ, вѣнкашен usw., so wie aus rum. vîduw, zugrîvi, kaldîri usw. ergibt. Diez 1. 331.

3. Da selbst in den ältesten denkmählern nicht nur ь und ь mit e und o, sondern auch die beiden halbvocale mit einander wechseln, so liegt dem sprachforscher ob, festzustellen, nicht nur in welchen fällen halbvocale, sondern auch in welchen jeder von beiden zu setzen ist. Die erstere aufgabe unterliegt bei den meisten worten geringer schwierigkeit. Mit zuhülfenahme der lebenden slavischen sprachen wird sich dies mit sicherheit bestimmen lassen. Aus dem nsl. sg. gen. dne, početka neben dem sy. nom. dan, den und početek ergibt sich, dass an der stelle des а, е in dan, den und des zweiten e in početek im aslov.

ein halbvocal stehen müsse. Desto schwieriger als die beantwortung der frage, ob ь oder ѣ zu setzen ist. Man hat zur zählung seine zuflucht genommen und jenen vocal gelten lassen, welcher in der majorität der fülle nachweisbar ist. Allein die arithmetik kann nur in jenen nicht häufigen fällen die frage lösen, wo der eine der beiden halbvocale in einem bestimmten worte so selten ist, dass man ihn als schreibfehler ansehen kann. Man kann zählend herausfinden, dass бѣдѣти zu schreiben ist. Man hat ferner die verwandten sprachen zur rate gezogen und ist auf diese weise zu feststellungen aus objectiven gründen gelangt, obgleich das mittel manchmahl versagte: so ergäbe die vergleichung des lit. tik (ištiki stossen), lett. tik (aiztikti berühren) die schreibung тѣк allidere. Das sicherste mittel die frage hinsichtlich des ь und ѣ zu entscheiden bietet das slavische, vor allem das altslovenische selbst. Aus vъzbydati expergefieri so wie aus buditi excitare folgt mit notwendigkeit бѣдѣти, so wie sich aus pritycati offendere die schreibung тѣк ergibt. Trotz aller dieser mittel bleibt manches unsicher.

4. Die halbvocale ь und ѣ sind in ihrer verbindung eine specifisch slavische erscheinung; sie sind urslavisch, indem sie von den entsprechenden formen der slavischen sprachen vorausgesetzt werden. In dieser hinsicht steht das aslor. auf dem standpuncte des urslavischen. Beiden halbvocalen liegen andere vocale zu grunde; hier soll kurz gezeigt werden, woraus ь entstanden ist. а) ь hat sich in einer grossen anzahl von worten aus dem kurzen i der ursprache entwickelt: ѣъ in ѣто: aind. ki. ѣта: aind. čit. дьнь: aind. dina. мъг: aind. miġ (migh). рьс in рьсати: aind. piš. свѣт: aind. švit usw. мъзда entspricht jedoch abaktr. mīzda. got. mīzdōn-. griech. μισθός. Die ь enthaltenden worte werden weiter unten vollständig verzeichnet und bei jedem einzelnen die entstehung des ь erklärt, richtiger zu erklären versucht werden. Auch in entlehnten worten werden häufig i und die damit verwandten vocale durch ь wiedergegeben: радѣякъ tichorr. 2. 295. podbѣjакъ ὑπεδύκωνος. дѣмитра sar.-kn. 129. дѣвоуѣ cloz. зогр. іродѣѣду. марѣѣ neben marié. сѣмьонѣ. тиверѣѣ. тѣмѣѣнѣ θ-μѣμѣμѣ (serb. tamjan, tamljan) зогр. венѣjaminѣ sup. usw. гобѣзѣ: vergl. got. gabiga-, gabeiga-. лѣнѣ: ahd. lin. мѣша: ahd. missa. стѣкло: got. stikla-. Vergl. auch сѣrebro: pr. sirablan sg. acc. got. silubra-.

Die frage, wie ь aus i entstanden ist, wird verschieden beantwortet: die einen meinen, es sei ь unmittelbar an die stelle von i getreten, während andere der ansicht sind, i sei zu e, und e zu ь (i-c-ь) geworden, ь sei in den hierher gehörigen worten um eine stufe



schwächer als e. Geitler, *Fonologie* 8. Für die letztere ansicht wird der umstand angeführt, dass e mit ь wechselt, indem denъ neben дѣнь vorkomme: die tatsache ist unzweifelhaft und es gibt kein denkmahl, in welchem formen wie denъ nicht vorkämen. Allein für das höhere alter des e vor dem ь gibt es für die voroslavische periode keinen beweis, und die vorstellung, e sei erst im slavischen allmählig in ь übergegangen, kann nicht begründet werden. Man kann die behauptung nicht etwa durch berufung auf das lit. lett. stützen, da diese sprachen in den betreffenden worten i, nicht e, bieten: дѣм: lett. dīmt. котѣль: lit. katilas. ѣпѣти: lip. ѣнь: linas. мѣг: mīzu. рѣкѣ: pikis. свѣт: švit usw. Wenn man für die entstehung des ь aus e die worte seli, sekretъ anführt, so geschieht dies mit unrecht, da se in den genannten formen aus sjo entstanden ist. Während die entstehung des ь aus e in den hierher gehörigen formen nicht bewiesen werden kann, darf für das höhere alter des ь vor dem e der umstand angeführt werden, dass die lebenden slavischen sprachen dort, wo für das altslovenische ь postuliert wird, gleichfalls ь voraussetzen: nsl. ves, vsa, vse ist nur aus aslov. vьsь, vьsa, vьse begreiflich; die zurückführung von vsa, vse auf eine form vesь würde gegen die lautgesetze verstossen. č. mzda setzt мьзда voraus und widerspricht einem urslavischen mezda. β) ь in worten wie шьвещъ sutus entsteht aus jū, daher шь-в-ещъ. Der inf. šiti entspricht nicht dem lit. siuti, sondern einem siauti. γ) wurzelhaftes e ist häufig zu ь geschwächt und schliesslich ausgestossen worden. aind. bhar ist slav. ber, eine form, die dem praes. berā und allen von der w. ber abgeleiteten stämmen: боръ, birati aus bēрати zu grunde liegt. Aus ber entstand бьр, manchmal minder genau бѣр geschrieben: бѣрати, бѣрати, brati.

Hier entsteht die frage, auf welche weise sich ь aus altem a entwickelt habe. Es darf angenommen werden, es sei zuerst e aus a und aus e erst ь hervorgegangen. Auch für das aind. wird zwischen a und i-e, richtiger a<sup>r</sup>, a<sub>1</sub> als mittelstufe vermutet. Zur begründung dieser ansicht ist, abgesehen von physiologischen erwägungen, auf die tatsache hinzuweisen, dass die e-formen im lit. vorhanden sind: ѣгъкѣ: lengvas. рѣсь: peku. žьly: gelonis. жьм: jemt. Neben minu, aslov. мѣнѣти, findet man menu. aslov. тьма steht aind. timira, tamsa und lit. temti, tamsa gegenüber. Dass der übergang des a in e durch o (a-o-e-ь) vermittelt worden sei, ist unwahrscheinlich, weil o den übergang von a zu u, nicht zu i (und ь ist ein i-laut) bildet.

Wie das auf i zurückgehende ь, so liegt auch das auf a beruhende ь den lebenden slavischen sprachen zu grunde: so ist nsl.

začnem nur aus čьna, nicht etwa aus čena, begreiflich, so kann p. čma nur aus tьma erklärt werden. Daraus geht zugleich das hohe alter des ь auch in den hier gehörigen worten hervor. Wenn bemerkt wird, e aus a habe bestanden, bevor es eine slavische sprache gab, so ist dies wohl zuzugeben, allein das angenommene slavische e ist seinem ursprunge nach verschieden von dem slavischen; jenes ist unmittelbar aus a, dieses aus ь hervorgegangen: ursprachlich a, vorlavisch, litauisch e, urslavisch ь. Ähnlich ist i im aind. svit verschieden von dem i im aslov. svitati: jenes ist ursprünglich, dieses ist auf svlt zurückzuführen. svita ist als iterativum, abweichend von svěť, aind. svēta, keine vom slavischen ererbte, sondern von demselben erst gebildete form; dagegen kann von einem vorlavischen e in denь nicht gesprochen werden: in der vorlavischen periode hatte das wort i, urslavisch ist дьнь.

5. Es gibt auch formen, deren ь in der slavischen periode aus e, das älterem a gegenübersteht, hervorgegangen ist: hierher gehört večera heri von večerь, lit. vakaras; ferner рьci se, рьcēte se von pek; рьci, рьcēte von rek; тьci, тьcēte von tek; ebenso žeg, dessen e häufig in ь übergeht, žьzi. Auf žьg beruht nsl. žgati, žgem usw. Über рьcēte se, рьci, рьcēta zogr. vergl. 3. seite 103. Dieselbe schwächung des e tritt ein in мьнѣ, мьножа neben mene und мѣ aus men: vergl. lit. manę, manęs, man, niederlit. munę, munęs, mun. Man merke cьsarь gradь sabb. 13. aus cēsarь gradь: aus cьsarь ist r. carь entstanden.

6. Die schwächung des a zu i kömmt wohl in allen arischen sprachen vor: ich erwähne hier nur des got., wo man bir (baíran) für aslov. бьr, tir (taíran) für aslov. дьr findet. Das germanische bietet fast alle modificationen des alten a dar, die dem slav. eigen sind: ahd. përan: berā. got. baíran aus biran: бьrati. got. praet. bar: борь subst. got. bërum: birati aus bërati. got. baurans aus burans würde aslov. бьрань lauten, das jedoch nur in folge der verwechslung der halbvocale vorkömmt. In bar wie in борь stehen die vocale a und o aind. ā (aa) gegenüber, beide sind daher als steigerungen des e aus älterem a anzusehen, wie das aind. ā eine solche ist. Im pl. und dual. erwartet man den wurzelvocal, statt dessen seine dehnung ē eintritt, die ebenso in der germanischen periode entstanden ist, wie die formen bërati (birati) in der slavischen.

In der negation ni, lit. nei, erblicken manche das ursprüngliche na, aus dem es sich durch ne entwickelt habe Zeitschrift 23. 276: mir scheint dies unrichtig. Vergl. 4. seite 170.

Hier führe ich auch die *sg. nominative* dъšti und mati an, die auf dъštê. matê aus dъšter, mater beruhen: lit. duktê. ê fasse ich als ersatzdehnung auf. Ähnlich ist das herabsinken des auslautenden ê zu i in vedi, рѣи neben vedête, рѣête. dêlaj beruht auf dêlajê, dêlaji.

7. Die ь aus e enthaltenden formen. Wurzeln. бѣбръ fiber in bibrovina. bebrъ. Für einen halbvocal spricht s. dabar aus babar, für ь ahd. bibar, lit. bebrus, pr. bebrus, beberniks, lat. fiber; gegen ь klv. bober, r. bobrъ. Man vergleicht aind. babru rotbraun, eine ichneumonart. abaktr. баври, бавра- biber. бѣрати, беръ legere. сѣбраше, minder gut сѣбраше zogr. birati: got. bairan, ahd. përan. aind. bhar, bhavati. чьна: роцьна, роцьети incipere. роцьinati. конь in iskonî ab initio. w. ken. двѣрь iama. двѣрь zogr. nsl. dveri neben duri. r. dverъ. p. drzwi aus dwrzy. kaš. dwierze. pr. dawris. lit. duris pl. lett. durvis. got. daira-. abakt. dvara. aind. dvar. Dem двѣрь und dem дворъ liegt dver zu grunde. дѣл: prodъliti: prodъlâ sup. 367. 23. дѣлина, дѣlje longitudo. дѣл beruht auf del: vergl. дѣгъ aus delgъ. дѣм in одѣмѣти се respondere. nsl. odmêvati se: lett. dimt, demu sonare. дѣрати, дѣра scindere. раздѣра zogr. dirati. дѣра neben dira scissura. got. tairan aus tiran. aind. dar, dr̥āti. dāra. griech. δέζω. гоньзнаѣти und goneznaѣти salvare. gonoziti salvare: got. ganisan, ahd. nesan. грѣмѣти aus грѣмѣти tonare. grimati wohl für грѣmati. громъ tonitru: griech. γρομμῆ, γρομμῆς. w. grem. lit. abweichend: grumentî. jьга: iga quando. jьга hängt mit dem pronomen jь zusammen. i in iže steht für jь. jьm aus jem: ima, jѣtiprehendere. имъ. роимъ. приимъ neben priemъ zogr. izьmъ. отьметъ neben отьиметъ. сѣпьмъ κρηλών, συνέριον. вѣпьmati. вѣпемъša se zogr. вѣзьма, вѣзьмъ usw. imati. jemlja. Hieher gehört razьmьnica ραζμνικα. razemnica slêpč. razumьnica šiš. 1. cor. 10. 25. lit. imti, imu, aor. êmiau. pr. imt, enimt. lett. jemt, ūemt: jemt zeigt, dass ūemt nicht zu aind. nam gehört. aind. jam, europ., nach Fick 2. 709. 715, em. кльна, клеѣти exsecrari. klinati: vergl. pr. perklauntit, das ein klen voraussetzt. Brückner 192 hält das pr. wort für entlehnt: p. klać, klaťwa. лѣгъкъ levis. nsl. lehek. r. legokъ. лѣgota. Mit лѣгъ steht лѣза, роьза, лѣзê in Verbindung. lit. lengrus, lengvas. лѣгъ in лѣгъкъ ist ein u-stamm. got. leihta-. ahd. lihti. griech. ελαχύς. aind. laghu, raghu von rañh, lañgh springen. abaktr. renija leicht. ahd. ringi. aslov. лѣстьмъ facilis. b. lesen. s. last. lastan, lasan gehört nicht hieher: man hat it. lesto, wohl mit unrecht, verglichen. лѣвъ leo. r. levъ, sg. gen. лѣва. p.

lew, *sg. gen. lwa. lit. lēvas ist entlehnt. lit. liutas ist vielleicht das slav. ljutъ Brückner 105. мѣчь neben мець ensis. s. маč. r. мець, меца, ar. sg. gen. мѣа: got. mēkja-. as. māki. мѣдлѣ tardus. nsl. medel, medloven. r. medlitъ. Man beachte meleda aufschub. aind. mrdū: aslov. mudъ beruht zunächst auf einer w. mūd, мадъ tardus auf aind. mand. aslov. мадъ liegt dem rum. premъnd procrastino zu grunde. мѣна, мѣти comprimere. r. minatъ. lit. minti, praet. mīniau. aind. mnā aus manā in čarma-mna gerber. Vergl. r. mјaka (aslov. \*meka) in kože-mјaka. lit. minikas. мѣвѣти, мѣнја putare. мѣн-, einmahl mn: usamūē zogr.; daher мѣтъ in pamѣтъ. pomēnati neben pomēnati. prominati. lit. minu, menu, minti neben manau, manīti. lett. minēt. got. man ich glaube. gamunan, gaminthi. aind. man. Das nomen -mѣпъ beruht auf einer i-w., nsl. spomin auf dem iterativum minati. мѣвъ: nsl. menek, menič gadus lotta. s. (slav.) mlič (mlich) bei Linde. r. мѣпъ. č. меј, mnik. slovak. mieň. p. miētus. ns. mjenk. мѣра, мѣти mori. умѣрjу ostrom. умѣрѣтъ. умѣрjу. умѣрѣшь. умѣрѣшаego und умрѣти. умрѣтъ. умрѣше; умрѣлѣ, умрѣла zogr. умѣрѣšimī cloz. 1. 803. und умрѣти 476. умрѣлѣ sav.-kn. 71. und умрѣша 124. mirati. моръ mors. nsl. merjem. lit. mirti aus merti, mirštu. aind. mar. мѣра, мѣти ingredi. mirati. попогъ. lit. nerti tauchen. naras. Daneben нѣр: нѣрити. nura. нѣра, wahrscheinlich nisti, penetrare. нѣз- zogr. nizati infigere. pronoziti. ноъ neben нѣз: pronuziti transfigere. Vergl. auch погътъ unguis, das die bessere form ist. lit. nēžēti jucken ist in bedeutung und form verschieden. Ascoli, Studj 2. 167. оцьтъ acetum. got. akēta-, akeita-. ошьb: ошьb cauda: w. heb: vergl. hob- in hobotъ. griech. εὐζῆ cauda Curtius 383. рѣна, рѣти, mit praefixen, extendere. рѣн-, einmahl рѣн: raspѣнатъ zogr. pinati. сѣрона. рѣто fessel aus pou-to: w. pen. vergl. lit. pinti flechten. painioti. pantis fessel. got. spinnan, spann J. Schmidt 2. 495. Fick 2. 599 verbindet damit auch рѣнь truncus. nsl. penj. r. пенъ. p. pień, *sg. gen. pnia. рѣргъ piper: griech. πέπερι. p. pieprz. lit. pipirras und lett. pipars sind aus dem slav. entlehnt. lat. piper. ahd. fefor. рѣрати, рѣра ferire, calcare, lavare. порѣрана cloz. 1. 342. pirati. polab. pârét lavare. lit. perti, periu baden, eig. schlagen, mit dem badequast. Vergleiche aind. sphar, spharati auseinanderziehen, spannen. рѣрати, рѣра ferri, volare. pirati. vergl. lit. sparnas flügel. aind. parṇa. рѣра, рѣти fulcire. pirati. родрѣрогъ. lit. spirti, spiriu. sparditi. lett. spert, speru. spars schwing. рѣрја, рѣти contendere. сарѣра sav.-kn. 51. pirati. сарѣргъ zogr. Vergl. aind. prtana pugno. рѣсъ canis. рѣсомъ neben psi zogr. nsl. pes, *sg. gen. psa.***

p. pies, sg. gen. psa. lit. pekus. pr. pecku. got. faihu. ahd. filu. aind. pašu. pьzděti: nsl. pezděti pedere. klr. pezdity, bzđity. lit. bezděti. lett. bezdēt. Vergl. pьд. skvьrа, skvrēti. nsl. cvrem, cvrēti. p. skwarl. skwierac. skwar. stьblo caulis. nsl. steblo. p. ździeblo, zdzбло, dźbło aus ścбло. r. stebь. pr. stibinis. lit. stambas, stambras neben stimbрас baumstumpf. staibas. stēbas. lett. stabs pfosten. stebbe. aind. stabl, stambh, stambhatē stützen. stьno femur. klr. stehno. p. scięno. ahd. skīncho. Vergl. aind. khañj aus skañj linken. stlati, stelja sternere. postьlašę zogr. postelany luc. 22. 12-nik. stьl- sav.-kn. 72. stilati. stolъ. vergl. stьrа. stьrа, strēti sternere. prostьri. prostьrъ und prostьrētъ. prostьrē zogr. prosterъ cloz. 1. 695. 696. prostьrēti 2. 28. stirati. storъ. s. sterem, sterati. griech. στέρνυμι. lat. sternere. aind. star, str̥ōti. Hierher gehört strana. prostranъ. Vergl. w. stri in stroj. serа, srati: nsl. serjem, srati cacare: aslov. nicht nachgewiesen. štьbtati fritimire. p. szezebiotać. Das wort steht hier nicht vollkommen sicher. šьdъ qui ivit. šьъ. nsl. šel, šla aus hed, woher hodъ, aind. sad, womit von anderen šьd durch sjad, sjьd vermittelt wird. ušidъ fugax beruht vielleicht auf einem iterat. šidati. Mit šьdъ - hodъ vergleiche man šьr: šьrьtati sibilare. s. šanuti lispeln aus šapnuti. šaptati. č. šeplati; чьп - конь; (šьb) ošibъ - hobotъ. тьlo pavimentum eig. ‚das festgestampfte‘. nsl. tla. p. tlo. pr. talus. aind. tala. тьma tenebrae. nsl. tema, tama. klr. temjava. p. čma. lit. temti. timsvas bleifarbig. tamsa. tamsus. as. thim. aind. tamas, tamisra neben timira. abaktr. temaih. air. temel. тьma numerus infinitus stellt Fick 2. 572 als тьma zu tyti. тьnа, tēti: nsl. tmem, teti scindere. tna-chu fris. ar. potьnа. tinati. p. potne, pociąć. тьn aus тьm: ar. ašče kto тьmetь dьlъbьita smolujanina vъ Rizē ili na gotьskomь bērēzē, to tomu za нь platiti, kto izetjalъ izv. 601. griech. τένω. тьпкъ tenuis. r. tonokъ. ú in cieўki beruht nicht auf нь, sondern auf dem folgenden k. Im r. tonokъ scheint die zweite auf die erste silbe eingewirkt zu haben, denn тьпъ in тьпкъ ist ein u-stamm. lit. tenvas. lett. tīvs. got. thanjan. and. thunnr. ahd. dunni. lat. tenuis. griech. τένω. τινάζω. aind. tanu: w. tan. тьrа, trēti terere. тьrаšte. oтыre zogr. sьtьreni cloz. 1. 781. oтыrъši mariencodex. tirati. torъ. lat. tero. griech. τρω. Mit тьr hängt тьl zusammen: тьlēti corrupti. istьliti perdere: istьliti cloz. 1. 450. neistьlēnenъ 1. 907. тьzъ, тьzьпъ cognominis scheint auf dem pronomen тьzde zu beruhen. klr. tesko verch. 69. vьl: dovьletъ sufficit. dovьletъ sufficiunt zogr. dovьлпъ cloz. 1. 585. dovьlē 734. Vergl.

velēti. vol- in voliti. volja. lit. *veliti*. got. *viljan*. *valjan* (aslov. voliti). griech. βέλουμι, βεβέλουμι. aind. var. *varati*, *vr̥ṇōti* sich erwählen. vьrа, vrēti *claudere*. virati. vorъ. *otvoriti*. s. *uvrijeti* *inserere*. pr. *etvert* öffnen. lit. *verti*, *veriu* auf- und zutun. *atverti* aufstun. lett. *vert*, *veru*. aind. var, *vr̥ṇōti* umschliessen. vьrja, vrēti *scaturire*, *bullire*. nsl. vrem, vrēti. virati. vorъ. lit. *virti*, *verru*, *verdu*. zvnēti *sonare*. r. zvenēty. aslov. zvонъ. zyja, zrēti *spectare*. zirati. zorъ. zy-, zy-, zr-, je einmahl zogr. zy- cloz. stets mit ь. prozyja, zyręšte, uzryte und zazryeaha, uzrēvši zogr. lit. žvėti, žėriu *schimmern*. žiurėti, žiuriu *sehen*. Damit hängt zrēti *maturescere* zusammen: in szzyrėctъ zogr. *befremdet* ь. ždati, žda und židati, žida. ždėti *expectare*: ždity *expectat*. nsl. ždėti *immozum iacere*. p. ždać *expectare*: w. god. godъ *tempus* (vergl. čajati und časъ). klr. *pohodyty* warten. lett. *gaidit* *expectare*. lit. *geisti*, *geidu* *cupere*. pr. *gēide* *expectant*. žyma, žęti *comprimere*. žimati. Fick 2. 559 vergleicht. aind. *ġāmi* *verucand*: man beachte *blizъ prope* und lett. *blaižit* *quetschen*. žynja, žęti *demetere*. žinati. Vergl. lit. *geniu*, *genėti* *asteln*. žlra, žvėti *vorare*. nsl. žerjem, žrėti. žirati. lit. *gerti*, *geriu* *trinken*. aind. *gar*, *girati*. žlra, žreti *sacrificare*. žryeaha zogr. požry cloz. 1. 311. žirati. lit. *girti*, *giriu* *rühmen*. pr. *gir-snan* acc. lob. aind. *ghar*, *gr̥ṇāti* *anrufen*.

Hier mag auch *znati* *noscere* erwähnt werden, das wie das lit. *pažinti*, *žinoti*, *žinau*. lett. *zināt*. pr. *sinnat* zeigt, einst *zbnati* aus *genati* *gelautet* hat: vergl. *abaktr.* *zan.* got. *kun* in *kuntha*. air. *gen* neben aind. *ġnā*. griech. *γνω*. lat. *gno*. ahd. *knā*. air. *gna* in *gnath* *bekannt*.

Über die schreibung der worte wie *byrati* vergleiche A. Leskien, *Die vocale ь und ь usw.* 77.

8. Ursprachliche a-formen sind slav. i-formen geworden in *blęsk*: *blęskъ*, *blęskъ* *splendor*. lit. *blizgu*, *blęskiu*. aind. *bhrāġ*, *bhrāġatē*. Vergl. *lęstati* *se* von *lęsk*. *sk* in *blęsk* ist aus *zg* hervorgegangen, wie aus *bręzgzъ* *erhell*. *mьn*: *mьnėti*, *mьnja* *putare*. *mьn*, einmahl *mn* in *usamūc* zogr. Den beweis, dass *blęsk* und *mьn* i-w. sind, bilden die nomina *blęskъ* und *mьnъ* in *romėnъ*, *mėniti*, da nomina nicht auf *delnung*, sondern auf *steigerung* beruhen, und die *steigerung* *ē* ein *i* voraussetzt; doch gibt es von *mьn* auch a-formen: *painęty* aus *pamentъ* usw. Vergl. J. Schmidt 1. 11; 2. 476. 195. Eigentümlich ist *scėpiti* *findere*, das mit der w. *skep* zusammenhängt, *žaliti* *lugere* neben *žclati*. Die *verba iterativa* aller wurzeln, in denen ь aus e, a entsteht, werden scheinbar von i-formen

gebildet, so dass neben mor̄ aus mer (mr̄ti aus merti), mirati wie aus m̄r (m̄r̄a) besteht. Man könnte diese differenz aus dem nicht hohen alter der verba iterativa erklären wollen. Es ist indessen sehr wahrscheinlich, dass mirati auf einem älteren m̄rati beruht, wie pogribati für und neben pogr̄bati aus greb besteht: dafür spricht, dass dem i der formen wie mirati in den lebenden sprachen der reflex nicht nur des i, sondern auch des ê gegenübersteht. Darüber wird unter dem a-vocal ê gehandelt.

2. tert wird tr̄t (tr̄t) oder tr̄t.

Die lautgruppen tert, telt, d. h. alle lautgruppen, in denen auf er, el ein consonant folgt, bieten den sprachorganen einiger slavischen völker schwierigkeiten dar, sie werden daher gemieden und A) dadurch ersetzt, dass der vocal e schwindet, wodurch r, l silbenbildend werden; B) dadurch, dass bei der metathese des r, l der vocal e gedehnt, d. h. in ê verwandelt wird. Das klr., wr., r., p., os., ns. haben den vocal bewahrt: ur̄slavisch berdo: aslov. br̄do, d. i. brdo. r. berdo. In den unter B) fallenden worten hat das klr., wr., r. zwischen r, l und den folgenden consonanten ein e eingeschaltet: ver̄teno: aslov. vr̄teno. r. vereteno.

A. Ursprachliches bargha (bhargha), aind. \*bar̄ha, wird ur̄slavisch berz̄t, daraus aslov. br̄z̄t citus d. i. brz̄t. nsl., kr., s., č., ehedem auch b. brz. Ursprachliches und aind. mar̄j wird lit. mel̄z, ur̄slavisch melz, daraus aslov. ml̄z̄a mulgeo, d. i. mlz̄a; nsl. mouzem, muzem; s. muzem aus mlzem. B. Ursprachliches marti wird ur̄slavisch merti, daraus aslov. mr̄ti mori: nsl. mr̄ti. Ursprachliches par̄na wird aind. paṇa lohn aus paṇa, lit. pelnas, ur̄slavisch peln̄t, daraus aslov. pl̄n̄t praeda; nsl. pl̄n.

A. tert wird tr̄t (tr̄t).

br̄z̄t citus. r. borzyj. četvr̄t̄ quartus. r. četvertyj. lit. ketvirtas. č̄r̄pati neben č̄r̄pati haur̄ve. r. čerpat̄. č̄rtati incidere. r. čerta. lit. kertu vb. aind. kart. č̄rv̄t̄ verm̄s. r. červ̄. aind. k̄rmi aus k̄rmi. dl̄ḡt̄ longus. r. dolḡt̄, doloḡt̄. aind. d̄r̄gha. urspr. dargha. dr̄ḡt̄: dr̄ḡzati tenere. r. derz̄at̄. dr̄z̄t̄ audax. r. derzkij. gl̄k̄t̄ tumultus. r. gol̄k̄t̄. p. gielk. gr̄blo guttur. r. gorlo. p. gardlo: gr̄blo ist ur̄slavisch gerdlo, w. ger. aind. gar schlingen. gr̄st̄t̄ pugillus. r. gorst̄. p. garść, w. gert. kr̄k̄t̄ collum. p. kark. aind. kr̄ka kehlkopf. kr̄n̄t̄ mutilus. r.

kornuj. *urspr. karna. aind. kārṇa. w. ker, aind. kar.* kṛṣ: č. krsati *deficere. aind. karś abmagern, krśa mager.* ml̄kṇaṭi *conticescere. r. molčatъ. p. milczeć. aind. marč.* ml̄ṇij *fulgur. r. molnija. aind. w. marṇ zermalmen.* mṛṅg: r. morgatъ *winken. lit. mirgėti flimmern. w. merg.* mṛṅkṇaṭi *obscurari. lit. merkti. w. merk.* mṛṅṭ: s̄mṛṅṭ mors. *lit. mirtis. urspr. marti. aind. mrti, w. mer.* mṛṅvica *mica. kbr. merva. w. mer, suff. va.* mṛṅzn̄aṭi *congelari. r. merznutъ. mṛṅzn̄aṭi abominari. r. merzity. pl̄kṅ turba. r. polkṅ. pl̄za, pl̄za repo. pṛṅd: nsl. perdėti pedere. aind. \*pard, parda. griech. πέρδω. pṛṅga χίρξ. r. pēga. pṛṅh: nsl. pṛhati salire, volare. pṛṅsi pectus. r. persi. aind. parśu. pṛṅst̄ digitus. lit. p̄r̄stas. r. perst̄. Vergl. aind. sparś berühren. pṛṅv̄ primus. r. pēvyj. urspr. parva. aind. p̄r̄va. smṛṅd̄eti foetere. r. smerd̄etъ. p. śmierdzieć. sṛṅṅee cor. r. serdce. p. serce. Für die baltischen und slavischen sprachen und für das armenische ist als urform śarḍ anzusehen. sṛṅṅ falx. r. serp. p. sierp. griech. ἄσπξ. lat. sarpere. st̄l̄ṅṅ columna. r. stolṅṅ. p. st̄lup, slup. str̄ṅṅa, str̄ṅṅa custodio. lit. sergu. str̄ṅṅ stipula. r. sterija. svṅṅṅ scabies. r. sverb̄. svṅṅṅati sonum edere. lit. švir̄k̄sti. štr̄ṅṅbina fragmentum. aind. kharba aus skarba. tl̄ka pulso. r. tolku. tr̄ṅṅati, tr̄ṅṅati vellere. r. toṅṅatъ, terzaty. tr̄ṅṅ spina. r. tern̄. tr̄ṅṅaṭi torpere. r. terpnutъ. lit. t̄r̄pti. vl̄ṅṅṅ humidus. r. volgnutъ. lit. vilḡiti. vl̄ṅṅa trako. r. vleku, voloku. lit. vilkti. vl̄ṅṅ lupus. r. volkṅ. p. wilk. lit. vilkas. vl̄ṅṅa fluctus. r. volna. lit. vilnis. vṅṅba salix. r. verba. p. wierzba. lit. vir̄bas rute. vṅṅṅa iaciam. r. verṅatъ. p. wierzgać. Vergl. aind. varj wenden. vṅṅṅ cacumen. r. verch̄, verch̄ṅ. p. wierzch. aind. var̄śman das oberste. w. vers. vṅṅkati, vṅṅṅati sonum edere. lit. verk̄ti. vṅṅsa: kbr. vorsa pilus. aind. etva vrsa nach dem abaktr. vareśa haar. vṅṅt̄eti circumagere. r. vert̄etъ. aind. vart. vṅṅza mit praefixen ligare, solvere. zṅṅva glos. r. zolva. p. żelwica, żolwica. zṅṅcalo speculum. r. zercalo. zṅṅno granum. r. zerno. lit. žir̄nis. ahd. chorn, k̄rno. žl̄ṅṅ, zl̄ṅṅ bilis. r. želč̄. žl̄ṅṅa galbula. r. želna. p. żolna. lett. dzilna. žl̄ṅṅ flavus. r. želtyj. lit. geltas. žṅṅny pistrinum. r. žer̄nov̄. lit. gir̄nos. got. qvairnu-. Seltener als aus tert entsteht die form tr̄ṅṅ (tr̄t) aus tret: vergl. gr̄ṅṅm̄eti tonare aus gr̄m̄-, woher grom̄. Hieher gehört auch gr̄ṅṅṅ graecus. Ein ṅṅt aus ert scheint nicht vorzukommen. Vergl. meine abhandlung 'Über den ursprung der worte von der form aslot. tr̄ṅṅt'. Denkschriften, Band XXVII.*



## B. tert wird trêt.

brêgъ rîpa. r. beregъ. brêmę onus. r. beremja neben dem unvolkstümlichen bremja. brêza betula. r. bereza. brêžda praegnans. r. bereza. črêda grex. klr. čereda. črêpъ testa. r. čerepъ. črêšnja cerasus. r. čerešnja. črêtъ: nsl. črêt sumpfige waldung. r. čeretъ. črêvo venter. r. čerevo. drêvo arbor. r. derevo. mlêti molere. r. molotъ aus moltъ: hier tritt der wechsel von e und o ein. mrêza rete. r. mereža. plêpelia coturnia. r. perepelъ. slêzena splen. r. selezënka. srêda medium. r. sereda. srênъ: nsl. srên pruina. r. serenъ. strêga, strêga custodio. r. steregu. strêti extendere. r. steretъ. tetrêvъ phasianus. r. teterevъ. trêbiti purgare. r. terebitъ. trêmъ turris. r. teremъ. vrêdъ lepra. r. veredъ. vrêsъ: nsl. vrês erica. r. veresъ. vrêtište cilicium. r. veretišče. žlêdica schneeregen. klr. oželeda. žlêza glandula. r. železa. žlêzo, daraus želêzo ferrum. r. želêzo für zelezo. žrêbe pullus equi. r. žerebecъ. žrêlo guttur. r. žerelo. Ebenso rêdъ in rêdъkъ rarus aus erdъ, wie das lit. erdvas zeigt. Vergl. meine abhandlung: „Über den ursprung der worte von der form aslov. trêt und trat. Denkschriften, Band XXVIII.

Bei diesen formen ist von einem urslavischen tert, telt auszugehen, worauf vor allem die formen trtъ, d. i. trt, tert, tert; tltъ, d. i. tlt, telt, telt beruhen. Diese verteilen sich nach drei zonen, von denen die zone A) das sprachgebiet der Slovenen, der Chorvaten und Serben und das der Čechen, daher die slovenische, d. i. die alt-, neu-, dakisch- und bulgarisch-slovenische, die kroatische, serbische und čechische sprache umfasst; die zone B) begreift das sprachgebiet der Russen, daher die gross-, klein- und weißrussische sprache; in die zone C) füllt das sprachgebiet der Polen mit den Kaschuben, der Polaben, die unter dem namen Lechen zusammengefasst werden können, und der Sorben (Serben), daher die polnische sprache mit dem kaschubischen, das polabische, das ober- und das niederserbische. In A) schwandet der vocal e, der sich in B) und C) erhält, daher vert, in A) aslov. vrtêti, d. i. vrtêti. nsl. vrtêti usw.; in B) r. vertêti usw.; in C) p. wierciôc usw. Vergl. oben seite 29. Aus urslavischem tert, telt entstehen, vielleicht durch den einfluss des accentus, auch die formen trêt, teret, tret; tlêt, telet, tlet. In A) tritt metathese des r, l und dehnung des e zu ê ein, während in B) zwischen r, l und t der vocal e eingeschaltet und in C) der ursprüngliche vocal e metathesis erleidet, daher bergъ in A) aslov. brêgъ, nsl. brêg usw.

In B) r. beregъ usw. und in C) brzeg für breg usw., das aus bereg nicht erklärt werden kann: daraus entstünde p. bierzeg.

3. ent wird et.

1. Der buchstabe e, a, heisst im alphabete je, der buchstabe a, a, hingegen ja, was die Griechen durch ἐ, ἐ wiedergeben. Das abecenarium bulgaricum weist mit unrecht dem ja den namen hie zu: dass durch hie etwa der laut bulg. jъ aus ja bezeichnet werde, ist schon für das IX.—X. jahrhundert nicht unmöglich.

2. Dass e und a wie nasales e und o, d. i. e und o, denen der nasenton mitgeteilt ist (Brücke 66), ausgesprochen wurden, ergibt sich aus folgenden tatsachen: a) in den aus dem griechischen stammenden worten entspricht e dem e, i mit folgendem n, m; a hingegen dem o, a, u mit folgendem n, m: oksirehъ οξίρηχος pat.-mih. dekebrъ δεκέμβριος sup. 420. 24. nojebrъ νοέμβριος. septevrij, septebъ σεπτέμβριος. oktebrij, oktebrъ οκτώβριος, nach dem vorhergehenden. petikosti πετικωστή pat.-mih. ostrom; dragarъ drungarius, qui drungo seu turmae militari praeest, von δραγγος drungus: die Griechen haben das wort von den Lateinern, diese von den Deutschen erhalten. fragъ φράγος prol. laginъ λογιώνος ostrom. archimadritъ αρχιμαδριτης pat.-mih.; aus κωνσταντίνος wird kьsnętinъ adj. sup. 146. 2; 148. 12; 149. 5; 206. 27; 207. 1. Umgekehrt entspricht dem e slavischer worte im griechischen eine mit n oder m schliessende silbe: svętoplъkъ σεντέπληκτος in der vita Clementis 8 usq. Man vergleiche ausserdem lašta mit lancea, traba mit it. tromba. б) in dem gleichen verhältnisse wie das griech., befindet sich das deutsche zum aslov.: kьnezy, ahd. kuning. pьnegъ, ahd. phenning. štelegъ, sklęzy, ahd. skillinc, got. skillinga-. useregъ, got. ausan- und \*hrigga-. Man vergleiche kladezy puteus, das wohl mit einem deutschen namen auf ing zusammenhängt. vitezy heros, das mit dem anord. vikingr zusammenzustellen ist: piratae, quos illi icithingos appellant Adam Bremensis. Das r. jagъ in korljagъ: korljazi. varjagъ entspricht aslov. egъ aus deutschem ing: ahd. charling. anord. vieringr. mlat. varingus. mgriech. βάρχαρος. jatvjagъ bei Nestor, name eines den Litauern verwandten volksstammes (jednego z Litęą języka), entspricht dem jazvingi polnischer chronisten, p. wohl \*jaćwiadz, wofür als collect. jaćwiže aus dem wr. oder klr. Linde 2. 249. Zeuss 677. hadogъ peritus ist got. handuga-. pągva corymbus, got. pugga- oder puggi-. velьbādъ, got. ulbandu-. sabota verrüt ahd. einfluss: sambaz in sambaztag. got. plinsjan aus plensjan ist aslov. plesati. got. kintus entspricht aslov. četa. Der name des

mährisch-slovenischen fürsten, der bei Cosmas svatopulch heisst, entbehrt in den gleichzeitigen quellen nie des nasals: zuventapu 879. sventopulcho 880. zrentopoleum usw. zuentibald im salzburger verbrüderungsbuch. svatpule Aquileja, wo auch sondoke vorkömmt, etwa sađtъ. 7) dasselbe gilt vom rumunischen: oglindъ speculum: gledati. lindinz loca inculta: ledina. sfinci sacrare: svetiti. respzntie birium: raspaťije. szmbztt sabbatum: sabota. tōmp obtusus: tapъ. Auf rumun. lautgesetzen beruhen ruzul series: ředъ. sfznt sanctus: svetъ, während munkъ labor, maķa, auf magy. munka zurückgeht. Vergl. lunkъ. porunkъ. pungъ mit aslor. laķa. porađiti. pađva. 8) die slavischen worte im magy. bestätigen gleichfalls die nasalität von ę und a: ménta mentha: meťa. péntek dies veneris: peťekъ. reud ordo: ředъ. szent sanctus: svetъ. bolond stultus: blađъ. korony circulus: kragъ. szombat sabbatum: sabota. galumb columba: golaбъ. parants praeceptum: porađiti. munka labor: maķa; gúzs vimen, aslor. gađvica, ist s. guđva. Die art und weise, wie griechische worte im aslor. und wie uslov. worte im griech. transscribiert werden; die form der deutschen worte im sloven., so wie der sloven. im deutschen; endlich die form der aus dem sloven. in das rum. und das magy. aufgenommenen worte spricht denmoch für die nasale aussprache der buchstaben ę und a. Dieses resultat wird auch durch den umstand bestätigt, dass die vocale ę und a sowohl in den wurzelhaften bestandteilen der worte als auch in den stamm- und wortbildenden suffiren mit n oder m schliessenden silben der verwandten sprachen gegenüberstehen: peťъ quinqve. aind. paikti. lit. peukti. ađъ carbo. aind. ađvara. lit. anglis usw. ę und a sieht man im aslor. aus mit n oder m schliessenden silben entstehen: četi aus čnti, čenti, praes. čna. daťi aus đnti, domti, praes. đna usw., daher x glagoletъ se gugnivo izčest. A. 257. Von den slavischen sprachen kennen den nasalismus das polnische mit dem kašubischen und das polabische, ferner das slovenische, d. i. die sprache jener Slaven, welche, im sechsten jahrhundert am linken ufer der unteren Donau sitzend, bei Prokopios und Jornandes τλιζζργυζί, slaveni hiessen: von diesen zog ein teil über die Donau nach dem süden und erhielt da nach einem den Hunnen und den Türken verwandten volke den namen Bulgaren; ein anderer wanderte nach dem westen und drang in die norischen alpen: die sprache dieser Slovenen, die man die norisch-slovenische nennen könnte, bezeichne ich als die neuslovenische; ein teil setzte sich in Pannonien fest und verbreitete sich über die Donau an den fuss der Karpaten: die sprache dieser Slovenen heisst mir altslovenisch, man könnte sie paanonisch-slovenisch nennen; ein

teil endlich behielt seine sitze: die sprache dieses teils mag dakisch-slovenisch genannt werden. Alle vier dialekte des slovenischen besaßen noch in historischer zeit die nasalen vocale. Das altslovenische hatte sie bis zu seinem erlöschen nach dem einbruch der Magyaren gegen ende des neunten jahrhunderts; das dakisch-slovenische bewahrte sie bis zu seinem aussterben zu anfang unseres jahrhunderts. Das neu-slovenische hat in seinem ältesten, aus dem zehnten jahrhundert stammenden denkmahl spuren des nasalen vocales a: sunt saṭr̥; poronso porač̥a; mogoncka (mogonka) mogašta neben zodni saḍny; mo für ma, moja; prigemlioki prijemljašti; moki maḳy; boido poida; vosich važih̥; musenik neben mosenik mačenik̥; choku hošta; für e steht in dem freisinger denkmahl en nur einmahl: v uensih v̥ v̥eštiših̥, sonst e: spe s̥r̥e; zveta sv̥eta, während in einer urkunde kaiser Arnulf's von 898 zwentiboll für sv̥etopl̥k̥ zu lesen ist. Spuren des nasalismus finden sich im nsl. noch heutzutage: dentev, dentve für detelja, p. dzięcielina, in Canale; miesene r̥es. 58. mesene neben mesec, venet. miesac, aslor. m̥éseč; žvenk, zv̥ek̥; im Gailtale (v zilski dolini) Kärntens spricht man noch lenča l̥ešta; ulenči, uležem, aslor. leg, leg; srenčati \*s̥r̥eštati für s̥r̥èsti, praes. s̥r̥ešta; venč v̥ešte. Vergl. mencati conterere mit aslor. m̥ek̥k̥. Der ortsname, der aslor. l̥aka (Lak in Krain) lautete, findet sich in folgenden formen: lonca 973. lonka 1074. lonca 1215. lonk 1230. 1278. lonke 1283 neben loka 1248. 1253. lok 1251. 1252. 1253. 1257. 1268. 1280. ebenso lovnca in Istrien 1067. lonk in Steiermark 1181. Vergl. Muchar 2. 57. Aus dem gesagten ergibt sich, dass im nsl. die nasalen vocale nicht wie mit einem schlage vernichtet worden, sondern allmählig geschwunden sind: den ausgangspunkt der verderbniss, wodurch e, a in e, o übergiengen, kann ich nicht angeben, wohl aber geht aus den obigen tatsachen hervor, dass sich in einigen gegenden die nasale in einer grösseren anzahl von worten, überhaupt namentlich in den aus der masse des wortschatzes einigermaßen heraustretenden eigennamen erhalten haben. Man wird nicht fehlen, wenn man annimmt, dass schon im neunten jahrhunderte, im zeitalter der wirksamkeit der Slavenapostel in Pannonien, das nsl., d. i. das norisch-sloven., die nasalen vocale nur in einzelnen worten kannte. Wer dasselbe vom bulgarischen annimmt, wird von der wahrheit nicht weit abirren. Es ist zu constatieren, dass nasale formen im bulgarischen in alter zeit nicht selten sind; aus der lebenden sprache fehlen uns zur zeit verlässliche angaben: aus alter zeit sind anzuführen: σουδίσκων, σουδέσκων, σουτισκός, aslor. \*saṭéska, as. sutéska, in einer urkunde von

1020. sfentogorani, aslov. \* svętogorjane, von 1274. σφεντισθλιχβος, σφενδόςσλιχβος bei Pachymeres und Kantakuzenos, aslov. svętoslavъ. πρωτοκνένζη, einem aslov. protoknezi entsprechend. C. Sathas, Bibliotheca I. 234. ζόμπρος, ζοδμπρος, aslov. ząbrъ. V. Grigorovič erzählt, er habe in der nůhe von Ochrida und Bitolja in einigen worten nasale vernommen: mąndr; da bądeš (wohl: bąndeš) živ: aslov. mądrъ, da bądeši živъ. Derselbe will in Dibra und bei Saloniki o für a wie im nsl. gehört haben. Nach anderen wird bei Kostar und in der Dibra mondro, ronka, mąndro, rąnka gesprochen. Die Pomaken, muhammedanische Bulgaren im gebirge Rhodope, sprechen dem vernemen nach rąnka für aslov. rąka. Von ortsnamen werden angeführt longa, wofür ein anderer reisender leko, wohl ląnga, ląga, gehört hat. lag neben lenk, d. i. ląng. dambovo usw. Heutzutage findet man demnach spuren nasaler vocale in einzelnen wörtern in südwestlichen Macedonien. K. J. Jireček, Starobulharské nosovky im Časopis 1875. 325. Man beachte in der heutigen sprache grendi puljes 2. 45. jarembieъ milad. 387 neben gerebieъ 419. pendeset, deven-deset und aus prol.-rad. čendo. pen'desetъ, pen'desetorica; ferner aus dem späten griechisch λάρτζε für lagъ und unter den slavischen ortsnamen Griechenlands λάρτζη ląka: λαρτζη in Epirus und kapi-njani in Macedonien sind kąp- aus kap-; ngricch. γρέντζ für aslov. gręda ist wohl ghręda, der ortsnahme λαρτζίνα für aslov. lędina wohl ljadina zu lesen. Die entwicklung der nasalen vocale im bulg. ist die, dass aus e (en) e, aus a zunächst ѣн, ѣ geworden ist. Formen wie mondro, modro sind demnach für die heutige sprache wenig wahr-scheinlich; selbst in älterer zeit mag dem oръ in λάρτζε bulg. rąng entsprochen haben: dem sombota bon., so wie dem sobota lam. 1. 37. stehen skąndelnikъ, skąndelъni, skąndelъnĕhъ rom. 9. 21; 2. tim. 2. 20; 2. cor. 4. 7. slępĕ. Sreznerskij, Pamjatniki 115. a und sęn-grąždane apostol.-ochrid. 98. a gegenüber und zeugen für die aus-sprache ѣн, ѣ gegen on, o. In entlehnten worten findet man en und au: kosten'tinъ ostrom. konstętinĕ grada cloz. II. 24. peń'tikostiinъ ostrom. dekęmbrъ sup. 216. 12. arhimąndritъ pat.-mĕh. pań't-skunnu ποντιώ zogr. pań'tstĕmъ sup. 131. 2 und das oben ange-führte skąnd-. Aus diesen tatsachen ergibt sich für mich als resultat die ansicht, dass im neunten jahrhunderte ein aslov. text mit regel-rechtem gebrauche der nasalen vocale weder bei den Slovenen Noricum noch bei denen Bulgariens entstehen konnte.

3. en, em kann weder im auslaute noch vor consonanten stehen, dasselbe geht in beiden fällen in e über: ime aus imen. načęti aus

načenti, načьnā. Dieses gesetz gilt auch in den entlehnten worten: dekevrjij δεκεβρηιος usw.; kolęda ist calendae, κολώνδα. Metathese ist eingetreten in Βεγγεος der vita Clementis aus Wiching, wofür man etwa vihegъ, viheзь erwarten möchte. Dass dessen ungeachtet jemlja gesagt wird, hat seinen grund wohl darin, dass diese form in ziemlich später zeit aus jemlja, jemija entstanden ist; so ist auch lomlja aus lomija, lomija zu beurteilen.

4. Dem aslor. e und seinen reflexen in den anderen slavischen sprachen liegt en aus älterem an, d. i. a<sub>1</sub>n, zu grunde. en ist demnach als urslavisch anzusehen. Dass in der tat e aus en, nicht etwa aus in entstanden ist, ergibt sich daraus, dass aus imen der sg. nom. acc. imę hervorgeht, während sich aus pa<sub>1</sub>ti-ns als pl. acc. pa<sub>1</sub>ti, nicht pa<sub>1</sub>te, aus ἐπέβητος revitъ, aus πλίθος plita neben plinъta, aus mensa, wohl zunächst minsa, misa (Vergl. J. Schmidt, 1. 80—85.) ergibt, so wie daraus, dass i vor n manchemal in e verwandelt wird: aslor. korentъ (pride vъ korentъ slępč. 129.) corinthus. aslor. jendikti iudictio. kr. pengati pingere mar. Vergl. lit. enkaustas Bezenberger 58. Wenn daher die III. pl. prues. von moli - molę<sub>1</sub>ъ lautet, so beruht dieselbe zunächst auf molentъ; ebenso ist gore<sub>1</sub>ъ zu erklären. Hinsichtlich der entwicklung des urslav. en im auslaute und vor consonanten zerfallen die slav. sprachen in zwei reihen. In der ersten geht en in ja über: dies geschieht im čech., oserb., nserb. und in den russ. sprachen, daher č. pět quinq<sub>1</sub>ue, dem slovak. päť gegenübersteht. os. pjeć. ns. pješ aus pjať usw. r. pjať für aslor. pe<sub>1</sub>ъ aus pentъ, penktъ, aind. paikti. Wie ja aus en entsteht, ist schwer zu erklären: vielleicht ist e durch ersatzdehnung für das geschwundene n zu ê geworden, aus dem sich ja hier ebenso entwickelt hat wie ja in ičazati für ičъzati, das auf ičez- beruht. Freilich (und dies kann gegen diese ansicht geltend gemacht werden) sind die ferneren schicksale des ja für ê aus e von denen des ja für ê aus en verschieden: aus trъp<sub>1</sub>jati wird aslor. trъpęti, während sich r. pjať aus penti unverändert erhält. Nach j und č, ž, š bieten beide lautreihen im r. usw. dasselbe gepräge: aslor. stojati, r. stojatъ; aslor. jęti, r. jatъ. Zur behauptung, der unterschied liege in dem relativen alter der formen, fehlen gründe. In der anderen reihe slav. sprachen trat an die stelle des en das nasale e: es geschah dies im poln. so wie im kutschischen und polubischen, im slorenischen, d. i. im panonisch-(alt-), norisch- (neu-), dakisch- und bulgarisch-slorenischen und im kroat. und serb., daher p. pićć. aslor. pe<sub>1</sub>ъ. usl. usic. pet. Hier unterscheiden sich kroat. und serb. von den anderen sprachen derselben

reihe dadurch, dass sie schon sehr früh e durch e ersetzt haben, indem in historischer zeit nur die form pet nachgewiesen werden kann: s. pêt, während in den anderen sprachen e seinen nasenton erst in historischer zeit eingebüsst, im aslor. und im dakisch-slor. ihn bis zum aussterben dieser sprachen bewahrt hat. Wenn im poln. für ursprüngliches eu nicht nur ie sondern auch ia steht, so ist dies folge der eigentümlichen lautgesetze des poln. Das nsl. scheint in dem dem aslor. e entsprechenden e, das sowohl con dem e in pletem als auch von ê in pêti verschieden ist, eine erinnerung an den einstigen nasal bewahrt zu haben: pet quinze, aslor. pêt, und pet, pl. gen. von peta, aslor. pëta cãr, lauten ganz gleich: e für e ist gedehnt. Noch im zehnten jahrhundert findet sich e, ja einzelne worte mit nasalisiertem e existieren selbst heute noch. Das nsl. nähert sich im äussersten westen seines gebietes den sprachen erster reihe. Man hört nämlich im Görzischen: čati: počati. začati, aslor. čëti. glãdati (jutro zjutri vas bom pogladala), aslor. glëdati. grad (gram, naj grajo pogladat. kam pa graste?), aslor. grëd. jati: vzati, aslor. jëti. jatra, aslor. jëtra. klati (mati je otroka zaklala), aslor. klëti. pata, aslor. pëta. zabsti (v noge me zabe), aslor. zëb. žajen, aslor. žëžďnyň. senožat, aslor. sënožëty. Man beachte auch razati für aslor. rêzati. Auch im kroat. steht nach j, č, ž oft a für aslor. e: jati, podjati, ujeti, aslor. jëti. čado, aslor. čëdo. čati: počati. počalo neben počelo, aslor. čëti. počëlo. žadja, aslor. žëžďa. Dass das čech. im neunten jahrhunderte nasale gehabt habe, ist ein irrthum: auch den prager fragmenten sind die laute e und a fremd.

õ. Die e enthaltenden formen. z) Wurzeln. agnëďtъ populus nigra. nsl. jagned. s. jagnjed. ač. jehnëď palma matz. 17, der agnë vergleicht. Das wort ist dunkel. bledã deliro, nugar. nsl. bledem, blesti: lit. blend: blesti s sich verdunkeln. lett. blendu sehe nicht recht. blinda unstäter mensch. blãdu schwatze. got. blinda-. brëknaŕi sonare. nsl. brenkati. s. brëcati. r. brenčaty. brjakaty. č. břinčëti. bručëti. p. brzëczyčë. os. brunkačë. lit. brinkšterëti. mhd. brehen J. Schmidt 2. 336. brëzġ in brëznaŕi sonare. r. brjazžaty: vergl. lit. brizġëti. cëta numus. klr. čatka. r. cata. č. ceta. p. cëtkã. got. kintus: lit. cëta ist entlehnt. vergl. matz. 23. čëdo infans. Man merke isaakъ sarino čendo im serb.-slov. prol.-rad. 18. ahd. kind. čëdo ist ein dunkles wort: matz. 24. vergleicht aind. kandala german. čep: vergl. č. čapnuti mit lett. kãmpť fassen; nsl. čëpëti mit č. čapëti locken. čëstъ densus: lit. kimštas gestopft. kemšũ, kimšti; kamšiti stopfen. čëstъ pars wohl aus sčënstъ: vergl. aind.

čhid, čhinatti spalten. abaktr. ščid, ščindajēiti. četi in početi, рочьна incipere: vergl. konati. dęka in p. dzięk, dzięka. č. dika, dęk, lit. dėka, pr. dinckun acc., sind entlehnt: nhd. dank. desęty decem: lit. dešintis. got. taihun. aind. dašati f. 𐌆𐌺𐌰𐌿𐌸 aus dašan, urspr. dakam Ascoli, Studj critici 2. 232. 234. devęty novem: lit. devini. devintas. pr. nevints neunter. aind. navan. abaktr. navaiti f. 𐌺𐌺𐌰𐌿𐌸. urspr. navam Ascoli, Studj critici 2. 234. dętelja: nsl. detelja, in fernsten westen dentev, klee. p. dzięcielina usw. dętл, dętelл picus: lett. demu, dimt sonare. dręb: r. drjabnutъ fluccescere. drjablyj: vergl. lit. drimbu, dribtі herabhängen. drambalus schmeerbauch. dręselл, dręhlл, dręsлкъ tristis: vergl. lit. drumsti trüben. dręzg-: r. drjazgъ limus: vergl. lit. drumzdinti trüben. drumstas bodensatz, hefe Geitler, O slovanských kmenech na u 96. dręzga, dręska silva. gļędęti spectare. ahd. glizan. nhd. glizen, glinzen. gręda trabs. nsl. greda iz drevesa trub. r. grjada. p. grzęda. magy. gerenda. ngriech. γρένη, γρένη. lit. grinda, granda: vergl. grendu schinde, daher gręda eig. etwa ‚geschälter stamm‘. grindžiu, gristi dielen kursch. 322. pr. grandico bohle. grandis grindelring: nsl. gredeļ scapus aratri. č. hřidel. p. grzadziel. magy. gerendely ist fremd: ahd. grindil. gręda eo. got. gridis-schritt. greznați immergi. greza coenum. nsl. grezъ f. klr. hrjaž: lit. grimsti, aor. grimzdau, immergi. gremstį, aor. gremzau. gramzdati, gramzdinu immergere. hļębъ catarrhacta. vergl. r. chljabatъ crepare. Geitler, Lit. stud. 71, vergleicht das r. wort mit lit. šluboti hinken, das vielleicht für šlub- stehe. Man denkt auch an lit. klumboti vacillare. hļęd in ohlęnați debilem fieri. ohlędanije negligentia. hręst: p. chrzęstnać sonum edere. r. chrjastnutъ, chrjasnutъ. klr. chrusfity: vergl. hręstл. hręstлкъ cartilago. p. chrzęstka, chrzastka. klr. chrjašč, chrjastka, chrustka. r. chrjaščъ neben nsl. hrustanee. jarebъ perdie. nsl. jereb. b. jarembicъ milad. 387. neben gerebicъ 419: vergl. erbičice rebum šarena 443: lit. jėrubė, ėrubė ist wohl entlehnt. lett. irbe. ja ist wahrscheinlich das aind. ā in ānila bläulich. jęb: so würde aslov. der anlaut des r. jablednik magistratus genus, rabula, aus dem anord. embatti lauten, das ahd. ambahti entspricht. klr. jabeda calumnia bibl. I. jęčaja źřč iunctura: slępč. wird ečřja, sonst jačaja geschrieben. Das wort ist dunkel. jęčmy hordeum. jedę prope, unrichtig ądč: jedęčędъь 01:zzčz. got. innakunda. alat. endo, inda. lat. indigena. jedro nucleus, testiculus. nsl. jedro. klr. jadro usw. lett. idras, aus indras, kern. aind. aṇḍa ei, hode. sāndra kernig. jedro cito. nsl. jedrno, jadrno. jęk in jęčati gemere. nsl. ječati.



jök *fletus*. jökati. *p.* jăkaé. jęk. jęt: *vergl. r.* jantary *sucinum* mit *lit.* jentaras, gıntaras. *lett.* dzinters, zıtarı. *pr.* gentars. *mlat.* gentarum; *vergl. auch magy.* gyanta *harz.* gyantír *bergharz matz.* 38. 389. jęti, imă *prehendere.* *lit.* imti *aus emti, imu, aor. emiau.* *pr.* imt. *lett.* jemt, ģemt. *lat.* emere. *aind.* jam, jamati. jętr-: oby-jętriti *ardere facere.* č. jitrıti *eitern machen.* *p.* jatrzyé.: *damit wurde lit.* aıtrus *herbe, geil verglichen.* jętro *ıecur.* *griech.* ěvτęρz: *vergl. aind.* antra *eingeweide J. Schmidt 2. 469.* jętry *ıvırtęρ* *fratria.* *lat.* ianıtıcces. *s.* jętrva. *klr.* jatrovka *bibl. I. p.* jatrew. *lit.* gentę *g.* gęters *für jen- und intę.* *lett.* jętere und ětere, ětala. *aind.* jătar *aus jantur: y ist wie y in svekry zu beurteilen.* jęza *morbus.* *ısl.* jeza *ıru:* *vergl. lett.* ıgt *schmerz haben.* ıdzınăt *verdriesslich machen aus intz-: vergl. klr.* jaha. *p.* jędza *böses weib bibl. I.* językъ *d. i.* języ-kъ *lingua.* *r.* jazykъ: *als dial. wird ljazykъ angeführt: ein aslov. lezykъ erinnert an lat. lingere. pr. insuwis d. i. inzuvis aus lınzuvis. lit. lęzuvis. armen. lezu. deminut. lezovak. Man vergleicht jedoch aind. ğuhı, ğıhvă für djanghră zeitschrift 23. 134. abaktr. hızu. klęk in klęcati claudicare, inclınari, knieen. ısl. klęcati. klęs in p. klęsnaé *einsinken. č. klesnouti. klet: vergl. r.* kljača *mähre, stute mit pr. klente kuh Geitler, Lit. stud. 65. kleti, klęna maledicere. pr. klantemai wir fluchen. klantıt. kolęda zıłzıvzı: ca-lendae. b. koladъ und kolende matz. 208. lit. kalędos. komęga: p. komięga. r. komjaga hohes flussschiff matz. 211. kręg: slovak. kráž, kráža: kolo to je kráž, kráža, kruh slabik. 35. krížem krážem zickzack: kráž würde aslov. krežъ lauten. kręk in p. krzak-naé, chrzăchnăé *grunzen, sich rüuspenn. r. krjaknutъ. kręt in kręnati deflectere, gubernare. ısl. krenoti, kretati leriter movere. b. krenъ vb. r. krjanutъ dial.: aind. krt, kręatti spinnen, winden vergl. J. Schmidt 1. 65. 122. \*kńęga: p. księga setzt eine nasalierte form voraus. aslov. kennt nur kńıga. lit. hat knęgos und knęgos. Vergl. matz. 43. kńęgъ, kńęgъ princeps. p. ksiądz. lit. kunęgas. lett. kungs. pr. konągis. ahd. kunęg. lędına terra inculta. ısl. ledına: lett. list, lıdu *roden. lidums rodung. Vergl. pr. lindan sg. acc. tal. got. landa-. lędvъ f. lumbus. ısl. ledje, ledovje. p. lędźwie. ahd. lenti. Auszugehen ist von randh: aind. randhra öffnung, höhlung, blüsse, schwäche, daher lat. lumb. germ. lend. slav. lend. lęg: vergl. r. ljagatъ hinten ausschlagen mit lit. lingūtı wackeln. r. ljagva rana. Geitler, Lit. stud. 67. lęg decumbere: der nasale vocal ist auf die praesensformen beschränkt. Vergl. jedoch lęzaja. e soll in dem n, na der verba wie aind. bhıd, woher bhıd-****

*más* neben *bhivádmí*, begründet sein: vergl. leg. ret. sed. lęhъ alter nationalname für Pole: klr. Iach. ar. ljach. lit. lenkus aus lęhъ. magy. lengyel. lęk mit praefixen curcare, reflexiv: perterreri. polečъ f. laqueus. klr. Iak. r. uljaknutъ sja. ljakij buckelig. č. lek terror. č. křivolaký mäanderartig Geitler, Lit. stud. 67. p. lękać sie. lit. lenkti trans., linkti intrans. linkus. lett. lenkt beugen. likt krumm werden vergl. J. Schmidt 1. 107. 108. lęšta lens. lit. lenšis. lett. lēca. lęžaja gallina. eig. die brütende: lęge praesensstamm von der w. leg. p. lęgne. os. lahnyé. mękъkъ mollis: lit. minkiti kneten. minkstas weich. menkas. lett. mīkt aus mīkt weich werden. p. miękiny palea; r. mjaka in koženjaka, woher lit. kažemėkas, beruht auf męki: męčiti. vergl. męti. męso caro. pr. mensā, menso. lit. mėsa. lett. mēsa. got. minza-. aind. māsa: vergl. męzdra corticis pars interior. męso setzt wie das got. wort ein aind. māsa voraus. męta turbo. nsl. metem, mesti butter rühren. pr. manducelis quirlstock: vergl. lit. menturė quirlstock, das an r. motorja rolle erinnert, welches jedoch wohl zu motati gehört. aind. math, mathnāti, manthati. męti, мѣна comprimere. lit. minti, minu. minkiti: hierher gehört nsl. mencati, mancati conterere J. Schmidt 1. 108. 109. mętva, męta πένθη mentha. nsl. meta, metva. s. metva. r. mjata. p. mięta. lit. mėta ist entlehnt. Wahrscheinlich ist mętva fremd matz. 62. męть in pamęть memoria: -men-ть. lit. pomėtis. lat. mens, mentis. aind. mati. pomęnāti neben pomėnāti meminisse: w. men: мѣнѣти. lit. minėti. aind. man, manjate. mosęzъ: p. mosiędz messing. č. os. mosaz: mhd. messing matz. 60. olędъ: ar. oljadъ: griech. ζελεζέου. pé-nęgъ, pénęzъ minus. pr. pemingans pl. acc. ahd. pheming. pędъ palmas. nsl. pedenj. b. pedъ. p. piędź von pen: pьна, pęti. pęlo dunkel: obratíte pęlo moe put.-mih. 176. pęs: opęsnęti: opęsnę licemь put.-mih. 52: vergl. opusnęti mutari. Das wort ist dunkel. pęsty pugnas: vergl. ahd. fust. pęsty scheint zu aind. piś, pinaśti piंसere zu gehören: pęs-ть. pęta calx. nsl. peta. b. petъ. p. pięta. lit. pr. pentis. Fick 2. 600. stellt pęta zu pьn. Hierher gehört pętyno calcar. lit. pentinas: vergl. calcar von calx. opęty, vьspęty retrorsum: lit. apent, atpenč, älter atpentį, wird von Bezenberger 71. als sg. loc. atpentije von atpentis rückweg erklärt. pęti, pьна extendere. lit. pinti aus penti. aor. pęsъ, pęhъ. pętro lacunar. p. piętro stockwerk. č. patro gerüst, stockwerk: pętro scheint mit pen, suff. tro, zusammenzuhängen. pęty quinqe aus pęk-ть: lit. penki. aind. panti ५७७३. pęsati saltare. nsl. plesati. p. plasać: daron got. plinsjan aus plensjan. pęd in vьsprenāti

resipiscere, surgere. s. predati *trepidare*. r. prjadaty *salire*. Vergl. *nhd.* spranz das aufspringen, aufspriessen. prađt̄ im p. prađ. prađki. vergl. J. Schmidt 2. 231. prađa neo. lett. sprēdu, sprēst; predu, prēst aus spreud, eig. wohl drehen. sprēslice handspindel. Vergl. lit. sprandas nacken. preg im nsl. prezati *aufspringen*: sočivje preza *legumina erumpunt*. grah se preza. s. prezati e *sommo circumspicere*. *ahd.* springan. vergl. pražajet̄ se ππρζζεε: ζόζεν *Luc. 9. 39*, das auf \*pražiti beruht. nsl. sprōžiti puško. prega *ungo*. *aind.* prj, prktē, prktē. prešlo ordo: die eig. bedeutung ist dunkel. r. prjasla *pertica dial.* p. przesło *reihe, stockwerk*: vergl. prađa. pretati *comprimere, sedare, componere*. nsl. spreten *geschickt*. s. spretan *klein*. p. sprzatać *abräumen*. Vergl. klr. pretaty śa sich verstecken. retez̄ *catena*. klr. refaž. p. rzeciadz, wrzeciadz, *woraus man auf ein deutsches -ing schliessen könnte*: pr. ratinsis. lit. rētēžis *stachel, halsband* sind entlehnt. reḃ̄ *perdir* izv. 548. 550. reḃ̄. lit. raibus. pr. roaban. lett. raibs *gesprenkelt*. *rubenis birkhuhn*. Hieher gehört auch jastreḃ̄, *urspr. jastreḃ̄, accipiter*. nsl. jastreb, jastrob: vergl. jaḃ̄ J. Schmidt 2. 493. ređ̄ ordo: lit. rēdas ist entlehnt. Vergl. lit. rinditi *anordnen*. lett. rinda *reihe*. ridu *ordne*. Vergl. J. Schmidt 1. 36. 61. reg: *aslov.* oražije *instrumenta, currus, gladius* vergleicht man mit lit. *rengiu* sich mühsam anschicken *kursch.* 320. reg im nsl. regnoti se ringi. r. rjaž̄ *netz mit grossen öfFnungen*. ruga *zerrissenes kleid*. lit. rīženti die zähne weisen. lat. ringi. rīma (*rigma*). Vergl. raḡ. rep̄ in nsl. rep *cauda*. p. rzaḃ̄ *caudis caudae*: vergl. *nhd.* rumpf. *niederd.* rump. *dän.* rumpe *steiss, schwanz*. reša *ulus*. nsl. resa *arista*. p. rzaša, rzaša *wasserlinse, augenwimper*. klr. risnyća aus rjasnyća *wimper*. r. rjasnica *tichonr.* 2. 359. reḃ̄ in reḃ̄e *praesensth.* zu rēt in obrēt: obrēsti *invenire*, das zu lit. randu, rasti *invenire* gestellt wird J. Schmidt 1. 36. 41. 61. seđ̄ *praesensth.* von der w. sed: sēsti. seđ̄ tritt auch in den inf. formen auf: r. sjasty, sjaḃ̄ *kolos.* 15. p. siašć. seđra *gutta*. č. sādra *sinter, gyps*. *ahd.* sintar. vergl. *aind.* sindlu *meer, fluss*. lit. šandrus *auswurf* usw. seḡnaḃ̄i *extendere*. poseḡnaḃ̄i *tangere*. prisega *iusiurandum*. nsl. seḡnoti. prisegnoti *iurare*. lit. seḡti, seḡiu *schmallen, umbinden*. prisēkti *schwören*. *aind.* saḡj̄, saḡj̄atē, saḡj̄atē *haften*. *abhi-śaḡga* *schwur* J. Schmidt 2. 499. seḡnaḃ̄i *fluere*. isēčetz̄ *ljuby mnogylr. sav.-kn.* 29. č. vysáklý. r. sjaknut̄. *izsjaklyj*. p. sieḡnać: *jako woda sięgnie w ziemię*; r. sēkat̄ *humidum fieri*, *mingere* gehört zu s̄k: s̄cati. vergl. sunkti, sunkiu *sehen*. sekti, senku. *seklus* *seicht*. lett. sikt *versiegen*. *aind.* sič, sičcati. a-sašćant *nicht versiegend*. seḡ

beruht auf senk, es hat demnach übertritt in die a-reihe stattgefunden J. Schmidt 1. 64, daher saġ- aus sonk- in isaċiti siccare. seštъ срѣньскъ prudens sup. 242. 20. wohl sentjъ lit. sintietī denken Geitler, Lit. stud. 83: aind. sant, woher germ. santha- wahr zeitschrift 23. 118, würde wohl saštъ ergeben. seŭi, seŭъ, se inquit: vergl. aind. svan souare. skileža: nēstъ naša loza, nъ inako, jako skileži podobno. Vergl. griech. ἔσκληζъ matz. 307. skъležъ, sklęzъ numus. ahd. skillinc. got. skillinga-. svęd: prisveŋati, prismeŋati torrefieri. Hicher gehört veđ: veŋati marcescere. nsl. venoti. smōd senge. povōditi rüuchern. s. svud, smud. č. svaduoti. uditi maso. p. we-dzić. weđzonka. swađ. swędra schmutzstreck. Vergl. anord. svidha brennen Fick 2. 693. J. Schmidt 1. 58. svętъ sanctus. p. światy. lit. šventas. pr. swints. lett. svęts. abaktr. špeŋta. šęga scurrilitas. nsl. šęga. b. šęgъ: damit hängt wohl šęhavъ inconstans zusammen. šętati se fremere. nsl. s. ist šetati se ambulare. šędęti parcere. klr. šęadyty und skudyty sparen: vergl. lit. skundu nach Mikuckij, Otčety 5. teg: teŋati tendere, tradere. nsl. tegnoti. r. tjaġ: tjanuty. Hicher gehört wohl auch aslor. težati III. arare, opus facere, acquirere. teġъ labor. nsl. teg getreide. težati arbeiten. aslor. težati ricari. klr. samotež, samotučky durch eigene kraft verch. 62: težati opus facere, das wohl auch mit pr. tēnsit machen zusammenhängt, vergleicht Fick 2. 373. mit as. thing. ahd. dinc und hült entlehnung aus dem deutschen für möglich. teġ ist mit aind. tan vercamdt: vergl. got. thanjan neben thinsan. lat. tendere. teġklъ aequalis: vergl. lit. tinku, tiktī sich wozu schicken, passen. tešk: istošklъ ἔσκηζεις emaceratus. teŭi, tьnъ scindere fehlt in den aslor. quellen: p. ciac, tne. n aus m: aže kъto tьmetъ dьlъbьbita izr. 601. griech. τεψω. tetiva chorda. nsl. tetiva. b. tetivъ. lit. temptiva. tempti spannen: tetiva steht demnach für teptiva. težъkъ gravis. oteġbęati gravari: teġъ-kъ. lit. stengti, stengju schwer tragen. vergl. jedoch tingus träge. tingau, tinkti träge werden. stingti gerinnen. tresti, tresa movere. r. trjasti, trjachmutъ: wahrscheinlich trem-s, lit. trimti. as. thrimman. lat. tremere. griech. τερέμω. Andere denken an aind. tras Potehnja, Kъ istorii usw. 117. usereġъ mauris. kr. userez: s userezmi mar. r. seręga, seręžka: aus dem got. ausan- und \*hrigga-. nhd. ohrring. veštij maior: stamm wohl veŭt. veŭerъ: p. więcierz fischreuse. lit. centaras. vezati ligare für ezati aus enzati. lat. ango. griech. ἄγω. aind. aingh in ainghatā. ainghu usw. Vergl. aza. azъ-kъ. č. vaz, vaz šije cerric: aslor. \*vezъ. klr. vjazy, poperek, chrebet bibl. I. pr. winsus (vinъus) hals Geitler, Lit. stud. 72. Vergl. auch č. vaz (jměno od

vázáni) *ulmus*. p. wiaż. lit. *vinkšna*. man beachte *nsl.* *tvezem*, *tvesti* und *anord.* *thvengr* schulriemen. *vitežь* *heros*. *nsl.* *vitez*. r. *vitjazь*. Von einem *germ.* namen auf *-ing*: *anord.* *vikingr*. *withingi* bei *Adam Brem.* Man vergleicht lit. *vitis* *matz.* 88. *zėbnati* *germinare*, eig. wohl ‚spalten‘. s. *zenuti* bei *Stulli*. lit. *žembėti*, *žembu*. Vergl. das folgende und lett. *dīgt* stechen und *dīgt* keimen *biel.* 1. 343. *zėbā* *dilacero*, daher *zabъ*: vergl. *zėbā* *frigeo*. *abaktr.* *zemb* zermalmen. *zetь* *gener.* lit. *gentis*: *žentas* ist entlehnt *Brückner* 157. verwandt sind lett. *znōts*. *aind.* *gñāti* näher blutsverwandter *zeit-* *schrift* 23. 278, verschieden *aind.* *gamātar*. *griech.* *γερβόςος*. *zvega* *cano*, nur in r. quellen: *zvjagu*. lit. *žvengti*, *žvengiu*. *žvangėti*. *žrigti*, *žringu*. *žvėgti*, *žvėgiu*. lett. *zvēgt*, *zvēdzu*. *zvaigūt*: vergl. *zvīnēti*. *zvekuati* *sonare*. *nsl.* *zvekuoti*, *zvenčati*. b. *dzveknъ* *vb.*, daher *zvaкъ* neben *zакъ*: vergl. *zvīnēti*. *žėdati* *sitire*, das dem *žadati* nicht gleich ist: dieses beruht auf *žėdati*. Mit *žėdati* vergleiche man lit. *gend* in *pasigendu* sich sehnen, eig. sich vor sehnsucht aufreiben *Geitler*, *Fonologie* 29. *gandžėus* lieber, eher *Lit. stud.* 83. *žėlo* *aculeus*: vergl. lit. *ginkla* wehr, waffe, sachlich genauer gelü. p. *žadlo*. *nsl.* *želo* *trub. lex.* neben *žalo* *rib.* und *žalec* im osten: w. *slav.* *žen*, *gьnati*, daher eig. das werkzeug zum treiben des viehes, was allerdings mit der jetzigen bedeutung der *slav.* worte nicht übereinstimmt. *žėti*, *žьmā* *comprimere*: vergl. *griech.* *γέντω* aus *γέρτω*, *γέρω*, *γέρωος* *usv.* Hieher dürfte *žėteli* *κλόςος* *collare*, wofür vielleicht unrichtig *žėželi*, gehören: *Bezenberger*, *Beiträge* 282, vergleicht lit. *dzentilas*, *čentilas* *kleinod.* *žėti*, *žьmā* *demetere*: vergl. lit. *genu*, *genėti* die äste am baume behauen.

3) Stämme. Suffix *ēt*: *lv-ent* aus *lv(т)-ent*: *lvę* *catulus leonis*. *otroč-ent* aus *otrok(т)-ent*: *otročę* *infans* 2. *seite* 190. Das suffix *ēt* ist ein *deminutivsuffix*, das im lit. und im lat. in der form *int-a*, *ent-a* aus *ant-a* an *adjectiva* antritt: lit. *jauninta* in *jaunintelia*, *sg. nom. m.* *jaunintelis* ziemlich jung, von *jauna*. lat. *gracilento* von *gracilo*. *Bezenberger* 109. Suffix *nt* im *partic. praes. act.*: *bijo-nt*: *biję*, *sg. gen. m. n.* *bijašta*. *grėdo-nt*: *grėde*, in jüngeren quellen *grėdy*, *sg. gen. m. n.* *grėdašta*. *hvali-nt*: *hvalę*, zunächst aus *hvalent*, *sg. gen. m. n.* *hvalėšta*. Die form *grėde* liegt den analogen *partic. der lebenden slav. sprachen* zu grunde. Mit dem *partic. praes. act.* hängt das *subst. mogaъ* zusammen. Man vergl. auch p. *majatek* neben *majetny*, dem č. *majetek*, *majetný* entspricht: *nsl.* *imėtek* ist anders zu deuten 2. *seite* 202. *ędъ*: *skaređъ* *foedus*. *govėdo* *bos* aus *gu-ędo* 2. *seite* 210. lett. *gāvs vacca*. Suffix *men*, *en*: die *masc. haben*

im *sg. nom.* -мень, -ень oder -му, -ѣ: kamen: камень, kamy. koren: корень, kore. Die *neutr. haben* -мѣ: imen: имѣ. kamy neben kore und imѣ befremdet 2. seite 236. Man beachte *vrêmi in* rastoješteje vrêmi *anth.* 170. B. b. vielleicht für *vrêmy*. *ѣсъ: mêsъ mensis.* zajěсъ *lepus* 2. seite 293. Das vorhandensein eines *slav. suffixes* *ѣъ* oder *ѣгъ* kann weder durch das *lit. meilingas benignus* noch durch das in *russ. quellen* vorkommende *rabotjagъ*, das *aslor. rabotęgъ* lauten würde, dargetan werden: *ѣгъ* ist auch in *rabotęgъ* germanischen Ursprungs, wie das entsprechende *ing* im *roman.:* *it. maggioringo* der vornehmere. Vergl. *Diez* 2. 353. Es wird wohl auch *retęzъ catena*, *lit. rêtėzis*, *pr. ratinsis*, fremd sein.

γ) Worte. Im *sg. gen.* steht der form *dušę* von *duša*, *dušja* die form *ryby* von *ryba* gegenüber. So wie *ę* in *dušę*, ist *ę* in *toję*, *sg. gen. f.* der *pronominalen declination* von *ta*, zu beurteilen: *stamm* ist *toja*: vom *stamm ta* selbst wird der *sg. gen. f.* im *aslor.* nicht gebildet, es gibt daher kein *ty* 3. seite 47. Was vom *sg. gen.*, gilt vom *pl. acc.* *duše*, *ryby*, dem auch die *function* des *pl. nom.* zukömmt. Vergl. 3. seite 4. Dieselbe erscheinung tritt im *pl. acc.* der *ъ-declination* auf, wo dem *maže raby* gegenübersteht; *ę* neben *y* bietet auch das *partic. praes. act.:* *biję* neben *grędy*, wofür ältere *quellen* auch *grędę* haben. Derselbe *wechsel* findet sich endlich in *substantiven* auf *en*: *kore*, *imę* neben *kamy*: *sg. gen.* *korene*, *imene*, *kamene*. Hier ist zu *bemerkn*, dass im *nsł.*, *kroat.* und *serb.* nur der *reflex* von *ę*, nicht auch der von *y* vorkömmt, daher *sg. gen.*, *pl. acc. nom.* *ribe*; *sg. gen.*, *pl. acc. nom.* *te*; *pl. acc. robe* und *partic. praes. act.* *grede*, wie *duše*, *môže*, kein *ribi* usw.; nur *men* kann *mi* für *my* ergeben: *kami. prami* 2. seite 236. Die *slavischen sprachen* zerfallen demnach hinsichtlich dieses *punctes*, insofern er die *declination* der *nomina* mit *unerweichten consonanten* betrifft, in *zwei kategorien*: zur *ersten* gehört *aslor.*, *klr.*, *russ.*, *čech.*, *poln.*, *oserb.*, *nserb.*; zur *zweiten* *nsł.*, *kroat.*, *serb.:* jene haben *y*, diese *e* aus *ę*. Für die *letztere* ist die *wahrscheinliche entwickelung* folgende: *ans*, *ons*, *ą*, *ę*, *e*; für die *erstere* findet dies nur bei den *nomina* mit *erweichten consonanten* statt: *jans*, *jous*, *ja*, *je*, *je*, während bei den *nomina* mit *unerweichten consonanten* folgende *reihe* angenommen werden zu können scheint: *mans*, *mons*, *muns*, *mu*, *my*. Die *annahme* der *entwickelungsreihe* *ans*, *ę*, *e* beruht auf der *analogie* des *partic. praes. act.*, aus dem sich ergibt, dass, *abgesehen* von *verben* wie *gori* (*goręti*), *hvali* (*hvaliti*), *ę* und *y* auf den *auslaut* beschränkt sind: *biję*, *bijašti*; *grędy*, *grędašti*. Die *berufung* auf das *partic. praes. act.* wird durch

die übereinstimmung von duše, ryby; maže, raby mit bije, grędy gerechtfertigt. Der annahme einer reihe jans, jons, jens, jen, ję widerstreitet bijašti, wofür man bijęsti erwarten würde, nach gorešti, hvalęsti. Für die reihe mans, mons, muuns, mū, my spricht lit. akmū, sg. gen. akmens neben akmenio, aus und neben akmun Geitler, Fomologie 36, aslov. kamy; ferner der pl. acc. vilkus aus vilkus, vilkans; in russisch Litauen wird das n des pl. acc. zum teil noch gehört und zwar in den zusammengesetzten formen des adjectivs: bat-tānsius, Kurschat 135. 251, woraus sich für den pl. acc. der auslaut āns ergibt. Dem aslov. pl. acc. m. ty entspricht lit. tus, tās. Indessen ist die übereinstimmung des aslov. mit dem lit. nicht durchgängig: rankos ist der sg. gen. und der pl. nom., während rankas der pl. acc. ist: das aslov. stellt diesen verschiedenen formen das eine raky entgegen. Der pl. acc. lautet lit. vilkus, aslov. вѣкы. Während aslov. вѣкы und kamy denselben auslaut bieten, zeigt das lit. vilkus und akmū. Für das urslavische ist im partic. praes. act. der auslaut a anzunehmen: gręda, wofür gręde, grędy, aus gręd-o-nts, gręd-o-nt. Nur die verba III. 2. und IV. weichen ab, da ija, ije mit ausnahme der I. sg. praes. in i zusammengezogen ward, daher gori-nt, gore-nt, gore; hvali-nt, hvale-nt, hvale. gorešta, hvalęšta im gegensatze zu grędašta. Denselben auslaut a nehme ich im sg. gen. für ryby, duše so wie im pl. acc. nom. für ryby, duše an. Die schwächung des a zu e ist vielleicht in der betonung begründet, wie dies im p. vielfältig eintritt. Vergl. Leskien, Die declination usw. 13. 20. 41. 82. 120. Geitler, Lit. stud. 49. Der unterschied besteht darin, dass a nach unerweichten consonanten in einigen sprachen in der declination in der schwächung bis ū, y fortschritt, während es nach erweichten consonanten in keiner sprache bis zu jener äussersten schwächung gelangte, sondern bei e halt machte. Die sg. acc. me, te, se lauten pr. mien, tien, sien und sin; lit. manę, turę, savę; lett. mani, miņi, teri, ter: me, te, se entstehen aus men, ten, sen. dadęť, ja-dęť, vędęť haben den bindervocal e: dad-e-ntь usw. Dasselbe tritt im aorist ein: vęse aus vęs-e-nt; ręse aus ręh-e-nt; greboše aus greboh-e-nt; dasselbe findet im imperfect bęse aus bęh-e-nt statt.

6. Wenn en vor einem consonanten stehen soll, so wird es in einheimischen worten mit dem vorhergehenden vocal zu einem nasalen vocal verschmolzen. In entlehnten worten geschieht entweder dasselbe, oder es wird n von dem folgenden consonanten durch einen halbvocal getrennt, seltener ausgestossen; manchmal beicahrt das wort seine fremde form. 2) septevrij σεπτέρηζης neben septębrь lat. september;

oktębrjй ѿκτῶβριος *unter dem einflusse von septęvrij neben oktębrъ ostrom. usw. vergl. seite 32.* ioan'na. κοινδρατῃ. man'na, man'na. osan'na *zogr. skan'bdalisaetъ zogr. b. an'na cloz. 1. 844.* man'na slępč. aleksan'bdrъ ѡλξξζχνδρρς *sup. 50. 13.* an'bdrea ανδρξξς 90. 12. ag'geltъ, an'geltъ ἄγγελλος 448. 29. an'toninъ αντωνῖνος 122. 15. an'turpatъ ανθῶπατος 83. 14. kalan'bdъ κἀλἀνδᾶ 61. 1. kostan'bdinъ κωνσταντῖνος 423. 15. kon'stantinъ 140. 24. kon'stantinъ 245. 3. talan'bdъ τἀλἀντων 279. 23. trokon'bdа τροκῶνδᾶς 443. 1. kin'bdъ neben kinosovy sav.-kn. 27. an'nę. ken'turionъ κεντουριων. len'tij λέντιον. pon'bdskъ ostrom. skan'bdilъ und pun'bdskъ luc. 3. 1-nic. non'bdz-an'bdъ prol.-rad. 105. Manchmal folgt auf den nasalen vocal noch n mit oder ohne halbvocal: dekęmbръ *sup. 216. 12.* pa'ntystęmъ 131. 2. kostęn'tinъ. pen'tikostiinъ ostrom. β) n fällt aus: agel'bdskъ ἄγγελος *sup. 187. 29.* eęagelije euangelium 243. 15. evageliju *zogr. evageliju slępč. 88.* sekudъ greg.-lab. plita neben plin'ta. revitъ ἑρξξβῖνος. kostadinъ neben kostantinъ. Man merke jehinda lam. 1. 164. jehin'dova 1. 149. chin'dova luc. 3. 7-nic. ἐχῖνδῶν. kostatinъ *sup. 365. 5. γ) häufig steht jedoch n unmittelbar vor einem consonanten:* sandalije. ioannъ. lentij *zogr. antigrafejšъ αντιγραφξξς sup. 206. 8.* antinopolъ αντινῶπολις 114. 26. antonij αντωνῖνος 128. 21. anturpatъ ανθῶπατος 74. 23. komentarisij κερμενταρξξς 77. 2. kor'ynthęne κερῖνθῆσι 409. 11. lampsac'bdskъ λαμπρᾶκξξς 442. 9. talanti τἀλἀντα 280. 16. terentij τερξξντιος 55. 9: komkanije 267. 11. neben kom'bdkanije 18. 25. und kom'bdkanije 302. 17. ist lat. communicatio. Im ostrom. lesen wir an'geltъ, kostan'tina, len'tij, talan'tъ und das pe'tikosti voraussetzende pen'tikosti ostrom. Wenn gesagt wird, es sei falsch im sinne des schreibers des ostrom. das zeichen ' den vocalen ъ oder ъ gleichzustellen, der diakon Gregorij habe vielmehr jenes zeichen gesetzt, wo er es im aslov. original vorfand, so halte ich diese ansicht insoferne für richtig, als ich überzeugt bin, dass dem russ. des eilften jahrhunderts die halbvocale fremd waren. Archiv I, seite 364—367. 369. 375. Eine ausdehnung dieser regel auf panuomische denkmähler könnte ich nicht zugeben.

## II. Zweite stufe: ê.

1. Der name des buchstabens ê, ꙗ, ist êti, ꙗтѣ, griechisch γέχτ. ѣт, d. i. jaty, im abecenarium bulgaricum hiet. dass aus dem namen jaty nicht gefolgert werden kann, ê habe keinen anderen als den laut ja bezeichnet, ergibt sich daraus, dass der laut des ê, d. i. des nach i sich hinneigenden e, fz. é, im anfangе der worte nicht vorkömmt.



Das ältere aslov. alphabet, das glagolitische, besitzt für kyrillisch **ѣ** und **ѧ** nur ein zeichen, woraus jedoch nicht folgt, es hätten zur zeit der herrschaft dieser schrift die laute ê und ja nicht neben einander existiert.

2. Wenn es sich um die aussprache des ê handelt, so fragt man nach jenem laute, der dem ê zu der zeit und in dem lande zukam, als und wo unsere ältesten aslov. denkmähler entstanden, was bekanntlich im neunten jahrhundert in Pannonien geschah. Diese denkmähler, die älteren glagolitischen, sowie die aus jenen hervorgegangenen kyrillischen, nötigen zur annahme, es sei durch ê, **ѣ**, ein zweifacher laut bezeichnet worden, nämlich der laut ja und der laut des französischen é. Dass ê wie ja gelautet, erhellt aus den worten, in denen dem ê nur dieser laut zukommen kann, weil der vorhergehende consonant ein praecotiertes a voraussetzt: tvorêaše kann nicht tvoréaše gelautet haben, da r weich ist, es muss tvorjaaše gelesen werden. Dafür sprechen auch worte wie vetъhaê statt vetъhaja, da dafür auch vetъhaa geschrieben wird. Für die aussprache des ê als é sprechen folgende gründe: 1. lautet aslov. ê im nsl. wie é in allen betonten silben, in denen die lautgesetze ja nicht zulassen: bêlъ albus, nsl. bël; vrtêti vertere, nsl. vrtêti: hätte in diesen worten ê den laut ja gehabt, so müssten dieselben notwendig bljaъ, vrtъstati lauten. 2. entsprechen bestimmte ê enthaltende worte magyarischen worten, die an der gleichen stelle das wie franz. é klingende é enthalten: cserép, tézta, aslov. črêpъ, têsto, nsl. črêp, têsto. Bei der verschiedenheit der laute ja und ê (é) überrascht der umstand, dass beiden lauten derselbe buchstabe diene: das glagolitische hat für beide nur ein zeichen. Das kyrillische wendet in den ältesten denkmählern häufig **ѣ** für **ѧ** an. Das befremdende dieser erscheinung wird durch die bemerkung gemildert, dass beide laute sich ehemals von einander vielleicht nicht so sehr unterschieden, als dies später der fall war und gegeneünftig der fall ist. ê wird in lat. denkmählern alter zeit durch a, e und i wiedergegeben: ztoimar 873. tichmar 990. uuitmar IX—X. jahrh.; dragamer. drisimer, d. i. drъžimêrъ IX—X. jahrh. goymer 873. chotmer. lutomer. turdamere, d. i. tvrъdomêrъ IX—X. jahrh.; domamir IX—X. jahrh. godemir 990. chotemir 873. sedemir IX—X. jahrh. tichomira. vvizemir verbrüderungsbuch. witemir 873. Diese namen gehören wohl alle der slovenischen nationalität an. Den laut je hat aslov. ê gar nicht, und doch ist es gerade dieser laut, der heutzutage gewöhnlich dem ê zugeschrieben wird.

3. In dem nachstehenden wird das tatsächliche verhältniss von ê zu a, ja ersichtlich gemacht.

ê, a steht in *glagolitischen quellen* für ja der *kyrillischen*: *zogr.* vetъhaê. vsê, vsê. vsêkъ, vsêkъ (*kyrill.* vsъjakъ *neben* vsakъ). vsêê (*kyrill.* vsêja). dobraê. zatvarêete b. irodîédina. kaiêfa. vъlêti. nezaêpa. poñêvica. poslêdnyêê. pristavfêetъ. sviniêmi. taêšê (tajaše) *luc. I. 24.* tьmiêna. usramfêjatъ sê, usramêjatъ sê b. d. i. *kyrill.* vetъhaja. vsъja, vsja *usw.* avišê sê. bezdъnaa. dobraa. želêznaa. zъlaa. nezaapa, d. i. *kyrill.* javišê sê. bezdъnaja, dobraja *usw.* *cloz.* bratrъnê *I. 403.* vladьčъnêa *I. 817.* vsêkъ *I. 78.* domašъnêgo *I. 356.* duhovъnaê *I. 376.* dьnesъnêgo *I. 427.* zatvarêjaštъ *I. 729.* zemъskaê *I. 466.* idolskaê *I. 609.* iêkovъ *I. 9.* kaplê *I. 928.* nesъmъrъtъnaê *I. 719.* ispravlêeši *I. 505.* studъnaê *I. 217.* tvorêaše *I. 250. 388.* êgnъь *I. 324. 325.* *neben* agnъь *850.* êviti *I. 172.* êvlêetъ *I. 60. 642.* êko *I. 66.* božstvъnaa *I. 819.* vsêčъskaa *II. ležêstaa I. 415.* plъtъskaa *I. 817.* svêtaa *I. 342.* sъmotъlîvъnaa *I. 816.* takovaa *I. 305. 512.* *variencod.* êdêaha (jadêaha) *assem.* božia. šestaa. klanête sê, klanêemъ sê. mêkъkaê. raspъrê, raspъrê. *Dasselbe tritt in den ältesten, noch pammonisch-slovenischen kyrillischen quellen ein.* *sup.* konê *sg. acc. 142. 18.* ognê *sg. g. 4. 21.* vsedrъžitelê *sg. g. 100. 7.* izdrailê *363. 22.* mačitelê *60. 1.* roditelê *80. 15.* stroitelê *208. 9.* vasilê *neben* vasilêa *414. 17.* cêsarê *43. 8.* banê *sg. nom. 57. 4.* kaplêmi *37. 13.* pьrêmy *pl. dat. 249. 13.* materê *sg. nom. f. 175. 13.* primyšlêj *165. 6.* *neben* umyšljaj *3. 22; 76. 22.* und obyčaj *47. 4.* nynê *39. 8.* *neben häufigem* nynja *20. 2.* dêlê *251. 1.* razdêlêti *57. 22.* vъzbranêti *70. 19.* klanêja *87. 10.* hvalêše *100. 10.* molêše *73. 22.* gonêaše *30. 8.* lênêaše *432. 4.* tvorêêše *146. 15* und tvorêše *14. 25.* *neben* tvorjajaše *360. 4.* und tvorjaêše *205. 29.* *sar.-kn.* volê *59.* ostavlêjete *5.* javlêetъ *76.* êdъ *142.* *Ebenso in den bulgarischen denk-mühlern.* *pat.-mik.* ustaê sê voda *4.* *hom.-mik.* kaplê. *bon.* ukrêplêemi. *Aus diesen denk-mühlern drang dieser gebrauch auch in andere quellen ein.* *nic.* umrъtiê. êdъ. *Dasselbe findet im russ. ostrom. statt.* bližъncago. vsêkъ. kaplê für kaplja und dieses für kaplje. molêaše. molêaha. valêaše. krêplêaše. divlêaha. iscêlêaha êθεζπεεον. cêlêaha sê. pomyšlêete. pomyslêjašte. klanêaše. tvorêase. razdêlêjašte. sramlêje sê. êdъ τρεζή. êdite. ja für ê: hjaaha *erant.* vidjaaha. vêdjaaha. vêdjaaše. živjaaše virebat *neben* živêaše. idjaasta. idjaaše. imjaaše. mьnjaaha. pьrjaaha sê. hotjaaše. êdjaaha *neben* êdêahrъ. *Mit unrecht erwartet Vostokovъ rastjaaše für* rastêaše

und stydjaaha für stydêaha: rastjaaše und stydjaaha sind aslov. unmögliche formen, so oft sie auch in russ. quellen vorkommen. greg.-naz. a für ja: v'sakъ. ferners dadjaaše neben bađêaha und dovljajetъ. svjat. budjaaše op. 2. 2. 392. für bađêaše. Aus prag.-glag.-frag. merke man stâe für pam.-slov. svętaja.

ê steht für ja, a nach č, ž, š usw.: čestъ stam. 49. und. 136. čejati. čêša zap. 2. 2. 50. lъgъčêje greg.-naz. 97. mъrзъčêje izv. 544. obništê greg.-naz. 97. ištêzajetъ bon. vъneml'ête zogr. usw. vergl. sramêjušte krmč.-mih. izoštrêvaju tichonr. 2. 402. bolêrinъ, boljarinъ lex.

Aslov. ê, das von ja verschieden ist, wird in bulg. und in aus solchen stammenden quellen durch ja, a ersetzt: lјapota. smjarętъ sę. krјaposti. dјalaęi. drјavo. snjadъ. hlјabъ. vјasi scis. svјatъ. sјjadê neben srêdê. zvјarę neben zvêri, zvêremъ. trјava parem.-grig. 69. a. 216. 217. 218. 261. 262. 266. 267. 268. zalo σζζζρωζ. cana pretium strum. sјjadê vost. gramm. 10. calovanie und. 136. icalêvšu strum. casarъ slêpč. 115. 158. naracati (narêcati) chrys.-frag. trјabuemъ vost. gramm. 10. ne brazi sbor.-sev. 72. d. i. ne brêzi. graha (grêha) vost. gramm. 10. plani planъ (plêni plênъ) vost. gramm. 10. planjenija (plênjenija) greg.-naz. 182. vъ nadrahъ bon. 132. prјasmykaęštъ neben prêsmykaemi parem.-grig. prјagađnici vost. gramm. 10. prјažde parem.-grig. vъvъzate ev.-mih. c. tьcamъ neben tьcêmъ pat.-mih. 105. bja neben bê parem.-grig. četvrјanoga parem.-grig. libava estъ vergl. mit libêvactъ pat.-mih. 61. praprаđъ, prêprаđъ. posradije greg.-naz. 184. svętopъca: pri sve-topъca knęzy lam. 1. 113. vъ kovčeza tvoemъ pat.-mih. 157. vavi-lonъstja vost. gramm. 10. vъ raęa pat.-mih. 38. 153. vъsјahъ parem.-grig. 218. jacahъze pat.-mih. 90. mnozahъ strum. rozahъ lam. 1. 31. vъstocjahъ parem.-grig. sebja parem.-grig. tebja vost. gramm. 10. klimentovja poslani dvê Clementis epistolae duae krmč.-mih. Vergl. πρὶλαπος bei Cedrenus für prilêpъ. πρισζριζα bei Skylitzes für pirzrêpъ. Dasselbe finden wir in der sprache der dakischen Slovenen: bescada, besade neben besedi. izbiaga, izbeagna, izbagna. obliakunas, oblakoha. veak. veara, vearuva. goliam, goliama neben golemi und goliami adv. liak, aslov. lêkъ. neakam, aslov. nêkamo. sveat, svat neben svetot. liab, aslov. hlêbъ. čliak, čliakot, člikot, aslov. človêkъ. teaf, aslov. têhъ neben grehota. dete. dedi. Vergl. niam, rum. neam, magy. nem.

ê steht statt a: alavêstrъ. trêva. strêna neben alavastrъ und alavestrъ zogr. trêva sav.-kn. slhrênêtъ bon. 132. podrêžaše sub-

*sannarunt* 132. *naslêdi se* 132. *têjné* 132. *têjna* 158. *hrêmina pat.-mih.* 20. *trêva, trava ostrom. zrbčelo pat.-mih.* 4. 68. *prêpradř neben prapradř.*

a *steht für ê: sanoc zogr. für und neben sênoc. blagodati für und neben blagodêti.*

a *wechselt mit ê: nynê, nynê zogr. nynê, nyûê cloz. I. 190. 412. nynê. nynê. nynja. nynja sup. nynja greg.-nuz. dêlê sav.-kn. 61. hom.-mih. dêlja sup.*

4. Das *aslov. ê* entsteht aus *ursprachlichem a* oder *ai*, das letztere mag durch *steigerung des i* oder durch *verbindung des a mit i* entstanden sein, daher *aslov. têkati, tak; vêd, vaid: aind. vêd, vid; vřecê, varkai; aind. vřkê.* Die frage, auf welche weise der *éine aslov. laut ê* aus den verschiedenen lauten sich entwickelt, ist eine der schwierigsten der slavischen lautlehre, und ich besorge, es werde meine darstellung des gegenstandes nicht befriedigen. Wenn wir die dem *aslov. ê* in den einzelnen slavischen sprachen gegenüberstehenden laute überblicken, so gewinnen wir für *ê* als wahrscheinlichen *urslavischen laut ja: aslov. trpêti, držati für ein erwartetes držêti; snêgř; rabêř. nsl. trpêti, držati; snêg; robêh und róbih. bulg. trpêh; trpřjah, wenn der accent auf der zweiten silbe ruht, držah; snêg, d. i. snjag. kroat. trpiti, držati; snig; robih. serb. trpjeti, držati; snijeg. klr. terpity, deržaty; snih; řišeh, aslov. lêsêř. russ. terpêti, deržati; snêgř, d. i. snêgř; (rabaehř). ê. trpêti, držeti aus držati; snih, d. i. snih, neben snêh, d. i. snêh; chlapêh neben chlapêch aus chlapêch. p. cierpieê aus cierpiaê, dzierzêc aus dzierzâc, partic. cierpial, dzierzal; snieg, d. i. snêg aus snâg; lesieh, aslov. lêsêř. os. êerpjêc aus êerpjaê, dzierzêc aus dzierzâc; snêh. ns. řerpjês, žaržês aus řerpjaš, žaržâš; snêg. Für ê aus ursprachlichem a, slac. e, so wie für das aus i durch steigerung entstandene ai ergibt sich ja als *urslavischer laut*; für das aus ai entstandene ê des *pl. loc. der a- (a-, o-) stämme* ist ja nicht nachweisbar, wir finden jedoch im *aslov. imp. ja* in worten wie *pijate, řstate*, deren a aus *ursprachlichem ai* hervorgegangen, das denselben ursprung hat wie das ai des *pl. loc.* Dabei darf auch an *bulg. têh, d. i. tjah*, erinnert werden. Eine schwierigkeit bildet der *übergang des a* so wie des *ai* in *ja*. Was vor allem das aus dem a entstandene ja anlangt, so ist bei den hieher gehörigen jungen bildungen nicht von a, sondern unmittelbar von dem *slav. e* auszugehen, das zunächst gedehnt wurde, worauf ja aus ê hervorgieng. Eine ähnliche lautentwicklung begegnet uns in den germanischen sprachen: *græcus*, das dem *Goten krêka*, lautet im *ahd.**

kreach, kriach; ahd. *mius*, dem got. *mesa* gegenübersteht, entspringt aus lat. *mesa* für *mensa*; ahd. *brüaf*, *priustar* entstehen aus *breve*, *presbyter*: *ia*, *ea* entsprechen dem slav. ja so genau als möglich. Ursprüngliches *ai* ist slav. ja geworden, wahrscheinlich in folge der abneigung des slavischen *or* diphthongen: dieselbe abneigung liess aus *kavstl*, *w. kus*, *kvastl*, aus *plouti*, *w. plu*, *pluti* entstehen. Eine weitere schwierigkeit bietet der übergang des als urslavisch erkannten ja in die verschiedenen laute, welche in den einzelnen slavischen sprachen dem aslov. ê gegenüberstehen. Vor allem ist zu bemerken, dass ja in bulg. pol. usw. erhalten, auch sonst bewahrt ist, wo es an dem vorhergehenden consonanten einen schutz vor veränderung findet. Es ist nämlich ja, a in *držati* durch ž erhalten worden, während es nach p in ê übergegangen ist: *trpěti*. Obgleich uns der physiologische grund der erhaltung des ja, a durch ž unbekannt ist, müssen wir doch die unbestreitbare tatsache zugeben. Warum in diesem falle dem ursprünglichen a slavisch weder e noch o, sondern das ältere a gegenübersteht, ist eine frage, die sich vielleicht durch den hinweis auf das hohe alter dieser bildungen erledigen lässt. Die entwicklung des ê, serb. je, ist die letzte der vielen schwierigkeiten, die wir auf diesem gebiete finden. Hier ist noch zu bemerken, dass im lit. dem aus a entstandenen aslov. ê ein anderer laut gegenübersteht als dem aus ai hervorgegangenen: jener, von Schleicher wie von Kurschat durch é bezeichnet, ist das weiche nach i hinklingende e, daher wohl etwa das ê im nsl. *splėtati*; dieser von Schleicher durch ë, von Kurschat durch ie ausgedrückt, ist ein ê mit vorschlagendem ĩ. Die frage, ob diese zwei laute etwa auch in den slavischen sprachen einst geschieden waren, wird derjenige verneinen, der vom urslavischen ja ausgeht. Den übergang des ja oder einer dieser nahestehenden lautverbindungen in ê, e findet man nicht selten: und. *sē* neben *siū* aus urgermanischem *sia* J. Schmidt 2. 414; zig. *avilės* aus *avilūs*; lit. *keles* aus *kelius*. Wann ja unter gewissen bedingungen in ê übergegangen, lässt sich natürlich nicht feststellen: es mag hier früher, dort später geschehen sein. Die ja-periode findet ihren ausdruck noch in den glagolitischen denkmählern des altslovenischen, deren ê, kyrillisch ꙗ, ursprünglich aller wahrscheinlichkeit nach nur ja bezeichnete, und die die combination ja, kyrillisch ѡ, nicht kennen.

Nach Šafařík sind *hlěbъ*, *měna*, *věra* aus *hlaib*, *maina*, *vaira* entstanden.

5. ê ist nicht nur ein a-, sondern auch ein i-laut. Hier wird nur vom ersteren gehandelt. Der a-laut ê entsteht aus kurzen a

in worten, welche im slawischen e für a enthalten, daher *pogrêbati* aus -greb, got. *graban*; *sêd* aus *sed*, got. *sit*, urgerm. *set*, aind. *sad*; aus langem a entspringt ê meist in worten, welche auch in anderen europäischen sprachen einen e-laut bieten: *dêti*, aind. *dhā*, lit. *dėti*, got. *dē-di*. Im ersteren falle kann der grund der veränderung in vielen fällen angegeben werden: *pogrêbati*, das iterativum von *pogreb*, ist durch das suffix a und dehnung des e entstanden. In anderen fällen ist dies nicht möglich: *sêd*, aus *sed*, aind. *sad*. Warum das slawische *dê* dem aind. *dhā* gegenübersteht, ist nicht ersichtlich. Man kann allenfalls ein ursprachliches *dha* annehmen und daraus slav. *de* und aus diesem *dê* entstehen lassen: sicher ist, dass sich in bestimmten fällen ursprachliches *a*<sub>1</sub> zu *ā* verhält wie slav. *e* zu *ê*.

6. ê entsteht durch dehnung des e, ursprachlich a, in vier fällen. 2) Im dienste der function und zwar: a) bei der bildung der *verba iterativa*: *ugnêtati premere*: gnet. *pogrêbati* und daraus *pogribati sepelire*: greb. *lêgati decumbere*: leg. *lêtati volitare*: let. *prêrêkati* neben *prêricati contradicere*: rek. *îstazati evanescere*: w. *čez*, mit erhaltenem ja. Der umstand, dass lebende sprachen neben i den reflex des aslov. ê bieten, scheint geeignet die entstehung des umirati aus umêrati zu beweisen: nsl. *ozêrati se rubere*, wofür aslov. *ozirati se*, allerdings in anderer bedeutung. slorak. *sbierati' colligere*, aslov. *sъbirati*. p. *umierać mori*. kaš. *zabjerać*. aslov. *umirati*, *zabirati* usw. Alle diese formen sind *deverbatic*, nicht *denominativ*. Im b. findet man *zaplita* und *izmita* *auskehren*. *prepičja* zu stark *backen* für ein aslov. \**-picati*; auch *izliza evire*. *namira invenire*. *otsičja* *abscindere* usw. von *lêz*. *mêri*. *sêk*. b) Bei der bildung des auf dem praes.-stamm beruhenden imperfects: *idêhъ ibam*: ide. *vъzbъ-nêhъ expurgiscebam*: *vъzbъne*. *divljahъ se mirabar*: *divlje* aus *divlje*. *mažahъ ungebam*: *maže* usw. Das imperfect *bêhъ*, *bêahъ* *eram* beruht auf einem praes.-thema *bve*. Functionelle dehnung findet sich auch im lett. bei der bildung iterativer *verba*: lit. *mêtiti* von *met*, das im gegensatze vom lett. *mêtât* von *met* in der bildung vom slav. abweicht. ê entsteht aus e 2) zum ersatze eines nach diesem ausgefallenen consonanten: *vêsъ divi* aus *vedsъ* von *ved*. *rêhъ divi* zunächst aus *rêsъ* und dieses aus *reksъ*. *vъžahъ incendi* aus *vъžegsъ*. So ist wohl auch *nêsmъ* aus *nejesmъ*, richtiger *nejsmъ* zu beurteilen: das *jesmъ* hatte enklitisch sein e eingebüsst. (Vergl. lit. *ûera* aus *ne îra non est*.) So entsteht wohl auch *mêseçъ* aus *men-seçъ*. ê entspringt aus e 3) bei der metathese von e: *mrêti* aus

merti. mlĕsti aus melzti. отвлѣсти aperui aus otverzszb. žrĕlo aus žerlo. žlĕzo, wofür želĕzo, aus želzo. Siehe seite 29. 31. 2) In vezĕti ligari, ligatum esse entspricht ê, wie es scheint, aind. ja, das verba passiva und neutra bildet: nah-já-tĕ ligatur. nás-ja-ti interit. Das suffix ê tritt auch in denominativen verben wie bogatĕ divitem fieri ein. Dasselbe mag in zvrĕti spectare angenommen werden, wo andere an aja denken. Neben ja, aja wird man durch aind. jalājatĕ es wird zu wasser. nilājatĕ es wird dunkel versucht an ein w sprachlichem ā gegenüberstehendes ê zu denken: dem nila-jatĕ entspricht aslor. bĕlĕjetŕ albet. Bei den verba intransitiva hat sich ê, bei den transitiva a festgesetzt: in pitĕti, pitati nutrire findet sich ê neben a. slav. ê steht got. ai, ahd. lat. ē gegenüber: got. mun: praet. munaida. aslor. mĕnĕti. vit: praet. vitaith. aslor. vidĕti. ahd. slaffĕn. lat. albĕre usw. Vergl. 2. seite 433. slav. ê ist in den verben der dritten classe gedehntes e, welches auch die älteren laute gewesen sein mögen, daher kriĕati clamare, ubožati pauperem fieri neben trĕpĕti, bogatĕti.

7. Manche auf ê auslautende wurzeln sind secundär. Sie entstehen aus primitiven durch anfügung des ê und ausstossung des eigentlichen wurzelvocals: grĕ calefacere, aind. ghar, gĕharti. għrĕ glut. zrĕ maturescere, aind. ĵar, ĵarati morsch werden. plĕ situ obducĕ, lit. pelu, pelĕti. Man vergl. drĕ in drĕmati mit griech. ζαρζίνω. aind. drā. In grĕ, zrĕ entspricht ê aind. ā, das gleichfalls secundäre wurzeln bildet: ĵnā kernen aus ĵan, slav. zna. prā füllen aus par, slav. pel. mnā meinen aus man, slav. mĕn. śrā kochen aus śar. dhmā aus dham, slav. dĕm usw. So vielleicht auch skā, woraus ĕhā schneiden, aus sak, aslor. sek. Dergleichen secundäre wurzeln sind zahlreich im griech.: βάλ, βάλ; θρι, θρι; ζάλ, ζάλ; man, πρι usw. Zeitschrift 23. 284. Man vergleiche auch aslor. kri in kroj mit aind. kar, stri in stroj mit aind. star, slav. ster.

8. ê ist, wie bemerkt wurde, in vielen fällen der reflex des aind. langen a: bĕlŕ, aind. bhā, lett. abweichend bāls. mĕra, aind. mā. spĕti, aind. sphā, lit. spĕti. vĕjati, aind. vā, lit. vĕjas usw.

9. Urslavisches ja erhält sich nach j, ebenso nach ŕ, l, n; št, žd: ĕ, ž, š, dasselbe mag aus e oder aus i, ai entstanden sein. Zwischen dem ê aus e und dem aus i, ai besteht indessen ein unterschied: jad: jamĕ edere. w. aind. ad, atti, daher jasti, obĵastivŕ neben obĕdŕ prandium und sĕnĕsti comedere. Vergl. lett. ĕdu neben azaid. nsl. jĕm und schon in fris. lichogedeni neben jasli. jad: jada vehi. w. aind. jā, daher prĕjade ζεπερζεπει neben vĕzĕdi ĕπρζ-

γχιζι. *nsl.* jézditi *neben* jahati. jarina lana, *eig.* lana agnina. *lit.* éras agnus. čavъka monedula: *vergl.* w. kâ crocivē. *ebenso* obyčaj *mos.* promuždaj *cunctator.* Nach den genannten consonanten erhält sich durchaus das ursprüngliche ja für ê aus e: stojati. divijati. kričati *neben* трыпѣти, während ja für ê aus altem ai nur nach j bewahrt wird und selbst in diesem falle in ê übergehen kann, das dem i weicht: pijate, plačate aus plakjate. glagoljate, deždate aus dedjate *usw.* 3. seite 90. *neben* vedéte, rьcête. Dagegen piite d. i. pijite, plačite aus pijéte, plačête. Im auslaut steht stets i: pii d. i. wohl pij aus piji, pijê; plači *usw.* Ein krajabhъ, das man nach rabêhъ erwartet, existiert nicht, sondern nur kraihъ d. i. krajihъ aus krajêhъ, *nsl.* krajêh; *ebenso* krai d. i. kraji aus krajê. Ob alter und accent auf diese formen eingewirkt, ist nicht zu ermitteln. pečalbъ cura: w. pek *neben* obrêtêhъ. rožanъ e cornu factus *neben* vlasêhъ, kein vlašanъ. thračaninъ thrax *neben* efesêninъ und efesâninъ ephesus. ičazati evanescere von čez. sžagati comburere von žeg: sžžešti. ê kann in diesem worte in i übergehen: sžžizati. žavati *mandere* nur in *trigl.*, daher nicht sicher beglaubigt: w. žju, žbv. Hieher gehören die comparative wie lъžaj *lexior* aus lъgъaj von lъg: lъgъkъ. bujaj *magis stultus.* divijaj *magis ferus* mit erhaltener a von buj. divij. Auf demselben gesetze beruht der *sg. loc. m. n.* der zusammengesetzten declination auf -êamъ: včьnêamъ für -nêjamъ, aus -nêemъ, -nêjemъ 3. seite 60. Nicht *aslov.* sind die im *sbor.* 1073 vorkommenden formen гкети. гкъдениа. ѣднѣнѣмѣнѣнкѣкѣмъ. несѣвѣнѣкѣкѣмъ. творитѣкѣкѣкѣмъ für исти *usw.* ѣрк. своѣрк haben doch wohl jêjê. svojejê gelautet. Sreznerskij, Drevnie slavj. *ram. jus. pisma* einleitung 179. Die lebenden sprachen weichen in diesem punkte von einander sehr ab: *nsl.* jêm *neben* jasli; jézditi *neben* jahati. *klr.* jim; jichaty *usw.*

10. ê wechselt manchmahl mit ja, was so zu verstehen ist, dass sich ja manchmahl erhalten hat. Dies findet statt im suffix êhъ *adj.*; mênъ *adj.*; êhъ in êninъ *subst.*; êmo *adv.*: *aslov.* bagrêhъ *purpureus* ist dem *ostrom.* bagrjanъ., das *urslav.* und *r. ist.* *aslov.* drêvêhъ *nsl.* drevên *ligneus* lautet *r. derevjanyj.* *aslov.* kamêhъ *lapideus.* rožanъ *corneus.* voštanъ *ceruus.* Dem *aslov.* vlъnêhъ *laneus* steht *lit.* vilnonas, vilnonis *neben* viluinis, dem *aslov.* \*prъvêhъ in prъvêhъebъ *pirmonis* erstling gegenüber: das *lett.* hat dafür bildungen auf aina: vilains laneus. Über vilnonis, viluinis *vergl.* Brückner 153. *aslov.* ramêhъ *fortis.* *nsl.* rameno. *r.* ramjanyj. rumêhъ *ruber.* *r.* rumjanyj. *aslov.* besteht ljudêninъ *neben* ljuždaninъ *laicus;* efesêninъ



neben efešaninъ ephesius; rumĕninъ neben rimljaninъ romanus usw. das lit. bĭtet izraĕlitĕnas, pakalnĕnas beitolmer der niedering, gentainis vetter neben dvarionis bezz. mĕščionis städter. karaliaučionis. rimionis bei Szyrcid 331. rĕmijonas Kurschat 158. rimlionis bezz. aslor. pomorjaninъ (richtig pomorĭjaninъ) lautet lit. pamarionis. samarĭtonas, vieles slavisch. aslor. sĕmo, selten samo, nsl. sĕm huc. vsĕmo quoquo versus. jamo quo aus sjamo usw. neben kamo usw. Man beachte auch vsĕkъ omnis neben vsĭjakъ und vsakъ neben lit. risokias; prĕmъ rectus neben r. prĭjamъ; rumĕninъ beruht auf dem suffix ĕnъ, das lit. on und ĭn entsprechen kann: rimljaninъ hingegen erwächst aus rimĭjaninъ, rimĭjaninъ wie lomlĭa aus lomĭja, lomĭja. Dasselbe gilt von ljuždaninъ, efešaninъ usw. Dass ĕ ĭn drevĕnъ auf e beruht, zeigt rožanъ. lit. ĭja mag dem aslor. ĩnъ ĭn sĕrebrnъ entsprechen. Das got. bĭtet eina für ĕnъ: triveinadrĕvĕnъ. silubreina- neben silubrĭna.

11. Die ĕ aus e enthaltenden formen. z) Wurzeln. bĕg: bĕžati fugere. lit. bĕgu, bĕgti currere. boginti etwas (eilends) wohin schaffen. lett. bĕgt. aind. bhag mit abhi sich wohin wenden, eilen. Zweifelhafte ist podbĕga matth. 5. 32-assem. neben podbĕga zogr. potbĕga cloz. I. 132: ĕ. podbĕha lüderliche weibsperson, nach V. Brandl, Glossarium 238, in Mähren gebräuchlich: podbĕha hängt zusammen mit podbĕhnouti se gravidam fieri. Demnach wäre podbĕga die richtige schreibung. bĕlъ albus. lett. bāls pallidus: lett. bālt. lit. balu, balti albescere ist denominativ mit verkürztem wurzelvocal. Vergl. aind. bhāla glanz: v. aind. bhā. bĕlĕgъ kr. bilig signum ist dunkel: magy. bélyeg. vergl. bĕlъ. ĕĕpiti, scĕpiti fundere. prĕĕpiti, prĕĕpiti inserere. proscĕpiti pat.-mih. 42. nsl. ĕĕpiti. b. cepi. ĕ. štĕpiti p. szezep. ĕĕpi beruht auf dem nomen ĕĕp-, das wohl nur von dem iterat. ĕĕpati abstammen kann: v. skep, r. skепать, šĕepatъ. Mit ĕĕp- hängt ĕĕpĕnъ zusammen. ĕ. scepenĕti. scĕpati: lit. ĕĕpas (ciĕpas Szyrcid 361) ist entlehnt. ĕĕpъ r. catena, daneben ĕĕpъ, das für aslor. ausgegeben wird. Vergl. pr. zeeb d. i. ĕĕb, ĕĕp: Fick. 2. 531. vergleicht lett. kept haften. ĕadъ funus r.: vergl. kaditi suffire. ĕarъ, ĕara incantatio: ĭn b. quellen ĕĕrodeicъ magus pat.-mih. 160. Vergl. lit. kĕrĕti, apkeravoti es einem antun. kerĕĕos das beschreiben. aind. krtja beherung: lit. ĕĕrai. ĕĕrauninkas sind entlehnt. ĕaša poculum. ĕĕša pat.-mih. 44. nsl. ĕaša habd. b. ĕašъ usw. lit. kiaušĕ. kiaušas, kaušas. kiaušas galvas p. czaszka głowy calvaria Szyrcid 34. pr. kiosĭ. ĕavъka: s. ĕavka monedula. nsl. kavka. lit. kova: v. kĕ crociĕre. ĕavъka aus ĕĭavъka. dĕ: dĕti, dĕja; deždā aus

ded(é)ja, falsch dēzda, ponere. lit. dēti, dēmi, dedu. dēcēti. lett. dēt, dēju. got. dē-di-. ahd. tā-ti-, das aslov. dē-ty lautet: aind. dhā. dēdъ arus. griech. θείω, vergl. r. djalja: lit. dēdas ist entlehnt. dēlъ und dola pars. lit. dala, dalis f. dalikas. daliti. pr. dellit. delliks. got. dailā-, daili- f. as. dēl; mit aslov. dēlja, dēlyna propter nsl. dēli (za tega dēli) vergl. lit. dēliai, dēlei, dēl und got. in dailai J. Schmidt 2. 476. dēra, dira scissura von dērati, dirati: w. der. grēhъ peccatum. lit. grēkus ist entlehnt. Die Vergleichung mit lit. garšus böse. grasus widerlich wird schon dadurch zweifelhaft, dass grēhomъ ἀρροσῖος und imprudenter bedeutet. jad: jamb, jasti edere neben sьnēmъ. obēdъ, lett. azaidis. kr. űjid morsus. lit. ēsti, ēdmi, ēdu. lett. ēst, ēdu. pr. īst. got. itan, at, etum neben afētjan. ahd. ezan, az, āzum: aind. ad, atti. jasli praesepe. nsl. jasli neben jēm edo: jēd, nicht etwa jed, ed, ist urslavisch. jad: jada vehi neben ja in prēčvъše matth. 14. 34-zogr. č. jeti aus jati. lit. joti, durat. joditi. lett. jāt, durat. judit. aind. jā, jāti: aslov. jazditi. nsl. jēzditi vehi ist auch in der bedeutung lit. joditi, lett. judit; ein augmentat. ist jahati aus jasati, womit hinsichtlich des s lit. eis-ena eigentümlicher gang von ei ire zu vergleichen ist. Man beachte kroat. jidro velum, dojđriti nari venire aus \*jēdro, \*dojđriti, aslov. jadro. jalovъ sterilis. nsl. jal bei Linde. jalov. r. jalъ sterilis. lett. ālava: lett. jēls immaturus. lit. jalus subamarus hangen mit jalovъ wohl nicht zusammen. jarebъ perdix. nsl. jereb. b. jarebicъ. jarembicъ. erebi-čice rebum (rebom) šarena milad. 443. lit. jērubē, ērubē. lett. īrbe: jarebъ scheint eig. ‚etwas bunt‘ zu bedeuten: ja, das auch in japromъdaly aliquantum debilis und sonst vorkömmt, ist das aind. ā in āpita gelblich, ānila blüulich usw.; rebъ hingegen ist lit. raibas bunt. jarъ: p. jar ver. abaktr. jārč. got. jēra-. ahd. jār. nsl. jar adj.: jara rž. jarina sommerfrucht. s. jar: posijao žito na jar sementem fecit vernam. klr. jarec gerste. p. jary diesjährig. Damit hangen offenbar einiję tiernamen zusammen: nsl. jarica gullina annotina. jerše agnus annotinus für jarišče: dagegen s. jarac caper. lit. ēris, ēras. ēritis. lett. jērs. pr. eristian lamm. Daher aslov. jarina lana. s. lana agnina. Man merke griech. ζῆρα. lat. aris. Fick 2. 528. trennt die tiernamen von jarъ. jarъ amarus, iratus. s. jara hitze. č. jarý: vergl. p. jary rasch, hell. Fick denkt 2. 514. an lett. atrs hastig; näher liegt lit. ar in inartinu irrito bei Szyrwid 323: lit. orus ist seiner bedeutung wegen nicht licher zu ziehen. Man vergleicht auch aind. irin gewalttätig. irja kräftig. irasj sich gewalttätig benehmen, zürnen. lit. ira. griech. ἔρις J. Schmidt 2. 212. 358. jaskynja: p. jaskinia.

č. jeskyně höhle. Das wort ist dunkel. jařmъ iugum: vergl. aind. ar in arpaja einfügen. Fick 2. 519. jařterъ lucerta. č. jeřtěr. p. jaszczur. os. ješčer otter: vergl. nsl. guščer und p. szczur ratte. č. řtir gryllotalpa, scorpio. Eine hypothese bei Geitler, O slovanských kmenech na u 88. pr. estureyto. jařjuty, ařjuty frustra. č. v jeřit, v jeřjut in vanum: vergl. pr. ensus, woraus man ê aus en, jěřjuty, folgern möchte, obgleich ořjuty auf jeřjuty und dieses auf ařjuty zu beruhen scheint. jazъ: s. jaz canalis, eig. agger, damm. nsl. jěz. b. jaz. klr. jiz, jaz verch. 84. r. ezъ dial. č. jez. p. jaz: vergl. lit. eže. pr. asy rain. jaždъ: p. jaždž. jazgarz kaulbars. č. ježdik. lit. ežgīs, ežeigīs. pr. asseigīs. klěřta forceps. klěřtiti premere. nsl. klěřče pl.: hieher gehört nsl. klěřč. klr. kl'išč. p. kleszcz zecke. klěty domus. lit. klėtis, klėtkā. lett. klėts. pr. klātke, das vielleicht slav. ursprungs ist. Vergl. got. hlēthrā-, hleithrā-. kocēnъ: nsl. kocēn. s. kočan. rum. kočan caulis: vergl. aslov. kočani pl. membrum virile. krěslo: p. krzeslo lehstuhl. r. kresla pl. lit. krasė und entlehnt krěslas. lėkъ medicina ist fremd: vergl. got. lėkja-, leikja- arzt, ahd. lāhhi. lit. lėkorius ist slav. lėlja matris soror: lit. lėlė puppe ist nicht hieher zu ziehen. lėnъ piger. lett. lėns gelinde, langsam. lit. lena in lenažiedis modroblady citreus, plumbeus, caesius, glaucus Szyrwid 154. ahd. limnan. lėrъ aptus, pulcher. Vergl. lit. lepus mollis Szyrwid 148. 190. lepi verewöhnt werden. lepinti verewöhnen. lett. laipus mild. as. lēf zart. lat. lepor. lėska corylus nsl.: lett. lagzda, legzda. lit. lazda: vergl. aslov. loza. lėska beruht wohl auf lėz-ka und lit. lazda auf laza. lėstъ: s. list celer Crnagora ist nach Geitler, O slovanských kmenech na u 36, lit. lakstus. Man vergleicht jedoch mit mehr recht it. lesto. lėvorъ planta quaedam: vergl. mgriech. ληβόρον forte helleborus. λιβέριον sambucus nutz. 394. lėza repo neben -lazъ: laziti iterat. Wie sėd und sadъ nebst sadi auf sed, so mögen lėz und -lazъ nebst lazi auf lez beruhen: vergl. jėd. sėk aus ed. sek mit einer weiter unerklärbaren dehnung des e, woran bei sėd das lit. teilnimmt: dass sėd etwa mit aind. sīd (sidati) von sad zusammenhänge, dies anzunehmen verwehrt sadъ usw. mē in smėti audere. Fick 2. 427. vergleicht anord. mōhđr, ahd. muot. griech. μω-έρω, μέ-ρω. Hinsichtlich der imperfectivität vergl. 4. seite 311. Andere stellen smė in der form smė mit der w. smi reflexiv videre zusammen. mē-glostъ pallor: vergl. smaglъ fuscus und hrėbъkъ mit hrabrъ. Geitler, Lit. stud. 67, zieht lit. maigla aus herbei. mėlъ creta. lit. mėlus gyps. molis lehm. miela creta Szyrwid 59. 113. lett. māls lehm. Das wort hängt vielleicht mit mel, melja zusammen und bedeutet dann

das zerreibliche'. Vergl. *nsl. mil f. mergelartige erde. kr. melo creta mar.* mēra mensura: *aind. mā, māti, minūte. lit. mēra, lett. mērs* sind entlehnt. Hieher mag *slmēriti humiliare* und *mērb in lice-mērb simulator* gehören. *mērb in vladimērb usw. got. gibimērs, valimērs usw. neben hildemirus Grimm 1. 30. 31. -mērja-kund, be-rühmt. ahd. māri.* Neben *-mērb* liest man *-marb* und *-mirb*. Man denkt an *aind. smar*, das in den europäischen sprachen sein *s* ein-büsse *J. Schmidt 2. 284.* *mēšecb mensis:* man vergleicht *aind. māš*, indessen ist die zusammenstellung des *mēš* mit *mens* vorzu-ziehen, weil die europ. sprachen darauf hinweisen: *lit. mėnū. mė-nesis J. Schmidt 1. 85.* *mētab ziel. mētib zielen r.: lit. matau, matiti* sehen. *lett. matit* fühlen. *mēz- in mēzinrb minor. mē-zinrb filius natu minimus. nsl. mezincc* neben *mazinecc* deutet auf *mbz. klr. mizyl'nyj digitus auricularis: lit. mažas klein. lett. mažs. pr. massais* weniger. *Bezenberger 45* denkt zweifelnd an *man-za*, das er mit *aind. man-āk* wenig vergleicht. *nastōžitelb, nastožitelb ἐπι-τεροπος procurator* ist dunkel. *nevēsta sponsa. nsl. nevēsta. nēmb matus*, auch *ἀλλότριος Karanzin 2. n. 64.* Vergl. *lett. mēms.* Daher auch *nēmšeb germanus*, trotz des magy. *német* nicht von den in den Voyesen sesshaften *nemetes* *Zeuss 217.* *pečatb sigil-lum. nsl. pečat. p. pieczécé: lit. pečūtē* ist slavisch. *pēnegrb, pēnezb numus. pr. pennungans pl. acc. lit. pinigas. ahd. phenning:* für entlehnung spricht *egrb, ezb.* Vergl. *matz. 65.* *pēšrb sabulum:* *aind. pāšu, pāsu, pāsuka. armen. phošī: lit. pēška* ist slav. ursprungs. Die zurückführung auf die *w. pīs, pih* ist nicht statthaft. *Potebnja, Kz istorii usw. 30.* *pēšb pedes* aus *pēhrb* durch *jrb:* *p. piechota. pēhrb*, das man auf *pih, pih* zurückführen will, hängt mit *aind. pad, pād* zusammen: dafür spricht *lit. pēščas*, bei *Szyrwid 249* *pescias*, das wohl nicht entlehnt ist. *pēh-* ist *ped-*. Vergl. *lit. pedula* in *pedulotas* *Bezenberger 107.* *lit. pēdelis* socke. *prēmrb rectus. nsl. sprēmiti. r. prjamrb. rêca:* *nsl. reca, raca anas. s. raca. alb. roz:* vergl. *nhd. retschente. rêdb* in *porēdy raro. rêdbrb rarus.* Vergl. *lat. rête, rārus. griech. ῥῆτις* und *lit. rētis bastsieb. retus* locker und, was wohl richtiger, *lit. erdras, ardras* breit, weit, geräumig. *lett. ērds, ēr-dajš* locker. *rēka* *fluvius* beruht trotz *lit. rokē* feiner regen auf einer *i-w.* *rēpa* rübe. *lit. rapé, ropé. lat. rāpa:* *rēpa* ist entlehnt. Damit hängt vielleicht *rēpije tribulus* zusammen. Dunkel ist *rēpij stimulus.* *rēt: obrēsti invenire, im praes. obrēštā: ē* vielleicht aus *e* wie in *sēd sēsti* neben *sedā:* *J. Schmidt* vergleicht *1. 72. 87. 88.* *lit. randu. got. rēdan. aind. rādh. rôzati* *secare:* *lit. rēžiū, rēžti* neben dem

*iterativum raišiti.* Vergl. r. rōzvъ *audax*, woraus lit. rēzvas *frisch*: w. rez, daraus r. razъ. p. raz, wie sadъ aus sed. sōd in sōsti, praes. sēdā, *considerare*. sēdēti *sedere*: lit. sēdus, sēstis. sēdmi, sēdžu, sēdēti. sodinti. lett. sēt. pr. sinduts, syndens *sitzend*. sīdons. got. sit. aind. sad, sīdati. In sedlo sella ist der wurzelvocal e erhalten. Der nasal ist nur dem praes.-thema eigen. sēka, sēsti *secare*: lit. sikis *lieb* neben posēkelis *hammer*. ahd. seh *pflugmesser*, sahs *messer*. lat. *secare*. Der wurzelvocal hat sich in sekъra *securis* erhalten: aind. ślū aus skū und dieses aus sak. ośēkъ *ovile* wird mit ahd. sweiga, griech. σιγάζε zusammengestellt: es mag jedoch etwa ‚verhau‘ sein. sēnci: nsl. sēnci pl. *schlafen*: - vergl. slovak. saně pl. *Dunkel*. sērъ σέρρειον *stadt in Thracien*. sēti *serere*: lit. sēti, sēju. lett. sēt. pr. semen. germ. sādī f. got. saian, d. i. sājan. *Bezzenberger, Über die a-reihe usw.* 60. lat. sero aus seso, sēvi, sātum. sēverъ boreas. lit. šiauris, šiaurė. got. skūrā-. ahd. seūr. lat. canrus, cornus. *Beiträge* 6. 149. Fick 2. 697. slēpati, slъpati *salire*. aslov. slapъ. nsl. kr. s. slap: vergl. aind. sarp, sarpati. Das wort ist dunkel. Potebnja, Kz istorii usw. 206. bringt ein klr. vysolopyty (jazykъ) *hervorstrecken bei*. slēpъ caecus: lit. slēpti *verbergen*. slapta *heimlichkeit*. spēti *iucere, proficere*. spēhъ *festinatio*: lit. spēti *musse haben*. spētus. lett. spēt *können*. ags. spōran *erfolg haben*. spēd *glück*. ahd. spuon *von statten gehen*. spuot. aind. sphā, sphājati *gedeihen*. griech. φη: φάω. stēgъ vexillum. kr. stig. In russ. quellen stjagъ, *dialekt. für kolъ, einem aslov. stegъ entsprechend*: ahd. stanga. strēla *sagitta*. ahd. strala. lit. strēla *ist entlehnt*. šaljenъ: bogomy šaleny θεσπελιχτος *a daemónio correptus*. nsl. šala *iocus*. Vergl. lit. šieloti *wütten*; sēlitis *den narren spielen, das wahrscheinlich entlehnt ist*: p. szalec. r. šalily. telēga *currus*. nsl. tolige pl. r. telēga: magy. taligya. rum. telēgъ. türk. taligha *sind entlehnt*. Vergl. lit. talenų. tolengu *kalesche matz*. 84. tērjati *sectari*. prētēriti *pellere*. nsl. tirati *sectari*. potirati *fugare habd*. tērjati *quaerere*. s. tjerati. Vergl. lit. tirti *venire für terti*. tērjati: r. terjaty *pessumdare*. klr. poterja *verlust bibl. I*: lit. teroti *perdere*. tēsto *massa*. lit. tašta, tešta: *man vergleicht tēskъ. vē nos dual*. nsl. vē f.: lit. ve in vedu. got. vit aus vet. aind. vē in vajam. vēdro *hydris*. nsl. vēdro usw.: lit. vēdras *ist entlehnt*. Das Wort beruht auf ved, das mit voda *zusammenhängt*. vēhъ pemmiculus, eig. *das wehende*: vergl. č. vich. nsl. vēter vēha; vēhet sēna: w. vē. Vergl. vējati. vējati *flare*: pr. wetro. lit. vėjjas *wind*. vētra *sturmwind*. got. vaian, d. i. vājan. aind. vā, vāti. Vergl. vēja, vētvъ und aind. vajā *zweig, das vielleicht wie lit. vitis*

rute auf vi zurückgeht. vêko palpebra. lit. voka f. deckel. vokas augenlid. lett. vâks deckel. vëra veritas. got. -vërja- gläubig. ahd. wāra foedus. wār: lit. vëra, vërmas, vërīti sind slav. ursprungs. vëverica sciurus. klr. vīveryca verch. 7. lit. voveré, overé neben vai-varus. pr. weicare. lett. vāveris. Vergl. lat. vicerra. Das wort scheint redupliciert. Vergl. Potebnja, Kz istorii usw. 135, zvêr̃ fera. lit. žr̃er̃is raubtier. pr. sw̃r̃ins pl. acc. žaba rana. pr. gabawo kröte: w. gābh, gābhatē hiare. Hierher gehört auch r. žabry kiefern. žadati desiderare. lit. godas habsucht. godoti gierig sein. Vergl. žydati, dessen ь aus e, a entsprungen ist, und žedati, das mit lit. gend in pasigendu sehne mich zusammenhängt J. Schmidt 1. 73. žalo aculeus. nsl. žalo, žalec und želo: lit. gelū, gelti stechen. gelū, gelonis. gilis stachel: aslor. želo. p. žadlo: w. žen. aind. (ghan), han, hanti. žal̃: мѣнѣ žal̃ es tut mir leid. lit. žēl̃ek erbarme dich ist wohl slav., daneben gaila man es tut mir leid: w. von žal̃ scheint žel in žel̃eti (vergl. aind. harj, harjati), daraus iterat. žalati, von diesem žal̃, žaliti. žal̃ f. sepulcrum. ar. žal̃nik̃. Dunkel. žar̃ in požar̃ incendium: lit. žr̃ėti, žr̃ėiu glühen. pažaras ist slav. ursprungs. žasnãti se stupēferi. žasiti terrere. Nach Geitler, Fonologie 101, beruht žas auf einem desiderativ-stamm gands von gand. Von gens gelangt man zu žas̃, wie es scheint, so wie von mens zu mēs. Vergl. lit. nūgastis schrecken Geitler, Lit. stud. 68, und got. usgeisnan intransit. usgaisjan transit.

3) Stämme. êj̃: obyčaj consuetudo: obyč-. br̃z̃ēja neben br̃z̃aj fluentum wie br̃z̃z̃ neben br̃z̃g̃. promuždaj cunctator: mudī, mudijaj, mud̃yjaj. verēja rectis. ležaja gallina: leg, leg die brütende. Vergl. lit. kirtėj̃is m. audėje f. 2. seite 82. êl̃: gybêl̃ interitus: gyb. ml̃č̃al̃ silentium: ml̃č̃k. pištaly tibia: pisk. svir̃el̃ neben sviral̃ fistula: \*svir 2. seite 109. êñ: dr̃ṽêñ ligneus: dr̃vo. vlas̃êñ e capillis factus: vlas̃. p̃s̃t̃čañ ex arena factus: p̃s̃t̃k̃k. drožd̃ijañ e faecibus factus: drožd̃ije. rožañ e cornu factus: rog̃ 2. seite 128. efc̃s̃êñ neben efc̃šañ ephesus: efc̃s̃. rum̃êñ neben rim̃jañ romanus: rim̃. sel̃êñ, seljañ rusticus: selo. gražd̃añ civis: grad̃ 2. seite 129. br̃at̃êñ, brateñ, nsl. bratanec. p̃t̃êñ zogr. neben mlad̃êñ, mlad̃enec iuvenis cloz. 1. 6. 33. mlad̃êñist̃ zogr. liest man mlad̃enec zogr. mlad̃enec zogr. Das suffix lautet in russ. quellen stets jañ: derevjanyj, daher auch mēdjañ. mramorjañ. vlasjañ greg.-naz. 50. 50. 264. kamjañ ostrom. p̃rṽêñ neben p̃rṽêñ greg.-naz. 166. 258. 271. Das dunkle sloṽêñ, nsl. sloṽenec, lautet in lat. urkunden

*sclauani* 827. vergl. *sclauinia* 770. Dem slovênskъ entspricht mit *aslov.* oder deutschem suffix *sclauanisc-*: *lingua sclauanisca* 970. *coloniae sclauaniscas* c. 1000. lê, woraus li: kolê, *koli quando.* selê, seli, slê: do selê *hucusque*, neben *tola* *zogr. b.:* lit. *kolei. šolei. tolei* 2. *seite 104.* ndê: nađê *alia. jađê qua relat. kađê qua interrog. neben inađu. jađu. kađu* 2. *seite 211.* Man vergleiche auch *aslov.* besêda; bolêđovati; *nsl.* molêdva ein zudringlicher Bettler; mrlêd sauertopf; *aslov.* zrlêdъ f. *malum. s. zlijediti vulnus offendere:* zrlъ. mênъ: rumênъ *ruber* 2. *seite 237.* êkъ: človêkъ *homo* 2. *seite 246.* êgъ: bêlêgъ. baġrêgъ 2. *seite 282.* Der Auslaut des comparativs ist bei den meisten Stämmen êjъs, êjъ, das, wie das neutrum *dobrêje* zeigt, einem älteren *ġjas* entspricht. Was nun das ê anlangt, so ist es aus altem ai hervorgegangen, dessen a der ursprüngliche Auslaut des Stammes, dessen i hingegen entweder das *ī* des suffixes *ġjās* oder, da *ġjās* wahrscheinlich spezifisch *aind.* ist, jenes *i* ist, welches durch die Spaltung des suffixes *jās* in *ijūs* entstanden ist. Die Erhaltung des auslautenden a des Stammes, das im *aind.* abfällt (doch *sthġjās* aus *stha*) ist für die Stamm- und Wortbildungslehre nicht ohne Interesse. *mladêj, aind. mradġjās*, nicht *mradġjās. dobrêj melior. mъnoġaj πλεῖων. maġaj* von *maġъ. divijaj ferocior* neben dem minder richtigen *divêj greg.-naz. 141:* *divij. ê* wird hier stets wie gedehntes e behandelt. Überraschend ist *boġbêtêj magis divinus greg.-naz. 77:* *boġbъskъ. Man beachte pr. vraisins pl. acc. m. die älteren. maldaisin sg. acc. m. maldaisci pl. n. maldaisins usw. Hinsichtlich des impf. vergl. seite 52.* Wie *nsl. vselênji qui semper est auf vselê,* so beruht lit. *aukštêjus qui supra est auf aukštai oben.* Den comparativ *aukštesnis* höher möchte man mit Worten wie *gorêšyŋъ* aus *gorêšyŋъ* neben *gorыŋъ supernus* zusammenstellen und mit dem lit. *galu-tinis* letzter von *galas* Ende Worte wie *kromêštъŋъ externus* vergleichen, obgleich hier št nur für tj erklärbar ist: es ist daher wohl zu teilen: *kromêštъjъ* wie *ni-štъjъ* und ein weiteres suffix *nъjъ* anzunehmen wie im lit.: vergl. *apatinis infernus* und *apačia pars inferior* aus *apatja*. Ausser diesen nominalstämmen werden durch ê die verbalstämme III. gebildet: *бъдêti vigilare: бъд. бльstêti, бльstati splendere: бльsk. kričati clamare: krik. imêti habere: ъм. bogatêti divitem fieri: bogatъ. oмыльšati minui: мыльšъ. mъnoġati augeri: mъnogъ. lit. ê* bildet gleichfalls durative verba: *avêti* fussbekleidung anhaben im gegensatze zu *auti*; *devêti, vilkêti* kleider anhaben; *gulêti, gulti; milêti, milti* wie *aslov. imêti, jêti; бъдêti, възвъnaġti* usw. Vergl. seite 53.

## III. Dritte stufe: o.

## 1. A) Ungeschwächtes o.

1. Der name des buchstabens o ist onъ. Die aussprache des o lässt sich nicht genauer feststellen. Seltener als in den lebenden sprachen tritt ein v vor das ursprünglich anlautende o: vonja.

2. Was den ursprung des o anlangt, so ist dasselbe der reflex des ursprachlichen a, a<sub>2</sub>: bogъ, blaga; boŕij, bala; domъ, dama; mozъ, majjas usw. o entspricht lit. a: boda, badau; borja, bariu; dola, dalu usw. o steht got. a gegenüber: gostъ, gasti-; moga, magan; morje, marein- usw.

3. o ist steigerung des e in einer grossen anzahl von worten: borъ in izborъ electio: w. ber in berą, brati. brodъ radum: w. bred in bredą. dorъ in razdorъ schisma: w. der in derą, drati. gonъ, goniti agere: w. gen in žena, gъnati. grobъ forea: w. greb in grebą. logъ in nalogъ invasio: w. leg in lešti. molъ in moliti molere: w. mel in melja. morъ mors, pestis: w. mer in mьrą. nosъ in iznosъ ζροζ: w. nes in nesą. plotъ saepes: w. plet in pletą. pona in opona auleum: w. pen in peŕi aus penti, pьną. porъ in podъporъ fulcrum: w. per, pьrą. rokъ definitio, praestitutum tempus: w. rek in reka. stolъ thronus, sella: w. stel in stelja. storъ in prostorъ spatium: w. ster, stьrą. tokъ fluxus: w. tek in teka. voda in vojevoda bellidux: w. ved in veda. vora in zavora vectis: w. ver in vьrą. vorъ in izvorъ fons: w. ver in vьrja. vozъ currus: w. vez in veza. zorъ aspectus: w. zer in zьrja. zvonъ sonus: w. zven in zvьnъti usw. In gorъti, polъti ist zur steigerung kein grund vorhanden.

4. o enthaltende formen. x) Wurzeln. ŕborъkъ modii genus. s. uborak. p. weborek. pr. viembaris: ahd. einbar, cimbar. bo enim: lit. bu allerdings. vergl. abaktr. bā, bāŕ wahrlich. bobъ faba: pr. babo. lat. fāba: vergl. lett. papa. Das deutsche wort hat ein b verloren. boda pugno: lit. badau, baditi frequent. lett. bedu, bedit. lat. fodio, fodere. vergl. griech. βροζ, βροζ. bogъ deus: aind. blaga herr, götterbeiwort, ein vedengott. abaktr. bayhu. apers. baya gott. phryg. ζεδζ βxζαζ. bokъ latus. bol in bolъti dolere, aegrotare: vergl. got. balujan quälen. bolij maior: aind. bala kräftig. Man vergleicht auch ζεφ-τεροζ. borja pugno, inf. brati aus borti: lit. bariu, barti. ahd. perjan schlagen. aind. bhara kampf.



borъ *pinetum*. nsl. bor, borovec. bosъ *non calceatus*: lit. basus. ahd. bar. botêti *pinguescere*. bronъ *albus*: aind. brudhma *fahl Fick*. člověkъ *homo*. A. Potebnja, Kъ istorii *usc. 79*, *tremt člověkъ*: čelo *ist ihm identisch mit cêlъ integer*, vêkъ *robur*, daher čelovêkъ *ein possessives compositum: integram robur habens*. do *usque ad*: lett. da. lit. do: *kas tawi do to! tî πρὸς σέ; io. 21. 22. Bezzenberger 244. daboti, boti ist wr. dbač. klr. dbaty. Vergl. got. da. ahd. za, ze, zi. ags. tō. abaktr. da: vaešman-da zum hause σῆζόνδε. da- praefix. Im zogr. liest man io. 7. 3; 12. 10. do für und neben da; umgekehrt da für und neben do: daže, dože; dori, das nur in jungen quellen vorkömmt, ist doži aus dože i. doba *opportunitas*. dobrъ *bonus*. doblъ *fortis aus dobjъ*: lit. daba *art und weise*. dabinti *schmücken*. dabnus *schön*. got. ga-daban *decere*. ags. [ge]-dêfe *stark*. Vergl. debelъ *crassus*: pr. debikan *sg. acc. gross*. Auch udobljati *so wie vielleicht auch udolêti, udelêti vincere für udoblêti, udeblêti möchten hierher gehören*. dol, del: odolêti, odelêti *vincere*. wr. peredolič. dola *pars*: lit. dala. vergl. dêlъ. dolъ *vallis*. got. dala-: aind. a-dhura *inferior*. domъ *domus*: lit. namas *für damas Fick*. lat. domus. griech. δῆμος, δῆμερον. aind. damas. got. timrgan. drobiti *conterere*. č. drobet. os. drêbič: *vergl. lit. truputis brocken*. dropъ: *s. drop neben nsl. tropine vinacea: vergl. ahd. trëber*. drozъ, jetzt auch drozd *carduelis, richtig drossel*: lit. strazdas. droždije, selten droštija *pl., faex. nsl. droždže*, drože: *vergl. drozga kot: pr. dragios pl. anord. dregg. ags. dūrste. ahd. trestir pl. trestet. Vergl. J. Schmidt 2. 337.* dvoch: *r. dvochatъ, dvošitъ keuchen: w. dus, woher auch duhr: lit. drasé. dvêsti. dvorъ aula: lit. draras. abaktr. dvava. go in negli aus negoli. kr. s. nego. pr. unga fragepartikel. aind. gha, ha. Neben go besteht že. gobino copia, fruges: magy. gabona getreide aus dem slav. Vergl. lit. gabenti bringen; gabjanja göttim des reichthums und vorzüglich got. gabain- reichthum. gobъzъ abundans mit gobino in Verbindung zu bringen ist wegen des ъzъ bedenklich: man vergleicht daher got. gabiqa-: gobino ist so wie gobъzъ dunkel. Vergl. Pott 5. 307. Bezzenberger 91. erklärt lit. gana genug aus gabna, das zu aslov. gobino gehöre. Der on. č. hobzi staré hängt mit gvozdb silva zusammen. godъ *opportunitas, tempus. goditi se contingere*: lit. gadas *vereinigung, übereinkunft. gadijās: w. ist ged in žьdati. wr. perehodzič ist pereždač, perežydač. gogolъ r. anas clavigula aus gog in gogotatъ und suffix olъ: pr. gegalis. lit. gaiгалas. lett. gaiгалis colymbus minor. gohъ: č. hoch puer wird mit nhd. hache***

verglichen Matzenauer 388. goląbь columba: vergl. pr. gullbis. lit. gulle olor. ajs. culuf-re taube. lat. columba. griech. κολυβίς taucher. golémь magnus: vergl. lit. gal vermögen. Zweifelhaft. golь nudus. č. hole baumloser berg. holomek: vergl. lit. galandu schürfe, wetze. Zweifelhaft. gomolja, gomulja maza: vergl. lit. gumulis abgestutzt. gonėti sufficere: lit. ganėti. gana. lett. gan satis. Vergl. aind. gaņa schar, zahl. got. ganah es genügt. goniti agere iterat. von gen: žena. lit. ganėti. gonobiti nsl. perdere: vergl. lit. ganabiti prügelu. goneznati, gonьznati salvari: got. ganisan. gonoziti serrare beruht auf gonez, wie got. ganasjan auf ganes. goneznati hängt mit lit. ganėti, das slav. goniti lautet, in keiner weise zusammen. gora mons: in mehreren sprachen ist das urspr. a zu i geschwächt: lit. girė, giria icald. aind. giri. abaktr. gairi berg Curtius 350. gorėti ardere: lit. garas dampf. lett. gars hitze, schwaden. pr. gorme hitze. garkity senf. gorькь: s. gorak neben grk amarus und gořij peior. aind. guru aus garu, comparat. garvjas, schwer. griech. βρβρ. got. kaura- aus kuru-, karu-. Man vergleicht auch γερ-είων. gospodь dominus: aind. gāspati hausvater. Vergl. podь. gostь in pogostь in russ. quellen regio: pr. gasto ackerstück. Zweifelhaft. gostь hospes: got. gasti-. lat. hosti-: vergl. aind. ghas, ghasati. grundbedeutung: der verzehrende. gošiti parare: lit. gašiti schmücken. gotovь paratus. Matzenauer 30 verweist auf das sonst ganz unbekannte os. hot vorbereitung: die bildung macht schwierigkeiten. lit. gatavas ist entlehnt. govėti venerari. b. govė ieinmare. č. hovėti. klr. hovity. r. govėть. lit. garėti. lett. garėt: č. hovėti ist schonen. Man vergleiche ahd. gawihjan sanctificare. Andere verwerfen die ansicht von der entlehnung und verweisen auf aind. hū rufen, armen. govel loben. Das wort ist dunkel. govovь tumultus, bulla aquae: vergl. aind. g̃ruv. g̃rarati fiebern: wenn die zusammenstellung richtig ist, so steht govovь für gvovь. vergl. p. gwar murmuratio. Vergl. auch aind. gu, garatē tönen. groza horror. lit. grastis und grumzda minae. hodь ambulatio: w. hed, šed, syd in šьль usw. hoh in hohotati cachinnare: vergl. aind. kakh, kakhati. hotь cupido wird von Fick mit aind. sati, griech. εἶς-εἶς. lat. sitis zusammengestellt. hromь claudus: aind. srāma lahm. Neben hromь besteht hramati, das auf hramь zurückgeht. hvoja: r. chvoja fichtennadel. nsl. hojka: pr. kwaja ist entlehnt. klokotь scaturigo, eig. das sprudeln. Vergl. got. hlakjan und aslov. klekьtati clamare. kloniti inclinare: vergl. sloniti J. Schmidt 2. 252. 253: lit. klonojūs und lett. klanītes sind entlehnt. klopcь neben klepcьa tendicula stammt von

klep *claudere*. klosnaŭi *mordere*: zmiĵ klosnu nogu ego *starine* 9. 45. klosъnъ *claudus*. kobyła *equa*: *vergl. lat. caballus. lit. kumele und r. комонъ equus. komonica equa. klr. luhova komanyča für konjučyna. \* kobъcъ: s. kobac nisus. klr. kôbec. kočani pl. membrum virile: vergl. nsl. kocêu. s. kočan, kočanj. lett. kacans, kacens caulis. kokma vas quoddam: griech. κολοκύθιον. lat. cucuma. kokotъ *gallus. kokošъ gallina. p. kokač. aind. kakġ lachen. Vergl. nsl. kokodakati und lit. kukutis wiedehopf. koles: sg. nom. kolo rota. pr. kelan. anord. hvel: vergl. aind. čar gehen. kolêno genu: lit. kelis: êno ist suffix. kolimogъ tabernaculum. r. kolymaga: lit. kalmogas ist entlehnt. kolъ palus. kolja findo. zakolъ mactatio. lit. kalu hîmmere. kâlas ist entlehnt. vergl. aind. kila J. Schmidt 2. 216. komidъ: vlasi komidi ist dunkel. komъ r. klumpen. komolyj. lit. kamolis knûuel. konoba: nsl. s. konoba cella, caupona: mlat. canaba. it. canava. konobъ pelvis: mlat. conabus. konoplja cannabis. pr. κηπιος pl. lett. kaņere: griech. κήρυξ. Damit verwandt ist konopъcъ funis: mlat. canapus, canapa. anord. hanpr: allen diesen worten soll das dunkle aind. šaņa zu grunde liegen. koňъ *equus, etwa für kobňъ: vergl. kobyła und lat. caballus. kopati fodere. kopije hasta. kopyto ungula. p. kopiec. lit. kapoti hacken. kapas grabhügel. pr. kopt. Die w. kap hat die bedeutung: graben und hacken. korosъ profluvium genitale: griech. κόπος in einer dem sinne des κληξίξ verwandten bedeutung. koprina sericum. b. koprinъ. Matzenauer 213. denkt an verwandtschaft mit mlat. cappa. koprъ anethum. nsl. koper: vergl. kopêti se: sêno se kopí. gnoj se kopí, da se dim vidi. b. kopъr. klr. ukrop, okrop. r. kropъ, ukropъ. kora cortex. lit. karna bast. koreň radix, das wohl nicht mit kъrъ frutex verwandt ist. koryto canalis, concha: vergl. pr. pra-cartis trog. korъda. p. kord degen ist entlehnt. lit. kardas ist slav. korъ contumelia. korъcъ vas quoddam. nsl. korec haustum usw. Man denkt an griech. κόρος, vielleicht mit unrecht. kosa, kosmъ coma: lit. kasa. kasti, kasiti, kasinti: kosa hängt mit česati zusammen. Auch kosa, kosorъ falx dürfte hieher gehören. kosnaŭi *tungere*: vergl. r. koso oblique. p. ukos die schräge usw. košъ corbis: lit. kašius, das jedoch entlehnt sein kann. Mit košъ scheint košulja indusium verwandt. kotora lis: vergl. ahd. hadarā lappen, später streit Fick. kotoryj koteryj, nsl. kteri qui, urspr. uter. lit. katras. got. hvathar-. griech. κότερος, πότερος. aind. katara. kotyga, kotuga vestis: mlat. cotuca. kotъ: kotъcъ cella. nsl. b. kotec. s. kot, kotac usw.: vergl. mlat.***

cotta. kotъ, kotъka, kotlja *felis*. kotva *ancora*, wie *nsl.* mačka. *lit.* katô. *lat.* catus. kotъlъ *lebes*. *nsl.* b. kotel. s. kotao *usc.* *lit.* katilas. *pr.* catils. kotъlъ *ist wohl got.* katila-: *ahd.* lautet das wort *chezil*, *chezin* aus *lat.* catinus. kovčegъ *arca*. b. s. kovčeg: *vergl.* *ngriech.* κωκίον *vas ligneum*, daher wohl kovčegъ. koza *capra*: *lett.* kaza. *aind.* čhaga, čhāga *bock*. čhāgā *ziege*. Hieher scheint auch koža *cutis*, *urspr.* etwa *ziegenfell*, zu gehören: die *ableitung* von koža aus koza *bietet schwierigkeiten*. Fick *vergleicht* mit koža *anord.* hukula. krockarъ: *nsl.* krokar *corvus*: *aind.* kark, karkati. *lit.* krakti. *griech.* κρέκω: *vergl.* *aslov.* krakati. kroma *margo*. kromê, okromê *procul*. krop-: *p.* okropny *schauerhaft*: *vergl.* *lit.* krupus *scheu*. kraupus *unangenehm* (*vom wetter.*) kropa, kroplja *gutta*: *lit.* krapiti *besprengen*. krošnja: krošnica *canistrum*. *nsl.* krošnja. r. krošnja und korošnja. kvokati: *p.* kwokać *usc.* *glucken*: *lit.* kvakėti *schreien*. kvaksėti *glucken*. kъmotrъ *compater*. kъmotra. č. p. kmotr. *nsl.* boter. *pr.* komaters: *lat.* compater. lobъzati *osculari*. lobъzъ *osculum*: *vergl.* *lit.* lupa *labium*. lupužê *deminut.* *ahd.* lefs. lodyga *r.* knöchel. *p.* lodyga *stengel*: *man vergleicht* *ahd.* lota *in sumar-lota*. logataj *explorator* *setzt ein denominativum* logati von logъ *das liegen in der bedeutung des auflauerns voraus*: *vergl.* *griech.* λόγος. logъ: *s.* log: logom ležati. *lit.* atlagas *neben atlakas* *brachacker* *vergl.* mit *klr.* obłôh, perelôh *usc.* lokati *lambere*. *nsl.* sorbere: *pes loče vino*. *lit.* lakti *schlappen*, *zunächst vom hunde*. *aind.* lak, rak *gustare*. lomъ *locus pululosus*. *magj.* lam palus: *vergl.* *lat.* lama. lono *sinus soll für lokno stehen und mit lek biegen verwandt sein*. lopata *pala*. *nsl.* *usc.* lopata: *vergl.* *lit.* lopêta. *let.* lāpsta. *pr.* lopto. lososъ *r.* lachs. č. losos: *lit.* lašis, lasaša, lašišas. *lett.* lasis. *pr.* lasasso. loštiga *lactuca*. *nsl.* ločičje. s. ločika. č. loeika: št, č. é, e *aus kt*: *p.* loczyga *ist entlehnt*. lošъ *vitis*. b. s. loš: *vergl.* *got.* lasiva- und Fick 2. 497. lotyga *ar.* homo *nequam*: *man vergleicht* *got.* latu- *lässig*. loza *vitis*: *vergl.* *lit.* laža *flintenschuft*. modrъ *lividus* *wird als ‚zerflossen‘ gedeutet und mit einer w. mad zusammengestellt*. mogъ *possum*: *got.* magan *posse*. *lett.* makts *macht*: *europ.* magh: *mit mogyla tumulus* *vergl.* *aind.* mahant *gross*, *woraus eine w. magh erschlossen werden kann*. mokrъ *humidus* *soll aus morkъ entstanden sein*: *ich teile mok-rъ wegen močiti*. moliti *orare* aus mold-, modl-, mol-. *lit.* malditi: *w.* meld. molotrъ *foeniculum*: *ngriech.* μάλθηρον, μάρθηρον. monisto *monile*. *klr.* namysto *bibl. I.* *lit.* manele *bezz.*: *vergl.* *aind.* maņi *am leibe getragenes kleinod*, *juwel*, *perle*. *ahd.* memi *halsband*. Das *suffix* sto *ist singular*. mora

*maga*, in den lebenden sprachen *ephiultes*, *incubo* ist dunklen ursprungs. Vergl. griech. *μαζα* aethiops, *incubo*. morje mare: lit. *marės* pl. pr. *mary*. got. *mari-*. *marein-*. ahd. *mari*. aind. *mīra*. morъ mors, pestis: lit. *maras*. moriti: lit. *marinti*. mošna pera. nsl. mošnja: lit. *makšna*, *makštis*, *mašna* aus dem slav. motiti se *agitari*. nsl. motati weifen. vergl. r. motorja rolle. č. *nemotorný* unbehilflich, eig. unbeweglich: lit. *pamuturti* (galvele) schütteln. \*motr- in motriti *spectare*: lit. *išmatrus* scharfsichtig von *mat*: *matau*, *matiti*. lett. *matu*, *must*. motyka ligo. nsl. motika. b. motikъ usw.: lit. *matika*. mozgъ medulla: abaktr. *mazga*. ahd. *marag*. aind. *maǰǰan*, *maǰǰas*, *maǰǰā*. Vergl. lit. *smagenos*. lett. *smadzenes*. pr. *muzgeno*. mozolъ ribex. nsl. *mozolj* usw.: vergl. ahd. *māsā* cicatrix. mъnogъ multus: got. *managa-*. noga pes: lit. *nagas* fingernagel, kralle, huf. pr. *nage* fuss. ahd. *nagal*. griech. *ὄνυξ*. lat. *unguis*. ir. *inga*. aind. *nakha*. Hieher gehört auch *nogътъ* *unguis*. pr. *nagutis*. Vergl. zeitschrift 23. 270. nora *latibulum*: w. ner: nrēti. Hieher gehört auch klr. *noryća* nōrz *mustela lutreola*. nosъ nasus. nozdъ: lit. *nasrai*, wofür auch *nastrai* vorkommen soll Geitler, Lit. stud. 97. ahd. *nasū*. aind. *nasa* in *compositis*; sonst *nās*, *nāsā*. lit. *nosis*. lat. *nāsus*. noštъ nox: lit. *naktis*. got. *nahti-*, *nahita-*. lat. *nocti-*. griech. *νυκτ-* neben *νυκτ-*, *νυκτo-*. aind. *nakti*, *nakta*. o in *ozimica* *hordeum*, eig. wintergerste, ist wohl die praep. o: *ozimica* beruht demnach auf o *zimê*. oba ambo: lit. *abu*. pr. *abbai* pl. lett. *abbi*. got. *bai*. aind. *ubhā* aus *abhā*, *ambhā*. oblъ rotundus aus *obvľъ*, *obvľъľ*: lit. *apvalus*. obrinъ avarus. p. *obrzym*, *olbrzym* *gigas*. Grimm, *Mythologie* 1. 493. obъ, daraus o, *circum*: pr. *eb*. got. *bi*. aind. *abhi* gegen. In vielen füllen deckt sich *obъ* mit lit. *apvė*, *apodrъ* *lectus*. nsl. *odri* pl. gerüst: lit. *ardai* stangengestell. Geitler, Lit. stud. 77. ogniva r. *penna nutans*, *os alae dial.*: vergl. aind. *aj* *agere*. ognъ ignis: aind. *agni*. lat. *ignis*: lit. *ugnis* f. lett. *uguns* m. lässt an slav. o aus u denken. ogolъ: p. *ogol* *universitas*. *ogolcm* im allgemeinen: vergl. lit. *aglu*, *aglumi* im ganzen. oko *oculus*: lit. *akas* öffnung im eise. *akis* f. auge: vergl. aslov. dual. *oči*. aind. *akši*. Hieher gehört auch *okno* *fenestra*. ole, b. *olelê* interj.: vergl. aind. *rē*, *ararē*. e in *ole* befremdet. olovo *plumbum*: lit. *alvas stannum*. pr. *alvis* *plumbum*. olъ *sicera*. nsl. *ol cerevisia*: lit. *alus*. pr. *alu*. *ags*. *calu*. olbha *alnus*. lit. *alksnis*, *elksnis*. pr. *alskande*. ahd. *elira*, *erila*. omela nsl. s. *mistel*. č. *jmeli*. slovak. *omelo*. lit. *amalis*. pr. *emelno*. lett. *āmuls*. Das wort hängt wohl mit w. *em capere* zusammen, daher aslov. *imela*. *imelъnikъ* neben *omelъnikъ*. o steht

je gegenüber. *онѣ ille*: lit. *aus*, aind. *ana*. *opajecь lucerna* nach Matzenauer 265. *wohl die öffnung im dache, durch die das licht einfüllt*: ἡ ἐπιείξ (κερυπίξ, θυρίξ). *opako adv. a tergo, retro*. got. *ibuka-*. ahd. *apah, apuh*. nhd. *übich*. aind. *apāka hinten liegend*. *apa ist griech. ἀπός*. got. *af*. *oplosь, oplosьmo in univcrsum*: griech. ἀπλωξ. *opoka saxum*. p. *opoka*. *Dagegen kr. opeka later*. *or- in oriti evertere*: lit. *iru, irti sich auftrennen*. *ardau, arditi transit*. *Vergl. aind. rtē ohne*. *arāna fremd*. *orati, orja arare*: lit. *arti, ariu*. lett. *art, aru*. got. *arjan*: lit. *arti entspräche einem slav. rati*. *орѣ aquila*: lit. *arelis, erelis, eris*. got. *aran-*. *osina r. espe populus tremula*: lit. *apušis*. lett. *apse*. pr. *abse*. *osmь octo*: lit. *aštūni*. got. *ahtau*. aind. *aštāu*: *osmь octo, eig. ἐγδεδξξ, aus osmь, lit. ašmas octavus und dieses aus ost-mь*. *ostrogь castellum*. p. *ostrog*: *das gleichdeutige ostrazije beweist die ableitung von strьg*: w. *serg*. *Das wort bedeutet eig. ‚das bewachte‘; dagegen hängt nsl. usw. ostroga calcar mit ostrь zusammen*: *ostro-ga*. č. *lautet das wort ostroha neben ostruha*. *ostrь acutus*: lit. *aštras, aštrus*. aind. *ašra*. *Verwandt ist osla cos*. *Vergl. ostьнѣ*. *ostь axis*: lit. *akstis, akštelis stachel* Geitler, *Lit. stud.* 76. *ostьнѣ aculeus*: lit. *akštinās mit vor š eingeschobenem k*. *Vergl. ostrь*. *ostьнѣ genus spināe*. nsl. *osāt*. č. p. *oset*: *es ist wohl keine primäre bildung*: w. *os*, aind. *aš*. *vergl. lett. āss scharf, das aslov. osь lauten würde*. *osь axis*: lit. *ašis*. pr. *assis*. ahd. *ahsa*. lat. *axis*. griech. ἄξων. aind. *akša m. akši n*. *osьнѣ asinus*: lit. *asilas*. got. *asilu-*. lat. *asinus*. *oslēдѣ onager ἄπξξξ εἰς γρμένον*. *otava nsl. usw. grummet*: *vergl. otь*. lit. *atolas*. *otь ab*: lit. *at, ata*. got. *ith, id*. aind. *ati*: *vergl. otь-lēкѣ mit aind. ativēka überrest*. *otьсѣ pater, deminut. von \*otь (otьнѣ)*: got. *attan-*. griech. ἄττξ. *ovь ille*: lit. *au-ré dort*. *abaktr. apers. ava*. *ovьca ovis, deminut. von \*ovь*: lit. *avis*. got. *avistra-schafstall*. ahd. *avi*. lat. *ovis*. griech. οἶξ. aind. *avi m. f*. *Hieher gehört ovьнѣ aries*: lit. *avinas*. *ovьсѣ avena*: lit. *aviža haferkorn*. pl. *avižos hafer*. *plodь fructus*. *plosкѣ latus*. nsl. *plosnat*. s. *ploštimize neben splasnuti*. č. *ploský*. r. *ploskij*. p. *plaski*. *klb. plaskyj*. *Hieher gehört r. ploskonь*. p. *ploskon*. č. *konopí poskonné, vielleicht auch č. ploštice cimex trotz p. pluskwa und lit. blaké*. lett. *blakts*. *po praep.*: lit. *pa*. *Dem aslov. pa steht lit. po gegenüber*: *pa scheint die ältere form für po zu sein*. *Hieher gehört podь, wohl auch pozdē sero*. *podь in gospodь dominus*: lit. *patis m. f. gatte, gattinn, in zusammensetzungen herr, herrinn*. got. *fadi-*. griech. πότηξ. lat. *potis*. aind. *pati*. *potьpēga uxor dimissa gehört wohl nicht hieher*. *Vergl. gospodь*. *poganinь paganus*: lit. *pagonas*. pr.

*pogānans pl. acc. ist entlehnt. Dass poganъ impurus von poganinъ getrennt werden müsse, lässt sich nicht dartun. Vergl. Matz. 68. poléno titio ist wohl ‚das gespaltene‘. poléti ardere. paliti urere: w. par. slar. pel, per, daher auch popelъ. p. przec J. Schmidt 2. 271. An Steigerung scheint bei einem verbum III. 2. nicht gedacht werden zu sollen. planati aus polnati. polъ dimidium: vergl. aind. para weiterhin gelegen, jenseitig: na onomъ polu jenseits. Das wort ist im slar. ein u-stamm geworden. Die Zusammenstellung mit aind. parus knoten, gelenk ist abzureisen. Verschieden ist r. polъ für pomostъ Grotz 75. polъ: ispolъ haustum: nsl. plati, poljem haurio. r. vodopolъ. vodopolica Grotz 63. ponica cella. b. ponicъ. Dunklen Ursprungs. Vergl. Matz. 280. poplun nsl. tegumentum turcicum: ngriech. πᾶπλωμα stragulum aus ἐρᾶπλωμα. pora vis, violentia. r. pora. s. oporaviti se refici, daher rum. porav ferus, eig. violentus. porъ: č. odpor: lit. atsparas. \*postolъ: s. posto, sg. gen. postola. č. postola. klv. p. postoly pl. Man vergleicht ngriech. ποστῆλον. türk. postal. Das wort kann slar. sein: nsl. podstoli metl.: matz. 24. denkt an griech. ὑπόστολος. potъ sudor. Fick vergleicht lit. spakas und deutet potъ aus pok-tъ. pro praefix, praep.: lit. pra praefix. lat. pro. griech. πρό. aind. pra. Hieher gehört prokъ, pročъ reliquus. Dem pro steht lit. pra, dem pra lit. pro gegenüber. prositi petere: lit. prašiti. pīršti, peršu. got. fraihtnan. lat. preces, procus. aind. praśna frage: w. pras. proso milium: vergl. pr. prassan acc., das entlehnt sein kann. prostъ simplex, ἄπλωμένος, extensus steht vielleicht für prostrъ von prostr-ēti. Man vergl. b. prostren simplex. lett. prasts ist entlehnt. proti versus: lett. preti, pret. griech. προτί, προς. aind. prati. prozvītъ vetulus: griech. προσβύτης. rodъ partus. aind. ardh gedeihen J. Schmidt 2. 295. rogozъ papyrus, tapes. nsl. rogoz carex: lit. ragažė binsendecke. rogъ cornu: lit. ragas. pr. ragis: vergl. rogatina ar. pertica. lit. ragotinė lanze. rokъ praestitutum tempus: w. rek. roměněča situlus. Vergl. Matzenauer 296. rosa ros: lit. rasa tau. aind. rasa saft. rota iusurandum. Vergl. osset. art, ard eid. sarogъ calceus: lit. sopagas ist entlehnt. skoba fibula: lit. skaba hufeisen. kabu, kabēti haften. aind. skabh, skabhāti usw. heften. skobъ radula: lit. skabu, skabēti schneiden, hauen. skaplis hohllaxt. got. skaban. skokъ saltus: vergl. aind. khač, khačati hervorspringen und lit. šokti springen. šakinti springen lassen. skolъka ostreum. b. skojkъ concha: vergl. ahd. scala schale, harte umhüllung der muschel usw., daher skolъka schale, schalentier. skomati gemere:*

*Fick* vergleicht lit. *skambu*, *skambėti* tönen. *skomraħъ* praestigiator: lit. *skamarakas* ist entlehnt. *skopiti evirare*. *skopьсь* eunuchus: vergl. lit. *skapas*, das jedoch entlehnt sein kann. *skop-*: *zaskopije observatio*: vergl. griech. *σκοπέω* später. *skora cortex*: lit. *skura pellis* ist entlehnt. *skorъ citus*: vergl. ahd. *skēro* *J. Schmidt* 2. 420. *skotъ pecus*. *b. s. skot* usw.: got. *skatta*-geld. ahd. *skaz*. afris. *sket* geld, vich. Die frage, ob *skotъ* entlehnt ist oder nicht, ist schwer zu beantworten: sicher ist, dass der umstand, dass das wort im deutschen meist geld, nicht vich bedeutet, was es ursprünglich bezeichnete, nicht für die entlehnung von seiten der deutschen angeführt werden kann. Ist das wort mit aind. *skhad* spalten verwandt, dann ist es ursprünglich deutsch. *skrobotъ strepitus*: lit. *skrebu*, *skrebėti* rascheln. *slonъ elephas*: lit. *slanas* neben *šlajus*: jenes ist entlehnt. Man vergleicht ags. *hrōn balaena* *Archiv* 3. 212. *smokъ serpens*: lit. *smakas*, das vielleicht entlehnt ist. Vergl. *smūk* in *smykati sę* repere. *smola bitumen*: lit. *smala* teer, das entlehnt sein kann. *snopъ fasciculus*. *sob-*: *posobiti adiuvare*. *posobije societas*. kr. *posoba auxilium*. klr. *posobyt' bibl. I. r. posoby dial.*: vergl. aind. *sabhū* gesellschaft und *sva*, woher *sobojā* und *schē*. *soha vallus*, *ζόλον*: aind. *sus* zerhauen, spalten. *posohъ*. č. *sochor fustis*. *Fick* vergleicht auch lit. *šašas* schorf. *šékštas* holzstück. *sokačъ coquus*. *sokalъ culina*. Dunklen Ursprungs. *sokъ succus*: lit. *sakas* baumharz. lett. *svakas*, *svekjis*: vergl. klr. *pasoka* blut *bibl. I. sokъ* accusator. *sočiti monstrare*. nsl. *obsok* indago. s. č. *sok*. lit. *sakas*. *sakiti* sagen. *sekmė* fabel. lat. *sec*: *insece*. griech. *ἐπ*: *ἐπιπέε*. vergl. aind. *sač*, *sačatē* verfolgen. *solъ sal*: pr. *sal*. lett. *salis*. lat. *sal*. griech. *ἄλς*. *somъ r.*, nsl. s. *som* wels. č. p. *sum*: lit. *šamas*. *sopā flo*: lit. *šrapšėti*, *šcepsėti* lispeln. vergl. *sviblivъ* blaesus und č. *šepati* lispeln. *soplъ tibia*: lit. *šapas* halm, *šapelis* deminut. *sosua abies*: *Geitler*, *Lit. stud.* 70, vergleicht *šašas* schorf, und meint, der name sei nach der rinde so benannt. *spolinъ*, *ispolinъ gigas*: vergl. *gens spalorum* bei *Jordanes* *Grimm*, *Mythologie* 1. 493. *sporъ abundans*. s. *spor durans*, *lentus*: vergl. ahd. *spar*, *sparsam*. lit. *sparus* verschlagsam. *stoborъ columna*. nsl. *stober* vergl. *J. Schmidt* 1. 129. *stogъ acerrus*, eig. *pertica circa quam foenum congeritur*: das wort hängt mit lit. *stogis* dach aind. *staj* und griech. *στέγω* nicht zusammen. ahd. *stakkr* haufen, *heuschober*. *storъ* in *prostorъ spatium*: w. *ster*: *strēti*. *stroka*, *sroka* *ζώνηρον*: vergl. w. *strūk*. *stvolъ*, *evolъ caulis*. s. *evolina*. r. *stvolъ*. č. *stvol*: vergl. lit. *stūlis* baumstamm. *svobъ*: *svoboda*, d. i. *svobo-da*, *libertas*. pr. *subs* selbst. nsl. usw. slo-



boda für svoboda. škorenj *nsł.* usw. stiefel: *lit.* skarne. tobolъ *saccus.* *nsł.* tobolec. *s.* tobolac. *p.* tobola. Dunklen ursprungs. tokъ *fluxus.* *lit.* takas: *w.* tek. toľiti placare scheint wie etwa *griech.* τῆλεμα, τῆλεμα auf einer a-w. zu beruhen: *vergl.* *lit.* tilti verstummen, tilditi still machen. *got.* thulan dulden. toľjaga und daraus toľjaga *baculum.* *s.* toľjaga, toľjaga: *vergl.* *s.* toľja. toľiti *verare:* *aind.* tam, tāmĵati vergehen. tonoto neben teneto *rete:* *lit.* tinklas netz aus tenklas, das *aslov.* tĉlo, tĉdlo lauten würde: *aind.* tan, tanōti ausspannen. topiti *immergere:* *lit.* tepti, teptu beschmieren. toľiti *calefacere.* toľtъ, teptъ *calidus:* *lat.* tepere. *aind.* tap, tapati. toľoľtъ *ascia.* *nsł.* toľoľ usw.: *vergl.* *armen.* tapar. *pers.* tabar usw. toľoľtъ: *klr.* toľoľ spur: *vergl.* toľepati. toľoľtъ *habitus corporis.* toľoľriti *facere:* *lit.* tverti, tvertu fassen, zünnen, bei Szyrwid auch machen. toľoľkiti einrichten Geitler, *Lit. stud.* 71. voda *aqua:* *got.* vatan-. *lat.* unĉa. *griech.* ὕδωρ. *aind.* ud, unatti quellen: *vergl.* *lit.* vandū. audra gewässer. *pr.* unds, daher vĉdro ὕδρῖς. voda oleo: da zaľtъ ne svodetъ o nemъ damit der zahn nicht darnach rieche *nomoc.-bulg.* *lit.* ūdzu, ūsti. *lat.* odor, oleo. *griech.* ὄδ in ὄζω. voda in vojevoda *bellidux.* -vodъ. voditi. *lit.* kariavadas, kariovadas *feldhauptmann* Bezenberger 104. vonja wohl für onja odor: *got.* unan hauchen. *aind.* an, aniti. Hierher gehört auch aľati. vora: *klr.* obora *viehhof* usw.: *w.* ver: vrĉeti. *lit.* verti. atverti öffnen. atvirus offen. *pr.* etvĉre du öffnest. vosa neben osa *vespa:* *lit.* vapsa *bremse.* *pr.* wobse *wespe.* *ahd.* wafsa. *lat.* vespa. voskъ *cera:* *lit.* vařkas. *ahd.* wabs. vozъ *currus.* voziti *vehere iterat.:* *w.* vez. *lit.* vežu und vařūju. *lett.* vařūt. vĉdova *vidua:* *pr.* viddevū. *aind.* vidhavā. zobati *edere:* *lit.* źebti. *aind.* ĵabh, ĵambhatĉ. zorъ *visus:* *w.* zer: zrĉeti. zvonъ *sonus, tintinnabulum:* *w.* zven: zvnĉeti. *lit.* zvanas *ist entlehnt.*

In entlehnten worten steht *aslov.* o dem a der fremden sprache gegenüber: gonъznati neben genъznati *servari:* *got.* ĵanisan. *ahd.* ĵanesan. koľĉda *calendae* *zł. źvĉzł.* *nsł.* s. koľĉda. *lit.* kalĉdos, kalĉdos. koliba *tugurium:* *griech.* κολύβη. komora *camera.* *lit.* kamara: *griech.* κωμαρζ. konopľja: *cannabis.* *griech.* κωνοβηζ. kositerъ neben kasiterъ *stannum:* *griech.* κασίτερος. kostanъ *castanea:* *griech.* καστανον. kotilъ *lebes:* *got.* katila-. lazorъ: *lazarus stockh.* lokva *imber:* *ahd.* lachā. ocĉtъ *acetum:* *got.* akĉta-, akeita-. odrinъ: ἄδριανόπειλας. ogurъ *cucumis:* *griech.* ἄγγούριον. okrovustija: ἄκροβυστία. olĉtarъ: *altare.* osarij neben asľsarij: ἄσάριον. ovľija: ὄβλη. ploĉa: *vergl.* *ngriech.* πλάξ. pogantъ, selten paganъ:

lat. *paganus*. porpъ *presbyter*. pr. *paps*: *ahd. phaso*. poroda: *παραδραστης* *Christliche terminologie* 49. solunъ: *θεσσαλονικη*. sotona: *στανιχη*. Bei Nestor findet man obrinъ *avar*. odrênъ *adrianopolis*. ogarjaninъ. oleksandrъ. onьdrêj. onьdronikъ. orêj *ares*. ovramъ. Dunkel: gotovъ *paratus*. kolimogъ *tabernaculum*. korъda *gladius* ist entlehnt usw. sokъ, d. i. soč as. *tributum frumentarium* ist mlat. *soca*, *socagium*. r. stopa *grosser becher* ist *ahd. stouf*. mlat. *stopus*.

Wie es kam, dass fremdes a durch slav. o widergegeben ward, ist eine schwierige frage; mir scheint, dass betontes gedehntes a durch slav. a, unbetontes und betontes kurzes a hingegen durch slav. o ersetzt ward. Vergl. J. Schmidt 2. 170.

β) Stämme. orъ: stoborъ *columna*. nsl. steber. petorъ neben peterъ 2. seite 91. orъjъ: thoъ *iltis* aus dьhoъ 2. seite 92. olъjъ: zovoъ, wohl *cantor* 2. seite 111. torъ: vьtorъ *alter*. lit. *antras*. got. *anthara-*. aind. *antara* 2. seite 174. ovъ in adamovъ *adam* usw. 2. seite 229 ist wohl eine steigerung des ů. okъ: vêd-okъ *gnarus* 2. seite 253. In glabo-kъ *profundus*: vuso-kъ *altus* ist o für u eingetreten, wie т in lьgъ-kъ usw. In den secundären bildungen wird häufig der anlaut des suffixes richtiger zum stamme zu ziehen sein: ino-gъ, no-gъ von inъ γρόψ, πονός, dafür auch ine-gъ. p. nog, das daher mit pr. *ankis* greif unverwandt ist. č. jino-ch 2. seite 289. črъno-ta. nago-ta. ligo-ta: lit. *sveika-ta*. aind. *ghora-tā*, und mit schwächung des stammauslautes lit. *nobažni-ta*. got. *haulī-thā*. kokošъ *gallina*, eig. die gackernde, ist wohl primär: kok-ošъ. Ebenso živ-otъ *vita*: aind. *gīvātu*. lit. *gīrata*. pr. *gīvato*. Das o im auslaute des ersten gliedes von *composita* ist vorславisches a: vojevoda *bellidus* für vojevoda: stamm vojъ. mьzdodavъ *qui mercedem dat*: stamm mьzda. aind. *dēvagana* *gütterschaar*: stamm *dēva*. (*dharā-dhara* die erde tragend: stamm *dharā*). griech. *θεσσαλονικη*. *βιζοντιος*. Analog ist zvêrovиднъ neben zvêrevиднъ, wohl für zvêrjevidнъ, *θρηζώνης*: stamm zvêrъ. kostogryzъ *ossa rodens*: stamm kostъ. Man vergleiche mit r. *muchomorъ* lit. *musomiris*, das einem aslov. *muhamorъ* entsprechen würde, dessen a Geitler, *Fonologie* 7, für litu-slavisch hält, das später durch die zahlreicheren *composita*, deren erstes glied auf o auslautet, verdrängt worden sei.

γ) Worte. Der sg. nom. der neutr. a-stimme lautet auf o, der der masc. a-stimme auf т aus. Jenes o wird auf as zurückgeführt, welches zu e oder zu o werde, je nachdem bereits in vorславischer zeit der vocal zu e geschwächt war oder noch als a erhalten ins slavische übergieng, wo es dann zu o geworden sei. o stehe daher

für *as*, so oft dessen *a* im europäischen nicht zu *e* geworden. Aus demselben grunde sei *a* in *ta-d* in slav. *o* (*to*) übergegangen *A. Leskien*, Die declination usw. 4. 68, daher slovo für aind. *śravas*, und analog selo, polje, dobro, doblje, ono usw. Die erklärung ist plausibel; die einschränkung des *o* auf den auslaut darf nicht auffallen, da sie auch im griech. und im lat. vorkömmt: γένος, γένεος aus γένετος; genus aus genos. generis neben älterem generus, generos, obgleich hier der auslaut von slovese abweicht. Derjenige, dem slove für slovo in erinnerung ist, wird jedoch geneigt sein, lože, woher ložesno, für ložes zu halten; nach igo erwartet man logo: voroslavisch logos, logeses, woraus slav. logo, ložese. Es ist demnach möglich, dass slovo zu slova, slovu usw., slove dagegen zu slovese, slovesi gehört. Freilich kömmt slove ein einziges mahl vor: čto estь slove se, eže reče; τί ἐστίν οὗτος ὁ λόγος; io. 7. 36.-zogr.; das häufig vorkommende lože hat nur in lice, ličese ein analogon. Vergl. nsl. ole (ule), olesa (ulesa) 2. seite 320. 3. seite 142. Andere meinen, einst habe ein unterschied zwischen nomina masc. und neutr. auf *a* nicht bestanden, narodo habe neben zlato existiert: erst als die halbrocale entstanden, habe die dissimilation aus narodo-narodъ gebildet, zlato unberührt gelassen *Geitler*, Fonologie 13. Das suffix in togo, sego usw. glaubte ich mit der partikel aind. gha, ghā identificieren zu sollen 3. seite 47. Nach *J. Schmidt*, Zeitschrift 23. 292, verhält sich to zu to-go wie inъ zu ino-gъ μωνός usw. Über das auftreten des *o* in der conjugation ist bereits seite 15. gehandelt worden.

5. *o* fällt aus, wenn an ein secundäres thema ein vocalisch anlautendes suffix antritt: bratrija fratres aus bratro-ija. Häufig tritt *ov* für *ъ* ein: sadovije neben sadije usw., wie unter den *u*-vocalen gezeigt werden wird.

6. *o* ist in manchen worten ein weiter nicht erklärbarer vorschlag, der auch fehlen kann: obrъvъ neben brъvъ supercilium: aind. bhrū. griech. ὄρρυς. okrinъ pelvis: vergl. r. krinka und aslov. skrinija, lat. scrinium. *Fick* 1. 44. denkt an griech. ὄρρυς opferschüssel usw. Das wort ist dunkel. oprany neben pany pelvis: ahd. pfanna. opašъ neben b. paškъ cauda: hier mag *o* für *otъ* stehen: pahati. oprčesъnъkъ azymum neben prčesъnъ. oръvenica canalis neben rъvenikъ. orъpъtati murmurare neben rъpъtati. orčelъ mûx: lit. rüşutas. lett. rûksts. orjevati furere, eig. rugire, neben rjuti. ostrъvi cadavera tichonr. 2. 363. neben strъvo. osvа, osa respa neben озръѣ ist dunkel. osvênje neben svênje sine. Vergl. s. osim. Man füge hinzu klr. oborôh fehm für borôh: č. brah.

očeretъ schilf. oseledec hüring: r. schědъ. r. oskomina stumpfheit der zähne. p. oskomina, skomina, skoma. č. laskominy. r. osokorъ. p. sokora *populus nigra*. Vergl. lit. *apsalmas Kurschat 37*.

7. Abgeworfen wird anlautendes o in brešta neben obręšta *res inventa*. pakъ neben opaky *retrosum: aind. apāka*. Vergl. b. *besi hängen*. č. *bahniti se matz. 15*.

8. Eingeschaltet scheint o in kolčbati *agitare aus \*klčbati*, wenn das wort mit kelb im pr. po-quelb-ton knieend zusammenzustellen ist. Man vergleiche *aslov. pražb stipes mit nsl. porungelj. aslov. skovrada neben skvrada sartago aus skvorda: w. skver. olovo plumbum: lit. alras. lett. alva*.

9. In manchen worten wechselt o mit a. do ut für da: do i lazaré ubijatъ ѣzъ zъ: usw. io. 12. 10-zogr. kolimogъ neben kolimagъ. obrčda neben abrčdъ *locusta*, wahrscheinlich eine art pilz. Vergl. *lex. s. v. oky neben aky, jaky uti. polica sup. 2. 6. neben palica. pozderъ neben pazderъ stipula: nsl. pezder usw. robъ neben rabъ serrus. roditi neben raditi curam gerere. rozъ in rozbiti, rozbojnikъ, rozmysljati, rostvorivъ und in rozvč sup. XI. neben razъ, razvč. rozvъnъ neben razvъnъ catena. rozga palmes neben dem nur činmahl nachweisbaren razga. skvožnja neben skvažnja. vozotaj neben vozataj. Hier mag auch erwähnt werden, dass das casussuffix go im sup. auch ga lautet: jega, koga, kojega, nčkoga. Vergl. sup. XI. Dasselbe tritt im nsl. kr. und s., nicht im b. ein. lokati *lambere* und lakati neben alčkati *esurire* sind wurzelhaft verschieden. Der wechsel von o und a ist auffallend, da o und a ursprachlichem ā und ā gegenüberstehen. In otrova neben otrava so wie in zorja neben zarja *erblicke ich, trotz gleicher bedeutung, eine verschiedene steigerung des u und des e: ähnlich verhält es sich auch mit tekъ neben tokъ*.*

10. o wechselt mit e, wie seite 18 gezeigt ist, und wie für eine classe von worten im nachfolgenden gezeigt werden soll.

Es gibt eine nicht geringe anzahl von worten, in denen der anlaut e, je mit dem anlaut o wechselt, so dass die eine sprache je, die andere (die russische) o bietet, oder so, dass in demselben sprachkreise e, je und o vorkommen. Man kann geneigt sein sich je als aus o durch vorschlag des j und assimilation des o zu e entstanden vorzustellen: diese ansicht ist jedoch wohl kaum richtig, vielmehr ist es wahrscheinlich, dass älterem kurzen a teils nach verschiedenheit der sprachen, teils in derselben sprachfamilie e, je oder o gegenübergestellt wird. Dass o älter sei als e, je, lässt sich allgemein nicht dartun.

Analog dem e, je und o ist im lit. der wechsel von e und a: *ekrutas, akrutas* aus dem slav.: vergl. p. *okrēt, eldija, aldija, elksnis, alksnis, elkunė, alkunė, elnis, lett. alnis, pr. alne, emalas, amalas. erdcas, ardras. erdis, arelis. esni, asu, pr. asmai. ešis, ašis: r. osl. ešutas, ašutas.* Wenn aus *ladia, lakrta* das hohe alter von *aldija, alkunė* oder von *olektis* aus *alektis, alktis* folgt, so zeigt *jelenb* neben *lani*, dass *elnis* ebenso alt ist wie *lett. alnis*, während *rėd̄t̄* in *rėd̄tkr̄* für das höhere alter von *erdcas* zeugt. lit. e neben a hat sich auf specifisch lit. boden aus älterem kurzen a entwickelt: dasselbe gilt von dem ursprung des slav. e neben o aus a.

In dem folgenden verzeichnisse der hieher gehörigen worte wird von der russischen form ausgegangen: *odinb unus: aslov. jedinb usw.: urform ad- odva viw: aslov. jedva. nsl. jedvaj habd. odvaj hung. lit. advos, vos: vergl. r. ledva dial. p. ledwie. olej neben elej oleum ἔλαιον: aslov. olėj, jelėj. nsl. olej, olje. č. p. olej. lit. alejus aus dem slav.: got. alēva- olenb cervus: aslov. jelenb. lit. elnis. olovo plumbum: aslov. jelovo neben dem regelmässigen olovo. lit. alvas. olėcha, olėša, dial. elócha, elėcha. klr. ôlėcha, vólėcha alnus: aslov. jelėha oder jelyha. nsl. jolha, jolša. b. elhr̄. s. joha, alt elha. č. olše. slk. olša, jelša. p. olcha, olsza. os. ns. volša. lit. alksnis, elksnis. omela viscum album. aslov. imela neben omelėnikb. nsl. omela. s. imela, mela. č. jmelí. p. jemiell m. jemiola. os. jemjelina. lit. amalas: w. ist wahrscheinlich em, woraus jym, imprehendere: nur aus em lassen sich alle formen erklären. osenb auctumnus: aslov. jesenb. nsl. jesen. pr. asanis. osėtr̄b accipenser sturio: č. jesetr. p. jesiotr: vergl. sturio. osina populus tremula: nsl. jesika. č. osika. p. osa, osina, osika. s. jasika: osa aus opsa: lit. epušė neben apušis. nhd. aspe, espe. vergl. aslov. osa mit lit. vapsa. pr. wobse. ozero lacus. aslov. jezero usw.: lit. ežerus. pr. assarum sg. acc. ožyna klr. rubus fruticosus. r. eževika. p. jezyna: das wort hängt mit aslov. ježb erinaceus zusammen, das r. ežb, klr. jib lautet. lit. ežis.*

Die durchsicht der angeführten formen zeigt, dass ursprüngliches kurzes a im slav. im anlauten mancher worte durch e und o vertreten wird, und dass die vertretung durch o im r. bei bestimmten worten consequent durchgeführt wurde.

Aslov. jedinb usw. beruht demnach nicht auf odinb: noch weniger liegt jedinb dem odinb zu grunde, obgleich nicht in abrede gestellt werden kann, dass das r. in allen seinen dialekten schon in älterer zeit anlautendes e, je mit vorliebe durch o ersetzt. oli quantum Nestor

36. 10. für jeliko *lavr.*, doch ist die sache trotz *p. ile* aus jele nicht sicher. ole Nestor 120. VI. für ele 83. 7. omuže Nestor 100. 11. für aslor. jemuže. ose ecce Nestor: aslor. jese. ože quia Nestor: aslor. ježe; ferner in eigennamen: *r.* odrêнь *adrianopolis*: *s.* jedrene, edrene neben dem an drêнь *cornus* anklingenden drenopolje. olena ἐλένη. *klr.* olychver ἐλεσθέριας. *klr.* olyzar, *r.* elezarъ. *klr.* omelan ἀμυλιανός. oryna Nestor neben irina, erina, *d. i.* jeryna εἰρήνη: *s.* jerina. *klr.* ostap εὐσταθίας. *r.* ovdotija εὐδοκία. *klr.* ovsij εὐσεβίας. *klr.* vōvdja, wohl εὐδοκία. Man füge hinzu *r.* oljadь χελκιδιον. opitembja ἐπιτιμία und oligъ *anord.* helgi. oliga *anord.* helga, bei den Griechen, denen der name aus *varingischem* munde bekannt war. ἔλγξ Cedrenus 2. 329; daneben esirъ in esipovъ. Man merke aslor. vitilêomь neben vitilêmbь βιθλιέμ: vergl. seite 18.

Noch möge einiges aus einzelnen sprachen erwähnt werden. *č.* jesep schotter, das ganz überraschend wahrscheinlich für ein aslor. ostpъ steht; *p.* jedwab. *č.* hedbaw entspricht aslor. godovablъ *sericum* aus *ahd.* gotaweppi; *ns.* jerel, herel neben *os.* vořol aquila: *lit.* erelis, arelis; *b.* ošte. *nsl.* jošče *kroat.*: aslor. ješte. Im aslor. und sonst besteht *go* neben *že*: es entspricht *aind.* gha, ha. *lit.* gi. *got.* ga *A.* seite 117. Auf dem wechsel von *e* und *o* beruhen folgende formen: aslor. mlêko auf melko, *r.* moloko auf molko; mlêti auf melti, molotъ auf molti; plêva aus pelva, polova auf polva; vlêk- auf velk-, volok- auf volk-; žlêbъ auf želbъ: žolobъ aus žolbъ für žëlъ zeigt die jugend dieser formen. oužlabi neben oužlebi ist spezifisch *č.*; dem lebedь liegt elb-, dem labadь hingegen olb- zu grunde.

In einigen worten ist *e* durch *assimilation* aus *a* nach *j* entstanden: *r.* jeryga, jaryga *trunkenbold.* *r.* jasenь *fraxinus.* *nsl.* jesen. *s.* jasen. *p.* jesion: *ahd.* asc. *lit.* ūsis, osis: vergl. aslor. jašuti, ješuti, ošuti *frustra*: ošuti scheint nur in russ. quellen vorzukommen. Vergl. über diesen gegenstand seite 18. und Potebnja, Kъ istorii zrukovъ russkago jazyka 17.

B) Zu ь geschwächtes o.

1. Wie *e* zu *ь*, so wird *o* zu ь geschwächt: es entsprechen einander demnach lagh, leg, lig und dham, dom, dъm in lъgъkъ levis und dъmъ flo. Nach dem oben gesagten ist für lagh ursprachliches *a*<sub>1</sub>, für dham ursprachliches *a*<sub>2</sub> anzunehmen. Freilich können so überzeugende gründe für die reihe *a*, *o*, ь nicht gegeben werden, wie sie für *a*, *e*, *ь* in den verwandten europäischen sprachen zu finden sind: *lit.* lengras. Man könnte sogar für *a*, ь und gegen *a*, *o*, ь den umstand geltend machen, dass *b.* jedes unbetonte *a* in ь über-

geht: dem *aslov.* *sladъkaja* entspricht *slătĕkъ* oder *slătĕká*, je nachdem die erste oder die zweite silbe betont ist; dass das *r.* dialektisch unter bestimmten bedingungen nicht nur o sondern auch a in ѣ verwandelt: *рѣšólъ*, (*рѣšólъ*) für *pošólъ*, *pašólъ*; *stъrikú* (*styrikú*) für *starikú* *Potebnja*, *Drva izslédovanija* 61. 62; dass endlich auch in einigen neuindischen sprachen kurzes a ähnliches erfährt: *the bengali short a sounds at all times so like a short o, that in obscure syllables it naturally glides into u* Beames 1. 133. Dasselbe tritt nicht bloss im *bengal.* ein. Dagegen spricht für die reihe a, o, ѣ und gegen a, ѣ die erscheinung, dass in der vocalenscale der weg von a zu u (denn ѣ ist unter allen umständen physiologisch ein u-laut) über o führt, ein weg, den auch das lateinische gieng, als es an die stelle des ursprachlichen *as, os* den laut *us* treten liess; dass im *aslov.* ѣ auch betont sein kann, und dass es sich im *aslov.* immer nur um den wechsel von o und ѣ, nie um den wechsel von a, ѣ handelt. Dabei ist nicht zu übersehen, dass sich manchemal ѣ vor unseren augen aus o entwickelt: *мѣлѣ* neben *млѣ* aus *μολήεις* für *μολήεις*. Auch *рѣриште* ist sicher aus *poprište* stadium entstanden. Dagegen wird *izmъždati* putridum reddere von *mozgъ* durch *мъždávъ* τήμων bedenklich, während die ableitung von *rotiti* urware von *рътъ apex*, os entschieden verfehlt ist: auch gegen *grъmѣti* tonare von *gromъ* ist, abgesehen von der bedeutung des ѣ in *grъmeti*, einsprache zu erheben. Dass sich der übergang von *trepetomъ* in *trepetъmъ*, von *hotѣti* in *hъtѣti*, von *lakotъ* in *lakъtъ* (*lit. olektis* aus *olk̄tis*) und in *igo* neben *rabъ* vor unseren augen vollziehe, ist mehr als bloss zweifelhaft. Obgleich ѣ aus o hervorgegangen ist, so ist o doch nicht in allen fällen als *urslavisch* anzusehen, eben so wenig als diess bei e in worten wie *день*, *днь* zu billigen wäre. Im *cloz. I.* liest man *načѣt'kъ* 270. neben *načѣtokъ* 624. und *načѣtka* 224: *urslavisch* ist *načѣt'kъ*, da es allen slavischen sprachen zu grunde liegt, nicht *načѣtokъ*, aus dem sich der *nsl. sy. g.* *načѣtka* usw. nicht erklären liesse. In solchen worten ist o für in diesen fällen älteres ѣ eingetreten wie e für älteres ѣ. *Vergl. seite 16.*

2. o wechselt manchemal mit ѣ. Man vergl. *udolѣti*, *udelѣti* und *udobljati* *vincere* neben *udъlѣti* *bon.*; ferner *дѣвѣльно luc. 22. 35.*-*zogr.* *довъlѣti* se *cloz. I.* 121. *довъlѣ* 734. *довъlьнѣ* 585. *довъlѣtъ sav.-kn. 14.* *довъlѣ* *δὲτῆρεια antch.* mit dem jüngeren *dovolѣti*. *laloka* neben *lalъkъ* *palatum* usw.

3. o stelt für ѣ: *ljubovъ. smokovъnica. usolъša zogr.* *ljubovъ cloz. II.* 68. *ložъ. vozveselilъ mariencod. crъkovъ. ne čdošъ νέττειε.*

соѡба *assem.* smokovija *sav.-kn.* pêsokъ. zolъ *bon.* crьkovi *krmč.-mih.* prisorъ *šiš.* plъzokъ *psalt.-dčč.* 395. Dasselbe tritt ein in domohъ aus domъhъ, dem židohъ folgt. medo- (*medotočъnъ mellifluus*) folgt den т(a)-stämmen. In allen diesen füllen ist т urslavisch.

4. т wechselt in einigen füllen mit а, was wohl so zu erklären ist, dass der auslaut m, n der aus älterem om, on entstandenen lautgruppe тm, тn abfiel: стъ aus стъm, som, sa. Dafür zeigt die entwicklung des b. гъка aus гъnka, ronka, raka. Vergl. A. Leskien, der hinsichtlich des pl. gen., Die declination usw. 84, folgende reihe annimmt: ам, ум, um. Bezzenberger 131. Ersterer erklärt 101 das suffix des pl. dat. мъ durch bljams, bams, mams, mans, das pr. vorkömmt, muns, mus. Bezzenberger 142. нъ neben на sed. стъ cum neben са, aind. sam. lit. su, sa: са findet sich in compositis wie саlogъ, саloзъ *consors.* саpragъ. саprotivъnъ. саpъpъ. саsêdъ. саvražъ *inimicus.* саžitъ *coniux* usw. *nsl.* sôdrug *sodalis.* sô-ržica *mischgetreide.* r. sudoroga. č. soudruh. p. sašiek. *aslov.* \*sařžica. *nsl.* sôvraž *infensus* usw. стъ ist im erhaltenen stande der sprache praefix und selbständige praeposition: стъvoriti. стъ nîmъ; doch саmъnêti se. Dass sam nicht nur in стъ sondern auch in са übergeht, befremdet, wenn man vřkam vřkъ damit vergleicht. vъ aus т in neben а, aind. an in an-tara im innern befindlich. griech. εν usw. а hat sich erhalten in аdolъ *vallis.* аvozъ p. wawoz *vallis.* атъ intus: aind. antar. got. undar. osk. anter. lat. inter usw. Zwischen а und vъ tritt derselbe unterschied ein wie zwischen са und стъ. къ ad hängt nach Herrn W. Miller's ansicht, Zeitschrift 8. 105—107, mit der aind. partikel kam zusammen. Auch im inlaut sehen wir а durch т ersetzt: hъt, hot im *aslov.* hъtêti, hotêti *velle.* *nsl.* htêti, hotêti. p. cheicé, ochota usw. beruht wahrscheinlich auf hъt, wie man aus p. chečé, chutnośé, aus dem *klr.* чуč, č. чуt *voluntas* folgern darf. Unter diesen umständen erscheint die zusammenstellung mit aind. sati kaum zulässig. Dunkel ist pr. quoit wollen. стъto *centum.* lit. šimtas. lett. simts. got. hunda-. griech. ἑξᾶζήν. lat. centum. air. cét. brit. cant. aind. śatá-m. Vergl. Ascoli, Studj 2. 232. тъsk in тъsknați *properare, studere:* vergl. p. tešknîé, tesknîé. vъtorъ *alter.* lit. antras. lett. ôtrs. got. anthara-. aind. antara *verschieden.* Vergl. онъ. Was in нъ, стъ, vъ, tritt auch im pl. gen. ein, dessen ursprünglicher auslaut gleichfalls in т übergegangen. vřkъ *luporum* ist aind. vřkâm nach dem *vêd.* dêvâm. kraj steht für krajъ. koнъ für konjъ. rybъ. oвъbъ für oвъejъ. synovъ. gostij für gostijъ. trij für trijъ,



das wie got. *thriþe* ein ursprachliches *trijām*, *vēd. trīnām*, voraussetzt. *mažij* für *mažijь*. *materь*: vergl. *aind. mātrām*. *lakъь* ist seines j verlustig geworden. Der auslaut des pl. gen. der pronominalen declination *hъ* beruht auf *aind. sām*: *tēhъ illorum*, *aind. tešām*. Der pl. gen. *nasъ* ist *nasaj* für ein ercartetes *naha* von *na*. Vergl. lit. *ponun*, *ponung* für *ponū*. *drįjung* *müstung* für *drįja* *müstū* Kurschat 149. Mit *nasъ* darf *č. dolás* für *dolách*, *dolanech* verglichen werden 3. seite 16. Man beachte *drъzъ audax* im vergleich mit lit. *perdrenei adv.* zu kühn *Bezenberger 313*; *asloc. glъbokъ* neben *glajbokъ profundus*.

5. ь aus o enthaltende formen. 2) Wurzeln. *brъь* *miliū genus. s. bar. p. ber.* Vergl. got. *bariz-* in *barizeina-* *hordeaceus. anord. bary. lat. far, farris.* *brъь* *sceptrum.* Vergl. *r. botъ. s. bat usw. matz. 127.* *dъma*, *dați flare. -dъmati*: *aind. dham, dhma. lit. išdumti* ‚pausten‘ *prahlerisch reden Bezenberger. dumpti* *feuer anfachen Geitler, Lit. stud. 63.* Das wort hat mit *dunaj* nichts zu schaffen: *daņaj* hat keine massgebende quelle. *grъmъzati* *repere. grъmyzati. nsl. gomzēti, gomaziti* *wimmeln. s. gamizati, gmizati. č. hemzot* *gewimmel*: *aind. gam. got. quiman; p. giemzič, giemzač* hat die bedeutung ‚jucken‘. *grъnati* neben *gnati* aus *gonati, ženaj*, *pellere*: *aind. han (ghan)*: das o von *gonъ* ist wie e in *ženaj* auf slavischem boden entstanden: gen. *kъka* neben *kyka*, *kъkъ* neben *kykъ* *crines. nsl. kečka*: *aind. kača capilli. kъkъь* *tibia, crus.* Vergl. *ahd. hahsa* *kniekehle. lat. cora. aind. kakša* *achselgrube. kъmotrъ* *compater.* Vergl. *kupetra, kumъ. lat. cōmpater, cōmpter, kōmter* und daraus durch *metathese* *kmotrъ*, woraus sich ь als *blos eingeschaltet* *ergäbe.* Vergl. *matz. 234.* *kъь*: *č. keř, sg. gen. kře, kři* *frutex. p. kierz, sg. gen. krza. os. ns. keř.* Vergl. *lit. keras* *hohler baumstumpf. mъnogъ* *multus. got. managa-. ahd. manac. skъkъtati* *titillare. nsl. ščegetati. r. ščekotaty. klr. cektaty. č. cektati. sълati, sълja* *mittere. sylati. aind. sar, sarati* *laufen. tъkati, tъka* *texere. lat. texere: aind. takš, takšati* *behauen, machen Curtius 219: vergl. pr. tuckoris* *weber. tъknați*: *nsl. teknoți se, taknoți se* *tangere.* Vergl. *got. tekan. griech. τετζών.* *tъpati* *palpitare. r. toptaty. nsl. cepet. p. podeptač* neben *tepač, tupač* *calcare.* Man bringt das wort mit *aslov. teraj* und *griech. τώπω* in *verbindung. vъnukъ* *nepos: lit. anukas. vъnukъ* beruht zunächst auf *ъnukъ, onukъ. vъpiti* *clamare. nsl. vřiti. s. varpiti, upiti. r. vorpěť dial. č. úřeti. úř.* *lit. vapėti* *reden, plürren. vřpiti* entspricht dem got. *vōpi* in *vōpjan. as. wōpjan. ahd. woofan.* Sicher ist es nicht gleich einem *aind. hcaraja*, das *slav.*

zvapi lauten würde. Es scheint von einer w. vop, lit. vap (vapu, vapêti), ausgegangen werden zu sollen: v̄trija, v̄triješi ist unter dieser Voraussetzung als eine alte form für v̄trlja, v̄trpiši anzusehen, das v. vorkommt: vopljū, vopiš̄. Vergl. Bezzenberger, Die got. a-reihe usw. 41. matz. 91.

d̄m, s̄l, t̄k gehen ganz in die u-reihe über, daher die itera-tiva dymati, sylati, \*tykati: p. tykać, während die wurzeln mit ь für e, a ihrer reihe getreu bleiben, wenn in worten wie birati i für ê steht. Vergl. seite 52.

β) Stamm e. ь aus j̄ (ja) erscheint häufig in der stamm-bildung: gražd̄ stabulum aus gradj̄. vožd̄ dux aus vodj̄. vrač̄ medicus aus vračj̄: gradi. vodi. vrači 2. seite 41. ot̄dažd̄ retri-butio aus ot̄dadj̄. klič̄ clamor aus klikj̄. l̄ž̄ homo mendax aus l̄žj̄ 2. seite 72. krom̄št̄ȳ externus. dal̄nȳ longinquus. mater̄nȳ maternus. ot̄nȳ paternus aus ot̄nj̄: stamm \*ot̄. Mit worten wie dal̄nȳ usw. vergl. lit. apatinis der untere, apačia untermteil; vir̄šutinis der obere; ož̄innis den ziegenbock betreffend 2. seite 155. otročišt̄ puerulus aus otročitj̄ 2. seite 197. gr̄dašt̄ iens aus gr̄daštj̄ 2. seite 202. bor̄č̄ pugnator aus bor̄čj̄ 2. seite 306. ot̄č̄. nieč̄ pronus. s̄ aus s̄j̄: vergl. lit. šis aus šjas. v̄s̄ aus v̄s̄j̄. Vergl. m̄č̄ mit got. m̄kja-. bol̄š̄ maior aus bol̄šj̄ 2. seite 322. ter̄š̄ qui verberavit aus ter̄šj̄, ter̄š-j̄ 2. seite 328 usw. na īberuht auf na nj̄. naš̄, vaš̄ auf našj̄, vasj̄. Die pl. gen. v̄ž̄d̄, otročišt̄ sind aus v̄ž̄dj̄, otročištj̄ entstanden. Auch das fremde izdraīl̄ setzt izdraīlj̄ voraus. c̄sař̄, das, wie s zeigt, nicht ahd. keisar ist, entspricht einem griech. κ̄σαρ̄ς. Der imp̄. dažd̄, selten daždi, beruht auf dadj̄ aus dadj̄s β. seite 89. 91. Mit dem ь aus j̄ kann verglichen werden i im lit. žodis aus žodjas, žodi aus žodjam, das dem gražd̄ sg. acc. m. nur darin nicht entspricht, dass es die wandlung des dj nicht ein-treten lässt: so weicht auch der lit. sg. loc. žodije von graždi aus gra-djê ab. Man vergleiche auch got. harj̄is aus harjas, j̄is aus jas.

γ) Worte. Was den übergang des ursprachlichen a in o und ь anlangt, so soll hier vor allem das tatsächliche angeführt werden. Aus-lautendes a wird im sg. n. neutr. o, masc. hingegen ь: igo iugum; v̄lk̄ lupus, t̄ ille, k̄ in k̄to quis; in den suffixen: t̄ für aind. ta usw. igo und v̄lk̄ haben vor allen casus mit consonantisch aus-lautenden suffixen in den älteren denkmählern ь neben o; in den jüngeren stets o: iḡnȳ, igom̄; v̄lk̄nȳ, v̄lkom̄. vergl. β. seite 13. gnoim̄, d. i. gnojim̄, ist aus gnoj̄nȳ, gnojem̄ dagegen aus gnojom̄ entstanden. Ein pl. dat. auf ьnȳ ist selten, doch habe ich

groбьмь. jepiskupьмь. slovьмь aus krmč.-mih., einer serb.-slov. handschrift, notiert, der ein russ. original zu grunde liegt. Vergl. 3. seite 17. 18. 19. 23. 24. Wie in diesen fällen, verhalten sich die substantiva auf ѣ auch dann, wenn ihnen die pronomina sь oder ть angefügt werden: rabъ-тъ servus ille. rodъ-сь generatio haec zogr. obrazъсь zogr. b. narodosъ. obrazosъ. pozorosъ. prazdnikosъ. rabotъ. rodosъ zogr. rabotъ zogr. b. klevrêtotъ. rabotъ. učeníkotъ. inoplemenъnikosъ ἀλλογενής οἶκος. mirosъ. narodosъ. obrazosъ. pozorosъ. rodosъ. Man beachte auch ležitosъ (na padenie) зѣтъ: οἶτος aus ležitъ сь assem. psalomosъ. Dagegen auch pačosъ aus pačъ сь bon. kupecotъ. dëtištosъ pat.-mih.; hlêbosъ slêpč. besteht neben hlêbъ сь šiš. 1. cor. 11. 27. rodъ сь sav.-kn. 77. mirosъ. obrazosъ. rodosъ aus einer kyrillischen handschrift des XIV. jahrhunderts zap. 2. 2. 69. Die sprache der dakischen Slovenen bietet čliako-t, denio-t, prazniko-t. r. cholmo-тъ. č. večero-s. Über das bulg. vergl. 3. seite 179. Ebenso bieten o aus altem a die pronomina: togo, tomu, томъ; toju; toje, toj, toja: тьмь greg.-naz. 254 ist ein schreibfehler. Ferners wird a im auslaute des ersten gliedes eines compositum stets durch o vertreten: bogoborъсь θεομαχος; dasselbe gilt von dem auslaute der themen in ableitungen durch consonantisch anlautende suffixe: gnilotъ putredo. rabo-ta servitus von gniltъ. rabъ usw.: vergl. auch ko-likъ quantus, to-likъ tantus usw. rabo-ta ist mit germ. haili-thā zu vergleichen, dessen i aus a entstanden ist. Dass hgo-ta aind. laghu-tā sei, und dass wegen des lit. lēpus und āstrus o auch in lēpo-ta, ostro-ta aus u hervorgegangen sei, ist, wie der pl. loc. domohъ zeigt, möglich, jedoch wenig wahrscheinlich, da man für u regelmässig slav. ѣ zu erwarten hat, wie domohъ auf älterem domъhъ beruht. Denselben wechsel von o und ѣ wie in rabomъ, rabъмь gewahren wir in folgenden fällen: kogda. koždo, koždo. togda. voliê infudit zogr. četvrъtokъ, d. i. četvrъtъ-kъ. inogda. kogda. načetokъ, d. i. načetъ-kъ. sovъku-plêjašte. togda cloz. ko m'nê. koždo. vo нь. voprosite: man füge hinzu das für ѣ eingeschaltete o in kinosъ. lakotъ (lit. \*alktis, olektis) mariencod. koždo. sovъmištъ. sozъda assem. ovogda. togda. Man denke auch an hotêti neben hъtêti sup. prêdo нь. sozъda. togda bon. Vergl. soto centum izv. 6. 36. In allen diesen fällen kann ѣ statt o stehen. Singulär ist pribytko krmč.-mih. Aus den angeführten worten ergibt sich, dass im auslaut das masc. immer ѣ, nie o bietet: dass ѣ zu der zeit, wo die altslovenische schrift festgestellt ward, gesprochen wurde, daran zu zweifeln hat man keinen grund. Im inlaute wechseln in bestimmten fällen auch im neutr.

die vocale  $\tau$  und  $o$ , ein wechsel, der darin seinen grund haben kann, dass die differenz der laute  $\tau$  und  $o$  so gering war, dass eine verschiedene schreibung möglich war; der jedoch auch dadurch verursacht worden sein kann, dass eine ältere form neben einer jüngeren bestand: die sprachen pflegen in ihrer entwicklung reste früherer perioden zu bewahren. Man könnte auf den einfall geraten,  $rabomъ$  und  $rabъmъ$  seien verschiedenen dialekten eigen. Andere können meinen,  $rabomъ$  und  $rabъmъ$  seien zu trennen, jenes beruhe auf dem sprachgeschichtlich älteren  $rabо$ , dieses auf dem daraus erwachsenen  $rabъ$ :  $rabо$  wäre als thema, wie Bopp lehrte,  $rabъ$  hingegen als sg. nom. aufzufassen, der manchmal die function des thema usurpiert. Es wäre demnach eine durch den prototypischen einfluss des sg. nom. herbeigeführte heteroklise anzunehmen. Benfey, Hermes usw. 7. 15. Die sache ist dunkel. Ich halte die letzte ansicht für wahrscheinlich und meine, dass  $padanimъ$  aus  $padanjъmъ$  neben  $padanjemъ$  aus  $padanjomъ$  der analogie von  $gnoinъ$  und  $gnojemъ$  folgt. Auch die frage ist schwierig, welche von den beiden formen,  $rabomъ$  oder  $rabъmъ$ , als urslavisch anzusehen sei. Die wahrscheinlichkeit spricht für das erstere.  $rabomъ$  steht mit  $raboma$  in verbindung, und  $oma$  ist der nslor. ausgang des du. dat.:  $rabъma$  würde wohl  $rabma$  ergeben. Das nsl.  $rabama$ , das im westen des sprachgebietes vorkommt, ist weder aus  $rabъma$ , noch aus  $raboma$  erklärbar, und im p. em kann, so scheint es, das voroslavische  $e$ , d. i. jenes  $e$ , das, im gegensatze zu dem  $e$  in  $bierzesz$ ,  $pieczesz$ , den vorhergehenden consonanten nicht erreicht, den gutturalen nicht verwandelt, sowohl altslovenischem  $o$  als  $\tau$  entsprechen. Es entsteht noch die frage, wie man sich  $rabъ$  zu erklären habe. Dass  $rabъ$  als sg. acc. auf  $rabъmъ$  beruht, das seinen auslaut  $m$  abgeworfen, das ist begrifflich. Man sollte nun meinen,  $rabъ$  als sg. nom. entstehe auf gleiche weise aus  $rabъs$ , das seinen auslaut  $s$  abgeworfen. Dagegen wird eingewandt, ursprachliches  $as$  gehe nicht in  $\tau$  über: die einwendung stützt sich darauf, dass die casus überkommen, nicht etwa erst im slavischen aus thema und casussuffix gebildet sind. Für den sg. nom.  $rabъ$  aus  $rab-am$  wird angeführt  $nesъ tuli$ , dessen  $\tau$  einem ursprachlichen  $am$  gegenübersteht.  $azъ$ ,  $aind$ .  $akum$  usw. A. Leskien, Die declination usw. 4. Demnach wäre der sg. nom.  $rabъ$  eigentlich ein sg. acc. und die ansicht fände ihre bestätigung in den zahlreichen fällen, in denen der pl. nom. durch den acc. ersetzt wird. Vergl. 3. seite 253. 289. 338. 408. 472. 507. Im neupersischen ist in dem der declination zu grunde liegenden nominalstamme des sg. der alte acc. verborgen, und diesem

vorgange entsprechende spuren lassen sich bis in das aresta verfolgen. Wer die mannigfachen spuren der u-declination in den a-stämmen erzeugt, wird allerdings versucht sich die sache etwa in folgender weise zurecht zu legen: rabъ folgt hinsichtlich des auslautes worten wie synъ, indem a wie u in den u-laut ь übergieng, daher rabovi, synovi; rabove, synove; sg. voc. mažu, synu usw. Es wäre dies die einfachste lösung der frage, wie es kömmt, dass a-stämme wie u-stämme decliniert werden können. Man kann hiebei auf die massgebende stellung des sg. nom. hinweisen. Im lit. lautet as wie os, wo o einen laut zwischen u und o bezeichnet. Schleicher, Grammatik 340.

Hinsichtlich des jъ sind zwei fülle zu unterscheiden, indem jъ ursprünglich im silbenan- und auslaute vorkömmt: jъ für jъ aus ja zu schreiben hat, wie mir scheint, keine berechtigung. Im silbenanlaut geht jъ in i über, indem nach dem abfalle des ь der consonant j in den vocal, zunächst ь übergeht, woraus sich i entwickelt, wie aus ьknąti zunächst yknąti, und daraus vyknąti entsteht; im s. wird aslov. vъ nach dem verlust des ь-u (anders R. Scholvin im Archiv 2. 560); daher i nicht etwa ji für jъ, aind. jas. Eben so wird aus kra-jъ kra-i und daraus kraj, wie etica aus dêlaji dêlaj entsteht. Das thema ist krajo, kraje wie rabo, der sg. nom. kraj; wie kraj ist moj meus zu erklären: thema mo aus ma, suffix ь: mo-j-ь. Die im Archiv 3. 138 gegen die theorie von dem thema krajъ geführte polemik ignoriert die sprachgeschichte und beruht ausserdem auf dem missverständnis, als sei je behauptet worden, kraj habe aslov. krajъ, also zweisilbig gelautet. Wenn jъ im auslaute steht, so geht es in ь über, welches, wie man meint, nur die bestimmung hat anzuzeigen, dass der vorhergehende consonant weich zu sprechen ist: aus mytarjъ, učiteljъ, konjъ entstehe mytařъ, učitelъ, koňъ; das gleiche gelte von vъrjъ, das aus vъrijъ, vъrjъ, vъrjъ hervorgegangen: dagegen kann eingewandt werden, unter dieser voraussetzung sei nicht begreiflich, warum über r, l, n das erweichungszeichen steht: es scheint, dass auch hier das nach abfall des ь unaussprechbare j zunächst in kurzes i, und dieses in lautendes, nicht stummes ь übergegangen ist. Die durch jъ einmahl hervorgerufene erweichung von r, l, n ist geblieben, nachdem jъ in seinem jüngsten reflex stumm geworden. sg. nom. ist demnach mytařъ aus mytarjъ, thema dagegen mytarjo, mytarje wie krajo, kraje, rabo; wie mytařъ sind zu beurteilen oтъъ aus oтъcjъ, vračъ aus vračjъ. plašťъ aus plašťjъ mit den themen oтъejo, oтъeje; vračjo; plašťjo usw. Der sg. instr. lautet demnach

nach dem thema kraje-mъ. mytaŕjემъ. učiteljემъ. konjემъ. oтъсемъ aus oтъejемъ. vрасѣмъ aus vрасѣjemъ usw.; nach dem das thema ver-tretenden sg. nom. dagegen krajimъ aus kraimъ, krajъmъ, dem jъ ist im silbenanlaut i; mytaŕmъ. učitelъmъ. konjъmъ. oтъsemъ. vрасъmъ. plaštъmъ aus mytaŕjъmъ. učiteljъmъ usw. Aus dem erwähnten jъ wird demnach im silbenauslaut ъ, daher на п ъ, на нъ aus на п jъ, daher ideže aus jъdeže oder, wie je-terъ zeigt, je-deže neben doimъdeže. imъ entsteht aus imъ von em, das eine e- (a) wurzel ist: ein vъimъ scheint nicht vorzukommen. Auch in vъsъ omnis wird jъ durch ъ vertreten, bildet demnach wegen s eine ausnahme; der sg. instr. m. n. vъšēmъ usw. setzt ein thema vъsъ, apers. visa. lit. visus, voraus. Das č. vše, všeho, všemu usw. p. wsze, wszego, wszemu usw. von vъsjъ steht aslov. vъse, vъsego usw. gegenüber 3. seite 367. 440; wie vъsъ aus vъsjъ in vъsego usw. ist zu beurteilen sъ aus sjъ, lit. šis. Anders A. Leskien, Die declination usw. 110. Archiv 3. 211.

6. ъ aus o wird manchmal eingeschaltet: амѣопъ griech. ἄμψων. lakъъ lit. olektis usw.

7. Ich habe oben bemerkt, dass pl. dative auf ѣmъ statt omъ in einer einzigen quelle nachweisbar sind. Dieser umstand macht die form verdächtig. Ausserdem zeigt sich in mehreren slavischen sprachen eine differenz zwischen dem sg. instr. und dem pl. dat. hinsichtlich des auslautes des stammes, die die aufstellung eines pl. dat. auf ѣmъ neben einem sg. instr. auf ѣmъ als urslavisch kaum gestattet. Man beachte klr. sg. instr. panem. pl. dat. panam; r. rabomъ. rabamъ; č. chlapem. chlapum, daneben chlapoma; p. chlopem. chlopom; os. ns. popom. popam. Ein reflex der differenz ist vielleicht im lit. sg. instr. vilku neben dem pl. dat. vilkams und dual. dat. vilkām zu erblicken; desgleichen im ahd. sg. instr. auf u neben dem got. pl. dat. auf am; vulfam. Dennoch scheint im aslov. der dem mъ vorhergehende vocal in beiden casus derselbe gewesen zu sein. wenn auch der pl. dat. ѣmъ nur schwach beglaubigt ist. Für ѣmъ spricht eine anzahl von pl. dat.-formen der ja-declination: césarъmъ. kyręštъmъ. manastyŕъmъ. oтъsemъ sup. césarъmъ. dĕlatelъmъ. hъžъmъ. mačitelъmъ. ot(ъ)šъdъšъmъ. svъdĕtelъmъ sar.-kn. pohotimъ cloz. aus césarjъmъ. kyręštjъmъ. pohotjъmъ usw., nicht aus césarjomъ usw.

2. tort wird trat.

Die lautgruppen tort, tolt, d. h. alle lautgruppen, in denen auf or, ol ein consomant folgt, bieten den sprachorganen einiger

slavischen völker schwierigkeiten dar, sie werden daher gemieden und dadurch ersetzt, dass in der zone A. nach der metathese des r, l der vocal o gedehnt, d. h. in a verwandelt wird; in der zone B. hat das russ. zwischen die liquidae r, l und den folgenden consonanten ein o eingeschaltet: gordъ, aslov. gradъ, r. gorodъ; während in der zone C. der ursprüngliche vocal umstellung erfährt: p. grad. Von tort, tolt als den urslarischen formen ist auszugehen.

Ursprüngliches bardhā wird urslarisch borda: aslov. brada. r. boroda. p. broda. Ursprüngliches marda wird urslarisch moldъ: aslov. mladъ. r. molodъ. p. młody.

blato palus aus bol-to: vergl. zlato: r. boloto. brada barba. r. boroda. \*bragъ: č. brah, brh schober. klv. oborôh. r. borogъ. p. brog. os. bróžen: lit. baragas ist entlehnt. brašno edulium. r. borošno. bravъ animal. r. borovъ. dlanъ vola manus. r. dolonъ. dlato scalprum. r. doloto. dragъ carus. r. dorogъ. gladъ fames. r. golodъ. glagolъ verbum. r. gologolъ in gologolity. glasъ vox. r. gosolъ. glavnja titio. r. golovnja. gradъ hortus. r. gorodъ. hladъ refrigerium. r. cholodъ. hvrastъ sarmentum. r. chvorostъ. klada trabs. r. koloda. kladežъ puteus. r. kolodjazъ. klati pungere. r. kolotъ. kračunъ: b. kračun nativitas Christi. r. koročunъ. kralъ rex. r. korolъ. kramola seditio. r. koromola. kratkъ brevis. r. korotkij. mladъ tener, juvenis. r. molodъ. mrakъ tenebrae. r. morokъ. mrazъ gelu. r. morozъ. pravъ mos. r. porovъ: pravъ ist aslov.; p. narow, porow stehen für praw. plamy flamma. r. polomja. plavъ albus. r. polovuj. pragъ limen. r. porogъ. praporъ vexillum. av. poroporъ. prase porcus. r. porosja. skomrachъ praestigiator. r. skomorochъ. sladkъ dulcis. r. solodkij. slama stipula. r. soloma. slanъ salsus. r. solonyj. slatina salsugo, palus. r. solotina: mit unrecht hält man solъ für das thema, otina für das suffix und vergleicht blyvotina: auszugehen ist von sol-tъ, lit. šaltas, woraus slatъ wie aus sol-nъ slanъ; suffix ist ina wie in blyvotъ-ina. slavulja s. salvia. smradъ foetor. r. smorodъ. strana regio. r. storona. svraka pica. r. soroka. svraka aus svorka: w. sverk. vlačiti trahere. r. voločiti. vlaga humor. r. vologa. vlahъ romane. r. volochъ. vlast capillus. r. volosъ: vergl. volosъ igumenъ norv.-lét. 1. 19. ad annum 1187 für vlasij Potebnja, Kz istorii usw. 144. vrabij passer. r. vorobej. izvragъ ἔξζρωρζ. r. izvorogъ. vranъ corvus. r. voronъ. vrata porta. r. vorota. vrazъ: povrazъ restis. r. povorozъ. zlato aurum. r. zoloto. žeravъ grus aus žravъ, wofür

man žerêvъ aus žrêvъ erwartet, daher wr. žorov: lit. gervé. Die formen ort, olt werden durch rat, lat; rot, lot; rot, lot (ein orot, olot kömmt nicht vor) ersetzt, jedoch umfasst hier die zone B. C. auch das sprachgebiet der Čechen: orz- wird in A. aslov. raz-; in B. C. r. p. č. roz. oldija wird in A. aslov. ladija neben alъdija; in B. C. r. lodija usw. Vergl. meine abhandlung: Über den ursprung der worte von der form aslov. trêt und trat. Denkschriften, Band XXVIII. Dem brada liegt nicht zunächst bārda aus borda zu grunde; črêpъ ist nicht zunächst aus čêrpъ entstanden. Aus ursprünglichem slav. torot, tolot entsteht nie trat, tlat: vergl. skorostъ, skorota, vъtorozakonije; kolovratъ. s. golotina, gologlav Potebnja, Kz istorii usw. 141. Aus slav. solotina kann demnach nicht slatina werden; eben so wenig kann aus teret, telet trêt, tlêt hervorgehen: vergl. velerêčivъ, zelenъ 173.

### 3. ont wird at.

1. on, om kann weder vor consonanten noch im auslaut stehen: on, om geht in beiden fällen in a über: mogatъ aus mogontъ. datî aus domti, dъmъ. In den fällen, in denen vor dem nasalen nicht o aus a, sondern ursprachliches u steht, ist ein übergang des u in o anzunehmen: bad fieri aus bhū-nd. Vergl. gag-n-ivъ mit aind. guñj. gāba mit lit. gumbas. rabъ mit lit. rumbas. p. kapъ petaso, perna mit lit. kumpis schinken. tapъ mit d. stumpf. Freilich ist in manchen fällen zweifelhaft, ob nicht ursprünglich o, a für u stand. vonja ist aus vonija, vonija entstanden; ebenso lomlja aus lomija, lomija.

2. Die nasalen vocale a und ę sind nach verschiedenheit der zeiten und sprachen den mannigfachsten verwechslungen unterworfen.

a) a steht für ę in den ältesten quellen in so seltenen fällen, dass man nicht umhin kann an schreibfehler zu denken. zogr. ležašta. Im auslaute des sg. gen. f. und des pl. acc.: a) sъtomъ korъ pьšenica luc. 16. 7. vody vьslêplaštaja ѿдътозъ ѿлкърѣноу io. 4. 14. b) bližnъca vsi marc. 1. 38. ijudeja io. 11. 33. zogr. b. ferners vešti, eáže kolizide prosite matth. 18. 19. prognêvavъ sa matth. 18. 34. b. prêdadatъ matth. 20. 19. mogjai matth. 19. 12. cloz I. nađatъ 656, wofür das mir vorliegende photographische facsimile nađetъ bietet. II. prokaženija: ob nedažnyja und slêpyja oder nedažnyje und slêpyje zu lesen sei, ist nicht auszumachen. Statt koja viny imy, li maļa li velika ist wohl kaļa (nicht koja) vina usw. zu lesen. Vergl. meine abhandlung: Zum Glagolita Clozianus 196. assem. bietet diese abweichung häufiger dar: anny bēa. ne dēje eja



für ne dĕjte eĭe. isaija *sg. g.* oťstojajaštaja. poslaša. prisĕdatĕ  
 προσπένουεν. sbljudaa *partic.* žjažda. *Die unzweifelhaft bulgarischen  
 denkmähler bieten a für e viel häufiger dar.* slĕpĕ. orai. vrbaj  
*1. cor. 9. 10, im šiš. orei. vrbei; neštadeni coloss. 2. 23.* bon.  
 a *pl. acc. m.* sily božija. jazykъ. jevaggel'skya *sg. g. f.* odĕai se  
 für odĕjei se. plĕt'skya tajny. podvizavšaa se *pl. acc. m.*  
 pokryvaa. polagaa. propinaa *partic.* zvĕri sel'nya. knigy sija.  
 bĕša. idoša. pisaša *usw.* *apost.-ochrid.* graďĕaše 270. pijai *pamjat.*  
 294. lam. I. ranon'skya oblasti. vyšnea moravy 112. bell.-troj.  
 cvĕtany gospožda *sg. g.* ea *sg. g. f.* poal't. prĕati. grady svoa.  
 troa *sg. g.* venuša *sg. g.* bĕša. *Die quellen, welche keine nasalen  
 vocale kennen, bezeichnen spuren der erwechselung derselben in bul-  
 garischen denkmählern: serb. drugъ po družĕ sĕĕetaju sebe hom.-mih.*  
*185, wofür sup. 64. 20. sĕĕetaje bietet. konu izvodešti πικουζ κωνειν  
 prol.-rad. 85. pristojuštomu προσκειμενος. lišiti se i domaš'nyju  
 pištu στερεειθου: κη τῆς ἀναρχικης τροφῆς, wofür aslov. domaš'njeje  
 pište, bulg.-slov. domaš'njaja pišta, prol.-rad. So sind zu deuten:  
 oť ĕrvljenicu. rodyležutu. stojutu. oť mariju. oť rašĕdš'uju se  
 togo dĕlja zemlju *usw.* molju se *partic.* varugъ *zap. 2. 2. 30. 31:*  
*vergl. varagъ lam. 1. 114. für varegъ. izmrĕšu zap. 2. 2. 26.**

β) a steht für einen halbvocal und für das dem τ nahe stehende  
 y. bon. stagna für stĕgna. staza für stĕza. *chrys.-frag.* stāblie  
 für stĕblie. *apost.-ochrid.* vidĕ otvrĕsta dvri vidit apertam ianuam  
*pamjat. 271. für otvrĕsty. pat.-mih.* esma sum. nĕsma neben  
 nĕsamъ *non sum.* etera maža für etery maže. dosežašta vlny  
 ogn'na für ogn'ny: vlna ogn'na für hōlle. vъ hyža blaženaĕ  
 theodory für blaženyĕ. vъ rizu vet'ha für vet'hy. malo v'lie  
 voda für vody. oť žena für ženy. *men.-buc.* hristova vĕra otvrĕze  
 se. mažda. *ev.-buc.* dvĕma sať pĕnez(ъ). oť pĕelъ sať. lam. I.  
 gradova prĕje 19. roždĕstvo svĕtaĕ bogorodice 17. put.-krk.  
 brĕga für brĕgy *partic.* zap. 2. 2. esamъ. nĕsamъ 104. stragašte für  
 strĕgašte. raĕĕte. tama 21. bezdanaja naz. 63. steht für bezdĕnaja.  
 v'zdaħnavъ o perevodĕ 19. *Man merke auch sa neben se für das  
 später regelmässige sy öv. Man beachte endlich die schreibung  
 b. ctravi, zlavı bei milad. 199. für jetrvı, zlvı.*

γ) a steht für a. paguba für paguba *zap. 2. 2. 21. Umge-  
 kehrt findet man a für a: paguba für paguba zap. 2. 2. 21. v'skaa.  
 drugaa. desnaa 50; ühlich poslĕ für poslja 21.*

δ) a steht für u. *zogr. dieses denkmahl bietet mađitъ. maždaaše.  
 mađ'naa, was jedoch gerechtfertigt werden kann. cloz. saďa I.*

262. *assem.* отъ обоја слышавъшју. рати божија. рака *dual. gen.* вѣрајаште. *ex.-ochrid.* мадына 77. *das* jedoch richtig ist. *sup.* даша 282. 29. ist ein schreibfehler. Dasselbe gilt von сланацькъ 30. 10. für слануцькъ 29. 22; 30. 14.

э) э steht für а. *zogr.* тysešta neben тyсашта. тyсаштѣникъ. въсплачѣтъ сѣ. *zogr. b.* вѣтаніе matth. 21. 17. кромѣшнaje matth. 22. 13. šestjaje matth. 20. 5. Im cloz. I. liest man 209. мѣдlostje. 746. етроба. 762. плѣтые. 877. глаголе. 953. ноштje: allein dass die drei ersten worte in der handschrift das richtige а haben. ergibt sich aus der columne links der ausgabe. und es wird daher in der quelle selbst wohl auch глагола für глагола und ноштja stehen. Vergl. meine abhandlung zum Glagolita Clozianus 196. *assem.* лъжеште. отъруштаѣтъ. собоје. *sup.* егѣптѣнынеје 270. 8. тysešta neben тyсашта. *sar.-kniga.* тyseštъ 20. 102. Neben тyсашта bestand, wie es scheint, von jeher тysešta: *nsl.* тisoč und тiseč *trub. as.* тyсуа. *r.* тyсjaа. *č.* тисic. *p.* тyсиac. Während in den pannonisch-slov. denkmählern э für а nur selten auftritt, und die zahl dieser fälle wird in genauen abdrücken jener denkmähler vielleicht noch geringer werden, ist die setzung des э für а in den bulg. quellen so häufig, dass man daraus und aus dem umstande, dass э und а auch mit ungetriebten vocalen verwechselt werden. zu folgern berechtigt ist, es sei weder э noch а nasal gesprochen worden. слѣпѣ. благословѣшти 86: ausnahmsweise имѣшти 59. *psalt.-pog.* jezy pamjat. 209. *sbor.-sev.* jeglje pamjat. 221. p'haješte 220. *pat.-nih.* gybleštaago 97. ištětъ 66. поєроždъ se 156. rykaštъ 19. svetye 169 für svetaja. *men.-grig.* zrêhe pamjat. 213. *bell.-troj.* čstie *sg. instr.* э *sg. acc. f.* für ja. govore für говорja. hytrostie *sg. instr.* ljube für ljubljja. nasype für nasypjlja. podъ troe *sg. acc.* въ tretje postele. вънетръ *usc. lum.* I. na gostaje gory 109. zla hartije 23. jezuica 34. opašije 30. *sg. instr.* osmije 29. *sg. instr.* vračevъskaje filosofije 27. izbyša 109. izlêje 1. *sg. praes. zap.* 2. 2. 30 *beruht auf bulg.* izlêje für *aslav.* izlêja. 3) э steht für ѡ. *apost.-ochrid.* čjestivъ. *ex.-bac.* вънези io. 18. 11. вънезь *marc.* 15. 36. *bell.-troj.* obrašte сѣ für obraštъ сѣ. 4) е steht für е. *zogr.* бѣаше io. 10. б. dovletъ: hlêbъ ne dovletъ imъ io. б. 7. глаголаше êkλe: io. 10. б. otemljaštaago x̄p̄c̄c̄: *luc.* б. 30. neben otemljaštumu. таêше *luc.* 1. 24. въ врѣмe своје *luc.* 1. 20. *pl. nom. f.* зрѣште neben služešte. имаште *usc.* Vergl. 3. seite 30. *pl. acc. m.* имаште *marc.* 1. 34. cloz se I. 141. *assem.* глаголе. *svoe.* Vergl. reme io. 1. 27. wohl nicht für remy. *southern* vielmehr für reme. *sup.* se 276. 20.

6) ε steht für ê. *zogr.* σέτς σέ slovo marc. 4. 15. In vēde βλέπων *io.* 9. 7. scheint vĕdĕti mit vidĕti verwechselt zu sein. *cloz.* σέδεštago I. 37. für sĕdeštago darf bezweifelt werden. *assem.* ράε i nozē. *sup.* πρετē 307. 6. παρακλιτῆων steht für pretaje. *sar.-kn.* vъ редѣ 28. steht für vrĕdĕ.

7) ѣ, y steht für a. *zogr.* vъ edinā sâbotъ scheint für vъ edinā sâbotâ zu stehen, wenn es nicht richtiger ist in sâbotъ den pl. gen. zu sehen: τῆ μαζ τῶν παρῆρων: neben praprada findet man prapradĕ. *cloz.* II. koja viny für kaja vina, wofür hom.-mih. koju vynu biĕtet. *assem.* vъ sâbotъ luc. 6. 1; 14. 1; 14. 3; 18. 12. vъ edinъ sâbotъ τῆ μαζ τῶν παρῆρων luc. 24. 1. *io.* 20. 19. neben vъ sâbotâ luc. 6. 2. *bon.* lšta lancea pamjat. 56. a. pat.-mih. na svetyē srbkovъ für na svetaja. *sl.-luc.* peť svoe τῆ πατρὸς χριστοῦ *io.* 13. 18. sъzižď condam. *pat.-krk.* gъbnyšte. *misc.* mъž vir. bell.-troj. naj mъdгъ. svĕtany gospožďa *sg. acc.* obraĕenoju (jemu ženoju) beruht auf bulg. obrъĕ- für aslov. obraĕ-. vъgrinъ auf bulg. vъgrinъ für aslov. vaग्रinъ, agrinъ. glъbokъ, d. i. glbokъ, besteht neben glâbokъ. пѣ, сѣ, vъ für und neben nâ, sâ, vâ oder a. vъtorъj entsteht aus ѣtorъj, âtorъj usw. glъbokъ und пѣ sind mit glâbokъ, nâ usw. gleichberechtigt.

8) o steht für a. *Der grund liegt in der ähnlichkeit der laute.* *zogr.* ino (srbkovъ) neraĕotvorenâ sъzižďa ἄλλοι (οὐκὸν) ἀχαιοποιήσαντες ἐκδεσφῆσω marc. 14. 58: daneben pridâšē marc. 5. 15. *cloz.* duhovъnoja *sg. acc. f.* II. 1. 28. koja viny II. 3. 37. für kaja vina. mogošte I. 180. novoja *sg. acc. f.* I. 29. vъsĕko pravъdâ I. 275; sugobite I. 1. steht für sugubite. *mariencod.* da sъbodetъ sę slovo glay. pamjat. 99. *assem.* grĕdoštago. sъbodetъ(ъ) sę. *sup.* vladъko 388. 8; 392. 27. drehlo i suho 253. 16. *sar.-kn.* saprogъ 45. *bon.* sobota. *greg.-naz.* vešť roždenoja i tekaštaja τῆς ἁγίας εὐδοκίας καὶ ἑιρηνης 279. Selten ist a für o: rekamaja *sup.* 142. 3. Falsch sind die *sg. instr.* rakaa 394. 22. und naždâa 309. 14.

9) u steht für a. *zogr.* inudu. oť nuduže. tudu für inâdu usw. budetъ b. *cloz.* druguja II. 3. 34. razljuĕati I. 133. mъĕcĕ I. 755. nauĕenuja I. 28. težju I. 145. für težbja. *assem.* glagolju. skudъly. *sup.* drъznuvъ 342. 21. goneznuti 331. 14. imuštuumu 279. 24. kažuštu 448. 19. minuvъšu 442. 9. Man merke gnušati sę neben gnašati sę: nuditi neben nađiti: luĕiti sę neben laĕiti sę: sъluĕi sę *sup.* 29. 7; 38. 2; 102. 5 usw. und polâĕi 220. 13. sъlaĕi sę 206. 17. muditi neben mađiti: *vergl.* aind. manda langsam. su neben sâ in sumъnĕnije *sup.* 73. 20. sugubiti und

самѣнѣнїе *sup.* 40. 16; 261. 25; 346. 23. usamъnĕti *assem.* po čto se sam'nĕ *sar.-kn.* 21. Das dakisch-slovenische oblakoĥa für *aslov.* \*oblĕkoĥa, oblĕkošĕ *lautet* oblakoĥъ, *indem* b. ъ *aslov.* a *vertritt.* Wenn dagegen in *krmĕ.-mih.* izvedoša, pristaša, prosijaša, svĕkupařiša *usw. und* načala, prĕbyvaja, otvraštaja *gelesen wird, so besitzen wir im a für ĕ dieser formen einen untrüglichen beweis dafür, dass die krmĕ.-mih. auf einem v. original beruht, und es ist nicht richtig, dass wir nicht wissen, wie ĕ gelautet hat.*

у) ь *steht für ĕ.* *zogr.* beštъdъnъ *luc.* 20. 28. für beštĕdъnъ. *psalt.-mih.* iz raky grĕšničъ. *greg.-naz.* javilъ sv. molъ se *περι-εβγρυα* *steht für* molja *se.*

у) ê *steht für ĕ.* *zogr.* ovъĕ *marc.* 6. 35. *cloz.* pomĕni I. 662. 666. 689. pomĕneši 497. pomĕna 521: *die unaussprechbarkeit eines nasalen vocales vor n ist der grund der schreibung pomĕni, statt des etymologisch richtigen pomĕni, neben dem pomĕni in sup. nur einmal, 335. 9, vorkommt. Dagegen sind* pĕnati, svĕnati, vĕnati *von* pĕd, svĕd, vĕd *allein anerkannt. Für* hotĕ *cloz.* I. 441. raspĕlъ 482. svĕčzašĕ 783. svĕzano 566. *der ausgabe hat die handschrift überall ĕ statt ê. assem.* bolĕštiihъ. oblĕzi *luc.* 24. 29. vidĕšte. *sar.-kn.* vъspomĕni 35. slĕpĕ. grĕdetъ 115.

Von diesen verwechselungen sind manche für das *aslov.* von geringer bedeutung; wichtig ist der wechsel von a und ъ. Wenn man im *aslov.* a, va neben vъ für ъ, na neben nъ, sa neben svĕ findet, so hat diese auf bestimmte worte beschränkte erscheinung keinen zusammenhang mit jenem in bulg. denkmählern so häufig auftretenden wechsel von a und ъ. Wie man sich den vorgang von a, va in vъ usw. zu erklären habe, ist zweifelhaft; dagegen kann nicht bestritten werden, dass b. mъdъr, rъka, für *aslov.* mъdrъ, raka, aus mъndrъ, rъnka hervorgegangen sind. Um den gleichfalls nicht unwichtigen wechsel von ĕ und a zu begreifen, muss man erwägen, dass *aslov.* je und ja im bulg. dadurch leicht zusammenfallen, dass jenes je, dieses jъ *lautet, denn der wechsel beschränkt sich meist auf* jĕ und ja, ĕĕ und ĕa *usw. Daher* dĕlaa *partic. für* dĕlaje. otjati für otjĕtъ. ĕ für ja *eam.* vъstaješti für vъstajašti grĕdaštĕ *sg. acc. f. für* grĕdastaja. napastnaĕ *sg. acc. f. für* napastnaja. saštĕ. glagolĕ dico. molĕ *se precor.* druža *se partic.* umnožatъ *se III. pl.* žalo. žatva. žažda. naša *pl. acc. m.* rĕša *direrunt.* usĕknaša. beštaditъ *se usw. aus pat.-mih. Selbstverständlich kommen daneben die richtigen formen vor: konĕ pl. acc. malyĕ pl. acc. m. naĕtъ usw. Dieser wechsel ist auf die bulg. denkmähler beschränkt, erstreckt sich jedoch*

über die bulg. denkmäher aller perioden. Dieser wechsel ist dem aslov. fremd, denn was man für das vorhandensein desselben in den aslov. quellen anführen könnte, besteht aus fehlern der schreiber oder der herausgeber: so ist der bei weitem grösste teil der hieher gezählten fülle des cloz. I. durch nochmalige vergleichung der handschrift beseitigt. Dieses resultat wird bestätigt durch den umfangreichen codex suprasliensis und die form jener slavischen worte, welche das magy. aufgenommen, denn diese worte stammen aus dem pannonisch-, d. i. altslovenischen. Dass den ältesten handschriften dieser wechsel fremd war, möchte sich auch aus dem ostromir ergeben, der ihn nicht kennt; während einzelne formen des grey.-naz. auf bulg. einfluss zurückzuführen sind. Einen solchen einfluss wird man, auch aus anderen gründen, im jüngern teil des zogr. zugeben müssen, vielleicht auch bei einigen anderen glagolitischen quellen. Unzweifelhaft sind verwechslungen von e und a in den von mir als pannonisch bezeichneten quellen so selten, dass sie den charakter derselben nicht ändern, und darauf kömmt es an. Demnach halte ich die einteilung der aslov. quellen in pannonische und nicht pannonische, zu denen ich die bulgarischen rechne, für vollkommen begründet. Die verwechslung des e und a ist fremd dem nsl., man wollte denn das sè, delaji, bereji in folgendem liede als einen fall dieser art ansehen: stoji, stoji en klóšter nov, | v njem je meniŕov sedemnéjst, | vsi sè lépi, vsi sè mládi, | in drúziga ne délaji, | ko svéte máše béreji. *Iz Ravnice na Goriskem.* Man vergleiche auch nsl. povsed neben povsôd und odned 4 seite 166. mit aslov. vьsadê. oтrнjadê. č. všad: odevšad und p. wszędy, odjód. nsl. veruječ *credibilis* 2. seite 203.

Im dakisch-slov. findet man an für a in band aslov. баd. dobanda *lucrum*. manka мака. mans мажь. peant, pantista, паѣ. prant праѣ. randa orađije. rance račê. zandi šadiѣ. sskampa skapъ. rasstegnant *crucifixus* rastegnaѣ. stanantie. začenantie -aѣije. Man vergleiche noch ant in der III. pl. praes.: dumant aslov. dumajaѣ. jessant šaѣ. panant cadunt. ssnant znajaѣ: daneben liest man poronesenie aslov. poračeniје und trombenie aslov. traбljenije, worte, auf welche das magy. parancs und trombita von einfluss waren. kolanda lautet aslov. kalanъda und koleda. Das dakisch-slovenische bietet ferner en für aslov. e: esentzo aslov. čęsto. dessenta desęѣ. deventa devęѣ. glendame ględajemъ. massentz męšęѣ. menszo mešo. naporent -ređѣ. pent peѣ. obrenstem obreštemъ. rassvenssano razvezano. szvent svęѣ. ssent sitis \*žędъ. tengli vergit \*teglitъ. tensent težęѣ; daneben inssik jezykъ.

sinte svetoje. posimte posveti. Man vergleiche ent in der III. pl. praes.: darsent aslov. drъzѣтъ. strasent strašѣтъ. ssalezent, d. i. wohl szlzent aslov. slъzѣтъ; ferner deten-to dѣtę. gienti jęti. videnste vidęšte. In den bisher angeführten worten ist eine vermengung von ę und a nicht eingetreten. Wenn daneben bihent bijatъ, čujen čujatъ, hant für htant hъtѣтъ zu lesen ist, so sind nur die formen bihent und čujen von bedeutung, doch kaum genügend die behauptung zu stützen, im dakisch-slovenischen seien ę und a verwechselt worden, und dies um so weniger, als sich in den aus dem dakisch-slovenischen in das rum. eingedrungenen worten keine spur einer solchen verwechslung nachweisen lässt. Dass manchemal a für an und e für en steht, wird hoffentlich niemand wunder nehmen, der da bemerkt, dass dies meist nur vor gewissen lauten und lautverbindungen geschieht: kasta aslov. kašta. stanal \*stanalъ. zaginal, ssaginele zagynaъ. prepodnale -naъ. csetbina \*čęstъbina. potegni, rassstegnal, rassstegnuha potegni, rastęgnaъ, rastęgnaha. jele jęl-. Im auslaute fällt u regelmässig ab: dete aslov. dѣtę neben deten - to. ime. vreme. sta hъštą. ssa neben jesant saтъ. issbeagna, stana, zagina -na. biala bęaha. daba daha für dašę. podadoha. dodoha doidoha für doidošę. umraziha. smaha riserunt. befremdend sind: ma. ta. sa aslov. mę. tę. sę. ie eam aslov. ja. zal aslov. vzъzѣl. eigentümlich sind nebentzki aslov. nebesъskyj. pocsentz počęstъ, vielleicht verwechslung mit einem anderen worte: -čęstъ. glandni gladni. ssnantie \*znatije. Aus dem hier gesagten dürfte es sich erklären, wie es kommt, dass im rumun. ж und ѣ — beide zeichen entsprechen aslov. ж, а — teils für z, teils für zn stehen: kard grec, s. krd. mormant neben mormant. kane neben kane. agit neben agit: .ргит, .ргитт. аррат neben амррат: .рмррат, .рмрратт. Es ist klar, dass die buchstaben ж und ѣ durch z und zn ersetzt werden können: aslov. а lautete im dak.-slov. wie ѣn, ѣm und wie ѣ: ѣ wurde durch a bezeichnet.

3. а ist steigerung von ę, d. i. on ist steigerung von en. аza vinculum: w. ęz in vęzati. blадъ error: w. blęd in blęda. graz in graziti immergere: w. gręz in gręznați. ląkъ arcus: w. lęk in -lęka. maтъ turba: w. męt in męta. ragъ ludibrium: w. reg in usl. režati se ringi. skadъ parcus: w. skęd in štędęti. trasъ terrae motus: w. tręs in tręsa. ząbъ dens: w. zęb in zęba usv.

4. Dem aslov. а und seinen reflexen in den anderen slarischen sprachen liegt on zu grunde, das demnach als urslav. anzusehen ist. Dem urslav. on steht in den andern europäischen sprachen meist an, an gegenüber. Hinsichtlich der entwicklung des on im auslaute und vor

consonanten zerfallen die slav. sprachen in zwei kategorien. In der einen geht on in u über: dies geschieht im čech., oserb., nserb. und in den russ. sprachen: č. usw. ruka aus ronka, lit. ranka. Die erklärung von ruka aus ronka ist eben so schwierig wie die von en in ja in worten wie pjatъ quinque aus penti, aind. pañcan. Es mag der ausfall des n die verwandlung des o zu u zur folge gehabt haben oder es ist on in un übergegangen, wie etwu aus ancona zuerst \*jakun und daraus jakin geworden, ein process, den wir in roma, rumъ in ruminъ, rimъ noch verfolgen können. Bei dieser deutung hat man ronka, runka, ruka. Die entwicklung des on zu u ist der von en zu ja nicht analog. Die andere kategorie slav. sprachen umfasst das poln. mit dem kasubischen und polabischen, das slovenische in allen seinen vier dialekten, das kroat. und das serb. Hier gieng on in den nasalen vocal a über, daher p. rēka aus rȧka, aslov. rȧka, nsl. rôka, dak.-slov. ranka, b. ṙnka, kr. s. ruka. Dass ich kroat. und serb. trotz ihrer übereinstimmung mit den sprachen der ersten kategorie von diesen trenne, hat seinen grund in der voraussetzung, dass im kr. und s. ruka selbständig aus ronka entstanden ist, wie sich kr. und s. in pet offenbar an die zweite reihe von sprachen anschliesst: indessen mag sich die sache auch anders verhalten. Dass im poln. e neben a steht, rēka neben dem pl. gen. rak, ist folge einer dem poln. eigentümlichen entwicklung. Das aslov. und zum teil das poln. hat den dem urslav. on nahestehenden laut a. Das nsl. besitzt in den dem aslov. a entsprechenden ô einen dem nasalen a verwandten laut. Man vergleiche pôt ria, aslov. patъ, mit pot sudor, aslov. potъ: das eigentümliche ô in pôt liegt zwischen o und on mitten inne. Das dak.-slov. ranka hat höchst wahrscheinlich wie ṙnka gelautet, eine ansicht, für welche namentlich das rumun., das ja sein slavisches sprachgut dem dak.-slov. verdankt, angeführt werden kann in worten wie timp, aslov. tapъ. Von dem dak.-slov. entfernt sich das bulg.-slov. dadurch, dass es den nasal nach т aufgegeben, daher ṙnka aus ṙnka. Es ist selbstverständlich, dass ṙnka auf einem älteren ronka beruht, von dem im bulg. keine spur nachweisbar ist. Dass dak.-slov. an der neben pol. e und a vorkommende durch an (Malecki 4) ausgedrückte nasal sei, ist unbegründet.

5. a enthaltende formen. 2) Wurzeln. a, va und daraus v̇t in. v̇t beruht wohl auf älterem slav. т: ađolъ rallis; ađoly ṡmьṙṫnъ ἄρολις; greg.-naz. 204; uvozъ per. d. i. avozъ rallis. klr. uvôz, v̇vôz. č. ouvoz. p. wařvoz; ȧtkъ stamen. č. outek. p. wařek; p. wařor. r. utorgъ usw. lit. j. got. in. lat. in. griech. ἐν. Hieher gehört ȧtrъ.

got. undar. osk. unbr. anter. lat. inter. aind. antar immerhalb. Vergl. na, sa seite 78. aборѣкъ: uborѣкъ modius in r. quellen. s. uborak. č. oubor. p. wëborek. ns. bórċk: wahrscheinlich ahd. einbar. nhd. eimer. Andere denken an a und die w. ber und an griech. ἀμφορεύς. ađa hamus: lett. ūda und lit. udas aalschnur sind entlehnt. Mit ađa sind verwandt klr. vudylo. r. udilo. č. udidlo. p. wëdzidlo gebiss am zäume. č. uditi. p. wëdzić: lit. uđilai pl. ist entlehnt. ađľ angulus. ađľľ: ađľľu zogr.: lat. angulus. Man denkt an zusammenhang mit aźb in aźbċk angustus. lit. ankštas enge aus ang-tas oder aus anž-tas Bezenberger 80. ađľ carbo. ugliję pl. nom. uglij pl. acc., daher i-declination: lit. anglis. lett. ođģle. aind. aingāra. ađorę in ađorištę deminut. anguilla. p. wëgorz. klr. uhor: jiz na uhry aalwehr. s. ugor neben jegulja, unzweifelhaft aus \*jegulja, kleiner aal: lit. unguwis. pr. anguris. anord. ögli. lat. anguilla. griech. ἄγγυλος. agrinę ungarus. nsl. ôger. p. wëgrzyn. lit. vengras. ahati odorari. nsl. vôhati: aus an-s. Vergl. vonja odor. got. anan. aind. an, anti hauchen. akotę f. ἄκωτος, uncinus; ancora: lat. uncus. griech. ἄκωτος. aind. aũka haken, bug. abaktr. aka haken. got. hals-aggan- halskrümmung Zeitschrift 23. 98. Man merke lakotę in derselben bedeutung wie akotę. arodę stultus, in späteren quellen auch jar-, jer-: a ist vielleicht das negierende praefix an. lat. in. got. un, so dass arodę eig. etra incurius wäre. aśb, vaśb mystax. nsl. vôs. klr. vus. r. usę lana dial.: pr. wanso pflaum. lit. ūsai pl. lett. ūsa usw. Damit hängt zusammen gašēnica, ašēnica, b. gъs-, vъs-. aľľ perforatus, futilis. nsl. vôtel. klr. utlyj usw. aľľ in aľľro-ba ἄλλωτος intestina. aind. antra, āntra eingeweide aus antara darinnen befindlich. aľľ ist auch das thema von aľľ, vъ nāľľ, eig. ein nomen f. Vergl. a. aľľ, aľľka amas: lit. pr. antis. ahd. amut. lat. anas: anati. aind. āti ein wasservogel Zeitschrift 23. 268. aza vinculum. aźľ aus ez: vez. aźb-kę angustus: lit. ankštas. got. aggru. griech. ἄγγύς. aind. ahu. aže funis. nsl. vôže. Vergl. vezati und gažvica rimen. nsl. gôža, gôž. aźb serpens. nsl. vôž. lit. pr. angis m. lett. ođzē. ahd. unc. lat. anguis. Vergl. ađorę. baďbľľ oder baďbľ: p. baďel, sg. gen. baďbla, bulla, pustula. ač. hubel. bubati. č. bublina. lit. bambalis bulla. Auch hubręgę scheint zu derselben w. baďb zu gehören, daher baďbręgę vergl. matz. 21. baďbľľ tympanum: lit. bambęti strepere. lett. bambet. bambals scarabaeus. griech. βυβῆς: lit. bubnas ist entlehnt. baďa ero beruht auf by, aind. bhū, das nasalisiert ist. d ist das d in ida, jada. Den nasal in ba durch das lit. bunu žemait. zu erklären geht nicht



an. *Bezenberger 68. vergleicht lit. glandau, galandau schürfe, w. gal, und sklاندau schcebe, schwanke, w. skal. bađ soll nach andern aus bud-na entstehen. Bei obrętie kann man sich den hergang etwa so vorstellen: obręt-na, obręt, obrętie. blađъ error. lett. blanda tagedieb. Vergl. blęda. čabrъ: p. ezabr, eabr satureia. b. čomber mlad. 385. klr. ščerbec, ebreć thymian. r. čabrъ. magy. csombor: griech. θύρβουζ, das durch tjumbrъ in ein aslov. štabrъ übergeht: lit. čiobrai ist entlehnt. daбъ, aus dabrъ, arbor, daher dabrava. kroat. v zeleni dumbrov pjesn.-kač. 159. pr. dumpbis gärberlohe. dağa arcus, iris. nsl. dōga. b. dъга. p. dega schramme. pr. dougo tellerbrett. r. duga und raduga iris. magy. donga, duga. Vergl. mlad. doga usw. Das wort ist dunkel matz. 26. daгъ neben degъ, wohl etwa: lorum, vinculum: zvezana bystъ nogama dagomy voluimъ lam. 1. 33. Ob daгъ oder degъ zu schreiben, ist zweifelhaft. daгъ in nedagъ morbus, eig. ἀσθενεια. nsl. nedōžje. r. dužij, djužij stark. č. duh stürke. lit. daugi viel: dužas dick ist entlehnt. Vergl. got. dugan taugen J. Schmidt 1. 172. anord. dugr vigor. dađi, dъма flare: aind. dham, dhamati. dračiti vexare. dragarъ drungarius. dragъ tignum. nsl. drōg. fragъ φράγγος francus. gaба spongia. nsl. gōba. gōbec mund. p. geba. gaба ist mit lit. gumbas geschwulst, pilz zu vergleichen. Bei nsl. gōbec und p. geba mund denkt man an aind. ġambh. gaба may das ‚schwellende‘ bezeichnen. gađa cithara cano. nsl. gōdem hat mit lit. žaid: žaisti spielen nichts zu tun, eher ist gaud: ġausti tönen verwandt. gu, gavatē tönen verhüllt sich zu gađ wie bhū zu bađ. gagnati murmurare. p. gagnać, gegnać. griech. γαρρίζω. aind. ġuñj, ġuñjati. gaštъ densus. nsl. gōst: lit. ganstus ist entlehnt. gašъ anser. lit. žansis. lett. zōss. pr. sansy d. i. žansi. ahd. gans. aind. hāsa. gazēbъ: p. gađziel aiuga: nhd. günsel consolida. glaбokъ neben gлѣbokъ profundus. klr. hlybokyj neben hlybokyj: vergl. aind. ġrambh, ġrambhatē den mund, rachen aufsperrn, womit auch as. klioban, nhd. klieben verglichen wird. Andere vergleichen lit. klampus paluster. Verwandt ist wohl pr. gillin acc. tief. gnaбити: p. gnebić, gnaбиć bedrücken. Vergl. lit. gnaibiti kneifen, kränken. Ähnlich ist aslov. reбъ und lit. raibas. golaбъ columba: vergl. lat. columba. griech. ζολιμβουζ: pr. golimban blau ist entlehnt. graбъ rudis, eig. wohl asper: lit. grubti wieben werden. lett. grumbt runzelig werden. Vergl. jedoch Fick 2. 347. 550. građъ pectusculum. nsl. grudi habd., eig. grōdi. b. grъd f. graгъ instrumentum quoddam sup. 196. 28. graštъкъ saecus: vergl. lit. grumzduš minax. graž- in pogražiti demergere. byša vлъny jako pogra[ž]iti*

korabb. Daher *p. graž coenum schlamm um stecken zu bleiben aus grazi. č. hrúziti tauchen dial. slovak. hrúzt (ne vie plavat, musi hrúzt). č. hříziti tauchen ist grez-. Vergl. lit. gramzditi, grimzdau aus gremzdau und grežnati. halaga saepes. kr. haluga. hadogъ peritus. hodogъ slǫpĕ.: got. handuga-. haĥnati murmurare. nsl. hōhnjati. ĥapi neben hopi: oĥapiti, oĥopiti amplecti. ĥladъ virga. nsl. hlōd. r. chludъ dial. ĥlapati mendicare zogr. ĥlupati neben ĥljupati nicol. ĥlipati lam. 1. 16: mīnder gut beglaubigt ĥlĕpati. homatъ iugum, libra. nsl. homōt. b. homat. r. chomuti, daraus finn. hamutta. p. chomato usw.: ein dunkles wort. Vergl. matz. 36. Mhd. komat ist nach Weigand slav. ursprungs. horagy vexillum: lett. karōgs ist entlehnt. ĥradъ: ĥrudъ vlasъmi oĥlocъ τῆν τριγῶν prol.-rad., daneben ĥredъ, wohl für ĥredъ: nicht genügend bezeugt. ĥrast-: vergl. nsl. ĥrustanec. klr. ĥrusta cartilago usw. mit ĥrestъkъ seite 38. ĥrastъ locusta. ĥraštъ scarabaeus. nsl. ĥrōšĕ. č. ĥroust. slovak. ĥrúst. polab. ĥhranst holzkäfer. Mit unrecht ist lit. kramstus gefrüssig verglichen worden. Vergl. w. ĥrest und p. ĥrzaszcz. kaš. ĥrost. kaĥrjavъ crispus von \*kaĥri. nsl. kōder. kondrovanje hung. nach dem in alter zeit aus dem slov. entlehnten magy. kondor. b. kĕdrav. p. kĕdzior. Hierher gehört auch kaĥĕĥ trama. nsl. kōdla. lit. kudla haarzotte. kaĥokъ nigella. magy. konkoly. lit. kūkalas aus kunk-. lett. kōkalis. pr. cuncelis unkraut. Andere denken an entlehnung des lit. kūkalas. kapa: p. kĕpa flussinsel: lit. kampas Geitler, Lit. stud. 64. kapati lavare. nsl. kōpati. Eine hypothese bei J. Schmidt 2. 162. kapina rubus. b. kĕpīnъ. kapona statera. b. kĕponi. pl. magy. kompona. kaĥ m. p., das aslov. kaĥli lauten würde, schinken: lit. kumpis. kašъ frustum. kašiti mordere. nsl. kōs. b. kĕsa vb.: kaš- scheint eine weiterbildung von \*kaĥ, lit. kaud, durch s zu sein. Vergl. aĥati. trešti. lit. kaudu, kašti. lett. kādu, kāst beissen. J. Schmidt 1. 34 sieht in sъ ein nominalsuffix: kaud-sъ. kašta tentorium, tugurium, nidus. nsl. kōĕa. b. kĕštъ. Vergl. kaĥъ und lit. kutis stall. Andere denken an got. hēthjōn- kammer. kaĥati in skĥati sepelire, eig. servare, das skĥati geschrieben wird, jedoch perfectiv ist. b. kĕta vb. aufbewahren. pr. kunt: kunst inf. pflegen, lüthen. kaĥъ angulus. nsl. kōt. b. kut. kaĥĕĥ.: nsl. kožĕĥj spinnrocken. b. kĕželi. Das wort ist dunkel: ahd. kanchela aus mlut. conucula usw. ist kaum zu vergleichen. klaĥo glomus. b. kĕĥo. p. klaĥ. slovak. klubko, kĕbko. klaĥъ scammum. nsl. klōp. lit. pr. klumpis stuhl. lit. klumpu, klupti locken. kraĥina cholera, bilis. kraĥъ circulus. kraĥъ rotundus. ahd. hrinc. slovak. kruh und kraž, kraža. Vergl. č. kruh für kra*

*eisklumpen*: *slorak*. stojatá voda je krúh. krap-: p. krepulec, č. krumpolec *ist das deutsche krummholz*, *ahd. chrump matz*. 221. kpať *parvus*. p. krepý. krepować *fest zusammenbinden*. kpať *tortus*. kpaťiti se *torqueri*. iskraťiti *etwa extorquere*: koreň iskrutivъ *ῥίζων ἐπιζέζων prol.-rad. nsl. krôtovica gedrehtes garn, schlinge*. krtovica. *klb.* perekrutyty. p. krećić. *aslov. prikrať severus. nsl. krôto valde. Vergl. kret.* kpať: ukpať *f. moles. Vergl. r. krjatati beladen. p. okrět navis. lit. krotos pl. schiff Geitler, Lit. stud. 93: akrūtus ist entlehnt.* labadъ: p. labedź *cygnus usw.: ađb ist suffix. ahd. elbiz aus -binz.* lađ: *vergl. č. loudati se mit lit. lendoti kriechen.* lağъ *nemus. nsl. lôg. b. lъg. p. lağ. ngriech. ἰόγ-γος. Vergl. J. Schmidt 2. 366.* laķ- *in lačiti separare, definire. Vergl. pr. lankinan deiman sg. acc. feiertag. laķ- in polačiti neben polučiti obtinere. Vergl. lit. per-lenkis gebühr. linku, linkėti zukommen. pr. per-lankei es gebührt.* laķa *palus. nsl. lôka, ehedem in ortsnamen lonka. magy. lanka. lit. lanka, lenkė tal, wiese. Damit hängt lôčije carex, eig. wohl palus, zusammen. nsl. lôčje carex, iuncus. laķa malitia, dolus. Vergl. lecati illaqueare von lek. polečь laqueus. laķъ curvus, arcus. nsl. lôk. b. lъk. p. lek u siodła neben huk arcus. lit. lankas alles gebogene, bogen, bûgel usw. lankus biegsam. lett. lôks. lôcīt beugen. Hieher gehört laķotъ hamus, womit Geitler, Lit. stud. 67, lit. lankatis haspel verbindet, wahrscheinlich auch sъlaķъ *σπυρίπτων, regelmässig slaķъ geschrieben, was man mit lit. slenku, slinkti schleichen vergleicht.* lašta *lancea: lat. lancea lässt lača erwarten.* laťkъ: lutъkъ *histrío. Vergl. s. lutka puppe. č. loutka spielzeug. p. laťka puppe.* mađiti *cunctari. mađьrъ tardus zogr. neben muditi, mudьrъ sup. und soust. nsl. muditi usw.: aind. manda tardus. mad, mand, madati. Vergl. mьđьrъ. mađo testiculus. nsl. mōde, mōdi pl. s. mudo. p. mađa. Vergl. aind. mad, madati, mandati wallen, schwelgen. mada brunst, same. griech. μῆζες hoden. mađrъ sapiens. lit. mандrus munter, keck. Vergl. J. Schmidt 1. 170. maķa cruciatus. nsl. mōka. b. mъkъ. p. meķa. č. muka. Vergl. lit. minkīti kneten. mankštīti, mankštai weich machen, bündigen. muka, munka qual ist entlehnt. maķa ist abzuleiten von einem primären verbum meķ. Vergl. got. mōka- sanft J. Schmidt 1. 167. maķa farina. nsl. mōka. p. maķa. č. mouka ist in wurzel und grundbedeutung mit maķa cruciatus identisch. vergl. griech. μᾶζω aus μαζω J. Schmidt 1. 121. und mhd. munke vel brey polenta voc.-erat. mať turbatio. maťiti turbare. lit. menturė quirl. mentė. lett. menta schaufel. anord. mōndull drehholz. aind. math, mathnāti, manthati**

rühren. *math* *quirl*. мажь *vir*. *nsl.* mōž. *p.* maž: *vergl.* *got.* *mana-*, *mannan-*. *aind.* *manu*. на сед, woraus jünger нѣ: *vergl.* а und вѣ, са und сѣ. наđiti neben *nuditi cogere*. наđь in отьнаđь *omnino* ist ein adverb durch ѣ für і: *aind.* nādhlita in *not* befindlich: nād̄h aus *nandh*, wie mās aus *mans*, wie khād aus *khand* *Fick* 2. 592. *Vergl.* č. *nutiti*. *p.* nečič, das an *got.* *nauthjan* erinnert, wofür man jedoch *p.* *nucič* erwartet. Daneben *p.* *wnęta* und č. *vnada* reiz *J. Schmidt* 1. 171. orađije *instrumentum*, *negotium*. *nsl.* orōđje. *s.* orudje. *klr.* *oruda* *sache*. *ap.* orędzie *nuntium*. *ač.* *orudie genitalia*: *ahd.* *arandi*, *arunti* *botschaft*, *auftrag* *J. Schmidt* 2. 477: *matz.* 63. hält das wort für *slavisch*: *w.* *ar ire*. раакъ *aranea*. pavaza: *p.* pawęza *scutum*. *mlat.* *parensis* *matz.* 64. pađiti *pellere*. *nsl.* pōđiti. *b.* p̄đi *vb.* *p.* p̄đzič: *lit.* *piuditi* ist entlehnt. *Vergl.* *aind.* pādaja *causat.* von *pad* *fallen*, *gehen*. pagy, pagva *corymbus*: *got.* *puęga* *geldbeutel*. *ahd.* *plume*. *mlat.* *puęga*. *lett.* *pōęu*: *matz.* 66. *vergleicht* *aind.* *puęga* *menge*, *puńga* *haufe*. paк-: pačina *mare*. paк in pačiti se *inflari*. *nsl.* pōčiti *bersten*. pōka *rima* *lex*. папъ *umbilicus*: *vergl.* *lit.* *pampu*, *pampți* *schwellen*. *pamplis*. *lett.* *pempis* *dickbauch*. *lit.* *bamba* *abel*: *Geitler*, *Lit. stud.* 68, *vergleicht* *pāpas* *zitze*. Hieher gehört *nsl.* *popovka*. *lit.* *pumpurīs* *gemma*. *v.* *pupyri* *penis*. paто *compes*. *nsl.* pōta *f.* *p.* p̄eto. *lit.* *pantis*. *pr.* *panto*. paто aus *pon-to*: *vergl.* *pen*: p̄eti, p̄na. паѣ iter: *pr.* *p̄intis*, *pentes*. *aind.* *panthan*, *pantha*. *vergl.* *lat.* *ponti-* in *pons*. prađa in p̄r̄ep̄rađa, *pra-p̄rađa* *purpura*. Ein dunkles wort, es hängt vielleicht mit p̄r̄ed *vere* oder mit dem thema p̄r̄ed *brennen* zusammen: *v.* *prudity* *sja* für *žarity* *sja*. č. *pruditi* *accendere*. *p.* p̄r̄edanie *ardere*. Die *zusammenstellung* ist *unsicher*. *Vergl.* *matz.* 69. prađъ *agger*. *nsl.* p̄r̄od *sandiges ufer*. *lett.* *p̄r̄ods* *teich*. prađъ im *p.* p̄rađ *schuss*, *strom*, *gang* *des wassers*, daher p̄r̄edki *schnell*. *Vergl.* p̄r̄edati. praę in p̄ražati *lacerare*. praęa in *popraęa* wohl *cingulum*. *nsl.* p̄r̄ōęa *länglicher fleck*, etwa wie ein gürtel. *Vergl.* p̄r̄ęę. p̄raęlo *tendicula*. *Vergl.* p̄r̄ęę. praęъ *locusta*. *lit.* *sprugti* *entspringen*. *ahd.* *springan*. *mhd.* *sprinke*. *ahd.* *howespranca*. *Vergl.* p̄r̄ęę. praѣ *virga*. *nsl.* p̄r̄ot. *b.* p̄r̄ēt. *p.* p̄r̄eѣ. pražъ *stipes*: *vergl.* *nsl.* *porungelj*. rađiti *secare*. *lett.* *rōbs* *kerbe*. raѣъ *pannus*. *nsl.* rōb *saum*. *p.* r̄eby. *lit.* *rumbas*: *vergl.* *lat.* *lamberare* *scindere*. *limbus* *J. Schmidt* 1. 159. raęъ *irrisio*. *nsl.* ružiti *turpare* *habd.* für rōžiti. *lit.* *rangoti*. *Vergl.* r̄ęę. raķa *manus*. *nsl.* rōka. *b.* r̄k̄k̄. *p.* r̄ęka. *pr.* *ranko*. *lett.* *rōka*. Hieher gehört račъka *urceus*, eig. *gefäss mit handhabe*. *nsl.* rōčka. rōča *henkel*. *aslov.* obračъ *armilla*.

*w. scheint* рѣк zu sein: *lit. renku, rinktī auflesen. ranké sammlung. aprenke armring bezzenb. ražije, oražije* ραζαζιζ. *Vergl. lit. rengti s sich rüsten. rangiti antreiben. ražiti iacere, daneben rjutiti, das in den lebenden sprachen seine bestätigung findet: č. routiti, řititi. p. rzucić. sa und daraus st, selten su cum: sałogъ consors thori. sapirь adversarius. sasêdь vicinus. usaminêti neben usľminêti. nsl. sô: sô žitom krell. lit. san: sandora; sa: sanaris; su praepos. lett. sa. pr. san, sen. vergl. seite 78. saditi iudicare, wohl sa cum und dê, aind. dhā, ponere: ich denke an lit. sanditi dingen, eig. verabreden, componere. lett. sōds gericht. vergl. mhd. zander kreisrichter. Anders J. Schmidt 1. 36. saķ- in isačiti siccare. Potebnja, Kz istorii usc. 218. Vergl. sek. saķъ surculus. nsl. sôk, sôčje. p. sek. lit. šaka ast. aind. śakhā ast. śaṅku pfahl. sapъ rultur. p. sep. č. sup: vergl. klr. supyty finster blicken. skadêľь testa, tegula. skadъľь. skadolъ ζέφυρος luc. 5. 19.-zogr. skadêľnikъ. skadolъnikъ ζεφύριον luc. 22. 10.-zogr. skadêľnikъ assem. skandêľnikъ slêpč. nsl. škandêľa, skedêľa, zdêľa. mlat. scutella. mgriech. σκούτελλον. ahd. scuzzilā schüssel, irdene schüssel, alles irdene. Vergl. auch mlat. scandula, scindula matz. 76. skadъ inops. skada defectus. klr. skudyty, ščadyty sparen. oskudnyj, oščadnyj sparsam. lit. skandinti verderben bezzenb.: w. sked in štedêti. Andere vergleichen lit. praskunda dolor. skaka: r. skuka taedium. vergl. lit. kanka leid, qual Geitler, Lit. stud. 65. skapъ sordidus, avarus. lit. skupas ist entlehnt; dagegen lett. skops. vergl. Fick 1. 808. slaka: p. słomka schmeffe vielleicht aus slonka, slaka. kr. sluka bei Linde. klr. slômka aus dem p. neben solomka. slowak. sluka, sljuka. lit. slanka. lett. sloka. pr. slanke. magy. szolomka. spađъ modius. kr. s. spud. p. spađ: matz. 77. vergleicht lit. spangis. dän. spand. schwed. spanm, wobei jedoch zu bemerken, dass das wort pannonisch ist. stapa: r. stupa. nsl. stôpa. p. stêpa mortarium: vergl. stapiti gradi, etwa auch calcare. ahd. stampf, stapf fuststapfe. Vergl. stopa, stepenъ matz. 78. stapiti gradi. nsl. stôpiti usc. Vergl. J. Schmidt 1. 129. 155. Unverwandt ist aind. sthāpaja still stehen machen, causat. von sthā. straga: s. struga, mjesto gdje se ovcе muzu; stružnjak muletreae genus. p. stragiew dolii genus. alb. štrungz. rum. strungz melkstell. magy. esztrenga. Das wort stammt aus dem rum. matz. 314. strakъ: s. struk. r. strukъ. č. struk, strouk siliqua. slowak. hrachu struk. p. strak. nsl. strok, wohl strôk, bei Linde. swadъ: nsl. smôd senge. povôditi rănchern: povôjeno meso. s. svud, smud. č. uđiti maso. p. smêdzić. wêdzić. wêdzonka. swad. swêdra schmutzfleck. anord.*

*svidha brennen Fick 2. 693. J. Schmidt 1. 58. Vergl. swed. štakъ: štukъ strepitus. p. szczęk. tača žρζρζζ. nsl. tōča grando. Unverwandt ist lit. tvinkti, tvinkstu anschwellen. taga angor. nsl. togota. b. тгъ. p. tēga: lit. tužiti s ist entlehnt. vergl. tagъ. tagъ: r. tugoј steif, gespannt. p. tēgi. klr. tuhyj steif. č. stuhnouti. aslov. tēgnați tendere. lit. pa-tingstu werde steif. tingus faul. tingēti faul sein. lett. stingt. vergl. taga. Hieher gehört s̄taga ἰρζνωσιζ con-iunctio: vergl. lit. atstuga riemen. taḥ: utahnați cessare. p. technač fallen, sich legen: stęchła puchlina desedit tumor. Unverwandt ist r. tuchnuty muffen. тапъ obtusus. nsl. tōp neben tumpast, tempast. magy. tompa. lit. tempti, tempiu; tampūti ausdehnen. lett. tups stumpf. vergl. got. dumba- stumm J. Schmidt 1. 172. 180. task: istašknati eranes-cere. utesknati: vielleicht тsk-. тапнъ sonus: vergl. tītinoti für tītinoti prahlen, тапnoti klappern. lat. tintinare. aind. tanjatū tosen, das mit stan zusammengestellt wird. lit. tatno er klappert. žem. tut-noti Geitler, Lit. stud. 116. traḥa tuba. nsl. trōba. magy. toromba. ahd. trumba: lit. trinba krummhorn ist entlehnt. Vergl. matz. 84. traḥъ: otraḥi pl. fünf. nsl. otrōbi. p. otręby. tradъ morbus quidam, dysenteria. nsl. trōd kolik. trudni vudi. p. trad aussatz. vergl. ags. athrunden geschrollen. lit. trēda durchfall J. Schmidt 1. 57. 160. s. trudovnik. p. trędownik scrophularia. tradъ poly-porus fomentarius feuerschamm. nsl. trōt. s. trud. r. truty. č. trouđ. vergl. lit. trandis staub, den der holzwurm mecht: w. wahrscheinlich trend von ter in trēti. trašъ terrae motus. nsl. trōsiti. klr. trusyty usw. von tręs. traḥъ fucus. nsl. trōt. p. trad. č. trout, trouđ, troup. slovak. trūt crabro. rum. trūd. traḥъ aymen, custodia. Dunkel. vardaga: p. wardega iumentum matz. 87. velḥaḥdъ camelus: got. ulbandu: pr. veloblundis maultier ist slur. veraḡ: p. nadwerežyc debilitare, laedere matz. 366. vraga: p. wrega winkelholz an den schiffsruppen. vergl. ags. vringen winden matz. 372. vḥnaḡъ: vḥnuḡъ nepos scheint aus älterem vḥnaḡъ entstanden zu sein. p. wneḡ, wneczka beskid. für wnuk, wmezcza. lit. unukas. Die sache ist indessen zweifelhaft. zaḥrъ bos iubatus, daraus mgricel. ζρζρζζ. r. zubrъ, daraus p. zubr. Vergl. lit. žebri und stumbras. lett. sumbrs, subrs, stumbrs. pr. wissambris, wissambers. usloc. zebri ist eig. b. zḥrъ. zaḥrъ dens. nsl. zōb. p. zaḥ. lit. žamba fresse. žambas kante eines balkens. lett. zōbs zahn: zęb. vergl. klr. zobyła mundstück verch. 61. aind. gāmbha gebiss. zvāḡъ sonus: zvęk in zvęknați. želaḡdъкъ stomachus: man vergleicht lit. skilandis schacchinemagen. želaḡdъ glans. lat. glandi-. vergl. seite 19.*

Der name des flusses jantra, heutzutage b. jetra, lautete griech. ἰάντρον. lat. iātrus.

β) Stämme. ndu, ndê: das n des suffixes schmilzt mit dem auslaute des thema zu a zusammen: inādu, inādê aliā aus ino-ndu usw. Vergl. vьnādu und vьnêjadu 2. seite 211: pr. isquendau, isstwendau woher ist oтъ kađu. \*pьstragъ salmo fario. p. pstrag. č. pstruh. magy. písztrang: stamm pьstrъ. Hierher gehört aslov. \*ostraga. nsl. ostrôžnica brombeere: bei den Resianern soll ostrôga vorkommen. č. ostružiny. p. ostreği, drzewko cienkie i kolace: stamm ostrъ. tysašta neben tysešta mille hat die form eines partic. praes. act.: stamm tys: germ. thūsundja f. n. got. thūsundjā f. ahd. dūsunt. na in verben: zinați hiscere 2. seite 423. Dem praes.-stamm zi-ne steht der inf.-stamm zi-na, wie im got. dem full-ne full-nô gegenüber.

γ) Worte. sg. acc. der a-declination: ryba: a ist aind. am. sg. instr. der a-declination: ryba neben dem jüngeren ryboja. ryba ist rybami, rybam, ebenso veza aus vezami, vezam. Die formen ryba und ryboja sind gleich alt: lit. bilet ranka, das für ranka steht. L. Geitler, Lit. stud. 56. ryboja beruht auf dem thema ryboja wie aslov. sg. g. f. toje auf dem thema toja: toje für \*te, nsl. te, von ta usw. 3. seite 28. Ähnlich ist aind. aśvajā neben älterem aśvā, dessen ā jedoch mit aslov. a nichts zu tun hat; ähnlich ist auch der lit. sg. loc. rankoje für das erwartete ranke: o für a steht wie in geroji, wie i für i in smertije, wie ū für u in danguje. oja wird von anderen aus ajām erklärt, wie der sg. i. der ā-stämme ursprünglich statt ajā gelautet habe. Vergl. A. Leskien, Die declination usw. 70. Geitler, O slovanských kmenech na u 26. Den serb. sg. i. kosti führe ich auf kostimi, kostim zurück, den andere durch die annahme eines abfalls des ju für ja erklären. Man merke lit. akimi als die ursprüngliche form, woraus aki, d. i. aki; daneben von einem ā-stamme akia wie ranka und akia wie ranku Kurschat 174. 194. s. kosti entspricht dem lit. aki, d. i. aki, und kann aus kostija, kostja nicht entstanden sein, da in diesem falle ь der auslaut wäre. Daneben besteht kostju, das auf kostija beruht, von dem auch aslov. kostija abzuleiten ist. Schleicher, Compendium 581, sieht in kostija einen durch a gebildeten sg. i., an den dann das suffix mi, m gefügt worden sei. Der aslov. sg. i. der pronomia der I. und II. person und des reflexivs lautet mьnoja, toboja, soboja, wofür lebende sprachen auch die reflexe von mьna, toba, soba bieten: mьna verhält sich zu mьnoja wie ryba zu ryboja. Nach anderen soll mьna, č. mná, durch zusammenschlingung des oja zu a aus mьnoja,

rybą aus ryboją entstanden sein. Ich kann mich von der richtigkeit dieser ansicht nicht überzeugen: a bietet jedoch der erklärung unter allen umständen schwierigkeiten dar. A. Leskien, *Die declination usw.* 70. R. Scholvin, *Archiv* 2. 502. Die I. sg. praes. der verba mit dem praesensvocal lautet auf a aus: veza zunächst aus vezom, vezomi, vezam usw. Die III. pl. hat den auslaut atъ: vezatъ zunächst aus vezontъ. satъ sunt beruht auf santi, sontъ. Die III. pl. impf. lautet auf a aus: vezâahą aus -sant, aslov. -hont; nur das impf. bêhъ bildet bêše aus bêhent. Im bulg. hat auch der aor. den auslaut a: dadohъ aus dadohą. aslov. bađa žrtovzv ist aus badê-nt entstanden.

#### IV. Vierte stufe: a.

1. Der buchstabe a heisst im alphabete азъ, азѣ.

2. Die aussprache ist die nicht genauer praecisierbare des heutigen a.

3. Slavisches a entspricht regelmässig aind. ā: da dare: aind. dā usw. kra secare, aind. kar, ist zu beurteilen wie aind. dhmā aus dhām, aslov. дѣм. Wenn ich in nachfolgenden manchmahl auch slav. a neben aind. ā stelle, so betrachte ich die betreffenden fälle teils als ausnahmen von der regel, teils als vorläufige, genauerer prüfung bedürftige annahmen: азъ, pada, pasą usw. Die behauptung, es gebe keinen einzigen sicheren fall eines slav. a für ursprachliches ā ausser азъ, und selbst dieser gebe zu zweifeln veranlassung, scheint mir gewagt.

4. a ist zweite steigerung des e (a<sub>1</sub>). gaga im klr. zhaha. r. izgaga neben izžoga sodbrennen: w. žeg in žegą. lazъ in izlazъ eritus: w. lez in lêzą. vergl. sadъ. pal- in paliti urere: w. pel in pepełъ aus und neben popełъ. par- in pariti volare: w. per in pьrati. sadъ planta: w. sed in sęsti. skvara xъzъz nidor: w. skver in skvręti aus skverti. varъ aestus: w. ver in vrъja, vrъši usw. Vergl. lit. žada, žadęti sagen, sprechen mit aslov. gadati, das duratir, folglich denominativ ist; pr. gnode teigtrog mit gnet in gnetą kneten.

5. a entsteht durch dehnung des o, ursprachlich a<sub>2</sub>, in drei fällen: 1. im dienste der function bei der bildung der verba iterativa: nabadati infigere: bod. razdvajati se dividi: dvoji, d. i. dvoji. gonazati salvare: gonozi. zakalati macture: kol. prępokajati xъz-πzъzv: koi, d. i. koji. izlamati eřřingere: izlomi. ulavlјati insidiari: lovi. omakati humectare: omoči, omoki. skakati salire: skoči,



skoki. utapati *immergi*: top in utonați. 2. zum ersatze eines nach dem o ausgefallenen consonanten: probasъ *transfixi* aus probod-sъ. 3. bei der metathese von r, l: vrata aus vorta. zlato aus zolto. ralo aus orlo. Vergl. seite 84.

Die dehnung des o zu a scheint auf einer zu a hinneigenden aussprache des o zu beruhen. Vergl. J. Schmidt 2. 170—172.

6. Dem a in dëlati vom nomen dëlo wird aind. aja, von anderen ā-ja gegenübergestellt: dasselbe gilt von dem a der mehrzahl der verba V. 2. 3. 4: orati, stenati, stlatti; b̄rati, d̄rati, gnati; d̄jati, lijati, smijati usw. Vergl. seite 53. Dagegen ist brati se pugmare, klatti mactare aus borti, kolti durch metathetische dehnung des o entstanden. Verschieden ist das a in gra: grajati: lit. groti. aqs. crāvan. \*granati, s. granuti *illucescere*. znati usw.: diese verba beruhen auf secundären wurzeln wie aind. psā auf bhas, griech. πλ̄ξ auf πλ̄, lat. strā auf ster usw. J. Schmidt 2. 325.

7. Wenn man neben vidëti die form dr̄žzati, neben krotëj die form m̄pnozaj usw. findet, so ist das ja in dr̄žzati, m̄pnozaj usw. der ältere, durch ž geschützte, ê der jüngere, aus ja entstandene, laut. Das gleiche gilt von jamъ, nsl. jëmъ edo. ičazati *evanescere* usw. aus den w. jed, čez usw. Vergl. seite 50.

8. a entwickelt sich nicht selten aus je durch assimilation an vorhergehendes a: dies geschieht: 1. im sy. gen. m. n. in der zusammengesetzten declination: aus kupl̄naego zogr. entsteht kupl̄naago 3. seite 59. Wenn im sy. loc. m. n. neben dem ausgang êjemъ, êemъ, êêmъ der ausgang êamъ besteht, so liegt der grund darin, dass der ausgang des sy. loc. der ъ(a)-stämme êjemъ in êemъ, êjemъ, êjamъ übergeht. grob̄n̄čjamъ sup. 337. 12. vëč̄n̄eamъ. Abweichend ist das russ.-slov. svoit̄n̄ciëmъ *sej*at. d. i. -êjemъ seite 54. Selten ist dobr̄imъ op. 2. 2. 78. 3. seite 59, dessen i aus je entstanden ist wie neštetuimъ aus neštetujemъ. in kajašteimъ se ist kajašte der stamm 3. seite 59. 2. in der conjugation: A. im praes. der verba III. 1: razumëatъ *intelligit* mariencod. srez. 95. aus razumêjetъ. Diese form wie die form vëč̄n̄eamъ beruht auf der reihe êëtъ, êjëtъ, êjatъ, êatъ. B. im praes. der verba V. 1: gnëvaaši aus gnëvaješi. Hieher gehört imaamъ *habeo* aus \*imajemъ, wofür auch imëja. imaaši aus imaješi. imaatъ *ostrom*. imaamъ. imaatъ. Die bedeutung sowie die form imëja macht die annahme wahrscheinlich, ima stehe für imê, 3. seite 130, wie s̄rpati für s̄rêti. Wenn das imperfect von s̄bljudati, praes.-thema s̄bljudaje, s̄bljudaaht aus -ajah̄t lautet, so liegt der grund des zweiten

a darin, dass nach j der ursprüngliche laut für ê erhalten wurde. Vergl. pletêhъ aus plete. 2. seite 92.

9. a entsteht aus aa für aje: dobrogo. věčъnago zogr. apostolъskago prag.-frag. aus dobraago usw. 3. seite 59. imatъ aus imaatъ. obličatъ prag.-frag. aus obličaatъ. podobatъ slêpč. aus podobaatъ zogr. podobajetъ 1. tim. 2. 10-šiš. podobahъ aus podobaahъ. Man beachte zapêja, wofür zaapêja greg.-naz. 106. prêdanie neben prêdanie zogr. Dasselbe findet man im r. počitašъ für -taešъ. umyšlešъ aus -šlečšъ-, -šljačšъ kol. 15. 16: in den anderen sprachen gilt nur am, aš usw. aus ajem, aješ usw. aa steht manchmahl ohne erkennbaren grund: bêlaahъ. mьnogaamъ sejat. taako mlad. istezaavъ. sьbraavъsemъ. otvêštaavъše. pitaavъj. slyšaasaъ. slyšaahomъ. pilaatъ. varaaavъ triod.-grij.-srez. 333—342.

10. a ist wie o manchmahl ein blosser, weiter nicht erklärbarer vorschlag. amorea morea μωρία, das aus ζωρία, nicht aus dem slav. more entstanden ist. apony lanx. azamyslije prudentia. vergl. abrêdъ und obrêda.

11. a enthaltende formen. a) Wurzeln. alkati, alkati esurire. lit. alkti. азъ, jazъ ego ἐγών: lit. aš für až. lett. es. pr. es, as. armen. es. aind. aham. baba vetula: lit. boba. aind. bābā. bagno: č. bahno. p. bagno palus: lit. bognas ist entlehnt. bagrъ purpura: vergl. klr. bahrjanka fichtenpech, das die Bojki kauern verch. 72. bajati fabulari, incantare, mederi. obavati: griech ζα: φάρι, ζαρι. lat. fa: fari. aind. bhā bedeutet splendere. balij medicus ist der durch zaubersprüche heilende und hat mit lit. ne-atbolis ein unachtsamer nichts gemein. banja bulneum. Vergl. mlat. banna. banъ banus, bei den Byzantinern βασινοζ, ist fremd. baranъ vervev. bašta pater ist fremd. bratrъ frater: lit. brolis. got. brōthar. griech. φράτερ. aind. bhrātar. čaša poculum. pr. kiosi Geitler, Lit. stud. 65. čьbanъ, čьvanъ sectarius. s. džban, žban. p. dzbanek: lit. zbonas, izbonas ist entlehnt. da: r. da, daže: lit. do Geitler, Lit. stud. 63. dati dare: lit. dāti, darjau. lett. dāt. pr. dāt. aind. dū. Aus davati hat man eine w. du erschlossen, da doch da-v-ati wie da-j-ati zu teilen ist. dračъ salinca. nsl. drač usw.: w. wohl dra aus der. dračъ dyprrhachium. gadati comicere: lit. goditi. Gleichbedeutend ist gatati, das im consonantismus mit got. gūthan übereinstimmt. gadъ animal reptile. č. had. p. gad usw. galiti exsilire ζαφάρι. ganiti: č. haniti schmühen: p. ganic. Vergl. lett. gānīt. gaziti rado transire. gra im s. granuti effulgere ist eine secundäre w.: vergl. aind. ghar, womit auch die w. zer zusammenhängt.

grajati *crocitare*: *nsl.* grajati *schelten*: *lit.* groti, *secundäre w.* gra, *aïnd.* gar. hrakati *screare*. *Vergl.* *nsl.* hrkati. *r.* charkaty. ja *et*: *aïnd.* ā. Mit diesem ā hängt auch das ja bei *adj.* wie in jaskudъ zusammen: *vergl.* *aïnd.* anūa bläulich. jablъko *malum*: *lit.* obūlas, *obelis malus*. *pr.* woble. *ahd.* aphol. jagne, agne *agnus*: *lat.* agnus. *Fick* 1. 479 stellt agne zu ajina, zu dem sich agne verhalte wie ig. carana widder zu ig. varnā wolle. *Entlehnung ist sehr unwahrscheinlich.* jagoda *bacca*: *lit.* ūga, *lett.* ōga. *Secundäres suffix* da: jago-da. jaje *orum*: *lat.* orum. *griech.* ὄν für ὄων. Das wort wird auf avi zurückgeführt; der ausfall des v erregt bedenken. *nord-europ.* āja aus āvja nach *zeitschrift* 23. 295. jalovъ, *r.* jalъ, *sterilis*: *lett.* ālara, das jedoch vielleicht entlehnt ist. jama *fovea*: *europ.* āmā, *w.* am, daher jama für ama nach *zeitschrift* 13. 86. jar: *nsl.* jarek *fossa*: *vergl.* *r.* jarъ *ripa declivis*. jarъ: *nsl.* jar *veris* mit dem *secundären suffix* ъ: *abaktr.* jāre. *apers.* jāra *jahr*. *got.* jēra-: jarъ hängt mit den *aries* bedeutenden *nomina* nicht zusammen. jarъmъ *iugum*: *w.* *vergl.* *ar*: *griech.* ἄρξιστω. *lat.* artus. *aïnd.* ara *rad-speiche*. arpaja *einfügen*. jasenъ: *s.* jasen *fraxinus*. *r.* jasenъ. *p.* jesion: *lit.* āsis. *p.* woasis. *lett.* osis. *ahd.* ask. jasika *s.* populus *tremula*. *r.* osina. *p.* osa, osikā, osina: *pr.* abse. *lett.* apsa. *lit.* apušis. *ahd.* aspa: *slav.* jas- steht für japs-. jasъ: rojasъ *cingulum*: *lit.* josti, josmi *cinctum esse*. *lett.* jōst. *griech.* ζωξ: ἔζωσται. *abaktr.* jāh *gürten*. javê, avê *manifesto*. *p.* na jaw, na jawie: *lit.* ovije *im wachen*. *aïnd.* āvis *adv.* offenbar. ā-vid *f.* *bekanntsein*. glag. êviti, aviti *ist mit dem kyrill.* javiti *identisch*. Der anlaut von āvis wird für die *prae*pos. ā gehalten. javorъ: *nsl.* b. javor *platanus* usw.: *lit.* jovaras *kann entlehnt sein*. *Vergl.* *deutsch* ahorn. jazьno, azьno *corium*: *lit.* ožis. *lett.* āzis *ziegenbock*. *pr.* wosee (*vožê*) *ziege*. jedva *vix*: *lit.* advos. kaditi *suffitum facere*: *vergl.* *pr.* kadegis *wachholder*. kaganъ *ar.* lampas. *klr.* kahaneć, kabneć. *č.* kahan. *p.* kaganiec. *Vergl.* *matz.* 39. kajati *se poenitere*. kamy lapis: *lit.* akmā, *sg. gen.* akmens. *ahd.* hamar. *aïnd.* ašman. *griech.* ἄκμων. *Vergl.* nagъ. kaniti *excitare lam.* 1. 98. kariti *ar.* lugere. *as.* karъba. *slovak.* kar *epulum funebre*. *Vergl.* *ahd.* charōn usw. *matz.* 41. kašlъ *tussis*: *lit.* kosti, kosmi, kosu, kosulis. *lett.* kāsa. *pr.* cošy *kehle*. *ahd.* huosto. *aïnd.* kās, kāsate. kās. kāsa. kladъ pono: *lit.* kloti *decken*. apklostiti *bedecken*: *letzteres beruht auf kłod*. krajati *scindere*. *Secundäre w.* von kar. krakati *croaire*: *lit.* krokū. lajati *latrare*: *lit.* loti. *lett.* lāt. *got.* laian. *aïnd.* rā, rājati. lajno πλίθος. *Vergl.* *nsl.* lajno *stercus*. *Matz.* 394 *denkt an mgriech.* λξι-

γον *figlinum*. лалѣкъ *palatum*. *nsl.* lalok *pallear*. *r.* lalki *pl.*; laloka *gingiva dial.* *p.* lalok *wamme*. lapa: *p.* lapa *tutze*: *got.* lōfan-  
 flache *hand J. Schmidt 2. 164.* lapota *rumez acutus*. *griech.* λάρπα-  
 θον *matz. 237.* ларѣтъ: *s.* lapat *frustum*. *lit.* lopas *Geitler, Lit.*  
*stud. 67. matz. 54.* *Vergl. r.* lopotъ *fimbria*. lapy, ларь *amplius* ετι.  
*laska adulatio* wird mit *aind.* laš, lašati *begehren* zusammengestellt.  
*lava ar. scammum*: *lit.* loca, das jedoch entlehnt sein mag *matz. 54.*  
*makъ papaver*: *pr.* moke. *griech.* μακων. *ahd.* mago. maṇaṭi,  
*majati uere*: *lit.* moti. *mojis wink*. *lett.* māt. mati *mater*: *lit.* motē.  
*ahd.* muoter. *lat.* mater. *griech.* ματῆρ. *aind.* mātar. mazati *ungere*:  
*lit.* mozoti *ist entlehnt*. na *in*. *lit.* nā. *pr.* no. *got.* ana. *griech.*  
 ἄν. *abaktr.* ana *auf*. nada: vnada č. reiz, köder: *vergl. lit.* nodai  
*zauberkinste und naḍiti* *seite 98. p.* wneṭa *reiz*. naglъ *praeceps*:  
*aind.* aṅga *flink zeitschrift 23. 268. lit.* nāglas, *in den älteren texten*  
*naglas J. Schmidt 2. 165. Bezzenberger 49. vergl. kamy.* nagъ  
*nudus*: *lett.* nōks. *got.* naḡrada-. *ahd.* nahhut. *aind.* nagna: *lit.* nāgas  
*ist entlehnt*. nakъ: vьznakъ ἄπειρος *supinus*: *vergl. aind.* aṅka  
*haken. got.* halsaggan- *halskrümmung zeitschrift 23. 98. ahd.* ancha  
*genick, nicht ahd.* hnach. *mhd.* nac. наръ *mercenarius*: *das dunkle*  
*wort* wird von *matz. 261.* mit *ahd.* knappo *zusammengestellt*. našъ  
*nos* *beruht auf dem slav. na.* Ebenso *vasъ vos* *auf va.* natъ: č.  
*naš. p.* os. nač. *ns.* naš *blätter der küchenkräuter*: *pr.* noatis. *lit.*  
*noteré. lett.* nātres *pl.* nessel. č. naš *zu noteré wie maš* *zu moteré* *Geitler,*  
*Lit. stud. 68.* навъ *cadaver. r.* навье *für mertvečь. navij adj.*  
*Grotz 172. lett.* nāve *f.* mors. *pr.* novis *rumpf. got.* navi- *totter.*  
*navistra- grab Fick 2. 592. Man vergleicht aslov. nyti* *ermatten, indem*  
*man nav* *als steigerung von nu* *ansieht. Vergl. matz. 398.* ogarъ  
*as. canis venatici genus matz. 263.* opaky *adv.* ὀπίθεον: *aind.*  
*apaka rückwärts gelegen. pa* *in der composition für po.* *lit.* po.  
*paḍa cado*: *aind.* paḍ, paḍjate. pahati *agitare, daher opašь cauda.*  
*nsl.* pahati, pahljati: *vergl. r.* pachatъ *arare. p.* pachač *fodere.*  
*pasmo*: *nsl.* pasmo *ströhne*: *lit.* posmas. *lett.* pōsms, sposms. pasā  
*weide. r.* zapasatъ *providere dial.* pasti sja *cavere. p.* zapas *penus*:  
*aind.* spaš *sehen, bewachen. ahd.* spehōn. *lat.* specere. *griech.* σπέπειμα.  
 plaštъ *pallium. pr.* ploaste *bettlaken. platъ panus*: *got.* plata- *ist*  
*aus dem slav. entlehnt. pra* *in der composition für pro.* prag:  
*pražiti frigare. nsl.* usw. pražiti. *b.* praži. *s.* pržiti. *p.* pražycé: *lit.*  
*sproginti, spraginti. magg.* parāzs *prima. račiti velle*: *as.* rōkjan.  
*ahd.* ruochan: *lit.* ročiti *ist entlehnt. raditi* *neben roditi* *curare.*  
*radъ lubens*: *lit.* rodas *willig ist entlehnt. pr.* reide, reidai. *got.*

garēdan. as. rādan. aind. rādih, rādhati geraten. Hieher gehört radi propter: apers. rādij: avahjā rādij wegen jenes. raj paradīsus: aind. rāi besitz, habe; sache: w. rā spenden. lit. rojus, lett. rāja sind entlehnt. Mit raj soll r. rajduga, ravduga zusammenhängen. rakъ cancer: pr. rokis. Man vergleicht aind. karka: rakъ aus krakъ wie rogъ aus krogъ Fick 1. 524. rana vulnus: unverwandt ist aind. arus. lit. rona ist entlehnt. rarъ sonus. rakati se clamare. č. rar-oh falco: lit. rēti. lett. rāt schelten. raragas ist entlehnt. aind. rā, rajati. r. rajatъ sonare dial. lit. rojoti. salo adeps. nsl. s. salo. č. sádlo. p. sadlo, wohl für sьsalо: vergl. pr. saltan speck. samъ ipse: aind. sama. griech. ζυζ. ahd. sam. sani nsl. schlitten: vergl. lett. saūas. samъ dignitas. Fick 1. 789. vergleicht aind. san, sanati ehren. abaktr. han, hanaiti würdig sei. Wenn die Zusammenstellung richtig ist, ist a in samъ wohl als zweite Steigerung anzusehen. sirjadъ m. wohl funiculus: griech. σεφεζδιον matz. 305; bei jadъ scheint an das suffix jadъ gedacht werden zu sollen. smag: č. smahnouti siccarī. klr. smažyty braten bibl. I. stati, stanā consistere: lit. stoti sich stellen. stovēti stehen. pr. po-stāt. lat. stare. griech. στῆναι. aind. sthā. Hieher gehört stado grex: lit. stodas ist entlehnt. stanъ stand: lit. stonas. aind. sthāna. starъ senex: lit. storas dick; dagegen J. Schmidt 2. 212. 358. stavъ bestand: lit. stova stelle. lett. stāvs. staviti wird von Geitler, Fonologie 64, als zweite Steigerung einer w. stu aufgefasst: die erste Steigerung fehle. špakъ: č. špaček sturnus: lit. spakas ist wahrscheinlich entlehnt. svatъ affinis: lit. svotas ist entlehnt. taj clam, d. i. ta-j-ъ. taiti celare. tatъ fur: aind. stēna, tāju dieb. abaktr. tāja diebstahl. air. táid: w. stā. tajati liquefieri: aind. tā, tājatē sich ausdehnen. abaktr. tātu wegfließend. ags. thāvan. griech. τῆνω. taskati: r. taskatъ schleppen: vergl. lit. tasiti. aind. tās J. Schmidt 1. 70. tata: č. táta pater: aind. tāta. lit. tēta. pr. thetis. lat. tāta. vabiti allicere: lit. vobiti, lett. vābit sind entlehnt. vada calumnia. sьvada contentio. p. zwada: lit. valinti, in älteren texten vandinti rufen. ahd. far-wāzan. aind. vad, vadati sprechen. vādas. lit. vāida. vaidiju Szyrwid 389. 461. Verschieden ist vadi: p. zawadzić. lit. voditi. vaganъ: s. vagan hölzerne schüssel, metzen. č. vahan gefäss: pr. vagonis stülpeschüssel. lit. vagonė butterbüchse Geitler, Lit. stud. 73. vajati sculpere. varъ color: vergl. griech. βζζή und pr. woapis matz. 363. Geitler, Lit. stud. 73. zajęćь lepus. lit. zuikis aus zaikis. lett. zakjis. zdar, zdara č. wohl-ergehen kann von zdařiti se gelingen nicht getrennt werden. Es hängt mit aslov. sьdē zusammen, wohin auch č. zdāti se, nsl. zdēti se,

gehört. Die zusammenstellung mit lit. dora einigkeit mag gelehrter sein. zmaj nsl. s. draco hängt mit zmij zusammen. znati noscere: aind. jñā. secundäre w. von jan: abaktr. zan. lit. žin. žabra: r. č. žabra branchia: vergl. lit. žobrīs zürte, ein fisch. žaly ripa. vergl. matz. 376. alb. zāl kies, sand. žarъ: požarъ incendium. žaratъ neben žeratъ. nsl. žar aestus. žarek aestuosus, amarus. slovak. žara aurora. lit. žérė. Dunkel. žvale pl. nsl. zaum ist wohl auf žvati zurückzuführen: vergl. gebiss, fz. mors, und hat mit lit. žuslai nichts zu schaffen.

a entspricht neben o in fremden worten häufig dem a. kadъ xázos cadus: lit. kodis ist entlehnt. kamara, kamora, komara, komora: griech. καμάρια. kanonъ κανών. kastelъ castellum bell.-troj. kratyгъ κρατήρ. lavra λάρια. malje s. pl. f. lanugo: griech. μάλλις. ngriech. μιλίσιον matz. 248. mar in zamarъnъ, etwa futilis, ist wohl entlehnt: ahd. maro mürbe. Dagegen matz. 58. 59. monastyrъ, manastyrъ, monostyrъ μοναστήριον. nakara s. crotaculum: mgriech. κινάρα. nalogij κινιόγιον. panica, apony, opanica pelvis: ahd. phannā. pavъ pavo. plastyгъ ἔμπλαστρον. poklisarъ ἀποκριστήριος. pravija βραβεῖον šiš. skamija scammum: lit. skomia ist aus dem slav. entlehnt. talij ramus: vergl. r. talъ salix cinerea und griech. θάλλισ. varovati cavere. prêvariti decipere bell.-troj. nsl. varati obserrare, decipere. vardêti, vardêvati fovere. kr. var imati custodire luč. b. vardi. ahd. bicarōn. got. -varda wörter usw. matz. 363. vatra: s. klr. slovak. vatra ignis, ein dunkles wort, das matz. 87. mit abaktr. ātar, aind. athar- zusammenstellt. Richtiger ist die vergleichung mit rumun. vatrъ focus, fundus domus. zagarъ as. canis venatici genus. ngriech. ζαγάριον matz. 92.

β) Stämme. arjъ: klevetarъ accusator. grъnъčarъ figulus 2. seite 88. ahd. āri. got. arja-. aljъ: sokalъ coquus 2. seite 107. anъ: prostranъ spatiosus. poljana campus 2. seite 124. anъ: grъtanъ guttur 2. seite 125. ta: krasta scabies. blagota bonitas. plъnota plenitudo. aind. pārnatā. germ. follithā 2. seite 162. tva: britva novacula. ratva, oratva aratio. got. sijathrā, frijathvū 2. seite 178. atъ: svatъ affinis: lit. svotas. lett. srati pl. bogatъ dives 2. seite 182. astъ: pleštastъ latis humeris 2. seite 185. ada: gramada rocus 2. seite 208. jadъ: ploštadъ planities 2. seite 209. avъ: raĭkanъ manica: lit. rankovė. daĭbrava nemus 2. seite 220. akъ: prosijakъ mendicus. jakъ qualis relat.: lit. jokias. sjakъ talis: lit. šokias. kakъ qualis interrog.: lit. kokias. takъ talis: lit. tokias. vergl. siddokas ziemlich süß 2. seite 240. jъag: krъčagъ vas fictile 2. seite 281. aejъ: kolačъ libum 2. seite 332.

Das verbalsuffix a: pьsati scribere. dajati, davati dare. prěbьděvati vigilare. pohvaštati rapere. javljati ostendere usw. 2. seite 454.

γ) Worte. Das a des sg. gen. raba. sela entspricht dem āt des sg. ablativs im aind. und abaktr.: aśvāt, aśpāt. Das a des dual. nom. raba ist das ā des gleichen casus im aind.: aśvā, wofür später aśvāu. ma von rabьma, raboma, rakama beruht auf einem dem aind. bhjām entsprechenden mām, wobei anzunehmen, das auslautende m sei vor der speciellen entwicklung des slavischen geschwunden. A. Leskien, Die declination usw. 107. Das a des pl. nom. sela ist das ā des aind. pl. nom. jugā. Das a von ryba ist das ā der aind. fem. im sg. nom.: aśvā. a erhält sich in rybama, rybamъ usw. Der dual. nom. vѣ schliesst sich an ženĉ, der dual. acc. na an raba an. Anders A. Leskien, Die declination usw. 148. 149. doma domi, vьčera heri werden als sg. gen. aufgefasst, wohl kaum mit recht: lett. vakarā abends ist ein sg. loc. biel. 274. vergl. jedva vix mit lit. adrōs, vōs. Die suffixe ma, mē, mi sind casussuffixe: a slov. dělьma. nsl. vĉkoma, vĉkomaj, vĉkomĉ. r. polma entzwei. vesьma. okromja. Vergl. 2. seite 234: m ist wohl aind. bh: die auslautenden vocale entsprechen vielleicht einem älteren ja. Bei m für bh möchte man an die got. adverbia wie ubilaba denken, die jedoch anders gedeutet werden zeitschrift 23. 93. Auffallend ist das a in der II. dual.: bereta, wo ta für aind. thas, neben der III. berete, wo te für aind. tas steht.

## A. Die i-vocale.

### I. Erste stufe:

#### 1. ь.

1. ь entspricht ursprachlichem i. Es ist nicht in seinem laute, sondern nur in seinem ursprunge von dem aus e, a entstandenen ь verschieden, über welches seite 19. gehandelt ist. Man vergleiche trьmъ. trьmi. trьhъ (po trьhъ dnьhъ zogr.) mit aind. tribhjas. tribhis. triṣu. Der nom. n. und f. tri ist vielleicht der aind. acc. trīn, während das m. trьje neben trije, der pl. g. trьj, trij, trej nach gostь gebildet erscheint: wie tri kann auch gosti erklärt werden. In einigen füllen scheint ь für ь zu stehen: bezъ sine: aind. bahis draussen. дьска tabula: griech. ὑπερ. obvъ circum: aind. abhi. отъ ab: aind. ati. тькмо, тькьмо, tokmo, тĉjja solum, das wahrscheinlich mit lit. tik in tikti, tinku passen zusammenhängt, wofür тькьмъ aequalis spricht. vьпъ, vонъ foras, im zogr. vьпъ neben

внѣ, извѣну, das mit *pr.* winna heraus, *iz* winadu auswendig und *aind.* vinā ohne zu vergleichen ist. Dass im slav. den personalendungen *aind.* ti und ni einst *тѣ* und *нѣ* gegenüberstanden, ist gewiss, allein im erhaltenen zustande des *aslov.* finden wir in einheimischen quellen stets *тѣ*, *нѣ*; russische denkmähler bieten *тѣ*, *нѣ*. Dasselbe tritt auch im *aor.* und *imperf.* ein, formen, in welche *тѣ*, *нѣ* wahrscheinlich aus dem *praes.* eingedrungen sind: *спнѣстѣ*. *појетѣ*. *клѣтѣ*. *наѣтѣ*. *дастѣ*. *обитѣ*. *питѣ*. *вѣспѣтѣ*. *нмрѣтѣ*. *прострѣтѣ*. *бустѣ* neben *бустѣ* *zogr.* *можаашетѣ* *matth.* 22. 46. *zogr.* *b.* *vergl.* A. Leskien, Die vocale *ъ* und *ь* usw. 64.

*i* für *ь* hat sich nur selten erhalten: *seti inquit cloz.* I. 281. *daždi drev. glag. pam.* 247. *kъzui*, *milosti prag.-fray.* *viždi*. *krѣposti moja bon.* 132. *zavisti apost.-ochrid.* 98. *smokvi pent.* *hoti pent.* *срѣкѣви ephr.* 3. *seite 36. 39.* Das *i* von *ljubvi* ist wohl analog dem von *hoti*. *Vergl.* *Daničić, Istorija* 13. *buduti ѣсортѣ marc.* 13. 8.-*nicol.* *ispyljuti βλῆκουσιν luc.* 14. 35. *ibid.* *mneti δεχοῦσιν matth.* 6. 8. *ibid.* *pitѣeti τρέφει matth.* 6. 26. *ibid.* *podobacti δεῖ marc.* 13. 7. *ibid.* *primuti δεξιῶν luc.* 16. 4. *ibid.* *davyj tebѣ oblasti sija ev.-buc.* In russ. quellen steht häufig *ti* für *тѣ*, zumahl vor *i*, *j*: *kto si suti izv.* 559; *ljubljahuti i.* *moljahuti i.* *obolačašeti i.* *poznajeti i.* *tvoriti ju* usw. *Potebnja, Kъ istorii* usw. 125. Man füge hinzu *človѣkoljubieč parem.-griq.* für *-блѣь* oder *-бесѣь*. *gaslimi bon.* *velimi georg.* für *вѣлими*. *vergl.* *č.* *hosti.* *choti.* *smrti* usw. 3. *seite 36. 355.* *Archiv* 3. 203. *choti lässt sich nicht aus chotѣ erklären.*

2. *ь* enthaltende formen. *ъ)* Wurzeln. *blskъ splendor:* *lit.* *bliškū*, *blizqu.* *bléskъ.* *butarъ dolium*, wohl richtiger als *бѣтаръ* trotz des *r.* *botarъ*, ist das griech. *πρόριον* *matz.* 127. 385, der auch im *mlat.* *butar* erinnert. *cvitъ floreo*, daher *procvitati.* *inf.* *cvisti.* *cvѣtъ flos:* *lit.* *kvītka* ist aus dem *p.* (*kwiatka*) oder aus dem *wr.* (*kvitok*) entlehnt. *cvit* (*kvit*) ist nur slav. nachweisbar. In späteren quellen findet man *сѣvt-*, *сѣvt-*. *ѣь* in *počvenije requies ἀνεσις, ζήφης:* *urspr.* *ski*, *aind.* *kši* *wohnen, weilen.* In *počiti* ist *ь* zu *i* gedehnt. *sk lässt šč, št* erwarten. *ѣь* in *čto quid:* *aind.* *ki* im *kim.* *kis.* *kijant.* *či* im *čid.* *abaktr.* *či* im *čis* usw. *čto.* *čso* neben *česo* *zogr.:* *uničъžiti* aus *ničъže.* *čьbrъ labrum.* *s.* *čabar.* *r.* *čeberъ*, *čoborъ.* *č.* *p.* *džber* aus *čber.* *lit.* *kibiras.* *ald.* *zūbar*, *zubar:* *matz.* 26. *hält čьbrъ für slav., sich auf lit. kibiras stützend.* *čьragъ pectorale.* *s.* *črag*, *šrag* *fundā.* *čьparogъ ungula.* *čьta numero*, daher *čitati:* *aind.* *čit*, *čitati.* *čьtātъ.* *čьti.* *čьli.* *pričьtenъ zogr.* *čьbanъ sextarius.* *s.* *džban* usw. *днь dies.* *r.* *denъ.* *p.* *dzień*, *sg. gen.*



dñia. *abweichend lit. dēna. pr. deina: aind. dina. дѣнь* *zogr. дѣнь* *cloz. I. 625. дѣни 31. дѣнемь 458. дѣнемь 910: w. die leuchten. gobызъ abundans: got. gabiqa- neben gabeiga-. kotilъ lebes. lit. katilas. got. katila-. kрѣс: vьskрѣснаѣ excitari: w. kris, daher kрѣs- in kрѣsiti. kрѣстъ, kрѣстъ christus, das aslov. kрстъ *gelautes hat: griech. χρῆστός. lнъ* *linum. r. lenъ, sg. gen. lьна. lit. linas. lett. lini. pr. linno. ahd. lm. griech. λίνον. lat. linum. lьpѣti adhaerere, daher prilipati. r. lьnutъ. p. lьnѣ. č. lep, sg. g. lьp. lit. lipti, limpu. lett. līpt, līpu. aind. lip, rip, limpati. lьsk in lьstati se splendere. Vergl. p. lьsknѣ und lьskač. r. loskъ. lьstъ frau. r. lestъ, sg. g. lьsti, lesti. č. lest, sg. g. lsti. lestny. got. listi-, das mit leisan erfahren zusammengestellt wird. lьstъ wird, wohl ohne grund, für entlehnt gehalten. lьstъ *zogr. lьsti* *cloz. I. 573. lьstešte 336. prѣlьstenyje 598. neben lьsti 858. Vergl. J. Schmidt 2. 465. Unverwandt sind lihъ. lѣha Fick 2. 653. мьг trüfeln: мьгла* *nubes. lit. migla. nsl. mžċti saftig sein: travnik vode mzi. s. mžati V mingere. klr. mža sprühregen verch. 35. lit. mįsti, mįžu. lett. mēznu, mįst. mįzlis ziemer: vergl. miza rinde. aind. mih, mēhati aus migh betrüfeln, harnen. mih nebel. mihira wolke. griech. ἐρύλας. ἐρυλίον J. Schmidt 1. 134. Hieher gehört mѣzga succus. mьgnati nictare. mizati. mѣziti. nsl. magnōti, megnōti, mignōti. mžati, žmati. žmēriti. s. magnuti. r. mignutъ. žmuritъ. č. mhouřiti. p. mžy mi sič. mьgnѣ neben mignѣ. lit. migti, męgmi dormire. miginti sopire. mьgas somnus. lett. migt, męgu. pr. ismigič obdormivit. мьнij minor. мьнij, мьнij *zogr.: got. mins, minnizan-. lat. minus. Vergl. nsl. minsih fris. d. i. mьnъsihъ* *мьстъ vindicta, eig. etwa: vergeltung. мьсти* *zogr. мьstislavъ: misti(s)clau IX—X. jahrh. lit. mitas kosten. vergl. mitē wechselweise. aind. mith, mēhati unter anderem: altercari, daher wohl мьст-тъ. мьša missa. lit. mišē: ahd. missa, aus dem lat. mēselъ turpis quaestus. r. obmichnutъ sja. obmišulitъ sja. obmešetitъ sja, obmišenitъ sja falli: aind. miša betrug, täuschung. aind. muš, mōšati furari passt nicht. мьзда merces. мьзда, мьзда *zogr. r. č. os. mzda. got. mizdon-. ahd. miata. ags. meord. mhd. miete. griech. μισός: abaktr. mizhda lohn. aind. mijēdha opfermahl aus mjēdha, mēdha. Delbrück vermutet eine Verbindung von māsa fleisch und dhā setzen. мьзгъ neben мьскъ mulus: die zusammenstellung mit w. mis, aind. mis, ist falsch, die berechtigung des ъ nicht bewiesen. obьstъ communis ist aind. abhi um, aslov. obъ aus älterem obi, mit dem suff. tja, hat demnach mit veštъ res, got. vailti-, nichts zu schaffen. Die bedeutung von obьstъ*****

ist nur aus abhi begreiflich: rund herum sciend. p̄hati ferire. lit. paisīti. p̄šta. lett. paisīt. lat. pinso: aind. piš, p̄našti pinsere, daher p̄šeno. p̄šenica triticum. p̄šenica zogr. p̄kl̄ p̄ix: lit. pikis. lett. pikjis pech: lit. pekla abgrund ist entlehnt. Ebenso pr. p̄yculs hülle. griech. π̄ιζζ aus π̄ιζζ. lat. p̄ix, picis. p̄sati, piša scribere. i statt ь ist in die inf.-tempora eingedrungen: p̄isano, p̄sano usw.: aind. piš, p̄išati: pr. p̄isāton ist slav. ursprungs. ɣ̄v̄v̄n̄ ɔemulans. st̄gna platea. st̄gny, st̄gnaht̄ zogr. p. ściegno vestigium: vergl. st̄za semita. aind. stigh (noch unbelegt), im slav. und sonst mit gedehntem w.-vocal: stignati. got. steigen. griech. σ̄τ̄ιζω; lett. stiga. st̄gno femur. klr. stehno Oberschenkel. p. scięgno. ahd. scincho: man beachte den nasal im p. st̄klo vitrum. st̄kl̄nica zogr.: got. stikla- becher: lit. stiklas und lett. stikls. pr. sticlo sind entlehnt. st̄za semita. st̄z̄ zogr. p. st̄za für ś̄dza: vergl. st̄gna. s̄rebro argentum. pr. sirablan acc. lit. sidabras. lett. sidrabs. got. silubra. sv̄t̄ēti lucere. sv̄n̄ati illucescere aus sv̄n̄ati, daher sv̄itati. sv̄ēt̄. lit. šristi, šcintu. vergl. aind. śrit, śc̄tati: śvid ist unbelegt. sv̄t̄ešt̄ja cloz. I. 676. prosv̄t̄̄ se 58: in späteren quellen auch sv̄t̄-. s̄cati m̄ngere. s̄č̄ urina. ahd. s̄ihan seihen. mhd. seich urina. aind. s̄ī, s̄īcati netzen. Damit h̄ngt s̄kn̄ati fluere zusammen. klr. syklyny urina scheint einverbum sikati vorauszusetzen. s̄kn̄ati ist in die a-reihe übergegangen J. Schmidt I. 63. t̄k in t̄k̄mo tantum scheint mit lit. tik̄ti, tinku passen, tikras recht zusammenzuhängen: t̄k̄ma greg.-naz. 284. neben t̄k̄mo. t̄k̄ma. t̄k̄mu. t̄k̄mo und tokmo zogr. t̄no sup. lit. tik̄taj nur: man kann h̄bei auch an t̄č̄iti putare denken. lit. tik̄ti glauben: russ.-slav. toč̄iti. t̄st̄ ur̄oris pater. t̄st̄. t̄šta zogr. p. cieš̄, sg. gen. č̄cia, cieš̄cia. r. test̄, sg. gen. test̄ja, dial. tst̄ja. Das wort ist dunkel. vidova vidua. pr. widdew̄ (widew̄). got. ciduōn-. ahd. witar̄a. aind. vidhar̄a. Man vergleicht aind. vidh (vjadh) dividere. v̄s̄ vicus. v̄si zogr. lit. v̄š in v̄špats. got. veih-sa. aind. viš. v̄sa haus. lat. vicus. griech. ὄ̄ιζζ. v̄s̄ omnis aus v̄s̄j̄. v̄s̄, v̄s̄ad̄ zogr. lit. visas, wofür man višas erwartet. pr. wissa. wisse-muk̄in. apers. viša. aind. višra. z̄dati, zižda; zidati, zidaj̄a condere. z̄dati. s̄z̄dati. s̄z̄idati. s̄zydati zogr. zid̄, zizd̄, zid̄ murus. Das wort wird mit lit. ž̄sti, ž̄du, ž̄d̄zu bilden (aus ton. wachs) in Verbindung gebracht, obgleich z̄dati nie diese bedeutung hat; pr. seydis (zejdis) wand ist entlehnt: auf s̄d̄ domus gestützt, dachte ich ehemals an s̄ und d̄, eine ansicht, die ich auch jetzt zu gunsten des lit. ž̄d̄ nicht entschieden aufgeben kann. Aus den casus obliqui s̄da, s̄du usw. entstand s̄da, s̄du und daraus

zda, zdu, s. zad, daneben zid, das zunächst auf zidati zurückzuführen ist.

β) Stämme. *ĩ* geht natürlich auch in stammbildungs- und in wortbildungssuffixen in ь über. Das suffix *ia* nimmt die form *ĩj* an, dessen *j* den hiatus aufhebt: božьjь, woraus božьjь zogr., neben božijь, woraus božijь *divinus*: th. bogь. Der comparativ lautet auf *ĩj* und auf *ij* für *ĩjьs*, *ijьs* aus: krěplьjь, daraus krěplěj, und krěplijь, wie božьj und božijь. Mit ausnahme des *sg. n. m.* werden alle formen des comparativs von einem auf *jьs* auslautenden thema gebildet: *sg. n. f.* krěplьši, *sg. g. m. n.* krěplьša, *sg. nom. n.* krěplje aus krěplьs, dessen auslaut *e* dem *genus n.* seinen ursprung verdankt. krěplь verhält sich zu krěplij wie oвьсь zu oвьсij aus oвьса und suffix *ia*. Vergl. 2. seite 62. 72. Der unterschied besteht darin, dass oвьсь und oвьсij neben einander gebraucht werden, während krěplij und krěplь jedes in bestimmten formen auftritt. Einigermaßen dunkel ist mir velьj zogr. velij, veli zogr. *magnus*, neben dem ein velij nicht vorkommt: vele. velьmoža. velьglasьno. velьmi adv. usw. velь scheint ein *uspr. i-stamm* zu sein, velij ist ein ь(*a*)-stamm. vele hält L. Geitler, *Fonologie 11*, für einen *sg. nom. n.* aus veli wie lat. *leve* aus *levi*. ь kommt als vertreter eines kurzen *i* vor in zahlreichen stämmen *m. f.*: ѳръвь *vermis*: aind. krmī. medvědь *ursus*: ѳдь setzt ein ѳdi voraus. ljudь in ljudije leute, daher ljudьmь sup. 256. 10. ljudьhь *ostrom*. oвь in oвьса *ovis*. rěчь *sermo* 2. seite 53. drъžanьje, drъžanije *possessio*. byтьje, bytije γένεσις 2. seite 64. bratrьja, bratija *fratres*. rabьja, rabija *servi* 2. seite 69. dьbrь *vallis*. nozdrь *nasus* 2. seite 87. izrasь *germen*. sьhь *sarmenta* 2. seite 103: beide worte beruhen wohl auf dem *partic.* auf ь: izrasь-ь. dětě *actio*. obitě *deversorium* 2. seite 109. dьнь *dies*. ognь *ignis*. branь *pugna*. danь *rectigal*, lit. danis 2. seite 118. grъtanь *guttur*. jablanь *malus* 2. seite 125. korenь *radix*. grebenь *pecten*. sьrěsenь, sьrěsenь *oestrus* 2. seite 127. tatь *fur*. gospodь *dominus*, daher gospodьmь sup. 141. 11. Man füge hinzu paть *via*, daher paтьmь sup. 86. 15. zvěрь *fera*, daher zvěрьmь sup. 410. 18: навь *mortuus*, lett. *nāve mors*, ist man geneigt auf нь (nyti languere) zurückzuführen. bogь *pugna*. brъвь *supercilium*. dвьвь *ianua*, daher dвьвьmь sup. 187. 7; 428. 12. kрвь *sanguis*, daher kрвьmь sup. 162. 13. luчь *lux*. osь *avis*. rьзь *secale*. skrьbbь *cura*. solь *sal*. žльць *fel*. žгть *pertica* usw. реть. šestь. sedmь usw.; so auch elisavьть zogr. Das auslautende ь einiger *adj.* und *adv.* beruht gleichfalls auf altem *i*: атрь *intro*. udобь *facile*. двогубь *duplex*. iskрь *prope*,

das auf kraj beruht, različь *diversus*. отънады *omnino*. възспеть *retro*. ісплѣнь *plenus*. правь *recte*. прѣпрость *simplex*. vysprъ *sursum*. послѣды *neben* послѣди ѣсѣзѣзъ *zogr.* osoby *seorsim*. svobody *liber*. отъврънь *modo contrario*. съвръсть *aequalis*. оѣвѣсть *manifesto*: пр. акивъсти. съзоргъ *maturus* usw. 3. сеіте 37. агли *m. carbo*, *lit. anglis f.*: агли *scheint ursprünglich nach der i-declination flectiert worden zu sein*. орыль *aquila*: *vergl. lit. erelis*. осылъ *asinus*: *lit. asilas. got. asilus*. јасль: јасли *praesepe*, daher јасльхъ *ostrom*. безумьѣ. десьѣхъ *dexter*: *lit. dešinaì adv. istinьнѣ. лѣкавьнѣ. вѣѣнѣ aeternus*. једьѣхъ *neben* јединъ *unus*. овьѣхъ *aries*. гривьна *collare*: *lit. grivina, grivna*. Мау beachte на задinem дине *fris.*: аслов. на сѣднѣмъ дьне. *lit. avinas schafbock. žašinas gänserich. miltinas coll mehl* 2. сеіте 115. пр. деунагно *morgenstern*: \*дѣньна. далыѣ *longinquus*. матерыѣ *maternus*. рѣснь *cantus*. жизнь *vita*. маломошь *aegrotus*: маломошьтѣ *pat.-mih.* зѣть *gener*. лѣтъ: лѣтъ jestь ѣсѣзѣтѣ. раменъ *memoria*. рѣсть *pugnus*. страсть *passio*, daher страстьнѣ *sup.* 392. 1. весть *res*, daher вестьма *sup.* 43. 12. 2. сеіте 165. речатъ *sigillum*: речатѣнѣ *sup.* 341. 15; 341. 7. мѣѣтъ *imaginatio*. скръзьтъ *stridor* 2. сеіте 188. вѣтъ *ramus* 2. сеіте 182. дръзость *audacia*. болъjestь *morbis* 2. сеіте 169. балъство *medicina*. јестъство оѣзіз. величьствіе *magnitudo*: данебен невѣдъствіе *cloz. I. 151. usw.* 2. сеіте 65. 179: *vergl. lit. ista, istê: draugista. paslistê botschaft Bezzenberger 99.* рѣдъ *palma* 2. сеіте 207. правьда *veritas*. вражьда *inimicitia*: *lit. krivida, krivda ist entlehnt* 2. сеіте 211. овьде, овьде иѣ. съде *lac* 2. сеіте 208. плошадъ *planities* 2. сеіте 209. стрѣзьба *neben* стражьба *custodia*: *lit. sodiba ackerstück und lett. sōdiba gericht sind entlehnt* 2. сеіте 213. јельма, јельми *quantum* *neben* јель. колъма, колъми *quantum* *neben* колъ. тольма, тольми *tantum* *neben* толь. болъшыѣ, болъшыѣ *magis* 2. сеіте 234. горькь *amarus*. тежькь *gravis* *neben* тегькь *in* отегьчати. жежькь *neben* жегькь *igneus*. скаѣкь *locusta* 2. сеіте 256: *dass dem tegькь ein u-stamm zu grunde liegt, lit. tingr-, ist wohl zuzugeben: wie sich jedoch daraus teжькь entwickelt, ist nicht dargelegt: nach Geitler, O slowanských kmenech na u 119, ist teжькь teg(u)ikь. dѣтъскь *puerilis*. јузьскь *australis*. ослъскь *asininus*: *lit. steht -iškas (pr. deiviskai adv.) dem -liskь gegenüber* 2. сеіте 278. ѣгньѣ, агньѣ *agnus*. курьѣ *emtor*. вѣньѣ *corona*. ѣдѣѣ *puer* 2. сеіте 306. *vergl. mladѣньѣ mit pr. maldenikis. овьѣ *arena*: lit. ariza. pr. ucyse, dem a abgefallen. Der jüngerere, bulgarische teil des zogr. bičtet* егькьвѣ. кьвѣ. областъ. седмъ. скръѣ. съмръѣ. заровѣдъ.*

γ) Worte. Der halbvocal ь steht im auslaut des sg. instr. der themen auf ь(a), o(a), ь(u), ь(i) m. und im sg. instr. und loc. m. n. der pronominalen, daher auch in den genannten casus der zusammengesetzten declination; ferner in der I. sg. praes. der ohne das suffix e conjugierenden verba: *zogr.* esmь, nēsмь, isprovēmь, sьvēmь. damь, podamь. ēмь, sьvēmь und imamь: *dagegen* I. pl.: esmь. vēmь. damь. ēмь *neben* propovēmь κηρῶζω *marc.* I. 38. *claz.* prēdamь I. 216. 229. II. 95. 101. 112 *usw.* prēdamii I. 171. 172. *aus* prēdamь i wie pamētiumь *aus* pamētь imь I. 318. *zogr.* glasьmь veliemь. glasomь. nečistomь duhomь. gnēvomь. sь iēkovomь i ioannomь. isaieмь. licemь. mosēomь. nebomь. ognēmь. pačьmь, pačemь. slovomь. učitelēmь. hramomь. vētromь. čimь. svoimь. moimь. sь nimь. емь. po nemь. ni o komь že. čemь. onomь. vь edinomь domu. kajaščeimь sь svētymь. pri mori galilejscēmь *usw.* *abweichend:* tьštaniemь. vь tomь domu. svoimь. ognemь negasaštimь, *hüfzig in dem jüngern, aus Bulgarien stammenden* *zogr.* b. zlatomь. imьže. tvoemь. o nemьže *usw.* *claz.* bliscanimь I. 557. 821. bogomь. božiemь I. 821. bratomь I. 500. vēnьsemь I. 675. vāzomь I. 533. glasomь II. 17. govēnьemь I. 142. 544. dosa ždenьemь II. 80. duhomь I. 13. 551. dnemь I. 458. zakonomь I. 139. 286. imenemь I. 922. 936. 950. ispytaniemь I. 74. 78. ispytanimь I. 240. ispytanьemь I. 73. malomь I. 702. mnogomь I. 407. mьnogomь I. 544. pedagogomь I. 447. językomь I. 27. obrazomь I. 459. ocmь I. 551. očištenьemь I. 405. padanьemь I. 180. rovelēnьemь I. 564. podobnomь I. 466. poslušanьemь I. 543. роцьtenьemь I. 569. 570. psanьimь I. 55. pēskomь I. 566. razumomь I. 53. svētomь I. 562. slovomь I. 702. II. 152. sьrdьcemь I. 17. 149. strahomь I. 65. 143. trьpčьls[t]vomь I. 77. trepetomь I. 110. trāsomь I. 684. umilenьemь I. 407. učenicomь II. 35. hotēnimь I. 197. hīmь I. 660. cēlomādrьstvиемь I. 406. človēkoljubьstvьemь I. 550. językomь I. 27. imьže 604. 605. nimь 809. simь 150. tēmь 219. 286. 482. 949. 605. 606. svoimь 500. edinēmь 458. емьže *claz.* I. 582. nemьže I. 508. 721. 861. semь 154. 489. tomь 86. 176. 392. tvoemь 663. 666. 689. edinomь 586. zakonьnymь 74. izvѣstьnymь 73. kumь 458. ljubovьnymь 534. povьmь 27. psanymь 149. svētymь 139. 551. sьpačьnymь 73. saštimь 447. ukorizьnymь 675. vetьsēmь 354. grobьnēmь 755. neprobēdinēmь 780. heruvimьscēmь 38. *abweichend:* bogomь I. 3. drьznovenьemь I. 535. strahomь I. 110. sьtrьpčьlstvomь I. 77. vьsēcьskymь I. 468. dьnevьnymь I. 561. Die

übrigen glagolitischen quellen verfahren willkürlich : bogomъ neben licemъ. duhomъ. moseomъ. ognemъ *assem.* glasomъ veliemъ. kameniemъ. slovomъ. sarъremъ *neben* ubrusomъ. ukroemъ. isrovemъ *ii mariencod. und vēmъ ii σῆρα χῆτος.* prēdamъ *ii tradam eum assem.* Das ursprüngliche *ti* der III. sg. und pl. praes. ist früh in *тѣ* statt in *тѣ* übergegangen : estъ *neben* estъ. êstъ *zogr.* estъ *cloz.* vêstъ. rovêstъ. jastъ *sup.,* dagegen êstъ *ostrom.* 3. seite 63. 64. Über die aoristformen wie jētъ *vergl.* 3. seite 68 und oben seite 110. Eben so schwankend sind die kyrillischen quellen. Im *cod. sup.* findet man eine anzahl von stellen, an denen die erste hand *мѣ* schrieb, das eine spätere in *мѣ* veränderte : mnogocĕnъnyimъ 5. 12. adomъ. svoimъ slovomъ 7. 23. slovomъ 8. 27. velikomъ glasomъ 9. 13. moimъ 10. 7. usw. Auch *sav.-kn.* schwankt : moemъ 1. oĕemъ moimъ 2. o vsemъ mirĕ 2. o imeni tvoemъ 3. vъ nemъ 4. drъznoveniemъ 5. o semъ 5. *neben* o imeni moemъ 4. drъznoveniemъ 5. prĕdъ oĕemъ vašimъ nebesъskumъ 8. vъ oĕese tvoemъ 11. sъ zvedeomъ oĕemъ ima 11. usw. Der *ostromir* enthält wenig ausnahmen von den oben angegebenen regeln : brъnijemъ 38. c. vašimъ 56. a. učiteljemъ 233. d. Der *uralte greg.-naz.* schwankt wie die anderen kyrillischen denkmähler. *Vergl.* 3. seite 534—538. Die bulgarischen quellen gebrauchen teilweise entweder nur *ѣ* oder nur *ѣ* : jenes tritt bei *slĕpĕ.*, dieses bei *pat.-mik.* ein. Beachtenswert ist die in dieser hinsicht eintretende differenz zwischen dem älteren und dem jüngeren teile (*b.*) des *zogr.* : der erstere entfernt sich hinsichtlich des hier in frage kommenden punktes nicht vom *cloz.*, während der letztere *ѣ* und *ѣ* regellos gebraucht : dĕnъ, zapovĕdъ, sedmъ, sъmгъtъ, kгъvъ und dъtъ, zapovĕdъ, sedmъ, sъmгъtъ, kгъvъ usw. Diese differenz macht es nicht unwahrscheinlich, dass der ältere teil einen pannonischen, der jüngere teil einen bulgarischen Slovenen zum urheber hat. *Vergl.* A. Leskien, Über die vocale *ѣ* und *ѣ* usw. 59.

vĕk-omъ, tĕ-mъ entsprechen einem ursprachlichen *erka-bli, ta-bli, to-mъ* dem *ainl. ta-smin.*

3. In der gruppe *ѣj* erleidet *ѣ* mannigfache veränderungen. Entsprechend sind die wandlungen des *ѣ* und *ѣj* : das gemeinschaftliche besteht in dem eintritte der zweiten stufe : *i, y* für die erste : *ѣ, ѣ.* Der grund der verwandlung liegt in der schwierigkeit der aussprache des *ѣ, ѣ* vor *j* in betonten silben und im auslaute. Andere sehen in *božija* aus *božja* usw. eine assimilation. Wenn *j* nach dem abfall des *ѣ* im auslaute steht, so bleibt das ursprüngliche *ѣj* selten erhalten, es geht vielmehr in den älteren quellen in *ij*, in

den jüngeren in ej über, das jedoch schon in den ältesten quellen ab und zu nachweisbar ist. Nach Geitler, *Phonologie* 12, stammt der pl. g. дъnej von einem thema дъне, das für дънь vorausgesetzt wird. ъj: božъj zogr. ij: velij zogr. ej: kostej zogr. Steht ъj im inlaute, dann erhält es sich sehr häufig; es kann jedoch in ij übergehen: ѡja: velъe zogr., d. i. velъja. ija: irodîédina usw. ladije. ladii, d. i. ladiji. ladiica, d. i. ladijica. lihoimiê sg. gen. tretiiiceja, d. i. tretijiceja. zogr. ije: obédaniemъ. oražiemъ sav.-kn. 56. 87. podražatelije lam. 1. 163. Neben ѡjemъ aus ѡjomъ besteht ѡimъ, iimъ aus ѡjmъ: hoténiimъ cloz. psanîimъ cloz., d. i. psanîimъ. blagovolenimъ fol.-mac. 229, d. i. blagovolenimъ. bliscanimъ, d. i. bliscanîimъ. udarenimъ, d. i. udarenîimъ. povelênimъ steht für povelênimъ. Vergl. seite 83. Aus ѡji für ѡjê entsteht iji, ii, daneben i, d. i. ji: bliscanî, d. i. bliscanî izv. 468. ostrî luc. 21. 24. für ostrîi aus ostrîjê. befremdend ist, dass, während man krъvija für und neben krъvja findet, während demnach der praejotierte vocal den übergang des ѡ in i begünstigt, die verbalstämme ihr auslautendes i, dieses mag nun wurzelhaft oder suffixal sein, vor praejotierten vocalen zu ѡ herabsinken lassen können: ubъenъ cloz. бѡjašte zogr.: bi. izlê cloz. vъbêti: li. рѡja zogr.: pi. vъbêvъ: si. vъzъpêše cloz. vъpêha: vъpi. omočъj neben omočij zogr.: omoči. рѡjaja: pi. Das i erhält sich ausnahmslos vor consonanten: biti. liti; bihъ. lihъ; bilъ, lilъ; eben so im iterativen pivati, während das gleichfalls iterative ubijati auch ubъjati lauten kann. Die vergleichung von viti und cvisti passt nicht, wie cvъъ zeigt: ein vъъ gibt es nicht. Was den sg. acc. f. sъja, sija usw. betrifft, so fasse ich dessen ѡ, i als einen einschub auf, daher sъja, sija für sja: vergl. sî (prinostъ) glay.-kirov. 532. anders verhält es sich mit lit. šia. Aus dem gesagten lassen sich die hier angeführten, in den ältesten quellen vorkommenden formen erklären. zogr. abъe und abie. бѡše, бѡaha, бѡjašte, бѡenъ, razbъjatъ, ubъjatъ, ubъemъ, ubъenu, ubъistva, ubъêjašte. bliscanъemъ. božê, božъju, božъja und božîê. bratъê, bratъja und bratrija. velê, velъemъ, velъje und velîê. veselъe. navodъju. vražъja. vъpêha und vъpietъ, vъpiêaše. sъvêdeniê. nevêrъju. dъevolъ. želênemъ. žitъe. žrêbъje. zelê. zъbъje. lihoimiê. irodъêdê, irodъêdê, irodъady und irodîédina. vъbêti, vъzлê und voliê, рrêliêjašta. ljудъe. lobъzanê. marъê und mariê. žitomêrenъe. родъmožъju. očъju. oražîimi. рѡja, pъetъ, рѡaha, рѡje, рѡénicami, рѡênstvomъ, ispъeta und pieta. gaspъtê. rêpъê. svinъje und svinije. semъonъ. sъja, sъje und sija, sije. tiverъê. trъstъja. nautъê. ušъju. роcietъ. ištêdъê und tmiêna.

*cloz.* abьe I. 305. 632. bezakonьe 365. bezakonьê 683. bezmlъvьe 757. 758. 759. bezumьe 364. 389. bezumьê 184. bezsmьrtьe 605. besmьrtьiju 747. blagodêtьja 549. bliscanimь 821. bratrьe 541. bratrьje 84. bratlê 108. 745. brьne 926. brьnlê 926. brъcanьê 51. bytьe 557. bьetь 822. vьe 139. 156. vьelju 140. vьelê 833. vьelja 99. 479. vlastьja 90. vьzъrьêše 898. vьrьetь 349. 687. vьskъrsenьiju 741. vьstanьiju 742. vьslêvъ 588. vêtvьe 36. govênьemь 142. 544. dosaždennьe 569. drъznovenьemь 535. dьêvolъ 433. 437. dьêvola 717. dьêvolê 610. žitьe 64. žitьê 357. izlê 572. isprovêdanьê 712. ispravlenьe 741. ispytanimь 240. ispytanьemь 74. 78. ispytanьiju 141. istьlênьe 66. ishoždennьe 857. iscêlenьe 461. 600. kazаньe 221. krovьja 316. krotostьja 543. kъstenьe 98. kъstьlênomъ 98. krestьlênь 142. kъštenьe 109. kъštenьê 101. lobъzanьê 526. ljubodêanьe 112. ljудьe 774. 841. ljудьem(ъ) 772. mlъcanьe 759. mlъdlostьja 209. nakazanьê 254. naslêdovanьe 601. nebytьê 556. nevêždъstvьiju 151. nečъstьe 137. noštьja 681. obvъštenьe 324. 547. oražьê 769. osaždennьe 631. 673. osaždennьiju 153. 638. otrьpuštenьe 393. očištenьemь 405. radаньemь 180. plъtьja 761. povelênьe 294. 321. povelênьemь 564. povelênьiju 724. provъêctь se 888. pogrebenьe 889. 903. 935. podêlьe 704. poklanênьe 578. poroždennьe 882. 897. 918. poroždennьiju 914. poslušanьemь 543. posêštenьe 797. posaždennьe 140. počъtenьemь 569. 570. poštenьiju 141. prinošenьê 464. pričestьe 96. pričestьenьe 658. prêdanьe 242. prêdanьi 248. prêzъrênьe 156. psаньê 673. psаньimь 55. pьsnьja 703. rabьe 327. razdruženьe 618. 720. razlîčenьe 107. razlîčьe 255. raznьstvьe 238. semьomъ 910. sьmirenьe 521. sьmotrenьe 794. sьmьrtьja 651. sьmêrenьe 796. sьnitьe 795. sьpsenьe 484. 591. 789. 791. 848. 861. 945. sьpsenьê 539. sьêctь 334. sьcti 680. sьja 144. 273. 413. 569. sađьje 7. 770. sadьlêmъ 934. sađьja 934. tvoritьe 100. tečenьe 562. ubьenъ 464. umilenьemь 407. učennьe 220. učennьê 225. 585. učennьiju 68. hotênimь 197. cêlovаньê 527. čestьja 25. človêkoljubьstvьe 389. človêkoljubьstvьemь 550. človêkoljubьstvьê 182. čtenьe 554. šetаньê 772. *neben* povelênie 296. cêlomadъrstviemь 406. *abweichend* noštьja 883. 884. 953. osaždennьe 431. očьju 4. *assem.* prьjetь *und* prijêtь. *sup.* bêdьje 279. 21. bьjetь. dьjavolъ. pьjať. *usw.* *sav.-kn.* dьnъj **ДНЪКЪ** *dierum* 77. okamennъtь **ОКАМЕНЕНЪКЪ** *sy. loc.* 61. *psalt.-sluck.* nakazanьiju. paťe. pênьe. ponošenьe. poučenьe. *mladъn.* kranьjevo mêsto. *triad.-mlh.* venьjamimь. *šiš.* pьjanica. *tur.* tatьje. *svjat.* pьjazнь. *antch.* pletoslovesьje *πλετοσλογία.* *izv.* prolьja. očьja *für* očьju.



Aus ursprünglichem ѣ kam e j und ij entstehen, das sein auslautendes j einbüßen kann. Wir haben demnach ѣj, e j, ij, i, kyrillisch **кѣ, еѣ, иѣ, ѡ.** zogr. božij und boži nicht nur im sg. nom. m., sondern auch im sing. loc. m. n.: im letzteren falle ist božii božiji zu lesen; bol'i und bol'ji, bol'ij b. boleznij, branij. veli und vel'ji, vel'ij. vęšt'ji und vęšt'ij, vęšt'ej, dieses b. zapovęd'ij und zapovęd'ij. negaš'astej sg. nom. m. marc. 9. 43; 9. 45. pręgręšen'ij pl. g. gredaš'tij marc. 10. 30. div'ij. dęt'ij. zdani'ij sg. loc. zel'ij pl. g. ili eliae sg. dat. imęnii sg. loc. kostej pl. g. v'skrili und v'skrilii. kręv'ij pl. g. v'skręsnovenii sg. loc. ladii. luč'ij. mosi sg. n. omoč'ij und omoč'ij. ostri sg. loc. otyč'stvi und otyč'stvii sg. loc. proči sg. nom. raspat'ii sg. loc. roždenii sg. loc. us'penii sg. loc. sądi sg. n. sądii sg. dat. tręnii sg. loc. uč'ni, uč'nenii sg. loc. č'rsi, d. i. č'saręstv'ij, sg. loc. atri'ij in iz atri'ij εσωθεν marc. 7. 23. steht für atri sg. g. von atri.

4. ѣ kann ausfallen oder durch e oder ѣ ersetzt werden:

a) егък'внѣемъ. čto. desnoc. mnogocęn'ny. orli. povinn'ny. psa, psano, napsan'ny. vremenni. vsi omnes. vsi vici. zakonnik'ny. želęznaa zogr. pręstar'naaja cloz. I. 595. protivna 470. vęrna 148. istinn'ny 865. povinna 152. srędca 4. starci 3. starc' 33. tvorc' 267. 599. v'psano 83. vsi. včera. vęrny. gradca. srebro neben s'rebro. ovcam'ny. rimska. tma assem. psati neben napsati und pisa, psano sav.-kn. 40. napsat' 134. und sogar vs' 25. s'psav'ša bon. bogoslov'ny. tvorea. t'nnici krmč.-mih. Man merke poslustvo, Sreznęskij, Drevnija slavj. pamj. jus. p'isma 317, für posluš'stvo.

b) bęsen'ny. istinen'ny. podoben'ny. povinen'ny. priskręben'ny zogr. kamen'ny beruht auf kamen'ny; dvęreh'ny auf dvęrh'ny, wofür auch dvęrih'ny vorkömmt.

c) bešt'yst'na. będ'ny. bęs'ny. div'na. dnęv'ny. izvęst'ny. kur'ny. loz'naago. nađnev'ny. neprav'ny. ocyt'ny. sel'nyh'ny. sil'ny. usv. zogr.

2. trít wird trít (trít).

Nachdem im inlautenden ri das kurze i zu ѣ geschwächt worden war, entwickelte sich aus ѣ in der sprache der vorfahren der Slovenen, Serben, Chorvaten und Čechen das silbenbildende r: v'skręsnati, w. kr's, kr's; so auch tręm'is, griech. τριμ'ισον; tręm'ny, tręmi, tręh'ny, aind. tribhjas, tribhis, trišu, lauteten wohl auch tręm'ny, d. i. tręny usw. li hat diesem processe widerstanden: bl'snati, w. bl'sk, bl'sk, lit. blizg für blisk, iterativ blistati, nicht blstati,

blstati. Dasselbe gilt vom anlautenden li: Ърѣти haerere, iterativ lipati. Vergl. meine abhandlung: Über den ursprung der worte von der form aslov. trѣt. Denkschriften band XXVII.

## II. Zweite stufe: i.

1. Der name des buchstabens i ist iže ИЖЕ, und i: jener kömmt dem an die stelle des griech. η getretenen И, dieser dem aus dem i gebildeten I zu. Im laute weichen sie von einander nicht ab. Beide zeichen finden sich nicht nur im cyrillischen, sondern auch im glagolitischen alphabete: auch letzteres erscheint demnach durch das griechische alphabet beeinflusst.

Verdoppelung des i ist selten und wohl willkürlich: siice hom.-mih. So ist auch obiiemetъ. otiiinetъ hom.-mih. aufzufassen.

2. i setzt einen vorslavischen langen oder diphthongischen laut voraus, wie die vergleichung der verwandten sprachen in den meisten fällen zeigt: y, welches sich zu ѣ gerade so verhält wie i zu ъ, entspricht langem aind. ā. čistъ purus: lit. skistas. griva iuba: aind. grīvā. i in iti, ida ire: lit. eiti. pr. eit und got. iddja. aind. i: emi, etum usw. libavъ, libêvъ gracilis. s. librast: lit. laibas macer. č. liběvý ist pulposus. lihva usura gilt als entlehnt: vergl. got. leihvan. Dasselbe findet im nicht wurzelhaften teile der worte statt: jarina lana: lit. ėrėna lammfleisch. novina: lit. naujėna. i aus ê, er: dŕŕŕti filia: lit. duktė. Ebenso mati mater: lit. motė. pr. mnti. aind. mātā J. Schmidt 1. 13. 25. Man vergleiche pr. brati voc. und noatis nessel. lit. noterė. lett. nātra. Nach Geitler, Fonologie 68, gelangt man zu mati auf folgende weise: matra, matrjê, matrā, matrī, mati. lani kann für lanъ stehen: vergl. jedoch lit. lonė.

Man beachte die verschiedene behandlung von i und u: dem ē des aind. sg. g. so wie dem ē des aind. sg. roc. steht slav. i gegenüber, während dem ōs des aind. sg. g. und dem ō des aind. sg. roc. slav. u entspricht. i und u stehen im slav. auf verschiedener, ē und ō im aind. auf gleicher stufe. Derselbe unterschied tritt bei dem inf. ein, wo man neben liti nicht nur byti sondern auch pluti, suti aus sŕpti findet. Wenn man jedoch bedenkt, dass das i des sg. g. und voc. gosti, kosti einem aind. ē, lit. ė, gegenübersteht, so wird für diese formen die gleichheit von i und u wieder hergestellt, denn gosti und kosti beruhen auf gostė, kostė gerade so, wie sich pŕci auf pŕcė stützt. Gewisse ê gehen im auslaute in i über.

3. *i* entsteht auf slavischem boden aus *ja*. *sikъ talis: r.* *sjakъ* aus *sjъ* und suffix *akъ* wie *takъ* von *tъ* und demselben suffix *akъ*. *rabyŋi serua. pustyni desertum* aus *rabyŋja. pustynja*, wie die declination dartut. Vergl. lit. *bêgunê: pustinë* ist entlehnt. Eben so *sg. nom. f. dobrêjsi. tvořšši. hvalêšti* aus *dobrêjsja. tvořšja. hvalêtja*. Nach einer anderen ansicht soll *i* von *sašti* nicht aus *ja* zusammengezogen, sondern der auslaut des stammes sein. Hieher gehört auch *mlъni, mosii, d. i. ursprünglich mlъniji, mosiji, aus mlъnija, mosija: sg. g. mlъnije, mosije* usw. Da auch *mlъni, mosi* zogr. *krъmьci* sup. 360. 27. *ladi šiš. 252.* geschrieben wird, so scheint mir, dass sich schon früh aus *mlъniji, mosiji* die formen *mlъnij, mosij* entwickelt haben, während andere *i* aus *ii* durch contraction entstehen lassen Archiv 2. 500. Die frage nach der geltung des auslautenden *i* nach vocalen taucht öfters auf: sie kann auf verschiedene weise beantwortet werden. Der laut *j* bestand zweifelsohne im *aslov.* und wurde in den ältesten quellen durch *i* bezeichnet. Nach meiner ansicht ist *kraj*, nicht etwa *krai* zu lesen; *dêlaj* entsteht aus ursprünglichem *dêlaji, delajê; dobrêj* und *doblîj* aus *dobrêji, dobrêjê* und *doblîji, doblîjê; eben so toj* und *jej* aus *toji, tojê* und *jeji, jejê* usw. Ein zwingender beweis lässt sich für keine der beiden möglichen ansichten erbringen, wie so oft in fragen über die laute einer längst verklungenen sprache. Vergl. *aind. i* aus *ja* im *aind. takšŋi* griech. *τέκτων* aus *τέκτωνjz.* got. *thivi* aus *thivja* zeitschrift 23. 120. Ich lasse *hvalêšti, tvořšši, dobrêjsi* aus *-tja, -sja* hervorgehen, andere meinen, das *št* und *š* der angeführten formen sei aus den obliquen casus übertragen Archiv 3. 211.

4. *i* entspringt aus *ê* in den *verba iterativa*, ist daher seinem ursprunge nach ein *a-laut*. Dabei ist zu beachten, dass nach *ž* sowohl *i* als *a* — und dieses ist älter — vorkömmt, während sich nach anderen consonanten *i* und *ê* findet: nur vor *r, l* tritt *aslov. stets i* ein. 1. *sžigati* neben *sžizati* *comburare* und *sžagati* (*sžazati* kömmt nicht vor) von *žeg*; von *čez* findet sich nur *ištazati* *deficere*, kein *ištizati*. 2. *pogribati* neben *pogrêbati* *sepelire* von *greb. sęplê-tati* neben *sęplitati* *connectere* von *plet. prêricati* neben *prêrêkati* *contradicere* von *rek: in russ. quellen* auch *narêcati. isticati* *effluere* neben *prêtêcati* und *prêtêkati* *praeterfluere* von *tek*.

5. Aus anlautendem *jъ* wird *i* und zwar dadurch, dass *ъ* ausfällt und *j* vocalisiert wird. 1. Aus *jъ is, aind. ja*, wird *i*, das als *sg. acc. m.* vorkömmt und im *aslov.* nicht *ji* auszusprechen ist. Wenn *jъ* an ein vorhergehendes wort sich anlehnt, d. h. enklitisch wird,

beachtet es seine geltung als jъ: ná ņъ aus ná ņjъ, daher auch ide aus jъde und do ņdeže. Im dual. nom. n. f. hingegen ist i wie ji zu sprechen, denn es ist jê; im pl. nom. m. lautet i gleichfalls ji, denn es ist ji aus jê; dasselbe tritt ein im sg. inst. m. n. imъ, d. i. jimъ aus jêmъ, im dual. dat. instr. ima, d. i. jima aus jêma usw. 2. Aus jъgo iugum, aind. juga, wird igo, das aslov. so, nicht etwa jigo lautet. jъm aus jem, em prehendere, aind. jam, wird anlautend im, aslov. nicht jim, daher ima, imeši usw., inf. jети für eti aus emti. Das iterativum lautet imaja und jemlja, in welcher letzterer form das ursprachliche a als e auftritt. Kommt im in den inlaut, dann sinkt i zu ъ herab, oder vielmehr j fällt aus: вълпѣма. вълъма.

6. i entwickelt sich aus je durch assimilation an vorhergehendes i. Dies geschieht im sg. loc. m. n. der zusammengesetzten declination: aus byvъšijemъ entsteht bivъšiiimъ.

7. ii kann zu i zusammengezogen werden: bližъniimъ aus bližъniimъ 3. seite 60. Dasselbe tritt bei den verba der vierten classe ein: aus slavijetъ entwickelt sich zunächst slaviiъ und daraus slavitъ. Hier mag auch pameti-imъ cloz. I. 318. aus pametъ jimъ erwähnt werden: бѣ праздникъ памѣти-имъ вѣин'наѣ erat festum memoria eis continua.

8. i entsteht durch dehnung des ъ, ursprachlich ĭ.

Functionelle dehnung tritt bei der bildung der verba iterativa ein: bliscati fulgere: блъsk. počitati honorare: ѣт. prilipati adhaerere: ѡр. mizati nutare: мьг. svitati illucescere: свѣт.

Compensatorische dehnung findet bei dem bindevocallosen sigmatischen aoriste ein: процвѣstъ efflorui aus свѣт-сѣ: свѣт. čisъ legi aus ѣт-сѣ: ѣт. Vergl. čislo numerus aus cѣt-tlo. pѣsati scribere beruht vielleicht auf pis, aind. piś, piśā vielleicht auf pins, aind. piśāmi. tri pl. nom. acc. f. n. ist wohl aind. trīn; so stützt sich auch das i in gosti auf ī, obwohl hier ī allein die dehnung erklärt: vergl. kosti mit aind. gatis. čisnъ numerus entspringt aus ѣт-simen, wie das lit. ver-smê quelle con ver zeigt. Compensatorische dehnung scheint auch einzutreten, wenn vor consonanten i aus in entsteht. bližъ abalienatus. bližъ prope, bližъca gemini, pudenda, wohl testiculi, eig. die (einander) nahen, das mit got. bliggran, lat. fligere aus flingere in zusammenhang gebracht wird. Zeitschrift 23. 84. Vergl. bližna cicatrix. klr. blyzna wundmahl, fadenbruch. č. ubližiti offendere. lett. blaizit quetschen, schlagen. imъ nomen aus innen oder jennen aus der urform anman J. Schmidt zeitschrift 23. 267. pr. emmens, emnes. alb. emn. isto, sg. g. istese, neben jesto, jestese, testiculi,

renes: lit. inkstas ren neben insczios (inščos) Bezenb. iščos eingeweide. pr. inæcze. lett. īkstis: stamm in, daher eig. 'inwendiges' Bezenberger 40. Vergl. J. Schmidt 1. 81; 2. 470. iva salīa: pr. īncis eibe. lit. jėva. lett. ēva faulbaum. īve eibe. Man vergleiche plīta neben plīnīta πλίτη: θζ: lit. plīta ist entlehnt. revītī in revitovī ēρεβίθου. ahd. aracīz. misa mensa. So ist vielleicht auch kīnīga littera zu erklären, da das p. księga auf ein älteres knęga, kīnęga deutet, das mit einem kīninga so zusammenhangen mag wie p. ksiądz, księdza mit einem german. küniga-. Auf in wird i im suffixe ikī und ica zurückgeführt, indem man worte wie aslov. dvor-yn-ikī, vrat-yn-ikī und lit. dvar-in-inkas, mēs-in-inkas zusammenstellt J. Schmidt 1. 81. Hiebei ist jedoch das suffix jakī zu berücksichtigen, welches mit ikī die gleiche function hat 2. seite 244.

Accentuelle dehnung gewahre ich in den inf. cvīsti florere: cvīt. čīsti numerare: čīt. vergl. č. kvīsti. čīsti und būsti: bod. housti: hud, aslov. gād. krāsti: krad. pīsti: pīed, aslov. pīed, wo die dehnung durch den accent bewirkt erscheint. čīstī für čīstī honor ist selten. Man merke die praesensformen pīšā scribo: pīs. žīdā eespecto: žīd. Die auf i auslautenden verbalcurzeln dehnen i in allen formen, nur vor j kann ь stehen bleiben: počīti quiescere. počīja, počīja usw.

9. i steht ursprachlichem ī gegenüber in folgenden fällen: 1. im pl. instr. aller nomina mit ausnahme der т(a)- und der o- und jener themen, die den т(a)- und o-themen folgen: rybami. суньми. gostьми, трьми. матерьми. нами. вами. тѣми neben raby usw. Nach Leskien, Die declination usw. 100, beruht mi auf ursprachlichem bhims; Bezenberger, Beiträge usw. 141, vergleicht lit. meīs (kekschemeīs) aus ursprachlichem bhajas. 2. archaisch ist i in der I. III. sg. praes.: jesmi. protešeti i. Vergl. 3. seite 33. 34. Das aslov. suffix der III. sg. ist т für т aus ti. Regelmässig ist i in der II. sg. praes.: bereši, dasi aus dad-si: aīnd. bharasi. Man beachte, dass in den lebenden sprachen š, d. i. šь, für šī eintritt: nsl. bereš usw. si in jesi hat sich überall, in dasy. jisy. visy im klr. erhalten. Hinsichtlich des i im auslaut des sg. nom. einiger i-themen vergl. seite 100.

10. In manchen fällen wird ь durch i ersetzt. Dies geschieht nach j: gnoīinī assem., d. i. gnojīnī aus gnojьnī putridus. Selten sind formen wie različīnī lam. 1. 38. 103. Es geschieht ferner im anlaut, wo weder т noch ь stehen kann: so wie für т der vocal der zweiten stufe, y, eintritt, so wird ь durch i ersetzt: izь ex: lit. iš aus iž. lett. iz: istь verus, lit. iščas, scheint auf jes-т zu beruhen.

11. i ist manchemahl als vorsatz oder als einschub eingetreten. a) igra ludus, eig. wohl clamor, von w. gar sonare: č. hra. p. gra. ispolinъ neben spolinъ gigas: vergl. die gens spalorum bei Jornandes c. 4. Zeuss 67. Dass die Spalen ein slavisches volk gewesen seien, ist in geringem grade wahrscheinlich, da riesen wohl kaum je mit einem namen des eigenen volkes bezeichnet werden. Grimm, Mythologie 485—524. ispyti neben spyti frustra: vergl. die PN. č. spitibor. spitihněv. p. spycimierz usw. Die bildung der slav. personenamen 101. istъba tentorium: ahd. stupa. Man beachte das vorzüglich in den lebenden sprachen häufige išьь für šьь von šьd: prěišььь prol. rad. ikra ova piscium, sura. nsl. ikre glandines (morbus) ist zu vergleichen mit p. ikra ova piscium, sura neben kra glandines, fragmentum glaciē. č. kra (ledová). kirchenslav. kra ili ikra ledjanaja bei Linde. Neben dem klr. iverъ. r. iverenъ besteht p. wior hobelspan. r. imžitъ für mžitъ: w. mьg. Lit. škada. škala schola. istuba. b) obijemljutъ izv. 681. obistupiti tichonr. 2. 329. obizrēti circumspicere izv. 635. Man vergleiche jedoch aind. abhi und lit. apibēkti. apipilti neben at-a-dāti. at-a-traukti. už-u-ženkti Kurschat 49. 126.

12. i enthaltende formen. a) Wurzeln. bi: biti percutere. Das wort ist dunkel. bid: obidēti iniuria afficere. bēda. lit. abida, abiditi sind entlehnt. birje ns. festum pentecostes ist das ahd. fira feier aus lat. feria matz. 112. biserъ, bisrъ, bisьььь margarita. nsl. s. č. biser. Dunkel. blizъ abalienatus. blizъ prope: vergl. seite 122. bri: briti tondere. britva novacula. w. aind. \*bhar. abaktr. bar schneiden, zu dem sich bri verhält wie kri in kroj zu kar, wie stri in stroj zu star. Vergl. J. Schmidt 1. 27; 2. 493. Curtius 299. bridъкъ acerbus, amarus, acutus. nsl. bridek acutus: vergl. etwa bri. ciganinъ: nsl. b. s. usw. cigan, ehedem aciganinъ. griech. ἀθύρματα, τούρματα. cipela s. calceus. magy. czipellő: mlat. zipellus, zepellus matz. 132. či: počiti quiescere: w. kši, kšeti weilen aus ski. čigotъ lictor. Ein dunkles wort. činъ ordo: w. wahrscheinlich aind. či, činōti aneinander reihen, schichten, aufbauen. čislo, čismę numerus: w. čьt. i ist die dehnung des ь zum ersatz des t: čьt-tlo. čьt-smen. lit. skaitlus, skaitlius, dessen suffix nicht dem des slav. čislo entspricht. lett. skaitls, skaitš. skaitit. čistъ purus: lit. skīstas, kīstas: čīstas ist entlehnt. Vergl. J. Schmidt 1. 97: neben čistъ besteht cēstъ in cēstiti. čižъ: r. čižъ acanthis. p. czyż usw. pr. czilix für czisix. Vergl. mhd. zise matz. 25. divij ferus. nsl. divji. r. dikij usw. vergl. Fick 1. 638: lit. dikas frech ist entlehnt. divo, divese; divъ miraculum, portentum. diviti sę mirari. č. divati se

*spectare.* lit. *dīvas* wunder ist entlehnt: w. aind. *dhī* wahrnehmen. abaktr. *dī* sehen, daher wohl *di-v-o.* div<sup>т</sup>: s. *div gigas* ist das türk. *div.* pers. *dev* usw.: dagegen *matz.* 27. *drista:* nsl. *drista dysenteria:* vergl. lit. *trėdžu, trėsti, trėda;* daher wohl *drid-ta:* damit hängt auch *p. trznąc* zusammen. *dvignati* *movere.* Fick. 1. 112. stellt eine *w. dragh* auf: abaktr. *daozh* treiben. lit. *daužti* stossen, schlagen. Man beachte got. *vigan* bewegen und vergleiche *slav. po-dvigъ* certamen mit got. *vigama-* krieg. Andere denken an *ahd. zwanyan* *vellere* zeitschrift 23. 207. *glina argilla:* vergl. *glib in glibēti infigi.* *gni:* *gniti putrescere.* *gnoj.* *gnida lens.* č. *hnida.* *polab. gnaidāi.* lit. *glindas:* *gnida* steht für *knūla.* griech. *ζώνη* (*zōnē*). *ags. hūtu.* *ahd. nīz f.* Fick 2. 67. *grib<sup>т</sup>:* r. *grib<sup>т</sup>.* p. *grzyb fungus:* lit. *grėbas, žem. grėbas,* ist entlehnt. *gridin<sup>т</sup> ar. satelles:* *anord. gridh* *domicilium.* *gridhmadhr* *servus:* lit. *grūiča* *cubiculum famulare* ist *slav. matz.* 32. *grip<sup>т</sup>:* *akr. grip* *sagena.* s. *grib.* griech. *γρίπος* *matz.* 32. *griva iuba:* vergl. aind. *grīvā* *nacken.* *grīza:* nsl. *grīza* *darmwunde* hat man mit *gryza* *zusammengestellt:* man vergl. jedoch lit. *grīžžas.* *i ille in iže qui aus jas,* dessen *j* nach abfall des *s* und *a* in *i* übergieng, das demnach nicht *ji* lautet. Ähnlich ist auch *ide ubi. iga* *quando* *relat.* zu deuten. Hiemit hängt auch das anderen *pronomina* angehängte *i* zusammen. Vergl. 2. seite 120: *i* entspricht dem lit. *ai:* *tasai;* *ašei* für *ašai* ist *bulg. azi.* Auch die *conjunction* *et* ist hierher zu ziehen. *igla acus,* daneben *ig<sup>т</sup>la* in *ig<sup>т</sup>lin<sup>т</sup>.* nsl. *igla.* *kr. jagla.* č. *jehla.* *pr. ayculo.* Vergl. *J. Schmidt* 1. 76. *igo iugum.* lit. *jungas.* got. *juka-* lat. *iungo. iugum.* griech. *ζύγρονι, ζυγόν.* aind. *juj.* *J. Schmidt* 1. 130: *igo* aus *jugo* wie *i* aus *j<sup>т</sup>, jas.* An die reihe *jago. j<sup>т</sup>go. igo* ist wohl nicht zu denken. *igra ludas.* nsl. *igra.* *klr. ihra, hra:* *i* ist wahrscheinlich *prothetisch.* *ikra ova piscium.* lit. *ikras* *wade.* *ikrai* *rogen.* *pr. iccroy* *wade:* *i* ist vielleicht *prothetisch.* *il<sup>т</sup> lutum.* nsl. *il.* griech. *ἰλύς.* *ильць:* č. *jilec.* p. *jelca, jedlea* *scutulum gladii:* *ahd. hēlzū* *schwertgriff* *matz.* 185. *afz. helt, heux.* *it. elsa, elso.* *imela viscum.* p. *jemiola.* r. *omela.* č. *jméli.* *pr. emelno* *mistel.* lit. *emalas, amalis.* lett. *āmals.* Man denkt an die *w. jym, em.* *imę* *nomen* aus *anman.* *armen. th. awan.* *pr. emmens, emnes* *J. Schmidt* zeitschrift 23. 267. Man denkt auch hier an die *w. jym, em, jam* *Fick* 2. 527. Vergl. *J. Schmidt* 1. 27. 80. *inije, inj pruina.* nsl. *injje, ivje.* b. *inej.* s. *inje:* lit. *inis* ist entlehnt. Man vergleicht auch *pr. envoys* *fieber.* *in<sup>т</sup> unus in ino-roгъ* *μονάζεως.* *ino-къ* *monachus.* *inog<sup>т</sup>, ineg<sup>т</sup>, neg<sup>т</sup> μονάζ.* *γρόψ.* lit. *v-ėnas.* *pr. ains.* got. *aina-* *alat. oinos.* *air. ón,* *oen.* aind. *é-ka.*

Identisch damit ist *in* *alius*: vergl. *aind.* *ê-ka unus, alius*. Unverwandt ist *aind.* *anja*. *iskati quaerere aus jêskati*. *lit.* *jêškoti und jêškoti Kurschat 78.* *lett.* *êškât.* *ahd.* *eiskôn.* *aind.* *iš, ičhati aus iskati.* *isto, istese testiculus.* *istesa, obistie renes.* *nsl.* *obist.* *lit.* *inkstas, insczios bezzenb.* *niere.* *iščos eingeweide.* *pr.* *inacze.* *anord.* *eista J. Schmidt 1. 81; 2. 470.* *istъ ó εἶναι qui vere est: w. as.* *slav.* *jes: in jestъstvo cъtъz hat sich je erhalten.* *istъba tentorium.* *nsl.* *usw.* *izba.* *ar.* *istъba.* *lit.* *stuba, istuba.* *lett.* *istaba: ahd.* *stubâ.* *mlat.* *stuba.* *it.* *stufa.* *fz.* *étuve.* *iti, idâ ire.* *lit.* *eiti, eimi, einu.* *lett.* *it.* *lat.* *ire.* *griech.* *εἶμα.* *aind.* *i, eti.* *iva ar.* *salix.* *nsl.* *s.* *usw.* *iva.* *lit.* *êva; êva, jêva bei Kurschat 78.* *pr.* *inwis taxus.* *ahd.* *îca.* *matz. 37.* *J. Schmidt 1. 48.* *izъ ex nach J. Schmidt 1. 12.* *aus jъzъ.* *lit.* *iš für iz.* *izica stamen.* *Dunkel.* *jelito č.* *darm, wurst.* *p.* *jelito darm.* *ns.* *jelito der grosse magen des rindviehs.* *Vergl. pr.* *laitian wurst.* *klinъ cuneus: lit.* *klînas ist wohl entlehnt: man vergleicht kol, klati.* *knîga, knîga littera.* *knîgy pl.* *litterae, liber: p.* *księga deutet auf knenga: vergl. ksiądz, aslor. knęzъ, und german. kwiŋga-.* *kri in kroj und kroiti scindere: vergl. bri.* *Mit der w. kar hängt auch krajati zusammen: secund. w.* *kra.* *krikъ, klikъ clamor.* *kričati clamare.* *kliknați exclamare: lit.* *klikti, krikštōti J. Schmidt 2. 462.* *krilo ala.* *nsl.* *krilo.* *p.* *skrzydło: lit.* *skrîlas, im suffix abweichend.* *skrėti rund drehen, tanzen.* *lett.* *skrēt laufen, fliegen.* *krinъ, krina modius.* *okrinъ patera.* *s.* *krina.* *ar.* *krinъ, okrinъ.* *č.* *okřin.* *p.* *krzynow matz. 52: vergl. okrinъ.* *krivъ curvus.* *lit.* *kreivas.* *lat.* *curvus J. Schmidt 2. 492.* *križъ crux: lit.* *krīzius ist entlehnt.* *ahd.* *chrinze: i ist demnach ju.* *križьma, krizma χρῆσμα.* *nsl.* *křižma.* *č.* *křižmo.* *li vel scheint aus ljubо entstanden zu sein.* *Vergl. 4. seite 167: anders Leskien, Die declination usw. 49.* *li: liti, liju und lijati, lēja fundere.* *polivati ist besser bezeugt als polčvati.* *lit.* *lėti giessen.* *pr.* *istius effusus.* *lit.* *liti.* *lett.* *lit regnen.* *libavъ, libčvъ gracilis.* *s.* *librast.* *lit.* *laibas dünn, zart, schlank: č.* *libčvý ist pulposus.* *lihva usura.* *č.* *lichva.* *p.* *lichwa.* *Man vergleicht lihoimanije aviditas und lihъ abundans von einer w. lih: lihva wäre demnach eine primäre bildung durch va wie etwa mlъva aus melva, mlъva aus merva: w.* *mer.* *vъhъ aus vъh, vъs.* *matz. 56.* *Man hat sonst lihva mit got. leihvan.* *ahd.* *lihan und dieses mit aind.* *rič, rčati zusammengestellt.* *Man vergl. lit.* *likoti, likau leihen.* *pr.* *polikins.* *Mit lihъ abundans ist lit.* *likas.* *lett.* *lëks überflüssig unverwandt.* *Man beachte auch č.* *lichа in: suda či licha par oder unpar, wofür lit.* *ličnas unpar Kurschat 223: vergl.*



likius überschuss, daher vielleicht lihъ aus likstъ. lihъ *expers*. r. lichij böse: lit. *lėsas mager*. *iš-si-lėsti mager werden*. Dieses lihъ ist wahrscheinlich von dem unter lihva behandelten verschieden. likъ chorus: man vergleicht *lėkt springen* und got. *laika- tanz*. aind. *rėġ, rėġati hüpfen*. likъ in selikъ, tolikъ *tantus*. kolikъ *quantus* ist mit liko in ličese verwandt und mag zunächst die qualität bezeichnen. Andere knüpfen an seli. toli. koli an J. Schmidt 1. 90; anderen ist lik aus ѡak entstanden Geitler, *Fonologie* 51. lik in ličeba: p. *liczba numerus*. *liczyć: vergl. lit. likis numerus*. lik: ličiti *evulgare*. \*liko, ličese, *facies*, neben lice: i soll aus in hervor- gehen J. Schmidt 1. 89. Vergl. lit. *laggnan wange*. ličiti *formare*. licemêrъ *simulator*. linъ: r. linъ. p. lin *usc. schleie*: lit. *linas*. pr. *linis*. lipa: nsl. *usc. lipa tilia*: lit. *lėpa*. pr. *lėpe*: vergl. w. *лр*. listъ *folium*: vergl. lit. *laiskas blatt*, *lakštas*. listъ *vulpes*: vergl. lett. *lapse*. lišaj *impetigo*: stamm lih. liva *africus*: *ngriech. λιβζ matz*. 242. lizati *lambere*: lit. *lėžti, lėžiu*. *laižiti, laižau*. got. *bilaiġōn*. lat. *lingo*. griech. *λίγω*. aind. *rih, lih, rihati, lėdhi*. mi mihi. Vergl. *ti tibi, si sibi*: aind. *mē. tē*. mi: *mināti praeterire*. mimo *praeter*. milo *ζεφυή dos*. milъ *miserabilis*. lit. *mīlus freundlich*. mēlas *amoenus*. mīlėti *amare*. meilė *amor*. malonė *gnade* J. Schmidt 2. 485. mirъ: kr. s. *mir murus*. Aus dem lat.: das wort ist in Dalmatien aufgenommen. mirъ *pax, mundus*. p. *mir par* Archiv 3. 50. lit. *mėrus ziel*. lett. *mėrs friede*. Bei mirъ *pax* denkt Fick 2. 436. an abaktr. *mīthra vertrag, freund*. misa *patina*. č. *misa*. p. *misa usw.*: lat. *mensa*. got. *mēsa- n. tisch*. ahd. *mias*. ir. *mias* J. Schmidt 1. 45. 81. misati se nsl. *pilos amittere*: ahd. *mūzōn* aus dem lat. *mutare*. Dasselbe lautet s. *mitariti se*, das, in Dalmatien entlehnt, unmittelbar aus dem lat. stammt. mitė, mitusъ *alterne*. klr. *mytma, na mytuš verch*. 36: got. *missō einander*. aind. *mīthas*. i *befremdet*. mlinъ, blinъ *placenta*. nsl. *mlinec*. b. mlin: lit. *blīnai* und nhd. *blinze* sind entlehnt. Vergl. klinъ. mъnihъ, mnihъ *monachus*. lit. *minikas, mīkas*: aus dem ahd. *munih monachus*. ni *neque*. lit. *nei*. nice *promus*. nsl. *poniknōti in terra perdi*. vnic *verkehrt*. b. *nickom*. kr. *vodu nikom piti*. nice *humī luč*. s. ničice: ničiti *vernichten*, lit. *naikiti, ist trotz des lit. auf ni-čъ zurückzuführen*. nīknāti, nicati *germinare*. nsl. *nīknōti*. b. *nīknъ vb. usw.* ništъ *humilis* aus ni-tja. nitъ *filum*. lit. *nītis* J. Geitler, *Lit. stud.* 68. 98: vergl. got. *nē-thlā-*. ahd. *nāan. nadala*. lit. *nere*. griech. *νέω* J. Schmidt 1. 8. 27. nīva *ager*. nsl. *njiva usw.* nizъ *deorsum*. aind. *ni: ni-zъ*. obi, obъ, o *praeposition, praefix, circum*: obizrėti:

aīnd. abli. okrinъ pelvis neben krinъ. č. okřin. ns. hokšin Bezzenberger, Über die a-reihe usw. 31, vergleicht got. hvairnja- hirn, schüdel. anord. hvernja toppf, schale. griech. ζέφνος. pikanina urina. č. pikati, pičkati mingere. pikusъ: č. pikous teufel vergleicht L. Geitler, Lit. stud. 68, mit lit. pikulas gott des zornes. pila serra. nsl. usw. pila. lit. péla: ahd. fila. pile: b. pile pullus gallinaceus. s. pile. pilica. pilež. lit. pilis anas domestica. Man denkt bei diesen worte an b. s. pule asellus und an lat. pullus. got. fulan- vergl. matz. 65. piljukъ. s. piljuga nisus vergleiche man mit pr. pele weihe. piljevati: slovak. pilovat' diligentem esse. p. pilny, das mit plъnъ verwandt sein mag. pinka slovak. fringilla. č. pĕnkava. lett. piņķis. ahd. fincho. magy. pinty: vergl. matz. 65. pipati palpare. nsl. s. pipati. b. pipa vb. pipela, pipola tibia. lit. pīpele. pīpti pfeifen Kurschat 320. Hieher gehört auch s. piple gallinula, pullus. pr. pepelis. pippalins pl. acc. vogel. usw. Vergl. matz. 66. pisati neben p̄sati, piša scribere. pismę aus p̄s-smen usw.: lit. išp̄siau p. rysuję Szyrcid 329. pr. peisāt. piskati tibia canere: w. pi. pitati, pitēti alere. lit. pētus mittag-mahl. aīnd. pītu cibus: vergl. got. fōdjan. pīti bibere. pirъ convivium, eig. συμπίσιον. aīnd. pā, pipatē, pibati: pā scheint im p. napawać neben napajać aus napoić erhalten. pizda: nsl. usw. pizda vulca. lit. pise, pīze, pīzda cunus. pisti, pisu. lett. pist, pisu futuere. pr. peizda podex: w. ist wahrscheinlich pis. Vergl. mhd. viselln penis. aīnd. pasas. griech. πίζος. lat. pēnis. plišť tumultus: vergl. pljuskъ. pri apud. lit. pri, pr̄ Kurschat 128. pr̄das zugabe. pr. prei. lett. prē: prēds. pri: prijati favere. prijazнь. got. frījōn. aīnd. prī, prīātī. abaktr. frī. lit. pr̄telius ist das slav. prijateľ. ri: rinati trudere. aīnd. rī, ri, rīātī, rijati J. Schmidt 2. 250. riga r. trockenheune. L. Geitler, Lit. stud. 69, vergleicht lit. reju (rēja) scheune. rimъ roma. ruminъ, rumьskъ romanus deutet auf die reihe: rumъ. rjumъ. rimъ. lit. rīmas ist entlehnt. riskati, ristati currere. klr. ryst via bibl. I. lit. rišėia trab: w. ri. rity podex. L. Geitler, Lit. stud. 69, vergleicht lit. rētas lende: die vocale stimmen nicht. riza vestis. Dunkel. si: sijati, sinati splendere: vergl. aīnd. šjēta, šjēna albus. sigъ r. salmo lavaretus: vergl. lit. sīkis f. sik: nsl. sičati sibilare. sikora. lett. sikt. sikъ talis neben sjakъ, lit. šokias, und sicъ von sь, d. i. sjъ. Vergl. das suffix jakъ neben ikъ 2 seite 244. sila vis: lit. sīla ist wohl entlehnt. pr. seilin fleiss, kraft. Vergl. s. dosinuti se potiri. silo laqueus. č. sídlo: lit. -sėti anbinden. lett. sēt. got. in-sail-jan an

seilen herablassen. Vergl. sitije iuncus. siub hyacinthinus: vergl. si, sijati. sip: r. sipnutu rauescere. sirb orbus. sitije iuncus collect. p. sit. sito cribrum. kr. sijati secernere. lit. sijoti. sētas. lett. sijāt. sēts. pr. siduko siebtopf: vergl. s. sitan minutus. lit. sītnas. sivb cinereus. lit. šicas. šēmas. pr. syvan. aind. šjētu, šjēna albus: vergl. si, sijati. skrinija arca. nsl. škrinja. č. skřině. p. skrzymia. lett. skrīns. lat. scrinium. ahd. skrini. skrižalb tabula, petra. klr. skryživka scheibe verch. 64. skrižiti frendere: vergl. skřěžbitati. slina saliva. nsl. usw. slina. klr. slyna. r. slina neben sljuna J. Schmidt 2. 259. lett. slēnas, slēkas. lit. seilė. lett. seilas. sliva prunus. lit. sliva. pr. slywaytos pl. ahd. slēā, slēhā. slizati: p. slizać, slizgać auf dem eise gleiten. slizb: p. šliž cobitis. lit. slizis. smijati se, smēja se ridere: aind. smi, smajatē. smilb: č. smilný lascivus. smilnik fornicator. smilstvi res venerea: vergl. lit. pasmilinti verleiten. smillus nüscher. smailus zeigefinger und smalstibė leckerbissen. stig: stignati venire neben stbza via. got. steigan. ahd. stigan. lit. staigti. lett. steigt. stigga fussceg. griech. στεινω. aind. stigh, unbelegt. stri in stroj administratio: w. star. striga tondeo: vergl. ahd. strihhan streichen J. Schmidt 1. 55. svib: svibovina, sibovina lignum corneum. siba cornus sanguinea: vergl. pr. sidis. sviblivb blaesus: vergl. lit. sveplėti lispeln. svila sericum. svinija sus. pr. seweynis saustall. svintian sclavein. svinb: nsl. svinec. r. svinec plumbum. lit. švinas. lett. svins: w. etwa aind. švit, daher svinb das leuchtende aus svitb. Nach Archiv 3. 196. ist lit. švinas aus \*švānas, urform kuvanas, griech. κούνας, entstanden. sviriti tibia canere. svistati neben zvizdati sibilare. svita vestis. Dunkel. ši: šiti, šija suere. švėnb sutus. švb sutura. lit. siuti, siu-v-u. got. siujan. ahd. siucan: aind. siv, švjati, partic. sjāta, wird mit si, sinōti in verbinding gebracht J. Schmidt 2. 262. šiba virga. Damit mögen ošib und hobotb cauda zusammenhangen: auszugehen ist von sab, woraus heb, durch steigerung hob in hobotb; šeb, šbb, durch dehnung šib in šibati. Vergl. Fick 2. 692. šidb in ušidb, ušidb fugax. Auszugehen ist von sad, woraus hed, durch steigerung hod in hodb; šed, šbd, durch dehnung šida in \*šidati. šiditi irridere. č. šiditi. p. szydzić. ns. šužiš. lit. šidditi keifen. šija iugulum. šipkb rosa. nsl. ščipek. širokb latus. špila nsl. art nadel. r. špilka. p. szpilka: ahd. spillā aus spinalā, spinilā vom ahd. spinnan, woher auch spindel. špilja nsl. caverna: ngriech. σπηλιά. špilmanb histrio: ahd. spilman, auch schauspieler. Ein durch die in der Geschichte Serbiens als bergleute eine rolle spicenden sasi Sachsen

nach den Balkanländern verpflanztes wort. lit. *špëlmonas* bei *Dona-leitis*. *štírĭb*: p. *szezery reîn*, lauter. r. *ščiryj*. č. *čirý* neben *širý*. lit. *čiras* ist entlehnt. got. *skeira-*. ags. *skír*. mhd. *schír*. lit. *skirti*, *skiru* scheiden und *skiras* besonder J. Schmidt 2. 419. *štítĭb* scutum: vergl. lit. *skidas*. pr. *staitan*. lat. *scutum*. *švitoriti*: č. *švitoriti* zwitschern. Vergl. lit. *vituroti*. ti et: vergl. den pronominalstamm *tĭb*. *tihĭb* tranquillus. Man vergleicht mit unrecht *tuhnati*: lit. *tikas* ist entlehnt. *tikati* *adsimulare* J. Schmidt 1. 52. *tikrĭb*, *tikĭb* speculum hängt mit *tikati* zusammen, i ist daher wohl richtig: *tikrĭb*, *tikĭb* lam. 1. 94. 155. vĕ *tik'rè mladén*. *tĭkĭrĭb* lam. 1. 155. *tykĭrĭb* lam. 1. 95. *tykĭrĭb* greg.-naz. 121. *tykĭrĭb* 147. *timêno lutum*: vergl. klr. *timenyća* unreinlichkeit am leibe, das jedoch mit *tême* zusammenhängt. *tina* lutum. *tinĭb* f. *lorum* wird mit der w. *tan extendere* in zusammenhang gebracht J. Schmidt 1. 23. *tisa* pinus. *tisĭb* *taxus*. s. *tis*. č. *tis*. p. *eis*. magy. *tisza*: mit *tisĭb* vergleicht L. Geitler, Lit. stud. 68, lit. *pratėsas* mastbaum. *tiskati* *premere*: kr. *tisk* *prope* in *tisk* *uz varoš* erinnert an *blizu*. Man vergleiche *tištati*, *tišta*, *tištiši* *contendere*. nsl. *tiščati*. *tri* tres. got. *threis*. griech. τρεῖς. aind. *tri*, dem in den composita *trĭb*, *trĭb* entspricht. *tri* ist wohl gleich dem aind. *trĭn* acc. m.; *trije* ist wie *gostije* gebildet. *trizĭb* entspricht lit. *treigis* *trimus*. vi: *viti* *circumvolvare*. lit. *viju*, *viti*. pr. *uitcan* acc. weide. lett. *vīt*: vergl. *vitĭb* *res torta* mit lit. *vītis* weidenrute. abaktr. *raēti* weide. *vitĭb* *machina*. *vidēti* *ridere*: lit. *vīzdēti*, *veizdēti*, *reizdmi* schauen, daneben *vīsti*, *vīstu* erblicken. *raidinti* sehen lassen: *vidēti* ist demnach wohl als *durativum* anzusehen, das jedoch auch *perfectiv* gebraucht wird 4. seite 296. Vergl. s. *vednuti*. got. *vitān*. lat. *videre*. griech. ἴδεν. aind. *vid*, *vētti*. *vidati* s. *mederi*: matz. 87. vergleicht lit. *vaistas* *medicina* und aind. *raidja* *medicus*: w. *vid*. *vigeñĭb*: nsl. *vigenj* *nagelschmiede*. s. *viganj*. č. *výheň*, *výhně*. os. *vuheñ*. magy. *vímnye*: matz. 87. denkt an got. *auhna-*, das mit *ahd. ofan* zusammengestellt wird. *vihljati*: r. *viehljatĭ* schleudern: L. Geitler, Lit. stud. 72. Rad 41. 158. vergleicht lit. *vikšloti* *zausen*: w. *vinks*. *vihrĭb* *turbo*. nsl. *viher*. r. *vichorĭb* usw.: lit. *vėsulas* L. Geitler, Lit. stud. 72. *viklati* č. *wackeln*: L. Geitler, Lit. stud. 72, vergleicht *vikras* *lebhaft*. *vinkrumas* *lebhaftigkeit*. *vila* *nympha*. *vilica* *fuscina* aus *vidl-*: w. *vielleicht* *vi torquere*. *vina* *causa*: lett. *vaina* *schuld*. *vino* *vinum*: lit. *vinas*. lett. *vīns*. got. *veina-*. *virĭb* *vortex*, lit. *vīrus*, stammt von *-virati*, *vrēti*. *visēti* *pendere*. *visk*: *visuati* *muttire*. *visk-*: klr. *vysky* *schließen*. bibl. I. *višnja* *weichsel*: lit. *vėšna*, *vėšna*. pr. *visnajtōs* pl. *ngriech*.

βιαινή *siul* entlehnt. Vergl. matz. 88. vitati *habitare*. Vergl. lett. vītēt *zutrinken*. lit. vītu *locus*. vitezь *heros*. Vergl. anord. vikingr *bellator*. viza *nsl. usw. accipenser huso*. Vergl. ahd. hūso. matz. 89. vitva: p. *witwa salix viminalis*. pr. *witco*. Vergl. vi: viti. zi in sьzi, onъzi *usw. abaktr. zi. aind. gha, ha 4. seite 117.* zi: zijati, zêja, zijaja *hiare. p. zipnaé. lit. žioti, žiopsoti. aind. hā (ghā), g̃ihitē aufspringen, weichen.* zima *hiems. lit. žīma. pr. semo. lett. zēma: unsprachlich ghjama schnee, winter Ascoli, Studj 2. 158. 237.* zmij *draco. s. zmaj, das ein aslov. zmij voraussetzt. zьmьtē sg. nom. zap. 2. 2. 99. žica nervus, wohl aus ziica, žijica. b. žicъ. s. žica: lit. g̃ija filum. židinъ, židovinъ iudaeus. lit. židas. lett. žids: ju in žu, ži wie im kr. žežin mar. aus ieiunium. židъkъ succosus ὕδαρής: židъkoje i nepostojannoje pisme mladén. žila vena. nsl. žila. klr. žylka *faser: lit. g̃islē, g̃insla. pr. g̃islo L. Geitler, Lit. stud. 84. Vergl. žica. žirъ pascuum. Man vergleicht lit. g̃erus deliciae: es beruht jedoch wohl auf žirati iterat. von žer, žrēti: g̃erus würde žarъ ergeben.* živ: žiti, živa *vivere. lit. g̃ivas. g̃ivulas tier. pr. givt: geits brot wird mit žito zusammengestellt. got. quiva-, sg. nom. quius. griech. βίος. lat. rivere. aind. g̃iv, g̃ivati. abaktr. g̃ivja lebendig. Vergl. lit. g̃iti aufleben, genesen. gajus leicht heilend, womit man aslov. goj par, goilo sedatio verbinden kann.**

i findet sich in entlehnten worten. 1. dijакъ διάκωνος. dina antch. къ dinē πρὸς τὸν δεῖνν. ikonomъ οἰκονόμος *zogr. ivanъ ἰωάννης. livra \*λίβρα aus lat. libra für λίτρον io. 10. 39.-zogr. assem. nic. miro μύρον.* 2. skrinija, skrinja *arca. skrinica loculus. lit. skrinē. Mit skrinija ist wohl krina modius und krinica hydria, trotz abweichender bedeutung, gleicher abstammung.* 3. misa lanx: got. mēsa-. ahd. mias, mēas *aus lat. mensa. mьnihъ monachus: ahd. munh. tiunъ, tivunъ verwalter, diener, davon lit. tijunas amtmann: anord. thjónn diener.*

Anlautendes i füllt in fremden worten nicht selten ab: lirikъ lam. 1. 35. raklij ῥάκλιος. spanija rom. 15. 28.-slēpč. šiš. rom. 15. 24.-šiš. neben ispanija slēpč.

Dass manches unerklärt bleibt, ist wohl selbstverständlich. Zu den unerklärten worten gehört visēti *pendere: aind. viś, dessen i nicht auf ê zurückgeführt werden kann. Man kann bei visēti daran denken, dass der vocal der verba III. auch sonst auf der zweiten stufe steht: slyšati im gegensatze zu slъh im č. poslechnouti; so könnte auch vidēti erklärt werden, doch ist dies wegen des lit. unsicher. Man denke an polēti ardere. stojati stare.*

β) Stämme. ijъ: babij *auilis*. božij *divinus*. byčij *tauri*. Das suffix ijъ ist wie das suffix jъ das ursprachliche suffix ia 2. seite 62. 72. babij daher aus babiъ. Aus ia hat sich jъ und ѣjъ, ijъ entwickelt, daher laskočъ und laskočij. li neben dem älteren lê: koli, kolê. toli, tolê. seli, selê. lit. kolei. tolei. siolei 2. seite 104. inъ: vlastelinъ *nobilis*. ljudinъ *laicus*. rumêninъ, ruminъ, rimljaninъ *romanus*; dъšterinъ *filiae*. ijudinъ *iudae*. neprijazninъ *diaboli*; blyvotina *vomitus*. dolina *vallis*. zvêrina *caro ferina* 2. seite 129. Vergl. lit. ina, êna in krumânas grosses, dichtes gestrüuch von krumas, aslov. grъmъ. beržinas birkenhain von beržas. êrêna lammfleisch. žvêrêna wildpret. naujêna, naujina etca novina Kurschat 87. tijъ: hoditij *eundi*. pitij *potabilis*. nesъtrъpêtij *intolerabilis* 2. seite 171: netij ist nep-tij wie griech. ἀνεψιός aus ἀνεπ-τιος zeigt. itъ: podobitъ *imitator*; brêgovitъ *montuosus*. vodotrâdovitъ *hydropicus* 2. seite 193. istъ: grъlistъ *magnum collum habens*. mravistъ *formicis refertus*. pleštistъ *amplos humeros habens* 2. seite 196. itjъ: otročistъ *puerulus*. alъništъ, lanistъ *hinnuleus*. lъvištъ, lъvovištъ *catulus leonis* 2. seite 197. Dem aslov. istъ entspricht lit. aitja, ūja: abromaitis Sohn des abromas. elnaitis aslov. alъništъ, lanistъ. karpaitis. paukštis vögelchen von paukštis. bernitis jüingling von bernas Kurschat 97. šъdi: trišъdi, trišъdy, trišъdu. trišti, triždi ter. četyrišti quater. pețišti *quinquies* 2. seite 204. ivъ: bledivъ *nugae*. zvêrojadvъ *bestiarum carne se nutriens*. lъživъ *mendax* 2. seite 223. têtiva *chorda* entspricht dem lit. temptiva. mi neben mê, ma: bołmi, bołma *magis*. jelъmi, jelъma *quantopere relat*. kołmi, kołma *quantopere interrog*. 2. seite 234. ima: dêvima *puella*. krъčimъ *faber*. otčimъ *vitricus* von otčъ 2. seite 238. ikъ: nožikъ *culter*. zlatikъ *nummus (aureus)*; sikъ *talis*; dlъžnikъ *debitor* 2. seite 246. Dem ikъ stellt das lit. in vielen worten inka (lett. ūka) entgegen: dvorъnikъ *dearininkas* J. Schmidt 1. 82. 106. Man beachte, dass nsl. das suffix ikъ dem suffix jakъ gleich ist: svêčnik, svêčnjak 2. seite 244 und dass sikъ talis gleichfalls auf sjakъ beruht. isko, iske: borište *palaestra*. gnoište *finetum*. kapište *delubrum* 2. seite 274. igъ: jarigъ *cilicium*; veriga für und neben veruga *catena* 2. seite 282. Neben igъ gilt das suffix jagъ 2. seite 281. ihъ: ženihъ *sponsus* 2. seite 288. Neben ihъ findet sich jahъ 2. seite 287. icъ: agnicъ *agnus*. gvozdicъ *parrus clavus*. korablicъ *navicula* 2. seite 293: icъ ist wohl eine ältere form des suffixes ьъ aus ѣkjъ. sicъ talis ist lit. šiokias. ica: čarodeica *мага*. glumica *scenica*. plêsica *saltatrix* 2. seite 294: ica ist in vielen

füllen ikъ und ja; in anderen das fem. von ѡъ aus ѡkjъ. Vergl. J. Schmidt 1. 83. Das i von desnica, matica, vêverica ist nach Geitler, *Fonologie* 51, der auslaut i für ja des thema: lit. *dešinė, motė, vorerė*. ijъs: boŕij maior. hrъžij citior. ljuštij vehementior 2. seite 322. ičъ: kotoričъ homo rîrosus. nevodičъ piscator: nevodъ. zazoričъ osor 2. seite 336. Vergl. ikъ und ičъ. Das i der verbalstämme wie slavi beruht auf dem aind. aja: śrāvaja: das gleiche gilt von allen verben der vierten classe. aja ist zunächst in ije übergegangen, woraus sich, wahrscheinlich durch die wirkung des accentus, i entwickelt hat: slāvīši celebras aus slāvīješi neben vъpīješi clamas aus ursprünglichem vīpīješi und dem zur ersten classe gehörigen pīješi. ije hat sich ausser im aslov. vъpīješi erhalten im ns. porožijo pariet für ein aslov. porodijetъ, abgesehen vom aslov. poroždъ pariam, das zunächst auf porodijom beruht. Der sg. loc. m. n. poslĕdnīimъ, poslĕdnīimъ beruht auf poslĕdnīijemъ. Der pl. nom. m. gostije, gostije ist auf eine urform gōstaja zurückzuführen: vergl. aind. kavājas m. neben gātajas f. Das lit. bietet ākis von ākīs. Vergl. Geitler, *Fonologie* 67. Auch das lange i im s. und im č.: slavī zeugt für dessen entstehung aus ije. Man vergleiche jedoch nicht den sg. i. imĕnīimъ und imenimъ, da diese formen wohl aus imĕnījъmъ entspringen: auch die berufung auf pristavijemъ sup. 11. 2. ist zurückzuweisen, da i aus aja entsteht, daher pristavi-j-enъ. gostiti hospitio excipere ist aus gostъ entstanden wie bĕditi cogere aus bĕda durch das verbalsuffix i, und die ableitung des gostiti aus gostъ mit dehnung des ѡ zu i ist unrichtig, trotz des aind. arātijati malignus est aus arāti malignitas: nicht hvali, sondern hvalъ sei als thema der conjugation anzusehen. Vergl. 2. seite 450. Dasselbe gilt von der erklärung des adj. nepłodvīnъ aus nepłodъvъ mit dehnung des ѡ zu i: vergl. gospožd(a)-inъ mit gospožda. lit. stellt dem slav. i sein ī oder in entgegen: krīkštiti, krъstiti. mĕriti, mĕriti. mōrinti, moriti. tekinti, wofür man takinti erwartet, točiti. budinti, pr. baidint, buditi. Vergl. Zeitschrift 23. 120.

γ) Worte. pl. nom. der ѡ(a)-declination: rabi. i ist aind. é in té, aslov. ti. Vergl. lit. vilkaĩ. jĕ (aslov. i d. i. ji). lett. grĕki aus grĕkai. griech. ἵπποι. lat. equi. pl. instr. der a(ā)-declination: rybami. i steht unregelmässig aind. i in bhis gegenüber. J. Schmidt 1. 12. verweist auf abaktr. bis. Vergl. Bezenberger 125. sg. gen. der ѡ(i)-declination: gosti. kosti. Das i dieser form steht aind. ūs, lit. ūs, gegenüber: aind. patēs, avēs. lit. ragĕs, naktĕs. sg. dat. loc. der ѡ(i)-declination: gosti. kosti. i wird als i-i gedeutet: gosti-i.

kosti-i. Das zweite i ist das suffix des sg. loc., beim dat. aus jê (ê für ursprachliches ai) entstanden: dat. aind. patjē, putajē. lit. nakčiai: ragis folgt den a-stämmen: ragiui; loc. lit. vagīje, naktīje, dialekt. širdėje und širdė. Vergl. Leskien, Die declination usw. 51. 52. aind. ajē kann auf iji und dieses wohl auf ü zurückgeführt werden: slaviši ist aind. śrāvajasi. sg. voc. der Ъ(i)-declination: gosti. kosti. Der auslaut der aind. form ist ē: patē, arē, der der lit. ē: vagē, naktē. dual. nom der Ъ(i)-declination: gosti. kosti. Das i dieses casus entspricht aind. ī: pati, avī. lit. nakti; ragis folgt den a-stämmen: ragiu. dual. gen. der Ъ(i)-declination: gostiju. kostiju. Die ältere form ist gostyju. kostyju d. i. gosty-j-u, kosty-j-u: u ist aind. ōs. Anders lit. nakčū aus naktjū. pl. nom. der Ъ(i)-declination f.: kosti. kosti ist der aind. acc. auf īs. pl. nom. der Ъ(i)-declination m.: ije in gostije, älter gostyje entspricht aind. ajas. pl. acc. der Ъ(i)-declination: gosti. kosti. Das i dieser form entspricht aind. īn, īs: avīn, avīs f. pl. gen. der Ъ(i)-declination: gostij. kostij. Die form lautet eigentlich gostyj, kostyj aus kosty-j-ъ, gosty-j-ъ, dessen ъ aus ām sich entwickelt hat. Die auf i auslautenden casus der consonantischen themen sind nach der Ъ(i)-declination gebildet: so sg. loc. dat. imeni. dual. nom. imeni usw. Die enklitischen pronominalformen: mi, ti lauten aind. mē, tē; si setzt ein svē, sē voraus. griech. μί, τί, σί. Die I. sg. praes.: jesmi für jesmъ ist eine aus walter zeit bewahrte form 3. seite 63. Die II. sg. praes.: vedeši. dasi. Das i dieser form wird durch das ai, ei des pr. erklärt: as-sai, as-sei du bist J. Schmidt 1. 12. Man beachte, dass die lebenden sprachen zum aind. stimmen: nsl. vedeš für aslor. vedeši. aind. -si. Nach der angeführten erklärung wäre von sē auszugehen, von dem man jedoch selbst dann zu keinem ši gelangt, wenn man als mittelstufe hê annimmt, da dieses sē ergäbe. ši aus hi ist vielleicht eine archaische form des aslor. Der inf. vesti. Das i dieser form erklärt sich aus dem ü des lit., das in reflexiven verben (vežti s vehi, aslor. vesti se), dialektisch auch ausserdem (eiti für eiti Kurschat 45) vorkommt. Man vergleiche das oben über den sg. gen. dat. loc. von gosty, kosty gesagte. Der inf. wird als dat. aufgefasst: ti aus tiji, tijē, dessen i das alte kurze i ist Leskien, Die declination usw. 51. Bezenberger, Beiträge usw. 228. Die form bimъ: das i dieser form scheint dem ī im aind. avēdim Schleicher, Comp. 812, zu entsprechen 3. seite 88. bimъ ist demnach bvimъ. Vergl. Bezenberger, Beiträge usw. 207. i vertritt nach j usw. älteres ê, denn es geht ê nach j und nach allen j enthaltenden



lauten in i über: kraji, krajihъ aus krajê, krajêhъ. koni, konihъ aus konê, konêhъ. otcêi, otcêihъ aus otcê, otcêhъ. kъnezî, kъnezihъ aus kъnezê, kъnezêhъ. plaštihъ aus plaštêhъ. *dual. nom.* kopii aus kopijê: ferners kopiihъ aus kopijêhъ. poši, pošihъ aus pošê, pošêhъ. *dual. nom.* stai, *d. i.* staji, aus stajê usw. imъ, *d. i.* jimъ, simъ; ima, *d. i.* jima, sima; ihъ, *d. i.* jihъ, sihъ; imъ, *d. i.* jimъ, simъ entspringen aus jêмъ, sêмъ; jêма, sêма; jêhъ, sêhъ; jêмъ, sêмъ, wie aus têмъ, têма, têhъ, têмъ erhellt. čimъ neben têмъ. Der übergang des ê in i ist wirkung der assimilation. Im *impt.* geht auslautendes ê in i über, denn es steht vezi in der II. und III. *sg.* für vezê, vezêт, wie vezêмъ, vezêте dartun. i in vezi ist *aind.* ē (*ai*), *lit. ü.* Falsch ist *privedite ostrom.* für *privedêте.* dëlaj age beruht auf dëlaji und dieses auf dëlajê; ähnlich ist dëlajte aus dëlajite, dëlajêте zu erklären. daždъ ist aus gleichfalls vorkommenden daždi und dieses aus *dadjâ* hervorgegangen: in *dadite* war ja zu i geworden, bevor die regel der ver wandlung des *dja* in *dža*, *žda* durchdrang, was, wie die verschiedene behandlung des *dja* in verschiedenen sprachen zeigt, spät geschehen ist. Jünger ist demnach i für ja in *sasti* aus *saťja*, *lit. čsanti.* Wenn vor dem dem *aind.* ē (*ai*) entsprechenden *uslov.* ê ein j oder ein das j enthaltender consonant steht, so geht ê, *urslavisch* ja, in a über, indem j vor dem a schwindet: pijate; glagoljate, vъnemljate, *d. i.* glagolâte, vъnemlâte; plačate, pleštate, vežate aus pijêте; glagoljêте, vъnemljêте; plakjêте, pleskjêте, vežjêте von den *praesenthemen* pije; glagolie, vъnemlie; plakie, pleskie, vezie. Richtiger würde man sagen, dass sich in dem bezeichneten fälle ja erhält, nicht in ê übergeht. Es wird demnach dieses ê anders behandelt als das gleichfalls dem *aind.* ē (*ai*) entsprechende im *sg. loc.* wie kraji aus krajê. krajihъ aus krajêhъ. Das ja der formen wie pijate, glagoljate geht in späteren quellen in ji über, daher pijite, woraus pijte, glagolite. Hieher gehört der *sg. dat. loc. f.* toi, *d. i.* toji, aus tojê von toja, mojei, *d. i.* mojeji, aus mojejê von mojeja usw., wie stai, staji aus stajê von staja. Daraus ergibt sich, dass die form einst toji, mojeji lautete; ähnlich ist der *impt.* pii, *d. i.* piji: freilich muss gefragt werden, ob sich die formen toji, piji lange erhalten konnten, eine frage, die desshalb berechtigt ist, weil heutzutage nur toj, pij gesagt wird, trotz staji aus stajê von staja: toji, piji konnten leichter einsilbig werden als das durch so viele zweisilbige formen geschützte staji. Auch der *impt.* sъmotri beruht auf sъmotrijê, wofür ein sъmotrii nicht vorkömmt, es wäre denn im sъmotriimъ *sup.* 39. 17.

i vertritt nach j usw. älteres y im pl. i. der  $\mathfrak{B}(a)$ -declination: kraï, d. i. kraji aus krajy. koñi aus konjy. oтbei aus oтbejy. kънеzi aus kънеzjy usw. Ich erblicke in der vertretung des y durch i eine assimilation.

### III. Dritte stufe: oj, ê.

1. ê entsteht aus altem ai, dieses mag aus der steigerung des i oder aus der verbindung eines ä mit i hervorgegangen sein: aslov. svêтъ, aind. švêta aus švaita. aslov. êht in rabêhtъ: aind. t̄ṣu aus t̄su in śivēṣu beruht auf aisu. Jünger als das ê aus ai ist das aus a, e durch dehnung entstandene: sêd in sêdêti aus sad, sed, worüber seite 59. gehandelt ist. ê aus ai kann nur vor consonanten stehen; vor vocalen erhält sich das alte ai als oj: pêti aus paiti; dagegen poja: w. pi. Ein solcher wechsel kann bei dem eines i-elementes entbehrenden ê aus a, e nicht eintreten: dêti, aind. dhā, und dê-j-a.

2. ê entwickelt sich aus je durch assimilation an vorhergehendes ê. Dies geschieht im sq. loc. m. n. der zusammengesetzten declination: aus novêjemъ entsteht novêêmъ, das dem novêjamъ, novêamъ aus novêjêmъ weichen kann. êê kann zu ê zusammengezogen werden: novêêmъ 3. seite 59.

3. Aslov. ê entspricht griechischem  $\omega$ , seltener  $\varepsilon$ .

Zogr. galilêjskъ. kananêj  $\kappa\alpha\lambda\iota\lambda\alpha\iota\tau\eta\varsigma$ . kananêjskъ. nazarêaninъ. olêj: lit. alejus, got. alêra-. prêtorъ  $\pi\rho\tau\omega\rho\iota\tau\omicron\nu$ . farisêj. zvedêa; daneben alfeovъ. arimatejê. galileê. galileaninъ. iudea io. 11. 33. pl. acc. pretorъ, pritorъ. Auch für  $\eta$  steht ê: statêrъ zogr. b. mosêovi. mosêomъ.  $\varepsilon$  wird durch e und ê ersetzt: arhîerej. trepeza; an'drêa. an'drêovъ. nazarêтъ. arhîerêj. ian'nêovъ luc. 3. 24. sukamêni. cêsarъ  $\kappa\alpha\iota\sigma\alpha\rho\varsigma$ , got. kaisar. ahd. keisar, findet sich in allen denkmühlern; selten ist cesarъ greg., daraus cêsarъ, csarъ, earъ. kesarъ assem. cloz. arimatêjê 1. 754. ijudêj 1. 184. 298. 336. 340. 906. ijudêjskъ 1. 269. 277. evrêjskъ 1. 482. farysêj 1. 389. ierêj 1. 417. 769. 844. und ijudeomъ 1. 788. trapeza 1. 398. 404. 471. 536. 562. neben trapêza 1. 330. 413. 426. trêpêza 1. 396. assem. olêj; eleonъskъ. ijudeiskъ. sup. farisêj 301. 4. arimathejê. demonъskъ. farisej. fariseinъ 290. 20. galilej. ijudej. matthej. nazarej. pretorъ, pretorij. vithlejemъ, vithlemъ. ierej, ijerej. vasilej, vasilêj. sar.-kn. olêj 79; galilejê 7. pretorъ 123. ostrom. sadukej. samarejskъ. farisej. cesarъ. er.-tur. galilêjskъ. ijudêjskъ. olêj. farisêj; galilejskъ. ijudej. farisej. ant.

halldêjskь. jelisêj. jevrêj. *brer.* dêmunь. eprêmь ἐρημίμ. pĕ-  
nikь ροίνξ.

4. ê, oj enthaltende formen. 2) Wurzeln. bêsť *daemon* 2.  
seite 318. *lit. baisa terror. batus terribilis: w. bi: bojati se. blêskť,*  
*oblêskť splendor: w. blisk, blsk. Dass blêskť aus beleskť ent-*  
*standen sei, wie Geitler, Fonologie 42, meint, ist unrichtig. boj: bojati*  
*se timere: w. bi. aind. bhī, bhajate. bojť: boj flagellum: w. bi:*  
*biti. cêd-: cêditi colare: w. cîd, lit. skedu. cêglť, cêgľť, ůlter*  
*scêglť, solus. s. cigli. p. szezegoł das einzelne, besondere. Vergl. nhd.*  
*heil-el. cêľť integer. pr. kaila- in kailāstiskan acc. gesundheit. got.*  
*haila-. ahd. heil: lit. želas ist entlehnt. cêna pretium. lit. kaina bei*  
*Geitler, Fonologie 38. Die ůltere form ist scêna. cêst- in cêstiti*  
*purgare neben čistť. čistiti: lit. skaistas. cêv- in cêvľnica lyra, eig.*  
*fistula. nsl. cêv: die vergleichung mit lit. šeiva, lett. saiva und mit*  
*der aind. w. śvi schwellen ist zweifelhaft. evêliti affligere, eig. facere*  
*ut quis lamentetur: č. kvêliti: w. evil, evľ: evilêti lamentari. evêť*  
*flos: w. evit, evit. evľť floreo. dêb etwa beschleichen: susana udê-*  
*bena bystť oť bezakonľnu stareu sup. 102. 20. Dunkel. dêlo*  
*opus. lit. dailê kunst. dailus zierlich. pr. dīlan acc. werk. Die ver-*  
*gleichung mit dê ist falsch. dêľť: as. dêľ collis. rumun. dël. Dunkel.*  
*dêť infans, eig. das gesäugte: stamm dêť. Vergl. doji. stoj. dêverь*  
*levir. lit. dēveris. aind. dēvar. dêža: nsl. dêža situla. kr. diža*  
*mulctrum. khr. diža. č. diže. Entlehnt: mhd. dese: lit. deška Szyrwid*  
*51. ist slav. doji: doiti mamman praeberē: w. wahrscheinlich di.*  
*Vergl. aind. dhā, dhajati. griech. θρ, θρ̄θρ̄. dvojť: dvoj duplex. lit.*  
*dreji. griech. δρ̄δρ̄. aind. draja: stamm dri. glêňť ḡlêḡľ pituita,*  
*ḡlêḡľ̄ suppuratio, ḡľ̄ľ̄ succus. glêni, rekťše gnêvňoje srjat.*  
*nsl. glên pituita. glen conferra wasserfaden Let. mat. slor. 1875.*  
*219. Dunkel. gnêďť: r. gnêďyj braun. č. hnêďý. p. gniady.*  
*nsl. gned art trauben, mit braunroten beeren Let. mat. slor. 1875.*  
*219. Dunkel. gnêtititi accendere. nsl. nêtititi. Vergl. pr. knais-tis*  
*brand. gnêvň ůva. Vergl. lit. gneviti kränken. Dunkel. Es ist*  
*wahrscheinlich eig. ḡlêḡľ pituita und mit gnoj zusammenhangend.*  
*gnêzdo nidus. aind. nīḡa aus nisda, ni sad: ḡ ist unmerkłirt. gnojť:*  
*gnoj putrefactio: w. gni: gniti. Vergl. gnêvň. gojť: goj as. par.*  
*s. gojiti mšten mik. č. hojiti heilen. lit. giti heilen. gajus heilbar.*  
*aind. gaja lebensgeister. w. gi, ži, verwandt mit živ. golêmť*  
*magnus. Geitler, O slovanských kmenoch na u 72, vergleicht lit. lai-*  
*mus prosper und hält ḡo für eine verstärkende vorsilbe (předsurka);*  
*Fick 2. 551 denkt an lit. galêti, galii vermögen. hlêbť panis ist*

germanisch: ahd. *kleib*, *klaib*. got. *klaiba-*. anord. *kleifr*: lit. *klepas*, lett. *klaipas* sind aus dem slav. entlehnt. *hlēvъ* *stabulum*, *hlēvina* *domus* sind wahrscheinlich germanisch: lett. *klēvs* ist slav. Vergl. got. *hlīja-* *tentorium*. *hmēlъ* *lumulus*: *ē* ist nicht sicher. Vergl. matz. 36. *jadro sinus*, eig. wohl *schwellung*. Fick 2. 291. 511. vergleicht griech. *οἰζυζ*, *οἰζος*: w. id. *jazva* *foramen*, *vulnus*. č. *jizva*. p. *ejswo vulnus*. lett. *aiza* *spalte im eise*. Für *ja* aus *jē*, dessen *ē* aus *ai* entstand, spricht der *impt.* *pijate bibite* aus *pijēte*, dessen *ē* auch aus *altem ai* hercorgegangen. Vergl. *grēdēte*, *imēte*, *prēte*. *klējъ*: *klēj*, *klīj* *gluten*: lit. *klījei*. pl. *kojъ*: *pokoj* *quies*: w. *ki*, č. *ai*. aind. *kṣi* aus *ski*: *kṣaja* *wohnsitz*. *korēlъkъ*, *kurъlъkъ*, *kurilъ* *larva*, *persona*. Dunkel. *krēsъ* *τροπή*. nsl. *krēs* *ignis festivus* *johannisfeuer*. Vergl. pr. *kresze*, wie es scheint, ein heidnisches fest: *ut eorum kresze amplius non celebrent* Nesselmann 80. *krojъ*: *okroj*, *okrojnica* *vestis*: w. *kri* aus aind. *kar*. *lēha* *area*: pr. *lyso* *beet*. *lēka*, *lēkъ* r. *rechnung*: p. *lik* *das zählen*. *liczyć*. *lēkъ*: *otlēkъ* *reliquiae*. č. *liknavý*. lit. *likti*, *lėkmi* *zurückbleiben*. *lēkъ* *medicina* ist gotisch: got. *lėkja-* *medicus*. ahd. *lāhi*. *lēkъ* *ludus*. *likъ* *chorus*. got. *laiki-* *tanz*. *laikan* *hüpfen*. Vergl. lit. *laigiti* *hüpfen*. aing. *rēj*, *rējati*. Das slav. wort scheint gotischen ursprunges, wie got. *plinsjan* *slarischen*. *lēpъ* *riscum*: w. *lip*, *лр*. *лрēti* *adhucere*. *lēsa* *craticula*. nsl. *lēsa*. *klr.* *lisa*. Dunkel. *lēvъ* *sinister*. nsl. *lēv*. griech. *λεξ* aus *λεξ*. *lēvъ*: nsl. *lēv* *schlangenhaut*. Dunkel. *lojъ*: *loj* *adeps*: w. *li*: *liti*, *lija*; *lijati*, *lēja*. *mēg*: *mēžiti* *oculus claudere*. *mьgnati*, *mьžati*. lit. *migtī*. pr. *maigun* *acc.* *somnus*. *mēhъ* *uter*. pr. *moasis* *blasebalg*: aind. *mēša* *widder*, *elless*. *mōna* *mutatio*. lit. *mainas*. lett. *mīju*, *mīt*. *mēsto* *locus*: lit. *mēstas*. pr. *mestan* *acc.* sind entlehnt. *mēsъ*: *smēsъ* *commixtio*. lit. *mišti* *intrans.*, *maišiti* *trans.* pr. *majsotan* *gemengt*. aind. *mīs*: *mīšra*. *mēzga* *succus*: w. *mīg*, *mьg*. aind. *migh*: *mih*, *mčhati*. *obojъ*: *oboj* *ambo*. lit. *abeji*. aind. *ubhaja*. Vergl. *duojъ*. *ocēlъ* f. *chalybs*. nsl. *oecel*: ahd. *ecchil*. mlat. *acuale*. *orēhъ* *urx*: pr. *reisis*. lit. *rēšutas*. *pēna* *spuma*. pr. *spoyno*. ahd. *fēm*. lat. *spūma*. aind. *phena* aus *spena*. *pēsta*: p. *piasta* *nabe*. č. *pīsta* *schlägel*. lit. *pēsta* *stampfe*: w. *pis*, *pъs* *in* *pъhati*. aind. *piš*, *pīnašti*. *pēti*, *poja* *canere*: w. *pi*. Vergl. *pi-sk-ati*. *pojъ* *in* *poiti* *ungere*. r. *pripoj* *lötung*. *pojъ*: *prēpoj* *potatio*: w. *pi*, *piti*. *rēnъ* *littus* r.: *klr.* *ôdrinok*, *zarinok* *wird als miscce nad rikoju* erklärt. *Večernyjé* 1863. 48. Dunkel. *rojъ*: *roj* *examen apum*: w. *ri*, *riṇati*. *sē* *σέξξ*, *age* *sup.* 159. 12. *sē* *da*, *sē* *du*, *sē* *nu*: *vergl.* got. *sai*, *das wohl wie sē* zum pronominalstamm *sa* gehört. *sēmъ* *persona*: lit. *šeimna*. pr. *seimns* *gesinde*.

sêť laqueus. lit. sêtas. pr. saytan: aind. si, sināti, sinōti binden. snêgъ nix: lit. snigti. snêgas. pr. snaygis. sojъ: b. osoj, d. i. otsoj, schattiger ort: si, sijati leuchten. stoj: stojati stare: w. sti. aind. sthā. svêť lux. w. svit, svit. aind. śvit, śvētati: pr. swetan, switai welt ist entlehnt. svêžъ, svêžanъ recens frisch. č. svěží. p. šwieży: lit. svēžus, švēžies ist entlehnt. Dunkel. trojъ: troj triplex. lit. treji. aind. traja: stamm tri. vêdê, vémъ scio. pr. waist inf. scire: w. vid, vidēti. vêtъ, vêšte (aus vêtje) consilium. p. wietnica rathaus Archiv 3. 62. pr. wayte aussprache. waitiāt reden. vêža cella penaria, tentorium. nsl. vêža atrium. p. wieža. Dunkel: lit. vêžê geleise hat mit vêža nichts gemein. vêžlivъ artig hängt vielleicht mit vêd zusammen: \*vêždlivъ. lit. vėžlivas ist entlehnt. vojъ: povoј fascia: w. vi, viti. zêľъ vehemens. lit. gailus. Vergl. nsl. zalo nimis lex. zlo valde. zênica pupilla. Vergl. r. pozêť spectare und zênъki augen: Fick 2. 343. verweist auf aind. gāñāñā-bhavant schimmernd; andere stellen zênica einem zrênica gleich.

In dem vorstehenden verzeichnisse stehen manche worte, deren ê nicht mit sicherheit auf i zurückgeführt werden kann: diese worte sind als dunkel bezeichnet.

β) Stämme. In stämmen scheint ê aus ai nicht vorzukommen, man wollte dem ê in têmъ, berête zum thematischen bestandteile der worte rechnen, was sich bei têmъ hinsichtlich des i, bei berête sowohl hinsichtlich des i als auch des a verteidigen lässt.

γ) Worte. 1. declination. a) sg. dat. der subst. und adj. auf a(ā): rybê. Das lit. bietet ai aus āi: mergai; das aind. ājāi: śivājāi. Der auslaut der pron. mъnê, tebê, sebê ist der von rybê. b) sg. loc. der subst. und adj. auf ѣ(a) und o(a) so wie der auf a(ā): rabê, selê. rybê, das ê in rabê, selê steht aind. r̄, d. i. ai, gegenüber (śivē), was im auslaut gegen die regel ist. Für das ê in rybê hat das lit. oje: mergoje. Hieher gehört wohl auch ê: ê i ραί τοι, ραί παρ: man vergleiche pr. kai wie lit. kaips, kaip und tai. gerai: stamm ist das pronomen kъ (ka). Daneben findet sich das befremdende ča: ča i; die adverbā dobrê usw. skvozê. ponê saltem: č. poně neben p. pono fortasse. Über den sg. dat. loc. rybê vergleiche man Leskien, Die declination usw. 50. velmê, okromê, kromê. kr. razmi. c) pl. loc. der subst. und adj. auf ѣ(a) und o(a): rabêhъ, selêhъ, êhъ ist aind. r̄śu, d. i. aisu, dessen i zwischen stamm und suffix su, slav. hъ, eingesetzt ist. rabêhъ, wofür auch rabohъ, folgt den ѣ(u)-stämmen. d) dual. nom. der nom. und adj. auf o(a) und auf a(ā): selê.

rybê. dvê. In beiden füllen steht ê für aind. *v*. Es findet demnach hier dieselbe unregelmässigkeit statt wie im sg. loc. rabê. selê. lit. dvê ist die ältere form für dri. aind. drê Bezzenberger 177. Der dual. nom. vê bietet den auslaut von rybê; ebenso tê. e) von den ein ê enthaltenden pronominalen casus der pronominalen declination ist der sg. instr. m. n. tēmъ eine neubildung: tēmъ, wofür aind. tēna, setzt taimi voraus, worin an ta mit dem eingesetzten i das suffix мъ (rabъ-мъ) gefügt erscheint. Der dual. dat. instr. tēma setzt taima voraus. Der pl. gen. tēhъ entspricht dem aind. tēsām, jedoch mit dem unterschiede, dass tēhъ allen genera dient, während tēsām nur m. und n. ist und für das f. tāsām zur seite hat. Vergl. Bezzenberger 170. 174. Der pl. loc. tēhъ entspricht aind. tēsu: auch hier hat das fem. im aind. eine eigene form: tāsū. Der pl. dat. tēmъ lautet aind. tēbhjas: f. ist tābhjas. Der pl. instr. tēmi beruht auf tēbhis, wofür aind. tāis; das f. lautet tābhis. Der dual. gen. loc. toju, aind. tajōs, ist nicht aus tē-u zu erklären: dafür darf nicht die ganz junge form dvēju neben dvoju angeführt werden. Das lit. stimmt zum aslor. nur im pl. dat. und im dual. dat. instr. masc.: tēmus, tēmdvēm, das got. nur im pl. dat. aller genera: thaim. Die erklärang der differenz zwischen tēmъ und rabomъ, tēmъ und rabomъ usw. ist der forschung noch nicht gelungen. Bopp, Vocalismus 129, beruft sich auf die veränderlichkeit, welcher alles unter der sonne unterworfen sei; andere denken an stammerweiterung. Das i der pron. findet sich in der nominalen declination nur im pl. loc. rabêhъ, selêhъ. Nach j geht das ê in i über: stui, d. i. staji, sg. dat.; kraï, d. i. kraji, poli, d. i. polji, stai, d. i. staji, sg. loc. neben rybê, rabê, selê; imъ, d. i. jimъ, sg. instr. m. n.; ima, d. i. jima, dual. dat.; ihъ, d. i. jihъ, pl. gen. neben tēmъ. tēma. tēhъ usw. eben so čimъ sg. instr. neben tēmъ usw. In einem falle steht a nach j: isusъ srête ê, d. i. ja dual. acc. f. matth. 28. 9.-assem. isusъ srête ja sav.-kn. 116. εἰς Ἰησοῦς ἀπεργασεν εὐταξίαν, wo alle anderen quellen i, d. i. ji für jê, haben. Es wäre zu gewagt auf diese form die vermutung zu gründen, es sei ursprünglich auch hier ê aus ai nach j in a verwandelt worden. 2. Conjugation. Die personalendung der I. du. stimmt mit dem pronomem vê überein: lit. va neben vo-s. Hieher gehört der dem aind. optativ entsprechende imperativ: hier entspricht aslor. berêvê, berêta, berêta; berēmъ, berête aind. bhavêva, bhavêtam, bhavêtam; bhavêma, bhavêta. Ein nach hadâ εἰστωσζι gebildetes berâ würde einem aind. bhavêjant, wofür bhavêjus, gegenüberstehen. Nach j geht dieses ê in den ältesten denkmählern in a, in den

jüngerer in i über: pijate aus pijête. koljate aus koljête usw. neben pijte, kolite aus pijite, koljite. plačate, vřzištate aus plačjate, vřzištjate neben plačite, vřzištite seite 135. 3. seite 90: dagegen pıeête, mozête. Das anlautende ê wird stets durch i ersetzt: beri, aind. bhavēs, bhavēt; pij aus piji; pıei. Lit. gehört hierher der permissiv: te vežė vechat, vechant: aslov. vezi vechat; pr. ideiti edite. Vergl. Bezenberger 209. 214; got. der conjunctiv: bairais, bairai, aslov. beri; bairaiwa, aslov. berêvê; bairaima, aslov. berêmvъ. griech. φέρει, φέρει aus φέρει, aslov. beri usw.

### C. Die u-vocale.

#### I. Erste stufe.

##### 1. ъ.

1. ъ entspricht ursprachlichem u: bъd in bъdêti: aind. budh. dъsti: aind. duhitar. mъk in mъknati: aind. muč. rъ in rъvati; aind. ru. rъd in rъdêti se: aind. rudh in rudhira. sъbъa: aind. snuṣā. sъh in sъhnati: aind. śuś für suś. sъp in sъpati: aind. svap aus sup. tъštъ: aind. tučcha aus tuskja. Aus u entsteht ъ auch in folgenden worten: dъbъ: lit. dubti. dъh in dъhnati: lit. dusu. dъno: lit. dignas. gъb in gъnati: lit. gubti. hъg in hъgati: got. liugan. mъhъ: lit. musai. pъta: lit. putitis. rъžъ: lit. rugis. smъk in nsl. presmeknōti: lit. smukti. sъk. r. skatъ: lit. sukti. sъp in suti: lit. supti. vetъhъ: lit. vetuśas. Man füge hinzu \*igъla: igъlinъ: pr. ayculo. Auch in entlehnten wörtern steht ъ für u und die verwandten vocale: istъba: ahd. stubū. kъbъ: mhd. kugel. kъmotъ: mlat. computer. kъneзъ: got. \*kunigga-. mъstъ: lat. mustum. mъtъ: ahd. mutti. Dagegen dъska: griech. δίσκος; eben so skъleзъ kn.-sav. 27: got. skillinga-. ahd. scillinc. Aus aslov. y in den frequentativen verben wie -dymati, gъmyzati, -sylati folgt zwar, dass ъ zu schreiben ist, nicht aber, dass ъ aus u hervorgegangen, da auch ъ aus a in y übergeht. Auch im anlaut steht ъ für u: olъ: lit. alus. medъ: lit. medus. griech. μέθυ. aind. madhu. polъ, sg. gen. loc. polu. synъ: lit. ūnus. got. sunu-. aind. sūnu. vrъhъ: lit. viršus. Vergl. 2. seite 30. Dasselbe tritt ein bei hъtъkъ levis aus hъtъ-kъ: aind. laghu. oblъ rotundus: vergl. lit. apvalus, woraus jedoch nicht mit nothwendigkeit folgt, oblъ sei ein u-stamm. pъsъ canis: lit. peku pecus. sladъkъ suavis aus sladъ-kъ: lit. saldus.

Es ist behauptet worden, u sei nicht unmittelbar, sondern durch o in ь übergegangen: aus synumь sei erst synomь und dann synьmь entstanden. Geitler, *Fonologie* 6. 7. 8. Diese behauptung ist eben so unrichtig wie die ansicht, i sei durch e in ь übergegangen: ursprachliches u und i sind um eine stufe herabgesunken, d. h. zu ь und ь geworden. Das lit. bietet u, nicht etwa a, als dessen regelrechter reflex slav. o anzusehen ist: bьd: bud. дьh: dus. гьb: gub usw. Der satz, dass die lebenden sprachen ь und nicht o voraussetzen, ist ebenso festzuhalten, wie der, dass in worten wie дьнь dem vocal nicht e, sondern ь zu grunde liegt: snьha ist nach meiner ansicht älter als snoha, dieses ist aus jenem hervorgegangen, und die heutigen formen: nsl. sneha und snaha, s. snaha, r. snoha usw. beruhen sämtlich auf der form snьha, und wenn gesagt wird, das russische schwanke zwischen dem älteren o (legokь) und dem jüngeren ь (legka), indem bei dem anwachsen des wortes am ende o zu ь geschwücht sei, so meine ich, dass sich in legokь ь als o erhalten, in legka hingegen lautgesetzlich ausgefallen sei. Der accent hat auf diese erscheinung keinen einfluss.

2. ь enthaltende formen. z) Wurzeln. бьha pulex. r. blocha. lit. blusa. брѣниja lorica: ahd. brunjā. брѣвѣ supercilium: aind. bhvā. бѣčela apis, eig. die summende: w. бѣк, aind. bukk, daraus буčати. lit. bučkus stammler. Nicht wegen lit. bitelē aus бѣkela. бѣčьva dolium. b. бѣčьвѣ. r. боčka. бѣd: бѣdѣti vigilare. вѣzбьдѣti expurgare. бѣdрь, бѣžдрь vigil. Aus бѣd wird вѣzбыдѣti expurgare und будити excitare (aus \*bud-) gebildet. бѣd- zogr. nsl. bdēti. pr. budē vigilant. lit. busti, budēti. budrus. будити wecken. pasibaudēti. aind. budh, bodhati erwachen. got. biudan bieten, d. i. wissen lassen. Damit hängt vielleicht блjudā zusammen. бѣhь: на бѣhь, бѣhьма, бѣšija omnino. бѣšьиь qui omnino est. s. u. bah. baš. b. бѣh denial morse. Das wort wird von Geitler, *O slovanských kmenech* na u 9, mit lit. butinas wirklich zusammengestellt. дрѣg: nsl. drgati tremere: vergl. lit. drugis febris. дрѣва ligna: aind. dru. дѣb in дыбати clam ire. b. debjь schleiche: кл. dbaty aufmerken. Daraus lit. daboti, boti Potebnja, Kz istorii usw. 34. дѣбрѣ vallis. дьбрѣ zogr.: für ь spricht p. debrza. Man vergleiche lit. dubti hohl sein. duburis höhle. dubus tief. dauba tal. got. diupa-. Vergl. aslov. dupь cavus J. Schmidt 1. 164. und дѣно. дѣгна cicatrix. дьh in дьhnati spirare. r. dochnutь, daher -дыhати. duhь. lit. dusu, dusti graviter spiritum ducere. Hieher gehört



тѣхоръ aus дѣх-оръ. č. tchoř *felis, eig. ultis*. дѣна *morbus quidam*.  
 p. dna, denna niemoc. č. dna. дѣно *fundus*. lit. *dūgnas aus*  
*dubnas. lett. dibbens. pr. dambo*. Vergl. дѣбръ. дѣска *asser, tabula*.  
 p. deska. r. doska, dska. *griech. δίσκος, ahd. tisk. anord. disk.*: ѣ  
*ist trotz des griech. : zu schreiben*. дѣшти, *sg. gen. дѣștere, filia*.  
 r. дощъ. pr. *dukti. poducere stieftochter*. lit. *duktė, sg. g. dukters*.  
*got. dauhtar-. aind. dukitar.* глѣх in оглѣхнати *surdum fieri*. глѣхъ.  
 гнѣсь neben гнусъ *sordes, scelus. mhd. gnist purgamenta*. гѣб in  
 гѣбнати *plicare, woraus gybati und съгубъ. wr. hbač. klr. bhaty*:  
 (коровај bhaty) *aus hбаты. Dieselbe w. bedeutet movere. lett. gubt sich*  
*bücken*. istѣба *tentorium, daraus nsl. izba usw. lit. stuba. lett. istaba*.  
*ahd. stubā*. крѣх: крѣшити *frangere*. крѣха mica. *nsl. krhnoiti*  
*decerpere. r. krocha: lit. krušti, krušu. Hinsichtlich des š vergl. man*  
*vetušus*. крѣвъ *sanguis. krovija cloz. I. 313. krovьja 316. aind. kru*  
*in krāva blutig*. кѣ, кѣти *nutare: рокѣваніе главу изв. 495*.  
 кѣјаште *glavami antch.* кѣблѣ *modius. b. кѣbel. s. kabaо. klr.*  
*kobel. č. kbel. p. kubel. lit. kubilis. lett. kubuls. mhd. kubel,*  
*kübel. mlat. cupellus*. кѣх in кѣхнати *sternutare, daher кѣхати. s.*  
*kihnuti, durch einwirkung von кѣхати. Vergl. aind. kšu (kšauti) aus*  
*kus. r. čehatъ, čiehnutъ, čkнутъ aus kjüch-*. кѣметъ *magnatum*  
*unus. nsl. kmet agricola. s. kmet usw., daraus lit. kumetis*. кѣнець,  
 кѣнець *princeps: got. \*kunigga-. ahd. kuning.* кѣсьнѣ *tardus*.  
 лобѣзати *osculari. Fick 2. 452. vergleicht lit. lupa lippe. lupuzė*  
*lippen: daron -lobyzati*. лѣбъ *calvaria: vergl. pr. lobis schädel*.  
 лѣг in лѣгати *mentiri, daher -lygati. got. liugan, laug, lugans.*  
*ahd. lug.* лѣк: p. лкаѣ, лѣкаѣ *schluchzen. č. lkāti. лѣзца cochlear*  
*aus \*лѣжа. r. ložka. p. lъžka für lžka: w. ist wohl лѣг, womit*  
*griech. λυγ (τλυγ), λζω, alb. geg. lughu, tosk. lughę und ahd.*  
*sluccan deglutire zu vergleichen*. мѣбѣтъ *imaginatio, varietas*.  
 мѣха: мѣшца *culex. č. mšice: lit. musinas. musulai pl. pr. muso*.  
 мѣхъ *muscus. lit. musai kalm. ahd. mos.* мѣх in мѣхнати *movere,*  
*daher -mykati*. мѣчати *iactare als verbum III: влѣнами мѣчѣми*  
*sup. 115. 20: lit. mukti sich ablösen. maukti, maukiu ziehend gleiten*  
*lassen, abstreifen. mukti, munki entfliehen. aind. muč, muččati loslassen*.  
 мѣнихъ *monachus: ahd. munich.* мѣстъ *mustum. č. mest, sg. gen.*  
*mtu: lat. mustum.* мѣтъ *modius. č. met, sg. mtu: ahd. mutti.*  
 перѣштейвати *putare*. нѣр: нѣрати *immergi ist iterativ. nur- in*  
*iznuriti consumere, eig. wohl eximere. Daneben besteht die a-w.*  
 нѣр. нѣштѣу *mactra. nsl. načke. b. нѣштѣ. nserb. njacki. рѣстѣкъ*  
*sabulum. Vergl. aind. pāsuka. рлѣтъ caro. r. plotъ: vergl. lett. pluta.*

рѣта, рѣtica avis. рѣticъ neben рticамѣ, рticъ. рѣтѣнса zogr. lit. putītis aus putītjas, das aslov. рѣtištъ lautet. lit. paukštis. lett. putns vogel. lat. putus, pullus, putillus. aind. putra. Minder wahrscheinlich ist die vergleihung mit aind. put volare. рѣ in рѣvati, рѣva evellere neben ryti, ryja fodere. lit. ravēti, rauti. lett. raut. lat. ruo. aind. ru, ravatē. рѣd in рѣdēti sę rubere, daher ryždъ für und neben рѣždъ. ruda. r. ruda auch blut, daher rudometъ. č. rudý. p. rudawy. lit. rudēti. rudas. rauda. raudonas. lett. ruds. rudains. got. rauda. griech. ἐρῳδός. ἐρῳθω. air. ruád. aind. rudh in rudhira. Davon рѣžda rubigo. r. rža. рѣžъ secale. r. rožъ. lit. rugis. lett. rudzi. ahd. rocco. w. wahrscheinlich rüg: vergl. lit. rukštas sauer aus rugtas. lett. rauģs sauerteig. raudzēt. Roggenbrot hat einen süuerlichen geschmack. smъk im nsl. presmeknōti pertransire, eig. trahere, davon aslov. -smykati. smučati repere. lit. smukti, smunku gleiten. smuklis. lett. šmukt. snъha nurus. nsl. sneha, snaha, falsch sinaha. b. snъha. ahd. snura. alb. nuse. aind. snuṣā. strъgati neben dem denominativum strugati radere: griech. στρεγγεθεαι. snъ in snъnati siccumfieri, davon -syhati. snъ. p. schnāc. lit. susti, susu. aind. śuṣ für suṣ. abaktr. huṣ. skъ im r. skatъ, sku torquere, davon aslov. sukati. lit. sukti, suku. lett. sukt. smъmēti audere. Das wort ist dunkel. Vergl. rumun. sumec verwegen. snъ in snъpati dormire, davon -sypati. snъ. usъnati. p. syriac für syrac. aind. śrap, śrapiti. lit. sapnas. lett. sapnis. anord. sofa. griech. ὕπνος. lat. somnus: w. wohl sup. snъ in snъpa, sutī fundere. nsl. suti, spem, daher -sypati. sunъ, synъ turris. pr. suppis damm. aslov. nasъpъ. Mit lit. supti, supu schaukeln, vergl. aslov. svepiti agitare und lat. supare, dissipare J. Schmidt 2. 460. snъ in snъsati, snъsa sugere. lett. sūkt. snъ nach Fick 2. 675. aus snъks. snъtъ favus. Das wort wird mit der w. su suere zusammengestellt, die slav. in der form sjъ, sju erscheint. trъstъ arundo: lit. strustis halm. tъk in tъkati texere, davon r. vytykatъ. zatokъ, daher nicht tъk. Es ist wohl eine a-w. Vergl. seite 79. pr. teckint machen. tъk in tъknati figere, pungere, davon tykati pungere. Man vergleiche aslov. pritycati comparare. pritykati offendere und p. dotykać sie tangere; ferners r. točka punctum und тоць вѣ тоць précisement, worte, die mit aslov. tъkыmo wohl schwerlich verwandt sind. tъpati palpitare. tъpъtъ strepitus. r. toptatъ. nsl. cepet. p. podeptać neben tupać, tupać calcare. Man bringt das wort mit aslov. tupa und mit griech. τῡ in τῡπω in verbindung. tъsk in tъsnati, tъstati ἐπιείκειν properare, studere. p. teskuic, tęsknić. tъstъ vacuus. nsl. na tešće nüchtern: lit. tuščas, tuštas ist entlehnt.

Eben so lett. tukš. aind. tučļja aus tuskja. vetъhъ vetus. lit. vetušas. lat. vetus, vetus-tus. vъhъ, richtig vъhъ, foras. r. vonъ: vergl. seite 109. vъšъ pediculus. nsl. uš, vuš: lit. utis, lett. uts. ьšъ, vъšъ beruht vielleicht auf ut-hъ. Vergl. auch lit. vêtêsa, vêtêsa richlaus. vъtrъ faber: pr. vutris faber ferrarius. autre officina ferraria. jutryna festes schloss Fick 2. 525. Geitler, Lit. stud. 73. vъzъ ѓзъ: lit. uš. alt ažu Bezenberger 44: vergl. pr. unsai, unsei hinauf. Demnach ist vъzъ wahrscheinlich vаzъ und dieses vа (für vъ) und zъ, wie nizъ ni und zъ, prêzъ prê und zъ, razъ lit. ar, pr. er, lett. ar und zъ. Allerdings weicht in diesen fällen die bedeutung der praepositionen mit zъ sehr ab von der der themen. zъlъ malus: vergl. aind. ġur, ġurutē in verfall kommen: zъlъ wäre demnach urspr. schwach. Andere ergleichen aind. guru gravis. zъvati, auch zvati, zovа vocare: aind. hu, havatē. abaktr. zu, zavaiti. zъvati ist wohl zъ-v-ati.

Dass blъha und brъbija blha und brija; lъgati und rъdêti sę usw. lgati und rdêti sę gelautet haben, wird unter den r-consonanten darzutun versucht. Die worte sind hier aufgeführt worden, weil dieselben in einer allerdings sehr frühen, der entstehung des aslov. vorhergegangenen zeit und in den demselben nächst verwandten sprachen den laut ŷ enthielten und enthalten.

β) Stämme. ь kommt als vertreter eines kurzen u vor in den nach der ь(u)-declination flectierenden nomina: medъ mel: aind. madhu. lit. medus, midus. pr. meddo. as. medu. ahd. metu. griech. μέθυ. air. med(u). vъhъ cacumen: lit. viršus usw., daher medъmъ usw. 2. seite 53. 3. seite 30. Das partic. praet. act. I: pletъ aus pletъs, byvъ aus by-v-ъs 2. seite 328. Zu den u-stämmen gehörten ursprünglich die adjectiva, die gegenwärtig auf ь-къ oder auf o-къ auslauten: blizъкъ: vergl. blizu. lъgъкъ: aind. laghu. lit. lengvas. glъbokъ: vergl. griech. γλυκός. vysokъ: vergl. got. auhu-ma. Geitler, Fonologie 6. Hierher gehört auch pêsъкъ sabulum: vergl. aind. pāsu, pāsuka. nogъtъ kann mit pr. nugu-tis lat. unguis verglichen werden. Man kann jedoch in der jagd nach u-stämmen von der wahrheit weit abirren, was jenen begegnet, die in mъnogъ wegen mъnogъmi valde, in gluhъ wegen gluhovati usw. -u-stämme erblicken. rêdъкъ: vergl. lit. erdvas, ardvās. Häufiger ist in den stämmen ь aus kurzem a: baj fascinatio für bajъ, d. i. bajas 2. seite 2 usw.

γ) Worte. Im pl. loc., wo su in hъ übergeht: rybahъ. synъhъ. rabêhъ. mêtêhъ. Im supinum: prognatъ: prognatъ ego grêda pat.-mih.: tъ ist tъm. lit. tu, tun Bezenberger 230.

3. Durch die halbvocale werden in fremden worten minder gewöhnliche consonantengruppen getrennt. av'va. far'firā luc. 16. 19. kafer'naumъ. ler'té. mat'tea. mъnasъ, mъnasъ, mъnasā neben mnasa. nar'děny. rak'ka. rav'vi neben rabbi. tek'tonъ. Man merke k'vasa und dъva neben dva. nektli luc. 20. 12. ist mit negoli, neželi gleichbedeutend. Dunkel ist dohъtorъ marc. 4. 38. zogr. b. bietet kinъъ. skanъdalisactъ. razъvê und sogar sъvoemu. olo-kavъtomata. pas'ha. ravъlu neben Pavelъ. titъъ cloz. zakъheu assem. dip'tuba glag.-sin. didragъmy sav.-kn. 22. filirъpъchъ šiš. rav'vi ostrom. gotъthиnъ prol.-rad. drehъъ hom.-mih.: dagegen manasъ anth. neben mnasъ sup.; iskarъ nic. für iskrъ ist serb. Es ist selbstverständlich, dass von der entstehung dieser halbvocale nicht gesprochen werden kann. Hier mag p. kiel, sg. g. kla, r. klykъ hauzahn, s. kaljac, erwähnt werden: diese worte beruhen auf urslav. kъъ, das wohl nicht von kol in klati abgeleitet werden kann.

4. ь steht für ъ: čъmъmъetъ se. dъnevъnyje, nadъnevъny. edъnače. sъmъmъčemъ se. sъmъmъ. sъmъmišta. sъmysъno. pravъda. pravъdna. ravъno. sъrebra. potrêbъnu. tъma, stets so. tъšta. vъdovica. vъsakocъ. zemъnyhъ zogr. Noch öfter und zwar nicht selten an stellen, wo es in zogr. a. nie oder sehr selten vorkommt, tritt ь für ъ in zogr. b. auf: avraamъ. bolъši. čъli. načъmъšju. čъto. na nъ. kolъ kratъ. lêtъ. vъzložъ. polъza. sъmъgъtъ. mytarъ. ognъ-najâ. oseľsky. sedъmъ. skrъbъ. poslêdъ. sъde. šъdъ. pišъlъca. učitelъ. zapovêdъ. oblastъ. oženъ se: zogr. b. gebraucht ь nur selten, das dem slêpč. unbekannt ist. balъstva. bezočъstvo. ubo-žъno. erъ. začъnatъ. čъto. dlъžni. drъzostъ. gospodъ. hadožъstviê. neistovъstvo. mošъtъ. pêsъnъ. plъtъscěj. roganъskъ. pravъda. račъša. rožъstvo, rožъstvo. silъnъ. naslêdъstvujatъ. sъtъrêlъsvomъ. tъmê. ustъnama. vêčъnago. vêčъnumu. nevêžđъstvju. nepovinъnъ. oblastъ. vražъda. obličajatъ. prêspêjajstъ. saštъ. zatvarêjajstъ und tъštъ cloz. propъni mariencod. čъto. služъba. vъ nъ (d. i. vъ nъ) sav.-kn. 4. 6. 7. ložъ. svobodъ. vъse neben vъse. žъncj usw. ostrom. čъto. donъdeže. drehъstvъmъ sborn. 1073. myslъ. pogyбêlъ. tvarъ greg.-maz. čъto. pravъdoj psult.-evg. vъzdažđъ. pišъlъecъ. vъse psult.-sluck. križъmъ. vukušъ. sъtvorъšago pragj.-frag. Der pl. gen. dъnъ cloz. 1. 901. beruht auf dъnjъ, dessen j vernachlässigt ist.

5. ъ steht für ъ: azъ neben азъ. blizъ. bьdite, bьdъ. domъ. glasъ neben glasъ. ôdъšcъ. krotъci. petrъ. prêdъ neben prêdъ. poslêdъ zogr. b. vamъ. nepovinъnъ cloz. vъ nъ in eum assem.

онъ sup. bogaty. prédtektъ. vlseljenčj. sšslei. vlstocê ostrom. byhomъ. dèlomъ pl. dat. inèhъ.

6. ь ist aus jъ für ju, in hervorgegangen. blъvati romere beruht auf biu-v-ati. bljuja auf biuja. klъvati, klъva und kljuja rostro tundere. nsl. kljuvati, kljujem. plъvati, pljuja. pljunati neben plinati spuerе. nsl. pljuvati, pljujem. \*rъvati: rъvanije rugitus, rjuti rugire. šъvъ sutura. lit. siivas in apsiivas: daraus r. podošva, počva aus podšva. šъvъsъ sutor. lit. siuikas. partic. šъvenъ aus sju-v-e-пъ. žъvati, žъva, žuja mandere. In diesen worten steht ь ursprünglichem iu gegenüber, das folgende v ist des hiatus wegen eingeschaltet, oder, was vielen plausibler sein wird, aus dem u hervorgegangen. Wer ь dem i, v dem u gleichstellt, wird weder plъvati, noch šъvъ erklären können: statt des ersteren müsste man rъvati, statt des letzteren sъvъ erwarten. So mag auch ь in čьbrъ, ahd. zubar, zribar, entstanden sein. Nicht anders \*čьhnati. kbr. čchnuъ bibl. I, woraus čihati, das wie kъhnati, kyhati auf einer w. kās beruht. č. šle band entspricht, wie es scheint, lit. siulė nat, saum, faden und steht, wenn dies richtig, einem aslor. šlja aus sьlja, sьlja gegenüber L. Geitler, Lit. stud. 60. Die partic. praet. act. I. der verba IV. wie roždь ʒerʒьʒz aus rodjъ, rodju, rodju, rodjus; eine andere erklärang nimmt folgende reihe an: rodin, dessen i mit ursprachlichem i nichts gemein haben soll, rodeo, rodejo, rodje, rodje, rožde (in roždej, das neben roždij vorkommt) und durch schwächung des e zu ь: roždь; ebenso soll tvorь, krašь entstanden sein, Geitler, Fonologie 12. 13, formen, die ich aus tvorjъ, krasjъ erkläre. Fick, 2. 654, denkt bei hštā se splendeo an ein ljuktja, eine ansicht, der nsl. leščati se, nicht lečati se, kr. laskati se usw. entgegen steht.

7. ь füllt aus und ab. ь muss abfallen nach j, daher nicht nur kraj, sondern auch koпъ, oтьсъ, vračъ, košъ usw. aus krajъ, koпjъ, oтьсjъ, vračjъ, košjъ usw. ь kann fehlen, etwa wie ь (vergleiche seite 119): iglinъ. mekka. mnogo: kьniga bewahrt sein ь zogr.; in anderen fällen fehlt ь regelmässig: dies trifft das auslautende ь der praefixe und praepositionen: iziti. ohoditi aus othoditi. izdrešti und izrešti. vьzdrydati und vьzrydati. vьzdelōti aus vьzželōti usw. neben nizъhoždenju. nizъloži. oтьrešti zogr. b. izъspošę lam. 1. 33. für izъpošę. iz-domu. iz-vьsi. iz-ustъ. iz-atrii. is-korablē. ob-onъ polъ. bečьstii, beštъsti. bestraha zogr. bezubytka krmč.-mih. Vor praepotierten vocalen erhält sich der auslautende halbrocal des praefixes oder die praepotation schwindet:

объетъ *d. i.* objęetъ. objęemljatъ *neben* obemljatъ *zogr.* на обь-  
jeteһь εις τας̄ ἑρξ̄λλξ̄ξ̄ bis *prol-rad.* 119. razъjariti *frag.-serb.* podъ-  
jętъ. uzъjarimъ *se lam.* 1. 151. podъjmemъ *izv.* 668. *Auslau-*  
*tendes* ъ *der entlehnten worte fehlt nicht selten:* isus *neben* isusъ  
*zogr. marienod.* aminъ ἀμή *neben* aminъ, aminъ, *dieses am häufigsten*  
*zogr. avivos sup.* 187. 23. arios 392. 24. zanithas 187. 22. isus  
83. 7. litus 6. 6. maris 187. 23 *neben* marisъ 198. 24. maro-  
thas 187. 22. masrath 189. 13. nersis 187. 23 *neben* nersisъ  
198. 24. nikal 50. 19. sakerdon 50. 14. simveithis 198. 24.  
simvoithis 187. 23. siroth 189. 13. filiktimon 50. 17. theodul  
50. 18. tholas 200. 26. amin *ostrom. fünfzehnmahl. ahatis sevjat-*  
*mat.* 10.

8. In vielen fällen ist es zweifelhaft, ob der ausfall eines halb-  
vocals oder eine consonantengruppe anzunehmen sei. pětъ *gallus,*  
světъ *lucidus, sedlo sella* sollen aus pětъ, světъ, světъ, sedъlo  
entstanden sein: diese schreibungen kämen neben jenen vor und für diese  
sprüche das gesetz, dem zu folge tl, dl unvereinbar seien. Dass die  
angeführten worte auch mit halb- oder selbst vollen vocalen vor-  
kommen, lehrt das *lexicon*; was jedoch die regel hinsichtlich des tl,  
dl anlangt, so ist sie selbst in der ersten ordnung der slavischen  
sprachen — in der zweiten gilt sie gar nicht — so wenig durch-  
gedrungen, dass die der *altslovenischen* nächst verwandte sprache, die  
*neuslovenische, neben* pleli — pledli, *neben* krالي — kradli kennt  
3. seite 163. Die ansicht, als ob die regel ehemals energischer durch-  
geführt worden wäre als später, ist das widerspiel dessen, was die  
forschung ergibt. Man kann zweifeln, ob mьdьnъ oder mьdььnъ,  
obidlivъ oder obidlivъ richtiger ist. slakъ ist genauere schreibung  
als slakъ. Ob aġъ oder aġъ anzusetzen sei, erscheint zweifelhaft:  
*cloz.* 1. 868. aġьlenъ spricht für die letztere form. Aus *ainl. angara*  
ein *aslor. aġъ* für aġъ zu folgern, halte ich nicht für zulässig. Dass  
oblъ mit *lit. apulus* zusammenhängt, ist zuzugeben, ein obъъ dadurch  
jedoch kaum zu begründen. Durch das *diminutivum* okъьec kann  
okъno für okno nicht bewiesen werden; ebenso wenig svekъъ statt  
svekъ durch *lit. šešura. два* und zъvati findet man neben dva und  
zvati. Dass znati zwischen z und n den halbvocal ъ eingebläst habe,  
wird durch *lit. žinoti* wahrscheinlich. die frage ist nur, wann ъ aus-  
gefallen: die schreibung znati ist nicht zu rechtfertigen. In brati  
hat sich zwischen b und r der vocal ъ verloren; in gnati, wofür  
auch ġьnati vorkömmt, ist ausfall des ъ aus a anzunehmen. sedъmъ  
septem liest man in *zogr. b.* für sedmъ. Für jarъmъ *iugum* spricht

wohl das p. jarzino; greq.-naz. 221 bietet вѣтъвътъ; slôpč. 306. етъвътъ, sup. sogar јесемъ. Dass in именьыъ nicht eingeschaltet, sondern имень neben имен als stamm besteht, braucht nur bemerkt zu werden.

Nachdem im inlautenden ru, lu das ursprünglich kurze oder kurz gewordene u in ъ übergangen war, entwickelte sich aus гъ, ѡ im laufe der zeit in der sprache der vorfahren der Slovenen, Serben, Chorvaten und Čechen das silbenbildende r, l: brъвъ d. i. brvъ. aind. bhvā. bl̥ha, d. i. blha. lit. blusa. So auch brъnija, ahd. brunjā. Anlautendes ru, lu bewahrt den halbvocal, ergibt demnach kein silbenbildendes r, l: гъдѣти се rubere. ѡгати mentiri, daher iterativ obrydati se, oblygati. Vergl. meine abhandlung: Über den ursprung der worte von der form aslov. trъt. Denkschriften, Band XXVII.

## II. Zweite stufe: y.

1. y, kyrillisch ѣ oder ѣи, in jüngeren quellen ѣи, heisst im alphabete jery, ѣрѣи, ein name, der den zu bezeichnenden laut am wortende enthält, weil derselbe eben so wenig wie ъ und ѣ im anlauten stehen kann.

2. Was die aussprache des y betrifft, so ist dem buchstaben derselbe laut zuzuschreiben, welchen y, ѣ noch jetzt in poln., khruss. und russ. bezeichnet. Brücke 30. rechnet y zu den schwer zu bestimmenden vocalen: er hörte es als ein unvollkommen gebildetes u. Nach meiner ansicht ist von ѣ, d. i. von dem laute auszugehen, der von Lepsius unbestimmter vocal genannt und durch e bezeichnet wird, und man wird den laut y hervorbringen, wenn man ѣ, e mit grösserer energie ausspricht, eine energie, die, wie es scheint, notwendig ist, um die stimmblätter einander zu nähern. Der laut des y findet sich in den türkischen sprachen; der rumun. laut x̣ in worten wie mormant мормаѣнт ist das russ. ѣ, nur wird es mit vertieftem klang der stimme gesprochen. Von diesem standpuncte aus ist die schreibung ѣи, ѣи erklärbar, da man bei energischer aussprache des ѣ, e nach diesem laute in der tat unwillkürlich ein i, j hervorbringt, das um so deutlicher gehört wird, je kräftiger ѣ, e ausgesprochen wird. Wenn man demnach ein unvollkommen gebildetes u hört, so ist dies ganz richtig: die unvollkommenheit liegt darin, dass u wie ѣ lautet. Wer daher ѣ durch e bezeichnen würde, würde durchaus nicht irren, wenn er y, ѣ durch e<sup>i</sup> umschriebe. Man kann sich die schreibung ѣи, ѣи auch durch die annahme erklären, man habe in worten wie дѣрѣи, worin

Ѣ aus Ѣ und Ѣ entstanden ist, deutlicher als in anderen beide laute vernommen und dann Ѣ, Ѣ auch dort angewandt, wo das nahe verwandte einheitliche y gehört wurde. Mit dieser lautlichen geltung des y, Ѣ hängt seine stellung im systeme des slavischen vocalismus zusammen: y steht zwischen Ѣ und u, Ѣ, es ist gewichtvoller als das erstere, weniger gewichtvoll als das letztere. Es entspricht daher dem slavischen i, das gleichfalls zwischen Ѣ und ê zu stellen ist. Der unterschied zwischen y und i besteht darin, dass in der u-reihe der zwischen Ѣ und u, Ѣ stehende laut Ѣ<sup>i</sup> eine eigene bezeichnung hat und haben muss, während i ein wirkliches i ist, allerdings, wie oben gezeigt wurde, kein aind. i. Die aussprache des y, Ѣ als e<sup>i</sup> in dem angegebenen sinne ist nach meiner ansicht uralt und ich kann die behauptung, es sei im neunten jahrhunderte aslov. bujti für byti gesprochen worden, nicht als richtig anerkennen, denn die lateinische umschreibung des y, Ѣ durch u wäre nur dann für jene behauptung beweisend, wenn dem lateinisch transscribierenden der laut e geläufig und in seinem alphabete ein zeichen dafür vorhanden gewesen wäre: da dies nicht der fall war, so schrieb man, was man zu hören glaubte, wie man heutzutage teils ü, teils uj zum ausdrücke desselben lautes anwendet, obgleich p. byc weder büc noch bujc lautet. Mit dieser ansicht von dem wesen des Ѣ und y sind die tatsächlichen erscheinungen in vollkommenem einklange. Man kann nämlich leicht wahrnehmen, dass Ѣ in manchen fällen in y übergeht; es sind dies fälle, in denen dem Ѣ eine energischere aussprache notwendig zukommen muss, wodurch es zu y verstärkt, gedehnt wird. Dies findet vor dem j statt, daher dobryj, добръѣн für und neben dobrěj, добръѣн, so wie der pl. gen. gostij aus gostěj entsteht.

3 Wie Ѣ und Ѣ, so ist auch y, Ѣ ein dem slavischen eigener, allerdings nicht ausschliesslich eigener laut. Dass die slavische ursprache diesen laut besass, erhellt aus der übereinstimmung aller slavischen sprachen in dem gebrauche desselben. Die sprachen, denen der laut y, Ѣ heutzutage unbekannt ist, hatten denselben in einer älteren periode; in allen beruht der gegenwärtige zustand auf dem ehemaligen vorhandensein des y, Ѣ. Unrichtig wäre die annahme, y sei in allen fällen jünger als Ѣ; es ist vielmehr unzweifelhaft, dass der auslaut von svekry nicht auf dem auslaut von svekrъ beruht, dass demnach beide worte neben einander bestanden, svekrъ als nachfolger eines dem ursprachlichen svašura, aind. śvaśura, svekry hingegen als stellvertreter eines dem ursprachlichen svaśru, aind. śvaśru, entsprechenden wortes. Auch das kann nicht zugegeben werden, alle y seien aus Ѣ



entstanden, vielmehr sind die laute, aus denen sich y entwickelt hat, sehr mannigfaltig, wie weiter unten gezeigt werden soll. Aus dem gesagten ergibt sich, dass in der ältesten zeit in \*KI, \*KH beide laute ɤ und i nur dann gehört wurden, wenn \*KI, \*KH mit besonderem nachdruck ausgesprochen ward: aslov. synɤ lautete demnach wie p. syn. Damit stimmt nicht nur die entstehung des lautes y aus ɤ, sondern auch der umstand überein, dass selbst formen wie dobroyihɤ, d. i. ursprünglich dobroyihɤ, häufig in dobroyih übergehen.

Die vorstellung, y, \*KI sei ein aus ɤ und i zusammengesetzter laut, ist nach meinem dafürhalten physiologisch unrichtig: dass sie sich vom standpunkte der etymologie nicht begründen lasse, ist keines beweises bedürftig. In synɤ tritt ein i nicht ein, und was von synɤ, gilt von allen ähnlichen worten. Nach meiner ansicht ist y häufig unmittelbar der restler des ursprachlichen ū, während andere annehmen, aus ū sei zunächst ui, aus diesem erst y geworden; jenem begegne man noch in einer anzahl litauischer formen, es sei jedoch im lit. einigermassen eingeschrumpft (jaksi zakarnėl), während das slav. auf der bahn fortgeschritten sei. Diese vermittlungsrolle des lit. ui zwischen ū und y wird in folgenden formen angenommen: builas wilder körbel: aslov. bylije planta. buitis existenz: aslov. bytije. kuikē elle: kyk im ě. kyčel hüfte. kuila hodenbruch: aslov. kyla. luinas hornlos: aind. lūna abgeschnitten. pr. luytis. lit. lušis: aslov. rusb. skuitan furo, deliro: aslov. skytāja sę ragor. smukas geige: aslov. smykati streichen: zu vergleichen ist smykɤ im p. smyczek, r. smyček fidelbogen. stūmus kräftig: aind. sthūmā columna, eig., wie man meint, validus. suika neben sunka saft. lit. dialekt. suitis. lett. suits überflüssig: aslov. syɤ. tuinas zaun: aslov. tyɤ. Den übergang vom lit. lunkas bast und dem aslov. lyko soll luika- bilden: luka-, luika- lyko. Wenn man die angeführten lit. worte, deren zusammenstellung mit dem entsprechenden slav. zugegeben werden muss, prüft, so findet man, dass die mehrzahl der lit. worte aus dem slav. entlehnt ist, und so ferne bei diesen die vertretung des slav. y durch lit. ui vorkömmt (muilas, r. mylo), müssen sie ausser der betrachtung bleiben. Was nach abzug dieser worte erübrigt, ist nicht geeignet, die lehre, der laut ui sei als vorstufe des y anzusehen, annehmbar zu machen. Geitler, *Fonologie* 34. *Lit. stud.* 49. Man wird sich wohl nicht auf fz. ui aus o berufen: cuir corium. huis ostium. muil modius, noch weniger auf aeolisches u: aus ɔ: ἀπέου für ἐπέου Hirzel, *Aeol.* 9.

Hat aslov. y den normalen laut des pol. y, russ. И, so kann dasselbe nicht als diphthong angesehen werden; es ist ein eigenartiger

vocal, dem wir, wie bemerkt, auch in anderen sprachen begegnen: türk. von Lepsius durch *i* bezeichnet: *baŷyk* fisch.

Der laut *y* wird in lat. urkunden früherer zeit selten durch *oi*, *ui*, regelmässig durch *u* wiedergegeben: *spoitimar annal.-fuld. sꝑytimêrъ. tabomiuꝑl dux obodritorum* für *-muizl. dobramuzlj salzb.-verbrüderungsbuch. dabramusclo dobromyslъ. miramusele* für *miramuscle miromyslъ. -musclus -myslъ. musclonna. primusl prêmyslъ. semmemuscle zemimyslъ. sobemuscla. seuemuscle. uuitamusclo aus Aquileja IX.—X. jahrh.*

4. Dass *y* und *ъ* in der aussprache einander nahe standen, ergibt sich daraus, dass nicht selten das eine an der stelle des andern steht. a) *ъ* steht für *y*: (i)нѣгъ *rabъ* mit über *ъ* stehendem *і* *ἄλλουζ δουλουζ matth. 21. 36. zogr. b. vъ cъkъ εις τὸ ἱερὸν 21. 23. ibid. für inꝑjê, cъky. duhouнѣhъ cloz. 1. 50. slъšati 180. vêrъnъmъ 112. vladъka 265. vъ kъ časъ ποία ὄρα. пѣнê. grêbъvaetъ assem. nebogъmъ sup. 286. 26. für nebogymъ. бѣvъšju sav.-kn. 81. nedažъnъjê 20. obъčaju 117. vъšъnihъ 134. ljubъ pat.-mih. 148 für ljubъ, ljuby. pokъvati. ljubъ (ne sъtvoriši) iac. 2. 11.-slêpč. бѣtija parem.-grig. 217. сѣ ὑπέρχων luc. 16. 23.-ev.-buc. бѣstъ. křižъnъmъ prag.-frag. rъby für ryby ostrom. пѣ ἱρῶζ greg.-naz. бѣъ 106. mъčâštema. razmъslъmъ 227. gasъrana 161. kъjašte glavami antch. ljubъ kuju kъ komu op. 2. 2. 305. бѣvajetъ svjat.-mat. 6. бѣti ippol. 35. 139. Damit vergleiche man izobolije prol.-rad. für izobylije περιουσία.*

b) *y* für *ъ*: byždrъ für бѣždrъ: vergl. auch ryždъ mit rъdêti. myšca mit mъšica. kuznemъ apost.-ochrid. 98. 282. isъsyše exaruit pat.-mih. 34. für istše. usъrъši ej 118. kykъ 116. b. für kъkъ slêpč. Man merke auch sъzydana zogr., wofür sonst entweder -zъd- oder -zid-. Man vergl. auch uvêmy cloz. 1. 810 neben uvêmъ 176. 812 und iskry ant.-hom. 224. für iskrъ.

5. Da der laut des *y* nur der verstärkte laut des *ъ* ist, so ist die bezeichnung des *y* durch *ъ* richtig, die durch *к* unrichtig. In den pannonisch-slovenischen denkmählern bildet *ъ*, *к* die regel, *к* die mehr oder weniger seltene ausnahme: *vъkъ, vêkъkъ und vêkъkъ. grêbъkъvaje assem. бкѣhъ sup. 99. 20. бkivъšnu 160. 2. vъkъ 52. 2. vêkъ 182. 3. ženъkъ 99. 29. nogъkъ 160. 4. пkъ 59. 7. pakъkъ 100. 2. pëkъkъ 129. 8. sъboгъkъ 146. 14. skъkъkъ 195. 12. sevъkъrovъ 218. 14. tkъ 99. 28. Wenn man diese geringe anzahl von *к* und den bedeutenden umfang des denkmahls erwägt, so wird man *к* für *ъ* in sup. als ausnahme ansehen. *ъ* und *к* haben gleiche geltung: бъkъstъ vъkъ. пъkъmê neben бъkъste. пъkъmê assem. In den bulgarisch-slovenischen*

denkmählern gewinnt das **к** immer mehr die oberhand, bis es zuletzt allein angewandt wird. Schon das pat.-mik. und der služebnik aus dem XII.-XIII. jahrhundert bieten nur **к**. Drev. slav. pamjat. 63; dasselbe gilt vom Pogodin'schen psalter aus dem XII.-XIV. jahrhundert 54; vom Noror'schen psalter aus dem XIII. jahrhundert 61; vom evangelium aus Zographos aus dem XIV. jahrhundert 123, während ein sbornik aus derselben zeit **к** und **кѣ** hat 72. Dass die bulg. denkmähler, die nur **ѣ** kennen, wie der apost.-slěpč., auch nur **кѣ** darbieten, ist natürlich Drev. slav. pamjat. 301. apost.-ochrid. 269. Die serbisch-slovenischen quellen bieten regelmässig **к** dar, **кѣ** gehört zu den seltenen ausnahmen, und hat sich wohl nur aus der vorlage des schreibers eingeschlichen: so liest man in krmč.-mik. b'kistъ, strastъk'je, was nicht befremdet, wenn man bedenkt, dass das denkmahl aus einer russisch-slovenischen vorlage geflossen ist. Da die Russen die beiden halbvocale **ѣ** und **ь** in der aussprache unterscheiden, so hat sich bei ihnen die schreibweise **кѣ** oder **кѣ** erhalten. Nur ausnahmsweise findet man **к** in den ältesten denkmählern, wie z. b. in den sborniks von 1073 und 1076. zap. 2. 2. 9. Der ostromir kennt nur **кѣ**. In einem russ.-sloven. evangelium aus dem XIV. jahrhundert steht schon meist **к** für **кѣ**; ebenso im obihodz aus derselben zeit; ein evangelium aus dem jahre 1401 bewahrt **кѣ**; eine novgoroder urkunde von 1452 enthält **кѣ** nur einmahl. **кѣ** fängt gegen das ende des XIV. jahrhunderts an zu schwinden und findet sich in den handschriften des XV. jahrhunderts schon selten. Man ist geneigt, diese veränderung dem einfluss serbischer handschriften zuzuschreiben: знакъ **к** vjerojatno vozъiměлъ načalo u Serbovъ Vostokovъ in izv. I. 102. zap. 2. 2. 9. 70. Da das russische nach den gutturalen **к** für **кѣ** hat, so ist begreiflich, dass man den altslovenisch unzulässigen verbindungen ki, gi, chi für ky, gy, chy in dem masse häufiger begegnet, als die wirkung der altslovenischen tradition schwächer wird.

Die formen der zusammengesetzten declination bieten nicht geringe verschiedenheiten dar: die ältesten quellen haben **кѣ** oder, was dasselbe ist, **кѣн**; die späteren denkmähler bieten **кѣн**. zogr. člověčskъkѣ. nečistъkѣ. oslabfenъkѣ. sađfenъkѣ. svętkѣ. vьzljubfenъkѣ. mętvъkѣnъ. nebesъskъkѣmъ. nečistъkѣmъ. svętkѣmъ usw. cloz. blaženъkѣnъ I. 20. 241. II. 91. slavъnъkѣnъ I. 40. včъnъkѣnъ I. 40. 107. kęštenъkѣnъ I. 120. nikъkѣnъ I. 146. blaženъkѣmъ II. 17. novъkѣmъ I. 27. zakonъkѣmъ I. 74. svętkѣmъ I. 139. kękѣmъ I. 458; ebenso I. 675. II. 17. starъkѣnъ I. 34. pravedъnъkѣnъ I. 63. řěsnъkѣnъ I. 359.

dobrꙋknъ, zьknъ I. 257. drugꙋknъ I. 397. duhovъknimi I. 52. bezumъknimi I. 388. mьtvъknimi I. 803 usw. Daneben liest man nepravedъkni I. 773. blagꙋnimъ I. 548. nevidimꙋknimi I. 559. sup. takovъkni. poimъkni. Dass zwischen kn und k kein unterschied obwaltet, zeigen die schreibungen vodъkni 323. 23. plodъkni 30. 20. nesъntъstvo 30. 19. prѣbъkni 12. 18. mačenikъkni 156. 13. pomъšlenije 182. 11. Im ostromir finden wir vodъkni 109. kotorъkni 276. svetъkni 274. šestъkni 269. prѣdavъkni 184. osnъkni 279. prišedъkni 55. 142. sъkni 8. umьkni usw. Im greg.-naz. istъkni. svetъkni. prѣblaženъkni. svetъkni. čjudesnъkni usw. k und kn erscheinen in den ältesten denkmählern überwiegend Sreznevskij, Drev. slav. pamj. einl. 182. vergl. 52. 58. 65. 66. 68. 69 usw. Auch in den späteren quellen ist k, kn gar nicht selten.

6. y entspricht einem voroslavischen langen u, wie i einem voroslavischen langen i. byti: aind. bhū. думъ: aind. dhūma. grysti: lit. graužū, griaužu: vergl. pr. grēus-ing's bissig. мушь: aind. mūša. pyro: griech. πῦρ, rydati: lit. raudmi neben aind. rud. synъ: aind. sūnu. tyašta: pr. tusintoms acc.; ebenso jetry usw. Aus dem unten folgenden verzeichnisse der im wurzellhaften teile y enthaltenden worte ergibt sich, dass häufig y steht, wo man ѣ oder u erwartet: dieser junge laut hat sich weit über seine naturgemässen grenzen ausgebreitet. Für gybnați erwartet man gъnați, das in anderer bedeutung vorkommt. Neben dyhnați gilt das regelmässige dъhnați. kynati aus kydnați, kysnați, rygnați entfernen sich von formen wie bъnați aus bъdnați; ebenso dyšati (dyšanije), kypѣti und slyšati von bъdѣti. rъžь beruht auf rъd, man erwartet daher rъžь. Dasselbe gilt von četyrije: lit. keturi. Dem lit. ist der laut des y fremd, der in aus dem slav. entlehnten worten häufig durch u ersetzt wird.

7. y entsteht durch dehnung des ѣ, ursprachlich u, selten a, im dienste der function bei der bildung der verba iterativa: vъzbydati exurgisci: bъd. dyhati spirare: dъh. dymati flare: dъm. aind. dam. lygati mentiri: hъg. plyvati nutare: plъ, plū. obrydati se erubescere: rъd. syhati siccari: sъh. sylati mittere: sъл, aind. sar. sypati obdormiscere: sъp. Accentuell ist die dehnung des ѣ in infinitiven: kyti nutare: kū. tryti terere: trū. vyti ululare: vū usw. Gesteigert ist ѣ in suti fundere: sūp: vergl. pluti usw. Herr A. Potěbnja, Kъ istorii usw. 221, sagt, es sei augenscheinlich, dass die verstärkung, usilenie, des ѣ zu y dadurch entsteht, dass hinter dem ѣ ein i eintritt. Diese ansicht stützt sich meiner meinung nach

nur auf die bezeichnung des lautes y in den beiden aslor. alphabeten. vergl. seite 149.

Vor i, es mag dieses wie i oder wie ji lauten, und vor j pflegt ѣ in manchen denkmählern dem y, ꙗ zu weichen: der grund dieser erscheinung liegt in der schwierigkeit der aussprache des ѣ vor den genannten lauten. v'kī ijakovê für vъ ijakovê. v'kī egÿptê, für vъ egÿptê, d. i. vъ jegÿptê. v'kī ime für vъ ime. v'kī istinê für vъ istinê. vъznesat'kī i bon. Sreznervskij, Drevnija slav. pamjatniki, einl. 132. moljalutkī i nčenicī er.-dčč. 141. v'kī ime bon. v'kī ina ostrom. neben v'kina assen. v'kišhoždenie bon. v'ki istina neben vъ istina marienod. v'ki judoľ neben vъ judoľ mladên. v'kī ime. v'kī istina. obreštat'kī i apost.-očrid. ibid. 98. Vergl. zap. 2. 2. 61.

8. In manchen formen wechselt y mit e, a: dies findet statt im pl. acc. der nomina m. auf ѣ(a): raby neben maže; im sg. gen. sowie im pl. acc. und nom. der nomina f. auf a(a): ryby neben kože; in manchen substantiren im suffix men: kamy neben ime; im partic. praes. act. plety, pletašta neben pije, pijašta. Der regel, dass y für an' nur dann einrete, wenn hinter diesem an' ursprünglich noch ein consonant s stand, J. Schmidt 1. 177, steht das neutrum plety entgegen. Vergl. seite 44. Ob lyko ein dem lit. lunkas ähnliches lunka oder aber luka voraussetzt, ist schwer zu entscheiden. Man vergleicht dyba mit dąbъ; gryza mit pr. grēns-ings bissig, wobei jedoch lit. graužiu nage zu beachten ist; myslъ mit w. mandl und p. stygnać erkalten mit lit. stugti steif werden und stingti, gerinnen J. Schmidt 1. 178. Man beachte klv. hlъbokyj neben hlubokyj für aslor. glabokъ; yto in kopyto wird aus an-to erklärt und kopan mit griech. κῶπαν verglichen Beiträge 6. 92; yka in vladyka wird als differenzierung von inka aus anka gedeutet J. Schmidt 1. 178. Man meint, an' sei in vorhistorischer zeit zu ū geworden.

9. y, dem ein v vorhergeht, ist im anlaut oft der stellvertreter des aus ū entstandenen ѣ: vyknaŕi: w. ѣk, ūk. vyme: aus yme, ūme statt ydme, ūdme. vysokъ: aus ysokъ, ūsokъ. vyti: aus yti, ūti; damit hängt vykati zusammen.

10. Das anlautende ѣ eines praefixes schwindet meist vor dem vocalischen anlaut des verbum: manchmahl verbindet sich jedoch ѣ mit i zu ꙗ, y. otyimеть mare. 2. 20; 4. 15; 4. 25. neben otyimеть zogr. podъiti sup. 88. 16. prêdъiti 84. 3. vъzъigraite sav.-kn. 129. neben razidetъ se ѓ. vъzъide bon. vъzъidosta slêpč. izida pat.-mil. 50. izidete 38. izideta 138. izyidъ 31. 38. 120. obyida 122 usw. neben otidosta 86. otida 121. obyimеть psalt.-dčč. 396. izyidešj

ev.-děl. 386. izbiti apost.-ochrid. 276. vъzbitetъ 297; ebenso obišeděše pat.-mih. 122. vъzišedь mladěn. prěvъzišedь prol.-rad., da išedь und išedь neben šedь und šedь vorkömmt.

ъ schwindet auch zwischen dem b des praefixes und dem v des verbum: obęzati, obiti aus obъ und vezati, viti usw. Das erstere kann auch aus obъ und ezati erklärt werden, da das v von vezati wohl nur im anlaute steht.

11. Dass y, ѣ aus oj entstanden sei, halte ich für eben so unrichtig, als dass der u-vocal ѣ (verschieden vom a-vocal ѣ) ein älteres o voraussetze. Für y, ѣ aus oj können eben so wenig die formen angeführt werden, in denen oj für y, ѣ steht, als für die entstehung des ѣ aus o die anführung jener formen beweisend ist, in denen ѣ durch o ersetzt wird. Man findet, allerdings nur zwei mahl in der ganzen bisher bekannten aslov. literatur, oj für ѣ: jezojkomъ sav.-kn. 138. für jezykomъ. pomojslibь se izborn. 1073. für pomy-slibь se Sreznerskij, Drevnie slav. pamjatniki, einleitung 180; eben so isusy assem. für isusovi. Häufiger begegnet man formen wie nikojže šiš. 92. für nikyže sav.-kn. 13. Dass formen wie spoitimar annal.-fuld. aslov. \*spytiměrь (moyslaw ist dunkel) die aussprache des y, ѣ als oj nicht dartun, ist bereits bemerkt worden; sie genügen eben-sowenig zum beweis der entstehung des y, ѣ aus oj. Man beachte č. buitsov (bydžov), buitic (bytice) neben lutomuzle (litomyšl), muslawitz (myslovice); ferner č. mými aus mojmi, mojimi und r. pygraj (ty pygraj, pygraj, dobryj molodecъ kř. 2. 9) aus poigraj.

12. Seltener als die seite 152. behandelte vermengung von y und ѣ ist die von y und i. Schon in den ältesten quellen findet man jedoch kriti, riba für kryti, ryba. nesъmyslni (o nesъmyslni sьdь-cemь židovine cloz. 1. 17.) für nesъmyslny. likujmi sup. 236. 25. für likujmy. nepravdi. riba izborn. 1073. Dass bimъ nicht für bymъ steht, ist 3. seite 88. darzutun versucht. Dagegen findet man y für i in davydovъ. sъzydana neben sъzidaje zogr. farysčei cloz. 1. 389. obygrstiti τὸ ἐγχε. obyhode prol.-rad. Dieser wechsel ist jedoch in den alten denkmählern sehr selten. Was die späteren denkmähler anbelangt, so behaupten y und i die ihnen zugewiesenen gebiete in den bulgarisch-slovenischen quellen lange zeit hindurch, was dem fortwirken der tradition zuzuschreiben ist, da sich die unterscheidung beider laute früh verlor. Sicherer waren die gross-russischen schreiber in der anwendung beider buchstaben, während die kleinrussischen sie verwechselten: ryzi zap. 2. 2. 38. Die Serben

beachteten schon in der ältesten zeit den unterschied nicht: vsakimi. knigi. pogiběľ krmč.-mih. drugiihь hom.-mih. und въ vytliomi êv Βῆθλαζέμ, iosyрь Γωπήζ nicol. Befremdend ist die verwechslung des y und i in den prager glagolitischen fragmenten.

Noch seltener ist der wechsel von y und u: pastyrь und pasturь Amphiloehij. dyhati und duhati spirare: die formen scheinen indessen nicht gleichbedeutend zu sein, jenes beruht auf dъh in dъhnati, dieses ist wohl denominativ: duhь. slyšati III. 2. und slušati V. 1. audire: das erste ist primär gebildet. Man findet auch slyhati und sluhati. Man beachte aslov. pritycati und pritucati comparare: jenes fließt regelrecht aus тѣк. Man vergleiche auch synь und sunь turris; syrovь und surovь crudus; puhь cavus hängt mit puhnati tumere zusammen, neben welchem auch pyhati besteht. Am wichtigsten sind die oben angeführten verbalformen, deren gegenseitiges verhältniss ich nicht ergründet habe.

13. y enthaltende formen. α) Wurzeln. blyskati: č. blýskati. p. blyśkać, blyśzczeć, blyśnać blitzen. ns. blysk von blysk, blýsk: aslov. blistati von blysk, blysk. bogatyрь r. heros: mongol. ba-ghadur aus aind. bhaghadara robur tenens Orient und Occident 1. 137. brysati abstergere. nsl. brisati. w. brūs: vergl. lit. brukšoti, braukiti und braukti streichen. brysati ist durativ, nicht iterativ. byti gigni, crescere, esse. nsl. buiti fris. biti. klr. byty, buty. pr. bū, bou. bucas wohnort. lit. būti. aind. bhū. abaktr. bu. griech. βύ: βύω. lat. fu: davon by-ль φῶς: lit. buitis existenz und pribuitis sind wohl entlehnt. Vergl. auch buša art und weise. byda in vъzbydati expurgisci: w. būd in bъděti vigilare. byždrь steht für bъždrь. byкь bos. nsl. bik: w. būk. aind. bukk, bukkati, daher auch aslov. bъčela; verwandt ist aslov. hučati mugire. byкь setzt ein \*bykati voraus. byrati neben bylati errare: J. Schmidt 2. 223. vergleicht aind. bhur, bhurati zappeln, zucken. bystrь citus. nsl. bister: t ist wohl zwischen s und ѣ eingeschaltet. Das wort soll mit bъd zusammenhangen: lit. budrus. byvolь βούβυλος bubalus. r. bujvolь, wobei an buj und volь gedacht wird, neben dem älteren buvolь. klr. bujvōl. p. bawol, bujwol. lit. bavolas. byvolь ist fremd matz. 23. četyrije quatuor. lit. keturi: alit. ketveri entspricht aslov. četverь. aind. čaturas. čatvāras. griech. τέσσαρες (πίσσαρες). lat. quatuor: y entspricht aind. u, nicht vā, wie das lit. zeigt. dybati clam ire. pridyběti. p. dybac furtim ire, insidiari: w. dъb. vergl. p. dbac aufmerken, d. i. aslov. \*dъbati, daraus lit. daboti. dyba r. p. truncus. r. volosy dybomь stojatь. Das wort ist mit dъbь

*verwandt.* dyhati spirare: w. dъh in dъhъnati, *minder genau* dъhъnati *pat.-mih. nsl.* nadiha, nadeha. dymati flare: w. dъm, dъma, dъti. *aind.* dham. dymija inguen. pobolity dimijami *misc.-saf.* 137. oтъ bedru, oтъ dymъju *tichonr.* 2. 358: *der dual. lässt die bedeutung „inguen“ als zweifelhaft erscheinen. Stulli citiert das brev.-glag. und gibt dem worte die form dimje n.: jetzt kennt das s. dimije, dimlije bracca nach dem zu bedeckenden körperteile. č.* dymě mit dem befremdenden *sg. gen. dyměne der schambug usw. dyměje tumor inguinum. p. dymię, dymienia schambug. nsl. dimle (dimlje) pl. f. schamseite. os. dъmjo. dъmъ fumus. lit. dumai pl. got. dauni-. griech. θυμός, lat. fumus. aind. dhūma. dъnja pepo. gryza, grysti rodere. lit. griaužu, graužu. lett. graužu. pr. grēnzings beissig. Man beachte grizetъ sav.-kn. 44. gybъnati perire, davon gubiti perdere. Wahrscheinlich verwandt mit gъb in gъnati movere und sгъnati plicare: beide ergeben gyba: gybati movere und sгъybati plicare. Bei Mikuckij lit. gaubti flectere. gymati palpare. gyzda lautitia in einer spitzen quelle. nsl. gizda superbia. s. comtio. Geitler, Lit. stud. 64, vergleicht lit. goda lob. gъmyzati repere: stamm gъmъz in gъmъzati. nsl. gomzēti, gomaziti *wimmeln. s. gmizati, gamizati. č. hemzot. hy, davon pohylъ pronus: pohylъ lieemъ prol.-rad. p. chynač. chylic. klr. pochylъj, pocholyj verch. 66. Potebnja, Kъ istorii usw. 200, vergleicht lit. sverti wägen. hyra morbus. nsl. hirati, hēрати languere. klr. chyryty kränkeln. chyryj kränklich verch. 76: vergl. p. us. chory. os. khory aus ehvory. hytъ in hytiti rapere: w. hъt, wovon das mit hytiti gleichbedeutende hvatiti. hytrъ artificialis: lit. kūtras listig und kutrus hurtig sind entlehnt. hyzъ, hyza, hyža neben hyžda domus. got. ahd. hūsa-. krynica p. fons, cisterna. Dunkel. kryti abscondere: selbst in den ältesten quellen cloz. sup. sav.-kn. 128. 131. häufig kri geschrieben. Hinsichtlich der bedeutung beachte man klr. kryj bože! bewahre gott! Geitler 35. vergleicht lit. krauti schichten, laden, häufen. kyti, kyvati nutare. nsl. kimati. b. kiva rb.: lit. kujuoti. kyčьbъ: č. kyčel m. hüftbein. vergl. къкынь. Geitler, Lit. stud. 49, bringt lit. kuikē elle bei. kyčiti inflare stolz machen. Vergl. Fick 2. 538. kyd in kynati, kydati iucere. kyhati sternutare: w. kъh in kъhъnati. Vergl. aind. kšu, kšauti. kyj fustis, malleus. lit. kujis. pr. cujis: w. ku in kova, kuja. kyj aus kъj. kyła hernia. griech. κίλα. nsl. s. r. kila. klr. kyła. č. kýla. p. kila: lit. kuila hodenbruch, bruch wird mit aind. kula abhang verglichen. kuila kann allerdings aus p. kila nicht erklärt werden. Auch die**



zusammenstellung von kyla mit  $\kappa\acute{\eta}\lambda\eta$  ist anfechtbar. Vergl. matz. 51. kypëti salire: aind. kup, kupjati wallen. kypgr̃ foraminosus: zemlja kypra usše tichomr. 2. 392. b. da raskvasa kipra usta verk. 66. kysati, kysnati fermentari, madefieri: aind. čuš pass. sieden. kyška: č. kyška handvöll. lit. kuškis Geitler, Lit. stud. 66. kyta: nsl. kita ramus, fasciculus, nervus: lit. kuta faser von tuch, troudel. kyška corymbus: lit. kutis beutel. lobyzati: oblobyzati deosculari: stamm lobyzati. lygati: oblygati calumniari: w. l̃yg in l̃ygati. slovak. lyhati: ne lyhajte betrijet nicht. lykati slovak. vorare, deglutire: horuce ne lykaj. p. lykać. lyko liber r., p. lyko: lit. lunkas. pr. lunkan acc. lonks. Nach Geitler, Fonologie 37, ist lyko aus lunka vor dem aufkommen der nasalen entstanden, die w. sei lunka flectere J. Schmidt 1. 178. lysto, lystь tibia  $\lambda\acute{\eta}\lambda\eta$ : vergl. nsl. listanjek; ferners r. lytka. č. lytko. p. lyta, lytka und p. lyst, s. list, so wie klr. lydka, lydvyća. lystь in ṽzlystь calvus, eig. eine blässe habend. p. lysy, wahrscheinlich aus lyksь: lit. lauks. pr. launos stellae. abaktr. raokšna lucidus. Mit lystь hängt zusammen p. lyska. r. lysucha fulica. Vergl. (r̃estь) r̃el̃ь d̃avi aus rekstь. lyža r. schneeschu. lett. lužes. monastyрь μοναστήριον. my nos. my in myti lavare. pr. mu: au-mū-snan. my soll mit lit. mauti abstreifen zusammenhängen. Man vergl. jedoch mauditi s sich baden. muilas seife ist entlehnt: p. mylo. myk in mykati movere: vsěmь ṽetromь b̃ehu myčemi mladěn.: w. m̃ek in m̃eknaiti. lit. maukti streifen. myk im r. mykatь mugire. nsl. mukati: griech.  $\mu\omega\kappa$  in  $\xi\mu\omega\kappa\omega$ ,  $\mu\acute{\epsilon}\mu\omega\kappa\omega$ . lett. maut. myliti: č. m̃yliti. p. mylic irre machen. os. mylic (molic). ns. moliš: lit. militi irren ist entlehnt. Vergl. lett. melst, melšu phantasieren. maldit irren. mysati se: nsl. misati se sich haaren: ahd. m̃uzōn maussern. myslь cogitatio. lit. mustis cogitatio. mustau cogito Szygwid. Vergl. got. maudjan erimmern. myslь etua myd-tl̃ь wie jasli aus jad-tl̃ь. Vergl. J. Schmidt 1. 178. myšь mus. ahd. m̃ūs. griech.  $\mu\acute{\omega}\varsigma$ . aind. m̃uš, m̃uša m. m̃uša, m̃uši f. lit. m̃ūs. griech.  $\mu\acute{\omega}\varsigma$ . ahd. m̃ūs. Hierher gehört auch myšьca brachium, eig. musculus. Vergl. lit. pel̃e maus, muskel. myto merces: myto ist wohl das ahd. m̃uta, nicht das got. motā-. lit. m̃uitas, m̃itas. lett. m̃uita sind entlehnt. Vergl. matz. 61. nejesyть, nesyть pelecanus. netopyрь vespertilio. Im ersten teil des compositum sieht man die bezeichnung der nacht: neto aus nekto; der zweite ist aus p̃ьt fliegen gedeutet worden: pyрь für p̃utyрь, was kaum wahrscheinlich ist. ny in nyti languere. č. ñyti, davon unaviti: aind. nu wenden. griech.  $\nu\acute{\epsilon}\omega$  sinke. lat. nuere. Vergl. klr. nydity mager

werden. *ny nos.* *nyñê nunc. r. dial. nonê. lit. nūnai. ahd. nūn.*  
*griech. νῦν. aind. nūnam.* *nyrati, poďnyrêti se immergere: w.*  
*nъr von einem u-stamme. klr. nyrjaty, nurkovaty bibl. I. lit. nerti.*  
*nyrivъ, pronyrivъ malus. Vergl. r. nogъ tebja iznyrjaj! nyrъ*  
*turris. nyrište οὐζόπεδον: w. nъr in der bedeutung ingredi. Vergl.*  
*nura iamua. οὐζος. aind. vêsa von viš sich niederlassen, eintreten.*  
*Curtius, Grundzüge 162. plastyrъ πλάστηριον. plyvati natave: w.*  
*ply, wofür plъ, d. i. plū. Vergl. aslov. plytkъ. nsl. plytev seicht.*  
*pryha in pryhanije fremitus kann mit aind. prūth schmauben durch*  
*prūths, prūs zusammenhängen. lit. prunkšče praet. prunkštavoti*  
*schmauben: Geitler, Lit. stud. 68. 105, vergleicht č. ostýehati mit stydêti.*  
*prysk in prysnaŭi effluere, davon pryštъ ulcus. psaltyrъ ψαλτήριον.*  
*putyrъ ποτήριον. pyhati frendere, eig. flare. pyha superbia. nsl.*  
*pihati: w. pъh. aind. pū reinigen, reinigend wehen. Vergl. lit.*  
*putu flo. r. p. č. puch flaumfedern: lit. pukas ist entlehnt. pyriti*  
*in prêpyriti prêmądrostъ lam. 1. 99. pyro far. klr. pyryj quecke.*  
*č. pýr, pýř. lit. purai pl. pr. pure trespe. lett. pūrji winterweizen.*  
*griech. πῦρός. pyrъ, pyrъ: č. pýr, pýř favilla. p. perz, perzyna für*  
*und neben pyrз, pyrзyna. s. puriti torrere. piriti ignem accendere.*  
*č. pýřiti se glühen. p. perzyc sie für pyrзyc sie: vergl. J. Schmidt*  
*2. 273. pyskъ: č. pysk aufgeworfene lippe wird mit lit. putu flo*  
*verglichen. pytati scrutari. rogotyrъ ἐργαστήριον. ry in ryti.*  
*rъvati fodere. partic. rъvenъ. č. rýč. lit. rauti, ravêti jüten. aind.*  
*ru, ravatê zerreissen. ryba piscis. riba neben ryba zogr. sav.-kn. 20.*  
*Fick 2. 646. vergleicht ahd. rūpa quabbe, ein seefisch. rydati: obry-*  
*dati se erubescere: w. rъd. rydati flere. s. ridati. lit. raudmi, raudoti.*  
*raudê klageceib. lett. raudāt. ays. reotan. ahd. riozan. lat. rudere.*  
*aind. rud, rudati, roditi. rygnaŭi ructare: abweichend č. řihnouti.*  
*p. rzygnać. lit. rugti, raugeti, rauymi. lett. raugotê s: vergl. rūgt*  
*gähren. lat. erugere. griech. ἐρυγεραι, ἐρυγγίον. rykati rugire: aind.*  
*ru, rauti, rucati: daneben rjuti. rysъ pardalis. nsl. s. ris lynx,*  
*ungenau leopardus, tigris. č. rys. p. rys alles m. r.; rysъ in der*  
*volkssprache m., in der schrift f. klr. ryś f. verch. 59. lit. lušis.*  
*pr. luyysis. ahd. luhs. griech. ῥυζή. Vergl. aind. ruś in ruśant licht,*  
*hell, das als partic. von ruč glänzen angesehen wird. Wer bei ryśъ*  
*an ruč denkt, wird es aus ryksъ entstehen lassen. ryždъ ruber*  
*aus rydjъ, wohl für rъždъ: w. rъd, rъdêti se. skyk in skyčati*  
*latrare. Fick 2. 681. vergleicht lit. šaukti. lett. saukti. skymati*  
*susurrare. skytati se vagari. Fick 2. 681. vergleicht aind. śçju, čja-*  
*vate sich regen. got. skērjan gehen. Geitler, Lit. stud. 70, denkt an*

lit. *skuūsti*, *skuitau delirare*. Vergl. *blęd und blądi*. *skytiti inclinare*: ne imęaše kędę glavy podęskytiti *antch.* *slyh in slyšati audire*: st. slyš, slyh. lit. *klausu, klausti fragen*. *ahd. hlosēn. aind. šruš. abaktr. šraoša gehorsam*. Vergl. r. *slytę, slyvu für aslor. sluti, slova*. *smycati trahere. smykati se repere*: w. smrk. lit. *smunku, smukti gleiten, davon p. smyk fiedelbogen, das lit. smuikas lautet*. *snų in osnyvati iterat. fundare*: w. snr, d. i. snū. *osnovati ist perfectiv. spyti neben ispyti frustra. stryj patruus. klr. stryj. lit. strujus senex. stydęti se erubescere, davon studę pudor*: r. *prostygnutę und p. stygnaę vergleicht J. Schmidt I. 178. mit lit. stugi steif werden. styd im r. stynutę frigere. p. stydnaę und daraus stygnaę. Hieher gehört auch s. stinuti congelascere, eig. erkalten. aslov. studenę frigidus. styrę: p. styr accipenser sturio: ahd. stūro matz. 315. syh in syhati siccari*: w. sęh in sęhnaęi. p. *schnąę*. *Man merke isęsyše exaruit pat.-mih. 34. für isęše. syk im p. syczeę gemere. č. syčeti. r. sykaty. Vergl. lit. šaukti rufen: kaukti heulen ist kukati in kukavica. sylati mittere*: w. sęl in sęlati. *synę filius. lit. simus. pr. soūns. got. sunu-. aind. sunu. abaktr. hunu. Ob aslov. snęha nurus, aind. snuša, hieher gehört, ist zweifelhaft: synoha findet sich, allein nur in einer quelle des sechs-zehnten jahrhunderts. synę neben sunę turris scheint eig. etwa ‚das aufgeschüttete‘ zu bedeuten: synę wäre in diesem falle von sęp schütten abzuleiten: syp-ny. Andere vergleichen aind. śana tumidus. sypati fundere*: w. sęp in sępa, *suti aus sępti statt syti. s. nasip (nasypę) stammt vom iterat., nasap (nasępę) vom wurzelverbum. sypati in usypati abormiscere*: w. sęp in usęnaęi, *daher usępę, wofür usypę in usypęi ej sę plačęm pat.-mih. 118. und klr. prosyp bibl. I. sypę humidus, crudus. syronę neben suronę crudus. syręti vivere. Vergl. lit. surus salzig. ahd. sūr sauer. sypę caseus. syrište coagulum, stomachus. lit. suris, surus salzig. s. sladka surutka, hira serum lactis. aind. sūra hat unter den vielen bedeutungen auch die ‚saurer rahm.‘ lett. sers ist entlehnt. sysati sibilare. ahd. sāsōn sausen. sysati sugere*: w. sęs. klr. *vysysaty, ssaty. sytiti im p. sycię. r. sytitę den honig zerlassen, seimen und trinkbar machen. sytę satur. lit. satus. lett. sātš. got. sada-: sada- satt. sotha- sättigung. lat. sat, satis, satur. y für lit. o und got. a usw. überrascht; das lett. suits überflüssig entfernt sich von sytę durch die bedeutung. lett. suitis und sits satt sind entlehnt. Delbrück stellt got. sada- zu aind. san zur genüge erhalten, spenden. lit. suitis reichlich mahnt an p. sowity. syv: r. syvnutę, sunutę. aslov. sunaęi, sovati. tryti*

terere: w. try aus ter. griech. τρῆσιγ. Vergl. trêti und truti. ty in tyti, kroat. titi, pinguescere. otavan recreatus. s. toviti. p. otyé. aind. tu, taviti, tauti valere. tavas robur. tiv pinguescere. lit. tukti, tunku. ty tu. lit. tu. pr. tou, tu. got. thu. gr. τῷ, τῶ. aind. tram (tuam). tykati pingere: w. тѣк. tykati: potykati se impingere. potyklivъ facile impingens. tykati in zatykati obturare: w. тѣк. tykati: prytycati, pritucati comparare. tyky cucurbita: wahrscheinliche w. тѣк. lit. tukti, tunku pinguescere. tylъ cervix. Fick 2. 572. vergleicht eine w. tu schwellen. tynъ murus. s. tin paries. klr. tyn bibl. I. č. týn. got. \*tuna-. anord. ags. tūn. ahd. zūn zann. air. dūn arx. Wahrscheinlich ist tynъ aus dem got. entlehnt. lit. tuinas pfahl ist slav. ursprungs. tysašta mille, ein partic. praes. von \*tys, etwa tumere. lit. tukstantis f. pr. tūsimtons acc. got. thūsundi. Daneben selbst in alten quellen tysęšta. r. tysjača: č. tisíc für tysic m. und p. tysiac entsprechen einem aslov. tysęštъ aus tysętjъ, während as. tysuca das uslov. tysašta ist. vy praefix: aus aind. ud hinauf, hinaus. vy für ъ, y. vy ros. vy in vyti ululare. b. vi. aind. u, avatē. vy für ъ, y. vydra lutra. r. vydra. p. wydra. lit. udra. lett. ūdrs. pr. vdro. aind. abaktr. udra. vygънь: č. vyheň rauchloch, esse hält Geitler, Lit. stud. 50, für eine nebenform von oheň. vyja collum. vyka in vykanije clamor. pr. per-wūk-aut berufen: vergl. vy, vyti. vyknați assuescere, discere: w. ѣк, d. i. ūk, davon obyčaj mos. ukъ doctrina. lit. junkti assuescere. jaukinti assuefacere. lett. jukt. jaukt. got. uh: biukta- gewohnt. aind. uč, učjati. vyme: r. vymja uber. nsl. vime. p. wymię usw. lit. udroti eutern. ags. ūder. ahd. ūter. griech. ὄβηζ. lat. ūber. aind. ūdhan, ūdhar: vyme steht für vyd-me wie damъ für dadimъ. vyръ, vyрлъ larus. r. vyръ f. ardea stellaris: matz. 373. vergleicht schwed. ripa gaviā. vysokъ altus: got. auku in aukuman- in verbindung mit lit. aukštas für aušas wie tukstantis für tusantis scheint ein slav. ys mit s aus k' zu ergeben. Vergl. jedoch pr. auctas und unsai hinauf. vysръ sarsum: vys scheint mit vysokъ zusammenzuhängen, wenn nicht vъ isръ zu teilen. ръ möchte man mit per, prati volare zusammenstellen. Man merke izusръ de alto tichow. 2. 175. vyžлъ: nsl. vižel canis sagax. r. vyžlecъ. č. vyžel: p. wyžel: lit. višlis ist wohl entlehnt. Matz. 89. vergleicht pr. wycsis canis genus. zybati agitare. zyra in zyranije clamor. Vergl. zukъ sonus. r. zukъ. zyčatъ. zyvati: prizyvati advocare: w. nicht zъv, sondern zъ, zū. klr. zov von zū und zazyv bibl. I. von zyva.

β) Stämme. svekry *socrus*: aind. śraśrā. žely *testudo*: griech. ζῆλις. buky *fagus*: pr. *bucus*. ljuby *amor*. tyky *cucurbita*. jetry *cognata*, ein jetrь voraussetzend: lit. *int̃*. lett. *jentere*. griech. εἰνζτέρεζ. aind. *jātar*. Aus *lędyja lumbus* möchte man auf *lędy* schließen. crьky *ecclesia*: ahd. *chirichā*. sraky *tunica*. dly *neben dlvva dolium* usw. 2. seite 59. Vergl. nsl. kri (kry) für aslov. krьlvь. Für *perdic*, *attago* ergibt sich aus *kuropьtina* für -рѣтѣvina die form *kurop-рѣty*. č. *koroptev*, *kuropьta*: r. *kuropatь* und p. *kuropatwa* bieten ein durch steigerung entstandenes a: w. *pat*, *patati* fliegen. *měhyrь vesica* von *měhrь*. nsl. *mehêr* und *mehur* 2. seite 93. *puzyrь bulla* wird mit unrecht mit *φουζήριον* zusammengestellt. *motyla fumus*. *mogyła collis*. *rogyль arbor quaedam* 2. seite 113. *mlynь mola*: p. *mlyn*. pr. *malunis*. lit. *malunas*. žrьny *mola* 2. seite 123. pr. *girnoywis*, nach Geitler, *Lit. stud.* 50, *girnūicis*. žrьny wie *nasteg-ny*, *osteg-ny*. *pelynь absinthium*: p. *piolyn*, *piolun*. *rabynja serva*. *knęgynja* und *magdalynja* *μαργαρίτη* 2. seite 143. *bogynja* ist wie *gospodynja* zu teilen: *bog-ynja*, nicht etwa *bogynja*, wobei auf ѣ als ŷ gewicht gelegt wird. *pastyrь pastor* 2. seite 177: vergl. lat. *tuva*. *kamy lapis*. *plamy flamma*. *ječьmy hordeum* 2. seite 236. Vergl. lit. *akmū*, *dialekt. akmun*, daher *kamy-кь*, *remy-кь* usw. aus *kaman-кь* usw. J. Schmidt 1. 178. *kopyto* 2. seite 202. J. Schmidt 1. 178. *vładyka dominus*. Vergl. J. Schmidt 1. 178. *językь lingua*: r. *języкь dial.* lit. *lēžuris*. pr. *insuwis*. armen. *lezu*: *języкь* scheint ein *diminutivum* zu sein: vergl. armen. *lezov-ak* 2. seite 254. *kotyga tunica* 2. seite 285. *solyga*, *šelyga pertica ferrea* ist wohl fremd. Die *verba* wie *cělyvati osculari*, *osnyvati fundare* beruhen auf stämmen wie *cělь*, *snь*, deren ѣ durch dehnung ebenso in y, ѣ übergeht wie in *bьd*: *vъzbydati*; es tritt jedoch auch steigerung ein: *arodovati* und *arodujā* etwa wie *plova* und *pluti*. s. *grohitati* neben *grohotati* scheint ein *grohitati* vorauszusetzen.

γ) Worte. pl. acc. der ѣ(u)-stämme: *raby*. sg. gen. pl. acc. nom. der a-stämme: *ryby*. partic. praes. act. der suffixlosen stämme auf consonanten: *pletu* usw. Darüber ist auf seite 44 gehandelt worden. pl. acc. der ѣ(u)-stämme: *syny* aus -nuns, -nūs. lit. *sūnus*. got. *sununs*. aind. *sūnān* aus *sūnuns*. Der pl. instr. *raby* wird aus *rabь-mi* erklärt, indem man annimmt, ѣ und i seien nach dem ausfall des m zu y, ѣ verschmolzen, etwa wie *dobry* aus *dobrь* und i entsteht, während andere vom lit. *āis* (*vilkais*) ausgehen und meinen, ai sei nach dem abfall des s in y, ѣ übergegangen und zwar dadurch, dass a in o, ѣ verwandelt wurde, das mit i wie oben y

тѣ ergab Geiler, *Fonologie* 36. Anders Leskien, *Die declination usw.* 104; die erste deutung ist wohl aufzugeben, die anderen sehr problematisch. Der dual. nom. syny entspricht aind. sūnū, es steht demnach γ für aind. ū. Auch dem i in gosti steht aind. ī gegenüber. Schwierigkeiten bietet das personalsuffix der I. pl., das мѣ, my und bulg. me, serb. mo lautet. Als regel ist мѣ anzusehen. mi ist fehlerhaft 3. seite 68. vergl. seite 15. Die gleiche schwierigkeit wie bei der personalendung my zeigt sich bei den enklitischen pl. acc. dat. ny, vy, die mit den gleichfalls enklitischen aind. pl. acc. dat. gen. nas, vas zusammenhangen. Neben ni, vi kennt das serb. ne, ve. Daraus scheint zu folgen, dass aind. as im slav. auf mehrfache art reflectiert wird: durch ѣ, γ und durch e, wozu noch o tritt. Zur erklärang von my hat Herr J. Schmidt auf das lit.-žemaitische mens für mēs, lett. mās, hingewiesen. my ist eigentlich ein pl. acc. und entspricht dem lit. mus, lett. mūs. Wie my denke ich mir auch vy entstanden, das pl. nom. und acc. ist.

Dass die bei weitem meisten casus der zusammengesetzten declination durch zusammenrückung zweier casus entstehen, kann nicht bezweifelt werden: sg. gen. m. n. dobrojago ist dobra jago, ursprünglich zwei worte, entsprechend einem griech. ἀγαθὸς τὸν statt τὸν ἀγαθόν. Dasselbe tritt ein im sg. gen. f. dobryje d. i. dobry je, nicht etwa dobry jeje. da je, wenn nicht älter, doch mindestens eben so alt ist wie jeje; je verhält sich zu zmije wie ja zu zmija. Was jedoch namentlich die casus betrifft, deren suffixe consonantisch anlauten, so langte ich nach laugem schwanken bei der ansicht an, dass in denselben das thema des adjectivs mit dem casus des pronomens verbunden erscheine, indem ich meinte, der sg. instr. m. n. dobryimъ, ДѢБРЪИМЪ, d. i. dobryjimъ, entstehe aus dobrъ jimъ, was ich jetzt dahin ändere, dass ich dobryimъ aus dobro jimъ hervorgehen lasse. Was mich bestimmte frühere ansichten — denn ich hatte deren mehrere — aufzugeben, war die wahrnehmung, dass in mehreren slavischen sprachen in der tat eine verbindung des adjectivischen thema mit dem casus des pronomens stattfindet. Diese ansicht legte ich dar in der abhandlung: Die zusammengesetzte declination. Sitzungsberichte, band 68. 133. 1871. Auch jetzt kann ich mir den sg. gen. m. n. dobrogo, dobroga der dem zehnten jahrhundert angehörenden nsl. freisinger denkmähler nur aus dobro jago, dobro jega, nicht aus dobra jago, dobra jega erklärn. Das gleiche gilt von dobroga, dobroga des jetzigen nsl., vom s. dobrôga, vom č. dobrého usw., und nicht minder vom sj. dat. m. n. nsl. dobromu, dobremu, s. dobrômu, č. dobrému usw.

Bei dem hohen in das zehnte jahrhundert zurückreichenden alter und der weiten verbreitung dieser erscheinung glaube ich dieselbe zur erklärung aslor. formen benützen zu dürfen. Diese ansicht glaube ich noch jetzt festhalten zu sollen, wenn ich auch einzelnes an meiner erklärung zu ändern mich veranlasst sehe; so deute ich jetzt, wie bemerkt, den *sg. instr. m. n. dobryimъ* aus *dobrojimъ*, da ich in *kyimъ* aus *kojimъ* die gleiche veränderung eintreten sehe. Diejenigen, die diese ansicht für irrig halten, meinten, mein irrtum rühre daher, dass ich die formen ausserhalb ihres zusammenhanges betrachte, was kaum richtig ist, da meine ansicht gerade auf dem zunächst massgebenden zusammenhange der slavischen formen beruht. Herr A. Leskien hat in: Die declination usw. 131-137 meine erklärung eben so ansführlich als energisch bekämpft und s. 134 behauptet, es sei wenigstens sehr denkbar, dass in *dobrъimъ - jimъ, dobroimъ - jimъ* usw. durch abwerfen des ersten, inneren, für die charakteristik der formen unwesentlichen der beiden gleichen bestandteile eine dissimilation, eine erleichterung gemacht sei, und s. 137 die überzeugung ausgesprochen, dass die zusammengesetzte declination im slavischen und litauischen nur durch zusammenrückung der pronominalcasus mit den declinierten adjectivformen entstanden ist und alle abweichungen davon nur scheinbar oder spätere neubildungen sind. Den *sg. instr. m. n. dobryimъ* usw. kann man als eine neubildung ansehen, d. i. als eine form, die wir sprachgeschichtlich nicht erklären können, weil sie sich nicht aus älteren formen ergibt. Dabei käme es auf die beantwortung der frage an, wie alt eine bestimmte neubildung ist, ob nicht der nach meiner ansicht entstandene *sg. instr. m. n. in* das neunte jahrhundert versetzt werden darf. Wie alt ist das slav., wie alt das lat. imperfectum? und dürfen wir das nsl., kr., s., č. usw. *dobro jęgo* als jung ansehen? und das s. *mog budem?* 3. seite 246. 4. seite 775 und die b. formen *ple, ne, gre?* usw. 3. seite 201.

у findet sich in entlehnten worten als ersatz verschiedener laute: *bohaturъ. byvolъ. huzъ. myto;* griech.  $\tau\eta\tau\omega$  wird durch *tyrъ* wiedergegeben: *monastyrъ. plastyrъ. psaltyrъ. putyrъ. kyla* ist mit griech.  $\kappa\eta\kappa\eta$  unverwandt.

### III. Dritte stufe: ov, u.

1. u, **ov**, hat im alphabete den namen **ukъ, ovъkъ**.

2. u hat zwar, aind. au (ō) entsprechend, etymologisch die geltung eines diphthongs; wir haben indessen keinen anhaltspunct zur behauptung, dass es in der aussprache lang gelautet habe.

3. Was die schreibung anlangt, so ist zu merken, dass nicht nur das kyrillische, sondern auch das glagolitische alphabet das zeichen dafür dem griechischen  $\omega$  nachgebildet ist, denn es besteht aus der verbindung des o mit dem dem griech.  $\upsilon$  entsprechenden buchstaben. Dies beweist, dass das uns bekamte glagolitische alphabet vom griechischen beeinflusst wurde, ist jedoch kein beweis für den satz, dass das glagolitische alphabet jünger ist als das kyrillische.

4. u und das gleichwertige ov entspricht aind.  $\bar{o}$  aus au und av, ist demnach die erste steigerung des ū, das aslov.  $\bar{u}$  gegenübersteht. Dieses u stammt aus der voroslavischen periode. So entspricht budi aind. *bōdhaja*, lit. *baud.* lupi aind. *lōpa*. suši aind. *šōša*.  $\text{гoвѣно}$  beruht auf aind. *gu*, und würde aind. *gavina* lauten. Es versteht sich von selbst, dass nicht jedem aslov. u, ov aind.  $\bar{o}$ , av tatsächlich gegenübersteht: selbst zwischen aslov. einer- und lit., got. andererseits treten in dieser hinsicht verschiedenheiten auf, weil die etymologisch verwandten worte in verschiedenen sprachen nicht immer denselben bildungsgesetzen folgen oder weil uns genau entsprechende formen nicht immer erhalten sind. Darüber gibt das verzeichniss der u enthaltenden worte aufschluss, aus dem sich zugleich ergibt, in welch' ausgedehntem umfange die regel gilt. Mit ov ist  $\bar{u}$  in worten wie  $\text{сѣкрѣвенѣ}$  von  $\text{сѣкры}$ ,  $\text{имѣвенѣ}$  von *imy*,  $\text{рокѣваніе}$  nutus von *ky* nicht gleichwertig: der u-laut löst sich in diesen fällen in  $\bar{u}$  auf, was von der in ov vorliegenden vocalsteigerung verschieden ist.  $\text{блјуја}$  vomо.  $\text{блѣвати}$ : w. *bljū*. bud- in *buditi excitare*: w. *būd*.  $\text{духѣ}$  *spiritus*: w. *dūh*. guba in *gubiti perdere*: w. *gūb*:  $\text{погынаѣ}$  *perire*. gubъ in *dvogubъ duplex*: w. *gūb*:  $\text{прѣгнѣнѣ}$  *plicare*.  $\text{кrovъ}$  *tectum*: w. *krū*:  $\text{кryтi}$  *tegere*.  $\text{куја}$  *cudo*.  $\text{ковати}$ .  $\text{ковъ}$ : w. *kū*.  $\text{лjubѣ}$  *carus*: w. *ljūb*. aind. *lubh*.  $\text{плјуја}$  *spuo*.  $\text{плѣвати}$ : w. *pljū*.  $\text{плuti}$  *fluere*.  $\text{плуја}$  und  $\text{ploвѣ}$ : w. *plū*.  $\text{rјuti}$  *rugire*.  $\text{revѣ}$  aus  $\text{rјovѣ}$ : w. *rjū*.  $\text{rovъ}$  *fovea*: w. *rū*.  $\text{ryti}$  *fodere*. *ruda metallum*: w. *rūd*. Identisch mit *ruda* ist aind. *lōha rötlich*, rötliches metall, metall, aus *urspr. raudha*.  $\text{sluhѣ}$  *auditus*: w. *slūs*.  $\text{sluti}$  *clarere*.  $\text{slovѣ}$ . *slovo*: w. *slū*.  $\text{strugѣ}$  *scalprum*: w. *strūg*.  $\text{struja}$  *flumen*.  $\text{ostrovъ}$  *insula*: w. *strū*.  $\text{studѣ}$  *pudor*: w. *stūd*.  $\text{stydѣti}$  *se*.  $\text{truti}$  *absumere*.  $\text{otrovъ}$  *venenum*: w. *trū*.  $\text{ukѣ}$  *doctrina*: w. *ūk*.  $\text{vykнѣti}$ .  $\text{uti}$ : *obuti induere*: w. *ū*. *lat. ind-uo*.  $\text{utro mane}$  für *ustro*: w. *ūs*.  $\text{zovѣ}$  *voco*: w. *zū*. aind. *hu, havatē*.

5. u entsteht in manchen fällen aus vo, vъ, vь.  $\text{сѣмъузнѣ}$   $\text{σινσζζινζ}$ , *eiq. qui cum curru est*:  $\text{vozъ}$ .  $\text{udovѣ}$ :  $\text{vьdovѣ}$ .  $\text{unuka}$ :



вѣника. upiti, вѣзupiti: вѣpiti. Man beachte *usl.* ptuj für *lat.* petorio. Dagegen auch вѣgoditi, вѣgodьнѣ, вѣgaždati *sup.*: ugoditi *usw.*: mir scheint hier das *praefix* u *ursprünglich* zu sein. Dunkel ist uzda habena: вѣzda. *usl.* uzda, vujzda, gujzda. b. juzdѣ. Man ist versucht an вѣzѣ und v. dѣ zu denken.

6. u steht manchmal für ѣ: onude *sup.* 278. 19. für onѣde. duždenvѣ 221. 7. für dѣždenvѣ. naduždenviti für nadѣždenviti, nadѣžditi *pluere proph.*

7. u entwickelt sich aus je durch assimilation an vorhergehendes u. Dies geschieht im *sg. dat. m. n.* der zusammengesetzten declination: aus byvѣšujemu entsteht byvѣšuumu *3. seite 59.*

8. uu wird in u zusammengezogen: byvѣšumu. Wie aa zu a, êê zu ê, ii zu i, so zieht sich nicht selten uu zu u zusammen. Dies geschieht im *sg. dat. m. n.* der zusammengesetzten declination: blaženumu aus blaženuumu. Daneben findet man oumu für uumu: slѣrouumu; ferners oomu, eemu: strašnoomu. proccemu; und schliesslich omu, emu: drugomu. ništemu *3. seite 59.* Diese abweichungen beruhen auf einer anderen bildung der casus der zusammengesetzten declination, auf jener nämlich, bei welcher an den auf o (e) anlautenden stamm des *adj.* der casus des pronomen gefügt wird: *usl.* dobroga, dobroga entsteht aus dobrojega *seite 164. 3. seite 151.*

9. Nach r, l geht ju manchmal in i über: križъ crw. *pr. skr̄sin*: *vergl. ahd. chriuze. rikati rugire sup. 45. 4; 126. 17. greg.-naz. izv. 487: w. rju*; das neben rikati vorkommende rykati, serb. zarrukati, scheint auf der älteren form derselben w., ru, zu beruhen. libo neben ljubo: aus libo ist vielleicht das *adv. li* entstanden. plinați *zogr.* neben pljunati *spuere. b. klisav* neben kljusav *klebrig. plišť* tumultus ist vielleicht pljuštъ con pljusъ in pljusъ *sonus.* Man vergleiche auch den bosnischen flussnamen lim mit *alb. ljumz* fluss. Zwischen roma und rimъ ist wohl rumъ in ruminъ. rumъskъ und \*rjumъ das mittelglied: so deute ich auch labinъ aus albana. ilъmъ *ulmus* ist nicht etwa durch julъmъ mit dem *lat.* worte zu vermitteln: es ist *ahd. ilm.* Denselben lautübergang bemerken wir noch in einigen anderen worten. šiti suere aus sjü-; šivati aus sju-: *vergl. pr. schumeno draht. ži* aus gjü in žijastimъ *mandentibus* für žjü; živati aus gju-. *Vergl. r. slina saliva* neben sljuna. Man denke an *r. šibkij* neben *p. chybki flink*: die formen werden durch sjüb vermittelt. židinъ *iudaeus, lit. židas*, beruht auf *jud.* Man beachte auch *kr. mir, lit. muras, murus. štitъ scutum* ist wohl skjutъ: *pr. stajtan acc.* steht für skaytan. Das mittelglied zwischen ju und i bildet

dem zu folge jъ. Aus je scheint i entstanden in istъ verus: lit. iščias. lett. īsts: w. wohl jes esse. Vergl. griech. ἐσθλός und nešte-tuimъ ζημιόβρενος greg.-naz. 182. aus -tujenъ.

10. u enthaltende formen. z) Wurzeln. bĕlčęgъ anulus. b. bĕlčęg. s. biočęg. Das wort ist dunkel und wohl fremd. bljudą obserro, custodio. bljud scheint auf bjud, w. aind. budh, zu beruhen. Vergl. buditi und got. biudan bieten, wissen lassen. bljudo patina, daraus lit. bludas. lett. blōda: bljudo ist wahrscheinlich got. biudātisch. bljują romo: w. blju. Fick 2. 623. vergleicht lit. bliauju, blianti blōken. bručati: č. bručeti marmurare: lett. braukšēt prasseln. brukъvъ: č. brukev. p. brukiew. r. brjukva brassica napobrassica: nhd. brucke dial. Vergl. lit. gručkās matz. 119. brusъ: ubrusъ sudarium. nsl. brus cos. Vergl. brysati wischen. bubręgъ ren ist vielleicht bąbręgъ zu schreiben: nsl. bumbreg. b. bĕbręg: ěgъ ist suffix; matz. 21. vergleicht alb. bubureke iecur. bučati mugire: w. aind. bukk. Man erwartet kein u. bukarija seditio. buditi excitare: w. aind. budh erwachen, das in bĕdĕti so wie im lit. budu, busti, budĕti, budinti und im lett. budu, bust erhalten ist. buditi entspricht durch sein u dem aind. bōdhaja. lit. baud: bausti strafen. pasibaudĕti sich gegenseitig aufmuntern. Vergl. bljudą. bugъ armilla: ahd. boug. buj insipidus: die wahre bedeutung scheint ‚luxurians‘ üppig wachsend zu sein. In diesem falle wäre by wachsen, werden, sein die wurzel. Vergl. r. bujnye chlĕba. bujati crescere. p. bujny fertilis. bujno rosnąć. Man vergleicht, wohl mit unrecht, tatar. buj statura. bujumak crescere. Von bujnyj stammt lit. buinus. buky fagus, littera, im pl. wie nsl. bukve schrift, buch: k bezeugt fremden ursprung. got. bōkū- littera, im pl. bōkōs wie slav. ahd. buoh. pr. bucca-reisis buchmuss. \*bulja, č. boule: ahd. piüllā. nhd. beule. burja procella. lit. bāris imber. Fick 2. 620. vergleicht lat. furo. griech. φορζω. J. Schmidt 2. 223. 269. matz. 22. burъ: p. bury dunkelgrau. lit. buras. ču in nynĕ ču ζεπίως hängt mit dem nominalstamm kъ zusammen. Vergl. r. ča. čudo neben študo miraculum. p. cud. čuma pestis. b. čjumъ: magy. csuma. čuti noscere. nsl. čuti audire, rigilare. p. czuĕ sentire, rigilare, custodire. Vergl. got. skava: usskars vorsichtig. usskavjan zur besimmung bringen. Wer das got. wort mit čuti zusammenstellt, setzt als ursprünglichen anlaut št voraus. Vergl. štutiti. drugъ socius: lit. su-drugti. draugas. lett. draugs. dudy: s. duda fistula. klr. dudy sackpfeife. Vergl. magy. duda und türk. dudük, das auch s., duduk, vorkömmt. duhъ spiritus. duša anima. lit. dausas. dausa. lit. dukas

*ist entlehnt: w. dūs (dhus). lit. dusu, dusti. Das wort wird mit germ. deuza-. got. dūza-. anord. dýr. ahd. tior zusammengestellt Zeitschrift 23. 113. duma: r. duma senatus. b. duma loqui. dumъ verbum. p. duma usw. lit. duma. dumti. lett. dōma. Vergl. got. dōma- sinn, urteil. ahd. tuom: w. aind. dhā. Wer an fremden ursprung denkt, wird wegen des d dem got. den vorzug einräumen. aslov. u, nicht das kurze o, steht dem got. o gegenüber. Gegen die entlehnung matz. 28. dunavъ, dunaj ξυνούβι:ς, ξύνουβι:ς. lit. dunojus. ahd. tuonowa. du- nati, duti spirare: w. aind. dhū agitare. got. dauwi- f. dunst. Mit dhū hängt auch die w. dūs (duhъ) zusammen J. Schmidt 1. 157. dupль, dupьль cavus. dupina forea. lit. dūbti aushöhlen. dubus hohl J. Schmidt 1. 90. duplja. lit. daubé. dupljatica lampas izbor. 1073: vergl. mlat. duplo candela species matz. 386: it. doppiero. gluһъ sur- dus. oglъhnati surdescere: w. glüh, glъh. glumъ scena. nsl. gluma iocus. glumiti se iocari. klr. hlumno spöttisch bibl. I. Vergl. lit. glaudas spiel. anord. glaumr. glumъ ist in glu-мъ zu scheiden. glupъ stultus. b. glupav. gnusъ sordes, scelus. nsl. gnus macula: lit. gniusas kleines insect ist wohl entlehnt. Daneben gnasiti, gnъсь. govędo bos. lett. gōrs. ahd. chuo. aind. gō. govędo aus w. gu, ędo ist suffix. Damit hängt auch gvorъ bulla zusammen. govorъ tumultus. lit. gauti heulen: w. aind. gu, gavate tönen. Vergl. klr. hvaryty neben hovoryty und p. gwar. govьno stercus. aind. gātha excremente. kurd. gu: w. aind. gu, gavati. gruda gleba. lit. graudus spröde. lett. grauds korn. anord. grautr. ahd. grioz. Vergl. lit. grodas gefrorene erdscholle und grusti, grudziu stampfen. grusti: grūste- nije pusillanimitas. nsl. grusti se mi tuedio capior. r. grustitъ. lit. grausti, graudžiū Geitler, Lit. stud. 64. Daneben s. grstiti se. grūša, kruška, hruša pirus. lit. grūšé aus dem slav. nesseln. kriaušia. pr. crausi, crausios. Der anlaut wechselt auch in den lebenden sprachen: nsl. hruška. s. kruška. gravati kr. krachen. lit. grauti, grauju Geitler, Lit. stud. 64. gubiti perdere. pogynati interire. gubъ in dvogubъ duplo maior. lit. dvigubas: w. гъb. guditi deridere: vergl. kuditi. gumьno arca, horreum. hralu- pьль cavus: vergl. skralupa cortex. hudъ parvus. J. Schmidt 2. 257. vergleicht lit. šudas mist und aind. śudra; andere kšudra parvus, vilis. hula blasphemia: lit. kauliti zanken ist unverwandt. hursarъ, husarъ praedo. nyriech. κορσάρης. it. corsaro. Das wort hat weder mit den Chazaren noch mit hansa einen zusammenhang. ju und daraus u, u-že iam. lit. jau, jau-gi. got. ju. jugъ auster: vergl. lit. užu strepo. juha ius. lit. jušé neben dem entlehnten*

*juka blutsuppe.* aind. *jūša.* junъ *iuvenis.* lit. *jaunas.* lett. *jauns.* got. *jundā- iuventa.* aind. *juvan.* abaktr. *javan.* ključiti *se accidere.* kljuditi: č. *kliditi.* slorak. *kluditi wegräumen.* Vergl. lett. *klūdīt reflexiv umherirren.* kljuja neben *klъja rostro tundo.* lit. *kliuti, klu-u anhaben.* p. *kluč.* kljuk: *ključъ uncus, clavis.* kljuka *dolus.* nsl. *kljuka klinke.* s. *uncus.* vergl. p. *skluczony für zgarbiony arch. 3. 59.* aind. *kruič, kruičati krümmen.* kljukati *strepitare.* kljunъ *rostrum:* vergl. *kljuju.* knjučati: č. *kňučeti eiulare:* lit. *kniaukti.* knutъ *v. flagellum.* anord. *knūtr.* got. *knuton-, knuthon- pfahl.* Das *v.* wort stammt aus dem anord. *matz. 43.* krouъ *tectum:* w. *krú:* kryti *J. Schmidt 2. 285.* kruhъ *frustum.* lit. *kriūša hagel.* kriūšti, *kriūšu zerstampfen, zerschlagen (hagel).* Vergl. *krъha mica.* krukъ: p. *kruk corrus.* lit. *kraukti krächzen.* *krauklis krähe.* ahd. *hruoh.* got. *hruka-* das *krähen.* anord. *hraukr, hrōkr scerabe J. Schmidt 1. 144; 2. 288.* kruna, koruna *corona.* ahd. *korōna.* mhd. *krōne.* krupa *mica:* vergl. lit. *kropa grützkorn.* kučъka *canis.* b. *kučъk.* Dunkel. *matz. 225.* kuditi *vituperare:* w. aind. *kud, kōdajati.* Man vergleicht lit. *skauditi verklagen, schmerz bereiten; andere denken an lett. kūdīt reizen, antreiben.* *pakūdīt ermahnen und halten, mit unrecht, kuditi mit kydati für verwandt.* Vergl. *guditi.* kuga nsl. *kr. s. pestis.* Vergl. *nhd. kog, koge dial. matz. 393.* kujati *murmurare:* w. aind. *ku, kū, kauti, kavatē tönen.* kuja, *kovъ cudo.* kovъ. lett. *kaut schlagen.* lit. *kova kampff.* ahd. *houcan.* Vergl. aind. *ku tönen.* v. *kutitъ.* kukavica *oculus:* lit. *kaukti.* s. *kukati.* kuko- nosъ *nasum aduncum habens.* nsl. *kuka.* b. *kukъ haken.* lit. *kukis msthaken.* aind. *kuč, kučati sich krümmen.* kukumarъ  *poculum.* ngr. *κुकουμαριον matz. 227.* kumirъ, kumirъ *idolum.* Dunkel. kumъ *compater.* lit. *kumas.* Fremd. Vergl. *kupetra.* kuna *felis, eig. marder.* lit. *kiaunē.* lett. *cauna.* pr. *kaune.* kupa  *poculum.* ngr. *κυσπιζ. mlat. cupa.* kupetra *compater im fem.* Vergl. *kumъ.* kupiti *emere.* got. *kaupōn handeln.* ahd. *koufōn.* pr. *kaupiskan acc. handel.* kupъ *cumulus.* lit. *kaupiti. kaupas.* lett. *kōpa.* abaktr. *kaofa berg.* kurigъ *promubus.* Ein dunkles wort: lit. *kaurigas zerrissenes kleid, Geitler, Lit. stud. 92,* hat mit dem slav. wort keinen erklärbaren zusammenhang. kuriti *se fumare.* lit. *kurti, kurin urere.* aind. *čur urere, unbelegt.* Vergl. got. *haurja- carbo.* anord. *kyrr ignis J. Schmidt 2. 332. 458: kuriti beruht auf kur- aus kūr.* kurъ p. *bastschuk:* pr. *kurpe.* kurъ *gallus.* Vergl. aind. *w. ku, kū schreien:* *ku-гъ.* kurъva *meretrix.* lit. *kurva ist entlehnt.* Vergl. got. *hōru- hurer.* Matz. 231. nimmt deutschen ursprung von *kurъva an, mit unrecht.* kusiti *ten-*

tare. *Vergl. lit. kusti, kusu, kusinti* reizen (zum bösen) *Kurschat 346. pr. enkausint. Hinsichtlich der bedeutung stimmt kusiti* vollkommen zu *got. kausjan* aus *kisan*, das mit *aind. ijuš* lieben. *griech. γέβειθαι* zusammengestellt wird. *kustъ r. virgulta. lit. koukštas. kutija s. capsa: griech. κούτιον. kuzlo: č. kouzlo artes magicæ. os. kuzlo. Vergl. p. gusla. ahd. koukal, das vom lat. cauculus zauberbecher abgeleitet wird matz. 218. ljubъ carus. lit. laupsė lob. got. liuba-. laubjan. lat. lubet, libet. aind. lubh, lubhati, lubhjati. Hieher gehört auch p. šlub* angelobung. *pr. salauban acc. che. lubeniks, lūnijs copulierer. ljudъ volk. \*ljudъ, pl. ljudije leute. lett. laudis. pr. ludis ist wohl entlehnt. got. -laudi- mann. liudan wachsen. ahd. liut mensch, volk. liuti leute. aind. ruh für rudh, rōhati. abaktr. rud J. Schmidt 2. 296. ljuljati s. agitare cunas. lit. lulėti. ljutъ acerbus: vergl. lit. lutis sturm und griech. λύσσει. lovъ cenatio: vergl. aind. tū, tūnāti schneiden, zerreißen, zerhauen; ferners got. lauma-. lat. lūcrum. lubъ: p. lub. r. lubъ baumrinde. Vergl. č. paluba schiffsverdeck. lit. luba zimmerdecke. pr. lubbo brett und aslor. lupiti. luča radius. nsl. luč f. č. louč fackel. lett. lukōt sehen. lit. laukti warten, eig. sehen nach. pr. luckis holzscheit. laucnos gestirne. got. liuchtjan leuchten. lauh-munijā- blitz. ahd. liuhan. aind. ruč, rōcatē leuchten. Vergl. r. blizorukij myops, eig. der (nur) in der nāhe sehende. lučij melior scheint mit dem folgenden verbum verwandt. lučiti se contingere. aind. luk zusammentreffen mit. Vergl. polāčiti λυγχαίνω sup. ludъ stultus. klr. ludyty locken verch. 33. p. ludzić. obludzić betrügen. č. louditi. Fick 2. 656. vergleicht ludъ mit lit. ludu bin traurig. ludъ, eig. vielleicht klein, wird mit as. luttil zusammengestellt J. Schmidt 2. 276. lug: č. koželuh cerdo coriarius. s. zalužiti liquore macerare: man vergleicht nhd. lohe, gerberlohe matz. 246: richtig ist nur der vergleich mit ahd. lougā, lauge. lukno mensurae genus. r. č. lukno: vergl. nsl. lokno. lit. lakanka art gefüß. Matz. 246. denkt an griech. λίκνον. lukъ cepa, genauer bezeichnet durch črbvenъ lukъ im gegensatze zu česnovitъ lukъ. nsl. usw. luk. lit. lukai. lett. lōks. ahd. louh. anord. laukr. Man vergleicht aind. rōčaka licht, zwiebelart. luna luna. lat. lūna aus lūena. Vergl. luča. lupъ vultur. nsl. lunj: vergl. lovъ und aind. lū. lupiti detrahere. nsl. lupiti deglubere, exalburnare. aslor. lupina. č. lupen. lit. lupiti, lupu. lupinas. laupiti. lett. lupiti, lūpu schälen. laupit. ahd. louft äussere nusschale. aind. lup, lumpati zerbrechen, rauben. lōpa abtrennung. rup, rupjati; rōpajati. anord. rjufa J. Schmidt 2. 292. Vergl. luspa λειπίς neben ljuſpa. b. ljuſpъ,*

lusk in lusnaŭi strepere. s. ljustuti, ljosnuti. č. louskati knacken. lуска gluma. aslov. luska ἔλυττον: w. ist lu, aind. lū. Vergl. ловъ. Man merke auch lett. lauska splitter. lit. lukštas schote. lutъ: klr. lut bast. lute n. dünne weidenzweige verch. 34. luzgati mandere. Vergl. lit. lužti frangi. laužti frangere. aind. ruġ, ruġati. luža palus. lit. lugas. mudъ tardus. nsl. muditi. lit. maudziu, mausti sich grümen, langeweile haben. mauda. maudoti Geitler, Lit. stud. 67. got. ga-motjan eig. aufhalten Bezzenberger, Die a-reihe usw. 57. Vergl. мадъ. w. mād: aind. maul, madati zögern. muha musca: lit. musē entspricht aslov. mъha in mъšica. murava: r. murava caespes. lit. maurus entengrün. lett. maura rasen. murinъ aethiops. griech. μῦρῖνος. lat. maurus. lit. murinas, murinas: aus maurus μῦρῖνος erklärt sich nsl. mavra schwarze, schwarzgefleckte kuh matz. 259. muzga lucina. Vergl. w. mъz: nsl. travnik vode mzi. novъ novus. lit. naujas; naras nur in einigen ableitungen. pr. nauans, nauans. got. niŭja-. aind. abaktr. nava: stamm nu in nynē nunc. nuditi cogere: w. aind. nud, nudati stossen; neben nuditi kömmt nađiti vor. Zum got. nauthjan stimmt č. nutiti. pr. nautin acc. not. nura iamua. Vergl. vъnrēti ingredi. nuriti: pronuriti consumere: w. nūr, wofür auch ner. nurъ: p. ponura finsterer blick. lit. nūrēti finster schauen. pauurus. nuta bos in russ.-slov. quellen. Das wort wird aus dem anord. entlehnt sein: naut. ahd. nōz nutzrich. Fick 2. 394. hält naŭta für die richtige form und vergleicht es mit fränk. nimid weide. griech. νέμειν. Das wort ist aus dem anord. in das aruss. eingedrungen. nuziti: pronuziti transfigere: th. nuz: w. nūz, wofür auch nez. oskoruša sorbus, nsl. oskoriš, oskoruš. ovъ ille. lit. au-rē dort. abaktr. avu. ovъ in ovъca ovis. lit. avis. lett. avs. got. ari-stra-. ahd. avi. aind. avi. Hieher gehört auch овънъ aries. lit. arinas. lett. auns. овъсъ arena. lit. aviža haferkorn. avižos pl. hafer. lat. arēna aus avesna. pazuha sinus. nsl. pazuha, pazduha. b. pazuhъ. č. pazouch stolo neben paže brachium. lit. pažastis achselhöhle. Vergl. got. amsa- schulter. aind. āsa und aind. dōs brachium. Das wort ist mir dunkel. pljuja, pljuŭa spu. Neben pljuŭati besteht plinaŭi: lit. spjauti, spjanju. lett. spl'auju, spl'aut. got. spēivan. pljuskъ sonus. lit. plauškēti klatschen. Wenn pljuskъ aus pjsuskъ entstanden, so ist pauškēti klappern zu vergleichen Fick 2. 610. Vergl. plišti. plugъ aratrum. nsl. b. s. usw. plug: lit. plugas, pr. plugis sind entlehnt. ahd. plhuog. Das wort ist dunkel. matz. 67. plušta, pljušta pl. pulmo. nsl. pluča, im äussersten westen pluka: vergl. lki und das k für aslov. št aus tj in den freisinger denkmählern: uzemogoki aslov. vsemogaštij.

Nach Fick 2. 162. 612. ist plušta das schwimmende, weil die lunge im wasser obenauf schwimmt, daher deutsch lunge, r. лёгкое das leichte. lit. plaučiai: plautja. pr. plauti. lett. plauši, plaukšas. pluti, pluja und plova, fluere, navigare. отплова aor. prol.-rad. lit. plauti, plauju, ploviau. plutis eisfreie stelle. plud: plusti. anord. flaumr. lat. pluere aus plovere. aind. plu, plavatē. Neben plu kömmt ply vor. prudъ: kr. prud lucrum. pruditi prodesse: mlat. produm matz. 283. prustъ narthex. b. prus für prust: matz. 406. denkt an griech. πρυστήρ. prusль gradarins. pudъ r. pondus quoddam: ahd. phunt. puhati flare. opuhñati tumere. puhъ cavus. č. puch. puchýř. lit. pukas. Vergl. lit. puslė blase. pušė blatter: w. pu. lit. put: putlus tumidus. punije vinum ecclesiae oblatum, s. punje, vergleicht matz. 407. mit mgriech. πρυσίον: u für i stehe wie in skupetъ aus πρυσίον. pustiti mittere, dimittere: vergl. r. puskatъ. pustъ desertus. pr. paustus. paustne. puzdro p. theca. č. pouzdro id. s. puzdro, puzdra, puždra penis quadrupedum. lit. puzdra vorhaut. puzra hernia scroti. magy. puzdra pharetra: got. fōdra-. ahd. fuotar usw. matz. 285. klr. finde ich puzderok für pyvnyca bibl. I. puzyrъ r. bulla. klr. puzyr bibl. I: matz. 407. denkt an griech. ursprung. puzo klr. r. venter. rjuti, reva aus rjova rugire. nsl. rjuti, rjovem; rjovēti. s. revati. klr. revty. slovak. lev robí rev, ruči, ryči. lett. rīkt brüllen: rovy sup. 446. 26 und vъздрувъ ѿА. З. haben kein parasitisches j. aind. ru, rauti, ruvati. Hierher gehört rjuinъ september, eig. ein adj. von \*rjuj das gebrüll (der hirsche), die brunftzeit derselben. lit. rija. lett. rōga. rjutiti neben rařiti iacere. p. rzucić. b. večer se ruti kamen po kamen verk. 11. raři (d. i. rēti) se seme pok. I. 68. Vergl. seite 99. ruda metallum, eig. wohl roterz. lit. rauda rote farbe. rudas rot. lett. ruds. got. rauda- rot. aind. lohā rötlich aus rōdha: w. rēd, aind. rudh-ira. ruho vestis, merx. nsl. ruha, rjuha linteum. s. ruho vestitus. č. roucho. p. rucho. Ein dunkles wort. An ahd. ruchili, mhd. rückel, ist nicht zu denken matz. 71: pr. rakai kleider ist entlehnt. ruhъ: č. ruch bewegung. rychlý schnell. lit. rušus geschäftig Geitler, Lit. stud. 69. ruj nsl. rhus cotinus. b. s. rujno vino usw. Vergl. griech. ῥύς, lat. rhus. rukъ in porukъ durus. poručivъ morosus. rumēnъ ruber aus rudmēnъ: w. rēd. pr. urminan acc. ruminъ ῥομπίζε setzt rumъ ῥομπ voraus, coraus rimъ geworden. runo cellus ist ru-no zu trennen und von der w. rū, rъ abzuleiten: vergl. ruti. rupa foramen. lit. raupas masev, pocke. aind. rōpa loch, höhle. rupъ: p. rup, sg. g. rupia vermīs in intestinīs equorum. č. roup. lit. rupės. Vergl. ahd. rūpa raupe matz. 299. rusъ flavus. nsl. b. s. rus usw. klr. rusyj blond bibl. I.

entweder aus rud-s oder entlehnt: lat. russus, russeus: alban. rus und mrum. rusu stammen aus dem slav. Vergl. matz. 72. rust: č. rousý struppig scheint mit der w. rū, r̥vati zusammenzuhängen. rušiti solvere, evertere: th. ruhь. r. ruchnutь cadere. ruchlyj mollis. p. ruch motus. lit. rausiti wühlen. rusas grube. ruta ruta. ahd. rūtā. griech. ῥοῦτή. ruta vestis. b. rutišta pl. ruti: nsl. rujem. aslov. r̥vati, r̥va evellere neben ryti fodere. rovъ forea. lit. rauti, ravėti, rauju, raviu. rava loch. rovimas: aind. ru, ravatē zerreißen. skuba vello. Vergl. got. skiuban schieben. skurьсь: proskurьсь λλεπτή greg.-naz. proskurь λουρών: matz. 406. vergleicht griech. προσσκη. skutati, skātati componere: b. k̥ta, sk̥ta vb. spricht für skātati. skutь extrema vestis pars, amictus. nsl. b. s. skut. lit. abskutnėti abscheren bezzenb. w. aind. sku. got. skauta-. ahd. scōz. skutь und skauta-sind nur wurzellhaft verwandt: das got. wort entspreche einem slav. skudь matz. 75. sljuna neben slina r. saliva. aslov. slina: sljuna beruht auf spljū, das in sljuna sein p, in plju sein s eingebüsst hat. sljuzь, šljuzь r. canalis: nhd. schleuse aus mlat. exclusa. sludy f. locus praeruptus. Fick 2. 691. vergleicht lit. slėdnas geneigt. sluga servus hängt mit slu (sluti) audire zusammen. sluhь auditus. sluhu auris. lit. klausia oboedientia. pr. klausiton hören. abaktr. śraoša; thema slav. slūh aus slūs. abaktr. śruš. sluhati ist ein denominat. von sluhь, während slušati wohl auf das primäre slyšati, č. doslyčati hingegen auf -slechnouti (aslov. \*slėhnaŋi) zurückgeht. sluti, slova clarum esse. slovo verbum. got. hliutha-. aind. śru, śrūti. Neben slu findet man sly. sluzь succus, humores. smučati repere: w. sm̥k, sm̥k. nsl. presmeknōti usw. lit. smukti, smunku gleiten. Vergl. bučati. smugь neben smagь fuscus. snuti, snuja und snova ordiri: vergl. anord. snua torquere. snubiti appetere. snubokь qui appetit. nsl. snubiti devojkū um ein mädchen werben. snubač. sovitь: p. sowity reichlich: daraus lit. savitui adv. neben lett. suitis. stru in struga fluctus. struja flumen. ostrovъ insula τ̣ε περιρροτον. p. strumieñ. zdroj für struj. lit. sraçėti, sraçiu. sraujas, sraujas fliessend. stovė, srovė. sriautas strom. struklė röhre. lett. straut. strāve, straume strom. ahd. stroum. struot palus J. Schmidt 2. 282. griech. στρ: βαθέρροσζ. aind. sru, sraçati. srotas: vergl. lett. strauts regenbach. b. struma ist στρῦμῶν. stru in ostrujati ανατρέπειν. strugati radere. strugь scalprum: w. str̥g, str̥g. griech. στρεύγρμν. anord. strjuka tergere J. Schmidt 1. 161: lit. strugas ist entlehnt. struna chorda. ahd. stroum rudens J. Schmidt 2. 286: lit. struna ist entlehnt. Das slav. wort hängt nicht mit aind. śru zusammen,



da diesem slav. slŭ gegenübersteht. strupъ vulnus. strusъ struthio: ahd. struz. stublъ puteus: vergl. s. stublina. ač. stbel: matz. 311. vergleicht ahd. stouf becher. studъ pudor: stydêti se erubescere. studъ frigus: w. styd. stukъ, ŝtukъ sonus, wofür p. stek gemitus und szczek: stukъ findet sich in keiner a und u scheidenden quelle, während ŝtukъ in einer solchen mit u vorkömmt. sugъ in r. dosugъ müsse vergleicht Geitler, Lit. stud. 69, mit saugoti hüten. suhъ siccus. lit. sausas. susti. sausti. lett. sauss. sust: w. sth in sthŋati. aind. śuś, śuśjati aus suś. abaktr. huś. suj vanus soll für sajъ, svajъ stehen und dem aind. śinja entsprechen. suj dürfte vielmehr durch vocalsteigerung und suff. т oder jъ aus der w. śu schwellen abzuleiten sein. Vergl. Fick 2. 62. 63. suja, sovati mittere. lit. ŝauti, ŝauju schiessen. sunati gehört nicht zu stpъ, da es dann sthŋati lauten würde. aind. śu, śuvati (gatikarman). suka canis r. wird von Fick 2. 699. mit aind. śvan in zusammenhang gebracht. sukati torquere. ar. skatъ, sku, skeśъ, d. i. sьka usc. lit. sukti. Davon sukno pannus. sulica hasta: č. sudlice zeigt, dass sulica nicht mit lit. ŝullas zusammenhängt. Vergl. suja. sulêj melior hängt nach Fick 2. 673. J. Schmidt 2. 416. mit got. sēla- tauglich zusammen. suliti si inflari: r. suliъ bedeutet schleudern und versprechen. lett. solit bieten. surъ: nsl. sur leucophaeus. surъna as. fistula soll mit sviriti und lit. surma zusammenhangen. Vergl. matz. 79. suti, stpъ fundere. nsl. s. suti, spem. sypati. Für u erwartet man die dehnung des т, d. i. y. študo neben čudo res mira. p. cud: vergl. lit. skūtiti s mirari Geitler, Lit. stud. 70. študъ γίγας. študovъskъ gigantum: vergl. r. čudinъ bei Nestor. študъ mos: vergl. klr. pryčud schrulle. štuka: nsl. ščuka usc. esox lucius. Dunkel. šturъ cicada. štutiti sentire: vergl. čuti. štuzъ, tužъ alienus: vergl. got. thiudā- volk, vielleicht in der bedeutung ‚deutsches volk‘ und nsl. ljudski fremd. šuba as. vestis pellicea: mhd. schube matz. 82. šuj laevus: aind. savja. griech. σαΐς. šumъ sonus. šuphъ debilis. šurati: č. šourati taumeln: lit. šurāti Geitler, Lit. stud. 69. šurъ uxoris frater. šutъ: s. šut absque cornibus. b. šjut. r. šutyj. č. šuta. magy. suta. Damit hängt vielleicht ošutъ frustra zusammen. Dunkel. šutъ r. spassmacher: daraus lit. šutiti scherzen. trudъ labor. got. -thriutan, -thraut beschweren: usthriutith trudъ tvoritъ ζόπον πρῆξι luc. 18. 5. anord. thraut. ahd. driozan J. Schmidt 1. 160. trupъ truncus. truphъ cavus. lit. trupêti, trupu bröckeln. pr. trupis klotz J. Schmidt 2. 268. truti, trovъ und truja, absumere, wohl auch vesci, daher natruti nutrire, wie s. najesti, napiti 2. seite 274. aslov. otruti

*veneno interficere.* istrovenъ λελουαρπρένης greg.-naz. 207. kroat. truti *confringere.* Vergl. aslov. tryti. griech. τρώω. Mit truti hängt trutiti zusammen. tuhnaŭi *extingui, quiescere:* uglije potuhnuty mladěn. 347. svěšča potuhly tichomr. 1. 23., d. i. svěšte potuhly. Vergl. aind. tuš, tušjati sich beruhigen. tūšñm. abaktr. tūsua stille. tuka: istukati *sculpere.* istukanъ, stukanъ *statua, idolum:* das fehlen des i befremdet. w. тѣк, тѣк. Die form hat etwas ungewöhnliches: sie ist wohl denominativ. tukъ *adeps.* lit. taukai pl. tukti fett werden. pr. taukis. Von einem tuk (tūk) ist auszugehen, wenn auch das tatsächlich vorhandene tukti auf taukai beruhen sollte. tuliti in prituliti *accomodare:* vergl. tulъ. tulъ *pharetra:* vergl. tuliti. tunje *gratis.* turъ *taurus.* lit. tauras. pr. tauris büffel, wisent. got. stiura-anord. thjórr. aind. sthūra stark. abaktr. štaora grösseres hausvieh. griech. ταῦρος. Vergl. hinsichtlich der vocale nsl. ture die tauern. tuskъ: r. tuskъ *obscurus, das Geitler, Lit. stud. 71, mit lit. tamsus und mit potus(k)nēti vergleicht.* u *praefix ab, weg:* s. udati *collocare filiam, eig. weggeben.* umyti *abwaschen.* pr. au: au-dāt sien sich begeben. au-mu-sna-n *abwaschung.* lat. au: *aufereo.* aind. ara *weg usw.* Denselben ursprung hat die praep. u *apud usw.* uditi *molestum esse, nur in späten glag. quellen.* serb. uditi. lit. uđiti. udъ *membrum.* lit. audis *textura von austi, audžiu.* Damit ist verwandt r. uslo *textura dial. aus ud-tlo.* uho, *dual. nši, auris.* lit. ausis. got. ausan-. ahd. ōra. Man vergleicht av *beachten und, mit mehr recht, was hören ujjv. 190.* uј *avunculus.* pr. awis (awjas). lit. av-ūnas. ukъ *doctrina.* lit. jaukinti *gewöhnen:* w. тѣк, vyk. aind. uč, učjatē *gewohnt sein.* lit. junkti *gewohnt werden.* navycati *discere.* ulij *alveus, apiarium.* lit. aulis, arilis. ulica *platea, ein deminutivum.* umъ *mens.* aind. av: *udav auf etwas merken.* lit. umas *ist entlehnt, ebenso lett. ōma.* uniti *desiderare:* vergl. aind. van *cupere, womit got. venjan zusammengestellt wird.* Mit uniti hängt unij *melior zusammen.* urъ *dominus in der priča trojanska ist das magy. ur. useregъ inauris besteht aus dem got. ausa (th. ausan-) und dem im got. unmachweisbaren hriggu-, as. ahd. hring, dessen anlaut als ausgefallen anzunehmen ist.* usmъ *indumentum.* Man vergleicht aind. vas, *vaste vestiri:* *abseits liegt abaktr. av, avaiti gehen, eingehen, aslov. -uti. usta pl. os. lit. osta ostium. pr. austo os. aind. oštha labium, davon ustiti suadere.* ustrica *r. ostrea. č. ústřice. os. vustrica. p. ostrzyga. lat. ostrea. griech. ὄστρακον. it. ostrica matz. 360.* uti: *obuti induere. izuti exuere.* lit. auti, *aunu schuhe anziehen. avēti, aviu schuhe anhaben. aulus stiefelschaft. Ein dem lit. avēti entsprechendes slav. ovēti*

existiert nicht. *lat. ind-uo, ex-uo. utro mane: lit. aušra diluculum. lett. austra. aind. usra morgendlich. lit. aušti tagen. aind. vas, uščhati. utro steht für ustro. uvy rae. uzda habena. nsl. vuzda. b. juzdъ usiv. Man denkt an vuz-dê: mit p. wędzidło, č. udidlo, worten, die mit uslov. ada zusammenhangen, ist uzda unverwandt. zova, zvati voco. zovolv cantor. aind. hu, havate. s. zvati, zujati. zov ist steigerung des zū; daneben liest man zъ-v-a. zubadlo frenum č.: vergl. lit. žaboklė, žaboti. župa regio, davon županъ ūpanus. župa vestis, nur in späten glay. quellen. župeľ sulfur. nsl. žveplo: got. seibla- ays. svēfel. ahd. swībal, swīpol. župište sepulcrum. žuželъ scarabaeus. r. žuzgъ vermis genus. žužžatъ. Vergl. aind. guj: gujġ, gujġati.*

In entlehnten worten entspricht aslov. u a) fremdem u: sudarъ σουδάριον. bljudo: got. biuda-. Vergl. bugъ mit ahd. boug, hursarъ mit ngriech. κουρσάρως, kupiti mit got. kaupōn, lukъ mit ahd. louh, ruta mit ahd. rūtā. b) fremdem o: aravunъ ἀραυών. drakonъ neben drakonъ. kr. drakon. drumъ δρόμος. episkupъ, piskupъ ἐπίσκοπος. kanunъ κανών. kubarā navis longa: ngriech. κομβάριον matz. 224. nurija ἐνερία. plotunъ tragelaphus: ngriech. πλατόνιον. ruminъ ῥωμῖος. solomunъ σολομών. solunъ θεσσαλονίκη. uksusъ: r. uksusъ acetum. lit. uksusus: griech. ἔξος. uliganъ: s. uliganj, oliganj sepia: lat. loligo. urarъ ὠράριον. vlaskunъ flasco: griech. φλάσκων. Vergl. buku mit got. bōkā-, duma mit got. dōma-, kumъ, kupetra mit lat. compater, rumъ mit griech. ῥώμη, lat. roma. c) fremdem o: arhierosuni ἀρχιεροσύνη. arhisunagogъ ἀρχισυναγωγός. humъ χυμός. kuminъ: nsl. kumin. ar. kjuminъ. r. kminъ. s. čimin: griech. κόμινον matz. 228. muro μύρον. panagjurъ πανήγυρις. ruma, rjuma: griech. ῥύμα, ῥέμα. struma στρουμών. sturika, adj. šturakinъ: griech. στύραξ. surikъ: griech. συρικόν matz. 316. ujena ѱνια. upatъ consul: griech. ὑπατος. upostasъ ὑπόστασις. usopъ: griech. ὕσσωπος. vussonъ, vissonъ: griech. βύσσος. d) fremdem oi: krusъ κροσσός. ruminъ ποιμήν. stuhij στοιχείον. e) fremdem eu: ruma, rjuma: griech. ῥέμα. uktimonъ sup. 104. 3. εὐκτήμων. Vergl. nsl. ptuj aus petovio.

β) St ä m m e. voluj boris. nsl. osebujni singularis. r. njasuj 2. seite 84. koturъ 2. seite 93. agulja. nsl. češulja racemus. r. komulja. č. češule. bêgunъ fugitivus. perunъ fulmen. židunavъ succosus: vergl. lit. perkunas. pr. waldūns 2. seite 141. lit. bėgūmas ist entlehnt. čeljusti maxilla wird mit pr. scalus kinn verglichen. tъ: bitъ percussum sup. bytu esse inf. 2. seite 165. péstunъ paedagogus 2. seite 176. pastuhъ pastor 2. seite 177. adamovъ. ѡνονъ. vračevъ

2. seite 229. uga: kotuga neben kotyga tunica 2. seite 284. veruga neben veriga catena. r. meluzga kleine fische. sopuhъ siphon. r. ptuchъ avis. konjuhъ equiso. gorjuha sinapi 2. seite 289. mitusъ alterne 2. seite 327. Vergl. nsl. vrhunec cacumen. asloc. zêluto valde cloz. 1. 140. Als verbalsuffix tritt ova aus ŭ (ъ) auf in orađova stultum esse. cêlova salutare. dêvova virginem esse usw. 2. seite 480.

γ) Worte. Hier sind zu behandeln der sg. dat. der nomina auf ь (u), ь (a); der sg. voc. der nomina auf ь (u), jь (ja); der sg. gen. der nomina auf ь (u); der sg. loc. der nomina auf ь (u); der dual. gen. loc. aller nomina; der pl. gen. der nomina auf ь (u); der sg. dat. m. n. der pronomina.

Der sg. dat. synovi von synъ entspricht aind. sūnavē. Der sg. dat. rabu (dolu, nizu zъω) kann mit einer aind. form nicht mit sicherheit vermittelt werden; eine hypothese darüber findet man in A. Leskien, Die declination im slavisch-litauischen und germanischen 58; nach einer anderen liegt dem rabu rabovi zu grunde, wie nsl. domū (domū grem domum eo) auf domovi, domovъ beruhe. lit. besteht arkliu neben arkliui Kurschat 149. Der sg. voc. und der sg. gen. synu steht dem aind. sūnō, sūnōs gegenüber. Nach dem sg. voc. synu ist auch konju, mažu usw. gebildet; wichtig ist die tatsache, dass im lit. die ja-stämme im sg. voc. auf au auslauten: priĕteliau prijatelju, und dass im lit. auch der sg. gen. die endung aus hat: priĕteliaus, was slav. nicht vorkömmt Kurschat 147. Vergl. lett. den sg. voc. tēvū Bezenberger 122. Als sg. loc. entspricht synu aind. sūnāu, alt sūnavi. Man beachte auch bytu, prijĕtu 2. seite 72. Im dual. gen. ist der slav. auslaut u aind. os: rabu, aind. śivajōs; rybu, aind. śivajōs, nicht raboju, ryboju, während in der pronominalen declination dem aind. tajōs toju gegenübersteht. jeju, aind. jajōs. naju, vaju sind na-j-u, va-j-u zu trennen: u ist aind. ōs. Der pl. nom. synove lautet aind. sūnavas. ije in gostije beruht vielleicht auf ajas: aind. arajas, wie das dem slaviši zu grunde liegende slavi-ješi auf śrāvajasi. Der pl. gen. synovъ stützt sich auf ein thema synovъ nach dem sg. dat. synovi und dem pl. nom. synove. Der sg. dat. der pronomina m. n. tomu folgt dem oben als unerklärbar dargestellten rabu. Mit kađu, prĕdu, srĕdu, blizu vergleiche man pr. isquenda, isstucenda, vinadu auswendig. lit. pirsdau, sirsdau, mit ju lit. jau: dieses u ist der auslaut eines verloren gegangenen casus.

11. In manchen fällen wird u als zwischen praefix und verbum eingeschaltet angesehen: u ist nichts als das praefix u. obuimety izv.

451 d. i. obrъ-u-imetъ. obuimši *tichour.* 2. 147. obucte ζατῆλ.αβῆν *io.* 1. 5-nic: *vergl. kr.* obuja *cepit.* obumorenъ *tichour.* 2. 65. obumirati bôslnu ζαμωνῆζεσθαι.

12. Neben den aus der voroslavischen periode stammenden ov in worten wie slovo, plova besteht ein ov, das sich zum theile auf slavischem boden entwickelt hat. Es nimmt in der stamm-bildung die stelle des anlautenden vocals des thema ein und tritt vor vocalisch anlautenden suffixen auf. Es folgen hier einige nach den suffixen geordnete fülle. Ъ: synovъ, *sg. gen. synovi, synova, ζνεψις.* ije: sadovije *collect. fructus. nsl. sadje. židovije iudaei. bregovje prip.* 80. č. křoví, kří. *p. krzewie. Vergl. aslor. listvije folia. oblistvŕnĕti von listъ, das demnach ein u-stamm ist. umrĕtvije. prišstvije. p. ostrwie spitze der lanze. ostrwŕ, ostrvia. č. ostrv, ostrva leiterbaum. s. ostrva. ON. ostrvica. ostve scheint für ostrve zu stehen. aslor. ředvija lumbus: nsl. ledovje. aslor. gvozdvij f. ina: olovina sicera, das nicht auf einer urform alvina beruht. istovina res ipsa. sadovina fructus. sicevina res tules *tichour.* 2. 165. inъ: študovinъ neben študъ *gigas. židovinъ neben židinъ iudaeus. ѡпъ: adovъпъ žžzv. darovъпъ doni. domovъпъ domus. dъždenvъпъ pluviae. dъnevъпъ diei. hristovъпъ christi. istovъпъ verus. ledovъпъ glaciĕi. medovъпъ mellis. mirovъпъ: mirovъпaja blagyni greg.-naz. 184. oltagovъпъ altaris greg.-naz. 52. plačevъпъ plactus. slonovъпъ elephantĭ. synovъпъ filii. udovъпъ membrorum greg.-naz. 191. volovъпъ boum. Hierher gehört gromovъпъ neben gromъпъ: gromovъпnikъ neben gromъпnikъ βροντῆλ.έ.γιν. vľthovъпъ muji steht für vľthovъпъ. vinovъпъ culpae greg.-naz. 185. vĕgovъпъ τῆς πῆστεως *sup. 384. 14. sľndoven (ssandoven) dak.-slov. Vergl. aslor. medvъпъ mellis. medvĕdъ ursus. nsl. medven habd. p. świątowność. ѡпъ: synovъпъ filii. vľthovъпъ superior. atъ: kraglovatъ rotundus. sařkovatъ nodosus. p. piegowaty neben piegaty. itъ: besplodovitъ infructuosus. inovitъ locuples: \*imъ. jadovitъ venenosus. s. kišovit. Vergl. p. sowity mit lit. suitis reichlich. ište: stanište *stadium, in russ. quellen stanovište mansio. Ъstvo: svatovľstvo affinitas. synovľstvo. nesytovľstvo insatiabilitas. Ъskъ: synovľskъ filii. vračevľskъ medicorum. vranovľskъ cerrorum. židovľskъ iudaeorum. nsl. volovski boum habd. Ъcъ: synovъcъ ζνεψις. Man beachte die adj. gadovъ, volovъ usw. Dieselbe erscheinung tritt vor verbalsuffixen ein: a in ati: darovati, darovaja, daruja donare. sľdĕlovati, sľdĕlovaja facere. lihovati privare. pomilovati, pomilovaja misereri. zaštištĕvati, zaštištujaja defendere. vojevati, vojevaja, vojuja bellum gerere. obragovati, obragovaja illudere. Vergl.****

raduaše se. kraljuvaaše *bell.-troj.* i in iti: daroviti *donare greg-naz.* 109. *neben* dariti 76. 79. 83. naduždeviti *neben* nadžđditi *pluere.* poloviti in raspolovenije *pars dimidia.* žiroviti *pasci.* *nsl.* vmiroviti se *prip.* 84. p. zpolović *małg.* postanowić. r. stanovit sja. ostanovit sja *kol.* 22. *klr.* sadovyty *neben* sadyty *plantare.* motovylo. smarovylo. č. motovidlo. *Aus den hier angeführten füllen* *behandle* ich vor allem diejenigen, in denen vor dem verbalsuffix a das ov auftritt: darovati: das ov des inf. ist das im praes. als u (ov) erscheinende suffix, das im lit. ū, au lautet: baltiti weiss schimmern von baltas; ubagauti betteln von ubagas. darovati verhält sich offenbar lautlich zu darujā so wie kovati zu kuja. Man beachte, dass das lit. einen inf. auf ūti neben einem auf avoti hat: rititi bewirten, vitavoti vielfach bewirten. durniju, durnavoju, dieses stärker als jenes. Dem slav. fehlt die erstere bildung, ein daruti ist im slav. unbekannt; dagegen stehen dem inf. darovati die praes.-formen darujā und darovajā gegenüber, während das praes. von ubagūti ubagūju, das von vitavoti vitavoju lautet. darovajā ist wohl dem darujā gegenüber iterativ: letzteres kann im p. perfectiv sein, im s. ist es stets perfectiv. Das lit. ū, au spricht für die annahme eines suffixes ū, durch dessen steigerung slav. u, ov entsteht, während die dehnung y ergibt. Darans wäre das iterative darivati (d. i. daryvati) im s. begreiflich, es würde sich zu einem ursprünglichen darū-ati verhalten wie vzbudati zu vzbūnati. Freilich hat y von yvati nicht immer diesen ursprung. Ähnlich scheint das ov in worten zu sein wie mgnovenije *nutus.* vđdunovenije *inspiratio.* vbskrbsnovenije *neben* vbskrbsovenije *resurrectio,* indem hier dem nov das suffix nū, dem ov in vbskrbsovenije das suffix ū zu grunde liegt. Man denke hierbei an die aind. verbalsuffixe nu und u. Das suffix nā in vbskrbsnati ist erst auf slavischem boden entstanden: Herr Fr. Müller denkt an nan, das nach seiner ansicht im griech. auftritt, indem λαρβίνω aus λαρβίνω erwachsen sei. Die vocalsteigerung usw. 7. Die casus der ū(a)-declination, in denen ov auftritt, wie sg. dat. bogovi. pl. nom. duhove. pl. gen. bšovъ. pl. acc. vlkōvy folgen teils der analogie der ū(u)-declination, bogovi, duhove nach synovi, synove; teils sind darnach auf ovъ auslautende themen gebildet worden: vlkōvy, nicht vlkove, von einem \*vlkovъ. Zweifelhaft ist das suffix in formen wie volovъ *bovis,* wofür auch voluj vorkommt. Vergl. 2. seite 84. Man meinte, in allen das bezeichnete ov enthaltenden worten sei ein suffix ovъ anzunehmen, eine theorie, die auf billigung keinen anspruch machen kann, da ein auf ovъ auslautendes

thema den sg. dat. bogovu usw. ergäbe, abgesehen davon, dass von der dem genannten suffixe zugeschriebenen bedeutung, worüber 2. seite 229. gehandelt ist, in der majorität der fülle keine rede sein kann; nach einer letzten deutung würde das o von ov der stellvertreter von ѣ sein und v den hiatus aufheben, so dass jadovitъ hervorgegangen wäre aus jadъ-v-itъ, eine erklärung, für welche die auch sonst im inlaute eintretende veränderung des ѣ zu o oder nach einer anderen theorie erhaltung des o angeführt werden kann. Es scheint, dass in älterer zeit in der stamm-bildung der ganze stamm erhalten wurde, während in einer späteren periode der sprachbildung vor dem vocalisch anlautenden suffixe der vocalische auslaut des thema abgeworfen ward: demnach wäre gromovънъ älter als gromънъ. bédovънъ von bēda hat entweder sein a zu o geschwächt oder, und dies ist viel wahrscheinlicher, es ist nach formen wie gromovънъ gebildet. Man merke baldovинъ chrys.-duš. 29. für balduin. Dunkel bleibt gotovъ paratus.

#### IV. Vierte stufe: av, va.

Av, va ist in einer anzahl von formen die zweite steigerung des ū. baviti in izbaviti liberare neben izbyti liberari: w. by, aind. bhū. hvatiti neben hytitiprehendere: w. hūt, hēt. kvasъ fermentum neben kysnați fermentari: w. kūs, kēs. plaviti facere ut fluat neben pluti fluere: w. plū, plъ. slava gloria neben sluti celebrem esse: w. slū, slъ usw.

### Anhang.

#### w, ѡ.

Ein zeichen des glagolitischen alphabetes, im Clozianus nr. 25, mit dem zahlenwerte 700, das dieselbe stelle einnimmt wie w im kyrillischen, steht gegenüber dem griechischen ω, ω; ω, o; selten dem γ; in einheimischen worten vertritt es manchmal das u, o: die schreiber haben in der anwendung des w geschwankt. Der laut mag in den entlehnten worten u gewesen sein, in den einheimischen war er u oder o. zogr. A. ar'hiswъnagoga, arhiswъnagogovi. wws'sonъ. kwrinъju ωρηγ'ωω luc. 2. 2. kwrēninu ωρηγ'ωω marc. 15. 21. lewgijъ marc. 2. 14. lewgimъ luc. 3. 21. lewgitъ. mwra. swkamčnē neben sŷkomarija ωκωρωρεζω luc. 19. 4. swrii, swriejъ, swrownikissanyū. twru, twrē, twrъskъ neben otъ turē περὶ τῶρον luc. 3. 8. turъskъ und tŷrē. wpokriti neben upokriti zogr. b. opokriti zogr. b. und ŷpokriti. B. zawwlonē ζαβωλων matth. 4. 15. zawwlonjъ. isw matth. 26. 6. iswi. C. mwsī, mwsēovu, mwsēovahъ neben mwsēovē

*matth. 23. 2. zogr. b. mosi, moséomъ und moisi zogr. b. wlo-*  
*kavъtomatъ pl. gen. wsan'na, wsana zogr. b. solomwntъ neben*  
*solomuntъ, solomuna, solomunĭe. D. rwsievъ ῥωσιε luc. 3. 27.*  
*swrova ἠρωζ luc. 2. 36. E. bogw. w ženo ὡ γυναι matth. 15. 28.*  
*w rode marc. 9. 19. wbače. wbrašće se. wbĕma. wvi. wntъ, wna,*  
*wni. wsta luc. 2. 43. wstanĕte ihъ matth. 15. 14. wtъ. wtъ-*  
*vĕštašĕ. wtъvĕštavъ. wtъpuštati. wĕe. w für o findet sich in gla-*  
*golitischen wie in kyrillischen quellen, was die palaeographie zu be-*  
*handeln hat: wsana cloz. 1. 38. wblaky, wtъ bon. wpisajetъ krmĕ-*  
*mih. wni, wvĕce hom.-mih. Dieser mannigfaltige lautwert des w ist*  
*befremdend: statt wpokriti erwartet man ŷpokriti oder upokriti:*  
*jenes findet man in mariencodex, wo das auf der tafel des cloz.*  
*unter 44. aufgeführte zeichen das griech. ο darstellt. vŷšъ βύσσος im*  
*assem. Die kyrillischen quellen gebrauchen das dem griech. entlehnte*  
*y, das ich, um der verwechslung mit dem slav. y vorzubeugen, durch*  
*ŷ bezeichne. egŷpta cloz. I. 858. ŷpokryty. porŷfŷra sav.-kn. 78. ŷpo-*  
*stasъ slĕpĕ. akŷlllu. ilŷrika. jegŷpta. jegŷpĕtĕne šiš. sŷrĕstĕj*  
*krmĕ.-mih. für sŷrĕstĕj. vŷsinĕnu tichonr. I. 139. Sonst wird griech.*  
*ο durch ju oder u wiedergegeben: ljusaniju ἰουσανιζαš assem. egjupta.*  
*egjuptĕni cloz. I. 270. 316. usonъ sav.-kn. 34. turŷskā 52. suna-*  
*goga 37. arhisunagogъ 43. surofinikisanina. sukamenĕ σουζαμινος.*  
*kurinijska. upokriti nic. murŷsky act. 8. 27-šiš. surĕninъ ephr.-syr.*  
*asurijskъ triod.-mih. Manchmal steht i für ο: egiptĕne. egiftane*  
*slĕpĕ. 81. sikomoriju. sihomoriju σουμοριζαš nic. Was im aslov.,*  
*geschichte im armen.: hiapat, hipat ἱπαταš. egiptaŷhi, egiptaŷhi ἠγυπταš*  
*Derwischjan VI. VII. Man merke, dass aslov. u auch griechischem ο*  
*gegenübersteht: ukonoma οὐκονόμος nic. krusъ κροισος op. 2. 1. 32. per.*  
*XXXII. Schliesslich ist noch darauf hinzuweisen, dass man einigemahl*  
*o für u findet: avgosta. vĕkosi. drogъ. koplъ assem. otъposti*  
*mariencod. sadokejska σαδοκεζιαš nic.*

## Zweites capitel.

### Den vocalen gemeinsame bestimmungen.

#### A. Steigerung.

1. Die steigerung der vocalē besteht darin, dass den vocalen a, i, u entweder a oder ā vorgeschoben wird, daher ursprachlich aa, ai, au und āa, āi, āu. Die steigerung durch vorschiebung des a wird erste, die durch vorschiebung des ā zweite steigerung genannt: jene heisst



aind. *gūa*, diese *vṛddhi*. Die steigerung war ursprünglich, so scheint es, ein dem accent begleitendes mittel der hervorhebung einer silbe aus dem wortganzen. Den beiden andern flectierenden sprachengruppen, der semitischen und der hamitischen, fremd, tritt sie im arischen sprachensysteme in der stamm- und in der wortbildung auf. Im aind. unter allen historisch bekannten sprachen am reichsten entwickelt, war sie in der arischen ursprache — daran ist wohl nicht zu zweifeln — noch consequenter durchgebildet, während die anderen sprachen dieses lautmittel nicht mehr als ein in stamm- und wortbildung immer von neuem anwendbares, sondern nur in einzelnen bruchstücken kennen, die sie als fertige resultate aus älteren perioden überkommen haben. Einige von den arischen sprachen sind an resten der vocalsteigerung arm, am ärmsten wohl das lateinische; während andere, wie die slavischen und die baltischen sprachen, eine reiche fülle von in der steigerung wurzelnden erscheinungen bieten. Die vocalsteigerungen sind in der arischen ursprache begründet und von allen anderen arischen sprachen ererbt: dies schliesst nicht aus, dass sich nach analogie vorhandener steigerungen neue bilden, wie dies in dem dem aslov. *gonoziti* zu grunde liegenden *gonoz-* neben *gonezъ* aus *gonez*, got. *ganisan*, ahd. *ganësan*, der fall ist. Aus dem alter der steigerungen folgt, dass die silbenbildenden consonanten *r*, *l*, die man als silbenbildend häufig vocale nennt, eine steigerung nicht erleiden.

Die oben angeführten ursprachlichen laute haben, wie aus der lehre vom vocalismus hervorgeht, manche wandlungen erfahren. Ursprachliches *a*, aind. *a*, wird slav. *e*, während ursprachliches *ā*, aind. *ā*, slavisch *o*, und ursprachliches *āa*, aind. gleichfalls *ā*, slavisch *a* wird. Urspr. *ai*, *au* wird aind. vor vocalen *aj*, *av*, vor consonanten *ē*, *ō*, slavisch unter gleichen umständen *oj*, *ov* und *ê*, *u*; ebenso urspr. *āi*, *āu* aind. vor vocalen *āj*, *āv*, während sich vor consonanten *āi*, *āu* erhält: das slavische wandelt vor vocalen *āu* gleichfalls in *av*, und lässt vor consonanten metathese des *av* in *va* eintreten. Ein reflex des ursprachlichen *āi* lässt sich im slavischen nicht nachweisen.

Aus dem gesagten ergibt sich folgende übersicht der ungesteigerten und gesteigerten vocale in der arischen ursprache, im aind. und im slav., als dessen repräsentant das altslowenische gelten darf.

urspr.	<i>a</i>	I.	<i>aa</i>	II.	<i>āa</i>
aind.	<i>a</i>	I.	<i>ā</i>	II.	<i>ā</i>
aslov.	( <i>e</i> )	I.	<i>o</i>	II.	<i>a</i> .

<i>urspr.</i>	<i>i</i>	<i>I.</i>	<i>ai</i>	<i>II.</i>	<i>ai</i>
<i>aind.</i>	<i>i</i>	<i>I.</i>	<i>aj, ē</i>	<i>II.</i>	<i>āj, āi</i>
<i>aslov.</i>	( <i>ь</i> )	<i>I.</i>	<i>oj, ê</i>	<i>II.</i>	<i>fehlt.</i>
<i>urspr.</i>	<i>u</i>	<i>I.</i>	<i>au</i>	<i>II.</i>	<i>āu</i>
<i>aind.</i>	<i>u</i>	<i>I.</i>	<i>av, ō</i>	<i>II.</i>	<i>āv, āu</i>
<i>aslov.</i>	( <i>ѹ</i> )	<i>I.</i>	<i>ov, u</i>	<i>II.</i>	<i>av, va.</i>

Die ungesteigerten vocale des altslovenischen sind eingeklammert, um nicht den irrthum aufkommen zu lassen, als seien den steigerungen die vocale e, ь und ѹ zu grunde gelegen.

2. Die steigerungen zerfallen nach den gesteigerten vocalen in drei reihen. A. Die steigerungen des a-vocals und zwar a) die steigerung des a (slav. e) zu o. z. vor einfacher consonanz: *brad*: bred, brodѣ; β. vor doppelconsonanz und zwar 1. vor *rt, lt*: *smard*: smerd, smordѣ, woraus *aslov.* smradѣ; 2. vor *nt*: *bland*: blend, bled, blondѣ, woraus *aslov.* blādѣ. b) Die steigerung des a (slav. e) zu a: *sad*: sed, sadѣ. B. Die steigerungen des i-vocals. i (slav. ѣ) wird zu oj, ē gesteigert: *švit* (svѣt): svѣtѣ. C. Die steigerungen des u-vocals. u (slav. ѹ) wird a) zu ov, u gesteigert: *ru* (slav. rѹ): rovѣ. *bud* (slav. bud): bud in buditi. u (slav. ѹ) wird b) zu av, va gesteigert: *bhū* (slav. by): bav- in baviti. *hut* (slav. hѣt) hvat- in hvatiti.

A. Steigerungen auf dem gebiete des a-vocals. a) Steigerung des e zu o. z. Vor einfacher consonanz: *dorѣ* in razdorѣ scissio: *dar*, slav. der. groß *fovea sepulcrum*: *grab*, slav. greb. *logѣ* in *nalogѣ* *invasio*: *lag*, slav. leg. Dasselbe tritt ein in *zvonѣ* *sonus*: *zvan*, slav. zven, zvlněti. β. Vor doppelconsonanz und zwar 1. vor *rt, lt*. *morzѣ*, woraus *aslov.* mrazѣ *gelu*: w. marz, slav. merz in mrgznati. *vortѣ*, woraus *vratѣ* in razvratѣ *seditio*, eig. *eversio*: w. *vart*, slav. vert in vrѣtĕti. *molzѣ*, woraus s. mlaz die menge der beim melken auf einmal hervorschiessenden milch: w. *malz*, slav. melz. *volkѣ* in *vlakѣ*: *oblakѣ* *nubes*: w. *valk*, slav. velk. 2. Vor *nt*: *blondѣ* d. i. *aslov.* blādѣ *error*: w. *bland*, slav. *blend* in *blĕdā*. *montѣ* d. i. *maѣtѣ* *turba*: w. *mant*, slav. *ment* in *meĕtā*. b) Steigerung des e zu a: *sadѣ* *planta*: w. *sul*, slav. *sed* in *seĕdā*, *sĕsti*. *skvara* *nidor*: w. *skvar*, slav. *skver* in *skvrĕti* aus *skverti*. *vorta* in *vrata* *porta*: w. *var*, slav. *ver*, und suffix *to*. *zolto* in *zlato* *aurum*: w. *zal*, slav. *zel*, und suffix *to*. Über die steigerungen des a-vocales vergl. seite 62. 102.

B. Steigerungen auf dem gebiete des i-vocals. Steigerung des i zu oĵ, ê: bojъ, boj flagellum: w. bi, sêti laqueus: sê-тъ. w. si. svêti lux: w. svit, slav. svit. Über die steigerungen des i-lautes vergl. seite 136—139. und meine abhandlung ‚Über die steigerung und dehnung der vocale in den slavischen sprachen‘. Denkschriften. Band XXVIII.

C. Steigerungen auf dem gebiete des u-vocals. a) Steigerung des ū zu ov, u: bud- in buditi excitare: w. būd, slav. bŭdĕti vigilare. gubъ in dvogubъ duplex: w. gŭb, slav. gŭb in prĕgŭbŭti aus prĕgŭbŭti. krovъ tectum: w. krŭ, slav. kryti. rovъ fovea: w. rŭ, slav. ryti. rŭvati. b) Steigerung des u zu av, va: bav- in baviti: izbaviti liberare neben izbyti liberari: w. bŭ, slav. by. kvasъ fermentum: w. kŭs, slav. kys. Über die steigerungen des u-vocals vergl. seite 166. 181.

### B. Dehnung.

1. Die dehnung der vocale besteht in der erhöhung ihrer quantität. Die vocaldehnungen stammen nicht aus der ursprache: daraus folgt, dass dieser process in den verschiedenen arischen sprachen verschieden angewandt wird, während in dem gebrauche der lautsteigerungen auf dem gesamtgebiete der arischen sprachen unverkembare übereinstimmung herrscht; es folgt daraus zeitens, dass man im slav. bei der dehnung von derjenigen form auszugehen hat, welche die ursprachlichen vocale in der slavischen ursprache angenommen haben. Aus ursprachlichem a wird e und o; aus i-ъ und aus u-ъ; r und l enthaltende silben büssen in bestimmten fällen den vocal ein, wodurch r und l selbst silbenbildend und der dehnung fähig werden.

Aus dem vorhergehenden ergibt sich folgendes schema der dehnungen:

e	o	ъ	ъ	r	l.
ê	a	ĭ	y	ĭ	l̄.

2. Die dehnungen zerfallen nach den gedehnten vocalen in vier reihen. A. Die dehnungen des a-vocals und zwar a) die dehnung des e zu ê: let, lĕtati. b) Die dehnung des o zu a: kol, kalati. B. Die dehnung des i-vocals ь zu i: lĭp, prilĭpati. C. Die dehnung des u-vocals ъ zu y: dŭh, dŭhati. D. Die dehnung des r, l zu r̄, l̄: slovak: zdrŭaf. perfect. zdrŭaf iterat. preplnĭf perfect. preplnĭaf iterat. Die dehnung tritt ein z. im dienste der function bei der bildung der verba iterativa durch das suffix a und bei der bildung des imperfects; 2. zum ersatz eines ausgefallenen consonanten;

γ. bei der metathese des r und l; ž. die dehnung scheint manchmal durch den accent bedingt zu sein. Ausserdem gibt es noch eine mechanische dehnung des ь und des ъ vor j.

A. Dehnungen der a-vocale. a) Dehnung des e zu ê. α. Functionell 1. bei der bildung der iterativa durch a: *pogrêbati sepelire*: greb. *tékati cursitare*: tek. *sľžagati* neben *sľžigati* *comburare*: žeg. In *sľžagati* ist das dem ê zu grunde liegende ja bewahrt. 2. Bei der bildung des imperfects: *idêhъ ibam*: ide praesensstamm. *žъžahъ urebam*: žъge, žъže. In *žъžahъ* ist wie in *sľžagati* die ülttere form des ê erhalten. β. Compensatorisch: *vêsъ duxi* aus *ved-sъ*; *žahъ ussi* aus *žeg-hъ*: über *ža* vergleiche man das über *sľžagati* und *žъžahъ* gesagte. Man beachte auch *nêstъ* aus *nejestъ*, *nejstъ*; *pêstкъ sabulum*: aind. *pāsuka*. γ. Metathetisch: *trêti* aus *terti*. *mlêti* aus *melti*. Über die dehnungen des e vergl. seite 52. b) Dehnung des o zu a: α. Functionell. Bei der bildung der verba iterativa durch a: *nabadati infigere*: nabod. β. Compensatorisch: *probasę transfæerunt*: probod-se. γ. Metathetisch: *brati* aus *borti*. *klati* aus *kolti*. Über die dehnungen des o zu a vergl. seite 102. Man vergleiche die s. on. *rasa*, *rašъ* mit griech. *ῥασα* und *rašanj*, as. *rašni* pl., mit *ῥασενα*: im letzteren steht ž für s.

B. Dehnung des vocals ь zu i: α. Functionell bei der bildung der verba iterativa durch a: *počitati honorare*: čъt. β. Compensatorisch: *čismę numerus* aus *čъt-smen*. Man vergleiche auch *imę* aus *immen*. γ. Accentuell im infinitiv und teilweise auch in anderen verbalformen: *čisti honorare*: čъt. *počiti requiescere*: čъ, *počihъ*, *počihъ usw.* Mechanisch ist die dehnung des ь zu i in *božij divinus* aus *božъj*. Über die dehnungen des ь zu i vergl. seite 122.

C. Dehnung des ъ zu y: α. Functionell bei der bildung der verba iterativa durch a: *vъzbydati exurgisci*: bъd. β. Accentuell: *myti lavare*: mъ. Mechanisch ist die dehnung des ъ zu y in *kyj* aus und neben *kъj*: *kъkъ*, *kъkъ*, *kъkъ*. Über die dehnungen von ъ zu y vergl. seite 145.

D. Dehnungen des silbenbildenden r, l: α. Functionell: slovak. *prehňaf*, *prehňut*; *otľkať*, *otľk*. β. Accentuell: *ľet* von *tlk*.

### C. Vermeidung des hiatus.

1. Der hiatus wird im innern jener altslovenischer worte, die zum altererbten sprachschatze gehören, gemieden. Die mittel, den hiatus zu vermeiden, sind die einschaltung eines consonanten oder die verwandlung eines vocals in einen consonanten.

2. 1. Zur beseitigung des hiatus werden eingeschaltet die consonanten j und v; in aus dem griech. entlehnten wörtern g, g; in einheimischen wörtern wird zu demselben ende n eingefügt. 1. a) j: nach ê: dĕješi. dĕje. dĕja. dĕjati. Nach einer anderen ansicht ist je aus ja das praesenssuffix, daher dĕ-je-ši, während ich e für das suffix halte: dĕ-j-e-ši, wie in plet-e-ši usw.: wer von dĕ-je-ši ausgeht, muss bei dĕ und plet eine verschiedene bildung des praes. usw. annehmen. Nach o: in raĕoĕeť manipulus scheint j eingeschaltet: eť aus em-ť. moj meus, tvoj tuus, svoj suus sind mo-j-ť usw. \*koj in kojego ist ko-j-ť, aind. kaja. Man merke obojađu utrinque neben kađu, kein kojađu. Nach a: in dĕjati wie in obajati, pomajati hebt j den hiatus auf, das a ist das a wie in brati, nicht das iterative wie in odĕvati usw. Man merke vť nezajapa subito aus vť nezaapa, vť nezaapa. dĕlaješi. dĕlaje. dĕlaja. ajeťnť. Nach ь: bĕješi. bĕje. bĕja. bĕjate neben bĕješi usw. aťraĕadĕ. Nach i: gostij aus gostjť. dijakť dĕzzovoz. kajapa: kaiĕpa xĕzĕz nicol. ijulť, ijunť ĩbľoz, ĩbľoz assem. ijudĕj ĩbďzĕz. ijerdanť neben jerdanť ĩpďzĕz slĕpĕ. ĩevť d. i. ĩjevť ĩb ĩv. 698. bĕja aus bi-j-ĕa neben bĕvĕa. vĕno-rija neben vĕnořivĕa. Der ausgang -ije n. ist aus io hervorgegangen. Nach y: myješi. myje. myja. myjaahť: vergl. bodĕahť. Man beachte s. krijući neben krivući. Nach u: raduješi. raduje. raduja. besĕdujaše sup. 223. 21. šĕja suo aus siuja. Nach Schleicher, Compendium 794, gehört je zur bildung des praesensstammes: zna-je-ť usw. In stojati ist oj vielleicht steigerung eines i. b) v: nach ê: plĕveši. plĕva. plĕvi: die formen beruhen auf dem inf. plĕti aus pelti. porĕvati greg.-naz. 125. posĕvati, verschieden von posĕjati. poblĕdĕvati. odolĕvati. velĕvati. Nach o: raĕovĕť, worin man wegen raĕavť einen u-stamm gesucht hat: raĕü-eť. ĩovanť ĩzřvřz nic. matth. 3. 1. Nach a: dĕla-v-ť partic. pract. act. I: dĕla. obavati, pomavati neben den perfectiven obajati, pomajati. oklevetavati. prokorporavati. opravvdavati: opravvdavajetť se slĕpĕ. neben opravvdajetť se dĕzvĕzĕzi šĕš. iac. 2. 24. otvĕštavati: eben so ist zu beurteilen davati, wofür auch dajati. davťĕ in izdavťĕ. stavati neben stajati. pristavť. Die annahme von wurzeln wie du, stu lässt sich nicht rechtfertigen. Man merke s. blavor, blavor neben blaor, blor: rumun. bzlawr. Nach i: bĕvť aus bi-v-ťs. bĕvĕa neben bĕja. bĕvenť. pobĕvati. vĕnořivĕa. řivťkť qui bibi potest. řivo: pr. řivĕis bier mag entlehnt sein. Vergl. sliva und ahd. sleha. r. besteht řivť neben řivunť. Jüngere formen sind ukarivati exprobrare nomoc.-bulj. 41. umnoživati tichonr. 2. 406. Vergl. nsl. usw. ivan ioannes. Nach ť

für ū: r̄vati *fidere*: w. pū, daher r̄-v-ati. Eben so z̄vati: w. hu (ghu). r̄vati: nsl. s. rvati. p. rwać. Nach anderen ist z̄vati aus zovati hervorgegangen: o sei zu ь herabgesunken wie in k̄lati aus kolati, formen, die nebenbei gesagt, unmöglich sind. b̄vati *romere*: w. bljū, daher blj̄-v-ati, b̄-v-ati. Eben so k̄vati. p̄vati. r̄vati *rugire*. ž̄vati *mandere*. Nach einer anderen ansicht ist ьv durch zerdelmung von ū entstanden: bljū-ati würde jedoch wohl bljuvati ergeben. b̄vевъ in zab̄vевъ quem oblitī sunt beruht auf b̄ aus bū, bhū, slav. by: b̄-v-евъ. So erklärt sich um̄vевъ: umyti. In gleicher weise b̄vъ aus brū-v-ъ, lit. bruvīs, wohl bru-v-is. k̄vъ. Ferners k̄vевъ aus k̄v, krū: k̄-v-евъ, nicht aus einem älteren krovевъ. r̄vевъ in r̄venikъ puteus. tr̄va in rast̄va ζῶδαια beruht auf tr̄, trū, slav. try. Andere werden vielleicht eher geneigt sein v in k̄vевъ aus dem ь, ū entstehen zu lassen: k̄v evъ; wieder andere meinen b̄vъ sei zunächst aus brovъ entstanden. Das mit neprody zusammenhängende neprod̄vъ ist neprod̄-v-ъ: das dem neprod̄vamъ zu grunde liegende neprod̄va ist neprod̄-v-a. Vergl. junakvica. šestakvica usw. Nach einer deutung entspringen svekry und svek̄vъ aus einer form auf ū. šivati ist sjuvati. živati entspringt wohl aus zjuvati. š̄vъ sutura ist als sjū-v-ъ zu erklären. ml̄va entsteht aus melva. Nach y: byvъ aus by-v-ъs. byvati. pokryvati. umyvati. izdryvati. c̄lyvati. natryvanie op. 2. 3. 161. Vergl. s. krivučī neben krijućī. Nach u: obuvъ ist obu-v-ъs. obuvевъ. kbr. zasuv riegel. obuvъ f. calceus. bljuvati. opljuvati. Vergl. pomiluvati. v̄evuvati. uva, griech. ὠύ. Dem hier vorgetragenen gemäss wird staj, d. i. stajъ, von sta, \*od̄evъ, ě. od̄ev, von d̄e abgeleitet: staj und od̄evъ sind nach dieser annahme den formen stajati und od̄evati coordiniert. Nach einer anderen ansicht beruhen jedoch staj und od̄evъ auf staja und od̄eva. Eben so sollen obava, počuvъ, proliva, prip̄evъ, r. zas̄evъ von obava(ti), počuva(ti), proliva(ti) usw. entstanden sein. Diese entstehung ist möglich, und dass v. otruvъ und pozyvъ von otruva(ti), pozyva(ti), so wie aslov. z̄vnați von z̄vati stammen, ist unleugbar; dass ähnliches auch bei staj, od̄evъ stattgefunden habe, ist jedoch unbeweisbar. 2. In den aus dem griechischen stammenden worten wird zwischen ь (w ỹ) und den darauf folgenden vocal g, ġ eingeschaltet; das eingeschaltete g, ġ erhält sich auch dann, wenn ь durch u, und selbst dann, wenn es durch v ersetzt wird: lewġija. lewġiinъ. lewġitъ zogr. leỹġija assem. eỹga sup. 368. 11. und sonst achtmahl. leỹgite ant. naỹggimъ ephr. paraskeỹgi ostrom. 184. b. 193. c. usw. eỹga naz. 9. — nauginъ evareh. leugiju nic. leugitъ sav.-kn. 41.

euga. eužinъ *brev.* — ninevġitomъ. paraskevġii *zogr.* paraskevġija *cloz.* I. 555. levġitъ. paraskevġii *sq. nom. assem.* levġija *sav.-kn.* 67. levġitъ *ostrom.* 3. c. levġiinъ *bon.* levġitъ *hom.-mih.* ninevġitġinъ *put.-mih.* paraskevġii *nic.* 70. paraskevġi 209. 267. levġiti 215. levġi 143. levġitъ 165. nevġitomъ 168. ninevġii *triod.-mih.* levgyja *ec.-mih.* levġity *izr.* 494. levgyjevo *tichonr.* I. 110. sevġinъ *εσφρρς meth.* evžinъ *glag.* Doch findet man auch eġa *sup.* 7. 4; 374. 15. eġa 181. 17. nineġi 298. 26. und jevva *hom.-mih.* ninevitġenomъ *prol.-rud.* Man merke auch alėlugija *izr.* 448. neben alilua *bon.*; ferners olġuino *ἄλῆς io.* 19. 39. *zogr.* alġuj *cloz.* I. 890. algoino *assem.*, das nach J. Schmidt 2. 69. für aloġino steht. alġuj, alġuj *sup.* algoj *hom.-mih.* Hierher gehört auch priwizlauga Wattenbach, Beiträge 50, für uslov. pġvġislava. Diese den lebenden sprachen unbekannte erscheinung befremdet in hohem grade. Da das g, ġ ursprünglich nur zwischen vocalen eingeschaltet ward, so mag es als den hiatus aufhebend angesehen werden, bis eine bessere erklärung gefunden wird. 3. Das in verbindungen wie kъ njemu eintretende n halte ich für parasitisch. für hiatus aufhebend so lange, als keine befriedigendere deutung aufgestellt wird. Darüber wird unter r. l. n gehandelt.

II. Zur beseitigung des hiatus wird ъ, ŭ in v vercandelt. lėdvija lumbi beruht auf einem auf ъ, ŭ auslautenden stamme; dasselbe gilt von oblistvġnġti. listvġnatъ *lam.* I. 101. aus *put.*; von medvġnъ neben medъ. medvġdъ *ursus.* omedviti; von dva neben dъva. kvati neben kъvati. bġhrъ *eram* muss eben so gedeutet werden: bġvġhrъ ergibt kein bġhrъ, so wenig als aus bġvenъ ein beпъ entsteht. genvarġskъ *op.* 2. 3. 587. entspringt aus genvarъ *ἰκονάρσις.*

3. Der hiatus erhält sich in wortverbindungen, die nicht als einheiten gefühlt werden. Dies tritt bei den verbindungen von praefixen mit verben und in compositionen ein: a) poostriti. poustiti. priobrġsti. priustroitġ usw. b) goloaġъ. neizmġrimъ. naaġъ *ἀρτῆρένσις.* praotъ usw. Der hiatus findet sich ferner in jüngerer bildungen. Hierher gehören a) die formen der zusammengesetzten declination: novaaġo aus älterem novajego. novnġimġ aus novġjemġ. novġġmъ aus novġjemъ. novġimъ aus novġjimъ. novġihъ aus novġjihъ usw. imaġsteinъ *τῆς ἑξουσιᾶς.* iġtaġsteinъ *τῆς ζῆτῆσις* aus den themen imaġġte, iġtaġte und dem pronomen imъ sind wahrscheinlich -ġimъ zu lesen. Zweifelhaft ist *ΛΥΒΑΝ ὁ ἰψῶν*, das wie ljubei und ljubej gelesen werden kann. b) Die praesensformen der verba V. 1: prebyvaaġi *sup.* 36. 15. gnġvaaġi 300. 22. byvaaġъ 263. 23. vġme-

štaat' 347. 3. aus älterem prěbyvaješi usw. c) Die imperfectformen jüngerer bildung: veděahъ, tvorjaahъ für veděhъ, tvorjahъ nach analogie der a-stimme 3. seite 92. 93. Selten wird hier der hiatus aufgehoben: strojajaše sup. 289. 10. tvorjajaše 360. 4. tvorējaše 329. 8. tvorjačše 207. 29. tvorêčše 146. 15. rastvarêčše 218. 1. d) Entlehnte worte: альѳеова. амѳреовѣ. ар'хиереовѣ. архѳиереомѣ. мосѳомѣ. мусѳовѣ. олѳомѣ. фарисѳомѣ zogr. андреова асем. іоанѣ sup. 90. 14. іовѣ 169. 23. іона 196. 19. іорданѣ 217. 14. іосифѣ 176. 2, wofür in späteren glag. quellen оспѣ. лентіомѣ λεντίω nicol. олѳомѣ sav.-kn. 125. jeleomъ, oleimъ mladěn. iskariotъsky ev. 1372.

Auch sonst ist der hiatus in der schrift nicht selten: blagaa. pokaati sę neben pokajati sę. blagočlſtia. božia. učeniю. veštia. vѣruatъ. dčati. vѣvčavъ. sčati. velikaa. istinъna. nanesenaa usw. sup. laatelehъ. laatъ. rizoa. božijea. morskaa bon. tvoa usw.

4. Mit dieser darlegung sind nicht alle sprachforscher einverstanden. Weil das glagolitische alphabet kein je kennt und die kyrillischen quellen häufig e bieten, wo man nach dem gesagten je erwartet; weil ferner dem glagolitischen alphabete die lautverbindung ja fehlt (denn dass ê in bestimmten formen die geltung des ja habe, scheint man in abrede zu stellen) und auch die kyrillischen denkmähler nicht selten a an stellen haben, wo die regel ja fordert, so hat man die lehre von der aufhebung des hiatus zwar nicht ganz beseitigt, jedoch formen wie směeši für älter als smėješi erklärt. Unter älteren formen können hier nicht die vorslavischen, auch nicht die vor der entstehung des altslowenischen, sondern nur solche verstanden werden, die in den uns erhaltenen altslowenischen denkmählern nachweisbar sind. Daneben geht die behauptung einher, die glagolitischen und die kyrillischen denkmähler stellten zwei von einander geschiedene dialekte des altslowenischen dar, was in verbindung mit dem eben gesagten nur den sinn haben kann, dass die glagolitischen denkmähler eine auf einer ältern stufe stehende sprache zum ausdruck bringen, eine behauptung, die, wenn auch für einige erscheinungen nicht unberechtigt, für den hier behandelten punct nicht wahrscheinlich gemacht werden kann. Vor allem kann ich die behauptung nicht gelten lassen, der laut je sei der sprache unbekannt gewesen, weil die glagolitischen quellen ihm nicht von e sondern. Ohne die annahme, es sei je, nicht e gesprochen worden, wird man e neben to wohl nicht erklären können; ponježe ist nur durch die annahme erklärbar, es sei je, nicht e gesprochen worden, also so wie die kyrillischen quellen meistens schreiben und wie gegenwärtig ausnahmslos gesprochen wird. Nur das j bewirkt die verände-



rung des folgenden o in e, wie *lentiomъ nic.* neben *lentijemъ* zeigt, daher *imênije* aus *imenijo*, nicht aus *imênio*. *žitъ* soll aus *žitъje*, das daher doch wohl älter ist, durch austossung des j hervorgegangen sein. Vergl. seite. 7. Dass namentlich zwischen i und einem vocal ein j leicht als selbstverständlich fallen gelassen wird, zeigt der streit, ob pol. -ia oder -ija zu schreiben sei. Daher auch *aslov. diakonisa slépč.* neben *dijakonisa šiš.-rom. 16. 1. kaati* neben *kajati*. Im allgemeinen darf gesagt werden, dass in lautverbindungen, die in der sprache unbekannt sind, von der sonst notwendigen genauigkeit der schreibung abgegangen wird: wem das slav. ein moe nicht kannte, so wurde moje auch dann gelesen, wenn das j fehlte. Der Slave, der moe aussprechen will, muss sich nicht geringen zwang antun, und es ist nicht wahrscheinlich, dies sei vor etwa tausend jahren anders gewesen. Wer auf grund glagolitischer quellen moe für eine wirklich gesprochene form erklärt, gerät in gefahr eine sprache zu construieren, die, nie gesprochen, ein wahres hirngespinnst wäre, während derjenige, der den jetzt geltenden lautgesetzen in der alten sprache folgt, möglicherweise eine spätere form in frühere jahrhunderte zurückversetzt: im vorliegenden falle ist die erstere gefahr viel grösser als die letztere, denn während man sich für die aufhebung des hiatus auf unzweifelhafte gesetze berufen kann, bauen die gegner nur auf der hypothese, die glagolitische schrift sei der aussprache in allem und jedem vollkommen adaequat gewesen, während sie doch aus mehr als einer erscheinung sich vom gegenteil überzeugen können: oder ist es wohl glaublich, dass man *glagoljšta cloz. II. 54. mola 81. stlajъ 1. 627.* und nicht *glagoljšta. molja. stljajъ* gesprochen habe? Ein gesetz, das gegenwärtig alle slavischen sprachen beherrscht, hat wahrscheinlich schon im neunten jahrhunderte geltung gehabt. Dass in dem Punonien benachbarten Karantanien, in dem dem *aslov.* so nahe stehenden *ysl.* der hiatus im zehnten jahrhunderte gemieden wurde, zeigen die freisinger denkmähler: *bosigę božiję. bosigem božijemъ. bratriia bratrija. ze caiati se kajati. po ngeše po nježe. pigem pijemъ. zepasgenige sp̄pasenije. ugonjenige ugoždenije. vueruiu vëruja. j fällt manchmahl aus: bosie božie. bosiem božiemъ. bratria bratria. vueliu velia. vuezelië veselië. ese eže. po nese po nježe.* Vielleicht wird man einwenden, da habe man angefangen den hiatus zu meiden. v soll zwischen hellen vocalen, zu denen auch a gezählt wird, nie euphonisch, richtig: aus in den sprachorganen liegenden gründen, eingeschaltet sein: *davati, stavati* seien aus den wurzeln *du, stu* durch steigerung entstanden, wie aus dem *lit.* hervorgehe. Wenn unter den

beweisenden lit. formen *stovėti* angeführt wird, so steht dem der umstand entgegen, dass der unzweifelhafte *u*-stamm *u* vor dem verbal-suffix *ė* die erste steigerung eintreten lässt: *avėti*, nicht die zweite, die in *stovėti* angenommen werden müsste. Die anderen slav. verba auf *vati*, daher wohl auch verba wie *opravdavati*, sind, wie man meint, nach der analogie von *stavati*, *stavati* und ähnlichen verben gebildet. Auch in *odėvati* soll *v* zum stamm gehören: lit. *dėvėti*. Die ansicht bedarf wohl keiner weiteren widerlegung: nach meiner ansicht ist lit. *stoti* slav. *stati*. *stojū* \**staju* usw. Die *w.* da folgt im lit. allerdings eigenen gesetzen, an denen das slav. jedoch nicht teil nimmt. Vergl. *Potebnja*, *Kz istorii* usw. 231.

5. Daraus, dass der hiatus nun in allen slavischen sprachen gemieden wird, folgere ich, dass schon das urslavische denselben nicht duldet. Dasselbe gewahren wir im lit.: *j*: *mo-j-u*, aslor. *maja nuto*. *ranko-j-e*, aslor. *račė*, für eine form *raķa-j-ė*. *pa-j-eiti* neben *pa-eiti* fortgehen. *pri-j-inti* neben *pri-inti* annehmen. *li-j-a* neben *li-n-u* es regnet: aslor. *lijetъ*; anders das perfective *li-netъ*. *pri-j-eiti* hinzugehen. *dangū-j-e* im himmel. *v*: *siū-v-u* ich nähe. *žū-v-u* ich komme um Kurschat 31. *dėvėti*, *stovėti* (lett. *stāvēt*), worte, die aslor. *dėvēti*, *stavėti* lauten würden: mit jenem kann dem sinne nach *imėti*, *sėdėti* usw. verglichen werden; dieses wird durch *stojati* ersetzt. lett. *lija* es regnet: lit. *rįju* ich schlinge: *rāti*. *triju* pl. gen. von *tri*. lett. *vāijāt* verfolgen: *w.* *vi. pūvu* ich faule: *pūt*. Der horror hiatus scheint ein merkmal der slavischen und baltischen sprachen zu sein: sie unterscheiden sich dadurch von den germanischen. Dieser horror hiatus ist kein aus der ursprache stammendes gesetz, wie man aus der herrschaft desselben im aind. zu folgern versucht sein könnte. Es darf jedoch nicht unbeachtet gelassen werden, dass das aind. mit denselben mitteln wie das slav. und lit. den hiatus aufhebt: vergl. *śivā-j-ai*, *śivā-j-ās*, *śivā-j-ām* usw.; *śrī-v-aja* glücklich machen; *kijant* und *kīvant*; ich rechne hierher auch die einschaltung des *n* in *śivā-n-ām*, *vārī-ṇ-ām* usw., obwohl ich weiss, dass man diese erscheinungen auch anders zu erklären versucht hat.

#### D. Assimilation.

1. Die assimilation besteht darin, dass ein vocal dem vorhergehenden vocale oder dem den vorhergehenden consonanten verwandten vocale gleich gemacht oder näher gebracht wird: *novaago* aus *novaego*, *novajego*. *jego* aus *jogo*.

2. Die assimilation eines *o* an folgendes *a* oder *e* kömmt im *aslov.* nicht vor: *nsl.* *gospa* aus *gospaa*, *gospoja*, *aslov.* *gospožda*. *dobrega* aus *dobreega*, *dobrojega*. *s.* besteht die assimilation des *e* an vorhergehendes *o*: *dobroga* aus *dobrooga*, *dobrojega*. Wie die assimilation des *oa* zu *aa*, *a*, des *oe* zu *ee*, *e* und des *oe* zu *oo* dem *aslov.* fremd sind, so scheint auch diejenige, durch welche *oja* zu *a* wird, dem *aslov.* unbekannt zu sein, indem sich *raķa* und *raķoja* zu einander verhalten, wie *rabu* zu *toju*, wie *nsl.* *te* aus *tę* zu *aslov.* *toje* usw. Dasselbe verhältniss besteht zwischen \**мьна* und *мноја*: neben *a*, *sg. acc. f.*, kömmt, allerdings nur zweimahl, *oja* vor: *na šujeju mladén. 63. a.* *внѣти въ келиа svoea ingredi in cellam suam pat.-mih. 27. b.*

3. A. a) *êje*. Aus *êje* wird durch *êe* zunächst *êê*, aus diesem durch das den hiatus aufhebende *j* - *êja* und aus *êja* - *êa* im *sg. loc. m. n.* der zusammengesetzten declination: *dobré-jemъ: adstêemъ sup. 348. 19. amidstêemъ 214. 3. blaženêemъ 85. 29. božystvêemъ 216. 9. usw. svoitnêiêmъ. tvoritvêiêmъ. jedinoimenêiêmъ. nesobnêiêmъ srjat. für das richtige svoitnêjamъ usw. Sreznevskij, Drevnie slav. pamjat. jusovago písma 179 der einleitung. seite 54. věčnêamъ. grêšnêamъ. nebesnêamъ assem.; daneben besteht die urform: domovnêemъ. novêemъ. erĭk'vnêemъ zogr. družêemъ. istinêiêmъ. jestystvêiêmъ. lukavnêemъ greg.-naz. 9. 16. 38. 236. usw. Vergl. 3. seite 59. Abweichend ist *êimъ* aus *êjemъ: glagolaneimъ greg.-naz. 7. dobrêimъ op. 2. 2. 78.**

Denselben vorgang gewahren wir in *dêêši: dêêši li, etwa: lat. ain' p' 225. 18* und ausserdem eilfmahl neben *dêješi 299. 15* und dem wohl fehlerhaften *deši 223. 3: vergl. nsl. djati dicere. Die gleiche bedeutung wie dêêši li hat dêi li 329. 11, das vielleicht mit dobrêimъ zu vergleichen ist.*

*êja*. Aus *êja* wird *êê* im imperf. Aus der urform auf *êĭt* entstehen nach der analogie der *a*-stämme erweiterte formen: *grêdêĭt* (vergl. *nsl. natrovuechu, tepechu fris. für natrovêĭa, tepêĭa*), *grêdêahĭ* und daraus *grêdêêĭt: grêdêêše sup. 257. 29. jadêêše 201. 3; 218. 1. rastêêše 29. 19. bêêše 34. 7. bêêĭa 116. 13. Eben so mьnêêše 228. 17. trьpêêše 121. 12 usw. 3. seite 92. Anders rastvarêêše 218. 1, d. i. rastvarjajaše.*

b) *aje*. Aus *aje* wird durch *ae* - *aa* im *sg. gen. m. n.* der zusammengesetzten declination: *blagaago: galilejskaago. velikaago zogr. Daneben besteht in den ältesten denkmühlern die urform: byvňšaego. drugago. živaego zogr. 3. seite 59.*

Dasselbe findet statt im praes. der verba V. 1: gnêvaaši sup. 300. 22. prêbyvaaši 36. 15. svêštaaši 393. 21. byvaatъ 263. 23. vьmêštaat' 347. 3. vьskrêštaatъ 355. 5 usw., éinmahl mit aufhebung des hiatus: pominajatъ 151. 23. podobaa 274. 9. izbavijatъ 197. 22. für izbavijaatъ. In den späteren quellen nur gnêvaješi usw. Man beachte imaamъ habeo. imaaši. imaatъ. imaamъ habemus. imaate ostrom.: aus dem das praes.-e entbehrenden imamъ, imaši entstand imaamъ usw. 3. seite 113.

c) ije. ije wird ii, das wie iji lautet, im sg. loc. m. n. der zusammengesetzten declination: vьskrьstšiiimъ. kajaštiiimъ sę. poslêdъniimъ usw. Man merke prêljubodêimъ (vъ rodê semъ prêljubodêimъ êv τῆ γενεᾷ τούτῃ τῆ μοῦχλῆς: marc. 8. 38-zogr.) aus prêljubodêji-jemъ. kajašteimъ sę luc. 15. 10-zogr. aus dem thema kajašte und jimъ aus jemъ: blagoslovêstvovavšeimъ διὰ τῶν εὐαγγελιστῶν 1. petr. 1. 12-siř. 193. ist der sg. instr. sg. m. 3. seite 59. 60. Die urform auf i-jemъ kömmt nicht vor.

Im sg. i. m. n. der nomina auf jъ, jo (ia): kraimъ d. i. krajimъ aus krajemъ. koriimъ d. i. korijimъ aus korijemъ: bezumiimъ. bogočstiiimъ. govêniimъ. Dasselbe tritt im dual. dat. instr. und im pl. dat. ein: koriima. koriimъ 3. seite 16. 23. Man beachte oleimъ neben jeleomъ mladên. Diese erklärung ist möglich: ich halte jedoch an der seite 84. vorgetragenen als der wahrscheinlicheren fest, nach welcher kraimъ aus krajъmъ hervorgeht.

Älter als in den oben angeführten formen ist die assimilation des ije zu iji, ii und schliesslich durch contraction zu i in den meisten praesensformen der verba III. 2. und IV. Aus der I. sg. vižda, hvalja ergibt sich vidja, hvalja aus vidija, hvalija; darauf leitet auch hvaljahъ, da es auf hvalijahъ beruht: neben prêstavljemъ besteht prêstavijemъ sup. 11. 2. Die II. sg. vidiši, hvališi setzt zunächst vidiši, hvališi aus vidiješi, hvaliješi voraus: ii erklärt das lange i im s. vidiš und im č. vidiš; die urform ist im ns. porožijo, aslov. \*porodijetъ, erhalten. Der III. pl. hvalętъ gehen vorher hvalentъ, hvalintъ, hvaliintъ, hvalijentъ, hvalijontъ, während die I. sg. hvalja voraussetzt: hvalja, hvalja, hvalija, hvalijom. Die I. pl. hvalimъ beruht auf hvalijemъ, wie vedemъ zeigt, während das partic. hvalimъ aus hvalijemъ, hvalijomъ entsteht: ursprünglich ist allerdings auch statt vedemъ-vedomъ. Das hohe alter der contraction erklärt den mangel der erweichung, kein hvalimъ. Ursprünglich hat in den praesensformen zwischen bi und hvali kein unterschied bestanden, daher biješi, hvaliješi: der unterschied ward wahrscheinlich

durch den accent bewirkt: bijéši, hválijéši. Zu diesen aufstellungen nötigt die geschichte der formen seite 133. Wenn man jedoch die II. sg. aor. bi wegen nese auf bue. bŭje. bije. bie. bii zurückführt und die II. dual. aor. vŭzŭpista wegen nesosta aus vŭzŭpŭosta usw. erklären will, so hat man vergessen, dass vocalische stämme keinen bindevocal annehmen, sondern den charakter des aorists s, h unmittelbar an die wurzel fügen, was ursprünglich auch consonantische stämme taten 3. seite 77.

d) uje. uje wird durch ue zu uu im sg. dat. m. n. der zusammengesetzten declination: imaštjuumu usw. Daneben besteht die wform: imaštjuemu. laĥavŭnemu. slŭpuemu usw. zogr. 3. seite 59.

e) au wird aa in vŭnezaapŭva, dem zaupŭva(ti) zu grunde liegt.

Mit unrecht wird assimilation angenommen in saštii, das aus saštei entstehen soll, während die formen sašte und sašti neben einander bestehen. Dasselbe gilt von vidŭvŭše und vidŭvŭši, und ich halte die behauptung, vidŭvŭši stehe für vidŭvŭše für unrichtig. Vergl. Potebnja, Kz istorii usw. 25. Auch die ansicht, raĥaja, naždaja seien aus raĥoa, naždoa; raĥoja, naždeja entstanden, kann ich nicht billigen: raĥa, nažda sind mir die älteren formen, raĥaa und naždaa, die, den lebenden sprachen unbekannt, in den aslov. denkmählern je nur einmal nachweisbar sind, halte ich für schreibfehler. Die veränderung tritt in dieser assimilation meist bei dem zweiten, nicht bei dem ersten vocale ein. Wenn man den unterschied zwischen bery aus beronts, beront und žnjje aus žnjjonts, žnjjont in der bei dem letzteren worte eintretenden assimilation sucht, so stehen dem die formen žnjašti, žnjašta usw. entgegen.

4. B. a) jo. jo geht in je über, indem das o dem dem j verwandten i näher gebracht wird: für unrichtig halte ich die ansicht, die veränderung des o in e stamme aus jener periode, wo dem o das i noch unmittelbar vorhergieng: morje aus morjo, morio. Dasselbe gilt von den aus der verbindung eines harten consonanten mit j hervorgegangenen consonanten: lice aus likjo, likio. kričemъ aus krikjemъ, krikiomъ. pišteja erklärt sich aus pitšeja, pitjeja: e bleibt auch nach der metathese des t und š. Vergl. seite 17.

b) jê. jê wird in ji verwandelt. ijê geht in iji über, woraus ij und i werden kam, daher sg. loc. krajê, konjê-krai, d. i. kraji. koni. prêdanjê: prêdanŭ, prêdani. pl. l. krajêhъ, konjêhъ-kraihъ, d. i. krajihъ. konihъ. kopijêhъ: kopihъ. kamenijêhъ: kamenihъ zogr. sg. d. l. f. und du. nom. acc. f. n.: stajê: stai, d. i. staji. kopijê: kopii, d. i. kopiji. Im imp. bijê, bijête: biji, daraus bij;

bijite, daraus bijte: *vergl.* dĕlaj. dĕlajte; kupuj. kupujte *usw.* Wann die contractionen bij, bijte eintraten, darüber lässt uns die aslov. schreibung in zweifel. Aus hvalijĕ, hvalijĕte entwickelten sich die formen hvaliji, hvalijite; hvali, hvalite, heutzutage auch hval, hvalte neben pij, pijte. Alt sind die seltenen formen izbavii libera sup. 165. 13. mačiite exerceate 105. 3. съмотримъ consideremus 39. 17. In einer älteren periode ward jĕ durch ja ersetzt, es mochte ĕ durch dehnung des e oder, wie im impt., aus altem ai erwachsen sein: in dem letzteren falle ist ja auf den inlaut beschränkt, daher pijji, pij und pijate aus pijaite neben dem jüngeren pijite, piite, pijte.

e) jy. jy geht in ji über: krajy: kraĭ, d. i. krajĭ. konjy: konĭ aus konji. dĕjanijy: dĕjanĭi, d. i. dĕjanĭji. dobljy: doblĭj: *vergl.* dobrjy. Anders verhält es sich mit dem pl. acc. der т(u)- und der ā-stimme, so wie mit dem partic. praes. act., wo dem raby, ryby, grĕdy die formen maže, duše, kaže gegenüberstehen, da dem y wie dem ĕ hier ultes a entspricht. So deute ich auch kamy und kore. *Vergl.* seite 44.

d) ja. ja wird nur selten in je verwandelt: jenuarъ aus januarъ ѣхуаріос. jehati aus jahati seite 18.

e) oa. oja wird aa, a. nsl. gospá aus gospoja, aslov. gospožda. bati se neben bojati se.

f) oa. oja wird aa, a. nsl. gospô aus gospoja sg. acc. und instr.

g) oe. oje wird ee, e. nsl. dobręga aus dobrojęga. dobręmu aus dobrojęmu. dobręm sg. loc. m. n. aus dobrojęmъ. nsl. findet sich jedoch im osten auch dobroga, dobręmu, dobręm, das im s. ausschliesslich gilt. Dass dobręga und dobroga, so wie ě. dobrĕho nicht nach der analogie der pronomina gebildet sind, ergibt sich aus dem ě. dobrĕho neben toho, aus dem s. dobrôga neben toga und dem nsl. dobręga neben togo der freisinger denkmühler.

## E. Contraction.

1. Die contraction besteht in der verschmelzung zweier gleicher vocale in einen einzigen: dobrago aus dobraago, das aus dobrajęgo hervorgegangen ist.

a) êĕ wird ĕ: dobrĕmъ aus dobrĕĕmъ und dieses aus dobrĕjĕmъ. vetřsĕmъ cloz. I. 354. grobnĕmъ 755. heruvimъscĕmъ 38. Dasselbe tritt ein in imĕhъ habebam aus imĕĕhъ und dieses aus imĕahъ 3. seite 94.

b) aa wird a: dobrago aus dobraago und dieses aus dobrajęgo. Dagegen imaamъ aus imamъ, nicht aus imajĕmъ; imaatъ aus imatъ,

nicht aus imajetъ 3. seite 113; ferners nsl. gospa aus gospaa und dieses aus gospoja.

c) ii wird i: sg. loc. m. n. poslédnyimъ aus poslédniimъ und dieses aus poslédnyjemъ; pl. g. velihъ aus veliimъ und dieses aus velijihъ; pl. dat. rogybъšimъ aus rogybъšiimъ und dieses aus rogybъšijimъ, rogybъšyjimъ; eben so sg. instr. govénimъ aus govéniimъ, d. i. govénijimъ, neben pьsanimъ aus pьsanimъ: pьsanimъ cloz I. 55. ispytanimъ 240. bliscanimъ 821. podražanimъ sup. 62. 18. neben celomadъrstvicemъ 406. und hoténimъ 197; sg. loc. pьsanii neben učeni in. 7. 17.-zogr. pogrebeni cloz. I. 753 und pьdaubъ 248. на оувѣи (für оувѣи) капѣли zogr.; ferners hvališi aus hvališi und dieses aus hvaliješi seite 194: vergl. primeši cloz. I. 71. aus priimeši: milosъrdi prag.-frag. ist č.

d) uu wird u: dobrumu aus dobruumu und dieses aus dobru-jemu. véčъnumu cloz I. 153. pьvumu 155. drěvъnumu 599. kradomumu 709. gospodъskumu 914.

e) aa wird a: nsl. gospô sg. acc., d. i. gospa, aus gospaa und dieses aus gospoja.

f) oo wird o: s. dobrôga aus dobrooga und dieses aus dobrojega.

g) oa aus oja wird a: diese contraction wird häufig im sg. i. der a-stämme angenommen: ryba aus ryboa, ryboja: ryboja soll das ursprüngliche sein: nach meiner ansicht sind beide auf verschiedenen stämmen beruhende formen gleich alt. Man beachte den sg. acc. f. svoea in vьniti vь vnaъtrъnečъ keliâ svoea pat.-mik. 27. b.

h) ee wird e: nsl. dobrega aus dobreega und dieses aus dobrojega; eben so č. dobrého aus dobreeho und dieses aus dobrojeho. p. dobrem aus dobreem und dieses aus dobrojemъ.

i) yi wird y: dobrymъ aus dobruimъ und dieses aus dobruymъ. Den sg. nom. m. дѡбрѣи, дѡбрѣи erkläre ich aus dobrъj, das dem dobruymъ so zu grunde liegt wie dobljъ dem doblъj aus doblъj. Für ii, d. i. ij, tritt oft i ein: boži cloz. I. 66. krěpli 142. luči 208. neben bolii 148. 446. krěplii 144. lučii 197. mьnii 148. und den ursprünglichen bolъ 3. 4. lučъ 227. für lučъ und gorъ cloz. II. boži assem. bolii sav.-kn. 84. poslédъnъ 70. für poslédъnъ. bolъ svrl. für bolъ. bolii. mьnii neben bolъ greg.-naz.

k) Stämme auf ija gehen zunächst in iji über, woraus sich leicht ij entwickelt, das in i übergeht: mosi. mlъni luc. 17. 24.-zogr. bali cloz. I. 200. sađi 933. Ich nehme an balija. baliji. balii, bali. nsl. bali fris.

*Contraction ist auch in jenen ѣ(a)-, o- und a-stämmen eingetreten, in denen dem auslaut ehemals j vorhergieng: konь entsteht aus konjь und dieses aus konio, konijo, konjo, ursprachlich -ia: neben prozmonař findet man prozmonarij. polje aus polio, polijo, poľo, ursprachlich gleichfalls -ia; piřta aus pitia, pitija, pitja, pitja, ursprachlich -iā. Dieselbe erscheinung gewahren wir in gorja, hvalja, strařda aus goria, gorija, gorja usw.*

#### F. Schwächung.

*Das herabsinken des ursprachlichen i und u zu ѣ und ѣ ist als schwächung anzusehen. Diese schwächung ist urslavisch, nicht vor-slavisch seite 109. 141; dasselbe gilt von dem herabsinken des e und o zu ѣ und ѣ seite 19. 76, und nicht minder von dem herabsinken des slavischen i zu ѣ seite 117. so wie des ê zu i seite 133.*

#### G. Einschaltung von vocalen.

*Bestimmte consonantengruppen werden durch vocale getrennt: so wird e zwischen ř und r, l eingeschaltet: řelêzo aus řlêzo usw. seite 19.*

#### H. Aus- und abfall von vocalen.

*Als regel gilt, dass der vocalische auslaut von stämmen vor vocalischen anlauten von suffixen abfällt: řadiřte aus řadij(a)řte. velijstvo aus velij(ѣ)stvo. razřaka aus razřak(i)a. polagati aus polog(i)ati. Nach j fällt ѣ ab: moj aus mojь. kraj aus krajь. Dasselbe tritt in konь, plařь usw. ein: konjь. plastjь.*

#### I. Vermeidung des vocalischen anlantes.

*Vocalischer anlaut wird in vielen fällen gemieden. So gibt es kein wort, das mit ѣ oder ѣ anlautete, jenes wird zu i, dieses zu y, das gleichfalls im anlante nicht stehen kann, sondern den vorschlag eines v erhält: imā prehendat aus imā. vykna discat aus ykna und dieses aus ѣkna seite 123. 155; auch ê ist dem anlante fremd, es mag aus e(a) oder aus i hervorgehen: es erhält den vorschlag eines j und geht nach gewöhnlicher vorstellung in a über: jadь esca aus êdь, jêdь, w. ad, slav. ed seite 53. Richtiger ist es zu sagen, in ja sei der ursprüngliche laut erhalten, der sonst häufig in ê verwandelt wird. Dass e im anlaut in je übergeht, ist seite 7. gesagt: daher jevga εῶζ. jevergetica εἰεργετικα. jevreinь εἰερευειν. jevtuhrь*



ἐῖτοςος. jegurьтъ зѣγυρτος. jedenъ ѣдѣр. jelčj ἔλαχον usw. Auch in jelenъ. jesmъ. ježъ beruht j auf dem slavischen lautgesetze: man vergleiche nsl. iezem, gezim, gezim, ie fris. Daraus, dass anlautendes e durch je ersetzt werden muss, folgt, dass auch anlautendes e den vorschlag eines j erhält: jedijaninъ indus aus endijaninъ. jęti prehendere aus emti. jętro hepar. jeza neben eza assem.: in vezati ligare — jezati kömmt nicht vor — scheint v auf vaza zu beruhen. a kann im anlaute stehen: a sed. abije statim. abľko pomum. agne agnus. azъ ego. armeninъ armenus. ašte si. ašjutъ frustra. aijerъ aer; daneben jabľko. jagne. jazъ. jarmeninъ. jašte. jašjutъ. jajerъskъ, nie etwa jabije. Slavischen ursprungs ist j auch in jabedьnikъ, anord. embatti, älter wohl amb-. jagoda neben agoda granum sav.-kn. 19. jajce neben ajce sav.-kn. 54. jarьmъ. jarьсь. jasika. jasinъ ἄλωνος usw. Dagegen steht akъ. amo für jakъ. jamo: w. jъ. Dieselbe rolle, die j bei a, spielt v bei a: aťkъ neben vaťkъ. agrinъ neben vagrinъ. ašъ neben vašъ. ašēnica neben vašēnica usw. Die vocale, die im aslov. von ihrer stellung im anlaute nicht verdrängt werden, sind demnach i. o. u: izъ. onъ. uho usw. u verliert manchmahl stammhaftes j: u neben ju iam. uha op. 2. 3. 24. neben juha. ulijaъ lam. 1. 28. ἰουλιανός. Auch das lit. meidet häufig vocalischen anlaut Kurschat 30. gašēnica findet sich neben vašēnica: p. gašienica neben vašionka. gažvica vimen scheint mit vezati verwandt: nsl. gōža. b. gъžvъ turban. s. gužva. klr. huž bibl. I. č. houžev, womit rumun. gъnъ funis e libro zu vergleichen ist: ngriech. γουστεριτσζ neben βουστεριτσζ ist nsl. gušcer. s. gušter. Man beachte lit. giventi, vīventi Bezenberger 74.

### K. Vermeidung der diphthonge.

Das aslov. besitzt keine diphthonge: es ersetzt diese durch mit j und v schliessende silben: kitovrasъ in r. quellen κένταρος, woraus später kentavrъ. lavra λαρρα vicus, monasterium. pevъгъ πέρυγ: daneben peŷъгъ men.-serb. pevъkinъ. sveklъ σεκλον beta. p. čvika: lit. sviklas ist entlehnt. sveklъ beruht auf sevkľ, so wie hvatiti aus havtiti entstanden ist seitē 181. nsl. mavra, mavrica regenbogen: griech. μαρρος. mota: nhd. mant. pavel: lat. paulus usw.

### L. Wortaccent.

Da die ältesten aslov. denkmähler den ton nicht bezeichnen, so ist uns nicht bekannt, welche silbe eines mehrsilbigen wortes den ton hatte. Nur im glag.-kiov. haben einige silben ein zeichen über sich, das

man als tonzeichen anzusehen geneigt sein kann. Das in mehr als einer bezeichnung interessante denkmahl setzt den *acut*, seltener den *gravis*:  
 čьstęcè 536. dóstojni 532. ési 533. 537. izbavleniè 533. izdrěšeniè 531. marii 538. mačeniè 530. molitva 532. narъneni 531. naše 534. naše 532. 535. naši 533. našimъ 532. nebesъscèi 533. nosimъ 531. očiščeniè 535. očiščeniè 532. očisti 537. otъdázь 534. otъpadъša 533. podázь 531. 535. pomilova 531. prósi 532. prósimъ 532. razdrěšeniè 535. silahъ, sily 537. svétъkи 532. svója 531. svoéja, svóę 537. съdravic 533. съpáseniè 531. сътвори 538. tébè 532. 533. 536. tělese 531. tvóè, tvóę 532. tvoihъ 537. upъvanie 532. uslyši 532. utvrđi 537. věčъnàè 532. věčъnèimъ 531. výšъnimi 532. [vъ]пъmémъ 532. Jene zeichen finden sich auch über einsilbigen worten: dà 530. 532. 533. dázь námъ 537. i 535. ésmъ 533. ná balъstvo 534. námъ 531. 532. 533. 534. 535. 536. nášъ 532. 534. 535. nášъ 535. нъкi, нъкi 531. 532. 535. 536. 537. нъ 538. съ 533. tò 536. Man beachte v́se 531. v́sčhъ 537.

#### M. Länge und kürze der vocale.

Über länge und kürze der vocale im altslovenischen lassen sich nur hypothesen aufstellen.

## ZWEITER THEIL.

### Consonantismus.

Den arischen sprachen liegen folgende consonanten zu grunde: *r*, aus welchem sich schon früh teilweise *l* entwickelte, *n*; *t*, *d*, *dh*; *p*, *b*, *bh*, *v*, *m*; *k*, *g*, *gh*; *s* und *j*. Die aspirierten consonanten *dh*, *bh*, *gh* haben im slav. die aspiration eingebüsst. Aus *k*, *g*, *gh* entwickeln sich teils *ts*, das durch *c* bezeichnet wird, und *dz*, das regelmässig seinen anlaut abwirft; teils *tš*, wofür *č* geschrieben wird, und *dž*, dessen *d* gleichfalls abfällt; *s* geht in vielen fällen in *h* über: aus diesem wie aus *s* entsteht unter bestimmten bedingungen *š*. Daraus ergeben sich folgende consonantenklassen: A. r. l. n. B. t. d. C. p. b. v. m. D. k. g. h. E. c. z. s. F. č. ž. š und j. Die consonanten sind hier nicht nach ihrer physiologischen, sondern nach der in der slavischen lautlehre massgebenden qualität geordnet: es bilden daher *r* mit *l* und *n* eine besondere classe usw.

#### Erstes capitel.

##### Die einzelnen consonanten.

Die slavische grammatik hat in diesem teile die aufgabe die schicksale der consonanten der arischen ursprache in den slavischen sprachen darzulegen. Sie wird daher nachzuweisen suchen, dass und unter welchen bedingungen aus *r* in den verschiedenen slavischen sprachen *ř*, *rj*, *ř* entsteht: moře, nsl. morje, č. moře.

Die consonantenklassen benenne ich nach dem ersten consonanten der reihe und spreche demnach von *r*-consonanten, von *t*-consonanten usw. Der grund dieser abweichung von den von vielen sprachforschern angenommenen benennungen liegt darin, dass physiologische namen der

in der slavischen lautlehre zusammenzufassenden consonanten fehlen: so ist physiologisch r eben ein r-laut, n hingegen ein nasaler tönender dauerlaut, sie gehören demnach physiologisch in verschiedene kategorien, während sie in der slavischen lautlehre nicht getrennt werden können, weil sie meist denselben gesetzen folgen.

### A. Die r-consonanten.

Die r-consonanten sind r, l, n. Sie sind der erweichung fähig, welche in der verschmelzung derselben mit folgendem j besteht, und dann eintritt, wenn auf j ein vocal folgt: moře aus morje usw. Sie haben auch die eigentümlichkeit mit einander gemein, dass sie in vielen slavischen sprachen nicht vor consonanten stehen können: aus mertь entsteht in diesen sprachen mьrtь: sьmьrtь mors; aus merti entspringt mьrěti neben r. meretь; aus smordь entwickelt sich smradь. Aus penti wird pьti, aus ponto pьto usw.

### B. Die t-consonanten.

Die t-consonanten sind t, d. Die slavischen sprachen dulden die combination tja, dja nicht: tja, dja werden nach verschiedenheit der sprachen auf verschiedene weise ersetzt: pitja wird aslov. pišta aus pitja, pižta, pižta; č. pice aus pitza, pitsa usw.

### C. Die p-consonanten.

Die p-consonanten sind p, b, v, m. Mehrere slavische sprachen dulden nicht die lautverbindungen pja, bja, vja, mja: diese lautgruppen werden, allerdings erst in einer jüngeren periode, ersetzt durch plja, blja usw. Archaistisch sind die formen pija, bija; pьja, bьja usw.

### D. Die k-consonanten.

Die k-consonanten sind k, g und das auf slavischem boden aus s hervorgegangene h: k, g, h hatten im hinteren gaumen ihre articulationsstelle, konnten daher mit einem nachfolgenden hellen vocale, der ja seine articulationsstelle im vorderen gaumen hat, nicht gesprochen werden. Dies hatte eine veränderung der k-laute zur folge: k, g, h mussten in c aus ts, z aus dz und s oder in č aus tš, ž aus dž und š übergehen: duhi wurde dusi, duhe hingegen duše. c und č, z und ž entspringen stets aus k and g: dagegen besteht neben dem aus h entsprungene s auch ein ursprüngliches und ein aus einem ursprünglichen k (aind. ś) entstandenes s: dusi aus duhi; svoj aus sva; sьto aus kьta, aind. śata. In gleicher weise besitzen die sla-

vischen sprachen neben dem aus g auf slavischem boden entstandenen z ein aus ursprachlichem gl hervorgegangenes: мѣнози aus мѣноги; veza aus vahāmi, ursprachlich vaghāmi. Es ist demnach zweckmässig, noch eine c- und eine č-classe aufzustellen.

### E. Die c-consonanten.

Die c-consonanten sind dem gesagten gemäss c, z, s.

### F. Die č-consonanten.

Die č-consonanten sind č, ž, š. Hieher gehört in der slavischen lautlehre j.

### A. Die r-consonanten.

1. r und n lauten im aslov. wie in den lebenden slavischen sprachen. Hinsichtlich des l ist zu bemerken, dass in den slavischen sprachen ein dreifaches l unterschieden werden muss: das weiche: nsl. ljudje; das mittlere, deutsche: nsl. letêti; das harte: pol. łani. Die meisten slavischen sprachen besitzen nur zwei l-laute: l und l̄, wie etwa russisch, oder l und l̄, wie nslov. Im khruss. unterscheidet man l, l̄ und l: das letzte ist jedoch ziemlich selten. Zu den sprachen, welche l, l̄ und l besaßen, mag das aslov. gehört haben: dass in ljudije das anlautende lj wie l̄ gesprochen wurde, ist unzweifelhaft; ebenso sicher ist die aussprache des l in letêti, das nie letêti geschrieben wird; dagegen ist nicht festzustellen, ob лани łani oder łani gelautet hat. Das l entlehnter wörter ist in vielen fällen ein l̄: aveŕc̄. izdrailē (il̄e) sg. gen.; izdraillju (il̄ju). izdrailev̄ (il̄ev̄). meŕhiev̄ zogr. aveŕ sup. 224. 27. ual̄i sg. loc. neben uala 141. 15. izdraill̄ 256. 12. izdrailev̄ 239. 18. izdrailit̄sk̄ 144. 11. izdrafit̄nin̄ 256. 8. antinopol̄ 288. 20. antinopoli 114. 26. dekarolit̄sk̄ 97. 29. skÿthopol̄sk̄ 211. 23. eÿaggelist̄ 70. 8. rahiil̄ 286. 25; legeon̄ 350. 22, das wohl für legeon̄ steht. izrailē sg. gen. serl. In mehreren der angeführten worte erwartet man l für l̄: izdrailit̄sk̄. antipol̄. dekarolit̄sk̄. rahiil̄.

In den gruppen ri, re, r̄e; li, le, l̄e und ni, ne, n̄e haben r, l, n ihren einfachen, unerweichten laut. Bei den gruppen r̄b, l̄b und n̄b ist zu unterscheiden, ob dieselben aus r̄j̄b, l̄j̄b, n̄j̄b oder aus r̄i, l̄i, n̄i hervorgegangen sind: im ersteren falle sind r, l, n, wie im folgenden gezeigt wird, weich, daher c̄saŕb̄, moŕb̄, koŕb̄; im letzteren falle ist anzunehmen, dass das b̄ als halbes i gehört wurde, da man sonst bei der notwendigen annahme nicht weicher aussprache die regelmässige

anwendung des *r* nicht zu erklären vermöchte: *zvêr*, *obrètêl*, *dan*. Die erweichung ist durch das fehlen des *^* ausgeschlossen.

2. Eine grosse anzahl von veränderungen der consonanten werden durch deren verbindung mit anderen consonanten veranlasst. Hier werden jene consonantengruppen behandelt, in denen *r*, *l*, *n* die erste stelle einnehmen. Von diesen verbindungen werden vor allem jene erwogen, in denen auf *r*, *l*, *n* ein *j*, d. i. eine mit *j* anlautende silbe folgt; worauf jene verbindungen behandelt werden, in denen *r*, *l*, *n* vor anderen consonanten stehen.

3. Wenn auf die consonanten *r*, *l*, *n* eine mit *j* anlautende silbe folgt, so erleiden *r*, *l*, *n* jene modification des lautes, die man erweichung (mouillierung) nennt. Sie besteht in der verschmelzung des *r*, *l*, *n* mit *j* Brücke 93. Im aslov. unterliegen nur *r*, *l*, *n* der erweichten aussprache.

4. Die weiche aussprache wird dadurch bezeichnet, dass *r*, *l*, *n* das zeichen *^* erhalten: *r*, *l*, *n*; oder durch die praejotierung des folgenden vocals: *rja*, *lja*, *nja*, kyrill. *рѣа*, *лѣа*, *нѣа*: häufig werden beide bezeichnungsweisen zugleich angewandt: *varja*, *ljutê luc. 11. 53-zogr.* Selten ist *на нѣа мен-сук.* für *на нѣа*, *на нѣа. utrêšny (днѣ)* *ev-dêč. 390.* für *utrêšnij*. Häufig wird die erweichung unbezeichnet gelassen. a) Die erste bezeichnungsart ist bei *i* und *ъ* die einzig mögliche, da die schrift eine praejotierung der vocale *i* und *ъ* nicht kennt: *кѣнига* aus *кѣнига*. *грѣдунѣ*. *magdaluни* *μαρτζαλκηνή*. *pustyни*. *rabyни*. *вогѣ*. *могѣ marc. 5. 13.* *ошѣи adj.* *domašnyи*. *drevnyиmъ*. *drevnyиmъ*. *gosподnyи (gnѣ)*. *окръстnyиhъ marc. 6. 36.* *poslêdnyи*. *poslêdnyи*. *utrъni*. *boţni*. *мыни*. *мыни*. *мъни*. *съ нѣmъ*. *prêdъ nѣmi*. *o nѣhъ*. *posъţi mitte.* — *рѣvati*. *dêlatehъ* aus *dêlateljъ*. *кръstitehъ*. *съvêdêtelъstvê*. *iêkovhъ*. *matusalhъ*. *salamъ*. *simonъ*. *taramъ*. *rabyнъ*. *ognъ* aus *ognjъ* neben *огнь*, daher *sg. gen. ognja* neben *огни*. *ognъvaja*. *ognъna*. *мынъšnyи*. *нѣ*: *въ нѣže domъ vъnidete luc. 10. 5.* *razdêhъ partic. pract. act. I.* Ebenso *могѣ*. *ognemъ*. *dêlatehъ*. *dêlatelemъ*. *съvêdêtele*. *težatelemъ*. *žetele*. *maleilevъ μαλελεβъ luc. 3. 37.* *salatilevъ*. *vъvratъnee*. *vъnešъnee*. *boţe*. *мыe*. *za nѣ*. *bežnêgo*. *къ nѣmu*. *po nѣmъ*. *отъ nѣhъze*. *bêlena*. *cênenægo*. *icêfeny*. *okameţeno*. *rovаръenomъ*. *goneniju*. *hulenie*. *okameţenii*. *romыšleniê*. *vъnъeniju*. *dovъletъ*. *posъletъ*. *vъzglagolete*. *dêlateţe*. *roditeţe*. *težateţe*. *rabyнe*. *voţe*. *окръстъneje*. *vъnêšъneje*. *solomonъ*. *na nѣ*. *въ nѣ*. *o nѣ*. *žыe*. *žыeи*. *voţa*. *съvоţa zogr.* b) Die zweite bezeichnungsart tritt theils allein, theils und zwar öfter mit der ersten combinirt ein: 1. *burê* (d. i. *burja*) *marc. 4. 37.* *gosподнê (gnê)*.

césarê (eřê). rybarê. večerêht *marc. 12. 39.* varêje φθζων. pomyslêjaty. rozdêlêje se. tvorêaše. svtvarêaše, svtvarêaha, *d. i.* -rjaa-. cêsarju (eřju). morju. prêmnyjaja. 2. poňevica. avclê *subst.* krstiteľ, krstiteľ. ognê. mytarê. pastyrê. rybarê. saprê. svyzyňê. ryfê *luc. 22. 24.* raspřê *io. 10. 19.* volê. morê. gomorêuemь *marc. 6. 11.* dñesnyêago. iskrnyêego. poslêdnyêc. poslêdnyca. simonê. vyšnyêego. vyšnyêego. vyšnyêego. vnyatryňca. nynê, *d. i.* nynja. svtblažnyêetь *neben* blažnycaha und svtblažnaetь. vyzbraňêjasta. cêlêaše. icêlêaha *marc. 6. 13.* udvarêaše. izgaňêaha. hraňêaše. poklanêcaha, prêklanêti. molêaše. domyšlêaše se. pomyšlêete *neben* pomyslêjaty. osênyêje. slavlêha. ostavlêti. tvorêaše. valêaše. zaključi. ljuby. ljудie. ljutê. ol'tarju. učitelju. morju. vь nje. milostynja. volja. kromêšnyjaja. na nja. pomolja se. razorja, postlja. tvoija. varja. velja. prozrja. žnyjaty. glagoljaštei.

*Die erweichung bleibt häufig unbezeichnet:* mytare. mytaremtь. ognemь. ol'taremь. sapr'emь. more. gore. iz-neježe. o nemьže. postletь. tvorena. tune. kniga. rybari. mori. grъduni. roganyni. drevnyihь. drevnyihь. drevnyimь. poslêdnyii. utryni. vyšnyihь. bližnyje. večera. svtورا. vьzljubla. cêsarь (eřь). mytarь. svvédêtelstvo. gosподь (gnь). ognьêj. gorьsi. morьskaago *zogr.* *Unrichtig ist die erweichung in* obitêlь. pečaль. zelii *matth. 13. 32.* sviniij *pl. gen. matth. 8. 30.* sviniemi, *wofür auch* svinije, svinъje. mñê *mili. zogr.*

*In den glagolitischen denkmählern ausser dem zogr. findet sich das erweichungszeichen nur sporadisch angewandt:* cloz. I. nynê 412. *neben* nynê 411. dñesnyêago 427. -nejže 234. tune 233. *Häufiger ist die praejotierung:* cêsarê 50. 51. 843. 861. *d. i.* cêsarja. sьmirêjastei 514. okarêjemy 686. zatvarêjasty 729. cêsarjuetь 677. *In den meisten fällen wird die erweichung unbezeichnet gelassen:* more 565. bratryne 522. za ne *quia* 1. 210. 289. 290. 451. vьscenajaja. gosподьni (gnu). vola 402. glagola (gl̄a) 190. mola 452. glagolašte (gl̄ašte) 246. gubitelь 315. propovêdatelь 661. svoboditelь 806. svvédêtelь 72. 718. saditelь 642. vь nь *usv.*

*Unter den kyrillischen denkmählern wetteifert der sup. mit dem zogr. in der genauigkeit der bezeichnung der weichen consonanten.* a) knьiga 15. 25. knihci 103. 9. niva 288. 10. blagyni 82. 29. magdalyni 334. 15. ognь *loc. 4. 14:* ognь 8. 10. bani 56. 8. voli 95. 29. nedêfi 209. 5. koni 2. 14; 44. 2. konihь 22. 19. čistiteli 161. 5. učiteli 225. 24. bezumfi 20. 19. dijavoli 50. 7. her'soni 414. 20. poslêdnyimь 247. 23. siomь 239. 9. tomiteli *dual. acc. f.*

*adj.* 164. 27. bolii 222. 23. -nima, -nimi *usc.* glagoli *impt.* 25. 12. glagolite 51. 9. *neben* glagoljate 33. 15. posli, posli 78. 19. 134. 13. steñi 302. 24. — aveľ 224. 27. izdraiľ 256. 12. koñ 162. 12. ogñ 8. 10. stěñ 183. 7. zemľ 233. 6. blagodětel 292. 7. dělateľ 45. 11. tomitel 158. 2. zřdateľ 323. 28. zřditeľ 348. 6. dobl'stvo 62. 9; 379. 5; 379. 7. mačitel'stvo 165. 26. vlastel'sk 358. 22. bezumľ 136. 6. gospodñ 2. 15. kostantiñ 140. 8. koñsk 22. 25. pol'sk 128. 10. dobl'no 68. 19. koñ 143. 7. ogñna 4. 21. priobřetel'nik 122. 15. pustynnyj 429. 2. učitel'nyj 424. 4. učitel'nyj. dovyľent 404. 16. für dovyľent. bol'sheje 429. 24. bol's'ni 379. 1. grabľi 280. 21. myľša 360. 10. myľše 63. 15. -ñ. děľma 218. 15. osěnyš 368. 22. sřhrañ 19. 16. pomol'š 95. 5. *Ebenso* aveľa 169. 16. pomyšľaj 189. 20. pomyšľasta 359. 20. pol 67. 7. blagodětelevi 377. 29. dělateľe 42. 2. roditeľema 204. 22. koñem 67. 8. sřvęziem 347. 24. dijavoľe 281. 7. raýľe 9. 24. bol 316. 28. myňe 374. 4. sul 293. 5. uñe 98. 21. -ñe, -ñego, -ñemu, -ñeliže *usc.* svěne 1. 11. tuñe 222. 8. dovyľet 29. 28. koľem *partic. praes. pass.* 41. 16. iscěľent 403. 23. isřlyñent 444. 13. naselent 138. 13. pomyšľeniye 182. 11. ětost 155. 28. pl'sk 168. 4. für plusk. koñu 157. 23. ogñu 120. 5. bližnyumu 279. 6. koñe 34. 22. dělateľe 159. 12. vol 124. 12. voñe 431. 2. blagyn 322. 13. makedon 148. 20. vladycñe 358. 20. včeraš'neje 377. 19. -ñe. glagol 1. 9. žñe 379. 10. bañ 58. 17. neděľ 209. 7. voñ 109. 8. vol 12. 11. sřdobol 397. 28. gospodñ 35. 5. kroměšñaja 280. 3. posrědñ 350. 11. sřdñaja 248. 18. sřvysñaja 382. 7. -na. -ñadu. brañ 379. 9. cěľ 356. 6. glagol 6. 4. izvol 96. 8. romñ 194. 14. vel 147. 27. posľ 125. 8. glagol 33. 14. požñat 269. 13. zakol 87. 26. glagol 29. 27. gořašt 4. 17. stel 251. 23. steñ 388. 4. b) 1. iraklju 55. 27. ognju 17. 7. vasil 61. 7. d. i. vasilja. dobl'go 122. 21. d. i. dobljaago. 2. boljarin 146. 18. *neben* bol'erin 48. 7. žetel'cin 31. 24. koñ 142. 28. primyšľej 125. 27. umyšľaj 2. 22. mačitelja 4. 22. *neben* mačitel 60. 1. volja 119. 21. kropčemi 37. 3. dijavoľent 62. 28. nyñjaš'neago 30. 28. vyšñjago 51. 15. *neben* vyš'neago 164. 25. dobljajsñ 62. 17. -ñja. bylja 170. 13. děľja 388. 16. nyñja 11. 5. *neben* nyñ 17. 7. goñčase 30. 8. hulčase 30. 11. mol'še 73. 22. moljasta 4. 11. pal'ha 28. 19. pokarčjašte 105. 4. klanjati 20. 22. *neben* klančeti 87. 10. nasiljati 445. 2. *neben* nasičeti 402. 9. obončeti 78. 7. pokarčeti 43. 22. pomyšľjati 38. 5.



neben pomyšlěti 190. 18. vřzbraňjati 22. 4. neben vřzbraňěti 70. 19. isplňjentъ 54. 17. hristoljubivъ 293. 20. mačitelje 339. 6. d. i. mačitelje. dalje 210. 18. poslědnijeje 273. 11. glagolje 225. 8. poklonja 5. 18. c) more 260. 6. cêsare 261. 12. - ne 125. 7. kniga 139. 4. klučъ 174. 10. neklučimъ 274. 1. neben ključъ 385. 7. neključimъ 115. 5. iraklu 133. 3. ognju 193. 1. usw.: ognymъ 309. 22. und ognъ 408. 7. für ognъ können mit dem zur i-decl. gehörenden ognъ zusammenhangen. Unrichtig ist die erweichung des ersten l in cělitelъ 323. 20; des l in obrětělъ 288. 20; in antinopoli 114. 19; 114. 26 neben antinopoli 114. 22; des n in ogni sg. gen. dat. und pl. acc. 108. 4; 165. 13; 230. 18; des n in dněšnjaago 147. 16. für dněsnjaago; nīkějskij 79. 2; des l in volěi 197. 24. vom thema voli: dasselbe gilt von koňčati 149. 27. und prěčštati 1. 13. izv. 1. 92.

Die bezeichnung der erweichung durch  $\overset{~}{}$  findet man auch in russ. quellen: žemľimъ (für žemľimъ ζουζιζιζ) prěštěniemъ greg.-naz. 251. zemľi. ũe usw. svjat. Sreznevskij, Drev. slarj. pamj. jus. pisma 179 der einleitung. zemľe izv. 10. 421. samuilěvy 469. střěljati 475. povědatelъ 479. drěvľnja 480. Ostrom. wendet hie und da das erweichungszeichen an: bole. za ũe. na ũegože. kъ ũemu. po ũemъ. glagolětъ. isplňenija; in den meisten fällen wird die praejotation angewandt; in manchen fällen die erweichung unbezeichnet gelassen: gore. bura. kesara. cêsara. enuara. fevrjara. samaraninъ neben samarjaninъ, samarėninъ. večeraja neben večerjajbъ. al'tara. oktěbra neben oktěbrja. cêsaru neben cêsarju. večera. tvora neben tvorja. prozra. razora neben razorju. udarajte.

5. Da die erweichung der laute r, l, n in deren verbindung mit unmittelbar darauf folgendem j besteht, so ist die erweichung durch ein auf die genannten consonanten folgendes ja, je, ju usw. bedingt, da ein j nach r, l, n nur in dieser verbindung vorkömmt, daher goněntъ, gonjenъ pulsus aus goni-j-e-ntъ, gonj-j-e-ntъ, gon-j-e-ntъ; rybara, rybarja piscatoris aus rybaria. Wenn i und ъ auf erweichtes r, l, n folgen, so sind sie aus praejotierten vocalen hervorgegangen: sg. nom. pustyni beruht auf dem thema pustynja, dessen auslaut a in i übergegangen; dem sg. nom. gospodimъ domini liegt das thema gospodijnъ zu grunde, dessen auslaut abgefallen; razdělъ ζωζιζζ ist aus dem thema razdéli und dem suffixe ũs hervorgegangen: razdéli-ũs, dessen s abfällt: razdéliu, razdělъ. Daher der unterschied zwischen dem n in koň und dem in dně, da jenes auf koňj, dieses auf dně für altes dnī, nicht etwa dnjъ, beruht. Auch in den romanischen sprachen

entspringt, wie es scheint, ausschliesslich, die erweichung aus der Verbindung des l, n mit ja, je, ji usw.: it. *vigna* (*vinna*) aus *vinja*, *vinea*; *vegnente*; *figlio* usw. Diez I. 324, daher fz. *ville* aus *villo* mit unerweichtem, *fille* aus *filia* mit erweichtem l. Romanische sprachen erweichen l und n nur in den bezeichneten fällen; einige slavische sprachen gehen viel weiter und lassen die erweichung von r, l, n auch vor e und i eintreten: uslov. *krout*, und serb. beschränken die erweichung auf dieselbe weise wie das uslov., daher uslv. *konj* (*koñ*) neben *dan*, *den*: ř, das schon im uslov. zu schwächen und dem r zu weichen begann, wird im uslov. entweder durch r oder durch řj, d. i. durch die Verbindung des r mit einem davon deutlich unterschiedenen j, ersetzt: *cesarja* im westen und *cesara* im osten: die Vertretung des uslov. ř durch řj hat ein analogon im čech. ř und im pol. rz. Man beachte, dass auch andere consonantenclassen durch die Verbindung mit präejierten vocalen eigentümliche veränderungen erleiden: aus *radja* wird *ružda*, aus *kapja* - *kaplja*, d. i. *kapla*; aus *nosja* - *nošja*. In allen diesen fällen haben starke zusammenziehungen stattgefunden: *kapja* ist aus *kapija* hervorgegangen und für *konj* ist eine form *konija*, *konija* vorauszusetzen, wie neben dem sy. gen. *savorja* sup. 186. 15. *savorija* 197. 27. besteht.

6. Weiches r, l, n findet sich im thematischen teile der wörter: *knáigá*, *niva*, *ljuba*, *ljudije*, *ljuba*, *ključ*, *ključ*, *ključ* *umentum*, *plivati*. Viel häufiger sind diese laute in dem stamm- und wortbildenden teile: 1. *bogomoli*, *religiosus*. - *molija*: th. *moli*. *volja* *voluntas* aus *volija*. *moli* *lincea*, *dijavoli* *diaboli*. *vepri* *aper*. *klevetari* *accusator*. *grunčari* *figulus*. *měhyri* *vesica*. *srebroděl* *argentarius*. *sokali* *coqus*. *zovoli* *vohl*: *cantor*. *grunyl* *forator*. *obideli* *qui iniuriam infert*. *činjern* *compositus* aus *činjern*. *stěni* *umbra*. *bogynja*, sy. nom. *bogyňi*, *dea*. *blagodětel* *benefactor*. *pastyr* *pastor*. *stělje* *sternens* aus *stělja*, *stěljont*. *mněši* *minor* aus *mn[ř]* - *jšja*: *kupli* *ζυγίζεζα* aus *kupi-řs*. *strěljati* *sagittas jacere*. Vergl. 2. seite 11. 14. 72. 73. 87. 89. 93. 105. 107; 3. 113. 115. 120. 143. 175. 177. 202. 322. 328. 458. 11. *melja* *molo*. *velja* *valo*. *hvalja* *laudo*; *hvaljaah* *laudabam*. *kolja* *macto*; *kolješi* *mactas*; *kol'i* *macta*; *koljaah* *mactabam*. Vergl. 3. seite 107. 113. 115. 120.

7. Die erweichung bleibt vor allem häufig beim r unbezeichnet, bei dem sie schon sehr früh mag geschwunden sein: *more* sup. 260. 6. *césare* 261. 12. *umoreně* 137. 4. *vypereni* 318. 7. *tvoreně* 36. 9. *tvorenie* 122. 10. *césare* 49. 21. *mytare* 360. 4. *burja* 360. 3. *césarja* *caesaream* 188. 15. *vizbra* 408. 16. *tvora* 47. 28. *umora*

144. 27. razora 356. 7. mytara 390. 21. bura 57. 27. utvaraje 314. 12. zatvaraješi 345. 3. pritvarajetъ 377. 6. morę 58. 1. usc. Aus dergleichen schreibungen, die wohl nicht alle der nachlässigkeit der schreiber zur last gelegt werden können, darf gefolgert werden, dass die erweichung des r im aslov. frühzeitig zu schwinden begann, ein satz, dessen bestätigung im uslov. und serb. zu finden ist. Am seltensten wird r vor e als erweicht bezeichnet: o gorje tebê kom.-mil. 14. morje mladen. 25j. prol.-rad. 104. Die hieher gehörigen entlehnten nomina schwanken zwischen der declination rabъ und konjъ 3. seite 9. 10, daher pl. dat. kumiroмъ 20. 7. neben kumireмъ 5. 18. pl. loc. kumiréhъ 65. 27. sg. loc. lazare 222. 10. neben lazari 229. 30. lazarovъ 225. 9. Von geringer bedeutung sind formen wie kumira 26. 1. neben kumirê 16. 12, d. i. kumirja. lazara 249. 27. neben lazarija 345. 20. manastyra 212. 26. monastyra 138. 6. neben manastyrê 32. 2. monastyrê 398. 24. petrahilь imъ. d. i. petrahilь. hat petrahileмъ, petrahiljemъ prol.-rad. 145.

8. Aus ungenauer schreibung entspringen folgende formen: glê. glâ. glâtъ. glâsta. glâste. glâstemъ. mola se. sьlatъ. vola. gna. vьčerašnjeje cloz. glê. kleplê. nedêlê. na nê. samarênynê. volê. vьšneje. žbneі assem. glâ. sьmirajaštei. umola. na na. vь paže mēra. upodobla. tvora. vela 66. žbнатъ. glê. vь nъ 7. mora 21. sav.-kn. cêlaahu se luc. 6. 18. cêlaše 1. 19.-nic.

9. Falsch, d. i. unslovenisch, ist die erweichung in gujetatъ. pogybuetъ ostron. vь pljesnê sьjat. lam. 1. 104. gimljanemъ sьjat. prognêva sьjat. usc. Sreznemskij. Drev. slarj. pamj. jus. pis'ma 179 der einleitung. gospodьna. javlajuštu. poklanajemuju. poklananije. projavlahu krmč.-mil. Befremdend ist razljučaeete cloz. I. 133.

10. Wenn auf r, l, n ein anderer consonant folgt als j, dann ist zwischen den formen tert. telt: tort. tolt einer- und den formen ent. ont andererseits zu unterscheiden.

a) die formen tert, telt gehen entweder in trêt, têt, d. i. trt. tlt. über oder erhalten sich als tert. telt. oder sie werden ersetzt durch trêt, têt: teret. telet: tret. tlet: die formen tort. tolt gehen in trat. dat: torot. tolot: trot. tlot über. Vergl. seite 29. 84. Der grund dieser veränderungen liegt in den sprachverhältnissen der slavischen völker, denen teilweise die aussprache von silben auf rt, lt milder bequem ist. Formen wie trêt, têt, d. i. trt. tlt. finden sich auch in entlehnten wörtern: ipъveretêj ѿвѣрѣтѣи: krmč.-mil. prъsida persia. prъskъ persicus neben persьskъ. prъvavъ februarus, das eine form fevvarius voraussetzt. mlъhъ мѣхъ: das auf einer

form  $\mu\epsilon\lambda\lambda\acute{\upsilon}\zeta$  beruht. Neben dem richtigen  $\text{pergnatъ}$  *alutus* findet sich  $\text{prgnatъ}$ ,  $\text{prgnatъ}$  aus  $\text{pernatъ}$ . Geringer als die zahl der aus tert, telt entstandenen worte mit silbenbildendem r, l ist die zahl jener hieher gehörigen worte, deren slavische wform trüt, trüt ist: aus kris wird  $\text{vřskřsnaŕi}$  *excitari* wie aus dem griech.  $\tau\text{ρ}\mu\acute{\iota}\sigma\iota\omicron\nu$   $\text{trǔmīsъ}$ , wohl  $\text{trǔmīsъ}$  *vergl. seite 119*. Neben  $\text{erǔky}$  besteht  $\text{eirky}$  ( $\text{eirǔkǔve}$  *glag.-kion. 536*); aus  $\text{blǔha}$  wird  $\text{blǔha}$  *pulex* usw. *Vergl. seite 149*.

Dass schon *aslov.*  $\text{brzъ}$ ,  $\text{vřskřsnaŕi}$ ,  $\text{blǔha}$  gesprochen wurde, ergibt sich nicht nur daraus, dass im *nsł. kr. s.* und *č.*, ehemals und teilweise noch jetzt im *b. r* und *l* in dergleichen worten silbenbildend auftreten oder auftraten, sondern auch aus einer betrachtung der bildung der *verba iterativa*. Diese werden nämlich durch das suffix *a* und dehnmng des vocals gebildet, daher  $\text{pogrĕba}$  aus  $\text{pogreb}$ ,  $\text{osvobažda}$  aus  $\text{osvobodĭ}$ ,  $\text{svĭta}$  aus  $\text{svĕt}$ ,  $\text{dŭma}$  aus  $\text{dĕm}$ . Da nun aus  $\text{křs}$ ,  $\text{křs}$ ;  $\text{mlĕk}$ ,  $\text{mlĕk}$  weder  $\text{křsati}$ ,  $\text{křysati}$ ; noch  $\text{mlĕcati}$ ,  $\text{mlycati}$  entsteht, sondern das *verbum iterativum* stets  $\text{křsati}$ ,  $\text{křsati}$ ;  $\text{mlĕcati}$ ,  $\text{mlĕcati}$  lautet, so ist es klar, dass die themen nur  $\text{křs}$  und  $\text{mlĕ}$  können gelautet haben. *Vergl. meine abhandlung: Über den ursprung der worte von der form aslov. trǔt in den Denkschriften, band XXVII. seite 38. A. Leskien, Die vocale ь und ъ usw. seite 53. 69. 73.* Nach meiner ansicht wird in *grđ* zwischen *g* und *r* kein, wenn auch noch so geringes vocalisches element gehört: auf das *g* folgt unmittelbar *r* und auf das *r* unmittelbar *d*; dabei wird davon abgesehen, dass, wie Herr A. Leskien bemerkt, neben  $\text{vrĕt}$  oder  $\text{vrĕt}$  eine form  $\text{vret}$  nie vorkommt. Die annahme des silbenbildenden r, l wird von den meisten Slavisten verworfen.

Da die sprachen, in denen uns *slav.* worte mit silbenbildendem r, l aus alter zeit erhalten sind, ein solches r, l nicht kannten, so ist es begreiflich, dass abweichende schreibweisen nicht gegen die hier dargelegte ansicht eingewandt werden können: man vergleiche  $\text{drisimer}$   $\text{drǔzimĕrъ}$ ;  $\text{tripimir}$ ,  $\text{terpimer}$   $\text{trǔpimĕrъ}$ ;  $\text{tridozlan}$ ,  $\text{tordasclane}$ ,  $\text{trudopule}$ ,  $\text{turdamere}$   $\text{tvrǔdoslavъ}$ ,  $\text{tvrǔdorǔkъ}$ ,  $\text{tvrǔdomĕrъ}$  und  $\text{zantpule}$ ,  $\text{szuentipule}$   $\text{svĕtorǔkъ}$ ;  $\text{vulkina}$   $\text{vlǔĕina}$ ;  $\text{nuleote}$   $\text{vlĕkota}$  aus der evangelienhandschrift zu *Cividale* von C. L. Bethman aus dem neunten oder zehnten jahrhundert;  $\text{vulkina}$  steht in der *conversio carantanorum* 873,  $\text{tridozlan}$  in einer freisinger wkunde von c. 1150.

Dass silbenbildendes r, l gedehnt werden könne, ist seite 185. 186. erwähnt.

Die 209. angeführten veränderungen gewahren wir auch an lehnworten: *arca*, *raka*: *raměnskъ* neben *armeněnskъ* und *armeniiskъ* *armenus sup.*; *marmor*, *mramorъ*: *polycarpus*, *polikrapъ*; *simium*, *srěmъ*; *germ. helma-*, *šlěmъ*: ebenso *μουσουλμανίος*, *muslomaninъ*, *musromaninъ* in *serb. quellen*; selten *pulcheria*, *puhlerija*, nicht etwa *pluberija*; *melchisedek*, *mehlisedekъ* neben *melchisedekъ* und *mellisedekъ*, wo dem *slav. lautgesetze* auf andere weise genügt wird. In entlehnten worten wird die lautfolge häufig dadurch den *slavischen sprachorganen* gemäss gemacht, dass zwischen r, l und den consonanten ein *halbvocal* eingeschaltet wird: *ar'hierej*, *ior'danъ*, *far'firъ*, *kor'vanъ*, *nar'dьny*, *var'tolomea* *zogr.* *ar'haggeľъ sup.* 120. 19. *ar'hiereovъ* 358. 13. *ar'něj* 445. 29. *ar'btomona* 163. 10. *gister'na* 434. 24. *epar'sьskъ* 149. 9. *her'soni* 414. 20. *mar'ta* 10. 19. *patriar'ha* 273. 2. *parady io.* 12. *3-nic.* für *parъdy*. *por'bfьra* *ser.-kn.* 34. *ar'hierej*, *zim'f'no*, *ier'danъ*, *kar'vana*, *mar'tha*, *nar'tha* *ostrom.* *alfeova*, *dal'manufanьskъ* *marc.* 8. 10. *al'tarъ*, *p'sal'měhъ* *ostrom.* *ol'tajju* *zogr.* *al'gij sup.* 340. 23. *del'matiju* 124. 7. *el'pidij* 420. 12. *gol'gothinъ* 344. 9. *hal'kidonьskъ* 442. 18. *psal'mosa* 53. 14. *psal'mъ* 51. 14. Über die schreibung im *menaeum* von 1096—1097, im *psalt.-čud.*, im *novgoroder menaeum*, in der *vita Theclae*, im *greg.-naz.* des elfften jahrhunderts *vergl. Archiv I.* seite 371—375. Man merke *selivestrъ* *assem.* für *lat. silvester*; *selumunъ* für *τελευών* *bon.* Die erscheinung ist auf die entlehnten worte beschränkt. Abweichungen von der regel sind nicht selten: *iordana*, *alfeova* *zogr.*; *pohusiti* *περυσέειν* *op.* 2. 2. 400. hängt wie *husarъ* *danil.* 273. mit *it. corsaro* zusammen. Im *usl. varděvati* *δερμαζέειν* ist *vard-* fremd.

b) Die formen *ent*, *ont* gehen in *et*, *at* über: *načenti* wird *načeti*, *načьna*; *ponto paťo* aus *v. pen*, *pъn*. Auch *auslautendes en* geht in *e* über. Was von *ent*, *ont*, gilt auch von *ent*, *omt* *vergl. seite* 32. 86.

11. Die lautverbindung *nrěti* entspringt aus *nerti*, *praes. nъra*. Sonst wird *nr* häufig durch *mr* oder durch *ner*, *nar* ersetzt: *nrěstъ*: *s. mrijest f. ova piscium*; dem *s. mrijestiti se coire (de gallinis, auatibus)* entspricht *usl. brěstiti*. *v. nerestъ coitus*: *nerstъ* ist wahrscheinlich *aslov.* \**nrěstъ*. \**nrastъ*: *s. nerast*, *narast*. *v. norostъ* *froschlüch.* *po-nravъ* *vermis*: *č. ponrav*, *pondrav*. *p. pandrow*: *urform ponogvъ*. *nравъ* *mos*: *usl. narav*. *č. mrav*. *Vergl. v. indriktъ*. *kon-drykъ* *var. 14*; *lit. gendrolus general.* *Rütselhaft* ist *vъnraditi*, das auch *vъnъraditi* geschrieben wird, *spectare*, *perspicere*, das einige aus einem *vъnědriti* erklären wollen, wobei sie sich auf *vъnadriti* im

apost.-synod. berufen konnten. Von raditi ausgehend ist man versucht in *вѣн* die praeposition *вѣ*, *вѣ* zu erblicken und die hypothese durch *сѣн*graždane Sreznevskij, *Drevnie pamj. jus. pisma* 98. a. zu stützen.

12. Die ersetzung von *nt*, *nk* durch *nd*, *ng* ist griechisch: a) *jele-*fandinъ *man.-rost. kendinarij op. 2. 3. 23. kostandiju sabb. 77. neben kostantina grada krmč.-mih. lefandinovъ rogy misc.-šaf. lenъdij typ.-chyl. aus lendij neben lentij λέντιον sup. pendikostię. b) jaňgura ѡγυρα. onъgija prol.-rad. protoasingritъ. sinъglita lam. 1. 109. sinъgelija danil. 383; asinhitъ op. 2. 3. 750. tichour. 2. 217. ist ἀσβήγυρος.*

13. Wechsel von *r* und *l* ist nicht selten: *krikъ* und *kliknați* usw. *gligorê dialoga svêtk. 32. klr. repjach* neben *lorneh bibl. I. slovak. breptaf, bleptaf garrive. r* ist aus *ž* entstanden: *dori* aus *dože* *i* hat mit *lit. dar* noch keinen zusammenhang. *usl. sehr häufig: kdor qui relat. kir qui relat. für alle genera: aslov. kъdeže. kajgoder ev.-tirn. najmre nümlich: aslov. na ime že. lestor nar: wohl létъ sъ to že. nudar age. vendar: vêmъ da že. znamdar vermutlich: znaja da že. dajdar. dajtedar. b. duri, dur verk. 1. 12. kr. neger sed: nego že. poglejder hung. usw. j für lj: językъ: r. jazykъ neben dial. ljazykъ. l für n: mléahu putabant mladên., ebenso p. multany, daraus Moldau, rumun. muntên gebirgsbewohner: ziemia muntañska, zwana tak od gor Lінде. Dunkel ist maľženъ: vergl. č. maůzel. p. maľzonek. Dunkel ist auch kr. skroz. klr. skrôž. p. skroš. r. skrozъ, skvozъ neben aslov. črêstъ, črêzъ. l für j: lezero aus jezero kol. 12. n aus m: rastinati und tьmetъ izv. 601. m aus n: mesta aus nestus flussname Jireček, Geschichte der Bulgaren 41. l aus v: sloboda: vergl. klr. slavolyty für svavolyty verch. 64.*

14. In vielen fällen tritt ein *n* ein, das man gemeiniglich für ein der bequemeren aussprache wegen eingeschaltetes ansieht, d. h. für ein solches, das den organen die aussprache minder schwierig macht. Hier soll vor allem der tatbestand dargelegt werden. Die worte, vor welchen dieses *n* eingeschaltet erscheint, lauten entweder mit einem vocal oder mit *j* an. Es sind folgende: *pronominalstamm jъ: n* tritt mit ziemlich zahlreichen ausnahmen ein, so oft ein casus des pronomens *jъ* von einer einsilbigen praeposition abhängt, daher *do njego. kъ njemu. pri njemъ. sъ nimъ. vъ nъ. na nъ, d. i. vъ njъ. na njъ* usw. An die stelle des casus von *jъ* kann ein davon abgeleitetes wort treten: *do nъdeže* *zogr. sup. (dondêže nicol.) wohl für doujъdeže* neben *doideže* *zogr. assem. nicol. oтъ nađu sup. 258. 20. vъ njegda. sъ njeliko. oтъ njeliže, oтъ njelêže* *ostrom. usl. k njemu. s njim*

usw. č. od něho. k němu usw. *Der regel entsprechend ist* přezde jeju. radi ihr. posrêdê ihr usw.; *ebenso* do jeho otea. k ihr. materi usw. *Dagegen findet sich r. dial.* u ego. vř emř. sř imi kol. 21. 73. na ego. vř ego. kř imř usw. *nsl. hat fast nur* njega, njemu usw.. *kein* jëga, jëmu usw. ым, ем: vřnëti. sřnëti. otnëti *neben* otrjëti. vřznëti *neben* vřzëti und vřnimati. sřnimati; *ferners* sřnëtie συνεδρίζ. sřvymř. sřvymřiste. vřpmi sup. 98. 12. vřnëmi 16. 4. vřnemjãštïimř 317. 1. otnë 256. 22. otnë 23. 26. otnëmã 395. 22. usw. *nsl.* sneti, snamem; snëmati. r. nanjaty. obnjaty. otnjaty. përenjaty. ponjaty. prinjaty. vnjaty usw. *wr.* përenãc; *daneben ohne praefix* r. njati (vëru) zag. 649. č. odñati. snëm. snãtek. vyñati *neben* najiti usw. *Vergl. lett.* ñemt *neben* jemt. *lit.* imti, imu. *Man merke p.* zdjãc, zdejmë; zdejmowãc für sřnëti *herabnehmen neben* zjãc, zejme, sejmë; zejmowãc, sejmowãc für sřnëti *zusammenfassen.* jesty: č. není für *asl.* ne je, jesty, në, nësty. i: sřniti *descendere.* sřniti se *convenire.* vřniti; *dagegen* doiti. priiti. č. vñiti. vřniti. vyndu, *jetzt* vyjdu. nandu *slovak. für* najdu. kař. vyndze. iska: sřniskati. êd, *im anlaut* jad: sřnësti. sřnëdř. č. snïsti. snëdl *neben* pojïsti. êdro ζώντος *sinus,* ζώσης, ζώντων, *im anlaut* jadro: vř nêdrêhř sup. 178. 23. nadra *greg.-naz. bus.* 916. 922. 230. für njadra. p. nadro. č. ñãdro. *nsl.* njêdra. *kr.* nidra. *s.* nedra. njedra. nidra *sinus.* jedro *velum.* *nsl.* nêdra. nadra. *klr.* ñidro; *daneben* vř jadrê lam. 1. 148. vř jadrêhř *hom.-mik.* uzř für vozř *currus:* sřnuzřmř ἀναβήτης: *manche* denken an uzda. uzř aus vřzř: *s.* nuz *neben* uz: nuz čãřu poigra. nuzgredno *in Dalmatien* für uzgred. uzda: r. zanuzdaty *neben* raznuzdaty, vřnuzdaty und obuzdaty. uho auris: vřnuřiti *audire.* r. vnuřiti. uřta: onuřta ὑπόδημα: *vergl.* obuti. aglř *angulus:* *s.* ugal und nugao. *os.* nuhl. *ns.* nugel: l *gegen die regel.* aglř carbo: vřnagliti *in carbonem* redigere. ařati odorari: *nsl.* njuhati *kroat. neben* vôhãti. *klr.* ñuchaty. *s.* obnjuřiti. *os.* nuchač. *ns.* nuchař. ařř: vřnařř. vřnařřjadu *zogr.:* *vergl.* iřařřjadu *zogr. nsl.* nôter, nôtri. č. nitř. *Man füge hinzu f num dak.-slor.* für vř umř; nizvoro *ort in Thracien* aus izvoroř; *eben daher* vřzřzř: *ort in Aetolien* *neben* vřzřzř: *ort in Epirus;* nektorř bell.-troj. 25. 27. für ektorř *hector;* nepjemida *put.-lam. 1. 101. für* epomida ἑπωμίς: *vergl. p.* nieszpor *vespertinae. os.* ñëřpor. *lett.* neřpars; *ferner lit.* nedvai, nedva *kaum* *neben* advu, *asl.* jedva und *p.* ledwo, ledwie; *lit.* li-n-a *neben* li-j-a *pluit* *Kurschat* 32; *ngriech.* nomos für *agriech.* ðμορ. *Eigentümlich* ist č. nandati. odundati *weggeben.* přëndati *übertragen.* sun-

dati herabnehmen. vyndati. zandati, formen, die ich nicht zu erklären vermag.

Das hier behandelte *n* ist seinem ursprunge nach dunkel. Das bestreben, die zahl der die aussprache erleichternden elemente immer mehr einzuschränken, hat die sprachforscher bestimmt zu versuchen, ob es nicht gelänge, dieses *n* als teil des praefixes oder der praeposition nachzuweisen. Man beachtete *a* neben *vъ*, *sa* neben *съ* und verglich *къ* mit lat. *cum* und kam zum resultate, dass in *vъneti vъn* für *a*, in *съnети съn* für *sa* steht und dass wohl auch in *къ njemu къn* auf analoge weise zu erklären ist. Wenn ich dagegen einwendete, dass *sa* aus *sam* hervorgegangen ist, dass man demnach *съnети* erwarten sollte, so würde man mir mit dem oben seite 35 angeführten *съngrazdane* und mit dem *pr. sen*, lit. *san*, antworten, dem ich wieder *sanditi* entgegenstellen könnte. Was mich abhält diese lehre anzunehmen, ist der umstand, dass, wenn *съ*, *sa* deshalb durch *съn* ersetzt werden müsste, dass es eigentlich *съn* ist, man nicht einsähe, warum man *съ отъсемь* und nicht *съn отъсемь* sagt, da ja doch *да* in *дѣм* übergeht, so oft ihm ein vocal folgt: *дѣма. дѣми. дѣмѣтъ* usw. Ich will kein gewicht darauf legen, dass *sa* nur ausnahmsweise als praefix gebraucht wird, muss jedoch fragen, wie man *do njego, pri njemъ, отъ nihъ* usw. erklärt. Ich halte daher *n* in den angeführten verbindungen für euphonisch, womit freilich diejenigen nicht einverstanden sein werden, die die euphonie selbst in dem oben ange deuteten sinne für einen überwundenen standpunkt erklären. Dass im aind. *n* zur vermeidung des hiatus eingeschoben wird, lehrt Benfey seite 141 der kurzen sanskritgrammatik; und dass dasselbe in den heutigen sanskritsprachen geschieht, sagt E. Trumpp: In the modern indian tongues (of sanscrit origin) the anusvara is frequently used to prevent hiatus *Journal of the Roy. as. society* XIX. 1862. seite 5. Mir scheint demnach noch jetzt, dass in *vъnать n* des hiatus wegen eingeschaltet ist, daher für *vъ атъ* steht. Was worte wie *съnesti* anlangt, so ist zu bedenken, dass *ѣ* nicht im silbenanlaute stehen kann. In *do njego* hat *n* allerdings nicht die bestimmung den hiatus aufzuheben: dass es jedoch ein parasitischer einschub ist, halte ich dennoch für wahrscheinlich. Er findet, so scheint es, nur dort statt, wo die praeposition den accent des pronomen an sich reisst oder die praeposition im laufe der zeit ihren vocal verloren hat: *dó njego. съ нимъ* d. i. *s нимъ* für *dó jego, s jimъ*. Bei manchen worten, wie etwa bei *nuz*, ist der gedanke an hiatus natürlich abzuweisen und man kann nicht umhin anzunehmen, dass einem anlautenden vocal manchemahl *n*



vorgeschoben ist. Überhaupt muss, scheint mir, festgehalten werden, dass vorschub und einschaltung des n nicht selten willkürlich ist und dass n zu den elementen gehört, die sich unschwer mannigfachem gebrauche fügen. Vergl. über diesen gegenstand J. Baudouin de Courtenay, *Glottologičeskija (lingvističeskija) zamétki. Vypusk I. Voronež. 1877.*

## B. Die t-consonanten.

1. T und d, im alphabete tvrъdo und dobro genannt, lauten im aslov. wie im nslov. usw.

2. d steht ursprachlichem d, dh gegenüber.

3. Das griech. θ, th wird entweder bewahrt oder durch t, manchmal durch f ersetzt: a) arimathee, vithanii. vithleeme. vithleomi. methodia. nathanailъ. thoma assem. gotъthинъ prol.-rad. b) vitanije zogr. vitleomska. nazareтъ. toma assem. vitliomъ nic. mattêj cloz. II: dagegen mytharê für mytarê. c) vifanija marc. 11. 1-zogr. mattêiku bus. 749. Über die vertretung des θ durch f Brücke 130. Vergl. Šafařík, *Památky XIX. Zap. 2. 2. 31. Sreznjevskij, Glag. 73.*

4. Hinsichtlich der verbindung von t und d mit darauf folgenden vocal ist nur eines zu bemerken, dass nämlich ti, di nicht etwa wie russ. čech. ti, di, sondern wie nslov. ti, di zu sprechen sind.

5. In beiden aslov. alphabeten besteht neben шт auch das compendium ѡ, in welchem ш auf das т gesetzt erscheint. Dass in Pannonien so wie in Bulgarien št, nicht etwa šč gesprochen worden ist, kann nicht bezweifelt werden: die gruppe šč findet sich nur im glag.-kiov. aus sk, st. Ob шт oder ѡ geschrieben wird, ist demnach für das aslov. gleichiltig. Zogr. hat im älteren teile und cloz. nur шт; der mariencodex bietet шт und ѡ; assem. ebenso häufig ѡ aus шт; sup. nur ausnahmsweise ѡ: хощетъ 336. 7; bon. шт und ѡ: нонитъ, задрѡштѡнна; палацѡ, сѡдлашиѡ; apost. ochrid. desgleichen: ѡдѡштѡ; ѡмажѡ; im ostrom. (нарѡштѡ, ѡштѡдинѡ) und in den Sborniks des elften jahrhunderts kommt шт ziemlich häufig vor. Vergl. zap. 2. 2. 42. 62. 64. Man beachte ѡт für шт in изходѡштитѡ, ѡштѡна, сѡдлашиѡтѡ 98. und žč für žd: вѡžčelajete 36.

6. Die gruppen tja, dja usw. werden im aslov. durch die gruppen šta, žda usw. ersetzt. št und žd sind daher davon abhängig, dass auf t und d ein j mit einem vocal folgt: vraštenъ versus aus vrati-j-e-нъ, vratej-j-e-нъ, vratjenъ; každyъ suffitus aus kadi-j-e-нъ, kadъ-j-e-нъ, kadjenъ. Vor i und ѡ tritt die veränderung dann ein, wenn diese vocale auf praejotierten vocalen beruhen: ljuštij acerbior. Vergl. 2. seite 322. každy ѡштѡтъ; aus kadi-ъs. Man hat daher

neben einander každъ aus kadi-ъs und kadъ cadus aus kadi, pať aus paťi, svobodъ aus svobodi. In den imperativen daždъ, jaždъ, viždъ und vëždъ ist ь aus i und dieses aus ja hervorgegangen: als *impt.* ist auch daždъ in daždъbogъ *dispensator divitiarum* aufzufassen vergl. 2. seite 365. i aus ja auch in sašti ѿъx aus saštja. Vergl. 3. seite 91. hošti ist wie daždi zu erklären: es findet sich als *imperativ*: ne hošti jasti plъtskya pištъ (plъtskyje pište) *noli comedere carnalem cibum pat.-mil.* 66. ne vъshošti narešti 52. ne vъshošti tuždemu *ne concupisce aliena* 124. hošti fungiert jedoch auch als *II. sg. praes.*: čto hošti, brate, da bađetъ? *quid, vis, frater, ut fiat?* 135: hoštiši hval. 88. scheint im original ein hošti vorauszusetzen. Vergl. 4. seite 11. Eigentümlich ist zašticati sup. 259. 28; 308. 9. neben zaštištati 304. 15, *iterativform* von zaštiti: jenes bildet aus tja-ca durch tza, tsa, wie in der zweiten classe der slavischen sprachen. Falsch ist utvrđena bon. svobodena *prol.-rad.* Dem šta und žda aus t, d und ja entspricht die erweichung von r, l, n: vergl. seite 204. und die einschaltung des l in plja aus pja und die verwandlung des sja in ša. agneštъ agni aus agneťjъ von agneť-. komištъ comitis aus komitjъ von komitъ. graždъ stabulum aus gradjъ von gradi. voždъ dux von vodi: wenn gradjo für gradjъ gesetzt wird, so kann der eig. auslaut immer nur ä sein. velъbaždъ cameli aus velъbađъ. bolëžď aegrotus ist bolëdъjъ: vergl. bolëdovati. přëžď, zaždъ: přëdъjъ, zadъjъ. ryždъ neben rъžď ruber: w. rъd. plaštъ pallium gehört nicht lieher. \*hyštъ in \*hyštъnъ, hyštъnikъ rapax aus hyťjъ von hyťi rapere: wie hyštъnikъ ist naždъnikъ βιαιτης von nađi zu erklären. vëšte senatus aus vêtje von vêtъ consilium. vъzdažďa βραβειον aus -dadja von dad. nadežďa spes von ded: w. dë. gražďa grando von gradъ. kražďa furtum von krad. mežďa fines aus medja. nažďa necessitas von nađi. rъžďa rubigo aus rъdja von rъd. sažďa fuligo von sadi. vëžďa palpebra aus vëdja von vid. žežďa sitis aus žedja von žed. gospožďa domina von gospodja durch motion. krištjaninъ xřř aus kritjaninъ von kritъ. gražďaninъ aus gradjaninъ von gradъ. ljužďaninъ neben ljudčninъ laicus von ljudъ. roždakъ consanguineus aus rodjakъ von rodъ. ništъ humilis aus nitjъ: aind. ni niederwärts mit dem suffix tja: nach Geiler, O slovanských kmenech na u 78, ist ništъ ein lit. naikstius, naistius, das auf naikius vergänglich beruhe. Wie ništъ, deute ich auch obistъ communis: praep. obъ circum, daher eig. qui circum est. Ebenso: \*domaštъ qui domi est: nsl. domači. serb. domaći usu. in domaštъnъ ѿъxъžď. kromëštъnъ externus, wofür kromëčnuju tichonr. 2. 196. vъnëštъnъ

externus, in späteren quellen domašnyň, kroměšnyň, vlněšnyň *vergl.* 2. 172. izęštnň *eximius* scheint ein subst. izęšta vorauszusetzen. dētišť puer aus dēt-itjť. gr̄licišť pullus turturis aus gr̄licitjť. p̄tišť pullus avis aus p̄titjť von \*p̄ťť. p̄ťta avis *vergl.* 2. seite 197. lit. bernitis jüngling aus bernitjas von bernas. ěritis lamm aus ěritjas von ěras, ěris. azaitis böcklein Bezzenberger. *Vergl. pr. svintian* schwein. werstian kalb. ljuštij acerbior. slaždij dulcior von ljutť. \*sladť in sladťkť: so ist auch prēžde aus \*prēždij zu erklären; eben so poslēžde aus \*poslēždij *vergl.* 2. seite 322. sašta čvťz aus saťja von der w. jes *vergl.* 2. seite 202. tysašta mille got. thūsundjā- aus tysaťja *vergl.* 2. seite 203. očr̄šta tentorium aus očr̄ťja: *vergl. aind. krtti* domus. št in prigr̄šta pugillus beruht auf gr̄ťšť. pišta cibus aus pitja von pit in pitati. obr̄šta inventio aus obr̄ťja von řet, řet; s̄r̄šta occursus. svēšta lampas aus svētja von svēti. vr̄šta saccus von vr̄ťja: *vergl. vr̄tište. Ebenso* obušta, onušta calceus aus obu-tja, onu-tja. *Vergl. gašti tibialia* mit p. gatki. mašteha matertera ist matjeha. svobazdati liberare aus svobadzati von svobodi. vēštati loqui und obēštati polliceri. klr. zavičaty unglück verkündigen. č. veceti dicere sind denominativa von vēšte senatus. s. vjeće. č. věce. p. wiece. *pr. empyki-waitaintins* pl. acc.: *vergl. serb. zboriti* und rumun. kuvnt: dagegen ist \*vētati im aslov. obětovati und in *nsł. obětati polliceri* ein denominativum von vēťť: bei obětati ist die imperfectivität befremdend. vr̄štaŕto verto aus vr̄ťja: vr̄ťtēti. vižďa video aus vidjā: vidēti. Abweichend ist das an das *nsł. erinnernde* hočťť *assem. für das regelmässige* hoštetť *vergl.* 3. seite 115. prēštaŕ, kažďaŕ. prēštň, kažďň. prēštenň. kažďenň aus prētjaŕ, kadjaŕ. prētjaahň, prētjeahň, kadjaahň, kadjeahň usw. von prēti. kadi. napyštenň inflatus setzt ein verbum napytiti voraus, das mit *lit. put: putu, pusti flare* verwandt ist. Für odeždenň (rizoju kozi-jeju odeždenň) *αλκπτρενς* erwartet man odējaň. meštaŕ, stražďaŕ; mestemň, stražďenň aus metjaŕ, stradžaŕ usw. von metje, stradje. vlagemň (d. i. vlagemň in: my vsémň rodomň vlagemň mladěn.) für \*vlaždemň: jenes stimmt mit dem *slovak. vládzem* (ne vládzem chodit sbor. 30.) überein: *vergl. uvežďetť* marcescit: uvežďetť *hom.-mih. dežďa* aus dedjaŕ: u. dē. Falsch sind die formen hodéahň. radéahň. utrudena duša *op.* 2. 3. 35. obyňahodeni byvšē *φωρθηέντες* *prol.-rad.* Das č. hezký schön, das mit *lit. gražus* in verbindung gebracht wird, würde *aslov. gožďskť* lauten, dessen gožď von godi dem r. gožij entspricht. vraždevati *odisse* wird richtig vražďovati geschrieben: *vergl. žďe* aus žďo.

Eine besondere beachtung verdient das wort für ‚baummark‘: aslov. stržba neben dem darauf beruhenden stržbenъ medulla. nsl. stržen neben srdek holzkern. s. strž f. u drvetu pod bjelikom. srž, srč f. medulla. klr. stržin aus stržin und serdce. wr. strižen mark, butz im geschwür, schnellere strömung des flusses. r. sterženъ, sercevena le cœur d'un arbre. č. stržen m. stržen f. neben strzen, strěň und dřěň, dřen, zřěň. p. zdrzeň, drdzeň, drzeň, rdzeň. os. dzeň statt rdzeň und žro, žro. ns. dzeň. Vergl. lit. širdis. lett. serde. fz. le cœur d'un arbre. Dass r. sterženъ mit serdce, sreda zusammenhängt, hat schon Ph. Reiff bemerkt. Dass im aslov. stržba, nicht stržba steht, schreibe ich dem vorhergehenden str zu. In demselben umstande sind die meisten anderen abweichungen von der regel begründet. s. strž, srž und srč stehen für strdj, srdj, d. i. срѣ, das, wenn das genus fem. nicht jungen ursprungs ist, aus strdja usw. entstanden. Im č. ist strzen, einem aslov. \*strždenъ entsprechend, die ursprüngliche form. p. zdrzeň steht für str-zeň. Mit unrecht würde man aind. sarja harz der vatica robusta und diese pflanze selbst herbeiziehen. Bedenklich ist das nsl. stržen für strjen.

7. Da št, žd in worten wie svêšta, mežda aus tj, dj dadurch entstehen, dass nach verwandlung des j in ž metathese eintritt, so ercartet man nicht formen wie svêštja, meždja, deren j jedoch namentlich vor u nicht selten angetroffen wird: oštjutitъ. oštjutetъ; sьпъ-mištju; imaštju. imaštjumu. ištajtju. moleštju. nepštjuja, nepštjujatъ. naležeštju otemljaštjumu. saštju. vérujaštjumu. vьzlezęštju usw. neben moleštu: singular ist straždaštje marc. 6. 48.-zogr. glagoljaštju cloz 1. 112. 135. 384; 2. 10. nepštjuetъ 1. 153. saštju 1. 329. sviteštju 1. 676. svizvéstjujaštju 1. 134. dyhajaštju. glagoljaštju. imaštjumu. sьhodeštju. saštju. tvoreštju neben glagoljaštu assem. štjndi fol.-mac. 231. dadaštju. šjumęštju naz. diveštju se. suštju hom.-mih. protiveštju krmč.-mih. ovoštju tichovr. 1. 139. meždju. viždježdetъ io. 4. 13.-zogr. meždju cloz 1. 527. meždju neben meždu assem. meždju sar.-kn. 64. 90. nadeždju hom.-mih. Häufig ist jedoch mangel der praejotation, daher auch utužda. utuždenъ von utuždi.

8. Vor dem stambbildenden verbalsuffixe a fällt das auslautende i häufig ab: poglътati, poglitati neben poglътati von poglътi. hodati neben haždati von hodi. Wer poglътati für denominativ hält, wird zu erklären haben, wie ein praefixiertes denominativum imperfectiv sein könne. Wie poglътati ist gospoda domini, deversorium,

*collect. von gospodъ, zu erklären; daneben gospoŕda domina: formen wie gospodju sg. d. usw. sind jung und unorganisch.*

9. In den prager fragmenten lesen wir hvaljěciŕъ, obidjěcъ, tajěcago, tekucъ, vъrъjuce; nasycěšago, prosvěcъ; utvrъzenie; rozъstvo neben dem allerdings nicht hierher gehörigen sudišči, dessen šč aus sk entspringt. In glag.-kior. čbsti čbstece 530. 536. hoda-tajěciu 530. nasyceni 536. oběcělъ 533. oběcěnič 531. [o]bě-cěnie 534. lěta obidajě 531. lěta ogrědajě 530. picě 534. pomo-cъjā 535. prošěce 536. protivěciŕъ 536. tako ze 534. 536. toje ze radi 531. o tomъ ze 532. 535. dazъ namъ 532. 537. otъdazъ 534. podazъ, podazъ 530. 531. podasъ namъ 532. tuzimъ 534. Man dürfte geneigt sein den prager fragmenten und dem glagolita kioviensis denselben Ursprung zuzuschreiben, d. h. beide Denkmäler für tschechisch zu erklären: das wäre nach meiner Ansicht ein Irrtum. So gewiss das Schwanken im Gebrauche der nasalen Vocale verbunden mit der Anwendung des c für tj und des z für dj in den prager fragmenten ein tschechisches Denkmal erkennen lässt, eben so sicher dürfen wir trotz des regelmässig für tj, dj eintretenden c aus tz, ts und z aus dz wegen der regelrechten Setzung der Vocale a und ę den glagolita kioviensis für altslovenisch ansehen. Was nun altslovenisches c, z statt št, žd für tj, dj anlangt, so scheint die Erklärung desselben in folgender Betrachtung zu liegen. Wenn man meint, eine Lautneigung beginne bei den Sprachorganen eines ganzen Volkes und verändere daher den gesammten Sprachstoff, so halte ich diesen Satz nur mit einer Einschränkung für richtig, wie ich an den Veränderungen dertun will, die tj, dj im altslovenischen erleiden. Die Lautneigung geht dahin kein tj, dj zu dulden, nicht etwa dahin an die Stelle von tj, dj bestimmte Laute zu setzen. Die Mittel die Gruppen tj und dj zu vermeiden können verschieden sein, so dass entweder bei demselben Worte bald zu diesem bald zu jenem Mittel gegriffen, oder so, dass das eine Mittel in diesem, das andere oder ein anderes in einem anderen Teile des Sprachgebietes angewandt wird: so kann pišta neben pica aus pitja, so daždъ neben dazъ aus dadjъ bestehen. Unrichtig wäre es die Doppelformen stets aus dem Einfluss einer anderen Sprache erklären zu wollen, da ein solcher Einfluss sich nie auf einen Punkt beschränkt. Was im glag.-kior., tritt auch sonst ein: das nsl. besitzt das jetzt als Regel geltende č neben c und k: noč nox neben nicej hac nocte und pluka, wofür aslor. plušta: die Annahme pluka laute etwa wie s. pluca ist unrichtig; eben so unrichtig ist die Meinung, in den freisinger Denkmälern habe uzemogoki vsemogoci gelautet,

vielmehr ist in beiden fällen ehemaliges tj in kj und dieses in k übergegangen. bulg. ersetzt tj durch št und durch k, das wohl wie é lautet: pozlakeni milad. 65: aslov. pozlaštēni. fakjaš 66: aslov. hvaštaješi usw. Und wenn die russ. volkslieder inladъ neben molodъ bieten, so erkläre ich dies durch die annahme, das russ. habe die form moldъ auf zweifache weise gemieden, sowohl durch metathese des l und dehnung des o zu a als auch durch einschaltung des o zwischen l und d. Vergl. meine abhandlung: Über den ursprung der worte von der form aslov. trēt und trat. Denkschriften, band XXVIII. Aus einer dem lit. ardas (ardai) entsprechenden form konnte radъ und odrъ entstehen, da auch durch die letztere form der zweck erreicht wird: man vergleiche lit. malditi und aslov. moliti aus modliti, nicht mladiti; im č. besteht koblúk neben klobúk, im p. kabúk neben klobuk aus einem dem magy. kalpak, s. kalpak, nahe stehenden form usw.; in plesna ist nur metathesis, keine dehnung des e zu ê eingetreten; das nsl. meidet tja teils durch veränderung des j in ž, š, teils durch verschmelzung des t mit j zu einem laute, wie aus nja ná hervorgeht, daher kozliča aus kozlitja, kozlitsa und, im äussersten westen, kuzliča: ein drittes ehem, wie es scheint, häufig angewandtes mittel der vermeidung von tja ist die verwandlung des tja in kja, ka, daher pluka aus plutja.

10. Wenn aus trja štrja, aus drja ždrja usw. hervorgeht, so scheint der grund des št, žd in der durch ja usw. bewirkten erweichung des r zu liegen: sъmoštra sup. 245. 15. für sъmoštrja. rasmaštrêhъ 220. 25. für rasmaštrjahъ. sъmoštraaha 157. 8. rasmaštraja 247. 26. obeštrenije 243. 29. rasmaštrjaaše naz. 199. uhyštrjati hom.-mih. umaždrenъ apost.-bulg. prêmaždrjati naz. 74. bъždrъ vigil aus bъd- rjъ. prêmaždrjanije izv. 487. Daneben besteht sъmatraše sup. 66. 11. sъmotraaše 69. 2. sъmotrêše 175. 7. izmaždrêvaaha 297. 1. sъmotrenije 230. 18. sъmotrenъe cloz. I. 794: diese formen beruhen darauf, dass das r frühe in r übergieng. Dem uhyštrjati ähnlich ist umrêštvljenъ men.-mih. von umrêštvî, wofür auch umrêštvенъ sup. 443. 7. und umrêštenъ 257. 21; 344. 15. vorkömmt: daneben findet man umrêstvenije 442. 12. blagodarêštvêaše 220. 14. und blagoslovestvenъja 378. 6. poštemju cloz. I. 141. ist počъtenъju: počъtenъemъ 569. 570. Abweichend ist straždba passio pat.-mih. neben stradba; roždbstvo nativitas, natalitia, generatio zogr. sup. ostrom. nic. krmč.-mih. usw., wofür im cloz. I. 877. 878. 879, mit ersetzung des žd durch z, rožbstvo vorkömmt, neben roždbstvo 687. 893. 895. und rožbstvo 881. für roždbstvo. rodъ-

stvo halte ich für die richtige form, roždǐstvo durch den einfluss von formen mit žd (roždenъ usw.) entstanden.

11. Der ursprung des št, žd im wurzelhaften teile der worte ist teilweise zweifelhaft, da aslov. št ebenso wie s. č. č. p. c sowohl auf tj als auch auf kt beruhen kann; noch zweifelhafter ist der ursprung dann, wenn ein entsprechendes wort im serb. usw. fehlt. bašta pater. b. batjo. s. baština hereditas. r. dial. batja: das wort ist fremd: magy. bátya frater natu maior: andere sprechen von einer w. bat, etwa ‚ernähren‘. brězda praeagnans: lit. pa-brėditi gravidam reddere. brošty purpura: nsl. broč. b. broš aus brošt. s. broč. klr. brôč. lešta lens: nsl. leča. s. leča. lit. lenšis. lett. lēces: lat. lent: lens, lentis. nřstvy pl. macra: nsl. načke. b. nřstvi. s. načve. č. necky. os. níeckí. ns. úackí. ovošt, vošt; ovoštije, voštije fructus: s. voče. klr. ovoč. č. ovoc: die form ovotja beruht wahrscheinlich auf einem got. ubatafūr ays. ofūt, altd. obaz essbare baumfrucht: die entlehnung mag an der unteren Donau stuttgefunden haben. plešte humerus: nsl. pleče. b. plešti. s. pleče. r. plečo neben běloplekij, naplekij mit k aus tj. č. plece: vergl. lett. plāce. plušta pl. pulmo: nslov. pljuča, wofür in Drežnica pluka gesprochen wird Letopis mat. slov. 1875. 227. s. pluča. r. pljušče (aslov.). č. plíce. p. pluca. lit. plaučiai. přšťka. obulus, calculus: vergl. č. pecka. ns. packa. rešta in obrešta inveniam wird auf ein rant, lit. rand, zurückgeführt. štavǐstvo, gnjusnost, nečistoe žitie op. 2. 3. 712. 726: dunkel. študъ gigas: dunkel. študъ f. mos: s. čud f. č. eud m. štutiti: oštjutiti zoipr. neben očjutiše matth. 24. 39-assem. očjutěše prol.-rad. sentire: nsl. čutiti. b. fehlt das wort. s. čutiti. klr. očutyty ša verch. 45. und oščuščat bibl. I. č. cititi. p. cucic. tužď, štjužď, štužď, čjužď, čužď peregrinus: nslov. tuj. s. tudj. č. eizí, das, aus dem slav. unerklärlich, mit got. thiudā- in zusammenhang gebracht worden ist. veštij maior: nslov. več. serb. veći. čech. vice: nslov. vekši ist večši; č. větsí ist vėeši.

Dunkel sind neben anderen folgende worte: čudo res mira, nach Šafařík auch študo: nsl. s. r. čudo. b. čjudo, dagegen p. eud: lit. cudas und čudas sind entlehnt. koštuna nugae, das an ngriech. κερκέρων puppe erinnert. nerpřšť f. πρέρων, nerpřštevati cogitare. svrěšť cicada: r. sverščer. p. świerszcz, das wohl irgendwie mit svrěčk: svrěčati zusammenhängt. štavъ rumez.

Mit ždati, eig. cupere, richtig žydati, möchte ich ždo, žydo in kolizdo, kolizydo quancunque zusammenstellen, es mit lat. -libet, -vis in quilibet, quivis vergleichend: iže kolizydo quicunque. vř něže kolizdo gradъ in quancunque urbem. ižde kolizydo επεω έζι mare. 6. 10.

edinъ koždo iht *apost.-ochrid. svez. jus. 276. koždo. komuždo. edinъ koždo matth. 26. 22-zogr. kojemuždo sup. kačždo šiš.: neben ždo, ždo findet man das minder genaue žde: egože kolizde prosite assem. kačžde slépč. kogožde. komužde apost.-ochrid. komužde boli aut. 246. kojemužde krmč.-mil. leont. vsakogožde člověka mladěn. Dem ursprunge und der bedeutung nach verschieden ist žde, selten und unwichtig ždo, das dem lat. -idem in idem entspricht: tžžde idem. takožde zogr. togoždo. togoždb. takovajažde krmč.-mil. sžžde idem. sikožde danil. 183. togdažde pridaj zogr. Dieses žde beruht wie lat. dem auf einem prouomen da, wovon im abuktr. sg. acc. dīm, im pr. sg. acc. gleichfalls dīm usw. Für diesen ursprung des žde spricht das seite 219. aus glag.-kiov. angeführte ze, serb. dj: takodjer aeque, aslov. takoždeže. takogere gram. 152, onuge illac mon.-serb. osugje ex hac parte: potokъ osugje glavice chrys.-duš. 16. Hieher gehört auch aslov. тѣтъ ἐπὶ ὄρουσζ mit verwandlung des dj in z statt in žd: тѣзѣа. тѣзѣтъ. тѣзѣникъ usw. neben teždije τῆζδῆζ. izde čti, ἐπιστῆζ zogr. šiš. izdeže ἐπιστ zogr. assem. sind gleichbedeutend mit ide, ideže; neben domždeže. doideže zogr. findet man domždeže op. 1. 108; vsěžde (slédovaše jemu vsěžde golubъ lam. 1. 29.) ist vsěžde; drugojžde, drugyjžde, drugyžde alio tempore. Dunkel ist izde in izdekoni ab initio ippol. 110. izdekonyтъ antiquus, wofür sonst izъ steht: iskoni usw.*

ašte si geht auf atje zurück: es ergibt sich dies aus nsl. če, as. aće, akje, ake: r. ašče ist aslov.

Das suffix, das adverbial bildet, mit denen meist auf die frage ‚wie oft?‘ geantwortet wird, ist hinsichtlich seiner urform dunkel. Auf kt, das im lit. drokti ‚abermahls‘ auftritt, können zurückgeführt werden asl. sedmišti. nsl. prvič. b. dvaš für dvašt. serb. jednoé. khr. tryčy. r. troiči, während andere formen davon abweichen. Vergl. 2. seite 204.

12. Die laute, die aus tja, dja usw. hervorgehen, sind in den verschiedenen slarischen sprachen verschieden. Hierbei ist die wandlung des j massgebend: im aslov. geht j in ž über, daher vratženъ, kadženъ und durch metathese und beim ersten worte assimilation vraštenъ, každenъ aus vratjenъ und kadjenъ; der impt. straždi, straždate beruht auf stradijê, stradijê, stradjê usw.; formen wie idjahъ sind r.: sie lauten aslov. iděhrъ oder iděahrъ; vsšhytati entspringt aus vsšhyt[j]ati. Im nsl. ohne metathese: vračen aus vratšen, vratžen: dj entledigt sich des d: kajen aus kadjen. Im bulg.: vrašten. každen, wie im aslov. Im kroat. durch verschmelzung des t mit j, wie bei r,



l, n, vraćen; durch verlust des d: kajen: vraćen stimmt mit dem serb., kajen mit dem nslov. überein. Im serb.: vraćen, kadjen (kažen) durch verschmelzung des t, d mit j. Im khruss.: voročenyj, kadženyj, wofür meist mit verlust des d -kaženyj. Im russ.: voročenyj, kaženyj. Im čech.: vrácen, kazen aus vrátzen, vrátšen, kadzen: kazen durch ausslossung des d. Im pol.: wrocony, kadzony aus wrotzony, wrotsony, wrotjony und kadzony, kadjony. Im oserb.: vročeny, kadženy: beide formen sind unorganisch: in jener hat sich é aus den praesensformen in das partic. pract. pass. eingeschlichen; kadženy steht für kadženy: vročiš, kadžiš für kadžiš usw. Im userb.: rošony, kažony: in beiden formen sind t, d ausgefallen: rošony, kadžony. Aus dem gesagten ergibt sich eine differenz zwischen dem alt- und dem neuslov. und eine übereinstimmung zwischen dem aslov. und dem bulg. hinsichtlich der behandlung des tj und des dj: wenn daraus, wie oft geschehen ist und noch geschieht, gefolgert wird, aslov. sei abulg., so hat man übersehen, dass in jenem lande, das uns die geschichte als die heimat des aslov. kennen lehrt, tj und dj in št und žd übergiengen, wie sich aus den magy. worten mastaha, pest (palast) und rozda rost neben ragya mehltau für aslov. maštaha, peštъ, (plaštъ) und ržda ergibt.

13. Im ältesten denkmahl des norisch (neu)-slovenischen findet man für das aus tj, kt entstandene aslov. št regelmässig k: choku, chocu, aslov. hošta aus hotja. imoki, aslov. imašti aus imaťji. prigemlioki, aslov. prijemljašti aus prijemljaťji. lepocam, aslov. \*lêpoštaintъ aus lêpotjamъ. moki, aslov. mošti aus mokti. pomoki, aslov. pomošti aus pomokti. malomogoneka, aslov. malomogašta aus malomogaťja. uzemogoki, uzemogokemu, aslov. vьsemogašti aus vьsemogaťji. zavuekati, aslov. zavêštati aus zavêťjati. Vergl. crisken, aslov. krъštenъ aus krъstjenъ und beachte den on. gradiška. In diesen formen hat man das s. é gesucht, daher hoću usw. gelesen. Dies halte ich für einen irrthum, indem ich der ansicht bin, es müsse k wie k gelesen werden, wie man im äussersten westen des nsl. sprachgebietes, im norden von Görz, pluka, liki für aslov. plušta, dъšti, nsl. sonst pluča, hči, spricht; bei Šulek 38. finde ich pluk neben pluč lungenmoos. tj ist in kj, k übergegangen. šč aus sk wird št: postedisi, aslov. poštēdiši; postete, postenih sind aslov. počtētēte, počtēnyhъ. Für žd aus dj steht wie jetzt j: segna, aslov. žeždъna. žde wird durch je wiedergegeben: toie, tige, tage, tomuge, aslov. tožde usw.: žde ist demnach dje, was sich auch aus ze des glag.-kiov. seite 219 ergibt; dagegen chisto, comuso, aslov. kъždo, komuždo seite 221.

14. Die lautgruppe tj und dj erzeugt im griech. lautverbindungen, die den slav. ts, št und dz, žd an die seite gestellt werden können. So beruht μελισσα auf μελιτjα, μελιτjα, μελιτjα; τριζω auf τριδjω, τριδjω, d. i. mit slav. lautbezeichnung shidzō, woraus später shizō. Vergl. Curtius, Grundzüge 603. 653. Ähnlich entsteht it. mezzo, d. i. medzo, aus medius, terzo aus tertius. Im lit. haben wir verėju aus vertėju, vertėju, vertju und meldėju aus meldju: ėju und dėju mögen aus älterem ėu und džu hervorgegangen sein: auch im aslov. begegnet man einem jüngeren j nach št, žd, so wie nach ě, ž, š. Im lett. findet sich zuša sg. gen. aus zutja, nom. zuttis aal für zuttjas. brėža sg. gen. aus brėdja, nom. brėdis hirsch für brėdjas: das lett. hat t und d vor š und ž eingebüsst. Vergl. it. giorno (džorno) aus diurnum (djurnum).

15. Aus dem gesagten ergibt sich, dass es in der geschichte der slovenischen sprachen eine periode gab, wo vratjati, kadjati für aslov. vraštati, každati gesprochen wurde. Die Σκληροί des Prokopios und die Sclavini des Jordanes, die im sechsten jahrhunderte am linken ufer der unteren Donau sassen und von da aus wanderungen nach süd und west unternahmen, sprachen vratjati, kadjati. Aus tja, dja entwickelte sich bei den nach dem süden ausgewanderten Sloenen, die später Bulgaren hiessen, šta, žda: vraštati, každati: so in den meisten gegenden; in einigen gewann allerdings für št der laut k, d. i., wie im serbischen, der laut ć die oberhand: kerka, d. i. ćerka, für und neben drašterka. Bei jenen Sloenen, die zuerst nach dem westen zogen und in dieser richtung am weitesten vordrangen, bei jenem volkstamm, der sich noch jetzt den slovenischen nennt, gewahren wir ě, d. i. tš, tž, tj und j, vor welchem d ausgefallen. Bei jenen, die später ihre wolmsitze an der unteren Donau verliessen, gieng, wie bei den Bulgaren, tja, dja in šta, žda über: es sind dies jene Sloenen, deren sprache zuerst von deutschen missionären und im neunten jahrhunderte von den brüderaposteln Kyryll und Method. als mittel zur verkündigung des wortes Gottes angewandt wurde, eine sprache, die nie anders als slovenisch hiess. Die an der unteren Donau zurückgebliebenen Sloenen, die man dakische Sloenen nennen kann, schliessen sich hinsichtlich dieses punktes an die pannonischen an. Im lit. geht tj, dj in tž (ė), dž über: verėiu, meldėiu aus vertju, meldju. Davaus folgt, dass im slavisch-litauischen tj, dj noch keine veränderung erlitten hatten.

16. t tritt an die stelle von d und umgekehrt oder der gebrauch schwankt zwischen t und d; hier ist das lit. berücksichtigt. drobъъ

*minutus*: lit. *truputis* brocken: der fall, dass die anlautenden *tenues* zweier auf einander folgender silben zu *mediae* herabsinken, tritt öfters ein. *gadati*, *gatati* *conicere*. *gladъkъ levis*: lit. *glotus*. *gospodъ dominus*: *podъ* steht lit. *patis*, *aind. pati* gegenüber. *lebedъ cygnus*, *p. labedъ*, *uslov. \*labadъ* und č. *labuf. naťa\**: *p. neťa*, *poneťa*, *wneťa* lockspeise, köder und č. *vnada*. *uslov. \*naṭiti*, *naḍiti* und č. *nutiti*. *netopyrъ* *vespertilio* und *p. niedopierz* aus *nieto-*. *otrъ ab*: *usl. usw.* od, *aind. atī*. *papratъ\**: č. *kapradī* aus *papradī*, *r. paporotъ*, *p. paproč*. *rêdъkъ rarus* ist nicht lit. *retas*, sondern *erdcas*. *rêt* in *obrêt*, *obrêsti* *invenire* vergleicht man mit lit. *vandu* ich finde. *svobota* neben *svoboda* *libertus*: *thema \*svobъ*. *štity* *scutum*. *pr. staitan* und lit. *skidas*. *traďъ fomes*. *s. trud* und *usl. trôt*. *r. trut*. lit. *trandis* staub von verfaultem holze: *w. ter. traťъ crabro*. *usl. trôt*. *us. tšut* und *p. traď*. *rumun. trând*. *trъvati\**: č. *trvati* dauern, auf etwas bestehen und *pr. druvit* glauben. *tvrgъdъ firmus*: *vergl. lit. tvirtas*. *Vergl. Geitler, Lit. studien, 53. 54.* *svadъba* neben *svatъba* beruht auf *assimilation*.

17. Das *personalsuffix* *тъ* füllt selbst in den ältesten denkmählern häufig ab: *dostoi*. *podobaje*. *podobaa*. *byvaja*. *sa* usw. *Vergl. 3. seite 63.*

18. Die gruppen *tr*, *dr* finden sich sowohl im an- als auch im inlaute: *trapъ*, *tratiti*, *trepati*, *tretiji*, *tri*, *trizna*, *troj*, *troha*, *trudъ*, *trupъ*, *trъgъ*, *trъnъ*, *trêba*, *trêzvъ*, *traďъ*; *dragъ*, *drati*, *drevlje*, *drobъnъ*, *dročiti* *se*, *drugъ*, *drъžava*, *drъzъ*; *bratrъ*, *chytъ*, *bêdъ*, *maďъ* usw. *r* von *bratrъ* verliert sich sporadisch schon in den ältesten quellen: *bratra* neben *brata* *zogr. bratrъ*, *bratra*, *bratru*, *bratrê* neben *bratъ* *cloz. I. brate* *II. bratrъ*, *bratra*, *bratromъ* neben *bratъ*, *brata*, *bratu* usw. *assem. bratrъ* *mariencod.* [bra]trêhъ *glag.-sin.* *bratrъ*, *bratriê*, *bratrii* usw. *pat.-mih. bratre slêpč.* *bratrъ naz.*; *sup. und ostrom.*, wie die freisinger denkmähler kennen die ältere form nicht. *pr. bratrikai*. *prostъ*, wohl für *prostrъ*. *tl*, *dl* findet sich im anlaute: *tlapiti*, *tlo* neben *tblo*: lit. *pa-talas lectus*; *tlъstъ*, *tlêti* neben *tblêti*; *dlanъ*, *dlъgъ*, *vlъko-dlakъ* usw.; im inlaute werden *tl* und *dl* gemieden: aus *plet-lъ* und *pad-lъ* entsteht *plelъ*, *palъ*. *šlъ*: *šd ire*. *račъlo naz.*; črъt *caedere*. *prosmъla* (*bê plъtъ mladên.*): *smrъd-naṭi* *foetere*. *rasêlъ scissio*: *rasêd-lъ*. *jela abies*. *r. elъ*: *vergl. č. jedla*. lit. *eglê*, *aylê* aus *edlê* usw. *pr. adle*. *grъlo guttur* aus *grъdlo*: lit. *gerklê*. *bylъ* *φρῶν* ist *by-lъ*. *vilice pl. fuscina*: *vergl. č. vidle*. *In sveklъ* ist *tl* durch *kl* ersetzt worden: *σεῖτλον*, was an das lit. erinnert. *čislo numerus*, *vъslo ligamen* sind aus *čit*, *vъz* und dem *suffix*, das ursprünglich *tlo* lautete, hervorgegangen; *gašli cithara* und *jasli praesepe* bestehen aus *gaď*, *jad* und dem *suffix* *tlъ*, daher *gašlъ*

aus gäd-tľь, gas-tľь usw. rasľ in l torasľ ist rast-tľь.  hnlich ist wohl mysľ cogitatio zu erkl ren: mrd. Nach J. Schmidt 1. 178. ist in mysľ und rasľ der dental vor ľ zu s geworden. russ. uslo textura dial. ist udtlo: lit. aud, austi. Eine abweichung scheint in metla scopa und in sedlo sella (selten ist osed lati sup. 162. 13), lett. sedli, segli, got. silla-. ahd. sezal vorzuliegen, worte, die aus den w. met, sed und dem suffix lo (vergl. auch slovak. ometlo, pometlo) bestehen. Die entscheidung, ob sedlo oder sed lo usw. zu schreiben, ist schwierig, weil die gruppe dl nicht nur im  ech., poln., oserb. und nserb., sondern auch im westen des nsl. sprachgebietes vorkommt (3. seite 163) und sich im aslov. aus alter zeit erhalten konnte. lit. solas sitz ist nach Bezzenberger 91. sadlas. Das suffix des partic. pruct. act. II. scheint urspr nglich tľь gewesen zu sein 2. seite 94. Dem aslov. ml chaliv  von ml chal  entspricht a . ml cedliv. Dem a . zrzedliwy (zrzedlny) sichtbar w rde ein aslov. zrg ln ь gegen berstehen. podlje apud in russ. quellen und v tkodlak  vulcolaca beruhen auf syntaktischer verbindung und composition. Man beachte tit ь cloz. I. 686. kot lom . sv t lo zogr. sv t ь, sv t ь neben sv tlo usw. sup. sv t ь ostrom. p t  neben p telin . vit , vit ь: nsl. vitlo habd. b. vitlo: lit. vitulus. d t , d tel . bod  spina. Ferners obidblivi cloz. I. 117. m d  neben m d ь ostrom. Eigent mlich ist aslov. moliti,  . und nsl. in den freisinger denkmhilern modliti usw., dessen entwicklung ist: meld (lit. meld in melsti, meldziu), durch steigerung \*mold-, davon molditi, durch metathese behufs der vermeidung von old-modliti, wof r aslov. moliti. v sedli (vzedli) aor. fris. Die prager glag. fragmente bieten folgende  ech. formen dar: modlitva. svetid na. v sedli sje neben iselen . tu, du scheinen im anlaut nicht vorzukommen: dna morbus quidam wird wohl urspr nglich d na gelautet haben; f r dno fundus ist d no die richtige schreibweise: \*d bno, lit. dugnas aus dubnas; im anlaut f llt t, d vor n aus: ogr nati aus ogr nati; krenati aus kre nati; sv nati aus sv nati; ebenso beruhen die verba -b nati, pre nati, zaganati, sve nati, v nati auf den w. b d, p d, gad, sv d, v d; doch padnati. Man beachte auch prazna sup. 291. 2. f r prazd na. Die gruppen tt und dt gehen in st  ber: plesti, pasti inf. aus pletti, padti; gresti ire naz. aus gredti. gr st  pugillus aus gr tti. rasti aus rastti; vlast  aus vladt ; sv rv st  comit  aus sv rv dt . daste dabit , v ste scitis aus dadte, v dte; p stun  paedagogus aus p tun  (vergl. 2. seite 176): w. pit. zv zdobljustel  astronomus aus -bljudtel . Vergl. lit. ved: vesti, vez-dinu usw. tv, dv kommen

im an- und im inlaute vor: tvoј, tvoрѣ, tvoрѣдѣ; dva neben двѣа; dvoј, dvoрѣ, двѣрѣ, molitva: jedva usw. neben едѣва sav.-kn. 40. In davê, javê, vêvê fällt d aus: dad, jad, vêd; dasselbe findet in damъ, jamъ, vêmъ und damъ, jamъ, vêmъ statt. ramênъ vehemens, celer: vergl. aind. rādhi, rādhati, rādhnōti gelingen und aslov. radъ. rušnênъ ruber: w. rād, rādēti. tême vertex: vergl. ahd. scēt-ilā. vyme uber: aind. udh-ar, udh-an. griech. ἄροζ. lit. udroti vatem. osmъ octo aus ostimъ: aind. aṣṭau. got. ahtau. lit. aštāni. čismę numerus aus čyt-smę von čyt: man vergleiche lit. ver-smę quelle: ver. gū-smę lied: gēd. verk-smas weinen: verk. Die Verbindung dm erhält sich in sedmъ septem aus septimъ, aind. saptan: dass zwischen d und m ein ѣ gesprochen worden sei, ist nicht wahrscheinlich; sup. bietet nur zweimahl -d'm-: 21. 5; 305. 16. vergl. r. semъ. semyj. sedъmoј. Vor h fällt t, d aus: sъmъchъ turbavi von męt. obrêhъ invenī von rêt. povêhъ adduxi von ved. sъbljuhъ serravi von bljud usw. Vergl. č. brach, lit. brosis žem.; r. prjacha, w. pṛed; r. nerjacha, aslov. rēdъ: aslov. svaha, svatъ. thorъ τῆρορος steht für dъthorъ. Ausfall von t, d findet auch vor s und š statt: probasę transfoderunt von bod. ištisę enumerarunt von čt. vъzmešę aus -mehe turbarunt von męt: vergl. lit. mesiu aus metsiu Kurschat 40. jasomъ edimus von jad. privêse adduxerunt von ved. rušъ flavus ist, wenn einheimisch, aus rъd-sъ hervorgegangen. kopysati fodere, vъskopysnati vergleiche man mit kopyto. kašъ frustum: lit. kundu mordeo, daher kand-sъ. Vergl. č. rysavý mit rъd, ostýchatī mit stъd. Vergl. 3. seite 77—79. prêêvъšumu marc. 5. 21-zogr. beruht nicht auf jad, sondern auf dem älteren ja: vergl. id und i. Auslautendes t und d der praefixe schwindet nach dem abfalle des ѣ häufig in den älteren denkmählern vor bestimmten consonanten: ohoditi assem. sup. 71. 12. ostrom. neben otъhoditi sup. 275. 29. ostrom. osêci abscede izr. 693. ošъdъ sup. 97. 15; 374. 28. ošъdъ ostrom. ošedъ assem. neben otъšъdъ sup. 212. 26. otъšъdъ ostrom. ošъbъ assem. ostrom. neben otъšъbъ sup. 397. 10. otręsti 437. 10. neben otъtrêbiti 219. 11. okръvenъ 343. b. okръvenije ἀποκρῖναι ostrom. okryvati sup. 451. 1. neben otъkryti 344. 28. ostrom. otъkръvenъ ostrom. otъkръvenije sup. 451. 3. ostapati cloz. I. sup. 339. 12. ozemъstvovati pat. Ebenso schwindet d in prêstojati 351. 1; 351. 15. In den meisten füllen erhalten sich t und d in den praefixen otъ, rodъ und prêdъ: otъpadъ lam. 1. 155. otъbêgati sup. 448. 22. otъstурникъ lam. 1. 142. otъčajati 74. 19. rodъdrъžati 108. 23. rodъložiti 271. 26. prêdъvesti 88. 9. prêdъležati 76. 22 usw. Man merke ederъ assem. für eterъ.

## C. Die p-consonanten.

1. Die consonanten p, b, v, m werden trotz ihrer teilweise verschiedenen physiologischen qualität zusammengefasst, weil sie in einem wichtigen punkte derselben regel folgen.

2. p, b, v, m, im alphabete pokoj, buky, vêdê, myslite genannt, lauten im aslov. wie im usl. usw. f, im alphabete frъtъ, ist unslavisch. b ist ursprachliches b und bh.

3. p, b, v, m stimmen darin überein, dass im aslov. die gruppen pja, bja, vja, mja durch plja, blja, vlja, mlja ersetzt werden. plja, blja usw. sind demnach dadurch bedingt, dass dem p, b usw. ein j mit einem vocale folgt: kupljenъ emtus aus kupi-j-e-нъ, куръ-j-e-нъ, купженъ; ljubljenъ amatus aus ljubi-j-e-нъ, ljubъ-j-e-нъ, ljubjenъ; lovljenъ captus aus lovi-j-e-нъ, lovъ-j-e-нъ, lovjenъ; lomljenъ fractus aus lomi-j-e-нъ, lomъ-j-e-нъ, lomjenъ. Man füge hinzu v. oliftenъ. Vor i und ь tritt die einschaltung des l dann ein, wenn diese vocale vertreter von praejotierten vocalen sind: krêplij fortior. grabljij inductior. trêblje phil. 1. 24-slêpč. šiš. \*drevlij antiquior, das nur in drevlje: drevte sup. 236. 1. (unrichtig drevje 348. 12), č. dříve, olim erhalten ist. Vergl. 2. seite 322. krêplъ qui firmavit, ljublъ qui amavit, lovlъ qui cepit, lomlъ qui fregit aus krêpi-ъs, ljubi-ъs, lovi-ъs, lomi-ъs. Vergl. 2. seite 328. Dasselbe findet statt in stьblъ caudev. korablъ navis. doblъ, doblъnъ fortis. doblъstvo. bezumlъ stultus. duplъ vacuus. piskuplъ episcopi. isavlъ adj. esau. iosiffъ ioseph. zemlja terra. rimljaninъ romanus. aravljaninъ arabs usw. hapljati mordere. razdrabljati conterere. ulavljati insidiari. prêlamljati neben prêlamati frangere: formen wie pristapati, prêlamati entstehen durch vernachlässigung des ь, i. stavljati aus einem stamm stavъ (stavъ-jati) zu erklären geht nicht an. hoplja mordeo aus hopja, droblja contero aus drobja, lovlja capto aus lovja, lomlja frango aus lomja neben hopiši, drobiši usw. hopljaahъ mordebam, drobljaahъ conterebam usw. kaplja lavo. jemlja sumo usw. kaplješi. jemlješi usw. Aus dem gesagten ergibt sich der grund der differenz von davlъ aus davъs und von črvъ aus črvъi. Das hier behandelte l nimmt man das labiale, richtig das epenthetische: es ist eingeschaltet, nicht etwa aus j entstanden. Daraus folgt, dass l stets weich sein muss: das Gegenteil kann nicht durch formen wie ostavlenie eoz. 1. 383. und vuzljublenъ ostrom. bewiesen werden. Es ist nicht allgemein slavisch, da es dem čech., pol., oserb., userb. fehlt: selbst die in mehr als einer hinsicht mit einander näher verwandten sprachen,

aslov., nsl., bulg., kroat. und serb., unterscheiden sich in betreff' des epenthetischen l, da das bulg. es nicht anwendet: es sagt каръ stillo, киръ aus карја, курја für aslov. kaplja, kyplja. nsl. kapljem. Selbst die aslov. formen stehen auf drei stufen: auf der ältesten stufe gewahren wir nach dem labialen consonanten das ungeschwächte i; auf einer jüngeren geht i in ъ über; auf der jüngsten ist ъ ausgefallen, was die epenthese des l zur folge hat: die jugend des epenthetischen l ergibt sich auch aus der unveränderlichkeit der dem l vorhergehenden mit m schliessenden silbe: jemlja. lomlja. a) izbavjaše sup. 260. 2. pristavijemъ 11. 2. Selbst in späteren denkmählern hat sich kupija ἐπιπέριζα prol.-rad. für das jüngere kuplja, das selbst im zogr. vorkömmt, erhalten. Hieher gehört slavij luscinia, mравija fornicia neben graždъ stabulum, jažda vectura. Vergl. 2. seite 41. b) ostavjenъ sup. 60. 21. tomjenije 1. 4. stavjati 130. 26. ulovjenъ 242. 13; 380. 13. javjaše 60. 21. divjaha 102. 9. krěpjaha 54. 4. postavja 1. 16. slavja 4. 3; 87. 9. sramjajete 87. 22. otņemije 244. 19. zybjeemo 452. 3. Folgende formen sind durch ausfall des ъ, i entstanden: ostavenъ 160. 2. otravenъ 156. 5. ujazvenъ 64. 14. blagoslovenъ 240. 18. ulovenije 89. 29. nastavenije 203. 16. razlomenъ 160. 3. tomenije 122. 28. vzljubemъ assem.; ebenso umrštvenъ sup. 413. 7. umrštvenije 442. 12. neben umrštemъ 257. 21; 344. 15. blagodarstvěaše 220. 14. blagoslovestvenja 378. 6; ferners pristav'enie. sъpodobъšej se neben divlěahъ se zogr. zemi sg. loc. cloz. I. 179. 361. 363. 758. 789. aus zemy. zemьskъ 466. prělomъ 378. korabъ neben korablъ sup. korabi. prělomъ usw. assem. rasyri sup. 16. 12. von rasyrati nach V. 2. glabъšaja 351. 9: zemja 97. 21. und drevje 348. 12. sind schreibfehler, man wollte denn annehmen, es sei nach zemja vor der bildung von zemlja - zemja gesprochen worden, was nicht wahrscheinlich ist. korabicemъ. vñeměte sav.-kn. 56. 153. ruběaha. istrězvěše. kolěbešti se (kolěbljašti se) mluděn. zemьskъ. zemьnъ. korabicъ ostrom. prijem'jetъ. jav'jenii. potreb'jenije für prijemъjetъ usw. avraamja ist fehlerhaft greg.-naz. c) Die formen der jüngsten stufe bilden auch im sup. die regel: vьrъ 224. 1. pristapъ 344. 19. kaplěmi 37. 13; korablъ 298. 16. oslabъ 353. 26; javъ 182. 29. neben pristapъ. vzljubъ. ulovъ. protivъ. proslavъ. ostavъ. sъlomъ. ustřъmъ sup. usw. für pristaplъ. vzljublъ usw. jakovlji 289. 11. krěbmljavati 139. 26. zemlę 79. 21. Dass in bulg. denkmählern das epenthetische l regelmässig fehlt, ist selbstverständlich: umrštvenii. uhlěběj. jemetъ slěpč. für jemljety. umrštvljajeni. uhlěbljaj šiš. davěaše ἐπιπέριζα matth. 18. 27-zogr. b.

korabъ. korabъ. korabi. zemi. zemę. ljubę *amo neben* korable. pogublję *perdam*. pogublęaše *bell. troj*. divęha sę. ghumęahъ *lam. l. 10. 97*; *ebenso in den prag. frag.* proęvęvaše. pręstavenie. zemja *neben* prępolovlenie. obaviti *revelare steht für* obręjaviti, objaviti: *einem* objaviti *musste ausgewichen werden. Man beachte noch folgenden*: duplъ *carus*. dupljatica *lampas, s. duplir, dublijer, das mit mlat. dupplerius cereus zu vergleichen ist*. črvljentъ *ruber aus* črvъntъ: črvljentъ *sup. 424. 23. neben* črvntъ. konoplja *camabis: griech. κώνυξ. ahd. hanaf. pljuja, plъvati spuere. č. pliti. lit. spjauti. lett. splaut: vergl. bljuja, blъvati. č. bliti. pljuskъ somus. bljudo patina: got. biuda-: lit. bludas ist entlehnt. bljusti, bljudą spectare, videre scheint mit aind. budh scire zusammenzuhängen, das auch in der form bđđeti vorkömmt. godovablъ ist ahd. gotawebbi: p. jedwabъ. č. hedbay: blъ ist aus bi-ъ entstanden. zmij draco, zmija serpens beruht wohl auf w. zmi serpere: suffix ist т, a, daher zmi-j-ъ, zmi-j-a: neben zmija besteht zmlija, d. i. zmlija, dessen l an das l von bolij erinnert: wäre ёja das suffix von zmlija, so würde man zmljaja erwarten vergl. lęzaja. tčaja 2. seite 82. 83, denn ё ist hier ein a-laut. velbđatъ *camelus lautet in späteren quellen* velbludъ, wobei einfluss des blđtъ scheint angenommen werden zu sollen: lit. verbludas ist aus dem russ. entlehnt.*

4. Die anwendung des epenthetischen l steht gegenüber der erweichung des r, l, n; der verwandlung des t, d in št, žd und des z, s in ž, š.

5. Eine grosse anzahl von formen ohne das epenthetische l bietet der umfangreiche *codex sup.*: daraus kann jedoch die priorität dieses denkmahls vor den *glagolitischen quellen* nicht gefolgert werden, da im *sup.* das epenthetische l häufig vorkömmt, und die *glagolitischen codices* dasselbe häufig entbehren.

Zogr. opljujatъ. kaplę *pl. nom.* kuplа *sg. acc.* kręplі, kręplij *comparat.* kleplę *significans.* kręplęaše. staplęša. kuplъ *αγορᾶς*. pristaplъ, pristaplъ *neben* pristapъ, pristapъše. bljudę, bljudomъ und bljudę. bljudęte sę und bljudęte sę. korablъ, korablъ, korablę, korablju, korablę, korablęmъ *neben* korabъ, korabi *sg. loc.*, dva korabica. upodoblja. včzljublа. pogybletъ. istręblęje. pogublъ. včzljublъ *neben* sępodobъšej. včzljublęny. oslablęny *neben* včzljubъny. b. iękovlъ, iękovlę. drevlę *comparat.*, daher drevlęnіlъ, drevlęnіlъ *neben* drevlęnіmъ. podavlęjatъ. ostavlęmъ. pristavlęctъ *neben* čvęctę. ostavęctъ b. divlęahą sę, divlāhą sę. mlъvlęaše. slavlęahą. slavlęhą. ostavlęaše *neben* davęaše. divęahą sę b.



izbavlěšemъ *neben* divěše se, ostavě, ostavěša. pristavleni. izbavlěnie. avlenie. ostavlěnie *neben* blagoslovenъ *und* pristav'enie *luc. 5. 36. so wie* izbavenie *b.* zemlě, zemlę, zemlĭ, zemli, zemlja, zemlĭa. *na zemlě mare. 9. 3. falsch neben* zem'i *zweimahl*, zemi *neben* zemja *b., wo stets* zemi, *nie* zemlĭ: zemъnyhъ *bietet der ältere teil.* nef'talimlja. imlěne. sodomlěnemъ. avraamlě *neben* avraamlě *b.* vlasvimlěčeši. emlětъ, vъzemljatъ, vъspriemlěvê, obemljatъ, poemlětъ, priemlětъ, priemlěte, priemlātъ, sъnemljatъ se, usramlějatъ se *luc. 20. 12.* vъnemlěte, otemljajštaago *luc. 6. 30.* emlěi, priemlę *neben* priem'etъ, priemetъ, priemjatъ. usraměja se, usramějatъ se *matth. 21. 37. b.* prělomъ.

**Cloz.** I. kaplě 928. kaplę 928. kuplĭ 236. sъvъkuplějašte 534. prilěplějei 131. zyblašti 683. vъzljublenaa 541. iěkovlĭ 12. drevle 593. ispravlěeši 505. êvlěetъ 60. 612. izbavlějatъ 637. êvlěje 866. 871. 873. 876. gotovlěaha se 251. êvlĭ 714. 716. 814. ostavlěše 648. izbavlěnie 859. ispravlěnie 506. 741. ispravlěnju 575. 577. protivlěnie 18. ostavlěnie 383. zemlě 563. 683. 761. zemlę 798. zemlĭ 422. 787. 798. zemleja 790. 811. *neben* zemi 179. 361. 362. 363. 367. 644. 758. 768. 789. 797. zemьskaê 466. zemъny 901. priemlĭ 74. priemletъ 531. 631. 887. priemlemъ 531. priemlātъ 441. vъzemlę 680. priemlę 578. priemlĭštĭe 452. priemlĭštěj 435. 438. prělomъ 378.

**Assem.** vъrlĭ. kuplja, kuplĭnaago. trъrlja. kleplę. kuplĭ *neben* sovъkuprěša. korablĭ, korablĭ, korablĕ, korablę *neben* korabъ, korabъ, korabi, korabicju, korabicemъ. ljublja. upodoblja. ljubljěaše. oslablenъ *neben* vъzljuba, vъzljubja, vъzljubenъ. iakovlĭ, iakovlĕ. slavlja. êvlĭ se. divlěaha se. slavlěha, proslavlĕnъ. avlenie, êvlenie. oçrъvlenoja. prěpolovlenie *neben* ostavja. avraamlĕ, avraamle. zemlĕ, zemlja, zemli, zemlę, zemleja *neben* zemъni, zemьnaa, zemъnaa. iersmlĕnъ. nevtalimlĭhъ. siloamli, siloamlja. vlasvimlěeši, vlasvimlĕetъ. emlete, emlę, vъzemlja, vъzemlĕi, vъspriemlĕvê, izemlěi, priemletъ, priemlja, priemlete, priemljašte, sъnemljatъ. prělomlenie *neben* prělomъ *partic. praet. act. I. Man beachte, dass im assem. I häufig über der zeile steht.*

**Sup.** vъrlĭ 224. I. vъrlĭmi 202. 21. kaplę 288. 16. kaplĕmi 37. 13. kuplĭ 409. 9. kuplĭ 40. 11. kapletъ 259. I. kaplĭštę 37. 12. sъkuplĕe 5. 26. pristarlĭ 344. 19. ukrĕplĕnъ 49. 14. sъvъkuplĕnъ 234. 15. sъvъkuplĕnĭje 63. 10. *neben* kropami 290. 17. krĕpъšiĭhъ 243. 4. rasyrlĭ *impt.* 16. 12. *neben* rasyrlĭ. karъju *sg. acc.* 384. 3. krĕpъjahĭ 55. 4. oslĕpъja 436. 4. oslĕpъjajetъ 330.

13. oslêpъjahъ 297. 4. oslêpъjenii 3. 7. oslêpъjena 237. 24. oslêpъjenije 158. 9. usw. korablъ 298. 16. korablê 115. 18. doblaja 71. 29. doblê'go 122. 21. doble 45. 29. doblii 43. 19. doblъno 68. 19. doblstvo 62. 9. doblêjšíimъ 424. 19. graбlи 280. 21 *neben* glaбъšaja 351. 9. oslabъ 353. 26. jakovli 289. 11. drevle 348. 11. divlâ 115. 15. divlêhâ 13. 25. javljaje 260. 9. postavlêje 36. 8. javlъ 182. 29. ostavlј 346. 24. ostavlъše 63. 3. postavlјenъ 63. 26. *neben* izbaviaše 260. 2. pristavlјenъ 11. 2. ostavlјenъ 60. 21. prêstavlјenъje 373. 9. und blagoslovenъ 240. 18. uјazvenъ 64. 14. ulovenije 89. 29. ostavenъ 160. 2. otravenъ 156. 6. nastavenije 203. 16. blagodarъstvêaše 220. 14. für blagodarъstvъlјaaše. blagoslovestvenъja 378. 6. umrъštvenъ 443. 7. umrъštvenъ 257. 21; 344. 15. umrъtvenije 442. 12. drevje 348. 12. zemlê 79. 21. zemlâ 45. 12. krъmlâ 401. 28. krъčъmlјavati 139. 26. prijemletъ 126. 18. jemlâtъ 102. 18. jemlâšte 132. 12. jemlei 280. 5. prijemle 69. 3. *neben* tomъjenije 1. 4. zemjâ 97. 21. razlomenъ 160. 3. lomenije 122. 28.

Sav.-kn. kaplê 86. krêpli 142. krêplij 144. krêplêše sê 137. kleplê 6. pristapъ 80. pristapъše 52. pristapъši 16. pristapъši 37. korablъ 11. korablê 21. korabъ 16. korabъ 14. korabi 11. 21. korabicemъ 153. ljublâ 2. 5. ljublêše 6. 69. vъzlјubenъ 2. vъzlјubeny 138. oslabenъ 14. javlâ 2. ostavlâ 92. postavlâ 80. javlêetъ 76. ostavlêete 5. divlêhâ sê 64. slavlêše 43. *neben* mlъvêše 120. blagoslovъ 84. ostavlъ 86. ostavlъše 27. 87. upravlenъ 42. *neben* blagoslovena 118. proslavenъ 7. javenie 36. zemlê 56. zemle 56. 153. zemlâ 16. 86. 153. *neben* zemъja 77. 113. 146. zemъja 22. 80. 119. *neben* zemi 17. 56. zemъnii 22. zemъskaja 77. avraamlê 131. sramlâ sê 51. emlete 1. priemletъ 18. vъnemête *impt.* 56. 126. sramle sê 51. vъzemei 145. priemlei 10. prêlomъ 20.

Pat.-mih. sypêšte sê. pristapъ *partic.* ukrêpenije. korabê *sg. gen.* pogublê 1. *sg. praes.* vъzlјubenъ. osklabъ sê *partic.* oskrъbena. oslabeni. ostavê 1. *sg.* ostavêetъ. prêpolavêetъ. protivъše sê. iskrivenoe. javenъj. blagoslovenъ. ulovenъ. ostavenъ. uъzvenъ. zemlê *sg. gen. und sg. acc.* zemli *neben* zemê *sg. nom.* zemê *sg. acc.* zemi. vъzdrêmita. glumenie.

Bell.-troj. ljubê. nasypê *neben* pogublê 1. *sg.*

Tur. kleplê *σκαζίον*. korablъ, korablja, korabli, korablica. zemli.

Aus dem angeführten ist ersichtlich, dass die bulgarische varietät des aslor. von der einschaltung des l einen spärlicheren gebrauch macht als die pannonische, serbische und russische: es erhellt dies

aus dem jüngeren durch *b.* bezeichneten teile des zogr. und aus *pat.-mih.*, daher *vъsemu vъru jemljety 1. cor. 13. 7-šiš.* und *vъsemu vъra jemetъ slъpč. 32.*

Im folgenden wird von jedem der fünf *p*-consonanten besonders gehandelt.

6. I. *P* fällt vor *n* sehr häufig aus: *kanati stillare. usъnati obdormiscere. utъnati obrigescere* von *kap. sъp. trъp. utonati* findet man neben *utopnati submergi, priľnati* neben *priľpъnati adhaerere. sъnpъ somnus* von *sъp: lit. sapnas.* Man merke *sedъmъ septem* (*sedъmъ ist minder gut beglaubigt*) aus *septъmъ* oder aus *sebdъmъ: vergl. ἑβδόμοσ.*

*P* fällt vor *t* aus: *počrêti haurire* aus *-čerti* für *-čerpti. sutî fundere* aus *sъpti* mit steigerung des *ъ* zu *u*: ebenso *nsl. s.*, man erwartet *dehnung. dlato scalprum* für *dlabto* aus *dolb-to: w. delb. tetiva chorda: lit. temptiva; tempti spannen. netij nepos. got. niþja: aind. naptar: s. nebuča filia sororis* beruht auf dem *it. nepote: es ist nebutja* mit *č* für *ć.* In späteren quellen findet man aus anderen sprachen zwischen *p* und *t* ein *s* eingeschaltet: *počrъpsti, daraus počrъsti bell.-troj. und počrêsti prol. testi* aus *tepsti, das auch nsl. ist: testi lam. 1. 34.* In entlehnten worten wird zwischen *p* und *t* ein *ъ* eingeschaltet: *lep'tê zogr. In lebenden sprachen* findet man *pt: p. љптаć. pt* wird in entlehnten worten manchmahl durch *kt* ersetzt: *sektebrъ. Vergl. sъmtebrъ mat. 12.*

*p* entfällt vor *s* aus: *osa, vosa vespa: lit. vapsa. pr. wobse. ahd. wefsa. osina espe. p. osa, osina: lett. apse. lit. apušis, epuše. lisъ vulpes: vergl. lit. lapė. lett. lapsa. lysъ calvus: vergl. w. lit. lup schälen, daher für lysъ: das wort kann jedoch auch auf lūk zurückgeführt werden: lyksъ seite 239. kysati madefieri, eig. wohl fermentari, wird unrichtig aus aind. kupa wallen gedeutet: kypсati vergl. seite 159. č. drásati ritzen will man aus drápsati erklären. Auch in entlehnten worten wird *ps* manchmahl gemieden: *s'palъmъskyhъ zogr., doch auch anepsej.**

*p* fällt aus zwischen *s* und *l*: *slèzена splen* für *splèzена* aus *spelzена: lit. blužnis* für *splužnis.* Man vergleiche auch *slina saliva* aus *splina, spljuna. r. slina, sljuna. č. plina.*

*pêhyrъ bulla* scheint mit *mêhyrъ* identisch. *pravija danil. 375.* ist griech. *βρῦρῖον.*

7. II. *B* fällt vor *n* häufig aus: *gъnati plicare* von *gъb: dagegen gybъnati perire* neben *gynetъ bus. 548.* Man stellt *glina argilla* zu *gľbъnati.* Wer *koň* mit *kobyла* vergleicht, wird vielleicht jenes

aus kob-нъ erklären: man beachte komоnъ equus larr. und klr. luhova komanyča neben koňučyna wiesenklees.

Auch b pflegt vor t zu schwinden: greti fodere von greb. Jünger ist grebsti, woraus gresti. kr. dlisti entspräche einem aslor. dlésti aus dlépsi, delpsti. dlato entspringt aus dolbto.

Vor s scheint b ausgefallen zu sein in osoba persona: lit. apsaba. Sicher ist der ausfall in pogrêsъ sepeliri von greb. Vergl. 2. seite 78.

In \*dabrъ arbor, woher dabrava, ist b wahrscheinlich ein einschub zwischen a, d. i. on, und rъ: vergl. pr. damerowa eichenwald. \*dabrъ verliert sein r; dasselbe widerführt dem zabrъ, woraus zabъ: s. zuberina. krъčьbnikъ caupo ist aus krъčьmьnikъ entstanden. lambada lampas ist λαρπάς nach der späteren aussprache des π: daneben lampada. kŭmbaľ ist griech. κύμβαλον für kŭmbaľ.

8. III. v füllt vor t aus: pléti eruncare von plév: pléva; žiti vivere von živ: živa, daher auch žito, doch ist dies nicht sicher: pléti wird richtiger auf pel-ti zurückgeführt.

Vor n scheint v in alter zeit nicht vorzukommen: formen wie zévnati von zévati sind ziemlich jung.

Nach b schwindet v: obaditi sup. 162. 7. obetъsati 339. 16. obiti 414. 6. ostrom. obitati 347. 3. obitêľ ostrom. oblasti inf. izv. 660. oblastъ sup. 112. 23. oblъkъ 217. 19. oblêsti 93. 25. oblakъ 155. 9. obonjati 318. 25. obratiti 19. 5. obêsiti 350. 10. ostrom. obêť sup. 35. 16. obezati 198. 1. obarovati usw. aus obъ vaditi. obъ vetъsati. obъ viti usw. Selten obvetsati sup. 168. 28. obvivati. Ebenso entsteht bêhъ eram aus byêhъ, wohl nicht etwa aus byvêhъ, von by, w. bu, daneben zabъvenije oblivio. oblъ rotundus aus ob-vľъ, vielleicht für ob-vъľъ: vergl. lit. apvalus. lett. apals. Hier mag auch obaviti nuntiare aus obъjaviti erwähnt werden, das auf objaviti beruht. Aus vъzvъrpati cloz. entsteht vъzupiti, vъzopiti, vъzъpiti; aus hvrastije-hrastije; aus skvrada-skrada. Neben skvozê findet man skrozê. \*svrêpъ aus sverpъ wird zu sverêpъ und nsl. zu srêp. svraka verliert im nsl. und sonst v: sraka.

Ursprünglich anlappende vocale erhalten oft den vorschlag eines v. Dies ist notwendig bei e, y, ъ: vezati ligare aus ezati. vyknaťi discere aus yknaťi für ъknaťi. vъ aus ъ für a; ebenso vъtoryj secundus aus ъtoryj für aťoryj. vъšъ pediculus wird mit lit. utis in verbindung gebracht und v demnach als vorschlag angesehen Geitler, Lit. stud. 71. Ebenso soll vъnukъ nepos mit lit. unukas zusammenhangen. vаsъ barba findet sich neben aсъ, vаza und

svъza *vinculum* neben aza. vouja odor kann das v nicht entbehren. Auch im lit. kömmt vāga für und neben ūga vor Kurschatt 31. Vergl. seite 198.

v ist aus m entstanden: ėgvъ verm̄s: aind. krm̄i. lit. kirm̄is. kamb. p̄r̄yf. ėslovъ grey.-naz. 273. ist überraschend: vergl. den sg. instr. der a-stimme auf om, ov im nsl. s. v̄rom, v̄rov 2. seite 211; ferner s. meredov und neredov retis genus.

In vielen fällen verdankt v sein dasein dem bestreben der sprache den hiatus aufzuheben. prista-v-ъ. by-v-ati. pokr̄v-v-enъ, d. i. pokrv-enъ aus -kr̄u-enъ. br̄vъ, d. i. brvъ, aus bhru-ъ. pi-v-o. Vergl. seite 187. Die lautfolge: vocal, v, consonant wird durch metathese gemieden, daher kvasъ aus kavъ von kūs: kysn̄ati; daher ė. kvapiti aus kavpiti von kŭp: kyp̄eti; daher auch sveklъ beta aus griech. βῆταλον. Über lavra λάρυζ. kitovrasъ λένταρος vergl. seite 199.

Ἄζνω, ἕξιτιφυγῆς, ἕξιτιφυζ. ἀθρόως repente, subito wird durch ein wort übersetzt, das sehr verschiedene formen annimmt. Es lautet vъ nezara sav.-kn. 56. ostrom. šiš. 33. vъ nezarъvu šiš. 18. vъ nezaara zogr. assem. sup. sav.-kn. 134. ostrom. vъ nezaaru šiš. 45. vъnezaarъ sup. vъ nezaarъvu ant. vъ nezajara ostrom. lam. 1. 25. vъ nezaêra slêpč. strum. zajarljati se suspicari. vъ nezalъru luc. 2. 13; 21. 34-nic. aus vъ nezarъvu. Dass das wort mit r̄vati sperare zusammenhängt, ist unzweifelhaft: es ist demnach die form auf -r̄va zu grunde zu legen. Allein woher das doppelte a, aja? Vielleicht, wie gemutmasst wurde, durch assimilation aus au: vъ ne zaup̄va.

9. IV. m geht im inlaute vor consonanten mit dem vorhergehenden vocale in einen nasalen vocal über: daher dāti, dātъ, dātъ aus domti, domtъ, domlъ usw. von dom: d̄ma flare; jēti, jētъ, jētъ aus emti, emtъ, emlъ usw. von emprehendere. komkati wird genau kom̄kati geschrieben und ist das lat. communicare. tŭm̄panica mlad̄n. hängt mit griech. τῶπιον zusammen. Im auslaute geht m mit vorhergehendem a in ̄ über: daher sg. acc. rybā; daher die I. sg. praes. veza, das auf einem ursprachlichen vaghāmi, aind. vahāmi, beruht. Im pl. g. ist ursprüngliches am zuerst in ̄ und dieses in ь übergegangen: rabъ: pātij ist pāti-j-ъ. Das ̄ des sg. instr. ryba, ryboja setzt gleichfalls am voraus: die vermittlung dieses am mit formen der verwandten sprachen ist zweifelhaft. Nach den anderen vocalen ist (vergl. seite 78. 101. 102. und über den pl. gen. Leskien, Die declination usw. 84) m abgefallen, daher synъ, pātъ, kostъ, matere aus synъ-m, pātъ-m,

kostь-m, matere-m; ebenso ist m geschwunden in vedъ, vedohъ, vêsъ *duxi* aus vedъ-m, vedohъ-m, vêsъ-m.

Die w. *svid* im aind. *sviditas* geschmolzen, *svēdānī* eiserne platte, pfanne, lautet aslov. verschieden: svēd: p. swād m. nsl. vōditi (meso). č. uditi. smēd: nsl. smōd m. Unnasaliert findet sich *svēd* im aslov. mēdъ: lit. *svidu* glünze. *svīdus* glänzend. *svīdenu* mache glänzend Szjrwid 59. 137. 272. *svīdiklas* politur Geitler, Lit. stud. Wir dürfen demnach ansetzen *svid*. svēd. vēd. smēd und mēdъ. Dagegen scheint im lit. *viddus* mitte altes m in v übergegangen, wie umgekehrt p. *malmazyja* für und neben *małwazyja*.

Das mъ, mi des sg. pl. instr. steht ursprünglichem *bhi*, *bhis* gegenüber. Auch das m von *tolъmi*, *tolъmē*, *tolъma* usw. ist aus *bh* hervorgegangen, während *bh* im sg. d. *tebē*, *sebē* als *b* erhalten ist.

10. V. Der laut des f ist den slavischen sprachen ursprünglich fremd; es hat daher selbst das glagolitische alphabet dafür ein dem griechischen ζ nachgebildetes zeichen; auch die lettischen sprachen kennen den laut des f nicht. f erhält sich nicht selten in entlehnten worten: *afredomъ* sg. i. ἀφρεδών. *afredonъ* sg. n. finikъ. gnafej. nef'taliml'ja zogr. farisej. filipъ. filosofъ assem. filosofisa slēpč. fražьskъ. dafinije. porъfira lam. 110. 150. 164. evъfimerije sg. g. ἐφμεριζ. forъ фѳоръ nic. dafinovo misc.-šaf. frugъ. fružьskъ danil. 8. 110. rofeja фѳоφѳѳа misc. prosvora φρσφφφφ krmč.-mih. usw. vlastimisati ostrom. iosifъ tichonr. 1. 192. prosvira 2. 321. f und th werden verwechselt, daher o rybê thokê op. 2. 3. 685. omohorъ pat. steht für omoforъ. Für f steht häufig p oder v: a) kajjara lam. 1. 152. kaičpa καιτζα. alpeova φѳ ѱλφφѳѳ. apendronъ nic. osipъ. filosofъ ant. pilipъ; vlasvimija. eprêmъ. parisěj. pilipъ. paraonъ. pênikъ φѳѳѳ glag. Man beachte noch opica simia: ahd. affo; pila serra: ahd. fīla; pogača panis genus: it. focaccia; pênegъ: ahd. phenning; popъ: ahd. phafō; plavianъ prol.-vuk. Auch im lit. geht f in p über Kurschat 22. b) vlasvimiē φλφφφφφѳа zogr. vlasvimisati assem. mladên. prosvora φρσφφφφѳа assem. sup. 398. 25. prosvira tichonr. 2. 193. 194. vlasvimijati izv. 6. 284. vumъdъ fundus dial. vlaskumъ flasco pat.-mih. Man merke proskura tichonr. 2. 307. für φρσφφφφѳа. povora gestatorium ist mit griech. φρσφφφѳа zu vergleichen. Man füge hinzu s. rovito (rovito jaje): griech. φρσφφѳѳ sorbilis. nsl. vodêr vas foenisecae: it. fodero. f hat sich, einmahl bekannt geworden, über seine grenzen hinaus verbreitet: ešfanij pl. g. sar.-kn. 142. farfiru zogr. faropsida φρσφφѳѳ. filatъ nic. forъfira lam. 1. 150. fropitъ cloz. I. 134. funъskomu φωνѳѳѳ nic. safožьbъ lam. 1. 160. skorъfič sar.-kn. 13. skorъfiju lam. 1. 163

und sogar fišta τροχή matth. 10. 10-nic. fɫfati, fɫfɫja blaesum esse ist schallnachahmend. volfy lavr. 103. aus vollhvy.

Im s. und sonst entsteht f manchmahl aus hv: fala aus hvala. Vergl. zeitschrift 23. 121. klv. kvartuna aus chvartuna für far-tuna Bezzenberger 74. 77.

#### D. Die k-consonanten.

1. K und g lauten im aslov. wie Brücke's  $k^2$  und  $g^2$ , laute, die an der grenze des harten und weichen gaumens articuliert werden, nicht wie  $k^1$  und  $g^1$ , die am harten gauen ihre articulationsstelle haben. Das aslov. h ist das aus  $k^2$  entwickelte reibungsgeräusch, das Brücke mit  $\gamma^2$  bezeichnet Grundzüge 60. 64. Dass k, g, h nicht wie  $k^1$ ,  $g^1$ ,  $h^1$  lauteten, ergibt sich daraus, dass keiner von diesen consonanten vor i und e stehen kann, und daraus, dass k, g, h in fremden worten vor i, e und vor den mit i, e verwandten vocalen in k, g, h übergehen, die nach meiner ansicht wie  $k^1$ ,  $g^1$ ,  $h^1$  lauteten. Gegen das vorhandensein der laute  $k^3$ ,  $g^3$ ,  $h^3$  im aslov., deren articulationsstelle am weichen gauen ist, spricht der umstand, dass diese laute den lebenden slavischen sprachen ganz und gar fremd sind.

2. Die gruppen, in denen k, g, h die erste stelle einnehmen, sind theils solche, in denen an zweiter stelle ein consonant steht, theils solche, in denen die zweite stelle ein vocal einnimmt.

A. I. krabij, krava; krada rojus; krovъ, kroiti; kropa gutta; krvъ; krъkyga camara; krъma; krupa, kruhъ, kruška; kryti; kragъ; krapъ parrus; kratъ, kremy, krivъ, krilo; križъ aus krjužъ usw.; krenati, krêpъ, krêstъ usw., grabiti; gradъ murus, grando; graj, grobъ, groza, grozdъ, grъbъ, grъdъ; grъkъ graecus; gruda, gryza, grabъ, gradъ; grastokъ saevus; grebenъ, greba, griva, greda, greda, grêza, grêhъ usw., hrabrъ, hrakati; hralupъ cavus; hromъ; hrъzanъ flagellum; hrъtъ, hraštъ, hribъ, hristijaninъ usw. klada, kladezъ; klakъ calx; klobukъ, klokotъ, klorotъ; klъkъ trama; klъcati scopere; klabo, klarъ; klevrêtъ conservus; klerati, kliknati, klinъ; klezъ, sklezъ numus: ahd. scilinc; kletva, klêj, klêtъ, klêšta; kljuka dohus; kljunъ, kljuse usw.; glava, glavъnja, glagolъ, globa, glota, gluma, gluhъ, glъbokъ, glъka, glъbokъ, gleznъ, glina, glêdati, glêpъ usw., hladъ, hlakъ, hlapъ, hlupati, hlъmъ, hladъ, hleбъ, hlêbъ, hlêvina usw., knîga neben kъnîga, knezъ neben kъneзъ: ahd. kwinig; gnati neben gъnati, gnetâ, gniti und gnoj, gnustъ, gnъsъ, gnêvъ, gnêzdo, gnêtiti: hahnati.

II. K fällt vor t in der wurzel aus: plet aus plekt, lat. *plecto*, ahd. *flihtan*. letéti *volare*: lit. *lėkti*, *lėkiu*, lett. *lėkt*. pętyj *quintus*: lit. *penktas*, pr. *pienctis*, lett. *pėkts*. netopyрь *vespertilio* scheint für nektopырь zu stehen und im ersten teile mit noštъ (noktъ) verwandt zu sein. k, g, h gehen mit t des inf., des supin. und des suff. тъ in št über: daher die inf. sęšti *secare*, mošti *posse*. vręšti *triturare* aus sękti, mogti, vręhti, u. sęk, mog, vrъh: vręšti, aslov. unbelegt, wird bestätigt durch s. vrijeći. supin. obleštъ *decumbere* ostrom. aus oblegtъ. peštъ *fornax*, woher peštera *specus*, moštъ *vis* aus pektъ, mogtъ. malomoštъ f. *aegrotus* aus mog-tъ: malomoštija *mare*. 9. 43-zogr. Ebenso entsteht št in noštъ *nox*: noktъ; dęšti *filia*: dęgti, aind. *duh-i-tr* für *dugh-i-tr*, abaktr. *dughdar*, got. *dauhtar-*, armen. *dustr*, lit. *dukter-*. veštъ *res* aus vek-tъ: got. *vaihti-*, ahd. *wilt dīng*. loštika *lactuca* aus loktjuka: nsl. ločićje. s. ločika. č. locika; abweichend p. loczyga: ahd. *ludducha*. lit. *laktuka*. lett. *latukas*. Die verwandlung des kt, gt, ht in št ist wohl nicht durch ein folgendes i, ь bedingt, wie das supin. obleštъ (das andere allerdings durch die analogie des inf. erklären: ь für т wegen št) zeigt. Da kt usw. dasselbe resultat ergibt wie tj, so darf an die reihe kt, jt (vergl. fz. *fait* aus *fact*, *nuīt* aus *noct*), tj gedacht werden. Der glag.-kior., der c an die stelle von tj treten lässt, verwandelt auch kt in c: pomocъ, pomocъja 535. 536. für pomoštъ, pomoštija. Andere haben folgende wandlungen angenommen: č. pek-ti, pek-s-ti, pe-s-ti, péci, wodurch weder péci noch pešti, peći, peči erklärt werden kann. ktitorъ, wofür auch htitorъ, ist griech. *κτῆτορ*. Wenn neben der I. sg. prijehъ die II. dual. prijesta, die III. dual. so wie die II. pl. prijeste lauten, so ist st nicht etwa auf ht zurückzuführen, vielmehr hangen diese formen mit dem alten aoristthema prijēs zusammen. kd findet sich nur in kde für kъde, hd gar nicht; gd kömmt vor in dem entlehnten gdunije aus \*kъdunije *κῶδωνιον* *μῆλον*, s. gunja, dunja, č. kdoule, gdoule, p. gdula, im aslov. gdě für kъde und in kogda. lto, ltěti stehen manchmal statt kъto, hтěti, hotěti.

III. Kp, kb, gp, gb, hp, hb kennt die sprache nicht. kv findet sich in kvažnja aus und neben skvažnja foramen: vergl. skvozě. kvasъ aus u. kys. kvati *caput movere* aus kŭ-ati: vergl. kvvati. kvočiti *adalarvi*. Das nsl. und s. kvar *dammum* ist wohl nicht das magy. *kár*. cvičati *grunnire*. cvilěti *flere*. cvisti *florere* und cvětrъ *flos* zeigen im č. p. os. us. k im anlante. gv finden wir in gvozdъ *clavus*, silva, gvorъ *bullae*, aquae; zvzdati *sibilare*, zvězda *stella*



bieten in den oben genannten sprachen h, g: das letztere hat im lit. ž: žvaigždė, žvaizdė. hv gewahren wir in hvala; hvatitiprehendere von v. hyt; hvorovati impendere; hvostъ cauda aus einer russ. quelle; hvrastije neben hrastije sarmenta; hvêjati se moveri aus einer russ. quelle. Singulär ist volfy lavr. 103. aslov. vľhvvy von vľhvъ. km findet sich nur in dem entlehnten kmetъ magnatum unus, das vielleicht das lat. comes — comit — ist. gm kommt nicht vor: gъmъzati repere lautet s. gmizati, gamizati. hm findet sich nur in hmêľ lupulus, magy. komló. lystъ in vľzlystъ kahl, eig. eine blässe habend, hat k vor s verloren: vergl. lit. laukas blässig, eig. licht, lett. lauka. Dasselbe ist eingetreten in têsta cucurrerunt aus teksta von tek; in rêhъ dixi aus rekhъ, reksъ von rek; in bêše fugerunt aus bêgšç; in vľžaše aus vľžegšç und in anъtrasъ žhъzъ bus. бѣ; vielleicht auch in brysati und desъnъ. Die gruppen skn, zgn büssen k, g ein: bľsnați. lusnați. pľsnați. tъsnați von bľsk. lusk. pisk. tъsk; p. śliznać sie von ślizg.

3. B. Die gruppen, in denen an zweiter stelle ein vocal steht, sind teils solche, vor deren vocal k, g, h unverändert bleiben, teils solche, in denen sie in c, z, s oder in č, ž, š übergehen. Die veränderung findet statt vor den a-vocalen e, ъ, ê und vor den i-vocalen i, ê, ъ, so wie vor den praejotierten vocalen, da j aus i hervorgegangen ist. Vor consonanten bleiben k, g, h in historischer zeit eben so unverändert wie vor a, o, u, ъ, y und а.

Da jetzt k, g, h in der verbindung mit e aus e usw. unverändert bleiben können, so muss in den sprachorganen der slavischen völker eine veränderung eingetreten sein, und wenn der Serbe heutzutage vući sagt, so ist ihm dies überliefert, da es ihm ebenso gut möglich ist vuki zu sprechen.

4. I. k, g, h vor a, o, u, ъ, y, а: kore, kъbľъ, kurъ, kyvati, kašъ; gavnанъ, gora, gъbežъ, gumьno, gybêľ; halaga, hopiti, hъtêti, hudъ, huža, hadogъ.

5. II. Vor den oben angeführten hellen vocalen erleiden k, g, h veränderungen und zwar in c, z, s oder in č, ž, š. ki geht in kji, tji, tsi über, daher vľtsi, d. i. vľci; ebenso verändert sich gi in dji, dzi, daher bozi aus bogi: bozi verliert jedoch in den meisten fällen sein d, daher bozi. Die veränderung des h besteht darin, dass wegen des folgenden vocals i der aus der enge hervortretende luftstrom gegen die zähne gerichtet ist, nicht gegen den gaumen, wodurch eben das s entsteht: grêsi aus grêhi. Wir haben demnach vľci, bozi für und neben bodzi, grêsi für vľki, bogi, grêhi. Eine andere

veränderung von k, g, h ist die in č, ž, š, die, wie es scheinen kann, die erstere zur voraussetzung hat. Wenn nämlich an duhъ ein i angefügt wird, entsteht nach dem gesagten dusi, und wenn nun an dusi noch a antritt, so entsteht duša aus dusia, dusja, da sja notwendig in ša übergeht; consequent entwickelt sich aus alъcja- alъca und aus lъzja- lъza. Diese ansicht lässt sich sprachgeschichtlich nicht rechtfertigen, indem k unmittelbar in č übergeht und ebenso g in ž. Der unterschied zwischen beiden reihen besteht darin, dass die verandlung des k in č, des g in ž im allgemeinen älter ist als die in c und z: im einzelnen richtet sich die verandlung nach dem vocal und vлѣe ist nicht älter als vлѣi. Die gründe für den satz, dass č, ž in otročistъ, mačiti, družina älter sind als c, z in otroci, pѣci, družii, werden unten dargelegt.

Es werden nun die veränderungen von k, g, h dargelegt vor i. ê. ъ. е. є. je. ja. ju. Diese veränderungen treten entweder in der stamm- und wortbildung oder im anlaut der wurzel ein: die verandlungen der letzteren art sind alt und folgen teilweise anderen gesetzen.

6. I. Vor i. Vor i gehen k, g, h über entweder in c, z, s oder in č, ž, š. In c, z, s a) im pl. nom. der ѳ(a)-declination: raci, bozi, dusi von rakъ, bogъ, duhъ; krêpѣci, blazi, susi von krêpъkъ, blagъ, suhъ. Hieher gehört vлѣsvi von vлѣhvъ: falsch ist vлѣsvomъ für vлѣhvomъ. b) In der 2. und 3. sg. des impt. der verba erster classe: sêci, strizi, vгѣsi von sêk, strig, vгѣh; in der 2. und 3. pl. sêcête, strizête, vгѣsête. Die relative jugend dieser wandlungen ergibt sich daraus, dass sie nicht so consequent durchgeführt sind wie die in der stamm- und wortbildung eintretenden: v. peki 3. seite 320. usw. In allen anderen fällen werden k, g, h vor i in č, ž, š verwandelt: vor den nom.-suff. und zwar 1) vor dem suff. ijъ, iъ: otročij. čij cuius von kъ. pročij reliquus von prokъ. vražij. 2) vor dem suff. ije, ije: veličije. obušije. pristrašije. 3) vor dem suff. ija, ija: alъčija. 4) vor dem suff. inъ: lučinъ. 5) vor dem suff. ica: vladučica. gorušica. mušica von vladyka. goruha. muha. lъžica cochlear scheint auf \*lъga zu beruhen. Dunkel ist ižica stamen. 6) vor dem suff. ina: mekъcina. pačina. užina caena von uгъ, jugъ auster, meridies, daher eig. mittagmahl. družina. 7) vor dem suff. itъ: naročitъ. očitъ. 8) vor dem suff. itъ: otročistъ. 9) vor dem comparativ-suff. ijъs: tačij deterior. lъžij levior, lišij uberior von \*takъ, lъgъ in lъgъkъ, lihъ veygl. 2. seite 322. 10) vor dem suff. ivъ: plêšivъ calvus und ivo: sêčivo securis. Vor dem verbalsuff. i, das aus nomina verba bildet: mači, inf. mačiti. lêči. lъgъčei. moči. blaži. mъlnoži.

služi. taži. uboži. vlaži. suši. vrbši usw. von мака. lêкъ. ѡгъкъ usw. k, g, h gehen vor i in c, z, s über in jenen fällen, in denen i einem älteren ê gegenübersteht, das wie ein hohes é lautete, ein laut, vor welchem diese ver wandlung von k, g, h allein begreiflich ist vergl. 3. seite 7. 89. Für diesen laut des ê kann unter anderem der umstand geltend gemacht werden, dass ê nach j in i übergeht: sg. loc. kraï, d. i. kraji, aus krajê. Neben vьдраžiti infigere von dragъ findet sich minder genau vьdražiti; vьноžiti neben vьноziti, vьнуziti und vьнънъати infigere ist wahrscheinlich durch die annahme zu erklären, dass sich neben noz- auch nog- geltend machte. Wenn aus razlaki, razlaci-razlaka entsteht, so ist abfall von i anzunehmen. Formen wie mlъz mulgere, vez vehere usw. sind nicht wie strizi auf slavischem boden entstanden. In den wurzelhaften bestandteilen findet sich č, ž usw. vor i: a) činъ ordo. čirъ ulcus. čislo numerus, das mit w. čyt zusammenhängt: čyt-tlo. čisti numerare aus čyt-ti. čistъ purus, lit. skīstas, neben cēstъ in cēstiti purgare, lit. skaistas. čiti in počiti requiescere: w. ki, aind. kši sich niederlassen aus ski. žica filum, nervus. židъкъ succosus: man vergleicht mit unrecht lit. žindu, žisti saugen. žila vena, lit. gīsla. žirъ pascum, wohl nicht lit. gērus deliciae, sondern vom nachfolgenden oder vom iterat. žira vorare. živ vivere, aind. gīv. lit. gīv in gīvas, gīvata, gīventi. lett. dzīvs: žito fructus ist vielleicht identisch mit pr. geits brot. židinъ, židovinъ ist ἰουδαιος: ž ist, was sonst selten ist, aus j entstanden: židinъ steht für žudinъ. b) sracininъ ist σαρρακινός. zidati condere beruht wahrscheinlich auf zьdati aus sьdati. Alt: zi ist mit že und go identisch. zima hiems. lit. žēma, aind. hīma n. aus ghīma. abaktr. zima m. zijati hiare, lit. žioti, aind. hā, gīhītē usw. c) šiba virga. šiditi irridere. širъкъ rosa, nsl. ščipek. široкъ latus. šiška galla usw. Die personalendung der 2. sg. ši wird auf hi aus si zurückgeführt, eine annahme, für die der umstand geltend gemacht werden kann, dass das s von si zwischen vocalen in h und š übergeht, daher hvališi, dēlajēši, imaši neben dasi, jesi aus dadi, jessi usw., während die formen wie hvališi usw. hvalihi usw. voraussetzen. Das auslautende i hat man auf ê zurückgeführt, mit unrecht. Vergl. seite 134.

7. II. Vor ê. Vor ê werden k, g, h in c, z, s oder in č, ž, š verwandelt. In c, z, s 1) im sg. loc. der nomina auf ѣ(a), o, a: racê, bozê, dusê von rakъ, bogъ, duhъ; krêpъcê, blazê, susê von krêpъкъ, blagъ, suhъ; vêcê von vêko; raçê, nozê, snъsê von raça, noga, snъha usw. 2) im dual. nom. der nom. auf o, a: vêcê; raçê, nozê, snъsê von vêko; raça, noga, snъha. Hieher gehören die adv.

auf. ê, daher auch *lžé* in *lžé jestъ licet* von \**lžgъ* für *lžgъkъ*. 3) im *pl. loc. der nomina* auf *ъ(a)* und auf *o*: *racêhъ, božêhъ, dusêhъ* von *rakъ, bogъ, duhъ* usw. 4) im *sg. instr., dual. dat. instr., pl. gen. loc. dat. instr. der pronom. declination*: *tacêmъ, tacêma, tacêhъ, tacêmъ, tacêmi*. 5) im *impt. der verba erster classe mit ausnahme der 2. und 3. sg.*: *sêcête, strizête, vгъsête* von *sêk, strig, vгъh*. Eine nur scheinbare abweichung bilden die *impt.* wie *pláčate flete, lžzate mentimini* aus *plakjête, lžgjête* neben den jüngeren formen *pláčite, lžzite*, die mit formen des *sg. loc.* *pláci* aus *plakjê* übereinstimmen: man vergl. *istate quaerite* aus *iščjête* und *pojate canite* aus *pojête*. In allen anderen fällen treten *č, ž, š* ein, nach denen a, d. i. das ältere ja, für *ê* steht: 1) vor dem suff. *ěj, jaj*: *obyčaj consuetudo* aus *obykjaj*. *ležaja gallina* von *leg* für *leg, eig. die brütende*. *brъžaj fluentum* beruht auf \**brъgъ* für *brъzъ*. Dunkel ist *lišaj lichen*. 2) vor dem comparativsuff. *ějъs, jajъs*: *krêpъčaj, mъnožaj, tišaj* von *krêpъkъ, mъnogъ, tihъ*. 3) vor dem suff. *êhъ, jahъ*: *mъčalъ silentium, pečalъ cura, pražalъ offendiculum*: vergl. das lit. suff. *êlis m. êlê f.* mit abweichender bedeutung. 4) vor dem suff. *ênъ, janъ*: *pêstčanъ ex arena factus, rožanъ corneus, snêžanъ niveus, voštanъ cereus* von *voskъ, moždanъ medulla impletus, nsl. moždžani, možgani cerebrum*, von *mozgъ*. 5) im *impf.*: *tečaahъ, možaahъ, vгъšaahъ* neben *pletéahъ, neséahъ* usw. 6) vor dem verbalsuff. *ê, ja*, das aus wurzeln und nomina verba bildet: *buča, inf. bučati, mugire. mъčea tacere. drъža tenere. slyša audire und omгъzъčea odio esse. vгъzblaža bonum fieri. vetъša antiquari* von *mгъzъkъ, blagъ, vetъhъ. ubožati* entsteht aus *ubogjati*, nicht etwa aus *uboghjati*. *umnožati multiplicari* ist *umnogjati, umnožati multiplicare, frequent.* von *umnožiti*, dagegen *umnožjati. sčati mingere* lässt ein aus *sik* durch *ê, ja* gebildetes *verbum sčati* erwarten. Aus der *v. bnsk* entsteht *blstê* und *blšta se*: in jenem ist *sk* durch *se (sts)* in *st*, in diesem durch *šč (štš)* in *št* übergegangen. Der grund der verschiedenheit zwischen *racê* und *obyčaj* aus *obykjaj* ist nicht etwa verschiedene lautliche geltung des *ê* als ein hohes, dem *i* nahe kommendes *ê* und als *ja*, da *ê* in *racê* ursprünglich wohl auch *ja* war, als vielmehr die relative jugend von *racê*, eine ansicht, für welche man auf *slovak. ruke, nohe, auf nsl. rôki, nogi, auf dъskê* der *vita Quadrati* hinweisen darf. Wenn behauptet wird, *s* in *susê, tisê* sei nicht aus *h* hervorgegangen, sondern sei das ursprüngliche *s*, so ist dies unrichtig, da *sušiti* aus *susiti* von *subъ siccus* ebenso unbegreiflich ist wie *duše* von *dusъ*. Die wurzelhaften bestandteile weisen *č, ž* usw. vor *ê, ja*

in čavьka *monedula*, lit. kovas. čadь f. *fumus*, das mit kaditi zusammenhängt. čajati, čakati *expectare*; časъ hora. čarъ *incantatio*: lit. pakerěti. čaša *poculum*: in allen diesen füllen steht ča für čja. cê neben ča mit i xz: zъ. cêditi *colare*: vergl. lit. skaidrus. cêvъ in cêvьnica *lyra*. cêglъ *solus*. cêlъ *integer*: pr. kaila- in kailustiskun *valetudo*. cêna *pretium*, lit. kaina, das nach Mikuckij im Šavelskij ujezd vorkömmt. cêpiti *findere*. cêsta *platea*. cêstiti, lit. skaistinti, neben čistiti *purgare*. cêšta *praep. gratia*. cêsařъ, woraus cъsařъ zap. 2. 2. 122. und r. carъ, ist xъzъzъ: magy. császár begründet kein aslov. časařъ: daneben besteht kesarъ. žaba rana: vergl. pr. gabawo kröte. žadati *desiderare*: vergl. žьdati, lit. geidu, geisti, lett. gaidu, gaidīt *expectare*. žaliti, žalovati *lugere*: lit. žėlavoti ist entlehnt. žalъ *sepulcrum*. žalъ rьpa: vergl. alb. zāl-i sand, rimsal cōnes winterbaches. žarъ in požarъ *incendium*: lit. žėrėti. žasiti *terrere*: got. usgeisnan, usgaisjan: befremdend ist wr. has terror. zêlъ *vehemens*, lit. gailus. zênica *pupilla*, wohl von zêna: w. zê, r. pozêтъ *spectare*. Man merke cêpiti neben r. raskêpiti: kostъ ne bjaše p̄lomila sja p̄čk̄i, no podlê raskêpila sja bjaše izr. 674.

8. III. Vor ь. Auslautendes ь ist entweder ursprüngliches i oder ia, aus dem sich slavisches jъ entwickelte.

a) Vor ь aus i steht č, ž, š für k, g, h: bъšъ in bъšija neben bъhъ in bъhьma *omnino*. lъžъ *mendacium*: w. lъg. močъ *urina*: w. mok. myšъ *mus* setzt myhъ voraus: vergl. lat. mūs, mūrimum. oblišъ *abundantia*: lihъ. obrъšъ *pars superior*: vtъhъ. opašъ *cauda*: w. pah. ozračъ, ozrъčъ *aspectus*: w. zrъk. plčъšъ *calvitium*: č. plchý. rêčъ *verbum*: *iterativum* rêka von w. rek. rъžъlъ *secale*: lit. rugieĩ. sušъ *siccitas*: suhъ. sьčъ *urina*: w. sьk in sьcati. tьčъ in tьčija *solum*. vetъšъ *res antiquae*: vetъhъ. vtъšъ *frumentum*: w. vtъh *triturare*. žlъčъ *bilis*: w. gelk. Die angeführten worte sind subst. gen. fem. Hieher gehören auch die adv. auf ь: račъ *manibus* aus rača-i; die indeclinablen adj. različъ *diversus*: liko. savražъ *inimicus*: vragъ. srêdovêčъ *qui mediae est aetatis*: vêkъ. Auch vor ь für ia, jъ stêht č, ž, š: alъčъ *fames*: w. alъk. dračъ *salimca*: w. drak, vergl. bulg. drakъ *virgulta*. inorožъ *monocerotis*: inorogъ. ježъ *ermaceus*, griech. ἐζυς, lit. ežis, ist wahrscheinlich jezъ. kličъ *clamor*: w. klik. ključъ *claris*: w. kljuk. lъžъ *mendax*: w. lъg. obračъ *armilla*: rača, pol. obręcz f. otročъ *adj. pueri*: otrokъ. plačъ *fletus*: w. plak. stražъ *custos*: w. sterg. ženišъ *adj. sponsi*: ženiъ. Hieher gehört auch mažъ *vir*; das entlehnte mьčъ *ensis*, got. mēkja- usw.; križъ *cruce* beruht auf dem ahd. chriuze. \*jedinačъ in jedinače *pariter*

neben jedinakъ. č, ž, š finden sich auch in suffixen: bičь. igračь. ragočь. vrъkočь. kolačь; wohl auch gradežь saepes, dessen suff. ežь vielleicht im lit. agis aus aqjas in melagis bügner sein vorbild hat usw. Dunkel ist svêžь recens aus r. quellen: r. svêžь. č. svêží. p. świczy: lit. svėžias ist entlehnt. Im inlaut ist ь regelmässig ursprüngliches i, vor welchem č, ž, š steht: strъšьlь crabro. kašьlь tussis: w. kah, lit. kos, aind. kās. ražьnъ vallus neben raždьnъ stimulus, fuscina: vergl. razga neben rozga virga. mlčьnъ. dlъžьnъ. ražьnъ. vlažьnъ. gorušьnъ. grčьšьnъ. strašьnъ; daher auch trъžьnikъ. brašьno cibus setzt brah- aus borh- voraus: vergl. umbr. farsio speltkuchen Fick 2. 418. In vlъšьvъnъ hindert v die wirkung des ь nicht. vladьčьnъ. prêizlišьnъ. blizočьstvo. množьstvo. vlъšьstviye aus vlъšьvstviye. ženišьstvo. aus bêžьstvo fuga wird bêstvo zogr. sav.-ku. 76: selten ist bêjstvo. vražьda. alčьlba: w. alčь. hlačьlba: hlakъ. lčьlba: lčьi. vlъšьlba für vlъšьvьlba. skačьkъ locusta: skaka. družьka. težьkъ, žežьkъ bestehen neben teğьkъ, žeğьkъ aus den u-themen: teğь, žeğь. brъčьlht πλέκτρος: s. brk. hlčьporečьь. sačьь. krъčьažьь. mčььь pera. grčььskъ. mnišьskъ. Man merke nedažьlivъ. oslušьlivъ. strašьlivъ neben strahlivъ; skrъžьtati fremdere neben skrъğьtati. Dunkel ist krъčьma caupona, ursprünglich wohl poculum: vergl. nhd. krug: č. kerzma scyphus in einer handschrift des XIV. jahrhunderts. Dass vor ь für i nur č-laute vorkommen, hat darin seinen grund, dass ь für i durchgängig der stamm bildung und die formen der älteren lautschicht angehören.

b) Vor ь aus jъ gehen k, g in c, z über. Es sind durchweg jüngere formen: borььь pugnator. vênььь sertum. junььь taurus von juнъ: lit. jaunikis sponsus von jaunas. oтььь pater von \*oть in oтьнъ: aind. attā. griech. ἄττз. Man füge hinzu sich neben sikъ talis. Die veränderung des gjъ in zъ für zjъ findet in mehreren aus dem deutschen entlehnten wörtern auf ing statt: kladezь puteus scheint ein got. kaldigga- von kalda- vorauszusetzen: vergl. nsl. studenee: eine andere form ist kladenььь. kтнеzь neben kтнегь princeps: ahd. chuning, vergl. got. kunja- geschlecht: andere denken an konati. pчнеzь neben pчнегь denarius: ahd. phenning. pr. pl. acc. pennigans. userezь neben usereгь inauris beruht auf einem got. \*ausahrigga-ohring. vitezь miles: vergl. den namen vittinqui bei Trebellius Pollio und der withingi (wikingi) bei Adam Bremensis. Abweichend ist aslor. gobьzь abundans aus got. gabiqa-, gabeiga-. Dunkel ist \*retezь, klr. refaz, č. řetěz, p. rzeciądz, wrzeciądz usw. lit. rêtėzis. Diese themen werden in der stamm bildung den auf g auslautenden themen

gleichgestellt: кѣнеѣзьскѣ. kladežьnъ neben kladežьnъ. рѣнеѣзьникѣ. vitežьstvo. Das russische bewahrt das g der worte auf ing: kolbjagъ bus. 395. korljagъ: rimljane, nѣmci, korljazi karolinger nest. 2. varjagъ βάρβαροι. In dem wurzelhaften teile der worte finden wir č, ž, š in čь: зачь cur. čьto quid: aind. ki. čьta, čьsti numerare: aind. čit, kit. -čьna, -čьti incipere: vergl. конь in iskonі ab initio. žьvati, žьva und žьja mandere: ahd. chiuwan. žьdati exspectare neben goditi: lit. geidu. lett. gaidu. ahd. kit geiz. žьzlъ, richtig žezlъ, virga: lit. žagarai dürre reiser. lett. žagars: lett. zizls ist entlehnt. žьna, žьti comprimere: man vergleicht aind. ġāmi verwandt. žьnja, žьti demetere: lit. genėti die äste behauen. žьdati aedificare, womit lit. žьdu bilde, forme zusammengestellt wird. šьd ire aus hed, hьd: vergl. hodъ, aind. sad mit dem praefix ā herzugehen. pьсьлъ, wofür auch pьklъ, wird als pьkjulъ gedeutet. косьлъ neben косьлъ ist ahd. hezil.

Man hat behauptet, plačь sei aus plak nicht durch das suff. jъ (ia), sondern durch das suff. ь (i) hervorgegangen, und hat dafür jene casus der subst. wie plačь geltend gemacht, die mit den casus der i-declination übereinstimmen, wie pl. nom. stražije, pl. gen. vračej aus vračij, pl. acc. maži sup. 55. 5. (vižda vy maži rastomъ dobry) usw., so wie den satz aufgestellt, die i-declination gehe wohl in der ъ(a)-declination unter, nicht aber umgekehrt jene in dieser. Was nun diesen satz anlangt, so halte ich ihn für unrichtig und berufe mich, da die i- und die u-declination in dieselbe kategorie gehören, auf jene casus der ъ(a)-declination, die nach der ъ(u)-declination gebildet sind, wie pl. nom. dvorove, straževe, sg. voc. mažu usw. Vergl. 3. seite 19. 33. Wenn man die subst. auf telъ zur i-declination rechnet und sich dabei auf lat. auctoribus beruft, so ist dies 'ein irrthum, da das suff. telъ nicht dem lat. suff. tor, sondern dem suff. tor-iu- entspricht, abgesehen davon, dass auctoribus nicht zur i-declination gehört.

9. IV. Vor e. Vor e geht k, g, h, selbst in jüngeren formen, in č, ž, š über 1. Im sg. voc. der nom. masc. auf ъ (a): vlъče, rože, pastuše von vlъkъ, rogъ, pastuhъ: so auch vlъšve von vlъhъ. 2. Vor dem e der verbalflexion, es mag e der thematische vocal oder ein bindenvocal sein: praes. rečeši, možeši, vrъšeši; aor. reče, može, vrъše aus rečēt, možet, vrъšet; impf. bēše erat aus bēšet. bēašeta, bēašete aus bēašete usw. rečenъ, moženъ, vrъšenъ von rek, mog, vrъh. pьšeno von pьh aus pьs. 3. Vor dem e des suff. es: očes, ižes, ušes, daher die sg. gen. očese, ižese, ušese usw. Der sg. nom. fehlt, denn oko, igo, got. juka-, uho, got. ausan-

gehören zu den gen. oka, iga, uha. Der sg. gen. ličese gehört weder zum nom. \*liko in dl̥golikъ, noch zu lice, gen. lica, dessen ee aus kje so entstanden ist wie zь in kъnezь aus gjъ. čelesnъ praecipuus führt auf ein mit čelo frons verwandtes thema čeles. Das aus ložesno uterus erschlossene thema ložes lautet im sg. nom. lože: dieses ist im aslov. der einzige regelrecht aus einem thema auf s sich ergebende sg. nom. seite 73. nsl. besteht olé, sg. gen. olésa ulcus. Vergl. 2. seite 320. Die sg. nom. der thema očes, izes, ušes, ličes, čeles sind ebenso wenig vorhanden als die sg. nom. der aus dem dual. sich ergebenden themen očь, ušь f., die sich lit. finden: aki, ausi. In mehreren anderen suffixen: večerъ, lit. cakaras; stežerъ, lit. stege-ris; mьšelъ aus mihelъ: aind. miša betrug; strěšenъ, strěšenъ; krečetъ: kovčegъ ist dunkel. Im wurzelhaften teile der wörter: bьčela apis, die summende: w. bьk; čeljadь familia soll mit čelo zusammenhangen und eig. capita bedeuten: jadь ist wohl suffix; čelo frons, das nicht mit aind. śiras caput verbandt ist: vergl. lett. kjēlis; čemerъ venenum, lit. kemas, ahd. hamera; čerēnъ tripus, richtig wohl črčnъ; česati pectere: lit. kasu grabe; četa agmen, das nicht mit aind. čit zu vergleichen; četyrije quattuor; čeznati deficere steht mit kaziti in zusammenhang; žegъzulja cuculus, wr. žažula, lit. yeje, lett. dzeguze; želēti lugere, cupere: žilavoti ist pobn.; želъvъ testudo: gr. γέλιος; zelъvъ soll älter sein; žena mulier: pr. genno, ganna; žena ugo, inf. gьnati, neben gonъ, gonja, goniti wird mit aind. han (ghan) schlagen, abaktr. ğan, lit. genu kappe, nach Szyrwid auch schlage, lett. dzenu treibe in verbinding gebracht; žeravije carbones; žestъ, žestokъ duras; žezlъ virga. zelenъ viridis, lit. žalias. zelije olera. zemlja terra: lit. žemė. cerъ terebinthus, eig. zereiche, ist entlehnt. Das gleiche gilt vom r. žemčugъ, žemčjugъ gemma, eig. margarita, das an griech. ζάμαξ, ζάμαξ erinnert Pott 2. 1. 811: lit. žemčiugas ist slav. In željadь, željadьkъ, želėdiba, zelčo, žeravъ ist e zwischen ž, l und ž, r eingeschaltet. žega uro wird mit lit. degu und mit aind. dah (dagh) zusammengestellt, mit unrecht: auf raždegą für razžega darf man sich nicht berufen, da zž (ždž) unter allen umständen žd werden kann. dj würde s. gj; č. z; p. dz ergeben: s. žditi IV. entspringt aus žž, žž. r. žludi hat sich des e wieder entledigt. Das suff. ište ist aus isko-ije entstanden. Vergl. 2. seite 274. bee aus bkje 314. že žé vero: iže qui, eig. ille vero, žъz, daher urspr. nicht reflexiv. Neben že besteht go: negъli, nekъli aus negoli: aind. gha, ha, griech. abweichend γε. Mit že, go den ursprung teilend, ist zi davon im gebrauche einigermassen verschieden:



онъзи, sizī ille, hic, wobei zi nur eine hervorhebende wirkung äussert. lit. gi: kur gi? wo denn? dāki gi gib doch. aind. \*ghi, hi. abaktr. zī denn, also. armen. zi. z in zi ist nicht auf slavischem boden entstanden.

Der durch folgendes e hervorgerufene consonant erhält sich auch dann, wenn durch eine metathese auf denselben r oder l folgt: črěnъ, člěnъ aus černъ, čelnъ usw. žlěda aus želda, das nach Bezzenberger, Beiträge zur kunde usw. 59, auf einem europ. ghal beruht.

Die wandlung des ke in če ist zwar urslavisch; es sind jedoch manche ke von der lautlichen umwältzung nicht ergriffen worden, die sich bis heute nachweisen lassen. So besteht nsl. krez neben črez für krěz und črěz: jenes beruht auf kerz, dieses auf čerz. nsl. krěpa ubit lonec tolm. neben črěp. klr. gilt kerez neben čerez. grъlo hat urslavisch gerdlo gelautet, das im č. hřídlo (gerdlo, grědlo) erhalten ist und das man nicht aus žřídlo (žerdlo) entstehen lassen kann; so ist auch č. hřibě zu erklären, nämlich aus gerbe; č. hliza, hlāza, neben dem žlāza, beruht auf gelza; ebenso entspringt aslov. krъtъ talpa aus kertъ; \*krъtъ: s. krt spröde entsteht wohl aus kertъ: got. hardu. griech. γαρύξ. Ich glaube ferner als thema für gaga in izgaga γάρωξ, für gasiti exstingere und für kaziti corrumpere die formen geg, ges und kez ansetzen zu sollen, von denen die erste als žeg I, die letzte als čez II. vorkömmt. nsl. žrěbelj nagel und č. hřeb sind wohl mit ahd. grebil zusammenzustellen.

10. V. Vor ę: vor ę gehen k, g, h in č, ž, š über: 1. vor dem suff. ent, ęt: otroče puer: otrokъ. mšče mulus für mšče: mьskъ aus mьzgъ. 2. Vor dem ęt der 3. pl. aor.: biše, daše, ješe aus bihet, dahet, jehet, d. i. bihent usw. Aus einem thema bis müsste sich notwendig biše ergeben, wie ješe aus ješ von em; dagegen běha erant aus běhont. Abweichend sind die partic. praes. act. peke, tьke, moge, strьge custodiens, vrьhe triturans, die auf peka, tьka usw. beruhen. Vergl. 3. seite 95. peke, moge können wohl nicht durch peka, moga erklärt werden, eher durch die annahme, dass in dergleichen worten ę nicht vollkommen so wie in otroče gelautet habe: im nsl. usw. ist dergleichen häufig. In den wurzelhaften teilen findet man č, ž und ę, z: čedo infans: vergl. deutsch kind. čestъ densus. čestъ pars: vergl. aind. čhid, abaktr. ščid (ščindajěiti) spalten, das štešt ercarten lässt. -četi aus -čenti, -čnā incipere. žedati sitire: vergl. lit. gend in pasigendu desiderare. želo, p. žadlo stimulus, hängt mit lit. gulti stechen. gelū, gelonis, gilis. lett. dzelt, zelt nicht zusammen: želo kann mit nsl. žalec nur durch die

annahme vermittelt werden, es sei en einer w. gen (vergl. žena) in e und in ê übergegangen: lit. gin-klas. žeti aus žemti, žyma comprimere. žeti aus ženti, žynja demetere: vergl. lit. genėti. šęga iocus. šętati se fremere. Dagegen čęta numus, got. kintu-. zęba dilacero, woher ząbъ dens, womit lit. žaboti verglichen wird. zębnąti germinare: lit. žembėti. zętъ gener: lit. žentas gener neben gentis cognatus, affinis.

11. VI. Vor je findet man c in dem deminutivsuffix. ьce: vinьce: vino. slъnce: \*slъno. srъdъce: \*srъdo. ьce ist die neutralform von ьць n. ьca f., lit. ikja, ikê. lice facies ist aus lik entstanden: c beweist die jugend dieser formen. Man beachte den sg. voc. otъce von otъць. aže beruht wohl auf w. eg: ages seite 268. ložes auf loges. Die comparative pače. lže, liše setzen pakje. lęje. lihje voraus. lžeši mentiris ist lęješi.

12. VII. Vor ja gehen k, g, h in č, ž, š, in jüngeren bildungen in c, z, s über. alča fames: w. alčk. luča radius: aind. w. ruč. lit. lukėti (aussehen nach), warten. moča palus: w. mok. pritčea parabola, kroat. pritač: w. tčk. sčca caedes: w. sčk. smrčca cedrus. tača pluvia. vodoteča canalis: w. tek. noriča (noriča, iže sutъ slověni izv. 670) aus \*norikъ ѡρϰϰϰ ist ein collectivum durch ja. Dunkel ist pečatъ sigillum: man denkt an pek-jatъ. luža palus: lit. luga. lčza mendacium: w. lęg, got. luga, liugan. mrčza rete ist dunkel. osteža chlamys: w. steg. velmoža optimum quidam: w. mog. duša: w. dšh: vergl. das entsprechende lit. dvasė. junoša juvenis: \*junohъ, č. jinoch. suša siccitas: suhъ. Neben suša besteht sušъ, beide aus suhъ, jenes durch ja, dieses durch ь gebildet: dagegen ist bemerkt worden, suša sei aus sušъ durch erweiterung mittelst des a hervorgegangen, daher sušъa, suša; eben so soll straža aus stražъ entstanden sein: die ansicht halte ich für unbeweisbar und was dafür angeführt wird, dass stragja nur straza ergeben könnte, für unrichtig. vѣnčati beruht auf vѣnkjati: vѣnčē zogr. kr. branča mar. ist lat. branchia; čaval wahrscheinlich it. chivo. ca aus kja findet sich in dem häufig vorkommenden suff. ica: boľnica mulier aegrotata. gorьnica editor domus locus. junica puella: vergl. lit. jaunikė aus jaunikja; ferner in dem primären suff. ca: jadčca ϰϰϰϰ vergl. 2. seite 315. Neben boľnica wurde eine masculinform boľnicъ vorausgesetzt, eine voraussetzung, die nicht nur entbehrlich, sondern sogar unrichtig ist, da die masculinform nur \*boľnikъ lautet. za aus gja kommt vor in jeza morbus, nsl. jeza ira: lett. w. ię: idzu, ięstu schmerz haben, verdriesslich sein. īdzināt (ing) verdriesslich machen. polčza utilitas, r. polčga: w. lęg in \*lęgъ, lęgъkъ. stčza semita:

w. stīg, stignati. Verschieden sind riza vestis, slēza lacrima, daher sg. gen. jēzē und rīzy, slēzy usw.

Wenn aus verben der ersten oder zweiten classe verba iterativa gebildet werden, so geschieht dies durch das suffix a, vor welchem k, g, h meist in c, z, s übergehen, ein übergang, den man durch die annahme erklärt, a sei ursprüngliches ja: daher sṛtežati aus sṛteḡjati. Dafür sprüche p. źwierciadło, daher uslov. \*zręcjati. zręćelo bus. 156. Die annahme wird dadurch bedenklich, dass sonst nur a als iterativsuffix auftritt. Vergl. 2. seite 455. bręcati. gracati neben grakati: s. graknuti. klicati. lęcati. męcati. mlęcati. mręcati neben mrękati. nicati. ricati neben rękati. sęcati neben sękati. sęcati. smręcati. strizati. ticati, tęcati neben tękati. tlęcati. tycati: pritycati, pritycati comparare. vycati. drżzati: sṛdrżzati horrere. dvizati. mizati. pręzati: stręlamī oprezahomъ men.-mil. 260. sęzati. stizati. stręzati radere. težati neben tęgati. tręzati, tręzati neben tręgati. vręzati iacere misc.-saf. zręcati: prozręcati providere. zvręcati. žizati neben žigati, žagati. nasmisati sę neben nasmihati sę und nasmęhati sę. Vergl. č. miehati und uslov. męsiti; uslov. bliscati neben blistati aus blęsk. Vergl. 2. seite 456. nsl. scati, uslov. sęcati, wofür klr. scaty, ssaty und scety verch. 68, ist ein verbum III, daher nsl. ščim, es ist wie sṛpati zu beurteilen: w. sęk.

Der unterschied zwischen sṛgręšati und polagati beruht darauf, dass jenes aus sṛgręhia, dieses aus polog(i)a hervorgegangen ist. Vergl. meine abhandlung ‚Über die steigerung und dehnung der vocale in den slavischen sprachen‘. Denkschriften, Band XXVIII. 89.

13. VIII. Vor ju. Vor u für ju stehen č-consonanten: žujā, žyvati mandere aus gjujā: vergl. ahd. chivan, chiuvan. župište, žjupilište, sepulcrum, cumulus. žuželica, žjuželъ insectum: nsl. žužek. s. žizak. lit. žižėti. šuga scabies: b. šjugъ, s. šuga usw. Vergl. ošajati sę mit ohati sę izv. 578. abstinere. Unentrüßelt ist das weit verbreitete und historisch wichtige župa γώρζα regio. nsl. župa gemeindecongress Wochein. kroat. župa familia luč. s. župa (budimęskaja. budimęskaja. rasimęskaja. rašęskaja danil. 25. 115. 170. 293. ili u gradu ili u župę chrys.-duš.) župa pagi sub curatore mik. regio, parocia, populus stul. w. župa für selenie: davon županъ. nygręch. ζουπάνος. mlut. županus, županus regionis praefectus. iopan. hispanus. županъ kręčęmničęskъ qui super caupones erat constitutus. nsl. župan dorfrichter. županja f. rib. žępanja und šęaja. b. žjupani saf. ok. 23. s. župan villicus mik. r. županъ Kuranzinz I. 76. nota 170. pr. supáni. lit. župonė hausfrau. Hieher gehört auch magy. serb. türk. išpan, nsl. špan: daher

rumun. *žurpān dominus. mhd. sōpān adelicher herr. suppan Haultaus 1596. barones et suppani urk. 1189. bei Kosegarten 1. 156. nsl. die Tragomer sup in einer urk. 1625. Mitteilungen 1863. 38. bair. gespan, gespanschaft Schmeller.*

14. IX. č, ž so wie c, z stehen vor den consonanten r, l in aslov., nsl., b., kr., s. und č.: dies beruht darauf, dass in den genannten sprachen die lautverbindungen tert, telt in trbt, tlt, das ist trt, tlt, und in trêt, tlêt übergangen sind, und dass sich auch nach diesem übergange č, ž und c, z erhalten haben: 1) crky aus kerky, cerky, nicht čerky, ahd. *chirikhā*, doch b. *črkyvъ*; kr. besteht *crkva*, jetzt *crkva*. nsl. *cvrknoći* ist vielleicht wie *cviliti* zu erklären, während aslov. *crknaći* pipire neben *krknaći* besteht. Das z von *zrcalo* speculum und *zrno* aus *zercalo* und *zerno* ist wie z in *veza veho* zu beurteilen, worüber weiter unten. Für aslov. *zlvā* bietet p. *želwica. črpnъ. črstvъ. črta. črtogъ. črtъ. črvъ* setzen mit ke anlautende formen voraus. Dasselbe gilt von *črémiga, črpati*, wofür auch *črémiga, črpati* vorkömmt. *štrbina* beruht auf *skerb-, ščerb-*. *člnъ* entsteht aus *čelnъ*. Mit s. *čvrjak* vergleiche man *čvrljuga*. Wie *črpnъ* ist *žrdbъ*, lit. *žardas* holzgerüst. *žrlo. žrлъ. žrny* und *žlčъ* neben *zlčъ. žldcti. žlwa. žltъ. žlvij* zu erklären. as. *krvaš* ist *Gercasius*. kr. *ersat, trsat* ist *tersacte*. krk *curictae*, name der insel *Veglia*. *žely* *ulcus* würde im sg. j. wohl *žlve* aus *želve* lauten. nsl. *žvrgolcti* *zweitschern* ist *abweichend*. *šlklъ* ist aus russ. *šlklъ* *slovenisiert*: vergl. seite 29. *grlo* beruht auf *gerlo, žrlo* auf *žerlo*: *grlo* ist die ältere form, die auf *gorlo* deswegen nicht zurückgeführt werden darf, weil aus diesem *gralo* entstehen würde. Aslov. existiert *žlcti* neben *žlasti* wie *tetrvl* neben *tetravъ*, wie *žeravъ* aus einem älteren *žerêvl*, *žrêvl* entstand; *žléd* beruht auf *geld*, es mag dieses sonst unbekannte wort entlehnt sein oder nicht. 2) *žrcti, zra*, aslov. *žrcti, žrja*, *spectare* aus *zerti*: vergl. *zrcalo* und *zrno*. *črda* aus *kerda, čerda*: wie *črda* sind entstanden *črémuš. črémša. črpnъ. črprъ. črsla pl. črslo. črcti. črésъ. čršnja. črcti* aus *čerti, čerpti*. \**črctъ. črvij. črvo. žlčbъ. žlčda. žlčica. žlča. žlčzo* aus *žlčo. žrêbъ. žrêbij. žrda*, das wohl mit *žrdbъ* zusammenhängt. *žrlo. žrcti vorare. žrcti sacrificare*: vergl. lit. *girti* rühmen. *garbê* ehre usw. *šlcmъ* aus *šelnъ* vergl. seite 29. 31. *zlato* entsteht aus *zol-to*, dessen *zol* aus *zel* durch steigerung des o zu o erwachsen ist. Abweichend ist nsl. s. *čvrcti* *zirpen*. nsl. *čmrkati* *muttire*. Das s. ersetzt čr durch cr: *crbnogizъ. crvenъ lam. 1. 23. 26.* sind daher s.

15. k wird namentlich in entlehnten worten manchmahl durch g ersetzt. So liest man neben jeretikъ ζιρετικος, jeretici nicht selten jeretigъ: jeretigъ lam. I. 21. jeretizy I. 24. 26. für jeretizi. jere-  
tižica ζιρετικη prol.-rad. zlatigъ: zlatigъ lam. I. 31. für zlatikъ. glistirъ  
misc.-šaf. 162: ζλστηριον. Selbst in slavischen worten findet man diese  
veränderung: gniga strum. für kniga. gnida niss steht für knida:  
griech. κωνδ, κωνις aus κνδ. ays. knitu. ahd. nuz aus kniz.

gnētiti accendere wird mit pr. knaistis titio und mit ahd. gneisto funke zusammengestellt. gnēzdo nidus wird von manchen von  
den gleichbedeutenden worten der verwandten sprachen getrennt. t in  
gnetā depso passt nicht zum t im ahd. knetan.

16. Oben wurde gesagt, dass bozi aus bodzi und dieses aus bogi  
hervorgegangen ist, wie sich raci, d. i. ratsi, aus raki entwickelt habe.  
bozi bildet die fast ausschliessliche regel der jüngeren denkmähler,  
während die älteren bodzi neben bozi desto häufiger bieten, je älter  
sie sind. Beide aslov. alphabete, das glagolitische und das kyrillische,  
haben eigene zeichen für dz und z, das kyrillische ѕ und з, selten  
ѣ für dz, ѣ hingegen für z: die verwandtschaft der glagolitischen  
zeichen ist unerkennbar, nicht minder die der kyrillischen. Ich  
gebrauche im aslov. з für dz, z hingegen für ѕ. I. Glagolitische  
quellen. Im cloz. findet man nur zêluto I. 140. neben zêlo I. 567.  
774. knęzъ I. 89. knęzę I. 104. bozê I. 586. polъzę I. 220.  
polъzā II. 71. usw. Zogr. a. bozê. družemъ. kladęzъ. knęzъ,  
knęzi. mnozi. nozê. oblezi. pênezъ, pênezii. sluzê. zêlo. zvêzdy,  
zvêzdahъ und, nach Sreznevskij, Drev. glag. pam. 122, azъ. б.  
knęzi. mъnozi. nozê. otvęzi. pênjęzъ, pênjęju. skъlezъ nimus.  
stęzati se. vrlъzi, vrvrlъzi, vrvrlъzête. zêlo. ziždeta neben kladęzi.  
mnozi. pênezъ. polъza. stęzę in a. assem. bozê, bozi. brêzê. dru-  
zêмъ, druži, družii. jęzā. knęzъ, knęzi. mъnozê, mъnozi, mnozi.  
nedazê. nozê. pênezъ, pênezu. podvizajte se. pol'za, polъzę.  
pomozì. prozëbnetъ. sъtęzajāštema se, sъtęzanie. vrlъzi. zêlo.  
zvêzdahъ. zъlyj. In anderen glagolitischen denkmählern und zwar im  
mariencodex zêlo marc. I. 35. mъnozi Sreznevskij, Drev. glag. pam.  
109. 111. nozê 108. pênezu 103. neben pênezu 101; im evangelium  
von Ochrida družii 83; auf einem blatt aus Macedonien m'nozi 233.  
otvęzêм[ъ] se 229. polъzъмъ 235. II. Kyrillische denkmähler. Im  
apostol von Ochrida aus dem XII. jahrhundert. ѕ. з: knāzemъ Srez-  
nevskij, Drev. slav. pam. 371. für knęzemъ. stratizi 371. stāzāā  
sā 272. für stęzāę se: tā für tę ist selten. Im slępč. apostol  
aus derselben zeit. ѕ. з: bozê. druži. polzi ibid. einl. 113. Im

*Pogodin'schen psalter aus dem XII. jahrhundert.* s. z: božê. knežь, kneži. mnozi. nožê. zêlo *ibid.* 53. *In einem menaeum aus dem XII—XIII. jahrhundert.* s: nebrêzêмъ. podviza neben podviza. raždizaа. zvêzdy neben zvêzda. zvêрь. zvêкъ. zižditelju. zêlo. prozêbyj. mnozi. nožê. stъza. juzê *ibid.* 63. *Im žeravinskyj ustavъ: prozêbь ibid.* 70. *Im zograph. trefhologion aus dem XII—XIII. jahrhundert.* s: zvêzdy 344. istêzаemъ 345. stъzъ 345. *Im sbornik sevast.: druzi zvêzda. mnozi. nožê. trъzê.* *Aus den pannonischen und bulgarischen quellen fand z den weg in die serbischen.* So findet man in einem serb.-slov. menaeum aus dem XV. jahrhundert. s: knežju. zêlo. zvêri zap. 2. 2. 72. *In einem leben des hl. Sava in der Wiener Hofbibliothek:* êrъtožê. množêmi. nožê. zêlo. zyžde für zižde. zvêzda. z'mic; kръtovê nožê misc. *In den russ. quellen wird s meist nur als zahlzeichen gebraucht, so in den izbornik von 1073 und 1076; im ostrom. finden wir neben s zweimahl z 38. a.; 281. a.; später bis zum beginne des XV. jahrhunderts wird nur z angewandt zap. 2. 2. 11, das zuletzt dem s weicht zap. 2. 2. 60. z findet sich als zahlzeichen auch in bulgarischen quellen: im apostol von Ochrida Sreznevskij, Drev. slav. pam. 273. 275; in den kyrillischen randnoten des marien-codex; in der bulgarischen handschrift von 1277 starine I. 87. J. Dobrovský, Slavin 430, wollte s nicht als lautzeichen anerkennen, meinte jedoch später, Institutiones 32, es sei sitte geworden — mos obtinuit — im anlaut z zu schreiben: zvêzda. zvêрь. zêlie. zlo. z'mij. zlakъ. zêlo. zênica.* *In einer von I. Bodjanskij in den Čtenija 1863. II. herausgegebenen russ.-slov. quelle findet man s als zahlzeichen 6. und als lautzeichen in božê 4. 6. 14. 23. otvrъzi 4. zla 4. slezami 5. 20. 28. obrazi 8. obrazê 28. mnozi 9. 12. 20. 23. 28. druzii 9. druzi 21. bozi 9. množê 11. sluzê 11. jazыкъ 11. 16. 21. 28. vъziska 11. rizы 13. 28. zêlo 13. 16. 17. 19. 22. 23. stъzаemъ 14. stъzаše se 28. obrêzanii 14. 15. neben obrêzaniu 14. 15. stъzъ 15. razidoša 19. 21. jazju 20. 28, d. i. jezъ. vrazi 21. lobza 22. zvêzda 22. knežь 22. kneži 23. otvrъzaetъ 23. polzu 26. sъzida-niju 27. zloby 29. z findet sich in bulg. denkmählern, und zwar im Kyrillus hierosolyt. aus dem XI. jahrhunderte: božê. mnozi. polzê (sg. nom.) Sreznevskij, Drev. slav. pam. einl. 37; im psalter von Bologna: bozi 242. vrazi 365. 369. 378. otvrъzi 364. otvrъzêмъ 355. raždizaetъ 366. zyêstь stellarum 361. zvêremъ 368. sъziždi 363. sъziždatъ 364. zêlo 358. 370. 375. 378. 379. do zêla 370. 372. kneži 355. 371. 379. knežemъ 356. pomozi 353. 375. 376. mnozi 241. 243. 379. nožê 373. stъza. 376 für stъza. stъza 371.*

für stęza. istezaať se 354: *ausserdem* vřzudvizati. zřzda. sřzydaa. polřza. pomyzaaťtej. trřzati *einl.* 129. 130. 131; *im Pogodin'schen psalter aus dem XII. jahrhundert.* z: bozi 248. bozê 250. 253. vřazi 248. zvěřije 259. zvěřiny 248. zvěřdy 257. zênicę 247. kneřa 257. loza 248. lořijemř 257. nozê 254. snêzi 258; *ausserdem* zêlo. kneřь, kneři. nozê *einl.* 53; *im slêpč. apostol aus derselben zeit.* z: bozê 314. otvřzi 311. družii 317. nozê 319. polřza 315; *ausserdem* blazemř *statt* blazêmř. vřazi. stařaa sę für steřaa se *einl.* 113. polzi; *im apostol von Ochrida.* z: blazê 281. vřazi 281. otvřze se 286 für otvřže se. druži 279. družii 286. zvěneřtii 299 *statt* zvnêřtii. kneřь 288. mno i 294. 296. mřnozê 276. nozê 283 polřza 299. polřzi 300. polřza 299; *ausserdem* bozi, bozê. podvřaa sę *statt* podvřaa se. rařdizaa. zvěřda. zvěřie. zvěřaa. sřziřdetь. lzê. pomozi. naži. sřzy. osařaa *statt* oseřaa. rastřzavř. vřsteřaa. stařaa sę *statt* steřae se *einl.* 96. 161; *in einem triodion aus dem XII—XIII. jahrhundert.* z: kneřь 336. kneře 341; *in einem paremejnik aus derselben zeit:* zvěremř 265. zvěřej 266. kneře 264. sřze 264. 265. zvjare *statt* zvěř *einl.* 69; *im evangelium von Dêčany aus dem XII—XIII. jahrhundert:* vřzi 386. družêmř 389. vřzřzajai 385 *statt* vřzřzajei. uzřemř 385. zêlo 392. mnozi 391. množii 392. množê 388. sluzê 386; *ausserdem* zvěřdy. zřzdaťtej. prořebaemř. kneřemř. pomozi. pêneřь, pêneřy, pêneřniki. steřaaťte *einl.* 140; *im evangelium von Chilandar aus derselben zeit:* brêzê. vřzête. družii 351; *im Ephraem syr. aus dem XIII—XIV. jahrhundert:* êřtozê 399; *ausserdem* množê. zêlo *einl.* 147; *im pat.-mih. aus dem XIII. jahrhundert.* z: blazi, blazii 112. bozê 95. 126. nebozi 159. brêzêľь 44. druži 83. 102. 103. 108. družii 54. družej 96. družêmř 95. nedazê 79. zvěřda 69. zřzdaťtej, sřziřdetь 45. zêlo 2. 14. 57 *usw.* *im ganzen neun und zwanzig mal.* zêlu 109. kneři 114. knęzii 112. polze 48. 52. 59. 61. 62. polza 104. polz[a] 77. polzi 47. 73. množi 2. 4. 69. 153. 175. množê 4. 9. 44. 81. 148. množêmi 3. 4. množêľь 15. mozi 142. pomozy 82. pomozi 85. 137. 156. nozê 2. 49. 51. 106. 109. 155. trřzê 154. isteřaa 79: *auffallend ist* otvřzi *aperi* 131; *daneben* bozê 65. brêzê 119. polze 60. množi 153. mozi 17 *usw.*; *in einem späteren denkmahle aus der Bukowina:* bozi. vřzi. družii. kneřь, kneři, kneře. množi. nedazê. nozê. polřa. pêneřь, pêneře; *in der priča trojanska.* z: zvěřdy 24. 4. zřzďь 30. 19. zřzdati 9. 14. zřzdaaše 9. 16. zřzdaaha 9. 19. zřzdati I. zřzdati 42. 17. přizřda I. sřzřzda I. sřzřzdati I. *neben* zřzdaľь I. přizřda I. zêlo I. 16.

22; 41. 21. do zêla 14. 3. vîteža I. 7. 19; 40. 8. вѣръзи 5. 23. s: pirzê πέρζε. mnozi neben mnozi. Man bemerke, dass in der chronik des Manasses c für z steht: вѣcimati, caklania und ciedalъ, pricizda für vѣzimati, zaklania und zizdalъ, prizizda zap. 2. 2. 23. 24. Auch in späteren aus Russland stammenden quellen liest man knjazja. zilo. zizdušcej pam.-j. b. 14. 15. 20. 41. 52. 56. rozdravivъ tichonr. 1. 175. Die Ragusaner schreiben cora, das sie dzora sprechen; auch spenca wird wohl spendza lauten: bei Vuk Stef. Karadžić spenza, spendje und spendžati. Dass der bischof Konstantin im X. jahrhundert zêlo und zakonъ unterschied, kann nicht bezweifelt werden Sreznevskij, Drev. glag. pam. 23. In denselben füllen gebraucht dz das bulg. der von den brüdern Miladin herausgegebenen volkslieder: bladze 53. 120. 148. 276. diredzi 3. von direg für direk. drudzi 337. dzvezda 15. 83. 139. 173. 193. 256. 472. dzvere 12. dzvekni: dinar dzvekni 426. dzizd, dzid 253. 528. dzizd dzizdosauo 531. dzidale 253. dzizdanje 3. dzvono stück 534: poln. dzwono, zwono. oserb. zveno. kovčedzi 159. mnodzina 376. moldzeše mulgebat 361. nejdzin 19. 39. 90 neben nejzin 159. 499: aslov. nje zi (äind. gha, ha) und suff. inъ. nodze 5. 17. 25. skirsnodze 60. polodzi 448 von polog. predlodzi 43. presnedzi 349. von presneg für presnek. sldza 20. 30. 31. 71. soldzi 245. neben slъza 50. Bei Cankov 7. liest man dzvêzda stella. dzêrnъ mi sъ mihi apparuit. ondzi ille. dzadnicъ nates. dzvunec campana neben zvêzdtъ. zêrnъ mi sъ usw.; in M. Leake's Researches in Greece, London 1814, finden wir trutzzi 384. tirezzi 398. notzi 400. d. i. drudzi. diredzi. nodzi; auch die Bulgaren von Vinga in Ungern sprechen dzvezdi. ondzi neben zvezdi, onzi. Die tatsache, dass pannonische und bulgarische denkmähler z, an jenen stellen bieten, wo später und noch gegenwärtig lie und da dz gesprochen wurde und wird, zeigt, dass die angeführten buchstaben nicht den laut z, sondern dz hatten, ein satz, der mit den lehren der lautphysiologie vollkommen übereinstimmt: dz aus gj wie tz, ts aus kj. Diese lautliche geltung von z einer- und von z andererseits erklärt das vorhandensein verschiedener buchstaben in beiden aslov. alphabeten. Die richtige ansicht wurde bereits von P. J. Šafařík in den Památky hlakolského písemnictví 18 aufgestellt, wo auf die aussprache der Moldauer hingewiesen wird. Dass uns die griechischen und lateinischen umschreibungen im stiche lassen, kommt davon her, dass der laut dz dem griechischen und dem lateinischen fehlt, daher ζελώ und ζεπλέζ bei Banduri und zêllo und zêmia im abecenarium bulgaricum für zêlo, zemlja. Wem jedoch Chorabrz im X. jahr-



hundert lehrt, der Grieche könne mit seinen buchstaben die worte bogъ, животъ, zêlo, richtig sêlo, usw. nicht schreiben; wenn er unter die vierzehn buchstaben, die dem Griechen mangeln, auch s anführt, so dürfen wir daraus schliessen, dass s nicht den laut des griechischen ζ, d. i. unseres z, gehabt hat. Eine spur dieser lehre finden wir bei einem grammatiker des XV. jahrhunderts, bei Konstantin dem philosophen, mit dem wir durch herrn Gj. Daničić bekannt geworden sind: nach ihm ist die wahre bedeutung der buchstaben s und з vergessen: ne vêdoma, gde koc položiti Starine I. 13; nach ihm gehört s unter die neun buchstaben, die mit dem griechischen nichts gemein haben: та стъ грѣбъskyimi тѣјju nikoeže učestie imutъ 16; derselbe lehrt, man müsse schreiben sêlo und svêzdy und dagegen zemlja, знаемъ: иматъ отьлүчѣny glagoly s оть see з 19: unmittelbar darauf wird dem s im serb. nur ein zahlenwert eingeräumt: s тѣјju оть čislъ srѣbъsko čstъ 30. Auch im serb. findet man dz neben z in Crna Gora und der benachbarten meeresküste: dzipa, dzora, dzub statt zipa, zora, zub, eine erscheinung, deren grund nicht im italienischen zio<sup>o</sup> zu suchen ist Vuk Stef. Karadžić, Poslovice XXX. Auch sonst kann g in dz übergehen, so slovakisch in stridze von striga, wofür č. stříze von stříha; man beachte auch die dialektischen formen klr. dzelenyj (verblud pase kolo morja kolo dzelenoho kaz. 67), dzerkalo, dzvizda, dzveñity, dzveñkaty, dzvôn, dzvonyty, dzvonok, dzvenkôt neben zelenyj usw. kukurudza neben kukuruza und dzer, džyr Schafmolken, rumm. zyr, das nicht lat. serum ist. Im poln. geht g regelmässig in dz über: szpiedzy, srodzy, nodze, niebodze von szpieg, srogi, noga, nieboga; man beachte dziob schnabel. dziobać picken: dziobie mak rog. 45. Pott 5. 300. dźwiek. Wie g in dz, so ward ehedem ohne zweifel g in dź verwandelt: man findet bulg. гѣмдѣи neben гѣмѣи es wimmelt. džezezo neben žezezo eisen. polodže neben polože deminut. orum in nido romanens Cankov 7. bedže sq. voc. von beg milad. 178. bedžici 313. nodžište 106. nodžina 512. knidžovniče 341; im serb. hat man džasnuti für aslov. žasnati stupefieri; džak saccus für nsl. žakelj; džep funda neben žep; džebrati für č. žebrati; im slovak. stridžisko von striga; im klr. džerelo fons gen. 7. 11. džavoronok, džur neben žavoronok, žur. Welches gewicht den vereinzelt vorkommenden formen inorožď monocerotis mladěn. für inorožъ von inorogъ und hudožďstvo lam. 1. 147. für hudožstvo von hudogъ, ģudogъ beizumessen sei, ist schwer zu bestimmen. Vergl. meine abhandlung: „O slovima s, z“. Rad. IX.

Im vorhergehenden wurden die mannigfaltigen wandlungen von k, g, h dargelegt. Was noch zu beantworten ist, ist die schwierige frage nach der physiologischen erklärung der angenommenen vorgänge und nach dem alter der einzelnen im vorhergehenden betrachteten laute.

17. Über die vorgänge, wodurch die k-consonanten in č- oder in c-consonanten übergehen, ist folgendes zu bemerken: die veränderungen von k, g, h haben ihren grund darin, dass das aslov. in seinem einheimischen wortschatze k<sup>1</sup>, g<sup>1</sup>, h<sup>1</sup> nicht kennt, dass daher demselben die lautverbindungen ki, gi, hi usw. fremd sind. Wenn demnach im pl. nom. der 1(a)-declination k mit i zusammentrifft, so muss die articulationsstelle von der grenze des harten und weichen gaumens nach vorne gerückt werden, wobei ein t entsteht, das sich mit einem parasitischen j verbindet, welches in z übergeht, daher ki, tji, tzi, tsi, ci: raki, raci. In anderen fällen geht das parasitische j in ž über, so vor dem verbalsuffixe i: ki, tji, tži, tši, či: vlaki, vlači. In ähnlicher weise entsteht dz aus g, mit dem unterschiede, dass sich hier das d vor z nur in den ältesten denkmählern erhalten hat: gi, dji, dzi, zi: bogi, bodzi, bozi; während das d vor ž selbst in den ältesten quellen nicht mehr vorkömmt: gi, dji, dži, ži: ubogi, uboži pauperem facere. Wer die hier dargelegten lautentwicklungen mit denen von tje, dje zu tše, dže und zu tse, dze vergleicht, wird sich von deren richtigkeit leicht überzeugen, namentlich dann, wenn er von tši usw. zu ki usw., nicht umgekehrt fortschreitet; er wird einschen, dass es nicht anders sein kann: unsere einsicht in den ganzen process würde freilich gewinnen, wenn die physiologie uns über die entstehung des tji aus ki belehrte und uns zeigte, auf welche weise j in ž und z übergeht. Dass j in der tat in ž und in z verwandelt wird, das zeigen, wie bemerkt, die veränderungen des tje und dje: aslov. vraštenъ und každenъ aus vraščenъ und kadženъ, vrašjenъ und kadjenъ neben p. vracony und kadzony aus vraczen und kadzen, vrašjen, kadjen von vrati, kadi. Vergl. seite 222. Der unterschied zwischen beiden reihen von verwandlungen besteht darin, dass bei k, g, h sich der übergang des j in ž und in z in derselben slavischen sprache vollzieht, während der wandel des j in z bei t und d in einigen slavischen sprachen stattfindet, in anderen dagegen die verwandlung des j in ž eintritt. Diese ansicht wird wahrscheinlich auf widerspruch stossen, indem man e auf č zurückzuführen geneigt ist. Ascoli, Corsi di glottologia I. 203, sagt: „Vedemmo di sopra, come č, pure essendo suono unico e momentaneo, pur si risolve in t + s + li, e così ě si risolve

in  $d + \acute{e} + j$ , ora, la stretta complessa, non preceduta da contatto, ci ridurrà a  $s + h (= \acute{s})$ ,  $\acute{e} + j$  ( $\acute{z}$ ), e per semplificazione della stretta stessa, si può finalmente arrivare a semplici  $s$ ,  $\acute{z}$ .<sup>4</sup> Auf romanischem gebiete tritt  $c$ , d. i.  $k$ , vor  $i$ , e usw. in den beiden östlichen sprachen als  $\check{c}$ , in den vier westlichen als sibilant  $c$ , d. i. slav.  $s$ , auf. Es scheint nun, dass man sich aus  $cedere$ , d. i.  $kedere$ , zunächst  $\check{c}edere$ , it.  $cedere$ , und aus diesem  $sedere$ , fz.  $céder$ , entstanden denkt. Wer sich an die übergänge im slav. erinnert, wird eher geneigt sein sowohl  $\check{c}edere$  als  $sedere$  unmittelbar aus  $kedere$  hervorgehen zu lassen und sich den übergang etwa so vorstellen:  $ke$ ,  $kje$ ,  $tze$ ,  $tse$ ,  $\check{c}e$  und  $ke$ ,  $kje$ ,  $tze$ ,  $tse$ ,  $se$ . Vergl. die deutsche aussprache von  $cedere$ . Wie sich jedoch die sache in den romanischen sprachen auch verhalten möge, slav.  $c$  aus  $\check{c}$  hervorgehen zu lassen, geht nicht an. Man beachte hier griech.  $\theta\rho\tilde{\eta}\sigma\sigma\alpha$  aus  $\theta\rho\eta\rho\acute{\iota}\alpha$ ,  $\theta\rho\eta\rho\acute{\iota}\alpha$ ,  $\theta\rho\eta\rho\acute{\iota}\alpha$ ,  $\theta\rho\eta\rho\sigma\sigma\alpha$  und  $\epsilon\lambda\acute{\alpha}\sigma\sigma\omega\iota$  aus  $\epsilon\lambda\chi\lambda\omega\iota$ ,  $\epsilon\lambda\chi\tau\omega\iota$ ,  $\epsilon\lambda\chi\tau\omega\iota$ ,  $\epsilon\lambda\alpha\tau\sigma\omega\iota$ . Curtius 654.

Ich halte daran fest, dass in einer früheren periode die  $\check{c}$ -, in einer späteren hingegen die  $c$ -consonanten an die stelle der  $k$ -consonanten traten. Wenn gesagt wird, dass in der stambildung vor bestimmten vocalen die  $\check{c}$ -, in der wortbildung hingegen die  $c$ -consonanten eintreten, so ist dies allerdings richtig, denn neben  $otro\check{c}i\check{s}t\check{s}$  besteht  $otroci$ , allein die antwort ist wenig befriedigend, da man fragen muss, wie es denn komme, dass vor denselben vocalen  $k$  in der stambildung  $\check{c}$ , in der wortbildung hingegen in  $c$  verwandelt wird. Wenn andere meinen,  $c$  sei aus  $\check{c}$  hervorgegangen, und dabei voraussetzen, ehemals habe der pl. nom.  $otrok\check{c}$   $otro\check{c}i$  gelautet, woraus  $otroci$  entstanden sei, so bedarf diese ansicht wohl keiner widerlegung, da es unbegreiflich wäre, warum sich ein teil der  $\check{c}$  erhalten hätte, der andere dem  $c$  geziehen wäre. Die erklärung scheint in der annahme zu liegen, neben  $otro\check{c}i\check{s}t\check{s}$  habe der pl. n.  $otrok\acute{e}$ , der imp. in der 2. 3. sg.  $pk\acute{e}$  usw. bestanden, woraus sich später  $otroc\acute{e}$  (lit.  $-kai$ ),  $pk\acute{e}$  und daraus  $otroci$ ,  $pk\acute{e}$  entwickelt haben. Nach dieser hypothese wären in verschiedenen perioden verschiedene richtungen in der entwicklung der  $k$ -laute herrschend gewesen: auf die  $\check{c}$ -periode wäre die  $c$ -periode gefolgt. In die letztere periode fallen bildungen wie  $k\check{c}p\acute{e}\check{z}$ ,  $p\acute{e}\check{c}p\acute{e}\check{z}$ ,  $user\acute{e}\check{z}$  neben  $k\check{c}p\acute{e}\check{g}$ ,  $p\acute{e}\check{c}p\acute{e}\check{g}$ ,  $user\acute{e}\check{g}$  aus  $kuning$ ,  $pheming$ ,  $*ausahrigga$ - usw. Für diese ansicht spricht der umstand, dass die verwandlung in die  $c$ -laute nicht so consequent durchgeführt ist als die in die  $\check{c}$ -laute, daher r. sg. loc.  $bok\acute{e}$  usw.: wer hier die analogie der anderen casus von  $bok\check{c}$  für bestimmend hält, wolle an die imp.  $peki$ ,  $pekite$  usw. nicht vergessen.

Bei der betrachtung des alters der k-consonanten und jener, die damit zusammenhangen, wird vor allem h behandelt; dann das daraus entstandene s und die beiden damit nicht unmittelbar zusammenhangenden z; das auf slavischem boden entstandene dz, z und das vorslavische z; ž; g; c; ě: dieser teil des buches schliesst mit der betrachtung von k. g. h. Das h von jahati, zĕhati usw. entspricht dem desiderativen s des aind. lās, dīps, īps aus han, dabh, āp usw.

18. Während slav. k, g auf ursprüngliches k, g zurückgehen, beruht slav. h auf ursprünglichem s: ahati odorari hängt mit aslov. on in vonja odor, aind. an, aniti, got. an, durch \*an-s zusammen. блѣха pulex: lit. blusa. dĕhnaŕi spirare beruht auf dus aus aind. dhū: vergl. lit. lett. dus. grahъ fuba, aus urslav. gorhъ, lit. garšva L. Geitler, *Phonologie* 117. hlĕpati in ishlĕpati scaturire. vĕshlĕpati neben vĕslĕpati ist wohl identisch mit slĕpati: aind. v. sarp, sarpati. hobotъ cauda hängt mit ošibъ und griech. σῶβη zusammen. Curtius 383: v. sab. hoditi ambulare: v. aind. sad. hrabrъ puginator: vergl. die unbelegte aind. v. sarbh, sarbhati ferire. hraniti custodire, nsl. nutrire: vergl. aind. \*sar, abaktr. haretā genūit. hyra debilitas: man vergleicht lit. svarus taumelnd, schwer: mit hyra hängt v. chvoryj zusammen. as. jehĕha abnus: ahd. elira und erila. nhd. eller, erle. holl. else. lit. alksnis, elksnis für alsnis, elsnis. pr. alskande. juha insculum: pr. juse, aind. jūsa m. n. jahati vehi beruht auf \*jās, aind. jā. kašĕbъ tussis: aind. kās, kāsātē, lit. kosu, kosti: ursl. kah. kĕhnaŕi, kyhati sternutare: vergl. aind. kṣu, kṣānti. lĕha area: lit. lāsĕ, ahd. leisa, lit. lira. lihъ malus: lett. lĕss mager. lit. liesas p. chudy; listu chudnĕ Szyrwid 27. 101. mahati vibrare: v. ma in maŕaŕi, daher ma-s. mĕhъ pellis: lit. maišas, lett. maiss, aind. mēša icidder, fell. muha musca: lit. musĕ. mĕhъ muscus: lit. musai pl. ahd. mos. lat. muscus: klr. mšed flechte ist wohl mšadъ. orĕhъ mĕx: lit. rĕšutas, lett. rekst, pr. buca-reises. pazuha simus, d. i. paz-uha: lett. pazusĕ, pad-usĕ: mit uha vergl. aind. āsu (amsa), griech. ὠπεζ, lat. umerns, armen. ūs. pĕh: pĕšĕ. p. piechota pedites aus ped-s. pĕhnaŕi calcitrare. pĕšeno: aind. piš, pīmašĕti, lat. pis in pīnsere. pĕstĕ. pryhati in pryhanije fremitus: vergl. aind. pruth, prōthati pusten: prūt-s. pyhati frendere. puhati flare setzt \*pus aus aind. pu, punāti flare vorans. lett. pusis windstoss. lit. put, pusti. ruh- in rušiti solvere, p. ruch bewegung: lit. rušus tätig. slyh in sluhō auris, slyšati audire ist slus, aind. śru, śruōti. lit. klausiti. pr. klausiton. lett. klausit neben sluddināt hören machen. ahd. hlosĕn audire. smĕhъ risus beruht auf smi-s: aind. smi, smajātē, lett. smeiju, smĕt. smĕh-ъ: andere ziehen

smê-hr̄ cor. sr̄bha nurus. nsl. sncha: ahd. snwā. aind. snušā. spēhr̄ studium, celeritas: spē-s: lett. spēks kraft ist entlehnt. soha fustis. o-sošiti abscindere, rasohr̄, č. sochor, vergleicht man mit aind. śas, śasati metzgen. sr̄hr̄tkr̄ asper aus einer w. sars: vergl. sr̄st̄ pili. styh: č. ostýchati se sich scheuen: styd-s. suhr̄ siccus, sr̄hnati siccari: lit. sausas, aind. śuš, śušjati für suš. tuh: potuchnati quiescere. tušiti extinguere: pr. tusnans acc. stille. aind. tuš, tušjati. tihr̄ gehört wohl nicht hierher: tjuh würde etwa štilh ergeben. ušes, sq. nom. uho, auris: lit. ausis, got. ausan-. vethr̄ vetus: lit. vetušas. vêh: nsl. vêter vêha: vê-s. vih: klr. vyvychnuty. uvyehaty ša neben zvyvaty ša verch. 72. vlahr̄: griech. Βλάσιος, dagegen blažb: lat. Blasius. vr̄bh̄ trituro: griech. ἀπὸ-ἴερσε. vr̄hr̄ vertex, lit. viršus, aind. varšman höhe: dass dem h in vr̄hr̄ das š des lit. viršus zu grunde liege, halte ich für falsch. zêh: nsl. zêhati hiare: vergl. smêhr̄. aserb. neroprh̄: griech. μέροψ. aslov. časr̄. s. stas statura.

Im aslov. entsprechen hađogr̄ peritus. hlêbr̄ panis. hlêvina domus. hlêmr̄ galea. huzr̄ domus den got. wörtern handuga-. hlaiβα-. hlīja- oder hlījan-. hilmā-, ahd. hēlm. hūsa-. Es ist daher slav. h, d. i. γ, aus deutschem h hervorgegangen.

Das ältere s wechselt nicht selten mit dem jüngeren h: es liegt hierin ein beweis, dass die lautgesetze keine naturgesetze sind. česati, čehati nsl. bei Linde: osmorgac̄. čymsaty, čymchaty klr. ruffen verch. 80. čr̄nsa nsl. prunus padus. r. čeremcha usw.: zwischen m und s, h ist ein vocal ausgefallen. dr̄selr̄ für dr̄selr̄ neben dr̄hlr̄ tristis, dr̄chnovenije aslov.: w. dr̄s. kolysaty und kolyehaty klr. agitare. -mêsr̄ aslov. und pomicha klr. impedimentum. morochr̄ r. feiner regen und morosity nieseln: das wort ist wahrscheinlich mit mrakr̄ verwandt. -noeh: wodonoeh p. dial. für nosiwoda. pojasa: opojasať und opojachať klr. bibl. I. poros klr. loderasche. porosnut' klr. für rosporošyty und porochno wurmfrass. prosyaty und prochaty klr. bibl. I: aind. pras̄. res: ures, resiti und ureha kr. ornatus. slêpati neben vr̄shlepati für -hlêpati svrl. ishlypati scaturire men-mih. 341. slyzhavyca, solzenyca, solhanka klr. glatteis und chlyzauka, cholzanyca verch. 65. posmisati und posmihati aslov. sztursac̄ und szturehač p. trjasti und trjachnut' r. tьstь aslov.: test und tchán, tchyně č. vl̄sr̄nati balbutire neben vl̄hr̄vr̄ magus aslov. vołos und volochatyj klr.: volochata škôra rauchleder. žasr̄: užasr̄, užahr̄ aslov. und žach klr. nežachlyvyj bibl. I. huhota sup. 221. 11. mag ein schreibfehler sein. Hierher gehört der pl. loc. auf hr̄, wofür ausnahmsweise sr̄: rabêhr̄. ramêhr̄. rybahr̄. têhr̄ neben č. dolás, lužás,

polás 3. seite 16; der pl. gen. der pronominalen declination: têhъ. sihъ: im pl. gen. und loc. nastъ. vasъ ist s bewahrt: ich teile na-sъ, va-sъ auf grund von dolâ-s usw. Anders Leskien, Die declination usw. 148. Im aor. haben die vocalisch auslautenden themen nur h: bihъ. byhъ, während die themen auf consonanten neben älterem s jüngeres h bieten: vêsъ und vêhъ aus ved-sъ und ved-hъ 3. seite 77. 78. Die formen biste. byste usw. beruhen auf bisъ. bysъ, dem ht würde št ergeben. Wir haben demnach den aor. byhъ. by aus bys-s, bys-t. byhovê, bysta, byste. byhomъ, byste, byše und das impf. bêahъ, bêaše. bêahovê, bêasta, bêaste neben bêašeta, bêašete. bêahomъ, bêaste neben bêašete, bêaha. byšstvo substantia setzt ein nomen byh- voraus.

Regelmässig geht zwischen vocalen stehendes s in h über: блъha. Dass sich auch hier s manchmal erhält, ergeben einige der angeführten formen. žasъ lässt sich durch die w. gand-s, gend-s erklären. brašno beruht auf bors-, woraus brah-, boroch-, broch-, vlasъ auf volsъ, woraus vlasъ, volosъ, wlos. Auf dъhnati, sъhnati usw. haben vielleicht auf hъ auslautende formen wie duhъ, suhъ usw. eingewirkt. Anlautendes s kann vor vocalen in h übergehen: hodъ; hrana aus horna hängt wahrscheinlich mit der w. sar zusammen. sr geht in hr über in hromъ, aind. srîma. In prochaty beruht h auf ś, das sonst s wird: aind. praś. hohotati cachimare kann man mit aind. kakh, kakhati vergleichen.

Einige h sind bisher nicht erklärt: бъhъ und daraus бѣшь f. čehlъ velamen: vergl. česati. gluhъ surdus. grohotъ sonitus. r. grochatъ ridere: vergl. glasъ aus golsъ. ohajati sę: ochaj śa sego izv. 578: vergl. ošajati sę, otšajati sę. hohlovati bullire. hotêti, hъtêti velle: man vergleicht lit. ketêti. pr. quoitê. p. chowac. hramъ domus. khr. chrustačka cartilago. hubavъ pulcher: matz. 6. vergleicht aind. śubha schmuck, hübsch. hudъ pavus, tenuis: lit. kudas ist entlehnt. hyra: s. hira serum lactis ist wohl mit s. surutka verwandt und daher mit aslor. syrъ. kohati amare und raskošъ voluptas stellt man mit lit. kekšê hure zusammen. lihva usura: vergl. got. leihvan: pr. likt verleihen ist wohl entlehnt. lihъ redundans: lett. lîks überzählig ist entlehnt. rah: nsl. rahel locker erinnert an aind. arš, aršati fließen, gleiten: vergl. r. rochljadъ für vjalyj, slabyj čelovêkъ aus rohlъ 2. seite 209. rêšiti solvere: vergl. lett. risu, rist das ‚binden‘ und ‚aufstremen‘ ‚schlitzen‘ bedeuten soll Ullmann 226. tibъ tranquillus: lit. tikas ist entlehnt. Ebenso dunkel ist eine grössere anzahl anderer h enthaltenden worte.

Aus dem oben gesagten ergibt sich, dass h jünger ist als k, g, dass es erst auf slavischem boden entstanden ist.

19. Bei der frage nach dem alter des s sind drei verschiedene s auseinander zu halten.

I. Es gibt vor allem ein s, das aus dem h hervorgegangen ist: mēsi pl. nom. von mēhъ. Das auf diese art entstandene s ist jünger als das ihm zu grunde liegende urslavische h. Wenn dem entgegen behauptet wird, mēsi habe das ursprüngliche s bewahrt, das s desselben sei nicht aus h hervorgegangen, so hat man vergessen, dass unter dieser voraussetzung der sg. voc. mēše unerklärbar wäre, der notwendig mēhe voraussetzt: dasselbe gilt von mēšъ; slyšati ist nur aus slyh, nicht aus slys begreiflich usw. Wenn man dies deswegen unbegreiflich finden sollte, dass in der sprache nicht wurzeln und themen, sondern fertige worte, daher die nomina in bestimmten casus überliefert werden, wenn man sich demnach vorstellt, aus ursprünglichem mēsas sei mēhъ, aus mēsat - mēha usw. entstanden, so kann diese im allgemeinen richtige vorstellung in diesem falle nicht richtig sein, es muss vielmehr angenommen werden, es sei auf slavischem boden die form mēhъ massgebend geworden und zwar entweder als sg. nom. oder dadurch, dass die form mit h in den meisten, in zwölf unter den sechzehn verschiedenen, casusformen auftritt; dem sg. nom. scheint auch in der natürlichen, durch keine reflexion beeinflussten rede eine hervorragende stellung zuzukommen. Mit dem aorist steht es merklich anders: da erhält sich das ursprüngliche s dort, wo es durch einen nachfolgenden consonanten, t, geschützt ist, daher vēsta, vēste von vēs neben vēš von demselben vēs und vēš von vēh, wobei jedoch oserb. plečeštaj, plečešće und nserb. plešeštej, plešešćo beachtung verdient: hier hat die aus dem der bildung nach verwandten imperfect ersichtliche praeponderanz der h- vor den s-formen ein anderes resultat herbeigeführt.

II. Das zweite s verdankt seinen ursprung einem älteren k. In den indoeuropäischen sprachen unterscheidet man nämlich ein zweifaches k, von denen das eine durch k, das andere durch k<sup>1</sup> bezeichnet werden kann: das erstere k bleibt, natürlich abgesehen von den auf slavischem gebiete und sonst sich vollziehenden späteren wandlungen, in allen sprachen k: aind. katara. abaktr. katāra. (armen. okn oculus). griech. κότερος (πότερος). lat. cuter in ne-cuter. got. hvathara. lit. katras. aslov. kotoryj in kotoryj. Das zweite k, k<sup>1</sup>, hingegen ist im aind. abaktr. armen. lit. slav. wandlungen unterworfen: aind. ś. abaktr. s. armen. s. lit. š. slav. s: alt. dukan. griech. θέξ. lat.

decem. air. *deich* aus *dec-n.* *cambr. dec.* got. *taihun*, dagegen *aind. dašan.* *abaktr. dasan.* *armen. tasn.* lit. *dešintis.* slav. *desęty.* Dieses aus *k<sup>1</sup>* entstandene slav. *s* begegnet uns in folgenden themen, von denen einige nur lit. (*š*) und slav. (*s*) nachgewiesen werden können. *desęty* decem: *aind. dašan* usw. *desiti* invenire: *aind. dās, dāsati* gewähren: die zusammengehörigkeit ist nicht einleuchtend, die vocale nicht zu einander stimmend. *desna* gingiva: vergl. *klr. jasna*, pl. *jasły.* *aind. daś, daśati* mordere. *armen. ar-tas-ukē* ձշչո Derwischjan I. 21. griech. *ἔζηω*: doch auch lit. *daknūti* beissen Geißler, Lit. stud. 80: p. *dziąsla* pl. os. *džasno.* ns. *žėsno* beruhen auf einer w. *deš*, *aind. dās.* *desny* dexter: *aind. dakšina.* lit. *dešinė*, dagegen got. *taihwa-*: ausfall eines *k* vor *s* ist im slav. möglich. *kosa* coma: vergl. *aind. kēša.* *armen. gēs.* *krēsati*: č. *krsati* deficere, tabescere. p. *karšlak* verkümmertes baum: lit. *karšti, karšu* alt werden. *aind. karś, karśjati* abmagern. *lososy* russ.: lit. *lašis, lašišas*, bei Kurschat nur *lašiša.* *mēsiti* miscere: *aind. miś* in *miśra* mixtus. *mikš, mimikšati* miscere. lit. *mišti, maišiti.* *mlsati*: č. *mlsati* lecken, naschen: vergl. *aind. marś, mrsati* berühren. *nesti* ferre: *aind. naś, naśati* erreichen. lit. *nešti*, dagegen griech. *νεζ:* ἐ-νεζ-εζν. *osmy* octo: *aind. aštan.* *abaktr. astan.* lit. *aštūni*, dagegen griech. *ἔζω.* *ostr* acutus: *aind. aś, aśnoti* durchdringen. lit. *aštras, aštrus* neben *akuota* p. *ościsty* Szyrwid 94. griech. *ἄζος:* ἄζ-ωζ-ζ. lat. *acies.* *osla* eos. *osy* achse: lit. *ašis, ešis.* *ostny*: lit. *akstinas.* *osęty* genus spinuae. lit. *aśaka* grüte neben *akotas* hachel an den gerstenähren: *ahd. ahsa.* griech. *ἄζω* usw. wird vielleicht von *ostr* zu tremen sein. *pasti* pascere, servare: *aind. paś, paśjati* sehen neben *spaś* sehen: vergl. *abaktr. śpaś, śpaśjati* sehen, bewachen. *armen. š:* *pšel, pš-nul* betrachten neben *spasel* abwarten. Vergl. *rys* canis, eig. *custos*: andere denken wohl richtiger bei *rys* an *aind. abaktr. paśu* vich. Slav. *pastyr* (w. *paś*) und lat. *pastor* (w. *pā*, daraus *pasc*: *pasc-tor*) sind wurzelnhaft unverwandt Fick I. 132. 252. *pelesy* *φζός* pullus: *aind. pršni* bunt. lit. *palšas* fahl: griech. *πέζος.* *pēsnyk* sabulum: vergl. *aind. pāšu* neben *pāsu.* *armen. poš* Derwischjan I. 7: lit. *pēška* ist entlehnt. *prase* porcus: lit. *paršas*, dagegen lat. *porcus.* *ahd. farh.* *prosi* petere: *aind. praś, pręhati.* *praśna* frage. *abaktr. pereś, pereška* preis, eig. forderung. lit. *prašti, piršti*, dagegen lat. *precari.* *pręsi* pectus: *aind. parśu* rippe. *pręsty* digitus: *aind. sparś, sprśati* berühren. lit. *pirštas.* *rysati* scribere: *aind. piś, piśati* ausschneiden, bilden, dagegen got. *faiha-* gestalt: *apers. pis* in *nipis* einreiben, schreiben gehört zu *pis, pinsere.* *rys* canis: *aind. paśu.* got.



faihu-. Abweichend lit. pekus. pr. pecku. rysь lynъ: armen. lusan'n Derwischjan I. 50. lit. lušis. Vergl. 2. seite 319. sąkъ surculus: aind. šāku: armen. mit. š: šakil sprössling Derwischjan I. 31. npers. šāch. lit. šaka. sêdъ canus ist sê-dъ: vergl. si in sijati. sêmb persona. sêmjja ἀνδράποδον. russ. sem'ja familia: vergl. aind. ševa, ševa traut. lit. šeimina gesinde. pr. acc. seimīns. lett. saime. saimnēks. Vergl. auch aslov. posivъ in der bedeutung ‚benignus‘ mit got. heiva-fraujan- hausherr. Unverwandt ist lit. kēmas dorf. sêno foenum, eig. gedörret: aind. šja: šjana gedörret. lit. šēnas. sêrъ glaucus. sêra sulfur. nslov. sêr flavus. aslov. sêrъ. s. sijen rubigo: aind. šiva hell-gelb. lit. širmas. pol. szary entsteht aus siary: befremdend ist čech. šerý. sijati splendere: aind. šjā, šjātē brennen. šjēta, šjēna weiss: dagegen got. haisa- fackel. Mit sijati ist sêvanijs splendor verwandt. sikora p. meise. nsl. sikora usw., č. sykora geschrieben, beruht auf einer w. sik, wie das p. zeigt: verschieden davon ist die w. syk: p. syczeć, das mit lit. šaukti zusammenhangen mag. siñb caeruleus: aind. sjēna weiss. sipēti č. zischen: vergl. lit. šaipūti aus-lachen. sirъ orbis: vergl. ševīs witter. sivъ canus: vergl. aind. šjāva braun. armen. seav dunkel. npers. sijāh und aind. šjāna dunkelblau. lit. sēmas blaugrau. lit. šivas canus: sivъ, siñb, sijati sind wurzelhaft verwandt. slama stipula: ein lit. šalmas fehlt: lett. salms: dagegen griech. ζάλαμος. ahd. halam. slana pruina: lit. šalna: vergl. slota. slatina. slatina palus: lit. šaltinis quelle, eig., wie aslov. studen'ьbъ, kalte quelle, wie Kurschat das wort erklärt. slava gloria: lit. šlovė. Vergl. sluti. slēmę trabs: lit. šalma. sloniti lehen. nsl. slonēti intrans.: lit. šlėju, šlėti. lett. slenn, slēt. aind. śri, śrajati. ahd. hlinēn. griech. κλίνειν. Verschieden ist aslov. kloniti. č. cloniti: lit. klonoti s ist klanjati sę. Entlehnt ist auch lett. klanitē s. slota hiems. r. č. slota. p. słota. abaktr. šareta. npers. sard. armen. šurt Derwischjan I. 78. lit. šaltas kalt. Vergl. slana. slatina. sluti vocari: aind. śru, śrūōti audire. abaktr. śru, śrunaoiti. griech. κλύω. lat. cluo. got. hlu (hliuman-). Mit slu hängt slava zusammen. Vergl. sloves-, slyšati. sloves-: aind. śravas. abaktr. śravañh. griech. κλέος. Vergl. sluti. slyšati audire: aind. śruš-ja auditus. abaktr. śrus-ti f. auditus: davon sluhъ auditus. abaktr. śraoša oboedientia. Abweichend lit. klausiti. slъ-zъkъ lubricus: vergl. lit. šlaužu schleiche. soha fustis: vergl. aind. śas, śasati. sokolъ fulco. nsl. sokol usw.: vergl. aind. śakuna: lit. sakalus ist entlehnt. somъ: nsl. s. som. č. p. sum silurus: lit. šamas. lett. sams. somъ ist aslov. nicht nachweisbar. soгъ in vъsoгъ

asper. nsl. osoren severus. aslov. srĕnĭnĕ e pilis factus: vergl. lit. šeras borste. šerti s sich haaren. aind. šalja stachelschwein. sora blase vergleicht man mit lit. švapsėti, švepsėti. sramĕ pudor. r. soromĕ wird mit ahd. harm verglichen: verwandtschaft mit aind. śram, śrāmjati sich abmühen ist nicht zuzugeben. srĕnĕ: nsl. srĕn pruina, russ. serenĕ: vergl. lit. šurma, šalna, šerkšnas. srĕnĕ albus: lit. širmas, širvas apfelgrau: vergl. das vorhergehende wort. srĕdĕce cor, deminut. von \*srĕdo: lit. širdis. armen. sirt, sg. gen. srti: dagegen griech. καρδίη. lat. cord-. got. hairtan-. air. cridhe. Abweichend aind. hrd. abaktr. zareždan. srĕstĕ pili: vergl. lit. šeras borste. aind. šalja stachelschwein. strĕpĕtĕnĕ asper: vergl. sorĕ und lit. šerpeta splitter. Wenn die worte verwandt sind, so steht aslov. strĕp- für srĕp-. suj vacuus: aind. śunja hohl, leer. abaktr. śūna mangel. armen. sin leer: suj soll für svajū stehen, was unwahrscheinlich ist. suka r. canis hindim: aind. ścan, sg. gen. śnas. abaktr. śpan, śni. armen. mit š: šun. lit. šū für šū, švans, sg. gen. šuns. šuva. suka soll für svaka stehen: griech. κών. lat. canis. sunati effundere: lit. šauti, šauju schiessen: aind. śu, śavati gatikarman ist unbelegt. sverĕpĕ ferus aus svĕpĕ: vergl. lit. švopti schaudern. svĕt: svĕnati, svĕtĕti, svitati illucescere: aind. śvit, śvetatĕ splendere. armen. spitak weiss. npers. sipĕd. lit. švit: švisti, švintu. lett. svist neben kritĕt flimmern. Hieher gehört svĕtĕ lux: aind. śvĕta; ferner svĕtiti. svĕšta: aind. śvĕtjā und got. hreita-. svĕtĕ sanctus: vergl. aind. śvātra offer. abaktr. špeñta sanctus. lit. šventas. svraka pica. nsl. sraka nsc.: vergl. lit. šarka. šcarkšn, šcarkšĕti quaken. sĕto aus saĕto centum: aind. śata. abaktr. śata. lit. šintas: griech. ἑξήκον. lat. centum. got. hunda-. sĕ hic: armen. sa. zeitschrift 23. 37. lit. lett. šis, dagegen got. hi-mma, ei-hidrĕ. griech. ἑξῆ. lat. ce, ceciter. svĕčĕti sibilare: lit. švirkti: hiemit hängt vielleicht svraka pica zusammen. syčĕti sibilare: lit. šaukti rufen neben kaukti heulen. tesati caedere: lit. tušiti und aind. takš, takšati, lat. texere, griech. τέζων, hut k vor s eingebüsst. trĕsa, trĕstĕ seta: vergl. lit. trušas rohr arundo. veselĕ hilaris: aind. ušant willig. abaktr. an-ušant widerwillig, dagegen griech. ἑζοντ: ἑζών. visĕti pendere: aind. viš mit ā in der luft schweben. vĕsĕ vicus: aind. veša. viš-pati. abaktr. vaša. viš-paiti. lit. vėš-pats, dagegen griech. ἄϊκος, ὄϊκος. lat. vicus. vĕsĕ omnis: aind. višva. abaktr. višpa. apers. viša: lit. visas weicht ab: entlehnung aus dem slav. ist unwahrscheinlich.

Die verwandtschaft der nun folgenden, manchmahl zusammengestellten worte ist teilweise problematisch; bei den wirklich verwandten

finden sich abweichungen: brysati abstergere: lit. braukti streichen, abstreifen. cѣвъ in cѣвъница lira: lit. šeira. čelo, lett. kjēlis, frons: vergl. aind. śiras. abaktr. śaraih haupt. kamy (kamen-) lapis: aind. aśman. lit. akmen-. krava racca: abaktr. śrva hörnen. kṛmīti nutrire: lit. šerti. rogъ cornu: aind. śrṅga. svekrъ socer: aind. śva-śura aus svaśura. abaktr. qasura. armen. skesur f. lit. šešuras. griech. ἐκρόζ. Vergl. zeitschrift 23. 26.

Das hier behandelte s ist vorlavisch, es ist jedoch der ursprache fremd. Nach Fr. Müller, Die gutturalaute der indogermanischen sprachen, Sitzungsberichte, band 89, besass jedoch schon die indogermanische ursprache zwei reihen von gutturalauten, die er vordere (k<sup>v</sup>) und hintere gutturale (k) nennt. s in worten wie desetъ ist keinesfalls auf slavischem boden erwachsen. Dem entgegen hat man behauptet, das slav. habe in worten dieser art ursprünglich š gehabt und habe es später in s verwandelt. Die berechtigung zu dieser theorie glaubt man im lit. gefunden zu haben, das in den betreffenden worten š bietet. Hiebei wird eine einheitliche lituslavische sprache vorausgesetzt, die für aind. daś in daśan zehn nur deś kannte, eine voraussetzung, die weder bewiesen, noch beweisbar ist. Dass im lett., das den š-laut kennt, die hieher gehörigen worte: desmit decem. mist misceri. nest ferre. astoņi octo. ass acutus. pulss gilvus. prasit interrogare. sēns foenum. sams silurus. sirds cor usw. s für lit. š bieten; dass im preuss. dasselbe stattfindet, darf gegen die ansicht von einem lituslavischen deś angeführt werden. Die spaltung hinsichtlich des ś, die zwischen slavisch und litauisch eintritt, besteht auch anderwärts: die arischen sprachen des heutigen Indiens haben die unterscheidung zwischen s und ś aufgegeben, es wird dasa für daśa gesprochen Beames I. 75. und vom präkrit sagt Lassen, Institutiones 219: ‚Solutus huius sermonis sibilus s est, qui ś et š sanscritica in se continet.‘ Dagegen bietet das sich den arischen sprachen Indiens anreihende zigeunerische für ś regelmässig š: beś sich setzen: aind. viś, upaviś. biś zwanzig: aind. viśati. deś zehn: aind. daśan. kuś beschimpfen: aind. kruś. naś weggehen: aind. naś. ruś böse werden: aind. ruś, ruś. saśtrō schwiegervater: aind. śvaśura aus svaśura. śach kohle: vergl. aind. śākha. śastō gesund: aind. śasta faustus. śastīr eisen: aind. śastra telum. śel hundert: aind. śatu. śelō strick: aind. śulva. šerō kopf: aind. śiras. śil kälte: aind. śita. śing horn: aind. śrṅga. šośōj hase: aind. śaśa. śučō rein: aind. śuča blank. śukār schön: aind. śukla licht, weiss, rein. śukō trocken: aind. śuśkha. śulav fegen: aind. śudh rein werden, upers. šustan reinigen. vaś wegen: vergl.

*aind.* vaš wollen, *armen.* vaščn wegen. *avg.* vas kati desshalb. šun hören: *aind.* šru. šung neben sung riechen: *aind.* šingh in upašihka. šut essig: *aind.* šukla. šuvló angeschwollen: *vergl. aind.* švi schwellen. šūna angeschwollen. trušul kreuz: *aind.* trišula dreizack. Sollen wir nun sagen, dass die heutigen arischen sprachen Indiens ehemals für *aind.* š besaßen, es aber später in s verandelten? Oder dass die vorfahren der Zigeuner s für *aind.* š sprachen und es später durch š ersetzt? Weder das eine noch das andere. Aus altem k<sup>1</sup> hat sich hier s, dort š entwickelt: bei den Slaven jenes, bei den Litauern dieses, bei den den Litauern so nahe verwandten Letten und Preussen s wie bei den Slaven. Es gibt keine lituslavische sprache; es hat auch keine einheitliche sprache gegeben, aus der sich litauisch, preussisch, lettisch entwickelt hätten. *Vergl. A. Hovelacque, La linguistique* 398.

III. Das dritte s ist ursprachliches s: *bošъ pedibus nudis: lit.* basas. gasiti extinguere: *lit.* išgesiti. glasъ rox: *lit.* garsas. kysnați madejieri, fermentari: *aind.* čuš, čušati sieden. męso caro: *aind.* māsa. *armen.* mis. *got.* mimza. samъ ipse: *abaktr.* hāma gleich. sedmъ septem: *aind.* saptan. sōsti considerare. sēdēti sedere: *aind.* sad. sęknați fluere: *lit.* senku, sekti. slępъ caecus: *lit.* slępti celare. *lett.* slępt: *vergl. pr.* auklipts occultus. sočiti indicare: *lit.* sukāti. struja fluentum: *lit.* srovė. *aind.* v. sru. svoj suus: *aind.* sava. synъ filius: *aind.* sānu usw. svasati sugere: *lett.* sukt, sucu. *lat.* sugere: svas glaubt man aus sūk-s erklären zu können.

Das slavische besitzt demnach in der tat dreierlei s: das ursprachliche: sedmъ, das rorslavische, jedoch, wie meist behauptet wird, der ursprache fremde: desęti und das slavische, d. i. auf slavischem boden erwachsene: męsi von męhr.

20. Mit ausnahme von šestъ see: *abaktr.* khšvas. *aind.* šuš. *lit.* šeši (*Ascoli, Studj* 2. 408) ist š durchgängig auf slavischem boden entstanden, entweder, wie gezeigt worden, aus h, oder, wie später dargelegt werden wird, aus s, das sowohl das ursprachliche als das aus k<sup>1</sup> entstandene sein kann.

21. I. Eine entwicklung des g-lautes ist z, d. i. dz, in bestimmten fällen, namentlich der stamm- und der wortbildung; sie findet sich jedoch auch im wurzelhaften teil der worte: a) kladezъ. kъnežъ. pēnežъ. skbležъ. vitęzъ; jęza, polъza, polъzъ, stъza. Daneben finden wir auch obrazi; loza, rīza, slъza; podvizati se, pomizati, osežati, sętežati se, trъzati, raždizati und lobzati. b) božė. brėzė. črtozė. juzė. nedazė. nozė. pirzė πύργος. sluzė. lъžė. družēmъ. mnozi. snėzi. stratizi. oblezi. pomozi. vrъzi. nebrėzēmъ.

вѢРЪЗѢте. c) азъ. języкъ. raziti se. obrѣzanie. отвѣзаетъ. отвѣзе се. vѣziska. zelie. zѣlo. zѣnica. prozѣbnaѣti. zidati. zlakъ. zъlyj, zloba. zmij. uzrѣti. zvѣрь. zvѣcati. zvѣкъ. zvѣzda. zvѣnѣti. *Es sind dies die seitē 251 nachgewiesenen worte mit z, d. i. dz, die den stempel ihrer entstehung aus formen mit g noch an der stirne tragen. Man kann jedoch nicht behaupten, dz sei in allen diesen worten gleich berechtigt: man darf über das vorkommen desselben in jenen formen überrascht sein, die ein altes z darbieten: азъ. języкъ. отвѣзати. vѣziskati. uzrѣti; dasselbe gilt von lobzati. loza. obrazъ. raziti se. obrѣzanie. riza. slъza: in allen diesen formen ist eine verwechslung des z mit z in der schrift vorauszusetzen, da die annahme kaum erlaubt ist, es habe sich bei einigen derselben uraltē dz erhalten. Das in der stamm- und wortbildung aus dem g entstandene dz, z gehört der slavischen periode an. Hieher rechne ich auch manches z in dem wurzelhaften teile der worte wie zѣлъ vehemens, lit. gailas; zvѣzda, lit. žvaizdē stern neben gvaizdika lichtnelke, lett. zvaigzne; zvizdati, lit. žvingu, žvigtī; zvѣnѣti, звонъ: dasselbe gilt von dem etymologisch dunklen зълъ malus: wenn der s. g. Margarethen-psalter zgloba, zglobić, zglobliwy bietet, so glaube ich zg als aus dz entstanden erklären zu dürfen, so dass zgloba für dzloba stünde, da man das wort doch unmöglich von зълъ trennen kann: vergl. rumun. sglobjñ petulans. Das vorkommen von dz ist im poln. bezeugt durch dzwon compana, aslov. звонъ sonus, das mit aslov. zvѣnѣti zusammenhängt usw.*

II. Älter sind diejenigen slav. z, die lit. ž gegenüberstehen, von denen nun zu handeln ist.

Wie sich k in k und k<sup>1</sup> gespalten hat, so sind auch g und g<sup>1</sup> so wie gh und gh<sup>1</sup> zu unterscheiden. g, gh sind wandlungen in c-laute nicht unterworfen, während g<sup>1</sup>, gh<sup>1</sup> im abaktr., armen., lit. und slav. veränderungen unterliegen. g<sup>1</sup>: aind. j. abaktr. z. armen. ts. lit. ž. slav. z. gh<sup>1</sup>: aind. h. abaktr. z. armen. z, d (dz), t (ts). lit. ž. slav. z. Daher agni: aind. agni. lat. igni-s. lit. ugni-s. aslov. огонь.

Slav. z für g<sup>1</sup> und gh<sup>1</sup> findet sich in den hier verzeichneten worten, denen jene beigefügt erscheinen, in welchen slav. z lit. ž gegenübersteht, wenn auch aind. j, h usw. nicht nachgewiesen werden können. Einige von den angeführten formen bleiben problematisch: sie können von den sicheren leicht geschieden werden.

Азъ, jazъ ego. gh<sup>1</sup>. aind. aham. abaktr. azem. apers. adam. armen. es für ez. lit. aš für až. pr. lett. ez: anders griech. ἐγώ. got. ik. azno, jazno corium detractum für азно, jazно. g<sup>1</sup>. aind. ajina. abaktr. izāna. Vergl. aind. aja bock. abaktr. azi. armen.

ait. lit. ožis. griech. ἀήλις. азъ in азъкъ angustus. gh<sup>1</sup>. aind. āhu. āhas. abaktr. āzānh. armen. anduk angustus. \*азъ, aind. āhu, in азъкъ hängt mit vezati für ezati ligare zusammen: griech. ἄζγω. а̀žika consanguineus und а̀glъ angulus dagegen setzen eine w. eg voraus. bezъ sine. gh<sup>1</sup>. aind. bahis draussen. bahja der draussen ist. lett. bez: lit. be wohl aus bež. Vergl. Pott 1. 390. blazina nsl. polster, matratze. gh<sup>1</sup>. aind. barhis matte. abaktr. berezis. armen. bard. blizna cicatrix. gh<sup>1</sup> wird mit ursprachlichem bhligh, lat. fligere, got. bliggvan, lett. blaižit quetschen, schlagen vermittelt: von der gleichen w. bliz stammt blizъ, blizъ prope, blizъкъ propinquus, daher eig. anstossend; blizньсь geminus, testiculus: griech. ἀδελφοί, mnd. broderen. č. ubližiti, ubližovati, ublihovati nahe treten, verletzen und aslov. približiti appropinquare. bližika consanguineus setzen eine w. blig voraus. brēza betula. g<sup>1</sup>. aind. bhūrja. osset. barze. lit. beržas. ahd. birchā. brъzъ citus. gh<sup>1</sup>. b. hat g neben z: brъgo milad. 2. 52. 75. 158. 332. 525. p. bardzo, ehemd barzo, valde. aslov. brъzina beruht auf brъzъ, brъžaj auf brъgъ. Dasselbe findet statt bei aslov. lъz durat., lazi iterat., das b. leg verk. 22. milad. 150. 305. lautet, und s. izlječi, izljegnem neben izljesti. Man vergl. aslov. blaznъ error. nsl. blazen stultus und klr. blahuj usw. nizъ und das auf nigъ beruhende nižaje. brъzъ: aind. barh, brhati stärken. barhaṇā valde; andere denken an aind. bhuraj, das aus bhurj entstanden sein soll. drъzъ audax, eig., wie es scheint, fortis. gh<sup>1</sup>. aind. darh festmachen. abaktr. dereza band. lit. diržas riemen: vergl. drъžati tenere, welches nicht auf drъz, das drъzēti ergeben würde, sondern auf drъg beruht Fick I. 619. 634. II. 581. gryžā mordeo: lit. graužiū, graušti. gružinēti. grъziti\* p. gzić stechen, beißen, toben. lit. gužēti für r. kipěty, kišěty. izъ ex. lit. iš für iz. lett. iz. pr. is. jazva vulnus. lit. iz in suižu abbröckeln. pr. eyswo (aizwo) wunde. lett. aiza spalte im eise. jazъ canalis, eig. wohl ayger. nsl. jêz. b. jaz. klr. jiz. r. dial. ezъ. č. jez. p. jaz: lit. ežē. lett. eža feld, rain. jezero lacus: lit. ežeras. pr. azaran acc. jožъ erinaceus. gh<sup>1</sup>. griech. ἐζυος. ahd. igil. lit. ežis, ažis. lett. ezis: jožъ beruht wahrscheinlich auf jezjъ. izati lingere. gh<sup>1</sup>. aind. rih, rihati. lih, ledhi. armen. lizel, lizanel. lit. lēžti, laižiti. griech. λείγω. got. laigon. lat. lingere. Hierher rechne ich auch jezyкъ lingua. armen. lezu. pr. insuwis (d. i. inzuwis). lit. lēžwis. loza palmes: lit. lažu flintenschaft neben lažda haselstrauch, lett. laqzda, lazda. mōzъnъ junior: lit. mažas klein. mlъza\*: čech. mlza monstrum. lit. milžimas gigas. mlъzā mulgeo. g<sup>1</sup>. Man merke b. moldzeše milad. 361: aind. marj, mrjati. abaktr. marž. armen.

marđel reiben. lit. melžu, mëlžti, apmalžiti, dagegen griech. ἀμείλιον. mëlžeti. gh<sup>1</sup>. nsl. mëlžeti, muzëti stillare: iz brêze mzi aus der birke trüpfelt es: s. mižati V. mîngere ist denomin. lit. mëlžu, mëlšti. lett. mizu, mîst. mîzuls. aind. mih, mēhati mîngere. mihira. mēha. abaktr. mîz. gaomaēza. osset. mēzun mîngere. armen. mēz urina. mîzel mîngere. griech. ἐπιχέω. ἐπιχέη. lat. mîngere zeitschrift 23. 25: lit. migla ist entlehnt. Abweichend aslor. mēzga succus. mîgla nubes usw. nълzā infigo: vergl. lit. nēžt, lett. nēžt jucken. paziti attendere: man vergleicht anord. speki verstand. Das wort ist dunkel. plъzëti repere: vergl. aind. sphurj und slъzъkъ. Das wort ist dunkel. rëzati caedere: lit. rëžti, rëžiu. anord. raka Bezzenberger. rъzati himire. nsl. hrzati: ž ist aus dem praes. eingedrungen: klr. cržaty. r. ržaty. č. ržáti: lit. aržti Geitler. Fomologie 69. slëzēna lien. gh<sup>1</sup>. lit. blužnis, blužnė. aind. plihan. abaktr. špereza. npers. supurz: vergl. armen. řaitarj Dervischjan I. 56. griech. πλάχην. πλάχην. lat. lien aus plēhen. slъza lacrima, eig. quod emittitur, effluit. g<sup>1</sup>. aind. sarj. srjati von sich lassen, ausgiessen und sargas ausfluss, tropfen. abaktr. harez loslassen. Zweifelhaft wegen sarg. slъzъkъ lubricus: vergl. lit. šlaužu, šlaušti schleiche und plъzëti aus splъzëti. vezā veho. gh<sup>1</sup>. aind. vah, vahati. abaktr. vaz. armen. vazel. lit. vežu. griech. ἔχου. lat. veho. got. ga-vag-jan. veznați: nsl. poveznōti modo inverso collocare: vezel lonec: vergl. lit. vožu, vošti mit einem deckel zudecken. vгъzā: povrësti ligare. g<sup>1</sup>. lit. veržiu, veršti. Vergl. aind. varj, vrjakti drängen und abaktr. varez, varezjëti wirken Fick 2. 233. 234. vъzъ žvī: lit. už. zābъ dens. g<sup>1</sup>. aind. jābh, jābhatē, jāmbhatē mit dem maule packen. jāmbha. abaktr. zafra rachen. lit. žambas kante eines balkens. lett. zōbas zahn. Damit hängt zusammen č. zubadlo, lit. žaboti frenare. žaboklis frenum. Dagegen griech. ζύμας. akad. champ. nld. kamm. Vergl. zēba. zelenъ viridis. gh<sup>1</sup>. aind. ghar, gīgharti, ghrjōti glühen, brennen. gharma calidus. hari gelb. hirañja gold. abaktr. zairi. garema. armen. zarik flittergold: w. zer, zbrëti spectare. zorja splendor. zelo olus. zlakъ herba aus zolkъ: ein r. zolokъ usw. ist unmachweisbar. zrakъ visus aus zorkъ. zlato aurum aus zolto. lit. želti vivere. žalias viridis. želmen-. žolė. žiurëti spectare. žerëti splendere. Davon dürfen auf gh zurückweisende formen nicht getrennt werden: žlъčъ neben zlъčъ bilis, žlъtъ flavus aus želčъ, želtъ; ferners nsl. golen unreif (golene hruške). golenee unreife frucht, wofür auch zelen gebraucht wird. gorëti ardere. gorъkъ amarus. grëti calefacere: gr-ê. Schwierig ist die erklärung von žarъ: požarъ neben žer- in žeratykъ, žaratъkъ.

zemlja terra. gh<sup>1</sup>. abaktr. zem f. armen. ʃamak. lit. žemė, griech. γηραιά. lat. humus und abweichend aind. gam, sg. gen. gmas und jam, sg. gen. jmas. zəbā dilacero. g<sup>1</sup>. Vergl. aind. jabh, jambhatē. abaktr. zemb zermalmen. zaf-an, zaf-ra mund, rachen. lit. žebėti. aslov. zobati. lit. zēbti: aslov. zəb (zəbnaṭi) germinare. lit. žembėti mag mit zəbā dilacero zusammenhangen und eigentlich ‚spalten‘ bedeuten Fick 2. 560: auch zəbā frigeo gehört hierher: vergl. zaḅḅ zeitschrift 23. 25. zəṭ gener. g<sup>1</sup>. aind. jan, januti nasci. abaktr. zan. armen. ʃnān. lit. žentas gener neben dem abweichenden gentis cognatus: griech. γένεσις. lat. gigno. zi hervorhebend: οὐβί, οὐβί: aind. hi aus ghi. abaktr. zī. armen. zi. Neben lit. gi, pr. dīgi, deigi besteht lett. dz in nedz neque und aslov. že. aind. ha, gha. zidati condere: lit. žėdu. zima hiems. gh<sup>1</sup>. aind. hīma aus ghaima. abaktr. zīma. armen. ʃmēr. ʃīm Schnee. lit. žėma. griech. χειμών. zīnaṭi hiare. gh<sup>1</sup>. aind. hā, jīhātē. abaktr. zā, zazaṭi auseinandergehen machen. lit. žioti, žioju. griech. χιῶν. lat. hiare. zīva glos: vergl. griech. χιλιώζ. lat. glos. znati noscere. g<sup>1</sup>. aind. jñā, janati. abaktr. zan neben znā. znātar. osset. zond kenntniss. armen. ʃanōth. lit. žinoti. griech. γινω: γινώσκω. lat. [g]nosco. got. kan. zobati edere. g<sup>1</sup>. lit. žebti. žebėti. aind. jabh, jambhatē vergl. zəbā. zovā voco. gh<sup>1</sup>. aind. hu, huvatē. hvā, hvajati. abaktr. zu, zavaiti. zbā, zbajēiti. armen. n-zov-kh fluch. zrēti maturescere. g<sup>1</sup>. aind. jar, jarati morsch, gebrechlich werden. abaktr. zaurva alt. osset. zarond alt. armen. ʃer alt. griech. ζέρων. Hierher gehört auch zrēno granum. arg. zarai kern. lit. žirmis: daneben žrēny. lit. girmos pl. zeitschrift 23. 25. zvēr̄ fera. gh<sup>1</sup>. lit. žvėris. Für gh<sup>1</sup> spricht griech. θήρ neben ζήρ, ηρ in νίρει snigh neben θερερός gharna. zvēr̄, zvēr̄, ursprünglich vielleicht Schlange, kann mit aind. hvāra m. Schlange zusammengestellt werden. zveḡa cano. zvizḡ sibilus. r. zvjaga blatero. lit. žvengti himire: hiemit ist aslov. zvbūėti sonare, zvop̄ campana, p. dzwono; aslov. zveknaṭi, b. dzvekn̄ zu verbinden. Vergl. got. qvainōn weinen. zīl̄ malus, eig. wohl schwach: nsl. slab schwach und schlecht: vergl. aind. jar in verfall kommen, nebenform von jar, jarati. Vergl. Seite 267.

brēzḡ diluculum ist zu vergleichen mit aind. bhrāj. abaktr. barāz: vergl. mēzga Seite 269. unter mēzēti. Abweichungen: gas̄ anser. osset. n̄pers. ghāz. armen. say aus gas. aind. hāsa. lit. žąsis neben žansis, žousis. s. pizma inimicitia ist ungrisch. πείρα und mit lit. pīkti zürnen unverwandt.

z findet sich in den aus dem deutschen entlehnten Worten für s: gomiznaṭi, gemiznaṭi salvari: got. ganisan genesen, gerettet werden.



lyzi. domus: got. *husa-*. miza nsl. *tisch: dagegen aslov. miza πίψζ*  
*patina: got. mēsa- πίψζ, τρπίεζα aus lat. mensa: vergl. aslov. bljudo*  
*patina mit got. biuda- tisch.*

z tritt, wie es scheint, an die stelle eines ursprünglichen zd:  
 groza horror. groziti minari: lit. *gruzda minae. gruzditi minari.*  
 gręznati immergi. gręza coenum. grąziti immergere: lit. *grįmsti,*  
*grįmstu, grįmzdau immergi. grąmzditi immergere.* z und ž lieben es  
 sich der sie begleitenden consonanten zu entledigen, daher bozi für  
 bodzi. božij für bodžij.

Dunkel ist slēzъ malva, nsl. slēz, sklēz, p. ślaz, lit. *žlugies*  
*bei Szyrcid 341.*

22. Zu den aus g entstandenen lauten gehört auch ž, das, wie z in  
 bestimmten füllen, wahrscheinlich erst auf slavischem boden sich ent-  
 wickelt hat: žaba rana: pr. *gabawo kröte. žalъ dolor. žasnați*  
*stupefieri: eine hypothese seite 60. že vero: lit. gi. aind. gha, ha:*  
*vergl. zi. žegъzulja in žegъzulinъ cuculi. č. žežhule: lit. gegužė.*  
*lett. dzeguze. želėti cupere, lugere: aind. har, harjati desiderare.*  
*žely testudo: griech. ζῆλυς žena femina: pr. ganna, genno. got. qinōn-*  
*armen. kin, pl. gen. kamanŭ. abaktr. ghena, ğeni. aind. guā, ğuni. že-*  
*равъ grus aus žравъ, žrėvъ: lit. gervė. žica, d. i. ži-ca aus \*ža oder*  
*\*žija nervus. b. žicъ. s. žica filum: aind. ğjā. abaktr. ğja bogen-*  
*selme. lit. ğija faden: hieher gehört auch žila vena, eig. selme: lit. ğisla*  
*von gleicher bedeutung. živъ vivus: lit. ğivas. aind. ğīv. ğiva. armen.*  
*keal vivere. apakinel reviviscere. žlėda compenso aus želdā. žlėdėti*  
*desiderare: aind. gardh, grdhjati. žrā voro. žrėlo, grbulo aus žera, žerlo,*  
*gerlo. lit. geriu. armen. -ker in compositis. abaktr. -gara in com-*  
*positis. gavañh kehle. aind. gar, ğrati. žrā sacrifico aus žera, eig.*  
*wohl laudo: lit. ğiriu. aind. ğar, ğrāti. žrņny pistrinum aus ğerņy.*  
*lit. ğirna. got. ğairna-. lett. dzirna. aind. ğar morsch werden. žьdati,*  
*žadati neben židati desiderare: lit. ğeida. lett. ğaidu. Vergl. žėdėti.*  
*žьма, žėti comprimo. žьња, žėti demeto: lit. ğenėti bäume beschnei-*  
*den, hauen. žьва, žavaja neben živaja mundo. p. žuč, žwać: ahd.*  
*chiuwan. stežerъ cardo: lit. stagaras stengel. aźъ anguis: lit. angis.*  
*lett. ōdze. aind. ahi. abaktr. aži. armen. iž neben ōđ. griech. ἔχις.*  
*ahd. unc: aźjъ. Hieher gehört auch der name des schlangenteibigen aals:*  
*aslov. aĝorъ in aĝorištъ. lit. unĝuris. griech. ἔγγυς. lat. anguilla.*

ž ist in einigen entlehnten worten aus j entstanden: židинъ,  
 židovinъ iudaeus. nsl. židov. s. žudio, sg. gen. žudjela. žukъ  
 iuncus glag. župa glag. županъ vestis genus: mlat. jupa. kr. žežin  
 ist lit. ieiunium. ž scheint unmittelbar aus dj, dž hervorgegangen.

Deutschem *s* (tönend) entspricht *ž* in folgenden worten: *papežь* *papa*: *ahd. bābes. župelъ sulfur*: *ahd. sueful. Man merke ž* in *križь* *crux* aus \**krjužь*: *ahd. chriuze, krūzi* aus *lat. crux, cruce*. *Vergl. kaležь calix, calicem, das ahd. kelih* lautet: *kr. kalež.*

Ursprachliches *g* hat sich erhalten in: *агль carbō*: *aind. āgāra. lit. anglis. богъ deus*: *aind. bhaga glück, herr. gadati coniectura assequi. p. gadać loqui*: *aind. gad loqui. lett. gādāt curare*: *abweichend lit. žadėti sagen. Man beachte die teilweise auseinander gehenden bedeutungen und a für a. gasnați extinguī*: *aind. gas, gasatē fessum esse. abaktr. zah abwenden. Auch lit. bevirht das ältere g: gestu, gesti, woraus lett. dzestu, dzist. glagolъ verbum, d. i. gla-golъ*: *aind. gar, grūti rufen. gora mons*: *aind. giri. abaktr. gairi. lit. girė wald*: *vergl. b. gorъ. s. gora wald und sp. monte berg und gehölz; im zürchersen 's pirg berg und wald. govędo bos*: *aind. gō. abaktr. gāo. n̄pers. gāv. armen. kor. говъно stercus*: *aind. gūtha. abaktr. gūtha. n̄pers. gūh. armen. ku. kurd. gū. griva iuba. grivъna collare*: *aind. grivā cervix. abaktr. griva. grъlo guttur aus gerlo*: *aind. gar, girati. igo iugum aus jъgo*: *aind. juga neben juǰ, junakti. abaktr. juokhta. armen. zojg paar. lit. jungas. jungti, junkti. pagъ nudus*: *aind. nagna. lit. nojas. oгнь ignis*: *aind. agni. lit. ugnis. pęgъ varius*: *aind. piūǰ, piūktē usw. g ist im slav. wie im lit. zugleich der nachfolger des ursprachlichen gh: degotъ r. teer*: *aind. dah, dahati. abaktr. daz, dažaiti. lit. degu, degti uri. degutas birkenteer. p. dzięgieć. dęgъ longus*: *aind. dęgha. abaktr. daręgha. lit. ilgas wohl für dilygas. gladъ fames*: *aind. gardh, gardhјati. got. grędu. lęgъkъ levis*: *aind. raghu remmend. laghu leicht. abaktr. reūǰ hurtig sein. armen. eray rasch. lit. lengrus, lengras. migla nebula*: *aind. męgha. abaktr. maęgha. osset. miegha. armen. męg. lit. migla, das jedoch entlehnt ist seitē 269. snęgъ nix*: *aind. snih, snehati feucht werden. abaktr. sniž, snaęzhaiti. lit. snigti, sniga. snęgas. stignați venire*: *aind. stigh, stighnoti. griech. στεινω: stęza semita ist auf slav. boden entstanden usw.*

23. Wie *dz, z* aus dem *g*-laute, so ist *c* aus dem *k* hervorgegangen. Dies tritt ein in der wort- und stammbildung, seltener in wurzelhaften teile der worte. a) *raci* von *rakъ. sęci* von *sęk. racę, racęhъ* von *rakъ. tacęmъ, tacęma* usw. von *takъ. sęcęte* von *sęk. b) boгъь pugator. slъвъь sol. bohъnica mulier aegrota. sęcati* neben *sękati* von *sęk. c) eđditi colare. eęvъ* in *eęvъnica lęra. eęglъ solus. eęlъ integer. eęna pretium. eępiti findere. eęsta platea. eęstiti purgare. eęsta praep. gratia. nięь πρηγής pronus überrascht: aus der *w. nik würde**

ničь zu erwarten sein: mit sicь aus sikjь ist ničь nicht zu vergleichen.

24. Der jüngere ursprung des c im aslov. cvilēti *plangere*. cvēliti *affligere*, eig. *facere ut quis plangat*, und cvlta floreo erhellt aus dem in anderen slav. sprachen erhaltenen k: č. kviliti *lamentari* aus und neben kvicliti, eigentlich *lamentari facere*. p. kwilić. roskwilać. kwilić: nie godziło się im ledwie dumy kwilić. *Vergl. klr. zakvylyt bibl. I. kvilyty wimmern und čviłyty schlagen verch. 77. r. razkvelitь tichonr. 1. 264. Dalb. und os. cvila, cvēla cruciatus: man vergleicht ahd. quelan; andere denken an lit. kauliti und aqs. hvelan. č. ktvu aus kvtu, kvisti. p. kwę: zakwcie, aslov. zacvřtetь, kvišć. os. ktu florent für kvtu, aslov. cvřtatь. ns. kvitu, kvišć; wr. gilt cvišć und kvišć: lit. kvėtka ist entlehnt. Dasselbe tritt ein bei nsl. cvičati. s. skvičati *stulli* und č. kvičeti. p. kwiczeć, kwiknać *gammire. klr. kvyčaty und skovyčaty. r. kvičatь. lett. kvėkt; nsl. cvřcati sonum edere und s. skvrčati, kvřcati. p. skwierzeć. Dagegen bietet aslov. skver: raskvrēti liquefacere, für nsl. cvřeti. p. skwar schmelzende hitze.**

25. Wie ferner ž aus g, so ist č aus ursprachlichem k entstanden. česati *radere, pectere: aind. kas; vikas findere. četyrije quatuor: aind. čatvar-. abaktr. čathvar. lit. keturi. črъvь vermīs aus čerъvь: aind. krmī aus ka,rmi. lit. kirminis. lett. cirmis. čь in čьto quid: aind. ki-m. ki-s. abaktr. či-š. či-ř. čьta numero: aind. čit bemerken usw.*

26. Ursprüngliches k hat sich erhalten in kрътъ talpa: aind. kart, krntati *schneiden. kръvь sanguis: aind. krū in krū-ra blutig. lit. kraujes. krucinas. kupa acervus: abaktr. kaofa berg, buckel. lit. kaupas. kь in kьto quis: aind. ka. lit. kas. kьkь coma: abaktr. kača. lk, lk in otlékь reliquiae: aind. rič, riřakti. lūk in luna luna aus lukna, luča radius: aind. ruč, rōčatē. peką coquo: aind. pač, pačati. abaktr. pač, pačaiti. teką fluo: aind. tač curvere. lit. teku. vlkь lupus: aind. vrka. abaktr. vehrka. lit. vilkas. vyknaři *assuefieri, discere aus vknři: aind. uč, učjati gefallen finden. učita gewohnt. lit. junkti: ukis aus ukjas wohnhaus vergl. mit aind. oka haus, wolmsitz und serb. zavičaj ort, an den man sich gewohnt hat, heimat, aslov. \*za-vyč-a-j. lett. jūkt. got. ūh: biūhts gewohnt. -kь suff. lъгь-kь levis: aind. -ka: dhārm-i-ka gerecht usw.**

27. Griechisch γ geht nicht selten in k über: izь kersonē neben kь hersonu *lam. 1. 24. krizьma triod.-mih. neben hrizьma. kрѣstijanь slōpě. kristijaninь lam. 1. 149. neben hristijaninь šiš. hristijanica lam. 1. 30.*

28. Ausser č, ž, š und c, z, s gibt es im aslov. noch eine ver- wandlung von k, g, h. Wenn nämlich diese laute in fremden worten vor i, e, ѣ, е stehen, so gehen sie häufig weder in č, ž, š noch in c, z, s über, es rückt bloss ihre articulationsstelle nach vorne an den harten gaumen, wodurch k und g in tj, gj übergehen, während h jenen laut erhält, den Brücke 64. mit  $\chi^1$  bezeichnet. Der gleichen modification unterliegen k und g im serbischen in worten wie ćeremida, ćesar, ćiril  $\kappa\epsilon\rho\alpha\mu\acute{\iota}\varsigma$ ,  $\kappa\acute{\iota}\tau\sigma\alpha\rho$ ,  $\kappa\acute{\upsilon}\rho\iota\lambda\lambda\omicron\varsigma$  und gjeorggije, gjuragj, magjistrat  $\gamma\epsilon\omega\rho\gamma\iota\omicron\varsigma$ , magistratus usw. Dass das dem ĝ entsprechende glagoliti- sche zeichen den laut des magy. gy, serb. ѣ, gehabt habe, ist auch P. J. Šafařík's ansicht: Über den ursprung und die heimat des glagolitismus 23, der das magy. evangeliom, angyal und gyenna für eine erbschaft nach den aus diesen gebieten gewichenen Slovenen erklärt. Dass sich in лѣѣгиты aus i ein j entwickelt habe und dass dieses j graphisch durch g ausgedrückt sei, ist unwahrscheinlich, eben so un- wahrscheinlich, dass dem ĝ in den seite 188 behandelten füllen die rolle des den hiatus aufhebenden j zugefallen sei. Für serb. ć und gj wendet das kyrillische alphabet die zeichen h und ѣ an. Die hier in frage kommenden laute werden auf verschiedene art bezeichnet: in den ältesten glagolitischen quellen findet man k̄, ĝ, das durch das glagolitische zeichen bei Kopitar nr. 12 ausgedrückt wird, h̄. In den späteren denkmählern hat dasselbe zeichen die geltung des j. In den ältesten kyrillischen quellen wird k̄, ĝ, h̄ angewandt; spätere kyrillische denkmähler bieten das aus dem erwähnten glagolitischen zeichen ent- standene h̄ für k̄ und für ĝ neben k, g vor praejotierten vocalen: kje und gje, kju und gju. Ich gebrauche durchaus die zeichen k̄, ĝ, h̄: Zogr. k̄: gazofilakiovi. gazofilakija. gazofulakija. Кенѣтуріона. Kesara. Kesarê. Kesarevѣ. Kesarevaê. Kesarevi. Kesarije  $\kappa\alpha\iota\sigma\alpha\rho\epsilon\acute{\iota}\alpha\varsigma$ . eliêkimovѣ  $\epsilon\lambda\iota\alpha\kappa\epsilon\acute{\iota}\mu$ . kinsѣ. Kitovê  $\tau\omicron\upsilon$   $\kappa\acute{\eta}\tau\omicron\upsilon\varsigma$ . kifa  $\kappa\eta\tau\acute{\alpha}\varsigma$ . paras- kevĝii. pistikii  $\pi\iota\sigma\tau\iota\kappa\acute{\eta}\varsigma$ . kwrinĝju  $\kappa\omega\rho\eta\gamma\acute{\iota}\nu\omicron\upsilon$ . sadukei. sadukejska neben kesarevi. kesarevoe. kintѣѣ. pistikije. skinije. skinopigiê und in b. kesarevi. kintѣѣ. kintѣѣntj. sadukei. sadukee. ĝ: aĝli. aĝly. angeli b. [i]ĝemonovi  $\acute{\eta}\gamma\epsilon\mu\acute{\omega}\nu$ . ĝenisaretska. ĝenisaretsê. ĝen'simani  $\gamma\epsilon\theta\sigma\eta\mu\alpha\kappa\eta\acute{\eta}$ . ĝeona. ĝeonê. ĝeona b. ĝerĝesinskyye. ĝer'- ĝesi[n̄ska]. evaglie. evaglie. evagliju. evageliju  $\epsilon\upsilon\alpha\gamma\gamma\acute{\epsilon}\lambda\iota\omicron\nu$ . legeonѣ. lewĝitѣ. lewĝija  $\lambda\epsilon\upsilon\acute{\iota}$ . lewĝiunѣ. naangeonѣ  $\tau\omicron\upsilon$   $\nu\alpha\gamma\gamma\acute{\alpha}\iota$  luc. 3. 25. ninevĝitomѣ. [ni]nevĝit̄s̄ei. paraskevĝii  $\pi\alpha\rho\alpha\sigma\kappa\epsilon\upsilon\acute{\eta}$ . vit'agija  $\beta\epsilon\theta\sigma\alpha\kappa\eta\acute{\eta}$ . voanirĝisi  $\beta\omicron\alpha\nu\epsilon\rho\gamma\acute{\epsilon}\varsigma$ . Überraschend sind ĝelĝota. ĝelĝota. ĝolĝota  $\gamma\omicron\lambda\gamma\theta\acute{\alpha}$ . ĝazofilakija neben gazofilakija  $\gamma\alpha\zeta\omicron\phi\lambda\acute{\alpha}\kappa\iota\omicron\nu$  neben aŋgli b. geenê b. skinopigiê. ĝ ist das zeichen für 30. h̄: arlierei. arlie-

reomъ. arhiereova *neben* arhierei, ar'hierei. *Cloz. I.* agl̄ 881. 889. angl̄ 866. 880. 898. agl̄mъ 266. 467. arhḡlomъ 266. arhanḡmъ 469. angl̄rskyje 558. evngl̄bê 87. evangl̄listъ 168. 178. 241. 665. evangl̄skaja 28. evangl̄skymi 45. egjupta 270. 300. egÿpta 858. egjupteni 316. *neben* vidъfagije 43: 555. *ist* paraskevġija *zu lesen. Als zahlzeichen findet sich* ḡ 211. 230. 232. 386. 391. *Assem.* angli. angely. areopagitъ. evangelie. evgl̄istъ. evgenъ. egÿpetъ. egÿpta. igemomъ. ḡedsimani. ghenada. ghenisaret'ska. geonê. georgij. gergesin'ska. igemonu. lev'gij. levġija. levgitъ λευγιτ̄. legeomъ. paraskevġii *sg. nom.* paraskevġija. sergê *sg. gen.* skinopigia *neben* pistikyje. *Auch im assem. findet sich ḡ als zahlzeichen. Mariencodez.* evanglie. paraskevġij. *Kiever glag. fragmente:* angelъ *zapiski imp. akad. naukъ* XLVIII. 537. 538. *Dafür bietet der ostrom.* angely. paraskevġija, *die sav.-kn.* gemonu 109. gerġgesinomъ 16. gerġgesin'skyje 39. egÿpetъ 139. levġija 67. leugitъ 41. paraskevġija 123. vitъfagija 72. *neben* arhḡlъ 149. *Sup. k:* akakij 50. 15. afrikia 132. 8. thrakia 142. 4. patrikij 433. 9. pinakidy 107. 3. hal'kidon'skъ 15. 2; 442. 18. pringkip's 123. 19. primikirij 434. 27. eÿdokija 207. 8. ekъdikij 50. 15. ezekija 174. 5. dekij 73. 4; 94. 18; 132. 3. isakij 202. 19. sikilija 98. 2. laodikija 170. 1. likinij 61. 3. markianъ 148. 20. kitъ 298. 25. kivotъ 169. 18. kapadokijskъ 50. 10. srakîn'skъ 447. 28. *neben* sracinъ 435. 17; 450. 24 *usw.* nikejskъ 79. 2; 140. 11; 147. 23. neokesarija 434. 10. sakelarъ 92. 4. sakerdon 50. 14. makedoni 94. 20. kela 90. 16. kenturionъ 133. 16. kerastъ 136. 27. kesarъ 326. 21. kesarijskъ 163. 27. akÿla 256. 3. priskÿla 256. 3. dekêbrъ 420. 24. dekêmbръ 216. 12. afrikъskъ 132. 9. patrikъ 433. 22. rÿndakъ 88. 10. ḡ: agġij 50. 18. frÿġijskъ 101. 23. ġisterъna 434. 24. traġijanъ 445. 17. serġij 434. 9; 437. 14. *neben* serġja 447. 26; 448. 26. *d. i.* serġa. maġistrijanъ 13. 4. agġelъ 93. 6. geona 365. 18. geon'skъ 65. 24. geonъna 353. 28. eÿgenij 420. 11. eÿagġelij 213. 3. legeomъ *für* legeomъ. riġeomъ 423. 29. h̄: rahilъ 286. 25. *Nic. bezeichnet k̄ und ḡ durch dasselbe zeichen:* k̄: skynofigiê 234. ḡ. angely. ghenisrattsku. gensaritscêmъ. geonu. geonnê. geon'skago. gergesin'skye. ġetsimani. evangelie. legeomъ. leugiju. levġi *sg. nom.* vitъfagiju *neben* kiviemi ζειμι *io.* 11. 44. *In Sreznovskij, Drev. glag. pam.* georġġi 257. *Man merke sev'ġiri Sreznovskij, Drev. slavjan. pam. jus. pisma* 221. egjupet'skyhъ 286. geta 385. *für* ѿгъ. kjura krmč.-mih. kjupriêna slêpč. kitovê. kjurbjakъ. levġity *izv.* 443. 595. 640. kjedr'skъ *ev.* 1372. igjemomъ.

gjeona. gjeorgije *pat.-šaf.* In den späteren denkmählern fehlt jedes zeichen: ninevgitomъ. aggelъ *bon.* legeonъ. geonu *hom.-mih.* levgyja *ev.-mih.* pri kelari. eugeliamъ. liturgiinamъ. gramatikije *lam.* 1. 19. 27. prikija *misc.-šaf.* carъ kesarъ. kesarъstvo *mladén.* levgyja *tur.* rasplogenije. zahogenije *tichonr.* 2. 367. für serb. -gjenije. Man merke oporъčistъ ἐπορχιστής *op.* 2. 2. 58. k und g würden im s., das ja die laute auch in einheimischen worten kennt wie kraći, mlagji, nicht überraschen: dass aber im aslov. für diese laute zeichen bestehen, ist sehr auffällig: h̃ ist auch dem s. fremd.

### E. Die c-consonanten.

1. C lautet wie ts, z wie tönendes s, s wie tonloses s. Die namen dieser buchstaben sind ci, zemlja und slovo: von zemlja z ist zu unterscheiden dzêlo s, z und ẓ seite 251.

2. c, z, s gehen unter bestimmten umständen in č, ž, š über.

A. Hinsichtlich der verwandlung des c gilt als regel, dass vor den lauten, vor denen k in č übergeht, auch c in č verwandelt wird, weswegen man geneigt sein kann копѣина auf копѣkjъ, копѣk-ina, und nicht auf копѣjъ, копѣсъ zurückzuführen. ловѣij venator von ловѣсъ. оувѣij ovilis von оувѣса. маслиѣije olivae von maslica. вѣдовичинъ viduae von вѣдовica. zajęcina caro leporina von zajęсъ. вѣнѣѣтъ στεινχίτης von вѣнѣсъ. грѣличистъ pullus turturis von грѣlica. дѣвиѣъ virginum von дѣвица. lastoviѣъ hirundinum von lastovica. рѣтиѣъ avium von рѣtica. копѣѣнъ finis von копѣсъ. нѣмѣѣьскъ germanicus von нѣмѣъсъ. маслиѣѣнъ olivae von maslica. срѣдѣѣнъ cordis von срѣдѣсе. ориѣьскы adv. simiae modo von opica. žьгѣьскъ sacerdotis von žьгѣъ. отѣьство patriae von отѣъ. вѣдовиѣьство viduitas von вѣдовica. отѣевъ patris von отѣъ neben dem unrichtigen телъевъ vituli *op.* 2. 3. 93. von телъъ. nisticę desfluens aus nisticę: inf. nisticati; ebenso nisticąsti. obličaj figura aus oblicaj von lice. грѣнѣѣаръ figulus von грѣнѣъ. копѣcati finire von копѣъ. отѣuhnъ vitricus von отѣъ. Man merke narusičavъ subrufus von \*narusica und hădožavъ peritus von hădogъ. Die verschiedenheit, die hinsichtlich der verwandlung in č, ž, š zwischen c einer- und z, s andererseits eintritt, ist in der relativ späten entstehung des c aus k begründet, ein satz, der in den veränderungen des jüngeren z, d. i. dz, z. b. in кнѣзъ neben кнѣгъ *usc.* eine bestätigung findet.

B. Hinsichtlich der veränderungen des z ist zwischen dem jungen, auf slavischem boden entstandenen und dem vorlavischen z zu unterscheiden: für das erstere gelten dieselben regeln wie für c, daher

kněžij *principis*. kněžije *principatus*. kněžišť *princeps iuvenis*. kněžiti *regnare*. kněžь *principis* von kněžь, wofür auch knęgь. vitežь-stvo *militia in glag.* quellen: daneben besteht gobьzije *ubertas*. gobьziti *diritem reddere* von gobьзь *abundas*, got. *gabiga-, gabeiga-*. Neben vьdražiti *infigere* ist häufiger vьdražiti, das mit dragь *tignum* zusammenhängt. z in dviza *movere* ist zwar auf slavischem boden entstanden, kömmt jedoch vor i, e, ê, ь usw. nicht vor: dvizi *impt.* ist dvizji, dvizę *partic. praes. act.* dvizję usw. pokažate ist nicht pokazête, das diese form bewahren würde, sondern pokazjête; so sind auch die imperfecta wie kažahь, gьmьzahь *prol.-rad.* 21. zu erklären. Für das voroslavische z gilt die regel, dass es eine verwandlung nur vor den praejotierten vocalen erleidet, es hat jede erinnerung an g aufgegeben: gьmyžь *insectum* von dem iterativen gьmyz in gьmyzati. nožь *culter* aus nozjь von nozi *infigere*: vergl. jedoch pr. *naqis* *feuerstein*. hyža neben hyžda *domus* aus hyzja von hyzь (vergl. dažde *marc.* 14. 30-nic. für daže). Ebenso rogožь *papyrus* und rogoža *tapes* von rogozь. Dagegen polzevatı *prodesse* von polьza. aže *funis* ist wohl age von eg, vez, während lože *lectus* unzweifelhaft loges von leg ist, daher ložesьno. omražati *exsecrari* aus omrazjati von omraziti; ebenso priražati *illidere* von priraziti. plъža *repo* aus plъzja von plъz in plъzêti. laža *repo*. lažaaь. lažь. laženь aus lazja. lazjaaь. lazjь. lazjenь. plêža, plêzesi. *impt.* plêži *partic. praes. act.* plêže aus plêzja, plêzješı. plêzji usw. von plêz in plêzati. mьrъže in mьrъžuštambь *vodambь mladên.* aus mьrъzję von mьrъz in mьrъzati *congelari*. mьrъža: r. *merža aqua congelata*: w. mьrъz. maža aus maz-ja: andere meinen, maža beruht zunächst auf mazь, sei demnach eig. mazь-a. Praejotierte vocule nach z sind selten: pënczju *zogr. b.*; selten sind formen wie vьzlju-blja. Nsl. željar *inquilinus* ist deutsch: vergl. mhd. *sidelen*; anders matz. 92; nsl. žvegla *fistula*: ahd. *swëgula* *schwegelpfeife*; aslov. župelь, nsl. žveplo, *sulfur*: ahd. *swëral*, got. *svibla-*. Dass ražьnь stimulus auf orz- beruht, ist aus r. roženь. p. rožen usw. zu folgern: ražьnь weiset auf razga, rozga hin *seite 244*. Vergl. nižaje und die bemerkungen *seite 268*.

C. Während c in allen fällen jung ist, muss man bei z zwischen jungem und altem z unterscheiden. s ist wie altes z einer verwandlung in š nur vor praejotierten vocalen unterworfen: našь *noster*, vašь *vester* ist wohl nas(ъ)jь, vas(ъ)jь: vergl. lit. *musu-jis* *der unsrige*. lett. *mūsejs*. fineešь aus fineesjь. chamošь *χαμός*: dagegen vьсь *vicus* aus vьсі. kaša in kašica *puls* leitet *Potebnja, Dva izslê-*

*doranija* 24, von *kas* in *kasatъ*, *dratъ*, *rvatъ* ab, daher *kasja*. *paša* *pascuum* von *pas* durch *ja*. *byše* *futurus* ist *bysje* von *bys*. *sulêjši* *praestantior* aus *sulêjsja* von *sulêjs*. *byvŭši* *γεννηθέντα* aus *byvŭsja* von *byvŭs*. *jefešaninŭ* *ἐφεσάνης*. *perŭšaninŭ* neben *perŭsê-ninŭ* *persa*. *glašati*. *mêšati*. -*našati*. *prašati*. *vêšati* aus *glasjati*. *mêsjati*. -*nasjati* usw. *mitušati* *alternis pedibus calcare* setzt ein mit *mitusŭ* *alterne* *zusammenhangendes* *mitusiti* *voraus*. *viša* *pendeo* aus *visja* von *vis* in *visêti*. *noša* *fero*. *nošaahŭ*. *nošŭ*. *nošenŭ* aus *nosja*. *nosjaahŭ* usw. von *nosi* in *nositi*. *šiti* *suere* aus *sjuti*: *w*. *š* aus *sjŭ*. *šuj* *sinister*, *aind*. *savja*, *abaktr*. *havja*, *enthält* im *slav*. *u* wie im *aind*. *av* eine *steigerung* des *u*: *šuj* ist *sjuj*: *č*. *šever* ist das *md*. *schf*. *Abweichend* ist *blagoslovesenŭ* für *blagoslovešenŭ*. *piša*, *pišeši*. *impt*. *piši*. *piše*. *pišemŭ* aus *pisja*, *pisješi* usw. von *rys*: *rysati*. *Unrichtig* ist *rušky* *sabb*.-*vindob*. *rušskŭj* *lam*. 1. 113. *danil*. 350. für *rušskŭj*; ebenso *mŭčenošŭsŭ* für *mŭčenošŭsŭ*. *pokošŭnŭ* *conveniens* findet man neben *pokošŭnŭ*: *w*. *scheint* *koh* zu sein. *Abweichend* ist *vŭsŭ*, *vŭsego* *omnis* aus *vŭsŭjŭ*: die *prag*.-*frag*. *bieten* *vši*. *všêčŭskaê*. *č*. *hat* *všeho*. *p*. *wszego* usw. 3. *seite* 367. 440. *Aus dem* *gesagten* *ergibt* *sich*, *dass* *in* *der* *verwandlung* *in* *š* *zwischen* *dem* *s* *aus* *ursprachlichem* *s* *und* *dem* *s* *aus* *ursprachlichem* *k* *kein* *unterschied* *obwaltet*.

Die *gruppen* *zja*, *sja* usw. werden dem *gesagten* *zu* *folge* *durch* *ža*, *ša* usw. *ersetzt*. Die *verwandlung* *des* *sja* *in* *ša* *geschieht* *dadurch*, *dass* *j* *in* *z* *übergeht*, *denn* *ša* *ist* [*sz*]a *Brücke* 81; *ža* *wird* *durch* [*zy*]a *dargestellt* 84.

3. A. *c* *kann* *nur* *mit* *v* *und* *r* *verbunden* *werden*: *cvilêti*. *cvisti*; *crŭky* aus *cerky*; *crŭkŭtênije* *ist* *abweichend*. *Über* *kv* für *cv* *vergl.* *seite* 273.

B. Das *tönende* *z* *kann* *mit* *allen* *tönenden* *consonanten* *eine* *verbindung* *eingehen*: *zvati*. *zvizdŭ*. *zvnŭtŭ*. *zdati*. *zlato*. *zmij*. *znati*. *zrakŭ*. *z* *vor* *einem* *tonlosen* *consonanten* *geht* *in* *das* *tonlose* *s* *über*: *vesti* *vehere* aus *vezti*. *uvestŭ* *coronatus* aus *uveztŭ*. *istočŭnikŭ* *sup*. 13. 26. *vŭstrŭse* 162. 18. *isprosi* 116. 14. *raspŭra* 350. 10. *neiskusŭnŭ* 235. 27. *rashoditi* *se* 205. 16. *vŭshvaliti* 19. 8; ebenso *bes* *togo* 7. 29. *vŭs* *toliko* 335. 22. *bes* *pravdy* *cloz*. 1. 640. *bes* *pečali*. *bes* *poroka* *ostrom*. *vŭs* *kaja* *sup*. 210. 19. *is* *hlêba* 447. 11 usw. *Selten* *ist* *izhvaliti* 169. 21. *Unrichtig* *ist* *bezplačŭnŭ* 322. 1. *izhoditi* 296. 2. *Zwischen* *z* *und* *r* *wird* *sehr* *häufig* *d* *eingeschaltet*, *es* *mag* *die* *verbindung* *zur* *wurzelhaft* *oder* *z* *zur* *praeposition* *oder* *zum* *praefix* *gehören*: *im* *letzteren* *falle* *ist* *ŭ* *zwischen* *z* *und* *r*



*ausgefallen*: vʒdrydaete. izdreče. izdraḡy e manu. bezdrazuma sine ratione *zogr.* izdrešti cloz. I. 47. razdrêši 460. 629. razdrêštʒ 784. razdrêšajašte 78. razdrušenje 618. 720. vʒdradovati se. vʒdradovaše se. vʒdrastʒ. vʒdraste. razdrêšite und sogar vʒstraste *assem.* vʒdrastetʒ. izdrêšeniê *glag.-kiov.* 432. 536. vʒdrasti *sup.* 23. 10. vʒdradovati se 112. 2. vʒdrevʒnovati 7. 5. vʒdruti 52. 12. izdrešti 51. 29. izdrekaḡ 267. 5. izdreče 115. 11. neizdrečenʒ 15. 22. neizdričemʒ 66. 26. izdreḡb 128. 10. izdreḡbnʒ 429. 17. razdrušiti 354. 1. razdrêšiti 7. 25. razdrêšenʒje 373. 1. nerazdrêšimʒ 351. 22. bezdrazuma 263. 9. bezdrala 294. 16. bezdranʒ 61. 16. bezdraḡu 349. 27. izdrova 5. 7. izdrêky 60. 18. izdrebrʒ 368. 26. izdraḡu 135. 12; ebenso izdrailê 363. 22. izdrailʒtinʒ slêpč. *Ungenau* izʒdrailju *izr.* 626. neben izraillʒtêninʒ šiš. und israillitinʒ *prol.-rad.*; ferners izʒrasti 288. 11; *ungenau ist auch* vʒʒdraste 183. 16. izʒdreče 45. 2. izdrye steht für izdryja *effodiam pat.-mil.* 120. vʒdryvaešta für vʒdryvajašta 59. *Man merke lanity* izʒdraženy 105. izʒdricanie 95. und vʒdradovati se *mladên.* vʒdradovati se *io.* 5. 35-nic. izdravenia êž izʒtrʒtʒs 2. cor. 8. 13-slêpč. šiš. izdručenije. izdrʒvani udove. kozê izdryvajušti se *prol.-rad.* vʒdrasti. vʒdradovati se. vʒdrydati. razdrušenije. razdrêšiti *ostrom.* zdrêlʒ maturus pent. izdrodʒ êxʒvʒs. bezdrʒpʒtivʒj ê êxʒvʒvʒsʒs. vʒdreklʒbnʒj *antch.* izdrutila se *svjat.-lam.* I. 102. razdrêšitelʒnʒ izʒtrʒtʒs *irm.* vʒdru tichonr. 1. 33. *Befremdend ist* nozdri, s. nozdra, nozdruva, naves, von nozʒ, das lit. nasrai, nastrai *rachen lautet, womit nhd. niuster zusammenhängt, das daher mit „niesen“ nichts zu tun hat; mezdra, vielleicht von mešo: nsl. mezdra. kbr. mizdra usw.; p. puzdro theca, scrotum equi. č. pouzdro. s. puzdro, puzdra, puždra penis quadrupedum hängt mit got. fōdra-scheide, allerdings nicht unmittelbar, zusammen matz. 285.*

*Vor erweichtem l, n geht z in ž über*: vʒžljuba, vʒžljublja neben vʒžljubi *zogr.* sʒblažnja. sʒblažnêjať. sʒblažnêetʒ. sʒblažnaetʒ für sʒblažnja-. iznego d. i. iznego *zogr.* iznego cloz. I. 51. bežnego *assem.* vʒžljublenii. vʒžljublenyê. bež nego *glag.-kiov.* 534. 535. 536. iz nego *sup.* 348. 22. iz neje 97. 20. neben iz nego *sup.* 8. 27. iz njego *ostrom.*; daher skvožnja foramen: skvožê; blažnja. blažnjaahʒ. blažniʒ. blažnjenʒ von blažni; minder gut kaznêahu *prol.-rad.* von kazni. *Man vergleiche* blažniʒ mit kaznʒ aus kazni. bližniʒ *propinquus* beruht auf dem *adv. comparat.* bliže.

zt wird st: vʒstrêse *sup.* 162. 18. istrêzviti, *ungewöhnlich* izʒtrêzviti *lam.* I. 150. gonʒsti neben gonʒnaťi. lêsti von lêz.

lêstvica von lêz. ispokastiti *vastare kann mit kaz in kaziti und mit čez in čeznaŭti zusammengestellt werden.* ztlo geht in stlo, *dieses in slo über: maslo unguentum aus maztlo, mastlo von maz. veslo remus aus veztlo, vestlo von vez. uveslo diadema aus uveztlo, uvestlo von vez.* zdn *büsst meist d ein: praznina τὸ λατῶν von prazdnъ. Befremdend ist zd in ljubъzdnî otъci greg.-mon. 87. zp wird sp: isplêti. bes pîry ἀρετῆς πῆρξς zogr. zk, zh wird sk, sh: isklati. nishoditi neben nizъhoždenъju zogr.*

zc *wird entweder se oder st oder e, selten s: a) iscêlja. iscêli zogr. iscêlenъe cloz. I. 461. 600: ungenau bezcênnago 940 iscêliti. iscêlитель assem. iscêliti sup. 243. 17. iscêlêvša luc. 7. 10-nic. neiscêlna lam. 1. 27. iscêliti 95. und prol.-rad. b) istêli matth. 21. 14-zogr. istêliti sup. 86. 27; vergl. blistati, bliscati von blъsk. c) icêlja. icêliti. icêlite. icêli. icêlše. icêfeny. icêlêetъ usw. icrъkve ex ecclesia zogr. icêlja. icêliti. icêlê. icêlêę. icrъkve assem. icêlêti sup. 14. 3; 225. 7; 415. 25. icêliti 226. 14. icêlenъje 408. 1; 413. 14 usw. icrъkve 167. 24. icrъkvnъ 148. 9. icêliti sav.-kn. 23. icêlêje 11. icêliti prol.-rad. icêljajeta izv. 638. d) isêli matth. 4. 24. isêlê 8. 13-zogr.*

zz *wird z: bezakonъe cloz. 1. 365. bezakonъъ sup. 115. 7. bezlobъъ 130. 14. vъzavidêti 288. 26. vъzvati 35. 29. vъzvati 374. 25. vъzvati. vъzrêti ostrom. Ebenso bezakona sine lege sup. 214. 2. bezapêtija 430. 10. bezъlobi sine malitia 270. 4.*

zs *wird s: vъsmijati sę sup. 128. 16. vъslêdovati 79. 3. rasto-jati 19. 21. isêcenъ. rasypati ostrom. besapogъ. bestraha. isъnъmi-šta zogr. besêmene. bestuda. besъmaštenija. besyna. besytosti. besъblazna. isvojeje. isvêtaago sup. židove rasuše se mladên. rasê-čenъ lam. 1. 110. Selten razъsla mladên.*

zč *wird entweder št oder č: a) beštêda ἀρετῆς luc. 20. 28; beštъsti marc. 6. 14. ištêdnê. ištistiti. raštъtetъ luc. 14. 28. zogr. beštislъnaja, beštislъni cloz. 1. 176. 771. beštинъъ sup. 381. 29. beštislъъ 337. 23. išteznati 399. 9. ištazati 353. 10. ištêdia. beštê-dnъ mladên. išteznati. ištistiti. ištъtenъ. ištêdije. ištêva mit и. ištêdije ostrom. išteznâšja. raštitaja izv. 455. 614. Seltener besčî-nъъ sup. 296. 10. besčînaje 237. 26. besčъstviје 241. 29. besčъ-stije 54. 17. vъsčûditi sę 220. 27. besčêdnъ 182. 9. besčîsla sabb.-vîndob. iz'čîsti assem. bezъčъstvovati sup. 157. 22. bezъčъstvъnъ 87. 21. vъs'čûditi sę 40. 14. is'čêze 372. 15. izъčîtati 134. 8. isъčîsti enumerare. isъčîtajemъ mladên. rasčînihъ šîš. und razъštînihъ slêpč. 1. cor. 16. 1. b) bečъstij matth. 13. 57. icêvna*

zogr. ičistiti. ičistiše. ičrěva. ičteni *assem.* bečislъnъ *sup.* 422. 29. bečismenъ 333. 4. bečьstvuję 393. 18. bečьstije 286. 1. bečьstъnъ 336. 5. ičrěpati 296. 20. ičrъpati 431. 9. ičazati 438. 20; *ebenso* bečinu 446. 26. bečьsti 69. 16. ičrěva 46. 29. bečina *bon.* račrъlo *greg.-naz.* 141. bečisla. bečismene. bečislъnii *hom.-mih.* ičistiti *κθρῖσι* *mare.* 1. 40-nic. bečьstnikomъ *lat.* 1. 143. bečьsti *krmč.-mih.* ičrъplešti *ἀλλεμῆνυ* *io.* 4. 15-ev.-*buc.* für -plja-

zž *wird regelmässig durch žd ersetzt: izdenete expelletis. izdenatъ. vždelěše zogr. vždelěhtъ cloz. 1. 672. izdena expellam. vždędati se sître *assem.* vždelati *sup.* 184. 10. vždelěti 389. 18. izdegoše 4. 8. izdena 275. 4. raždešti 120. 6. raždizati 271. 2. raždъzi 105. 13. raždъzenъ 108. 29. raždena 286. 4. raždigahu mladěn. ognъ izdeže *hom.-mih.* izdegajušte *krmč.-mih.* raždeni *dissipa antch.* izdъgu *iram izv.* 665: *nach demselben gesetzte entsteht raždije ostrom. aus razga. Man merke vžčędahъ se kryl.-mat.* 13; *in den prag.-frag. vžčelenije für vždelěniје und vižъ für viždъ Sreznevskij, Drevnie glag. pamjatniki* 52. *Ferner ž'degatъ ap.-ochrid.* 229. ždegutъ *šiš.* 238. *Auch im č. tritt žd für zž ein: roždi von rozha, mižditi von mizha, možděnice von mozh; zabrežděnie beruht auf bręzg. Im č. geht auch zz in zd über: rozděv das aufreissen, des maules aus rozzev: vergl. Listy filologické* 4. 305.*

zš *wird* sš, šš, š: išъdъ *sup.* 436. 15. išedъ 111. 19. rašъdъ 214. 4. išъlъ. raširjati *ostrom.* išьstije *hom.-mih.* *Seltener ist izšedъ sup.* 163. 12. izšъdъ 147. 8. izšъdъ *ostrom.* nizšъdъše *triod.-mih.; befremdend išъdъše, išъdъše ostrom. iščlo izv.* 629. *mit ш.*

zs *wird* s mit *dehnung des wurzelvocals in vrěsъ aor. aus verzъ. p. zglobienъ lautete ehemals zlobienъ, heutzutage besteht nur die form mit g: zgloba. zglobić. Ebenso b. razglobi se mlad.* 245. izglobi 534. s. zglob.

C. s *geht verbindungen ein mit r, l, n; t; p, v, m; k, h: sramъ (b. sram, stram. r. soromъ, stramъ), slava, snopъ; stanъ; spēhъ, svoj, das jedoch sfoj lautet; skutati, pasha, das fremd ist. Vor d, b, g muss s tönend werden, d. i. in z übergehen: zdravъ aus älterem sъdravъ: falsch sъdravъ io.* 7. 23-nic.; zdějati *hom.-mih. aus sъdęjati; zborъ hom.-mih. aus sъborъ; z gospodemъ hom.-mih. aus sъ gospodemъ; aus istъba tentorium, das auf dem mlad. stuba beruht, entsteht izba; zvezati sup. aus sъvezati. Die gruppe sr wird manchmal durch t getrennt: ostrъ acutus: w. os mit suff. rъ; pьstrъ variegatus: w. pьs gleichfalls mit suff. rъ; sestra soror. pr. svestro*

neben lit. *sesū* (sg. g. *sesers*). got. *svistar*. aind. *svasr*; ostrovъ *insula*: praef. o und w. sru *fluere*: mit dieser w. hängen auch *struja flumen* und *struga fluctus* zusammen: lit. *strovê* neben *srovê*, ahd. *strom*; strêga, str̥ga *custodio* ist mit lit. *sergu*, daher *straža*, zu vergleichen; neben sr̥šenъ *crabro* besteht str̥šenъ, str̥šylъ; neben sracininъ *saracenus* kömmt stracininъ vor; neben srêda *medium* liest man strêda; lit. *struba briihe*; dass str̥ža, str̥ženъ *medulla* mit srêda zusammenhängen, ist eine ansicht, die durch nsl. ž statt j bedenklich wird vergl. seite 218; p. *strzežoga*, *śrzejoga* *frostbrand* hängt mit nsl. sr̥ž, str̥š. p. *śrzej* zusammen. Dunkel sind *bystrъ citus*, worüber Daničić, *Korijeni* 150; *strêla sagitta* usw. Dieselbe einschaltung zeigt got. *svistar*, eine form, die auf -sr- beruht und vielleicht auch nhd. *nuster*; sie findet sich im lit.: *aštrus* scharf, neben dem *ašrus* vorkommen soll; *gaistra*, *gaisra* *wiederschein*; *įstra*, *įsra* *Inster*; *straiġê*, *sraiġê* *schnecke*; *strovê*, *srovê* *strömung*; *strutoti* *fließen*; lett. *mistra* *nischmasch*: lit. *išdroditi* *verraten* ist entlehnt.

Vor erweichtem l, n geht s in š über: *umyšljaj cogitatio* aus *umysli*; *pomyšljati cogitare* aus *pomysljati*; *myšlja cogito* aus *myslja*; *myšljaahъ*. *myšľь*. *myšljenъ* aus *mysljaahъ* usw; neben osľь *asini* aus osľjъ liest man ošľь: *čeljustiju ošleju* *lam. 1. 164*; neben *posľjja nittam pošľja*; ebenso *oklošnja mancum reddam* aus *oklosnja*. *oklošnjaahъ*. *oklošňь*. *oklošnjenъ* aus *oklosnjaahъ* usw.; aus *pr̥vêšnyъ* *primus* entsteht *pr̥vêšňь*, *pr̥vêšnyъ*; ebenso ist *dъnesnyъ* und *dъnešnyъ* zu beurteilen: verschieden ist *vyšňь* qui *supra est* von *vyše*.

Utro mane entsteht aus *ustro*: vergl. oserb. *jutry* pl. *ostern* und lit. *aušra* f. *aurora* und aind. *usra matutinus*: w. us, aind. *cas*; auch *jato cibis* (*nê v̥kusila ni jata ni pitija* *sup. 402. 21.*) scheint für *jasto* zu stehen: w. *jad*; *poslani prol-rad.* ist selten für *postylani*. sttl wird sl: *otrasľь palmes* aus *otrast-tľь*; *tripêska* sg. g. steht für *tripêstьka*: *tripêstьkъ simia*, richtig *tripêstьkъ*; *krilo ala*, wofür nic. *kreлина*, hat anlautendes s eingebüsst: p. *skrzydło*: lit. *skrėti*, *skrėju* in der runde tanzen. lett. *skrēt volare*; *meždra*, minder richtig *meždra*, *membrana*: *vъbova mēzdra* *misc.-šaf. 160.* ist ein rätselhaftes wort, dessen e nicht gesichert ist: nsl. *mezdra* die zarte haut auf frischer wunde. *medra membrana* *lung.* *mezdrau*, *zuôterna mehka skorja tēh dreves Linde.* *mezde leimleder.* *klr. mjazdra borke.* r. *mjazdra*, *mezdra nach Linde strona sierciowca skory.* č. *mázdra.* p. *miazdra häutchen.* *miezdrzyc mięso wyrzynać*: zusam-

menhang dieses dunklen wortes mit *mîzga succus arboris* ist unwahrscheinlich. *nozdrî nares*, *r. nozdrja*, ist von *nosъ* durch *ъ* abgeleitet: *nodrî greg.-naz.* 102. ist ein schreibfehler. *jazdrъ* in *vъsporena jazdrъ* *ἐνὸςπαύσεως* ist ein zweifelhaftes wort.

ss wird *s* mit dehnung des vorhergehenden vocals in *nĕstъ aor.* aus *nessъ*.

Zwischen *s* und *l* scheint manchemahl *k* eingeschaltet zu sein: *aslov.* *vъslanjati* neben *vъsklanjati*; *sluditi* neben *skluditi*; *vъslĕpati* neben *vъsklĕpati* *stockh.*; *slĕzъ* und *nsl. sklĕzъ*; *nsl. solza* und *skuza* aus *sklza*. Regelmässig findet dieser einschub statt in der schreibung der slav. worte bei den Deutschen: *doblisclauy* *dobljeslavъ.* *dobramusclo* *dobromyslъ.* *miramuscle* *miromyslъ.* *stradosclauua* *stradoslava* neben *primusl* *primyslъ* *Aquileja* und *dobramuzlj* *dobromyslъ* *Salzburger verbrüderungsbuch.* *Dunkel* ist *visla* im *pl. loc.* *visljahъ meth.* 7. *vistula*.

*sinoky*, got. *smakkan-*, steht wahrscheinlich für *svoky*: griech. *σῶκον* aus *σφῆζον* *Ascoli*, *Studj* 2. 405. 409.

4. In manchen fällen scheint *z*, *s* eingeschaltet zu sein: *udobъnъ* neben *udobъznъ*, *udobiznъ*, das mit *lit. dabšnus* zusammengestellt wird; *ljubъznъ* neben *ljubъzdnъ*, womit man *pr. salubsna* *trauung* vergleicht; *žiznъ. basnъ. pĕsnъ* usw. 2. seite 119: *vergl. pr. biāsnan* *furcht.* *ĉlovĕčskъ, ĉlovĕčstvo* 2. seite 179. *lakotъ* neben *lakostъ*: *vergl. lit. lankatis* *haspel.* *azostъ*: *aind. aňhati.* *plъnostъ*: *lit. pilnatis* 2. seite 169. usw. *lit. dāšnus* *freigebig.* Wenn man hier von der einschaltung eines *z*, *s* spricht, so tut man es, weil die verwandten sprachen ein solches *z*, *s* meist entbehren; die natur dieses *z*, *s* ist noch unerforscht. *Vergl.* 2. seite 119. und got. *filu-snā*.

5. Nach *c* finden wir nicht selten *praejotierte vocale*: *ocju patri.* *slъnceju* *zogr.* *ocju* 864. 908. *cloz.* 1. 83. *slъnceju* 329. 333. 852. *ĉjudotvoreju.* *korabieju.* *ocju.* *slĕp'cju.* *slъnceju* neben *slъnceu* *assem.* *slъnceu* *mariencod.* *hristorodieju* *krmĕ.-mih.* *korablieju.* *ovъcejannъ ev.-tur.* *unicju.* *ljueju* für *lieju* *izv.* 652. 660.

6. Die verbindungen *st* und *zd* verändern sich vor den *praejotierten vocalen* in mehreren slavischen sprachen auf eigentümliche art. *st*, *zd* gehen in *št*, *žd* über, daher *puštā, jazdā* aus *pustjā, jazdjā*: im *glag.-kiov.*, in welchem *tj* in *c* übergeht, wird *stj* in *šč* verwandelt: *očišćenie* 532. 535.

A. *hraštъ* *scarabaeus* aus *hraštъ* von *hrĕst.* *krъvoruštъ* *venae sectio* aus *-pustjъ* von *pusti.* *leštъ*: *r. lešĕ* *cyprinus brama.* *p. leszcz* neben *kleszcz*: *lett. leste*, daraus *ekstn. lest* *butte.* *okoštъ* *gracilis*, eig.

*ossosus*, aus okostjъ von kostъ; ebenso *slāstъ incundus*. vĕstĭ *peritus*. vlašĭ *proprius* von slastъ. vĕstĭ. vlastъ; čĕšta *fruticetum* aus čĕstja von čĕstъ; tĕšta *pinguedo* aus tĕstja von tĕstъ; ebenso pušta *desertum* von pustъ: radoštĕ *pl. laetitia* nicht etwa aus radostъa, sondern aus rado-tja, wie *nsł. velikoča. serb. bistroča usw.* zeigt 2. seite 173. Dagegen tĕšta *socrus* durch motion aus tĕstъa, serb. tašta. prigrtĕšta *manipulus* aus -grĕstĕ. puštij *vilior* aus pustjij von pustъ wie ljuštij aus ljutjij von ljutъ 2. seite 322. krĕštati *baptizare* aus krĕstjati von krĕsti. mĕštā *ulciscor*. mĕštaahъ *ulcisebar*. mĕštĕ *ultus. partic. praet. act. I.* mĕštenъ *partic. praet. pass. aus mĕstja*. mĕstjaahъ. mĕstjĕ. mĕstjenъ. Falsch ist krĕstĕnĕe *clōz. 1. 98. für krĕštenĕe*. Wie trja, so geht auch strja in štrja über: oštĕrja *acuo* aus ostrja von ostri. Man füge hinzu \*brĕštĕ: *nsł. bršĕ. r. boršĕ. p. barszcz. os. baršĕ. lit. barštis ist slar.*; jaštĕrъ *lacerta. klr. ješčur gefleckter salamander. č. ještĕr. p. jaszczur: dagegen os. ješčĕr otter. pr. estureyto, also jaštĕrъ aus jastjerъ, jastjurъ: vergl. guštĕrъ lacerta. nsł. gušĕr. b. s. gušter; šturъ cicada. nsł. šĕurek, šĕiriĕek, ĕriĕek gryllus. s. šturak stulli. r. šĕurъ. č. štir. p. szczur; štirъ scorpio: nsł. štir lung. Alles unklar.*

*B. prigvāzdati clavo iungere* aus -gvazdjati. zagvoždā *clavo figam*. -gvoždaah. -gvoždĕ *partic. praet. act. I.* -gvoždenъ *aus -gvozdja*. -gvozdjaahъ -gvozdjĕ. -gvozdjenъ. upražďnaetĕ *λππρρϑ̑ luc. 13. 7-nic., richtig -njajetĕ, lautet meist upražnjajetĕ: žd, ž beruhen auf dem erweichten n. Man merke prigvožgij lam. 1. 5. für prigvoždij und prijazgja lavr.-op. 37. für prijažda.*

Hierher gehört vielleicht dĕždĕ *pluvia. nsł. deš, sg. g. deža. b. dĕš (dĕžd).* s. dažd. *klr. doždž. r. doždĕ. č. déšť. p. deždž. os. dešč. ns. dejšĕ.* Die russ.-slow. formen dĕžgja. odĕžgjaetĕ *lam. 1. 5. dĕžĕitĕ mat. 13. dĕžĕĕvnyj 26. beruhen auf der ersetzung des erweichten d durch gj und dieses durch č. Dass dem dĕždĕ nicht eine w. dhadh zu grunde liegt, zeigen die s. usw. formen.*

7. Nach dem gesagten geht stja, zdja in šta, žda über: pušta, jažďā *aus pustja, jazďja: daneben ĕišĕenie und roždžije (rožĕije). skja, zgja wird gleichfalls durch šta, žda ersetzt: išĕā, možďanъ aus iskja, mozgjanъ. skĕ, zgĕ wird in stĕ, zdĕ verwandelt: eleonĕstĕ, dĕžďĕ, formen, neben denen auch die älteren eleonĕscĕ, dĕžďĕ bestehen. zĕ, žĕ ergibt št, žd: beštĕsti, ižďenā; neben beštĕsti findet man beĕštĕ. Dabei ist das etwas seltene št aus sš nicht zu vergessen: išĕďĕ neben išďĕ qui exiit. ze wird st: istĕliti: daneben besteht ausser iscĕliti auch icĕliti und isĕliti. zz geht ĕĕch. in zď*

über: rozděv aus rozzev. Von einzelnen erscheinungen ausgehend möchte man pušta, jažda aus pusšta, jazžda erklären: wer alle formen zu rate zieht, wird die älteren formen puštša, jaždža zu grunde legen und in pušta, jažda eine erleichterung der form durch austossung des dem št, žd folgenden š, ž erblicken. Er wird demnach auch išta, moždanъ aus išša, moždžanъ; eleonystê, dreždê aus eleonystê (d. i. eleonystsê) und dreždê entstehen lassen und in den älteren formen očišćenie und roždžije (rožčije), eleonystê und dreždê eine bestätigung dieser ansicht finden. istate quærite ist aus iššate entstanden. Hier fällt zur erleichterung der gruppe der dem t-laute folgende c- oder č-laut aus, während in icêliti, bečsti der dem t vorhergehende c- oder č-laut schwindet: istsêliti, beštšsti, und isêliti das t selbst ausfüllt: istsêliti. Man sieht auch hier altes neben neuem: stja wird zwar gemieden, jedoch nicht immer auf dieselbe weise ersetzt. Das nsl. hält im osten die älteren formen fest: puščati, auch im rez. púšcat; možđzani, das im westen možgani lautet: letzteres hat sich demnach der gruppe ždž auf andere weise entledigt als aslov. moždanъ. bulg. folgt hinsichtlich des stja, zdja der aslov. regel. serb. bietet očišćen und očišćen neben uhićen Daničić, Istorija 395. čech. puštěn, alt puščen, und hyzděn neben chycen, rozen und zhromažduji, zohyžduji. pol. puszcze, zagwoždze neben trace, sądze. Das čech. und pol., die aus tje, dje mit veränderung des j in z tse, dze-cc, dze (ze) bilden, lassen aus stje, zdje mit veränderung des j in ž puščen, puszcza entstehen: singular und weder zur ersten noch zur zweiten regel stimmend ist p. oczyścion koch. 2. 35. Vergl. Archiv 1. 58.

8. Der ursprung des zd ist mir in vielen formen dunkel. brazda sulcus, womit vielleicht s. brazgotina cicatrix zusammenhängt: vergl. s. bazag, nsl. bezg mit lit. bezdas holunder; bręzdati sonare: vergl. lit. brizgėti. lett. brāzt; bręzda neben bręsta, nsl. brzda, bruзда, frenum: vergl. lit. brizgilas; drozgъ carduelis: klr. č. p. drozd. aind. tarda. lit. strazdas. lat. turdus. anord. thröstr. ahd. droskelā, dros-gilā. \*drozdъ ist älter als drozgъ: das anlautende d steht für t in folge einer angleichung an den auslaut, die auch in zlyza und prozlyziti sup. 71. 24; 232. 22. wahrzunehmen ist. v. ist wahrscheinlich trad (trattati) spalten; gnęzdo nidus: vergl. lit. lizdas. aind. nīda aus nisda, nasda von nas wohnen. ahd. nēst: die verwandtschaft von gnęzdo mit den übrigen worten für ‚nest‘ wird indessen bezweifelt; gorazdъ peritus; grez in grežnati, pogražiti vergleiche man mit lit. grimzd, inf. grimsti; groza horror. vęzgrozditi. groz-

denŕstvo ognŕno *pat.-mih.* 178. a. mit *lit.* *gruzda*: *vergl.* *loza* und *lit.* *lazda*; *grozdŕ*, *grezdŕ* *ura*; *gruzdije* *glebae* neben *grudije*, *gruda*; *gvozď* *clavus*; *gvozď* *silva*: *nsl.* *gojzd*: *unrichtig ist die herbeziehung des ahd. hard*; *jazditi* *veli.* *p.* *jazda*, *jezda*: *vergl.* *jada* *vehor.* *lit.* *joditi.* *lett.* *jādit*; *jezdŕo* neben *jeďŕo cito*; *s.* *jezgra* für *aslov.* *jeďŕo*; *mŕzda* *merces*: *abaktr.* *mŕzdha.* *got.* *𐍂𐍄𐍅𐍆*. *got.* *mŕzdōn.* *ahd.* *miata*; *č.* *ozd*, *ungenau* *hvozď*, *ozdnice*, *siccatorium.* *nsl.* *ozdica.* *p.* *ozd*, *ozdnica*, *daher lit.* *aznŕča*, *ist germanisch*: *ags.* *āst*; *nsl.* *pezdŕti*, *p.* *bŕzdić*, *hängt mit \*prŕdŕti*, *w.* *pard*, *zusammen*; *nsl.* *p.* *pizda.* *č.* *pizda.* *lett.* *pizda.* *pr.* *peisda*; *pozďŕ* *im r.* *pozdoj* *dial.* und *in* *pozďŕ sero*, *das mit po*, *podŕ* und *lit.* *pa* *verwandt scheint*: neben *poz* *kōmmt auch paz* *vor im aslov.* *pazderŕ*, *p.* *paździor*; *nsl.* *pazduba*, *pazdiha* und *im č.* *paďŕi* *achselhöhle*, *eig.* *unter der schulter*: *uha* für *aind.* *āsa*. *pazuba* *steht für pazduha*: *lett.* *duse*, *paduse.* *paz* *findet sich auch in* *paznogŕty* *usw.* *lit.* *panagutis*: *vergl.* *pos-nagas*; *uzda* *habena*: *klr.* *uzdečka*, *vudylo.* *r.* *obuzovatŕ* *dial.* *kolos.* 35; *zvŕzda* *stella*: *lit.* *žvaigždŕ*; *zvizďŕ* *sibilus* neben *zvizgati*. *Aus dem gesagten ist ersichtlich, dass zd mit zg wechselt*: *drōzɡŕ* und *drozd*; *zvizďŕ* und *zvizgati*: *vergl.* *muzga* *lacuna* mit *lit.* *mauditi* *waschen*; *dass ferner zd neben d vorkōmmt*: *gruzdije* und *grudije*; *jazditi* und *jada*; *jezdŕo* und *jeďŕo*. *Man merke ferner s.* *brzdica* *neben brzica* *locus ubi flumen per silices deproperat*; *r.* *privuzďŕ* *neben priuzŕ* *dreschflegel*; *sŕvizdati* *o perez.* 24. und *sŕzidati*; *s.* *gmeďditi* *depsere* *neben meďdenik* *vergl.* *man mit lit.* *migu*, *migt* *drücken*.

9. *Auch die lautverbindungen sk und zg erleiden teilweise eigentümliche veränderungen.*

A. *ski* *wird nicht nur sci sondern auch sti*: *farisŕjsci.* *ljudŕscii.* *nineviĝitŕysci* *zogr.* *zemŕstii* *im jūngerem teile derselben quelle.* *poganŕyscii* *claz.* 1. 843. *ijudejstii* *assem.* *nebesŕyscŕj* *glag.-kirov.* 533. *korŕysci* *i* *kjurinejsti* *slŕpč.* *kipŕyscii* *i* *kirinŕjscii* *siš.* *act.* 11. 20. *In jenen formen, in denen k in č ũbergeht, tritt analog dem st aus se für sk ŕt aus ŕč ein*: *impt.* *iŕti*, *iŕtite* *von isk* *nach V.* 2, *nicht nach V.* 3, *da in diesem falle isti, istŕte zu erwarten wŕre*: *vergl.* *beri*, *berŕte* und *ŕŕci*, *ŕŕcŕte*; *mŕŕtij* *mulorum* *von mŕskŕ* *aus mŕzɡŕ*; *gaŕŕtij* (*guŕŕcŕj* *in einer spŕteren quelle*) *anserum* *steht für gaŕŕcŕj* *von gaŕŕka*; *voŕtina* *alceare* *von voskŕ* *cera*; *tŕŕtiti* *fundere* *in pŕny* *tŕŕtiti* *ἀρρῖζειν* *spumare* *vergleiche man mit tisk*: *p.* *ciskać* *eiicere*; *tŕŕtivŕ* *sedulus* *ist secundŕr* und *daher nicht von tŕsk*, *sondern vom adj.* *tŕŕti* *abzuleiten*. *Abweichend ist pustiti* *dimittere*, *das, wie*



r. puskati zeigt, auf pusk zurückgeht, woraus sich ergibt, dass pustъ zunächst auf pusti beruht: mit pusk hängt das neben pustiti gebräuchliche s. puštiti zusammen. Das mit lit. skaudus empfindlich, got. sku in us-skava- vorsichtig, ahd. skawōn schauen, zusammengestellte čuti, čjuti intelligere, nsl. čuti, č. čiti, p. ezuć usw. hat, wenn die zusammenstellung richtig ist, č an die stelle von št treten lassen. št für č bemerkt man im aslov. lašta λεϛτα lancea, nsl. kr. lanča, magy. láncsa: das klr. bietet lača und das befremdende lašta pisk. 61, jenes entspräche einem aslov. lešta. skê wird scê oder stê: galilêjscêmь, galilejsecêmь. gomorsecê. ġenisaretъscê. iordanъscêj. iju-dejsecêj. nebesъscêmь, nebesъscêemь. sodomъscê. eleonъscê, eleonsecê. člověčbъstêmь; daneben galilêjstêmь zogr. eleonъstê im jüngeren teile derselben quelle; damit hängt zusammen: bliscaje. bliscajašti se luc. 9. 29. bliscanъemь zogr. neben blistati, blistanije anderer denkmähler: aslov. blštati gehört zu III. 2. Der cloz. hat sc: vavilonъscê 350. heruvimъscêmь 38. plъtъscêj 151. Der assem. bietet st: bēsovъstê. galilejstêmь, galilejstêj. eleonъstê. ierusalimъstê; der sup. sc und st: humijaъscê 12. 12. asijstêj 6. 7. nebesъstêemь 49. 8. pastê 289. 21; 302. 3. vъ klimatêhъ ahajstêhъ slêpč. neben vъ klimatêhъ ahajscêhъ šiš. 2. cor. 11. 10; der ostrom. ebenso sc und st: geni-saretъscê. ierusalimъscê. sinajscêj. ierdanъscêj neben člověčbъstêj. je-leonъstê. galilejstêemь; svjat. scê: apostolъscêehъ pl. loc. božъscêemь usw.; žьgъčbъstê greg.-naz; im leben s. Quadrati (Kodrati) findet man krъstijaъscê neben dъskê. Dem ča aus kja, kê entspricht šta aus skja, skê: blštati se splendere von blsk: lit. blizgêti. lštati se splendere von lъsk. tštati urgere von tъsk: vergl. tъsnați se aus tъsknați se festinare. vištati himire von visk: vozviščavъ tichovъ. 2. 151. koni viskaahu laz. pištalъ fistula von pisk. ištate quaerite aus iskjête von isk. pleštate plaudite von plesk: vergl. vęžate ligate von vęž 3. seite 90. skъ d. i. skjъ (skъ für skî scheint nicht vorzukommen) wird štъ: plišť tumultus von pljusk. pryštъ ulcus aus pryskjъ von prysk. tštъ vacuus aus tъskjъ von tъsk: aind. tučča aus tuska: lit. tuščas ist r. toščij. gaštъ (gušče salo in einer späteren quelle) anserum steht für gaštъ von gaštъka. ske wird wie skje in šte verwandelt: išteši quaeris aus iskeši nach V. 3. iska oder aus iskješi nach V. 2. išťa. pišteši tibiі canis aus piskješi; hieher gehört auch ristati currere, wofür auch das ursprüngliche riska in riskanije vorkömmt: rišteši aus riskješi oder dem späteren ristješi: in diesen worten ist sk ein verbalsuffix vergl. 2. seite 480. Das suffix ište ist eine verbindung des suffixes isko mit dem suffix

ije, woraus ѣje, je *vergl.* 2. *seite* 274: kapište ἀνδραπόδος, βωμότης, ξόρυξ, πυρίστη castellum. poprište, popъrište stadium, wofür auch прѣриште *zogr.* пръриште, ръриште und sogar рьриште *pat.-mih.* 38. 117: *vergl.* r. poprištъ und popryskъ *var.* 86. 91 und 2. *seite* 274. trêbište rekše crъkvište *krmč.-mih.* 127. vrêtište saccus. žrъtvište. Man beachte sudišči *prag.-glag.-fragm.* skja wird šta: ploštaď platea aus ploskjady von ploskъ. skorolušta cortex, wofür man *aslov.* skralušta *erwartet:* lušta ist mit luska hülse, woher *nsl.* luščiti, *verwandt.* Hieher gehört auch s. kraljušt, kreljušt, krljušt. Dunkel ist klêšta forceps, das auf ein thema auf sk oder st zurückgeht: man kann an klesti im č. klestiti kappen, behauen denken: *vergl.* štirьci *pl.* zange und *nsl.* ščipati zwicken. In dem wurzelhaften teile der worte finden wir mit zahlreichen ausnahmen dieselben verwandlungen. ski wird štī: \*štirъ *integer,* *aslov.* nicht nachgewiesen: *klr.* ščyryj *aufrichtig.* r. ščiryj. č. štiryj *lauter, rein, manchmahl širyj.* p. szezéry, richtig szezry: *vergl.* got. skeinja- klar, deutlich; štītъ scutum aus štjutъ, skjutъ: *vergl.* lat. scutum. lit. skūdas scutum. kiautas hülse und *aslov.* skutъ: i für u wie in libo, židovintъ usw. sk geht im *glag.-kiov.* in šč über: zaščiti, 'zaščititъ 531. 535. 536. 538. Man merke ščedrota *prag.-frag.* skê wird scê, eê: scêglъ solus. scêglo *adv.* 127' ižix seorsim: neben scêglъ kömmt cêglъ vor. *serb.* cigli, cikti: *vergl.* r. ščegolъ stutzer, brautwerber und *dial.* skogolъ brautwerber. p. szezegolъ das einzelne, besondere; scêpiti *findere:* proscêpiti *pat.-mih.* 42. 148. neben cêpiti 109. *nsl.* cêpiti. b. scēpi. s. sejepati *živ.* 79. *klr.* rozšcep spalt. ščipa steckreis. ščipa, skyпка span. ščipyty pfropfen. čipok leitersprosse. p. szezep. os. ščepić: r. raskêpiti, skepatъ, raskepina und ščepati. lit. čypas donal. cępas Szyrwid 361. lett. skjeps spiess. *aslov.* scêpi ist *denominativ:* p. szezep entspricht wohl einem *aslov.* scêpъ. sc geht p. leicht in szez über: seyzoryk und daraus szezzyryk. skê wird ferner stê, tê, sê: stêнь m. umbra. *nsl.* stênj. s. stjenj. r. stêнь. č. stiň. os. scēn: w. ski im aind čhājā. griech. τριζ: daneben \*têнь im *nsl.* tēja und im p. cieň; ebenso sêнь f. umbra, tentorium im *nsl.* sênea für *aslov.* \*sêньca. *kroat.* sinj. č. síň atrium. p. sicň, sionka. ns. seň. as. skîmo schatten, schattenbild. Zu derselben w. ski gehört têlo τριζος tentorium, imago, corpus. Verschieden von stêнь ist stêna murus, das vom got. staina- m. nicht zu trennen ist. skê wird cê: cêditi colare: *vergl.* lit. skūdu, skēsti *verdünnen.* \*cêstъ in cêstiti purgare, wofür auch čistъ und čistiti, entspricht lett. skaist schön, eig. klar, während čistъ für štistъ lett.

škjists rein. lit. kīstas. pr. skystan gegenübersteht. Befremdend sind cêlъ integer und cēna pretium: jenes findet sich in der form scêlъ, deren s im verwandten got. haila vermisst wird; neben cēna kōmmt scēna in scēniti vor, letzteres nicht nur aslov. sondern auch serb.: s von scēna fehlt im abaktr. kaēna strafe, so wie im lit. kaina, das nach Mikuckij im Šavelskij ujezdъ vorkōmmt. skъ wird stъ: stъgno femur. nsl. stegno. klr. stehno. p. ſciegno, ſciegno: ahd. skinkā crus. aind. khaúj aus skang, daher skъg-no, stъg-no. sk geht in št über: mit plišť ist pljuskъ zu vergleichen; ſtъgъtati, aslov. in dieser form nicht nachgewiesen, nsl. ſčēgetati, žgetati titillare. r. ſčēkotatъ: aslov. skъkъtati; r. ſčelъ rima. ſčeljatъ. klr. ſčelyna: lit. skelti. lett. škjelt findere. lit. skilti findi; r. ſčetъ brosse à égrener du lin. b. četkъ bürste. klr. ſčitka weberdistel. č. štětka bürste. p. szczotka: vergl. lit. skētas rohkramm; štēdēti parcere, p. szczēdzić, hängt mit skadъ inops zusammen: im č. entspricht št dem aslov. št, in den prag-fragm. ſč: ſčedrota; štъp in štъnati minui und štъpъ eclipsis haben die w. mit skapъ parcus, avarus gemein; ſtrъbina fragmentum aus skerb-: ahd. skirbi scherbe. Beachtenswert sind die veränderungen, welche ski im got. skiligga-, ahd. skillinc, erleidet: stlęzъ in stlęzъ, ſtlęgъ. skъlęzъ matth. 22. 19-zogr. b. sklęzъ. klęzъ (klezъ): klr. ſeljuh setzt das nhd. schilling voraus. Dunkel sind ſtъbъtati, ſtebetati fritinnire, womit ſъpъtati zusammenhängen mag; ſtenъcъ catulus, klr. ſčenja, wobei man ohne grund an canis denkt: eine hypothese Rad 61. 172; ſtipъci pl. zange und nsl. ſčipati. b. ſtipa und aslov. ſipъkъ rosa, nsl. ſčipek; ebenso dunkel ist ješte adhuc, nsl. ſe, ešče hung. este fris., b. ošte, p. jeszcze: die formen setzen št aus sk st voraus: postedisi, crisken fris., aslov. poštēdiši, krъštenъ. Dasselbe gilt von plašť, prašť pallium.

Die gruppe sk ist in einigen worten dunklen ursprungs: vergl. iskra scintilla mit r. zgra dial. p. skra, iskra; krék in iskréknați obrigescere: vergl. lit. strēgti. got. gastaurknan; lusk in lusnați strepere: aind. ruj zerbrechen: vergl. luzgati mandere; skok in skočiti salire: vergl. lit. šokti; skorъ citus: ahd. skiaro, skioro; skyk in skyčati ululare: lit. šaukti. lett. saukti rufen.

B. zgi wird dort in ždi verwandelt, wo g in ž, altes dž, übergeht: roždije, raždije palmītes aus rozdžije, razdžije von rozga, razga, in mat. 13. rožčъje. zgê geht in zdzê, zdê über: dreždzê sup. 9. 6. dreždê lam. 1. 98. izv. 454. mladén. aus drežgê von drežga silva, daneben drežzê vost.: für drežga findet man auch dreška, daher drežcê men.-mik.; moždanъ medulla impletus aus mozgjanъ

von mozgъ; izmъžditi *debilitare*. izmъždati *debilitari* in izmъždahъ *debilis*: vergl. *seite 77*; zviždati *sibilare aus zviždžati* von zvizg: daneben findet man zvizdati. Vergl. lit. žvingti, žvēgti, daher vielleicht zvig. zvizg. zvid. svist; nsl. draždžiti im osten, wofür sonst dražiti, irritare, č. dražditi, beruht auf dražg-: p. dražnić, r. dražnity; dreždъnъ *silvae lam. 1. 98.* aus dreždžъnъ von drežga. Nach z hat sich, wie aus den angeführten formen erhellt, das ältere dz für z erhalten: dreždê verhâlt sich zu dreždžê wie eleonbêtê zu eleonbescê. Und wenn izdiva für izživa steht, so liegt dem izdiva die ältere form dživa (aind. jiv) zu grunde: ursprünglich hiess es izdživa. Die entstehung des zg ist nicht überall klar: man vergl. probrežgъ *diluculum*, č. břesk neben dem alten zabřeždenie, p. obrzasknač mit aind. bhrāj glänzen, glühen. bhrāj rōsten; r. ne brezgivaty (pticamъ ne brezgivaty ryb. 1. 14.) contemnere: nach acad. bedeutet brezgatъ ohne ne dasselbe: aslov. ne brēsti; obrēzgnati neben obrъzgnati *acescere*; nsl. brēzg in brēždžati schreien: kaj tako breždžiš? Unterkrain; luzgati *mandere*: aind. ruj zerbrechen; mēzga *succus*. nsl. mēzga. č. mizha, miza. p. miazga: aind. mih aus migh; mozgъ *medulla*: aind. maǰgā aus mazgā. abaktr. mazga. ahd. mark: vergl. lit. smagenês pl. lett. smadzenes und lit. mazgoti mit aind. maǰj immingere; mьzgъ, mьskъ *mulus*, das mit aind. miš mischen verglichen wird Fick 2. 635; rozga *virga*, collect. roždije. rožčyje *mat. 13*; zvizg in zviždati *sibilare*: lit. žvingti, žvēgti; man vergl. aslov. aǰlъ, r. uǰolъ, mit r. uzgъ *angulus dial.*; pol. jaždž, jaszcz, jazgarz *perca cernua*. č. ježdik *lautet lit. ežgīs und ežlīs*; r. morožiti *nieseln* stammt von morozga, das mit morgaty *tribue* werden zusammenhängt; r. meluzga: mēl. Hierher ziehe ich auch droždije pl. mladěn. droštija pl. faex, eig. trester, nsl. droždže. s. drožda. klr. drôždži, drôšči. r. droždi. č. droždí. p. droždže. os. droždže. ns. droždžeje: *stamm drozg in der form trosk im nsl. troska, troskje bei Linde für trošče. nhd. trester. ags. dūrste. pr. dragios. lit. drage Bezenberger. In r. quellen liest man rožčyje und vrъžčedahъ sē mat. 13.*

zg und sk wechseln miteinander in einigen worten: vergl. blstēti mit lit. blizgēti: zg ist das ursprüngliche: aind. bhrāj fulgere; obrēzgnati *acescere* mit p. obrzask; mьzgъ und mьskъ; trēska und č. triska neben džizha, worin alle consonanten tönend geworden sind; vrēsk in vrēštati und r. verezglivyj usw.

10. In einigen fällen geht s in z über: črēzъ neben dem älteren črésъ. Hierher gehört vielleicht auch zъdъ neben sъdъ *murus*, eig.

*quod conditum est*: сѣдѣ. zdati. zdati usw.: *vergl. chorr.* zisit *consultus.* zi svojum vojskum usw. *hung. serb.* zad, zid.

11. *Der griechischen gruppe στ.* steht *aslov.* zm *gegenüber gemäss der aussprache der späteren Griechen*: glikizmo γλικιζμός. hrizma ἤριζον. eig. ἡρίσιμα, *nic. lom.-mih.* kuž'ni für κέσιμα *prol.-rad.* matizimъ ἡματισμός *zogr.* orizimo ὀριζιμός *gram.* 22. pizma odium πείσιμα. pizmatortъ inimicus. prozmonarъ. zmaragdъ, izmaragdъ σμάραγδος. zmilakija σμῆλαξ. zmirъna σμύρνα *bon.* zmjurna *lavr.-op.* 46. zmirъna *cloz.* I. 888. 889. zmjъrna *sup.* zmjъrno *assem.* zmjъr'no *ostrom.* zmjъrno *zogr.* izmirna *men.-mih.* ozmureno *vino assem.* *Die vereinzelt vorkommende schreibung ζμαρδος, ζμαρδεον spricht für die tönende natur des s in der gruppe στ.* schon im *agrieck.* *Leo Meyer* I. 197.

## F. Die č-consonanten.

1. Š ist der laut, den Brücke durch [sz] ausdrückt; tönt die stimme mit, so entsteht der laut ž: [zy]; č ist tš 81—84. j wird von Brücke durch y<sup>1</sup> bezeichnet. Die namen dieser buchstaben sind čръвъ. živěte. ša: das unter den massgebenden denkmählern nur im *glag.-kiov.* vorkommende šč heisst šča.

2. Nach č, ž, š geht die *praejotation* regelmässig verloren: mača, taža, straša; mačaahъ, tažaahъ, strašaahъ; mačenъ, taženъ, strašenъ *aus* mačja, tažja, strašja *usw.* von mači, taži, straši, *verba denominativa* von mača, tača, strahъ. *Unrichtig* ist es blaženъ *beatus* von blagъ-enъ *abzuleiten.* istačati *effundere* entsteht *aus* -tačjati *von* -toči; umnožati *multiplicare* *aus* -množjati *von* -množi, während umnožati *multiplicari* dem bogatěti *gegenübersteht.* Neben istačati ist istakati *in derselben iterativen bedeutung* gebräuchlich: istakati *stammt wie* istačati *von* istoči: *der unterschied beruht darin,* dass das erstere sein i *eingebüsst,* das letztere *bewahrt hat;* wie istakati ist auch polagati *ponere* *aus* položiti *zu deuten:* so besteht auch prilogъ *emplastrum* neben vračъ *medicus* *von* priložiti *und* vrači, zaloga *pignus* *neben* oblača *vestitus* *von* založiti *und* oblači. *Wer* istakati *als ein denominativum ansieht und auf* tokъ *zurückführen will,* *bedenkt nicht,* dass istakati *dann perfectiv sein müsste.* priključaj *casus* *aus* priključi *steht formen wie* brъzčja *gegenüber* 2. *seite* 82.

*Die praejotation nach* č, ž, š *ist jedoch namentlich in den ältesten quellen vor allem dann nicht selten, wenn ein u folgt:* hier wird auch auf št und žd *rücksicht genommen.* čjueši. čjuete. čjusta. čjulъ. čjuždaahъ se. čjudesa. žjурълъ. o šjuja. šjuica. sjumъ. byvъšju.

hodeštju. hoteštju. ishodeštju. mɾɛkɾšju. priključšju se. sêdeštju. sɛɾɛɔavɛšju. vɛɾɛležeštju. zizdaštju. meždju usw. *zogr.* čjueši *cloz.* 1. 667. čjuêše 2. 41. nečjuvɛstvɛ 2. 113. čjudesa 1. 205. 304. 631. 811. 833. 880; 2. 121. čjudesɛ 1. 253. 614. čjudesemɛ 1. 743. težju 1. 145. ašjute 1. 6. 539. byvɛšju 1. 127. 756. 935. otɛɾekɾšju 1. 129. otɛvɾɛɾšju se 1. 595. prodavɛšju 1. 394. vɛskɾɛɾšjumu 1. 731. meždju *assem.* čjueši. čjuetɛ. čju. čjuste. čjudesɛ. čjudotvorecju. čjudite se. čjuždaaha se. mažju. šjuica. slyšavɛšjuju. šedɛšjuju. vɛsiêvšju *assem.* šjuma. šjuica. byvšju *sav.-kn.* 14. 56. 58. šjumeštju. bolšju. rekɾšju *greg.-naz.* čjuvɛɛ. na čjuv'neɛ mori. čjudesa *mladên.* čjudo. vɾačjujute. prijemešju. byvšju *hom.-mih.* vlačjuštago *triod.-mih.*: *pannon.* vlaččestago. čjudotvorieɛ. pritčju. byvšju. roždšju *krmč.-mih.* očjutêše ῥσθτο: *pannon.* očjuštaaše *sentiebat.* čjudesemɛ *prol.-rad.* plačjušti se. dušju. slyšju. vlêzɛšju *nic.* šjumeneɛ. ašjute *lam.* 1. 94. 98. čjudesy. krilu ptičju. žjukovinu. težju. dušju *tichonr.* 1. 63. 154. 257; 2. 16. 280. žɛɛčjugomɛ. rêžjute. mižjušče *izv.* 618. 667. 692. *Man füge hinzu êsɛɛ zogr.* učje *cloz.* 2. 45. pritčja. človêčja. lobbja. položja. ištja *usw. assem.* *Die praejotation nach č, ž, š und nach št, žd ist schwer zu erklären, und wenn die bildung der genannten laute aus kj, gj usw. nicht so fest begründet wäre, wären formen wie čjuješi, hoteštju, hodeštju geeignet die ganze theorie zu erschüttern. Man muss annehmen, aus kju sei zuerst tšu, ču und aus ču durch parasitisches j erst čju entstanden. Über das parasitische j vergl. J. Schmidt, Beiträge 6. 129.*

3. Dass žr, žl häufig durch einschub des e getrennt werden, woher žeravɛ, želêzo, ist seit 19. gesagt. Im s. ždrknuti *deglutive* ist d eingeschaltet wie oft zwischen z und r. Vergl. seit 278.

4. šɛs geht in s über, daher poslustvo für poslušɛstvo *Sreznevskij, Drevnie slar. pamj. jus. pisma* 317. Ähnlich wird klr. ždɛɛ in z verwandelt: rôzdvo, *aslov.* roždɛstvo neben rozɛstvo, das wahrscheinlich rostvo gelautet hat. dɛšt scheint durch st ersetzt zu werden: pastorɛka aus padɛstɛɾɛka: aus pastorɛka ist pastorɛkɛ entstanden.

5. A. Der consonant j hat weder im glagolitischen noch im kyrilischen alphabete ein eigenes zeichen: im letzteren haben die verbindungen ja. je. ju. jɛ und ja eigene, combinirte buchstaben, von denen im glagolitischen alphabete je fehlt, während ja mit ê durch dasselbe zeichen ausgedrückt wird. ji fehlt beiden alphabeten: zwischen dem *sg. loc., pl. nom. instr.* kraji und dem *sg. nom.* kraj unterscheidet die schrift in den älteren denkmählern nicht: erst in späten quellen

finden wir krai, **краи** für kraji und kraï, **край** für kraj. Dass lučii in ne bi lučii bylъ einsilbig war, lučij, ergibt sich daraus, dass dafür auch luči geschrieben wird. Ob ladiica zogr. zwei- oder dreisilbig war, lässt sich nicht bestimmen: dass es ursprünglich ladijica lautete, ist unzweifelhaft. Dieser mangel des einen wie des anderen alphabetes beruht darauf, dass beiden das griechische alphabet zum vorbilde gedient hat, dem der buchstabe j fehlt, wie der sprache der laut unbekannt ist.

Einige schreibungen zeigen jedoch, dass die schreiber den mangel eines j fühlten und demselben abzuhelfen strebten: buii, d. i. buji greg.-naz. 200, wofür sonst bui; отъ суиитъ act. 14. 15 bei vost., d. i. отъ сужитъ, sonst суйтъ geschrieben; pileži iemь ex.-mih. b. und das nach meiner ansicht unrichtige iide mariencod. Sreznevskij, Drevnie glag. pam. 110. für ideže ostrom. Hierher gehören auch die schreibungen **ікети гданаа свораік** usw. vergl. seite 54.

B. Man kann zwischen praejotierten und postjotierten vocalen unterscheiden. Im letzteren falle ist j stets ein consonant: krai, d. i. kraj; im ersteren falle ist j im anlaute so wie im inlaute nach vocalen gleichfalls ein consonant: jama. kraja; prięti, vĕru'ęi ostrom. für prijĕti, vĕrujĕi; dasselbe was in kraja, tritt nach č, ž, š und nach št, žd ein: čjuti, **чѣти**; auch nach s mag j als consonant gelten: vьsja usw. Nach r. l. n hat jedoch die praejotation die bestimmung die erweichung der genannten consonanten anzuzeigen: cĕsarju. učitelja. konjĕmь, d. i. cĕsarju. učitelu. koŕĕmь. Weiches n vor i wie in niva kann nur durch das erweichungszeichen ausgedrückt werden. r hat früh die erweichung einzubüssen angefangen, daher moru neben morju. rje ist ziemlich selten: o gorje tebĕ hom.-mih. 14. morje prol.-rad. 109. borjete šiš. 190: nsl. morje, cesarja hat kein erweichtes r, die verbindung rj beruht jedoch auf einem solchen: anders s. mora. cĕsara.

C. Dass in gar vielen fällen die praejotation vernachlässigt wird, geht aus dem über weiches r. l. n gesagten hervor: glagolĕ. molja se. volja cloz. für glagoljĕ. molja se. volja vergl. seite 205. 208. In den glagolitischen quellen stehen manchmahl praejotierte vocale für unpraejotierte: desjĕte marc. 10. 32.-zogr. Häufig in dem jüngeren, wahrscheinlich bulgarischen, teile ja für a: bjadeši. bjadjatъ. desnja. desnjaa devĕtja. otidja. mjažъskъ. mogjai. pristjarъ. obrĕtja. rjacĕ. sjať neben sať. ženja mulierem. Im assem je für ĕ: grjĕdja. knjezъ. ležĕštje. naĕjĕse. otročje. pjĕť. vьspjĕť. raspjĕti. raspjĕse neben raspĕse. rĕšje. sje. sjĕdi. Im ochrid. priložisje. sje. vĕrovasje.

In den prager fragmenten: sje. Im sup. knihęzu 160. 1. rêsje 99. 22. sje 8. 23; 99. 22. tje 76. 25. protjegъše 75. 21: mje 176. 19. ist ein druckfehler für me. Mit ja für a vergleiche man livrju лiтъъ io. 12. 3. rjuky χερςъ io. 10. 39. nic. je für e in den nachstehenden worten schreibe ich dem einflusse des russ. zu: dostanjetъ ostrom. oтbкpъвjenъ ἀστειος antch.; ebenso umrjetъ šiš. 56. 229. koljesnicami, peljenu prol.-rad. und počjetanъje izv. 426. für dostanetъ. oтbкpъвeнъ usw.

D. Anlautendes e ist den slavischen sprachen fast ganz fremd; dasselbe gilt von dem inlautenden nach vocalen: daher jepiskupъ. jeterъ krmč.-mik. jedemъle tichonr. 1. 94. für jedemle. 'eda, d. i. jeda ostrom. veselije. e steht für je notwendig in den glag. quellen, sonst neben je häufig: eterъ bon. etъ ἐπίτατον io. 8. 20.-zogr. für jetъ. Wenn gegen praejotiertes e im anlaut das lit. in worten wie elnis, ežeras, ežis ungeführt wird, so folgt daraus allerdings, dass jelenъ, jezero, ježъ auf unpraejotierten formen beruhen, es folgt jedoch daraus nicht, dass die Slovenen Pannoniens im neunten jahrhundert elenъ, ezero, ežъ gesprochen hätten. Aus agneсъ cloz. I. 850. neben êgnъсъ 324. 325. folgt, dass das wort jagnъсъ lautete; und wenn der zogr. avê. avili, sav.-kn. agoda 19. ajca 54. bietet, so werden wir dennoch javê. javili. jagoda. jajca als die wahre aussprache ansehen; auch werden wir dējaiij sprechen trotz dēaiij cloz. I. 64. jako trotz ako; ebenso halte ich ju iam. juha iusculum für die wahre aussprache trotz der manchmahl vorkommenden schreibung u. uha.

E. j ist entweder ursprachlich oder auf slavischem boden entstanden: jenes tritt ein in jego. jemu. jemъ. jeterъ. jelikъ. jakъ. j in dobrъj, добръи; dobryj, добръи usw.: aind. ja. jada vehor: aind. jā. jarъ: nsl. jar veris: abaktr. jāve. pojasъ cingulum: abaktr. jāh. junъ iūvenis: aind. juvan. abaktr. juvan. juha iusculum: aind. juša. jetry fratru: aind. jatar. Auf slavischem boden entstanden sind zahlreiche j, die teils im anlaut stehen, teils zwischen vocalen eingeschaltet sind: a) javê manifesto: aind. āvis. jamъ edo: aind. ul. jetro icur: aind. antra. jesъ sum: aind. as. jesenъ f. auctumnus: pr. assanis. got. asani- f. usw. b) -lje, -ije ist aind. ia: gostij, gostij pl. g. entsteht aus gostъ-j-ъ. dēješi, biješi aus dē-e-ši usw. Manche von diesen j sind dem urslavischen abzusprechen: hieher gehört jad, wie aus obêdъ, medvêdъ hervorgeht; ferner jeti, wie rakojetъ neben rakovetъ zeigt: man vergleiche obeti, oteti. jagne agnus, wovon obagniti se usw.; doch ist dies nicht für alle worte



zweifellos. j in języкъ lingua steht wahrscheinlich für l: lezyкъ: vergl. armen. lezu: w. ligh (lîh), rih (rîgh). lat. lingo. Dunkel ist j in dem mit na zusammenhängenden naj in najvešte, wofür nsl. im osten naj, im westen nar, das auf naže führt, im ap. na besteht. Man merke dunaj, dunavъ danubius.

F. Der consonant j bewirkt zahlreiche veränderungen im vocalismus und im consonantismus. jo geht in je über seite 17. 195. jü wird durch ъ, ju durch i ersetzt seite 80. 83: diese assimilationen beruhen auf der verwandtschaft des j mit dem vocale i. Die lautverbindung ъj geht durch dehnung des ъ zu i in ij über: imênije aus imên.ije. velij aus vel.ѡj; ebenso wird vor j ѣ zu y gedehnt: dobryj aus dobr.ѣj. Die dehnung kann in beiden fällen unterlassen werden seite 122. 145. 186. rja. lja. nja werden zu řa. řa. ña seite 204. tja, dja werden in šta. žda verwandelt seite 215. pja. bja. vja. mja werden durch plja. blja. vlja. mlja verdrängt seite 228. zja. sja weichen dem ža. ša seite 277. stja, zdja werden šta, žda seite 283. usw.

## Zweites capitel.

### Den consonanten gemeinsame bestimmungen.

#### A. Assimilation.

Die assimilation von consonanten besteht darin, dass ein consonant dem andern irgendwie näher gebracht wird: massgebend ist regelmässig der zweite consonant. Das zusammentreffen ist meist durch den ausfall eines vocals bedingt. a) Ist der zweite consonant tönend, so wird es der erste gleichfalls; ebenso umgekehrt: x) gdunja neben kidonije κιδόνιον γδλζν. izba aus und neben istъba. β) opšteno-živъсь aus obyšteno-. lekkyj aus lęgъkyj. oblekčiti aus oblygčiti. iscěliti aus izečliti. Man merke nsl. jispa neben izba. b) einen fall der assimilation erblicke ich auch in dem übergange von kji in tji, von gji in dji usw.: raci, d. i. ratsi, aus ratji, ratzi. bozi, ursprünglich bodzi, aus bodji usw. Vergl. seite 256. c) ein c-laut geht vor einem č-laut in den letzteren über: beštęda beruht auf beštšęda und dieses auf bezčęda seite 284.

#### B. Einschaltung und vorsetzung von consonanten.

A. Eingeschaltet werden consonanten a) zur vermeidung des hiatus: n: vъnęti aus vъ ęti seite 189. 212. v: řakoveť aus řakoęť.

j: déjati aus dêati seite 187: über g, g̃: eŷga ε̇ž, lewǵija λε̇β̇iν seite 188.  
 b) l zwischen den p-consonanten und den praejotirten vocalen: kup-  
 ljeпъ aus kurjeпъ, kurъjeпъ, kurijeпъ seite 228. Die einschaltung  
 des l findet statt, weil die p-consonanten im aslov. der erweichung  
 nicht fähig sind, daher aslov. kupljeпъ neben p. kupiony. Der grund,  
 dass sich aus bijeпъ, б̃jeпъ kein блjeпъ entwicckelt hat, liegt in der  
 festigkeit des i, das zwar zu ь geschwächt, jedoch nicht vollends ver-  
 drängt wurde. Aus dem gleichen grunde ist im aslov. aus vъpija,  
 vъpъja kein vъp̃lja geworden, das erst im r. vop̃lju vorkömmt. c) t,  
 d zwischen s, z und r: p̃st̃rъ aus p̃srъ. izdraky aus iz r̃aky  
 seite 278. 281. B. Vorgesetzt werden consonanten meist um bestimmte  
 vocale aus dem anlaut zu verdrängen. Die vorsetzung ist mit aus-  
 nahme des j vor e keine notwendige. j: jepiskupъ ἐπισκοπος seite 7. 198.  
 v: vezati aus ezati seite 234. n: nadra aus njadra seite 213. g:  
 gasênica aus und neben vașênica, așênica eruca: vergl. eŷga. lewǵija.

### C. Aus- und abfall von consonanten.

#### a) Ausfall von consonanten.

r fällt aus in bratъ aus und neben bratrъ, das auf einem  
 älteren brātra beruht; in daбъ und in zaбъ seite 225. 234. t und  
 d fallen meist aus vor l, vor n, vor m, vor h und s: pleлъ aus  
 pletлъ. sêлъ aus sêdlъ. svьnati, -bъnati aus svьnati, bъdnati. damъ  
 aus dadamъ. obrêлъ, povêлъ aus obrêthъ, povedhъ. ištise, probase  
 aus ištitse, probodse usw. seite 225. 226. 227. Es schwindet ferner  
 d vor z und vor ž: bozi aus bodzi; bože aus bodže seite 251.  
 255. ze aus dze, dje für das regelmässige žde seite 219. Dasselbe  
 geschieht im nsl. žcja aus žedja, aslov. žežda. p fällt aus vor n,  
 vor t, vor s: kanați, sьпъ aus karnați, sьpпъ. pročrêti aus počerti,  
 počerp̃ti. osa aus opsa. slêzena entsteht aus splêzena seite 233. b  
 schwindet vor n, vor t, vor s: gъnati aus gъbnati. greti aus grebti.  
 osoba: vergl. lit. absaba seite 233. v entfällt nach b: obetъšati aus  
 obvetъšati seite 234. s entfällt im anlaut: vьd aus und neben svьd  
 seite 236. Die gruppe sc, d. i. sts und šc, d. i. štš, kann im aslov.  
 auf mehrfache weise erleichtert werden: neben iscêliti besteht icêliti,  
 d. i. i(s)tsêliti; istêliti, d. i. ist(s)êliti; selten ist isêliti, d. i. is(t)-  
 sêliti. Aus bešcъsti, d. i. beštъsti, entsteht bečъsti, d. i. be(š)tъsti;  
 beštъsti, d. i. bešt(š)ъsti seite 284.

## b) Abfall auslautender consonanten.

Das gesetz der vertilgung der ursprünglichen endconsonanten im slavischen ist zuerst von Bopp ausgesprochen worden. Vergl. grammatik I. 113. 154. Es trifft 1. t: vľka sg. gen., aind. -āt. vedi, aind. -ēt aus -ait. baḍa ṛṣṛṃṣṛ 2. seite 70. und oben seite 102. vede duxit, aind. -at. teḷ aus teḷet, sg. gen. teḷete. bery, byje für beṛa, bija aus -at, aind. -ant, sg. gen. m. n. beṛašta, bijašta aus beṛatja, bijatja. to, aind. tat. Dagegen vedetъ ducit, aind. -ati. Nach dem verstummen des т der 3. sg. praes. konnte auch das t abfallen: besêduje sup. 285. 23. blêdêje 121. 24. byvaje 246. 17. igraje 176. 27. ishaḍdaje 303. 5. podobaje 276. 22. porêje 323. 11. baḍe 26. 6. dr̥zne 435. 9. ot̥mešte 115. 10. povine 386. 6. s̥sede 299. 16. h̥šte 117. 1; 128. 22. sêdi 389. 26. sa 28. 1; 105. 7; 388. 3; 410. 15 usw.; in e 385. 29. cloz. I. 82. assem. je sup. 84. 20. sind beide consonanten abgefallen: jestъ. Aus dem praes. stammt das т des aor. und des impf.: ubitъ. prijêtъ. umrêtъ. êstъ comedit. bystъ. dastъ; moḗašetъ. v̥prašahutъ šiš. (v̥prašahatъ) 3. seite 68.

2. s: synъ, aind. s̥nus; synu sg. gen., aind. s̥nōs. synove pl. nom., aind. s̥navas. synъmi pl. instr., aind. s̥nubhis. vedi, aind. -ēs aus -ais. vede duxisti, aind. -as. So ist auch \*nebe, wofür nebo, sg. gen. nebese, aus nebes entstanden vergl. seite 73: für nebe spricht nsl. olé, olésa; ferners č. nebe, nebese und ap. niebie, pl. niebiosa, so wie os. ns. nébjo: č. sg. gen. nebe, p. niebia, os. ns. nébja so wie das č. dialekt. nebjo erklären sich durch den übertritt des thema unter die o(a)-themen 3. seite 359. 431. s ist auch im comparat. dobrêje abgefallen 2. seite 322; ebenso im partic. hvalъ und hvalivъ neben dem sg. gen. m. n. hvališa, hvalivša 2. seite 328: die formen hvalij, hvalivyj zeigen, dass sie durch zusammenrückung entstanden sind. Die personalendung der 1. pl. mъ wird auf mas zurückgeführt, zu dem me stimmt. Daneben kömmt mo und my vor, formen, von denen die letztere mit dem pronomen my identisch sein dürfte seite 15.

3. r: dъsti, mati aus dъster, mater durch die mittelstufe dъstê, matê: vergl. seite 120. Aus bratrъ, das auf älterem brātra beruht, entsteht bratъ.

v fällt nicht ab, denn svekry beruht nicht auf svekrъvъ, sondern auf einer auf ñ auslautenden form, die dem sg. gen. usw. zu grunde liegt: svekrъvъ verhält sich zu svaśrū wie brъvъ zu bhñ.

4. m fällt nach kurzen vocalen und nach i ab, daher nach e: matere sg. acc., aind. -ram: vergl. seite 14; nach т aus ѣ: азъ,

*aind.* *aham*; *вѣкъ*, *aind.* *-am*; ebenso *beraštъ*, *hvalěšъ*, *dobrějšъ* aus *-tjam*, *-sjam*, und *vedъ*, *věsъ*, *věhъ*, *vedohъ* *duxi* und *vedeahъ* *ducebam*. Nach *ъ* aus *ǐ*: *synъ*, *aind.* *-ǐm*; nach *ь* aus *ĩ*: *gostъ*, *kostъ*, *aind.* *-im*, und nach *і* für *ь* (nach *seite 110*) *s. kosti* *sg. instr.* aus *kostim* wie *ryba* aus *rybām*: neben *kosti* ist ein jüngerer *kostim* nachweisbar, dessen *m* älteres *mъ* ist. *kostija* ist durch *ryboja* hervorgerufen. Für *kosti* aus *kostija* lassen sich vielleicht *lit.* formen anführen *Archiv* 3. 287. Was den *aor.* *bimъ*, *bimъ* anlangt, so trenne ich es wegen seines von den massgebenden quellen festgehaltenen *i* und wegen seiner syntaktischen bedeutung, worüber 3. *seite 81*, von *byhъ*, glaube jedoch nach abermahliger prüfung des gegenstandes, dass dessen *mъ*, *mъ* dem *praes.* entlehnt ist. *ām* geht in *ǫ* über, daher *sg. acc.* *ryba*. Auch das *ǫ* des *sg. instr.* *ryba*, wofür auch das auf ein thema *-oja* weisende *ryboja*, beruht zunächst auf *-ām*; ebenso die *sg. instr.* *mъnoja*, *toboja*, *soboja*, in den lebenden sprachen auch *mъna*, *toba*, *soba* von einem thema *mъna* usw., woher auch *mъnê* usw. Dasselbe gilt vom *ǫ* der *1. sg. praes.*: *veza*, zunächst aus *vezām*: *ā* von *ām* ist *aa* (*a<sub>2</sub>*), nicht *āu* *seite 101. 183*. *vezām* hat nach *Brugman* (*Osthoff* und *Brugman*, *Untersuchungen* 1. 13) sein *m* von den *tempora* mit secundärer personalendung bezogen. Dem gesagten zu folge wird *ām* zu *ǫ* und zwar durch *on*, woraus *ō*, d. i. *ǫ*. Im *inlaute* ist aus *am* zunächst *on* und daraus erst *ǫ* entstanden: *daŋi* aus *danti*, *domti*, *donti*; ebenso *čti* aus *enti*, *enti*. Wenn trotz *ryba* und *veza* aus *-ām* dieses in *ъ* übergeht, so muss verkürzung des *ā* zu *a* angenommen werden: *вѣкъ* *luporum*, *rybъ* *piscium* aus *-ām*, *-am*, wie *vedъ* aus *-am*. Anders *Leskien*, *Die decl.* usw. 84. Die *pl. gen.* *nasъ*, *vasъ* scheinen ebenso erklärt werden zu können: *na-s-ām* wie *tě-š-ām* *vergl. seite 79*. *ma* des *dual. dat. instr.* *вѣкома*, *rybama* beruht auf *mām*, dessen *end-m* vor der speciellen entwicklung des *slav.* abgefallen sein wird. Den *aind.* *sg. acc.* *mām*, *tvām*, *svām* entsprechen *pr.* *mien*, *tien*, *sien*, *aslov.* *mę*, *tę*, *sę*, dafür *aind.* *mām*, *tvām*: als mittelform zwischen *mę* und *mām* nimmt man *mên* an, das sich vom *aind.* durch den helleren vocal unterscheidet. Oben ward angenommen, *ъ* in *вѣкъ* *lupum* entstehe aus *am*: den übergang bildet eine form *вѣком* *vergl. seite 76*. Ehedem war ich geneigt, eine mittelform *ǫ* anzunehmen, gestützt auf *sǫ* aus *sam* (*seite 78*) und auf die regelmässige schwächung des *ǫ* zu *ъ* im *bulg.*, erscheinen, deren ich nun den *lit. pl. gen.* *ponūñ*, *ponung*, *Kurschat* 149, hinzufügen möchte, der einem *aslov.* \**panǫ* (daraus \**panъ*) entspräche.

5. Ursprüngliches n mit oder ohne folgenden consonant wird verschieden behandelt: m<sub>2</sub> des pl. dat. wird auf ein ursprüngliches mans, das preuss. vorkömmt, zurückgeführt: als mittelformen werden muns, mus angenommen. Das i des pl. acc. der i-declination beruht auf ins: tri, lit. trins neben tris Archiv 3. 295. Eben so sind zu deuten gosti. kosti; analog syny, dessen y auf ursprünglichem uns, aind. in, beruht. In diesen fällen hat sich kein nasal entwickelt: dass mans kein m<sub>2</sub> ergeben hat, ist bei dem positione langen a befreundend; in den beiden anderen fällen fehlt der nasale vocal wegen des i und u. Dass beide gedehnt sind, darf aus ns erklärt werden veygl. seite 122. In allen übrigen fällen resultiert aus vocal und n mit oder ohne folgenden vocal ein nasaler vocal: welcher? dies ergibt sich entweder aus dem helleren oder dunkleren klang des a (a<sub>1</sub>, a<sub>2</sub>), denn nur von diesem vocale kann die rede sein, oder daraus, ob auslautendes a erhalten oder zu e geschwächt wird.

e entsteht A) aus dem helleren klange des a, e: e entspringt aus an, en: korę aus koren, sg. g. korene: hier zeigt sich die verschiedene behandlung von ursprünglichem em und en: matere, korę; eben so breme aus brēmen. e entsteht ferner aus ant, ent: otroče aus otročent, sg. gen. otročete. vëse, vëše, vedoše duxerunt aus vësent, vëhent, vedohent; ebenso bëše aus bēhent. Dagegen entspringt a aus ant, ont: vedā duxerunt. vedēahā ducebant. Jung ist b. dadohъ dederunt aus -hā. Die differenz zwischen dem ent des zusammengesetzten aor. und dem ont des impf. und des einfachen aor. ist sicher nicht alt: ob darin mit recht ein streben nach differenzierung des aor. und des impf. erblickt wird, ist sehr zweifelhaft. pletatъ plectunt ist aus pletontъ vollkommen erklärbar: in hvaletъ laudant ist eine aus hvalintъ entstandene form hvalentъ anzunehmen. Andere sind geneigt ein hvaljatъ vorauszusetzen und meinen, ja habe sich zu e zusammengezogen, ehe noch das gesetz der erweichung bei den consonanten geltung erlangt hatte: so wollen dieselben auch vëdetъ, jadetъ, dadetъ erklären, indem sie sich auf vëzďъ usw. berufen; auch die 3. pl. hotetъ neben der 1. sg. hoštā wird so gedeutet: was dieser lehre entgegensteht, ist die unachweisbarkeit der zusammenziehung des ja zu e. Das suffix men ergibt my (aus einstigem m<sub>2</sub>) und me: kamy aus kama, kama<sub>2</sub>n: lit. akmä, akmū neben akmun; dagegen brēme aus brēmen. kama kann allerdings auf -mans beruhen, allein der endconsonant übt auf den vocal keinerlei einfluss, wie vëse aus vesent zeigt. Bei kamy muss eine bei brēme nicht eintretende verdampfung des ursprünglichen a-lautes in der end-

silbe angenommen werden. Bulg. kámik beruht auf kamu, kámĭk hingegen auf \*kamakъ.

ę resultiert B) aus der schwächung des auslautenden a. Hier werden auch fälle behandelt, in denen n für m eintritt. Wenn aus ant, ont nach dem gesagten at entspringt, so kann das partic. praes. act. im sg. masc. und neutr. nur gręda iens lauten, wie es hvalę aus hvalint, hvalent lautet: das letztere gibt zu keiner erörterung veranlassung: sg. gen. hvalęšta usw. Was jedoch gręda anlangt, so erscheint das a desselben nur in grędašta sg. gen. m. n., grędašte f. usw. gręda wird durch gręde und grędy ersetzt und die vergleichung der casusformen zeigt, dass ę und y nur im auslaut auftreten, ein umstand, der die vermutung rechtfertigt, ę und y seien schwächungen des a, hervorgerufen durch die stellung dieses vocals im auslaute. gręde ist die in alten denkmählern manchmahl auftauchende und den entsprechenden formen der lebenden slavischen sprachen zu grunde liegende form, grędy hingegen als aslov. regel anzusehen 3. seite 95. ę für a erhält sich nur nach j usw., daher biję. zryę, stražde usw. Die differenz von grędy und biję ist in dem j usw. gesucht worden, ę für a stehe in folge des j, eine ansicht, welcher nicht nur das neben grędy vorkommende gręde, sondern vor allem die formen bijašta usw., nicht bijęšta usw., entgegengesetzt werden darf. Die wirkung des j auf folgendes o ist jünger als die entstehung des der wirkung des j nicht unterliegenden a aus on. j hat ę nicht hervorgerufen, wohl aber die schwächung des a zu y gehindert. Manche haben zwar erkannt, dass die veränderung von a in ę nicht einer erweichung zuzuschreiben ist: sie glauben jedoch die veränderung dem streben nach differenzierung zuschreiben zu sollen, da überall, wo man ę neben y finde, eine unbequeme zweideutigkeit die folge der erhaltung des a gewesen wäre. Dass ę durch schwächung des a entstanden, kann durch formen wie będ, das zu będъ gesteigert wird, seite 184, durch p. ręka und rak wahrscheinlich gemacht werden, abgesehen von analogen erscheinungen im lit. und lett. Archiv 3. 261. 301. Was das nur im aslov. vertretene grędy anlangt, so wird wohl auch zugegeben werden, dass dessen y schwächer ist als a. Die regel lautet demnach: das auslautende a des partic. praes. act. wird nach j usw. im auslaut notwendig zu ę, ausserdem zu ę oder zu y geschwächt.

Wenn wir nun formen finden, in denen nach j usw. notwendig ę, sonst entweder ę oder y steht, so können wir mit einiger wahrscheinlichkeit diese formen auf solche zurückführen, die auf a auslauteten. Hieher gehört a) der sg. gen. der a-stämme, in denen dem

aslov. staję nsl. ribe und aslov. ryby gegenüber stehen: dass in ribe e dem aslov. ę entspricht, kann nicht bezweifelt werden. Man kann daher als urslavische form duša, ryba ansetzen und sich dabei darauf berufen, dass staję, ryby ohne annahme der silbe an, an mit natura oder positione langem a nicht erklärt werden können. Mir scheint der aind. sg. loc. der ā-stimme zur grundlage der erklärung geeignet: staja, ryba würden demnach auf stajām, rybām beruhen: ām ergibt nach dem oben gesagten a: es des lit. manės ist bei seite zu lassen, es würde ryby nicht erklären 3. seite 4. Leskien, Die declination usw. 123.

Wir haben nun gręda: gręde: grędy - ryba: nsl. ribe (rybe): ryby und bija: biję - staja: staję. Was von staję, gilt auch von dem sg. gen. f. toję, der von toja auf dieselbe weise abgeleitet wird wie staję von staja: nsl. usw. te ist wie nsl. ribe (rybe) zu beurteilen. Für verfehlt halte ich demnach die zusammenstellung von toję mit aind. tasjām. toję ist vom nsl. te (te) nicht zu trennen: beide sind nach der nominalen declination gebildet wie lit. tos: wenn gesagt wird, im fem. erscheine j anstatt eines š aus sj, so ist dies ein irrtum. Vergl. meine abhandlung: ‚Über den ursprung einiger casus der pronominalen declination‘. Sitzungsberichte band 78. Bezzenberger, Beiträge usw. 1. 68.

b) Der auslaut des pl. acc. der ѣ(a)-stämme ist a: gręda: gręde: grędy - raba: nsl. robe (robe): raby und bija: biję - maža: maže. Das a von raba beruht auf ursprünglichem ans, woraus aind. ān. Vergl. preuss. got. -ans: vilkans. vulfans.

Was vom pl. acc. der ѣ(a)-stämme, gilt c) von dem gleichen casus der a-stämme: gręda: gręde: grędy - ryba: nsl. ribe (rybe): ryby und bija: biję wie staja: staję. a entsteht aus āns, preuss. ans usw. A. Leskien, Die declination usw. 105. Der pl. nom. der a-stämme ist ein wirklicher pl. acc. Wie im slav., fallen auch im preuss. die pl. acc. m. und f. vollständig zusammen.

y von grędy hat man dem vernehmen nach als nasaliert angesehen und demnach ein zweifaches y angenommen: das nasalierte y soll wie etwa rumun. жн in мормажит gelautet haben. Diese annahme ist nach meiner ansicht unbeweisbar.

Anders ist kamy neben imę zu erklären: vergl. seite 299.

Es würde noch erübrigen von dem comparativ und dem partic. praet. act. I. zu sprechen, wenn diese formen wirklich einen nasalen vocal enthielten. Schwierig ist die deutung der pl. acc. ny, vy und des pl. nom. my, vy seite 164. 3. seite 45. Vergl. Müllenhoff 437.

Was hier über m und n vorgetragen wird, ist das resultat einer neuen bearbeitung dieses schwierigen gegenstandes, zu welcher

mir K. Müllenhoff's Abhandlung: ‚Zur geschichte des ‚auslautes im altslovenischen‘, Monatsberichte der k. Akademie der Wissenschaften in Berlin, Mai 1878, veranlassung geboten hat. Was ich hier lehre, weicht teilweise von dem ab, was im buche über denselben gegenstand an mehreren stellen, vorzüglich seite 44. 101, dargelegt wird. Wenn ich auch weit entfernt bin von der meinung das rätsel gelöst zu haben, so hege ich doch die hoffnung, die arbeit werde einiges dazu beitragen, dass ein anderer dem geheimnisse näher tritt: diese hoffnung ist ja doch die einzige befriedigung, die dergleichen arbeiten gewähren können. Die neueren arbeiten, die diesen gegenstand oder einzelne punkte desselben behandeln, sind ausser der erwähnten schrift K. Müllenhoff's folgende: A. Ludwig, Über einige nasale formen im altslovenischen. Sitzungsberichte der königlich böhm. gesellschaft der wissenschaften. Prag 1874. 169. A. Leskien, Die declination usw. Leipzig 1876. A. Brückner, Zur lehre von den sprachlichen neubildungen im litauischen. Archiv 1878. III. 233.

#### D. Verhältniss der tönenden consonanten zu den tonlosen.

Die tönenden consonanten im auslaute, d. h. nach т, в, werden tonlos: gradъ lautet grаtъ; daher auch звѣstъ stellarum bon. Ausserdem ist zu bemerken, dass nach einer regel des späteren griechisch in entlehnten worten t und k nach n tönend werden: lendij λέντιον. janjgura ჯანჯრა seite 212. Einige, teilweise zweifelhafte, fülle des wechsels von t und d bietet seite 224. In einigen worten sinken alle consonanten zu tönenden herab: trêska, das klr. triska und droska splitter, č. triska und dřizha span, lautet usw. Man vergleiche lit. šivrkštus und šivrgzdus rauh Kirschat 225. Dem lat. scabies, it. scabbia, entspricht rumun. zgaibe. alb. sqjebe (zqjebe) neben skjebe A. de Cihac, Dictionnaire 254.

#### E. Metathese von consonanten.

Der wichtigste fall der metathese von consonanten tritt bei den gruppen tert und tort ein: brêgъ aus bergъ. mléti aus melti seite 31. brada aus borda. mladъ aus molodъ seite 85. Wenn aus berzъ und velkъ- brъzъ und vлкъъ entsteht, so ist keine metathese, sondern ausfall des e eingetreten seite 29. In den späteren quellen findet man дьврѣнь für дьврѣнь. svtĕti für svĕtĕti. ромъзарити: w. мьг usw.



# Lautlehre der neuslovenischen sprache.

## ERSTER THEIL.

### V o c a l i s m u s.

#### Erstes capitel.

#### Die einzelnen vocale.

##### A. Die a-vocale.

###### I. Erste stufe.

###### 1. A) Ungeschwächtes e.

1. e ist regelmässig aslov. e: bedro. berem. besêda. ocerjanje sama habd.: sker. česati, čehati decerpere; češelj aus čeh- bel. čep: počenoti conquimiscere; čepêti usw.

2. e und a treten in vielen füllen für ь, ъ ein, jenes ist in manchen formen im osten, dieses in westen bevorzugt; andere haben stets e: meh, mah, aslov. мѣхъ; početek; den, dan, aslov. дѣнь. grêšen usw.

3. Im nsl. findet in bestimmten consonantengruppen einschaltung eines e, ь statt: topel. rekcl. dober. ogenj; igel, sester pl. gen. von igla. sestra; isker prope habd., aslov. iskrъ. tadanek praeceptum hg. balizъn. basъn. prikazъn. sedъn. sъn sum tom. Ähnlich ist ze vsem, ze vsema. odegnati. izegnati. odebrati. odeslati. segrêti, segrêvati. zešlo (sunce je zešlo) kroat. zezvediti neben zvediti erfahren. ze sna e somno hg. zežgati. zebrati, zebere. zegniti. zezvati, zezavati. zeznati usw. smerčka neben smrčka: daneben bolêzan. misal usw.

*trub.* Das e von *topel* usw. erhält sich nur vor auslautendem l usw., daher *topla, rekla* usw. Dieses e darf hart genannt werden: *isker.*

4. *dežela*, im westen *hie* und *da* *dužela* für und neben *držela*, lautet hg. *držela*. e aus i: *krevljast, krevsati* von *krivъ*.

~ und ~ bezeichnen, jenes kurze, dieses lange vocale. ê ist das dem i sich nähernde lange e. In ton und quantität ist regelmässig die mundart meiner heimat massgebend; hie und da accentuiere ich nach meinen quellen. ' ist nur tonzeichen.

#### B) Zu ь geschwächtes e.

ь (ъ, das durch e, a ersetzt und ausfallen kann) aus e enthaltende wurzeln: *začnem: čьn. vžemem, vžamem: jьm. lehek, lahek. z mьnō, z māno: sь mьnoja. pomniti: mьn. pās, pēs, pīs: pьstъ: sg. acc. pca neben pāsa, dwa pīsa res., pīsa venet. svest des weibes schwester karst: s. svast. šaū, šou, šu: šьъ; daher auch preščstvo moechario skal., preščstvati moechari trub., prešešnik moecharus skal.: -šьstvo usw. tama, tēma: тьма. Auf dem boden des nsl. entstanden und auf den W. beschränkt sind formen wie jezьro. kamьn. lti volat. lžī iacet, wold ltī, lžī. s pьčī de saxo okr. tьr: teže. dьblo. mьtati: metati. šьčira: sekyra. pьstьn und pьstān. sьšьn, sg. gen. srščna. Jung sind formen wie tьga: aslov. togo. nebeškьga. nebeškьmu aus tega usw. Aus ь erklärt sich a in taha, družaha res.: togo, drugaago; тьба, тьму tom., daselbst ravnga aus ravnega.*

2. tert wird trt oder trēt.

#### A. tert wird trt.

1. Das nsl. füllt in die zone A, daher wird e von tert ausgestossen, und r wird silbebildend: *umrl* aus *umerl. brz. evrtje. štri quartus. črv; telt geht in tlt über, dessen silbebildendes l in ol (ou) und in u übergeht: doug neben dug, moučati neben mučati, vouk neben vuk aus dlg, mlčati, vlk. Im äussersten O. und im äussersten W. herrscht u, sonst ou, das ol geschrieben wird: dubsti. dug longus im O., dūh. hūm. sūz pl. gen. im W. venet. Im W. besteht ar statt des silbebildenden r: obarvi. čarn. harlo collum. karvi und karvé von kri. sarcé. smardiet. tarpjenje. varv, varčica restis venet. hardo. čarni, černi, čarničica. darži. hart, sonst grad. smärt, smèrt, smirt. mèrsla. sàree, sèree usw. res.; daneben l'ardo 64. čet'itak 68. črn 63. črničica, formen, die vermuten lassen, dass auch in*

*Resia* brdo, četrtak, črn usw. gesprochen wird. Silbebildendes l wird entweder ol oder u: dōlga, dūha; in der confessio generalis aus dem XV. jahrh. liest man karst. obarnyll. ogardity. In okr. fällt l von ol aus: močāt tacere. wokà sg. gen., vltka usw., daraus dŕžnó (pismo) aus dožnó, dŕžno.

2. Die in anderen sprachen die lautfolge tert, telt darbietenden worte enthalten in nsl. silbebildendes r; silbebildendes l erleidet die unangegebenen veränderungen: brditi schürfen rib. brdo. brš okr. für bršć pastinacia, p. barszcz. čoln. črtalo. čvrstev, črstev. dolg longus, debitum. drn rasen. zadržga schlinge. golčati; gučati loqui im O. grlo: hārlo res. razgrnoti: w. gert. kolk: kouk hüftbein rib. krpla schneesuh rib. molknoti: rōke sō mi omolknole ukr. muviti: včele muvijo; muvlanje murren. mrsiti se fleischspeisen essen rib. mr-u, zvei-, nicht einsilbig, aslov. mrlъ aus merlъ; vmrja aus umerlъ steier.; umār aus umār res. pršēti meseln. polnica schwiegermutter. prt tischtuch. skolzek, skuzek lubricus habd. srbēti: piško-srba gratte-cul. strčati ragen. vtrnoti das licht putzen. otrti neben otrēti abstergere. potrjevati aslov. \*-tvrždevati. volga goldamsel. vuhvica (vedovin ter vūhvie), vujvica pytho hg., vltvica. obokla (črne sukņice). otvrznoti (ne do tečaja) halb öffnen, daher vrzel f. bresche im zaun; vrzel (adj.) plot rib. zrkalo augapffel rib.; zrklo. zava; zavična karst; zvična schwester des mannes im verhältniss zu seinem weibe, aus zlvična. želva fistel steier. žrd: ahd. (gartja) garta, nhd. gerte. žrnik handmühle; šžrniti grob mahlen rib. Fremd: ohrnija wacker. prjōhe catalog der schüler πρjōη. vrdača: it. verdacchia; venet. it. fersora, kroat. prsura, lautet nsl. prosora.

3. Auch die lautgruppen tart und tort werden manchmal durch trt ersetzt: a) grbīn: it. garbino südwestwind. krbīn angebrannte kohle: it. carbone. krtača bürste steier.: nhd. kardütsche, stallbürste aus fz. cardasse. po mrskako inepte neben po mar-sikako. mrtinčuk aus mart-. srdela: it. sardella. škarjevec: it. scarico abfluss krain. škrlat: it. scarlatta. žrg: deutsch sarg. b) frmentin: it. formentone. frnāža: fornace görz. grjē: aslov. gorje. ppsrt: it. passaporto. trnac: magy. tornác vorhof. Manche silbebildendes r enthaltende worte sind etymologisch dunkel: brknoti wie teknoti ausgiebig sein, gedeihen: nič mu ne brkne okr. zabrtviti obturare habd. čmrl neben šmelj hummel, bei stulli strmelj crabro. kolčati, kucati eructare, singultire: vergl. aslov. klčati scopere. krketati wie ein truthalm schreien. kucati klopfen prij. 204. krlj trabs. krmežljiv triefäugig. krpčlj, krščlj ricinus. oskrv müller-

hammer metl. ostrv baum mit kurz behauenen ästen, der als harpfe dient. prt f. weg durch schnee. prtiti ukr. svrš zweig prip. 226. trčka attagen habd. trh ladung meg. prip. 243. rjuha gürz. und rjuti, wofür venet. arjuha, arjuti, werden zweisilbig gesprochen. aslov. cirky, crьky entspricht cirkev, cърkev. rsa rote kuh woch. beruht auf ros. Selten und nur in fremdworten ist die lautfolge wie in darda framea hg.

4. Die vorfahren der Slovenen, Chorvaten, Serben und Čechen sprachen tvrdъ firmus, mlzeši mulges; jenes erhielt sich im slov., nur im W. besteht hie und da allein oder neben dem alten tvrd die form tvard und, jedoch seltener, tverd; silbebildendes l scheint noch im XVI. jahrh. bekannt gewesen zu sein, wie die schreibungen čeln, čaln, čuln zu vermuten gestatten: aus dem silbebildenden l entwickelte sich ol wie ar aus r; aus ol, dessen l in res. in vielen fällen noch gesprochen wird, gieng oň und aus diesem, wohl um den diphthong zu meiden, u hervor: mlzeš, molzeš, mouzeš, muzeš. čeln kann jedoch auch čьln gelautet haben.

5. Seltener als aus tert entsteht trt aus tret: brnêti; brnkati, brndati, brundati summen. golt, gut guttur: hült schluck res. gregor gregorius hg. grk graecus. grmêti. ltvána wöchernerim tom.: it. lettua. solza, souza, suza und skuza hg. sěza, sьza ukr.: vergl. solzêti kleinweis rinnen vip. sluzêti (rana mi sluzi die wunde ist mir noch feucht) let.-mat.-slov. 228. sluzza steier. slojza dain. sklojza, sklaza. Statt gredó, aslov. grědatъ, hört man grdó. nadrslijiv grünlich ukr. beruht auf drěslъ.

6. trt kann auch aus trêť, trat und trot hervorgehen: a) črvó neben črěvo. prgišća manipulus habd. aus pregršća: grъstъ. o-, pokrpčati pot. prtiti: aslov. prêtiti. slzena (sluzena met.), suzana rib. milz der menschen, vrancea milz der tiere. srdína neben sredina. srdica brotkrume: th. srěda. strliti neben strêliti, strêljati von stréla; stflee lex., strêlec. štrkati se: blago se štrka das vieh ist durch bremsenstiche scheu geworden: aslov. strêkъ oestrus. trbê, trbêti: aslov. trěba. trěbъh, sg. gen. trbúha okr. žrbé neben žrêbec. b) brgešce im W., brgušce neben bregušce im O.: it. braghessa dial. énkrt, jénkrt ukr. einmahl neben enkrăt. štándrž neben štándrež und šentandráž sanctus Andreas gürz. škrijanec: aslov. skovranьcъ aus skvr-. c) prso milium neben proso. prti für proti. štvrjén sanctus Florianus gürz. rčem, rkouči, rkao hg. rei hg. reíwa, reita, reímo, reíte okr. für rčem usw. in den übrigen teilen des sprachgebietes. rmen, rman achillea millefolium neben

roman, r. romenъ: das wort ist fremd. razléglo lautet auch rzléglo.

7. Dem aslov. ѣбѣ scheint lubanja, glubanja *cranium* zu entsprechen. zalkniti (zaukniti) vor hitze ersticken: vergl. p. lkač. rba, rbina neben robkovina grüne nusschale: dunkel. rčati: pes je zadržal steier.

### B. tert wird trêt.

1. Das nsl. fällt in die zone A, daher erleidet r von tert in zahlreichen fällen eine metathese und e wird meist zu ê: brĕja praegnans aus berdja. brĕme. brĕskva, daneben selten brĕskva. brĕza. evrĕti: skvrĕti, venet. eriet. ĉrĕda grex; po ĉrĕdi nach der reihe: vergl. kardel f. grex rib.; krdelo trub. ĉrĕden, wofür ĉĕden reinlich: r. ĉeredity reinigen; ĉereda die reinlichkeit liebend dial. ĉrĕnsa, r. ĉeremša: sramsas, lit. kermušė. ĉrĕp, daneben krĕpa, ubit lonce tom. ĉrĕslo gârberlohe rib. ĉrĕsnja. ĉrĕvelj. ĉrĕz neben ĉĕz und ĉerez. ĉrĕt ried; ĉrĕtje krummholz, häufig in ON.: r. ĉeretъ. mlĕsti mulgere rib. okr. neben molsti. mlĕz, mlĕzva biestmilch. mlĕti. mrĕti. smrĕka. srĕn reif. srĕš m. frost auf der oberfläche der erde rib. vrĕči neben vrĕi aus vergti. vrĕti: svrĕti se sich zusammenziehen, einschrumpfen: ves se je svrl od starosti; sverati se V. 2. kauern ukr. povrĕslo: poverzilo. vrĕtje eine quelle der Ljubljana. žlĕbr. žlĕza. žrĕlo loch im mûhlstein, wasserstrudel rib. ožrĕlje rib. für s. oždrejje. žrĕti vorare aus žerti. požreh lurco meg. Vergl. bled, wohl blĕd, Feldes, ort in okr.

2. In der vorliegenden untersuchung wird für grĕlo (grlo) als urform ein älteres gerlo, für žrĕlo (žrlo) das jüngere žerlo angenommen und vorausgesetzt, dass auch žrĕlo auf žerlo beruht. Andere nehmen für die angeführten drei formen gĕrlo, žĕrlo, žerlo an. Wer zu den wirklichen formen die urformen sucht, mag das so hinnehmen: es möchte aber doch die frage nach dem erlaubt sein, was dem gĕrlo, žĕrlo, žerlo zu grunde liegt, und die weitere frage, wie diese drei formen mit der gefundenen wurzel, etwa ga,r, ger, zu vermitteln sind. Was die vorstellung anlangt, grĕlo stamme von gerlo, so meine ich allerdings nicht, als ob in allen fällen vor e, dem nicht r, l, consonant folgte, k in ĉ usw. übergegangen sei, während in einigen fällen, wo dem e r, l, consonant folgte, die gleiche wandlung eingetreten sei, in anderen nicht; meine ansicht geht vielmehr dahin, dass sich überhaupt einige alte k vor den hellen vocalen erhalten haben: diese ansicht ist von der mir zugemuteten gar sehr verschieden.

Die störung des lautgesetzes kann hier eben nur durch die annahme erklärt werden, es habe sich einzelnes aus einer früheren sprachperiode in eine spätere hinüber gerettet. Zeitschrift 23. 449.

3. ent wird et.

1. Aus dem urslov. *ę* haben sich in verschiedenen teilen des sprachgebietes verschiedene laute entwickelt: im O. in gedehnten silben ein langes e: globoko in rastegnjeno. pět, pēt *quinque*. svēt. v̄zati. p̄sē pl. acc., \*p̄sē. Das e von pet *quinque* ist trotz seiner delnung im O. verschieden von dem ê in svēt: mit dem e in led, lēd ist es jedoch identisch. In unbetonten und betonten kurzen silben tritt e ein: zēt gener. Im W. findet in gedehnten silben eine vermengung des ē mit ê statt: mječa wade: \*mēča. pjest pugus. vježem lijo ukr.; daher auch prisežem ūtro neben dem perfectiven prisežem narr. 28. In ukr. lauten svēti *impt.* von svētiti und sveti *sancti* ganz gleich: nur selten wird *ę* durch gedehntes e wiedergegeben: pēt pl. gen. von peta. Hier kam in unbetonten silben ь eintreten, das nach r, l schwindet: m̄rsó. nardí facit: \*nar̄dit̄ь.

2. Während in res. a für aslov. *ę* durch dessen tonlosigkeit oder betonte kürze bedingt ist: jazik. präst: p̄ed, scheint in anderen gegenden a unabhängig von jener bedingung für *ę* einzutreten: so findet man im görz., einzelnes hie und da in Kärnten: četi: začati. gl̄dati: gl̄dati, hl̄dati. gr̄ed: gram, lram eo. im̄e: im̄a, im̄č. j̄eti: ga je prijal in objal; vzati. jeza: jaza. jezyk̄: jazik. kl̄ek: poklaknem. kl̄eti: klaū. l̄esti für lešti: lači, lažem; je šeū lač: aslov. l̄ega. m̄ek̄k̄k̄: mahek. m̄eso: maso. -m̄et̄: pamat. p̄est̄: past. p̄eta: pata. p̄et̄k̄k̄: patak. pl̄esati: plasat. p̄ed: pradem. p̄eg: naprahu d. i. napreḡl̄ь. reštati: sračati; kein srača, sondern sreča. sešti für sēsti; *vergl. p.* siašć: sasti, sadem: aslov. seđa. sešti: sači, sažem. sežn̄b̄: saženj. teg: potagnem, potahnem. težk̄k̄: tažek. tres: trasem se. veštij: vači neben vanči, v̄n̄či und veči. vez: vazati; vazniti, sonst veznoti. z̄et̄: zat und zeta. ž̄ežda: žaja; žajin, žajin. ž̄eti: požati, žal; senožat. jaderno findet man im kärntnischen dialekt. Hier werde daran erinnert, dass schon die Preisinger denkmähler einen fall von a für *ę* bieten: tere im grechi vuasa postete: teže im̄r. gr̄ehy vaše poč̄l̄ete et eis peccata vestra enumerate. Aus dem O. und SO. habe ich folgende hieher gehörige formen angemerkt: četi: začao *hy*. j̄eti: prijati. najao. pozajao *hy*. ž̄ežda: žagja kroat. Weit verbreitet ist a für *ę* in ž̄elo: želo neben žalo, žalec. Man füge hinzu das seite 37 gesagte.

3. Das *nsl.* hat die nasalen vocale erst in historischer zeit eingebüsst, im gegensatze zum chorvat. und serb., in denen *e* und *a* schon in vorhistorischer zeit geschwunden sind seite 36. Die aus dem X. jahrh. stammenden Freisinger denkmähler bieten noch in einzelnen worten nasale vocale; dasselbe tritt in späterer zeit ein und selbst heutzutage ist nicht jede spur des rhinesmus verwischt, wie seite 34 dargelegt ist. Schon in den Freisinger denkmählern begegnen uns jedoch auch formen wie *spe: sьpe. isko: iska. zemlo: zemlja. prio: prja. zio: sija. prigemlioki: prijemljašti. imoki: imašti. vzmogoki: vsemogašti. mosenik: mačenicъ. glagolo: glagolja. bodo: bađa. sodni: sađnyj. bozzekacho: posěštaha. vvosieh: važihъ und sogar poruso: porača. moku: maķa. iuze: jaže. vueliu: velja. veruju: vēruja. vuoliu: volja. vueru neben vuerun: vēra. dusu: duša. moiū: moja. naboiachu: napojaha; die *sg. instr.*: praudno izbovuediu: pravьdnā isprovēdija. praudnu vuerun: pravьdnā vēra. vuelico strastiu: velika strastija. voulu: volja. nevuolu: nevolja. nudmi: nъdmi, wofür auch *aslov. nudьmi* vorkömmt. nu: nā. pomngu: pomьnja. Heutzutage finden sich nasale vocale meist in jenen teilen des *nsl. sprachgebietes*, wo das vordringen des deutschen die entwicklung des slavischen schon früh gehemmt hat, vor allem in Kärnten: *lenča. senči: \*sešti* für *segnati. vpreñi: \*vьprešti* für *vьpregnati. srenča: sьrešta. obrenčati: \*obreštati* für *obrēsti. lenčo (für telenčo): teleštъ. vrenč: vreštъ. venč: vešte. ulenči, ulenžem: leģa. vilenči: kokoš je pišče vilengla: aslov. leģ in ležaja, p. legne. mjesene: mēšecъ. grmonž wird als grьdъ mažъ erklärt. monka: maķa. ronka: raķa. obrank: obračъ. pont: pať. pajenk und pajek: paķъ. sienžem. uprienči. pont via cloz. XXV. Man füge hinzu *dentev klee in Canale. vanči, vьnči* neben *vači, veči maior glasnik 1866. 436. im gürz.; venči maior; venč und vič plus; venčcha bohatstva* neben *praseta, teleta; vide vident venet. piščenci, neben dem res. piščata, stammt von einem th. piščenec.***

4. *e* enthaltende worte: *često trub. četi: početi, počela. desęty: desēt. devęty: devēt. đet-: dentev in Canale. dresľb: dreseliti, dreselen* *ly. zadresľjiv, zadrsljiv mährisch ukr. jastreбъ: jastreb; jastrb vocab., jastrob. jędrъ: jedrni* *ly. ječati: jęčati. ječьmenъ: jęčmen; s. jęčmēn. jędro: jędro. jeťi: jęti, prijęti. jeťry: jetrovee die weiber von brüedern im verhältniss zu einander karst. kreť: skretati biegen; vukreten artig kroat. lešta: lęča; lęča res., s. lęca. leķnaťi: uleķnoti se sich krümmen: preleķnjen ist aslov. sľaķъ ukr. meķъ: mēhek; iňhko res., s. mēk. meňati: spomēnoti se. mēšecъ: mēsec;*

inšac *res.*, s. mjěšěc. pęta: pęta. pęti: pępęti se *contingere rib.* kroat. pęsati: plęsati, plęs. pęda: pędem, pęsti. pęt: spreten *geschickt*; nespret *ungestalt metl.* \*pęzati *aufspringen*: sočivje preza *legumina erumpunt lex.* rędъ: ręd; rendelivati *hy. stammt aus dem magy. rendelni, das auf rędъ beruht.* ręg: zemlja regne, se raspōka. rępъ: ręp. ręštati: sręčati. ręzati: ręzati se. vęd-: vęnoti; wädlo *welk res.* vęšte: vęč; *dagegen* vęštij: vęči; vınči *res.* vęzati: vęzati. zętъ: zęt. želo: žalec *steier.* žalo *rib.* žęzda: žęja. *Dunkel ist nejevętъ neben nejetovętъ incredulus: nevera. nejovera. neovera. nejoveren stapl. neoveren. neovernost skal.: je könnte man geneigt sein mit der w. jъm zusammenzustellen, wenn nejevętъ neben nesytъ, nejovolja pot. najewolъn, navolen (ne-) okr. nicht entgegenstünden. Man beachte jeveręja und vereja zaunpfahl.*

ō. ent ist auf entlehnte worte beschränkt: brenta *fuscilla: mlat. brenta. bendima neben bendiva, vendiba und mandiba vindemia im SW. des sprachgebietes.*

## II. Zweite stufe: ô.

1. Aslov. ô wird, es mag ein a- oder i-vocal oder aus altem ai entstanden sein, gedehnt, daher auch betont — unbetonte vocule sind im nsl. nie gedehnt — in verschiedenen teilen des sprachgebietes verschieden ausgesprochen: im O. wie ê, d. i. wie fz. oder magy. é: été, szép, d. i. wie ein dem i sich zuneigendes langes e, oder wie ej, das aus ê hervorgegangen; im W. wie je; im Resiatale wie ī. Ich spreche daher von einer östlichen und einer westlichen zone. Unbetontes oder betontes, aber kurzes aslov. ô lautet regelmässig wie e oder ѣ, im Resiatale wie æ, d. i. wie ein zwischen e und dem deutschen ö, jenem jedoch näher stehender laut: damit vergleiche man vōra. vōtrovję *hy.:* in beiden fällen ist ô kurz. Unrichtig ist die ansicht, im nsl. entspreche allgemein dem aslov. ô und e derselbe laut: svętъ und svęti, indem dem ô von svętъ ein dem i sich näherndes, dem e von svęti hingegen ein gedehntes e gegenübersteht; derselbe unterschied tritt im O. ein zwischen dem ô von zęvati und dem e von žęti *premere, demetere;* auch lęp *pulcher* und lev *leo* werden im O. genau unterschieden *vergl. seite 37.* Das *praes.* von omętati lautet omęcem, von ometati dagegen omęčem.

2. Die grenzscheide zwischen der östlichen und westlichen zone ist mir nicht genau bekannt. Die östliche zone umfasst Ungern, Steiermark, Kroatien, Ostkrain, das slovenische (nicht chorratische) Istrien und das Küstenland; die westliche zone wird durch Kärnten, das



nordwestliche Oberkrain und durch die slovenischen gegendenden Venetiens gebildet. Ich will nun den laut des aslov. ê in den verschiedenen zonen und landschaften darstellen. A. Östliche zone. a) Ungern: bejžati. brejg. črejda. golejni. kejp: magy. káp. mrejtí. pejnecí. trejskati. vardejvati. odvejte<sup>k</sup> progenies. vrejmen. živejtí. *duplejr ist das it. doppioero*. Vor r steht jedoch manchmahl e, meist i: pobe-rati. zberica collectio. dera scissura. poderati. merati mori für vmerati. presterati; -birati; bilica ei stammt von bêlъ. čerez: aslov. črêsbъ. liki: aslov. lěky. b) Steiermark: besêda. bêžati. brêg. črêda. mlěko. mrêti, sêr grau. strêči. trêbiti. trêsk; neben merêsec hört man merjasec, kroat. nerostec usw.; mrêža, dêd, lěto. Seltener ist ej: prelej<sup>k</sup> dain. c) Kroatien: ê wird meist unbezeichnet gelassen: be erat. brest. potepanje. zdelá schlüssel usw.; mrêžica zwerchfell. d) Südliches Ostkrain: vjejdánje cholera lex. lejgati, lejžem decumbere lex. podlejsk cynosorchis lex. zalejsti se abscondere lex. iz-rejkati eloqui lex. tejkati currere lex. zavlejčei elongare lex.: aslov. vlěšti. jež damm. rejšiti erlösen. strejčei: smrt me strejže. nejso: judje nejso rodili iudaei non curarunt. zidejh pl. loc. lex. So schreiben auch Truber und Dalmatin, jener ei, dieser ej; die confessio generalis des XV. jahrh. ey: deyli. greychi. odpoveydall usw. Seltener ist aj für ej: strajla. zvajzda: vergl. den ortsnamen Maichau mēhovo. Vor r steht e, i: umeram. zmerjati. preperati se neben umiram. i steht auch in prititi minari. štiven numeratus. žibli clavi für žêbli, žrêbli buq.; daher bei trub. izplivemo. obličén usw. e) Andere teile Krains: besêda. bêla. crêti für und neben cvrêti, ocvirati. sklêpati. odlêgati: odlêga mi es wird mir leichter, iterat. von od-legnoti: th. lъgъ in lъgъkъ, w. leg, p. odelgnač, odelga. polêgati hie und da liegen bleiben. rês vere. ustrêči. tlêči und tolči (touči). trêzen. vrêden. živêti usw. začênjati. objêmati amplexi. raspênjati extendere neben -birati, -miljati (odmiljati, odmlêti), -mirati, -pirati (odpirati aperire), -stijjati, -žigati, -žinjati, -žirati. Dagegen еlо ganz. dъli: aslov. dêlitъ. jъdi sg. gen., jêd cibus. vъndъr tamen, aslov. vêmъ da žc. B. Westliche zone. a) Kärnten: besjeda. prbje-žalše refugium. ejel. djel; djelšina hereditas. mjesenc. obrjekanje calumnia. sljedenj ultimus. za vjred (imam). zljeg malum usw. čez: aslov. črêsbъ. zavetnica fürsprecherum resn. b) Nordwestliches Oberkrain: nъwjesta. bjeu albus. jъmjel': aslov. imêli. željezo. Ferners brih: brêgъ. čiwa: črêva. mjih: mêhъ. rič: rêčъ. ris, rês verum. smrika. triba opus est. Unbetontes oder kurzes ê fällt aus oder geht in ѣ über: a) črêpina: čpina. sêcemъ: ščemo. žrêbъ: žbe, žbê,

b) \*bêlakъ: bĕlak *dotter*. cĕpiti: cĕpitiъ. jadetъ: jedō, jĕdō. c) Görz.: brich: brĕgъ. ciesta. ěrida. grieh. jied: jadъ. kliešce. liezem. mieniti. mrieža. riedek. triebh: trĕbuъ. *Ebenso* niemam, niesem *und sogar* niečem *nolo*, *wofür* sonst nĕčem; *daneben* liva (ruka). umriti. vriden: i *übercięgt vor dem e*. d) Venetien: besjoda. zbjeru, *aslov.* sĕbiraъ. bjež *geh.* brjeh. crjet, *sonst* evrĕti. ěrješnja. ěrjevŕje. djel': su jih tu barko djel' *posuerunt eos in navi*. rjeka. sjena *foeni*. napoljed. de bi te trjesak trješĕu! štjejem. zjevat. željezo. na rozjeh. željejejo *cupiunt*. njesan *non sum*. njemam. *Man beachte* mjer (u mjeru živjet), *das in Ungern als mĕr vorkömmt: dagegen* videt. *Daneben* veste scitĕs. duome. potoce. praze. trebuse. *Man merke* sam *für sĕm huc*. sa le *für sĕm le*. e) *Speciell Resia*: besĕda: besĕda. brĕh: brĕgъ. ěrĕje: ěrĕvij. dĕwa *ponit*. jĕn: jamъ. umrit: umrĕti. ũiški: nĕmĕĕskŕj. rĕtko: rĕdĕko. rĕĕ: rĕĕĕ. rĕsan *verum*. šĕrak *zea mais*: sĕrъ. zĕbila *cunae*: \*zybĕlъ. trĕbit: trĕbiti. oblĕc: oblĕšti. vrĕdan: vrĕdъ. žĕp *O.N.*: žĕbъ. vybĕra *eligĕt* *setzt* *aslov.* -bĕrajetъ *voraus*. *Dagegen* stinĕca *cimez*: stĕna *paries*. *æ tritt bei kurzen betonten silben ein*: brĕja: brĕždaja. brĕza: brĕza. cĕsta: cĕsta. dĕt: dĕdъ. mlĕt: mlĕti. mrieža: mrĕža. nĕvĕsta: nĕvĕsta. strĕha: strĕha. *Man merke*, *dass auch* *sonst ĕ in jĕsti*, *res. jĕst*, *kurz*, *in jĕst sup.*, *res. jĕst*, *lang ist*. *Aslov.* brĕgъ *lautet demnach* *nach* *verschiedenheit der gegend* brĕg, brĕjg, brieg, brĕg.

3. *In der* *dehnung* *und kürzung* *der dem aslov.* ĕ *entsprechenden* *laute stimmen* *nicht nur die nsl. dialekte sondern auch nsl., chorvat. und serb. mit einander in den meisten fällen überein*: *aslov.* bĕlъ, svĕtъ, *nsl. östlich* bĕl, svĕt, *res. bĕli, svĕt*, *s. bijel, svĕjet*; *aslov.* dĕdъ, lĕto, *nsl. östlich* dĕd, lĕto, *res. dĕd, lĕto*, *s. djĕd, ljĕto* *usc.* *Man vergleiche* *auch mĕra, vĕra mit serb. mjĕra, vjĕra* *usc.* *Das bulg. bietet überall ĕ, d. i. ja*: bĕl. svĕt *und* dĕdo. lĕto. *Vergl. J. Baudouin de Courtenay, Opyt fonetiki rezijskĕch govorov* 51. *In demselben* *worte hat nicht selten ĕ verschiedene geltung*: *so schreibt* *raĕn. vjĕti* *worfeld* *und vjĕla* *partic. praet. act. II. f. neben vĕl m.*: *die zweisilbigen formen haben langes, das einsilbige kurzes e.*

4. *Das nsl. ist die einzige slav. sprache, welche dem aslov. ĕ einen von allen anderen vocalen verschiedenen laut gegenüberstellen kann.*

5. *Die Freisinger denkmähler setzen e für ĕ*: *in*. *teh.* *zuet*, *zvuet*. *uizem*, *vzem*, *uzem*, *aslov.* inĕrъ. tĕrъ. svĕtъ *usc.*

6. *ĕ ist* *dehnung* *des e* *z) bei der bildung der verba iterativa*: *zaklĕpati. lĕgati. lĕtati. tĕkati. potĕpati* *se*; *eben so* *naĕĕnjati*:

aslov. načinati. sprejêmati *hospitio excipere*: aslov. imati. snêmati *herabnehmen*. posnêmati *nachahmen*. zapênjati. odpêrati *pot.* prestêrati. narêkati *betruern kroat.*; oterač *handtuch ukr.* prizêrati *insidiari pivka*. ozêrati: solnce se ozêra. ožênnati. zbêrati *pot.* berač *der traubenleser steier.*, *bettler krain*; bera *lese*: bera besedī ne bō velika *preš.* *Hieher gehört ožaga töpferofen rib.*; dera (dêra, *klr.* đira) *foramen hg.* *beruht auf dêrati, wofür -dirati, dessen i aus älterem ê entstanden ist, wie dies auch von izbirati*: vebirat *venet. gilt*; oevirati. podirati, *daher podirki*, podrena oblêka *ukr.* unirati. zajimati. rاسبinjati. ispirati. odpirati. podpirati. prepirati se, *daher prepír.* rasprostirati. otirati *abstergere*. izvirati. odmiljati. prestiljati *usw.* *Hiemit verbinde man popirek spüllicht kroat.* vir. izvirek *fons.* požirek. *In ukr. ist zaverati, zaverjem V. 2. duratir, dagegen zavirati V. 1. iterativ: dasselbe tritt ein bei zaperati, zapirati; ozerati se, ozirati se; zasterati, zastirati; izdirati se schreien, odirati (siromahe). β) Zum ersatze eines ausgefallenen j: nêsem non sum. nê non est. nêmam non habeo. nêde non it. prêde transibit hg. aus nejsem, nej usw.; in nêmar (v nêmar kaj pustiti negligere aliquil) entsteht ê aus e in folge der betonung. Dasselbe tritt in têva hi duo und in onedva illi duo für onêdva ein. γ) Bei der metathese von e: nrêti, mlêti aus mertī, meltī. ozrêti se: ozrl se je. plêti aus peltī, *praes.* plêjem, plêvem. vrêči, tlêči *neben vrči, tuči (tolči) aus verkti, telkti.* mlêv *f. das mahlen ist mel-въ. drêti aus derti, praes.* derem: aslov. drati. δ) ê ist das suffix der verba III: bogatêti, gorêti *neben* zbetažati, bêžati.*

7. Aslov. ja aus é entspricht oft *nsl.* ê: jêm *edo*: jamъ. jêden mêsec, jêdeno solnce *eclipsis lunae, solis: vergl. vľkodylakъ lex.* lichogedeni *fris.*: libojadenii; *daneben jasli pl. praesepe und das allerdings etymologisch nicht sichere razjaditi se habd. irasci. jêzdim vehor: jadą neben jahati und -žagam incendio con žeg. moždžani, možgani von mozgъ. Dem aslov. jazъ steht nsl. jêz gegenüber. Das ja der verba III. erhält sich meist: ječati. ležati. stojati; daneben besteht jedoch vršêti brausen. pršêti nieseln. ščizêti kriechen usw. časar hg. ist magy. für cêsarъ.*

8. ê enthaltende formen: besêda. zbêgniti *untreu werden (von verlobten): vergl. aslov. podъbêga. cêp; cêpiti: precep decipulum meg. dête neben dêčko puer. dê: praes. dêjem facis, dêm facio, dico. djem dico venet. und dênem ponam. vardêti, vardêvati, vardênem probare hg. beruht auf dem ahd. wartên und mag schon im*

IX. Jahrh. aus der sprache der in Pannonien wohnenden Bojoarier aufgenommen und von da zu den Bulgaren (vardi vb.) gedrunge sein. drên: drîn okr. glên: glejn eine krankheit des rindviehes rib.; glen schlamm steier. razgrêh meritum lex. hrên: hrîn okr. krêp: okrênoti indurescere. lêca (ali prižnica) predigtkanzel ist ahd. lēca, mhd. lētze vorlesung eines abschnittes der bibel in der kirche, lat. lectio. krês sonnenwendfeuer, daher auch kresovati; kresovalje, one djevojke, koje ivanjsku pjesmu pjevaju od kuće do kuće R. F. Plohl-Herdvigo, Horvatske narodne pjesme 3, 91. léska; lješnjak venet. lêv m. schlangenhaut. In mil f. mergelartige erde rib. steht i für ê. nê aus ne vêmъ: ne znam da ukr. für nêkto; ne znam kaj ukr. für nêkaj. nêtiti (ogenj) rib.; snitit res.: aslov. gnêtiti. pêga: pejga absis, arcus lex. prêd: prjed venet. prêmek, slabo proso appluda lex. ausbund metl. etwa prê-mêkî oder prêm-ткъ. prepelica wachtel, pripilica schmetterling res. prešišnjek azymum hg. für prêšnikъ: opresnik trub. obrêsti pl. f. zinsen: aslov. obrêsti vb. rêva miseria; rêven miser: ahd. hrîwâ, mhd. rîwa. rêzati, im görz. razati; noraz fald vinacea lex. sel f. saat, getreide; selje steier. osêk hürde okr. sênca, daher presentiti se erstaunen kroat. pastir. 25. sirek sorgum: sêrъ. setiti se prip. 253. slêzena, im O. slêzena. spêh celeritas. svêder: svejder buq. 437, sviedar venet., sonst svêder. trêska span. trêzen neben treziv meq., trub., streziv meq., strezuv skal., strêzen ravn. 1. 116. vêka deckel. vêk kraft. vrêsknoti zerspringen (vom topf) ukr. veža. zlo ist aslov. zêlo. žrêbelj nagel, žreblî kärnt. žibli; žrêbaj res. 25: ahd. grebil pavillum. Man merke bêrsa kalm, das mit alb. bersia faec blanch. verwandt sein kann. spodrezati se se cingere trub. und razdrâz discinctus habd.: vergl. mqr. ۱۲۷۲ پی‌پز۲۲۱ das Kopitar, cloz. LXXI, durch succisio, supplantationis genus erklärt. jad verdruss kroat. jadra vela vocab. Man füge hinzu die stämme: kocên caulis habd. lex. mrlêd sauertopf. mrlêzga schlüfriger mensch. slovên schiavone vocab. sam görz. venet., sonst sêm, huc usw. ê tritt manchmahl für a ein: prelekêvati se curvari. čakêvati, čakniti êa-rufen. popikêvati se, popikniti straucheln. spôvati dormire. jedêvati edere usw. ukr. Vergl. A. seite 300.

### III. Dritte stufe: o.

#### 1. A) Ungeschwächtes o.

1. Langes o lautet im äussersten O. ou: boug, bogâ, bougi. gospoud. louša (krava). pouleg. pospoulom nacheinander. bilou.

ton hoc; dafür schreiben andere bôg, bilô usw. Kurzes o lautet o: voda. vnožina. In steier. spricht man bôg usw.; noch weiter westwärts lautet im süden langes o wie u: buh tom. bug. kust. muj, während kurzes o wie ôa, fz. oi, gesprochen wird: dôbro. mōli ora. ôn; auch im gôrz. wird in einigen formen ôa gehört: voda. moli ora, dagegen mouli orat; im venet. lautet langes o wie ûo: buog pauper. bruod. hnuoj. kaduo quâs: кѣто. muost, na muoste, dagegen sg. gen. mostū neben muosta. mostī smo zidal'. otruok pl. gen. ruoh, pl. acc. rohī. sladkuo; im res. lautet langes o wie ū: bŭh deus. dŭm domus. hnŭj. mŭst, dagegen sg. dat. mōstu. Mit spumni gedenke vergleiche man pŭnim memor sum steier. Kurzes betontes o wird res. wie ô gesprochen: bôp: bobъ. bôha sg. gen. z bôhom, von bogъ, bŭh.

2. o ist erste steigerung des e: broditi se navigare habd. gon- in goniti. logъ in oblog firmamentum dain. obrok mittagstisch kroat. prorok hg. prestor spatium; sprostoriti vip. hg. škvorec. tok; to- čiti. ton in drvoton holzlege dain. 69: ten in tėti. otor. utor nut: vitur vip. usw. Anders osoba hg. neben oseba.

3. o enthaltende formen: bolêti, daneben glava me belī kroat. zborčina, zbrano vino, šenica ukr. odôlati überwinden (von schwerer arbeit) ukr. go in nego quam neben že in uže iam. gol f. abgehaener junger baumstamm rib.: č. hŭl, holi stab. golen unreif, eigentl. grün: vergl. zelenъ. ohromêti claudicare incipere pot. konop strick pivka. korat vana hg.: dunkel. kore rînziegel vip.; kore vode pot. korica cortex kroat. kropelka knüttel rib. kropiti, škropiti. kvokla. lokati sorbere; krvolok habd. loza silva. moder blüulich. moker. mosur cucurbita oblonga bel. nabožec bohrrer: ahd. nabagēr. okoren krell. für trdovraten. ôl, vól bier. omela rib. opica sinia. osla cos. ozimka, jalova krava. ploha imber meg. lex. hg. plosnat: ploskъ. podgana: it. pantegana venet., gotsch. bettigon. polica theca repositoria habd. postolka cenchrus lex. proč weg, anderwärts preč: vergl. prokšen delicatus meg., prokšest heikel. roditi curare; neroden incurius; nérod akazie steier.: kinderlose frauen kann man in Wien als akazienbäume bezeichnen hören. urok: na úrok (koga tōžiti) förmlich steier. ropiti einfallen: v deželo ropiti pot. ropot: aslov. rъpъtъ. rotiti: far ga je rotil bug. 392. skóbec neben skópee okr. habicht, thurnfalke. soja und šoja, im kroat. svojka glasnik 1866. 70, pica nucifraga. somarica asina hg. sporen: so skuz grieh v te nar spornejše hudiče bili prebrnjeni resn. 33. steber, stobor soli. stok: stočen mutwillig: vergl. stekel wütend; steči wütend werden okr.

toliti *mitigare* hg., tolažiti: *aslov.* toliti. toriti, zatoriti *verstreuen*.  
 tovor *last rib.* voder *horn mit wasser für den wetzstein der mähder*:  
*it. fodero, got. fōdra-* scheidē. zavórnicā *sperrkette rip.* zōna *rib.*:  
 č. zuna *taube körner.* zōna *schäuder kroat.* pozović *hochzeitbitter*  
*kroat.* Was ist das *mhd. gödehse, daz ist ein windisch wibes kleit*  
*frauend.* 218. 30. Von stämmen merke man *staregov* dem alten  
 (dem vater) gehörig: to trsje ni sinovlje, je staregovo *ukr. ném-*  
*rem non possum.* na 'no *kroat. für* na ono. Im W. werden die  
*neutr. masc., daher árъn für árno. optuj neben ptuj ist petovio.*  
*uzego und uzega bietet noch fris., jetzt nur -ga.* pod gradam *okr.*  
*und im ganzen W., im O.* pod gradom; jelenama. kraljam, zdravjam;  
 popunama *venet.* na hitama *eilends rib., im O.* jelenoma. popunoma.  
 odgovorom. popolnoma *trub.* skopúma *knapp rib.* Mit worten wie  
*aslov. jedinъ und r. odinъ vergl. man odvo vix venet. oklo stahl,*  
*oklen stählern rib., sonst jeklo. olej und olje, das jedoch auf oleum*  
*beruht. oto hoc kroat. ožebeta Elisabeth hg. und das scherzhafte ja*  
*sem gospona plebanuša Jerlika (Orlika) iz Jebereva (Oborova)*  
*kroat. on pflegt im W. in oū, ū überzugehen: ūca venet. aus ovca.*  
*klopū aus klopov der zecken. kotlū. zubū res.*

B) Zu ь geschwächtes o.

Für ь aus o tritt e, a ein; ь kann auch ausfallen: nabahniti,  
 nabehniti (na koga) *zufällig treffen ukr.: bñh-. bezg: bezgovje*  
*habd. děž, dáž; deždž hg. kadá wann res. kaduo quis venet. kadō*  
*görz. kade ubi kroat. pastir. 14. kateri; kater venet.; koteri hg.;*  
*kteri. saqidati venet. ta, im O. te, aslov. ть: tečas interdū. vdab,*  
*vdab upupa; dab lex.; deb habd. In diesen worten ist ь urslav.:*  
*auf dem boden des nsl. hat sich ь aus o entwickelt in člvččk.*  
*кѣбиwa equa. кѣлеса rotae. ѣšina für aslov. voština okr. Un-*  
*historisch ist taplo venet. Eingeschaltet ist ь, a in iskar. okan pl.*  
*gen. ostar venet. neben oken. oster. hamet görz. aus hmet, kmet.*  
*сѣм sum. Man beachte dáska, dėska und res. auch diska. ka quid ist*  
*die ältere form für kaj.*

2. tort wird trat.

Das nsl. gehört in die zone A, daher brān, r. kalitka, *pförtchen*  
*res. 25. brav schafrieh. grad schloss. hrast eiche, res. belaubter baum.*  
 klanjce, klanac *erhöhung res. krak, daher krača covā; koráč gressus*  
*res. kravajee. mladiti weich machen, zeitigen: jabolka mladiti.*  
 mlata *malztreber. mrak; mrakulj respertilio görz. uravljā. omra-*

ziti *aversari*, *laedere lex.* нравъ, daher narav f. dain. planja ebene okr. plati, poljem *haurire*: kroat. wird naputi, napoljem, *glasnik* 1866. 70, angeführt. plāz *lavine res.* plaziti: jezik je van splazil kroat. praz *wülder pirka.* skralub; skreljub okr. usw. cremor. slau. slana. slatina. sraka *elster.* srakica *hemd.* straža. škranja *fett auf der brühe ukr.:* vergl. aslov. skramъ. trapiti. vloga. lah *italiener.* vlaka *schlitten venet.* vrana; kouvrav *hg.* zrak *luft.* Analog wird ort zu rat: ralo. raz-. lačen. laket, laht; *daneben* rozga, rozgva. *Auf die hie und da vorkommenden formen* loket *ram.* rovnati *ukr.* narozn *buq.* 102. *ist kein gewicht zu legen.* Dem aslov. pladъne entspricht poüne, pōne okr., sonst poldne (poudne). kranj *ist carnia:* зрво: zeuss 284; kras: *lat.* carstum; oroslan: *magy.* arszlán; orsag: *magy.* ország. Dunkel: klatje *stereus res.* 117. 230. 235. sraga *gutta:* krvava sraga *buq.* odvrazovati: judje so Jezusa tožili, de bi ludi odvrazoval *buq.* 391. rahel *locker,* rašiti *auflockern.* rašiti se *sich begatten (vom geflügel)* hängt *wahrscheinlich mit* nrēsti, nrasti. *zusammen.* Wie *schr die sprachwerkzeuge der gruppe ert,* ort *widerstreben,* zeigt lotar *für oltar;* leznar *P.N., deutsch Elsner ukr.;* doch auch jermen okr. *für remen.*

## 3. ont wird at.

1. Dem aslov. a entspricht *nsl.* in *gedehnten silben ein langes o:* ich *bezeichne diesen laut durch* ō; a *in unbetonten und in betonten kurzen silben ist das gewöhnliche o:* rōka, rokāv; gōba, tōča. Diese *aussprache herrscht mit wenig zahlreichen ausnahmen in allen dialekten des nsl.:* die *ungrischen Slovenen sprechen für langes o überhaupt* ou: idonča, vouza: *für ou wird auch ô geschrieben.* Im *görs.* wird a *regelmässig durch u vertreten;* daneben *findet man, wie es scheint, in betonten silben ohne unterschied der quantität,* uo: muož, mužje; guoba. hluod. tuoča. In *Kroatien wird* ō *meist durch das choretisch-serbische u verdrängt:* put; o *ist desto häufiger, je älter die quelle ist* vergl. *Archiv* 3. 312. Die *Resianer sprechen* rōka, rokāv *und* hōba *fungus, tōča grando, d. i. wohl* ō; *ausserdem* ū *nach m, n:* mūka. mūda *penis cum testiculis.* ziz mlū: съ мѣноја, *eigentl. \*мѣна.* nūtar. In *Kroatien um Kalnik hört man* poslubnala *für aslov. -nala* *glasnik* 1866. 70. Das *unbetonte o aus a erleidet das schicksal des ursprünglichen o:* gъsī: gъsī. rъcē: rъcē, *wohl* reē. съbōta, съbota. In *okr.* soll man auch mālъ hīšt *für* mālo hīšo *sq. acc. hören, wie tom.* съ *für* sātъ *gehört wird, womit* māla hīša *tom.* *einigermassen übereinstimmen würde.* Vergl. *seite* 90. 91.

2. o (a) *ist steigerung des e (e)*: vōza. blađт: blōditi. graz-: pogroziti. lōk usw.

3. a *enthaltende formen*. ađica: odica *meg.* ađrinт: vogrin *hg.* ađati: vōhati. ađт: vōtel. ađт: nōter; nūtar *res.* ađa: vōza. ađe: vōže. ađe: vōž *neben* gōž, glōž. blađiti: blōditi *steier.* dađт: dōb. gađa: gōba *steier.* gađт: gōst. gađт: gōs. golađт: golōb. grazi: pogroziti *submergere meg.* blađт: hlōd. jōč, jōk. kađolь: kōkolj. kađati: kōpati. kađina: kopina. kađт: kōs; kosilo *für* obed. kađт: kōt. krađo: krouto *hg.* krađ-: krotica *na preji ukr.* lađт: lōg. lađa: lōka; podlonk *ortsname in Krain 1653*; lūnčiče *res.* lađт: lōk. lađ-, lađije: loček. loče *carex.* lađta: lanča *ist nicht der nachfolger von lađta, sondern ital. lancia.* mađo: mūda *penis cum testiculis res.* mađa *farina*: mōka. mađa *cruciatus*: moka *bezej.* *bei dalm. wohl mit ö.* mađiti: mōtiti. nedlōga, *meist* nadlōga, *miseria*; nedlōžni čas *dalm.*: p. niedolega. \*ostraga: ostrōžnica *brombeere.* otrabi: otrōbe. pađiti: pōditi. pađo: pōta *fesseln aus eisen*, spetnica *aus gerten rib.* prađт: prōd *furt okr.* praglo: prōgla. prag: pražь *stipes*: *vergl.* prūngelj, porūngelj *stück holz.* rađati se: rugati se *prisp.* 152; ružiti *turpare habd. aus dem serb.* sađ: sodrūg *rib.* sovraž. se ne somni *skal.* sōkrvica. sōsed. suseb *trub.* sađota: sobōta. sađт: sōd. sađт: zōper; žena možu zoper govori *venet.*; zuper *trub.* smađт: smōd *senge.* stapiti: stōpiti. strađт: strōk *allium res.* tađa: tōča *steier.* tađa: tōha *res.*; toga *bezej.* *bei dalm.* tađт: tōp, s. tūp. trađт: trōt *schmarotzer okr.*; trotiti. trōt *zunder rib.* holzschwamm *ukr.* vađ: vōditi *fumo siccare.* vađ-: vōz *f. band.* motvōz, motōz. zađт: zōb: *vergl.* zeberne *zahnfleisch karst.*

4. Die *vergleichung zeigt die übereinstimmung des s. und des nsl. in länge und kürze in vielen worten*: dađт, gađa; *es zeigt ferner die übereinstimmung der sprache der seit dem XVII. jahrh. Kroaten genannten Sloenen mit den übrigen Sloenen, denn was Dalmatien bezjački (vergl. cloz. LXXI) nennt, ist eben das sloenische der ethnographisch fälschlich sogenannten Kroaten: ihr name ist nur politisch berechtigt.*

5. *Man füge einige entlehnte worte hinzu*: škōejan *aus šent sanctus und Cantianus.* sočerga *sanctus Quiricus in der diöcese von Triest.* sōča *Sontius.* korotan *Carantana, bei Nestor horutaninт.* škodla *scandela, scindela.* kōkra *Kanker flussname.* jōger *jünger.* *Befremdend ist bum-brek habd.*

6. kondrovanje *crispatio hg.* tumpast *hg.* *sind nicht die nachfolger von \*kađт und tađт, sondern aus dem magy. entlehnt*: kondor,



*tompa*, nsl. köder. tōp; *brangarica interpolatrix* ist das deutsche *fragnerinn*.

7. e und ō wechseln in dem suffix, das aslov. stets die form ađu, ađê hat: povsōd, povsōdik; od ondōd; od tamdōd *dain*. sōdi *hac Gorkfeld*. odsōt von hier *trub*. für od sōd. od vsikud *kroat*. odnud: vrzi se odnud doli *hg*. Daneben povsed. odned. od ket *unde hg*. für od ked; in dem *ausgange* ee *hg*. erblicke ich ed mit einem *pronominalen element* s: od tec. do tec. od etec. od tistec. od kec. od drucec. Die *erscheinung* ist dadurch von *interesse*, dass das *čech*. gleichfalls einen *reflex* des *suffixes* auf eđu, eđê bietet: všady entspricht dem nsl. vsed für vsedy 2. *seite* 211. 212. Neben perōt *dain*., perout *hg*., liest man *peretniea buq.*, worin ich *vocalharmonie* erblicke. aslov. paakъ lautet pavok, pajok, pajek, pajk, pajenk, pajčevina; paak *res.*; jastrob *lex.* im O. jastreb; gredōč neben *padeča* (*nevolja*).

8. Das *verbalsuffix* na lautet im O. und S. o: obrnoti *hg*. izri-noti. nagnoti. zakriknoti *bezej*. bei *dalm*. Im *äussersten W*. spricht, man nu, no: ugasnut, pohnōt: -gъnati *res.*; sonst i: vtisniti. Zu sē, delaji, bereji *seite* 91 ist *hinzuzufügen* niseji non sunt *gōrz.*, das von nēsem so *gebildet* ist wie nēsejo von nēsem, und prāvŕje. slišŕje. vidŕje für prāvijo. slišijo. vidijo; ladje für ladjo: sma na ŕna ladje vinca šli d. i. smo po eno ladjo vinca šli tom.: e *beruht* hier zunächst auf a.

9. Das *sg. instr.* der *nomina f.* und der *pronomina personalia* lautet auf o und oj aus: jenes herrscht im W., dieses im O.; in *Ungern* wird om, ov, in *Kroatien* om, um *gehört*; in *fris.* steht vuerun *instr.* neben vueru *acc.*: ribo. vodō. žŕvālŕjo. klojŕjō und riboj. vodōj *usc.*; doch hört man in *okr.* auch z mŕnōj neben z mŕnō, sŕbō neben sŕbōj. In *Ungern*: silom. smrtjom. z menom. s tebom; in *Kroatien*: gorom. lipom. predragom krvjom. za tobom. za sobom und glavum. verum. z drugum deteum. rečjum. materjum. menum. tobum. sobum; in *Ungern*: dardov. krajinov. Marijov. črej-dov. z velikov bojazustjov. cerkevjom. z menov und ženouv. i drūgov tkajov *oblečeni*. nad njov. sūknjom *hg*. Klar ist unter allen diesen *formen* nur ribo; riboj wird als *reflex* von ryboja *angesehen*; ribom scheint dem *masc.* rabomъ *nachgebildet*, während das *kroat.* ribum sein *fem.* u für *aslov.* a auch vor m bewahrt, was auch bei ženouv *eingetreten* zu sein scheint. ribov will man mit ryboja in *verbindung* bringen, indem man meint, nach dem *ausfall* des j sei u aus a in v *übergegangen*: vielleicht ist ein *wechsel* des m mit v *eingetreten*. *Vergl.*

nsl. stoprv (sada) *erst (jetzt) kroat., serb. stoprva, stoprv Stulli, wofür stoprav trub. krell. und stopram kroat. krizt. 121: \*ст то рѣво. ѣрѣвъ mit aind. krmī. čislovъ greg.-naz. 273 für čislomъ: da čislovъ съврѣшнѣемъ sedmorice ѿ' ἀριθμῶ τελεωτέρω usw. pred ütrov hg.: prědъ utromъ. Umgekehrt ist domom (domom došel kroat.) aus domovъ entstanden. 4 seite 580. Vergl. Daničić, Istorija 37.*

10. *Abschied nehmen ist meist slovō vzeti, wofür richtig slobō vzeti hg. von einem mit sloboda zusammenhängenden sloba; doch posloviti se.*

11. *Die I. sg. praes. lautet jetzt auf m aus, das offenbar sehr jung ist und dem damъ usw. folgt, wie der dem m vorhergehende vocal e, nicht o, dartut; daher pletem, hočem: pleta, hošta. hočo liest man noch bei Truber und Krell, verujo bei dem ersteren; in der confessio generalis aus dem XV. Jahrh. mollo: molja. proso: prošā. odpuscho: oтpушā. oblublo: oblublja; noch heutzutage hört man im Gailtale Kärntens und in ukr. čo volo. ne mo für ne mogā. hočo buq. 148. 198. 413. hoču. ne ču kroat. režu. vežu. mužgju plohl 3. 55. čom skal. Im venet. hört man čon d. i. čā, želiejon, d. i. želieja, cupio: čon: s skoznosno izreko. Auch en für aslov. e in den nomina neutr. ist jungen datums: brejmen. plemen. sejmen. slejmen. tejmen calvaria, vertex. vrejmen für aslov. brēmę usw.*

12. *In der III. pl. entspricht aslov. ā nsl. ō: gredō. primō trub.: abweichend sind jedō. vedō. dadō neben dadē trub.*

#### IV. Vierte stufe: a.

1. *a ist zweite steigerung des e (a): evara fettauge: ever. valiti rolcere: vel. variti elixare: var- von ver. zgaga sobdremen: zgaga me dere steier. gas- in gasiti, gasnoti. pokaziti pessumdare: vergl. čez. sad: v. sed usw.*

2. *a ist dehnung des o in iterativen verben: prebadati. blagoslavljati hg. pridajati (dête) ukr. premagati (koga) vincere. kalati fundere: th. bod. mog. kol in klati, koljem. parati trennen: por; raspranje zemle chasma lex. pokapati. gaujan pello res.: goni. prihajati. vmarjati. primarjati cogere hg. prearati ukr.: razare pl. die quergezogenen furchen am ende des ackers beruht auf razarati. sapatu keuchen venet., daher sapa. skapljati von skopiti karst. dostajati se hg. takati fundere: solze je takala res. agitare: v zibki smo te takali volksl. Unhistorisch ist pozavati, prizavati advocare dain., daher pozavec qui advocat kroat., in steier. pozavčín, nach dem praes. zov neben zezivati kroat. vdabljati accipere hg. von dobiti,*

aslov. dobytí; pogražati se *immergi* hg. poráčati *daín.* hg. kroat. poráčat *res.* stapati für pogrožati *usu.:* der grund der abweichung in poráčati liegt in der analogie der verba wie nosi, nicht etwa in einer anlehnung an reči (rek). Man füge hinzu gar gōrz. für na gore. Aus vorta, zolto entsteht vrata, zlato. klati beruht auf kolti, koljem; plati auf polti, poljem.

3. a enthaltende formen: a aber. barati fragen. barati brühen: kokoši, svinje *usw.* beruht auf variti, obariti. blasa macula alba in fronte equi: mhd. blasse. brašno neben brešno. brat; bratar *res.* uganiti *coniectura assequi* trub. graněti: solnce grani. habiti pessumdare habd. haras streitsüchtiger hahn ukr. jal m. invidia steier. kroat. jan m. reihe der hauer bei der arbeit: man vergleicht aind. jāna gang, richtig mit mhd. jān gang, reihe. nhd. jāndl so viel man auf einmahl beim heumähen *usw.* vornimmt dial.: das wort ist nur nsl. japno, vapno. jasen, jesen esche. jesika *espe:* r. osika, osina. kaniiti *intendere* habd. kapa: fremd. kvar: dunkel; es beruht nicht auf magy. kár. lagov los: lagov lok hg. laloka kimbäcke. lanec kette: mhd. lan. latvica art schlüssel: aslov. laty, latva. laz gereut rib.: laze, trebeže žgō ukr. Man vergleiche v uzmaži *fris.,* etwa altd. ūz der māze: fremd. naditi ukr.: obnaditi einen ambos mit stahl belegen gōrz.: nādo stahl ukr.; v. wohl dē. nat f. krütig pivka: č. naf. p. nač. palež *senj.* pali iterum. plahta: fremd. pogan paganus. rat m. bellum prip. naraziti leicht verletzen ukr. sasiti se erschrecken hg. sraga schweisstropfen steier. trag habd. potrata aufwand *pot.:* de ne bo kruha tratila rib. trata wiese: fremd. vaditi se contendere habd., daher wohl vadla wette. ovaditi calumniari trub. vaditi: vun vaditi herausnehmen kroat. Zu beachten ist die form dūma domi und dōma domus ukr., sonst domā domi, daneben dōma domus neben z dōmi. Über den pl. gen. der a-stimme auf gedehntes a: solzā skal. vergl. 3. seite 137: diese gen.-form haben nur jene stämme, die im sg. gen. e dehnen: domā und solzā bieten der erklärung schwierigkeiten dar.

4. Unbetontes oder betontes kurzes a sinkt im W. häufig zu ɾ herab, das auf verschiedene weise bezeichnet wird: dɾlj weiter. seni neben sani. rezodiven *lex.* gre meso riz-nj ko perje riz stariga orla okr. rižgjan: razdējanъ *res.* resrditi se. mrěz, *sg. gen.* mrāza; daher tko gōrz.: tako. Dagegen brez rāzloka ohne verstand ukr. Unbetontes oder betontes kurzes a in aj wird im W. ej: grejski. grejšina. skrivej: sɾkryvaje. lejno stercus rib. kej und daraus ke, ki für kaj. tukej, tuki aus tukaj. kre apud: kre pouti apud viam

ky. zec aus zajc, zajec. majhen, mihan görz. aus maljahan *parvus habd.* Ähnlich kokō, tokō aus kakō, takō. tok ist tak ita, tāk hingegen talis. Richtiger als o in diesen fällen ist ɤ: κ̄κ̄r tom.: k̄k̄or uti. Der gebrauch des ɤ für a hat den bewohnern von Solcano bei Görz folgenden spott eingetragen: м̄ѣ̄ка je nesla м̄ѣ̄сло pa Solkan für mačka, maslo. a ist eingeschaltet in ob a nj. pred a nj. v a nj usw. kamet görz. j̄igal acuum. ов̄а̄с ovium ukr.: a vertritt hier älteres ɤ.

## B. Die i-vocale.

### I. Erste stufe.

#### 1. ɤ aus i.

1. Das nsl. hat nur einen halbvocal, den ich durch ɤ bezeichne. Es besass schon im X. jahrh. nur einen halbvocal, der durch i und e wiedergegeben wird: uizem: v̄s̄ê̄m̄ь. vuiz: v̄s̄ь neben uzem, vzem. zil: s̄ɤ̄ɤ̄. minsih: m̄n̄īših̄. zigreahu: s̄ɤ̄gr̄ê̄ah̄. timnica: t̄m̄n̄ica. ki: k̄ɤ̄. dine: d̄n̄e. dinisne: d̄n̄īšne. zimisl: s̄ɤ̄m̄ysl̄. zudinem: s̄ād̄n̄ê̄m̄ь. ze: s̄ɤ̄. zegresil: s̄ɤ̄gr̄ê̄sil̄. zelom: s̄ɤ̄lom̄ɤ̄. zemirt: s̄ɤ̄m̄r̄t̄ɤ̄ fris. ɤ ist der nachfolger des ursl. i; dasselbe tritt im W. an die stelle des unbetonten und des betonten kurzen ursl. i, ê. Aus älterem ɤ haben sich nach verschiedenheit der gegenden a und e entwickelt: im W. herrscht jenes, im O. dieses vor; von ɤ ist auszugehen: zwischen maklaūž tom. und miklaūž steht m̄k̄laūž. ɤ wird durch ɤ oder durch a, e ersetzt; es füllt aus, wo es die aussprache missen kann: ɤ für ɤ: m̄ɤ̄gla tom. m̄ɤ̄zati. s̄t̄za. vus (v̄s̄) volni svejt bay. 403. a für ɤ im W.: lan: l̄n̄ɤ̄. mahla. mazda. mazg venet.: m̄ɤ̄gla. m̄ɤ̄zda. m̄ɤ̄zḡɤ̄. e für ɤ im O.: len. megla. Unbetontes und kurzes i sinkt zu ɤ, ɤ herab: drev̄ɤ̄, drevi heute abend. dav̄ɤ̄, davi heute früh. ž̄ɤ̄vot, ž̄ivot; daneben sjati und si-jati. Der on. šč̄ävnik lautet šč̄ävnik, dagegen bolnik. In šč̄ävnik ist n silbgebend: eben so in neōj für und neben nieōj. nk̄ōli für und neben nikōli. zm̄r̄znla für und neben zm̄r̄znla usw. Vergl. alb. nd̄e, nguli; ähnliches im rumun.

2. Anlautendes i geht im W. in j̄ über, wem es tonlos oder kurz ist: j̄ɤ̄gla. j̄ɤ̄gra. j̄ɤ̄lovica. j̄m̄am, j̄m̄am habeo.

#### 2. tr̄it wird tr̄t.

Die fülle des überganges von tr̄it in tr̄t sind im nsl. sehr zahlreich. Im W. ist silbgebendes r in ar übergegangen, wofür ich jedoch

*häufig* 'r geschrieben finde: b'řč ukr., bei Truber noch birič. fabrka okr.: it. fabbrica. krvica unrecht res.; krvično; im venet. besteht kriv curvus neben karvuo aus krvó; sonst ráskržje kreuzweg: križb. krčim clamo görz., sonst kričim. škrc, sg. gen. škrica. Unbetontes pri wird pr: pr enem kmeti apud aliquem rusticum steier. prjeten görz., daraus parjeten venet. prhájati advenire, daraus parhaja, doch auch p'rhaja res. 13. 21. pšwá okr. lautet im O. prišla, im res. paršlá, p'řlá. názdrt neben názdra und názrit retro hg. ist aslov. \*na v'zъ ritъ, lit. atbulais. škr! f. steimplatte vip., anderwärts škril: na škrili jabolka sušiti. škr!jak petasus lautet auch škriljak habd. trgwow okr. d. i. triglav. trjč steier., daraus tarjč venet. trpōtec aus \*tripatъ. v'rcá rute pesmar. 79 aus v'rica. Man vergl. auch obolznoti, im tiefen ukr. obazniti, obezniti lecken aus oblznoti; ferners buska se es blitzt görz., aslov. bliskajetъ se, aus b'lskъ. prawlea okr. aus pravlica. deklea tom. aus deklica. drobna, svčēnca tom. aus -nica.

## II. Zweite stufe: i.

1. i enthaltende formen: bir aussteuerung: vergl. magy. bér sold, zins und r. birъ kopfststeuer in Bessarabien Grotz 61. bisage pl. habd. lex.; b'rsága metl.: fremd. bridek bitter. brina nadelholzáste, im res. brina pinus neben brin juniperus. cima keim dain.: ahd. chīmo. cīrkev und cērkev: aslov. c'rkъ neben cirkъ: im venet. soll u kirkvi neben cirkvi gehört werden. čiheren cunctus: vergl. s. čitav. čil adj. ausgeruht: čili konji. dristati ventris profluvio laborare: b. driska. obist f. ven dain. hg.: aslov. isto. ivir holzsplitter rib. izba, ispa stube. lina bodenfenster steier., line pl.: ahd. linā, hlinā balkm. mir murus; nūr res., im O. unbekannt: ahd. mūra. miza mensa: ahd. mias. njiva. pik penis res. pilika, pilka spundloch; zapilkati: vergl. nhd. verpeilen oppilare bair. piple pullus habd.; pilič prip. 308. rim. silje collect. fruges wird mit lat. siligo verglichen; es ist mit sêl f. getreide steier. zusammenzustellen. sipiti difficulter respirare habd. sito: sijati secernere verant. svinec. šiba; šibek schwach, eigentl. wohl biegsam. šija. prešinoti durchdringen. tiskati drücken. tis m. eibe rib. otrinec faeces emuncti luminis lex.: vtrnoti svčō, luč. vice pl. purgatorium: ahd. vizi. vigenj, vigen, vigne schmiedehütte wird mit einem it. igne verglichen. vinar heller: wiener (geld). požinjka mahl nach der getreideernte okr. beruht auf aslov. požinati. žigra holzzunder: žigati,

w. žeg. žížek *curculio* besteht neben žužek. i in preživati *ruminare* habd. entsteht aus ju.

2. Die a-stimme, die in anderen genden die endsilbe betonen, haben im tiefen ukr. im sg. gen. i, das wahrscheinlich, vom aslov. И verschieden, aus der i-declination stammt: nogi. roki. sestri usw. von noga. roka. sestra usw., dagegen nur kače. mize. ribe. Denselben ursprung hat das i des pl. gen.: daskī. oveī. suzī. treskī neben triesak, triesk. vodī venet., sonst desk, dasāk. ovāc. solz. vōd neben solzā. vodā.

3. i ist dehnung des Ъ in migati. svitati usw.

### III. Dritte stufe: oj, ê.

1. oj, ê beruhen auf i, dessen steigerung sie sind, oder auf altem ai, ê: pēti, pojem; tēh.

2. oj, ê ist die steigerung des i in boj. céd-: cēditi. cvēt. gnoj. pokoj. loj. mēzga. svēt usw. ê in obsēvati bescheinen beruht auf keiner steigerung: es ist aus obsijavati entstanden.

3. ê, oj enthaltende formen: oboj (z deskami) cinctura (asseritia) lex. gnoj. hvoja, hoja *pinus silvestris*, nadelholzäste: vergl. lett. skuīja tannemadel, tannenzweig biel. 44. kojiti trub. habd. past. 6; odkojiti 18. educare. krēs sonnenwendfeuer, johannestag, griech. ζυζήζ fuoco di s. Giovanni Battista; gori kakor krēs pesm. 79. aslov. mēžiti *oculos claudere*, daher zažmēriti, aslov. помъžariti: w. mēg. mēžiti zur zeit des saftganges die rinde so ablösen, dass sie ganz bleibt: mēg: vergl. mēzga. pēstovati. pēti, daneben pojem und, nach dem inf., pejem dain. sēnea; sīnea res. neben tēnja. osojni sonnabendig karst.; osovje was im schatten liegt rib.; osonje für osoije: w. si. povoj. vĕk: vjek saeculum okr.; vek kraft rib.: iz hlēbea bo ves vek prešel ukr. zēh oscitatio: zēh gre po ljudēh. znoj sudor: znoj mi je karst. pozoj draco usw. Man füge hinzu žabokrečina froschlauch ukr.; krak steier.; okrak rib. froschlauch; okrak der grüne überzug des wassers steier. verhalten sich zu krĕk- wie žeravĭ zu žrĕvĭ. Unbetontes ê geht in i über: vodi. Selten ist hier e: na sve vune bele in sua lana alba kroat. past. 8. 23. u pĕklĕ in der hülle okr. par malne bei der mühle: par aus pr, pri. na tnale venet.; in krajĕh, aslov. kraihĕ, verdankt ê sein dasein dem accente; dasselbe tritt ein bei dvej, ženej rib.; trub. schrieb v kupe. duhej: aslov. dusĕ. listej: aslov. listĕ.

tebe *sg. dat.*; *anders sind wohl* hudeimi. ostreimi. sveteimi *zu deuten trüb.*

4. Unbetontes oder kurzes ê geht in ѣ über: еліті *sanare tom.* члѣнѣк, *sg. gen.* члѣнѣка *tom.*; *sg. gen.* мѣһа *neben* мѣһа *tom.*: *aslov.* мѣһѣ. мѣзінѣ *der kleine finger tom.*: *s.* mljezinac, mezinac. а́ртһ, *sg. gen.* арѣһа *tom.* пррѣк *tom.* всѣһ: *aslov.* всѣһѣ. *aslov.* лѣро *lautet* лѣро, лерѣ, лро.

## C. Die u-vocale.

### 1. Erste stufe.

#### 1. ѣ.

ѣ ist der nachfolger des urslavischen ѣ; dasselbe tritt im W. auch an die stelle des unbetonten oder betonten kurzen y und u. Aus ѣ haben sich nach verschiedenheit der gegenden a und e entwickelt: im W. herrscht jenes, im O. dieses vor; ѣ füllt aus, wo es die aussprache entbekren kann: a) meһѣк: мѣкѣкѣ. sѣsem und sosem *sugo okr.* b) з) бѣ: de бѣ jim dal. so бѣлі *fuerunt.* jѣzѣк, jesk und jezika. всѣсѣк *neben* всѣші *altior.* *aslov.* byкѣ. дѣмѣ. кѣј *usw.*, im O. bik. dim. kij *usw.*, im *sg. gen.* überall бѣка. дѣма. кѣја *usw.* ѓ) гѣші: glusi. згѣблѣн. һѣдѣ, һѣдѣбнга *neben* һud. jѣнѣк. кѣрѣѣ, кѣреѣ *pl.* кѣрѣвѣт *neben* кѣрленѣ. һѣфт *luft.* мѣдѣті. рѣсті, рсті: рустѣѣ. sѣдѣнѣ. sѣһѣ, sѣһѣта, sѣші, sѣһлјѣд *neben* suh, suša. sѣкѣво *d. i.* sukálo. sѣknѣ. jѣzѣš. křištѣš. рѣnt (punt). jѣd: júda. žѣpán. vѣrј, vѣri, var' *aus* vѣruј. c) з) uzdahnem. mah *moos.* snaha. sanje sѣ se mi sanjale. trava usahne. tašѣ *venet.* lagati *mentiri.* sasat *sugere venet.*: *dafür* im O. cecati. ѓ) дѣска. кѣһnoti. odmѣknoti. тѣknoti. гѣnem *usw.* Daselbst hört man betvo: siljeno betvo *stengel, sträusschen.* kehnoti *ist ursprünglich,* kihnoti (kyh-) *stützt sich auf das iterat.* kihati: *derselbe unterschied besteht zwischen* osepnice und osipnice *blattern.* Aus junѣka *wird* jѣnѣka *görz. okr.,* inѣka *venet.* d) һѣi: дѣšti. ptič: рѣtišѣѣ. sna *somni:* sѣna. spem: sѣpѣ. kijѣč, kјѣč *res.:* \*kyjačѣ: snu *okr. aus* sѣnu, synu. kna: kuna. se mѣ mѣi *okr.,* im O. se mi мүдѣ. te *für* tule *hic görz.* Aus дѣһ entsteht дѣһѣ, dһа *okr.* Für posluһnoti (poslүһnoti *hy.*) *erwartet man den reflex von* -sѣһ-. Aus бѣčela, falsch буčela, *biene, eigentl. die summende, entspringt* (pčela), včela, čmela, čela; čbela, und daraus čebela, žbela.

## 2. trüt wird trt.

*Nicht nur aus trüt, sondern auch aus unbetontem oder betontem kurzem tryt entwickelt sich trt: böllha, būha res. bohá okr. brsati streichen ukr.; obrsača neben brisaca abwischsuch. obrvi; obarvi venet. brzda neben barzda; bruzdá venet.; brozda hg. drva; darwa res. drgáki görz. drgák okr. drgáči steier. drgáč okr. görz. drgōč steier. drgúč rüb., seltener drugáči, drugōč steier. drgam. drgōd. krlh (krüh) neben krūha. krv, krvi; karví, karvé venet. lblána okr. für ljublána. ldje, ldi, ldem für ljudje usw.; lski fremd (leské žené, prsné rané), im O. ljudski: vergl. č. ldé, hldé dial. aus lidé. plg (plüg) neben plūga. strpjén giftig okr.: strup. strniči geschwisterkinder beruht auf stryñi. Aus rüt ergeben sich verschiedene lautverbindungen: lhg: lagati. lažec hg.; waš mendacium, gen. wže okr.; zugáũ, zbgōũ okr., sonst zlagál. rüd: rdéč, falsch rđdč, rđdč, rudéč; rja, rjav, rjavéti. rüg: rž; rāž, sg. gen. rāže res. 61. arž, arži venet. rü: rvati, rvem, rujem eradicare lex. rvati se rixari krell. hrvati se kroat. rvanka lucta lex. rüz: hrzati. rum.: rmên neben rumên görz. okr. rs, rsec: rusz flavus. Auch aus turt entwickelt sich trt: solnce, sonce; sūnce O. trjaki festa pentecostes habd. aus turjaki. frlán, it. furlano. rfján, it. ruffiano. urbanus ergibt vrban. vrč beruht wohl auf urceus. Alteres silbebildendes l geht durch u in r über: bŕhč pl. nom.: bŕha. đh, đrgá: đrgŕ. pŕh, sg. gen. pŕha, billich tom.: plŕhŕ. Die mittelstufen sind tust pinguis: tlŕstŕ. uk: vlŕkŕ. una: vlŕna tom.*

## II. Zweite stufe: y.

1. Dem aslov. y entspricht nsl. i: slišati: slyšati. Von jenem laute bieten die Freisinger denkmähler spuren, indem dem y nicht nur i, sondern auch u, ui, manchmal sogar ugi, d. i. uji, und e gegenübersteht: muzlite, myslite. mui, my. bui, by. buiti, byti. milostivui, milostivuy. imugi, imy. beusi, byvŕši.

2. y entsteht durch dehnung des r in verba iterat.: dyhati: dihati daher dih: do zadnjega diha. gyhati: pregibati, daher pregib falte kroat. kyhati: kihati (auch vičihati soll vorkommen), daher kihnoti neben kehnoti. mikati. pyhati: pihati flare. smicati se lubricare habd. usihati. tykati: dotikati se tangere, daher tik žŕŕ, it. presso. tykati: vtikati se se ingerere. brisati ist durat., daher obrisati perfect. Man vergl. cepitati mit ceptati ukr.



3. Die formen, in denen nach verschiedenheit der themen im aslov. e mit y wechselt, bieten nsl. den ersteren laut, daher die pl. acc. rōbe, mōže; die pl. acc. nom. ribe, kože; das partic. grede eundo. Daneben bestehen die pl. acc. auf i: dari; sinī filios hg. za dari božje buq. lasi (zlate lati česala) kroat. rohi venet. na spoli halbweis ukr. Diese formen gehören der u-declination an. In den Freisinger denkmählern findet man e (e) neben i (y), jenes seltener: greche, gresnike neben grechi, crovvi usw. 3. seite 134.

4. y enthaltende formen: brisati. bīk (bŕk), sg. gen. bīka. bil. f. splitter. dimle (dimlje) pl. f. schamseite. dīm (dŕm), sg. gen. dīma. poginoti: pogūbel hg. wegen pogūbiti. zagiba daīn.; zgiḡbica iunctura habd. hirati languere vip. hiša, hiža doḡus. hititi iacere; hitēti properare. kidati. kīj (kŕj), sg. gen. kīja. kila. kita nervus vocab. kivati mutare hg.: kimati ist durat., daher prikimati perfect. lika bust des flachses. mš (mŕš). umiti, daraus mujvaonica hg. für umyvalnica. mito. plitev: plitwa woda okr. zapiriti se erubescere boh. pih osterei. riti; rivček (riček) milchzahn: z rivčkam rije rib.; rivač hanzahn der schweine. ridj flavus habd. ist serb. rigati; rizavica sodbrennen karst. ris rib. obrivati mit händen jüten vip. strīc aus stryjcb, s. strīc. sīr (sŕ) käse. sirotka. sesisati exsugere lex. zibati. Das praefix vy für iz findet sich in Kärnten cloz. XLI; in Resia: vyhnat; im venet. vebirat. vehnat. vepodit. veriezat. venašat. vetechnit. vetrebit; im görz. in der form be: begnati, beženem. Man beachte das kärnt. vigred m. f. frühling.

5. Ein aslov. kry ist unbekannt: nsl. besteht kri im W. für kry im O.

6. In den Freisinger denkmählern steht tuima, wohl tvyma, für tvojima. Vergl. seite 165.

### III. Dritte stufe: ov, u.

1. u lautet im O. wie deutsch ü: čūditi se. glūp surdus. lūska squama. mūzga palus. tūh peregrinus. trūp corpus hg.; in unbetonten silben tritt i für ü ein: jēmi ei. kōmi cui. z lidmī. pētri Petro. risāle pl. pentecoste: rusalija; risālski. Befremdend ist kurva. mo ei sagt man neben und für mu, um die verwechslung mit mi mihi zu vermeiden. In diesem teile des sprachgebietes ist das u der reflex des silbebildenden l: dŕug usw.: dŕŕgŕ, mit ausnahme von mu und vu, aslov. vŕ. Im res. lautet gedehntes u meist wie ü: dūša. hūh. hūdi. lūč usw.; auch kūrba meretric, dagegen čōt audire. krōh.

rös *gell.* Das ü der östlichen und das der westlichen zone haben sich von einander unabhängig entwickelt. In okr. wird betontes u wie u, unbetontes wie o gesprochen: komú neben gospódo. In der mittleren zone herrscht u: čuditi se.

2. u enthaltende formen: brunec: *nhd.* bronze. bukev: *ahd.* buochā, bukve *pl. liber.* čutiti *sentire.* duhati *riechen.* duplo *cavitas arboris,* antrum. gluma *iocus;* gljuma *karst.* gluh. glup *surdus hg.* gruda. zguba *verlust.* hula *bug;* prihuljen *vorwärts gebeugt okr.;* potuliti se *sich ducken ukr. für* podli-. kujati se *ostinarsi vocab. einen vertrag rückgängig zu machen suchen* ravn.; ljubezen se ne *kuja amor non aemulatur resn. 169.* kumes *beisammen hg.: dunkel.* kuret *frosch karst.* lučiti *librare lex. iacere.* ljuljka *lolum.* luknja: *got. luka- in usluka- öffnung. ahd. loch.* lunek, lunjek *radnagel: ahd. lun. omuliti abstumpfen vip.* mura *alp kroat.* pluti: vse je s *krijo (kryjo) plulo buq. 436.* poplun *decke kroat.* puhtěti *evaporare.* puhek *mollis.* puliti *ausraufen pot. rjuti: rjovem; rjeveč lev; ungenau rijuti usw.;* ruliti. rubad *masern: fremd.* ruj *sunach; rij karst.* runa *vellus habd.* slug, polž *brez hiše let.-mat.-slov. 1875. 223.* slúti, slíjem *neben slověti, slovím; ga inam na slútu (súmu).* smukati se: kaj ti se tam smučě? *kroat. snut venet. für* snovati. strusasast *mit langen borsten.* ostud *f. scheusal okr. šćuti lex.; šćevati hetzen.* šupel *löcherig rib. hohl: šupli zubi kroat. šurja des weibes bruder karst.* tučija *pinguedo meq.; potučiti se hg. tule pl. neben* otre *pl. beim hecheln herabfallender flachs: tulava, otrěva srajca okr. ul ulcus. urch, sg. gen. urha, mala rjava žaba. ulica; vilica hg. aus vilica. usnja weiches leder görz. ozov für oklic; pozovič. zubelj flamme vip. žuh fenus: ahd. mhd. gesuoch, erwerb, zinsen matz. 381. župau decanus vocab. ptuj ist petocio. brun okr. für bruno ist aslov. брѣвно trabs. duri: дѣри. skrunit vocab.: skvrě- niti. temuč: тѣмь věšte. ušnjěwo okr., sonst višnjěvo. Stämme: pastuh admissarius. kreljut *ala kroat. vřzukati portam saepe aperire et claudere rib. kupovati neben kupuvati und im venet. kupu- ati. pomišlúvati görz. popisúvati hg. kupóvat. popisóvat rib. Man merke gorjup: gorjupa jěd. U im sg. gen.: barú. gradú pesmar. A5. klasú venet. do sega malu skal. medú, mostú venet. rodú venet. spolu skal. stanu trub. strahú. sinú pesmar. volu trub.; so auch možú pesmar. potu viae trub. tatú venet.; sg. dat. sinovi neben sinovu buq. 220: lieher gehört auch domú domum. děmú okr. dāmuh ukr. domō hg. dolov hinab res.-kat. tatove pl. acc. pot. rodovi (roduvi) pl. instr. buq. 56. pl. nom. sinovje, kralovje, židovje**

und popevje *hg.* duhovni *pl. instr. hg.* Diese formen beruhen auf *u-stämmen*.

3. Fälle des jüngeren *ov sind* bregovje. pečovje *saxa.* valovje *hg.* cvetovje: cvetūlje *görs.* grozdovje: hrazduje *res.* domovina. irhovina. kumovina *kroat.* mlešovina. povrtovina *gartengras ukr.* rōbkovina, oblākovina *grüne mussschale.* svibovina. starjevina *kroat.* miroven *hg.* medloven: medlovnost *hg.* gradovena vrata *hg.* sadoveno drevje *hg.* spoloven *halb neu ukr.* stoveni med *hg.:* стовѣнъ, und medven *habd.* rasovnik *cilicium.* duhovin *daemon rib.* vedovin *zauberer ukr.* strupovit *lex.* tekovit *gedeihlich, ausgiebig rib.* stanoviten. bratovski. fantovska *die sich mit burschen abgibt vip.* kraljevski. volovski *habd.* vdomoviti *hg.* vmiroviti se *kroat. prip. 84.* poloviti, razpoloviti. ostrupoviti *intoxicare lex.* voda valovi *wirft wellen ravn.* motovilo *beruht auf \*motoviti. Vergl. kljevsa schlechtes pferd.*

4. *u ist ab- und ausgefallen:* bog für ubog. rázmim: rozumēja. várje: varujetъ.

#### IV. Vierte stufe: av, va.

slava. kvas. otaviti *recreate hg.;* otava. plaviti *remigare und* plavati *sind denominativ, daher* plavut *f. flossfeder.* traviti *intoxicare;* travilo *toxicum habd.* zazavati *ist unhistorisch; dunkel sind* dave *heute früh.* glavnja *habd.* gnjaviti *suffocare: vergl. gnjet.*

## Zweites capitel.

### Den vocalen gemeinsame bestimmungen.

#### A. Steigerung.

A. *Steigerungen auf dem gebiete des a-vocals.* a) *Steigerung des (a) e zu o.* x) *Vor einfacher consonanz:* grob: *ic.* grab, *slav.* greb. zvon: *slav.* звѣн *aus zven* *seite 315.* ß) *Vor doppelconsonanz und zwar* 1. *vor rt, lt:* morz, *woraus* mraz: *slav.* merz. volk, *woraus* vlak, *slav.* velk *seite 316;* 2. *vor nt:* blond, *woraus* blōd: *slav.* blēd *aus blend* *seite 318.* b) *Steigerung des (a) e zu a:* sad: *slav.* sed *seite 320.*

B. *Steigerungen auf dem gebiete des i-vocals.* *Steigerung des (i) ь zu oj, ê:* boj: *slav.* bi *aus bь.* svēt: *slav.* свѣт *seite 324.*

C. Steigerungen auf dem gebiete des u-vocals. a) Steigerung des ū zu ov, u: ozov für oklic: w. zū, slav. зъ in зъvati. bud- in buditi: w. būd, slav. бѣd siehe 328. b) Steigerung des ū zu av, va: baviti: bū, slav. by. kvas: w. kūs, slav. kys siehe 329.

### B. Dehnung.

A. Dehnungen des a-vocals. a) Dehnung des e zu ê: lêtati: let. żagati: żeg, żęg siehe 312. b) Dehnung des o zu a: ska-kati: skoki in skočiti siehe 320.

B. Dehnung des vocals ь zu i: svitati: slav. svѣt siehe 324.

C. Dehnung des vocals ь zu i (y): dihati (dyhati): slav. дѣh siehe 326.

### C. Hiatus.

1. Der hiatus wird aufgehoben durch die einschaltung von consonanten: j: bajati *fabulari, incantare*. dajati. grajati. krajati *habd.* sêjati; bijem, ubijen, odbijati; pomije: w. my. *Vergl.* zajec, zajc, zejc, zec, im O. zavec. čęju *volunt neben* čedu, *das wie* idatъ von i zu beurteilen ist. Der hiatus wird auch zwischen worten durch j aufgehoben: spuhnul vetrek, jodnesel (i odnesel) ga (venček). ne morem ti jodpreti *kroat. volksl. v: zdubavati meißeln habd.* prdušavati se *irare res.* zgučavati si *colloqui hg.* krščavati *hg.* lukavati *gucken hg.* namigavati *kroat.* napuhavati se *turgescere habd.* zastava *caparra vocab.* šentavati *fluchen res.* trepavica *augenlied.* požiravec *hg.* odeven *rib.;* rezodiven *detectus lex.: odevka decke hg.* beruht auf odêvati. grêvati *reuen,* grêvinga *beruhen auf ahd. hrîwan, rîwan.* omedlêvica: omedlêti. prêvor *brachacker, daher* prevoriti *brachen ukr.* plêvem *neben* plêjem: *inf.* plêti *aus* pelti; plevač. posêvki *kleien.* gostosêvci *plejaden.* število *zahl.* var-dêvati *hg.* ždêvati *morari: ždêti, ždim.* omevati (klasje) τῦλλεν *marc. 2. 23: aslov. meți, мнѣ. ževka schwitterinn: aslov. žęti. začevši hg.: aslov. začęti und splevši für aslov. sępletъši. počivati. napivek. pivola hirudo neben pijavica, das auf pijati beruht. Hieher gehört* ivan *ioannes. Man merke* ilojea. kukujea *hg.;* dobivati. pokrivati. nevniiven *hg.* pokleküvati *hg.* suvati. zezuvati *evuere.* kivatı *hg.* *Befremdend ist* tüh für tuj, *aslov. tuždъ: tühoga, tühinee; smehe se ridet hg. Älmlich ist* puhъn für polhъn, puhna im W., *aslov. plъnъ.*

2. Über k njemu usw. wird unter den r-lauten gehandelt.

3. Der hiatus tritt ausnahmsweise ein durch ausfall von consonanten: goorit okr. prpaat res.: pripeljati. Bei trub. liest man alfeov, cebedeov. galilee usw. für alfejov usw.

#### D. Assimilation.

1. In der assimilation wird entweder ein vocal einem anderen angeglichen oder es übt ein consonant auf einen vocal eine wirkung aus, durch welche dieser jenem nahe gebracht wird.

2. A. aje wird aa, a: delam aus \*dêlajemь. Diese erscheinung ist in der I. sg. dem fris. fremd: dagegen imam, clanam ze usw. in der I. pl., aslov. imamъ, imaanъ, klanjajemъ se usw.

aje wird e: zec aus zajecь: e kann jedoch hier aus aj entstehen. êje geht in êê, ê über: želêm aus želêjem, želêš usw. belem albo. bledem, žutem kroat. obledêjem gürz., dafür meist želim, želiš, obledim nach gorêti. oja wird zu aa, a verkürzt: ma, tva, sva neben und aus moja, tvoja, svoja. ka kroat. gospā aus gospoja. pās neben und aus pojās. svāk aus svojak. bati se aus bojati se. stati, stojim aus stojati: dagegen stati, stanem; res. bāt aus boāt dives. oja zu aa, a: mu, tvu, svu; ku sg. acc. f. kroat. mo für ein aslov. ma fris. kum aus kojum kroat.: aslov. koja, kojeja. oje zu ee, e: me neben moje. vueesne (vêêne) fris. me, tve, sve; ke kroat. to dobre heutzutage in Kärnten: dobro für dobroje hat den auslaut der neutra. Wie mega fris. auf mojega, so beruht dobrega auf dobro-jega. diniznego (дѣньшнѣго). nepraudnega fris. moga, tvoga, svoga kroat. sind serb. Abweichend mīha res. für mojega: mit mīha ist mejga aus mojga wie pejd aus pojd zu vergleichen. memu, zuetemu. uzemogokemu (v̄se-mogakemu) fris. dobremu aus dobro-jemu. momu, tvomu, svomu kroat. stimmen zum serb. Im O. wird allgemein oga, omu gesprochen. dobrem sg. loc. m. n. ist aus dobro-jemь, nicht aus dobrê-jemь entstanden. Abweichend ist mīm res. für mojem. Neben momu usw. überrascht mem, tvem, svem kroat. oje zu eē, e: me, tve, sve aus moje, tvoje, svoje sg. gen. f.; pl. nom. acc. f.; pl. acc. m. gospē sg. gen. f.; pl. nom. acc.: gospožde. oji zu i (y): tvi, svi pl. nom. m. kroat.; der sg. dat. loc. f. tvi, svi kroat. entspringt zunächst aus tvoji, svoji: tvoji entsteht aus tvoja so wie staji aus staja; neben kojoj besteht kroat. koji. Man findet auch ke, sve (na sve vune bele) past. mī res. aus mojej. nepraudnei. zvetei, zvetei fris. ist aslov. svētêj, svētêji. Im inlaute geht oji in ej,

kroat. in e über: mejh, mejmi *conf.* mem, tvem, svem *sg. instr. m. n.*; *pl. dat.*; meh, tveh, sveh; memi, tvemi, svemi *kroat.* Dass *dobrega, dobremu nicht pronominal sind. zeigt takoga, vsakomu fris., das serb. usw.*

3. B. jo wird je, daher moje, veselje, učenje; lojem, kraljem; bojev, kraljev; bojevati, kraljevati, daher auch mečem, križem, tovarišem; mečev *usw.*; ferner lice, solnce, hlapcem; bei *trub.* kralew, delovcev *neben* srom, hudičov *usw.* Die *regel wird jedoch nicht allgemein beobachtet, im O. hört man mojo, doch nie etwa veseljo, učenje, lico usw. bičovje lex. meg. neben bičeje lex. iuncus: mhd. bīnz. isprašovajo venet. Im W. spricht man pejd, pejmo für pojđ, pojmo. ja geht im SW. in je über: kraje: kraja. gospodarje. zarje. kaplje. volje. zagovarje. preganjejo; daher auch hudiče. piče. duše. dušem usw., čes skal. žerka (jêd) ravn. golobinjek. kravjek. sklednjek, im O. -njak: kraje usw. stimmt mit dem nč. überein. Vielleicht beruht die undeclinabilität des lepši für lepša im W. auf der veränderung des lepša in lepše, lepši. Auch das dem j vorhergehende kurze a wird e: krej. dej. igrej. av, al gehen gegen den W. hin in ov, oñ über: gobov, gobovec. delovic *pot.* glovnja *rib. gōrz.* prov, proñ, pro, pru *venet.*: pravъ. roñnina. trgwóu: triglav. zdroñ: sđravъ. gnoñ, jigróu: gъnalъ, igralъ. delañ, deloñ, delu, delo: dēlalъ. Ähnlich ist molitov, žetov im W. für molitev, žetev im O. Auch iv, il modificiert sein i gegen den W. hin: a) dovjati *skal.*: divijati. dóuja: divja. duvji (ogenj) *rib.* doújačen *res. 76.* dujāk *res.*: divjāk. ubúvajo *res.*: ubivajajъ. su *okr.*: sivъ. sunjāk *okr.*: svinjāk. b) strašu *okr.*: strašilъ. jubu: ljubilъ. stopu, stuoru *venet.* ubú *okr.*: ubilъ. hvaliu, nosu *tom.* obejsiu, obudiu, sturiu *buq. 1682.* pravo. porodo *hg.* štrašio, pravio und strašia, pravia *neben* straša, prava; je gosli pohaba no potrja *steier.* Dem šilъ entspricht šcū, šau, šo, šu; dem pēklъ im O. pékel, im W. péku; dem myslъ im O. misel, misia aus misca, im W. misu. Aus \*čtēlъ wird štēu, štēo, štoū, f. štēla. mimo im O. lautet im W. mumu, d. i. mъmu. Hier sei auch der in den *res. mundarten herrschenden vocalharmonie gedacht, deren gesetz lautet: die vocale der unbetonten silben werden dem vocal der betonten silbe angeglichen. Beispiele dieser vocalharmonie sind: kozà, dvī kōzà. sg. gen. srabrà, nom. sræbrò. dobrà, döbrè. Auf dieser erscheinung hat man eine theorie über den ursprung der slavischen bevölkerung des Resiatales aufgebaut, nach welcher dieselbe entstanden sein soll aus einer vermengung von Slaven mit slavisierten**

Turaniern, deren sprachen in ihrer lautform durch die vocalharmonie bestimmt werden: man hat dabei auf die zum jahre 888 erwähnte, in demselben landstriche zu suchende ‚*riu Ungarorum*‘ hingewiesen. Vergl. J. Baudouin de Courtenay, *Opjt usw.* 89. 91. 120. 128. B. P. Hasden, B. de Courtenay *ši dialectul slavo-turanc din Italia*. Bucuresci, 1876. Man beachte r. verebej neben vorobej, nsl. klepotati und klopotati, wobei auch an das seite 316 erwähnte scherzhafte dictum erinnert werden darf.

### E. Contraction.

Die durch assimilation entstandenen vocale aa usw. werden zu a usw. contrahiert, wie bereits gezeigt. Andere verkürzungen sind grem aus gredem: gręda; grejo aus gredejo: grędatъ. gospon kroat.: gospodinъ; en aus jedъnъ: žъmo okr. aus živimó; zdéneć aus und neben stúdenec O., wofür ehemdem studéneć mag gesprochen worden sein: stъdэneć tom. okr., stjenc okr. glej: gledi. pažba: backstube. zdéla: škandéla, skedéla, aslov. skądélъ. bō: bōde. pte: bōdete okr. dokaj: kdo vê kaj. štrēdi vierzig: wohl štir rēdi usw.

### F. Schwächung.

Dass sich im nsl. wohl kein vocal der schwächung durch tonlosigkeit oder scharfen accent entzieht, ist an verschiedenen stellen gezeigt: vergl. seite 304. 306. 316 usw.

### G. Einschaltung von vocalen.

Einigeschaltet ist e in dober. rekel. topel usw.: vergl. seite 303.

### H. Aus- und abfall von vocalen.

i fällt ab: mam habeo. náči, ináči aliter. nóraz *falx vinacea lex.* ist vinóraz. skušen. bog pauper trub.: ubog. biskati prip. ō: wohl ob-. Die enklitischen formen ga, mu haben je abgeworfen. i fällt aus: pl. nom. angelje. golōbje. poganje. tatjó; vučenicke aus vučenicije hg. sōdte iudicate hg. pjan res. neben pījan. sjati: solne je sjalo. zja hiat venet. ozmice neben ozimice *palpebrae* hg. aus nikār, nicōj entsteht nkār, neōj; nekateri ergibt nkateri; aus mi dva entwickelt sich n dva okr., überall silbebildendes n.

u *füllt aus in* pazha *achsellöhle, d. i.* pasha. varte se *hg. ist* varujte se *usw.*

### I. Vermeidung des vocalischen anlantes.

j: ja, jaz *ego neben a; jáblan neben áblan; jájca neben ájca res.; jánje agnus res.; jágnje. jánton ukr. japno görz. neben vapno O. ápno, ápъn okr.; jeda okr. buchweizen, heiden neben hejda, heda. jénkrt, jánkrt semel ukr. jegla görz., jihla res. jegra görz. jihrát res. jemám habeo görz. jъmjêлъ okr.: iméli. jeskati görz. jiskra: je ist wohl durchgängig jъ. kroat. wird vocalen nach vocalen j vorgesetzt: od groznice, jod boli velike volksl. jarnej, nun für Bartholomaeus gebraucht, soll eigentlich Irenaeus sein. F. Levec, Die sprache in Truber's Matthäus 28. v: wóčem volo okr. vogrínje hungari hg. voje. vošljak art distel rib. vu für v, u: vu žari sunca hg. vujti, vušel entlaufen ukr. kroat. vudriti ukr. vumirati kroat. vučenic hg. vud membrum. vulica kroat. g: gōž riemen der den ročnik und cepec verbindet O. gōž, bei habd. guž, neben vōž ukr.: auch glōž, wohl statt gvōž, wird angeführt. gújzda neben úzda. gun, gúna d. i. onъ, ona okr. gúniga glava boli skal. Vergl. vídrga, gen. vídrje, Idria, und zgon neben zvon, nágljušč für navlašč. holtār neben oltār res.*

### K. Vermeidung der diphthonge.

kajha, keha *carcer. krajda neben kreda, kreide. jevželj, hünsel. lavdica lerche vip., aus dem furl. lovrenc, Laurenz. mávelj, maul des rindviehes krain. mavra schwarze kuh: μαυρός, maurus. pavel, Paulus. Vergl. javkati ächzen. štivra, štibra: ahd. stiura. cenja, canja handkorb: ahd. zeinjā, it. zana. letre neben lojtre: ahd. leitra, hleitra. reta karst.: reiter, ahd. rītrā (hrītarā). mora alp. mota, hg. mauta. püngradje, baumgarten hg. Diphthonge entstehen durch vocalisierung des l: djaū, dčjaлъ usw.*

### L. Wortaccent.

Indem man accent und quantität verbindet, bezeichnet man die accentuierten vocale, wenn sie kurz sind, mit dem *gravis*, wenn lang, mit dem *acut*: zèt, tát. Wer beide dinge trennt, kann zèt, tát



schreiben. Eine unklarheit kann durch diese zeichen nicht entstehen, da eine tonlose silbe nie lang ist. In zā-me ist me tonlos, daneben za mēne, wo mēne hervorgehoben und za tonlos wird.

### M. Länge und kürze der vocale.

1. Die kürze ist nur éine: brāt frater; die länge dagegen ist entweder einfach: vrāt collum, oder doppelt: vrāt portarum. Welche vocale kurz, welche lang sind, sagt keine regel. Kürze und länge der vocale kann nur in betonten silben unterschieden werden. Hinsichtlich der kürze und länge sind zwischen den verschiedenen teilen des sprachgebietes nicht unbedeutende unterschiede bemerkbar: im O. kurze vocale sind im W. lang: so ist nach Metelko 19 o in boba (bòba) sg. gen. lang, im O. kurz; dem bērem im W. met. 20 entspricht bērem im O.; dem bodem (bòdem) im W. steht bōdem im O. gegenüber. Das ö. stimmt mit dem s. überein: bōb, bōba. bērem. bōdem: ' und " sind die accente kurzer silben. Das w. ǫ ist lang, so oft es nicht in der endsilbe steht: gōra: w. gǫra. s. gòra. kōsa: w. kǫsa. s. kòsa. kōza: w. kǫza. s. kòza. krōšnja: w. krǫšnja. s. kròšnja. krōtek: w. krǫtek. s. kròtak. mōra: w. mǫra. s. mòra: ògenj: w. ògenj. s. òganj. òreh: w. ǫrēh. s. òrah. òsa: w. ǫsa. s. òsa. rōsa: w. rǫsa. s. ròsa. skōro: w. skǫraj. s. skòro. smōla: w. smǫla. s. smòla. sōva: w. sǫva. s. sòva. vōda: w. vǫda. s. vòda. vōl: w. vǫl. s. vò, vòla. zōvem: w. zǫvem. s. zòvem. In vielen fällen findet übereinstimmung statt: dīm: w. dǫm, dīma. s. dīm. jūg: w. jǫg, jūga. s. jūg. krūh: w. krūh, krūha. s. krūh.

2. e für aslov. ě ist lang oder kurz: grēda. jēza. klēcati. klēti, klētva. lēča. mēča sura. pēta calx, daneben dētel. jēčmen. jēzik usw. o für a ist lang oder kurz: kōs frustum. vōza. vōger; berō, pasō: aslov. beratъ, pasatъ; daneben mōka qual. tōča. grando. usw. Im O. wird pōsoda (na pōsodo vzēti, dāti) gesagt. e für ê ist gleichfalls lang oder kurz: jēstvina, sup. jēst neben dem inf. jēsti. svēča. trēska span. oblēka anzug. odmēčem hängt mit odmētati odmēčen hingenen mit odmetāti zusammen; daneben dēčko usw.

3. Man merke ferners bērba lese. bōg, bogá, dōm. kōs amsel. podkōva. sōl. zōrja; drāva Dravus fluvius. pāsem pasco. plāča. svāja rixa. šāla iocus. tāt. trāva.

4. Manche einsilbige formen lieben die länge: brāt sup. neben brāti inf. prāt neben prāti. spāt neben spāti: č. dayegen spāti,

spat. *Das gegenteil findet statt im partic. praet. act. II: krāl, krāla. plěl (plélъ) qui eruncavit, pléla (pléla). klěl (klělъ), kléla usic. Man merke auch trpel, trpéla; člōvek (člōvъk), človéka. kōžuh (kōžъh), kōžūha. Im O. wird kmět, kměta; zět, zěta, im W. hingegen kmět, kměta; zět, zěta gesprochen. Vergl. meine abhandlung: ‚Über die langen vocale in den slavischen sprachen.‘ Denkschriften, Band XXIX.*

## ZWEITER THEIL.

### Consonantismus.

#### Erstes capitel.

#### Die einzelnen consonanten.

##### A. Die r-consonanten.

1. Das *nsl.* gehört zu den sprachen, die ein doppeltes l kennen: das mittlere (*europäische*) und das weiche: *lani. letěti; ljudjé.* Das mittlere l wird von der überwiegenden mehrheit der Slovenen dort gesprochen, wo das *pol. l* hat: *lani, lani:* nur im auslaut und vor consonanten tritt u, o ein; ferners steht l dort, wo zwar das *pol. l* bietet, das *aslov.* jedoch kein l, sondern l: *letěti.* In den fällen wie *lani* wird nach der versicherung des Herrn Baudouin de Courtenay in Mittel- und Unterkrain das *pol. und russ. l* gehört: *лъ sredne-krajnskichъ i nižne-krajnskichъ govorachъ... tverdoe l vpolnê tožestvenno съ sootvêtstvujúšimъ emu zvukomъ, naprimêrъ, лъ russkomъ i polskomъ jazykê Otčety II. 72.* Dies wird von andern in abrede gestellt: *prvotni glas l je pri nas popolnoma izmrl, ter ga celo ne poznamo več, sagt St. Škrabec 36, während man nach B. Kopitar's angabe l bei Zirknitz herum zu hören bekömmmt. Zu anfang dieses jahrhundreds ward nach einem glaubwürdigen zeugnisse zu Niederdorf bei Reifnitz von älteren leuten noch l gesprochen: b'l, d'lg, s'lnce, d. i. wohl b'l, d'lg, s'lnce. Dass man es im XVI. jahrh. in Unterkrain sprach, sagt Truber: 'ta l časi debelu po be-zjašku izreči', und Bohorič lehrt: 'l interdum crasse efferenda, quasi sit gemina, praesertim in fine, ut débel crassus'. Für l tritt in*

*Oberkrain und Kärnten, in eingeschränkterem maasse in Unterkrain, w oder ein zwischen l und w liegender laut ein. Das weiche l wird in vielen gegenden, im görz., im O., durch das mittlere l, im äussersten W. durch j ersetzt. w für l in okr.: blato: bwáto. bščela: bščé-wa. človek: čwóuk, sg. gen. čwowyjéka. glava: gwáwa, sg. gen. gwalé. goláby: gowóf. ladija: wádja, daher wádiše landungsplatz. lžyb: waš, sg. gen. wže. tlo: ot twa vom boden. \*triglavъ: trgwóu. zêlo: zwo neben zū, zlo; im auslaut und im inlaut vor consonanten wird w durch ů ersetzt: bêlъ: bjeū. ilъ: jū, dagegen z jiwa. \*keldrъ: ččudar kelter: ččudar beruht auf dem sg. gen. keldra aus kelra. \*mlъzlъ: mózu. šlъ: šou, pršú. bolъnъ: boūn. préth hkáuca: prédъ tkalъca: in beiden worten ist ů, aus w, l un-historisch. w füllt häufig aus: čowjéka; es muss ausfallen nach w: vlaga: wága. vlahъ: wah; britwa, sg. gen. brittle. mrtóu, pl. m. mrtli folgen der analogie von gwawa, na gwálъ. Das mittlere l folgt derselben regel: živalъ: žbváū. žalъ: žou. legъko: wohka. Im res. entspricht l dem l: bral. dal. bil albus. šal, šel: šlъ; in zwei ort-schaften tritt ů für l, aslov. lъ, ein: braū. daū. biū. šaū, šou. l für lj im görz.: ljudij: ledi. pelá, anderwärts pelja usw. Am längsten hält sich weiches n: kon für konj ist im O. sehr selten; eher wird pole gehört. j für l a) im res.: bolšij: bŋjši. \*kjučanica: kjučanica. kralъ: kraj. b) im venet.: bolje: buj. ljubilъ: jubu. med judmi inter homines. peji duc, sonst pelji. solien, soljen neben hvajen. lj geht im äussersten O. in l und dieses in o über: krao rex. neprijateo hg. Man merke obūteo calcei, aslov. -têlъ, muj-vaonica: aslov. -valъnica, in keinem der beiden fälle lъ. In der gruppe l, consonant wird l durch ů ersetzt: bogati, fogati, folgati und boŋgati oboedire, d. folgen, wofür auch fougen. kóuter rib. špogati schonen pot. kárnt.: ahd. spulgen solere. žouđ krieg: mhd. solt, soldes, lohn für kriegsdienst. sudát venet. aus soldato.*

2. Erweichung tritt im nsl. bei l und n wie im aslov., daher all-gemein mit einer einzigen ausnahme nur vor ursprünglich praefotierten vocalen ein: kralъ, koŋb, nsl. kralj, konj, im gegensatze zu kapêlъ, dlanъ, nsl. kôpel, dlan, weder im aslov. noch im nsl. mit weichen l, n. ogenj ist aslov. ognъ, ognja, nicht ognъ, ogni. peljati ducere, vehere ist it. pigliare. knjiga. njiva. žnjica schütterim. Man merke ánjul engel res.; neben dem richtigen gnetem steier. hört man gnjetem kroat.; krajnec, krajnski simul unrichtig für kranjec, kranjski aus kranj Carnia. lanje ukr. beruht auf lajno, lajnje. Weiches r ist un-bekannt, dasselbe wird nsl. meist durch rj ersetzt, während im chorr.

und serb. die erweichung spurlos schwindet, was usl. nur im auslaut eintritt: moře: morje, morja usw. gorjé peius, vae. zorja neben zorija Plohl 3. 83. večerja. cesar, denar, sg. gen. cesarja, denarja. odgovarjati neben -rati. udarjen. sparjen partic. morje will man mit collectivem in verbindung bringen. Im venet. wird, wie es scheint, storien drei-, nicht zweisilbig gesprochen. Unhistorisch sind die erweichungen in lita anni. úésu: nesl̄. ml̄iko lac neben ml̄eko. súidu: aslov. s̄n̄čel̄ comedit. gúizdo nidus. sn̄ih nix okr. ĩp schön. ĩs holz res. anjgelski, krščanjski. senjem, aslov. s̄n̄j̄m̄, im O. Wie lj, so wird im venet. auch nj durch j ersetzt: žajem, žajon: ž̄nja. Keine erweichung des l bewirkt ije, daher veselje. olje, nicht -fe. bilje plantae hg., aslov. byl̄ije; dagegen serb. veselē. ufe. perje ist aslov. per̄ije. Dagegen geht nije in ŋe über: spanje. kamenje. zrnje. Hie und da besteht n für ŋ: spane trab.

3. Wie urslav. tert, telt; tort, tolt; tent, tont reflectiert wird, ist seite 304. 308. 316. 317. dargelegt. Unslav. lautfolge tritt ein in podboršt forst ON. durgelj drillbohrer: vergl. dürcel. parma, parna heuboden, ahd. parno, mhd. barn m., gotsch. b̄irm krippe, raufe. parta corona virginea habd. porkolab exactor hg. tirmen im W. Aus larva wird ukr. láfra.

4. nr wird durch d oder a getrennt; pondr̄eti, pondrt, pondr̄enje immergere habd. ponderék mergulus lex.; narav. Man merke br̄estiti für serb. mrijestiti aus nr-. okr. besteht merjasec, ukr. neresec, nereščak neben dem jungen auf r̄ez beruhenden ner̄zec. nb, np wird mb, mp: himbarija von hiniti durch himba usw., wofür auch hl̄imba. obramba. začimba görz. hg. hramba. pre-memba; zasloba hg. steht für und neben zaslomba. sembiška gora mons sancti Viti görz. šempas sanctus Passus görz. ampak ist a na opak. za pet ram božih. Dunkel ist limbar. žrn̄lja beruht auf žrn̄vlja. n̄s verliert n in niša res.: m̄n̄šaja. jedrik besteht neben ledrik cichorium intibus görz. let.-mat.-slov. 1875, 220. majhen parvus ist zu vergleichen mit serb. maljahan 2. seite 287. r und l wechseln: srakoper, in ukr. slakúper.

5. Parasitisches n tritt in zahlreichen fällen ein: do njega. k njemu. pri njem usw., daraus entstand njega. njemu usw.; doch werden hie und da auch formen ohne n gebraucht: dal ju jesem oteu kroat. jo eam stapl. jo, ih venet. Selten ist ž jim cum eo kroat. Plohl 3. 56. Gegen die alte regel verstösst njehá in pod njehá noham' venet., wenn jehá wirklich vorkömmt. sneti, sn̄mem; sn̄emati: s̄n̄eti, s̄n̄imati: sneti iz (s̄) križa resn. objeti: r. objat̄. vneti,

vnāmem *incendere*. zaneti, zanāmem *id. venet.* snēsti, snēm: sꝛnēsti, *r.* sꝛbēstь. sniti: snidi se volja tvoja. sniti se *convenire*. vniti *intrare*. noter: qꝛtꝛ. nēdra: jadro. onuča, vnuča. le nun *ukr.* für le un. *Man merke den sg. gen. bižura von bižu, fz., als hundsname venet. und mak.-rumun. pre nūmere, bulg. na ramo-to mosch. počinek requies lehnt sich an počinoti an. Nicht nur r, l, auch n kann silbepbildend auftreten: für šent aus sanctus hört man šnt, daraus durch den einfluss des accentus š allein: Škōejan sanctus Cantianus. Štandrž usv.*

## B. Die t-consonanten.

1. Während in den anderen sprachen in der veränderung der gruppe tj und dj dasselbe gesetz herrscht: *aslov. tž, dž und daraus št, žd, ist dies im nsl. nicht der fall: tj geht in den meisten gegenden in tž, tš, d. i. č über, während die gruppe dj durch ausstossung des d gemieden wird.*

2. tj 1. in č: broč: obročiti jajca. birič *lector meg. lex. habd.* č. biřie. otročič. hočem *neben hočo und kroat. hoču. podničevati lex. aus \*-ničati: nētiti. rdeč ruber. ufajuči kroat. bežečki fugiendo. na spečkem. na gredočkem und analog skrivečki clam. zmučen kroat.: wichtig zmōten. Man beachte zabrēven von zabrtviti ukr. pripeča se contingere solet kroat. obečati. svēča, daher svēčnik, res. svītnik. prača, frača; preča, freča *hg.*: prašta. srēča, srēčati: sꝛrēšta. gača *hodensack des stieres. gnječa gedränge: gnjet-ja. oča: otja. soldača militis uxor: soldat-ja: vergl. županja. veča (wohl vēča) tributum agrorum, das fälschlich mit magy. becs pretium zusammengestellt wird. ječa carcer ist von der w. jьm (jeťi) abzuleiten. nagoča nuditas. slaboča 3. seite 172. onuča (onu-tja). domači: doma-tjꝛ. obēji (obēji plot rib.), daher občina: obь-tjꝛ. telečji: teleť-jꝛ. Dunkel ist tranča carcer, wobei an *aslov. trātꝛ gedacht wird. mačilha, mačeha. dečko puer: vergl. dēte. palača. okolivřč, okúlivřč ringsumher: w. vert. kúčnik (kúčnk) stockzahn: kaťꝛ. kračji brevior. več: vešte, daher temuč, wohl tēmь vešte eo magis; vekši ist wohl vešji. šenčur ist šent jur sanctus Georgius. ščem ist hčem: hšta. oč vis, (če hoč si vis *okr. nočite, de bi vam Ježeša spustil? pot. 76.) ist zu vergleichen mit hoč 4. seite XI. Dagegen snetjāv brandig: snet f.****

tj geht 2. in den westlichen teilen des sprachgebietes in č, *serb. h, über: č entsteht durch verschmelzung des t mit j: a) in Resia. oča pater: otja. obačal (obaghal): občstaľ. léča. čon volo: hšta. či*

si kat., sonst če, či: ašte. vác, vić, već *magis*: vęšte. domāci. vrěcě *succus*: vrěšta *f.* ptić, ptić *avis*: ptišty. hudić *diabolus*. obraćat. srćat *obviam fieri*, sonst srćcati. pñća: protiva, s. proću. Das ě in vñći *maior ist wohl eig.* ěš: vęštšij. káča *serpens kann seines ě wegen nicht mit r. katity zusammenhangen.* b) *Sonst in Venetien*: oća *pater.* ěon *neben ěem volo.* vić (prević) *magis neben venći*: vęštšij. ěe si: hudoban vteće, ěe ha obedan na podi. berić. tićac *vęgelchen*: \*ptištyć. ěa in ěa domu *nach hause ist s. ěa, das im O. tija, tijan, sonst tja lautet; daneben motien*: maštenъ. *Neben trećji finde ich treća.* c) *Sonst*: zmoćen, zapećaćen *in Roćinj zwischen Canale und Tolmein.* Man merke veći, vaći, vanći, vñći. treći görz. treć *neben treća okr. aus tretj, aslov. tretij, nicht tretii. ě soll auch im slovenischen Istrien vorkommen.*

tj wird 3. hie und da in k verwandelt: zwischen tj und k bildet kj den übergang: pluka *pulmo*: plušta *aus plutja im südwesten let.-mat.-slov. 1875. 227; bei Šulek 38. finde ich pluk, pluć lungenmoos. keden Tolmein. kēden ukr. für tjeden, teden. treki, treka neben treći usw. tertius görz. trekij, treko skal. samotrek selbdritt rib. neben tretki, tretkić kārnt. pekjá görz. aus petjá, petljá er bettelt. spek ukr. -pęť. spek, speka iterum venet. ke dorthin aus kja: sem ter ke stapl. kjakaj trub. stapl. aus tjakaj stapl. pruki skal. aus proti. Damit hängt eine erscheinung der Freisinger denkmähler zusammen, wo man liest: ecce, ecke: ašte. uzemogoki: vęsemogaštij; uzemogokemu. imoki: imašti. lepocam: lêpoštamъ. mognocka: mogašta. moki: mošti. pomoki: pomošti. bozzekacho, bozcekaclu: posěstaha. choku, choču: hošta. prijemlioki: prijemljašti. zavuekati: zavęštati. vuuraken *ist dunkel.* In allen diesen worten ist k wie k, nicht wie ě zu lesen, das vom schreiber nicht durch k wäre wiedergegeben worden. Durch diese eigentümlichkeit wird die heimat des denkmahls nach dem westen des nsl. sprachgebietes versetzt. Unter den angeführten worten befinden sich zwei, deren k aus gt hervorgeht: man vergleiche snūkaj *res. vergangene nacht, wofür sonst snoći, s. sinoć; vuensih fris. für vęštših ist venčih zu lesen.* Der übergang des tj in kj findet auch im bulg. statt: strekjam *milad. 46. 389; aslov. sręštą aus srętja, eig. \*sręštaja: doch ist hier kj vielleicht ě zu sprechen.**

tj wird 4. durch jt ersetzt: trejti *kroat.*

tj geht 5. in e über: nicen *nolo görz. glasnik 1866. 397. Das wort ist jedoch nicht zur genüge beglaubigt. v štric neben v štrit: w. ręt in sręřet: vergl. b. srešta ide milad. 166.*

3. dj wird 1. j durch ausstossung des d: mej trub., jetzt med: meždu. mlaj neumond: mlaždъ aus mladjъ: vergl. mlaj schlamm. klaja pabulum. noja; nuja not buq. 414. rja eine krankheit des getreides hg. sonnenschein mit regen. svaja rixa hg. breja praegnans. oblója gemenge: blađi. pizdoglaja plantae genus. gospója: gospodja. samojéja plantae genus: jéd. voj dux. vojka: vergl. povodec hanfene pferdehalfter rib. zaje wintergetreide: zad-. žeja sitis: žežda; žaja, žajin gürz. žaja, žejan res. slaji dulciór. prêj, prê: prêžde. mlajši: \*mlaždšij. zaj in nazaj; odzaja, odzajaj hg.: zaždъ. lagoj malus hg.: \*lagoždъ: vergl. lagoden steier. tuj: tuždъ. jêj ede, jêjte edite neben jedite kroat. gajati se: ka se haja? quid fit? venet. pogajati se. uhajati: kobila je na uháj steier. pójati venari von pōditi: pađiti. narejati facere, daher narjavka begleiterinn der braut rib. obrejuvati von \*obrejati, obrediti communicieren dain. obhajati: sveto obhajilo, sveti užitek pot. j für dj tritt in den Freisinger denk-mählern ein: lbegeni compulsi: bêždeni. segna: žčžđna. prejsse 2. 39: prêždbše vorältern. tomuge. toie. tige. tage: tomužde. tožde usw. ugongenige: ugoždenije. pozledge ist mir dunkel; zu lesen bējeni. žejna. prêjše usw. tüh hg., tuždъ, beruht auf tühi aus tüji. Falsch ist oklajen hg. für -den. boj hg. ist bađi. dj wird 2. gj, serb. ѣ, auf dieselbe weise wie é aus tj, serb. h, wird, nämlich durch innige verschmelzung des d und j: a) im res. aus jungem dj: gjat ponere, sonst djati, aslov. dējati. ogjät aperire, wohl aus \*otb-dējati. riždjál qui aperuit, aslov. \*razdējaly. Der kuhmame rigjána kroat. ist s.: rigj. b) In kroat.: poveč aus povegj: povêžđъ. povečete. vište aus vigjte von vigj: vižđъ, vidite. ječ aus jegj: jažđъ. tugj: tužđъ. žegja, žagja sitis. žegjati sitire. sugjen, daraus sugjenice. odtugjen abalienatus habd. Falsch ist zapopagjen prehensus. c) selten hg.: rogjen. obügjen. zbügjavati. gj aus dj ist im nsl. jung; die im kroatischen vorkommenden formen sind aus dem süden, aus dem chorvatischen und serbischen, eingedrungen. gjegjerno hg. cito lautet auch jedrno, gedrno: jêđrno. Für škeden wird hg. škegjen gesprochen.

4. Nsl. tje, dje mit ursprünglich unpräjotiertem vocal aus aslov. tije, dije bleiben unverändert: pitje. ozidje. ladja: pitije, \*ozidje usw. Der on. blače ist aus blačali von blačan, blačanin: \*blaštanińъ gebildet. tretji, aslov. tretii, widerstrebt im W. der wandlung nicht.

5. Auslautendes d geht in okr. in einen laut über, der im ngriech. durch θ, im engl. durch th, von Brücke durch t<sup>h</sup> 53. bezeichnet wird: gath schlange. kath wanne. rath gerne. mwath jung. brath barbarum.



bleth *feldes on.* greth, *sg. gen.* gredí, *vom dache herabgefallener schnee.* jřth, *sg. gen.* júda, *jude.* labúth, *sg. gen.* labúda. buth, *sg. gen.* búda, *upupa.* strth, *sg. gen.* strdí, *honig.* pělth (*plth*) *bild.* In anderen gegenden Oberkrains wird d durch s aus th ersetzt: grás. mwás. rás. žlwós, *sg. gen.* žlwóda, *eichel.* médus, *sg. gen.* medwjéda, *bär.* Das d der präpositionen wird vor tonlosen consonanten entweder t oder th: pret kárnar *vor das beinhaus.* meth kráucam, *r. meždu njakisemъ.* oth črmlou, *r. отъ šmelej.* Man merke trth krh *neben trd krh hartes brot.* In einigen dörfern hört man das *nyriech.* ž, *engl. th in den worten with, Brücke's z<sup>1</sup> 54:* túdhr, *sonst tudi.* Man beachte vjithr scire aus vėditi. káthriman *art wasserröhre.*

6. Zwischen vocalen geht im W. t oft in d über: cvede *tom.* pledem *okr. görz.* pledu *aus* pledel: plehr. spledli *buq.* pomeden *görz.* médem. cúde *floret okr.* pledem, pledejo *und* pletō: pletatr. pletōč. pledla *venet.* medélo *rührstock.*

7. bratrъ *verliert das auslautende rъ:* brat *neben* bratra *venet.*

8. Die gruppe tl, dl wird im O. gemieden, im W. oft bewahrt; *urslovenisch ist* tl, dl: plel, bol, *aslov.* plehr, bohr. jel, sněl *rib.* jelo *cibus rib.* prelja *spimerim.* moliti, *im W.* modliti *wie in fris. und bei meg.* bodu *okr. venet.:* bod, *aslov.* bohr. rezbodla. cudu *okr. cvedu venet.:* cvrt, cvhr. jedu *okr.:* jad. jīdal, jīdoū, jīdu *und jādla res.* kradu *okr. ukrādál, ukrādla res.:* krad. padu, padwa *okr.:* pad. dopletla. dopredla. dorastli. srātla *quae obviam venit res.* sédu. vzedli *fris.* cvedu. padu. pledu. bodu. kradu *venet. aus* cvedel. padel *usw., wofür im O. boo oder boū aus* bol. cveo. jeo. krao. pao. pleo, plela. preo, prela. dorasli. srela *usw.* Im W. kridlo. motovidlo. šidlo. plačidlo. poscadlo. žedlo *aculeus.* močidlo. kresadlo. vidle. jedla *meg., ādla res., sonst* jela, jel *f. usw.* wadlo *welk, r. vjalo; bei meg.* vedliti *languescere.* uvel *welk neben* vedu, vedla *venet., allgemein* metla. metlika *artemisia.* sedlo. smetloha, slabo, smetno žito. medlo, *daher* medlėti. *Dunkel ist* redle *frisch trub. dalm.* Man beachte bobotlite *plappert von* bobotati. dvanajstla *apostel-tag meg.* volkodlak, vukodlak *rib., werwolf ist ein compositum; poleg penes: podhrъ, bei bohor.* polgi; valje, vrle *statim ist wohl vъ dъlje, wie die nebenformen* vadle *gleich* vip, vedle (*vъdle*), *und die redensart* vadle *do Ljublane rib. zeigen.* t *ist ausgefallen in čislo usw., worüber unten. Vergl. 2. seite 94.* tl *geht hie und da in kl über: mekla ukr. hg. kroat. meklika on. für* metlika. *na* kla *ukr. hg. iz nā kl ukr. kroat. po kle (po tolě), poklam. klaka ukr.*

für tlaka. sklačiti *hg.* kikla *kittel kroat.*; analog glijeto. sidlo *neben siglo situlus Archiv I. 57.* pekler *bettler skal. gletva und dagegen dležen knöchel steier. Hüufig ist kl für tl in aus dem deutschen stammenden worten, bei denen in manchen formen tl auftritt:* neškelj *nestel. ošpekelj, ošpetelj, ošfatel kurzes weiberhemd;* bei *meg. halstuch: bair. halspfeit. rekelj rötel. urkel urteil.*

9. *tn und dn verlieren den anlaut: vganiti erraten: gat. vrnoti: vrt. ogrniti: grt. nasrnuti kroat.: srt. pogolniti (pogalniti) deglutire: glt. prekrenoti se: vse se bo prekrénilo alles wird sich ändern metl. venoti neben vehnoti hg.: včd. srênja hauptort mehrerer gemeinden ist aslov. srêdnja. gospona sg. gen. kroat. von gospodin. Neben vedno findet man veno aus vъ jednъ, vъ inъ. Dagegen skradnji extremus für skrajnji von kraj. popadnoti hg. Für tnaló zum holzhacken bestimmter platz hört man knalo: u. тнл. Ähnlich ist τριγъ bei Constantinus Porphyrog. und knin.*

10. *t, d vor t gehen in s über: plesti: plet. jesti: jed. klasti: v strah klasti venet. narest venet. für narediti. navast venet. für navaditi. obrêst f. zinsen: obrêt. pošást f. gespenst, schnupfen, eig. was umgeht: šьd. slast f. zlasti. vêst f. jêstva, jêstvina cibus. objêsten mutwillig vip. ist eig. voll angegessen. plestev zaunrute. prišesten venturus hg. preštvo adulterium, eig. transgressio, wofür auch prešeštvo, prešuštvo, prešištvo, richtig prešštvo. daste. vêste. bôste, greste, neben bôte, grete, aslov. bадete, grêdete. Neubildungen: imaste. prideste. rezveseliste. vzameste. želiste *buq. čislo numerus lex. (v čislih imêti) ist čit-tlo; čislati honorare. gōsli: gōd-tlъ. jasli: jad-tlъ. misel, aslov. myslъ: myd-tlъ. preslica: pred-tlica. veslo remus: vez-tlo. maslo. porêslo für povrêslo. črêslo cortex: maz. vrz. črt. Dunkel ist svisli strohboden. česlo scepter dain. beruht auf česati. Zwischen tt, dt und st liegt vielleicht tht oder ein ähnlicher laut: wjithъ scire. In okr. spricht man ohdêvatъ für od-dêvati. ohtrgatъ für odtrgatъ. oh trbûha für od trbûha neben othtrgwu für odtrg-**

11. *za dvermi lautet im W. za durmjъ. In rib. hört man davre für dvъri, \*dvъri. tvъrdъ wird trd. dvor—dor. knica, kničen hg. ist тнн-. knin, tmin tolmein. dam. jêm. vêm: дамъ usw. tiva hi duo hg.: ti dva. Auch in storiti und in torilce catillus lex., torilo hölzerne schale vip. ist v ausgefallen: habd. bietet tvorilo scutella casearea.*

12. *tk, dk geht in hk über: gladъko lautet im W. gwahko, im pl. nom. gwašćé. kratъkyj- krahki, krašk. sladъko- swahko. tьkati-*

hkatì *krell*. hkatì *okr.* Daneben ríthka- rêdžkaja. gwathkó, gwásko: gladžkoje. swathkó, swaskó: sladžkoje. brhki, *daraus* brhek, *stattlich* beruht auf brdžk, *venet.* bardák. Neben otka, votka hört man volika *sterze*.

13. godžь, *lautet im W.* gōsc neben godžь, *sg. gen.* gōsca; padee, pasca. gosposka ist gospodiskaja, sosěska *gemeinde* sasědžskaja, *eig. die nachbarschaft.* ljuski, *im O.* ljudski. bogastvo, *im O.* bogatstvo.

14. dč (dšt) *wird* hč, hč, sč: hči, hči, sči. pastorka *entsteht* aus padžsterka, deščik *aus* dedčik: \*dēdžьkь. dž *ist fremd:* džundž.

### C. Die p-consonanten.

1. Altes pja, bja *usw.* *wird* durch plja, blja *usw.* *ersetzt:* čaplja. kaplja. šuplja *höhle* kroat. *príp.* 119. konoplja; greblja. giblje *movet.* zgubljen; stavljati, stavljen; sprěmljati *usw.* obavljati (posle) kroat. krevljati (škorno) *okr.* pogonobljavec (-blavic *lex.*) *deletor.* žrmlje: *aslov.* žrmlьv-. prve *hg.* *lautet in steier.* prle: \*prěvlje. Ähnlich ist črlen *ruber* kroat. *hg.*; živěnje, grměnje *sind die richtigen formen,* življenje, grmljenje *neubildungen; dasselbe gilt von* devljem pono. popěvljem *cano* *im O.* *Alt ist* davidovlj *in v* davidovlin *mestu* *krell.* škoffja *ves* *bischofsdorf.* bratovlji. sinovlji. zetovlji *dem bruder* *usw.* *gehörig.* *Im W.* *hört man die sehr jungen formen* grábje. ščipje *kneipt* *res.* zgubjen. zdravjen. zemja *venet.* *Das epenthetische l ist auf die* *aslov.* *fälle beschränkt, daher* kravji, *aslov.* kravij. suopje, šibje *aus -ije* *usw.*; dōglji *longior.* laglji *levior.* meklji *mollior* *ukr.* *sind unhistorisch; daneben* glibji *profundior.*

2. I. P. p fällt vor n *aus:* kanoti. utonoti. trenoti. utrnoti. otrnenje (zubi) *habd.* okrěnoti *indurescere.* počenoti *conquiniscere.* odščenoti *decerpere:* kap. trep. trp *usw.* sen, san *und* senja, sanja: sьp. suti, *woher* spem, *ist* sьpti, *woher* sipati, *daneben* osepnice *und* osipnice *blattern, jenes von* sьp, *dieses von* sypa. prilipniti *trans. okr., sonst* prilěpiti.

*Inlautendes* pt *geht in* psti *über:* tepsti: tep. dolbsti, zebsti: dolb, zeb.

*Anlautendes* pt *weicht entweder dem* t: tič, *oder dem* vt, *genauer* ft: vtič, ftič *dain.* kroat. *hg.* ftica *hg.*; ptuj *peregrinus* *pot.* *für* tuždь *überrascht.* upřvati *wird* upati, vupati, *das oft für fremd gehalten wird.* *Für* ps *und* pš *spricht der Resianer* pc, pč: pčen: pьsomь. pčinicа: pьšenicа; *anderwärts* všenicа *pesmar.* *und* šenicа *ukr.;* lepši *lautet in* *okr.* Icaš, *im* *venet.* lievš; tepka *mostbirne* *lautet*

in okr. tefčc. p aus f findet sich in pila: feile. pogača: it. focaccia. štepanja vas Stephansdorf usw.

Es ist beobachtet worden, dass res. p vor langem i weich lautet: píše scribit. pība usw.; eben so pjiū: pilъ okr.

3. II. B. b fällt vor n aus: ogrenoti. ganoti, genoti; ognoti se vitare: vsa sila se mu ugane. poginoti: greb. грѣб. gyb. bn geht im görz. in mn über: dromne (tičice). dromenca für drobnica.

Auslautendes b wird in okr. f: bof, sg. gen. boba. zōf, sg. gen. zōba. baf pl. gen.: babъ. gowōf, sg. gen. gowōba, columba. jārēf: jarēbъ. hrif collis. jāstrof: jastrēbъ. skrf cura. škrf, pl. gen. von škriba. welf gewölbe. k rf to pride wenn er dies verliert, eig. wenn er um dies kömmt: r eingeschaltet. Sonst wird b im auslaute tonlos: bop bohne. dōp: dābъ. jērop: jarēbъ. slap: slabъ.

bt wird ft, pt in drofina, im O. droptina; dagegen zebsti.

Nach b fällt v aus: obel rund rib. obaliti fallen lassen kroat.: b. vali umwerfen. obarovati. obeseliti trub. obesiti; obisnoti hangen bleiben hg. oblčci; oblak. obečati. obruoti; obrten agilis habd.: vergl. obrtan industrius verant. obujek ukr. für obojek. razbesiti für razobesiti. obezati: ovezati venet. oblast f. obod einfassung des siebes rib.: daneben obviti kroat. buq.

be, bē wird pe, pē oder fe, fē: žreba im O., žēbec, žēfa. bāfca, sonst babica weibchen, r. samka. hlebъc, pl. n. hlefeč. hrifčъk, sonst hribček. aslov. brčela ist čmela im O. und görz.

Neben drobclj hört man okr. dromclj stück brot.

b wird weich vor langem i: vybira eligit. bīli albus, dagegen bīla, aslov. byla.

In aus dem deutschen entlehnten worten steht b dem f gegenüber: baklja teda belost. bart: eno bart, en bart: mhd. ein fart. basati fassen. bažolj neben fažolj. birmati, bērmati firmen. bruma pietas; brumen: ahd. frum. bresa in živa bresa donnerstag vor fashing, auch debeli četrtak, ist das d. fresse. šublja schaufel vip. blek trub. lex. fleck; blek, lit. blėkas, jetzt plėkas, ein stück gekröse. blėten und flėten: mhd. vlāt sauberkeit; vlatic sauber. bogati, volgati: vaše stariše volgajte buq. bršt frist. brvežen verwegen. brvegaj, vrbegaj se me görz. stabla staffel dalm. bāvtara (hlače na bāvtaro) soll nhd. falltor sein. pilun firmling im verhältniss zum paten ukr. hängt mit filius zusammen. Aus luft wird luht, aus afel asla geschwür ukr.; dunkel ist barati interrogare. Slav. b wird oft durch deutsches f ersetzt: fela bēla on. fellach v bēlah on. feistriz histrica on. feldes on. entspricht dem slor. bled. fōrlach borovlje on. laufen

lubno on. saifuz žabnica on. treffen trêbno on. flitsch heisst bovc, bole on., *uspr.* vielleicht ble. besek vogelleim karst. ist it. vischio.

Wie und da spricht man b für v: bino für vino. Vergl. benetki venedig; tom. wird b und v verwechselt: basti, vasti, sonst bosti. hudobi lautet hadau.

4. III. V. Im O. gibt es nur ein v: im W. unterscheidet man v und das dem engl. w nahe kommende w. Im res. steht jenes meist vor altem e, ê, i, dieses meist vor altem a, o, u: velëk, ëlövëk, kravi und nawada, wôda, skriwa usw. Man hört meist wëzat: vëzati. wzët sumere. wlažno. kraw pl. gen.

In vielen fällen schwindet anlautendes v: boštvo aus vboštvo: ubožstvo. ladati. lakno: vlakno. las: vlast. lah: vlah. torek. dovica hg., sonst vdovica. z, uz für vžz: zide oritur. zdehuc kroat. zbuditi. shajati. zdihati, bei Truber noch vshajati. vzdihati. uzdignt okr.: vžzdignati. zrok causa im O. učja res.: vččija. že aus vže. lat neben vlat ühre im O.; se, sak ukr.: vse, vsak. Inlautendes v schwindet in srab. sraka aus svrab. svraka. skrnoba krell. četrti. črljen im O. varčica restis venet.: včv. vesoljen, vusulni (svêt): vsъ volъ; vus volen skal. hlanik res. lautet sonst glavnik kamm.

vt wird ft: fteči. v vor den p-consonanten wird im W. h: h petek. h brêg. hbiti aus vbiti, ubiti. h vodi. h mak. hmrêti aus vmrêti, umrêti. hmazanka. nehminen: aslov. neumven. v hiši geht in fiši über. Dem vhaždati entspricht fsajati ukr. Auch kroat. geht v oft in h über: hmrli aus vmrli: umrli. hmoriti aus vmoriti. hmivlem lavo: umyvaja. h moje mladosti usw. Aus včera wird ukr. fčera, ščera, ščeranji.

ve, vč gehen in fe, fč oder in pe, pč über: vrca, minder genau vrba, kroat.: včv. ôpca res., sonst ofca, ovca. fčera, včera—pčera res., demnach pse res. für fsc, vse. uf srîdo res. f srêdo, v srêdo. ouptâr res. aus ovtâr, sonst oltar neben ta u fsakin lætæ: v vsakomь lêtê res.; dagegen bleibt v vor tönenden consonanten: vzcl, vže; nur res. bzcl, bže. Aus vn wird mn: ramno res., sonst ravno. umna res., sonst ovna.

Auslautendes v, im O. meist deutlich wie v, f ausgesprochen, pflegt im W. in u, ű überzugehen: brau: brav res. bliu: hlêv res. űjiu: niv res. čarstu, kralju venet., sonst črstev, kraljov, kraljev. noű: pov okr. molitu, žetu messis lautet im O. molitev, žctev, žetva. poű okr.: pověj. sveker f. kroat. hat das auslautende v eingebüsst. črv des O. wird im W. čër-u, sg. gen. črwà, d. i. wohl

čr-u (*zweisilbig*). cvrl (evr-o)-cru *okr.* Man füge hinzu iva—jiuja *res.* njeđóŋga *okr.*: njeđóvega; *ebenso* práüt: praviti und cudétz: evedéti *florere.* uč *in* temuč *ist wohl* več; *eben so in* samuč *trub.*: tēmь vešte. sīmь (*nsl. wohl sēm*) vešte.

Weiches v *ward beobachtet vor i und ī*: vīdet *videre.* vīr *fons*: vīrь. mīr *murus.* mīša *missa.* mīso: mešo. mīhko: meķzko *res.*

5. IV. M. *mr wird inlautend durch mbr ersetzt*: kambra *görs.*; *im anlaute besteht* bravljinec *neben* mraavljiniec. *mn wird* bn: gubno *neben* gumno. spobnati *se görs.* für spomniti *se.* ml: gümlo *neben* gümno *hg.* sunljiti *se kroat.* mle, mlæ, mlū *res.* *aslov.* mene, mьnê, \*mьnъ, mьnoja. mlæū, mlæla *res.*: mьnêлъ, mьnêла. mletei *ukr.* aus benetei, bnetei, mnetei. vn: s *plavnom gorêti ukr.* lakovnik *pot.* *neben* lakomnovati *trub.* vuožina *kroat.* zapóni *si merke dīr's dain.* opouni *skal.*: mьni.

Auslautendes m *weicht in vielen gegenden dem n*: vūzen, *sg. gen.* vūzma *hg.* iman, znan, sran *görs.* Als regel gilt dies *im res.*: dīn *dico.* jīn *edo.* vīn *scio.* hrēn *eo.* zi wsīn tin *cum omni hoc. venet.* ist *in eis usw.* Man merke *se no ta kroat.*: sonst sēm *no ta. dieŋan*: dēlaja. smin *audeo gail.* md, mk *wird* nd, nk: vendar, znanda *ukr.* zanka, zanjka *neben* zamka *laqueus*; počmem *kroat.* steht für počьna. m *fällt aus in* mīški *res.* für nēmški: nēmьčьskъ. Für *aslov.* krêvati *wird okr.* okrêmati *convalescere gesprochen.*

Weiches m: mīso: mešo. mīta: meťa.

6. V. F. Die f *enthaltenden worte sind meist fremd*: britof: *ahd.* frīthof. fant *bursche.* fantiti *se.* flēten *neben* blēten *hübsch.* fažolj *neben* bažolj. flare *pl. f.* elephantia *lex.*: *nhd.* blarve, starre. ofer *inwohner ist d. hofer*: daneben *besteht* gostač, gostovavec, gostij, osebenek *und* željar. šaft *testament dalm. ist d.*; *dasselbe gilt wohl von* šafti, šahti *schwerlich karst. usw.* frača, freča *hg.* *neben* prača *ist aslov.* prašta. ufati, wofür auch upati, *ist aslov.* uprvati. zafalin *res.*: zahvalja. kīrnt. droftina *lautet anderwärts droptina, das drobtina geschrieben wird.* tečce *okr.* *art birne entspricht dem* tepka *mostbirne.* Auch *sonst tritt der laut f oft auf*: f *izo statt v* hižo. kožuf *res.* *ist* sonst kožuh. *Man hört* škrofiti *für* škropiti.

## D. Die k-consonanten.

1. Im O. des sprachgebietes *weicht aslov.* h *dem deutschen* h; *das gleiche geschieht im W.*; *während in der mitte zwischen beiden zonen* *das deutsche* ‚haben‘ *wie* ‚haben‘ *gesprochen wird.*

2. In Resia wird in Béla (S. Giorgio) g, sonst h, gehört: hanjan: \* ganjam. hōra: gora. hrah und rah: grah. hārlo: grlo. jahudica. mahla: meгла. njaha: njega usw.; in venet.: buha oboedit. duho lang. hora. host: gozd. ha cum. teha: tega usw.; in görz. buh: bog. hora. hram eo. hrd. hrmi. potahnem neben gram. grd. grmi. potagnem usw.; tom. glah: glog; in okr. in auslaut: boh. brih: brêg. brwog: brlog. snêh, *sg. gen. sngá usw.*; hg. horčičen *matth. 13. 31. stammt aus dem slovak.*

3. Das zum h geschwächte g und h (χ) schwindet im res. nach und nach vollends: boät, bät, bohät. natahúwat aufziehen (die ulr), nataúwat. drúzaa, drúzaha. pr-ája, präja, prhája usw. Auch sonst findet man diese erscheinung: antfele pesmar. 49: ahd. hantwella. nja, njega. iz vsa tega. pomajte; in Ungern schwindet h für aslov. χ: leb: hlêbъ. svoji, svojih; manchmahl tritt j für g ein: nojet, nohet. zvezjdaj. krajinaj. Im kroat.-slov. schreibt man falsch pljučh, vrath *pl. gen.*

4. kt, gt (ht kömmt nicht vor) gehen wie tj 1. in č über: reči. sêči *inf.*, sêč *sup.*: jenes sjičъ, dieses sjič okr. peči. leči *inf.*, leč *sup.*: kadar greš leč res. 411. je šel lač görz.: aslov. leg, legá. pobeči kroat. hči filia steier.; či hg. peč saxum: pektъ. ločika lactuca. strêč (gremo očeta strêč) ist wohl supinum. Neubildungen sind močti. rečti. vlečti *dain.* zavržti hg.

kt, gt wird 2. durch é ersetzt, jedoch nur im äussersten W.: ričit dicere aus reči. ublic induere. pečet assare aus peči. ustrie tondere; ustrec: -strišti, serb. strići. nūc nox. mūc multum: moštъ. hēi, šēi: džšti. pæc saxum res. moć posse. vricé iacere. peć. reć. vteć fugere. nuoc nox venet. hēi karst.

Für kt, gt tritt 3. k ein: den übergang bildet tj: moki. pomoki *fris.* Eben so res. snūka, snūkaj, sonst snoči, 67. 73.

kt geht 4. in c über: nočōj, nicōj, nečōj in der heutigen nacht. šteri hg. ist kteri: kъtoryj. In jétika hectica ist k vor t ausgefallen.

5. Vor den im vorderen gaumen gesprochenen vocalen gehen k, g, h in č, ž, š oder — und dieser übergang ist jünger — in c, z, s über.

6. I. Vor i: k, g, h gehen vor i a) in c, z, s über im pl. nom. der ѣ(a)-declination: otroci; utrući res. otroc' venet. otrocъ okr. druzi res. örési res. In der 2. 3. sg. des impt der verba I: pomozí kroat. vrzi, vrži hg. peći: pécъ okr. teci: taci curre res. tolei: tóсъ okr. vrzi: vızъ *winf okr.* Jung sind die formen stróсъ

schoten für -ci. gršī für glusi. tršī für tisi okr. u wsóčъh gorāh okr.; bršćé, mřšćé, swašćí, swāšćega okr. lauten sonst brhki, mehki, sladki, sladkega. *Dadurch, dass i an die stelle anderer laute getreten, sind die c, z, s häufiger geworden:* ubouzih venet.: ubogyihъ. z dolzimi peresi lex.: dlъgyimi. vbozim: ubogyimъ; mırzeih fris. ist mřzъkыhъ zu lesen. *Man merke čidatъ iacere. čihatъ sternutare. čij baculum. čisu acidus. čita für kydati. kyhati. kyj usw. mřšir vesica, sonst mehêr: mêhyrъ. čikla ist kittel. So ist auch ščira: sekыra, zu erklären. družga aus družiga: drugaago. parnaziga te slejčejo resn. 437: nagaago. buozeha venet.: ubogaago. veliceha venet.: velikaago: man meint, mit unrecht, hier könne mir iga stehen. Man merke druj für drugi. drjé für drugé. šéje für šége. najъga für nagega usw. okr. b) č, ž, š: otročji: -čъj. vražji. težji gravior. mušji muscarum. pečina brennen der brandwunde. ročica. tančica pot. nožica. korošica, im gōrz. korohnja: -hыnja. Daneben prorokica hg. srakica hg. res. neben sračica, srajca. vlačiti. služiti. sušiti usw.; preci schnell, ziemlich ist wohl pol. przenie aus przed się, č. před se, slovak. preci: die bedeutung ist: vor sich, vorwärts, schnell, ziemlich.*

7. II. Vor ê a) c, z, s: oblecete kroat. pomozi ravn.; hie und da noch in der declination: tū pōtōca. tou terzih: trzêhъ. na warsæ: vřsê res. loc. sg.: potoce. praze. roce. trebuse. loc. pl. otruoceh. rozieh. venet.: aslov. protocê. usw. brozer heil gōrz.: vergl. blazê. na rōcъ. u mōcъ im mehle okr. v rōci pesmar. Jung sind na strešъ: na strêšê und na rojêh okr.: na rozêhъ. b) č, ž, š: tečaj. sečaj habd. stežaj. lišaj. vršaj hanfe ausgedroschenen getreides karst. moždžani, možgani. brežanka wein von breg. kričati. prhčati mürbe werden: prhek. težčati: težča mi se es beliebt nicht ukr. držati. mežati die augen geschlossen halten vip. zbetažati erkrankten. slišati. sršati hispidum esse. Ungewöhnlich dišeti. oghšeti. pecsahu: pečahaъ fris. *Man beachte čadit res. 47 für kaditi. čadež dunst steier. čada schwarze kuh rib. čavka neben kavka.*

8. III. Vor ь: a) č, ž, š: rêč. laž. miš. proč. z oberonč hg. lečka laqueus: lęk. ostrožnica art brombeere: č. ostružina. prêčnica kopflissen gōrz. družba. postrêžba. strošek. kečka capilli: kъka. prečka obstaculum habd. rōčka handkrug. vsakojački kroat.: -čъskъ. skržat cicada karst. svedočanstvo kroat.: aslov. sъvêdočъstvo. ušabnoti sich biegen krell.: šb, das mit šiba verwandt. pičlo knapp hängt wohl mit pik in piknja zusammen. b) c, z, s: včnee. junec. knez. penez usv.: ь für jъ. nabozec ist fremd.



9. IV. Vor e: tečes, vržeš und das junge tečem, vržem. ženem (guati). očesa, jižesa, ušesa. *sg. nom.* oko, jigo, uho 3. *seite 142.* bose *fris.*: bože. beše *kroat.* molžáše *mulgebat res. In fremdworten:* čéber und kéber *käfer.* čétna und kétna *kette.* čéudar *keller okr.* porčehen *chor in der kirche:* *emporkirche.* čréda und člén *beruhen auf čerda und čelnъ aus kerda und kelnъ: man beachte jedoch krépa ubit lonce tom.; neben krépa schmeckball hört man im SW. kêpa, čépa tom.; die regel tritt auch in keliti (pri-, s-) anleimen hg. nicht ein.*

10. V. Vor e: č, ž, š: *aor.* uzliubise. uznenuvidesse. bese *fris.* d. i. uzljubiše *usc., aslov.* vuzljubišč. *pregovoriše kroat.* volče. srače, mlada sraka *ukr.* druže, siromaše: *aslov.* e *aus ent. In dem sg. gen. pl. acc. nom. rōke entspricht e aslov. e: \*raķe. Vergl. seite 308. und 2. seite 190. In fris. liest man y und e: grechi: grêchy. erovvi: kroyv. obeti: obêty. szlauui: slavy. vueki, vueki: vêky und greche. gresnike. te pl. acc. m. zlodeine sg. gen. f. d. i \*grêhe. \*grêšnikę. \*te. \*zlodějny. Ganz jung sind formen wie roče sg. gen. okr. roče pl. acc. pesmar. bošé *pulciš sg. gen. rjjuše pl. nom. oréše pl. acc. veliče ribe magni pisces. brščé, mšščé für brhke, mehke okr.**

11. VI. Vor je: vince. soluce. srdce. *Dagegen lažete mentimîni. premače humectat. pretače fundit kroat. von lagati. premakati. pre-takati aus -gjete usc. če ubi okr., sonst kje, aus kude. vrazjé. de-aecke, eig. diaconi, pl. nom. beruht auf deakje; dasselbe gilt von junaecke. vucke lupi hg.; von volcé resn. 435 und von učjé okr. voleje krell. skal. vucje venet., formen die es wahrscheinlich machen, dass das je derselben wie das von ribičje hg. mit dem ije der i-stimme identisch ist. Alter sind die comparative wie draže aus -ije.*

12. VII. Vor ja: meča *brotkrume.* mječa *wade okr. snaša kroat. priča (daneben pritka veranlassung rib.). tōča. miža schliessen der augen. reža tiirlucke: rēg. straža. duša. suša: dagegen babica, ovъca, steza usw. Man beachte die verba iterativa: klecati wanken ukr. kļecanjje flexio lex. poklecati, poklecuвати resn. 396 neben poklekati. klicati. lecati desiderare hg. nalecati se timere habd. nalecati se pogibeli obicere se periculo habd. mecati se: hruške se mecajo werden durch liegen lassen weich, urspr. wohl nicht reflexiv: mečnati. mancati affricare lex. micati prip. 243. mucati ballbutire kroat. naprezati: kočijo mi naprezajte pesmar. vprezati. prezati se aufspringen: grah se preza dain. sočivje preza legumina erumpunt lex. pucati: pucaju pečine kroat. obsezati. tancati: ne-*

stancan *inattenuatus* *lex.* natezati: natezavati *anspannen* *kroat.* *pastir.* 18. 20. trzati: trzaj *rißt man den schweinen bei der weide zu ukr.* rizavica *sodbrennen: ryg.* izlagati *ist izlog(i)ati, eine form, die in jene zeit reicht, wo die gruppe ki noch möglich war: zu dieser annahme berechtigt das axiom, dass eine s. g. palatale affection, einmahl eingetreten, nicht wieder schwindet.*

13. Beachtenswert sind žrebelj, žebelj *nagel: ahd.* grebil. glota, *neben dem žlota vorkommen soll.* spužva *spongia* *kroat.* ožuliti *se neben oguliti se schwielen bekommen* *vip., sonst nur žulj.* meeljāti (s kim) *zart umgehen* *okr.* jeeljāti: mek. jek. čvrkutati.

14. k *wird im res. vor i weich: Kiri: koteryj. sikira: sekyra. g, s. 1., ist magy. gy und aus dem magy. aufgenommen: angeł, angeo. egiptom. evangeliom* *hg.* gīngav *schwächlich: magy. gyenge: in Steiermark hört man gīngav.*

15. k n *geht in h n über: h nogam* *okr.* kt *aus kzt weich* *mehrerer lauten: dem k: kerī steier. okr., aslov.* koteryj. Kiri *res.; dem č: čeri gailt: koteryj; dem ht: nehteri škrab.* 27. láhat, dva láhta *res.: lakътъ; dem št: šteri neben koteri* *hg.* za nešterni *den steier. što quis, aslov.* kъto. *Man füge hinzu nihče. nišči nemo res. nišče trub. und im O. niše. nihčer steier. ničirji ukr. nišir kīrnt. aus nikъto, nikъtože. ništer ist ničtože. Doch hlikati, hlikčem schluchzen* *kroat.* dare *quando* *relat. steier. lautet sonst kъdar: kъdaže. kvi wird kli in cērklъ, sonst cērkvī. k m wird h m: hmet rusticus* *görz. h mašъ ad missam. km wird b: botr: kъmotrъ. k k wird h k: h komu ad quem. h kristušu* *venet. mъhkō okr. niūhko res.: mekъko. žuhko bitter: žuhko je plakala* *kroat.: vergl. žlъk in žlъčъ; daneben t komu: kъ komu und d gospodi: kъ gospodi* *ukr. kč wird hč: omehčati* *pot. gn erhält sich: agnec* *hg.; es geht in nj über: janjčec* *kroat. janje res.; ähnlich ist anjul angelus* *res. gt wird ht in drhtati, drhčem* *kroat. aus drgetati steier. Vergl. lahat, lahta res. lahti. laket, lakta* *steier. nohet, nohta. zanohtnica paronychia* *habl. gk wird hk: lehko* *steier. lagak; wóhka* *okr. žehtati jucken* *ukr. beruht auf \*žigъtati, woraus žehtha me und žašče me es juckt mich. g ist ein vorschlag, dem j vergleichbar: gujzda für uzda. gōž. gōžva. gužvati (listeke) zerreiben. Vergl. auch aslov. gnētiti mit nsl. nētiti. pol. gmatwać neben matwać. gnézdo. pegam bohemus* *lex. Neben zagojzda wird zaglozda gesprochen: gvozd-. ht wířt im anlaut h ab: tael, taen; taelo volebant* *res.: hrtělъ, hrtěhъ. teū voluit, tiel' voluerunt. tiet velle* *venet. Im O. geht ht in št über: štel* *kroat. šteo* *hg. ščem* *hg.*

ist hršta, šte in kakšte *quomodocunque ist wohl* hrštetъ. hv wird lie und da f: zafalin danke res. fraska reisiq: hvraska. hki wird šči: bršćé, sonst brhki. *Anlautendem silbbildendem r wird oft h vorgeschoben*: hrvati raufen kroat. hrzati. hrž.

16. h ist aus s hervorgegangen: upêhati se resn. 404: pêš, beruht auf pêh-, dieses auf pês-. slêherni jeder stützt sich auf slêd-s-: slêden dan jeder tag. zêhati; zêhnuti prip. 73. udrihati fortiter percutere. sopihati anhelare: vergl. aslov. kopysati ѡво̀ꝑꝛꝑꝑꝑ. tovarh hört man neben tovariš; peliha neben pelisa rötlicher fleck auf den wangen; êhati bel. počehljati met. neben êsati, êsrati; oêhati neben oêsati habd.; êšúlja, êhúlja racemus. Kleinaklas on., nsl. malo naklo, erinnert durch sein s an einen pl. loc. naklasъ, nakljanehъ ß. seite 15. f für h findet sich im W.: kožuf res. für kožuh; umgekehrt herjen für florian; hlanca pot., aus flanca, pflanze; hrišno für frišno gôrz.

## E. Die c-consonanten.

1. c geht in jenen füllen in č über, in denen k diese wandlung erleidet: divičji. grebénčiti rümpfen (nos) okr. lisičji (lisičja duha odor vulpis prič. 148). psičiti bedrücken okr.: \*psica. naličje leinwand zum bedecken des gesichtes und der brust einer leiche rib. rečji anatum: reca. resničen. tkalčji teatorius lex. obličaj. srčen. ovčar. bičje scirpus: bic, mhd. binz. mrzličen fieberhaft. scati, ščim. meseče sg. voc. kroat.

2. Dieselbe regel wie für die wandlung des c in č gilt für den übergang des jungen z in ž, während vorславisches z nur vor praejotierten vocalen in ž verwandelt wird: knežji, dagegen gríža dysenteria: gryz. maža salbe. molža mulctus. polž aus polzjъ. viláž pesmar. 147 für vigred ver. nalažat finden res.: nalazi. vožen. molžáše mulgebat res. weicht ab: mlžčáše.

3. s geht nur von praejotierten vocalen in š über: paša, daher samopašno. noša tracht. plešem tanze. nošen. ugašati. višina, das auch serb. und als wyžyna pol. vorkömmt, ist unhistorisch oder beruht auf vyše. ješa ist das d. esse. šen in šenmaren ist šent sanctus. razveživati hg. setzt ein -ža voraus: vežá. Mit šala iocus vergl. aslov. sjalenъ, šalenъ.

4. evrêti ist skvrêti: criet venet. cerem gôrz., sonst evrem.

5. Für zr tritt häufig zdr ein: nazdrť zurück: na vъzъ rity. nazdra zurück. zdraven skal. gôrz. und zraven. zdrêl und zrêl. zdrno. poždřeti gôrz. und pozrêti. mezdra neben mežra und medra

*membrana; auch mezda hg.: das wort ist jedoch dunkel. zrou okr. für zdrav und ozravi stapl. sind befremdend.*

zdn wird zn: praznik fornicator: daher auch prazen. brezen. pozen': bezdъna. pozdъnъ.

zv wird hic und da zg, zh und zu: zgoniti kârnt. gôrz. zhûn, zwûn res. zuon venet.

zgn wird zn: zdruznoti; zdrüzgnoti hg.

zs wird s: povesimo bund flachs: vez-smo.

z vor erweichten consonanten wird ž: gryžljaj bissen. vožnja. čež nj per eum. ž njim usw. žiž ñin cum eo res. 14.

z vor tonlosen consonanten wird s: mast: maz-ть. maslo: maz tlo. porêslo garbenband: verz-tlo.

6. sr wird str: pester. postrv. stršen und sršen. strêž pruina habd.: vergl. srêž treibeis.

stn wird sn: očivesno hg. vrsnik. masna für mastna. mêsni ukr.: vergl. aslov. žalesno (stenanije hom.-mûh. 3. 86). Dem gegenüber in anderen gegenden: destna rōka. destno, destnica trub., daher desten. nepristen bei Linde: vergl. aslov. kolestnica lam. 1. 30 und den flussnamen d. Pîstuitz für \*pêsnica, pêsnica. skn wird sn: zablisniti. oprasniti ukr.

asla, jasla, gleichbedeutend mit drav, ist das d. afel entzündung. Für s aus fremdem f werden auch sromentin zea mais aus formen-tone und sulika blasshuhn aus fulica angeführt matz. 315; ähnlich ist ščinkovec, šinkovec fink. Vergl. lat. frenum mit altir. srian zeit-schrift 24. 510.

s vor erweichten consonanten wird š: češljati pectere bel. pošljem: pošljaj. premišljati (zdaj ne bova premišljala volksl.). prošnja. brušnja. ošljak art distel rib. tešnjak gedränge ukr. davešnji von heute früh. drevešnji der heute abends sein wird ukr. ũtrašnji hg. starošljiv ältlich ukr.: starostъ. Man merke trešlika fieber steier.: tres. odnešen hg. ist unhistorisch.

sloboda beruht auf einem th. svobъ.

sl wird in manchen worten durch k getrennt: sklêz neben slêz. sklizek hg. sklizati se kroat., sonst auch slizek. skuza aus skolza, sklza; skuziti se hg. sklezcena neben slezcena. Man beachte liebei die form sclana für slava in personennamen. Vergl. skrobot und srobot, srobot, srabot clematis vitalba. stl wird sl: čislo. gosli. jashi. preslica usw. nus čistlo, čittlo usw.

svr wird sr: srab, sraka: svrabъ, svraka. sóra bestellt neben svóra. srêp: šrepa inu strašna množica skal.

*Weiches s hat man beobachtet in sédm. séwo okr.: sedmь, selo. sьsk wird im W. šk: nebeški. Dialektisch ist vьzdьšlò für vzešlo in Lašce Lerec 4: vergl. ištьdьše seite 281.*

*st wechselt mit sk: drist lienteria lex. dristav: dristov foriolus lex. neben driska metl. drsklivke und drstlivke jagode mandragoru lex.*

*7. st geht vor praecipiterten vocalen in šč aus sč über: gōšča silva: gаstь. guščava kroat. prgišča manipulus habd., prgišče hg., pr-išče okr., prišče n. ravn. 1. 88: grьstь. hrōšč: w. hręst. tašča. češčen: čьsti. krščen. očiščen trub. zraščen hg.: rasti für rast. okrščavati hg. krščenik trub. maščevati, meščevati: мьсти, мьшта. oprasčati kroat. ispričeščati das abendmahl reichen kroat.: čęsti. nazveščavati kroat. krščanski. ešče hg., išče, ješče kroat. adhuc. Unhistorisch ist koščica: kostь. gošči comparat. ukr. jišč vielfrass rib. včšča heze. nalaš pot. für navlašč: \*jěstь. včstь. vlastь. mi-lošča hg., obradošča beruhen auf milostь. radostь vergl. 2. seite 173. ščap hg. ist d. stab. In einem grossen teile des sprachgebietes wird šč durch š ersetzt, das in okr. schürfer als das š für aslor. š lautet: gōša. taša. češen. kršenik. še adhuc usw.: okr. kennt, abgesehen von ganz jungen formen wie blešč kraj für bledski kraj, na koroščьm für na koroškem, šč nur in ščim. Im venet. bleibt st: pustien: doch obraščen neben rasem cresco. Im res. geht st in šč über, weil sich t in é verandelt: čiščen castriert. ošče dickicht: gašta. piščen. jišče adhuc. In krisken fris. tritt k für kj, tj ein. Vor ije erhält sich st: listje usw.; eben so in krstjan.*

*8. zd enthalten folgende worte: pobrazdati beschmutzen. (po luži) brozgati neben brozdati. brzda, barzda und brazda; obruzdati infrenare lex.: lit. brizgilas. drozd neben drozg: drusk, sg. gen. druzga, res. gnêzdo. grozd. gozd: host silva venet., hozda sg. gen. venet. gizda. jêzditi. mezda. pizda. pezdėti. pozdo: pòzdo res. pazdiha lex., pazduha meg., pazuha habd.: lett. duse, puduse: vergl. aslor. paznogьтъ: daraus folgt das dasein einer praeposition paz; duha scheint mit aind. dōs brachium verwandt. zruzditi und zružiti (kuruzu) prič. 37. vezda jetzt kroat. ist ve und sьda. stezda und steza. zvězda. žlêzda und žlêza. aslor. dьždь lautet deš, deža; daš, daža; dežja pesmar., deždž hg. dežgja kroat.: gj für serb. њ.*

*9. stb wird zb: izba; daneben res. jispa. sv wird ev in cikla beta aus evikla. sku wird sn: tōsen. prasnoti. stisnoti. sblesnoti se effulgere hg. pljusnuti alapam infligere kroat.; dagegen lusknit'. plusknit'. stisknit' venet. skvr wird evr: evrėti.*

10. sk geht in šč über vor vocalen, vor denen k in č verwandelt wird: ščep holzspan rib. neben cêp germen lex. surculus insertus, tritula habd. iščem: iskjem. leščati III. fulgere. piščec pfeifer trub. pišče hulm: pl. piščenci: pisk. primščina, katera po smrti te zlahte gospodu domov pade lex. luščina putamen squama neben luskina gluma lex. slovenščina. rimščice ein sternbild: rimskъ. dolinščak: dolinskъ. vojščak: \* vojskъ. voščénka wachskerze: voskъ. oprišč ausschlag: pryštъ. ščegetati, žgetati, žetati kitzeln: skъkъtati: vergl. das abweichende č. cektati. ščimiti, čmiti brennen (nach einem schlage): klr. skemity zuicken verch. 63. tašč ieimus venet. tešč. voščiti wünschen: ahd. wunskjan. vriščem, vriškati venet. vriščati, vriščati ukr. prebivališče. vulišče kroat. kravšče aus kravišče. In der mittleren zone steht š für šč: dielšina neben erbšina erbe von dielsk-, erbsk-. jišem quaero. waniše leinfeld. wadiše landungsplatz. jerše agnus annotinus lex. pišaū: pištalb. okr. hört man für šč ein eigenthümliches schärferes š, das Metelko durch einen besonderen buchstaben bezeichnet. Im res. steht auch hier šč für šč: ščipat. pišče hulm, pl. piščata. piščala. hlevišče. lunčišče on.: lačičšte: doch auch jišče quaerit. tiščijo premunt. Befremdend ist der on. gradiška, nsl. gradišče. strasista on. urkunde von 1002, jetzt stražiše. Das verhältniss von isko und ište (2. seite 274) tritt auch bei duplo loch im baume rib. und düpje res. ein. Manche šč sind dunkel: ščet cardus, bürste karst. ščetalje tribuli, hg. četalje. ščuka hecht. ščene rib. ščipati usw. postedisi fris. entspricht aslov. pošte-diši. Neben ščit hört man škit, škъt; neben ščrba, ščrbina - škrba, škrbina. Dem scati liegt slečiti, w. skъ, zu grunde. skê wird stê: stênj docht cip., tê: ténja, sê: sênea. škegen hg., škeden beruht auf ahd. skugin.

11. zg findet sich in folgenden worten: bezgavka, bizgavka drüse steier.: bizgavke okoli srama na dimlah bubo lex. bezg sambucus: serb. bazg, pol. bez, sg. gen. bzu: \* bъzgъ, lit. bezdas. zbrignoti amarum fieri hg. vergl. mit aslov. obrčzgnati acescere. brjuzga schmelzen des schnees auf den strassen rib. drazg in draždžiti irritare hg., wofür auch dražiti, ferners drastiti, draščiti hg.: č. dražditi, pol. drażnić. drozga kot. drozgati zerknüllen ukr. drozg in droždže hg. ukr., drožjé okr.: lit. druge hefe, pr. dragios. druzgati, zdruznoti zerdrücken, nagen: konj po koritu druzga okr. mezg mulus. mozg cerebrum; moždžani kroat. možgani. mozgaj stückschügel der wagner; meždžec pertica contundendis uris ukr.; zmoždžiti conquassare hg. guježdžiti comprimere ukr.: serb. gmežditi

*depsere* neben *meždenik* *puls.* mlézga *kot ukr.* muzga *palus meg. hy.* *linus lex. meg.*; auch *baumsaft.* muzgeno jezero *lex.*, muža *palus steier.*, muzgalo *res.*, muždža, muždžina, muža *sumpf.* biser mužgju *1. sg. praes. Plohl 3. 55.* nanizgati *wird* neben *nanizati* *angeführt.* razgotati *himire.* rozga, *davon* roždžc *hy. und* rožje, zvizgati, žvižgati *und* zvizdati. *Aus dem angeführten ergibt sich, dass* zgor *praejotierten* *vocalen* in ždž *übergeht:* roždžje *im* O. *von* rozga. *Dabei tritt* dž *für* dj *ein, so wie* tš, *d. i. č, für* tj *in* tašča, *beides jedoch nur vor ursprünglicher praejotation.* Für ždž *hört man sonst* žj: rožje, *in* *res.* žgj: žvižgje *d. i. žvižje.* *Vergl.* breždžati *schreiben* *ukr.* zd *für* zg: brezděti, brežěti *illucescere:* brezdi, brezi *ukr.* zg *für* sk: ljuzgati *schülen* *ukr.*

## F. Die č-consonanten.

1. Viele von den č-consonanten finden sich in entlehnten Worten:  
 č: beč *denarius:* *it.* bezzì. čavel, *sg. gen.* čavla, *nagel:* *vergl. it.* chiaro, *nicht* cariglia. pečati se *occupari habd.:* ne pečaj v me *metl.:* *it.* impacciare. *Einheimisch ist* čada *schwarze kuh* zakajena, dimasta *krava, das mit* kaditi *zusammenhängt.* ž: dēja *kübel:* *vergl. nhd.* döse. fužina: *it.* fucina. jagrež *sakristei ukr.* klovrže *abschluss:* *it.* chiuso. pižem *moschus lex.* roža: *nhd.* rose. važa *rasen:* *ahd.* waso. žagred, *im* O. auch žagreb, *sacristei.* žakolj: *nhd.* sack. žatloka *soll* *schlachthacke sein.* žehtar: *ahd.* sehtari. želar, željar: *vergl. nhd.* sidelen; *matz. 92* *denkt an* *nhd.* giler *mendicus* *und an* *ahd.* gilari *aedes.* žida *seide.* žoūd, *d. i. žold, krieg:* *nhd.* sold. žrěbelj *nagel:* *ahd.* grebil. žuhati *wuchern trub.:* *ahd.* suoh. župa *suppe.* žvegla: *ahd.* swēgala. žveplo: *got.* svibla-, *ahd.* swīfal, auch žeplo. *Dunkel ist* žmulj *cyathus, citrum habd.* š: brgeše, breguše: *it.* le braghese *dial.* šema *larve:* *nhd.* schemen, *mhd.* schēme. šembilja (*modra ko šembilja okr.*) *ist wohl* sibylle. šent *sanctus.* škarje *pl.:* *ahd.* skāra. škrat, škratec, škratelj, *p.* skrzot: *ahd.* skrato. ščin-kovec *entspricht dem* *ahd.* funko. šošnjanje *susurratio* *dem* *aslov.* hañnanije. škeden: *ahd.* skugīn, *scheune.* šolen *hy., šolinci:* *ahd.* skuoh. štepih *schöpfbrunnen* *ist* *bair.* stübuch *packfass.* štedor, šteder *wagebalken hängt mit* *statera* *zusammen.*

2. Die gruppe čr *wird nur im* O. *geduldet, im* NW. *schwindet* r, *im* SW. *wird* e *eingeschaltet:* O.: črěda. črez. črěp. črěšnja. črěvelj. črěvo. NW.: čida *aus* čěda. čez. čěšnja. čěwɔl, čiwɔl. čiwa *okr.* čěp. SW.: čereulje *vocab.* čerics. čeriešnja. čerievelj.

čerieva *venet.* čirišnja. čiriúje *neben* črišnja. čriwje *res.* čerez hört man auch in Ungern, čerésev aus črê slo in Krain. čres. črêšna. čréva. črével *rib.* žr wird im O. gesprochen: žrebé, so auch in *rib. venet.*, ždrebe im gôrz., sonst žebé, žébé. žrêbelj *nagel:* žrabaj *res.*, sonst žebelj; *überall* žerjav *grus.* Man beachte požgartnost voracitas *venet.* šeragle ist das d. schragen. Hieher gehört želôdec.

3. ět aus ět, ěet wird št: štirje: četyrije. štrti: četvrtyj. steti *legere:* \*čtěti, čisti, *neben* čteti *hg. kroat.* poštenje *allg.* ništer *trub. krell. nihil:* ničtože, *daher* zaništrovati *verachten skal.* ništa *kroat.:* *vergl.* nizce *fris.* 2. 11. Auch in *fris.* geht ět in št über: postete: počtěte. postenih: počtenyh; *selbst im cloz. I. 141* liest man poštenju: počteniju.

4. ěst wird št: vraštvo: vračstvo; *dagegen hg.* prorostvo, svedostvo. ěsk wird ěk: grěki: grěčsk; *daneben* ělověški. mrtvaški, *davon* mrtvaščina: diši po mrtvaščini *ukr.* otroški.

5. ž wird, meist zwischen vocalen, r: ar *quia kroat. aus* are: ježe, *nach* anderen aže. dardu *res.:* daže do. dajdar, dajtedar *kritz. 143.* gdare *hg.*, dare *steier.:* *quando relat.* kajgoder. kamogoder *kroat.* nudar *woldan:* nu da že. vendar *tamen:* věmъ da že. znamdar *vermutlich kritz. 132.* dejder, deder *kroat.* dokliedder *kärnt.* kdor *quĭ relat.*, kogar, komur. kar *quod:* ka, kaj. ěsir *pot. čer okr. aus* kjer: kěde že; *daraus das allgemeine relativum kir, das dem fz. que in: l'homme que je lui ai dit entspricht:* schon *zogr.* bietet ž für že: iž. kamor *quo relat.* lestor *tantum ist wahr-scheinlich lê st to že vergl. Književnik 3. 397.* nikar. nigdar *nunquam:* \*ni kě da že. nigder *kroat. past. 16.* nikir. nihěer *stapl.:* ni kěto že. ništer; ništar *kroat.:* ni ě to že; *daher* nečamuren *nichtnutz hg.:* ničemuže-ěnъ. nūr *semel res.:* jednā že. tere *schon fris.:* teže. torej. ob tore *krell.* za torej. potler: po tolê že. vre *rib. kroat.:* uže, *das noch vorkömmt, res. und sonst.* vsigdar *semper.* blagor, bloger: blago že. seer *sonst:* sice že. *In allen diesen worten geht das ž von že in r über: derselbe übergang findet sich in dem verbum morem, moreš: moga, možeši. pomore adiuvat. mosete (možete) fris.; damit hängt zusammen morati kroat. muorati venet. mòramō res.-kat. neborec homo pauper: nebožъ. Man hört auch renem statt ženem, porenem von gnati. Neben nicej bietet dañ nicor. In der mittleren zone hört man nar: narveči maximus für naj: največi im O. najvinči res. najmre nämlich scheint na ime že zu sein.*



6. j tritt manchemal an vocalisch anlautende worte an: kaj, wofür ka hg. zdaj mne: zda hg. z menoј mecum. z notraj. ozdolaj. ozgoraj trub. usw. In nazā hg. ist j abgefallen. teden woche lautet im O. tјeden. једрънь: jedrn. gedrn, gedrn, gedjern hg. Man merke auch gečmen.

## Zweites capitel.

### Den consonanten gemeinsame bestimmungen.

#### A. Assimilation.

Fälle der assimilation sind frgnoti für vtrg-, utrg-. žbela für čbela: bččela. šežen res.: sežьнь, s. sežanj und šežanj. iženem beruht auf izženem aus izženem usw.

#### B. Einschaltung und Vorsetzung von consonanten.

pester: pьstrъ beruht auf pьs in pьsati: vergl. pisan in der gleichen bedeutung. hrzati: aslov. rьzati.

#### C. Aus- und abfall von consonanten.

a) bōte aus bōdete. nečem, bei trub. nečo, nolo: ne hčštā. mēsen görz. für mečesen pinus larix. va aus dva ist der exponent des duals im nom. m. geworden: etiva dva sina moјiva. drugiva. oniva neben njidva; daher auch dvej ladji stoječevi hg. mija nos duo neben onedva und oneja steier. vosk beruht auf vakska zeitschrift 24. 500. b) ladati dominari. mō für bōmo, bōdemo. te für bōte, bōdete. topir: speča miš görz.: netopyрь. noraz falx vinacea lex. mohor für hermagoras. daš, deš: dčzđь.

#### D. Verhältniss der tönenden consonanten zu den tonlosen.

Dem auslaut kommen nur tonlose consonanten zu: grat, grada. sat, sada. bap, baba. golōp, golōba. kriš, križa; daher auch drošk, drozga.

## E. Metathese von consonanten.

bъčela: (čbela), čmela, žbela *usc.* četverъ: čveteriti *vorspann leisten.* двъръ: davri, *davaus* daūri, duri *neben dveri* O. izvirati: wzirati *okr.* jelenъ: lajén *res.* larva: lafra *ukr.* лѣѣца: žlica. мѣжати: žmati, žmêriti. могола: gomila *collis* *hy.* надѣхъ: nahod *schmupfen neben nadiha.* сѣнымъ: somenj *görs.,* senjem O. тороръ: rotór *okr.* ubiti: bujti O., ubujti *görs.* ukazati: kvazat *befehlen* *venet.* umyti: mujti O., umujti *görs. usw.*

---

# Lautlehre der bulgarischen sprache.

## ERSTER THEIL.

### V o c a l i s m u s.

#### Erstes capitel.

#### Die einzelnen vocale.

##### A. Die a-vocale.

###### I. Erste stufe: e.

###### 1. A) Ungeschwächtes e.

*Aslov. e ist b. e: pletъ: pletа. Unbetontes e lautet wie i: téli und tilé: tele. Eben so geht unbetontes o in u über.*

###### B) Zu ъ geschwächtes e.

*1. Dem ъ aus e entspricht b. entweder der halbvocal ь (denn das b. kennt wie das nsl. nur einen halbvocal) oder e: чепъ: чьна. паръпъ intendo. ръс. Eben so съвнe dilucescit: w. свѣт. темниъ neben тъмен. tenki neben tanki, das zunächst aus тънки entsteht. Die behauptung, das b. besitze ausser ь noch ъ, halte ich für unrichtig: тънка soll nach einigen mit ъ geschrieben werden, während andere unbedenklich тънка, tanka schreiben.*

*2. ь hat einen mannigfachen ursprung, wie bei den einzelnen vocalen gezeigt wird. Hier soll das allgemeine beigebracht werden.*

aslor. ъ kann eben so wie aslor. ъ b. ъ sein: dass ъ für ъ im b. uralt ist, zeigt der wechsel von ъ und ъ, der im b. viel weiter geht als im pannonischen slovenisch; ebenso der umstand, dass es b. denkmähler gibt, die nur ъ, und andere, die nur ъ anwenden. Der laut des ъ ist der seite 20 behandelte dumpfe vocal. Derselbe kann durch a ersetzt werden: na sed: aslor. на, на. Im äussersten W. des sprachgebietes tritt dafür o ein: preloga (go preloga Todora robine ihn überlistete usw.): aslor. прѣлѣга. loža: лѣжа. son, sono-t: сѣнѣ, сѣнѣ ѣ. сно'о für snoho: снѣхо sg. voc.; so auch dobor: добрѣ. sedomdese: седмѣ desetѣ. čaša vedornica per. spis. 1876. XI. XII. 159. 160. bide: бадѣѣ, auch als aor. angewandt, beruht auf бѣде.

3. Der laut ъ wird auf verschiedene art bezeichnet: durch ѣ: сѣм sum; von Cankov durch ù: зùл: зѣлѣ; durch â: вѣбâ per. spis. 1876. XI. XII. 154; durch a: kamane 148. d. i. камѣне; durch x: сѣхmalì 171. рѣсѣхк milad. 194.

4. An dem satze, dass es nur éinen halbrocal mit der seite 20 bestimmten aussprache gibt, halte ich fest und erkläre die abweichenden ansichten durch die in einzelnen fällen von der umgebung des lautes ausgehenden modificationen desselben: nach per. spis. 1876. XI. XII. 147: â (d. i. ѣ) se izgovarja maliko nêšto gluho. 148. x v srêda ta na dumi tê se izgovarja kato širok i, taka da rečem, dâlbok gluh glas. v kraj t na dumi tê x-to po nêkoga se izgovarja kato â. v duma ta лѣж ta i ošte v nêkoi dumi ѣ se izgovarja kato x. 163. тѣпѣше: ѣ se izgovarja kato širok gluh glas, такъв glas se čue i na mêsto to na x v korenni te slogove: рѣка i pr. 165. meždu x i ѣ nêma razlika.

2. tert wird trt, trtt, trtt oder trét.

A. tert wird trt, trtt, trtt.

1. In den meisten gegenden scheint trtt oder trtt gesprochen zu werden, daneben besteht trt: рѣвѣ und рѣвѣ. блѣлѣ und блѣлѣ. Ich schreibe die erstere form: бѣдо. сѣбѣ рѣпѣ. сѣвѣн ruber. сѣвѣвј vermis. сѣвѣн niger. сѣвѣре potum praeebo. дѣлѣт scalpo. дѣгла quae scabit. гѣлѣ clamor: nsl. golčati. гѣло. лѣcam singulto. лѣзgam labor. клѣкѣ femur: nsl. kolk. клѣcam tundo. рѣлѣ: nsl. polh. рѣлѣнѣ siccov. слѣлѣ scala aus stl-. ismѣcam ersugo. сѣбам sorbeo. настѣвѣ se assuefio (wohl nur von wilden thieren): vergl.

aslor. strъvo. istrъkam *abstergo*: w. ter. vltъfъ: aslor. vltъhvъ. vtъhvъ *trituro*. vtъkolak *vampir*: aslor. vltъkodlakъ *werwolf*. vtъze ligo. zъtkoli *augen*. Wenn der halbrocal vor r, l zu stehen kömmt, so geht derselbe vor einem č-laut, wegen des parasitischen j, in e über, denn jъ ist e: čern, čerpe für čъn, čъrpe; zelt, minder genau žlt milad. 67. 171. 180 usw. neben žalt 114. Die ou. χέλμωz und χελουόυσι in Morea beruhen auf hlъmъ. In den meisten der angeführten worte entsteht trъt aus tert. trъt entsteht ferners a) aus urslav. tret: grъmi. slъzъ, sъlzъ. trъpkъ *tremor*: trep. Man füge hinzu rъseto neben reseto. brъnъcъ sono: aslor. brъčati. b) aus ur-slov. trêt: čъrdъ *grea*. čъrvô. trъbuh. vtъstê neben vreštê clamo: vtъsk-. Dunkel sind rъgam *pungo*. rъsê *conspergere*: vergl. rosa. rъsnъ *vapor*. Abweichend sind svrêdel *terebra*: aslor. svrêdlъ. môr-kov *beta*: nsl. mrkeva.

2. Der laut, der in trt, trъt, turt zwischen den beiden t steht, wird auf die mannigfaltigste art bezeichnet: trъgam: trûgam *cank*. dlъbok *verk*. 153. grûk und gûrk *cank*. dъržim *Drinov*. hlъcavica *morse*. glъcka *bulg-lab*. brъkam *morse*. rъkvo *milad*. 116. gъrlo 286. dlъboko *Drinov*. tarčainêkum *milad*. 536. dalboko *verk*. 238. polzam *milad*. 536. dolboko 29. slonce 379. sknee 222. Ein klar blickender, von gelehrten schrullen unbeirrter kyrillischer Vuk wäre den Bulgaren eine grosse wohlthat; für das lat. alphabet haben die brüder Cankov lobenswerthes geleistet und eine kritik der kyrillisch schreibenden Bulgaren möglich gemacht: in dieser kritik wird der forser auch durch das mit griechischer schrift geschriebene bulgarisch unterstützt, so wie durch die lateinisch geschriebenen aufsätze in der sprache der ungrischen Bulgaren. Der griechisch schreibende verfasser des τετραγλωσσον λεξιόν hat χρ, χλ für tr, tl: τάρχαβα: crъky. τάρχ-νω: čъhvъ. τάρβα: drъvo. τάρλιαμ.: \*hvъli. γλχλ(τ)ωτ λάρυγγ: \*glъtvъ. χάρρωτ: kvъvъ. πάροση τε: rъsti. πάροβα: rъvoje. σχνητê το: slъnce. στάρχωη τε: strъkъ. βάλια: vъna. βάρπα τα: vtъba: daneben liest man ἰσπολαχ: jablъko. πώλια: plъnaja. τέραμα ὑποφέρειω: trъplja. βέλ-ζοτ: vъkъ. Die Vingaer schreiben tart und trat und sprechen turt und trъt: frъknъ *fliege*. grъmъ *donnere*. krlъ: kvъvъ. vъskrlъsnъ *resurgo*. kvъs *taufe*. kvъstjanin *christ*. rъstenj *ring*. srъzъ *zorn*. trъsъ *suche*. dlъžnus *debitum*. slъnci *somme*. rъž *roggen* und brъzam *eile*. crъkam se *krepiere*. čъrvej *wurm*. drъvo. drъzъ *halte*. grъgъ-lie *turteltaube*. grъlu. grъmež *donner*. pregъrnъ *umarme*. jъtvъ *pl*. mъrtъv. hvъgъvъ *böse*: rъždavъ. svikъvъ. srъci. svrêdъ se *zürne*. svrêbъ *aus srъždъba*. tvъrde *schr*. tvъpezъ *tisch*. tvъplъ *leide*.

вѣгъ über aus вѣгъ. дѣлгъ lang neben дѣлѣк. рѣлнѣ fülle. рѣлtenié gespenst le revenant: рѣлѣтъ. сѣлзѣ.

3. Dass r, l im b. silbgebildend auftreten, sagt Herr M. Drinov ausdrücklich: Pri l i r, kogato prêd têh se namira съгласна, starobulgarskij ѣ i ѣ nêma nikakъв glas. tova pokazva, че v tie slučae l i r i v panagjursko to kakto i v mnogo drugi bulgarski izgovarjanija съгласни. ljubopitno e, че v takiva slučae pri r-to po nêkoga se gubъt i glasni-tê a i i: na mêsto strana i priliča izgovarjat strna, prliča per. spis. 1876. XI. XII. 148. In den von Herrn Drinov bekannt gemachten volksliedern liest man brgo cito 173. brknъ (brkna momče u džepove) 177. erkva 172. ern 163. ernook 176. erven 172. drvo 149. držeče 155. 163. frknъ 149. 156. frli 162. krpa 171. krv 174. mrtvъe 171. prska 165. prste 155. prsten 161. prvo 149. sree 151. 163. trgnъ 178. zatni. (prelazi te zatnilo) 176. vrbъ 154. vrlače (mъžko i dete vrlače) 151. povrnъ 152. vrvi 155. prevrzala 177; bei verk. frlji 372. und frljet 54; bei Drinov blsnъ 152. klne 177. mlči 155. slnce 153. slnčice 154. slnčov 155. slzi 158. Puljerski schreibt consequent četvrtijo t. drvja. svrši; dlžni. naplnite. slnce 2. seite 1—12. Diese darlegung war notwendig, weil silbgebildendes r, l für das b. häufig in abrede gestellt wird.

4. Den b. formen liegt das urslovenische trt, tlt zu grunde; daraus entstand zunächst trъt, tlъt und trъt, tlъt, formen, neben denen, wie gezeigt wurde, sich trt, tlt bis heute erhalten haben. trъt ist älter als trъt, schon aus dem grunde, dass die aslov. denkmüller aus Bulgarien von trъt keine spur bieten. b. trъt ist selbstrerstündlich mit aslov. trъt nicht identisch. Was ausser trt, trъt und trъt vorkömmt, ist, teilweise wenigstens, falsche schreibung.

#### B. tert wird trêt.

brêg: nsl. brêg. brês ulmus. drên cornus: nsl. drên. plêvъ stramen aus pelvъ: nsl. plêva. vlêkъ traho. mrlъ (umral) aus mer-lъ; prêl (i gi zaprjalъ u temni zavnici milad. 132) aus per-lъ: nsl. zaprêti; vrêl (provrel, s. provuko verk. 370) aus ver-lъ. rêdъk aus erd- usw. In čerêše cerasus. čerêslo mürserstössel. čeren messerstiel. čereva ist zwischen č und r ein e eingeschaltet: črêšnja. črêslo. črêнъ. črêva: das e an zweiter stelle in čeren. čereva ist gegen die regel, wenn es nicht im accente seinen grund hat. Was in čerêše, tritt in čerъp testa ein: črêpъ. vretêno, vrъtêno steht für vrêteno.

## 3. ent wird et, et.

1. *Aslov. e* wird regelmässig durch *b. e* ersetzt: čedo *infans. ces fortuna: čestъ. ečemik: ječъmykъ. etъva. govedo. jedka nucleus: jedro: zwischen diesem und dem s. jezgra liegt \*jezdro, \*jezdra. jedrъ fortis: jedrъ citus. jerebicъ neben jerabicъ. sekъnъ emungo. šegъ iocus. stresъ excitator: tres. veslo fasciculus: vez-tlo. želo aculeus. vitezъ bell-troj.: vitezъ. Die Vingaer sprechen ѣ oder ê: čĕdu: čĕdo. glĕdъm spectro. kólĕdъ. vĕžъ ligo. žĕdin sitiens. gurĕš: goręštъ und ditĕ. klĕtvъ. mĕk: mekĕkъ. mĕsu. řĕd. trĕskъ febris. Das zum ausdruck des fut. dienende zъ ist vielleicht aslov. vĕzĕ: zъ umrĕmi moriemur: vergl. klr. pysaty mu für ein aslov. pysati imā 3. seite 285. Die nasalen vocale hat das *b.* wie das *nsl.* vor jahrhunderten in der regelmässigen amendung des aslov. und des poln. eingebläst. Was sich in alten denkmählern und in der heutigen rede, namentlich in den dem weltverkehr entrückten tälern des W., an formen erhalten hat, die altes *ĕ* und *e*, wenn auch in kaum erkennbaren resten wiedergeben, ist seite 34. dargelegt: zu dem dort erwühnten füge man hinzu: gĕmbi: gaby. mĕndro (sedi si mĕndro): mađro. zĕmbi (zĕmbi te me boli für bole, bolet): zaĕbi; dagegen rĕka für raĕka; ferners grenda: grĕda, dagegen gredi für grede: grĕdetъ. jenzik (jenziko me boli): jezykъ. rendóve neben red (eden red, mnogo rendóve): řĕdъ. Diese aussprache besteht in Komaničevo und der nachbarschaft, westlich von Kostur (Castoria) per. spis. 1876. XI. XII. 163. čomber milad. 385: p. ezaĕr, durch tjombrъ aus dem griech. θύμζουζ. grendi Puljevski 2. 45. Man vergleiche das dunkle vuže vanzaljivo verk. 33. d. i. vielleicht vĕnzaljivo. Man führt auch an devendeset, pendeset; ferners detence milad. 83. 183. 285. τε τε τε τε tetragl. ist wohl jagul- aus jĕgul-.*

2. In einigen fällen wird aslov. *e* durch ѣ ersetzt: mĕ, tĕ, sĕ: meĕ, teĕ, seĕ. Man füge hinzu šapa, jetzt šĕpъ handvoll. za dako-slov. vĕzĕ.

## II. Zweite stufe: ê.

1. Aus dem seite 46, 47 gesagten ergibt sich, dass aslov. ê die laute ê und ja bezeichnete: im *b.* bezeichnet es nur den letzteren laut, so dass ê oder ja entbehrt werden kann: daher zĕfâlĕm, smĕlĕvъm minno. dunesĕvъm affĕro oder zĕfâlĕm aus -ljam usic. ê und ja folgen im *b.* denselben gesetzen: anders im aslov. und *nsl.*: aslov.

bêlъ, nie bjalъ, lautet *nsl.* bêl, *b.* bjal; daher *drjanopole adrianopolis milad. 169.* neben *edrene. ljatna rosa 62. mljako 116. pjasъk (-sак) 194. usw.* für *drên-* durch *anlehnung an drên. lêtъnaja. mlêko. pêsъkъ usw.*; eben so *djaca. zadrjama. grjah. nevjasta. Dasselbe tritt im dako-slov. ein: čliak. izbeagna. veara: človêkъ. bêg-. vëra.*

2. Der laut ja kommt dem ê nur in betonten silben und selbst in betonten silben nur dann zu, wenn demselben nicht das gesetz der assimilation entgegensteht, nach welchem ein in der nächsten silbe folgendes e, i, ê oder ein ê-laut das ê, ja der vorhergehenden silbe sich assimiliert, wodurch ê, ja zu e wird: daher *gnezdó, jadové, aslov. gnêzdo, jadъ. presnó*; daher ferners *vëren, aslov. vêrъnъ. péne se: aslov. pênja se: e bleibt auch dann, wenn ь für e eintritt: pênъ se: pênъ ist jünger als péne. jesen, aslov. jasъnъ. stojene roc. neben stojan. méri, aslov. mërý. mërêh, aslov. mërjahъ. mlêčna: aslov. mlêčъnaja. pčhmi, pčhte hat ein o oder ь nach h eingebüsst. jazi sind wohl zwei worte: jaz zi. Eine wirkliche ausnahme scheinen têtê und bégľjo zu bilden; jagne glaubt man durch das daneben bestehende agne rechtfertigen zu können.*

3. Das nach den ê-lautenden eintretende parasitische j ruft viele ja, ê für *aslov. a hervor: krъčég, deminut. krъčêže: aslov. krъčagъ. žêba, pl. žêbi: aslov. žaba.*

4. ê ist gedehntes e a) in den verba iterativa: *lêgam decumbo. mêtam pono. Die formen -biram, izmitam erro, -plitam, tičem (kon tikom tiče milad. 56), proviram se zwingt mich durch milad. 532. sind wie im aslov. -birati usw. zu erklären* *seite 52.* In *Vinga* spricht man *izbirem, premirem bin im sterben, zъpirem hindere, uvirem schliefe. Dagegen haben izlizam exeo. namiram invenio. otsičjam abscondo. obličjam vestio im aslov. kein analogon: aus den w. lez, sek lassen sich allerdings liza, sika ebenso deuten wie aus plet die form plita; daneben besteht izlazam, izlazjam. namerjvam. prepíčjam, in Vinga pičem: w. pek. tičjam curro. oblačjam; klêkam kníve beruht auf klek. b) im impf.: bodêh. bijah, bijêše. falêh. pišêh. c) bei der metathese von e: mrêh aor. aus mer-h. d) in gorê. želê usw.; slence ogrêva sol oritur. e) nê non est: ne j. f) Man beachte in der rede der *Vingaer: as sъm dunêl attali neben as sъm dunêl afferebam: dunêl ist zu erklären wie nêhъ, dunêl erimert an plê-tati* *seite 52.**

5. ê findet sich in folgenden wurzeln: *blêdna pallida. êpъkъ fissura. êr medicamentum: aslov. êliti. drêmkъ somnus lenis. lêhъ arca. lêsъkъ corylus. mlêskam concrepo labiis. prêsna f. recens.*



rězъ *obea.* rěpъ *raphanus.* strělъ *saga.* sěnkъ *umbra.* tēsna *angusta.* trěvъ *gramen usv.*

6. ê steht manchmal a) für *aslov.* e: dēsna *dextera: aslov.* desnaja: rěknъ *se contradico ist auf aslov.* rěkati *zurückzuführen.* b) für *aslov.* e: klěkam *knive.* mēk *mollis: mēkъkъ.* pověsmo *fasciculus lini: vez-smo.* deně, noště *din, noctu entsprechen aslov.* dьnjja, noštja *und stehen für denja, noštja; daneben findet man denjъ j nušćá Vinga; nóštēm wie idvám für jedva.* Damit vergleiche man blęgarě, čifutě, kolě *aus -ija; zьmě besteht neben zьmijá serpens.* Aus tija *per. spis. 150 scheint tja in tri tja é: zъzъ entstanden, woraus auch tije, tij, te.*

### III. Dritte stufe: o.

#### 1. A) Ungeschwächtes o.

o ist *aslov.* o: oko; spórъn *fertilis, spórno langsam Vinga.* Unbetontes o *lautet wie u: dóduh, dudóh: doidohtъ; in Vinga puspurí fertile reddere. prusáture. pl. hochzeitsbitter: s. prosci. Dasselbe findet im rumun. statt. e wechselt mit o: droben neben dreben verk. 1. 67. 207. nókъt neben néket. nadoli vincere in vojska me nadoli milad. 87 neben nъdelějъ, predelějъ Vinga. Über zъzъzъ im Epirus vergl. seite 74, über nebe seite 73. Durch steigerung entstanden ist o in odbor. grob. lože impono. nose fero. podpor. obrok; uroki. stol. tor ili treski pok. 64. izvor. zor; zorъ. plot besteht neben plet.*

#### B) Zu ъ geschwächtes o.

Hierher gehört gъmza *wimmeln: gъmžě. tьkъ webe. tьpta treten: tьpće usv. Specifisch b. sind utьnъ: utonъ. zvьněc: zvonъ. Ferners dolъ-t, bojъ-t, worte, deren ъ der auslaut des thema ist: dasselbe tritt in božijъ-t é 0zъzъ ein; in brъzijъ-t wird brъzi nicht mehr als brъzъ i gefühlt, sondern wie aslov. brъzъ behandelt. Daneben besteht grěho-t und nach dem abfall des t ploto. dak.-slov. ist čljako-t neben čljaka. kone-t, wofür auch konъ-t, ist konjъ-t; care-t. zete-t, aslov. zętъ tъ; daneben mъžjo-t. Dagegen dlan tъ.*

#### 2. tort wird trat.

Das b. fällt in die zone A, daher bláto. bradъ. brašnó. dlan *usv.; ferners raz-. lani. Aus almus entsteht lom; aus ngriech. πορτογαλλε*

protokal pomeranze; neben porkalabъ aus dem d. burggraf besteht рѣкlabъ gram. 244.

3. ont wird at. it.

1. Der laut а ist dem b. vor jahrhundert, sicher vor dem neunten jahrhundert abhanden gekommen seite 34. An seine stelle ist durch folgende entwicklung ѣ getreten: а, d. i. ѓ, ѣ, ѣ seite 93. Der laut wird auf verschiedene art bezeichnet: durch ѓ, wofür ich ѣ setze: бѣбрѣгъ, бѣбрѣгъ, aslor. \*бѣбрѣгъ, venes. кѣтам custodio. кѣт angulus. рѣѣк aranea. рѣрѣк knospe: nsl. рѣрика. сѣ sunt: aslor. сѣтъ. сѣшти idem: aslor. сѣштij. вѣсенicъ: вѣсенicа. кѣринъ. плетъ: aslor. плетѣ. Andere ziehen а vor: бѣде милad. 56. капина 193. нѣtre 377. 520. рѣт 178. рѣке 370: aslor. рѣтije. рѣти: рѣти сѣ сѣме пок. 1. 68. рѣти verk. 1. 11: vergl. seite 99. Darüber, dass durch ѓ und durch а derselbe seite 20 behandelte laut bezeichnet werden will, waltet kein zweifel ob; eben so sicher ist, dass, wie im nsl. а für ѣ eintritt, hier und da b. а, daher рѣт, gesprochen wird, obgleich man vermuten darf, dass die schreiber nicht selten zu а griffen, wo sie ѣ sprachen: два straka (strѣкѣ) босилjок милad. 476. 501. а steht regelmässig im dako-slor.: izbеagna. загина. са: aslor. сѣтъ. стана. умразиha. Indessen wird für das dako-slor. die ersetzung des а durch а einigermassen zweifelhaft dadurch, dass dem rumun. а für aslor. а unbekannt ist. Im W. des b. sprachgebietes, in der Dibra, tritt für aslor. а ein (а, ѣ), о, daher мoka: aslor. мака. мошко: aslor. маѣсько. potem idet: aslor. рѣтемъ idetъ. рока. jozik verhält sich zu jezykъ wie мѣ zu мѣ. Die erklärung des о für а liegt in son für сѣръ, b. о ist demnach verschieden von dem nsl. ѓ in рѣт, das unmittelbar von рѣти stammt. Demnach geht im b. а durch ѣ in ѣ über, und dieses kann in а oder о verandelt werden. Verfehlt und demnach beweislos sind die schreibungen guski anseres милad. 419. вуѣ verk. 33. Man findet auch бide für бѣde; podnota neben ponada милad. 536, ersteres auf нѣти, letzteres, wie serb. ponuda, auf нѣди beruhend, seite 98. помудъ dankt sein u dem serb.; falsch ist вѣham verk. 49: aslor. вѣhaja. auch рѣ geht in ѣ über: грѣди: aslor. грѣди. кѣгъ. рѣт. рѣгав citrus, nach Morse: elastisch. рѣѣинъ pertica: vergl. aslor. рѣѣжъ f. stipes. ѣб limbus. ѣкъ manus. iskrъte reisse heraus: vergl. кѣтiti. udlъenus entschluss: лѣѣти Vinga. Für ѣ mag auch silbbildendes r vorkommen. Für ja tritt jъ, d. i. e ein: mele: aslor. мелja. bele: бѣlja. bude: буѣда. vare: varja. маѣ: маѣа. маѣet: aslor. маѣатъ. Neben bele wird auch belъ, nakvastъ,

napopъ gesprochen. belet beruht auf einem älteren bëljať oder auf aslov. bëlęť. Neben belet besteht belęt, wie neben mažet-mažýt. σε νάπτουσι εὐρίσκοντες: tetragl. ist se najdujat. ajať der 3. pl. praes. geht b. in at aus т über: dëlat, otgovarját: aslov. dëlajať; daneben besteht delajят 3. seite 197; grabeet milad. 105. ist grabejят zu sprechen und steht nsl. grabijo gegenüber, das ein aslov. grabijať darstellt, welches älter ist als grabęť; man füge hinzu moleet milad. 54. kърsteet 95. noseet 332. In Kratovo wird für aslov. doidať dojdev gesprochen: eben so stojev, hvanev für stojet, hvant. Diese zuerst überraschenden formen sind analog den nsl. dojdejo, stanejo, stojijo, dessen i b. in e übergeht: dojdev verhält sich zu dojdejo wie s. vërov zu vëroja per. spis. 1876. XI. XII. 170; daneben den“, noštë diu, noctu aus dnuja, noštija. Der für aslov. ja eam eintretende laut ist dumpf, unterscheidet sich jedoch von dem anderen dumpfen laut, der von einigen durch x, ъ, â bezeichnet wird und ähneln einem dumpfen (tenno) e per. spis. 1876. XI. XII. 149. Dasselbst findet man 150 den sg. acc. f. v neja. In Vinga wird ja stets durch ъ reflectiert: bavъ. gasъ. vidъ. 2. a ist steigerung von e: vъže: vez: aslov. važe, aže: vez usw.

#### IV. Vierte stufe: a.

1. a ist aslov. a: bábin. bájъ heile durch zaubergesang. báne bad usw. Den laut a bezeichnet dieser buchstab regelmässig nur in betonten silben, da unbetontes a nach anderen als č-lauten zu ъ herabsinkt: kóккl knochen: griech. κόκλον. кѣтанъ soldat: magy. katona, rum. кѣтанъ; auch fъlós hochmütig Vinga ist fremd: rum. fъlos, das auf hvala beruht. In dieser hinsicht ist tonlosigkeit der silbe und kürze des vocals gleich: naj pírenj der erste: alb. párv erster. In Vinga wird gъd, sonst gad, geflügel gesprochen. Daher lautet aslov. sladъkaja teils sládkъ, teils sládká. grъdinъ. kъblъvъm regno. žъlъbъ tristitia Vinga. tlъkъ für tlaka. rъžъn: aslov. ražъnъ. Man beachte vráštam und vrъštam. Die silbebildendes r haben, mögen auch grъdinъ sprechen, wie strnъ neben stranъ, stъrnъ gesprochen wird. Das auslautende a der a-stämme geht, betont oder tonlos, regelmässig in ъ über: pláť. zatúlkъ stôpsel. vodъ. Verwandtschaftsnamen bewahren ihr betontes a: baštá. dëdá (richtig dedá). dъsterë. sestrá. snъhá. striká. striná. ujká. zlvá und -žená: der häufige gebrauch dieser worte mag a erhalten haben. ja geht in e über, daher auch če usw.: báne. búre. diné. dušé. glavné. kъdële.

mréže. nedéle. večére. vóle *usw.* zéme und durch vernachlässigung des j zémъ. zorъ: *aslov.* zorja. Man merke kъštъ und rъžďъ: *aslov.* kašta und rъžďa.

2. a ist zweite steigerung des e: laz- in izlazam. sad junge weinpflanzung. vare coquo.

3. a entsteht durch dehmung des o in den verba iterativa: nabadam. izgaram, izgarjam. pomagam. iznasam, iznasjam. rasparam *trenne auf.* zaravam, zaravjam *sepelio*: zarove: *th. aslov.* rovъ *usw.*

## B. Die i-vocale.

### I. Erste stufe.

#### 1. ѣ.

ѣ aus i wird durch ѣ vertreten: сѣуть aus суть floreo. мѣгль. рѣкъ. рѣсть. стѣкло; мѣнѣкъ, мѣнѣи, мѣниѣкъ *klein.* ѣтъ: ѣтъ je svѣtu tu písmu *legebat sanctam scripturam Vinga.* ѣ füllt aus in днес. днѣшен *usw.* Für ѣ kann e eintreten: ден. len. tes: тѣсть *usw.*

2. trit wird trt, trѣt, trѣt.

бѣска se es blizt. крѣс *cruz*: крѣстъ. крѣсте se mache das *kreuz*: *vergl.* прѣча aus прѣча. Auch tirt wird trt, trѣt, trѣt: ѣрѣкъ. сѣмѣтъ *argentum in fila ductum, s. srma, rum. alb. sѣmъ*: *griech. σѣρμ.* Man füge hinzu лѣстежъ сѣ глѣnze, лѣскан *glänzend.* лѣсте *decipio.* Dunkel ist лѣфнѣ *eripio.*

### II. Zweite stufe: i.

1. i ist *aslov.* i: bijъ. vino. vir *usw.* ѣтъвъ ganz. rízъ hemd *Vinga.* divi (*sg. dívъ*) sind dem *Vingaer* Bulgaren weibliche gemien von grosser schönheit: *kreuzwege* sind ihr *aufenthalt*; sie wandeln *singend* umher; wer sie stört, an dem rächen sie sich durch *krankheiten* und *anderes ungemach*: das wort ist fremd. pika *harnen morse.* pile, pilence *hühnchen*; pilek *hühnergeier.* piper. sipkav. viska *himmire usw.*

2. ij geht in ej über: imej *pruina.* zimej *draco*: doch lišij aus lišaj durch lišej. ije wird in e *contrahiert*: bile *venenum*: bylije, eig. *herbae.* grozde *vae.* zdrave *bona valetudo.* imane *opes.* liste. loze *rima.* прѣте: прѣтије. трѣне. евете: еветѣје. госте *pl.* *Dayegen* findet man auch *morije* für das *jüngere more,* *aslov.* моѣ; eben so *carije,* мѣзѣје.

3. i wechselt mit ju: klič, kļuč. libe, ljube *amo.* pliskalo, pljus-kalo. sline, sljune *saliva maculo: vergl. r.* slina, sljana. širok, šjurok. živejъ, žjuvejъ.

4. Durch dehnung entsteht i aus ъ in migam blinzle usw.

### III. Dritte stufe: oj, ê.

oj, ê beruht auf steigerung des i: bês. bléska *Vinga.* boj. evêt. gnoj. prílep *fledermaus: eig. das angeklebte.* loj. rojъ *potum praebeo.* roj. vese: vêša. veždъ *palpebra: vêžda.* navoj. voj- in vojskъ. poroj, in *Vinga* purój, purójistъ *pl., regenbach ist rum. рѣка rivus, alb. рѣрна vallis: dagegen matz. 6, der das nur dem b. bekannte wort für slav. hüllt und mit der w. ri (rinati) in zusammenhang bringt.* presêvam *percribro* setzt ein th. sê, zêpam *hio* ein th. zê voraus.

## C. Die u-vocale.

### I. Erste stufe.

#### 1. ъ.

*Aslov. ъ* steht *b. ъ* gegenüber: дѣхнѣ. дѣно. снѣха. бѣдни večer. ъ wird auch hier hie und da in der schrift durch a ersetzt: snahá. debra *hängt mit дѣбъ* zusammen. In *sigmáslъk* *armut ist* тѣk *ein türk. suffix.*

#### 2. trüt wird trt, trbt, trbt.

блѣхъ. бгѣснѣ *tondeo.* бгѣše *tergo: vergl. nsl. brišem, dessen i aslov. y ist.* zagлѣхнъ *swdus fio.* крѣv. slъnce *neben* сѣnce. стрѣže *tero.* Im anlaut: лѣže *mentior.* лѣže, лѣžija *mendacium.* лѣžicъ *cochlear.* рѣvъ *adlatro.* рѣž *secale.* рѣz: рѣchъ *hinniebant milad. 526.* Man füge hinzu блѣvam *vomo.* клѣvam *rostro tundo* neben рлјѣjъ, рлјѣjъ *spuo.* Vergl. бѣvati. клѣvati *seite 147.*

### II. Zweite stufe: y.

1. *Aslov. y* ist *b. i:* bik. bivol. hili: *uhilen curvus verk. 6.* kisal *sauer.* kitkъ *strauss.* pokriv. pitam. plivam *nato milad. 108. 141.* neben dem denominativen plavam. prihnъ *schmaube.* tri: kerka *izmiena, lepo istriena abgerieben milad. 404.* vjъjъ *heule.* vikam *rufe* usw.

2. *y* entsteht durch *delmung* aus *ъ*: diše neben dъham. kiham und daher kihnъ. kivam usw.

### III. Dritte stufe: ов, u.

1. *Aslov.* u ist *b.* u: brus. brut *nagel.* lud. rusalin: рѣтове те Dêdov i Rusalin *pazardž.* 79. rud: rudo *jagne verk.* 44. 72. 205; rudi ovei *milad.* 74: s. ruda *lana spissa et crispa.* skrumí *asche von stroh Vinga: vergl. rum. skrum russ vom rauche.* skut. tuh-: rastušъ *consolor Vinga usw.* Aus *сѣлѣт, сѣлѣт* entsteht *cut:* *razcutile milad.* 10; *trandafil cuteše 333 rosa florebat.*

2. ов, u ist durch *steigerung* entstanden: bude *excito.* rov-: rove *sepelio.* sluh. otrovъ *venenum usw.*

3. ов tritt für u ein: napisovaaše *neben raduaše se und kraljuvaaše bell.-troj.* u steht für *umbetontes o:* zboruvaše *verk.* 39. *Alt ist ov in sinove. zidovi verk.* 241. urove *bell.-troj.* drъgovi *milad.* 523: dragъ. zmechovi 537: zmij: *der accent kam auf jeder der drei silben ruhen Cankov* 22.

4. *Jung ist ov in jadoven milad.* 451. žaloven: zasviri *žalovno 523.* duhovnik. mъžovnicъ *frau* 422. ježovinъ 373. polovinъ. jadovitъ *bell.-troj.* varovit *kalkig.* trъgovec. banovicъ. lastovicъ. mitre(v)icъ. *In predumvam milad.* 102. ist u für o *ausgefallen; dasselbe gilt von zborvite loquimini* 70. zborveše *loquebatur* 302: *vergl. daroviti donare seite* 180. ednakvi 77. ist -kъvi. *Anders narъkviци* 108.

### IV. Vierte stufe: ав, ва.

ав, ва ist *zweite steigerung* von *и:* bave. kvas. plav-: plavam *durat.* otravъ *neben otrovъ.*

## Zweites capitel.

### Den vocalen gemeinsame bestimmungen.

#### A. Steigerung.

A. *Steigerungen auf dem gebiete des a-vocals.* a) e zu o.  
 z) Vor *einfacher consonanz:* greb: grob. 3) Vor *doppelconsonanz:*  
 1. vor *rt, lt:* merz: \*morzъ, mraz. velk: \*volk-, vlak- *in vlače;*  
 2. vor *nt:* venz: vonže, važe: vъže. b) e zu a: var.

B. Steigerungen auf dem gebiete des *i*-vocals. gni: gnoj. svīt: svēt usw.

C. Steigerungen auf dem gebiete des *u*-vocals. a) Steigerung des ū zu ov, u: būd: bud-: bude *excito*. rū: rov-: rove *sepelio*. b) Steigerung des ū zu av, va: bū, *aslov*. by: bave. kūš: kvas.

### B. Dehnung.

A. Dehnung der *a*-vocale. e zu ê. α) Functionell: met: mêtam. ide: idêh *ibam*. β) Metathetisch: mer-l: umrêl. b) Dehnung des o zu a. α) Functionell: bod: nabadam. β) Metathetisch: kol-l: klal.

B. Dehnung des *i* zu *i*: functionell: čt: počitan *colo*.

C. Dehnung des ū zu y: kŭ: kŭvam.

D. Dehnung des silbebildenden r, l ist unmachweisbar.

### C. Vermeidung des hiatus.

Der hiatus wird gemieden: 1. durch einschub des j: bajъ. lejъ: lêja. bijъ. obuяъ. dobrijъ-t. rajъk *aranea*. In tja hi per spis. 1876. XI. XII. 150. ist a ein verstärkender zusatz; eben so in taja haec 150. tja 148. Auch der hiatus zwischen worten wird gemieden: kato jugarok 163: jugarok für ogar-. ta juze 155 et samsit. stojan si juze dve stovni 151. 2. v: dunav. otivam *abeo*: ida. kivam. zakrivam. prolivam *bell.-troj*. poznavam. kukavicъ. lastovicъ. Hicher gehört počevam *incipio*, zaklevam *obsecro* von počę, zakle, für *aslov*. počinaja, zaklinaja. In splvam *offendo*, von sъpę, sъpъ, ist e in ъ übergewgangen. Auf das j und v in zašijъ neben zašivam ist kein gewicht zu legen: vergl. *aslov*. šъva. Hier ist zu bemerken, dass nach per. spis. 1876. XI. XII. 162. hic und da in *Macedonien* der artikel ein dreifacher ist, für die nâhe v, va, vo, für die ferne t, ta, to, für die abwesenheit n, na, no: jozikov me bolit. momčevo; momčeto; momčeno. Bei Puljerski liest man videlo to das licht, sljuho v (sluho v) das gehör, sree vo das herz, zemja va die erde, oči ve, uši ve, prsti ve; nebo no, more no, zvezdi ne. Bei *milad*. findet man ausser t auch n, selten v: kosa ta, oči te, rъce te; svitlo no zlato 38, kučka na Lamia 80, nrško no dete 94, zlato no jabolko 97, grъdi ne aberi 75, silni ne ognevi 17, silni ne vetrovi 18. zeleni ne livagje 4. žlti ne dukadi 77, naša va (kukja) 11. Der nachweis, dass die bedeutung von t, v, n die oben angegebene ist, wird aus Puljerski und *milad*.

nicht leicht zu führen sein. Der gegenstand ist hier erwähnt worden, weil man in *toya, teja hoc* usw. einen artikel zu suchen geneigt sein könnte. Darnach ist das 3. seite 187 gesagte zu berichtigen und zu ergänzen. 3. n: nego, nemu usw., kein jego, jemu usw. otnemъ: aslov. oтънѣмъ. i fällt ab: da s' ideš d. i. da si ideš usw. Mit zmechovi milad. 537. vergl. nsl. tühinee seite 330. dojdi aus doidi. Die ältere neigung geht gegen den hiatus; dagegen lässt eine jüngere richtung denselben hie und da nach ausfall von consonanten bestehen: j: petli propeali milad. 174: \*pêja-. v: junakoo 461. koit 82: kovetъ. kukaica 318. lastoica 448. voda lekoita 72. lъgoi 196. 348. markoica 117. neestica 1. plugoi 444. soalka weberschiff 530. 531. svatoi 74. vdoičište 164; daneben lastojca dreisillbig: i mi javna kobila lastojca 227. h: maštea verk. 144. sna'a: snъha. vier milad. 33: vihrъ. zmeo tomu 258 τῷ ζῆζζοντ. h fehlt häufig in der 3. pl. aor. impf.: kъrstic, venčae 198, d. i. kъrstihъ, venčalhъ. oslepea 324, d. i. oslepêhъ. t: agnêa, prasêa: aslov. agnêta, prasêta. d: dogleat milad. 4.

#### D. Assimilation.

e in den sporadisch auftretenden sg. gen. m. n. ego beruht auf oje. jo geht in je über, allerdings nicht so consequent wie etwa im aslov., daher carev, kralev usw. neben zetjove, nožjove usw. Eine dem aslov. unbekannt assmilation trifft das ê und das ihm im b. gleichstehende ja, welche einem folgenden e, i, ê durch verwandlung in e näher gebracht werden: veren, vêrъ: vêrъhъ, vêra. mere metior: mêrja. breme: brême. jedêš, jam: \*jadeši, jamъ: hier spricht auch der accent für e statt ê. stojene, sg. voc. stojan; plevi, plêvъ: plêvy, plêva. beli, bêl: béli, bêlъ. jemi, jamъ: jamy, jama. merêh, mêrъ: mêrjaahъ, mêra. Die gleiche wirkung übt ein ehemdem vorhandenes e (u) aus: peš: pêšъ. smêšna: smêšъnaja; belejъ: bêlêja mag ehemdem beleje gelautet haben, so wie mere älter ist als merъ. nedelêjo, stojenêjo haben e wegen des folgenden j aus i. ovčer ist hervorgegangen aus ovlêjarъ im gegensatze zu govedar: govêdarъ. In idêhmi, idêhte ist zwischen h und m, t ein o ausgefallen. Die gleiche assmilation tritt im rum. ein: trêbъ. trebî. mujare, mujerî. plêgъ, plezi.

#### E. Contraction.

Der sg. gen. m. n., der in den spürlichen resten erhaltenen zusammengesetzten declination lautet auf oga, ogo und ega, ego, der



dat. auf omu aus: podletoga milad. 212. šarenoga 213. krlatoga 214. brzega 206. šarenego. drugigo, d. i. drugego. (dobrago 201. darf unbeachtet bleiben). blazega verk. 4. 26. drugugu, d. i. drugogo. svetuga, d. i. svétogъ neben svetojgu, d. i. svétójgo. drugumu, d. i. drugomu Vinga. svetoga. svemogukiga nauka Rim 1869. Vergl. 3. seite 183. Ich vermute, dass oga, ogo, omu nominal und ega, ego wie im nsl. seite 331. aus ojeга, ojeго zu erklären sind. ija wird zu é, ije zu e zusammengezogen: blęgaré aus blęgarija: daneben lęzé aus und neben lęzijá. liste aus listije.

### F. Schwächung.

Eine schwächung tritt ein, wenn a, a, e zu ъ, é zu e, e und o in unbetonten silben zu i und u herabsinkt.

### G. Einschaltung von vocalen.

Eingeschaltet wird ъ: bistъ, рѣстъ, мѣдъ, одъ, коръ, торъ, моztъ, мисъ, коsmъ, smъ sum, оsъk cera usw. egipъt Vinga. brъzij-ъ-t der schnelle. In obrazъt ist ъ der alte auslaut des thema. Selten sind formen wie davor für dvor. Dem šъd wird i vorgesetzt: otišъl; našlo bell.-troj. čérъp ist aslov. čérъp usw.

### H. Aus- und abfall von vocalen.

e: piš aus pijš, piješ bibis. a: udre. i: dođъ venio. kolko quantum. žvot: životъ. idêhmi, idêhte aus idêhomi, idêhote: vergl. pročъtohmъ, obrêtohmъ bell.-troj. o: zъčъnvam incipio. sirmáh. krunisъm impft. von krunisъm pf. Vinga. Ferners molec, pl. molci usw.

### I. Vermeidung des vocalischen anlantes.

Vocalischer anlaut wird kaum gemieden: oven. оvъ. ogъn. ohol liber. Das b. wirft häufig v vor o ab: odъ, vodъ. ol, vol. ole, vole voluntas. one, vone odor. Man füge hinzu ošte, jošte usw. In temna joblačina verk. 189. und 14. 160. hebt j den hiatus auf. vъsenicъ: ašénica. ablъkъ. agne. az neben jablъkъ usw. i: igъ. igrajъ. idъ. iz. ištъ. u: ujká. ustá. útré. ústrъbe. Man merke jevdovicъ, s. udovica, verk. 367.

## K. Vermeidung der diphthonge.

*Ob diphthonge gemieden werden, ist nicht sicher.*

## L. Wortaccent.

*Für die betonung der worte gibt es kein allgemeines gesetz, da jede silbe eines mehrsilbigen wortes betont sein kann: čehlár. čehlárin. cěpenicъ. Es trifft ferner der ton nicht in allen teilen Bulgariens dieselbe silbe: man spricht mésu und misó, nóžjuve und nužjóve, urěh und óreh usw. Die pron. mi, ti, si sind enklitisch.*

## M. Länge und kürze der vocale.

*Es scheint, dass das b. lange und kurze vocale nicht unterscheidet.*

---

## ZWEITER THEIL.

### Consonantismus.

#### Erstes capitel.

#### Die einzelnen consonanten.

##### A. Die r-consonanten.

1. Von den r-consonanten ist l der erweichung fähig: bezumljo stultus. bêgljo profugus. kradljo fur; ferners ljubov. ključ. lju-ljam ajito, in Vinga ludějъ. ljut. pljujъ. pljuskam. sljune saliva maculo. zahljupe operio, wofür auch libov. klič. plijъ. pliskam. sline. zahlipe. kalêm lautet wohl auch kašam. Auch n kann erweicht werden: banêm bade. nêm mutus usw. denjo t, ogenjo t. Man findet klanjane per. spis. 156. 161. konja milad. 512. In Vinga spricht man бѣвѣнъ trabs. нѣвѣ entspricht dem aslov. niva. Dass lj, nj als gruppen und nicht als l, n lauten, ist möglich, jedoch wenig wahrscheinlich. rj wird nicht wie r gesprochen: carjo. izgarêm. odgovarjam.

2. Abweichungen von der im aslov. regelmässigen stellung von r, l finden statt in вѣрѣ, бѣлѣ neben вѣрѣ, бѣлѣ usw. gurgutkъ turteltaube; in Vinga gurguličem girre. purdávъm rendo.

3. jemeš milad. 523. ist aslov. lemeš.

4. l ist r geworden in cêr medicamen, iscere sano. trendafil τρεντάφιλον lautet in Vinga trëndáfer.

š. n erscheint vor- oder eingesetzt in нѣtre milad. 377. 520. v neter verk. 38. 39; daneben vѣtre Vinga. Man merke das dunkle po numa: pojde moma na studena voda, pojde momče sъs konja po numa per. spis. 178.

## B. Die t-consonanten.

1. Altes tja, dja wird wie im aslov. durch šta, žda ersetzt: plaštam solvo. seštam sъ memini. mašteha. sreštъ occursus. vraštam usw. zaglaždnam laevigo. raspъždnam pello: pađi. preždъ fila neta. veždъ palpebra usw. aus platjam, zagladjam usw. Man füge hinzu kъštъ domus: kašta. čuždina milad. 387; die partic. praes. act. berešti milad. 353: berašti. odešti *ibid.*: hodešti. sъšti *idem*: saštij. vvrzeešti 126. ligando: \*vvrzajašti. Dunkel ist bašta, das auch s. so, *nsl.* bašča und bača laudet. nъštvi. Fremd ist pastyrevičъ bell.-troj. izgledati inspicere und izveždati educere, aslov. gļeda, ved, haben im aslov. kein analogon. Auch vrate und cede so wie vraten und ceden sind Neubildungen für aslov. vraštą, cēždą und vraštenъ, cēzdenъ: t und d folgen dem aslov. vratiši, cēdiši usw. Vergl. bătjo, bătĵo, baštá.

2. Neben št, žd findet man häufig k, g geschrieben: čekacki per. spis. 1876. XI. XII. 159: čakajašte. domakin, domakinka: domašt-. ketъ, ke gram. 138. 202. neben če 113. kĵe per. spis. 1876. XI. XII. 170. ke verk. 214: hoštetъ, hъštetъ. hvakija per. spis. 174. fakjaš: hvašta-. kralevike milad. 8. -kja 142: -ištъ. kukja 22. 111. per. spis. 128. 177. für kъk-: kašta. strekjam, strekja milad. 46. 389. neben sreštъ 170: \*sreštaja: *nsl.* srečam *obvius fio.* sveki 402. sveki per. spis. 170: svēšta. vekĵe *ibid.* veke *wk.* 1253. veke, veče, več (*d. i.* vehe, veh) Cankov: vešte. vrekja milad. 360: vrēsta. vrukĵo sъnce 53: vraštъ. pozlaken 65: pozlaštenъ. In vielen fällen folgt dem t im aslov. ij mit vocal, also tija, eine lautgruppe, die s. durch ča ersetzt wird: brakja, brakĵja per. spis. 173. svekĵe *ibid.* cvēke milad. 6. svakja per. spis. 127. trekĵt, trekĵo 167. 177. und kja illa 165. aus tija. Entsprechend sind gragjano 172. megja 177. roĵen 174. tugĵja, tugĵinka *ibid.* vegĵi 177. und livagja 166. livagje milad. 4. kĵ steht für erweichtes t: barukĵ per. spis. 168. devekĵ 165. oceĵĵ; tj in gramotjavici milad. 62. zetjove. Was die aussprache des k, g aus tj, dj anbelangt, so lauten sie höchst wahrscheinlich — denn eine vollkommen verlässliche zeugenschaft hierfür fehlt mir leider — wie s. č, gj, *d. i.* h, ъ. Die gründe

für diese aussprache sind folgende: Vuk schreibt im Dodatak će, ćeše von hrt; veće: včšte. živeći: živašti wiener jahrbücher 46. 96. und malčija klein; die Vüngher sprechen кѣштъ: kašta. srešte gegen. puhaždem: polahaždaja. raždem. und baćъ der ältere bruder. srečъn glücklich. ubićam verheisse. brajčъ: bratija. guspogja: gospožda. megj: meždu. Dieselben ersetzen auch auslautendes тъ, дъ, durch ċ, gj: pameć. pčé: pačъ. smrčé; im auslaute steht ċ für gj: glać hunger. naprčé. stuć kälte. Im Rječnik od tri jezika s. makedonski, arbaniski i turski. Knjiga II. napisao M. Puljevski, mijak galjički. U Beograd. 1875 findet man h, њ für tj, dj: kući. peć. eveće. trećo. hoćeš. sećavame. veljejeći; megju. ragjajte. argjosuvat rostet: rčžda. Wenn daneben kraište, skrovište, stanište vorkömmt, so ist dies ganz in der ordnung: die zeugenschaft büsst an ihrer zuverlässigkeit ein durch formen wie dišušti, gorešti; ich füge noch hinzu pomoć neben pomošt und noć so wie šecer. Die Bulgaren sagen, къ in devекъ und гъ in огън laute sehr weich, тѣрдѣ meko per. spis. 165; Cankov 8 meint керкъ stehe für теркъ. Nach einem anderen einheimischen sprachforscher ist trekja = tretja. pčкъ = pčъ via: pačъ. bakju = batju. igčēši = ideše. čugčlet = čudlet, čudjat. gjadu = dēdo. gčete = dēte. Der letztere bemerkt: d, t, kogato se smēgčat, izgovarjat se тѣрдѣ mēko, тѣj štoto d-to čuva se kato mēko g (гъ), t-to samo mēko k (къ). Es ist noch zu bedenken, dass, wie gesagt, ċ und gj serbische laute sind; dass sich dieselben dialektisch auch im rum. ciklop Cyklop und in gjitъ aus ritъ finden, allerdings nicht aus t und j sich entwickelnd; dass sie endlich auch dem albanischen bekannt sind: ċz, githъ, bei Kristoforidi ki, gjithъ.

3. tl kann in kl übergehen: ritla und rikla. ritlovišta pok. 1. 48. 53, fz. ridelle, etwa wagenleiter. Daneben metla. sedlo.

4. tn, dn kann t, d verlieren: hvantъ. povrčъnъ. istinъ refrigerator: styd bestehen neben padnъ. sednъ. Man beachte brajno frater milad. 138. tk weicht dem sk: kiska evēke 88; izdignъ wie nsl. zdignem, stori fac wie nsl. stori haben v eingebüsst.

### C. Die p-consonanten.

1. Das b. duldet die lautgruppen pja, bja usw.: kъpe: kaplja. habe: hablja. love: lovlja. mame: mamlja sind neubildungen von hohem alter. Dasselbe tritt auch sonst ein: iskopčevam castriere. iskrivčevam krümme usw.; zeme, bei milad. 26. zemja.

2. I. p fällt aus in тѣпъ: топѣти; daneben тѣрпѣтъ milad. 3. 100. 102. харпѣт. хлорпѣт 328.

3. II. b schwindet in гинѣ perio. гънѣ plico.

bv wird b: obade nuntio. obese suspendo, daher bese. obiknѣ amo. oblak. oblѣklo. obraštam.

4. III. pedepsam beruht auf ἐπιπέδωσα, dessen vs schon griech. in ps übergeht. vn kann mn werden: mnuk neben vnuk. ramni dvo-rove. sьmni es tagt. vc wird sc: nosce geld. usce schafe Vinga.

5. IV. mn kann durch vn ersetzt werden: stovnѣ per. spis. 151. tevna mьgla 168. Auslautendes m fällt hie und da ab: pita, dava, zborva für pitam, davam, zborvam. si (sy) ist sьm sum. ist das alte Nestus Jireček 41.

6. V. f entsteht aus hv: mit ot nafol, navol milad. 297. 445. vergleiche man s. navo, navalice. fate: hvatiti. frъle und hvъle. fraste: hvrastije. Umgekehrt hvъknѣ und frъknѣ.

#### D. Die k-consonanten.

1. kt, gt geht wie tj in št über: dьšterѣ. dьšterka milad. 201. šterka 8. snošti per. spis. 175. noš milad. 481. für nošt. peš für pešt. pešterѣ: deštere. pomuš: pomošть Vinga. Daneben kьero per. spis. 174. kьerkьи 127. kerka milad. 296. nokь per. spis. 178. sinokь 171. und sogar snoce volksl. für snošti. Über den laut des k aus kt seite 378.

2. I. Vor i stehen die c-laute: pl. nom. junaci. zalozci. kožjusi von junak. zalog. kožjuh. sg. dat. majci. bulci nur im volksl. von majka. bulкѣ. g geht hie und da in dz über: kovčedzi per. spis. 174. und nodzi 162. polodzi oca in nido remanentia seite 255: daneben die pl. nom. majki. knigi. snьhi. Der impt. von rek lautet reči. Sonst steht vor i der ältere č-laut: bulčieь von bulкѣ. g verwandelt sich manchmahl in dž: ladžica per. spis. 148. 151. für lъžieь. mečieь. težieь. tišieь. grъčija. knižija, woraus grъčѣ. knižѣ. siromašija: daneben vlasija und vlasč. soči th. indicare. služi servire. kьrši (rъce si kьršit milad. 88). Jung sind kolcina milad. 514. dьgicьkь, lehicьkь von dьgь iris, lehъ areu durch dьgicь, lehicь: daneben rъčicьkь von rъkь manus durch rъčieь. devojkin milad. 223. qui puellae est. oči, uši beruhen auf očь, ušь.

3. II. Vor ê steht ein c-consonant in blazê bene. blaze per. spis. 177. rъce milad. 88: račê. skьrnsodze 60. Der ältere č-laut in

pečélbъ: pečalb. kračês für kračêst *longa crura habens*. tičém *carro*. vřzdišêm *suspiro*. vřšêl s'ym *trituro abam*. pečêh *coquebam*, pečeše.

4. V. Vor ь steht der č-laut, es mag ь älteres ĭ oder j' sein: a) na dltž in *longitudinem*, siromaš f. *pauperes*. mlečen. bezbožen. grešen, daher bezbožnik. dušnik; službъ. Vergl. plašliv *timidus*. b) obič m. amor: obyknati. tič m. *cursus*. žezek *neben* mesec *usw.*

5. IV. Vor e geht der k- in den č-laut über: *sg. voc. junače*. křb-čeže *von* junak. křčêġ. pečeš, peče; možeš, može: *man beachte* mož *potes per. spis. 149.* und *blazega verk. 26,* so wie *dželzo ferrum*. Aus *možeš, može usw.* entsteht *možъ und možъt* für *moga, mogati*.

6. I. Vor ę steht der č-laut: momčë. uše, vřčë, *das aslov. uše, vřčë lauten würde*. Hieher gehört *polodže ovum in nido remanens*.

7. VI. Vor je findet man den e-laut: okce. vřence *milad. 370.* mlečee: mlêčëce.

8. VII. ja fordert den č-laut: kvičë *winsele morse*. plače *ploro*: plačë *aus* plačja.

9. Dass g im *aslov.* und hie und da im *b.* in dz und dž übergeht, ist *seite 251—255* dargelegt. In *Vingy* hört man *zi* und, selten, *dzi*: *onci* für *ondzi*, vielleicht wegen des *n.* *zid, dzid.* *zvezdъ, dzvezdъ*. Das rätsel (ei) lautet: *dzizd dzizdosano, var varosano, ni dzirka ni prodzirka milad. 531*: *dzir- beruht auf der w. zer schauen.* *dzizd (dzizdje milad. 159. dzidini per. spis. 129)* könnte gegen die *zusammenstellung dieses wortes mit s'yd* nur dann angeführt werden, wenn es fest stünde, dass *b. dz* nur aus *g* hervorgehen kann. Die lautgruppe dž findet sich auch in entlehnten worten: *dukjandzičë milad. 162. džep per. spis. 177. madžari milad. 124.*

10. Über die verwandlung des k, g in entlehnten worten in k, ġ, *serb. č, ġj, kyr. h, ѱ*, ist *seite 274* gehandelt. Dasselbe finden wir im *b.*: *čeramidъ, s. čeremida zεzεpéε; b. čëif, s. čëf; b. čerdosvam; čilija; éir usw. milad. 533; daneben kelar 13.* Der laut wird verschieden bezeichnet: *dukjan per. spis. 175. raktija 172.* Derselbe laut findet sich in einheimischen worten: *rukli te 171. kbitkli 170: kyta. visokli 170. majkja 151.* Dem gegenüber sind die formen *acileš, ancideš bell-troj.* für *achilles, akilles* zu beachten. Auch *s. ġj* findet sich im *b.*: *ġjuvel, djuvel milad. 534. ġjuzel per. spis. 154. s. ġjuzel. ġergġev, ġergġov 154. 177: Georgi. panagjurište milad. 202. legen grad milad. 117 usw.: s. legjan grad.* In einheimischen worten: *drugbo per. spis. 176. poginat 174. nogbi te*

171. *Befremdend ist gi eos 147. 155. 157. für ihъ. In Vinga wird auslautendes къ, гъ durch ѓ, gj ersetzt: čelěc: člověkъ. ičimic: jěčьmykъ. sъduvnič iudea. več und ud vīkъ du vīkъ. dъlgj debitum: pl. dъlgjvc. Auch ka wird ča: kučěb hündinn. majčъ. svirěb flöte. strělěb pfeil. b. i, es may aslov. i oder y sein, ruft ѓ, gj hervor: čikъ haar: kъka, kyka. čiskъ kranz: kyta. čišъ regen. bulci pl.: bulkъ. urečisvъm ich mache durch worte oder zeichen krank: urek, nsl. urok. nebesci: nebesъskyj. dragji: dragyj. slugji pl. Fremd sind čcf. čeramidъ. čerpič ungebrannter ziegel. paličenin paulicianus, jetzt katholik. piščir handbuch usw. Mit dem erwähnten gi vergleiche man gjj (da gjj smirъ ni smějъ eos pacare non audeo) mit dem dat. gjim (daj gjim) neben jim (uprusti jim).*

11. *Wie im s., so schwindet auch im b. nicht selten das h: 3. pl. aor. izlegoa exierunt: \*izlēgoha, izlēzošē milad. 150. poidoe, kinisae per. spis. 161: \*—ha neben kradoha usw. Dagegen do-bihme. gorehte verk. 28. 241; vet neben vetъh und velt: vetъhъ; lěb neben hlěbъ t; abe pessumdo neben habe.*

12. *lv geht in f über: fale laudo. fate prehendō. fraste frondes: hvrastije. vlfъ fur: vlfъhvъ. Hieher gehört wohl auch frъle iacio. Statt h wird hie und da f gesprochen: praf, muß für prah, muhъ. najdosz inveni per. spis. 162. osipnaf milad. 191. kanifine 24: desentaf dako-slov. für ein aslov. desętъ tēhъ. bolfa pulex milad. 22: blъha. krefko (jerebica krevko meso 421): \*krēhъkъ, krehkav zart Cankov. kožufče milad. 371; peherъ verk. 1. 64. 370 ist griech. πειρηρζ.*

## E. Die c-consonanten.

1. *Dass das b. ausser dem z ein dz besitzt, ist seitē 254. erwähnt.*

2. *Das c geht in č über, wenn k diese verwandlung erlitte: mesečintъ. dъgičkъ aus \*dъgicъ: dъgъ iris. slnčice per. spis. 154: \*slъnčьce. nemče demint. von nemec: \*nēmьče. kъšče stück aus kъsec: kašъ. nevešče von nevěstкъ. gъdularčē aus gъdularin geiger nach abfall des intъ: \*gъdularec: gъdula, w. gъd. ovčerin und ovčer. slnčov: slnčovi te dvorove per. spis. 155. višinъ altitudo wie vom comparat. vyše. črъkvъ besteht neben erkvъ per. spis. 172.*

3. *Altes z geht nur vor praecipitierten vocalen in ž über: kaže: kažъ aus kazjъ. gъmže.*

4. *Dasselbe gilt von s: piše scribo; per. spis. 163. liest man čěšļaše.*



5. *st geht vor ja usw. in št über: vêsticъ here, puštem Vinga, praštam von prosti, krъštam.*

6. *Auch sk wird in diesem falle in št verwandelt: sъništa pl. träume, zъtulišti zufluchtsort Vinga, pište, vrešte, šticъ für dъšticъ aus dъskъ, pištêlkъ, vošten cereus, carovište, trъgovište, zimovište 2. seite 275. Man merke orlišta pl. milad. 21, vdoičişte 164, junaštintъ beruht auf junaški: junačъskъ; gjaolštintъ: dijavolъskъ; štrъb abgewickt adj. auf skerb.*

7. *Dem aslov. \*volъskъ entspricht nach Cankov volcki: ebenso blъgareki, seleki.*

8. *moj in ne moj noli ist mozi wie im s.: vergl. mojtъ.*

9. *Aus sr, zr kann in einigen worten str, zdr werden: stram, sram, strebro, srebro, prestrete; srešnъ aus sreštntъ obvius fio. zdrêl, zrêl maturus. struma ist στρῦμων.*

10. *Man vergleiche blъsnъ mit blъskam; lъsnъ mit lъskav; prъsnъ mit prъskam, plisnъ, stisnъ, tlasnъ trudo, vrêsnъ exclamo, hlъznъ labor mit hlъzgam, stlъbъ stiege ist aslov. stlъba, t ist ausgefallen in vrъsnik, krъsnik, pokъšnitъ supellex: kaštъ, pomošnik, naprъsnik, povъgnъ reddo, ispusnъ emitto, fanъ prehendо, istintъ refrigeror von vrъsta, krъstъ usw.*

## F. Die č-consonanten.

1. *Dem b, ist neben ž auch dž eigen seite 381.*

2. *Das b, liebt die praejotation nach den č-lauten: belčjug, čjudo, čês, krъčêg; žêbъ, žêlos mitleid, žêr glut, šjugъ krätze, šjum, šjupе gähre, šjuto mangelhaft, čъs wird š: čjoleški, čeleški: človêčъskъ, junaški, vladiški, zaješki: zaječъskъ: daneben grъcky bell-troj.: grъčъskъ; es wird s: čjolêstvo: človêčъstvo, junastvo cank. milad. 245; falsch junaštvo 78; doch nrъški: mažъskъ, drústvu, mlôstvu.*

3. *Vor r geht č oft in c über: crn per. spis. 163, 176, crven 172, naerviti verk. 369, cъrven milad. 190, 369, 520, neben červen 203.*

4. *ž wird r in dori bis: dože i, duri verk. 12, dur 1, dordi Vinga: dože i do, goder ist s, ž wird j: mojtъ, može possum, ljъjъ, lъžicъ cochlear.*

5. *Neben što aus čto wird ščo, šo gehört per. spis. 159, 166. puštúvъm colo.*

6. štn büsst t ein: srešnъ obviaм jio: srrešta. křišni häuslich: kaštynъ.

7. Der j-laut wird entweder auf r. art oder durch ѱ bezeichnet.

## Zweites capitel.

### Den consonanten gemeinsame bestimmungen.

#### A. Assimilation.

*Assimilation tritt ein in veligden, veliden ostern. izbrъ, gozbrъ, odbor, zbor: sьborъ; eben so slänkъ strohhalm Vinga: \*slamъka. v, aslov. vъ, wird f vor r, l, m: fričêm polliceor. flejъ infundo. fineste insero.*

#### B. Einschaltung und vorsetzung von consonanten.

*Einschaltung von d, t hat stattgefunden in zr, sr usw. seite 383.*

#### C. Aus- und abfall von consonanten.

a) t fällt aus in bogastvo, prasča: prasęta. d: klaenec per. spis. 161: klade-. dogleat milad. 4: -gled-. v: loenje milad. 64. svatoi 93. digam tollo. gozdij nagel. store facio. srъbi es juckt; in Vinga dor: dvorъ. izur: izvorъ. niolē: nevolja. h: zedoe sunserunt. dovikae vocarunt. mašteъ nocerca; in Vinga srētijъ: \*srētija. z: azi, aze d. i. az zi, az ze: vergl. tize tu per. spis. 170: ego heisst jaz. b) t fällt ab: čobano der hirt. oračo der ackersmann. tretъo per. spis. 149. der dritte. libi 153: ljubitъ. mladostъ: mladostъ. kos. čes fortuna: čestъ. žēlos, daher žēlosen. krъs crux 271. okolovrъs 270. noš: noštъ. goreš für gorešt. ple štъ plectam. sveš für svešte: svęšta. sal, s. salt; in Vinga piš ofen. pričes communion. žalus. d: vednažd milad. 241, sonst vednrъž per. spis. 149. dvaž 171. triž 172. und ednoš milad. 68. vednoš 149. vednaš 201. dvaš 3. triš 161. groz; befremdend vednrъg per. spis. 172. 2. seite 204. p: šenicъ. v: zeme sumit. zimane das nehmen per. spis. 148. se für vise: po se selo; in Vinga: udъ: voda. ol: volъ. rabec sperling. pe štъ assabo. h: raber verk. 225; in Vinga lęp: hlębъ.

D. Verhältniss der tönenden consonanten zu den tonlosen.

*Tönende consonanten werden im auslaute tonlos: glat: gladъ. bor: bobъ. krif: krivъ. glok: glogъ. jas, as: azъ. mřš: mařъ; daher auch glah für glabъ.*

E. Metathese von consonanten.

*слуть floreo: съта; in Vinga сътъ. slvne se, slanne se illucescit: сънетъ. garvan: gavranъ. třřřz aus tvřřzъ: trřzvъ: die ursprüngliche lautfolge ist jedoch hier zweifelhaft. svăbdъ hochzeit Vinga: svatъba.*

# Lautlehre der serbischen und chörvatischen sprache.

## ERSTER THEIL.

### V o c a l i s m u s.

#### Erstes capitel.

#### Die einzelnen vocale.

##### A. Die a-vocale.

###### I. Erste stufe: e.

###### 1. A) Ungeschwächtes e.

1. Einige e haben sich im s. erhalten, die sonst zu ı herabsinken oder ganz schwinden können: chorr. počenovat istr.: čn. derati, pozder, aslov. drati, deraı, s. drijeti. meljati. penjati se: рпн. perilja lotric: prati, peraı. stelja: stlati, stelja. sterati: stréti, straı. koloter. vera *anulus*; veruga, veriga: vréti. chorr. žerati hy.: žrati, žraı.

2. e ist eingeschaltet in željezo. žerav usw. žeravka beruht auf žaravka: žar glut.

3. Fremd sind chorr. letva latte hy. chorr. peljati: wahrscheinlich it. pigliare. pengati mar.: it. pingere. seka mar.: it. secca.

4. e und o wechseln mit einander in osebužno. osebit hy. sebi neben sobom. tega, temu luč. neben toga usw.

5. Die w. ter hat im praes. trem, tarem; an dieses scheint sich tar stramentum comminutum, tara für natra, tarak, satariti, satarisati žic. 104. anzulehnen.

## B) Zu ь geschwächtes e.

1. Das aslov. hat zwei halbrocale ь und ѣ: jener hat sich aus e oder i, dieser aus o oder u entwickelt seit 19. 109. und 76. 141. Wie im nsl. und b., so ist auch im s. jeglicher unterschied zwischen ь und ѣ geschwunden: im s. ist dafür a in allen fällen eingetreten, wo das verstummen nicht platz greifen konnte: dan; nadam, dahnuti: дѣнь; \*nadънѣ, дѣхнати; daneben dne; nadma, tvor aus thor: дѣне; \*nadъма, \*дѣхорѣ. Nach meiner ansicht ist es unrichtig anzunehmen, ѣ oder ь sei in a übergegangen: dieses ist nur ein hilfslaut, bestimmt, das wort nach dem verstummen von ь und ѣ aussprechbar zu machen oder die aussprechbarkeit zu erleichtern.

2. Der inlautende halbrocal — der auslautende war wohl schon in der dem s. zu grunde liegenden sprache nicht mehr hörbar — ist im s. verstummt in einer grossen anzahl von worten: zapšiti neben zabašiti infitias ire: бѣштѣ. gmiziti, gmizati neben gamziti und gamizati: гѣмѣзати, гѣмѣзати. mnom: мноюja neben meni: мѣнѣ, mene s. und aslov.: dagegen chorr. manum istr. mane mŭhi. od mane mik. 36. 90. prica actor: vergl. рѣрьѣ. sto neben pet sat: стѣо. tma, tmica, tmina neben tama; mŭr tamni. žnjem neben žanjem: жѣнѣja usw. Eben so jajce d. i. jajce. chorr. zalih zlo pogubi malos male perdidit. zaloga satane pist. a tritt ein in bazdjeti: \*bъzd-, vielleicht aus рѣzd-: nsl. pezděti: aus рѣzd- mag zuerst pzd-, daraus bzd- entstanden sein. dažd neben dužděvnjak salamandra: дѣждѣ. dvara pl.: двѣрь. chorr. jamem luč. beruht auf jѣm-, zname auf стѣмъ-. ka neben k, sa neben s, va neben u: ka dvoru pjes. 1. 132; 2. 383. chorr. kasan: кѣсѣнтѣ. lak aus lagak; lagnuti mar. lanuti, lahnuti (sad mu je lanulo): лѣгѣкѣ. pas, psa, dagegen pasji: рѣстѣ, рѣсѣj. stablo: стѣбло. ta, taj: тѣ. chorr. na t rečeni rok: na тѣ usw. tada: тѣда, тѣгда. posao ist posъѣ. šljem ist ũlter als šaljem. srdašce aus \*srđьѣšce usw. Dunkel ist last facultas, lastan usw. vergl. Jajić, Podmladlj. vokal. 26. In narav aus nŭav bietet auch das nsl. a, das von dem hier behandelten s. a verschieden ist. karv. das hie und da, wie es scheint, wirklich gesprochen wird, ist aus krv entstanden, nicht etwa aus einem unmöglichen кѣrvъ.

3. Wie im aslov. die halbrocale, so wird im s. a zur leichteren aussprache eingefügt: gjuragj. advenat. dobar usw. žumance: \*žъmъno; ferners uz-a-nj. chorr. krez-a-č und krez-a-nju. onom-a-dne: onomъ dъne. Mancher einschub beruht vielleicht auf dem accente: izadirati. obaviti. obāzirati. rozāgnati; bezāzlen; so ist vielleicht auch mudā-

rac *neben* mudrac, *nsl.* mōdre; kozalac, kozlac *zu deuten*; *anders* beitr. 7. 150: *vergl.* p̄arac *accusator*, *das aus* pare *entstanden sein soll.* chorr. vitarac *hekt.* misalju luč. *neben* mišlju. jezḡarica *von* jezgra. n̄jēd̄arca *von* n̄jedra. mal̄enica *mola und* mlinica; *chorr.* malin *und* s. mlin: *nsl.* maľn. odavde *d. i.* od a (o)vde: *vergl.* odavle, odande, odanle; *chorr.* odaklen *d. i.* od a kolen *usw.*: *vergl.* k̄br. izvōtōla *von dort*; *wr.* otkeľ *woher.* *Auf accentverhältnissen* beruht *vielleicht* auch *das eingefügte a im pl. gen. der worte wie* s. ḡřl̄ac̄a: gr-oc̄c̄. rēb̄ar̄a: rebro. ves̄al̄a: veslo. ov̄ac̄a: ovca. sest̄ar̄a: sestra *usw.* *An der stelle des auslautenden ā bietet die sprache der Crnu gora und des benachbarten Küstenlandes den halbrocal ь:* junak̄h, or̄p̄n̄k̄h; ruš̄k̄h, žen̄h: junaka, oranaka *usw.*, *wie überhaupt in den bezeichneten gegenden ь für s. a eintritt:* b̄dn̄i dn̄, č̄st, gl̄ad̄n, ljub̄z̄n, k̄d, m̄ḡla, or̄p̄n̄k, s̄n, s̄p̄n̄k; doš̄b̄ *ist* doš̄b̄ľ; pek̄, rek̄ - pek̄ľ, rek̄ľ *Vuk Stef. Karadžić, Poslovice XXVII, eine erscheinung, die man nur in dem falle durch die seite 20 vermutete vermischung der so sprechenden mit Škipetaren erklären wird, wenn es sich zeigen sollte, dass jenes ь nicht in allen formen s. a für ь, ь entspricht. Das auslautende a von ov̄ac̄a, ḡřl̄ac̄a, dem im SW. ь gegenübersteht, wird als eine spätere anfügung angesehen, während andere diese formen mit den nsl. pl. gen. gor̄a, srēa (3. seite 136. 137. 205. Jugić, Podmladj. vokul. 3. 82) zusammenstellen, denn dass das auslautende h dem pronomem entlehnt ist, darf als sicher angesehen werden. Als junge etymologisch unerklärbare anhängsel sieht man an e in jeste, time, n̄jome, tobome, bogome, po sihej; na svieta ovomem Najškovic; a in jera *neben* jer *und* jere: ježe. zada, ureda *neben* ured, ženama, bozima *usw.* e in jeste, time *scheinen* manche *geneigt* aus *einem betonten ь zu erklären:* jest̄b̄, tēm̄, *während* das a *von* gora *seinen grund im* betonten ь *haben soll, eine deutung, welche kaum wahrscheinlich gemacht werden kann: die sache ist dunkel.* ženama *und* bozima *werden* als *der analogie des duals der subst. auf* a *und der pronomina folgend* angesehen: *selten* ist očimam. *Alten abfall und spätere anfügung* annehmend, *gelangt* herr Jugić *von* togo *zu* tog *und von* diesem *zu* toga *Podmladj. vokul. 77, worin* ich ihm *schon* aus dem grunde *nicht* beistimmen kann, dass ga *neben* go *in* die *urslur.* periode *zurückreicht, wie* das *vorkommen* des ga *im* *nsl. und* s. *neben* dem go *in* den *anderen slav. sprachen* zeigt. *Eine hypothese* 3. seite 47.*

1. *Im nsl. ist* dem a *und* e *die rolle* des s. a *für* ь, ь *zugewiesen; auch* chorr. *findet* man e: denas, denašnji, seda *hg.*; s. tek *hängt*

wohl mit aslov. тѣкѣмо zusammen; dem aslov. правѣднѣ steht s. pravedan, chorr. pravadno hg. gegenüber, während das s. stegno vielleicht auf einem älteren stegno beruht: p. ściegno, ściegno, aslov. stьgno vergl. seite 112.

2. tert wird trt oder trét.

A. tert wird trt.

1. Das s. und chorr. gehört zur zone A, daher entsteht aus tert trt; tlt geht durch tolt, tout in tut über; auf den Inseln lebt noch plk, plu Črnčić. Dem zlvva entspricht chorr. zalva maž. 111. jač. 52, s. zaova, zava, wie neben vrdanja vardanja besteht. Einige trt sind alt, andere sind erst im sonderleben des s. und chorr. entstanden. a) brdo. chorr. brg: ki se brže Črnčić 129; brži dan dive mar. crn, chorr. črn. crv, chorr. črv. dug: dlъgъ. grlo. mučati: mlъčati. musti: mlъsti, mlъz; ovca muzica melkschaf istr. smrt. mrva. pum: plъub. dopusti adrepere mar.: plъz. strpal: ovce strple gelte schafe istr.: trъp obrigescere. štrk tabanus. trti. odvugnuti: vъg. vulhiti fraudulentum esse mar.; vulhenje hypocrisis jač. 263: vъhvъ. žuč: žlъčъ. žudjeti: žlděti. Man merke podrvši (meč ne podrvše van mar.), odprši (vrata mar.), rastrše (Isaiju mar.) b) as. adrfato ἀδῆρφατῶν. chorr. čemrno maž. 130. dumno, duvno aus dlmno Delminium. hreegovina maž. 122. khrka, khrea, hrea filia maž. 107. 108. 113. 114. 128 usw. kolomprja maž. 164. aus -perja mik. 8. as. krъkrъ zъzъpъz, spät zъzъzъpъz. as. krъvaš gervasius. prje federn maž. 126. psura: it.-ven. fersora. rbadiga: herbaticum archiv 2. 270. sprta hg.: it. sperta. as. srъgъ: sergius. tr aus ter: tr si bil tamo mik. tr zapiva maž. 98. trmen: terminus. trst: tergeste. vrbovati: werben. vrbovka. zafrbeg maž. 150. Dem aslov. mrъlb entspricht mr-o, zweisilbig, weil mit silbebildendem r; eben so tr-ah nach trti usw.

2. trt entsteht auch aus tret: grk. grgur gregorius. pršljen neben prešljen. pršut: it. presciutto.

3. Aus tart entsteht trt nicht selten: brhan: mlat. barchanus. dlmatika Črnčić 129. grbin mar.: it. garbino. krcati: it. carcare, caricare. krto, g. krtola: cartallus. mrha: ahd. marah. srdjelja: sardella. škrpina: it. scarpione. trsat on.: tarsatica. vrket: vergl. it. barchetta. mrnar: it. marinaro. tort wird trt in krf Corfū. mrt für morebiti jač. 98. navrljan Ner-Orleans. povrbaj aus vorbei. vrtuna, frtuna. Vergl. rman šul. 38, nsl. rmen neben raman,

v. romentъ. rum. romonicъ. trat ergibt trt in trpeza. chorv. iskr prope im Küstenland. iskrnji: iskarnji mat.: iskrъ.

4. Dunkel sind hrvat: craudi wk. 993. hrovatski mat. krbava landschaftsname. mrtovlah bewohner der grenze zwischen Kostajnica und Novi wohl aus  $\mu\alpha\alpha\sigma\sigma\acute{\iota}\lambda\alpha\chi\sigma\tau$ . woraus auch it. morlacco. krletka, škrljetka cavea. as. zemlъnъ, zemun, deutsch Semlin.

### B. tert wird trêt.

cvrjeti neben cvrti mik. črida mar. čreda hg.; daneben s. krd: čorda ist magy.-slav. chorv. cripati mar. für črip-. črip mar. neben črpulja sturz hg. črišnja mar. hg.: daneben kriješva rag. čersa, čirsauje, s. trešnje. čres vallone di Cherso; črešani kur. 26. crijet: nsl. črêt, v. čeretъ. črez jač. 60. neben čez hg., čes hg. und skroz, kroz hg. drijeti: \*drêti. drati. hlévno, lívno. lijèvno setz  $\chi\acute{\epsilon}\lambda\beta$ - für  $\chi\acute{\iota}\epsilon\beta\acute{\epsilon}\nu\alpha$  voraus. mlísti ark. 2. 300: mlêsti. mljet, mjet:  $\mu\epsilon\lambda\acute{\iota}\tau\eta$ . mljeti: mlêti. nrêstъ liegt folgenden formen zu grunde: mrijest f. rogen, mrijestiti se coire, chorv., nerist eber hg., nerast, nerostec belost., nerešljiv kur. 40. nrêti findet im chorv. keinen reflex: zanere (u propast mar.). pelene neben plenčice mik. 139. smreka. chorv. smraka hg. chorv. smrič neben smrč. spljet  $\sigma\pi\acute{\lambda}\alpha\tau\omega$ . stréci Čvrčić 130. neben nstrgoh bemerkte Veglia. tlići tundere mar., s. tući. trijeba: bei mat. potreba neben potrba: potarba 21. 23. 24 usw., wie nsl. trbê. aslor. trêbulъ lautet trbul. vlići trahere mar.: vlêšti. chorv. odvrići pist. vrelo fons: \*vrêlo aus verlo. povrijeslo, rijeslo, chorv. povrislo hg. garbenband: verz-tlo. navristi (galibu oct. 17.): verz-ti. vrêteno lautet vreteno, vrteno. vrijeti inserere: ona se vere clam circumit mar. žlijeb, ždlijeb. žlijezda. ždrijelo. proždrijeti. Veles on. wird nicht etwa vlês.

### 3. ent wird et, et.

1. Aslor. e entspricht e, indem aus ent zunächst et und daraus et wird: uče coepit. čedo maž. 162. jareb: jarębъ. klecati. kretati. chorv. lečka laqueus. ledina. pamet. chorv. predpreg schürze hg. rega murmuratio canis. oseka; useklo je more dalm. teg arbeit, korn. userez mar.: userečъ. red, womit wohl zusammenhängt ured cito, chorv. vred, vreda, redi mik. 93. na vredi hg.; eben so uje: njeje mik. 151: jeje. stoje: stojętъ usw.

2. e wird jedoch nicht nur durch e, sondern, meist im chorv., nach den č-lauten auch durch a, ferner, in folge einer verwechslung des meist laugen e mit ê, durch je, ije ersetzt: selten ist en vor consonanten.



a) poča hekt.: poče. čado luč. jati luč. mar.: jamem ist \*jamem; obuja mar. odujati *adimere mar.* pojati mar. prijati mar. polj. zauja mar. rukovat hg.: rakoveť. počalo. jatra luč. jazik mar. und in zajik mik. jačmik mik. zajac neben zec. žaja sitis; žaja mi se sitio hg. žatelica *schmitterim pist.* Man beachte jalva neben jelva *vergl. seite 37.*  
 b) djetao. jastrijeb und jastreb: jastrebb. osjeknuti: osjekla voda: sek. prisvijegjeti für prigrijati: svęd. povjesmo bund flachs: vezsmo. stijeg *lautet auch aslov. stęgъ.* c) imentovati für imenovati. mencati, mancati kur. 13: мын. pavenka vinca. pentrati se *ascendere: penjati se, w. рпн.* jangulja neben jegulja zor. 19: *das erstere durch anlehnung an anguilla. chorr. spricht man auch ramen m. hg. für ramę aus ramen.*

3. e aus ę ist lang oder kurz: lang in dësët. gręda. męso; ferners in nösę. nösęci. ženę usw.; kurz in jęzik. jęcam. zęt; ferners in tele. plęme usw.

## II. Zweite stufe: ê.

1. Dem aslov. ê entsprechen verschiedene laute: e, ije neben je und i. Hinsichtlich dieses lautes zerfällt das s. sprachgebiet in die östliche und die westliche zone: in jener steht dem ê stets e gegenüber: bęg: bęgъ; bęžati: bęžati; in dieser wird das ursprünglich gedehnte e jener durch ije, das nicht gedehnte durch je, vor vocalen, j und gj durch i vertreten: bijeg. bježati. bio neben bijel: bęlъ. sijati: sęjati. sigjeti: sędęti. Westlich von der zweiten zone herrscht das chorr., das aslov. ê regelmässig durch i wiedergibt: big. bižati. Die östliche zone des s. umfasst Sirmien, den Banat, Nordserbien, die Resara, Ost- und Altserbien; die westliche zone begreift in sich Crnagora mit den Bocche di Cattaro und Nordalbanien, Ragusa, Hercegorina, Bosnien, dessen katholische bewohner jedoch chorvatisch sprechen, und einen teil Slavoniens: hierher gehören auch die Serben Ungerns. Chorr. wird gesprochen in Istrien, im Küstenlande, in Dalmatien nördlich von der Narenta, von den katholiken Bosniens und der Hercegovina, der ehemaligen Militärgrenze und Slavoniens Budmani XIII; ferners von den in mehreren comitaten des westlichen Ungern angesiedelten, von den Leitha-, Marchfeld- und Thaya-Chorvaten Niederösterreichs und den in Mähren wohnenden. Zu diesen kommen noch die Chorvaten Unteritaliens. G. Vegezzi-Ruscalla, *Le colonie serbo-dalmate del circondario di Larino provincia di Molise. Torino. 1864.* Man unterscheidet demnach, indem man die Serben

und die Chorvaten zusammenfasst, ekavci, ijekavci und ikavci. Die ikavci sind jedoch nicht alle Chorvaten, čakavci; es gibt auch ikavci, die rein serbisch sprechen, nur dass sie aslor. ê durch i ersetzen: diese haben mit den Serben dieselben sitten und gebräuche, während andere, abgesehen von einzelnen ihnen eigentümlichen ausdrücken, auch in der betonung vom serbischen abweichen. Dieser unterschied der ikavci wird wohl dadurch veranlasst sein, dass sich die ersten früher serbisierten als die letzteren: što su se, wie Vuk sagt, Bunjevci ili Bošnjaci odavno posrbili, a ovi drugi docnije. Wer die nachrichten des Constantinus Porphyrogenitus über die wohnsitze der Chorvaten und Serben mit der geographischen verteilung der ijekavci und ikavci zusammenhält, wird geneigt sein anzunehmen, dass die letzteren Constantins Chorvaten, jene Serben sind. Gestört wurde das verhältniss durch die wanderungen der Serben, namentlich seit der begründung der türkenherrschaft in Europa, und durch jene unwiderstehliche assimilationskraft des serbischen volkes, wodurch im westen Chorvaten, im süden Škipetaren, allenthalben Wlachen (Rumunen) und im osten und südosten Bulgaren serbisiert worden sind. Die Chorvaten sind überall katholiken geblieben; dasselbe mag auch von den Serben gelten, zu denen jedoch durch einwanderungen von osten her die griechische kirche vordrang. Hier möge noch bemerkt werden, dass mir serbisch und chorvatisch als zwei sprachen gelten, und dass ich den ausdrück jezik srbski ili hrvatski für falsch halte. Selbstverständlich darf diese ansicht nicht als versuch gedeutet werden beiden völkern die bahnen der politik zu weisen: sie bedürfen einander.

2. Hier werden die reflexe des aslor. ê im osts. A, im wests. B. und im chorv. C. dargestellt und zwar ohne rücksicht darauf, ob ê ein a- oder ein i-laut ist, da die sprache selbst zwischen beiden ê keinen unterschied macht: blěskъ: B. blijeska. C. oblisk hg. cęglъ: A. und B. bieten cigli. cęlъ: A. ceo. B. cio und cijel. C. cilina und cel hg. cęna: A. cena. B. cijena. C. cina; sciniti luč. cępiti: A. cepati. B. cijepati. C. cipalina scheid. cęšta: B. cijec und cjec rug. C. cica polj. cvěliti: A. cveljati. B. cvijeljati. C. cviliti (sirotu). cvětъ: A. cvet. B. evijet. C. cvit neben evece hg. evita it. dělja: C. dilj mar. dête: A. dete. B. dijete, g. djeteta und gjeteta. C. dite. dêti: A. desti. B. djesti. C. dit dicere mar. dêverъ: A. dever. B. djever. C. diverak hg. dęza: C. dižva hg. gnęzdo: A. guezdo. B. gnijezdo. C. gnizdo; überraschend gnjazdo hg. gręhъ: A. greh. B. grijeh. C. grih: mat. schreibt grih, grjeh. grešnik. (gręnati):

*C.* grinuti: sunce je grinulo *jač.* 18. s. sunce jo granulo. hlěbъ: *A.* hleb. *B.* hljeb. *C.* hlib. klěšta: *A.* klešta. *B.* kliješta. *C.* klišta. klětъ: *B.* klijet. *C.* klit. (krěk-): *A.* okrek. žabokrečina. *B.* okrijek. krěstъ: *A.* kresovi. *B.* krijes. *C.* krisi *dies solstitiales mar.* lěkъ: *A.* lek. *B.* lijek. *C.* lik. lěnъ: *A.* len. *B.* lijen. *C.* lin. lěpъ *pulcher, viscum:* *A.* lep. *B.* lijep. *C.* lip. lěska: *A.* leska. *B.* lijeska. *C.* liska. (lěsto): *C.* listo *solum mar.* listom *Stulli:* lě stъ to. lěto: *A.* leto. *B.* ljeto. *C.* lito: primalit *it.* (lěv-): *A.* levča. *B.* lijevča. lěvъ: *A.* levi. *B.* lijevi. *C.* livi. lěza: *A.* -lezem. lestve. *B.* -ljezem. ljestve. *C.* lizem. listve *scalae.* mēdъ: *A.* med. *B.* mjed. mēhъ: *A.* meh. *B.* mijeh. *C.* mih. mēs-. *A.* mešati. *B.* miješati. *C.* mišati. mēsęęъ: *A.* mesec. *B.* mjeseć. *C.* misec. mēti: *B.* zamijetiti *animadvertere.* mēzinъ: mezimac *neben* mljezinac. mlěko: *A.* mleko. *B.* mlijeko. *C.* mliko: mliko *it.* mlěti: *B.* mljeti. *C.* mliti. mrěti: *A.* mreti. *B.* mrijeti. *C.* mriti. nēsъ: *A.* nesam. *B.* nijesam. *C.* nisam. pēna: *A.* pena. *B.* pjena. *C.* pina. pēsъkъ: *A.* pesak. *B.* pijesak. *C.* pisak. pēsъ: *A.* pešice. *B.* pješice. *C.* pišice. pēvati: *A.* pevati. *B.* pjevati. *C.* pivati *neben* peteh *gallus.* plěva: *A.* pleva. *B.* pljeva. prě-: *A.* pre-. *B.* prije: prijeboj, prijevoz *usw.* *C.* pri-: prije *ante ist* *aslov.* prěžde. prēmъ: *ur* prem, prema. rěčъ: *A.* reč. *B.* riječ. *C.* rič. rědъkъ: *A.* redak. *B.* rijedak. *C.* ridak. obrěsti: sresti, sretem *und* sretati *neben* srijetati. *C.* srititi *maž.* 193. rězati: *A.* rezati. *B.* rezati *aus* rjez-. *C.* rizati. sėdati: *A.* sedati. *B.* sjedati. *C.* sidati. sėdъ: *A.* sed. *B.* sijed. *C.* sid. prosid *mar.:* sedinjast *hg.* sed. (sěrъ): *B.* sijerak *art* *hirse.* *C.* sirak *istr.* sėti *severe:* *A.* sejati, usev. *B.* sijati *und* usjev. *C.* sijati. siven *krk.* set *mik.* 136. sėtovati: *A.* setovati. *B.* sjetovati. *C.* sitovati. stěň, sěň *umbra.* *A.* stěnje. *B.* stijěnje *ellychnium.* *A.* sen. *B.* sjen *umbra.* *C.* sina, sinj, osin *mar.* strěha: *A.* *B.* streha. *C.* striha *mar.* osvěň: *C.* osvnu *mat.:* *vergl.* osim *und* *B.* osvem. světъ: *A.* svet. *B.* svijet. *C.* svit. tělo: *A.* tělo. *B.* tījelo. *C.* tīlo. telova *frolnleichnam* *hg.* tětati: *A.* terati. *B.* tjerati *und* ćerati. *C.* tirati: *auch* *nsl.* tirati. trěbê: *A.* treba. *B.* trijeba. *C.* tribi *polj.* pravice ni tribi *jač.* 36. potriba *maž.* 193. vėd-: *A.* svest. *B.* svijest. *C.* svist. vinder (věmъ da že) *hg.* vėdro: *A.* vedro. *B.* vjedro. *C.* vidro. vidrica *hg.* vėra: *A.* vėra. *B.* vjėra. *C.* vira *und* vera. verovati *hg.* vėsъ: *A.* obesiti. *B.* objesiti. prijevjes *velum.* *C.* obisiti. vėža: *C.* veža *vorhaus* *hg.* vėžda: *A.* vegja. *B.* vigja. vrědъ: *A.* vredan. *B.* vrijedan. (vrělo): *C.* vrilo *polj.* vrěmę: *A.* vreme. *B.* vrijeme. *C.* vrime. zěnica: *A.* zenica. *B.*

zjenica. Dasselbe schicksal hat *ê* in den stamm- und wortbildungs-suffixen: a) C. pogibio (u pogibili mat.), s. pogibao, -bli: pogybêl. A. želeti. B. željeti. C. želiti. A. ugoveti *satisfacere*. C. govit mar. štiti *legere* beruht auf einem älteren čštêti für čisti. žnijevem ist aus žbnê zu erklären. slovênskъ: slovinski mat. ovùdije: ovadê hat ije in unbetonter silbe. b) C. chorr. liti. zimi hg. mili majki mojoj istr. va srebri i zlati hg. na sviti luč.; aus têmb ist tjem und tîm geworden: darnach ist žútijem, žútîm usw. gebildet. Mat. schreibt tjem; poglavitjem, slatkijem und slovinskjem. chorr. zoviše rocabat, beriše colligebat, budiše erat pist. 20 usw.

3. jê wird durch ja, je, ji ersetzt: es scheint, dass in verschiedenen teilen desselben sprachgebietes jê verschiedene veränderungen erlitten hat: jêd- edere: aslov. jad-. A. jêm. jedi. jëo. B. ijem aus jjem, jêm neben jëdem. jegji (nicht jigji). io, f. jela. C. jim, jidem. jidi. jio, jila. jizbina cibus mar., daher A. najest. B. najest saturitas. C. ujid morsus luč. ujidljiv (pas) mar.; dagegen stets jasli aus jad-tli; nsl. jêm und jasli. jadъ: s. jad *aegritudo*. A. jed. B. ijed. najediti. C. jad ira, venenum; jaditi se mik. 93. neben jid; jidak *venenosus*. jidovati irasci. Das mit jad- zusammenhangende jahati bewahrt ja: jad- vehi. A. jezdit. C. jizditi mar. krk.; nsl. jêzditi. jadro, eig. velum. jedro im Küstenlande Uk. C. jadro istr.: dojadriilo, dojedriilo maž. 139; jidriti verant. jazъ canalis: s. jaz; nsl. jêz.

4. Zu beachten sind prama neben prêma: prêmъ. chorr. smraka fichte. prošati perlegere Črnčić 140: \*-čštêti.

5. ê entsteht durch dehnung des e a) bei der bildung der verba iterat.: pogrijebati. lijegati: chorr. naligati hg. lijetati. smetati *demere*; chorr. smitati *congerere* mar. prepjecati: chorr. sunce pripiče hg. prepletati: chorr. preplitati: vergl. chorr. zagribati. stipati se vagari jač. 38: tep. In vielen formen tritt i für ê ein: birati, daher izbirak. chorr. nacvirati hg., daher oevirki hg. izdirati, daher do-dirnuti, zadirivati. uzimati sumere. umirati. ponirati *sub terram abire*, bei mar. *demittere caput*. Hieher gehört podmirati *submergere* istr. aus podmir-. napinjati. ispirati *cluere*. prepirati se. respirati *discindere*. otipirati *aperire*. otipirati se *se excusare*. zastiljati. zastirati, daher zastirak. uticati, utjecati: tijek setzt tijekati voraus. chorr. ticati luč. otirati. izvirati, daher vir, chorr. zviranjak fons hg. obzirati se, daher obzir und chorr. nazirne se mik. 93. žigati. izimati. chorr. požirati, daher požirak schlund hg. b) bei der bildung des impf.: bodijeh, chorr. bodih: bodêhъ. sterih. budiše febat pist. usw. vergl. 3. seite 227. c) bei der bildung des aor. II. 1. podnijeh,

ponih, rijeh *usw.*: -nêhъ, -rêhъ *aus* -neshtъ, -reklъ 2. *seite* 78. rijeti *nach dem aor.*; začrite (začrite joj puno vidro vode *maž.* 104) *lehnt sich an den inf. an. d)* bei der metathese von e: mrijeti, mljeti: mrêti, mlêti *usw.* Der *inf.* zu iznere *polj.* zanere (u propast *mar.*) hat *chorv.* wohl -nriti *gelautet* *seite* 52.

6. In Istrien finden sich bei Chorraten und Slovenen und bei jenen auch sonst ein wohl aus ja entstandenes e: hodevati. molevati. ručevati. stajevati *istr.* iskaževati. splahljevati *eluere.* zaškurevati *se obscurari.* potvrgjevati *hg.*

### III. Dritte stufe: o.

#### 1. A) Ungeschwächtes o.

1. o *entsteht durch steigerung des e in* brod. izbor. odor, razdor: *chorv.* udorac und uderac *hg.* gon, gónati. grob und greb. oklop. log. mor. ponor, norac, norilac, iznoriti, iznos, nósati. plot. ispo (ispol), ispolac. opona. potpor; zapor *obez.* uzrok *causa.* skvorac, čvorac. zastor. otok. tor; utor. trop *treber.* vod-, vódati, voditi. izvor. *chorv.* svora *wiele;* zavornjak *radschuh hg.* voz, vózati. prozor.

2. Fremdem a steht o *gegenüber in* bosiljak: basilicum. korizma: it. quaresima, lat. quadragesima *mar.* trogir: τρεκαρδέσιον. Dunkel *ist chorv.* stomajnica *hemd istr.*

3. o *findet sich als einschub in* bihomo luč. ivaniš. sijahomo *ark.* 1. 203. jedihota i pijahota 2. 333. iskahomo, iskahote *pist.*

4. Beachtenswert sind *formen wie* Marko, Vlaho; Mihovilo *istr.;* Miloje, Vasilije *usw., deren o uralt zu sein scheint.*

#### B) Zu ъ geschwächtes o.

Die schwächung des o zu ъ, *das wie sonst entweder schwindet oder scheinbar in a übergeht, hat stattgefunden in* nadam *inflatio.* htjeti *neben* hotjeti. *chorv.* kade, kadi *neben* kdi *hg.* onada. saboriti. sajam: sъbъshъ.

#### 2. tort wird trat.

Das s. *steht in der zone A, daher chorv.* blazina. draga *tal, meerbusen;* po brigih i dragah *jač.* 98. jablan. Dem *aslov.* kladězъ *entspricht* hladenac *mar.* mlaz, zamlaz. *aslov.* ponравъ *aus* -пог-въ *ist s.* pundrav, *woraus* pamrak und pandrv *kur.* 14. pladne *neben*

podne und poldne maž. 141. polne 156. mik. plab. proplanak  
*waldlichtung*: planъ. planuti: lišce mu priplanulo sunce maž. 167.  
 plaz, plaziti. pramen. praz. kraljušt, kreljušt, krljušt *squama*: *vergl.*  
 skralušta *cortex*. skramica *gutta olei ac similium Stulli*: r. skoromъ.  
 ostrabiti (ranu *Stulli*). srabac, vrabac, *chorr.* rebac. svraka. tlaka.  
 vlada. vlaga. vlah. vlak. vrat, povrat. povraz. zrak. ort *wird* rat:  
 labud,  *dagegen* rozga, rozgva. rabota *neben* rob: w. *arbh.* krakъ *ist*  
 s. krak, korak, krok- *in* kročiti; skrok: *hieher gehört* karakatuica  
 polpo zor. 21. *Man* *vergl.* rab mit *arba*; rasa mit *зрзх* *gymnasial-*  
*zeitschr.* 1878. 204; skradin mit *scardona*; krap mit *carpio*; sla-  
 vulja mit *salvia*; labin mit *albana*. *chorr.* praskva *pfersich* *lautet* *nsl.*  
 brěskva. *Aus* *armarium* *wird* *chorr.* ormar *hg.*, *aus* *magy.* orsząg  
 rusag *mar.*; *magy.* arszlán, orozslán *lautet* oroslan. torokati *wird*  
*nicht* trakati; *neben* klokoč *findet* *man* kolokotina *šul.* 17; vrato-  
 lomije *βαθολομαχία*.

## 3. ont wird at, ut.

1. ont *scheint* s. in at, unt *und* *dieses* in ut *übergangen* zu sein  
*seite* 93: ugor. utlina *mat.* uza *mar.* bubreg. bubalo. guba: gaba.  
*chorr.* haluga *unkraut*. *chorr.* horugva *mar.* hrust knorpel *neben*  
 hrskavac. klupko. kudrav: kundrov *ist* *unmittelbar* *aus* *dem* *magy.*  
*entlehnt*: kondor. kut. labud. lug. prug *gestreckt*: *vergl.* preg. *chorr.*  
 prug *locusta* *mar.* poprug *cingulum* *mar.* pukao: pukle *ravnine*:  
*vergl.* pačina. puto. skup. smuditi. spud: spud *vina* *glaj.* istr.  
 struga *melkstatt* *ist* *ein* *dem* *rumun.* *hirtenwolke* *entlehntes* *wort*:  
*rumun.* strungz, *magy.* esztrengya. struk. *chorr.* stupica *stiege* *hg.*  
 šljuka *schneffe*. su: *aslov.* sa: susretiti *mat.* 12. trud: tradž. trus-:  
 potrusiti. trut *fucus*. poluga: *vergl.* *mlat.* palanga. *Für* *das* *oja* *des*  
*sg. instr.* tritt ov, om, um *ein*: vérov. vodom *Daničić*, *Istorija*  
 37. *chorr.* manum: mnogoja. *chorr.* *liest* *man* *drugom* *neben* rožum,  
 kum (kojeja), krvljum; *für* *alt* *halte* *ich* s manu *meum* jač. 89.  
 ljubavju *ark.* 1. 9. ivaniš. 247. kripostju 196. s svoju *dobru* *volju*  
*zak-vinod.*: *vergl.* *nsl.* *seite* 319, *bulg.* *seite* 369. *Die* 3. *pl.* *prues.*  
*wie* ljubiju *entspricht* *einem* *alten* ljubijatъ *vergl.* *seite* 133. *Formen*  
*wie* mrazu *für* mrazetъ *folgen* *der* *analogie* *der* *verba* *wie* plet-e:  
*dasselbe* *gilt* *von* spovu *se* *confitentur*. *Unklar* *ist* *mir* *dumbok* *pro-*  
*fundus* *maž.* 184. dumboka *hog.* 72. dumbrov: v zeleni *dumbrov*  
*pjesm.* *kač.* 159; *chorr.* žumboriti *hg.* *besteht* *neben* žuboriti; *it.* *santo*  
*geht* *in* sut, su, *in* *Istrien* *in* *sat* *über*: sut *stipan* *mon-serb.* sut  
 Ivan *on.*; su *gjuraj*, su *martin*; *sat* *ivanae*, *sat* *Lovreč* *on.* *Fremd*

sind kundir: magy. *kandér*; lombrak, lebrak: *it. lombrico* zor. 18.; trombita mar.

2. u für a ist lang oder kurz: lang in düb, gölúb, kúpati; ferners in plètû 3. pl. plètûci usw.; kurz in düti, mülka *cruciatus*, püci; ferners in tónuti, hoću, ženu *sg. acc. usw.*

#### IV. Vierte stufe: a.

1. a ist zweite steigerung des e: udar neben udorac *ictus*: der. omara *schwüle*: mer. *chorv. par-*: prepariti *aussieden* *hg. sad. skala rupes*: skel. skvara, ckvara *art haarsalbe*; *chorv. ckvara nidor*: skver. variti *coquere*: ver.

2. a entsteht durch dehnung des o: badati, emakati: evoknuti, zadajati. *chorv. zdrajati aus zdvajati desperare* jač. 4. 25. razgovarati, kalati *dissecare*: kolja: kaljac *ist mit p. kiel, kla zu vergleichen*, klanjati se. *chorv. zakapati seplire* *hg. chorv. pokašati mähen* jač. 53. *chorv. prikavati (na križ)* *hg. oblamati*; *chorv. rukami lamanje* jač. 84. prianjati: prionuti *aus prilnaži, aslov. prilipati*, pomagati, umakati: umočiti, izmalati *promere*: izmoliti, odmarati. *chorv. namatati aufwinden* *hg.:* namotati; umatala je njega kičem *hg. iznarati*: iznoriti *mik. podaštrati*, parati, *woher parnuti, verhält sich zu porja wie kalati zu kolja*, odranjati *decolere*: odroniti, obravljati: obroviti. *chorv. takati (suze se takaju* jač. 59); dotakati, potapati *immergere, richtiger wohl immergi* jač. 87. *chorv. potvarati* jač. 55; potvorati, uvažati: uvoziti. *Man merke özgâr neben özgôr supra.*

3. Für ê tritt a ein in smraka *fichte* *hg. neben s. smreka*. Hieher gehört vielleicht žariti *glühend machen*, *chorv. žarak (zraki od žarkoga sunca* jač. 73. žarak *oganj* 69); s. žarko sunce.

4. *Chorv. findet sich e in einigen worten für a*: ukreden *polj. drivo reste* *hg. uzrestal* jač. 46. litorest.

5. Fremd sind die worte *us. konata*: *ngr. xxiáxx*, *mlat. camata* *matz. 39. katun, stan sennerei*: *alb. katunt, ngr. xxióvx*: *das wort gehört dem hirtenvolke der Albanier an*: *vergl. matz. 41. lastar pampinus. lastati frondescere*: *unbekannten ursprungs. mar, mariti*: *ahd. mari beachtenswert. nakarada*: *griech. ξικξξξξξξξξ* *matz. 261. pagra* zor. 18: *griech. πξξξξξξξξ*, palanga, poluga: *rumun. pǎlang*, *lat. palanga* *matz. 64. raman*: *lat. romana. samar*: *ngriech. ξξξξξξξξ. ξξξξξξξξ*. sklat *aus skvat*: *lat. squatus*.

6. Dunkel sind chorr. odlag ausser; pasma rasse.; ostrag hinten, das mit trag und mit lett. astrāys hinteres ende des bootes zu vergleichen ist.

## B. Die i-vocale.

### I. Erste stufe.

#### 1. I.

lan: ѡнѡ. chorr. lašcāti se: lnsk. magnuti: мѡг: mignuti beruht auf dem iterat. migati. magla. opah alica: рѡн usw.; vergl. cavtat aus civitatem.

#### 2. trit wird trt.

krka ius e musto: vergl. nhd. krick dial. matz. 222. krm: Krim. uskrsnuti Črnič 49; skrsnuti eranescere hg. krst christus. antikrst mar. prgati: it. friggere. prkle neben prikle: it. fritttole. prmancir: primicerus. prčija dos: πρῆξις. pržun: it. prigione. krľjak, krľjača, škrľjak jač. 28. neben škriljača 38: vergl. uškrľjak segmentum panni. chorr. skrnja neben skrinja. srma ѡррз matz. 312. trglā 352: it. triglia πρῆξις. trputac, bei Fuk. triputac. vrtalj: Viertel. chorr. auch prnesla maš. 132. 149. 194. aslor. crьky lautet chorr. crikav aus crčkav. In pastrnak pastinaca ist r eingedrungen. mlāt. strīma ist stremen, bei mar. strīme, hg. strumenak.

### II. Zweite stufe: i.

1. i ersetzt das durch dehmung des e entstandene ô: naricati vergl. seite 394. Auch in razlicim, ubozih, velicih usw. steht i für ô.

2. i entsteht durch dehmung des ѡ: čitati. proklinjati. migati in namigivati und mignuti. štipati. skrisati excitari mar. Vergl. utripati. vidjati ist das iterat. von vġjeti: dagegen džzati. nġcati. stġzati.

3. In vielen formen ist chorr. in die ѡ(a)- und die a-declination das i, y der i-, u-declination eingedrungen: pl. gen. mužī hg. vlasij jač. 30. božjih sudi mar. prgonitelji iranš. cekini. deli partium. soldati mik.; pl. acc. beči. hajduki. panduri. soldati. traki: sunce na nje upro svoji traki mik. 36. noži maš. 156. rogi: obličī praza za rogi zadivena vidit arietem haerentem cornibus krk.; sg. gen. do dġvojki. hrani. jelvi. z moje kući. od peti do glavi usw.; pl. nom. acc. žici. britvi usw. mik. Vergl. z domi 17. Jagić, Podmladlj. vokal. 16. Vergl. seite 324. 327.



4. Wie im serb. a, so wird im chorr. i für ɾ eingeschaltet: zīškolati mik. 119. zī vode ex aqua: izɾ. odibrani hg. odikupil vrtl. ziberesh mik. 92. ziberi 139. zibrat 125. hg. zibrani vrt. ziznati hg. zizvati hg. zī konja de equo hg. zī sim veseljem cum omni gaudio hg. ziz četirih stranij jač. 100. ziz njum cum ea hg. sis manū jač. 10. Vorgesetzt scheint i in iver. ipek ist türk. für peč: pešt. išao beruht auf šьлѣ durch id.

5. i entspricht fremdem o: die mittelstufe ist u: rim, aslov. rimɾ neben ruminɾ usw., got. rūma seite 128. bokin neben bokun: it. boccone. jakin, nin, skradin, solin: ancona, nona, νόνα, scardona, πικρόνα, salona. žizak curculio lautet nsl. žižek und žužek. mir ist murus. cipun: σίπων. Fremd sind div. igalo mar.: ἀίγυλλός. ira: ahd. irah. list: it. lesto matz. 395. plima (i rekeša mik.): griech. πλύμα. sidro und daraus osidrati: griech. σίδηρος. spila σπύλαιον pist.

### III. Dritte stufe: oj, ê.

oj, ê sind steigerungen des i in boj, ubojca. evijet: ê ist auch in das primäre verbum eingedrungen: rascvjesti se. goj; gojiti müsten mik. pokoj. kroj. lijev trichter: li, lêja. napoj trunk. pripoj ferrumen. pojac, pjevač cantor. isijevati excribrare: vergl. zijevati. osoje aus ot-soije: w. si. stijenje docht. vješati. voj in vojvoda. zijevati: zī, \*zêja. znoj. chorr. pozoj drache hg. poroj chrys.-duš. 43. ist fremd.

## C. Die u-vocale.

### I. Erste stufe.

#### 1. ɾ.

badar: bɾɾɾɾ. chorr. batva oder batvo strohhalm: od batav hg.: w. bū, by. mah: mɾɦɾ. sasnuti sugere usw.

#### 2. trüt wird trt.

Der veränderung in trt unterliegt auch türt: buha: bɦɦa. obrva: bɦɦvɦ. grst nausea neben grustiti se. prsluk ist brustfleck. krk Veglia beruht auf curictae, zunächst auf euretæ. Vergl. brujica inauris mar.: bɦɦnja; dagegen im anlauten lagati: lɦɦgati. lažak neben ožujak aus lžujak. lažica neben ožica aus lžica, woraus auch žlica. rgja: rɦɦd. rt spitze. rvati: zarva polj. 256. rzati. rž und raž, raži; su-ržica. vrbanae erysipelas: it. fervenza matz. 372. chorr. vrč ist

wohl lat. *urceus*, it. *orcio*. Vergl. noch četr pl. g. Držić. trkač *pha-retra*: it. *turcasso matz.* 353.

## II. Zweite stufe: y.

1. *Aslov. y* steht chorr. s. i gegenüber: bistar. prihil *humilis mar.* hina *fraus mar.* prohira list luč. hititi. liska *fulica*. pliti *natare*; ispliti *effluere mar.* piljak: vergl. r. пыль, pir *genus frumenti*. chorr. zapiriti se *erubescere kur.* 30. naptati aus -pit-: vergl. pytati. rigj *rufus*. rignuti *mar.* rikati *neben* rukati *magire*. riti *ruere*. chorr. vi für *aslov.* vy: virišiti. viseći *ark.* 2. 271 *usw.* diždevica *neben* duždevnjak: vergl. дѣждь. kika *cirrus*: кѣка. So auchinja für *ynja*: krkinja *bewohnerim von krk usw.* Aus dem IX. jahrh. sind uns namen auf -mustlo, -muslus für *aslov.* -myslъ und bei *Constantinus Pophyrogenitus* βουσιέσθι.αβ.εζ für *vyčeslavъ* erhalten, die für u, y zeugen würden, wenn es fest stünde, diese namen seien unmittellbar aus dem chorr. oder s. entlehnt worden, nicht, was auch möglich ist, aus dem b. Der aor. bim (bin), bis *hg. istr.* (biš), bi; bimo, bite *mik.* 144. ist *aslov.* bi-.

2. i, *aslov. y*, ist durch dehnung des ѣ entstanden in dihati: zadihati se *neben* zaduhati se *anhelare*. nadimati se; dimati *flare mar.* gibati *movere*; nagibati *neben* naginjati *beugen*: nagъnati. gamizati, gmizati. zaligivati *blandiri* *beruht auf* -lygati. izmicati; umicanje *žen polj.* 303. chorr. osmicati *abstreifen*; presmičav *longus et macer, eig. der leicht schlupft*. sipati, daher nasip. prisihati *mar.*; usisati *evarescere*. sisati, daher sisa: sъsati. tikač *neben* tkalac *setzt* tykati *terere voraus*. ticati *tangere*, daher otik *rallum*. poticati se: potičući se *na zlo pist.* navika *consuetudo*. pozivati, daher poziv, zivnuti.

3. ivati *steht* manchmahl, namentlich chorr. dort, wo man avati *erwartet*: pisivati Črnčić 134. čekivati *hg.* Anders okivati. grohítati *neben* grohòtati.

4. Wie im *aslov.*, so tritt auch hier i (y) ein in \*jačmi: jačmik *mik.* kami. plami.

## III. Dritte stufe: ov, u.

1. ov, u *sind* durch die steigerung des ů entstanden in bruus. buditi. duh; chorr. duha *geruch* *hg.* kov; nakov *mar.*; nakovanj *incus*. krov. nov. ploviti *navigare* *maž.* 179. *natare, natare facere*; prepluti *natare* *hg.*; spluti se *confluere mar.*; plut *kork*. puriti *torrere*.

rov, obrov *mar.* ruda, runo, ruti (vol ruje *hg.*), slove *clarus est mar.* posluh, osnova, osnutak, struja, stud *f. frigus.* suh; usušati *siccescere mar.* sup *aggeris genus:* sŭp; suti: izasuti, izaspem *effundere,* dessen u *befremdet.* tov *pinguedo:* ty. trov, trud *labor.* uzov *rocatio,* zovem, *daher wohl* zovnuti. nauk. *Hieher ziehe ich* *chorv.* sinu *sq. roc.,* polu (od poludne), sinove, sinovom *pist., die sehr zahlreichen formen zum vorbilde gedient haben* 3. *seite* 205. *Auch in der stamm bildung mag das ov auf ähnlichen historischen formen beruhen und nicht, wie man gemeint hat, in der leichteren aussprache seinen grund haben.* ú in pŭštati ist *gedehut:* pŭstiti: auch pŭštati ist *pft.*

2. *Fremd sind* *buza potio e pane zcae et aqua:* türk. *chorv.* durati *dauern:* *it.* gunj; *mgr.* γυντζ. *lug cinis.* *podrum:* *wohl gr.* ἰπρό-δερμας. *ruj:* *vergl. lat. rhus.* *rusalje rag.* *trotur mikal.:* *it. tartor dial. für trottolo.* tuč *aes campanarium:* *ngr.* τούτζου, *wohl türk.* uliganj, oliganj; *it. loligine.* *it. on wird un:* *drakun mar.* *lijun leone mik. chorv.* pavun, račun, spirun: *sperone.* šimun *Črničić* 45. *timun.* *Zweifelhaft ist* *plug aratrum.* *rud hat neben ‚ruber‘ wohl noch eine andere bedeutung ‚crispus‘:* *naruditi crispate mikal.;* *ruda lana spissa et crispa;* *vlası rudi jač.* 29. 76. 77; *rudljaste vlası acc.* 70: *rudi (klinčae)* 24. *wird durch ‚lijep‘ erklärt.* *Vergl. kur.* 43: *b. liest man rudo jagne milad.* 44. 72. 205. *rudi ovei* 49. 74.

3. *Jüngeres ov kömmt vor in* *svatova mik.* (*gospoda svatova*) *neben svaća collect.* *sinovliji flü aus sinovijъ.* *grobovlje. chorv.* brigovje *hg.* *busovje stauden.* *hercegovina, bei maž.* 122. *hrcegovina.* *polovina. trgovina. duhovan hg.* *mirovan hg.* *svjetovni. redovnik. zimovnik. duždavnjak. čitovat integer mar.* *blagovit dives mar.* *bledovit jač.* 34. *carevica. daždevica. petkovică ieünium s. Parasceuae. sinovica. vidovčevica:* \* *vidovae. kmetović neben kmetić polj.* *spasovište. duhovski (duhovska nedilja hg.). volovski. darovati. pirovati hochzeit halten hg.* \* *ejelovati, daher ejelov. motovilo setzt ein motoviti voraus:* *vergl. poloviti. chorv. drugović alias. drugovgje neben druggje. Man merke* *балдовинъ chrys.-duš.* 28. *v, nicht ov, tritt ein in medvjed. chorv. ledven glag. va in murva morus. pupakvica nabelkraut. pastrva, pastrma forelle. narukvica, b. narukvici, armband usw.*

#### IV. Vierte stufe: av, va.

zabava, daviti, hvat, kvas. *chorv.* plav *f.* plaviti, otava, trava, zadržaviti.

## Zweites capitel.

## Den vocalen gemeinsame bestimmungen.

## A. Steigerung.

A. Steigerungen des a-vocals und zwar a) die steigerung des a (slav. e) zu o. ѡ) Vor einfacher consonanz: bred, brod vergl. seite 395. ß) Vor doppelconsonanz und zwar 1. vor rt, lt: smerd, smordѣ, daraus smrad vergl. seite 395; 2. vor nt: lenk, lonkѣ, daraus ląkѣ, s. luk elater vergl. seite 396. b) Die steigerung des a (slav. e) zu a: sed, sad vergl. seite 397.

B. Die Steigerungen des i-vocals. i (slav. ѝ) wird zu oj, ê gesteigert: svit, svêѣѣ, daraus s. svijet vergl. seite 399.

C. Die steigerungen des u-vocals: u (slav. ѹ) wird a) zu ov, u gesteigert: ru (slav. рѹ): rov. bud (slav. бѹд): bud- in buditi vergl. seite 400. u (slav. ѹ) wird zu av, va gesteigert: bhū (slav. by): bava in zabava. hūt (slav. hѹт): hvat decempeda vergl. seite 401.

## B. Dehnung.

A. Dehnungen der a-vocale: a) dehnung des e zu ê. ѡ) Functionell: 1. bei der bildung der iterativa durch a: lijetati (lêtati): let vergl. seite 394; 2. bei der bildung des imperfects: chorv. bodih (bodêhѣ): s. bodijah (bodêahѣ), bod vergl. 3. seite 227; ß) Compensatorisch: nijeh tuli aus nes-hѣ. rijeh divi aus rek-hѣ 3. seite 79; γ) Metathetisch: mrijeti (mrêti) aus mertî. mljeti (mlêti) aus meltî vergl. seite 390. b) Dehnung des o zu a. ѡ) Functionell: bei der bildung der verba iterativa durch a: badati: bod vergl. seite 397; ß) Metathetisch: vrata aus vorta. zlato aus zolto vergl. seite 395.

B. Dehnung des vocals ѡ zu i. ѡ) Functionell: bei der bildung der verba iterativa durch a: svitati: svit 398; ß) Compensatorisch: čislo in čisaonica (\*čislъnica) aus čئتlo; γ) Accentuell: počiti: čъ.

C. Dehnung des ѣ zu y. ѡ) Functionell: bei der bildung der verba iterativa durch a: primicati (mycati): mѣk vergl. seite 400; ß) Accentuell: miti (myti): mѣ.

## C. Vermeidung des hiatus.

1. I. Der hiatus wird gemieden durch einfügung 1. des j: izdaja. *chorv.* krajati *scindere.* stajati. staja. gutljaj *schluck setzt ein verbum gutljati voraus:* a-j-ъ. povračaj: povračati. *chorv.* wird auch zwischen worten der hiatus aufgehoben: i jukazati. i jobvesiti *ark.* 5. 233. 2. des v: rukovet: rаковѣтъ, rакојѣтъ; *chorv.* auch rukovat *hg.* blavor, blor, glavor *serpentis genus ist rum.: blaaur.* *chorv.* mihovilo *istr.* mihovil *neben s. miholj dan.* mesojegje *carneval lautet auch mesuvegje und mesvijegje.* ozlo-v-ijediti *infestum reddere aus und neben ozlojediti: westlich ijediti.* ogrijevati: ogrjev *kann von ogrijevati abgeleitet oder aus ogrê-v-ъ erklärt werden.* pjevati; pjevnuti *beruht auf pjevati.* žnijevem *setzt ein žnê voraus: vergl. nsl. štêti.* *chorv.* siven *seminatus: sé.* pjevnuti *neben pijehnuti expirare erklären sich jenes aus \*pijevati, dieses aus pijehati.* prodavati, prodavac. *chorv.* obavati *se timere hg.* spavati, *daher spavnuti.* pribjegavati. lavež *latratus: la-jati.* *chorv.* žilavica *lehm hg.* kraviti *regelare.* lovor *in lovorika ist laurus.* *Neben dunav hört man dunaj.* strava *schreck lautet bei Stulli* straha. ubivalac *neben izbijati.* *chorv.* počivak *requies hg.* liv *infundibulum mikal. und zaliv stützen sich auf livati oder sind aus li-v-ъ zu erklären.* dobivati: by. neumi-venica: my. obrivati: ry. krivuéi *neben krijuéi clam: kry.* nazuvica *calcei genus.* ogluviti *beruht auf gluv, oglušiti auf gluh.* joha *neben jova abnus.* *Aus protuha entstand \*protua und daraus protuva; eben so aus uholaza okrwurm \*uolaža, uvolaža.* 3. des n: *chorv.* pu njega *apul eum wohl für poli njega usw. vergl. seite 409.*

2. II. ъ, ů geht in v über: medvjed; *vergl. auch ostrvica on.* ostrvo. rvenica *polj.* 260. utrvenik *via trita besteht neben utrenik: ter, trêti und try.* *Man merke chorv. stole nastrovne jač. 64: ster, strêti: ein stry ist unachweisbar.* budva, lastva *aus budua, lastua.*

3. Der hiatus erhält sich in verbindungen mit praefixen: poodmaći; *in zusammenrückungen und compositionen: poočim. plavook. vrljook usw. vergl. 2. seite 365.* *So scheint auch pauk arunca, paužina behandelt zu werden.* *Abweichend ist kraosica, das wohl kra-vošsica ist.* *Fremd ist blaor, das neben blavor vorkömmt.* *Der hiatus wird bewirkt a) durch das verstummen des h und b) durch den übergang des l in o: a) miur neben mjehur; paulj; b) bio, oteo, molio, wofür chorv. auch bijo, otejo, molijo polj. vorkömmt: daselbst findet man auch mihovijo.*

## D. Assimilation.

Das s. beobachtet das gesetz, wonach o nach j in e übergeht, jedoch bei weitem nicht so consequent wie das aslov.: kraljem; stricem, vjencem; vojevati. Gegen die alte regel verstösst zecovi, knezovi, wofür auch zečevi, kneževi. dan, днь, hat dnevi, put - putem und putom: ode putem und ja sam za putom. In carev beruht e auf altem ř: neben pisarem wird pisarom gesprochen. sve, svega sind die nachfolger von вѣсе, вѣсега. Abweichend sind ježom. joj ei f. njom, danjom, noćom, kućom, die voc. janjo, jazijo, pašo, robinjo, željo; božićovati, ljokati, die composita donjozemac, gornjozemac, slepčovogja usw. Die jungen formen, wie der sg. instr. der nomina auf a, kehren sich nicht an die alte regel.

## E. Contraction.

oja wird in a contrahiert: chorr. ka jač. 24: koja. bat se timere mik. gospa: gospoja, daher acc. gospu: s. ist góspa hyp. von göspogja. pas aus pojas. oje wird e: ke drž.: koje. me: moje. dobroga, dobromu, dobrom: dobrojega usw.; chorr. steći stans pist. Aus oje entsteht e für e: ke hg.: koje, kojeje. oji ergibt i (y): kih: kojih hg.: andere werden an kyihъ denken. dobrih beruht, wie dobrijeh zeigt, auf dobréhъ. Aus oju (oja) entwickelt sich u: chorr. ku hg.: koju. Im sg. instr. nehme ich folgende entwicklung an: vëroja, вëровъ, vëromъ: vjerom. aje wird zunächst ae, aa und zuletzt a: čûvâ custodit entstand aus čuvaatъ, das im aslov. vorkömmt (seite 194). Das selbe tritt ein bei čûvâš, čûvâmo und čûvâte: čûvajû ist aslov. čuvajъ. Die 1. sg. čûvâm hat sich aus čûvâš usw. durch die einwirkung der zwar wenig zahlreichen, allein um so häufiger gebrauchten verba wie damъ usw. entwickelt. aa, a aus aje findet sich auch im aslov. dobraago, dobroago aus dobroajego. dâm verdankt sein â der analogie von čûvâm usw. Uncontrahierte formen sind nicht selten: vjenčaje coronat 3. seite 244. Vereinzelte fälle der contraction sind zâva für zâova. blòruša, blavòruša. zèc, neben zàjac, aslov. zajęcъ. nò aus nego. neć aus ne hoć. chorr. pretelj hg. aus prijatelj. stríc aus \*stryjць usw. Vergl. meine abhandlung: 'Über die langen vocale usw.' Denkschriften XXIX.

## F. Schwächung.

Die im aslov. zu ъ, ѣ geschwächten vocale i, u schwinden im chorr. s., wo sie nicht durch die sonst unaussprechbaren consonantengruppen erhalten werden.

## G. Einschaltung von vocalen.

Eingeschaltet wird a in fanat, *it. fante mik.* kuntenat neben kunten: *it. contento.* navao *mik.,* navo aus naval: *naulum.* porat: *it. porto.* punat: *it. punto.* sarak: *it. sargo zor.* 20. skaram: *it. scarmo* τζζλφζζ. *chorv.* testamenat *hg.* veras: *it. verso mar.* vesak: *it. vischio.* žiganat *mar. usw.* In nicht entlehnten worten: izaći und izići. masak, maska aus mask, *aslov. мѣзгѣ. mozak, aslov. mozgѣ.* pljesak. prsak. vrisak. svekar *usw.* Über bihomo *luč. 68.* imahomo *usw. vergl. 3. seite 225.* In korak ist o, in narav a, das nicht ѣ ist, eingeschaltet. Am wortende können nur die gruppen rt; zd, st; žd, št stehen.

## II. Aus- und abfall von vocalen.

e (e) *schwindet:* pamtiti neben zapametiti *mat. chorv.* e: od slje, od sle. od sljen, od slen; do sle, do slen *hg.:* selê. ê: *chorv. nadjati se, s. nadati se.* o: odaklje, *d. i.* od-a-klje, odakle, odaklen, okle *d. i.* od kle; otkale für od-a-kle; dokle, doklen, dokljen: kolê. odatle *mat. istr.* potljen: tolê: *vergl. od' ot tole istr.* odanlje, odanljen *hg.;* s. ondale ist odanle; odande, odanle: od-a-nde. ondole — od onle, odolen — od onlen, doule — do onle: \*onolê. *chorv.* odavljje, odavljen *hg.:* \*ovolê. *chorv. va nu (onu) istu uru. na v (ov) svit. va v dvor maž. 148. na vu spovid. za ve grihe hg. usw. Das verbum hrête verliert in der enklise den anlaut ho; imê und jes schwächen i und je zu j: biću. neću usw. In der enklise tritt ga, mu für njega, njemu ein. a: udriti polj. hg. i: ljati fundere. proljan hg. sjati splendere. zjati: zijati. snoć hg.: sinoć. cavtat: civitatem.*

## I. Vermeidung des vocalischen anlantes.

j: jerbinstvo *erbe hg. japno* neben vapno. jastog *ἄστρως matz. 2. chorv. jigla. jima habet. jivan hg. v: voga alga zor. 23. vis ἴσζζ. chorv. vrban ist urbanus. vrbas urbas der tab. peuting. g: ga-sênica kann von vašênica nicht getrennt werden: darnach beurteile ich gusjenica, chorv. gusinka. Über gužva vergl. seite 199. h: harapin. s. hućac neben vućac, ućac Daničić, Korijeni 199. Vocalischer anlaut findet sich in er, *aslov. ježe. odovalja* neben vodovalja. *chorv. agujac, s. jagnje, janje. ur neben jur hg.: juže, uže.**

## K. Vermeidung der diphthonge.

lovorika: laurus. lovre laurentius. mosor mons aureus bogiš.  
17. navkir krk. naclerus usw.

## L. Wortaccent.

Jede silbe eines mehrsilbigen s. wortes kann den accent haben: jāsikovina. sirōmašica. govedārina. prekrótnja. Auf der letzten silbe kann nur das zeichen  $\hat{\quad}$  ruhen, das der länge dient: ovácâ. dušê. rùkû, bei mat. godišťá. putová. zavezâ. Enklise ist häufig: ga neben njêga, mu neben njêmu, je neben njê usw. rěci êu. rěci êemo. čňo sam. pjěvao bilh usw. In diesem systeme bezeichnen  $\hat{\quad}$  und  $\grave{\quad}$  kurze,  $\acute{\quad}$  und  $\tilde{\quad}$  hingegen lange accentuierte vocale;  $\hat{\quad}$  und  $\grave{\quad}$  unterscheiden sich von einander dadurch, dass  $\hat{\quad}$  den kürzesten,  $\grave{\quad}$  hingegen einen weniger kurzen, weniger rasch gesprochenen vocal bezeichnet.  $\acute{\quad}$  dient der steigenden,  $\tilde{\quad}$  der sinkenden länge.

## M. Länge und kürze der vocale.

Die längen beruhen nicht auf ursprachlichen längen: sie sind durch contraction oder durch dehnung ursprünglich kurzer vocale entstanden: 1. Contraction: mōga aus mōjega. čŭvâm aus čŭvajemь usw. 2. Dehnung und zwar a) ältere dehnung: létati aus let. grād aus gordъ; b) jüngere dehnung: bóg, návada. Älter als diese längen sind wohl die in mŭka mehl neben mŭka qual, aslov. maŭa, usw. Vergl. meine abhandlung: 'Über die langen vocale' usw. Denkschriften XXIX.



## ZWEITER THEIL.

### Consonantismus.

#### Erstes capitel.

#### Die einzelnen consonanten.

##### A. Die r-consonanten.

1. R ist der erweichung nicht mehr fähig: spuren derselben haben sich in dem e der worte wie more, carevi usw. erhalten; neben carem besteht jedoch carom. Das chorr. bietet nicht nur formen wie die genannten, es finden sich in demselben wie im nsl. auch rj für aslov. r̄: na morji. gorji, gorjega. odurjavati neben zagovarati. večerati hg.

2. Dagegen werden l und n in allen fällen notwendig erweicht, in denen im aslov. eine erweichung eintritt seite 207, daher ljubiti, ljudi, ljut, ključ, kljun, kljuse; knjiga, njiva, d. i. lubiti, ludi usw. kniga, niva. hvaljah, hvaljen; branjah, branjen usw.

3. Die erweichung kann ferner vor secundär praejotierten, d. i. jenen vocalen eintreten, die erst im s. praejotiert werden: vesele, kamenje: veselije, kamenije. lepota, nemota: lêpota, nêmota. Die praejotation ist hier durch den ausfall des ъ, i aus ѣje, ije und durch die verwandlung des ê in je entstanden. Die erweichung in diesen fällen ist jedoch jungen datums. In den älteren quellen besteht neben dem l ein lj, neben dem n ein nj: luto, vratižela; bilja, boljezni: aslov. luto, -žela; bylja, bolèzni. pred nime, sine; želinje, njegda čubr.: aslov. prèdъ nímь, sinè; želénije, nêkъgda. chorr.

odnimle. ustarpfenje. lul; počinu *incipiunt*. danii: дѣньи. gospodin. pokonni: pochongnij. neje *eius*. segasvitni *huius mundi* und bدينje: bđēnije. evanjelje. kamenje. spasenje. napuienje. pristolje. ulje. veselje. zelje *pist.*, *nicht etwa bđine, s. bdenije aus dem aslov. Die gruppen lj, nj kennt das heutige s. nicht. Das von Gj. Daničić zuerst dargestellte gesetz lautet: aslov. ĩe, ĩe ist s. und chorr. ĩe, ĩe; dagegen ist aslov. ĩje, ĩje und nje, nje, so wie ĩe, nē s. in älterer zeit ĩje, nje, heutzutage ĩe, ĩe; das chorr. scheint an ĩje, nje fest zu halten. Ähnliches gilt für die t- und p-consonanten, so wie für die gruppe zd, st. Auch im chorr. zakon vinod. wird ĩ, n von lj, nj geschieden: letztere laute finden sich in veselje, ufanje 40; und auch heutzutage wird im Küstenlande kamenje, poštenje, nicht -ne, gesprochen. Abweichend sind ljemeš neben jemlješ, jemješ; chorr. gnjesti. gnjio *putridus*. gnjida *lens (lend-)*. šljiva, *d. i. gnio usw. Juny sind ukljata: it. occhiada. chorr. peljati: it. pigliare. senj: senia. on. janje neben jagnje. grunj istr. ist grongo. banja balneum ist schon aslov.**

4. Bezeichnet wird ĩ, n auf verschiedene weise: *mat. schreibt mañe, noi; мањи, књиге; valje (ili ejene), volje; im zakon polj. liest man ĩludi, kraĳla, roĳlica, ĩnega, ĩnegov, vaĳnanom den auswärtigen, etwa nach dem it. gl, gn; ĩmañja, kuĳañja, smilovañja sind wohl -nja, nicht ĩa, zu lesen. Bei Dirković liest man krah. hlude. pohlu, d. i. kraf usw. khniga, pomhna, suĳahnstvo, d. i. kniga usw. Man merke ghniev. nj, nicht n, haben wir in imaniu. skazanie. roĳjeniu; doch auch čatehne lectura.*

5. Dass tert, telt in trt, tlt (tut) oder in trēt, tlēt; tort, tolt hingegen in trat, tlat übergehen, zeigt seite 390. 395. Die sprache bewahrt indessen nicht blos in fremdworten manche mit r, l schliessende silbe: *arbuo mastbaum obiĳ. 121. chorr. barĳunak sammtblume hg. birza mucor: nsl. bĳrsa. argela: griech. ζγείη; aus hurĳsarĳ danil. 132. entsteht husarĳ 273. chorr. orko ein böser geist istr. urlati. uvardati und garvan neben gavran. gargati. parlog. terba ist \*terĳba. aus dorf bildet das chorr. -drof: eindrof siegendorf, pandrof palendorf, jandrof jahrendorf hg.: überraschend ist od stracev, pred stracih für starĳevĳ usw. balvan trabs. oltar, in istr. ontar. salbun venet. sabbione mar. und jalva hg., jelvica maĳ. 169. seldo neben sedlo. zalva jaĳ. 52. maĳ. 111: zĳĳva. buslomanski mar. Das silbebildende r hat sich s. und chorr. erhalten: proĳdr-o: žrĳĳ; ar für r soll hier und da in Dalmatien gesprochen werden: darĳati; während das silbebildende l s. untergegangen ist und sich nur chorr.*

hie und da auf den inseln erhalten hat: dlgovauje. plk. pln Črnčić, Lětopis XII. Poviest 129; anderwärts buzet, älter blzet, Pingvente. obukal. s. wird silbebildendes l durch u ersetzt: pun. Der process, wodurch silbebildendes l zu u wurde, ist wahrscheinlich derselbe wie im nsl., wo man von vlk zu volk, vouk, vuk fortschritt. In den ältesten quellen wird vьlkъ geschrieben, das vielleicht aslov. ist: ob der schreiber von chulmorum hulm- oder hlm- hörte, lässt sich nicht entscheiden. Später findet man vuokъ, selten vokъ, und zuletzt vukъ: dazu kömmt tuvei: тѹѿѿ. Vergl. P. J. Šafařík, Serbische Lesekörner 52. V. Jagić, Podmlad. vokal. 56.

6. Das die silbe schliessende aslov. l, das kein erweichtes l ist, geht s. regelmässig in o über: pisao, pleo, vidio: pisaъ, pleъ, viděъ. ispo, gen. ispola. nugao neben ugal angulus. posto, gen. postola. obao neben obal: oblъ. žao: žalъ. pregibao, pregibli: -blъ f. smrzao, smrzli. iznikao, iznikli. nazebao, nazebli. pódne: pol-dъne. paočiti: palae pollex, radius rotae. dō, dōla. vioka surculus hängt wohl mit vēja zusammen. prionuti: prihъnati. joha alnus. moba: molъba. vasioni ist aslov. vьsъ silъnyj und hat mit vьseljenaja ѣ εικουμένη nichts zu schaffen. vočić: aslov. volčičištъ. kolac hat im gen. koca. zaova, zava entspricht dem aslov. zьva. čisaonica: \*čislъnica. gronik: \*grъlъnik. neben boni findet man bolni pjesm. 1. 491. 578. vergl. omiš almissa und sopa it. sulpa zor. Alt ist sutan für suotan sultan. Falsch bosioka für bosiljka, bosiljak. l hat sich erhalten in angjel, bijel, dijel, ždral neben angjeo, bio usw. Ausserdem steht l in einigen minder gebräuchlichen worten: dulca, ubilca von dulac, ubilac usw.; chorr. žarlstvo voracitas pist. Im chorr. erhält sich l in der regel: stol. čul. dobil. rekal. prišal; misal maž. 181: myslъ. žal (mi je) hg. l füllt nicht selten ab: poče: počelъ. dobi. reka. priša. učinija. umaka: -mъklъ. ša: šьlъ. zateka polj., ein denkmahl, das meist o bietet: vrgao (nim na tle). dvo-dupao.

7. n erscheint eingeschaltet und vorgesetzt: pu njega apud eum mik. 5. vrgao (nim na tle) polj. Das adj. chorr. njeji eius f. kann n nicht entbehren: njeji muž. k njejemu mužu mik. nedra; nadra hg.; njedarec. n nutra; nutar hg. nugao neben ugal angulus. nuz: vьzъ: junak jaše nuz potok jač. 68. odname 3. pl. 96. odnel abstulit hg. odnimlješ. zname demit. znet demtus. vineti eximere; vijamem ark. 2. 306. obnjušiti. Aus ursprünglichem n ist d in devet durch angleichung an deset entstanden, doch besteht nevesilj neben devesilj herba quaedam, p. dziewiećsił, dziewiosil.

8. r und l wechseln: flaner flanel. ljer (\*lérъ), ljiljan lilium. slebro maž. 149. lj (l) wird durch j ersetzt: bogomojstvo. pobojšanje hg. vapaj aus vapalj: вѣрѣ. nr wird ndr oder mr: pandrvi kur. 14. pundrav; panrak. nb wird mb: himba. himben jač. 26.

## B. Die t-consonanten.

1. Die urslavischen gruppen tja, dja gehen im aslov. durch tža, dža in šta, žda über: dieselben gruppen werden s. durch ča, gja, kyr. ha, ѣa, ersetzt. Chorv. wird tja gleichfalls in ča verwandelt, während dj durch ausfall des d in j übergeht siehe 215. s. ward ehemals geschrieben kukja. lekja. makjeha. vruкъ. anepseikъ (от anepsea roždej se) und sopohani danil. 19; megja. vodovagju sg. acc. kože govegje. Daher chorv. čut f.: grišna čut hg.: štutiti. očučenje sensus mat. ace si: ašte. načve: nčštvy. opčen polj.: občstъ. pleće. pluča. prača. sreča, chorv. sriča. veči. chorv. více polj.; vijeće: včšte. chorv. kmetić polj. čistoča mat. chorv. goloča. zloča hg. vraćati, daher povraćaj. budući. chorv. gibući polj. vruć. chorv. tisuć hg. hoćeš: chorv. hoć polj. 256. 285; hoć, neć drž. ist hošti 4. seite XI; daher nećati repudiare. bregj: brčždъ. svegje, svegjer semper mat. 41. gragja. pregja. tugj: tuždъ. vogj: voždъ. rogjen: roždenъ: dagegen chorv. onuje, ovuje: as. onuge, osugje d. i. -gje. rij: ryždъ: na rijen konju mik. tolikojer polj.: tolikožde. meja. mejašnik mar. meusobac polj. gospoja. preja. rjav. rojak. raje comp.: radъ. slaji dulcior. tuj. vojka leitseil. kolovaja mlinska polj. 282. 283. žcja istr. odhajati. viju video. jij ede. vij scito. povij dic. hojahu kŕk.: hoždaaha. urejen: ureždenъ: dičicu opereņu (opranu) i narejenu mik. 95. ograjen polj. rojen; chorv. tajedan hebdomas hg. ist tčžde dъnъ, eig. idem dies: kŕ. tyždeñ.

2. Die gruppen tja, dja können auch im sonderleben des s. entstanden sein und zwar dadurch, dass aslov. č, ije durch je ersetzt wurde: aslov. dčdъ wird s. djed, aslov. bytije s. bitje. Der unterschied zwischen urslavischem und dem jüngeren tja, dja besteht darin, dass das letztere nicht notwendig in ča, gja übergeht, indem auch heutzutage djed gesprochen wird und ehemals pitje gesprochen wurde: aslov. dčte, dčdъ lauten in der östlichen zone des s. dete, ded, in der westlichen dijete, djed; dčlъ, sčdčti - dio, sigjeti; chorv. wird dite, did, dil usw. gesprochen. gjava ist ђ:ѡѣѣѣ. In der westlichen zone des s. wird demnach gesprochen letjeti, tješiti und vidjeti, djevojka für leteti, tešiti und videti, devojka der östlichen: aslov.

letěti, tēšiti usw.; in der *Hercegovina* und *Crnagora* dafür, in folge der verschmelzung des tj, dj zu č, gj, lečeti, češiti und vigjeti, gjevojka. nadjesti und nagjesti: nadě. tije, dije werden tje, dje und fortschreitend ée, gje: jenes ist älter, dieses jünger: bratja. bitje. prignutje. prolitje. opomenutje. pitje. tretje mat. chorv. svatja und braća. cvijeće. chorv. kiće. proliće, protuliće. nećak. piće. saće: srtije. svaća maž. 111. trenuće. chorv. zaviće hg. vlačé. djak: dijakъ. rodjak. svetokradje. tudje statim 41. und lagja: ladija. legje: ledvije. milosrgje polj. usrgje. chorv. milosrje mik. 89. tugjer: tudije, tudijer: \*tađězde. ispoljedju, ispoljedjum sg. inst. mat. smrěu, čagju sg. instr. *Hierher gehören noch tja mat.; ferner dogjem aus dojdem, doći aus dojtj, darnach igjem, ici. suproc: saprotiva. Abweichend sind folgende formen: odličaše maž. 150: otlětaaše. mećala 142. 176: mētala. šećajuć se 148: šetajašti se. došćala 111; ferners mećava schneesturm. mećavica: beide worte hangen mit met zusammen. gjejerno munter hg.*

3. Wer alle č und gj, für die keine aslov. form mit št und žd nachweisbar ist, für erst im sonderleben des s. entstanden erklärte, würde gewiss irren: mlagj junger weinberg. chorv. raje lieber hg. smegj subfuscus. mlagjahan, chorv. mlajahan maž. 153. 197; mla-jašan istr. vlagje dominatur chrys.-duš. 24. cvrća ova friza. mrkoglegja. prōgja der gute abgang einer waare aus prohogja reichen über die zeit der entstehung des s. hinaus. Das gleiche gilt wohl auch von glogjva aus \*glogja, \*gložda.

4. Wenn man chorv. gradjanin (gragjanin), najtvrdje jač. 57. rodjakinja. sidjaše, tudj mar. usw. geschrieben findet, so sind dies s. formen. Manches s. ist als chorv. anzusehen: prijje, wofür westlich prigje, ist aslov. prězde, wie die verbindung des wortes mit dem gen. zeigt; daraus prje mat.; chorv. prija istr.: gewöhnlich wird prijje dem aslov. prě gleichgestellt. takojer mat. neben takogjer.

5. Einigemahl begegnet man dem č, wo man é erwartet: nepuča živ. 55; nebuća aus nepote. mrča puzrč. chorv. ča, če, čer (ča do smrti usque ad mortem), wofür bei Črnčić 39. čah vorkömmt: s. ča, tja, tija. Ähnlich dem ča ist žakan diaconus; von demselben lat. worte stammt djak, gjak und chorv. jačiti canere, eig. latine uti diaconi canere, jačka cantilena. Man beachte govoreki pist.

6. ništ, eig. humilis (nište i uboge), niščeta pist. 17. ist wohl aus dem aslov. entlehnt: ništъ; ništiti se sich erniedrigen ist davon nicht zu trennen: dagegen hängt uništiti ad nihilum redigere mit ništo, ničto, zusammen. opšti, aslov. oběštъ, communis ist sicher aslov.:

obšŕbŕ, chorr. obŕcen *polj.*; entlehnt ist auch sveštenik sacerdos und vielleicht auch baština.

7. tl, dl *findet man inlautend in* djetlić; djetla von djetao. dutliti. grotlo. gutljaj. kutlina; kutla von kutao. medljika. metla. pjetlić; pijetla von pijetao. predljiv *trepidus mar.* sedlo *neben* seldo. svrdlo, svrdlina; svrdla von svrdao. vitlati, vitlić. vratlo. vrtlog. *In* podrijetlo ist t für k *eingetreten.* argutla *mar. ist it.* argola, rigola. *Neben* dljeto *hört man* glijeto. sidlo, siglo *sind mlat.* situla, siela, *mgr.* σῖλζ, σῖλζ. t, d *schwinden vor l in* pleo, pao *aus* pletŕ, padŕ; *in* grlo, jela *usw. chorr.* jilo *cibus.* omelo *neben* ometa: met. prelae, koji prede: pŕed. prelo. selo *usw.* *Hieher gehören einige mit* dŕl, dŕŕg *zusammenhangende partikeln:* poli *apud, eig. längs:* poli mora *istr.:* ĉ. podlć; valje *subito istr. maž. 7. jač. 7. ĉ.* vedlć *längs, bei, gleich dabei.* veljek, *richtig wohl* veljeg *hg. neben* veljen *jač. 5. polag, polig apud istr. hg.:* *nsł.* poleg, *aslov.* podŕŕgŕ, p. podŕlug. *Die bedeutung ‚bei‘ bedarf keiner begründung: die bedeutung ‚sogleich‘ hat auch das chorr. udilje mar., udilj (udilj bi se u Budinju našla volksl.)*

8. *Vor t gehen* t, d *in s über:* plesti, pasti *aus* pletti, padti. *čest pars.* našast *inventus.* oblast: ob-vlad-ŕ. jestiva. *chorr.* veliste *dicitis hg. folgt der analogie von* vĕste, *während chorr.* jite *hg. wie von einer w. jĕ gebildet ist.* pralja *lotvir.:* ĉ. pradli. *Hieher rechne ich auch* veslo. vriješlo. preslo: vez-tlo *usw.*

9. tn, dn *wird* n: grnuti: grt; grtati. kinuti: kyd. krenuti: kreŕ. prenuti se: pŕed. prnuti *neben* prdnuti: prd. srnuti: srt, srtati. stinuti: styd. venuti: veđ. skradnji *findet sich neben* skrajni *postremus: sŕ kraj. chorr. škadanj jač. 269: nsł. škeden.*

10. *Vor m füllt* t, d *aus:* žumance *neben* žuvance *aus* \*žumno (*vergl. gumno und guvno*) vitellus *ovi, wofür auch* žutac *usw. gesagt wird:* žlt in žltŕ. rumen.: rŕd. grumenje *schollen:* grum *hängt wohl mit* gruda *zusammen: matz. 170. denkt an lat. grumus.* dh *wird* h: reha *lana rara: rĕdŕ-kŕ, daher* rĕd-ha; rehav: rehava *ovca. Aus* dŕhorŕ, thor *wird* tvor. *Vor s füllt* t, d *aus:* proklestvo. gospostvo. *Neben* voćka *besteht* vojka. dsk *wird* ek: eka *neben* daska; štica. *chorr. ĉš wird* kš: vekšina; vekši; povekšavati *hg. gjr wird* dr: *chorr. koludri Črnĕić 11. koludrica maž. 143. für s.* kalugjer, kalugjerica. *Für* Trsat *wird* Orsat *gesprochen* Črnĕić 24.

11. *Das von* Vuk *im zweiten decennium dieses jahrhunderts aus dem rumun. entlehnte* ŕ, dž *ist nach meinem dafürhalten überflüssig: dass im s. nadžeti messe vincere dž als doppelaut, im entlehnten*

badža *fumarium* *hingegen als ein laut gehört werde, scheint mir ein irrthum. dž ist in s. worten, ausser wo es aus č entsteht wie in svjedodžba aus svjedočba, selten: mrndžati, desto häufiger in entlehnten: džebirati, mardžan, jenes ist č. žebirati.*

### C. Die p-consonanten.

1. *Altes pja, bja usw. geht in plja, blja usw. über; daher kupljah, kupljen; ljubljah, ljubljen; lovljah, lovljen usw.: kupljaabт, kupljenт usw. skuplji. dublji profundior, daher dubljina neben dubina von \*dabъ in \*dabokт: vergl. višina neben visina. življi. chov. prvlje, prlje hg. rimljanin. budljanac aus budvljanac: budva. riblji. somlji. jakovт. sinovт. vapaт: vъpъ pist. usw.*

2. *Dies ist das ursprüngliche gesetz, von dem in zweifacher richtung abgewichen wird, indem erstens plje eintreten kann, wenn aus altem pije, pê - pje entsteht: dieses plje ist jung, so wie die entsprechenden le und ce seite 407. 410; indem zweitens pje auch dort stehen kann, wo aslov. regelmässig plje steht. a) bezumlje. dublje. groblje. koplje. zdravlje neben dem älteren dubje. kopje gund. poglavje mat. snopje. zdravje mat. chov. drvje. kopje neben drivlje hg. uzglavlje jač. 25: aslov. bezumije. đabije usw. sg. instr. zoblju. krvlju. ozimlju neben chov. krvju. ljubavju: aslov. -ija, -ija. Neben trpljeti, živjeti spricht man trpjjeti, živjeti: aslov. trpěti, \*živěti. In der westlichen zone ist plja selten. blječve neben hječve. blitva neben bitva beta, ahd. piezā, scheint auf älterem bētvā zu beruhen. mljezinac neben mezimac. Aus it. doppiere wird duplir mar., dublijer rag., chov. dupljir hg. Im SW. hört man blješe, pobleže neben bješe, pobježe; danjan, damljan damianus; tamjan, tamljan ђађађ; mumljan: it. momiano on. istr. b) spravjati. stavjati. skupje. zobjem usw. bei gund.; trafen liest man pjes. 1. 31.*

3. *Man merke gajba: it. gabbia jač. 48. plaza: it. spiaggia on. bogiš. 67. und die nach der analogie gebildeten comp. chov. duglje, laglje, žuklje hg.*

4. *I. P. p schwindet vor n: kanuti. usnuti und san. šanuti insusurrare: šьp. šenuti: vergl. šepeljiti. usnuti se (kad se mjesec ušne rag.) neben uštapnuti se decrescere. uštinuti zwicken neben uštīpak, nsl. ščipati. tonuti. trenuti. trnuti. vergl. pilica gallinula mit piplica; chov. piplic. tica neben vtica, (ftica), ptica. klupko neben klvko, kluko. crpsti. chov. sost mik. ist nsl. sopsti. chov. geht ps in sv über: sva, svi neben pasu, pasi: pьsu, pьsi; svič ist*

pšišť mik., *dagegen* hg. pcovati, pcost. modruše *ist* lat. *madropsa*; osor lat. *apsorum* Črnčić. 4. 93. 94. pšenica *besteht* neben všenica und šenica, ljepsi *neben* ljevši.

5. B. b *schwindet* vor n: poginuti *neben* pogiboh. ganuti; nagnuti *neben* nagoh, naže *für* nagboh, nagbe. šinuti. zenuti *germinare*: zęb. bnetci; bnetacki *venetus* polj.: *nsl.* benetki: *aus* bnetki *wird* durch mnetki - mleci, mletaka. *Neben* skrobot *besteht* skromut; *neben* žubor - žamor. *Aus* grebti *wird* grepsti, *aslov.* greti; *aus* hrębьtńnica - rtenica *spina* dorsi; *aus* dlębto - dljeto; *aus* będęnije - denije.

6. *Nach* b *entfällt* v: obaliti, *chorv.* pobaliti *d. i.* poob-. obarovati *mar.* obeseliti *gund.* obenuti *mar.* languescere: vęd. obezati *mar.:* vęz. obit *promissio* *mar.:* obętń. obisnuti, *minder* gut objesnuti *hangen*; obiskoh *ist* *unorganisch.* obogje *neben* vogjice *zügel:* *nsl.* vojka; obojak *fusstuch.* obor *aula:* \*vorń. obiknuti se: vyk: *vergl.* biknuti se; neobika. oblak. oblast. obratiti. *chorv.* obrh *über:* obrh moga dvora hg. boraviti *von* by *steht* wohl auch *für* bvor-. ovetšati *hat* *das* *praefix.* o. *Man* *liest* auch obvoditi, obvesti, obviti *neben* obaviti; *chorv.* obvarnica *wurstsuppe* hg. *Man* *merke* ljuven, ljuvezan; čela *neben* pčela *čubr.:* bęčela; dabar *castor* *aus* bębrń.

7. III. V. vń *wird* s. u, va, *chorv.* *regelmässig* va: u pakao, *chorv.* va pakal. va dne. s. upiti *neben* vapiti *chorv.;* uzglavlje *jač.* 25; uz, *chorv.* vaz: vazeti *neben* zeti; vazimati *polj.* vazam *und* pl. vazmi *ostern.* vaspet *iterum* *istr.* s. vaskrsnuti, uskrs. *chorv.* suz (*suz* vašu *hižu* *jač.* 21) *ist* wohl sń vńzń. s. uš, vaš *pediculus.* brijeme *pjes.* 1. 14. *für* vr-; *chorv.* kurba *neben* kurva.

8. *Vor* l *schwindet* häufig v: zabaljati *neben* -vlja-. erljen: črńvń; črljiv *wurmig* *istr.* napravljati *chrys.-duš.* 49. *neben* -vlja-; bratoslaly (*mati* bratoslalya *chrys.-duš.* 44.): -vń; budislaliki 37: -vlići. *chorv.* branolaki hg. vn *wird* mn: svanuti *wird* savnuti, samnuti. krmnik. ramni. živti *wird* živsti; *chorv.* se, saki *usw.,* s. sve, svaki *usw. ist* *aslov.* vńse, vńsakń *usw.*

9. v *wird* zu m *im* *sg. instr. der nomina auf* a: vjerom, svojom *aus* *älterem* vjerov, svojev, *asl.* vęroja, svojeja. *Eben* so *wird* emiljeti *aus* eviljeti, domom *aus* domovń, domovi. (*domom* došal *jač.* 25. *ide* domom *polj.*) *Vergl.* kimati *nutare* *mar. und* kyvati: glamoč *neben* glavoč *zor.* 17; ljevač *lematis* *on.* *Wiener* *jahrb.* 46. 43; ždrnjni: žrńny *aus* žrńńvny, žrńvny; pastrma, pastrva; emakati, evoknuti. *Dagegen* čislovń *grey.-naz.* 273. *aus* čislovń; priživati, prižimati *secundo mandere.*



10. IV. M. more *besteht neben bre. Für* mlad *hört man dial. mna. mn wird häufig* a) vn, b) ml, c) n. gumno *istr. pomnja mat. mniti, pomnja, sumnja. a) dumno, davno Čručić 1. gumno, guvno. obramnica, -vnica. tavnik. žumance beruht auf zumno, žuvance auf žuvno. golijemno, golijevno. b) mnogo, mlogo. mlêahu putabant mladên. mliti. pomlja. sumlja. sunliv mat. sunliti mat. c) chorr. nogi hg. ohronuti: hromъ. me wird ne: povesance istr. bosorka maga hingt mit busromanъ, musromaninъ zusammen. potonji beruht auf potom. neredov neben meredov retis genus. Aus nicina entsteht micina tuber: dagegen wird ρεσερζριζ - nesebr. sabb. 199. Auslautendes m wird chorr. n: ja bin rada imiti mik. tekon teče istr. Über doklam chorr. doklem mat. terem vergl. 4. seite 122.*

11. V. F. Dass f kein ursprünglicher slav. laut ist, lehrt seite 236; es ist sehr spät eingedrungen: faculet obič. 106. filer (što je po novea) vierer mat. 12. frator. chorr. friganje eier und schmalz. fruški: fražskъ: fruška gora ρρxρργρρωρρω. šafran. škaf zor. 8. Wo sich f nicht erhält, treten an seine stelle a) p, b) b, c) v: a) osip barak. pasulj phaseolus. pikat leber: mlat. ficatum. plomin: lat. flanona, it. fianona istr. ploska flusco. podumenta fundamenta. ponestra, poništra, ponistra; poneštra maž. 179. chorr. popati foppen. pratar. presura, prsura pfamme: it. fersora. prigati. sumpor sulfur mar. štrop ρρρρρρρ zor. 6. mar. 26. tripun. b) chorr. baklja fackel. bermati firmen. c) navora izvzρρρ. trivan. vela, magy. féla. vilip. vlinta. vratar, vrator. Das einmahl eingedrungene f hat auch in den slav. sprachschatz eingang gefunden: fetak neben vet, vegd für vetъhъ. fiska neben viska, hiska. fižlin, vižle. frijes, vrijes. fuga, vuga. fuzda, vuzda. aslov. uprvati lautet chorr. ufati. Für hvala hört man fala oder vala; für hvatiti - fatiti, vatiti, sogar für aslov. hytati - fitati. Wie hier hv in f, so ist in ρρρρρ faria f in hv übergegangen: hvar. jufka ist juvka von juva für juha. In den as. quellen kommt logofets λρρθέρρς vor. frk ist onomatopoetisch.

#### D. Die k-consonanten.

1. Ursprüngliches kt, gt geht durch tj in é über: reći, moći. chorr. vrići. vrijeći aus rekti, mogti, vrijeti, vrijehti. či aus dci filia neben éera, éerka, kci (chorr. héi), šci (šćerica istr). noć, woraus noćea neben nojca und noćni neben notnji. pečina. loćika lactuca. Eben so chorr. uléc succumbere hg.; unhistorisch reći. priseći. zatući hg. Jüngerer kt, ht erhält sich: sluktiti, sluktiti demin. con

sluřati. Aus *ногѣтъ* wird *nokta*, *nokat*. *drhat*, *drhta tremor und drhtati tremere* beruht auf *дрѣг*, davon *drhtalica* und das in der bedeutung gleiche *дрѣе pl. gallerte. plahta ist fremd.*

2. *ki* geht in *ci* über in *vuci*, *rozi*, *siromasi* von *vuk*, *rog*, *siromah*; bei den chorv. schriftstellern liest man auch *visoci*, *drazi*, *susi*, bei denen auch formen wie *grjesjeh mat. vorkommen* 3. seite 208; *razlicih*, *druzim*, *glusih* 3. seite 223. aus \**-cêhъ*, \**-zêmhъ*, \**-sêhъ*. *s turci*, *s vlasi* sind unhistorisch: *-ky*, *-hy*; in den *impt. reci*, *pomozi*, *vrsi* und in den *sg. dat. loc. ruci*, *kujizi*, *musi*: hier steht *i* für altes *ê*. Abweichend ist *pecijah*, dessen *i* aus *ê (a)* entsteht, wie *pletêahъ* zeigt. Sonst haben wir *či* für *ki*: *pličina*. *vučina*. *žabokrečina*. *stožina*. *tišina*. chorv. *krljačica* *hut hg. sladčica*. *mlječika*. *patrijaršija*. *strašiv*. *petešić gallus istr. vlašić*. *skočiti*. *usnažiti purificare hg. zabašiti*, *zapšiti*, *zabašuriti*, *udariti u bah infitias ire*: über *nižiti deprimere mar. seite 268*. *razluka*, *prepreka*, *poruka beruhen auf -ki*, dessen *i* ausgefallen seite 241. usw. *naručje*, *gložje* neben *naruče*, *glože*: *-ije*. Abweichend sind *pecivo*, das eben so befremdet wie *nořivo*. *nicina*, *micina tuber. tocio*, *točila und točilj*, *točilja cos* neben *točiti*. *utecište*, worauf wohl der *impt. uteci* und das fehlen von *utek eingewirkt hat*, daher *utočište* von *utok*. *k erhält sich in majkin* neben *majčîn*; *kokin*, *dikica*; *h in puhica*, *strehica hg. Beachtenswert ist brzica* von *brz* und *brzdica nicht etwa für brdzica* von *brg*. Neben *krža* liest man *krdža*.

3. *kê* wird *ča*, wenn *ê* ein *a-laut* ist: *obyčaj*, *vřšaj*. *rožan. as. pêsčanъ*. *bučati*. *bjezati*. *obetežati jač. 35. usw.* *mižati* und *mřšati* sind *denominativ*: eben so *bržaj*, *bržajte*, das auf *brže* beruht. *lukijernar lucerna rag.*, bei *Bogiš. 17. lukôrna*, und *plakêr placere drž. sind fremd* und die erhaltung des *k* beachtenswert. *ê*, das kein *a-laut* ist, verlungt *c-laute*: *razlicih*: *-cêhъ*; *ruci*: *rucê*.

4. *ъ. a) ъ* aus *i* fordert *č-laute*: *naruč f.*, *duž f.*, *stiž f.* *vedaš f. res obsoletae drž. baš*, *ařlov. \*bršъ*: *bršija*. *junařtvo*, *druřtvo*: *-čbřtvo*, *-žbřtvo*. *tračak band jač. 12. dražka vallicula hg. žiška pruna. vražda*: *vražda* von *vragъ*. *tečan*. *bezbožan*, *nestařan*, *strařan. čabdad civile istr. beruht auf civitat.* Dieselben laute treten vor altem *jъ* ein: *ključ m.*, *plač m. usw. b) vor ъ* aus *jüngerem jъ* stehen *c-laute*: *vijenac*, *junac*. *knez*: *kъnъzi*. *userez mar. userezi*.

5. Vor *e* stehen *č-laute*: *čovječe*, *rože*, *siromaše*; *reče*, *može*, *vřše*. *Dunkel ist rucelj*, in *Dalmatien držak vesla zor. 5. k erhält sich in zakerati. rekeša* od *mora mik. recessus Bogiš. 17. rekeš*

*eryngium*. herceg. žd in zaždenem neben zaženem von zagnati scheint aus ursprünglichem dž entstanden.

6. Vor *e* stehen *č*-laute: biče, šilječe, vlašē usw. rekoše.

7. Vor dem *jungen* je, dem *neutrum* von jr, stehen *c*-laute: vince, sunce usw. Alt ist je in skačem. tačem fundo jač. 88: takati. podlažem hg. podližem succumbo hg. ziše mi se oscito hg.

8. Vor altem ja stehen *č*-, vor jungem *c*-laute: priča, sječa, straža, duša, graša neben staza. branča mik. mar. ist *branchia*: vergl brenak živ. 102. čaval mar.: *chiavo*. čagj hängt mit kaditi zusammen. Hier mögen die seite 249 behandelten *iterativa* angemerkt werden: dizati. nzdisati. jecati. klecati. mecati *emollire*. namicati. zamrcati. mucati. nicati. prepjecati. rasprezati. pucati. proricati. sezati. zasijecati. chorv. posizati *arripere* mar.: seġ. smucati se *vagari*. pristizati. strecati *pungere*: strêk. chorv. rastrizati (kosu) hg. štucati se *eructare*. potezati. sticati. rastrzati. tucati. chorv. zreati luč. -žizati. kreći *onerare* ist it. *caricare*.

9. ja findet sich in namežurati *corrugare*, eig. wohl blinzeln.

10. Das s. hat im aor. und impt. keine abweichung: hvalih, hvališē. hvaljah, hvaljaše, hvaljahu. Dagegen chorv. bišem eram. bišu erant. govorašu *loquebantur*. spašu *dormiebant*. stašu *stabant* und hajaše *ambulabant*. naganjaše *incitabant* hg. *evangy*. 192. neben jahahu istr.

11. Wie erkva und črv, ferners chorv. črida usw. zu erklären seien, ist seite 390. angegeben. lišma *imprimis* ist aslov. lišma; plašljiv, strašljiv stützen sich auf die verba -šiti. tezmati *trahere*, trzmati se *rapere* von teg, tręg beruhen unmittelbar auf tezati, trzati.

12. Urslavisches h ist Brücke's  $\gamma^2$  nach seite 237, das im chorv. in den meisten gegenden, im s. nur noch sporadisch lebt, in einigen gegenden auf verschiedene weise ersetzt wird, in anderen geschwunden ist, nachdem es zuerst in das h der Deutschen übergegangen: dies mag in manchen gegenden ziemlich spät eingetreten sein. Dass im nsl. im W. kein deutsches h, sondern nur das aslov.  $\chi$  existiert, dass im O. entweder das umgekehrte stattfindet, oder, und zwar im fernsten O., das aslov.  $\chi$  ganz verstummt ist, ist seite 348 gesagt worden. Man spricht chorv. po si varoši hg., s. itar, usanuti, reko für *hytrъ* usw. in Serbien und Ungern; prljuša ist wohl *prhluša*; truo aslov. truhlъ; eben daselbst ženik; smej: smêhъ; gluv: gluhъ. snaja, kijati, uvo, indem der hiatus durch einschaltung von j und v vermieden wird; in der Hercegorina hört man orag, rekog, ig, vegd neben veti für *orêhъ*, *rekoہъ*, *ihъ*, *vetъhъ*; am richtigsten wird

in Ragusa gesprochen: hrana, kihnuti, orah. Aus  $\text{hr}\acute{\text{t}}\acute{\text{e}}\text{ah}\text{r}$  ist tijah und čah, čadijah, ktijah und ščadijah, aus  $\text{hr}\acute{\text{t}}\acute{\text{e}}\text{h}\text{r}$  stio hervorgegangen. hv geht oft in f über: fala, ufal neben navo Daničić, Korijeni 315.

13. h ist aus s entstanden, und dieses besteht nicht selten neben jenem: chorr. česrati (vunu) und očenuti für očeh-. malasno und malahno istr. plasa, aslov. plaha. proso, proha. ures, ureha ornatus. surutka, hira serum lactis. mogasino, mogahomo, mogosmo neben mogomo aus mogohmo; kazaste, kazahote. ohme, ome ist nach matz. 399. griech.  $\zeta\chi\eta\mu\alpha$ . Man merke chorr. hangjelija maž. 4. hrja. hrvanja lucta luč. hržulja roggen hg.; manit, mahnit ist mit ngrisch.  $\mu\acute{\alpha}\nu\tau\alpha$  furia zu vergleichen. vrcati se sich hin und her bewegen ist wohl vrt-sati se.

14. gk wird durch k ersetzt: lak ( $\text{л}\acute{\text{a}}\text{g}\text{r}\text{a}\text{k}\text{r}$ ) neben lagan. Bei mat. 6. liest man h komu. Dem nsl. žuhok, žuhki amarus entspricht chorr. žuhok hg., žuhko maž. 160, womit žugor amaritudo mar. zu vergleichen: jačk. 107. liest man žugkoča.

15. Beachtenswert scheint mir njiriti neben gnjiriti, viriti neben gviriti oculos defigere, wie nsl. nĕtiti neben aslov. gnĕtiti: vergl. gnĕzdo.

16.  $\text{к}\acute{\text{r}}\text{s}\text{y}\text{n}\text{r}$ , s. kasno, und ekan in doekan werden vermittelt durch skan, ekan.

17. Dass ki, ke, gi, ge in entlehnten worten durch če, čí, gje, gji ersetzt werden, ist seit 274 gesagt worden: den Übergang zwischen ke, ge und če, gje bilden kje, tje und gje, dje, daher peladija und pelagija. mačedonija  $\mu\alpha\chi\epsilon\delta\omicron\nu\mu\alpha$ . petiči neben petici pustularum genus: it. petecchie. prĕija dos  $\mu\epsilon\mu\epsilon\iota\omicron\nu$ . chorr. ročín orechino mik. selamaleč. šečer. čeremida  $\zeta\epsilon\tau\tau\acute{\iota}\epsilon\zeta$ . čerpič neben čerpič later crudus. česa neben kesa. česar. čilim, r. čilimr, ngr.  $\kappa\acute{\iota}\lambda\iota\mu$  aus dem pers. kilim. čiril  $\kappa\acute{\iota}\rho\iota\lambda\lambda\omicron\varsigma$ . čivot  $\kappa\acute{\iota}\beta\omicron\tau\acute{\iota}\epsilon\zeta$ . argjentina argentina mat. evangjelije mat. as. gjeorgjije, gjuragj, kyrill. gjur- geschrieben. gjul. kalugjer, kyrill. -gjerb. magjistrat. protogjer  $\mu\epsilon\mu\epsilon\iota\omicron\nu$ . panagjur  $\mu\alpha\chi\eta\gamma\upsilon\rho\iota\zeta$ . sakrilegijum mat. Chorr. steht statt gj meist j: ejupka aegyptia, zingara. jurja. vanjelist; anjelak maž. 195, doch auch angjel, evangjel hg. Vor r geht chorr. gj in d über: koludrica. žilj mar. ist it. giglio.

## E. Die c-consonanten.

1. Für die Verwandlung des c gilt die seit 276 aufgestellte regel: mjesečina. chorr. dičica: dĕtĕca. vrĕica bindfaden: vrĕvĕca. as. lisičb: kožuhe lisiče chrys.-duš. Vergl. sat Lovreč on. San Lorenzo.

trgovče *sq. voc.* škorpčev *polj.* zečevina. dvogodče *aus* \*-godьсь: -godьče. napršče *lactens aus* \*-prьсьсь: -prьсьče. ozimče. *as.* грънь-čarъ. poličanin *polj.* zecovi *neben* zečevi. slepčovogja. *Vergl.* račun.

2. *Dasselbe gilt vom jungen z: kneže. viteže. knežina. knežiti. kneževi, knezovi. knežev neben* knezovati. *Altes z folgt derselben regel wie s.*

3. *s und dem gesagten zu folge altes z geht nur vor praejotierten vocalen und, durch assimilation, vor erweichten consonanten, wenn die praejotation alt ist, in š über: a) kiša. ispaša polj. chorv. sinokoša. omršaj frustum carnis: omrsjêj; puž, spuž neben špug cochlea: plъzjъ. muža: mlъzja. blaž ist blasius. prošu oro pist. zagašivati beruht auf \*zagašati. povišica, što se povisi adiectio stützt sich auf -vyšati. chorv. findet man spišuje maž. 173, izrižuje 117. martonoša, mertonoša ist wohl nicht aus ζρρζωλζζ, martoloz entstellt. chorv. bašelak mik. ist it. basilico. Diese veränderung findet nur in jenen füllen statt, in denen sie auch im aslov. eintritt, daher prosjak: prosijakъ. sjati: sijati. sjedati: sêdati. sjen: sêň usv. cj, zj, sj bilden in einem teile der Hercegovina laute, den pol. ć, ź, ś ähnlich: čedilo, čelokup. ženica, izesti (izjesti). seme, šutra, višeti Budm. 15. Novak. 51. 52. b) vor erweichten consonanten: šljez neben slez althaea: slêzъ. šljuka schmepfe: \*slaka. mašljika euonymus europaeus aus mastl- Daničić, Korijeni 169. pršljen verticillus. pomyšljaj: -mysljêj. tršljika arundo aus trstl-. prošnja. podoštravati: -oštrja-. šaljem mitto beruht auf šlja, sълja. ljubežljiv. mražnja, mržnja. š njim. sužanj, das auf vaz- mit altem z beruht, verdankt sein ž den casus obliqui: dasselbe gilt vom aslov. sažьнь. Bei mar. liest man ražgnjiv exasperatio. Neben bršljan besteht brštan, beide beruhen auf brъsk: vergl. r. brusklenъ. Fremd ist šimun. šega feile.*

4. Für zr steht zdr in zdroo *neben* zreo, sazdrnuti. zraka *neben* zdraka. Über nozdra *vergl. seite* 279. jezgra *hängt durch* \*jezdra *mit* jedro *zusammen: man vergl. mezga und mezgra. zdrajati jač.* 4. 25. *ist* zdvajati. pizdriti *oculis intentis intueri ist* dunkel.

zdu *wird* zu: bezna *fossa krk. pozni serus, daher auch* pozan. zviznuti: zvizg-. zlob, zglob.

pizma *ist griech. πεισμα seite* 291.

zsm *wird* sm: povjesmo *bund fluchs aus* -vęz-smo: *die bedeutung spricht gegen die zusammenstellung mit vis.*

zdj *wird* chorv. zj: grozje *hy.*

z *in* zadar *entsteht aus* j: iadera.

*Neben* brzo *spricht man* brgo *seite* 268; *neben* brzica *findet man* brzdica *seite* 268. zž *wird* žd; raždežeš *čubr.* 150.

š. *s vor h fällt aus, was die dehnung des e zur folge hat:* nijeh: nêhъ *aus* neshъ.

sr *wird durch* str *ersetzt:* stramota *neben* sram-. strašljika *neben* sraš- *aus* srast-. striješ *neben* sri-. stršiti *neben* srš- *mar.* stršljen *neben* srš-. strnadica *neben* srn-. sustrimak *mulatte ist* dunkel.

*Die gruppen, in denen auf s zwei consonanten folgen, werden durch austossung des mittleren consonanten erleichtert:* izrasli *für* izrastli: izrastao *f.:* izrasъ *für* izrastъ. lasni *neben* lastan *und* lasan. došasna *future* mar. čeljuska: čeljustъ. prsci: \*prъstъci, *gen.* prstaka. sline *pl. wohl* aus spline. sjedok *neben* svjedok. srabac *neben* svrabac. protisli *aus* protiskli: *vergl.* protisci, protisaka. ljusnuti: ljuskn-; *eben so* njisnuti. pisnuti. pljusnuti. prasnuti. prsnuti. svisnuti. vrisnuti. slak *neben* svlak.

čudestvo *ist* aslov. čudesъstvo. pasmo *strähne ist* vielleicht pas-smo. sibovina *besteht* *neben* svibovina.

Aslov. skvrъna *lautet* ckvrna; skvara, ckvara *nidor* *mar.* staklo, \*stklo, cklo, caklo *Jajčić, Podmladj. vokal.* 22. 36. evolika *caulis* *steht* *für* stvolika: r. stvolъ, *aslov.* stvolije, cvolъ.

rusa *rosa* *rag. hat* *das römische toulouse s* *bewahrt:* *eben so* pasulj; *nsł.* sōča *Isonzo.*

б. st, zd. st *geht vor* *alter praejotation s. in št über:* pušt lump: pustъ *von* pustъ. vješt, *daher* vještica: vѣstъ *von* \*vѣstъ. gušta. oproštaj, naraštaj: oprostjěj, narastjěj. puštati: pustjati. pušten. tašta: tštja; *ebenso* podaštati. *Vor secundär praejotierten vocalen* *steht* s. šc: kršćanin *und* hrišćanin *christianus, nsł.* kristjan. lišće *neben* lisje: listije, *nsł.* listje. plašće, *collect. von* plast. svašću *instr. sg.:* svъstija. *chov. tritt* *auch vor* *alter praejotation šc ein, das aus šc durch assimilation entstanden, daher älter ist* als št: priprošć *simplex* Črnčić 135; *aslov.* prъprostъ. lašč *proprius* *hg.:* *aslov.* vaštъ, *nsł.* nalašč, nalaš. vešća *here* mik., višćica. očišćati. prašćati. pri-čēšćanje *communio.* prošćen. kršćenje. milošća: milostja, *neben* radostju. oblastju *pist.* Jiinger *ist* obnašašće *inventio* polj. *aus* šbstije. zd *wird* s. *vor* *alter praejotation* *durch* žgj *ersetzt:* obraž-gjivati *aus* \*-žgjati, -zditi. žgj *findet man* *auch* *vor* *junger praejotation:* gvožgje *aus* gvozdič. grožgje *neben* grozje *aus* grozdije. *Dagegen* *chov.* grozdje *pist.*

7. sk, zg. sk *geht* s. *vor* *den hellen vocalen* *in št über:* štit. osopština: \*osobъskъ. samrština *leichengebühren:* \*sъmrъtskъ. *as.*

равнѣшtica gora *chrys.-duš.* 41: равнѣшскѣ. *Abweichend* plošćica *deminet. von* ploska. daščica, štica: đaska. konjuštica: konjušskѣ. osovštiv *opacus*: \*osovskѣ *für* \*osojskѣ. bliješćiti: blijeska. natušćiti *obscurare*: r. tusk- *in* tusnut. voštiti: voskѣ. prišt: pryšt. tašt. godišće. pršte *vor. von* prsk. šćepati *neben* škopati *prehendere*. škrbina *steht für* štrbina, *das als* berqname *vorkömmt*. šćedjeti. pištati, prštati, vištati *von* pisk *usc.* *Für* št *tritt* chorv. šć *ein*: šćit. treščica *festuca* *hg.* tašč. sidališće *pist.* godišće *polj.* topolišće *hg.* viščati. šćediti *verant.* pitomščina *pist.* voščiti: voskѣ. išćah *quaerebam* luč.; jakovćak *iulius* *hg.* *von* iakovskѣ *steht für* jakovćak: *daneben* sisvoščak *november* *aus* \*všsi-svećskѣ. voščanski *heeres- hg.*; potribćina *hg.* *wäre* aslov. potrěbština. stijenj *und* blistati *sind* *auf* štümme *mit* sk- *zurückzuführen.* *Dunkel* *ist* chorv. popaštiti *se* *sich* *beeilen* jač. XLIX: *nsl.* pašćiti *se.* *zg* *wird* *s.* *in* žd *verwandelt*: brižditi *und* *daraus* brižgjenje *plorare*: brizg- *in* briznuti. drožda *wie* *trop* faex: drozg *in* drozgav. mežditi, gmežditi; gmežgjenje. meždenik, gmeždenik *fisolenmus*: *vergl.* *lit.* *migu* *drücke,* *daher* *etwa* *ein* *slav.* mezg-. moždani *cerebrum*, moždina *medulla* *ossis*: mozgѣ: *vergl.* možditi *zermalmen.* zviždati III. 2, zvižduk, zviždukati: *zvizg* *in* *zviznuti.* *Das* *chorv.* *bietet* *možgiani* *polj.* *und* *daraus* *možjani* *pist.* *Dunkel* *sind* *dreždati* *exspectare* *lauern*: *vergl.* *drezga.* *dažd* *seite* 284. *smuždati* *destringere.*

8. *Es* *verhält* *sich* *s.* *šti,* шти, *zu* *chorv.* *šći,* шћи, *wie* *s.* *ždi,* жди, *zu* *chorv.* *žgji,* жгји. *s.* *šti* *beruht* *auf* *šći,* *d.* *i.* *štši,* *ždi* *auf* *ždži,* *indem* *gi* *ursprünglich* *dži* *ward*: *im* *ersten* *falle* *ist* *t,* *im* *zweiten* *d* *geschwunden.* *Das* *chorv.* *šći,* *žgji* *scheint* *ći,* *gji* *aus* *ki,* *gi* *vorauszusetzen.*

## F. Die č - consonanten.

1. *Die* *lautgruppe* *čr* *wird* *s.* *durch* *cr* *ersetzt*; *das* *chorv.* *bewahrt* *sie*: *s.* *crn* *neben* *čarni.* *crpsti.* *crvalo.* *crven,* *erljen* *usc.* (*So* *schon* *in* *manchen* *aslov.* *quellen*: *crъnorizьel* *monachus*) *crepati.* *crijevo.* *erevlja.* *erijep*: *dayegen* *chorv.* *črn.* *črljen.* *črida.* *črip* *neben* *črpulja.* *črišnja.* *čřiva.* *čřez* *jač.* 60. *neben* *dem* *nsl.* *čřez*: *čřez* *dan.*

2. *Dunkel* *sind* *čkvar* *neben* *kvar* *damnum.* *škvrlj* *besteht* *neben* *čvrlj* *sturnus* *mik.*

3. *čst* *wird* *št*: *zamaštati* *incantare*: *vergl.* *mčćta.* *štiti* *legere,* *bei* *mar.* *colere,* *neben* *štati* *mik.* 140: \*čćtē, *nsl.* *šteti.* *štovati* *colere.* *poštenje* *honor*: *čćt.* *što*: *čćto,* *daher* *ništar* *polj.* *neben* *ništer,* *ništ* *und* *chorv.* *ničtar* *jač.* 6, *ničt* *hg.* *čćtili* *legerunt.* *čćtju.* *počten* *pist.*

čьс *wird* čе, še, hc: a) srdache *maž. 135. jač. 35*: \*srъdъčьсе. liče *čubr.* b) diteše *istr.* putaše. psetaše: \*pъsętъčьсе. sunaše *maž. 168. gradašca von -čac.* c) sradhee *hg.*

*Aus* čьs *wird* s, č: čovjestvo, *wofür* čovječanstvo; *anders* nevjestacki: \*nevęstъčьskъ *von* nevęstъka. deacki *hg.*: dijačьskъ. *Über* božanstvo *neben* božastvo *vergl. Jagić, Podmladj. vokal. 47.* chorr. mogućstvo *beruht auf* moguć; vranitъskъ *chrys.-duš. auf* vranići.

č *entsteht aus* it. z: chorr. beči *pl. geld mik., nsl. beč: it. bezzì. peča mar.: pezza. Ähnlich* ruža *aus* rosa.

4. žr, žl *wird* meist ždr, ždl: ždrao, ždralj *grus. ždrijebe, chorr. ždribe. ždrijeb sors. oždrijelje: nsl. ožrëlje. ždrijelo. ždrlo. ždrknuti deglutire. proždrijeti. naždriti se mik.: darnach žderati, žder. ždrmnji pl. für ždrvuji: žrvanj. ždrak neben žrak, zrak licht. ždljeb neben žlijeb.*

5. Die lautgruppe šč *findet sich nicht selten*: vršćić: vršak. grašćica: graška: otešćati *von* tęžьkъ. šipak *lautet nsl. šćipek. šćukati ist* sr-ćuk-. šč *aus* sk *wird* durch št *ersetzt, während* šč *aus* šьk *sich erhält.*

žbš, žьs *wird* š: ubošćina: \*ubožьština, -žьskъ. neznaboštvo. lupeština *furtum*: lupeški, \*lupežьskъ. lupeštvo *mat. lištvo ehe hg.: \*hyžьstvo. mnoštvo pist. muški.*

6. ž zwischen vocalen *geht namentlich im chorr. in r über*: nitkore *pist. kogare mat. nikdor hg.: niktože. od nikoger hg. nikomur hg. ničemuran nichtsnutz: ničemuže-ьь. kire, kare, kore qui, quae, quod krk. ničtar, ništar pist. ništer. ničesare pist. ničeser hg. ništor. listor, lestor solummodo. ča godire pist. neger sed: negože. godir polj. jure pist. jurve polj. jere mat. tere mat. maž. 122. joštere mat. 19. sagdar, sagdir hg. vsakdir jač. 9. nikdir hg. nigdere krk. nikadare maž. 143. donestedir ga pist. poglejder hg. skupider redime jač. 97: von dē: lat. fac, favis, griech. ἄρε, ζέρε deri usque. s. dorenuti adpellere, daher endlich selbst renem neben ženem; izrenut se expellentur pist.*

7. Neben mriža *findet man* mrigja *zor. 33.*

dž *findet sich in* džebak. džuberiti *neben* žuboriti. handžar. žditi *urere ist* \*žьžiti: *vergl. primiti. raždćići ist* razž-: *aslov. raždćići Daničć, Istorija 247.*

*In* bliješnjak *ist* zwischen š *und* n t *ausgefallen; in* išnuti k: iškati.

j *ward* *ehedem im kyrill. häufig durch* ѣ *wiedergegeben: ѣer. hotitućići mat. ѣaviti. ѣih polj.*



*Nach den č-lauten ist praefixation namentlich im chorr. häufig: ričju. božji, božjega pist. lužje lauge. težje schwerer. oružje pist. oružgje hg. neben s. oružje.*

*Fremdes j geht in ž über in žčzin ieiunium mar.; žudij pist., žudej iudaeus mat. 43; žuka iuncus; mažurana mar. ist it. maggiarana: mačurana obič. 113; jur ist magy. győr jač. 33.*

*kravalj, neben dem auch kravajnoša vorkömmt, ist kravaj. koraj mik.: it. coraggio. jardin mik.: it. giardino. jemješ besteht neben ljemeš, jemlješ.*

## Zweites capitel.

### Den consonanten gemeinsame bestimmungen.

#### A. Assimilation.

*Auf der assimilation der consonanten beruhen ženidba, svadba, tadbina aus ženit- usw. nalečke neben nalegjaške auf dem rücken. vočkati ductare. pčela: bččela. zapšiti: bčhr. jufka von juva, juha. pološčica levamen jač. 95: lgčrkč. bihač lautet im gen. bišča. maslo aus maztlo. mast aus maztč. raščistiti, raščoek aus razč. iščjetati aus izcvjet-. vazda: včsb. zdjela, chorr. zdila mar., zdela hg. schlüssel hängt mit lat. scutella zusammen. chorr. zdenac puteus ist s. studenac. chorr. jizbina cibus mar., tazbina, čazbina beruhen auf -stb-. prkošdžija ist prkos-dž-. džban: čžbanč neben dem minder richtigen čžvanč. lidžba: \*liččba. srdžba: \*srčččiti se. tedžbina das erworbene: \*teččbina. vradžbina hererei usw. uvjedžbati: \*uvččstbati. užba neben užtap plenilunium: \*ušččrčba Daničić, Korijeni 233. žbica speiche scheint mit spica identisch. Dass z, s vor erweichten consonanten in ž, š übergehen, ist seite 419 bemerkt: darnach ist ražgnjiv exasperatio mar. zu beurteilen. Man beachte šežanj, aslov. sežnč. cavtjeti, richtig castjeti; sfega aus svega: včsega. sfet usw. Dass in óvca nicht f gehört werde, halte ich für irrig: zwischen dem nsl. óvca, d. i. ófca, und dem s. óvca besteht der unterschied nur in der aussprache des o.*

#### B. Einschaltung und Vorsetzung von consonanten.

*Über die zur vermeidung des hiatus eingefügten consonanten ist seite 403, über das l nach den p-consonanten seite 413, über das t, d zwischen s, z und r seite 419, 420 gesprochen worden.*

## C. Aus- und abfall von consonanten.

t: navlaš: vlašť. puce: \*paťce. našte: na tššte. *chorv.* niš *nihil istr.* Im *W.* hört man mas für mast usw. d: dvaš neben dvažde. štica: dštica. *chorv.* gremo imus maž. 156. vlaislav, vladislav. p: šenica. sag *inclinatio*: sьgьbь. *chorv.* rebac *hg.*: s. vrabac. šenac *mik.* 173: vьšь. sasma: vьsь. *chorv.* stoper *hg.*: pьlvь. kudlak *mik.* hat anlautendes vu eingebüsst. *chorv.* nis jač. 6. ist něsmь. suvrljav ist suhrljav dürr *Daničić, Korijeni* 226. k: tunja neben dunja, gunja *malum cydonium*. l: vrgorac *or.*: vrhg-. s: *vergl.* kopiti und skopiti *kur.* 42. korup neben skorup. krez jač. 68. kroz *hg.* neben skroz *hg.* tipsa neben stipsa *alaun, στρωτηριζ.* škrljak jač. 28, škrljača 38. besteht neben krljak *hg.*, krljača jač. 38. *hg.*: verant. bietet širalj. pridet veniet, budut erunt usw. *pist.* sind aus den *chorv.* kirchenbüchern entlehnt.

## D. Verhältniss der tönenden consonanten zu den tonlosen.

Die tönenden consonanten werden im auslaut tonlos: bob lautet bop. drozak neben drozga. mozak, mozga: mozgь. masak *mulus*: mьzgь. valof *pist.* Der satz wird für das s. von V. Jagić, *Archiv* 2. 360, für das klr. von P. Žyteckyj 162 in abrede gestellt und von dem ersteren behauptet, räd werde anders ausgesprochen als rät: mir scheint, dass hierin das olr durch das auge irreführt wird. komad *κωμᾶτιον* lautet as. komatъ *sabb.-vindob.* 159. Man merke kuždrav neben kuštrav (*vergl.* nozdri mit nosь); pazduh neben pastuh *kur.* 9; zglavь aus sklavь nach *Daničić, Rječnik.*

## E. Metathese von consonanten.

balega neben galeba *kur.* 23. katrida: *cathedra mar.* cvatiti neben cavtiti: cvit-. ekniti *tardare mat.* aus ksniti: kьsnьti. ljemeš neben jemlješ, jemješ. milojka neben majulika obič. 121. plandovati, plandište: pladne neben podne *meridies.* roniti neben njoniti *urinari*: roniti *Daničić, Korijeni* 119. sklopar: *it. scapolare mar.* oveštati neben ovetšati: *vergl.* uzavnica neben zvanica. mьž wird häufig žm: zažmati (z okon zažmal *mik.*). pozažme *mar.* žmura *nyinda* neben namežurati se *corrugari*. žrvaňj: žьгьny, *gen.* žьгьнѣ.

# Lautlehre der kleinrussischen sprache.

## ERSTER THEIL.

### V o c a l i s m u s.

#### Erstes capitel.

#### Die einzelnen vocale.

##### A. Die a-vocale.

###### I. Erste stufe: e.

###### 1. A) Ungeschwächtes e.

1. *Urslav.* e erscheint in beru. deru. melu. skeli *saca.* stefu usw.; daneben braty. draty. moľoty usw.

2. e wird durch ersatzdehnung ê, d. i. i: nês: nesľ. pěk: peklľ. rěk: reklľ. uték: uteklľ. vêz: vezľ. plêl: pleľ aus pletľ. osterêh: ostrêglľ, osterehl. vil: velľ aus vedľ. wr. priviol (priviou). vêz: vezľ; daher auch durch anlehnung an plêl, vêl, wie von plê, vê: plêvšy, vêvšy für *aslov.* pletšī, vedšy.

3. e geht durch die ähnlichkeit der laute in y über: ĭynuti, lefity *volare.* vynožyr säufer: vergl. žyvoder.

4. e wird durch o ersetzt in čochly manchetten verch. čolo. čotyre. žoluď: wr. žľudź treff; eben so dohof teer. pčola. sokyra aet. zozulečka. Man merke žom daumenschraube und wr. žomery pl. f. für r. vyžimki: w. žьm.

5. *wr.* geht betontes e vor harten consonanten in jo über: umior, *klr.* umer. zaviom *nominamus.* viešoŭka, *r.* raduga.

6. *Eingeschaltet* erscheint e in *izdebojka stübben.* oheń. uheł *neben* ohoń. uhol. uheł. viter. oveć *pl. gen.:* vòvca. sester *pl. gen.:* sestra. meńi *aus* mńi: мнѣ. perečko; *eben so in* imen-e-m. *wr.* źmićor *demetrius.* *Unklar ist mir wr.* keł, kła, *klr.* klo. klevak, *das von* kol, kolja *nicht zu trennen ist.*

7. *Man merke me in der 1. pl.:* klademe *lemk.* spustyme *volksl.*

8. *Hartes e ist im klr. eben so hüufig wie im č., p. usw.*

#### B) Zu ь geschwächtes e.

ь *aus e wird, wo es die aussprache nicht entbehren kann, e, sonst fällt es aus:* dveri. lehkyj. lev. peń. pes. poščest *epidemie verch.* 54. tnuty: тнѹа, тѣти. zveńity *usw.*

2. tert bleibt tert oder wird teret.

#### A. tert bleibt tert (tort).

borzyj. čerpaty. čersaty *kratzen verch.* 80, *daher* korosta (krasta). červ. červonyj. čoven *aus* čolen: čѣръ. čornyj. čort. dolhyj. dolh. derhaty *und* darhaty *hecheln.* horb. hordyj. horneć. horlo. horst. chołm. chorkaty *und* chyrčity *röcheln.* chort. kerbey *für* bočkory *hg.* korč *truncus huc.* kormyty. ukorpnuty *abreissen pisk.:* *vergl.* kрѹпа. kortyty: kortyt *joho yty usw. es drängt ihn zu gehen usw.:* *p.* kareić *bändigem.* kermuvaty *rudern.* morkov. molčaty. smerf. smerknuty, merchnuty *obscurari:* *p.* mierzch *neben mierzck:* *damit hängt zusammen* pomorchlyj *finster schauend.* merznuty. perchaty, porchaty *neben* pyrechnuty, purechnuty *aufflatern verch.* 48. perf, pyrf *weg für* schafe *verch.* 48. polk. polnyj. polzaty *kriechen.* serbaty. smerđity. stolp. sterń. sverbota. terń *und* tereń. vertep *abgrund, steiler weg.* vochkyj, vołchkyj *aus* volhkyj. volk. vołna. verba. verch. vorsa *pilus.* zerno. źerd'. žolč. žoltyj. žorno. zolzy *drüsen (pferdekrankheit)* *lautet* aslov. žlôzy. *Vergl.* pryserbyty *ś r.* pridrati *sja pisk.* *Abweichend:* évirkaty *und* evar-katy: *nsł.* cvrknoti, *s.* cvrknuti, *p.* ćwierknąć. sfyrkotity *davon flattern.* *nd.* kark *nacken neben* korkoši *buckel.* kertyća *neben* krot, krotýća *talpa.* *Der das r begleitende vocal ist jetzt e oder o nach*

massgabe der umgebenden consonanten: von e ist jedoch auszugehen, daher velk, volk. e füllt in die periode vor der wandlung der k in č-laute. e kann durch y und dieses durch u ersetzt werden; a ist p.: barlôh. barzo. kark; eben so ist slup für stolp zu erklären. Eigentümlich ist vôdliš tauvetter verch. 7: vôdliš lehnt sich an p. odwilž an; andere schreiben otlyha, otlyhnuty: man erwartet vôdvolž, vôdvôlž. r tritt in manchen worten ohne vocal auf, jedoch ohne selbst silbe zu bilden: rvaty (zweisilbig) usw.: hier ist ů ausgefallen. Die worte mit silbebildendem r kommen in den Karpaten vor und stammen wahrscheinlich aus dem slk.: drva. krma. krtyća. vreb. wr. ist boršč, baršč. vzhordzéc, vzhorda usw. Ursprüngliches tret erhält sich: hrek graecus. hremity; hremot gekrach. chrebet. Daneben rey dic. réit dicite verch. 61: aslov. грѣкъ. грѣмѣти usw. aslov. slъza, r. sleza, steht klr. gegenüber slěza luc., sleza hg., sloza buk. 267. 282. 297. syłza hg.

### B. tert wird teret.

bereh. oberemky; wr. beremo. čereda grex. čeren; čereneč stiel; zuby čereníi backenzähne. čerep. čeres gürtel: vergl. čerez. čereslo pflugeisen. čerešna. čerot nd. 75; očeret schilf: nsl. črêt, r. čeretъ. čerevo. čerez. deren cornus mascula. derevo. mereža. pelena. pere-: perelaz. pered. perepelyća. perezaty eingere: perez, vergl. čeres. seledjanka splen. selech enterich. sereda. seren. terebyty. terem. teterev. tverezyj sobrius. veremja; wr. vereme. veresklyvyj. povereslo und daraus pereveslo strohband. veretaž türkette. zelizo. oželed pisk.; oželeda buk. 193. 215. žerebeć. žereb neben dem entlehten žreb loos. žereło. Die inf. haben teret und tert: berečy. sterečy. verečy. derety, derty. unerety, umerty: wr. vmerci. perty streiten: ja ne pru verch. 87; wr. peré, pru, preš tragen, treiben. zaperty claudere. prosterty. terty: wr. teré. žerty: wr. žeré. čerty, načerty. teret ist die ursprüngliche, tert die aus den anderen inf.-formen sich ergebende bildung: naperla. obterla. poteršy. Man beachte wr. zbérći, dzérći für aslov. sъbrati, drati, nsl. dréti. wr. besteht polsc kriechen, klr. verzty, verzu; wr. vérsći, vérzu schwitzen. Abweichend: črez. prebyvaty. preserdečnyj lemck. po pred moji okna volksl. prez prah vkročuje hg. treba ist allgemein. srebro neben srebło lemck., aslov. sьrebro, gehört nicht hierher. Für broskva, breskyňa p̄sirsich erwartet man beresk-. li in liteplyj lauwarm ist aslov. lê neben jele. wr. pelesć (mjasa) entspricht r. plastъ.

## 3. ent wird jat.

*Dass aus ursprünglichem ent klr. jat entsteht, ist seit 36 gesagt: dass zwischen ent und jat ein et liege, ist unabweisbar. Betontes ja geht in vielen dialekten in je, umbetontes in i über; ja wird dialekt. zu ra: řabyj, rabyj. čatka, aslov. četa; hieher gehört čato ein klein wenig: čato nam času lemč. đaka. jasna aus đasna gingiva: p. dziąsla. datel picus. dvanadćif. hřad: pošol v ohřady řg. hřař sumpř neben zahrasty. jameda calumnia bibl. I. jačaty schreien wie schwäne pisk.: jčk. jačmėh. jadra testiculi, buchweizenkleie. jadernyj derb. jaha böses weib; p. jėdza; wr. iha, jaha; klr. hola jaha robertskraut. řabčyk; ohřibky: vergl. jarėbь. jastřib neben jastrub, rastrub. wr. zajatřjač irritare. wr. řado wüstes land. řadva lumbi. řahty; řah qui decubuit und řahaty, řihaty decumbere: řegř, řėgati. řach Pole. řak zagen. mřahkyj. pomřanuty: aslov. pomřnati. mřati: aslov. mėti, mьnя. mřazdra borke neben mizdra aasseite, daher mřazdryty quetschen neben mizdryty falzen (bei den gürbern). mřaz musculus, dicke, dichtigkeit; mřazkyj, mřaznuty, mřazok: vergl. p. miąřszy. přadro stockwerk. přastyk faust. -přahaty, -přihaty lemč. přetaty řa sich verstecken, wr. přatač. řabyj; řaba misteldrossel. řad. řisa runzel; řisnyča wimper: aslov. řesa. řefež türkette. řažen, řahoň, řažen řlafter. řakaty schneuzen. řvřatyj. řelah neben řeluh: p. řzelag. řlezko Schlesien: \*řlež- aus řleg- řaty: řeti, řnя. řaha: řufaha bibl. I. řařkyj. řřasty, řřasty: řřsti. vřazy bänder, genick. zajač. řabřya buchřink. řař. řalo aculeus. Man füge hinzu ohřadnyj, řelny, řelnego ciala: vergl. auch řař, řařya, řalyna abies. Stammbildung: řuřa. řelá neben řelė. mřelja- řlyvyj taciturnus: vergl. p. řromieřřliwy. Wortbildung: řg. řen. ř. řoli, aslov. řoljė; ři, aslov. řė als řg. acc.: řošřy ři řvaty řolkřl.; řeji, řiji řg. řen., aslov. řeje: kolo řeji apud eam; řoji: řoje; daneben řojeji, odnőjeji, řormen, die aslov. řojeje, ředinojeje řauten wřrden; mřloji aus mřlo-je; řořoji. řl. acc., der auch als řom. řunřiert: mřeri řvoji, aslov. mřřtvicė řvoje; řhřopėi na řjuju řvařaly řolkřl.; řoni, aslov. řonje: aus einem alten řoni wřrde řony werden. řl. řom. acc. řapřli. řori řerne. ř. řl. řraes. řřfat, aslov. řřřřř; řanenočky řlahořet, řahořet; řhořit beruht auf řhořař, řhořet. řremđ: p. řsėndz řaz. řř. řčandřyj řečėr řolkřl.: p. řszczodřy, řėnst řszczėdřy: vergl. aslov. řřđđřti, řřđđř. mřjetok. en hat sich erhalten in wr. řřinknėč, klr. řreńkač kupfer-*

münze. mentuch, menfuk. lenča *linse*: magy. *lencse*. serenča. tenderyča *zea mais*: magy. *tengeri búza*, eig. *meerweizen*.

## II. Zweite stufe: ê.

1. *Langes ê wird klr. ji, wofür auch ié (nedicélku), ie (liet), ěji (dǎjivky) žyt. 298. 301. 305: derselbe laut entsteht durch steigerung des i: hier wird nur von dem a-laut gehandelt. blidyj neben lyčko pobladlo hg.: wr. bladyj. čipkyj starr verch. 78; scípnyty ersturten. hrieh: wr. hraehi, hrašýé. jida, jiža cibus; jistun neben jedun, jestun. jida vehor; jichaty; jizdyty. jiz damm neben jaz verch. 84: nsl. jéz. klitka vogelbauer: vergl. klityty flechten. krijaty convalescere: wr. krijaé. mil schlamm. mizylnyj palec ohrfinger; daneben mezyneé. šijaty serere. vichof strohweis. zviryna. Vergl. ođahmty; vođahla induit; ođahaty induere; rozdahmty: w. dē.*

2. *Klr. ji, aslov. ê, entsteht durch dehnung des e in verba iterativa; neben ěi (ê) besteht y, aslov. i vor r, l: ê ist älter: -biraty lem. 737. neben -beraty, -byraty. \*điraty, daher đira lücke, neben -deraty, -dyraty; daher zdyrstvo, wr. zdžirstvo raub. -hñitaty. -hribaty. Iihaty neben ľahaty decumbere: vergl. aslov. leg in lešti, leg in ľeĝa. litaty neben ľetaty lem. umiraty lem. 735. neben umeraty, umyraty. mitaty: dvory mitajnt volksl.: mitla ist mēġla, aslov. metla. pôdpiraty neben pôdperaty, pôdpyraty. zaperaty, zapyraty claudere. vypikaty. -plitaty. -rikaty, daher rič, rečy; narikaty; dorikaty, dorekaty komu tadeln. -stylaty sternere: vsřilaty volksl. -styraty tendere. -tyraty neben teraty terere, daher styrka, vytyrka. tikaty ša brünstij sein, eig. herumlaufen; daher krovofič f. ôtvyraty neben ôtveraty aperire. \*vyraty scaturire: vyr vortex. -žyhaty. -žyraty, daher požyrnuty; žyr frass, mast, fett; pažyra rielfrass. Man merke vyvoličy extrahere; zvolikaty; vyvolik extrahit: aslov. vlēšti. Eben so poberihaty: bereh, aslov. brēg. posterihaty: stereh, aslov. strēg; ferners odbriehuvaty š: brechaty. začisuvaty: česaty. hrimaty bibl. I: hrem. vypļiskuvaty: pļeskaty. vyskribaty. zasřibaty: steb. vyščirbluvaty: ščerbyty. řipaty: řep. vyviršuvaty: veršyty. vsřilaty neben pozastyľaty volksl. i ist aus älterem ê entstanden: čьn: počynaty, daher počyn initium. kļьn: prokļynaty. мьн: помьнаты, daher spomyn. рьн: rospьнаты, daher das denominative zupьнuty. тьн: obtyнаты. žьd: vyžydaty expectare: vergl. pohodyty. žьn: obžьнаты, daher obžьныky pl. erntefest.*

2. Das verbalsuffix *ê* ist gleichfalls *ji*: syđity *sedere*. zdolity *posse*. chřity, *aslov.* hřtĕti. myřlity *lemk.* 728. boževolity *furere*. hrity, *daher wr.* ulrivo *oriens*; *ebenso wr.* mlĕc *für r.* obmiraty. *klr.* mřity *schlummern neben mřyty trümen*.

### III. Dritte stufe: o.

#### 1. A) Ungeschwächtes o.

1. Unbetontes *o* lautet in vielen gegendn *klr.* wie *u*: kutróhu, *d. i.* kotróho. Dieselbe regel gilt für das bulg. und das rumun.; *wr.* dagegen lautet unbetontes *o* nach der *r.* regel wie *a*: čalavjek. miřavali. adžyvieč *reviviscet*. zavut sa *appellantur*. Seltener ist dies *klr.*: bahato. harazd. zazuľa *neben* bohato. gorazd. zozuľa: pakôs und pokôs; pamoroka und pomoroka sind jedoch wohl verschieden.

2. *o* wird manchmahl durch *y* ersetzt: blycha *neben* blocha. chyryj *krank*; chyřity; chyřlyj *neben* choryj *usw.* *verch.* 76. krychotka *neben* krocha. lyřka *neben* lořka. *wr.* polyme *aus* polomja.

3. Altes *o* wird unter bestimmten bedingungen, unter denen es ehemdem lang war, im *N.* und im *S.* durch *u*, *uo* ersetzt, an dessen stelle in der mittleren region *i* tritt, das ich durch *ô* bezeichne: ô, *uo*, *u*, ô; vujško *neben* vójsko *nd.* *Neben u* findet sich *uo*: kuônu. muoj. vuon. vuojta *nd.* 95. 96. 99. 106. kôni, koňa. povôl *inundatio*. nevôd. môh: mogľ. rôzdvo. rozôjdemo řa. vôzvaty. zô Lvova. tôk *tenne*, bratenfett. kôsf. ôtěym. veselôřt. pôdhôrřju. lôkof, lôkfa. rozôdre. Ähnlich ist bisurman *aus* musur-, musul-.

4. *o* ist erste steigerung des *e*: vybôr, zbôr: ber. brôd: bred. rozďôr: der. hrôb: hreb. hrôm: hrem, *aslov.* grĕmĕti. chĕd; chodyty: řyd *aus* řed, hed. konaty *mori piřk.*: čen *aus* ken. oblôh, perelôh *sturzucker*; rozlohyj *breit*: rozloha doroha. lože. mól. namol *das gemahlene*: mel. molyty *aus* modlyty, moldyty: mel. pomôr; moryty. nora *grube*: ner. pryos; nosyty. upona, perepona: pen, *aslov.* pĕn. pôdpora. spôr. plôt. rôk *annus*; obrôk; prorok; uroky *zauber*. stól; stel: *vergl.* postoľy *σχιδῶν*:z. prostor, prostora: ster. potôk; točyty. tor *via, eig. trita*; protory *suntus*: ter. trop *vestigia*: trep. obvod. voľa: vel. obora *viehlfhof*. svora *hetzriemen*, strick: ver. vóz. pozôr; zorja; obzoryny. dzvôn, zvôn. znobyty *hängt mit zęb, d. i.* zemb, zenb *zusammen*: manche erklären es *aus* zoub-.

5. *o* ist, wie es scheint, ein vorschlag: oboloňe, boľoňe *au.* oborôh, č. brah. oprisnyj. ožcedľ, *aslov.* žľedica. opryřok *rüber*



beruht auf oprôč, aslov. oproče seorsim, p. oprócz, prócz, daher eig. qui seorsim est.

6. Eingeschaltet erscheint o in holka für yholka. lastôvočka: lastôvka. marot mährz. ohoň. uhoľ. vychor. mošonka säckel: môšna. uhor pl. gen.: z uhor ex ungaria volksl. husok pl. gen.: huska. ve lyk-deň, velykodnia. rozôbjef ša.

7. Ursprünglichem kurzen a steht klr. im anlaut o gegenüber, während in anderen sprachen kurzes a im anlaut durch e, je ersetzt wird: odyn, odynokyj neben jedynokyj verch. 84. odva. oleň. olena. osetr. ošěň. oš: aslov. jese. ot: otjsej hic: vergl. jese. ozero. ožyna, koljučij kustarnikъ, r. eževika, p. ježyna; okonom für jekonom, olena helena sind den vorhergehenden worten analog. omela mistel lautet auch nsl., s. usw. mit o an, daneben os. jemjelina, lit. amalis. wr. ažyna rubus fruticosus. avdotka eudocia. avtuch eutychius.

8. Fremdem a steht klr. o gegenüber: kolada. komora. kostel. krovat ρρζζττζζ. oksamyt sammt. oleksa alexius. oltar. sotona. soboľ ist eine verunstaltung des arab. samur. wr. asnač arbeiter auf schiffen, das wohl mit got. asneis nielling, ahd. asni, asneri tagelöhner zusammenhängt, bewahrt a.

9. Man beachte folgende einzelheiten: kolenyj fissus: kolenoje polino volksl. 1863. 4. 198. Neben hovoryty spricht man hvaryty verch. 10, hvaryt lemč.: vergl. p. gwar. o steht im auslaute nach zwei consonanten: pavlo. petro volksl. dñipro. In klo, pl. kľa, kľova, hauer, ist o suffix: w. kol, klati, woher auch klevak. o wechselt mit e: chlopaty, chlepaty schlürfen. łopuch, łepuch. motyľ, metelyk molkendieb. okreme ζωρζζ. vedemo neben vedeme und vedem. dvoch beruht auf altem dvu: ch ist der pronominalen declination entlehnt; darnach troch. čotyroch. semoch usw.

B) Zu ъ geschwächtes o.

ъ aus o wird o, wo es die aussprache erheischt; sonst fällt es aus: so множу mecum. zô strachu. vó vtorok. sojm: aslov. съвѣмъ, wie von \*съимъ. pano-m. pso-ma pl. dat. hg. Abweichend ist sótero: сѣто.

2. tort wird torot.

1. Das klr. liegt in der zone B, es wird daher ursprüngliches tort durch torot ersetzt, vergl. seite 84: bolona häutchen: č. blána. bolona, bolonьe au: č. blana. oborôh felm: č. brah. boroty ša. Vergl. wr. dorob korb. hoľova. hoľovňa. horod. nahoroda, p. nagroda. koroľ. chvorosfiľ neben foro-, koro-. nechvorosč artemisia

*campestris*. korosta: *w.* kers *in* čersaty *kratzen*. korovaj. molot. moroka *vertigo*, *eig.* *wohl um die augen dunkeln*. norov. paporof. polomén, polome. polokaty, pošokaty *spülen*. pošonyna. skorodyty: sijut, skorodat *volksl.* prostorón *strecke*. solovij. storoža. sorokatyj *scheckig*. toloka *gegenseitige hilfeleistung*. zavoloka; voločty, *wr.* voločuha. voloch. volokno. volotbe *volksl.* vorobeč, horobeč. voroh. voron: konyky voronyji. hajvoron, škavoronok, džjavoronok, žajvoronok, žajvôr, žorvanok *alauda*. zavorôt, vyvorot. voroza *peitschenschleife*. zoloto *usc.* koloty, poroty, *wr.* poroč, pornuč, *aus* kolty, porty. ort *wird rot*: rôla. rôst *wuchs*, *taille*. rovnyj. roz-.

2. *Von diesem gesetze gibt es eine doppelte ausnahme, indem tort durch trat oder durch trot ersetzt wird: jenes hat wohl von jeher neben torot bestanden, dieses ist poln. ursprungs.* a) blahoslovty, *das wie blaženýj ein kirchlicher ausdrück ist und daher entlehnt sein kann.* blato: darmo blato ne broď *volksl.* ta mi dražku pokaž *volksl.* drahyj: šatn drahu rozôdrala *lemk.* zdravkaty *hg.* hlad: ne bujte ša, chlopći, velykoho hladu, tam pšenyčku sijut koło Bilohradu, Bilohrad, to pud nym vujna stoit, ne odnomu chlapu dołu hlava ležyt *volkslied aus der Marmaroš 1863. IV. 151.* s hladu mremo. velykoho hladu *volksl. hg.* hlaholyty: za stolom panenočky hlaholet *pravda 1875. 357.* hlaholaty. hlas *lemk.* hlava: na hlavi *lemk.* 721. na hlavu 736. pôd hlavu klaly 1865. IV. 531. pôd hlavamy *lemk.* 720. hlavka *hg.* striblohlay *silberstoff.* v holvi für holovi. chlap *hg.* vynohrad *ura.* sad. vynohrad *volksl.* kolo Bilohradu *hg.* try hrady byly *volksl.* zahradyla zahradočku *volksl.* chrabryj vojn *hg.* najmladšyj. mladost *hg.* mladeneč *lemk.*; *wr.* mladzenec. sumrak *neben* sumerk *und* morok *dämmerung.* plamyn: *sg. instr.* plamynom *hg.*; *wr.* plame: *sg. instr.* plamem. plazom, bokem, sokyroju *huc.* plazuvaty *kriechen.* prah: nevista prez prah vkročuje *hg.* prach: na prach ša rosypalo *lemk.* z inšoj strany *volksl.* vladity: vladieš *volksl.* vladyka *hg.*, *das entlehnt sein kann.* vlasť; naša sestra vlasna *lemk.*; *wr.* bladač *dominari.* oblak *volksl.* vlas: za vlyasy *lemk.* hde tvoi volosy? moji vlyasy tychyj Dunaj nosyt *hg.* žořtovlas *volksl.* havran *lemk.* vrata: pered novy vrata *lemk.* vrahamy *neben* vorohove *hg.* vraže *sg. voc. volksl.*; vražyj: vraža dočka; vražym lacham; vraži ruky *volksl.*; vraži lude *nd. 119.* zlato *lemk.* vo zlafi. zlatov *sg. instr. f. lem.* zlaty perstêncec *lemk.* pozlatystyj *hg.* kantar pozlačanyj *volksl.* ort *wird rot*, rat: loďa. lokof *und* rakytnyk *geisklee.* rataj *aus* ortaj, *lit. artojis.* *Neben rôst, ôdrôst besteht rasť,*

ôdrast. *wr.* pereplavte *entspricht* *aslor.* prêpolovljenuje. krali: *r.* korolki. *b)* bronjty: od cerkvy s nja bronyla *hg.* chlop, chlopec *usw.* krôlestvo: *wr.* krôlovač. šproca *funda* *neben* prašča. sroka; strokatyj *neben* sorokatyj *scheckig.* *wr.* vron ater. vrona. zloto; zlotyj *vinec* *vollsl.*; po uzdi zlotavôj *lemk.* jablôu *lautet* *auch* *r.* jabloun: *aslor.* jablaun *aus* -boln. *Einige* *mahl* *entspricht* *tolot* *aslor.* tlêt; *jenes* *ist* *selbstverstündlich* *aus* *tolot* *entstanden*: moloko. molozyvo. moloty. polon. poloty. polova. voločy: *vergl.* šolom. šelom *helm.* *Unhistorisch* *sind* horožba, pohoroza *neben* hrožba *usw.*; obolôh *neben* oblôh, blôh *brackacker.* *Man* *merke* vkročnavy *hg.* strohyj. dubrova. muraveĭ. žuraveĭ. kerekority (dity *mit* kerekority *pravda* *XII.* *2.* *111*): č. krákorati.

## 3. ont wird ut.

*Dass* *aus* *ursprünglichem* *ont* *klv.* *ut* *hervorgeht*, *ist* *seite* *86* *gesagt*: *dass* *den* *übergang* *ron* *ont* *zu* *ut* *ein* *ut* *gebildet* *habe*, *kann* *nicht* *nachgewiesen* *werden*: blud. dubrova *neben* dôbrova *luk.* *198* *eichwald.* neduha *morbus*; neduž, nedužnyj *aeqrotus*: *aslor.* nedagrb. odužnavy *convalescere*: *vergl.* *klv.* dužyj, *p.* dužy, *robustus* *pisk.* *und* *das* *entlehnte* *lit.* dužas *beleibt.* duty, dmu. haluž, haluza *ast.* hlubokyj *neben* hlybokyj. hrubêu, hrubovêu *dicke.* hrudna žyla *brustader.* zahrusyty: *gręz.* hulka *spongia.* hudu, husty *pisk.* chomut. choruhov, koruhov. chrustalka *neben* chrjastka *knorpel* *verch.* *77*: *vergl.* chrusfity. klub *rist* *des* *pferdes*: *p.* klab. krutyj: kruta doroha *schneckengang*; krutyty *drehen*: kreť. kupyna *werder*: *p.* kępina. lağ: *wr.* nedolužnyj: *p.* niedolega *homo* *debilis.* lut bast; *wr.* lut *bast* *junger* *linden*: *p.* lęť *caulis*, č. lut. motuz *schmur*; matuzok *pisk.*: *nsl.* motvōz. mudo hode. muká *farina.* mûka *cruciat.* mutnyj; smutok: *męť.* nudha *lange* *weile* *bibl.* *I.* *ist* *p.* nudy. oruda *mittel* *pisk.*; orudovaty *handeln.* orudka *sache.* soprub. puhovyča: *p.* pagwica. rospuknuty ša. puto. puf *weg.* rubaty: *p.* rabač. *daher* rubeĭ *wiesbaum.* struk *schote.* *wr.* sunjačica *für* *r.* sumatocha: *w.* męť. suržyča, suržok *mit* *weizen* *gemischter* *roggen*: *aslor.* \*sa-razica, skudyty *sparen*; oskudnyj *sparsam*: ščadyty, oščadnyj. trus; trusyty *verch.* *71*: tręs. trut, truteń *drohne.* trutyty: *p.* traćié. tuha: tęg; potuha *macht*: *p.* potega. samotužky *neben* samotež *mit* *eigener* *kraft* *verch.* *62.* udyty: *p.* wędzić: *w.* vęd. uhol *winkel.* utlyj *schwach*: *p.* wătly. uvôz *hollweg.* uzyty: *w.* vęz. uzkyj. už *serpens.* užyvki *für* *verčvky* *pisk.*: *aslor.* aže. vudka *schinken*: *vergl.*

udyty. rus *achel*: ваѣтъ. vuž *natter*. zubr, žubr *auerocks*. zvuk. zobyła *mundstück* *verch.* 61. für zubyła. jastrub *neben* rastrub *entspricht* *aslov.* jastreбъ. *Entlehnt sind* dombrovyća *on.* chorunžyj *neben* choružyj. konkofnyky *on.* kypyna *flussinsel.* łanky, łončky *on.* slonka *waldschnepfe*: p. słomka für sląka. venher *huc.*: p. wegier. vompýt *zweifeln bibl.* 1: p. wąpić. sompel *ist* p. sopol. *Dunkel ist* upyr, opyr *vampir*; užyna *neben* ježyna *ackerbeere.* *Stammbildung*: tadył *hac* *lemk.*: tađu; *wr.* tudoju. śudy *huc.* z uśudyka *usw.* *Wortbildung*: *sg. acc.* rybu. ju *eam.* śvjataju *usw.* *Das u, aslov.* a, *des sg. instr. geht in manchen gegenden in om und dieses in ov über*: rukom *neben* rukojom. mnom *neben* mnojom. rukom *neben* rukov. mnov *neben* mnojov. hlynov *lemk.* *neben* hlynoju. bystrov vodov *ly.* krovcev *buk.* 293. svoěv (svojov) matěnkoju *volksl.* *Die 3. pl. praes. hat oft jut für jat*: hovorjut. otvorjut; dadut *lautet aslov.* daděť.

#### IV. Vierte stufe: a.

1. a *ist zweite steigerung des e*: perelaz: lez, lěza. pałyty: pel *in* popel. zhaha *sod*: žeg. raz: obraz, razyty: rez, rêzati. skałyty, škyryty zuby *die zähne blecken.* skala *stein.* oskałok *scheit*: p. skaleczka *loch, eig. wohl ritze zar.* 58: skel, skela. sad, sadyty: sed, sêdêti. skvar *schwüle.* skvaryty. škvarok *speckgriebe, fettschwarte.* uškvaryty *verch.* 74: skver. varyty *sieden*: ver. požar *feuersbrunst, nicht unmittelbar von žer. sondern wohl von dem iterat. \*žara-; zarja wohl auch von zarja-*.

2. a *ist dehnung des o*: zahaňaty. vžharjaty: švičy vžharjaly *volksl., daher* uharok, zharja, zahar. chapaty. chramaty. kłaiňaty. pokrapłaty. mačaty. pomahaty. uraňaty *fundere*: slezojky vraňajte *volksl.* skakaty. tačety *rollen verch.* 68. utapaty. vyrastaty. pozvalaty; *daneben* prochodžaty *volksl.* vykřavaty *steht zunächst in Verbindung mit* krajaty, *nicht mit* krojity: *vergl.* napavaty *und* pojity.

3. a *wird vorgesetzt in amšara mit moos bedeckter platz*: мѣлѣ.

4. *Unbetontes a kann y werden*: bo dy prosty, *d. i.* bôh da prostyt.

#### B. Die i-vocale.

##### I. Erste stufe.

###### 1. ѣ.

*Aslov.* ѣ *ist klr. e, wo es die aussprechbarkeit fordert; sonst füllt es aus*: hoden: hōdnyj. češf. deň, día. len. Inu *neben* lenu. seč *pisse neben* sčaty. pčaty. pstruh *forelle*: pьstrъ *usw.*

## 2. trit wird tret.

voskresnuty *resurgere*: vьskrьsnati. krest, krestyty, chrestyty: *aus dem slk. stammt* krstyty. stremeň.

## II. Zweite stufe: i.

1. *Urslavisches i* wird *klr. y*. *Der process ist nicht erklärbar: mittelglieder zwischen i und y können nicht nachgewiesen werden.* byty *ferire*. blyzna *cicatrix*. blyžna, blyžnuk *zwillig*. hzyty ša (voły ša hzyły) *volksl.: p. gzić. yno lauter: aslov. inь in imočedь usw. kryži kreuz. myska schale: p. miska. myfina, na mytuš wechselweise verch. 36. omyzyna schmarozerei; omyznyca buhdirne; omyzlyvyj verbuhlt. nyzka halsschnur: nizati von nьz. pyľnovaty vigilare. prykryj widerwärtig. rypity knarren pisk. rys trab. syklyny pl. pisse; vysykyty ša; syklyveč neben sekun: sik- aus skl-. syľka vogelschlinge; syľci, osyľa pl. synyca meise. slyžnuk, slymak. svydyj roh. tyna wasserfaden. vyvychnuty verdrehen usw. Von der regel, dass y für i eintritt, gibt es zahlreiche ausnahmen: so steht nach j stets i für y: v judeji in india; für yj wird ej gesprochen: ditej. dverej. očej. Aus širokyj wird šorokyj usw. Oft findet man in der declination i (ê), wo man y erwartet: v posteli, aslov. posteli. u pustyni: pustyni und duši: duši. po pravyci: pravici. v otci mojem. v serci usw. Eben so avraamovi. bratovi usw.: die abweichungen wie posteli, avraamovi sind dem O. eigentümlich. posteli erklärt sich durch anlehnung an rybi: rybè.*

2. *i* wird *vorgesetzt in imšed neben mšed flechte usw.; es fällt ab und aus in maty habere; pjanycá usw.*

3. *ji wechselt mit je in jeno. jeskra. jestyna; umgekehrt išče; y mit u: pavutyca, pavytyca; mačucha, mačycha, aslov. mašteha. Vergl. čuluj osculare. bijnyj, nd. bujnyj. zámiz: -mažb.*

4. *ь* wird *in den verba iterativa zu i (y) gedehnt: cvytaty. čytaty. prylypaty, daher prylypnuty: -ľnaťi. myhaty, daher myholity: mьg. nyzka halsschnur: nizati. popych schub beruht auf \*popychaty: plh. svytaty, daher rozsvynuty ša verch. 60: daneben švitaty durch švit: svěť.*

## III. Dritte stufe: oj, ê.

*Durch die steigerung des i entsteht cor voculen oj, cor consonanten ê: bôj, nabôj, rozbôj, zabôj; pobôj pugna. bojaty ša. čydyty sehen. čilyj. évit. dilo. dity pl. neben dyta, dytyna. diva,*

divča. hůiv. hůizdo. hnůj. vyhojity *sanare*. pokůj: spočyty. pere-  
lik *rechnung*: -lékъ; ličyty *zählen*. lípyty *agglutinare*. lis *neben* las  
*bibl. 1. lemk. lisa crates, das jedoch dunkel ist*. lito. lůj. mid, medy.  
orich. pihyj *scheckig*. pina. pistyty. zapijaty, zapiju *canere*; piveń  
*gallus*. oprisnyj. napůj; pojity. rika. růj. šiny *laube*. šino. širyty  
*dämmern*. šírka *schweifel*. šity *vogelgarn*; šítka. šńih. stojaty. švit.  
poficha. tilo. timentyća *unreínlichkeit am leibe*. tiń f. *schatten*. po-  
visty; vidaty. vik. vineć. zavisá; povisyty. źvizda. *Fremd sind*  
ćisář. chliv. ličyty *heilen*. *Man merke brijju, r. brěju, von bryty*.  
*Abweichend*: pestynńa *adulatio pisk.* zapretyty. veža *warte*. źivy,  
źavy *kiemen*. *Dunkel*: sliz, sloz *pappelkraut*. švidraty *schielen*:  
*vergl. nsl. šveder krummfuss*. sřibro *ist aslor*. sřebro. las *für* lis  
*ist wohl p.* *Stammbildung*: rafiš *spiess*. *Wortbildung*: *sg. loc.* pańi.  
ďifi. ďityšći. rybi. *dual. nom. acc.* dvi poľovyni *volksl.* dvi sti;  
*daneben* dvi ryby. *pl. nom. m.* ti, ši *oder* tyji, syji: *nach* ti *auch*  
mudri. jim *aus* jěm. *impt.* berit, idit.

## C. Die u-vocale.

### I. Erste stufe.

#### 1. ъ.

ъ *aus* ů *wird* klr. o; *es schwindet, wo es die aussprache ent-*  
*behren kann*: dočka *tochter*: \* dŕštka. nadoch, nadeha *katarrh*.  
mšed *flechte*: mŕhŕ, *suff.* jadŕ. son, snu. ōspa *pocke*: sŕp. pisok.  
zauok. potetko *avicula*. wr. potka *penis*. bhaty *verch. odv. 19*.  
dbaty. dchůř. hnuty: gŕb. schnuty *neben* sochnuty *und* -shty  
*neben* -sochty *usw.*

#### 2. trüt wird trot.

*Die regel, dass trüt in trot übergeht, erleidet ausnahmen*:  
bľocha. brov. drova, *im O.* dreva, *das jedoch wurzelhaft mit derevo*  
*zusammenhängt*. drožaty *neben* dryžaty *tremere*, dryži *ieberfrost*.  
hľotaty. krov, kerva; sukrovyća; sukervyća *verch. 67*; kervavyj;  
nakervavyty ša; kyrvy *sg. gen. volksl.*; kyrvavyj *volksl.*; krŕvavyj  
*volksl. 1863. 4. 172, d. i.* krvavyj, *wie in den Kárpáten gesprochen*  
*wird*. slońce. ľob. ľožka *im O.*, *sonst* lyžka. rot, *in den Kárpáten*  
rt. rtuf *einsilbig*. rvaty *zweisilbig*. rzaty *neben* ržaty *buk. 143* *zwei-*  
*silbig*. rža *einsilbig*. ržavity *dreisilbig*. trošť.



struha. ostrov. suchyj. otrovyty; *wr.* truié *vergiften*. nauka. pozôv; zov für zazýv *bibl. I.* žovaty: *w.* gjü. *Vergl.* revty *j.-sk. I. 41*; revity.

3. *Jüngerer* ov tritt ein in folgenden formen: borovnyk edelpilz. kryžôvnyča krenzkraut. žydovyn: žyd. darovyzna. domovyna. verchovyna. bisnovatyj. syrovatka: \*syrovatъ von syrъ. chorovytyj *kränklich*. hrobovyšče. kladovyšče *pisik*. lehovyško *lager*. linovyško, linovyšče, linyšče *schlangenhaut pravda 1875. 350*. pasovyško *trift*. vynovatyj. nočovaty. psovaty. tančovaty. *Dunkel ist napovaty. obnarodovyty. sadovyty neben sadyty collocare: solche verba liegen zu grunde den nomina motovylo haspel, weife, smarovylo wagenschmiere. wr.* bahrovič.

4. *Anlautendes u geht in v über*: včynity. včyty. vkrajina. vmer. vže *usw.*, *aslov.* učiniti. učiti. umръль *usw.* *Vergl.* vermjanij für rumjanij.

#### IV. Vierte stufe: av, va.

av, va *ist die zweite steigerung von ü*: zabava; bavyty: by. chvataty: hyt. pokvap *eile*. kvas. splav. splavci *finnen*. slava. travty, nezvodu robyty *bibl. I*; otravyty, stravyty *vergiften*, *hy.* verdauen. strava. ščavij *gründwurz*. otava.

## Zweites capitel.

### Den vocalen gemeinsame bestimmungen.

#### A. Steigerung.

A. *Steigerungen auf dem gebiete des a-vocals.* a) *Steigerung des e zu o.* z) *Vor einfacher consonanz*: vybor: ber. hrôb: hreb *vergl. seite 430.* ž) *Vor doppelconsonanz und zwar*: 1. vor rt, lt: morz, wofür durch einschaltung des o zwischen r und z — moroz. volka, wofür voloka: zavoloka: velk *vergl. seite 431*; 2. vor ut: blud: blęd. trus: tręs *vergl. seite 433.* b) *Steigerung des e zu a*: skvar *schwüle*: skver. zhaha sod: žeg, žlg *vergl. seite 431.*

B. *Steigerungen auf dem gebiete des i-vocals.* *Steigerung des i zu oj, ê*: bôj: bi. êvit: cvbt *vergl. seite 435.*



C. Steigerungen auf dem gebiete des u-vocals. a) Steigerung des ů zu ov, u: pokrov: kry. nauka: ůk *vergl. seite 437.* b) Steigerung des ů zu av, va: slava: slŭ. kvas: kys *vergl. seite 438.*

## B. Dehnung.

A. Dehnung der a-vocale. a) Dehnung des e zu ê. x) Functionell bei der bildung der iterativa durch a: litaty, umiraty *vergl. seite 429.* ð) Zur compensation: ůis: neslŭ. rik: reklŭ *vergl. seite 425.* b) Dehnung des o zu a. Functionell bei der bildung der iterativa durch a: kraplaty: kropi. zaprašaty: prosi *vergl. seite 434.*

B. Dehnung des vocals ь zu i. x) Functionell bei der bildung der iterativa durch a: prylypati: lŭp. svytaty: svlt *vergl. seite 435.* ð) Zur compensation: čyslo für čŕt-tlo: čŕt.

C. Dehnung des ь zu y. Functionell bei der bildung der verba iterativa durch a: dychaty: dŕh. polybaty: gŕb *vergl. seite 437.*

## C. Vermeidung des hiatus.

Der hiatus wird vermieden: I. durch einschaltung von j, v, h, u: a) dijaty: dĕjati. nadija spes. ŝijaty. trojanda rosa: *ngriech. τριαντάρολλον. kraj aus kra-j-ŕ. ŝyja. pjanycá aus pyjanycá. myješ. kuju cudo.* b) ðivaty. ŝivak sŭemann. ŝiveň september. davaty. kyvaty, daher kyvnuty. ŝpivavaty volksl. kravec. zastav: zasta-v-ŕ. stavyty. upavŝi, d. i. upa-v-ŕŝy, aslov. upadŕŝe; eben so vŕzavŝy. povyvaty einwickeln. lyveň. pyvonyja paeonia. zalyv, d. i. zali-v-ŕ. naŝmivaty. byvaty. vnyvaty deficere. plyvaty. prostyvaty erkalten: styd. pavuk. obuvaty; obuvje calceamenta. ŝumyravuf. verbuvuf für -juť žyt. 335. c) h: odihaty, zadihaty os. 24; im O. oðahaty: w. dĕ. wr. dohetul lucusque. In diesen worten kann h wohl nicht anders erklárt werden, als dass es den hiatus aufzuheben bestimmt ist, eine erklárung, die durch worte wie horich, aslov. orĕhŕ, bestátigt wird. *Vergl. seite 188. 306.* d) n: do neho usw. II. Durch verwandlung des i in j, des ů, u in v: pryjty. pryjmaty. najty. obŕjty; rvaty. zvaty. zavtra. medvid: medŭ. In manchen gegendn hört man čyťaut, hraut. spomynaut für -ajut volksl. ptačkoe lenk. für -ove; allgemein zaoraty. poostryty. prykrasyty; ebenso čornookyj. bilous. Der hiatus wird oft auch zwischen worten gemieden: nebo j zemla. ta jdy. za jvana. išla jona ibat illa. ja tu joral volksl.

## D. Assimilation.

1. a) oje geht durch assimilation in oo, o über: moho, momu aus mojeho, mojemu; ebenso dobroho, dobromu, dobrôm aus \*dobrojeho, \*dobrojemu, \*dobrojem. dobroji, dobrôj aus \*dobroje. dobroje besteht neben dobre, wofür auch dobreje; ebenso te neben teje: das e dieser form ist abweichend. Wenn aus moja - ma wird, so ist oja zu aa, a geworden. b) aje wird aa, a: špivam, špivaš, špivat und špiva; špivame, špivate aus špivajem, špivaješ usw; in der 3. pl. natürlich špivajut. nazbiram lj. pytaš lenk. vzyrat lj. hra neben hraje. zahadame volksl. c) jo wird durch je ersetzt: moje aus mojo, jeho aus joho, daher auch ŀože, jajce; ferners muževy; sg. instr. tkačem, zbôžem; kučuju, dižeju, dušuju; sg. voc. kuče, diže, duše; nočevaty usw. Dieses gesetz wird jedoch häufig verletzt, indem statt des e-o eintritt, richtiger sich erhält: tkačom, zbôžom; kučuju; joho, jomu; nočovaty usw. Aus njo entwickelt sich entweder ne oder nô, daher konem, koňom; dyne, dyńe; synemu, syňomu; do neho, do űoho; ebenso kovaľem, kovaľom; polem, poľom; slezy, šľozy; len, lon; morem, mořom; hořevaty, hořovaty; scho, šoho; doch nur pole, more, kein poľo, mořo. d) jê wird ji, i, daher klr. y: kony sg. loc., aslov. koňi. e) jê wird ji: dyňi, aslov. dynje; toji, aslov. toje. f) ja, aslov. je, ja, wird oft zu je, e: kurjeta, rjebyj; za fisare pro imperatore. drožety tremere. žesnyj terribilis. jek uti usw.

2. Eine art assimilation erblicke ich auch in loboda, r. lebeda; popeľ, r. pepeľ usw.

## E. Contraction.

a) oo wird zu o contrahiert: moho, dobroho aus mooho, dobrooho; \*mojeho, \*dobrojeho. dobrôj aus dobrooj, \*dobrojej usw. Für dobroje im O. hat der W. dobre: dobreje ist demnach dobrojeje; auch wr. kennt dobroje. sveju nd. 30. ist svojeja. dobrôm: \*dobrojemb. wr. strašnaho steht für -noho. b) aa wird a: ma aus maa, moja. pas aus pojas. dobra ѣ ѡꝛѡѣ kann aus \*dobroja und aus dem neben dobra gebräuchlichen dobraja erklärt werden. špivam aus spivaam usw. lala volksl.: ľajala. c) oj, oji wird zu y contrahiert: mych, myu aus mojich, mojim; dobrych, dobrym aus \*dobrojich, \*dobrojim; so entsteht wahrscheinlich auch dobryj aus \*dobroj, \*dobrojъ. Der pl. nom. acc. lautet dobri,

dobryji für alle genera: dobri folgt dem ti. d) ije geht in e über: Iude. sušide: aslor. ljudije, usl. sōsedje. lute dünne weidenzweige collect. verch. 31. hade, ovade ungeziefer; eben so bože, trete, aslor. božije, \*tretije. pobereže: -žije. Befremdend sind hōla zweige: golije žyt. 344. hōhja volksl. vešēllja nuptiae. kochannja usw. Die schreibung schliesst die erweichung des l, n aus: vergl. chorv. seite 408. e) ija wird a: boža aus božyja, bozyjoja, aslor. božija. f) iju wird u: božu aus božyju, božyjju, aslor. božija. Contractionen sind auch eingetreten in čes für čuješ. za šaha für za šelaha. mi für mii, meii, iii (né) non est hq.

### F. Schwächung.

Aslor. i geht wie im aslor. so auch im klr. vor praecotierten vocalen in ь über, das die der erweichung fähigen consonanten erweicht: pju, lju: pja, lja. krovju, nočju: krъvja, noštja. švajka näherim: švy-. bud: badi. už ist aslor. uže; mežy, mež, aslor. meždu.

### G. Einschaltung von vocalen.

Eingeschaltet erscheint o in upovaty. husok von huska. vychor. vorgesetzt: imla: mьgla. irzaty, yrzaty; erzaty buk. 143. irey, yrey. wr. arža rost. amšara: мьлѣ. ameislav: p. mьeislaw. avtorok dienstag. avlas blasius. affanina linnenstoff. adarja duria usw. Die formen tort lauten regelmässig torot, die formen tert meist teret, wenn das aslor. trēt bietet: vergl. seite 427. zamoroz steht für aslor. -mъzъ. Manchmal scheint o ein vorschlag zu sein: oboloie. okrôp. oseledec.

### H. Aus- und abfall von vocalen.

ho, mu sind enklitisch für jeho, jemu. Dasselbe gilt von m für jesm: buła m. na vōjnu m ho pošala lenk; daneben jem: bul jem. chodyty mu, meš: hoditi ima, imeši. hraty: igrati. b für by: pobihla b. ryboj neben ryboju. že: iže: ne toj zlodij, že okral usw. Ausfall tritt ein in dvadcat. zassjał fulsit. pjanyca.

### I. Vermeidung des vocalischen anlantes.

y kann im anlaut stehen: yhraška. Anlautendes e wird meist durch je vertreten: jeva, jevanhelyje; daneben eč schau. ehé für r.

da. embar für ambar. envar für januar usw. pisk. Dem o wird häufig nach gegenden j, v oder h vorgesetzt: 1. joraty. josyka. joves. jovady. wr. jon. 2. vohoú. vona. voraty. vorobeč, vorobej. voset kratzdistel. vovady. wr. vočy. Notwendig ist v vor ô: vòbto walze. vòd. vòkno. vòn. z vòrlom. vòrmjanyn Armenier. vòsêm octo. vòvéa avis. bezvokyj. 3. horaty. horich. horobeč. hostryj. hosyka. hovady. a wird ja, ha. 1. jabloko. jadam. jandryj. jalyluj. jantôn. 2. halun aluun. hanna Ama. harmata armee; hykavyj entspricht aslov. jek-. u für u wird vu oder v: 1. vuchnaš luf-nagel. vuš, vuško. vulyča. wr. vulka. 2. vroky zauber. u für aslov. a wird vu: vudylo. vuhoš winkel. vuhoš carbo. vuher, vuhryn ungarus. vus. vuž unke. In anderen fällen tritt ju ein: jušča, aslov. gašta. Daneben findet man hu: huž art band bibl. I. wr. huz, r. uzelъ. huzyča, daraus p. guzica; uzol. husenyča hg. hušilnyča, vušilnyča, ušilnyča kohltraupe: gašénica. Anlautendes o wird manch-mahl v: vdnoho: maša vdovočka vdnoho synočka volksl. vdnako volksl.

### K. Vermeidung der diphthonge.

laura wird lavra; zautra — zavtra.

### L. Wortaccent.

Jede silbe eines klr. wortes kann betont sein: vodá. rýba. zérkalo. výbavyty. nájzelenijšyj. Der ton dient manchmahl der differenzierung: bórony, boroný. čóbôt, čobót. doróha, dorohá. hóry, horý. hórod urbs, horód hortus. múka, muká. pláču, plačú. práva, pravá. pómočy, pomočý. písánie scriptio, pysánie litterae. séstry, sestry. slóva, slová. sotvórenie creatio, sotvorénie creatura. svóju, svojú. táju, tajú. vódy, vodý. zámok, zamók. pôznáju cognoscam, pôznajú cognosco. vývozyty pf., vyvozýty impf. wr. baránok, baranók. váha, vahá. dobríina der nur scheinbar gute, dobríiná der gute. drúhij der zweite, druhij ein anderer.

### M. Länge und kürze der vocale.

Gegenwärtig unterscheidet das klr. nicht kurze und lange vocale: dass einst dem klr. diese unterscheidung nicht gefehlt hat, zeigen die verengten vocale ô und ê, die nicht nur den p. ó und é, sondern auch den č. ů und é, d. i. ô, ě, entsprechen: klr. bôh, in anderen gegenden buh; p. bóg; č. bŭh usw.

## ZWEITER THEIL.

### Consonantismus.

---

#### Erstes capitel.

#### Die einzelnen consonanten.

##### A. Die r-consonanten.

1. *r im anlaut vor consonanten und zwischen consonanten ist nicht silbebildend*: rstyty. rvaty. rey die. rža. ržavity. ržyj leindotter verch. 59. rtuf; auch mudrei ist zvei-, suržyca aus su-ržyca dreisilbig. wr. rvaki. Neben rža, ržyj hört man irža, iržyj; eržaty buk. 143. Neben rščenyj christianus kščenyj hg.

2. *Die silbe schliessendes ł lautet wie das englische w*: chodył, pysal, robył wie chodyw usw.; *im auslaute der substantiva bewahrt ł seinen laut*: dól, kól, oreł usw. *Wie w lautet ł auch im inlaute vor consonanten*: stolp, volk, žoltyj wie stowp usw. *Die gleiche aussprache gilt wr.*: adkupil, abrazil, astal ša factus est wie adkupi w usw. *ł lautet in einigen worten auch zwischen vocalen wie w*: čowen, powen für čolen, połen, aslor. члѣнъ, рлѣнъ; narywem ša volksl. *Selten hat diesen laut das weiche l*: kôwko, tôwko hg. für kólko, tólko. *Nach dieser regel darf ich wohl ł schreiben, das dem leser bequemer sein wird.*

3. *Erweicht wird r, l, n durch einen nachfolgenden ursprünglich praejotierten vocal*; *die regel gilt jedoch im klr. nicht in demselben umfange wie im aslov.*: *das klr. lässt erweichung einigemahl da nicht eintreten, wo sie im aslor. stattfindet, und umgekehrt.* ja: kučefavyj,

kudřavyj *crispus*. temřava. cholava *stiefelschaft*. konopla. vsilaki (stravy) *allerhand*; p. wszelaki. dyňa. kňahyňa. koreňa *sg. gen. radicis*. do mňa *ad me*. ju: kňuč: kľučb. zľuka. padľuka. pjaňuha. ňuchaty: aňaty. je: koňi *equi: aslor*. konje, eig. pl. acc. *So auch* naňaty, najňaty. pňdiaty. zňaty, *aslor*. stňeti, *demere usw.* ja: chvalu. hovořu. jň: kňi: koňb. korol: kralb. bňľsaty *creescere*. hňrko (huřko *nd.*) plakaty *usw.* oseľ *pl. gen. sedium. wr.* tchoř.

4. *Abweichungen von der aslor. regel finden statt hinsichtlich des r, das im O. und in den Karpaten meist der erweichung unterliegt, während es sonst die erweichung aufgegeben: zora; mora, mořn; řad; hospodar; pňzřu usw. Dagegen zora; mora usw. Hie und da wird r nicht erweicht, sondern wie im nsl. nach r ein deutliches j gesprochen: hospodarja, nsl. gospodarja.*

5. *Die erweichung von r, l, n vor ursprünglich praecotierten vocalen ist allen slavischen sprachen gemeinsam, daher wohl urslavisch; dagegen ist die erweichung in allen anderen fällen auf dem boden des klr. entstanden. Hieher gehört a) die erweichung vor ê, das im klr. wie ji lautet: chľib, hňzdo: hlěbъ, gnězdo. breňity: breňila (kosa) volksl. syňi (chmary) volksl.: vergl. ti pl. nom. poli in v poli in campo setzt ein polê voraus: aslor. poli. sumľiňe: sumľňňije. b) vor ь für altes ř: bňl. deň. ošěň. sňľ sal. paňskýj usw. Man füge hinzu die inopt. bud esto. hľau vide. stau. utol: aslor. utoli; daneben sňľju neben solyju: sňľ. c) vor e, klr. ja: teľa: tele.*

6. *Aslor. mittleres l ist klr. ľ: ľchkyj: ľgъкъ. ľchke lunge. molyty řa: moliti ře. lenyřko neben ľonyřce.*

7. *ňe, ňi werden durch ne, ny ersetzt: vňd neho: otъ njego. za new ľemk. post eam: za njeja. Daneben do joho und k ňomu hq. promovlene. řne: řňjety. pole. pľem neben pľom. krňlestvo. mele: meľety. hore. more. morem. do nyeh. iznymaty. nyva: ňiva.*

8. *Das wr. folgt in der erweichung dem p.: u niebe, d. i. u ňebe. vilhoć, p. wilgoć.*

9. *Aslor. mje, nje wird in verschiedenen teilen des klr. sprachgebietes auf verschiedene weise reflectiert: dem aslor. am nächsten steht I. im W. und N. mbe, ňe; daneben besteht II. im O. mja, ňa, nňa und III. mne, ne; mne findet sich teilweise auch wr.: I. a. mbe: ternbe. spanbe. řuidanbe; eben so podľbe. hľbe äste: ř. hľl, hľli. vesčbe. řľbe und podvňrbe. řęrbe. řvirbe. b. ňe: sumľiňe. hľe äste. II. a. mja: oďňmja volksl. kaměňja volksl. zakoňanja; ebenso hľja: vse hľja volksl. 1864. 3. 288. podľhja und pď-*



slavolyty aus svav- verch. 64. r neben l: repjach, lopuch bibl. I. l neben j: pulka, pujka truthalm: magy. pulyka, pujka.

13. eñk, oñk kam in ejk, ojk übergelen, indem ñ durch j ersetzt wird: dorôžeñka; molodeñkyj, veseleñkyj; lysfeñko, voloseñko neben družbôjko; nočejka, nožejka; syvenejkjy; sumfiñe: sumbñenje.

14. n für r: nekrat. l für j: ledvo: jedva. lem tantum: sotak. lem. slk. len d. i. len: jen. Metathese: šavlija salvia.

## B. Die t-consonanten.

1. Urslavisches tja geht in tza, tša, ča, dja in dža über: das letztere verliert häufig sein d: zavičaty aus zavitjaty glück verkünden: vityty; daneben običaty hg. zasmučaty. vyvêčovaty aus vyvêrtjovaty: vertity. tryči ter: aslov. trišdi, trišti usw. 2. seite 204. panyč, vojevodyč, volodarevyč aus panitjъ usw. 2. seite 197. ochočyj rasch aus -chotjъ. pešačyj (pešača vyšňa): \*pšetjъ. teľačyj. vstrič, zustrič: etwa sbrętja. kruča wirbel: kraťja. šviča: švica huc. ist p. onuča. mačycha, mačucha. nočvy bibl. I. ovoč. očutyty ša zu sich kommen verch. 45: oščuščať sentire bibl. I, dessen zweites šč wohl aus einer angleichung an das erste entstanden ist. pryčud schrulle: vergl. študi. mos seite 221. choďačy, kažučy partic. praes. act.; darauf beruht horjačka, p. gorączka, fieber; hnučkyj beweglich pisk.: daneben aus einer früheren periode biluščyj, vyduščyj 3. seite 271: dergleichen formen dienen zu vorbildern folgenden formen: pytuščyj méd. seređuščyj j.-sk. 1. 114. choč setzt ein hotj-, p. choč ein hoti voraus. Dem aslov. prašta entspricht klr. prašča und šproca. ščerbeč neben čebreč, p. czałbr, cąbr, satureia, ist gr. ὄρυζος: tjumbr-. aslov. lašta lancca steht klr. lača, lašča pisk. gegenüber. probudžaty. roschadžaty ša; auf solchen formen beruht prochažka lem. w. perechažka. pozakadžaty rus. 3. pudžaty pellere. pryvodžaty; vergl. važa žügel, w. vožža, vožka, nsl. vojka, lit. vazos. otvižaty invisere lem. vòdčidžovaty: èditi. chožovaty verch. 76. nalahodžovaty zczczczczv. chodžu ambulo. sedžu. povidž dic; povidžte dicite. jidž ede; jizte edite volksl.: aslov. povédite, jadite. sadženyj. jiza cibus. rža, irža rost. saža russ. medžy, pomedže, mežy, měž inter. čudžyj, čužyj. hožyj: hodi: vergl. č. hezký. zachožyj fremdling. jížžyj essbar verch. 23. nevklučyj für neborotnyj bibl. I: č. kliditi, ač. slk. kluditi, p. się kludzi für wylazi zar. 61. ryžyj rot, daher ryžok reizke: vergl. serdzevyj rot verch. 62. ržyj, iržyj leindotter verch. 59. aslov. roždstvo: daraus rôzdvo durch verwandlung des ždst in zd.



moložavyj jung. uročaj: urodj-čj. medvežy: medvêd(ь-i)jъ. *Man vergl. noch kužêl und kudela. choču: cheu ist p. os. 48.*

2. t, d werden secundär erweicht vor ê, e, ju, ь: tilo: têlo. timja. did. diva. chođim eamus, chodit ite, als ob die form aslov. -dêmъ usw. lautete; fahnnty: tēg. kolodáž. đakovaty: \*dēk-. jidať edunt; fufun. hađuk vîper. žerđuha; žaf, žafove: žet. čelad. hospôd. hruđ. choť: p. choć. medvid. mid. pjađ. mať mater. *Hieher gehören ješ es. bud. upad. id impt. lem̄k.: daneben pryjd veni. chod. Ferner kľafba. borofba. huđba, p. gedžba. Hie und da spricht man chvalyť laudat. chvalat laudant. furma.*

3. tje geht in te oder in to, to über: hospodevi. hospodem; trefoho; trefoho.

4. Aus t, d wird in manchen gegendn e, dz; t kam in k übergehen: boronye. navertac. navyvac lem̄k. chečela hg. dzevča hg.; kilo, kisto, kjažko, kêtečnyj aus tilo, fisto, fažko, têtečnyj (brat).

5. t, d gehen wr. vor den hellen vocalen in ê, dž über: ciapier nunc. choći und choć. cerći, r. teretъ. pereveršći, r. perevratъ. ždžirstvo raub. ne čini smerdži (plebeio) dobra. bradzenyj für branyj. podadženyj, peredadženyj. vžadzenyj für vžetъ part. praet. pass. žmičor demetrius. rdžêl f., r. krasnolicaja. lêncaj, r. lêntjaj. svacća, r. svatъja. Ineć haeret. plyveć natat. znaić scit kat.; auch vor weichen consonanten steht ê, dž: mjadžvêdž vsus. rućvjanyj (venec). čacviortyj quartus kat. boćvina, botvina.

6. Aus tije wird te, te, tte: tte ist aus tje so hervorgegangen wie nne aus nje: bratъja. bratja os. 29. pyťe potatio. platъ hg. prutъe. rosputъe. žytъe os. 29. žytъja sg. nom. volksl. myloserdja. žytja hg. ľute dümme weidenzweige verch. 34. žyte; im O. žytté. rozpjátte. žyttjá gen. žyttjú. žyttem. vitte ram̄i. naslidde. suddjá. čeladdju. suddí sg. gen. dat. suddéju. súddjamy. smértju sg. instr. po bezvôddjach. tt, dd beruhen auf tj, dj: vergl. ll, nn seite 445: die erweichung wollte vermieden werden. wr. wird tije -eće: braccé für aslov. branije. bycće: bytije. bezochocće. vécće: \*vétije ram̄i: klr. vitte. dije wird ddže: bezladdže. bezluddže. vroddže. tija wird eća: braccća: bratija. svacća. avdocća eudocia: vergl. avdotka. *Richtiger ist wohl eće: vyčće: vytije.*

7. tl, dl wird l: stril: strêlъ. pomelo ofemisch. šil consedit. spovil dixit, odpovil respondit: vêd für vêdê. rozšvilo: svit statt des erwarteten svyt-. jilo neben jidlo cibus. vjaljy velk; jality velken. selo. osela sitz. rozšilyna schrunde. hrozlo: vergl. grozđъ. terlyća flachsbreche. vyľky forke neben wr. videlka. volkolak werwolf:

vľkodlakť. pôla *apud verch. 49, daraus bôla*; byla *hg.*; bedle. mlity; omľilyj *müde*, mlôst: *mđ. šťaslyvyj. čereslo. maslo. veslo.* perevjaslo *aus* tľo, zľo: *ruslo flussbett ist dunkel. Wr. abecadlo. byďlo. vabidlo; auch worte wie busajlo trunkenbold (busač), vysuvajla beruhen vielleicht auf dľo-formen. Der t-laut erhält sich klr. in jidlo neben jilo. bodľo spiess. bodľyna stachel. bodľyvyj. midlenje flachsbrechen: p. międlic, międlenie. padľo, padľyško aas. putľyško steigbügel aus \*putľo, eig. wohl ‚band‘. řidlo sattel neben selo mit verschiedener bedeutung. (červona ruža) jadľovčea volksl. 1864. 3. 236. pavyďlo, povyďla bibl. I. Dunkel ist kóďlo gezücht. wr. petľa. byďlo pecus. padľa aas. padľyj. kuvadľo incus. malevidľo. Zwischen d und l ist ein vocal geschwunden: klr. vedľa secundum: *vergl. pôla. tľa blattfloh. stľity verglommen. Auch im wr. kudľa ist zwischen d und l ein vocal ausgefallen; dasselbe gilt von dľa, dľi, wofür auch ľa, ľi.**

8. tt, dt werden st: *hnesty. horstka manipulus: grťstť. projistť vielfrass. piašť mittelhand. pošestť epidemie: w. řyd: vergl. nsl. pošast spectrum. snašť achse: vergl. snad. višť. poviste dicetis. napašť. čyso, husľy, jasľy, jaská krippe: čit-tľo, gďd-tľb, jad-tľi. prjasľyčea. t fällt aus: pryobřity acquirere verch. řř: w. řet. Unhistorisch sind kľasty: kľeti. plysty: pluti. řyšť řita.*

9. tn, dn wird n: *hľanuty. hornuty, hortaty. wr. lepenuč: lepeťac blaterare. polenuty: ľefity. zostrinuty. vernuty neben hrukotúa. chľysnuty: chľyst. ochľanuty neben ochľasty deficere. kynuty. osľobona liberatio. vjanuty marcescere. povôn inundatio. zastynuty neben zastyhnuty: w. stűd. vergl. rumjanj mit w. řud. dam. jim. vim: damť usw. sēm, semero, semyj neben viďma fee. neviholos homo imperitus: nevęgľastť.*

10. *Der ursprung der gruppen dz, dź ist schwer zu bestimmen; in vielen fällen beruhen sie auf g: die häufige anwendung des namentlich im wr. üblichen dz wird ‚dzjakanťe‘ genannt: bedz oleńov brunst der hirsche: vergl. w. bęg. dzelenyj viridis. dźobaty, dźubaty volksl. dzobaty; makodźob hünfling: zobati. vergl. dźuba: na pered vorota vchoď, dźubo moja volksl. dzerno. odzero. dzveńity, dzveukôt, dzeńkaty klingen. dzvôn, dzvonyty neben zvôn, zvonyty. zvono, dzvonok radfelge. dźvir: zvěrb. dzvizďa. dzyk, dzyčaty. dzbańa krügelchen: čľbanť. dźurčaty, r. řurčati. gudz knorren. kukurudza neben kukuruza zea mais. mjadudzity, p. dusič na miazgę verch. 87. dzyga izr. III. 88. dźavoronok. dźerelo, źerelo, dźorelo fons. dźerkotaty schnattern. dźur. dźura, čura page. dźuma pest. wr. dźgač, nsl. řgati.*

11. Das *d* in *zdŕiaty* neben *zŕiaty*, *zdŕjmyty*, *zdŕjmovaty* für *aslov.* *szŕnety* usw. scheint aus anderen praefixierten verben wie *pŕdŕjmaty* eingedrungen.

12. *dě* wird *jě*: *rajća* aus *radća*. *molojeć* aus dem *sg. gen.* *molodća*. *dvajćaf*, *tryjćaf* usw.

13. *dd* findet sich anlautend: *ddaty* für *otŕdaty*.

### C. Die p-consonanten.

1. Weiches *p*, *b*, *v*, *m*, *f* besitzt das *klr.* nicht, daher *holub*, *eig.* *holup*; *cerkov.* *krov.* *ľubov* usw.

*Urslavisches* *pja* wird *plja* (*pľa*): *konopľa*. *kropľa*, *krapľa*. *hrebľa*. *torhovľa*: *torhovaty*. *hoduvľa* *hg.* *zemľa*. *štrymľa* *strumpf* *hg.* *rymlan*: *rimľaninъ*. *pavľan* (*pavľanŕm vinojku*) *volksl.* *rŕzdvľanyj*: *rŕzdvo*, *roždъstvo*. *topľu*. *ľubľu*. *ľovľu*. *lomľu*. *traľfu*. *javľaty*. *spluch* *siebenschlüfer*. *jaroslavl*: *aslov.* *-slavľb.* *aslov.* *ľe* wird *ľe*: *kupľenyj*. *ľubľenyj*. *ľamľe* *frangit.* *červľenyj*.

*pja* aus *pę* erhält sich meist: *mjata* *mentha*. *pjaľ*. *ehlopja*; *kupjat*. *ľubjat*. *ľovjat*. *ľomjat*; *daneben* *kupľat*, *ľubľat* usw.: *kupęť*. *ľubęť* usw. *roblačyj*. *ľastŕvľatočka* *volksl.*: \**ľastovę*. *Man merke imňa*. *ramňaf*. *mňaso* für *imę* usw. *neben* *imja* usw.

*pja* für *urslav.* *pja*, *pja* ist aus *plja* hervorgegangen: *pokra-pjaty*: *-pljati*. *promovjaty*. *pravjaty*: *-vljati*. *traľjaty*. *pavjanyj* *pavonis*. *spju* *dormio*. *kupju*. *robju*. *zatrubju*. *pryhotovjju*. *podyvju* *ša*; *auch geschrieben* *spřju*. *kupřju* usw. *obsypeme* *hg.* *objavyty* ist *aslov.* *objjaviti*.

*vľje* geht über in *vľe* und *vľe*, *vľe*: *hodŕvľe*. *zymŕvľe*. *zdrovľe*, *d. i.* *hodŕvľe* usw., *daher* *zdrovľja* *sg. gen.* *neben* *zdrovľe* und *zdrovľe* *os.* 31. *zdrovľe* *volksl.* 1866. 1. 605. 606, *daher* *zdrovľa* *sg. gen.* *zdrovľu*. *přje*, *břje* wird auch *pja*, *bja*: *čerepja*, *ľubja* *coll.* *von* *čerep*, *ľub*.

2. *I. P.* *pn* wird häufig *n*: *hnuty*: *gŕb*, *daher* *das* *iterat.* *ohynaty* *ša*. *kanuty* *neben* *kapnuty*. *zasnuty*, *son*, *snuty*: *w.* *srp.* *potonuty* und *daneben* *ľlypnuty*, *kŕpnuty*, *ľupnuty*, *ľypnuty*. *w.* *ľneć* *haeret*.

*pt* erhält eine einschaltung des *s*: *čerpsty*: *čřrp*. *hrebsty*. *skubsty*. *tepsty*. *ľabsty*. *ľyvsty*, *ľysty* aus *ľyv-ty*, *wofür* auch *ľyty*; *daneben* *čolpty*. *chropty*. *skrebty* *schaben*. *sŕpty* 3. *seite* 274. *plysty* ist *ply-v-s-ty*, *wofür* auch *plyvty*. *ochlasty*: *ochľap-s-ty*. *klasty*, *pjasty* für und *neben* *kľaty*, *pjaty* sind analogiebildungen:

klěti. peti. *wr.* chlipěi *abfallen*: uša zamazka pootchlipła. otlipěi *neben* otlipnuć. sopěi. žaběi. *Vergl.* ptrući *und* klr. kuptyty ś *colligi.* bččela *wird* *entweder* pčola *oder* bdžola: *bei jenem ist* č, *bei diesem b* *massgebend.* bōła *prope* *steht* *für* pōła. kuška *für* *und* *neben* puška *pisł.*

3. II. B. *bv* *wird* *b*: obarenok. oboz. obisyty *neben* obvisyty. oblašť. obłoky. obyateľ. obyčaj. obernuty. običaty *polliceri.* obora; *daneben* obvod.

*In fremdworten wird b manchmal in m verwandelt*: *mary*: *ahd.* bāra. bisurman *und* bosorka, *magy.* boszorkány, *hexe* *beruht* *wie* busurman *auf* *dem* *arab.* moslemīna *pl.* syvd *vergleiche* *man* *mit* *s.* svibovina, sibovina. nabledrahy *besteht* *neben* nadrahy: *magy.* nadrág.

4. III. V. *Anslautendes v lautet wie engl. w*: horčakow, *etwa* horčakoŭ; *dasselbe gilt von v vor consonanten.* klr. udova *neben* vdova. *wr.* krov. kryvda. krovju: křvjiȝa: kroŭ *usc.*

*Vor consonanten geht v häufig in u über*: *use.* ušuda; zvōdušudy *von allen seiten*; *umgekehrt*: vmer *aus* umer *usc.* *Dem v, auf das ein vocal folgt, wird oft u vorgesetzt*: uvěs: vьсь. uv ohoŭ: vь ognь. uvōjty *ingredi*; uvōjšol *ingressus est*: vьiti (vьniti); vьšьlь. *Aus uv* *geht vv* *hervor*: vvi sŭi *in somno.* vvōjty *ingredi.* vvōjšol. vvōchodyty *ingredi.* vveľa *f.* *introduxit.*

*v* *fällt ab vor z in* zlynuty. zōjty: *jak* zōjde zōruća *volksl.* *Vor j*: jaľity *welken*: vjaľyj. *v* *fällt aus in* peršyj *primus.* merća *sg. gen. von* mertveć: mřtvьca.

5. IV. M. *mjazy* *rückenmuskel* *besteht* *neben* *vjazy.* mandruvaty *beruht* *auf* *dem* *d.* *wandern.*

*Wr.* *findet man* mši *für* vši: dačmši (dajomši). zaplaćomši *nach der analogie von* najomši. pojomši. uzčmši.

*Klr.* rōmnyj *steht* *für* rōvnyj. remneńko (plakaty) žyt. 301: rьvьu. čvintar *ist* cœmeterium.

*Im W.* *wird* rukov, dušev *für* rukoju, dušeju *des O.* *gesprochen.*

6. V. F. *Das dem slav. ursprünglich fremde f kommt nun a) in fremden worten vor*: cofnuty śa: *ml. zürzen.* drofa, drochva, drop: mrlh. drappe. farba *neben* barva. fasola. fertyk, chvertyk: *p.* fereyk *hasenfuss, stutzer.* frasunok, prasunok *bibl. I. morbus*: *p.* frasunek. fyła, chvyła: *ahd.* hvr̥la. fcl: *magy.* fcl. falat: *magy.* falat. fana *fulne.* fyli *pl.* сылосъ. fedōr: 0εδωρος: *ngriech.* 0 *hat einen dem f*

*ihmlichen laut. b) in einheimischen worten für chv: falyty. fataty. foja neben chvoja üste der nadelbäume verch. 75. foryj aegrotus. forost buschholz. forostil, chvorostil, korostil wachtelkönig. fôst, chvôst cauda. Umgekehrt tritt chv für f ein: chvylosof. chvortka. chvarba. chvedko usw. fustka neben chustka schmufftuch: vergl. klr. r. fusty pl. wäsche und r. cholstb. parafyja ist lat. parochia. f wird oft durch p ersetzt: opanas athanasius. kaptan. pyłytko. plekaneč mündel, pflegling; plekane oveč schafzucht. plaška flasche. stepan. wr. pritrapič ša. fuha, chvuha ist r. vjuga. zufałyj: vergl. č. zaufalý, zúfalý. Dunkel ist fafa unda.*

#### D. Die k-consonanten.

1. Der laut g ist dem klr. fremd; derselbe wird durch h ersetzt: nelha ungewitter. pôlha erleichterung. lehke lunge. hramatka: griech. γράμματι. Die g enthaltenden worte sind fremd: ganok gang; garneč. gatunok. guôt knoten. grunt. gvalt usw. sind p. Daneben lanhoš, magy. lángos. grzeczny beruht auf kl rêči. Nach z wird g für h gesprochen: myzga, trizga für myska, triska. de neben hde ubi. juryj georgius. Auch wr. kennt kein g: boh. čeho. jeha usw.

2. kt büsst in der wurzel k ein: lefity, pjat, pjatyj; gehört jedoch k, g der wurzel, t dem suffixe an, so geht kt, gt in č über: pečy, močy aus pek-ti, mog-ti: diese formen herrschen im W. Aus dem in einigen formen erscheinenden pek, moh und den inf. auf ty wie byty ferire entstanden die im O. gebrüchlichen formen auf kty, hty, und durch den einfluss dieser und der regelrechten inf. bildeten manche schriftsteller die formen auf këy, hëy. Das klr. besitzt demnach inf. I. auf čy, aslov. ští; II. auf kty, hty; III. auf (këy), hëy. I. rečy. šíčy. tečy. voločy: vlčsti; daneben voličy. berečy. močy. verečy iacere. sterečy custodire. žečy urere. II. pekty. tekty. tołkty. volokty žyt. 181 und volikty. lahty: leg, im praes. leg. mohty. sterehty. III. bihčy. lahčy decumbere. mohčy. verhčy. stehčy. So entstehen auch odjahty neben odjahnuty induere. dosochty neben dosochnuty. zvykty neben zvyknuty: vergl. s. diči usw. wr. polchči decumbere. omjahči neben omjahnú mollescere: w. męk. vytahty neben vytjahnuty extrahere. pochči neben pochnué rumpi. prehé und prežč frigere: prehu; nsl. pražiti. peresterehči 409. vžehči. požolkči neben požolknué. kt ist in č übergegangen in pč f., pečy ofen: pôd pečev hg. moč; pomôč, pomočy. wr. pečera ist. r. peščera. sečš hg. ist aslov. hřšteši. pec m. ist p.: do peca, v pecu volksl.

*Ebenso wr. mocoja kraft. кѣто wird meist ehto. k n wird d n: d nomu ad eum skaz. 23.*

3. *cv und kv kommen fast gleich häufig vor; dem klr. mag cv ursprünglich eigen gewesen sein: a) cvěla, cvyła, évila partic. cvytaty, évitaty. évit, évitě. évilyty peinigten verch. 77. b) kvytnty, kvytly, kvitly partic. kvity imp. prokvitaty. kvit. kvitka. proévítajut kvitočky volksl. kvylty wehklagen. sokołyk kvilyt volksl. kvýčaty quieken. kvýčola krammetscogel. Aslov. bietet cvít als primäres verbum; cvita als iterat.; cvětъ als subst.: dieses war ursprünglich regel auch im klr.*

4. *k, g gehen vor i aus altem ê (vergl. seite 136) in e, z über. Da der pl. nom. der ѣ(a)-themen dem acc. gewichen, so ist hier nur der imp. anzuführen, in welchem jedoch regelmässig č, ž stehen: lazy neben lažy, laž decumbe: verž iáce volksl. ist wohl falsch. Vor den anderen i stehen die č-laute: močyty, blažyty, smažyty rösten; lyšyty ša bleiben, strašyty. volčyj, dužyj. mamčyn. družyna, krušyna neben skruch, skoruch rhamnus frangula pravda 1875. 350, vološčyna: vološkyj. nefažyšče faulpelz pisk. In čychaty aus čchnuty, čchnuf bibl. I. ist i dehnung des ь, das auf jü aus ü beruht. Aslov. ije nimmt verschiedene formen an: kľoča, kľoče; suča: suk; velyčče aus -čje; poberčze, bezdorôžžje, rozdorože, zaporožje. Jung ist družja.*

5. *Vor dem i-laut ê stehen die c-, vor dem a-laut ê die č-laute: a) čoloviči. boži. poroši: člověč. božě. prasě. pry horiši apud nucem. b) kryčaty. ležaty; dužaty θζρρεῖν, nezdužaty aegrotare. slyšaty. obyčaj. pečal. séaty beruht auf sčké-*

6. *Vor ь für älteres i gehen die k-laute in die č-laute über; vor ь für älteres jъ gleichfalls in č-, vor ь für jüngeres jъ in c-laute: a) ь (i): rêč, rečy wie pêč, pečy: rêč beruht auf dem iterat. verbalthema rêka. seč urina. šič. dyč. v dolž. uprjaž. roskôš. za č cur aus za ki. wr. hluš dickicht. klr. sušdürre. adv. pravobôč rechts. poruč neben. livoruč. storč. samotež für samotaž, samotažky aus eigener kraft verch. 62. tučnyj. možnyj. špišnyj. družba von drugъ: služba dienst, sušba das trocken beruhen auf služy, suši, wie die bedeutung zeigt. snižok aus sněgъ-ькъ. kľučka haken. ručka. družka. muška. juška. očko. Man merke tycheem sachte. In ždaty, aslov. ždaty, warten ist ь ein a-laut seite 38. b) ь für älteres jъ: kľuč: w. kľuk, eig. haken. plač žletus. neduž aegrotus. lemčš pflug-schar. c) ь für jüngeres jъ: jaloveč wachholder. jareč gerste. refaz, unrichtig refaž, feine kette, die sich der Hucule an riemen um die*

*schultern hängt, beruht auf einem thema auf engjъ. zvyfaha victoria: vitezъ. Für e tritt dialekt. ee ein.*

7. Vor e stehen die č-laute: čoloviče, kozače; bože; duše. nebože; pečěš; možeš. pečen; pjažen; supšen *dinkel beruht auf pпh. pečěnka leber, eig. die gebratene: r. pečeni, pečěnka. kozačenko; nefaženka faulpelz: nefaha pisk. lože aus leg-es. Hieher gehören worte wie čereda, ožčeda, die aslov. črěda, žlěda lauten. dyšel' ist deichsel: ahd. dihsela. kvyčola beruht wohl auf kvyčola: vergl. břečela. wr. findet man junges pjakeš assas. lgeš mentiris und altes u go für u že.*

8. Vor ja, das aslov. ę entspricht, gehen die k-laute in č-laute über: divča. vnuča.

9. Altes je scheint nicht vorzukommen: blažen beruht auf blažie-нъ. Vor jüngerem je stehen die c-laute: serce, sonce aus solnce: срѣд-ьсе, слѣд-ьсе; kól-се, vunce usw.

10. Altes ja verlangt č-, junges c-laute: šiča; velmoža, mža düsteres wetter: w. мъg; storoža, žyža *feuer bibl. I: vergl. žigati; duša; hieher gehört mšed', imšed' flechte verch. 38: th. мѣхъ, suff. jadъ, wie in čeljadъ, plošadъ. Nicht hieher zu ziehen sind worte wie velyčaty, das aus veliči-a-ti entsteht. Dunkel ist žavoronok neben aslov. skovran-. rozluka beruht auf -luk(i)-a. vyvolókaty auf -lok(i)-a-ty. čemeryča. korovyča. vodyča. cerkovča pisk.*

11. Vor ja stehen č-laute: plaču, stružu, dyšu, aslov. plača usw. In worten wie možu, veržu *iaciam und lažuf decumbent für aslov. moga, vręga, legatъ ist der č-laut aus den anderen praesensformen eingedrungen.*

12. Neben ch kommt noch das demselben zu grunde liegende s vor: roščachnuty *frangere, nsl. česati. čymsaty, čymchaty für skubaty verch. 80. koļysaty, koļychaty schaukeln. pelesatyj, pelechatyj. čerechy kirschen užyn. pomieha hinderniss: aslov. -měsъ. prosyty, prochaty. poros loderasche popel s ohňom, poroch. porosnuť, ros-porošyty bibl. I, das auf poroch beruht. posmaryty: na nebi uši žvizdy posmarylo, chmara: polovynu mišača v chmary vstupylo maks. I. 15. solznuty ša, cholznuty ša ausgleiten. solžkyj, cholžkyj schlüpfzig. solzenyča, cholzanyča glutteis verch. 65. wr. voehra, r. vorsä. volochatyj haarig: volochata, puchata škôra rauhleder, volos, volosatyj. užas, užach. žach, nežachlyvyj bibl. I, aslov. užasnať. Auf s kann ch mit sicherheit zurückgeführt werden auch in sluchaty. uvychaty ša für zvyvaty š verch. 72. ženychaty š usw. salaš neben chalaš hütte verch. 76 ist magy. szállás, wr. bezchibno.*

uchy, juchy, vuchy *findet sich für ušy im O. Man beachte auch* čachnuty *welken.* chrest; ochrest (na ochrest ruky *deržyt pis. 1. 108*) *ist aslov. krlst aus* χρῆσταις. *charašaty verschneiden (schweine)* *ist wohl griech. χαρῆσταιν.*

### E. Die c-consonanten.

1. c, z, s gehen in č, ž, š über: *das stets junge c überall, wo k in č übergehen würde; dasselbe gilt von dem jungen z, während s nur vor praepotierten vocalen in š übergeht:* vóvčar: ovъcj(a)-arъ. vinčaty: vѣnъcj(ъ)a-ti. provažaty: vozi-ati; *so auch* maža. chyža *hütte.* rohoža *matte und wr. giž oestrus.* paša: pas-ja. hašaty *exstinguere.* lyža *lambo.* perežu *cingo.* košu. chlopče. kúaže. voženyj: vozi-enъ. košenyj. lyčeňko: lic(e)-en-. mišačeňko. pšenýčka. stežeňka: stzj(a)-en-. serežka *ohrgehnik:* userežъ. piňažky: pēnъzj(ъ)-kъ. stežka: stz(a)-ka. bratěyk: bratej(ъ)-ikъ. chlopčysko. vótčym: oъc(ъ)-imъ. chlopčyna. kúažyj. kupčety. kúažyty. zvyfažyty. vyššyj, nižšyj: vyšij, nižij. *Man merke* -blyžyty. ščyt *mingit. Hierher gehört auch* všytok *omnis, wohl:* vъsj(ъ)-.

2. c, z, s werden erweicht, wenn ihnen chedem ein heller vocal folgte und zwar *aslov. ъ aus jъ oder aus i; ê aus a oder aus i; e, ursl. je; a, ursl. ja; e, älter ja; ja, älter ju; u, älter ju; erweichtes é ist dem klr. eigentümlich:* klr. vorobeč. šveč: šъvъcъ. uveš: vъcъ omnis. huš: gašъ, r. gušъ, p. geš. kupeč. serdeč *pl. gen.:* srъdъcъ. horlyč: grъlicъ. kolyš: -cъ *aus si. éidyty: ééditi. éip flegel, éipok sprosse, leiter. éisar neben fisar. síjba saatzeit. zašivy. žinyča pupille. šisty considerare neben sjisty comedere. zžila f. quae comedit. seréi: \*serdъcъ, nicht srъdъci. vsi pl. nom. setzt vъcъ voraus. ôšém octo. všoho: \*vъsjego, aslov. vъsego. do šoho. molodyča: \*-icja. chlivča *sg. gen.:* \*-vъcja. jajča. mišča: mišce. pačamy. mišac: mēšecъ. dešat. čatka. dverčata *pl. türchen:* \*-cъta. šu *sg. acc. f.:* \*sju, *aslov. sija. hranyču sg. acc. vótču patri. serču sg. dat.:* \*-cju. kúažu. tančovaty. kúažovaty. *Man merke* vynes *offer lem. Aslov. ce, ei wird klr. ce, cy: otevi, oty. š in ješm neben jesm: jesmь hut seinen grund in dem einst weichen m; dem ješm haben sich auch ješmo, ješte usw. anbequem.**

3. Dass s durch folgendes k erweicht wird: blyško. ruškyj *usw., wird weiter unten gezeigt; é in évikun hängt vom weichen v ab.*

4. zlyče, slyče *wird in verschiedenen gegenden verschieden reflectiert: haluzьja sg. nom. volksl. bruša sg. nom. kološa os. 60. kolosse.*



vološe. wr. brusse. klr. cje *wird* čče in oblyčče: lyce. sse *verhüllt sich* za seje, sje *wie* nne za nje, nje *und wie* tte za tje, tje.

5. zr *werden häufig* durch d, sr *durch t getrennt*: ostryj. pestryj. strity inf. pisk. vstrityty hg. zostrityty *begegnen*: sbrét-. stram im O. wag. 17. strokatyj *neben* sorokatyj *scheckig*: aslov. svraka. strohyj *streuge*. struha. wr. strub für r. srub. zdrada *verrat neben* zradyty. njazdra. nozdry. rozdrišyty. rozdruchaty. zrê *maturescere*: skorozdryj, skolozdryj, skorozryj *frühreif*. zer *spectare*: kudy zdra: zbrę. uzdrü *ridebo colksl.* zazdrôšt *neid*.

6. *Urslavisches* stja, zdja *gehen in* šča, ždža *über*: a) pušcu *mitam*. pušča *desertum*. blyšču. svyšču. rščenyj: kščenyj hg. *getauft*. pašč *rachen*: \*pastь f. trošča *schilf*: trošt. hušča, jušča, r. gušča. vodoršči *epiphania*, eig. *aquae baptizatio*: \*vodohrštа. *Hieher gehören die auf -stь beruhenden nur im pl. üblichen bildungen auf -šča*: bolešča. lasošča *gier, leckerbissen*. ľubošča. mudrošča. žalošča; *ferner miščanyn*. chrjašč *neben* chrjastka *und* chrušč *neben* chrustalka *knorpel* *verch.* 77. proščava *canaille*. koščavyj. suchoščavyj *dünnleibig*. uhoščaty: uhostyty. odchrěščovaty š: chrestyty. oščučat *bibl. I. steht wohl für* oščučat: *aslov.* štutiti *aus* skjutiti. *Man beachte* rostopyryty *neben* roščepyryty *die füsse auseinander spreizen*. b) pryjiždžaty *rus. 4. neben* pryjižžaty. pozjiždžovany (koňi). pryhvoždžaty. *Diese regel tritt nur bei urslav. stja ein, daher* tešča: tššta *aus* tštja *neben* testja *sg. gen.*: tšti, kein tštja, von tštь.

7. *Aslov.* stl, zdь *wird* sf, zd': časf. česf. hōsf. kōsf. mudrōst; hvōzd'.

8. stje *wird* stę, stę, ste, ste, sfa: lystę. ščastę, ščasfe. lystę. blahovyste. lysfa *os.* 60. wr. bezščasę. vyjsę *exitus*: šstije. bezkorysę *und* ščasę, ščasę.

9. zd *erscheint, wo es etymologisch klar ist, als aus* d *entstanden*: drozd. hūizdo. hrozd, hrozlo *weinbeere*. hvōzd' *eiserner nagel*. hvozdyk *nelke*. jizda. zmjazdovaty (fartušku) *zerknütern volksl.*: *vergl.* žvizda; *dasselbe gilt wohl auch von* harazd: vsěj *harazd alles gute kaz.* wr. hluzd- *in* bezhluzdyj *dumm.* wr. hruzdziło *gebiss im zaume.* *Vergl. klr.* hluzduvaty für hobzuvaty *pisk.* *Fremd*: buzdyhan. mozdř *mörser*. puzdro *holfter*: *vergl.* puzderok für pyvnyća *bibl. I.*

10. *Die gruppen* stl, stn, zdl, zdn, skn *werden durch den ausfall des mittleren consonanten erleichtert*: slaty: stlati; *auch* wr. słać. ščastlyvyj. masło, vesło, perevjasło *aus* mastlo, vestlo *usw.* propasnyća *feber*. svysnuty. pōsnyj. vlasnyj. zazdrōsnyj. enota: *aslov.*

\*čьstьnota. hrozlo, hrozno *traube*: *aslov.* grozďb. izba: istьba. slup *ist p. für* stolp. blysnuty. morsnuty *ferire.* pysnuty. plesnuty. prysnuty. tysnuty. trisnuty *von* morsk. pysk *usw.* solznuty: *vergl.* soľžkyj. vlasnyj. slyna *saliva scheint aus* splyna *entstanden.* šklo: staklo. sk, zg *gehen vor jenen vocalen, vor denen k in č verwandelt wird, in šč, ždž über:* luščyty *hülsen*: \*luska. liščyna: \*liska. morščyty *runzeln.* plošča *flüche.* polšča *Polen*: polskъ. pryšč plürre. ščadyty *sparen*: *vergl.* skudyty. ščad: naščadok; *p.* szcząd, szczęt *bischen*; do szczędu, szczētu; szczątki: *aslov.* \*štędъ *aus* skend: *vergl.* ščadyty. ščelyna, ščeryna *neben* skeła *kluft, ritze*: *vergl.* ščel: vyščelok, vyščerok *naseweiser junger mensch, eig. wohl: der die zähne zeigt, spottet*; škyryty *oder* skalyty *zuby*; skeła, skala *neben* ščolb *fels*: *w.* skel, *lit.* skelti *spalten.* *Vergl.* oben ščelyna. č. výščerák *spötter zlin. 11. und* vyštěriti, vyštirati (oči). *slk.* vyskieraf. ščypavka *zangenküfer*; *pl.* krebsschere; ščypkyj *schleissig*; ščipa *absenker*; ščipka *holzspan*; ščipyty *pfropfen*; rozčipyty *spalten aus* roz-ščipyty: *vergl.* skypka *span*; chliba *skypka hg. ske, sky erscheinen mir als abweichungen von der regel, der ščep in* rozščep *spalte folgt.* skepaty, skypaty *verch. 63. rozkip 60. škepyta felsstücke 83: w.* skep. *wr.* raskep; *r.* *besteht* raščepъ *neben* raskepъ *Dalb.* vyščaty: *visk, r.* vizžatъ: vizg. voščyny. vološčyna: vološkyj. b) drôždzi *neben* drôšči *hefe.* rôždžje *neben* rôščja *reisig*: rôzga *rute.* doždž *neben* došč. *Hieher gehört* paščyna *von* pańskъ. *vengeršyna huc. steht für* -ščyna; *ferner* linyšče, linovyšče, linovyško *abgestreifte schlangenhaut usw.* ohnyšče: ohnyško. poboišče: poboiško *wahlplatz.* ratyšče: ratyško. vužyšče: vužyško *seil. wr.* tvarišče. *Man merke* scaty, scety *neben* ssaty *mingere, ščyt mingit verch. 68.*

11. sk *wechselt mit* zg: drôšči *beruht auf* drošk-, drôždzi *auf* drozg-. *wr.* luzga, *r.* luska. myzga *neben* myska. rôščja *reisig setzt* rôska *für* rôzga *vorau.* pryskaty *neben* bryzgaty. svyst *pfiff*: *aslov.* zvizdati. trizga *neben* triska. vyščaty, *r.* vizžatъ.

12. Dunkel *sind die* šč *in* bloščyca, blyščyca *wanze*: *vergl. lit.* blake, *lett.* blakts. hološčok *bartloser mensch.* hradobyšč *hagelschlag.* klišč *zecke.* ščavnyk *rumex.* ščeholaf *für* krasovaty ša *bibl. I. sčętka distel, bürste.* ščur *ratte.* ščyr, ščur *ringelkraut.* sverščuk *feldgrille*: *wr.* sveršč, *r.* sverčok. svyšč *wurmstich, astloch*: *wr.* sviršč. *koždyj enthält vielleicht die w.* žld.

13. Comparative *wie* kraščyj *pulchrrior sind wie* blyščyj, nyščyj *zu beurteilen, setzen demnach ein thema auf* -kъ *vorau.* Analoge *bildungen sind* bujniščyj. pylinišče *изтвѣстеров.* otradiišč. syliniščyj. skorišč *usw.*

14. izna *neben* ina *usw.*: *wr.* bojažn. *wr.* bojiznyj *timidus*. darovyzna; *wr.* darovizna. *wr.* drobizna *neben* drobina *mit verschiedener bedeutung*. *wr.* hrubizna *ist r.* grubost', hrubina *r.* toľšina. kremiznyj *stark*. *wr.* prjamizna. staryneznyj *überjährlig*. *wr.* potrebizna.

15. z, s *können auch im anlaut verdoppelt werden*: zza stola. zzutý. ssaty: s'ssati.

## F. Die č-consonanten.

1. Nach č, ž *steht manchmal ja*: zamčjaty. kožja. žjaba. čs, šs, *d. i.* tšchs, schs, *gehen in c, s über, indem der mittlere laut ausfällt*: uctyvôšť: učs-. kozačkyj: -čs'kyj: é *ist durch k bedingt*. enota: \*čs'tьnota. parôboctvo: -bočs'tvo. naškyj: našs'kъ. ptastvo: \*p'tašs'tvo. tovarystvo. vološkyj: vlašs'kъ. dyvyssa, klaňatymessa *ist dyvyš ša, klaňatymes ša usw.* lačkyj (lačkyj kraju *volksl.*) *lässt sich nicht regelrecht von lach ableiten*. lučče: lučše. neboš'yk: -žs'kъ-ikъ. *Man merke množstvo statt mnostvo. rôzdvo: rožd'stvo.*

2. čje *aus cije wird čče: oblyčče: -lič'je*. *wr.* bezvčče. poč'u *sg. instr.* vzaččju, *r.* za glaza. vušše *aures*: uš'je *usw.*

3. Vor ů *erscheint j eingeschaltet*: perejňal. pryjňal. zajňal.

4. čto *wird ščo, hg. što*. *Die Sotaken (so wie čto) sind Slovakten.*

5. žž, šš *können im anlaute stehen*: žžalu, ššyvatý *os. 46.*

## Zweites capitel.

### Den consonanten gemeinsame bestimmungen.

#### A. Assimilation.

1. Das gesetz der assimilation der consonanten bewirkt, dass vor erweichten nur erweichte, vor tonlosen nur tonlose, so wie vor tönenden nur tönende consonanten stehen; dass den č-lauten nur č-, nicht c-laute vorhergehen: massgebend ist der zweite consonant. 1. šlid *vestigium*. šlipyj. pryjažn. myšl. tešla. pišn. *wr.* pošle; hošf. kôšf. mašf. *wr.* bicašć; čvit. čvirkaty. švit. švjatyj *und švatyj*. špivaty. *wr.* šmierć. *Die durch jъ gebideten adj. und die iterativa auf a haben č-laute*: peremyšl. rozmyšlatý; *das daneben angeführte zamyšluje ist jung*. *So wie I in šlid, so ist auch das š dieses wortes eine junge erscheinung im vergleich mit dem I in peremyšl, dessen š auf einer aslov. regel beruht*: prěmyšľ. 2. ôddatý: ôtdaty. svadba: svafba. tehôf. natcha. hladkyj, *d. i.* hlatkyj. pôd stolom, *d. i.* pôt stolom. bzďity, pez-

đity. bďžola, pčola. dźban: čьбанъ. fpasty: vpasty. ftoryj: vtoryj. hupka: hubka. g domu: k domu. velyg deń: velyk deń. grečnyj aus кт рѣчи. lechko: lehko. nochtí: nohtí. zbôže: \*sъbožije. zdorovyj: sъdravъ. źnaty: sъnęti. z bratom. oźde: ośde. proźba: prosьba. daźbôha aus dastь bogъ bibl. I. rôzdvó aus roźdъstvo. wr. bhać: r. pichaty. loška: loška. 3. tureččyna aus turecčyna, und dieses aus turečkyj. išču. mašču: mastyty. polšča. hušča. ščastje: \*sъčęstije. nyššyj. vyššyj; eben so vyjždžaty.

2. Hieher ziehe ich auch jene fälle, in denen dem k erweichte consonanten vorhergehen, die in der aussprache des k als k ihren grund haben dürften: bahačko: \*bogatyško. halyčkyj. tychočkyj. blyžko. naškyj: \*našskъ. cyhanškyj. ploškyj. buško storch: r. buseľ; busyj grau. zahôrškyj. padlyško aus. ratyško schaft am spiesse. vužyško seil. zyšk nutzen. wr. pškovškyj.

3. Hier mögen noch erwähnt werden dyvyčca aus dyvyt ša; ôčcu aus ôču. ssať im O. für scať bibl. I; ferner dočci, bojšša aus dočci, bojšša. bahaččyj von bahačkyj žyt. 218. pyšmo. šklo aus šklo: stьklo. wr. ručvjanyj e ruti factus. šmo, šte werden als polonismen angesehen: ješm aus jesmъ: šmo, šte sind jedoch wohl auf dem boden des klr. aus jesmъ entstanden: vergl. ôšm, vôsēm.

## B. Einschaltung und vorsetzung von consonanten.

Eingeschaltet werden consonanten zur vermeidung des hiatus: kupuju usw. vergl. seite 439. Vorsetzung findet statt zur vermeidung des vocalischen anlantes: vorobeč, horobeč usw. vergl. seite 441; zur vermeidung des zusammenstosses der p-laute mit praejotierten vocalen: kupľu vergl. seite 449, zwischen z oder s und r usw.

## C. Aus- und abfall von consonanten.

### A) Ausfall von consonanten.

Consonanten fallen nicht selten aus: čerča für černča. merča für mertvča: męrtvčca. doška für doščka. naj für nechaj. čvert für četvert usw. car aus cъsarь, cęsarь. beš aus budeš. čleče aus čoloviče. dyno aus dyvyno. jem für ješm. bulym für bulyšmo žyt. 339. usw.

### B) Abfall von consonanten.

chôr aus dehôr, tehôr. zlynuty, zôjty aus vьzlet-, vьzid-. der für derl. chlo für chľop. bra für brat. proty für protyv. dalybô, spasybô für -bôh usw.

D. Verhältniss der tönenden consonanten zu den tonlosen.

*Der auslaut verträgt keine tönenden consonanten: did. jidž. povidž. chlib. lob. červ. oblôh. kúaz. nôž. storož. doždž lauten daher dit. jič. povič. chlip usw. došč findet sich selbst im inlaute: doščyk. Der satz wird von P. Žydeckyj 162 in abrede gestellt. Vergl. seite 424.*

E. Metathese von consonanten.

bhaty steht vielleicht für hбаты: korovaj bhaty *pot. ist.* 224. bondar neben bodnar büttner. kolopúí, konopli. krôp *fenchel*: koprъ. kropьva: kopřiva. kyrnyča, krynyča. namastyr, monastyr. namysto, monysto *ein aus gold- und silberfüden bestehender halschmuck*. pahnôst, paznôht. porynaty: ponyrati *pot. ist.* 223. semraha: sermjaga. ševlyja, šelvyja. tverezyj: terezvyj. vedmid, medvid. vohoryty, hovoryty. žmuryty *blinzeln*, žmurki, mružki *beruhen auf mžur*: *w.* мѣг.

# Lautlehre der russischen sprache.

## ERSTER THEIL.

### V o c a l i s m u s.

#### Erstes capitel.

#### Die einzelnen vocale.

##### A. Die a-vocale.

###### I. Erste stufe: e.

###### 1. A) Ungeschwächtes e.

1. e hat die geltung des je: ель d. i. jель. день d. i. день. Unpraejotiertes e wird durch ѣ (kyr. ѣ) bezeichnet: ѣтоъ hic. рома. e und ѣ lauten wie deutsch ü vor unerweichten consonanten, sonst, in folge einer assimilation, wie deutsch e: ѣтоъ, карета und ель.

2. e findet sich in derba neben draki pl. neubrucl: w. der. bredina salix. čeljadь dial. menge von insecten. plesъ dial. busen im flusse; plěso see, č. pleso. šepeljaty bluesum esse use. Fremd sind bezmenъ: schwed. besman. destъ: pers. dest manus: vergl. fz. main matz. 19. 27.

3. Betontes e lautet vor unerweichten consonanten und im auslaut häufig wie jo (ö): sděръ dial. für sodraľъ; sděrši für sodravši; děrъ, ternovyja jagody: vergl. nsl. drēti. graběžъ. chlěbovo insculum. nesěšъ fers. nēsъ tulit. ognēmъ. slěza. těrъ. vězъ; jajcě.

moë. žitë. Für obžëra wird obžora geschrieben. nebo und něho sind in der bedeutung verschieden.

4. šmelь apis terrestris vergl. man mit nsl. čmrl, p. trzmiel, s. strmelj bei Stulli.

5. Neben motylь für gnoj findet man motylъ: aslov. motylo, motyla; neben doselë, doselь — dosjulьnyj ryb. 1. 465.

6. Das in anderen sprachen hünfige harte e findet sich im r. nur in verbindungen wie зналъ это, зналъ это, und in worten wie раскертъ. рекертъ.

### B) Zu ь geschwächtes e.

ь ist gegenwärtig kein zeichen für einen selbständigen laut, es hat die bestimmung den vorhergehenden consonanten zu erweichen, während т dort steht, wo eine erweichung nicht eintritt: мѣдь. židъ. Dass jedoch im r. einst ь für e bestand, zeigt das schwinden des für urslawisches ь eintretenden e unter bestimmten umständen: legokъ, љgota. levъ, љva. меѣъ, меѣа, ar. мѣа. рѣнь, рѣnja. testъ, testja, dial. tstja usw. Aus älterem e hat sich urslav. nach gewissen, mit der betonung zusammenhangenden gesetzen ь entwickelt, welches in den lebenden sprachen, namentlich im r., schwand, wo es die aussprache entbehren konnte, sonst durch e ersetzt wurde, daher рѣnja, r. рѣnja neben рѣнѣ, r. рѣнѣ. Nach der analogie der in der geschichte der sprache begründeten formen sind zu erklären: камень, kamnja. korenъ, kornja. ledъ, љdu, љdina. dial. olenъ, olъnja. Wann ь aus e geschwunden ist oder dem e platz gemacht hat, ist schwer, wenn überhaupt möglich, auf überzeugende weise darzulegen: der zeitpunkt dieser umwülzung liesse sich für das r. nur dann bestimmen, wenn dasselbe nicht aus dem aslov. die vocale ь, т entlehnt hätte: č. und p. zeigen in ihren ältesten denkmählern von ь, т keine spur. Wie im r., ist auch im s. die frage nach der zeit des schwindens der vocale ь, т eine schwierige. Meiner ansicht nach hat das r. eben so wenig als das s. in historischer zeit die hier behandelten vocale gekannt, ein satz, der hinsichtlich des č. und p. wohl nicht bezweifelt wird. Das т in der sprache der Crna Gora beweiset nichts, wie seite 20 gezeigt wird. Vergl. A. Potebnja, Kъ istorii usw. 35. 48. 49. Es wird wohl bei dem satze sein bewenden haben, dass in historischer zeit nur das aslov., nsl. und b., d. i. die sprachen des slovenischen volksstammes, die halbvocale т, ѣ kumten.

2. tert erhält sich oder wird teret.

A. tert erhält sich.

berdo. černyj. čerpatъ. čerstvyj. čerta. červъ (čerlvъ). čet-  
vertyj. dergatъ. derzkij. deržatъ. merknutъ. merlъ. mertvyj. smertъ.  
merzêť. merznutъ. nerstъ, nersъ *laichzeit*. perdêť. perchatъ; perch-  
ljakъ *nix*: parši *usw. stammt aus dem p.* perstъ. perstъ. pervyj.  
serdee. serna. serpъ. smerdêť. stervo. sterženъ. sverbêť. sverlo.  
ščerbina. šerstъ. šeršenъ. terlъ. ternъ. terpêť. terzatъ. tverdij.  
verba. verehъ (verehъ). vergnutъ. versta. vertepъ. vertêť. zer-  
kalo. zerno. želna. želtyj. želvaki *und* žolvi, žolvatyj: *vergl. aslov.*  
žirъ. žerď. žerlo. žernovъ. žertva. *Fremd sind* kersta, *finn. kirstu*  
*Grotz 444.* pertъ, *finn. pirtti 445.* *Aus dem tert entwickelt sich*  
*mittelst fort die form tort, wie im p. neben ciert, d. i. tert, die form*  
*tart besteht: dolbitъ. dolgij. dolgъ. golкъ, p. gielk. gorbъ. gordyj.*  
*gorlo: vergl. žerlo. gorstъ. cholnutъ von chob: p. cheľbaé. cholmъ:*  
*p. helm. kolbasa: p. kielbasa. korčitъ. korčma. korehъ Faust,*  
*spanne. korma. kornatъ. molčatъ. molsatъ. molvitъ. polкъ. polnyj.*  
*polstъ. poltъ. polzti, polzkij. porchatъ, sporehanutъ. stolbъ. stolpъ.*  
*alt vskorsyj aufwärts gebogen. tolku. torčъ schaft des spiesses.*  
*torgatъ. ivolga. volgnutъ. volehvъ. volкъ. volna. vorčatъ. zolva.*  
*Man beachte noch* boltatъ. kortyški *schultern.* morgatъ *blinzeln.*  
*tolnačъ. tolpa. Abweichend sind* gárkatъ. chárkatъ. *Fremd sind*  
*katorga* *ἀτρεργον.* morkovъ *ahd. morahā, morhā.* garnecъ, vilъ-  
čura *sind p. tret erhält sich: grekъ. gremêť. slěza. brenie*  
*neben bernie, aslov. brъnije. brevno neben bervno, p. bierzwiono,*  
*bierzwiono. chrebetъ, p. 'grzbiet. jabloko: vergl. č. jablo. strē-*  
*mitъ, č. strměti. trevoga, p. trwoga. Man beachte* krotъ, *klv.*  
*kert, p. kret. stropota res curra.*

B. tert wird teret.

beregъ. beremja. bereza. bereža *dial. gravida.* čereda. če-  
remelna. čerenъ *manubrium, av. sartago.* čerepъ. čerešnja. čeretъ.  
čerevo *venter, dial. izgibъ, izlněina rěki.* čerezъ *und* čezъ *volksl.*  
derenъ. derevo. meretъ. mereža. pere-, *aslov. prê-: perevezu, prê-*  
*veza aus perv-. peredъ, daher dial. perěžъ, prežъ bars.: prêžde.*  
perepelъ. peretъ. selezenka. sereda: serdovičъ *dial. homo mediae*  
*actatis für sered-. sereny pl. dial. wohl glatteis. sterěga. dial.*



steretъ. šerešъ neben šeršъ gefrorner kot und šorošъ kleine eisstücke im wasser. teretъ, ar. tertъ, novy. tratъ Dalb. teterevъ aus tetervъ neben teterja. veredъ. ar. veremja, dial. vremjačko. veresъ. vereš-čatъ neben verezъ. veretišče. železa (falsch želéza, daneben zalozъja) glandula. žerebej; žerebečekъ parva pars. žerebjja. ožerele, dial. žerělki. Auf tort, nicht, wie die entsprechenden formen im aslov., auf tert, beruhen moloko, mléko. molotъ, mléti. polonъ, plénъ. polotъ, pléti. toločъ, tlôšti. voločъ, vlêšti. žolobъ, žlêbъ. Dunkel sind bereskleđъ, burusklenъ usw. eponymus neben klr. braklenъ feldahorn. meleda zögerung, das mit medlitъ aus melditъ und s. mlédan zusammenhängt. merekatъ dial. denken. mereščitъ sja undeutlich gesehen werden, träumen: beide worte beruhen auf der w. merk. sverëžij dial. gesund. srebro ist aslov. sъrebro. verenъ, iverenъ span ist iver - ыň.

## 3. ent wird jat.

Gemeinlich hält man e für einen urslavischen laut, aus dem sich r. ja entwickelt habe; es kann jedoch r. jat unmittelbar oder durch êt aus ent entstanden sein, und diese ansicht ist mir wahrscheinlich. Unter allen umständen entspricht aslov. e r. ja; nach den č-lauten und nach c schwindet meist die praecjotation: dialekt. sind ějado. ějudo; brjačatъ neben brenčatъ und falsch brjančatъ. cata: ceťa. čestъ für častъ in zločestъ dial. calamitas. nesčastie. načatъ. drjachtъ debilis. gre-dilъ, für grjadilъ, valъ u pluga. chljabatъ: man vergleicht lit. klumboti. jadjjaninъ: jëdijaninъ. jastreбъ für -rjabъ. jatъ: jëti. kljatva. koljada neben koleda. kolodjezъ für kolodjazъ. ljadъ, neudača misslingen. ljagva, ljaguška frosch, eig. wohl: die hüpfende. ljagu: legъ. ar. ljakij curvus. pomjanutъ: -meňati. panjaty. mjasti. mjazdra, mezdra. nojabrъ. opjaty. prjadatъ salire. rjabъ bunt; dial. haselkuhn. rjadъ. rjažъ netz mit grossen öffnungen: reg, woher auch ruga zerrissenes kleid. sjadu: sjastъ für sêstъ beruht auf sed. stjagъ, dialekt. für kolъ: aslov. stêgъ. svjatyj. šataty. vetčina, für vjatčina, schinken: w. veđ, thema etwa: veđъk-. zajasъ. zjablikъ fringilla: w. zeб. zvjakaty. žaty. dial. molčazlivyj. Man merke dekabrъ. grjanutъ aus gremnutъ. zaika stammler beruht auf jek. imjaniny ist falsche schreibung für imen-; kljanu für klenu; lebjadъ für lebedъ. menja, tebja, sebja, aslov. mene, tebe, sebe, deuten auf menę usw., das zum lit. manęs usw. stimmt.

## II. Zweite stufe: ê.

1. ê, es mag ein a- oder ein i-laut sein, ist lautlich von e nicht unterschieden, daher stammt die vermengung beider buchstaben im r., daher ê für e: bolêe. menêe. bolêstь. trênie. želêza usw.; e für ê: drematь. pesokъ. zapletatь. pre. predъ. pretitь. vremja; eь in kupelь neben kupêlь usw. In dieser lautlichen geltung des ê ist dessen aussprache in betonten silben a) vor unerweichten und b) vor weichen consonanten begründet: a) rascvêlъ. priobrêlъ. gnêzda. zvêzdy, d. i. -cvêlъ. -rêlъ. gnêzda usw.; ebenso drêma. b) mêlъ, d. i. mjâlъ. mêdъ, d. i. mjedъ.

2. Die grammatiker verzeichnen die ê enthaltenden worte, so Buslaevъ 1. 33: bêgatь. vênъ sertum dial. vêtvъ. zênica, das mit dem dial. zêchatь spectare zu vergleichen. lêstь usw. Unrichtig ist daselbst ar. svêstь: aslov. svьstь, s. svast, klr. svišť. für svêšť. želêza glandula: aslov. žlêza. zmêj: aslov. zmij. rêseto. brêju. rêbьka richtig. Unhistorisch sind auch die schreibungen aleksêj. sergêj. indêestь. prilêznyj. kopêjka usw. e statt ê und umgekehrt findet sich schon in den ältesten denkmählern.

3. Dialekt. ist i für ê: bida. diju. zagnivka neben zagnêtka fläche vor dem ofenloch. chlibъ. vskrivitь sja convalescere usw.; ferner ichatь rehi. isti edere usw. Allgemein ist ditjâ neben dêti. Dialekt. ist ferner ja für ê: djatva. vjacha. vjatka. kijakъ, ukijakъ neben klekъ statt klêkъ froschlauch. adaj für êdaj. smjajnutь conuere neben pomêkatь scire. Aus dem umstande, dass ja dialekt. ist, darf ein jüngeres alter dieser formen nicht gefolgert werden: vergl. seite 54. 55, wo die formen wie rumjanъ neben dem aslov. rumêntь erörtert werden.

4. ê bewahrt nach den č-lauten die ältere form ja, a, daher bučatь. drožatь. slyšatь; pečalь. piščalь: die abweichenden formen folgen der analogie von zelenêtь: djužêtь. ryžêtь. chorošêtь. kiščêtь; neben dičêtь. findet sich dičatь. Wie ê in djužêtь, ist das ê nach den č- und c-lauten in der declination zu erklären: vergl. seite 50.

5. ê ist die dehnung des e: rêčlь von rêka: rek. e statt ê steht sehr oft: gnetatь. doletatь. opletatь usw. i für ê tritt ein in biratь. diratь. miratь. zapiratь claudere. stilatь. natiratь. zaviratь plaudern. ziratь: ty emu ne ziraj tichov. 2. 299. žiratь: die themen sind ber. der. mer. per. stel. ter. ver. zer. žer. Hieher gehört auch činatь. klinatь. minatь. nizatь. pinatь. židatь. žimatь. žinatь:

*themen*: чѣн. клѣн. мѣн. нѣз. рѣн. жѣд. жѣм. жѣн *aus* чѣн. клѣн. мен *usv.* *Dass aslov. ponirati nicht jungen datums ist, zeigt aslov. nrêti von ner. Metathetische dehnung kennt das r. nicht: teretъ. aslov. trêti vergl. seite 52.*

### III. Dritte stufe: o.

#### 1. A) Ungeschwächtes o.

1. Nur betontes o hat seinen eigentümlichen laut; unbetontes o wird in der zur umgangssprache gewordenen moskauer mundart wie a gesprochen: chorošó; daraus erklären sich viele unhistorische schreibungen: slavjaninъ, aslov. slovĕninъ. grámata γράματα für grámota acad. zarjá neben zorjá mit verschiedener bedeutung. izbo-dáju, poboráju, pomogáju *usv.* für izbadáju *usv.* balomútъ. botogъ *usv.*; die volkssprache bietet plotiшь für platiшь *usv.* Das ago der zusammengesetzten declination stammt aus dem aslov., r. ist nur ogo berechtigt, das auch durch die aussprache geschützt wird. Anders verhält es sich mit pa und po.

2. Dem anlautenden o wird häufig v vorgesetzt: vosemъ. vostryj. votĕimъ.

3. o in wurzeln: nevzdoliti debilem esse. drokuška mollis educatio ryb. 1. 456. gomoniť colloqui dial. okolĕti steif werden. korotati. krochalъ mergus: vergl. č. křečaň. moliti, řezati skotъ dial. poriti pinguescere dial. slopecъ, p. slopiec, falle. Fremd ist romaška, dunkel chorošij *usv.*

4. Fremdes a wird o: koljada. krovati γράματα. obezъjana: pers. ābuzine. soroкъ σαράντα. kolpakъ *usv.*; dagegen uksus ōzъ. tiunъ, and. thiōn *usv.* Archiv 3. 674.

5. o wird in vielen fällen eingeschaltet: otošlju: otšlja. peredomnoju. podoprъ. podošva neben počva aus podšva sohle, boden. vichorъ, vichrja neben vichorja. choroborъ. zolovka *usv.* Die einschaltung geschieht auch in den formen tort aus tert: dologъ neben dolgъ. polotъ neben poltъ. stolobъ aus stolbъ. ostolorъ, oslorъ aus stolpъ; ebenso in voložskyj neben volžskyj nest.

6. Anlautendem je anderer sprachen steht häufig o gegenüber: odinъ. odva. olenъ. oljadъ, ljadъ γελάνδιον. oporĕistiъ ἐπερυστής. osenъ. osĕtrъ. osika. osina. ošĕ dial. ozero. ože für esli zag.; ebenso ist ovdotija ἐδδξία zu erklären. Vergl. seite 74.

7. rva von rovъ folgt der analogie von rta, rotъ: aslov. rova, rĕta.

8. Unbetontes o wird manchmal in volksmunde y: bólygo, bólogo. golymjá, golomjá. vzábolъ, vzábylъ in der tat; eben so dial. obapolъ, obapyлъ.

9. o ist die erste steigerung des a (slav. e). α. vor einfacher consonanz: borъ, poborъ. brodъ. zadorъ. drobъ ist zu vergleichen mit drebezgъ (drehêzgъ, p. drobiazgъ). godъ: žьd aus žed, ged: vygoditъ dial., vyždatъ. grobъ. gromъ. chodъ: šьd aus šed, hed. -logъ. molъ: mel. morъ. -nosъ. norъ, nora: ner. zanoza assula; nozitъ für nizatъ dial.: nъz aus nez. plotъ. Vergl. polanъ flamma bezs. 1. 90. mit palitъ und polomja: w. pel. Dunkel ist vodopolъ überschwemmung. zaponъ: рьн pen. opora. sporъ. rokъ. zastoga, wohl fibula: steg. prostorъ: ster. utokъ. Im dial. stěkъ hat keine steigerung statt gefunden. protorъ aufwand; otoritъ neben obteretъ für obmolotъ Dalъ. tornuj: ter. -vodъ; daher vodátъ, povodaj nekr. 156. 157. -volъ, daher voliti, volja: vel. vozъ. zolъ in berezozolъ. zola. nazolъ dial. cinis. prezorъ. zoritъ splendere, zóritъ spectare dial. zvonъ. Hieher will man znobitъ von zěb, d. i. zenb, zemb ziehen. žomъ steht für žěmъ, prožora für -žěra. Dasselbe findet statt bei den ursprünglichen formen tert, telt: morokъ aus morkъ, w. merk. molodъ aus moldъ: w. meld. norosъ: ners. norota aus norta, d. i. nor-ta: w. ner. polozъ: w. pelz. skovoroda aus skvor-da: w. skver. storona aus stor-na: w. ster. storožъ: w. sterg. vologa: w. velg. vorotъ in kolovorotъ neben koloverтъ vortex: w. vert usw.

B) Zu ь geschwächtes o.

1. ь aus o folgt denselben gesetzen wie ь aus e: slatъ. tkatъ, tku, tčěšъ neben točěšъ usw.

2. Dass ь henzutage nur ein orthographisches zeichen ist und dass es im r. in historischer zeit keinen laut bezeichnet hat, ist seit 461. bemerkt.

3. Man beachte cholmotъ aus cholmъ ть in alten quellen. dolina für dlina dial. gimziti für ar. gomzati, nr. gomoziti.

2. tort wird torot.

1. bologo. bolona. bolonъ. boloto. boroda. borogъ, daraus lit. baragas: č. brah usw. Pot., Kъ istorii usw. 117. ar. zaborolo. borona. boroniti. borošno. boroti. borovъ. borozda. dolonъ. doloto. udorobъ izbor. 1073. doroga und sudoroga spasmus beruhen wohl auf der w. derg: drъžati. dorogij. golodъ. golosъ. golova.

golovnja. gorodъ. gorochъ. cholodъ. cholopъ. cholostyj. choro-  
borъ. choromъ. choronitъ. chvorostъ. koloda. kolodjazъ. kolo-  
kolъ. kolosъ. kolóša, *wofür* kalóša. kolotitъ. kolotъ, kolju. korobъ.  
koročjuntъ. okorokъ *schinken*. korobъ *rev: statt Nestors* korljazi  
*erwartet man* koroljazi *aus carlingi*. ar. koromola. korosta. koro-  
stehъ. korotkij. korova. korovaj. molodyj. molosnikъ. molotъ.  
molotъ: *aslov*. mléti. molozivo. morochъ. morokъ. ar. moromogъ  
*in* moromorjantъ. morovej, *wofür* muravéj. morozga. morozъ.  
nórostъ, nórosъ *regen: vergl.* nárostъ *läufigkeit*. norotъ. norovъ.  
paporotъ. polochъ. polokatъ *und* poloskatъ *eludere*. polomja. polonъ.  
polosa. polotъ: *aslov*. pléti. polotno. polovyj. polozъ. polozitъ *dial.*  
*repere: č.* plaziti; *vergl.* p. plaz *quae repunt*. porogъ. porochъ.  
poromъ: *vergl.* ahd. *farn*. ar. poropogъ. porosja. porotъ, porju.  
poroznyj. porozъ. skomorochъ. skoroda. skoromъ. skovoroda.  
smorodъ. solodъ. soloma. solonyj. solotina. solovej. sorocinitъ.  
soroka *tunica*. soroka *pica*. soromъ. storona. storozъ. svorobъ.  
toloka. tolokъ. toroka *pl.* otoropъ. torotoritъ, *minder gut* tarato-  
ritъ, *blaterare* aus *tortor-*. vologa: voroga *für* žirъ. voločъ: *aslov*.  
vléšti. obolokatъ *dial.* *induere*. volochъ. volokno. volokъ. volostъ.  
volosъ: *vergl.* volosožary *plejaden*. volotъ *gigas*. volotъ *spica dial.*  
vorobej. vorobъ *laspel*. vorogъ. izvorogъ *ετρωρζ*. vorochъ: *aslov*.  
vrachъ, w. verh. vorona. voronka. voronъ. vororpъ. vorota. voro-  
titъ. vorotъ *in* kolovorotъ *neben* kolovertъ *vortex* *und* *in* šivorotъ  
*kragen*. vorozъ *in* pavorozъ. zdorovъ. zolokъ *dial.* *für* zarja:  
*vergl.* zorokъ, zrakъ. zoloto. žavoronokъ. *tort wird torot* *durch*  
*einschaltung* *des o: ort geht meist in rot über, wie im č. p., nicht*  
*in das erwartete orot: lodja. lokotъ. loni. robъ* *neben* rabъ. raki-  
tina, *richtig* rokitina. rostъ. rónnyj *neben* rávnyj. roz *neben* raz;  
róznyj *neben* ráznyj. roženъ. *Ähnlich sind* jablonъ *aus* jabolъ.  
dubróna *volkstümlich* *neben* dubráva. olovo *entspricht* *lit.* *alvas*.  
*tort geht auch in trat über nicht nur im r., sondern auch im p.:*  
*blaguščij dial.* oglavъ. gradъ. pravъ *für* pravъ, norovъ. prazdica  
*dial.* sladkij, sladkovatyj *neben* solodkovatyj. oblako *usw.* *Mun*  
*hat diese formen für entlehnungen aus dem aslov. angesehen, mit*  
*unrecht, wie ich in der abhandlung: 'Über den ursprung der worte*  
*von der form aslov. trêt und trat' gezeigt zu haben glaube; cher*  
*wird die abweichung mit dem accente in verbindung stehen: vergl.*  
*meine abhandlung: 'Über die langen vocale in den slavischen sprachen'.*

2. *Anders geartete abweichungen von dem gesetzte* *bemerken wir*  
*in* bólgo *aus* bólogo. strógjij *für* sorógjij: *aslov.* sragъ. soroka *und*

daneben strokatyj *Dalb* aus sorokatyj. tolči dial. für toloči. In anderen formen scheint torot aus tort angenommen werden zu sollen: chorochory dial. lumpen. kolobъ runder brodlaiб dial. kolotikъ art pflanze bars. kolozenъ froschlauch *Dalb*. molostovъ mit birkenrinde umrundener topf. naróta, richtig wohl noróta, dial. neben nereta: *w.* vielleicht ner, daher wie vorota von ver. skolotyšb bastard dial. šorochij dial. für rjaboj: *klv.* šerechatyj rauh. šorošb kleine eisstücke im wasser. torokъ sturm. toropitъ drängen, zur eile nötigen usw. Hier ist vieles dunkel.

3. trat geht in torot über in volosъ aus βλάσις Pot., Kъ istorii usw. 144. papolomъ ist πάλωμz für ἐφάλωμz.

### 3. ont wird ut.

Wie jat aus ent, so konnte auch ut aus ont unmittelbar entstehen: andere nehmen die reihe ont, at, ut an: dubasъ eichtrog. kruta; prikruťa, skruta dos sind vielleicht mit *p.* pokraťki, č. pokruta, pokroutka zu vergleichen: *w.* kręt. tugij, *p.* tēgi. udilo gebiss: *p.* wędzidlo: ađa. usitъ sja dial. rauh werden: ašъ usw. sudъ nest., and. sund, würde aslov. sađъ lauten. ut tritt für ont ein, woraus aslov. at hervorgeht: bludъ aus blondъ, aslov. blađъ: blend, aslov. bled. smuta aus -monta: *w.* ment. trusъ, aslov. trašъ. tuga, aslov. taga. tugъ dial. für prokъ, polъza: vergl. aslov. tēg in težati. tugij, *p.* tēgi: *w.* teng. uzkiy. zvukъ. gruznutъ beruht auf einer form wie aslov. graz-: daneben grjaznutъ usw.

### IV. Vierte stufe: a.

1. a lautet in unbetonten silben nach den č-lauten wie e: časy. jaryga. Ausgenommen sind die a der flexion: storoză.

2. a enthaltende worte: achnutъ schlagen. pribaska proverbium trigl. draka schlügerei. galka corvus monedula. grakati. chlāmъ dial. bagage: *vr.* chlām unrat, das von Nosovičъ mit lit. štamsas zusammengestellt wird. chrapêtъ. mečъ - kladenecъ skaz. 1. 31. manicha, obmajakъ dial. homo fraudulentus. maratъ besudeln. prasolъ. talъ salix cinerea. žalnikъ grab usw. Fremd sind braga: deutsch dial. bragen, lit. broga. kaligvy diul. schuhe. *vr.* kalika, *nr.* kaleka: rumun. kalik miser; türk. kalak deformis matz. 39 usw.

3. a ist die zweite steigerung des a (slav. e): izgaga sod, gagara von der sonne verbrannter mensch: žeg aus geg: dagegen ža-

gra zunder, von žaga: žagaty iterat. von žeg. -lazъ: lez in léz. nary pl. dial. tugurium: ner. -palъ, palitъ: pel in plamy aus polmen. parъ, paritъ, isparina gelinder schweiß: per, prêty schwitzen. sadъ: sed (sêd). oskala, skalozubъ irrisor: škelitъ. skvara, skvarokъ: skver. varitъ, varkij: ver. Nur r. besteht vâditъ für provoditъ: vaditъ denъ za denъ Pot., Kъ istorii usw. 208. žarъ glühende kolde: vergl. žer in žerucha usw.

A. a ist die dehnung des o: dogaraty, daher garъ. kasaty. -lagaty. makaty. skakaty. Dass in vielen fällen o statt a steht, ist bereits gesagt: izbodaty. poboraty. pomogaty; opolâskivaty usw. progâlina lichte stelle hängt wohl nicht mit golyj zusammen.

## B. Die i-vocale.

### I. Erste stufe.

#### 1. Ъ.

Ъ aus i schwindet, wo es die aussprache entbehren kann, sonst wird es e, daher denъ, dnja: aslov. днь, \*днѣ (дне). лёнъ. steza. černecъ. mertvecъ: aslov. ѡнъ. stъza. -ъcъ. Viele i, die sich im aslov. ungeschwächt erhalten können, sinken r. zu Ъ herab und dieses Ъ erleidet dasselbe schicksal wie das aslov. ѡ entsprechende: podъ. дѣjakъ. vosemъju: osmija, osmъja. бѣju: бѣja, бѣja. Die schwächung hängt wohl mit der betonung zusammen: mólъnija, pĕnie neben molonъja, pĕньcъ. Das i des inf. erhält sich nur, wenn es betont ist: rostĭ neben krastъ; eben so matъ. In den chroniken findet man atъ neben ati und atъ ut. Altes solovij wird solovej aus solovъj, sg. gen. solovъja. briju wird zuerst brĕju, woraus breju.

#### 2. trit wird tret.

krestъ χρῆστος. strenja, mlut. strĭnu: vergl. seite 119.

### II. Zweite stufe: i.

1. i enthaltende worte: grĭbъ fungus. pilikatъ schlecht geigen. svi-ristelъ ampelis garrulus. vichnutъ usw. Fremd sind izvestъ ζῆβεστος. ircha, ahd. irah, mhd. irch usw.

2. ij geht durch ѣ in ej über: inej. perešej. zavej. koleja. ostree. i in išolъ, išla dial. stammt wohl von id.

3. *Unbetontes ja kann in i übergehen*: umálivatъ: umolítъ. nášivatъ, *das nach anderen auf* naševatъ *beruht*. napólnivatъ. prisáživatъ usw. *Pot., K<sub>2</sub> istorii usw.* 233.

4. *Über rimъ, dessen i man mit klv. ô in verbindung bringen will, vergl. seite 167. išča dial. beruht auf ješte; šivorotъ auf \*šijevorotъ.*

5. *i ist die dehnung des ь: čítatъ. migatъ, daher mignutъ. pichatъ, daher pichnutъ usw.*

### III. Dritte stufe: oj, é.

oj, é *ist steigerung des i; diese tritt ein in* boj. gnoj; *hieher gehört wohl auch* izgoj, izgojstvo. pokoj. lèpítъ. loj; lojnoj (prolivnoj) doždъ. upoj *ebrietas. rêvatъ: aslov. rêjati aus* rêja, \*rijati. roj. sloj, *das wahrscheinlich für* stloj *steht: stli, wie* stroj *ron* stri. stêň, têň, sêň: ski. stojati; suchostoj *dial. dürrer baum. utécha. védêť. vêsítъ. voj. zêjaty: aslov. zêja, zijati.*

## C. Die u-vocale.

### I. Erste stufe.

#### 1. ь.

1. ь *aus ŭ schwindet oder wird durch o ersetzt in* bilêť, rdêť, spratъ, *aslov. bŕdêti, rŕdêti, sŕpati usw. bodryj, snocha, sonъ usw. dočъ, aslov. dŕšti. prispa neben* prisopnica *Pot., K<sub>2</sub> istorii usw.* 222.

2. šovъ (šva) *aus ševъ ist aslov. šlvъ aus* sju-v-ъ. jъ *erhält sich nicht, es mag aus* jü *oder aus* já *hervorgehen.*

#### 2. trüt wird trot.

blocha. brovъ. drognutъ, drožatъ, drožъ. drova. gлотatъ. krovъ. plotъ. trostъ. rüt *wird* rot - rta: lobъ, lba. lgatъ. ložka. rdêť, rža. *Vergl.* rtutъ. rvatъ. ržatъ. rožъ, rži.

### II. Zweite stufe: y.

1. *Von der aussprache des y ist seite 149 gehandelt. Dieser laut hat sich nach den k-lauten verloren, daher* kiselъ. gibelъ. chiža; *dagegen kann nach den č-lauten nur y gesprochen werden: čynъ, žyla, šylo,*



icofür чинѣ, жнѣа, тнѣо geschrieben wird: dies hängt mit der aussprache der č-laute zusammen. Man merke grafinja neben barynja.

2. y entsteht auch scheinbar aus der verschmelzung des т mit folgendem i: знаѣиѣа знаѣиѣа. syzнова сызнова aus знаѣ иѣа знаѣ иѣа, съ izнова съ izнова, indem y geschrieben wird, damit nicht знаѣиѣа, sizнова ausgesprochen wird. Andere entstehungsweisen sind aus folgenden worten ersichtlich: molyть für molvity; čornobrysyj, das wie klr. čornobryvyj mit brovь zusammenhängt; neben skryga besteht skrjaga dial. knauser; otyga tauwetter kann von der w. velg (vľg) nicht getrennt werden; die verbalformen auf yvatъ wie pomazyvatъ beruhen darauf, dass unbetontes a in y übergeht: bývyvatъ entsteht aus byva-v-a, wie das č. bývávati aus bývá-v-a zeigt. Man liest ničego ne poimavali (wohl poimávati) neben ničego ne poimuvati (wohl poimuvati), ne vidali sokola. Ähnliche formen bieten auch die anderen sprachen, ohne dass man bei ihnen die gleiche entstehung nachweisen könnte: vergl. gramm. 2. 484. aslov. cělyvati muss auf alle fälle anders erklärt werden.

3. Wie ij durch ѣ in ej, so geht, wie mir scheint, yj durch ѣ in oj über: roj für ryj; moju, roju für myju, ryju usw.

4. y enthaltende worte: dyba neben vъ dubki. chilъ debilis, chilьмень, chiljakъ. lyko. lytki, lysto. lyža, lett. lužes pl. нунѣ neben nonѣ. pyлъ staub. pylo flamme dial.; pylatъ flammen. ryknuty. rьsakъ. slytъ, slyvu clarere usw. Fremd ist tynъ usw.

5. y ist die dehnung des т: dychatъ, daher dychnutъ. zagibatъ, daher zagibenъ. oblygatъ calumniari. mykatъ. pyrâtъ, daher pyrnutъ: w. nъr, dagegen pyrjatъ: thema pyrî. smykatъ sja: smьk. sychatъ. vsyrâtъ, vsyráju neben dem pf. vsýratъ, vsyplju. syvnutъ setzt ein syvatъ voraus: sovâtъ, sunuty. tykatъ.

### III. Dritte stufe: ов, u.

1. ов, u findet sich als erste steigerung des u in probudъ, buditъ. duchъ. gubitъ. kovъ. movъ, movnica per. 9. 47. nurъ in ponurъ; iznuritъ. ploвъ. govъ, dagegen otruvъ von otruvatъ. struja: aind. sru. sluchъ. ostuda, zastuda erkältung: stúd in styd-. pozovъ: zu, dagegen pozuvъ von pozuvatъ. dvošitъ dial. übel riechen für dovch-: düh. Befremdend ist usyrity, aslov. usъrity, einschläfeln: сър; es ist ein nomen сур, сър anzunehmen. blevatъ, plevatъ, revêtъ stehen für блѣв-, плѣв-, гѣв-; eben so deute ich klevesъ

*specht*; *kleverъ für djatlina*; *klěvъ (ryby) aus kljū. Dunkel ist murъ gramen: lit. mauras Pot., Kz istoriū usw. 204.*

2. *Jünger ist das ov in formen wie dvorovikъ, duchъ živuščij vъ dvorê. lěsovikъ waldgeist. gorochovikъ, kosovikъ, rjadovikъ rybn. 4. 294. stanovitъ sja usw. ivanučъ neben ivanovičъ.*

3. *Fremd sind jurij γζόζγζζ, bulatъ: pers. pālād. buza: tartar. buza. luda: schwed. ludd. luditъ verzinnen: vergl. holländ. lood blei. tumanъ: türk. tūmān usw.*

#### IV. Vierte stufe: av, va.

av, va *ist die zweite steigerung des ū*: bavitъ: bū (by). dva-žitъ *riechen*: dūh. chvatatъ. kvasъ: kūs (kys). onava, onavitъ sja: nū (ny). plav: vplavъ *adv. nutando*. naplavъ. plavitъ: plū (ply). slava: slū (sly). trava.

### Zweites capitel.

#### Den vocalen gemeinsame bestimmungen.

##### A. Steigerung.

A. *Die steigerungen des a-vocals und zwar: a) die steigerung des a (slav. e) zu o. z) Vor einfacher consonanz: bred, brodъ siehe 466. 2) Vor doppelconsonanz und zwar: 1. vor rt, lt: smerd, smorodъ aus smordъ, aslov. smradъ siehe 466: 2. vor nt: blend, bludъ aus blondъ siehe 468. b) Die steigerung des a (slav. e) zu a: sed, sadъ siehe 468.*

B. *Die steigerungen des i-vocals. i (slav. ѝ) wird zu oj, ê gesteigert: švit (svit), svêtъ siehe 470.*

C. *Die steigerungen des u-vocals. ū (slav. ѹ) wird a) zu ov, u gesteigert: rovъ, rū. bud- in buditъ: būd siehe 471. u (slav. ѹ) wird b) zu av, va gesteigert: bav- in bavitъ, bū (by). chvat- in chvatitъ: hūt (slav. hyt) siehe 472.*

##### B. Dehnung.

A. *Die dehnungen des a-vocals und zwar: a) dehnung des e zu ê: rêčъ aus rêka, rek siehe 464. b) Dehnung des o zu a: dogaratъ, gor siehe 468.*

B. Dehnung des ь zu i: čítaty, čít seitē 470.

C. Dehnung des ь zu y: mykaty, mьk seitē 471.

### C. Vermeidung des hiatus.

1. Der hiatus wird im inneren einheimischer, nicht selten auch entlehnter worte gemieden. Die sprache weicht manchmal auch dem hiatus zwischen worten aus.

2. I. Durch einschaltung von consonanten: a) j: laj für brany zag. laju. grěju. moju: myja. bljuju. žuju. vêtroduj dial.: -dujъ. b) v: grěvatъ, sugrěvo dial. davaty. postavъ. pavši usw. folgen der analogie der verba I. 7. vergl. gramm. 3. 314. pivo. livaty; otlivъ. pokryvatъ. kivaty, daher kivnutъ. obuvatъ, obuvъ. Altes tijunъ, tiunъ, erklärt durch činovnikъ, sudija, and. thjōnu, aswd. thiun diener V. Thomsen 129, dial. tojonъ. In kovъ, rovъ, zovъ usw. ist steigerung des ŭ zu ov eingetreten. c) n in kъ nemu usw. wird unter r, l, n behandelt. II. Durch ver wandlung des ь, i in v, j: zabvenie. rvaty. nejdetъ non it. obojmu, podojmu.

### D. Assimilation.

1. oje geht durch assimilation in oo, dieses durch contraction in o über, daher mudrogo, wofür mudrago geschrieben wird, mudromu, mudromъ aus mudrojeo usw. Hier an die pronom. declination zu denken, gestatten die anderen sprachen nicht. In počítaešъ geht aje in aa, dieses in a über: počítašъ. jo geht in je über: daher sueta, d. i. sujeta, von suj, d. i. sujъ, sujo, neben dobrota; auf gleiche weise sind zu erklären meževaty neben mudrovaty. bolestъ neben mudrostъ aus bošъ, boljъ, boljo und mudrъ, mudro usw. Betonte silben bieten häufig nur in der schrift e: moe, das majó gesprochen wird und moë geschrieben werden kann. ogněmъ. vsě. žítě usw.

2. So oft e und ê vor weichen consonanten stehen, erhalten sie einen dem i sich nähernden laut, während sie dem a näher rücken, so oft sie harten consonanten vorhergehen, daher der unterschied des e, ê in letětl, vėki und letaty, vėkomъ; vor ž, š kann die eine oder die andere aussprache eintreten, während e und ê vor č, j nie die dem a nähere aussprache haben; dieser einfluss der consonanten erstreckt sich selbst auf den vocal des vorhergehenden wortes: e in ne (richtig nê) kogda lautet wie ä, in ne čego hingegen wie das dem i sich nähernde e. Auch der laut der andern vocale wird durch die

consonanten modificiert: a in bani, das mittlere o in mololi, i in bili, u in duli, y in byli lauten anders als dieselben vocale in ba-by, molola, bila, dula, byla *Böhtlingk 30.*

### E. Contraction.

Aus dobroogo, dobroomu, dobroomъ wird dobrogo usw. Aus počitaašъ, umyšlaašъ entsteht počitašъ, umyšljašъ, wofür umyšlešъ kol. 15. 16. dial. znašъ. Bei pareнь puer denkt man an lit. ber-nas; die richtige erklärung liegt vielleicht in \*parobень, av. parobokъ. nugarodskij aus novog-. oji wird y in pygraj kir. 2. 9.

### F. Schwächung.

Schwächung des i tritt ein in бѣju, бѣješъ, бѣjetъ usw. bej beruht auf бѣj, aslov. bij. myja wird durch moju, mju, wohl mju, reflectiert: vergl. gramm. 3. 322.

### G. Einschaltung von vocalen.

Dass meretъ, morokъ auf mertъ, morkъ beruhen, wird seite 462. 466. gelehrt. podojmu bietet gleichfalls eingeschaltetes o. namédni, richtig nomédni, ist onomъ dѣni.

### H. Aus- und abfall von vocalen.

pridu ist priidu. ští dial. steht für šesti. včera beruht auf večerъ; žludi auf želudi. Dem kly, klyki liegt die w. kol zu grunde; dem zažgeno kol. 27. žeg, žьg; serdovičъ dial. homo mediae aetatis, bólgо dial., bornovatъ dial. beruht auf seredovičъ, bologo, boronovatъ. Man merke verень neben iverень, av. ljadъ neben oljadъ  $\chi\epsilon\lambda\acute{\alpha}\nu\delta\iota\epsilon\nu$  und odnoj für aslov. jedinojčъ, rukoj neben rukojju, nesešъ für aslov. neseši, divljusъ für divlju sja, smotri žъ usw.

### I. Vermeidung des vocalischen anlantes.

Über anlautendes c ist seite 460. gehandelt. Dem o wird oft v vorgeschlagen: voseмъ, vrostryj, votčimъ usw. Dial. ist gorobecъ für vorobej, aslov. vrabij.

## ZWEITER THEIL.

### Consonantismus.

#### Erstes capitel.

#### Die einzelnen consonanten.

##### A. Die r-consonanten.

1. r, l, n lauten hart oder weich: das mittlere l fehlt dem r.; dieses wird durch weiches l ersetzt: albistъ. geraldika. vilъgelymъ. Der weiche laut von r, l, n wird hervorgerufen 1. durch einen auf diese consonanten folgenden praejotierten vocal: zarja. valjatъ. njanja; govorju. ljubjatъ. njuchatъ; carъ. molъ. konъ aus cъsarjъ. moljъ. konjъ usw. Diese erweichung von r, l, n ist die ältere, allen slavischen sprachen (mit abweichungen im klr.) gemeinsame, sie findet sich auch im aslov., nsl., chov., serb. und war ehemals sicher auch dem bulg. bekannt; die erweichung von r, l, n ist 2. bedingt durch einen auf diese consonanten folgenden hellen vocal: e, ъ aus e, ê, ъ aus i, indem sich in diesem falle zwischen r, l, n und die genannten vocale ein parasitisches j einschiebt: rebro. rêdokъ. riskъ. lebedъ. lъzja. lénivuj; љна (ленъ). lice usw. d. i. rebro aus rjebro; rêdokъ aus rjêdokъ usw. Diese erweichung, dem r. mit einigen anderen slavischen sprachen gemeinsam, ist dem aslov., nsl., chov., serb. fremd und muss auch dem bulg. abgesprochen werden. Der grund des weichen r liegt 3. in den dasselbe umgebenden lauten, wie weiter unten dargelegt wird.

2. In manchen fällen tritt hartes für weiches n ein: boenъ, spralenъ, večerenъ von bojnja, spralnja, večernja; daneben derevenъ

von derevnja usw. Für barskij, derevenskij der schriftsprache besteht dial. bar'skij, dereven'skij kol. 20; neben kolokol'nja, koval'nja gilt psarnja, p'jaternja, woraus hervorgeht, dass r den weichlaut leichter aufgibt als l.

3. Dass tert, telt sich entweder in dieser oder in einer anderen form, als tort usw., erhält oder in teret, telet — dieses ist jedoch ziemlich selten — übergeht, wird seite 462 gelehrt; ar. pereperet̄ ist ὑπερπερον. tort, tolt wird durch torot, tolot ersetzt vergl. seite 466. Im anlaut findet sich r, l ohne silbe zu bilden: rdět̄, rtut̄, rta von rot̄, rtačit̄ sja, rvota, lgat̄; lgota usw. Volkstümlich sind arey, aržanoj, aslov. rьci, rьžan̄. Die erklärbaren worte dieser art haben ursprünglich rŭ, lŭ; die h beruhen auf l̄ aus le oder auf l̄ aus li.

4. ent weicht dem jat, ont dem ut seite 463. 468.

5. Ir wird ldr: baldyr̄jan̄ valeriana beruht auf baldr-. prav̄ geht in mрав̄ über; daneben besteht das historische porov̄.

6. l und r wechseln manchmal mit einander ab: zolok̄ dial. für zarja: w. zer. Aus jezero, ozero wird dial. lezero kol. 12.

7. l fällt im auslaut nach consonanten oft ab: nes̄, ros̄, vez̄; greb̄, volok̄, dviḡ; mer̄, podper̄, proster̄, ter̄ für nesl̄, rosl̄, vezl̄ usw. prostinnj̄ hängt mit der w. ster zusammen: es wird erklärt durch p. prześcieradlny.

8. Für eingeschaltet gilt mir das n in einer grossen anzahl von fällen: obnjat̄, obnimat̄. perenjat̄. ponjat̄. podujat̄. prinjat̄. pronjat̄. unjat̄ und analog njat̄: hierher gehört vynut̄. snědat̄. nēdra. sniskivat̄. njuchat̄. vnušit̄. nut̄. vnzuzdat̄, roznuzdat̄. v̄ nav̄ dial. für na javu wachend und regelmässig do nego, k̄ nemu usw.

## B. Die t-consonanten.

1. t, d unterliegen einer zweifachen verwandlung, nämlich der in tž, woraus tš, č und in dž, woraus durch abfall des d-ž, und der in t, d, wodurch die verschmelzung des t, d mit j zu einem laute ausgedrückt wird. Die erstere verwandlung ist älter als die zweite: sie tritt unter verschiedenen formen in allen slarischen sprachen ein.

2. Die ältere verwandlung ist durch einen auf t, d folgenden praejotierten vocal bedingt: svěča, p'jaža aus světja, p'jadja. voročat̄, sažat̄ aus vorotjat̄, sadjat̄. leču, vižn aus letju, vidju. ukljužij dial. bequem beruht auf kljudi, č. klidi, slk. kludi. -gožij von godi: vergl. č. hez-ký. pávoža von rodi; eben daher rožaj für vid̄ liea. ochoč̄ promtus: w. hot. žd ist aslov.: buždenie. ž für žd ist den

ältesten aslov. quellen aus Russland bekannt: přeže, rožstvo, přichoža ostrom. Als reste alter zeit dürfen angesehen werden die als adj. fungierenden partic. praes. act. auf ščij: zabludjaščij. mudrjaščij bars. 1. XXV. govorjaščij. spjaščij. zabuduščij usw. ryb. 4. 286. Vergl. gram. 3. seite 317. Andere verwandlungen von t, d sind k, z: jenes tritt ein in podopleka hemdfutter von der schulter bis zum gürtel, das mit plešte von plet zusammenhängt; z aus d tritt ein in teza dial. und alt idem nomen habens, das ich mit тѣде in verbindung bringe vergl. seite 219.

3. Die jüngere verwandlung ist bedingt durch die hellen vocale: e, ъ aus e, ê, ъ aus ĭ, i und durch das aus en entstandene ja, so wie durch das aus êa hervorgegangene: idešъ. tetka usw. Abweichend ist tma: тма, p. éma. budjatъ: budětъ. ditja: dête. budja: \*bađe, baďy. zjaty. idjahъ: idêahъ, darnach vratjahъ, vodjahъ: vraštahъ, voždahъ. Hieher gehören überhaupt die jüngeren formen: batjuška. tjatja. odjužitъ dial. für odolêtъ neben nevzdužitъ debilem esse. Beachtenswert ist mêdjanjy: aslov. mêdênъ. Unhistorisch sind bdju. gudju. prokudju: бѣдѣ usw.

4. Den gruppen tl, dl weicht die sprache aus: gnelъ, kralъ aus gnetlъ, kradlъ; daher auch vjaljy. eъ pinus abies. vozlé dial. apud. Altertümlich sind padlênokъ, derevo vyrosšee izъ padali. podlê. vetla Dalb. Fremd ist mjatlъ mantel. Neben voĳkulaka besteht volkodlakъ Grotz 63. videlki dial. setzt vidly voraus. Auch in tn fällt t, d häufig aus: glonutъ. vernutъ. gljanutъ. procholonutъ sja refrigerari dial. krjanutъ sja moveri kol. 33. kinutъ. prjanutъ. stynutъ. vjanutъ. doganútъ, richtig dogonútъ dial. erraten beruht auf god; daneben bestehen boltnutъ, botnutъ, šatnutъ und chlopotnja, piskotnja, stukotnja usw.; neben machotnja existiert machonja dial. damъ ist dadmъ. semъ: sedmъ. ts, ds büsst t, d ein: devjasilъ, p. dziewieć-silъ neben dziewiosil ebercurz: Pot., K̄ istor. 134. nimmt hier devę als erstes glied an. dasi kol. 26. ist dadi.

5. tt, dt gehen in st über: mesti, mjasti; krastъ; oblastъ; klastъ žerebea: mečъ-kladenečъ. čislo, jasli beruhen auf čt-tlo, jad-tlъ. Unhistorisch ist kljastъ: kletъ; eben so p. rëkoješé: rakojetъ. išč: iti; r. itti, idti sind falsche schreibungen.

### C. Die p-consonanten.

1. Wie bei den t-, so tritt auch bei den p-lauten ein unterschied ein zwischen den älteren und den jüngeren formen: im ersten falle

schiebt sich zwischen den p-laut und den vocal ein parasitisches l ein. Dies ist der fall, wenn auf den p-laut ein alter praejotierter vocal folgt: toplju: toplja. ljublju. lovlju. posramlju: eben so korablъ, žuravlъ, (worte, die indessen korabъ, žuravъ, nach andern korab<sup>i</sup>, žurav<sup>i</sup> lauten), kremblъ usw. Unhistorisch sind dnju, klejmju, tmju; eben so skamlja dial. für skamja, das an s. koplje erinnert. In allen anderen füllen soll der p-laut in der theorie weich werden, eine regel, die die praxis mindestens nicht consequent durchführt: grabežъ, pestryj; kupjatъ: kupеѣъ. ljubjatъ. lovjatъ. olifjatъ. orjatъ usw. okromja ist aslov. okromê. Dagegen lauten ръ, бъ usw. im auslaute wie ръ, бъ usw.; auch golubju, čeryju spricht der ungeschulte Russe golubu, červu. In bezъ, bej; rej, peň, pero klingen b, p hart. gormja lautet dial. gorma. Es ist demnach das dasein weicher p-laute im r. zu bezweifeln. Da man neben бju, рju, вju auch бѣju, рѣju, вѣju geschrieben findet, so ist wohl bju, рju, vju zu sprechen. Das ja von dvumja, tremja habe ich chedem für alt gehalten, was nicht stich hält: vergl. Archiv. 1. seite 56. Man merke die schreibung objjavitъ d. i. obj-.

2. I. P. pn wird n: kanutъ. lъnutъ. usnutъ. tonutъ neben topnutъ; daneben sipnutъ. skripnja.

3. II. B. bn büsst b ein: gnutъ; гѣб. ginutъ neben gibnutъ; dagegen auch grabnutъ und grabanutъ dial. Nach b füllt v aus: obêščatъ. objazatъ. oblačatъ. obladatъ. obonjatъ. obyknutъ; obozъ usw. Daneben obvaščivatъ. obvinitъ usw.

4. III. V. pavko dial. aranea hängt mit paukъ zusammen. učerásъ dial. beruht auf večerъ. vši wird im volksmunde durch mši ersetzt: znamši für znavši; roděmši für rodivši; umgekehrt avšanikъ für amšanikъ von močъ, mčehъ archiv 3. 670.

Anlautendes vv ist häufig: vvitъ, vvodъ, vvozъ usw., aslov. vъviti usw.

5. IV. M. In busurmanъ, alt besermeninъ, ist b aus m entstanden. Dasselbe findet in einheimischen worten statt: bliuъ kuchen, lit. blmai pl., usl. mlinci. bladoj, bolodoj aus mladoj, molodoj. нь für мъ steht in na zень, o zень ryb. 4. 278: der weichlaut sollte erhalten werden.

ent und ont folgen derselben regel wie ent und ont seite 463.

6. V. F. Das unslarische f kömmt in zahlreichen entlehnten worten vor, namentlich statt des griech. θ: frenъčuga, skverna vnutrnja op. 2. 3. 725. olifiti. afiny, korinfъ, foma, worte die αθηναι usw. geschrieben werden. Die wiedergabe des griech. θ durch f beruht auf der ähnlichkeit der stellung der sprachorgane bei griech. θ und bei f Brücke 130.



## D. Die k-consonanten.

1. Wenn man von weichen k-lauten spricht, so versteht man darunter Brücke's k<sup>1</sup> usw.; das analoge gilt von g und ch.

2. g hat in manchen worten den laut des g in wagen nach nord-deutscher aussprache: gospodь, blaho usw. kto, kь komu lauten chto, ch komu. g wird durch d ersetzt in koldь, toldь, vseldь dial. für kogda usw.: vergl. it. smeraldo smaragdus archiv 3. 670.

3. An die stelle von kt, gt tritt wie an die stelle von tj der laut č, der aslov. št entspricht: sěčь, močь, aslov. sěšti, mošti; toločь neben tolči kol. 27. žeči ibid. Unhistorisch ist volokči dial.; ebenso sěkti, mogti usw. Vergl. gramm. 3. 320.

4. kv wird cv in cvěť, cvělity, daneben findet man kvělity; raskvelity Dalb. raskvilitь dial. gv geht in zv über in zvězda. zvizdь. Man füge hinzu sviščь, dial. chviščь, č. hvižd. svistatь. zvizdatь, č. chvistati neben svistati und hvizdati.

5. ki wird či: bezvěče, uvěče; oleše aus -ěije; -šije. vorožeja dial. aus -žija. pročij. dosužij aptus, peretužij dial. fortis, pějij, daneben pěchij. mučity, božity, dial. erošity, eršity neben erochonity: vergl. lit. aršus vehementis. krucina tichonr. 1. 128. lautet richtig kručina. čichatь, woher čichnutь, ist unhistorisch für kichatь, aslov. kychati: so deute ich auch šibkij neben p. chybki: w. sūb. oporčistь ist ἐπορπιστήρ. polki ist stets ein pl. acc.: plьky. Fülle, in denen vor i für č die c- für die k-laute eintrüben, kommen nicht vor, denn man sagt bęgi, bęgite; ljagь, ljagte: lęzi, lęzete. ne mogli, ne mogite. Vergl. gramm. 3. 320. Man merke lgi mentire.

6. kč wird ča, wenn č ein a-laut, d. i. gedehntes e ist: kričatь. bęžatь. slyšatь; hierher gehört auch vysočajšij, dražajšij usw. kč wird aslov. cč, wenn č ein i-laut, d. i. gesteigertes i, oder wenn es aind. č (ai) ist. Diese wandlung ist dem r. fremd: rukč. nogč. duchč. Diese formen kann man auch für junge analogiebildungen halten und sich auf formen wie reketь berufen: zur unterstützung der gegenteiligen ansicht verweise ich auf die jugend der c- aus den k-lauten. Vergl. seite 242. Dagegen dürfen adv. wie blaze, boloze, bolozja dial., die doch auch sg. loc. n. sind, eingewandt werden.

7. kь wird čь: blažь dial. stultitia. opašь: pah. rjažь netz mit grossen öffnungen: reg. roskošь, vetošь, deren ь ein altes ĭ ist; dasselbe gilt von ličnyj. vlažnyj. grčšnyj: hierher gehört wohl nicht strašlivь: vergl. straši-. stežь in nastežь; ferner vielleicht bęšь, bišь (čto bišь ja bajalь bars. I. II. kakь bišь ego zovutь? kakь bišь

sto bylo? acad.), das irgendwie mit dem impf. bĕht zusammenhängt. umyčka aus umyka-čka. sermjažka: -mjaga. kuropaška. ar. volžskij. žvaka aus žvaka. kjt̄ ergibt in den älteren formen č̄: kluč̄. lemeš̄ neben lemech̄. svĕž̄, p. świeży, frisch: svig: vergl. got. svikna- rein. kulič̄ panis rotundus ist myriech. ζώνη matz. 227. neben tagdy findet sich taždy tum. Befremdend ist ar. ljad̄skt̄ für ljaš̄skt̄ von ljač̄t̄. In den jüngeren bildungen entsteht č̄ aus kjt̄: dumec̄. švec̄. žnec̄. kubec̄ neben kubek̄. Neben batožlja besteht družja. ovdotja ist ѡдѡтъ.

8. ke wird č̄: peč̄eš̄, peč̄et̄; pečen̄ neben reket̄. teket̄ vergl. gramm. 3. 320. pšeno beruht auf p̄h.

9. kja (kĕ) wird č̄a: volča, vnuča, kujaža: vltĕč̄ usw. Vergl. gramm. 2. 192. Die aoristformen wie byša können aslov. sein.

10. kja wird č̄a: kolča homo claudus. sĕča. pamža dial. für dremota, nevzgodā: w. m̄g. straža. duša. juša dial. vom regen durchmässter mensch hängt mit juča zusammen. kyrša dial. der linsiechende: kyrchat̄. miša frau: aslov. miš̄et̄ frau, r. obnichnut̄ sja falli. somžarit̄ beruht auf m̄g. slušat̄. čeremcha, olcha neben čeremša, olša. Dunkel ist pužalo, das von matz. 283. mit pužat̄ zusammengestellt wird. Schcierij sind viele č̄a in der wurzelsilbe: čajka larus: s. čavka, nsl. kavka, lit. kova. č̄a dial. quid. ejara steht für čara kir. 2. 13. Man merke obolokat̄ für ein aslov. oblakati: vlak(i)-a-ti. Jünger als č̄a ist č̄a: ptica. kožica. žnica usw. stezja besteht neben polza.

11. kje wird č̄e, das demnach nur in jüngeren formen vorkommt: donec. koleseo. morco grosser see usw.; alt ist č̄e in plač̄eš̄ usw.

12. kju wird č̄u in den wurzellaften und suffigalen bestandteilen der worte: žuk̄ insectum. pičuga avis: pik piepen. žmurit̄ aus mžurit̄ beruht auf m̄g. Aus ζῶζυζ; entsteht ar. ḡjurḡ; ḡjurgev̄t̄. Formen wie dumeu aus dumeju beruhen zunächst auf dem th. dum̄et̄, nicht auf dum̄kju. plaču, dvižu, pašu sind aslov. plač̄a usw.

13. gn wird n in dernut̄: derg. dvinut̄. tjanut̄: teg. tronut̄: trog; daneben drognut̄. mignut̄ von migat̄: m̄g.

14. Aslov. jegō entspricht in der schrift ego, das jedoch evo lautet; daher evonoj eius masc. kol. 25, nsl. jegov; dasselbe findet statt in dobrogo, wofür aus dem aslov. dobrogo, dobrovo kol. 25.

15. Altes s hat sich nicht selten neben jüngerem ch erhalten: drjach̄t̄ debilis: aslov. dres̄et̄ neben dreh̄t̄. goloch̄t̄ dial. neben golost̄. chmara, chmora dial., chmura. chmurit̄, daneben smuryj dial., pasurnyj. kolychat̄, kolyska. mĕchat̄ dial., mĕsit̄.

morochъ, morositi *nieseln*. nerch- in neršiti sja, nērst. opojachati kol. 16, opojasati. trjachnutъ. trjasti. olócha *dial.*, olcha *beruht auf einem alsā*.

### E. Die c-consonanten.

1. Die c-laute sind der verwandlung in die č-laute und z, s auch der erweichung fähig. Die verwandlung in die č-laute ist das ältere, die erweichung das jüngere.

2. Die č-laute treten vor praecotierten vocalen bei z und s, seltener bei c ein: ražu. nošu; kvaša. prošaka; raženъ. gašenъ; niže. kraše *tichomr.* 2. 63. vyše- und ovčuchъ, d. i. ovčj(a)-uchъ von ovca. c und das jüngere z geht in č und ž in jenen fällen über, in welchen auch k und g diese veränderungen erleiden würden: kupčicha, zajčicha von kupecъ, zajacъ; *unhistorisch* ist vdovieynъ. ar. kladjažiščъ neben dem minder richtigen kladjaziščъ. knjažna. *Abweichend* ist lčšij *waldteufel*, ar. zalčšij. z, s gehen in ž, š über vor weichem l, n: bližnij, upražnjati; dnešnj, lčtošnj, razmyšljati, šlju; daneben zlju sъ und vesnjanka neben vešnjakъ. okromčsbněj (adъ) var. 74: zlj und snj sind jüngere gruppen.

3. Der erweichung sind nun nur z und s fähig: ehemals bestand wohl auch č: ar. dčdileja; *gegenwärtig* gibt es kein ča, cja; č, cъ, daher cata: četa; zajacъ. *Dagegen* lauten z und s weich vor den hellen vocalen: vezešъ. nesešъ; rězъ, rysъ; knjazъja. obezъjana: pers. ābuzine. zalozъja *glandula*: žlêza; zjuzja. sjuda. dosjudnyj ryb. 4. 295. knjazъ: kъnъzъ aus kъnъgъ. zjablikъ *fringilla*, zjati, sja, sjadu aus zeb-, zeti, se, seda. š in pišmo *beruht vielleicht auf dem m*. Neben sjabra *amicus* findet man *dial.* šabrbъ *vicinus*. sъ jadomъ *lautet š jadomъ*.

4. zr geht oft in zdr, sr in str über: mjazdra. zdrja neben zrja *dial.*: zrcъ; daneben zazrostъ *op.* 2. 3. 718. stramъ, stramota *dial.* pudor. strogij, das *dial.* für ostorožnyj *gebraucht wird*: aslor. sragъ. vstrčeatъ. strokatyj *Dalb* neben soroka. struja.

5. ss wird s: esi es ist jes-si. st geht vor praecotierten vocalen in š über: čišcatъ. čišču; ebenso izoščjati. chruščъ *tenebrio molitor*: w. hręst. chrjaščъ *cartilago*. slaščavo *dial.* dulce und salóščij *dial.* für sološčij *beruhen auf* slasti. vodokrešči, vodokšina *dial.* *wasserweihe*: krtsti. leščъ *cyprinus brama*: *vergl. lett. lestes. sviščъ* neben chviščъ *dial.* *pfefente*: svist.

6. stl wird sl: maslo. veslo. uvjaslo. prjaslo *beruht vielleicht auf* pręt; uslo *textura* auf ud: *lit. audis. sroslênъ m.* *zusammen-*

gewachsene stämme: rost. oslopъ ist aslov. stлpъ. stn blisst t ein: ehlysnuty. chrusnuty. molosnyj mit milch zubereitet: vergl. p. mlóst. nevisnoj schlecht sehend: vistъ. aus sty wird cv: stvolъ, cvolъ: lit. stalis. sora besteht neben svora: p. sworzeń. vsklenъ voll bis zum rande lautet dial. vstkljanъ: stbkle.

7. zd wird vor praejotierten vocalen ž: začzati, wofür začzati, začžzati geschrieben wird. pozže serius: aslov. ist žd vergl. seite 284.

8. zd entsteht manchemahl aus d: žizdoritъ dial. für vzdoritъ uneinig werden. drozdъ turdus. êzda, priêzdzъ: jad. gnêzdo. gromazditъ. puzdro: ahd. fuotar, got. fōdra- scheid. Neben priuzъ besteht prinzdъ dreschflegel: privez. glêzdatъ sja dial. und glezditъ ist mit dem so viele formen annehmenden skolozitъ verwandt. grazdzъ dial., gorazdzъ peritus vergl. mit wr. grazd citus. pozdoj dial. pozdo, pozdê, pozuno ist mit dem preuss. pans-dau zu vergleichen.

9. sk wird šč, wo k č würde: jaščikъ: jaskъ. luščitъ, luskatъ dial. merščatъ schwach scheinen III. 2. izmênščikъ verrüter, izmênščica verrüterinn: \*izmênъskъ. ploščadъ: ploskъ. gnoišče. nivišče. požarišče aus -iske, -isko. ske erhält sich manchemahl: škelъ dial. irrisor, škelitъ dial. irridere, oskala dial. irrisor, skalozubъ, zuboskalъ neben oščera irrisor; ferners raskepъ Dalъ, raskepina, ar. skapatъ; proskêpъ art zange neben raščepъ Dalъ, ščepa: ščepanъ span; ščepatъ: aslov. cêp-. ščegolъ stutzer ist wohl mit aslov. sečglъ verwandt. Dunkel ist ščegolъ: stieglitz ist wohl č.: stehlee, stehlik, slk. stehlik, p. szezyciel. Das verhältniss von pustitъ und puskatъ ist mir nicht klar: s. puštiti neben pustiti; suščъ für suchie snêtki von suchъ und sverščъ neben sverčokъ gryllus domesticus von sverk sind dunkel.

10. skn wird sn: opolosnuty. plesnuty: plesk. porsnuty ferire. prysnuty. tisonuty. tosnuty sja neben tosknuty sja und potsnuty sja bus. 2. 150. tresnuty neben pišknuty, tusknuty trübe werden.

11. zg wird ž, wofür zž, žž geschrieben wird, dort, wo g in ž übergeht: brjazžati sonare. zgn wird zn: brjaznuty dial. obreznuty dial.: brêzg, p. obrzask. bryznuty neben brjuzgnuty. promzgnuty kalmig werden und mozgnuty eraporare. myzgnuty hin und her laufen. vizgnuty wimmern.

12. Der ursprung des zg ist in manchen worten dunkel: drjazgzъ schmutz, daher derjaždъ, obyčaj estъ na bramъ vol.-lét. 76. gluzgzъ, luzga nahlt eines mehlsackes. ezgaty sja dial. polliceri. luzgzъ augenwinkel. meluzga. morozga feiner regen. mozgljakъ schwächling.

promzglyj kahmij. umyzzgaty op. 2, 3. 161. zgi: zgi nêty es gibt gar nichts. Man füge hinzu doždy. mozzgъ ist auf ein ursprachliches masya zurückzuführen: aind. mađđa, abaktr. mazga f. usw. rozga ist ein ursl. orzga: vergl. razъ. uzgъ ist aus ugъ d. i. ugolъ hervorgegangen. žužgъ dial. vermis genus vergl. man mit žužzaty.

13. zg wechselt manchmal mit sk: verezzgъ und vereščaty.

14. Anlautendes ss ist häufig: ssati: sьsati. ssylaty. sspyaty usw.

## F. Die č - consonanten.

1. Nach den č-lauten schwindet die praejotation: ehemals scheint sie auch nach diesen lautem vorgekommen zu sein: gjurgevičju. Eine erweichung dieser consonanten ist nicht möglich, daher richtiger kļučъ als kļučь.

2. žemčugъ, žьncjugъ izv. 648. margarita, gemma, klr. žemčuh, lit. žemčiugas, ist fremd: man vergleicht türk. indžū, avj. džuman, griech. ζήρτζ, alles mit geringer wahrscheinlichkeit: matz. 92. denkt an mhd. gamahiu name eines edelsteines. šestъ pertica ist mit lit. šekštus wurzelverwandt. šč geht dial. in šš über: čašša aus čašča. oššo. pušše. ššuka usw. kol. 16. 17. 72; dial. ist auch naslêgъ für nočlegъ zug. 648; koršma steht für korčma. č kommt in alten quellen für c vor: ičêliti, ičêlênye stockh. bělorizčê für -rizьeja izv. 618.

3. Das so häufige j entbehrt im r. wie im aslov. eines eigenen zeichens: wie es ausgedrückt wird, erhellt aus dem vorhergehenden. Dass aslov. kraï im sg. nom. nicht kraj gelautet habe, ist nicht wahrscheinlich gemacht: wenn краи aslov. kraja ist, dann wird der sg. nom. wohl auch kraj gelautet haben. Archiv 3. 667. Im auslaut entsteht manchmal j aus älterem ji: sg. gen. f. dobroj aus dobroji und dieses aus dobro-je; čbei ist čejji aus čije-je: damit ist aslov. dobrěj aus dobrê-ji zu vergleichen.

## Zweites capitel.

### Den consonanten gemeinsame bestimmungen.

#### A. Assimilation.

r wird erweicht vor č, šc: porča. bořšč; vor den p- und den k-lauten, wenn dem r ein e vorhergeht: peřvyj. seřmjažka. ceřkovь;

vor weichem l, n: sverlity, ozornikъ; vor den weichen t-lauten: gořditъ sja; vor den weichen p-lauten: skořbъ; vor weichem z, s; alle consonanten werden erweicht vor j: otjechaty otъěxaty; die p-laute vor den weichen p- und k-lauten: ljuřvi. v peři. děvki; die t- und s-laute vor weichen t- und p-lauten und vor weichem l, n: otъ tčhъ, d. i. ot tčhъ. sъ nimъ, d. i. s nimъ. sofnja. dněmъ. řerstъ. verřetě neben verřta usw. Archiv 3. 679. Man beachte piřimo. cheravinyřkju. serafinyřkie var. 150; z und s werden weich, wenn sie weichen consonanten vorhergehen: kuznъ, d. i. kuřnъ; myřnъ, pěsnъ, d. i. myřnъ, pěsnъ. Die erweichung des s wird in diesem falle unbezeichnet gelassen. Älter als die erweichung des z und s ist die ersetzung dieser laute durch ř und ř vergl. seite 481. Vor tönenden consonanten stehen nur tönende und umgekehrt: gdě: kъde. vezdě: vřřde. zdoroвъ: řdoroвъ; falsch: veztъ für vestъ. řčastie ist uslov. řčestije usw.

## B. Einschaltung und vorsetzung von consonanten.

Dass aus pja-plja, aus zr-zdr-, aus sr-str werden kann usw., ist seite 477. 481 bemerkt. Es wird ferner seite 481 gelehrt, dass dem o oft v vorgesetzt wird. Man beachte, dass dem auslaute nur bestimmte lautgruppen zukommen: br, tr, st usw.; j mit folgendem consonanten wird gemieden: daher stoilъ, tainъ im pl. gen. von stojlo, tajna; daher auch boju sъ, aber nicht boj sъ, sondern boj sja oder bo sъ; doch spricht man kajmъ neben kaemъ von kajma; vojнъ von vojna; die on. mořajskъ, nogajskъ usw.

## C. Aus- und abfall von consonanten.

### A) Ausfall von consonanten.

p, b vor n fallen meist aus, wie seite 478 gezeigt wird. bariнъ entsteht aus bojariнъ: bořariнъ; batyръ aus bogatyръ; carъ beruht auf eřcarъ, eřcarъ usw.

### B) Abfall auslautender consonanten.

Das l des part. praet. act II. fällt nach consonanten häufig ab seite 476. Dialektisch sind chvoř für chvořtъ, isъ (jisъ) für eřtъ edit, pěrsъ für pěrstъ usw. řanъ entsteht aus dřčanъ von dřřka; přjacha, nerjacha beruhen auf před, ředъ.

D. Verhältniss der tönenden consonanten zu den  
tonlosen.

Dem auslaut kommen nur tonlose consonanten zu: голупъ  
tichonr. 2. 110, nastěšъ angelweit, ěšъ ede: jáždъ usw. Man ver-  
gleiche hierbei iskra mit dial. zgra.

E. Metathese von consonanten.

кropъ, ukropъ für kopъ. ladónъ, d. i. lodónъ, für dolónъ:  
dlanъ. žmuritъ für mžuritъ: mьg. ponamarъ: παραμυρῆρος.

# Lautlehre der čechischen sprache.

## ERSTER THEIL.

### V o c a l i s m u s.

#### Erstes capitel.

#### Die einzelnen vocale.

##### A. Die a-vocale.

###### 1. Erste stufe: o.

###### 1. A) Ungeschwächtes e.

1. Anlautendes e findet sich nur in fremdworten: erb (herb), eva usw.

2. Wurzelhaftes e: břed fallsucht zlin. žl. bleptati, breptati balbutire. ceknouti mucksen. slk. het weg. jelito. kmen. nechati. netopýř. slk. pelat agere: nsl. peljati. tepati ferire. třepati schütteln. vele valde: slk. vela multum usw.

3. Dem č. e steht slk. a gegenüber in lad glacies. e in teprv ist Vertreter eines älteren o. Der pl. loc. hat slk. och: duboch, chlapoch, žalmoch usw.; auch sonst tritt o für e ein: svokruša. hoslo. kostol usw.

4. Urslawisches e haben wir in zasteli: zastlati. dožera plackerei zlin. ž2 usw.

5. é lautet häufig wie í, slk. wie ie: plíst, vízt d. i. plésti, vésti: slk. pliesť, viezť. dobrého, slk. dobricho. Man beachte slk.



vediem, metiem, nesiem, *dial.* nesiam *fero gemer*: ie (ia) *ist dehnung des e*.

6. *Eingeschaltet ist e in sveřepý, báseň, oheň, barev, her (hra), obedřiti, obejmu, obelhu, ke, se, ve, ze in bestimmten füllen für k usw.*

7. *Hartes e ist häufig*: hemzati, ten, člověkem, bohem, vrchem; bere, ač, bóře *usw.* orel: orлъ, r. orelъ, p. orzel, orla, ležka *löffel dial.* 58.

B) Zu *L* geschwächtes *e*.

*L* aus *e* wird *e* oder fällt aus: peň, pně *truncus*, test, testě, *ehedem* tstě, tehán, tchyně. lhota, msta, stěblo, *slk.* zblo, tnu, žbg *aus žeg hat* žhu, žžeš; žži; žha; žžen: žbgā, žižeši; žzi; \*žbgē; žžēnъ; *daneben* žehnu, *mit* roz - rozžnu: \*ražbgna; *slk.* -žnem, -žni *usw.* -žnem, -žni *usw.*

2. tert wird trt oder tret.

A. tert wird trt.

1. *Das aus er, el entstandene r, l ist dial. der dehnung fähig.* blb *töpel. slk.* blk *flamma*, brh *schober, mit brah aus borh cerwault*, brhel, brhlež *oriolus*: *nsl.* brglež, *p.* bargiel, brk, *penna*: *p.* bark, brla *zlin.* 22. für berla, brslen, bršlen *euonymus. slk.* brvno, č. břevno: *p.* bierzwiono, *beruht wohl auf brev-*, brz, erkati *zirpen. četvrtý. slk.* črchnúf (sekerou): *nsl.* krhati, čr- *geht jetzt in čer- über*: čermák *notacilla rubecula*, čermný, černý, čerpati, čerďák: *slk.* črpkaf, čerstvý, čert, čertadlo *comer*, červ; červený: *vergl.* čermák: *ehedem* črmák, črný *usw.* lú, lou *tritt für slk.* l' *ein*: dlouhý, *slk.* dlhy; dlhý *zlin.* 22. dluh, dlužen: džen *zlin.* 22. 35. drbati *fricare*: *w. der, duk.-slov.* darba-, drhnouti, *slk.* drgat *stossen. drchati zerwühlen*: *w. der. drkati torkeln. drn rasen. slk.* drvit (lany): *w. der. držeti. slk.* drfotaf, *slk.* pořřkat (vodou), glgat *deglutire zlin.* 52, *slk.* glg *schluck*; glgat, grča, guča *zlin.* 53. hluk *aus hlk. hrb für kopec zlin.* 53. *slk.* hrča *glandula*, hrdlo, hrdý, *slk.* hrdusif *spiritum praecludere. slk.* grgaf a glgat, hrkati, *slk.* shrňaf, hrtán *zweisilbig neben dem einsilbigen chřtán. chlm zlin.* 22, chlum, hřbět, *dial.* hríbet, chrkati, klobása, ač, koblsa, *steht für* klbasa, klč *neben* krč *stock, klčovati stöcke ausgraben*: *nsl.* krč *rodung, krčiti roden. slk.* kl'zaf: č. klouzati; klzat, klzký *zlin.* 22. konvrš *conversus. krbik, dřevěná nádobka zlin.* 55. krč *zlin.* 22; *slk.* krč:

č. křeč, *dial.* škřek *neben* krčiti *contrahere*. krčah. křdel *zlin.* 22, *slk.* křdel *herde: vergl. aslov.* črěda. krk, *slk.* krk lebo *grg collum.* krsati. krt, *dial.* kret *dial.* 58. mlknouti; mlklý, mlkvý. mlsati. mlznice *saumutter: wohl aslov.* mlz. mrdati *wedeln.* mrhati *verschwendend.* mrholiti, mlholiti *schwach regnen.* ač. mrl, *jetzt* mřel: mřělъ, \*mrělъ. mrkati *blinzeln.* mrskati *stiipen.* mrva, *slk.* premřvat *iterat.* mrzeti. mrznouti. pluk *aus* plk. plst: *slk.* na koži je srst, keď splzie, je plst. plný: plnit *zlin.* 22. plzký; plž, plíž *wegschnecke.* prchnouti *avolare.* *slk.* prk *bocksgeruch: prk* je pot od capa, *daher* přea *ziege zlin.* 10. prkno: *p.* parkan. první, ač. prvý. przniti *maculare.* srblik *knauser.* skvrčeti *prasseln.* slzký, klzký *schlüpfrig, daher* oslznút, oklznút *zlin.* 59. smrk, *dial.* švrk, *pinus abies picea.* smrk *mucus.* srkati *sorbere,* srkat *zlin.* 22. srst. sršau. *slk.* stlp, *wohl* st'p, č. sloup *aus* stloup: slp *zlin.* 22. strk *stoss.* šklbal, *jetzt* škubal *zlin.* 22. ščrček, brable polní, *daher* ščrčný, dotěrný *zlin.* 11. šprček: *vergl. nhd. sperk dial. matz.* 334. švrk: *slk.* švrček, č. evrk *gryllus.* *slk.* štrba: č. štěrba; šerba *zlin.* 22. *slk.* štrk: č. štěrč; ščrk *zlin.* 22. tlouci *inf. aus* t'ci, *slk.* t'cf; t'ct *zlin.* 22, stlúkat *zlin.* 57, *slk.* st'kat; st'kat *zlin.* 22. *slk.* tlsty; tlstý; tlsták, *jetzt* tlusták *zlin.* 22, č. tlustý. třeti *eminere.* trdlo, trdice *neben* trlice *aus* terd-: *w.* ter. trh. trhnouti. *slk.* trkotaf. trn: *slk.* trň; trn *zlin.* 22. vlha *zlin.* 12. vlk. vřba *zlin.* 22. vrbena, *lat. verbena.* vrch: vrchtity *zlin.* 22. vrk: vrkati *knurren.* vrkoč *plegma.* vrl: nevrly für nehybný *zlin.* 58: *nsl.* vrli *tüchtig, brav.* vřš für verř *zlin.* 22. vrtati *bohren.* ač. vrtrati, vrtlati *murmurare.* vrzati *knurren.* zreadlo, *slk.* zrkadlo. žerď; žrď *zlin.* 22. žerna. žluknouti *bitter, ranzig werden aus* žlk-: žluč; žlč *zlin.* 22: *aslov.* žlčel. *slk.* žlna *neben* žuna: č. žluna, žluva. *slk.* žltý; žltý *zlin.* 22; č. žlutý. *Vieles ist unaufgeklärt: hieher gehört* břevno. tepřiva *neben* tepruva *dial.* 18. 38. *Silbebildendes* r, l *wird* manchmal *durch* vocale *oder* *durch* r, l *mit* vocalen *ersetzt:* a) grča, guča *hanfen zlin.* 53. meholiti *neben* mlholiti, mrholiti. mımurati, mımurati *neben* mımurati. škvikati *neben* škvrkati. b) klo-bása, kylbosa *dial.* 60. melč für mlč. pelný für plný. pervé für prvé *dial.* 30. plíž *neben* plž. pulný; ternava, tyrnava *dial.* 78. vylček für vlček *usr.* 56. zolvica *dial.* 74. *Dazu* kommen *noch* die lu für l.

2. *Seltener* geht *tret in* trt *über: slk.* brdnút: bred, *p.* brnač. brnčaf: bren-. pohřbu *von* pohřeb. *slk.* hrm hrmí. oslnouti *erblinden.* slza *lacrima;* sluz *dial.* 58. strměti. skrz *vergleiche* *man*

mit *chorv.* krez und mit *aslov.* čřězъ. řek kann řk werden: řku, řeku; neškulic *doud.* 19. ist ne řku li. pepř *ist aslov.* пѣрръ: \*перръ.

### B. tert wird trét.

Das *ê des aus re*, le *entstandenen rê*, lê *ist in vielen formen lang.*  
*slk.* brek, brekiňa, brak: *č.* břek, *kr.* bereka, *magy.* berkenge. člen, článek: *vergl.* žleb, žlábek. střemcha, třemcha *neben* černucha. střída, třída: *slk.* črieda. *slk.* čren *maxilla*; črenový zub; črenek *manubrám*: *č.* střen, třen. střep, třep: *slk.* črep. tříšlo, *dial.* č-říšlo, *slk.* čereslo. střešně: *slk.* čerešňa. *slk.* čref, črem *hawire*. střevíc, třevíc, střeví: *slk.* črevík, črievíce. střevo, třevo: *slk.* črevo. dřín: *slk.* drieň. dřítí: *slk.* dřef, *nsł.* drėti, *derem.* dřevo. mléko, mlíko: *slk.* mlieko; mléč *sonchus.* *Vergl.* *slk.* mrena, *magy.* márna, *cyprinus barb.* *plen.* pléti *aus pelti*; pleji. příky. *on.* smříčí *beruht auf* smrěka. strín, sřín: *slk.* srieň. středa, střídmy: *slk.* vo sriedku. střeček *oestrus.* stríci: strěšti. strízvy: *slk.* triezyvy, strézvy. obříšlo, povříšlo *strohband*: -verz-tlo. zlab, *ač.* *slk.* žleb; žlábek *on.* hlíza *neben* žléza, *jenes aus dem älteren* gelza, *dieses aus dem jüngeren* želza: *daneben* hláza und žláza. hřibě: *aslov.* žrěbe. *ač.* hřebie *sors vjč.* 1147. *ač.* zřiedlný *visibilis von* zřiedlo *speculum.* hřídlo, *ač.* hřiedlo *orificium vjč.* 842 und zřídlo *doud.* 32, richtig žřídlo, *sind nur durch den anlaut verschieden*: hřiedlo *beruht auf* gerdlo, žřídlo *auf* žerdlo. *aslov.* čřězъ *ist* *slk.* čez, *cez.* *slk.* plena, *kaz na nějakém ostří*; pleniti, kaziti *čas. mus.* 1848. 2. 316. *vergl. mit* *nsł.* pьlna (sękira).

### 3. ent wird jat.

1. ja *aus en ist kurz oder lang, daher ja und já*: jenem entspricht *p.* 'e, *diesem* 'a; *ähnlich, jedoch nur teilweise, in anderen slavischen sprachen.* Dem ja liegt en, dem já -en zu grunde.

2. ja und was sich daraus entwickelt liegt folgenden formen zu grunde: bledu; bleda; blésti *beruht auf einem č.* *lautgesetze.* děhyl; p. dzięgiel. dětel, jetel, *slk.* datel, jatel: *p.* dzięcioł, *nsł.* dětel. hřada; na hředě. chřest: *p.* chrzest. ledví. pomenouti: pomenaťi. zpět. střepěti *curare*: *vergl.* *ar.* strjapatí. třasu, třeseš. větší: *p.* więszy. vězeti, vézeň *usw.* Eben so břémě, sémě; ferners muže: mužę *neben den dial.* *pl. nom.* voze, lese *zlin.* 33. země: zemje. mě, tě, se *aus sě*; bije, uněje, hledě *usw.* *dial.* leža, stoja, seda *doud.* 7. *slk.* wird kurzes ja für en durch ä ersetzt: pamäť. päť.

vätsi. väzef. najmä. mä *neben* fa, sa. *Beachtenswert ist* tebä, sebä, r. tebja, sehja, *was auf* älteres tebe, sebe *hindeutet*; dem č. mne *steht* slk. mña, r. menja *gegenüber*.

3. já *und was daraus wird steht in folgenden formen*: počátek: p. początek. jeřáb: p. jarzáb. jestráb: p. jastrzáb. kniže. slk. kráž *aus* krjáž *kreis*: križom, krážom. peníz: p. pieniądz. počiti *und* počátek. tisíc: p. tysiąc, *einem aslov. tysiěť entsprechend*. zajíc: p. zajac *usw.* Eben so čini: p. czynią. činic: p. czyniąc. *Das possessive její ist mit aslov. jeje nicht identisch*. slk. *wird* já *durch a, in gener. durch ae ersetzt*: vázati *aus* vjázati, slk. viazaf, vaezaf.

4. ja *verliert nach den t- und p-lauten die praepotation, die vor dem e steht*: táhnuti. tázati, tieži. datel, dětel. devátý, devět. hovado, hovězi. mata *mentha*. matu, mieteš. mázdra. pata. patro. pátý, pět. zpátek, opět. svatý, světiti. vázati, vieži. váznouti, víznouti *aus* vjěznouti. vadnouti. *Dial. und slk. gilt die regel nicht*: slk. tiahnúť. miázdra. viazaf. zaviadnúť. ověne *zlin.* 60. 70. *Man merke noch měsíc aus měsěc, slk. mesiac. sadu neben sedu. sáhnouti, siehni. desátý, deset und žádati, žiediti sč.* *Von den formen des partic. praes. act. haben nur jene ja, je, welche im aslov. nur e kennen*: hledě, čině, volaje *usw.*, *dagegen a diejenigen, die im aslov. y, archaistisch e bieten*: dada, nesa, peka, tra *usw.*; *dial. findet man veđa. buđa. iđa. sedña. věđa zlin.* 39. 40.

5. *Nach dem vorhergehenden sind ja, já in worten, in denen sie aslov. e entsprechen, aus en hervorgegangen*: jung *ist* slk. slemen *dialekt.* 74: slčme. *Andere nehmen an, das č. habe ehemals die vocale e und a gehabt, habe sie jedoch eingebüsst*: *bewiesen ist die lehre nicht, und wenn für e die on. dzengilow, golensici für späteres golasiz, lysenticz, posenticz angeführt werden, so liegen die hier genannten orte in einem lande, wo eine verschiebung der dort an einander grenzenden stämme, Čechen und Polen, vor sich gegangen sein dürfte*: janči für ječi *ist doch* p. V. Prasek, *Čeština v Opavsku* 9. 26. *Vergl. geb.* 37.

## II. Zweite stufe: č.

1. *Dem aslov. č steht č. ein e, é (i) gegenüber, das den vorhergehenden consonanten erweicht*: někdo *d. i.* někdo: někто. řeka. řídký *usw.*; *dial. sind* nekdo. medveď. vetva. voža. tem. tech: tēmъ. tēhъ. čarodenik. hore *oben*. strela *zlin.* 28. *Auf s, z übt é jetzt keinen einfluss aus*: seděti: *aus alter zeit stammen die formen* šedý, šedivý, šedina; šerý *aus* sjeđ; sjer: *aslov.* sěďъ; sěhъ. *Vor harten conso-*

nauten geht der dem *ê* entprechende laut in 'a über: držav, držal, držan neben drževisi, drželi, drženi, držeti. osiřalo (dítě) doud. 6. jabřádka. okřáky zlin 59: vergl. slk. priam. Der das aslov. *ê* reflectierende laut ist kurz oder lang. Kurz: bžeti. slk. drevec wafspiess. slk. hlen bodensatz: aslov. glênъ, p. glon. lenivý und das verwandte obleviti nachlässig werden. Vergl. č. lina schlangenhaut mit usl. lěv m. měchýř: p. męcherz. snědý aus smiady. větev. žleb usw. Lang: břemě, břimě. díra neben đúra, p. dziura beruht auf dírati aus dĕrati. dřiti aus derti. mléko, mlíko. umřiti. sémě, símě usw.

2. *ê* ist dehnung des e: bírati, slk. bierať. -čírati, slk. -čierať haurire. -dířati. léhati, líhati. létati, lítati. mířati, slk. mielať. mířati. -pékati. -plétati usw.

### III. Dritte stufe: o.

#### 1. A) Ungeschwächtes o.

1. o ist kurz oder lang. Kurz: botnati anschwellen: aslov. botĕti. bron weiss: aslov. bronъ. hora berg, wald. hrot gosse in der mühle: aslov. grotъ. pon, aspon slk.: aspoň; aslov. ponĕ. toporo hackenstiel zlin. 67. usw. Fremd: kostel. ocet. oltář. hofer zlin. 18. usw. Langes o wird uo, ů: bůh. kůň, slk. kuoň. hadů aus hadův, hadův. hadům aus hadům neben rybům. Daneben dial. ó: dóm: dům. ó interj. lóni: lůni neben loni. ósmý: osmý; die durativa IV. dial: hůnim. růnim. zvůnim und bůjím sa. stůjím neben lovím. modlím sa: dagegen die iterativa chodím. lozím. nosím usw. zlin. 24. 63. slk. hadov neben hadó. domó. klokošó. orechó gem.

2. Dial. und slk. steht e für o: dial. temu. potem zlin. 38. tebĕ, sebĕ doud. 10. slk. kelo quantum gemer. stanaf. tenůt; daneben č. nesech, aslov. nesochъ. ač. kte. spouse.

3. o ist eingeschaltet im slk. statt des č. e: som. dosok pl. gen. od polodne. rozopra. zo dverí.

4. o ist die erste steigerung des a (slav. e): brod. hon; ohon cauda. poklop falltür. konati. loh-: ložiti. nořiti immergere: mořec taucher aus nořec. nos-: nositi. opona. tok sieb: vergl. točiti. nátoň holzklotz: tln. vod-: voditi. vol-: voliti. vůz. zvůn usw. In popel, slk. popol, hat keine steigerung statt gefunden. tort und ont beruhen ebenfalls häufig auf einer steigerung des e zu o: smerd, smord und daraus smrad. telk, tolk und daraus tlak gedränge. trens, trons und daraus trus, aslov. trastъ.

## B) Zu т geschwächtes o.

hemzati *kriechen*. keř, kře, *slk.* ker, kra. tkáti *usc.*

## 2. tort wird trat.

*Das a von trat aus tort ist bald kurz, bald lang:* bláboliti. blahati: *p.* blagaé. brada: bradatiec *bartaxet*. brah. *slk.* bralo *aus* bradlo: *vergl. aslov.* zabralo bránice *netzhauf*: *p.* blona. brav. dláto *aus* dolbto: *vergl. dlabati hohl machen*. hlaholiti. hlaveň *carbo dialect.* 68. hrad. ehlicholiti. chlap. ehrašt, *alt ehvrast*. klas. klát *truncus*: *vergl. klátiti w. wohl kol.* krabice *schachtel*: *vergl. p.* krobia. *slk.* kračm. *Abweichend:* krok; kročiti, *daher* kráčeti. krákorati. král. křástel *mit unhistorischen ř*: *aslov.* krastěľ. -krat: *p.* -kroć, *v.* -kratъ. mlád, mladý. mlat. planý *unfruchtbar*. plápolati. plaz, plzké místo. paprať, *daraus* papradí: *p.* paproć. prak: *vergl. p.* proca, *s.* praća, *wohl aus* prak-tja. prám. pramen *strahl*, *ast.* prase. sprateň *unzeitiges kalb*: *vergl. v.* zaporotokъ *ovum ventosum*. prázden. skraň, *slk.* škraňa *maxilla*: *p.* skroň. slatina. straka *aus* svraka. stráže. svrab. vlach. vládati. vláha. vrána, *dial.* vrana, *cornix. slk.* vrána *spund*. vratiti. vrávorati *títubare*. žlab u mlýna *doud. 10, slk.* žlab: *vergl. v.* žolob. *Ursprüngliches* torot *bleibt ungeändert*: vzdorovitý. ort *wird rat oder rot*: labe. labuf. laknouti. laně *cerva*. rádlo *aus* or-dlo. ratej, *slk.* rataj, *aus* or-taj. rámě; loď. loket. loni, *slk.* lani. robě. rokyta. rostu, růsti *neben slk.* rasti. rovný. ě. roz-, různý, rožeň *neben slk.* raz-, ražeň. rozha, roždi *neben slk.* razga, raždie. jabloň *entsteht aus* jabolň. slavík *entspricht v.* solovej. ě. skamrák *hängt mit* skomrahъ *nicht zusammen. Hierher gehört nach K. Müllenhoff auch* raměnrъ, ramьnrъ *impetuosus*: ῥῥῥος, *ahd.* irmin. *Man beachte slk.* holot, holá *země v zimě. Unslavische lautfolge:* *slk.* parta, ozdoba *na hlavě mladých slovenek.* tort *ist steigerung des tert in* dolbto, dláto: delb. hord. hrad: gerd. mlád: meld. plaz: pelz. stráže: sterg. svrab: sverb. vláha: velg *usc.*

## 3. ont wird ut.

1. Eine nötigung ě. ut *aus at entstehen zu lassen besteht nicht.* u *aus on ist kurz oder lang, jenem liegt wahrscheinlich on, diesem on zu grunde.* Kurz: bubřeti *turgescere*. čubr, čibr, *dial.* šňbra, *satureia*. husle *dial. slk. neben* housle. krah. labuď, labuf. lučičště. mut; kolomuta *wirrwarr*; zármutek. ňuchati: ňhati. orudovati *usc.*

Man füge hinzu ruku. nesu. minul *usw.* Man vergleiche auch puhlý vastus. Lang: housenka. houžev. moutiti; kormoutlivý. souržice: sa-. stoudev, štoudev stünder: *ahd.* standā. trout, trout. trousiti. outor: a-. vous. motouz: -vazъ *usw.* rukou. nesou. minouti.

2. ont ist *steigerung von ent in blud*: blend. mut: ment. trous- in trousiti: trens *usw.*

3. Was für das einstige dasein von a im č. vorgebracht wird, ist so zu beurteilen, wie das, was für č. e sprechen soll: tyrmanecz *pras.* 9. vendoli *geb.* 137. dombó *slk. on.*; gamba *zlin.* 75. ist p.

#### IV. Vierte stufe: a.

1. a ist kurz oder lang. Kurz: baba. laz (prvé leto laz vskopachu, druhého leta rádlem vzorachu *dalem.*). mařiti; v mar přijiti zu grunde gehen ist *fremd.* tratiti. ozrač, d. i. nádhera *usw.* Lang: kámen. koráb für strom vypráchnivělý, vyžraný zub *zlin.* 55. šálití *usw.*; ebenso káti, láti *usw.*

2. Anlautend: a. ač. as *usw.* jehně: jagne, agne. jeviti. varhany ist das *lat. organa.*

3. a geht durch *assimilation in e über*: jehně. dej, worüber unten das nähere gelehrt wird.

4. a ist die zweite *steigerung des e*: škvar, škvařiti: skver in škvrjeti liqueferi. valiti volvere. vařiti *usw.* mrařit (obrvy) čít. 1. 181: mersk, daher mrask. zimomárný für *slk.* zimomrivý, zimovrivý, kdo zimou mre. loziti *zlin.* 23. 32. von lez statt laziti folgt der analogie von nes, nositi. para in ohnipara porigo, p. ognipiro, *ahd.* lohafuir, beruht ríelleicht auf per: p. przac rot, wund werden matz. 264.

5. á ist die *dehnung des o*: -bádati: bod. házeti, *slk.* hádzaf: hodi. cházeti, *slk.* chádzaf: chodi. ukájeti: -koji. lámati: lomi. pomáhati: moh. tápěti: topi *usw.*

### B. Die i-vocale.

#### I. Erste stufe:

##### 1. i.

i wird e oder schwindet: len, lnu neben lenu. lep, lpu neben lepu. lest, lsti. peklo ofen, hülle. stehno. zeď, zdi *usw.* čtu. lpěti, lnouti neben lepěti. lsknouti se. lzati lecken: *vergl. s.* laznuti.

nzeti für mzeti: mizeti *tabescere* výb. 1. 1237. mzda. mžiti: zamžit oči sln. 70. mhouřiti: mǫg. pehāti. šle, p. szla, seil usw.

2. trit wird trt.

brlooký *paetus*. brzlik *briesel*. slk. krst, č. křest. Vergl. okršel, okršlek und okres. plehavý *neben* plechavý. slk. prnesia *gener. afferet*. trpaslik *zueig ist, trotz der abweichenden bedeutung, das aslor. трыпастыкы affe, eig.: drei faust gross. Selten wird trt zu trt: krehov. krmās. vrtel dialekt. 28. 40. 60. plný, slný; srka für pilný, silný; sírka Prasek 25. flnta flinte; ünlich meslvee für myslivee. lška (liška). lpa (lipa) und lde (lidé) dialekt. 43.*

## II. Zweite stufe: i.

1. Kurz: slk. drist *dünner kot. jelito darm: vergl. pr. laitian urst. minouti. Alt misati tabescere. pikati mǫgere. sirý. švidrati schielen usw. Lang: biti. píce. píle studium; píleti; slk. pílovati. sikora, nicht sýkora, p. sikora usw. mísa schüssel: got. mēsa-, ahd. mias.*

2. Anlautendes i füllt ab, und lebt nach vocalen als j wieder auf: jdu für du aus idu *dialekt. 35. jho. jmu usw. jiný, jisty sind aslor. инъ, истъ, worte, die im nsl. mit i anlauten. jehla besteht neben ihla. ač. hosti, choti lauten nun host, chof. Auslautendes i füllt ab in cos. kams. žes für eo si, kam si, že si. Alt ist ljóš, pjěš für liješ, piješ. zejtra entsteht aus za jitra.*

3. i kann in ej übergehen: nalejt, ulejt. Ebenso s mastěj für s masti: mastija.

4. í ist die dehnung des ɪ und des i: vykřívati: kvít. přilipati: křp. svítati - svít. vídati. bijeti, bivati. chodívati, ač. chodievati, slk. chodievat usw.

## III. Dritte stufe: oj, ê.

1. oj, ê sind kurz oder lang. Kurz: boj. ořech. pěji. pleš. věděti. odvětiti se für odřici se, slk. odvetit *respondere* usw. Lang: dítě. mízdo. lúj. misiti *miscere, depsero. místo neben město mit verschiedener bedeutung. mízha, míza: nsl. mēzga. smích. snih usw. slk. lavy und snah für aslor. lěvъ, sněgъ und č. držal und ünliches zeigt, dass aslor. ê im č. nicht dem e völlig identisch geworden ist.*



2. oj, ê ist die steigerung des i: dítě: dête. hojiti heilen. kojiti: slk. srdce kojít. květ. křísiti *laben, auferwecken*. měď. měsiti, mísiti. město, místo. mizha. orech. pěji. pojiti. roj. snih, slk. sňah. stěň, stňň, síň, *daneben tin: slk. tienu für val čít. 1. 211.* věděti. věsiti. voj: obojek *zlin. 16. usw. Vergl. oje doud. 31. für jo, voj u vozu usw.*

### C. Die u-vocale.

#### I. Erste stufe.

##### 1. u.

u wird e, o oder schwindet: debřa *schlucht zlin. 51.* dech, tchu *neben dechu, nádcha: dych lehnt sich an dýchati an.* děnko *deckel.* ohlechnouti *neben* ohluchnouti. lež, lži, slk. lož. pomeč *tendicula, richtiger als* pomyč. slech *neben* sluch. teskniti *usw.* dnu *intro gemer.* huouti: gřb. zamknouti. rdíti se. ssáti. potkati *usw.*

##### 2. trüt wird trt.

bleha, *jetzt* č. blecha. brň *aus* brně. brv. drva. hltati *deglutire.* kostrba: *vergl. klr.* kostrbatyj. krev *neben* krvávý, slk. krv. trest, slk. trsf *usw.* rež (*dial.* ryž), rži. *Auch* türť *wird durch* trt *ersetzt:* drbí *für* musí. slk. krpce *hängt mit* p. kurpie *zusammen.* slk. slnce, sluko, č. slncee. *Man merke noch folgende formen:* hl'b *truncus zlin. 22, č.* hloub, p. gľab. hlboký *zlin. 22, daneben* slk. dial. hlyboký *doud. 12. slk.* kľb, klub, p. kľab *cora.* slk. kľbko, klubko. kadľb *zlin. 22, č.* kadľub. kl'č *aus* klíč *zlin. 22.* lďé, hľďé *aus* lidé *dialekt. 43. 81.* mľnár *aus* mľynár *doud. 11.* petržcl *neben* petružcl. lžice *neben* slk. lyžica. slk. štrňást.

#### II. Zweite stufe: y.

1. y hat in manchen teilen des slk. sprachgebietes den laut des p. y; auch im O. Mährens ist nach den p-lauten und nach ł y von i auffallend verschieden: byt, bit; byly, byli. Sonst lautet y wie i. Für byl besteht dial. bl, bel und bul, bucl, buol *dialekt. 16. 30.* bl *für* byl und bl-la *zweisillbig für* byla; ebenso bl-lo. mľnár *für* mľynár *doud. 11. slk.* bol, *in* gemer. búl.

2. y ist kurz oder lang. Kurz: byvol. kryju. slk. kyprý: prsf kyprá. síčeti *zwischen* hat i, *damit ist* sikora *verwandť usw.* ptáti *setzt ein* přt *voraus, woher* slk. pýtati, č. pytati. Lang: obyťi

*abundare: vergl. aslov. obilъ, vielleicht obu-ilъ. chýliti neigen neben chúleti wanken. mýliti irren. pýr glühende asche. trýzniti, das nicht mit dem aslov. trizna zusammenzustellen ist usw. ý lautet oft ej: mýto, mejto. býti, bejt.*

3. *ý ist die dehnung des ь und des y: dýchati: дѣх. hýbati: гѣб. slýchati: слѣх. přitykati: тѣк. hrýzati: gryz. přemýšleti: myslí. bývati: by. pokrývati: kry usw.*

### III. Dritte stufe: ov, u.

1. *u kann im anlaute stehen: ucho. ujee. um. Für anlautendes u steht dial. oft vu, hu: vumění. hulice.*

2. *u ist kurz oder lang. Kurz: bujeti üppig wachsen. hnus ekel neben hnís eiter. kučera krauskopf. slk. perun (daže tebä perun trestal). pluži. opuchlý. dial. turkyně, turecká pšenice. dial. župan für kabat ist fremd; eben so mur murus. slk. luhaf lautet aslov. lъgati, ruvat, aslov. rъvati: in beiden füllen scheint sich altes kurzes u erhalten zu haben. Langes u ist dial. und slk. ú, sonst ou: boule, mhd. biule. bronk, slk. brúk brucus. lúčaf werfen. přelúd phantasma. loupež. snoubiti. ouplný. outerý: aslov. vъtoryj. tlouci: aslov. \*tlъšti, tlěšti. doufati ist ein praefixiertes verbum.*

3. *Silbgebildendes l, ł erhält in dem der schriftsprache zu grunde liegenden dialekte oft den zusatz eines u, das auch der dehnung fähig ist: chlum. klubko, slk. kľbko, zlin. 22. kľbko. tlustý, zlin. 22. tlstý. žluč, zlin. 22. žlě usw. Die dehnung des u scheint in dem ursprünglich langen l begründet zu sein: slk. dl'hy, zlin. 22. dl'hý, č. dlouhý neben slk. dlžen, zlin. 22. dlžen, č. dlužen. slk. tl'ct, č. tlouci usw.; vergl. klíč, zlin. 22. kl'č.*

4. *Nach den j-lauten geht u durch assimilation in i über: cititi: štutiti. ciditi, slk. cúdit, zlin. 51. cúdit. čibr neben čubr satireia. kliditi, slk. kludit, richtig kľudit, p. kludzić się, wylazić zar. 61. klíč. řítiti, p. rzucić usw. vlačíha neben vlačuha ist p. włoczęga.*

5. *Neben dem alten, durch steigerung aus ů wie in rov entstandenem ov besteht ein jüngerer, das sich aus dem auslautenden ь für o oder ů vor vocalischen suffixen entwickelt: hladověti. hrdlovisko schwere arbeit zlin. 54. jaloviec. křoví, p. krzewie: keř. ledovica zlin. 56. libový. motovidlo aus \*motoviti. štěrkoviště, slk. štrkovisko, štrkovišť griesgrube. slk. dedovizeň erbschaft. tahový züh zlin. 67; vergl. povlovný, slk. povlavný sanft, gemächlich:*

aslov. vly tarde; vzloubyr. slk. hosfovia. mužovia. synovia usw. Dunkel ist mir posud, posavad; dosud, dosavad.

6. ov, u ist die erste steigerung des ü: ač. okov. rov. sluch. slk. trovif zehren neben trávif vergiften. strova, strava nahrung usw.

#### IV. Vierte stufe: av, va.

av, va ist zweite steigerung des ü: baviti: bū (by). chvatiti, chvátiti. kvas. unaviti ermüden: ny. ouplav defluxus, plaviti. sláva. otaviti se refici, recrescere. slk. stráva für útrata; strávit verdauen. švarný wird mit lit. šurnas stattlich zusammengestellt. Man vergleiche auch ohava. řava řiva.

## Zweites capitel.

### Den vocalen gemeinsame bestimmungen.

#### A. Steigerung.

A. Die steigerungen des a-vocals und zwar: a) die steigerung des a (slav. e) zu o. α) Vor einfacher consonanz: bred, brod seite 491. β) Vor doppelconsonanz und zwar: 1. vor rt, lt: smerd, smord und daraus smrad seite 492; 2. vor nt: blend, blönd und daraus blud. teng, tōnga und daraus touha, túha seite 492. b) Die steigerung des a (slav. e) zu a: sed, sad seite 493.

B. Die steigerungen des i-vocals. i (slav. ѣ) wird zu oj, ê gesteigert: švīt (svīt): svēt seite 494.

C. Die steigerungen des u-vocals. ū (slav. ѹ) wird a) zu ov, u gesteigert: rŭ, rov. būd, bud- in buditi seite 497. b) ū (slav. ѹ) wird zu av, va gesteigert: bū (slav. by), bav- in baviti. hŭt (slav. hѹt), chvat- in chvatiti seite 497.

#### B. Dehnung.

A. Dehnung der a-vocale. a) Dehnung des e zu ê: létati, lítati. -bíراتi: ber seite 491. b) Dehnung des o zu à: -bádati: bod seite 493.

B. Dehnung des ѣ zu í: svítati: svīt seite 494.

C. Dehnung des  $\tau$  zu  $\acute{y}$ : *dýchati: dьh* seite 496.

Auch silbgebildendes  $r$ ,  $l$  wird gedehnt: *slk. zdřžaf. stl'kať. Ver- gleiche meine abhandlung: 'Über die langen vocale usw.' Denkschriften, Band XXIX.*

## C. Vermeidung des hiatus.

1. Der hiatus wird gemieden: I. durch einschaltung von consonanten: a)  $j$ : *ději. zeji. hajeti. viji. vyji. duji. fijala viola: vergl. sejiti convenire.* b)  $v$ : *háživati. lovívati. milovávati. lívati. bývati. obouvati; eben so oděv. stav. obuv. zavel gaffer: aslov. zěv-. pivonka aus paeonia; převor aus prior; pabuza doud. 19. für pav-: eben so příbuzný. Man beachte mirovice neben mirojice; držkoice dialekt. 56. tátív neben tátíj 39.* c)  $h$ : *černohoký neben černojo-, černovo-. p. pihajice doud. 19. neben píja-. izrahel. španihel doud. 9. Vergl. ouhor neben ouvor brachacker.* d)  $n$ : *není: das nähere unter r, l, n.* II. Durch verwandlung des  $i$  in  $j$ : *slk. vojdem. najmä.*

2. In manchen füllen besteht der hiatus: *dial. paúk für pavouk. pauz für pavuz. pióvár. pozdraovat. naím sa. napóim usw. zlin. 25. motoidlo dial. 20. zedníkouc: -kovic. řezníkoic: -kovic 13. Regelmässig in praefixierungen und compositionen: nauka. samouk.*

## D. Assimilation.

Nach den  $\check{c}$ -lauten geht namentlich im ač. ja, aslov.  $\check{c}$ , in je über, wenn auf ja ein  $\check{c}$ - oder ein weicher consonant folgt: *gręda: hřada, hředě. svętъ: svatý, světější. gļędati: hladati, hleděti. męta: matu, męteš. třeša: třasu, třeseš. vezati: vázati, viežu usw. geb. 64. čĕ wird ač. vor harten consonanten ča, sonst če: mlčal neben mlčeti: aslov. mlčalъ, mlčati: daneben jedl, jel aus jĕdl, jĕl, aslov. jalъ, \*jalъ. Jenes hört man noch: ač. und dial. besteht auch lefal, vidal. šerý aus šarý beruht auf sĕrъ. o folgt der aslov. in so vielen sprachen geltenden regel: králev. otecъ. mečev. bojev. srdec. Dial. ist vajco für vejce. srdec. dušo zlin. 23. sg. voc. vyšohrad. čom doud. 7. slk. horúčost čít. nebe beruht wohl auf nebes trotz des dial. nebjo, slk. neba, sonst nebo 3. seite 359. Manches alte e weicht in dem schriftdialekte dem o: mužóv. mužóm. ča, aslov. ča, wird če: pĕče. díže. duše. záře. vůle: volja. náděje. svíce, příze: -tja, -dja. koupě. země. hrnĕiř aus -čĕř, -čář. napájeti. kraja. učitele in stamm- und wortbildung; dagegen jablko.*

jāma. jařmo *neben* jehně. jestřáb. jeviti. štěvik *rumex*. *Durch die wirkung der auf ja folgenden laute erklärt sich řiman neben řiměnin, řiměné usw. štu, ču wird ei, či: cítiti: štatiti. cizi: štužďb. čibr neben čubr satireia. čiti: čuti. klíč. lid. řítiti: p. rzucić. šibonice: p. szubienica. jiri aus juři georgius. Aus dem gesagten ergibt sich, dass die assimilation durch den dem vocal vorhergehenden laut oder durch diesen und den folgenden bedingt sein kann: mužc: maža. řiměnin: řimljaninъ aus řimljaninъ. Es gibt jedoch auch fälle, in denen a wegen des folgenden j in e übergeht: dej aus daj. zejtra aus zajtra. Die lehre von der assimilation der vocale ist im schriftdialekte sehr compliciert: von diesem weicht das ač. ab; eben so die heutigen volksmundarten, vor allem jedoch das slk. Vergl. geb. 52—68.*

### E. Contraction.

*Fälle der contraction sind: eje in é, í: dnešni aus dnešnje-je sg. nom. n. oje in ee, é: mé aus moje. mého aus mojeho. dobrého aus dobro-jeho. oji in ý: mým aus mojím. dobrým aus dobrojim. oja in á: má aus moja; eben so vielleicht dobrá aus dobro-ja. aje in á: voláš aus volaješ; daneben volají aus volajōntъ. ije, ije in é, í: obilé, obili aus obilije. činiš aus činiješ usw. Vergl. meine abhandlung: ‚Über die langen vocale usw.‘ Denkschriften, Band XXIX.*

### F. Schwächung.

*hlesnouti stammt von hlas ab. slk. ist schwächung des langen ê zu kurzem e eingetreten in lekár (liečif), podremovat' (driemat) usw.*

### G. Einschaltung von vocalen.

*Gewisse consonantengruppen werden durch einschaltung von vocalen gelöst: e: otevřiti. poledne; polednovat, o polednách odpočívati zlin. 61. beze zlosti. ve dně zlin. 34. ode dvěří. přede žňama 26. slk. wird o vorgezogen: kládol, niesol, č. kladl, nesl. maistor, č. mistr. som sum. mozog. zomriet'; so auch dial.: vichor, vichora. Selten ist u: nárut, nárutu für nárt doud. 10. sedum, osum 11. Local ist a: slk. vajšol gemer. Vorsetzung eines vocals tritt ein in obrvy. ohřeblo zlin. 26. slk. po omši čít. 2. 485. Man beachte das zur erhaltung des l nach einem consonanten angehängte u: padlu:*

padl. táhlu: táhl *usw.* Eben so šmy für jsem, jsm *dial.* 20. 79. Das *dial.* těšeji steht für těšiji in folge einer art von *dissimilation*: ej für ij, und ist dem dělaji gleichzustellen: *vergl. nsl.* hodijo ambulant.

#### H. Aus- und abfall von vocalen.

Der *ausstossung* unterliegen vorzüglich die *reflexe* der *urslav. vocale ь und ъ*: počet, počtu. den, dne. orel, orla. šev, švu. lež, lži. steblo und zblo *doud.* 11. e fällt aus in očkávát *zlin.* 26. *slk.* za-ňho. svôjho, svôjmu; i in octnouti; *dial.* babsko, kravsko aus babisko, kravsko. počat, *slk.* požícat, pŕjčiti *zlin.* 26. y in dosti. násyp, woher náspu, steht für násep *usw.* Abfall scheint eingetreten in hra, *slk.* auch ihra; ferners in postel, brň, zem, hráz *usw.* für postelet, *aslov.* postelja *usw.* pomoz für pomozí *usw.* nést, pit *zlin.* 26. *slk.* geht ti in t über: dávat *usw.* tom dobrém člověkoví *zlin.* 26. Dem jeho, jemu steht das *enklitische* ho, mu gegenüber. pro 'nu. na 'nej *d. i.* pro onu *usw.*

#### I. Vermeidung des vocalischen anlantes.

Vocalischer anlaut wird gemieden durch vorsetzung von consonanten: jehně, das jedoch auch *aslov.* jagne lauten kann; vorel, vorati, in der *schriftsprache* voj, vos, vosa neben oj, os, osa. vi-skati, *ač. slk.* iskati. varhany organa. vajee, vejee, in anderen sprachen jajee. *slk.* van gemer. für on. hano, hanka *doud.* 9. *slk.* hárešt. hárok arcus. *dial.* hoko. hoves. huzdář. *dial.* ozef für jozef. oje. osa. enom. ešče. ikry. iskra. k idhu neben od jídla *usw.* *zlin.* 25. 43. 50. už *doud.* 7. *slk.* nur ej. ešte.

#### K. Vermeidung der diphthonge.

vavřince beruht auf laurentius, levhart auf leopard. Daneben kosou: kosov. láuka: lávka. břiteu: břitva, *nsl.* britev *dialekt.* 41. 44. *slk.* dau *usw.*

#### L. Wortaccent.

Die erste silbe jedes mehrsilbigen wortes hat den hauptaccent: pronásledovatel. zavolám. ne gilt als die erste silbe des verbum: nepovezeme. Dasselbe gilt von den meisten einsilbigen praepositionen,

die mit ihrem casus für die accentuation cū wort bilden: napole,  
d. i. na pole. Enklitisch ist že: co-že usw.

### M. Länge und kurze der vocale.

Das ě. unterscheidet lange und kurze vocale und bezeichnet jene durch den acut: volām d. i. volām. Vergl. meine abhandlung: ‚Über die langen vocale usw.‘ Denkschriften, Band XXIX.

## ZWEITER THEIL.

### Consonantismus.

#### Erstes capitel.

#### Die einzelnen consonanten.

##### A. Die r-consonanten.

1. r, l, n sind der erweichung fähig. Das weiche r ist eine verbindung des r mit dem aus j entstandenen ž, eine veränderung, die auch in mežda aus medža, medja eintritt: rž (ř) geht vor und nach tonlosen consonanten in das tonlose rš über, daher řku und třiti neben dřiti, in den beiden ersten worten mit tonlosem, im dritten mit tönendem ř; das letztere steht auch im anlaute Brücke 89. Dadurch und durch die kürze des r wird die verwechslung des š, ž und ř erklärbar: řebra, dial. žebra doud. 19; neřkuli, dial. neškulic ibid.; přiřera, dial. pšišera ibid.; drůbež, dial. drůbeř zlin. 52. doud. 19; \*žežavý, žižlavý, dial. žeřavý doud. 19: mit žeh hängt auch řižít se glühen zusammen; žirný glühend steht dial. für žižný doud. 19. 33; jeřáb, dial. řežáb doud. 19. řeřáb; ořklivý für oškl- zlin. 30; řaža, řařa für zäre dialekt. Slk. 58. wird rj durch r ersetzt. Man merke slk. neborák.

2. Das č. hat in den meisten teilen seines gebietes nur das mittlere, deutsche l; das slk. scheidet l von I, jedoch nicht so scharf wie r. und p., eine scheidung, die auch ausserhalb des slk. sprachgebietes wahrgenommen wird: daher neben l auch I: Iud. kraľu. So im östlichen Mähren: byly, byli; ľuh, ľud; uľel, uľel rázně se odlišují



zlin. 26. Dass im č. die verdrängung des l und des l ziemlich jungen datums ist, geht daraus hervor, dass noch zu Hussens zeiten l auf dem lande herrschte, in dem von Čechen und Deutschen bewohnten Prag jedoch nicht mehr lyko, toboľka, sondern liko, tobolka gesprochen wurde. Dial. ist l häufig dialekt. 11. 31. 40. 44. 50. 57. slk. 63. 78.

3. Die erweichungen von r, l, n sind alt oder jung: die alten sind dem č. mit dem aslov. gemein und treten nur vor ursprünglichen praepotierten vocalen ein: záře. břicho. záři: vergl. aslov. rjuinъ. pekař. moře: aslov. more aus morje. oř ist mhd. ors aus ros. uhel: aslov. aġľ. litý: ljutyj. vůle: volja. učitele: učitelja. bohyně: thema bogynja. oheň: oġň. Alle andern erweichungen sind jünger, demnach die erweichungen vor ь (e), ъ (a), ja (ę), ь (i), i, ъ (i): r: mříž: mrčza. střehu: strêġa. střeliti. sveřep. vřed. hřada: gręda. řad: ředъ. řasa: resa: tvář: tvarъ. vnitř. křik. křivý. stříhati: strig; dial. ist varit zlin. 29. Vor e im innern der wurzel steht ř, daher bředu. křesati. řekl. škřemen kies, sonst jetzt, wie es scheint, nur wenn dem r ein consonant vorhergeht, daher ač. beřeš, jetzt bereš und třeš; braře neben dare, kacere, výre. n: němý. dlaň. zvoňte. hniti. mučedlnik. pohledňa: -ne dialekt. 35. Vor ь für i steht ñ nicht in den masc.: kámen. kořen. plamen usw.; doch dial. jeleň usw. dialekt. 35. zlin. 28. slk. kameň. koreň. Vor e geht n nur im slk. in ñ über: ňesu. padněš: vergl. Iefite. Das slk. erweicht n nicht vor ê, daher krásne adv.: krásně; eben so wenig tritt erweichung ein vor e aus oje: krásneho, krásnemu. Dial. sollen dem slk. die erweichten consonanten unbekannt sein. křtu beruht auf krstu so wie třtina auf trstina. ř in biřmovati und heřman beruht vielleicht auf dem m. řc und řč geht in re, řě über: rei, určen. Unhistorisch sind die erweichungen in slk. cigáň. trň, č. trn, womit jedoch p. cierň und tarn zu vergleichen; č. hnětu. křástel.

4. Dass urslavisches tert entweder in trt oder in trêt, tort in trat übergeht, ist seite 487. dargelegt; auch die resultate von tret, trit, trüt usw. sind seite 488. 494. 495. behandelt. Eben so wird seite 489. 492. gelehrt, dass ursprüngliches ent durch jat, ont durch ut reflectiert werden; daher chodic aus chodjác, choděntj-, pletouc aus pletōntj-. honba, končina sind aslov. \*gonba, konč-.

5. Aus tert, telt ergeben sich in vielen worten silbebildende r, l. Die worte mit unslavischer lautfolge haben einen vocal eingebüsst: jeleha, jelše, olša beruhen auf jels-; oder sind entlehnt: berlo. kulhati. slk. parta usw.; dial. haben einige r, l in er, el gewandelt: pervé. pelný dialekt. 30. ř ist nie silbebildend: hřbet einsilbig neben

*dial.* hřibet. hřbitov. chřtan: hřbitov, řbitov, břitov (*dialekt.* 18) *beruht auf ahd. frithof, mit anlehnung an hřeb. klnúc ist einsilbig dialekt.* 61. *Dial. findet sich auch silbebildendes n: osn zveisilbig zlin.* 22. *nc, hnc für nic dialekt.* 43. *Alle diese silbebildenden r, l, n sind der dehnung fähig, die teils als gegeben angesehen werden muss, teils erklärt werden kann: přlit uvere zlin.* 22. *slk. dl'bst. dl'hý zlin.* 22. *slk. dl'hy. hl'b zlin.* 22, *č. hloub. sl'p zlin.* 22, *č. sloup. kl'č zlin.* 22, *č. klíč. kňže zlin.* 22, *č. kníže.*

6. *Einzelnes. Silbebildendes l (1) wird dial. durch u ersetzt: cham. kupko doud.* 20. *neben klbko. tumačov neben thmačov. užice, vžice für lzice dialekt.* 31. *Dasselbe tritt bei r ein: dudlat, drdlat. guča, grča zlin.* 30. *y für l: myčēt ibid. Auch nicht silbebildendes l (1) kann in u übergehen: poutrubi: poltrubi doud.* 20. *čeno. mohua dialekt.* 50. *slk. dau. robia. sedea; prišó gemer. Auslautendes l kann nach consonanten abfallen: řek. ved. vrh neben slk. kládol, pásol. l für j: slk. len. nr wird mr: mrav. Ein vorschlag ist r in rmoutiti: vergl. jertel für dětel doud.* 14. *r und l wechseln: slk. breptaf, bleptaf garrivē. vrtrati, vrtlati murrurare. korhel chorherr zlin.* 75. *r erscheint eingeschaltet in dřevěrný: dřevěný. herzký: hezký; es steht für d: bernář: bednář dialekt.* 31. 60.

7. *Vielen vocalisch<sub>2</sub> oder mit j anlautenden worten wird n vorgesetzt: 1) i ire: slk. doňdem, dojdem. nandu aus naňdu, najdu. odendu. přindu. sníti, snidu neben sjíti, sejdu und sejít sa, sende sa: p. žnišć, zejšć, zejđe. slk. vñidem, voňdem, vnišiel; vendu. slk. vyňdem, vyndem, vynst; vyndu zlin.* 29. *vynide kat.* 875. *na odeito dialekt.* 49. 2) jêd: snísti, sním, sněž, snědl; snidati; *slk. zjest, ziem, ziedol und zedl, zí zlin.* 28. 3) j̄m: sníti, snímati, sjímati. *slk. snaf. něnčina dial. für jemčina doud.* 13. *Hieher gehören wahrscheinlich einige verba auf dati für jati, ndati für njati: nandat: najěti. odundat demere. přendat. rozundat. sundat. svundat: s̄nėti. vyndat eximere, verschieden von vydat. zandat doud.* 14. 4) jes: neni, *slk. nenie: ne jest. něnis non es dialekt.* 58. 5) j̄b: k němu. na něj *in cum doud.* 11. *na ň, dial. na ni: ten strom je vysoký, ne vylezeš na ni zlin.* 37. *nade ň. od nich. slk. pre ne: ne für je. pro ně (jablko) zlin.* 37. *u ňho doud.* 11. *ve ň. donidž: do n̄jaduže. bedle ňho doud.* 11. *ač. okolo ňho. Die instr. nehmen n auch ohne vorhergehende praeposition an: nim. ni. nimi. Dagegen na jeho svatbě. 6) jêdro: ňadra doud.* 7. *slk. ňadrá, nadrá. 7) jagnę: něhně doud.* 13. 8) ahr̄: ňuch, ňuchati. 9) atrȳ, jatrȳ: ač. vñutř, jetzt vnitř, *slk. vnutri.*

## B. Die t-consonanten.

1. t und d gehen vor ursprünglich praepotierten vocalen in c (ts) und z, slk. dz über: neben dieser alten verwandlung besteht eine jüngere in die weichlaute t, d.

2. Die ältere verwandlung tritt ein in pice: pišta aus pitja. pláce lohn. práce aus pratja von \*prati. onuce neben onučka, slk. onucka. slk. hrádza, č. hráze: gražda aus gradja. medza, č. meze. mládza grummet. nůdza, č. nouze. priadza, č. příze. slk. obodza lenkseil: vodi. Hieher gehört auch stříc: sřręšta. slk. hádzaf, č. házeti. č. zhrzeti, zhrdati. č. procházeti, daher procházka. slk. sácat: sotif. obęcati widmen: obětiti, verschieden vom aslov. denomin. oběštati. chei: hřšta. meci: mešta. hlozi: gložďa. slk. vládzem: aslov. vlašďa mladěn. 55. slk. hladiac, č. hledic: -děšte aus -dětje. slk. pluce, č. plíce. č. vřece, slk. vřeco saccus. mlácený. hrazený slk. cudzi, č. cizi: štužďb. hezký aus hez-: r. gožij, th. godi. ač. přichož advena: \*-hožďb. slk. jedz, vidz, č. jez, viz: jažďb, vižďb. slk. telaci, č. teleci. slk. hovädzi, č. hovězi neben labutí. slazši: slažďšij. vyhlížeti steht für vyhlizeti dial. žizeň beruht auf einem älteren žize: žěžďa: vergl. plzeň: polza. jezivo cibus vertritt das alte jedivo. jic in pojiený člověk, pojiené jídlo zlin. 61. pojiený dialekt. 33. steht zu der w. jad in einem mir nicht klaren verhältnis; dasselbe gilt von dác in dácny freigebig dialekt. 33. in verhältnis zu dad. Abweichend sind vychádět dialekt. 39. vypuděn 36. pověž. ohražen geb. 100. slk. horúčost čít.

3. Die jüngere verwandlung von t, d tritt ein vor c (nur slk.), ê (a), ja (ę), i, ь: c: slk. letife, buďefe, ďerem. Ausgenommen ist ten und die ableitungen davon: teraz, temer, vtedy; té, dessen é auf oje beruht; chudého, chudému usw. ê: těsto, doch čarodenik zlin. 29. slk. viďenia: -ďenije. ę: pleta, veda: \*pletę, \*vedę neben dem dial. veďa, věďa: jeza, aslov. jadę, ist unhistorisch zlin. 39. 40. na odejto dialekt. 49. řetázek zlin. 28. neben č. řetizek. peřák, šestak zlin. 28. slk. und dial. desef, haf, -krát, lokef, paměf, smřf, měď, zpověď; eben so plette, buďte; svafba dialekt. 54. volaf, sonst volati, volat. Allgemein mlátiti, kaditi. tísiniti, dítě; těm, těch. dial. kostú, žrdú, č. kostí, žerdí. dj wird manchemahl durch j ersetzt: jahen für djahen. jáсна zlin. 30: đásně. jatel zlin. 12. 30. jetel: dětel, datel, aslov. dětlъ. jetelina, dětelina. jetřich, děřřich. t und d werden dial. zu c und dz: cesto, stáci, vicez; tocuž: tociž. slk. pri-

jíci. dzedzina. dzed, dzewucha sind wohl polnisch. Neben é findet man č: muvjč. čeply. čichy *dialekt.* 55; neben dź kömmt dż vor: budže.

4. Das č. scheut die gruppe tl, dl nicht: omet-lo, pomet-lo. mátl. vládl. hr-dlo. jid-lo. pád-lo. tr-dlo *zlin.* 74. vi-dle. židla *ist ahd. sidila. t und d fehlen jedoch auch oft: slk. bralo (brádló) dialekt.* 76. břila *dialekt.* 53: břidlice. cedilko *zlin.* 51. neben cedidlo. kadilo. omelo. salo *dialekt.* 73. struhaľko *zlin.* 58. šel: šďd. trlice, dial. trlica. *slk. vile. slk. zrkalistý neben zrkadliť sa. slk. žrielo (žřídlo) dialekt.* 74. ač. zřiedlný *visibilis beruht wohl auf zřiedlo. svĕtidľna prag.-frag. ist č.; unerklärt ist mučedník, mučelnik, mučedník, mučenik doud.* 14. Neben židla speisekasten besteht dial. und *slk. žigľa: ahd. sidila: vergl. nsl. mekla seite 343. dial. ist padna für panna dialekt.* 26. ocknonti besteht neben oct-: štutiti. tt, dt *gehen in st über: plésti, housti aus pletti, houdti. česf. slasť. strasť. věšť. vlasť. vrstva: vrt-tva. přástva: přad-tva. dial. sind máct; kláct, kráct, vect aus mát-s-t usw.*

5. dm büsst sein d ein in dām, vīm; daneben besteht střidmý und ždmu, vielleicht für džmu aus гѣм: *aslov. žьмъ; sedm lautet sedem, sedym, sedum. osm- osem, osym, osum, daher auch sedumý, osumý; anders sedmu, osmu dialekt.* 43. 54. 56. tn, dn werden manchmahl gemieden: hrnonti neben padnonti. *slk. posretnút. Neben dchoř (tchoř) findet man dial. schoř doud.* 18. Bei den Slaven, die den laut ʎ kennen, lautet d einigermassen anders als bei den Čechen: die zunge legt sich dabei mit ihrer ganzen vordern fläche an den gaumen, dies findet im *doud.* 13. statt. Darauf beruht vielleicht der wechsel von r und d: svarba: svadba. karľik: kadľik. verľiba, velryba: vedľiba. borejt: bohdejť. herbábí: hedbávi. karľátky: kadľáta *dialekt.* 18. 22. 26. 28. dš wird jš: rejši *dialekt.* 29. 41: radši. tl wird manchmal kl: klouct. klustý 22. 26. 40.

### C. Die p-consonanten.

1. Die verschiedenheit zwischen *nsl. ljubljén und golöbje hat im č. kein seitenstück; zwischen dem pja für aslov. pja, plja und dem pja für aslov. pe besteht kein streng durchgeführter unterschied: konopě, dial. konopja: aslov. konoplja. koupě, dial. kúpja: aslov. kupľja. krmě, dial. krmja: aslov. krmlja. pokrápěti, dial. pokrápĵati: aslov. pokrapľjati. řiman romanus; das slk. hat hrable für č. hrábě. hrobla für č. hrobka wie aslov. usw. pje wird pe: koupem:*

aslov. kupljenъ. *Dem aslov. pę steht pja und pa gegenüber: dial. holoubjata. (h)řibjata. zapjal, aslov. zapęľ, doud. 6. dialekt. 51. douppjata. hrabjata. uvjadnút neben doupata. holoubata dialekt. 40. hřibata. pjatro 60. neben patro. pjata cala neben pata für pátá quinta 58. uvadnonti und pet 25. neben pět. pamět. Dem drange den bei m minder gewöhnlichen weichlaut zu erhalten verdankt das dial. mňást zlin. 27. neben másti sein dasein: meť. Dial. hört man zema. zemu. pę ist regelmässig pę, d. i. pje, dagegen dial. behat fugere. mesto locus. v hrobe. vedět; mněsto doud. 14. snědy für město, směďz zlin. 29. sind wie mňást zu erklären. jetev beruht auf vętev ramus: vergl. jatel und \*datel. mlazga für lýko dialekt. 74, wohl für mlazga, ist wahrscheinlich identisch mit mizga: męzga: davon ist auch dial. mliza nicht verschieden; nicht ganz klar ist řtavík neben řtavlík; dagegen ist im dial. mlíč ball neben mič wohl aus mjčč, aslov. \*mečč, zu erklären. Für ač. nimmt man wohl ohne grund auch step. lub. obuý. kúřím an. Dial. unterscheidet man auch lautlich pisk, pjisk von pysk; bil, hjil von byl; milo, mjilo von mylo doud. 5. dialekt. 16. 19. 57.*

2. I. P. pn wird n: kanouti. lnouti. oslnouti neben oslepnouti. usnouti. tonouti. trnouti. sen ist sępnъ. odempne ist ode mnc. Zweifelhaft ist kynouti in těsto kyne vergl. Listy 4. 303. slk. čret kawire beruht auf čerp. k aus p tritt ein in kapradí, ač. papradí: slk. papraf, nsl. praprot usw. křepel, ač. přepelica, slk. prepelica: vergl. uřtknouti mit slk. uřtipnút und nsl. vščeknoti mit řčipati. pt wird pst: ač. tępsti neben siptěti von sip in sipěti. pt wird in vt, ft verwandelt in vták, fták, pták: \*pętakъ, vergl. nsl. vtič, ftič, ptič.

3. II. V. by wird b: obaliti. slk. obarif. obęcati. obět. obrtnouti. obinouti. oblěci. oblak. oblášť. obáslo. obojek. oběsiti; obraf neben opraf f. wird mit r. obroť mit unrecht verglichen: dieses wäre aslov. obręť. obec ist aslov. obišť. obyčej steht nicht für obvyčej, da v in vyk nur im anlante steht. Man beachte obváděti. obvazek. obvěniti usw. Vor n füllt b aus in lnouti. hynouti von güb. gyb; vergl. řinouti. pohl ist pogęblъ. bti wird bsti: slk. dl'bsť. hriebsť. skúbsť. ziaľsť. č. dlúbsti, zábsti neben hřěsti, skústi. b wird v, f in řvestka sebastica. včela, fčela: bččela.

4. III. V. v füllt aus in zníti: zvęněti. ač. první: první. říti. říti. Es füllt ab in zdorovati usw. v geht in b über: bedle: vedle dialekt. 18. bidle: vidle 30. pabouk: pavouk 25. přibuzný: přívuzný. pobřislo dial.: povřislo. přizbisko zlin. 29. braný: vraný. Das suffix tva lautet auch tba: kletba. honitba. kabát ist ahd. givāti, kawāti usw.

benátky *venetiae* verdankt seine form einer anlehnung an č. on. v lautet im auslaute slk. wie u: kru. obru; teprú zlin. 30. für teprv: man merke úterý neben vterý. v wird durch m ersetzt: ač. mešpor. mňnk *dialekt.* 26: vnuk. na mzdory doud. 19. \*namnaditi, namladiti: navnaditi *geb.* 93. *dial. und slk.* teprem für teprv. slk. ostrm, ostrv, ostrev *harpfe.* Man vergl. prám und právě zlin. 41. *dialekt.* 49, 61. v geht in n über: nešpor. bratroj entsteht aus bratrovi *dialekt.* 41. Neben tátív hört man tátij *dialekt.* 39, 50; sloboda doud. 19. neben svoboda. Dass sladký mit aind. svādu verwandt sei, ist wegen lit. saldus, klr. solodkyj usw. unwahrscheinlich.

5. IV. M. m wird v: švrk: smrk *dialekt.* 59. pras. 25. červ, doch daneben čermák. m wird b in bramor *dial.* slk. bosorka *striga.* darebný: daremný *dialekt.* 25. písebně. upříbný: upřimný *dialekt.* 30. m wird n: nedvěd. veznu zlin. 29. *dialekt.* 52: vezmu. nzeti: mizeti *tabescere výb.* 1. 1237. kan: kam usw. *dialekt.* 17. kafr ist *camphora.*

6. V. F. Das dem slav. ursprünglich fehlende f wird durch p, v, b ersetzt; in späterer zeit ward es mit fremden worten mit übernommen, bis es zuletzt in einheimische worte eindrang: 1. luciper. opice. pilip. púst, postiti se: faste, fasten. škop: *ahd.* scaph. štěpán usw. 2. ač. ovnieř ofner. 3. barva: *ahd.* farva. bažant: *ahd.* fāsān. bířmovati: firmen. bluma: *mhd.* pflūme. hrabě: *ahd.* grāvēo. f: fáb *dial.*: *ahd.* fāwo neben páv. fara: *ahd.* pfarra. ofěra: *ahd.* opfar. slk. úfat, č. doufati *beruhen auf aslov.* u-prvati. fous besteht neben vous: ась, вась. krofta doud. 11. ist koroptva; foukati, slk. fujavica *stüberwetter dialekt.* 68. und ähnliches ist *onomatopöitisch.*

#### D. Die k-consonanten.

1. k und ch stehen den aslov. buchstaben k und h gegenüber; dagegen wird aslov. g regelmässig durch h vertreten: hořeti: gorěti. Es findet sich jedoch g im slk. und dial. nicht selten für h in der gruppe zg: slk. mizga, miazga, č. mizha, mizka, *dial.* mizga zlin. 29. slk. mozg, mozgu, mozog, č. mozek. slk. razga, č. rozha, rúzka. ač. mezh, jetzt mezek, beruht auf mezg: mьzgъ; ausserdem slk. grg für krk. gríb. *dial.* grích. grěšit. slk. gyzdavý: usl. gizdav. rohoz neben rokos, rikos beruht auf rogoz. slk. gořalka *dialekt.* 63. ist p. Durch assimilation entsteht g aus k in gdo doud. 25. *dialekt.* 48, wofür auch hdo, aus kdo: křto, hie und da chto

dialekt 69; ebenso dochter zlin. 29. g bohu; ebenso in gdoule. g behauptet sich in ewigen entlehnten worten: cigán. gajdy dialekt. 40. groš neben kroš. slk. magura. slk. striga; sonst wird auch in fremdworten g zu h: hedváb, aslov. godovabl, ahl. gotawebbi. hrabě. hřek, řek graecus. pohán. řehole regula. varhany organa. angelus wird zu anjel, anděl; georgius zu jiri. Vergl. zlin. 29. Ortsnamen lassen vermuten, dass sich h für g etwa im zwölften jahrhundert in der schrift und wohl nicht allzulange vorher im volksmunde einzubürgern anfing Archiv 2. seite 333.

2. Nach der seite 256. dargelegten ansicht geht ki durch tji, tzi in tsi, ci über; ähnlich g in dzi und durch abfall des d in zi; s aus h erklärt sich durch den wechsel der articulationsstelle: čech. grammatiker nehmen einen übergang des g in ž, des ch in š an, während k in c verwandelt wird geb. 108.

3. kt, ht werden zu c: das zwischenglied ist tj seite 238; weder pektji noch peksti ergibt péci: péci. řici. síci. střici. tlouci. vléci. vrei aus pekti usw. moci aus mogti. dosíci. noe. pec. věc: vešt. dei. Die historischen inf.-formen hüllt die schrift fest; im volksmunde sind sie selten: řie, síc dialekt. 32. Das volk spricht pect, moct doud. 15. pomoct zlin. 47. řiet, vliet dialekt. 12. Schon im XVI. jahrhunderte sprach man vreti; slk. piecf. riecf. strícf. môcf usw. kt wird cht in dochter usw. zlin. 29. byšte ist dunkel, byste scheint auf bys zu beruhen geb. 101.

4. kv, gv gehen aslov. usw. in manchen worten in cv, zv über, was č. nicht geschieht: květ. kvičeti. kviliti. kvileti und hvězda. hvizdati: vergl. aslov. dzvězda usw. seite 251.

5. ki wird či: ptačinec. družina. ořešina; hořice. družice; outočiště. tržiště; oči; očíčko; ptáci. slk. stridži; pečivo; točiti. družiti. prášiti. pojičiti, jetzt pujčiti, ist požítčiti: p. požyczyé, požytek. Unhistorisch ist slk. matkin. strigin. macochin. ki geht in ci über, wenn i aind. ai (é) gegenübersteht: pl. nom. bozi. vlei; velici. drazi: daneben slk. velki. mnohi. tichí. impt. pec, pomoz; pecte, pomozte aus peci. pomozí usw.: unhistorisch ist seč, sečete; pomoz, pomozte; wohl auch lži, lžete: č. lhu, aslov. lžza. Assimilation tritt ein in žži, žžete: žzži, žzžete. ch geht in ač. in s über: mnisi von mnich; jetzt in š: jinoši, hluši von jinoch, hluch. Statt mnisi postuliert man mniši, dessen š, ač. nicht bezeichnet, später in š verwandelt worden sei: dieser ansicht steht unter anderem die form drazi entgegen. slk. steht s: mnisi; polasi, valasi dialekt. 70. ždimati scheint für džimati zu stehen: vergl. gr. γειματι.

6. *kê* wird ča, wenn *ê* ein *a*-laut ist: křičeti. držeti. slyšeti. *slk.* sršat; krotčeji. blažeji. tišeji; daneben *dial.* divokejší. dražší. suchejší. lišej lichen. *slk.* lišaj *papilio*. *kê* wird ee, wenn *ê* *a*ind. ai, *ê* ist: *sg. dat.* ruce. slouze; ebenso *du. nom.* ruce. noze; *slk.* lie und da stridze von striga. *ch geht in š über*: ač. duše. strěše. tiše. jinošich, was man auf dusě usw. zurückzuführen geneigt ist. Das *slk.* hat in den meisten dialekten *ke*: ruke. nohe. muče. strige.

7. *kъ* wird čь: pomeč *vogelgarn*: *w.* мѣк. lež. veteš. proč, zač; *slk.* če *dialekt*. 74. nič: č aus *kъ, kī*; sočba. družba; vše-tečný: *w.* тѣк. obizný *abundans*: obih. *slk.* osožný: ošoh *nutzen*, *ahd.* soh; ptáček. růžek. vršek; hřecký: грѣцкѣ. všeccko: вѣсја-čьско aus вѣсјацѣ: všecek aus všeccko. boský: боцьскѣ. mniský: мнѣишкѣ: falsch božský, mnišský. masičko: masiko *doud.* 21. ležmem *zlin.* 43 *beruht auf* ležeti. žhu ist *aslov.* žьgъ: *w.* žeg. šel ist šьлѣ aus hed, hhd. Vor ь für jѣ geht in alter zeit k in č über: pláč. lemeš: jünger ist e vor jѣ: konec; kněz. mosaz, *slk.* mosadz: *mhd.* messing. peníz. robotěz 3. seite 281. řetěz. vítěz; vrtověz *f.* ist mit motouz zu vergleichen. slezy *pl.* слезы *des Ptolemaeus*. leměz *luquear*. nebozez ist *ahd.* nabager: das auslautende z ist dunkel *matz.* 262. bohstvie aus božstvie *geb.* 103. Man merke prokni. vrehni *geb.* 110. strachno *dialekt*. 19.

8. Vor *urslavischem e* steht č: člověče. vraže. duše; nadšen: -дѣш; pečeš. lžeš; man vergleicht čeleď mit pokolení. červený gehört zu červ, nicht zu krev. Vor e für ѣ, o und vor eingeschaltetem e, d. i. vor hartem e, bleibt k unverändert: hemzati: гѣмзати; bokem. bohem. lenochem; oken. bahen. kachen. *slk.* okien. Man merke die *pn.* duchek. machek.

9. Wie das č in *slk.* črep, wofür č. střep, třep, das ž in žleb, zlab zu erklären, ist seite 489. gezeigt: žluklý *beruht auf* žlklý. Schwierig ist die frage nach der entstehung des h (g) in worten dieser art: č. hřibě neben *slk.* žriebä, *aslov.* žrěbъ; č. hřidlo neben žřidlo und *slk.* žrielo, *aslov.* žrělo; hláza, hléza neben žláza, *aslov.* žlěza: vielleicht *beruht* hřibě auf herbě, žriebä auf žerbä; darnach wäre hřibě die ältere, žriebä die jüngere form; so ist *nsl.* grlo älter als das dem r. žerlo entsprechende žrlo. Dagegen ist wohl nicht č. hřeb neben *nsl.* žrebelj aus *ahd.* grebil geltend zu machen: wer es tüte, wäre bereit im č. die gruppe žř in hř über gehen zu lassen, wobei er jedoch rückverwandlung des ž in h (g) annehmen müsste.

10. *ke* wird ča, če: ptáče. vlče. bůže. hoše. *slk.* stridža; vla-čiha, vlačuha *lautet p.* wloczega.



11. kja geht in älterer zeit in ča über: péče. velmože. duše. olše; pražák. Jiünger ist ca: ovce, steze; plzeň, *das auf polza beruht.* léceci: lek. mizeti (v okamžení mizí): mьg. mýceti: mтk. slk. skácat neben skákaf. tázati. dotýcati: тrk; *ebenso č. zrcadlo neben slk. zrkadlo. Anders klouzati, slk. klzati, dial. klouhati.*

12. kje wird ce: lice. nice *prone ist das neutr. von nice.*

13. kju (kja) wird ču, či: pláči. strouži. páši. *Unhistorisch ist č im dial. pečú. pečou doud. 6: peka. pekať.*

14. Älteres s neben jüngerem ch findet sich in misiti, míchati. nochy in světlonochy *leuchtende feldgeister Kulda 83. ist wohl nosy von nositi. pošva, pochva. pošmourný aus posm- (r. pasmurnyj), chmoura, pochmuřiti; slk. pošmurný neben pochmurný. svadnouti, chvadnouti. šmatati, chmatati. švastati, chvastati. Vergl. chcát, chěju doud. 19. für scáti usw. test, tchán, tchyně. byste, bychom usw. In č. urkunden trifft man bis in das XIII. jahrhundert im pl. loc. ás für ách: Brňás. Lužás. Trnovás usw. Polás aus Polanech Archiv 2. seite 336. Die dial. pl. gen. rukouch dialekt. 12. haduch 13. verdanken ihr ch der pronominalen oder der zusammengesetzten declination; dial. zašeleh, zašelech ist zašel jsem usw. dialekt. 57. Dass hoši und ähnliche formen auf hoch beruhen, ist seite 261. dargetan.*

15. k weicht dem h in štihle von štika; dem j in jak: kakt; dem t in šentír aus šenkér *dialekt. 26.*

16. h wechselt mit ch: hrtán, chřtán; *es wird vorgesetzt in hníže dialekt. 15; slk. hrdza, rdza; dial. hřemen, řemen dialekt. 21; heřmánek, rmen 18. Es fällt ab in řmot. řeblo. vozd dialekt. 11. řivnáč zin. 11. řízek 14; es fällt aus in slk. drusa aus druhsa; prisál aus prisáhl. vytrnouti. oneda.*

17. ch weicht dem k: korouhev neben ač. chorúhev.

## E. Die c-consonanten.

1. Die c-consonanten sind der verwandlung in die č-consonanten und der erweichung unterworfen: die erstere veränderung ist allgemein, daher die ältere.

2. c wird č in allen füllen, wo k diese verwandlung erleiden würde: obličej; opičak. ovčák; hrněič: грѣньчагъ; krejčí: \*krajęсь. otčím. ovčí. ovčince. kupče. strýče. ovča: ovče. Dieselbe regel gilt auch in nočni von noc, dessen c auf tj aus kt beruht:

daneben pomocný. svičnik von svíce, wofür dial. svičnik dialekt. 60. č aus c, t̄j ist jung, wie č. onučka neben slk. onucka zeigt.

3. Für das auf slavischem boden entstandene z gelten dieselben regeln wie für das in allen formen junge c: kniže, slk. knieža: \*кнѣже. kněže, slk. knāže: кнѣже. peněžítý, slk. peňazítý. kněžna: slk. knāžna: кнѣžна. kněžek. kněžik. stěžka; hieher gehört ublíziti offendere. nížiti. Unhistorisch ist vítěziti von vítěz. Das aus urslavischer periode stammende z wird ž nur vor praejotierten vocalen: svážeti, slk. svážaf aus -vazjati. kažen partic. mažu, maži ungo. dial. ist hážu für házeji, slk. hádzám: \*gaždajā. ž kömmt oft in fremdworten statt des tönenden s (z) vor: almužna: mhd. almuosen. alžběta. chýže neben chýše wie usl. hiža neben hiša: ahd. hūs. ježíš. kříž: ahd. chriuze, lat. cruci (crux). žaln: ahd. saln. zemle: ahd. s̄mala. žibrid: ahd. sigifrid. židla, dial. žigla stuhl: ahd. sidila. žold, žoldněř: mhd. solt, soldener. špiže: ahd. sp̄isa. Vergl. blažej: blasius.

4. s ist wie altes z der verwandlung in den č-laut nur vor praejotierten vocalen und vor weichlauten unterworfen: nūše. rakušan. prošák neben prosík zlin. 62. snāseti, slk. snášaf. nošen neben nosen, das ebenso unhistorisch ist wie nešen. všeho beruht auf \*všjeho; všecek auf všjačьskъ; man merke slk. sáďzem, č. sázim: saždajā. plčši salto. š steht für fremdes tonloses s: voršula, ursula. šimon. Unhistorisch ist š in lišence. liška; pokušitel. vlašťovice. Man vergleiche ovčí mit kozí und husí. Vor ursprünglichem ĩ steht š für s wie im aslov.: pošlu, pošli mittam. smýšleti, slk. smýšlaf: -myšljati. smyšlení.

5. Neuere grammatiker nehmen an, dass k. h (g). ch im č. in č (tš), ž und š übergehen konnten. Dass worte wie kupec, kněz auf den themen купецъ und кнѣзьъ beruhen, zeigen die casus kupce, kupei und kněze, knězi usw.; dass jedoch je kupec, kněz gesprochen worden sei, folgt daraus nicht; auch im p. lauten kupiec, ksiądz nicht auf weichlaute aus. Dass jedoch im ač. srdeč vorkömmt, zeigt, dass sich im inlaute c̄j, d. i. tsj, nicht etwa tš, erhalten hat. Gegen ein aus dědič, dědic erschlossenes dědič spricht p. dziedzie. Nur klr. hat aus- und inlautendes č.: vergl. seite 474. c und jüngerer z entbehren des weichlautes, woraus gefolgert werden darf, dass ž und š älter sind als worte wie kupec, kněz. s und älteres z sind allerdings der erweichung fähig: ž und š sind in dem zur schriftsprache erhobenen dialekte meist in z und s übergegangen; daneben besteht ž und š. Weiches z, s stellt sich ein vor den hellen vocalen: žabí pras. 27.

für zebe, *aslov.* zębetъ: man führt an vež vehe geb. 100. Analog sind die formen na vozi *dialekt.* 40. voze *pl. nom. zlin.* 33. o kozi 27. *dialekt.* 40. *pl. nom. koze zlin.* 27. *slk.* soll z in koži *weich lauten im gegensatze zu kozy*: v kože, v koži sind wohl *polonismen dialekt.* 55. Ganz vereinzelt ist žima 55. In řezbář und in žižen (*w. žęd*) für řezbář, žižen hat *assimilation statt gefunden.* ś: huša *pras.* 28. huška *dialekt.* 58. praša *pras.* 28. šaha *klafter dialekt.* 59. šahat *pras.* 27 (sihat, sihnout *doud.* 6). šekani *dialekt.* 60. šino *heu dialekt.* 60. žat *pras.* 28: *vergl.* šatati für unaviti *pras.* 28. v lesi, *pl. nom. lese sind analog gebildet zlin.* 28: v leše, v leše sind *wahrscheinlich polonismen dialekt.* 55. ś wird š: mušim geb. 100. noš. šahati geb. 100. šahnout *dialekt.* 27. šeno 55. šedý: *aslov.* sędъ. šerý: *aslov.* sęrъ. voz, noš *impt. doud.* 16. *slk.* soll ein merkbarer unterschied obwalten zwischen nosi und nosy. Manche postulieren die aussprache mašt und erklären náměšti aus naměšti.

6. zr, sr werden häufig durch d, t getrennt: *slk.* miazdra, nozdry und daraus miazgra, nozgry; č. mázdra; *dial.* mázra *doud.* 13. pstruh: pьstrъ. střebati, *slk.* srebat. straka. středa, *slk.* sreda; střidmý. střetnouti, *dial.* potřetl *dialekt.* 38, *slk.* sretnúť. vstříc: *aslov.* vъ stręštъ. stříbro, *dial.* stříblo, *slk.* sriebro. střin, sřin, *slk.* srieň, *nsl.* srên, *p.* srzon. střez, sřez, *dial.* zřez kübel *zlin.* 27: ein dunkles wort. střiž, *slk.* striež, *nsl.* srêž. *dial.* uzdržim. zdřejmý. zdřetel. zdřadlo *speculum dialekt.* 60. zázdrak. podezdřelý. zdráti. zdrostu. zdrovna geb. 121. ač. izdrabelský, daneben srna, srp, sráti *usc.* *slk.* rozhrešif hat eingeschaltetes h. sioup steht für stloup: stlъpъ.

7. zz, zš, sš wird jz, jš: bejzlosti; mlajší, slajší geb. 103. 104. *dial.* mlejší *doud.* 7. 18. *slk.* krajší: krásny.

8. Auslautendes sm wird *dial.* durch sum oder durch smu ersetzt: vosum, osmu, daher osumý *dialekt.* 11. 43. 54. Daneben sedem, sedym; osem, osym 56.

9. st geht vor praejotierten vocalen in šč, d. i. štš, über, woraus später durch abwerfung des zweiten š die gruppe št und dafür št; vor den hellen vocalen wird st zu st, dessen erweichung die schrift-dialekt im auslaut vernachlässigt: houště, houšf. pouštěti, ač. púšcati, *dial.* púšcat *zlin.* 55, *slk.* púštaf. puštěn. křtěn aus křštěn, nicht aus křcen. věštec, věštce: věst-jъ: věšti ist wohl věštci. vlastní: vlast-jъ *vergl. gramm.* 2. 73. přišti *adventus* ist přištstije; eben so entstehen věšti *introitus*, zášti, zajiti: přišti *futurus* beruht auf přištstъ. Dagegen host, *dial.* hošf *zlin.* 28. vlast, *dial.* vlast; st steht auch vor jüngerem ja: křesfan; *dial.* košfám, košfách, košfama *zlin.* 34.

10. stl *wird* sl, *wenn* tl *suffix* ist; číslo: čít-tlo, housle: gajl-th, jesle: jad-th, heslo *losung*, parole *scheint* mit god *Zusammenhungen*: hed-tlo: *vergl.* hezký *und* dial. dali si heslo, zřekli se zlin. 53. máslo, přeslo *rockenstock*; přeslen; přeslice, veslo, obáslo: věz, obřislo, provřislo *strohband*: w. verz. *Daneben* rostl, slk. rastlo, dial. růstlo zlin. 42. *Man* *vergl.* das dunkle slk. svíslo, prkna na štítech domu nebo stodol od kalenice dolů.

11. stu *wird* su: masný, šťastný; *eben so* zvlášni *aus* zvláštni dial. 31. *neben* mastný. *Dem entgegen* foulet *man* ač. tělestný für tělesný.

12. zd *wird* cor *praejotierten* vocalen žď *aus* žďž: vyjžděti: asloc, jazditi, zohyždovati: zohyžditi; *unhistorisch* ist dial. přehrazditi für -hraditi, hyžděti, opožděti: *unhistorisch* hyžděti, zděti *con* zditi *mauern*.

13. *Der* *ursprung* *des* *zd* *ist* *oft* *dunkel*: *in* *vielen* *fällen* *steht* *es* *für* *d*: azda, hvízdati: s, zvízda, hvózd, hyzditi, ohyždny neben hydny zlin. 14. hyd: *vergl.* usl. gízda hochmut, pouzdro, pozdě, prázdny, prázný, pyzda *culra* zlin. 60. *Vergl.* slk. budzogaň čít. 1. 250. *mit* *s*, buzdolan *und* *beachte* asloc. každý *aus* kadžá.

14. sk *wird* ač, šč, *woraus* *in* *dem* *schrift**dialekte* št *wird*, *wofür* *einige* *andere* *dialekte* šč *bewahren*, *der* *übergang* *in* št *mag* *sich* asloc. *aus* šč *oder* *aus* se *collziehen*: dial. *und* slk. *ist* *der* *unterschied* *zwischen* *beiden* *verwandlungen* *teilweise* *erhalten*. a) tiščen, tiščen, ač. jišču, dial. išču zlin. 39; ištą, pišti, tlešti: tleskati, pištěti: asloc. ati *aus* -ěti, pištala: asloc. -ah, *aus* -ěh, ohniště, dial. ohnišče zlin. 31, dial. 35; *daneben* -isko: chlapisko zlin. 31, dial. 48. *Dial.* voliščena *con* velisek zlin. 31, polština: polskt., čeština, slk. paňština, řečtina: \*grědština, slk. *steht* *manchmahl* čina für ština: polčina, slovenčina, ploštice cimex: ploska, kštice *neben* kčice *haupt**aur* *aus* kačica: křka, usl. kačka, slk. kačka, tštice für tesknota: \*tšk-ica, mraštiti, vraštiti *runzeln*: p, marsk. mrštiti, mrskati *werfen*, trštiti, pištba: pisk, ploška cimex zlin. 60: \*ploskaka, čti, tšti *cacus*: tštn, *aus* tškja; tštitroba *leerer* *magen*. *Hierher* *ist* *zu* *rechnen* ryuščok, pauščor dial. 60, šč *aus* sk *findet* *auch* *in* *den* *wurzelhaften* *teilen* *statt*: oščadaf *se* dial. 49, štava *sajt*: slk. štava *vinová* čít. 1. 67: *vergl.* w. šik, štědrý, ač. ščedry, štěp, ač. ščep; oštěp *laculum*: w. skep, oščěřiti (dveři oščěřeně zlin. 59, 76); výščěřák *irrisor* 11; výštěřiti: w. skor: *daneben* slk. vyskieraf; škerif *se*, cerif *se*; oškereň zuby, vycerene zuby čas, mus. 1848, 2. 311, 327, ščipat dial. 35, štít, ač. ščit. *Das*

*dunkle é. éirý purus lautet p. szszery, v. éirýj. Auf einer alteren stufe steht a, u, s aus sk: stén, stín, stíu; síu; tín zlin. 27. in dial. 48: vergl. přéšenék dial. 49. für přístének. b) sk geht in é, slk. in st über: dšté, slk. desté: duska, dšté. polšté. vojšté. eké wird éte: hradešté von hradecko. é. polšti, slk. polstí. éští. moravští. é. němečtí, slk. němectí. Dial. formen sčad prostějovčé dial. 48. moravčí zlin. 30. hradeččí dialekt 48. černocei: černočký aus černotský ibid. bohocii: bohotický ibid. Das s in polšti beruht vielleicht auf dem folgenden weichlaut: st aus sk entspringt aus sts wie im aslov. Sk wird ek: plzeneký, poleký, selcký, sacký dial. 22. 31. doud. 14. geb. 102. Ákalick pulc für puls dial. 31.*

15. zg folgt der analogie von sk: břežditi neben břeštiti, slk. brieždít *illucescere*: brézg. dražditi, nsl. draždžiti neben dražiti. slk. družďzat *krachen*: družgat. hvižděti, slk. hvizgot, *neben hvi zdati*: s. zvizga *neben zvizda*. hvižd taube *nuss. slk. miazďdit*: miazga. mižditi *mít geifer bestecken*: mizha, miza. roždi: rozha; slk. raždie: razga. dial. vrždět: snih vrždi *pod nohama zlin. 69*: vrzgat 32, vrzgolit 26. 69, slk. vržďat. *Dagegen slk. razďé von razga: vergl. aslov. dreždé von drezga. slk. uzg, suk na stromé.*

16. zg ist manchenmal dunklen ursprungs: slk. brýzgam sa. pochramúzgat zlin. 32. lamúzgat ibid.

17. zg wechselt mit sk in drobiask zlin. 52. im auslaute für drobiazg; slk. drobisk: p. drobiazg. é. dlask, dlesk, slk. dlask, glask *neben slk. glezg. tříska neben dízha. slk. mlaskat neben mlazgat: eben so é. rošti neben roždi. dzg für zg bietet slk. modzg: do modzgov éit. 1. 107. es findet sich im anlaut: ssáti. c tritt für s ein in éloniti, éloniti. éecati, éucati. slk. findet sich neben mlezivo mledzivo colostrum.*

## F. Die é-consonanten.

1. Im slk. wird é im gener. durch s vertreten: kráset gradi.
2. é-laute stehen für s-laute in fremdwörtern: varmuže puls: nhd. warnauk.
3. é entspricht dem nhd. sch: šilhati, nhd. schilhen. Fremd scheint auch švidrat dial. 51. švidrat zlin. 67: nsl. šveder krummfuss.
4. Für ért tritt nč. durch einschaltung des e éert. für éret, d. i. tšret. durch ausstoss des ersten é ušet, d. i. tiet. ein: letzteres wird manchenmal zu šřet verstrókt. slk. besteht ért. éřta: é. érný für älteres érný. éřpati. slk. éřpat. éřv *osw. třida, řřida, slk. éředa: éřéda. třemcha, šřemcha: \* éřémřsa. třen, řřen, slk. éřen, éřienka:*

črěuъ. třep, střep, *slk.* črep: črěpъ. třislo, střislo *pubes.*: črěsla. třislo *cortex coriarius, dial.* čeřislo, *slk.* čeresev. střěšně, *slk.* čerešňa: črěšnja. třevíc, střevíc, *slk.* črevik, črievíce: črěvij. *dial.* střevon̄ für trebon̄ *doud. 15: th.* trěb-. *slk.* čez *entspricht aslov.* črězъ.

5. žrt *wird* žert: žerď. žernov.

6. šč *wird* jetzt im *schrift*dialekte durch šf ersetzt: čeština: \*češbština, \*češbsčina. rečtina: \*grběbština, \*grběbsčina. hruštička, hruštice: hruška. liště *vulpecula*: liška. nebožtik (nebožtik): nebožec. štědrý. štěstí: \*sčěstije *usw.* *Dagegen dial.* ščava. ščekat. ščit. skýščit sa. ščrba. ščrk. ščrčny *zlin. 22. 27. 66. 71.* ščur (štir). jaščirka *dialekt. 60.* *Selten ist* chčesti.

7. Aus čbs, žbs, šbs *wird* c, z (s), s, *indem* tšbs durch *ausstossung* des š *in* ts *übergeht usw.:* ctiti: *aslov.* čbstiti. enota. *slk.* grěcky: grběbskъ. všecck: vbsjačbskъ, *woraus sich* všecck *ergibt.* boský (božský): božbskъ. *slk.* vífastvo (vífazstvo). český: češbskъ. veleský: \*velešbskъ, *von* velešin. *co aus* čbso, *slk.* *daneben* čo *und so bei den* Sotáci *dial. 79.* *Aus* věčši *wird* větši *durch* vět(s)ši.

8. čt *wird* št: štyry. *slk.* štvornohý. *slk.* ništ *aus* ničto. *Dagegen* počta *zlin. 30.*

9. Für ž *tritt* manchmal žd *ein:* ždmu. ždimati. moždir, *slk.* možiar: *ahd.* morsari. *Vergl. s.* ždenem, žderem *aus* ge-, *wohl* *durch* älteres dze-.

10. žid *beruht* auf *iudaeus, während* pājčiti *aus* požičiti, *zajže* *aus* zažže *entstanden ist.* Ähnlich *entspringt* matijce *aus* matičce *geb. 104;* mičena *von* mička *zlin. 31.* *steht* für mijčena, miččena.

11. Für j *tritt* l *ein* in *ledva.* *slk.* len, lem, ljem *dial. 79.* *Singulär ist* *slk.* neboráček, boráček, *dessen* r *aus* ž *entstanden ist.*

12. *Eingeschaltet ist* j *in* maje (máti, máci). majceri (materī). hojscina (hostina) *dial. 78.*

## Zweites capitel.

### Den consonanten gemeinsame bestimmungen.

#### A. Assimilation.

Tönende consonanten werden vor tonlosen tonlos und umgekehrt: sladký. *slk.* pod kostolom. *slk.* vádzka kirchengang der wöchnerinnen.

dvadset aus dvadeset. podšev. *slk.* mladší. stblo aus stéblo lauten slatký. pot kostolom. vácka. dvacet. počev. mlatší. zblo *doud.* 11. dial. 59. vták aus pták. obchod. včera lauten fták. opechod. fčera. In čtvrt, k vám *assimiliert sich v dem t, k: štřrt. k fám doud.* 13. 23. kdo *lautet* gdo und hdo. *slk.* lahký, k ocovi, k ludu, k nohám, k mestu - lachký. g ocovi *usw., doch* k nám, k nim. leckde *lautet* ledzgdé *geb.* 98. slczský *wird* slesský, sleský. *slk.* s ovsom, s rukavom, s láskou, s mečem *lautet* z ovsom, z rukavom *usw., daneben* s nami, s nimi und s nás *e nobis.* snazší *wird* snažší, snašší, snaši, *dessen š bei sorgfältigerer aussprache verlängert lauten soll geb.* 103. džbán, žbán: џбанъ. džber, žber: џбрь. Eine andere *assimilation besteht darin, dass c-consonanten in č-consonanten übergehen: šršeň zlin.* 28. dial. šestí aus sřč-, *daraus* št-; *daneben* chčesti. chčasný dial. 17. 22. chčebetati *geb.* 103. In hřbet aus chřbet *wurde ř wegen des b tönend, was den übergang des ch in h zur folge hatte.* řl geht in ll über: nedomllý, d. i. wohl nedoml-lý, aus nedomrlý. umllý aus umrlý. umlléc. umllči. blloh aus brloh: z bloha *on. für* z blloha *doud.* 13. 33.

## B. Einschaltung und vorsetzung von consonanten.

A. *Eingeschaltet wird n zur vermeidung des hiatus* *seite* 504. plja aus pja *ist selten* *seite* 506. B. *Vorgesetzt wird* *slk.* h *vor silbbildendem r: hrdza usw. seite* 511. *Man beachte* včera *zlin.* 40.

## C. Aus- und abfall von consonanten.

### A) Ausfall von consonanten.

brach *beruhet auf* brat (bratr)-ch: *vergl.* kmoch, kmotr *usw.* rozlobiti aus rozl-. bez sebe *lautet* besebe. *Über* prorocký, boský, český *siehe* *seite* 516. babiččin, vyšší *lauten* babičín, vyší. pódá *gemer. narrat.*

### B) Abfall von consonanten.

řek aus hřek *graecus.* dyž, dyby *zlin.* 27. tin aus stín. *Vergl.* *slk.* slzký, klzký, plzký, *wohl* aus splzký. plina aus splína. dial. třelit *usw.: aslov. strěliti.*

## D. Verhältniss der tönenden consonanten zu den tonlosen.

*Im auslaut stehen nur tonlose consonanten: med. pojď. dub. krev. obsah. slk. nôž lauten* met. pot. dup. kref. opsach. nôš. *slk.*

druk *entspricht* aslov. dragъ. *Das slk. besetzt* krk *neben* grg. *Neben* tříska *besteht* dřízha.

### E. Metathese von consonanten.

hřbitov *beruht auf* břítov *seite* 504. hedváb, p. jedwab': godovabľ. provaz, ač. povraz. poržít *für* požříti, aslov. požrěti *doud.* 13. pahnozt *zlin.* 60. slk. lejša *für* olše *dial.* 70. mdlý *ist wohl aus* merd *entstanden:* \*mldý. trut' *aus* rtut'. čever, čevr *aus* červ. palvač *aus* pavlač *dial.* 31.



# Lautlehre der polnischen sprache.

## ERSTER THEIL.

### V o c a l i s m u s.

#### Erstes capitel.

#### Die einzelnen vocale.

##### A. Die a-vocale.

###### I. Erste stufe: e.

###### 1. A) Ungeschwächtes e.

1. *Urslav.* e wird durch ie, d. i. durch e mit vorgeschlagenem parasitischen j, wiedergegeben. Dieses ie erhält sich im auslaute und vor weichlauten: nie. bierze. Vor unerreichten consonanten wird ie durch io ersetzt, das vielleicht als durch eine art assimilation hervorgerufen anzusehen ist: ubior: *aslov.* \*-berъ. wior hobelspan: \*iverъ. ziola. piorun. aniol. czolo, davon czele und czole in verschiedener bedeutung. piolun. miele, falsch miolę, mielony. ściele. kamionka: kamień. namiot. miote, mieciesz; eben so gniótl und gnietli. wiodę, wiedziesz. szczodry: ŝtedrъ. kaš. vjodro: dobre vjodro, *aslov.* vedro; eben so wiódl und wiedli. siódmy und siedni: sedmъ. Neben siodle besteht siedlarz. wiózl und wieszli. nioł und niesli. io neben ie ist nicht selten: wiotchy, wietchy. wiotszeć, wietszeć. dnioch, dnech zof. plotła, pletła. wiodła, wiedła. wiozła,

wieżła. *Man merke* śrebro, *richtig* śrzebro. *dial.* mietła. siewstra, siewstra *lud* 6. sławiana Pílat, bogar. 1. 88. 89. *Hieher gehören auch die worte, die aslov. die form* trêt, tlêt, *p. die form* tret, tlet *haben*: śród, średni: srêda. oczrzedź, otrzedź *vices zof.* mlon: \* mlênъ. mléc: mlêti. *e erhält sich vor den p- und den k-consonanten*: trzeba. trzewo; brzég. strzege. *Dem gesetze des wechsels von io und ie folgt ê in* piosnka, pieśń: pêsнь *usw.*

2. *Neben diesem e, ie besteht ein anderes, das sich zu diesem verhält wie* τ zu Ъ: bez: bezъ. *kiel. dial.* meł (jezykiem); mella, melli *lud* 9; mół, moła 15. peł *erunco*; peła, pelli *lud* 9; pól, polła 15; pełty *neben* pieł. serce *neben* sierdzić się. wesoly, weselszy, wesele *neben* altem wiesioly und *dial.* wiesielé *zar.* 84. *Diese formen zeigen, dass das e, wenigstens in diesen fällen, aus ie entstanden ist. Man darf jedoch sagen, dass überall e für ursl. e aus ie sich entwickelt hat*: pelny, welna *beruhen auf* piełny, wielna: *ähnlich ist auch r. polnyj aus* pelnъ *hervorgegangen. Auch p. kennt dial.* poŋny, *d. i. polny lud* 5. *e entsteht auch aus o oder aus τ (o)*: ziomek. *dial. tēla ist tyle der schriftsprache*: aslov. toli *tantopere*; *dial. teli ist tak wielki kop.* 377. *Hieher gehört* giemzac *jucken, eig. kriechen*: ie *für e wegen* g. kiedy *neben* gdy. *sg. instr.* bokiem, robem. *polab. bŷgãm, aslov. rabъmъ, rabomъ, č. pánem neben dem pl. dat. robom, aslov. rabomъ, č. pánŷm aus pánŷm. jen. ten: tъ-nъ: vergl. abaktr. čī-na ier. Hier sind zu erwählen die fälle, in denen betontes e für τ (o) eintritt*: bezecny. bezemnie. ote dnia (od dnia) *małg.* 60. 8. podemną. wemnie. zemną; obejść. obejrzćć. obesłać. odeгнаć. odejść. odetchnąć. odetnę. rozejść. wejść. *Dieses e gilt meist als ein einschub, der in zahlreichen fällen stattfindet*: budynek *bau.* ganek *gang.* gawel *gallus.* korek *kork.* odelga, odwilż. poleć (połcia). *dial. połednie für* poł dnie. węgieł. węgiel. żadelko. *Diese einschaltung tritt regelmässig im pl. gen. ein*: babek: babka. den: dno. gier: gra. chustek. lez: łza *neben* bogactw. starostw. *ie wird eingeschoben in* sosien: sosna. studzien: studnia. *Dunkel sind* kiel, kła, *r. klykъ, s. kaljac. kierz, krza. Aus ŷ ist e in* pleć *usw. entstanden.*

#### B) Zu Ъ geschwächtes e.

ъ *wird* ie, *wo es die aussprache entbehren kann, sonst füllt es aus*: drzwi *aus* dwrzy. lwa, lwie, lew. mdly *neben* medl. psa, pies. rezy *małg., d. i. rzczy*; rzkomo *neben* rzekomo. trzpiot. čma. tne:

тъна. ožon aus ožžon ustus: ožženъ. ždać. bździć aus pzd-: nsl. pezdċiti; daneben miecz. najem usw.

## 2. tert bleibt tert oder wird trċt.

## A. tert bleibt tert.

1. tert ist mehreren veränderungen unterworfen: regelmässig ist die in ciert, woraus ciart; aus tert, ciert entwickelt sich tert, tart; telt geht einigemahle in tlut über.

2. a) tert, ciert: czerw. ċwierċ und ċwiartować neben czwartý: ċetvrtъ neben ċetvrtъ; wr. ċaċviortyj. ċwierczċć zċipen; ċwierk: s. ċvrċati, evrċati. czerń, czernić neben czarny, kaš. ċorny, r. ċċrnyj: ċrъъ neben ċrъъ. dzierkacz. śmierċ neben martwy. mierzic. mierzwa. pierś. pierść handvoll. pierścień neben naparstek. pierdzieć neben piardnać. pierzchnać neben parch. pierwiej. pasierb. sierdzień für sworzeń u wozu. ściernie. sierp. sierść; nasierszały struppig. sierszeń. skwierk: skwierczċć pipire. śmierd neben smard art höriger: r. smerdъ, daher mlat. smerdi, smurdi. świergolić. świerk neben smrek, smrok rottanne. świerk, świerz gryllus. szczerk kies. cierlica, ścierka neben tarlica. cierń neben tarn. cierpiċć. ċwierdzieć neben twardy. wiercieć neben wartać. wierzech. ziernisty neben ziarno; czoln. ap. molwić, jetzt mówić. siorbać. żolċ. żolna. żolty. żolwica beruhen auf czeln usw. Das-selbe tritt ein im kašub. ċorny. pógordzac. mortwy. p. koreczak stammt aus dem r.; mielk, miċlk wird milk: milczeć. polab. mǎucǎci: mlċċċšte. pilch. wilga. wilgnać. wilk: kaš. velk, volk, vilk, vjilk. tert geht demnach vor weichlauten meist in ciert, sonst in ciart und mit der auch sonst nachweisbaren vernachlässigung der erweichung ciert in tert und ciart in tart über.

b) tert: belkot, das man mit r. boltatъ vergleicht. derkacz neben dzierkacz. gielk, gielczyć: r. golkъ. chelbać: r. chol(b)nutъ. chelm: r. cholmъ. kielb cyprinus gobio. kielbasa. wykielzac (konja). kiernoz, kiernos: vergl. krъъ. merdać (ogonem). pelk: plċkъ: polk ist wohl r. pelny: dial. und os. ns. polny. pelzac. sterczeć. welna.

c) tart: bardo. barlog. darcie: \*drċtije. darń: os. ns. dern. darski neben dziarski: drъъ. gardlica małg.; garlica zof. gardło. garniec. karcz strunk: nsl. krċiti. kark. karma. karpać flicken. marcha, alt mercha. -marł, martwy: kaš. mortwy; os. mordvy. parkan: ċ. prkno. parskać: ns. parskaś. naparty: naprzeć. sarkać.

sarna. skwarł: skvrěľľ. smark. stark *stimulus*: strêkъ *oestrus*. targać: *vergl. r. torgatъ neben* terzaty. targ. tartka, tarka *raspel aus tert-ka*: r. těrka. tarło. tarł: trěľľ. tarlica. tarn. kaš. scarty: sčtrěťľ. twardy, kaš. ewiardy. wark, warknać. warstwa, warsta. warszawa, *das mit wierzch zusammenhängt*. obartel *obez versatilis*: č. obrtel. wartolka *spimwirtel*. žarl: žrěľľ. žarna. hardy *ist aus dem č. entlehnt*: hrđy: grěďľ. nart *schneesuh. ist mlat. narta matz. 262. Das polab. bewahrt die jotierung*: cětjártŷ *aus cětvjártŷ*. eu-mártŷ: \*umrěťľ *Schleicher 43*.

*Abweichend ist krtaiń aus grtaiń, r. gortanъ.*

3. telt *wird* tľut: dľubać. dľug. dľugi. sľup *aus* sľup. tľumacz. tľusty: *im č. findet sich das gleiche in* hľuk. chlum. pluk. tľusty. žľuty; *das ns. hat tľusty für os. tolsty. Man beachte kurz für nsl. krě. kurp, r. kurpy für č. krpě. Mittelglieder zwischen telt und tľut sind unnachweisbar.*

4. tret *liegt folgenden worten zu grunde*: grek, č. hřek: grěkъ. grzbiet, *alt chrzept, r. chrebetъ: hrěbětъ. grzmiéc. strzemię. kret talpa gehört wohl nicht hierher; dagegen scheinen auf tret zu beruhen*: trwoga, r. trevoga. brnać: bred. drwić *schwätzen*. grďać *schlagen wie ein wachtelkönig*. grđyca, grđyka *pomum adami*.

### B. tert wird tret.

*Das e von tret, das kein ê ist, kann, wie oben gezeigt, in o übergehen*: brzég: bréğľ. brzemię. trzoda: čřéďa. oczrzedź, otrzedź *f. vices zof. trzewik. trzewo: čřévo. mléko: kaš. moko wohl aus mlóko. plenić, plon. przod. sledziona. slemię. smrek steht für smrzek; smereka für smrzeka. śrzod, śrzedni. śrzon. strzec. cietrzew. trzeba. trzeźwy, trzeźgwy. wlekę neben włokę. wrzód. wrzos. źrzódło: źrêło aus źerdło. Hierher gehören die inf. drzeć. mleć. pleć. przeć. skwrzeć; śrebro, richtig śrzebro, ist aslov. sřrebro. Für želazo erwartet man želozo. miano ist mit č. méno wohl unverwandt. Neben mleć besteht zmielony. zolza: aslov. žľéza.*

### 3. ent wird jět, jat.

1. *In ent ist e kurz oder lang: aus jenem entspringt jět, aus diesem jat: kürze und länge ergibt sich aus der vergleichung der anderen slarischen sprachen, namentlich des čech. Die jotierung bezeichnet entweder j oder einen weichlaut. Die jět und jat sind jedoch nicht nach wurzeln, sondern nach den themen verteilt, daher cześć*

und cząstka; was ausserdem noch jēt für jāt und umgekehrt hervorrufft, wird im zweiten capitel des vocalismus: Dehnung erklärt. Vergl. meine abhandlung: ‚Über die langen vocale usw.‘ Denkschriften, Band XXIX.

2. jēt: brzek: nabrzękly *tumidus*. częśc. częsty. dzięgiel: č. děhlyl, andělíka. dzięgna *parodontis*. dziesięć. dziewięć. dźwięk, dziek: zvěkь *vergl. seite 251*. jarzębina *sperberholz*: r. rjabina. jęczęć, jęk. jęczmień. klękać. lędźwic. legę: *polab. lägnē. międlic linum frangere*: \*mьn-dlo, w. mьn. mięso. mięta. miętus: č. meň, r. mєnъ. pięć. opięć *zof. piękny*: *dial. pięukny. święty*: *dial. święnici zar. 72*; *polab. svāntŷ. szędzic. więć, więzsy*: *polab. vāc. więcięrz neben wācior lud 325*: *lit. ventaras. zięć usw. jēt enthaltende suffixe*: imię: *polab. jáimā. ciemie*; *jagnię: polab. jógnā. prosię: kaš. parsā. dzierzęga lemma maior. mierzięczyć ein mit der w. merz zusammenhangendes denominativum. In worten: mię: polab. mā. się, dial. sā. Der pl. acc. je hat sein e durch e ersetzt. jēt steht in fremdworten: dzięga neben dzięga, dęga: r. denęga. dzieki. jędyk neben indyk. jędrzej andreas. kołęda. dial. kontętować zar. 79. pielegnować pflegen. szędzioly, szendzioly *schindel zar. 42. 43. więszujemy zar. 62. dziedzierawa datura stramonium ist klr. dynderevo, dyvderevo, dyvdyr. mańka ist ital. manca. jēt ist in vielen fällen jungen ursprungs: częstować neben czestować. międy, alt miedzy. mięsić (ciasto). mięszać. mięszkać. szędziwy, sędziwy, szedziwy: sędъ. Dasselbe tritt bei vielen formen der w. leg, sed ein, in denen nur für das praesenthema der nasale vocal historisch begründet ist. śięgno, wofür śięgno, wird durch ahd. skinkā gestützt. Dial. sind die unursprünglichen nasalen vocale viel zahlreicher: kōtęnt. tę für ten. krokę, krokię für krokiem. po caŷć świece d. i. po całym usw. razę, razę. wię, wiā scio. pod dambę, dambi. tã und ta für tam. Diese nasalen vocale haben die praejotation nicht notwendig; hier ist die gruppe kę, gę zulässig, die sonst nur für ka, ga vorkömmt. Hier möge erwähnt werden, dass die dial. auch ein nasales i kennen: i pl. d. im. ś ni cum eo. moi, moji für mojim op. 29. we wielki strachu op. handschr: man vergleiche überhaupt op. 27—30. Dasselbe findet im kaš. statt: czlowiękę. lasę. niebę. wógnię: ognjemъ. sercę neben bogā. czlowiękā. słowā hilf. 54, lauter sg. instr. Schucierig ist die erklärung von jęctwo; jęctwo *zof.: auszugehen ist von \*jęť-ьъ, woher \*jęť-ьstvo, das den p. formen zu grunde liegt. wzięła lautet dial. wziena, ziena mał. 166. zar. 72: mit r. vzjano dial. für vřzęto hat wziena nichts zu schaffen. szkaradny scheint mit aslov.***

skarędъ *verwandt*. Für *klr.* lach und das *lit.* lenkas, *lymkas*, magy. lengyel mag einst ein p. lęch bestanden haben.

3. jat: dziąsla. ogłądać. chrząszecz. jądro. jątrzyć. krzątać się. miesiąc. miązdra (na jaju) zof. pieniądz. rząd. siąg. sążeń *aus* siężeń. siąknąć *neben* sięknąć. śląsk: č. slézsko *silesia*. ciądzać: č. tázati. tysiąc. wiązać: *polab.* vřzat. wiaz *ulmus*. zając. żądać. księga *beruht wahrscheinlich auf einem älteren kninga, woraus auch kniga entstehen konnte: ů in kniga ist allerdings dadurch nicht erklärt.* pieczęć *lautet aslov.* pečaty. przątać *ist slk.* pratati. *Neben einander findet man* chrześlka, chrząstka *cartilago*. kłęskać, kłąskać. *In suffixen: partic. praes. act.* chwaliąc. *In Worten: 3. pl. praes.* chwalią. *Dial.* besteht *wzion für wziął mal. 166. wziąn zar. 70. kaš.* począ für począł; *daneben* przydom, šedzom, thucom *hg. für* przyda *usw.*

## II. Zweite stufe: ê.

1. ê wird vor weichlauten durch ie, sonst durch ia reflectiert. Mit den weichlauten gleiche Wirkung üben die p-, die k- und die č-consonanten usw. aus.

2. biały: bealbug *pomer. bei Kosegarten*. blady. blaknąć. blask: blęskъ. dziad. gniady. jadać. jade, jal *rectus est*. najazd. jechać, *abweichend* jachać. jaz *wehr*. kolano. *Vergl.* lada, leda, č. leda. latać. las: *kaš.* las, *demimut.* losk. laska *stab.* lato, *daher* latach und leciech. miano *nomen*. miazga. miasto. piana. piasek. pierwiastek. przasny, oprzasnek *zof.* rzadki. narzazek *incisura zof.* ściana. siatka *neben* sieć. siadl *neben* siedli. siano: *kaš.* sano. ślad. ślaz. strzała. trzask. wiadro. wianek. wiano. wiara. wiatr. wrzask. *dial.* źradło, przejźradło *speculum: zvrč-dlo, daher* źradło *usw.* *Dayegen* brzég. drzémać. grzóch. gąsienica. chłób. chlów. jeń: jamь; *eben so* jedzą. jechać *neben* jachać, *jeli vecti sunt, jeździć; eben so* jezdny, jeżdżać. kądziel. kąpiel. kolebka. krzepki. lecha. lekarz. leniwy. lep *rogelleim*. naléwać. lewy. lżejszy. miédź. miech. miesiąc. mieszać. niemy. piega. pieniądz. plewić. rzedzić. narzekać. rzep: rēpije. rzeszcć *ligave kaš.* rzeżę. sieć. ślepy. śmiech. śnieg. świeca. wiecha. wieko. wierny: včrnyъ. dowiewać. *Seimen eigenen weg geht cê, dem weder cia noch cie, sondern. weil e der erweichung widersteht, ea in caly und calic, calce oder ce entspricht: cedzić neben cadzić.* cena. césarsz. ców, cewa.

3. *Manchmahl folgt ê der für e geltenden regel:* gardziolka. gąsionka. glon *neben* glan: glęny. wspomionąć: *aslov.* jedoch -męu-

und -mên-. piosnka. przod *subst.* neben przed *praep.* podsioneek: sień. wionać: \*vênaŋi. zionać: \*zênaŋi. Hier wird für ê der vocal e massgebend: dial. so wie kaš. und polab. beruht io nicht selten auf ehemaliger dehnung, nun verengung des a: kaš. bioly, gwiozda. polab. ehron, kaš. chrzun. kaš. jol vectus est. losk, deminut. von las. miorka. miozga baumsaft. piosk. poslod, polab. püslod: p. ślad. kaš. niedowiora. polab. zêložü. ia wechselt mit ie: biada, bieda in verschiedener bedeutung; eben so działo, dzieło. klaskać, kleskać. powiadać, powiedać. wiara, wiera. ia ist im p. wohl der ältere laut.

4. ê, wofür ie (ié), i, ist die dehnung des e in bierać. poczynać: čьn aus čen. naczyrać: čer, čerp. rozdzierać. dogniatać: gnet. dial. hrymnać ist klr.: vergl. hrymaty. nalegać. latać, polab. lotójà volant. mielać. pominać. zamierać. omiatać. wypiekać. odpinać. piera im kaš. pieralka lotrix. odpierać zurückdrücken. odpłatać. narzekać; kaš. rikac dicere. roskwierać. Vergl. uskwirkać; kaš. skvirac flere. wyściewiać. rozpościewiać. dociekać. zacimniać: ćmić. nacinać. docierać. zawierać. wir vortex beruht auf einem verbum iterat. przezierać. podżęgać neben żaga in żagiew. pożynać. obżerać, wofür richtig -żyrać.

### III. Dritte stufe: o.

#### 1. A) Ungeschwächtes o.

1. bobr scheint auf bebrъ zu beruhen: vergl. seite 25. łokać schlucken neben łkać, łknać und lykać. losoś: lit. lašisas, lašis. ogoł: vergl. lit. aglu im ganzen. Dial. ploszczyca wanze von ploskъ, p. płaski; daher auch ploskoń fimmel, wie ploskur, orkisz kłosu plaskiego. troty; trociny sägespäne usw. Fremd sind kołtun: r. kołtunъ. korezak. kord. portki usw. ostafi eustathius ist r. o wechselt mit a: koždy, każdy. kożub, każub büchse von baumrinde. ploskъ: p. płaski usw. Vorgesetzt ist o in ołędźwie, lędźwie. oskomina, skomina usw. Polab. wird o in vielen füllen ü: büb usw. Schleicher 56. 57. 62. 64:

2. o ist steigerung des e in bor: wybor: bior in ubior wäre aslov. berъ. brod. zbrodnia untat vergl. man mit č. břed fallsucht zlin. 51. god: žyd aus ged. gon; wygon richtrieb. grob. grom: grem in grzmieć. chod: šyd aus hed. kon in konać: čьn aus ken. łog- in lożyć: leg. lot wäre aslov. letъ. mol: mel. mor. nor; kaš. ponor würmchen. noż: nъz aus nez. plot. opona. odpor. obrok; kaš. jotrok filius. stoł. potok, stok. natonie holzplatz: tьn aus ten. tor. trop

*fussstapfen.* wola aus dem verbalthema voli: vel in velêti. wor sack: ver in wrzeć. obora stabulum. woz. pozor. zorza neben zarza. požog wäre aslov. -žegъ. Vergl. auch dol. stog. twor; ozor zunge.

B) Zu т geschwächtes o.

dme, aslov. дѣма, beruht auf dom: für т tritt häufig e ein: ten. tedy. kiedy usw. Vergl. seite 76.

2. tort wird trot.

1. Der regelmässige reflex des ursl. tort ist trot: von dieser regel weicht der schriftdialekt in einzelnen formen dadurch ab, dass er trát mit verengtem a vorzieht, während die übrigen dialekte tort, tart bieten, indem sie die ursl. lautfolge in manchen fällen bewahren: brona neben brana, wohl brána, broma neben brama, wohl bráma: kaš. borna. brozda: polab. bórdza er eygt. dloń. grod: kaš. wogard, zogarda hilf. dial. grón, najwyższe owsisko, wierzcholek vergl. mit č. hrana, das jedoch von p. grań nicht zu trennen ist. chlód. chrona: kaš. chorna, charna. chrost: hvrastъ. kloć. kloda. krok neben kraczaj, okrak. krol. krosta. krowa: polab. korvó. mloto. mrok. mroz: kaš. polab. morz. paproć: kaš. parpare. plockać. płomień. plotno. plozić się neben plazać się und plaz kriechendes gewürm. postronek: kaš. postornk. proca. próc. proch: kaš. parch. prog: kaš. parg, porg. prosię: kaš. parsã. skron: č. skrań; kaš. skarnjá. kaš. smorko sternschuppe lässt ein p. smroka vermuten. sroka: kaš. sarka. stroż neben straż. tloc aus tolkti. Dem dial. utrąpa qual op. 7, strąpić steht kein utropa, stropić gegenüber. włosny neben własny. wrocić: kaš. wrocic neben warcic. wrona: kaš. warna; polab. vornó. skowronek: kaš. skovornk; polab. zévornák. powrosło. powroz: kaš. pawarż, poworz. Wie tort in trot, so geht häufig ort in rot über: łódź; polab. lūda. łokieć; polab. lūkít. łoni; abweichend ist łani; laba Elbe ist wohl č.: os. ns. lobjo, polab. lãbŭ, lãbí. Regelmässig robić. rokita. rola. rość: polab. rüst. rowny. roz-. rożny. rożeń; abweichend: radło: polab. rãdlŭ. ramię. rataj. Man merke jabłoń. dąbrowa: s. dubrovník.

2. tort ist steigerung vor tert in plozić się aus polzić się: pelz. pawłoka langes kleid aus wolka: welk. krekorać gackern aus karkorać und dieses aus korkorać. trapa in utrąpa qual op. 7. aus torpa: terp in cierpieć usw.



## 3. ont wird et, at.

1. In ont ist o kurz oder lang: aus jenem wird et, aus diesem at. Was seite 522 über die verteilung von jet und jat gesagt wird, gilt auch von et und at.

2. et: będe: č. budu. dęga schramme. gęboki. gęba: č. huba. gęde: č. hudu. chęć: č. chuf. kępina. łabędź. męka qual: č. muka. motowęzy: č. moto-uz. nęcić. pęp: č. pup. tęcza. stęchnąć: č. tuchlý, tuchnouti. tępy. węgry: č. uhry usw. tęskliwy neben teskliwy beruht auf einer w. tęsk: der nasal ist unhistorisch. et im suffixe: strzewęga bitterfisch. kędy neben z kąd. Im worte: rybę sg. acc. In fremdworten: będnarz neben bednarz. bękart. emętarz coemeterium. chędogi: vergl. ahd. kundig, chundig. kętnar ganter. kępa kręppe. mędel mandel. pęzel, pędzel pinsel. sereęa: fz. seringue aus сѣръгъ matz. 304. stepel. tręzla trense. wędrować. çağki, obçaęki ist ein deminut.: zange: vergl. kurciaęka kurze zange. Dunkel ist nadwercężyć laedere. kap, komp, kump schinke entspricht dem lit. kumpis. Öfters tritt u für den nasal ein, wobei die bestimmung, ob entlehnung anzunehmen, nicht selten schwierig ist: duży: č. neduh morbus. guśla hexerei ist wohl nicht gęśle. chutka neben chętka. kuczka, r. kuczka, ist nicht aslov. kaęsta. łuk neben łęk in verschiedener bedeutung. smutek, smutny, smucić, zasmucać neben smętek koch., smęcić. puknąć neben pęknąć zbiór 21. prużyć neben pężyć. poruczyć neben dial. porącić op. 24. sumnienie neben sąmnienie. wnuk neben älterem und dial. wnęk. chutliwy neben chętliwy: hęt. upior, aslov. \* uperъ, r. upirъ, upyrъ neben dem wohl rückentlehnten vampirъ, scheint einst mit a angelautet zu haben: vampir aus it. vampiro blutsaugendes gespenst. zubr. sobota ist wohl aus sąbota entstanden: auch die namen der anderen wochentage sind pamm.-slov. e lautet e in głowem (stracil) usw.

3. at: drag: č. drouh. gaęsienica: č. housenka. chorągięw. kaę. maędry. maęka mehl: č. mouka. sąd iudicium. sąsiad. sąsiek. sążyca, č. sourżice, aus sarżyca. wądol. wątek. wąs usw. Dunkel ist wąpić: vergl. dowcip: manche halten dwaępić für die urform, dubitare und zweifeln heranziehend. dial. nęć, nętkka für nać und nęsci für naęci zbiór 46. sind ganz singular. Fremd: staęgięw stellfass: ahd. standā. wąp magen, wohl ahd. wampa, nsl. vamp usw. Unursprünglich sind a aus om, am: panaę für panom op. 29. dzieweczka, pacholatka zar. 62. na, wa für nám, wám op. 29. zar. 58. daę für dām. maę für mām op. 29. szukaę für szukám zar. 74. a lautet wie o in verbindungen wie własnąm (ręka to napisal) usw.

4. Aus dem gesagten ergibt sich, dass der schriftdialekt einen zweifachen nasal hat, ę (ĕ) und ą (ō), und dass regelmässig dem aslov. ę p. ję oder ja, dem aslov. ą hingegen ę oder ą entspricht, je nachdem die diesen vocalen zu grunde liegenden verbindungen ĕ oder ě, օ oder օ hatten.

5. ont, at ist steigerung von ent in błąd: blend. graż- in grażić, wofür grażyc. pęto. swąd, smąd. zań usw.

6. In den dialekten tritt zu ę (ĕ) und ą (ō) noch ą̃. a mit nasalem nachklang, hinzu: dieses steht für ę, aslov. ą, älter օn: gąś, aslov. gąśb, č. hus. wądrowac. gorą, aslov. gorą, č. horu. chwila, aslov. \*hvilja, č. chvilu, chvili; chwalą, aslov. hvalja, č. chválu, chváli. Unwrsprünglich ist ą̃ in tą für tam, są für sam luc. ją für jém. rąka, prądko, gąba lauten rąnka, prąndko, gąmba op. 20. 28: ą̃hmlich pięnkny zar. 57. und rombku für rąmbku 72. Im schriftdialekte ist ę für ursprüngliches ą̃ eingetreten: ręka für rąka. ą̃ wird manchemal durch an ausgedrückt: o nian de ea zar. 60. für o nia. chustkan. koronan. kuadan pono und sogar cierniowan zar. 72. 74. przystampujemy 59; daber sandomierz neben sędomierz zbiór 59. zaubrow on. ibid. würde im schriftdialekt zębrow lauten. Abweichend sind guns, gunska; gnunk für wnunk enkel zbiór 7. Man merke noch baną ero. baną erunt. będzie erit op. 19. 22. 33. Daraus erklärt sich die schreibung älterer denkmähler: ranka malg. für ręka, proszą für proszę oro. Oft wird der nasale vocal unbezeichnet gelassen: wdrazona. swyatymy. wolayaczy usw.; malg. hat meist օ, woraus man mit unrecht des dasein eines einzigen nasalen vocals im älteren polnisch gefolgert hat.

7. Was das kašubische anlunyt, so ist die darstellung der nasalen vocale dieser sprache wenig befriedigend. Dass das kašubische neben ę (ĕ) und ą (ō) auch ą̃ kennt, ist wohl sicher; eben so dass ą̃ (an) in manchen worten dem dial. ą̃ entspricht: nanza neben noza für nędza. izbau sq. acc. jidą eo. cįgną, cįgnę; dasselbe ą̃ (an) steht dem p. ą gegenüber: stampić. zamb. kwitnanc. resnanc. odnąnd. Dem ą entsprechen auch andere vocale und gruppen: stoupic, stupic, stopic. zumb, zub, zob. navyknouc. cįgnunl. jidųc, jidųc, so wie dem p. sędzia kaš. sondza gegenübersteht. Durch diese formen ist die meinung beseitigt, das gesetz, nach welchem zań für zęb eintritt, habe im kaš. nicht gegolten. ę̃ und ě̃ werden verschieden reflectiert: ksanc. vijci plus. vzie sumere. Nach hilf. 52. besteht im kaš. neben ą̃n. օn. ą̃n — a. e. o. u, ou.

8. Im polab. finden wir  $\tilde{a}$  und  $\tilde{o}$ , jenes entspricht dem p. e. dieses dem a.  $\tilde{e}$ :  $\tilde{d}\tilde{e}\tilde{v}\tilde{a}\tilde{t}$  novem.  $\tilde{d}\tilde{e}\tilde{s}\tilde{a}\tilde{t}$  decem.  $\tilde{j}\tilde{a}\tilde{c}\tilde{m}\tilde{e}\tilde{n}$ . Knāz (ohne verengung).  $\tilde{l}\tilde{a}\tilde{g}\tilde{n}\tilde{e}$  decumbit.  $\tilde{p}\tilde{a}\tilde{t}$  quinque.  $\tilde{p}\tilde{r}\tilde{a}\tilde{d}\tilde{e}$  net.  $\tilde{s}\tilde{a}\tilde{d}\tilde{i}$  conside neben  $\tilde{s}\tilde{a}\tilde{d}$  (ohne verengung) und  $\tilde{j}\tilde{a}\tilde{i}\tilde{m}\tilde{a}$  nomen.  $\tilde{k}\tilde{e}\tilde{u}\tilde{r}\tilde{a}$  hulm.  $\tilde{m}\tilde{a}$  me: dagegen  $\tilde{s}\tilde{j}\tilde{o}\tilde{t}\tilde{y}$  neben  $\tilde{s}\tilde{v}\tilde{a}\tilde{t}\tilde{y}$ .  $\tilde{e}$ :  $\tilde{t}\tilde{a}\tilde{g}\tilde{n}\tilde{e}$ , p.  $\tilde{c}\tilde{i}\tilde{a}\tilde{g}\tilde{n}\tilde{i}\tilde{e}$ .  $\tilde{e}\tilde{u}\tilde{v}\tilde{a}\tilde{z}\tilde{e}$  ligat.  $\tilde{z}\tilde{a}\tilde{d}\tilde{l}\tilde{u}$ , p.  $\tilde{z}\tilde{a}\tilde{d}\tilde{l}\tilde{o}$ .  $\tilde{r}\tilde{u}\tilde{j}\tilde{a}$  sã, *aslov.*  $\tilde{r}\tilde{o}\tilde{j}\tilde{e}\tilde{t}\tilde{s}$  se.  $\tilde{a}$ :  $\tilde{j}\tilde{o}\tilde{z}$   $\tilde{m}\tilde{e}\tilde{n}\tilde{a}$ , *aslov.*  $\tilde{m}\tilde{e}\tilde{n}\tilde{j}\tilde{a}$ .  $\tilde{j}\tilde{o}\tilde{z}$   $\tilde{p}\tilde{l}\tilde{o}\tilde{c}\tilde{a}$ :  $\tilde{p}\tilde{l}\tilde{a}\tilde{c}\tilde{a}$ , *sg. acc.*  $\tilde{n}\tilde{o}\tilde{d}\tilde{e}\tilde{l}\tilde{a}$ .  $\tilde{z}\tilde{i}\tilde{m}\tilde{a}$  *terram*; daneben  $\tilde{v}\tilde{o}\tilde{z}\tilde{a}\tilde{l}$ :  $\tilde{w}\tilde{e}\tilde{z}\tilde{e}\tilde{l}$ , *sg. acc.*  $\tilde{d}\tilde{e}\tilde{v}\tilde{o}$ , *nom.*  $\tilde{d}\tilde{e}\tilde{v}\tilde{a}$ .  $\tilde{g}\tilde{o}\tilde{r}\tilde{o}$ , *nom.*  $\tilde{g}\tilde{o}\tilde{r}\tilde{a}$  und  $\tilde{g}\tilde{l}\tilde{a}\tilde{i}\tilde{n}\tilde{o}$ , *nom.*  $\tilde{g}\tilde{l}\tilde{a}\tilde{i}\tilde{n}\tilde{o}$ .  $\tilde{a}$ :  $\tilde{p}\tilde{a}\tilde{t}\tilde{d}\tilde{e}\tilde{s}\tilde{y}\tilde{o}\tilde{t}$ : -dziesiąt.  $\tilde{g}\tilde{o}\tilde{s}\tilde{a}\tilde{r}$ :  $\tilde{g}\tilde{a}\tilde{s}\tilde{i}\tilde{o}\tilde{r}$ .  $\tilde{p}\tilde{o}\tilde{t}$ :  $\tilde{p}\tilde{a}\tilde{t}\tilde{y}$ .  $\tilde{v}\tilde{o}\tilde{t}\tilde{a}\tilde{k}$ :  $\tilde{w}\tilde{a}\tilde{t}\tilde{e}\tilde{k}$ : *vergl.*  $\tilde{v}\tilde{o}\tilde{z}\tilde{e}$  *strick*:  $\tilde{a}\tilde{z}\tilde{e}$ .  $\tilde{s}\tilde{a}$   $\tilde{m}\tilde{a}\tilde{n}\tilde{o}$ ,  $\tilde{s}\tilde{a}$   $\tilde{s}\tilde{a}\tilde{b}\tilde{o}$  *meum, tecum*.  $\tilde{d}\tilde{v}\tilde{a}\tilde{i}\tilde{g}\tilde{n}\tilde{o}\tilde{t}$ :  $\tilde{d}\tilde{z}\tilde{w}\tilde{i}\tilde{g}\tilde{n}\tilde{a}\tilde{c}$ : dagegen  $\tilde{p}\tilde{o}\tilde{j}\tilde{a}\tilde{k}$  und  $\tilde{p}\tilde{o}\tilde{j}\tilde{a}\tilde{c}\tilde{a}\tilde{i}\tilde{n}\tilde{a}$ .  $\tilde{p}\tilde{a}\tilde{s}\tilde{t}\tilde{a}$  *mit der faust*.  $\tilde{p}\tilde{u}\tilde{j}\tilde{a}$  *canunt*. *Auf*  $\tilde{o}$  *folgt stets ein unerweichter consonant*.

#### IV. Vierte stufe: a.

1. a *findet sich in* *gamorzyć* *schwadronieren*. *grabolić*, *gramolić* *grabbeln*, *scharren*. *krakać*. *łazy* *klütze*. *smagly* *usw.*

2. *Fremd*: *kaš.* *jastre* *neben* *wielganoc*. p. *karb* *kerbe*. *krasowola*. *palanka*: *mlat.* *pallanca*.

3. *kaš.* *ptoch*, *durch verengung des a*; *fernere* *redose* und *radose*. *polab.* *ródnik* *ratsherr*. *ronó* *wunde*.

4. a *ist zweite steigerung des e in* *lazić*: *lez* (*lêz*). *sad*: *sed* (*sêd*). *skala*, *darans* *skalka*, *skaleczka* *für* *dziurka* *zar.* 58: *skel*. *skwar* *schmelzende lütze*; *skwareczek* *cremium*: *skver* *in* *skwrzeć*. *war* *sieden*: *ver* *in* *wrzeć*. *Vergl.* *gwarzyć* *murmeln*. *Abweichend* *ist* *prowadzić*: *ved*: *es scheint für* *prowadzać*, *č.* *provázeti*, *zu stehen*.

5. a *ist die dehnung des o in* *gadzać*. *ganiać*. *dogarać*, *daher* *ogarek*. *gradzać*. *gramiać*. *chadzać*: *kaš.* *chadei* *für* *chodź* *luk.* 29. *chladzać*. *chraniać*. *klaniać*. *kalać*: *koł* *in* *kłóć*. *krapiać*. *ławiać*. *maczać*. *matać*: *motać*. *mladzać*. *naszać*. *nawiać*. *pajać*. *parać*: *rozparać*: *por* *in* *proć*. *plazać* *się*: *płozić* *się* und *plazić* *się*. *praszac*. *rabiać*. *radzać*. *rastać*. *salać*. *smalać*. *taczać*, \**takać*, *daher* *przetak* *sięb*. *stwarzać*. *waszezać*. *wracać*. *Die meisten dieser formen sind nur mit praefixen in gebrauch*. *gradzać* *ist* *aslov.* *graždati*, *während* *das* p. *grodzi* *aslov.* *gradi* *lautet*. *mawiać* *beruht auf* *mo-wić*, *alt* *mołwić*, *aslov.* *mlŕviti*. *ganić* *gehört selbstverständlich nicht* *lieher*. *obawiać* *się* *steht für* *ap.* *obawać* *się* *aus* *obojawać* *się*, *wie* *sy피아ć* *dormire* *für* *syπαć*.

## B. Die i-vocale.

## I. Erste stufe.

## 1. Ъ.

Ъ wird e, d. i. ie, wo ein vocal unentbehrlich ist, sonst schwindet es: dnia *neben* dzień *und* dzionek. końca, koniec. lnu, lniany, len. przylnąć. łści, łściwy, leść *malg.* lsknać. mgła. msza. mżec: mży mi się. piekło: piekielny, *alt* pkielny. ściegno *neben* ścięgno: stęgno. ścieżka: stęza. wsi, wieś. zakonik: zakonnikъ *usw.* urslav. i wird oft zu Ъ *geschwächt*: mać, mati. czynić, činiti. każmierz: \*kaziměrъ. *Alt*: daei. kajaci. milowaci *vergl.* Pilat, Bogar. 1. 112. *Eigentümlich* ist gospodzin, *sg. gen.* -dzina *und* -dna Pilat, Bogar. 1. 88.

## 2. trit wird trzt.

chrzest, chrztu *und* krzest, krztu. krzeić, chrzeić, keić: krzścić. *Unverändert* bleibt tirt *im* tatar. kirpić. cerkiew *ist* klr.

## II. Zweite stufe: i.

1. dziki, *kaš.* dzivy. il *lehm.* mizynny *kleiner* finger. pilny; *dial.* pilic *drängen*; pilować *rennen.* sikora. dziewięsił, dziewiesil *neben* dziewiosil, *s.* devesilj, *r.* devesilb, devjatisilb, *lit.* debesilas *alant* *usw.*

2. ije, ɣje wird je: kazanie, *d. i.* -ńe. podgorze. międzywale. naręcze *usw.* drżeniem *malg.*

3. *Dial.* ist ie für i: widziész. widziemy; *regelmässig* sierota.

4. *Nach* den č-lauten *und* daher auch nach rz wird i durch y *ersetzt*: czynić. żyć. szeroki für szyroki. przyjać *usw.*

5. i wird *polab.* ai *in* blaizāta *zwillinge.* jūimā *name* *usw.*

6. i ist *dehnung* des Ъ *in* czytać. -imać. odlipać. migać, *daher* mignąć *neben* mgnąć *von* męg. zgrzytać, *daher* zgrzyt, zgrzytnąć: skrzżitati *aus* skrzżłtati. oświtać, *daher* oświtnąć *usw.* *Ebenso* czyść *zof.* *Vergl.* *kaš.* upilac *insidiari,* *das* mit pilny *zusammenhängt.*

## III. Dritte stufe: oj, ê.

1. ê *aus* i wird *reflectiert* wie ê *aus* e: bieda, biada. cedzić, cadzić. cesta *via.* dziedę. gwiazda. dziewierz. kwiat. miazga. miedź. piastować, pieścić. rzeka. śnieg. świeca *usw.* dębiany *usw.*

*Auch hier kann io eintreten: piosnka; kaš. dzotki. gviozda. pioc: pëti. Auch altem ê (ai) entspricht ê: dwie lecie, żenie. obiema. leciech. uściech. kaš. dwie corce. dwie njasce, aslov. nevêstê, neben trze njasť, aslov. nevêsty. dwie stêze neben trze stêgi: stega.*

2. oj, ê ist die steigerung von i in blask. boj, naboj. doj in doić. dê in dziecię. gnoj. pokoj. kroj. loj. kaš. nicieic entzündend: eo se vznieci. poje canit. roj. stroj. świat. uciecha. zawiasa. nawoj. Vergl. choja, č. chvoj. zbroj. zdroj. Steigerung ist auch im praesens-thema einiger verba auf i eingetreten: chwijeę, chwiać aus chwijać. lejeę, aslov. lēja, lać aus lijać. lewać: lêvati. ziejeę, aslov. zêja, ziać aus zijać. ziewać, daher ziewnać.

## C. Die u-vocale.

### I. Erste stufe.

#### 1. ъ.

*Urslav. ъ wird e, wo es die aussprache fordert, sonst fällt es aus: dech, tchnać. giez, gzik oestrus: vergl. lit. gužeti wimmeln. mech. pomck; mkly dahin schlüpfend. sen, snu. schnać. osep, naspa. wetknać. ssać, sšsati, lautet auch č. ssāti, s. jedoch sati, sem: ss wird mit verlängerem zwischen ausgesprochen. blwać beruht auf bljü-ac, blwociny auf bljü-ot-; in bluć ist ü gesteigert: ebenso deute ich klwać. plwać. pwać. zwać. žwać. Dunkel ist oplwity, \*opwity, obfity, okwity.*

#### 2. trüt wird tret.

*trüt geht p. in tret, trüta in trta über, dessen r nicht silbebildend ist: bicha, pchla, pl. gen. plech: blüsa. brew, brwi. drwa. drez; drgnać, daneben drygnać: nsl. drgetati. krew, krwi, krwawy. krszyć brückeln. pleć, pleci. Vergl. plet, plta plette. trešć und trestka neben trzcina aus trscina. kurp, dial. kyrpce zar. 47, slk. krpce. Ebenso wird rüt - ret, rüta - rta: leb, lba, lbisko. lknać: lynać aus lkać. lsnać aus lsknać und lysk. lžka aus lžka, r. ložka. polab. rät mund würde p. ret, rtu lauten. rež, ržy, polab. rāz m. rwać. słońce, r. solnce, beruht auf der u. sur.*

### II. Zweite stufe: y.

1. y lautet im p. wie im r.; in alten urkunden wird es durch ui, u ausgedrückt: premuiscel, priemuzl: přemyslъ. Im kaš. wird

y wie ein sehr offenes e, e весьма открытое hilf. 51, ausgesprochen: daher rěba für ryba, dobetk usw.

2. y: blyśnąć. łys homo calvus. łyskać splendere. plynąć. ryć. rydz fungi genus: w. rěd. slynać. slyśzeć. syty: lit. suitis reichlich. wyknać usw.

3. Fremd: ryma rheuma, řěřuz usw.

4. k, g als k, g können mit y nicht verbunden werden, daher kinać, ginać; daher auch kiehać neben czychać. ch, das kein ch ist, wird dagegen nicht mit i gesprochen: chybić, chydzić, chylic, doch chichotać. Nach den ě-lauten, daher auch nach rz kann nie i stehen: skoczyc. żyć. szyc. Was von ě, gilt von e und dz, diese laute mögen sich aus t- oder aus k-lauten entwickelt haben: obcy, cudzy: občь, štuzď. pacholcy, szpiedzy von pacholek, szpieg.

5. Man beachte zysk neben zisćic aus -iskь und -istь. Über kry sanguis vergleiche man 150. 154.

6. Für y wird manchmal é geschrieben: bohater. cztery. pastérz, kaš. pasturz. sér. szćroki. siekiéra für siekira, aslor. sekıra: umgekehrt bogatym für -tém sg. loc. m. n. y in tym, tych stammt aus der zusammengesetzten declination. drygać steht für drgać. rzygać, ě. řihati, steht aslor. rygati gegenüber. chryпка heiserkeit und czupryna stammen aus dem klr.: v. chripnutь, čuprina.

7. y ist dehnung des ь in oddychać. nadymać. przegibać. połykać: łknać, łkać. napychać. slychać, daher slych. smykać, daher smyk. posyłać. sypiać für sypać. natykać. Vergl. dýbać. gdyrać schelten. przeginać neben przegibać: przegiać aus -gnać. naobrywać: rwać. obrzynać: oberznać: w. rěz. odwrykać: odwarkać responsure: w. verk. ocykać: ocknać hängt mit aslor. štut zusammen, daher auch ocucać się: aslor. oštustati. Hier erwähne ich ogarnywać: ogarnać. klekiwać: kleknać, klekać 3. seite 485.

### III. Dritte stufe: ov. u.

1. Kaš. lautet u häufig wie offenes e: ećzi. děša. kaszěbstji, slovinstji lědze hilf. 53: polab. steht dafür en: eudzi, p. cudzy. děusa. p. dusza. řeudai, p. ludzie; diul. sind doňkat. maňha lud 5.

2. u: bluźnić. burzyc. czuć. dudek. dupa. gnus. kuć. lub baumrinde. ludzić. luk lauch. lup raub. łuska schuppe. mrug blinzeln. mruk murren. puchnać. rozruch wofrudr. posłuchnać zof., wofür

man -slech- erwartet. sluz schleim. strusek bächlein: w. sru. po-  
sunąć usw.

3. Fremd: ług: ahd. lougu usw. u in dziura, kaš. dzura, steht  
für i, é: č. díra, dial. đúra zlin. 48. lito, wofür auch luto, ist  
č. lito, ač. luto: ähnlich ist kaš. witro für jutro.

4. ostrwé (-trū-jъ aus -iъ), ostrwia leiterbaum verdankt sein w  
dem ũ in ostrъ, lit. aštrus: daneben ostrzewé, ostrzewia. ku in ku  
południowi ist asłow. кѣ.

5. ov, u ist die steigerung des u in okow. krow. nur- in nurzyć  
beruht auf einer w. nūr. row. rudy braun; ruda: rüd. słowo,  
wofür dial. auch das durch seine übereinstimmung mit злѣзъ, злѣзъ;  
bemerkenswerte sūewo, slewo lud 6. osnow; snowidło. sowity.  
zowie, asłow. zovā, zwę usw.

6. Neben dem alten ow gibt es ein auf slavischem boden ent-  
standenes: krzewie, č. křoví: vergl. krzewić augere. rykowisko  
hirschbrunst. perlowy. piegowaty. frasowliwy und daraus frasobliwy  
beruht wohl auf frasować; ferners zpołowić dimidiare. wynarodowić  
entnationalisieren. postanowić; ebenso nacałować się. dziękować.  
psować usw. Die ow und u in der ъ(a)-declination stammen aus  
der ъ(ŭ)-declination, beruhen demnach auf der analogie: krolowie,  
wierzchowie zof.; stanu, wołu; in południe, kaš. paunie, ist połu  
der sg. loc.

#### IV. Vierte stufe: av, va.

av, va ist zweite steigerung des ũ in chwatać, das auf chwatić,  
chyt beruht. kwas. upław, pławić. sława. trawić. Vergl. gawęda.  
kwapić.

## Zweites capitel.

### Den vocalen gemeinsame bestimmungen.

#### A. Steigerung.

A. steigerungen des a-vocals und zwar: a) die steigerung des  
a (slav. e) zu o. z) Vor einfacher consonanz: brad: bred, brod  
seite 525. 3) Vor doppelconsonanz und zwar: 1. vor rt, lt: smard:  
smerd, śmierd, smord, woraus p. smrod seite 526. 2. Vor nt:  
bland: blend, blond, woraus p. bład seite 527. b) Die steigerung  
des a (slav. e) zu a: sad: sed, sied, sad seite 529.

B. Die steigerungen des *i*-vocal. *i* (slav. ѣ) wird zu *oj*, *ê* gesteigert: *švit* (svѣt), svѣtъ, p. świat *seite 530.*

C. Die steigerungen des *u*-vocal. *u* (slav. ѹ) wird a) zu *ov*, *u* gesteigert: *ru* (slav. рѹ): row. *bud* (slav. бѹд): *bud-* in *budzić* *seite 533.* *u* (slav. ѹ) wird b) zu *av*, *va* gesteigert: *bu* (slav. by): *bav-* in *bawić*. *lut* (slav. лѹт): *lvat-* in *chwatać* *seite 533.*

## B. Dehnung.

A. Die dehnungen des *a*-vocal. und zwar: a) die dehnung des *e* zu *ê*: *let*, *latać*, *aslov.* lĕtati *seite 525.* b) Die dehnung des *o* zu *a*: *kol*, *kalać* *seite 529.*

B. Die dehnung des *i*-vocal. ѣ zu *i*: *lip*, *lipać* *seite 530.*

C. Die dehnung des *u*-vocal. ѹ zu *y*: *dŕh*, *dychać* *seite 532.*

## C. Vermeidung des hiatus.

Der hiatus wird beseitigt a) durch ein Schub von consonanten: 1. *j*: *leje*: *lĕjā*. *daje*. *pije*. *kuje*. 2. *w*: *odziewać*. *krawiec*; *krawędź* scharfe kante: *w*. *kra*, *suff.* *ędź*, *d.* *i.* *ędŕ*. *łyskawica*. *gruchawka* *turtur*. *obawać się*, *obawiać się*. *dial.* *grawać*. *stawać*. *kiwać*, *daher kiwnąć*. *klękiwać*. *wziąw*, *wziąwszy*. *siewba* *beruht auf siewać*. *Man merke zbiajać*, *zbiwać*. *ugniajać*, *ugniwać*. *zjajał*, *zićwał* *lud 12.* 3. *h*: *izrahel*. 4. *n*: *darüber unten*. b) Durch ver wandlung des *i* in *j*, des *u* in *w*: *pojść*. *pwać* *fidere*: *w*. *pŕ*. *blwać* *usw.* Der hiatus entsteht im *dial.* *daa* aus *daua*, *dała*.

## D. Assimilation.

1. Zwischen weichlauten geht *io* aus altem *e* in *ie* über; an der stelle des ersten weichlauten kann ein *č*-laut stehen: *rozbierze* neben *-biorze*. *ezele* neben *czole* in verschiedener bedeutung. *jezierze* neben *jeziorze*. *pierziesz* neben *piorę*. *siestrzeniec* neben *siostra*. *wiedziesz* neben *wiodę*. *żenie* neben *żonie*; *ebenso* *wiedli* neben *wiodł*.

2. Unter denselben bedingungen weicht *ia* aus *ê* dem *ie*: *biel*, *bielszy*: *biały*. *biesiedzie* neben *biesiadzie*. *dziedzic*. *jem*, *aslov.* *jamb*. *neben jadać*, *jadł*; *ludojedź*, *ludojad*; *niedźwiedz*, *niedźwiadek*. *jedziesz*. *jadę*. *łśny*: *łśnѹт*. *leżeć*, *leżał*. *prześniec*. *rumień*. *sieć*, *siatka*. *osrzeniec*: *śrzon*, *aslov.* *srĕnѹ*. *świecie*, *świat*. *wieniec*, *wianek*; *ebenso* *bledniec*. *jedli*, *jadł*. *letny*: *lĕtнѹ*. *pośledni*.



powietrze: wiatr. światle. *Differenzierung ist eingetreten bei zniewieścieli partic. und zniewieściali adj.*

3. o geht nach weichlauten in e über: morze, pole, pisanie. Neben niebo findet sich niebie, č. nebe, slk. neba. krzewie. krolewie, krolew. majeran usw.

4. ia wird durch ie ersetzt in śmieli, śmiać neben chwiali, zapalali, strzelali. sianie satio. cześny, cześnik von czas, czasza. zwierciedle, zwierciadło: vergl. czekać neben ap. czakać. kaš. žek neben žák usw. In worten aus tert, aslov. trāt, steht ia und daraus a vor karten, ie vor weichen lautem: ziarno, ziernisty: urform zerno, p. ziarno. napařtek, pierść: vergl. seite 521. trupiarnia, trupiernia lud 5.

5. Dial. wird nach i häufig ein parasitisches e eingeschoben: mieli für mily. prosiemy für prosimy. trafięło op. handschrift. Dieses e geht vor ł in o, u über: ueynioła. trafioua. przyozdobiou zar. 80. 81. 82. chodźuń op. 34. Ähnlich ist wstoũ aus wstał lud 9. Verg. nsl. 332.

#### E. Contraction.

êje geht in é über: śmiém. Aus êja wird á: dziáé. oje wird zu é contrahiert: mé aus moje. oja wird á: má aus moja; dobra wohl aus dobroja. pas aus pojas. bać się, stać, kaš. stojac. kaš. svok aus svojak. Aus oi, oji entsteht y: twych aus twojich. Aus aje wird á: dáwász, dáwá usw. dáwám neben dáwaja. ije, ije wird é: dial. weselé. Aus ija entsteht á: láć, kaš. loc: lijati usw. Siehe meine abhandlung ‚Über die langen vocale usw.‘ Denkschriften XXIX. Man merke noch kaš. hom, bosz ero, eris usw. naście: aslov. na desęte. kaš. niasta für niewiasta. kaš. pãz pecunia. pedzieć für powiedzieć. padaũ für powiadoũ op. 39. pãdać für powiadać. pędziál gór. biesk. 351. 355. peda für powiada zbiór 15. trza für trzeba. niewiedźkaj, d. i. nie wiedzieć gdzie lud 314. ksieni für księgini. ezlek für człowiek. Dass jał, jeli zof. durch contraction aus jechal, jechali entstanden sei, ist wohl nicht richtig.

#### F. Schwächung.

Auslautendes i geht oft zuerst in ь über, das dann auch schwindet und im vorhergehenden weichlaut eine spur zurücklässt: byti, быть, p. być. mać usw.; dial. noch daci. pomykaci zar. 66.

## G. Einschaltung von vocalen.

bezečný, bezemnie, obejšć *usw.* *vergl. seite 520.* *Vorgesetzt ist i in iż für že, ž.*

## H. Aus- und abfall von vocalen.

a) rznąć *beruht auf* rěz. oslnąć *besteht neben* ošlepnać. dość *ist do syti.* zielsko. kaš. bde, bdzesz, bdze *und* mdze *ero usw.*  
 b) dziś, dzisiaj. jak, tak *aus* jako *usw.* z kąd *neben* z kedy. nie, *ap. nico.* nikt, *ap. nikto.* przeciw. zaś *aus* za się *usw.* *Das verhältniss von* grać, skra, wior *zu* igrać, iskra, *klr.* iveri, *r.* iveren, veren *ist dunkel.*

## I. Vermeidung des vocalischen anlantes.

Kaš. jidā *eo,* jic *ive.* *ap. jimja nomen jadw.* für -miā. oba, ocet, ogar *neben* kaš. vón. vórzech. vóspac *beschlafen.* vóstac. vóstrow. vózeg. votemknanc. zavitro *früh.* polab. vúlša *erle.* vüliv *blei.* vüsm *acht usw.* *dial.* worzel. wosiel. wociec; *daneben* űorzech. űorzel. űowca, *indem w in ű übergeht* lud 5. 12. węgier; wasionka *neben* gašionka. ucho, uczyć, udo *neben* kaš. vucho *usw.* jotrok *filius.*

## K. Vermeidung der diphthonge.

Ewgieni. mialezę *neben* miauczę. paper *aus* pauper. pawel. rematyzm *usw.*

## L. Wortaccent.

*Der ton füllt auf die vorletzte silbe. Dial. gilt dies auch von den subst. auf* ija: lelija. *Diese subst. haben im schriftdialekt den ton auf die drüttletzte silbe zurückgezogen, nachdem á in a übergegangen war:* mărija *ap. 31.* *Das kaš. kann jede silbe betonen:* eózi; *pol* jajó: jájo *orum.* przyndzece *venietis* *neben* przyndzće *venite* *usw. hilf. 53.* *Auch im polab. ist der accent frei* Schleicher 22.

## M. Länge und kürze der vocale.

*Lange und kurze vocale scheidet das p. heutzutage nicht: an die stelle von ehemals langen vocalen sind verengte getreten: á, é, ó, a für a, e, o, c.* *Vergl. meine abhandlung „Über die langen vocale usw.“ Denkschriften XXIX.*

## ZWEITER THEIL.

### Consonantismus.

#### Erstes capitel.

#### Die einzelnen consonanten.

##### A. Die r-consonanten.

1. Die r-consonanten sind der erweichung fähig, wodurch r, l, n in rz, l (l), n übergehen. Das deutsche l ist der sprache fremd: laḡ land. Die erweichung des r ist rz, worin das soft-r der Engländer mit dem laute ž verbunden erscheint, welches wie sonst sich aus dem dem r folgenden j entwickelt hat, denn rz ist rj. Tönendes rz ist das ursprüngliche, aus welchem das tonlose entstehen kann, vergl. Brücke 89: rzeka aus rjeka, ržeka; trzeba aus trjeba, tržeba, tršeba. Es kann tonloses rz auch tönend werden: skrzynia scrinium ist skrš-, ap. zgrzynia hingegen zgrž-. Tönendes rz kann durch ž ersetzt werden, indem das soft-r schwindet: žebro aus rzebro; umgekehrt rz für ž: przerasnąć się, aslov. -žasnati se; zof. schreibt zrzasnąć się, zrzescić für rzas-, rzes-. kaš. rzorzá beruht auf žorzá für zorzá. Dial. wird rz scharf von ž und š unterschieden (doch porzycac für požyczac), was im schriftdialekte nicht mehr der fall ist. rz wird durch rri<sup>zž</sup> dargestellt op. 33. Das polab. steht mit seinem r aus rj auf einer älteren stufe: chron, p. chrzan. grōda, p. grzēda.

2. Der weichlaut l steht dem l gegenüber: ap. findet man wylęganyecz für wyleganiec. l wird oft ũ: dial. poŭ trzecia dritthalb.

gūpi: głupi *op.* 38. faūsiwi. gwaūt. paūac *op.* 8. skaūecka *zar.* 58. Aus poū, gūpi *entsteht.* pu, gupi; aus cūowiek - cowiek *op.* 38. ňožka *für* lyžka *lud* 9. w *für* l *ist* kaš.: vovov, ołow. poanonc, plynąć. vavoa, lawa. mówić *ist ap.* mółwić.

3. ů *steht* nur vor consonanten und im auslaute: kończyc. baśń.

4. Die erweichung der r-consonanten ist alt oder jung: die erstere tritt nur vor den praejotierten, die letztere vor den hellen vocalen ein: a) cesarz: cēsarŭ aus cēsarjŭ; cesarza, cesarzu. burza: burja, d. i. bufa. rzucić: rjutiti, d. i. řutiti. mol: moŭ aus moljŭ; mola, molu. wola: volja, d. i. vola. lubić. koŭ: koŭŭ aus konjŭ; konia, koniu. wonia. kazimierz *entsprache* aslov. -mēŭ; pieprz *aslov.* pŭpŭ. alkierz *ist d. ūrker.* polab. peren in peren dan (pērūn dān) *donnerstag ist* peruŭŭ: *peruns tag.* In den pl. gen. głowien, studzien, wisien *usw.* wird der wechlaut im auslaute vernachlässigt. monastyr *ist* klr. b) Die hellen vocale sind e, ь(e), e, ê(a), ь(i), i, ê(i): e: bierzesz. drzewej *prūs* małg. plecciesz. niesiesz. trzonog *wohl aus* trze-. *dial.* bieresz. biere *op.* 34. biere. bierecie *zar.* 57. 88. grek *ist* č. hřek. ь(e): trzpiot *aus* trŭp: trzepanie. *Vergl.* gorzki: gorŭkŭ. e: źwierze. ciełę. jagnię. ê(a): rzezać. leki *curatio.* niemy. ь(i): jutrznia: utryŭ. bol. baśń. przyczerzŭ *mał.* 109. *dial. ist* odbier *ĩmpt.* *zar.* 74. i: chmurzyca. przy. lice. nikać: *man merke* ninie, *aslov.* nynē. ê(i): rzeka. lep. niecić. Vor consonanten *schwindet oft die erweichung:* karla: karzel *zwerg.* orla: orzel, *kaš.* orzeła. korca: korzec. kądziolka. ziolko. piosnka; *daneben* koszulka. rolka. walka. rzygać *weicht vom* aslov. ryg- *ab.* rznać *beruht auf* rzeznąć; trznać *auf* drzysznąć: *nsł.* drista, *r.* dristatŭ. *Man merke* jędrək *neben* jędrzej. rz *in* burzliwy *scheint durch* l *geschützt zu sein.* Diese jüngeren erweichungen *beruhen auf dem eindringen eines parasitischen j und der verwandlung desselben in* ž: bierzesz *aus* bierziesz, bierziesz. In worten wie jutrznia *ist dem postulierten* ž *das* ь, i *zu grunde zu legen.* Jung *ist auch die immer mehr schwindende erweichung von* r *und* l *vor gewissen consonanten:* a) vor ů: przyczerzŭ *mał.* 109. *kaš.* skorznia, skoźnia. cierznie *spinae:* czyrzŭw *sem.* 37. b) Vor den p-consonanten: sierzp. cierzpieć; świerzb. wierzba. wierzba *zona ist* aslov. vrŭvca: *daneben* wierzwa *funis.* rz *von* grzbiet *beruht auf dem* ь *aus* e: *vergl.* č. hřbět. bierzwiono. czerzw; czerzwony: czyrzwony *sem.* 38. *kaš.:* czerzwiony. mierzwa. pierzwie *przyb.* 21. pierzwiej: pirzwiej *zof.* pierzwy. pierzwienie: pirzwenŭ *małg.* pirzweneez *małg.* bierzmo; *man merke* *dial.* trzaŭo *für* trwało *op.* 34. *aus* trzw-. *kaš.* scirz *aas,* *p.* ścierw. c) Vor den k-consonanten:

zǎdzerzga. mierzĳ, mierzeh *dämmerung*. pierzgnąć, pierzgać *bersten*; pierzga. pierzchnąć, pierzchać, pierzeh. wierzgnąć, wierzgać. wierzeh. *Vergl. Archiv 1. 348. Pilat, Bogar. 1. 98. Seltener ist die erweichung des l in diesem falle: milknąć und milczec: polab. māueāci. pileh. wilga, wywielga: r. wolga. wilgnąć: r. volgnutŭ. wilk, kaš. vilk, veĳk, volk łuk. 26. Der grund der erweichung des r, l vor den bezeichneten consonanten liegt darin, dass im p, rz und l dieselbe articulationsstelle haben wie die angeführten consonanten. ř entsteht auch aus r-z: bařej aus barziej, bardziej. řnąć secare, dial. rznąć; daneben dzierzec tenere, drzec tremere, dial. dzierzec, drzec op. 33. 34. 36. mrzą ist eine analogiebildung.*

5. Dass urslav. tert sich oft in dieser form erhält, ist seit 521 dargelegt, wo auch die verwandlungen des tert erwähnt werden: czerw. sarna usw. In anderen fällen wird tert durch tret ersetzt: brzeg. brzoza seit 522. smrek steht für smrzek. seremski in seremskie wina koch. beruht auf dem magy. szerém.

6. Aus urslav. tort wird trot: broda seit 526: die lautfolge: vocal, r oder l, consonant, ist demnach meist fremd: karǫ carpio. skarb: ahd. skerf. tarcza: d. tartsche matz. 83. balta securis türk. balwan block. charchać besteht neben chrachać. Zwischen consonanten stehendes r, l ist nicht silbebildend: brlok der übersichtige. brwi von brew. drgać. drwigi, drwinki. jǎdrko. krnǎbrny zweisillbig. ostrwie spitze der lanze. kozłki.

7. Aus ěnt wird jět, aus ěnt-jǎt; eben so aus õnt-ĕt, aus õnt-ǎt seit 522 und 527.

8. Nach consonanten fällt l in der aussprache ab: umarl; pasłszy ist falsche schreibung für passzy, aslov. pasŭše: ältere quellen bieten das richtige: nalazszy. upadszy. przszedszy bibel 1563. padł. kaš. vetk für wetknał. pasl. Für zdrzymnał, wziął wird dial. zdrzymnón, wzión, daraus wziona, wziena, gesprochen op. 24. sjon aus sjał für zdjał exemit 37. Dial. schwindet r im anlaut: oźláu: rozlał. ozložyc lud 9; im inlaute: kacma: karezma op. 38.

9. l für r tritt ein im kaš. chlóst. p. cyrulik. lubryka. małgorzata usw. miłolaj ist nicolaus. nr erscheint durch d getrennt in pandrow engerling: aslov. ponравъ.

10. H findet sich in meł: w. mel. peł. w. pel: ähnlich ist marł aus mer. Unrichtig sind mel und mioll. Fremd ist jagiełto, jagielle. senny ist aslov. сѣнынь. inny ist falsche schreibung.

11. Nach z und s wird rz durch r ersetzt: dial. źradlo spiegel aus źrzadlo. źrz wird źrz und daraus źr: źrebie; źrêbę. źrodło,

*dial.* zdrzódũo *op.* 31.: žrêlo. śrebro: srebro. środ, średni. śrzon *usw.* In älteren quellen und wohl auch neueren büchern findet man die historische schreibung: źrzebię. źrzebro. źrzod *usw.*

12. kũ geht in kś über: ksiądz: kꙗнѣзь. księga: kꙗнiга aus kꙗнiга. Aus gnać wird giąć: gꙗнати. *w.* gꙗb.

13. n wird zur beseitigung des hiatus eingeschaltet: 1. do niego. na ũ. nade ũ. we ũ und sogar dla ũ. *Alt:* do jego. w jemżeto. *Richtig:* na jej głowie. przez ich lekkomyślność. 2. *Alt:* wuidź *inf.* wynić. wynidzywa *zof.* *dial.* odêhdã *op.* 22. wynić *exire.* venić *ingredi.* przeńić *transire usw.* 32. ja ponde. póũs *ire zar.* 88. kaš. danc, przyne *venire.* 3. onuca. 4. wnątrz. *dial.* niedbawny *op.* 32.

## B. Die t-consonanten.

1. t und d unterliegen einer älteren und einer jüngeren verwandlung: die erstere tritt vor ursprünglich praejotierten, die letztere vor den hellen vocalen ein.

2. Die ältere besteht in der verwandlung des tja in tza, tsa, ca; des dja in dza: wracać: vraštati aus vratjati. świeca: svêšta aus svêtja. wiece *Pilat, Bogar.* 101. kaš. brzadza, drzewo owocowe. ozdiedza: odežda, *th.* ded. miedza. nędza. kaš. nanza, noza. przędza. rdza. władza. żądza. ugadzać. młocę aus młotję. sądzę aus sadję, durch verwandlung des j in z. cud: študo. cenci *wecken:* štutiti. cudzy: štuzdi, kaš. ečzi. dziedzie: -išt. ciełecy, *polab.* tiläci. rydzy: ryžďb. domaradz. jedz: kaš. jes für jez. wiedz. dadz *fehlt:* *polab.* dodz. *Abweichend:* kręcz *m.* kopfrerdrehung: kręci, krąti. gacie: gašti *du.* Wie hier j in z, so geht es aslor. in ž über. Die jüngere verwandlung lässt vor den hellen vocalen aus t - é hervorgehen: eis, *d. i.* éis, aus tjis, tzis, tsis; aus d hingegen dź: dziki, *d. i.* dźiki, aus dzjiki. Eben so *dial. lit.* džėras *kursch.* 36.

3. Während in der älteren periode aus t vor urslar. ja die gruppe ca entsteht, geht t vor jüngeren ja in ča über: leciech: létčrt. dziad: dēdrt. kaźziel. bracia. swacia *collect. lud* 13. lokcia: aslor. \*lakrtja. dziabel *volkstümlich* für djabel, djachel. *dial.* daci. pomykaci *inf. zar.* 66. delikacik. dać. pomykać *inf.* lokieć. mać. nać. sieć. zolć. gędźba: \*gędźba. kaź. snadz. žmudz *Samogizien.* lokiet *pl. g.* entspricht aslor. lakrtb. kaš. hat die erweichung eingebüsst: dzeń. pódzar: aslor. \*podrtb aus \*derlb. dzura. miedziedz. sec. eebie. cepło. (na proch) scarty: aslor. srttrtb. nadzo für p. najda. *Abweichend* p. dziupel neben dupel *baumhöhlung:* žak aus diaconus

wie č. *neben* dziekan, *kaš.* dzekan *decanus.* popadja *ist* klr. *Jünger ist auch č,* dź *vor weichem w:* boćwina, botwina. ćwikła. dźwignąc: *kaš.* dwigac, *polab.* dwaignōt. dźwierze *zof., jetzt* drzwi: dial. dwierzy *neben* dźwierze *op. 34,* *kaš.* dvierze. lędźwie. niedźwiedz: medvѣдъ. *ap.* ćwierdza *neben* twierdza: tvrъžda. ćwierdzić *neben* twierdzić; *kaš.* cviardy, cvardy. ciećwierz *neben* cietrzew. *Man merke* dziś: *aslov.* дньсь. śékło, szkło, stkło *lud 11.* ućkła *aus* uciekła 5.

4. *Vor consonanten und vor e aus τ geht die erweichung verloren:* kotła, kocieł. dnia, dzień. miednica: miedz. piętnaście: pięć. tne, ciąc. siortka, sierśc. nętką, nęc, nać *zbior 46.* czeladka. łodka. nitka, nić. radca *aus* radzca, radzić. dowodea, dowodzić. przy-pecki *aus* -pećski. żmudzki *aus* -dźski. *Man beachte auch* gatki *und* wietnica *rathaus arch. 3. 62.* kmiotek. niedźwiadek. połćwiartek.

5. tn, dn *werden n:* brnąć: bred. garnąc: grъt, *woher* garśc: *daneben* przatnąć. dostygnąc *und* dostygać *aus* -stydnąc. przyświęgnąc *für* przywrzeć *zbior 50:* w. svęd. ocknąć się, *woher* ocykać się, *beruht auf* štut, štutiti.

6. *Ursprüngliches t geht meist in dt über, das sich regelmässig erhält:* gardlica *malg. neben* garlica *zof.* gardlina *neben* garlina *bündel stroh: vergl.* grъt. gardło. skrzydło. międlica *flachsraufe.* modlic. pradło. *kaš.* sedła *bank.* wsedlić *aedificare.* siodło, *kaš.* sodło. żądło, *kaš.* żangło: *vergl. lit. suff. kle, gle.* czedł *honoravit Linde.* *Neben* podle, wedle *besteht* pole *koch.;* *kaš.* pol. wela *volksl.* wele *zbior 54: vergl.* podłęgъ *und* *nsl.* poleg. wilkołek: vlъko-dlakъ. jelea *neben* jedlea *stichblatt ist* *ahd. hēlzā, d daher unhistorisch.* šyd *hat im part. praet. act. II.* szedł, *dial.* pošoŭ, posed *op. 39,* *neben* szła, szło *aus* szdła: *vergl. č. šel, aslov. šlъ.* sielo *dorf beruht auf w.* sed: *vergl. č. sedlák.* tarło *hat* tar-dło *zur voraussetzung.* Dem jal, jaw *zof. liegt wohl* ja, *ursl. jě, zu grunde: vergl.* jade, ide. tło *beruht auf w.* tel, ter. kadlub *ist fremd: türk. qālub model matz. 188,* s. kalup: *vergl. jedlea. szczudło* *pes ligneus, pl. grallae: nhd. studel postis dial. tl wird durch kl ersetzt in* ćwikła, *woraus* *lit. sciklas. Dunkel ist mir* dl *in* sprawiedliwy: *etwa* *pravd-livъ.*

7. tt, dt *werden durch st ersetzt:* czyśc: čit. kleśc: klet *flechten.* kwiśc. pleśc. *polab. präst.* garśc: gart-ty. warsta. wieśc: ved. *Unhistorisch sind* iśc, alt ić; wzięśc: vъzъti; rękojęśc: -jęty; *befremdend* sierć *neben* sierśc *Biblia 1563.*

8. dam, jem, wiem *beruhen auf* dadmъ *usw.* brach *hat sein t vor ch eingehüsst: vergl.* boch, bolesław. broch, bronisław.

bych, byslaw usw. starczyć *beruht auf* statъкъ, *daher alt* statczyć *matg.*

9. dz, ć *wird vor c durch j ersetzt*: zdrajca aus zdradzca. zwajca aus zwadzca. ojca aus oćca: otyca. plajca aus plaćca: \*platyca. *Daher der nom.* ojciec *für* ociec: otyць usw. *dial.* uociec, uojciec *op.* 37: *vergl.* bogajstwo 39.

10. *Dem aslov.* sь-jęti, r. snjaty, *entspricht* zdjąć, zdejmować *neben* zjąć, zejmować, *kaš.* zdjic, zejmie *demet.* sьžęti *lautet* zžąć, ždžąć; žmę, ždžmę, *das iterat.* zžymać, ždžymać, č. ždimati.

11. eš *wird* tš, kš: więszy, większy: więc. gorętszy.

### C. Die p-consonanten.

1. *Kaš.* v *lautet wie* klr. v *und engl.* w.

2. pia, bia usw., *aslov.* plja, blja usw., *sind im p. unansthüssige verbindungen*: *in ihnen ist der immer mehr schwindende weichlaut alt*: rzapia, rzap. dropia, drop, *aslov.* \*dropь. korabia, korab, *aslov.* korablь usw. *Daneben besteht* pla, *aslov.* plja, *in* grobla, grobia. grabie *rechen*: *kaš.* grable, *polab.* groblé. kropła, *alt* kropia *zof.*, kropa *matg.* *für* kropia, *kaš.* kruopla. kupła *neben* kupia. mowła; niemowłę, niemowłatko *neben* nemowiatko. przerebla. blogoszlawlya *für* -włā *benedico jadw.*: śmlady *für* śmiady, smêdь, *zeigt für die jugend der gruppe* pla *aus* pja.

3. *Jünger sind die erweichungen vor den hellen vocalen und vor anderen weichlauten.* *Dass die p-consonanten der erweichung fähig sind, zeigt der einfluss bestimmter p-laute auf die vor ihnen stehenden consonanten*: ćwiek. ćwikła. dźwiek. dźwignąć. śpieć. ćwierć *und* ezerzów. weźmi. *kaš.* ezerzviomy: *daneben findet man* zbić. zwierciadło. zwierz usw. *Weich sind, wie bemerkt, die p-laute vor allen hellen vocalen*: e, ь(e), e, ь(i), ê, *und diese erweichung ist jünger als die vor den praeciotierten vocalen*: piekę. pies. biały. pić. bić. wić. miły. drob. krew. łap, rób, mów, karm, traf *impt.* *Im schrift-dialekte ist die erweichung verloren gegangen*: *daher* rzap, gołab (gołap), zbaw (zbať). *Dagegen unterscheiden die dialekte p und p*: chwila. wilk. poniżā. piwnica *neben* do piwnice. chwiać *aus* chwijać *op.* 14. 22. 28. 35: *daneben* *kaš.* zrobā *facient.* m *geht manchmahl in das der erweichung fähigere n über*: śniady *neben* śmiady; *ebenso ist zu deuten* mnięso *neben* mięso. *Dial.* *ist* weznę *zar.* 78. *analog dem* weźmie. *Die p-laute unterliegen der erweichung auch vor anderen weichlauten*: wātpliwy. gołębnik. szezawnica. karmnik. trefniś; *dial.* mnic *neben* mnic *op.* 36.



4. I. P. p fällt vor n aus: chłonać: *vergl.* chłapać; otchłań. kanać. Inać *neben* lgnąć: lipnać *von* lipać. oślnać *neben* oślepnąć. snać. tonąć; *doch* trzepnąć. pierny *hängt mit* pieprz *zusammen*.

5. II. B. b fällt vor n aus: gnać *aus* gnać: gъnати. ginać. od-grzonać, grzonę, grzeniesz: \*grenati: greb. chynać: *vergl.* chybnać. bti *wird* bsti, *das sich des b entledigt*: grześć. skuć: *vergl.* plewść, pleść *nach* Bandtkie. zakstą *beruht auf* zakwstą: зацьтатъ. bw *wird* b: obalać. obartel, č. obrtel, *riegel*. obiesić. obłok. obod *neben* obwod. oboz. obrot. obroż *für* obroz *halsband*: -вразъ; *daneben* obwijać. obwiasło; obwiazac *neben* obowiazac *usw.* Für *będzie hat man das* kaš. bdze, mdze. grabolić *besteht ne* gramolić. kobier *in* kobierzec *lautet lit.* kauras.

6. III. W. w fällt aus in goźdź *neben* gwoźdź. chojna: r. chvoja. chory: r. chvoryj. chrost. kokać *neben* kwokać. kaš. kre *aus* kreć. *Eingeschaltet ist* w *in* chwycić *neben* chycić *nach* chwat-; zwiercadło. gdowa *besteht neben* wdowa *lud* 13. gnunk *neben* wnunk *zbior* 7. m *aus* w: malmazyja *neben* malwazyja. kaš. procini, procimu, p. przeciw, łuk. 23. *dopiero beruht auf* ргъвъ. *w schwindet dial. vor dem* s, š: sistko *neben* wsistko, wsicko. stáwey *für* wstáwaj. piérsi: pierwszy *op.* 39.

7. IV. M. medvěď, kaš. miedzviedz, *lautet* p. niedźwiedz. *Man merke* kaš. potovstvo. swąd *kann* smąd *werden, wie neben* smrok-świerk, *neben* śmigac - świgać *besteht*. męcherz, *aslov.* męchyrъ, č. męchýř, *lautet* p. *auch* pęcherz. migoć *humiditas aus* wilgoć.

8. F. *Fremdes f erhält sich in* flak, kaš. flaka, *darm*: *nhd.* fleck, *lit.* blėkai. *pl.* frasowliwy, frasobliwy; *fras.* frasunek. frasować: *vergl. ahd.* fraisa *gefaher, angst.* ofiara: *ahd.* opher. refa *reif.* f *wird* p *in* lucyfer *neben* lucyfer. szczepan. kaš. copenać, p. cofnać, *ist ahd. zawēn.* f *wird* b: barwa. bażant. hrabia, margrabia. *In einheimischen worten entsteht f aus* chw *in* faal *movit sem.* 14: chwiał; *hieber gehört* krotofila *neben* chwila: *vergl. kaffee mit arab.* kahwah; *fernere aus* pw *in* ufac, *woraus* duchwać, kaš. dufac: *ap.* pwać.

## D. Die k-consonanten.

1. *Ausser den k-lauten* k, g, ch *besitzt das* p. *auch ein* h, *das in der regel* klr. *ist*: bohater. hałas. hamulec. hańba *für ein* p. gańba (ganić). haśło. hojny. hoży. hruby. huk. hulać. hydzić. nahajka *scutica.* klr. h *ist in* g *übergangen in* gramota, ramota; gryka *buchweizen.* hardy *ist das* č. hrdý: p. *würde das wort* gardy

lauten. *Deutsch h erhält sich*: haft. halerz. hamować usw.; *polab. jedoch agój hege. Dial. wird chonor für honor und anderwärts hodzić für chodzić gesprochen* op. 32. k und g sind im p. wie im r. auch der weichen aussprache, k<sup>l</sup>, g<sup>l</sup> bei Brücke 60, fähig: gęboki, drugi. k, g werden vor dem harten e seitē 520 durch i getrennt: bokiem, bogiem; eben so bakier, giemzac, dial. pokiela neben potela g<sup>or</sup>. bieskid. 374; in fremdworten giefes, rigiel. Manche sprechen gięba, gięś. Weich sind k, g auch vor anderen weichlauten: kwitnać, gwizdać. *Dial. wird k oft nicht erweicht*: wielkich, nicht wielkich, daher auch jakęgo; rokę für rokiem op. 33. k, g, eh weichen unter bestimmten bedingungen den ě- oder den e-lauten: dieser letztere übergang [e, dz (polab. z), s] ist der jüngere. Von der aslov. regel weicht eh und das klr. h vielfältig dadurch ab, dass jenes in sz statt in s, dieses statt in z in ž übergeht.

2. Ursprüngliches kt, gt wird durch tj, c ersetzt: piec, moc beruhen auf älterem piecy, mocy aus piekti, mogti. Sonst erhält sich die gruppe: ślacha. ktory, kaš. chtery. dial. chto, chtory, rector op. 40.

3. kú wird kś: ksiądz, księga aus kniędz, knięga: aslov. knięga.

4. kw, gw erhält sich in jenen füllen, in denen anderwärts ev, zv eintritt: kwiknać. kwilić. kwitnać. gwiazda, kaš. gviozda. gwizdać; daneben dźwięk, dzwon. ćwikla, lit. sviklas, beruht auf gr. σῆνλον. Neben odwilgnać wird odwilznać angeführt.

5. ki wird cy im pl. nom.: polacy. szpiedzy; kaš. dręzi: družii. Dagegen wlosi, ehedem wloszy, statt des erwarteten wlosy. Dem wlosi entspricht blasi von blahy, das mit blachy gleich behandelt wird; im imp. ist das e durch ě verdrängt: tlućz, ląż, aslov. tlući, lęzi. Daneben wird als imp. uprządź angeführt: man beachte das dial. praes. zaprzędzemy zar. 60. In allen anderen füllen entsteht cy aus ki: boży: bożij. mmiszy. naręcze: -raćije. bezdroże. pąjęczyzna: polab. pajęcziina. sapieczyzna aus sapieha. zamaszysty. męczyć. lożyć. lżyć erleichtern, schänden: hę. grzeszyć neben dusić. kaš. rzeszec ligare: vergl. aslov. rěšiti. Der pn. staszyc ist so oder stasic zu schreiben. Unhistorisch ist kaš. zadźi-naue, p. zaginać: -gynaći.

6. kê wird ce, wo ê aind. ai. ê gegenübersteht: męce, trwodze, kaš. noze, štęze du. von štega; špróce du. von spróka, sprache in niederd. form; dvie corce. eh geht in sz, h in ž über: pociesze, wloszech; braže, sapieže von braha, sapieha. Vor ê aus a, e

steht č: dziecé. czezcé (*falsch* czezyć), czezał: tьk. držeć tremere. mžec: mьg. slyszec. nasierszaly: srьh: *vergl.* sierść. gluszcé *neben dem unhistorischen* glusiec. rożany.

7. kь wird cь, *wem ь für jь eintritt: dies geschieht in formen wie kupiec; ferners in den aus dem deutschen entlehnten worten: ksiądz: kaš. ksane, polab. knāz. mosiądz. pieniądz: wrzeciądz ist dunkel. Sonst stehen die č-laute: ždać d. i. žьdati: godzić. mlecz m.; ferners rzecz. ciąż. stroż. rozkosz f. świeży: w. svig, *vergl. got. svikna- rein. pieszy. poboczny. pobożny. družba. wileczek. bożek. książka. zauszka: befremdend* liszka (liьka) *neben* lis. żarłoctwo, bostwo *aus* -čьstvo, -žьstvo. *Unklar* dresz, dreszcz m. und dreść f.: w. drьg tremere.*

8. kje wird ce *in serce aus* serďkje, lice *aus* likje; ke wird če: człowiecze. boże. *alt* wojciesz. wlecze. może. *Vor dem harten e (seite 520) erhält sich k. Hier ist einerseits* czerw, *andererseits* trzoda *für* czrzoda *aus* czerda *zu beachten* *seite* 521. 522.

9. kę wird čę: kurczę. niebożę: *dieses e* *enthält das weiche e, während in* piekę *das harte e eintritt* *seite* 527.

10. kja wird cia *in* zwierciadlo: zręati: *vergl. aslov. zrcělo d. i. zrcějalo; sonst* ea: owca. prawica. jędza *furia. ciądzać: č. tázati. ap. strzodza: aslov. \* stręza, w. sterg. śędza. Ausserdem* steht ča: piecza. dłuża. stroża: *aslov. straża. samopsza. wołosza. warszawa beruht auf dem pn. warsz.*

11. kju wird cu *in dem jungen* ledziuchno, ledziutko: ьg.

12. *Neben dem jungen* ch *besteht das alte s in* pochurny, r. posmurnyj. chwist, świst *sibilus. kolychać, kolysać. dial. wodonoeh wasserträger. szturchać, sztursać. wlochaty, wlos. długachny, wielgachny* *neben* -gaśny *lud* 7. 14. chlepać, *dial. sņępac* *op. 32. mychmy wzięli bibel 1599. cochmy widzieli ib. przyszlachmy bibel 1563. bychwa koch. ożenilech się volksl. kaš. wumarlech: ch, chmy für sm, smy: e nach* 520. ũodebrăűech: -brałъ jesmь. jagechmi *sie* *dzieli als wir sassen usw. op. 51. Alt scheint* byehom, *aslov. byhomъ* *aus* bys-omъ; *aus* byehom *hat sich* bychmy *entwickelt; jung ist* by-śmy 3. 465. Pilat, Bogar. 1. 103. krtanь, krztoń *ist* *aslov. grъtanь, č. hrtan, chřtan, křtan. grzbiet, alt* chrzept, *aslov. hrъbьtь, č. hřbět, dial. hřibet. wielki lautet* *kaš. wielgi. chrościel ist* *aslov. krastěľ* *neben* chrastěľ. kolebać *besteht* *neben* cholebać. *dial. korungiew, č. korouhew, für* chorągiew *op. 32. krostá* *neben* chrosta. chrzest *neben* krzest.

13. jak *ist aslov.* kakt: *polab.* kak, kok. *ile ist wohl kile aus kyle: vergl.* tyle. *Neben hnet leop. findet man wnet: jenes ist č.*

14. *Der kaš. sg. gen. duobrevo beruht auf duobre'o und dieses auf duobrego, wobei noch zu bemerken ist, dass auch der sg. gen. viélgelgo vorkömmt hilf.* 54.

15. gk, kk *wird oft tk: letki. miétki.*

## E. Die c-consonanten.

1. *Die laute c, z (dz), s sind der verwandlung in die č-laute und z, s auch der erweichung fähig: von c ist die erweichung sehr selten: swiecie zgorały rog. 36. źwierciadło neben kupcy: kupcei. cena: cēna usw.*

2. *Was die wandlung in č-laute anlangt, so folgt c der regel des k: chlopcze. nieboszczyk: niebożec-ik. ojczyzna. uliczka. miesięczny. Der veränderung in č unterliegt gegen die analogie auch c aus t, aslov. št: gorączka: gorąca. onuczka: onuca. świeczka: świeca. krolewiczek: krolewic. Dieselbe wandlung tritt wahrscheinlich in \*wieczszy, wiétszy, więkzy ein: aslov. věšťšij. o č für o co (čbo), wohl o čb.*

3. *Das jüngere z, p. dz, folgt derselben regel wie c: książę: książdz. mosiężny: mosiądz. pieniężny, pieniążek: pieniądz. ścieżka: śédza, aslov. stiza, stidza malg. zwyciężny: \*wiciądz. Altes z wird ž nur vor praepotierten vocalen: wożę, wożony. Abweichend sind -bliżyć, -niżyć; hyż, chyż, chyża ist ahd. hūs. małż ostrea wird unrichtig mit plężь verbunden: rumun. melciū cochlea limax ist wohl auch nicht damit verwandt. piżmo ist ahd. pisamo, bisam.*

4. *s wird nur vor ja usw. in š verwandelt: pasza. noszę. noszony. wyszszy: wyżšij. In zahlreichen formen von vsь steht š statt des ercarteten ś: wszak: vsjako. wszeliki: \*vsjelikъ: vergl. tolikъ. wszędy, zewsząd. vsjačьskij ergibt zunächst \*wszaeki, woraus \*wszecki, \*wszecek, woraus wszytki, wszystkie und dial. wszycek zar. 89. Alt ist das mir dunkle wszyciek Pilat, Bogar. 111. kaš. vszeden totus. owszem utique, owszej omnino malg. ist aslov. o vsjემь und, was befremdet, o vsjej. owszej-ki certe. š tritt auch in č., os. und ns. ein: das polab. macht eine ausnahme.*

5. *Nicht aufgeklärt ist, warum c und z (dz) ihrer jugend wegen den regeln des k und g folgen, während das gleichfalls junge s sich von ch emancipiert hat.*

6. Die erweichung tritt bei z und s vor den hellen vocalen ein: leziesz. niesiesz. ziewać. groźba. siano. własiany. sięć. prusiech *neben* niemcezech: нѣмьцѣиѣ. zima. siła. latoś. jeś. skroś. wieś. leśny: лѣсьнѣ. ziębić. siąknać. *Gegen die regel steht ś in* podlasze *neben* podlasie *Podluchien*: -lęsije. szady *neben* szędziwy *und* szędziwy *canus*; szadz *reif*, č. šedý: sędѣ. szary, č. šerý: sērѣ. *Für* *altes* ziskać *besteht nun* zyskać *neben* ziścić: *vergl.* r. 471. *kaš.* *hat die erweichung eingebüsst*: zorno. sano *hulf.* 53. sodmo (prosba) septima. z *und* s *werden vor* *weichlauten* *regelmässig* *erweicht*: draźnić. niedźwiedz. gwoźdź. myśl. gość. namyślny. ośm, *alt* ośm, *daher selbst* ośmy. ślemię *neben* szlemię. ślub. świegot. świerk. śrebro *aus* śrebro. *dial.* rozłać *op.* 36. ś *in* śmy *ist hervorgerufen durch* śm *aus* jesmь. śkło, szkło *beruht auf* *altem* śćkło: stьkło. stdza, sczdza, szca *malg., richtig* śćdza, *ist* stьza. źdźbło *beruht auf* śćbło: stьbło. *Man beachte* jest. *Vor bestimmten consonanten* *schwindet die* *erweichung*: gałazka. gąska. kozła: koziel. ośła: osieł. wioska: wieś *usw.* sążeń *steht für* siążeń. *Vor j* *erhält sich* *der harte laut*: zjadł.

7. *Für* szum *spricht man* *hie* *und* *da* *neben* sum *auch* śum *op.* 33; *die* *weichen* *c-laute* *nähern sich* *den* *č-lauten*: śmierć *für* śmierć 35.

8. *Wie* l *in* myśl *jünger ist* *als* l *in* -myślać, *so ist* *auch* ś *in* myśl *jünger als* ś *in* -myślać: *dieses ist* *aus* *älterem* ś *hervorgegangen, denn* *č-laute* *werden vor* *weichlauten* *in* *weiche* *c-laute* *verwandelt.*

9. zr *wird durch* d, sr *durch* t *getrennt*: miązdra, mięzdrzyć. zdrada; *kaš.* zdrodzale. *kaš.* dozdrzelec *das* *reifen.* *dial.* przyzdrzyj się *vide* *rog.* 14. ujdźrzaū *conspexit* *op.* 37. zar. 81. *kaš.* zdrzec *videre.* wezdrzy *conspicit.* zazdrość. sowizdrzal *eulenspiegel.* zdradaū *speculum* *op.* 34. zar. 58. źradło *gór.* bieskid.: *aslov.* \*zrêlo. dojźdrzeć, ująźdrzeć, wejźdrzeć, zajźdrzeć *zbiór* 11. zdrasnać *setzt* *zrasnać* *für* *zasnać, żachnać* *voraus.* *kaš.* rozdreszeł *separavit*: razdręśiti. zdroj *fons*; *ebenso* zdrzódno *fons* *op.* 34: źrêlo. *dial.* strzybro, strzybno *für* śrebro, śrebro. postrzedni *für* pośredni. strzec: *lit.* sergėti, *aslov.* stręšti *aus* stergti. sbrēt *nimmt kein* t *an*: śrzatl. w pośrzaciaj *obviam* *mit* *cia* *für* ca.

10. *Aus* вѣсьскѣ *wird* wiejski; zamojski *entspricht* *einem* *alten* zamostьskѣ.

11. st *wird vor* *praejotierten* *vocalen* szcz: gąszcz *m.* chrząszcz. mszczę. obwieszczę. chrzczony *baptizatus.* leszcz: *vergl.* *lett.* lestes. dopuszczać. wieszcz: vēsti-ѣ. właszcz *in* przywłaszczycь *beruht*

*wohl ebenso auf vlasti-ъ: kaš. przywłoszczac; szcie, richtig ście (alt szechyee meatus, poszechyee progressus), ist šlstije von \*šstъ, šd. Abweichend wyczyścić bibel 1563. oczyścić koch. kaš. vochrzcion. lubszcza, lubszczyk ist ahd. lubistēchal, liebstockel ligusticum levisticum. szczebel gradus: ahd. staffal. szczygiel stieglitz, č. stehlec usw., ist wohl slar., jedoch unbekanntem ursprungs. Sonst steht das jüngere śc: czeluć. pierścień: pręstень usw; dagegen czelustka.*

12. stn wird oft sn: sprosny neben sprostny simplex, plebeius. cny ist čstъnъ. miłosny. zawisny. Daneben chwistnąć und sogar kaš. doczesny zeitlich und alt cielestny neben cielesieństwo zof. kaš. celestny, ač. tělestný: tělesъnъ. Aus mēstyce, mēstъskъ wird miejsce, miejski.

13. stl wird sl: gęśle. jasła. masło. przęślik. wiosło. obwiąśło, powiąśło: falsch powiązło. powrosło. gusła pl. ist dunkel. śląc: stłati. szczęśliwy: kaš. szczęśliwy. dial. postłała, stłup zbiór 11.

14. zd geht nach dem bekannten gesetze in ždž oder ždž über: gnieżdżę, gnieżdzić. jeżdżę, dojeżdżać, jeżdżić, jazda. bźdźić. gważdźić unger. gwizdżec, neben dem gwizdać besteht, ist nur aus gwizg zu deuten: s. zvizga, zvizda. drożdże. deszcz, alt deždž, ist dunkel. jazda beruht auf jad in jade; paździor ist paz-derъ. kaš. zd: gęby rozdzielili. zd tritt für st ein: jezdem für jestem. lizdwa für listwa zbiór 11. zdzena für ścięła, zdzyna für ścina 9.

15. sk wird stets szcz: iszczę. jaszcz. wyluszczyć; luszcz art unkraut: łuska. marszczek, marszczyć. płoszczyca cimex gór. biesk.: \*ploski. pryszczel bläschen: prysk. kaš. szczenc wein beruht wohl auf der w. sik. szczędzić für skąpic zbiór 24. szczodry. szczery für szczyry: vergl. č. čirý. czechy, kaš. tezy, ist aslov. tštyh seite 287. czczyć się übelkeit empfinden aus tszczyć się: tšsk. Über szczełogl vergl. seite 288. wrzeszcz schreier. Neben isko besteht iszcze: bojo-wisko, grobowisko neben bożyszcze gütze. kaš. liest man kaszēbstji, slovinstji neben kašēbski, slovinski lędze hilf. šš. polszcze, wofür andere polsce empfehlen, ist polścē. cięń und sień beruhen auf der w. ski; szczać auf ssk. szczebel gradus ist ahd. staffal, mhd. stafel: vergl. szczepan und stephanus. Dunkel sind szczupły. świerszcz, wofür auch das klare świerz. cknąć się: w. tšsk.

16. skn wird sn: błysnąć. lśnąć neben lsknąć. lysnąć neben lysknąć. musnąć. młasnąć. pisać neben pisknąć. plusnąć. prysnąć neben obrzasknąć. parsknąć schmauben.

17. zg *wird* *ždž vor den hellen vocalen*: brzcżdzenie *diluculum* *małg.* drobiażdżek: drobiazg. drożdże. jażdż, *jaszcz neben* jazgarz, *č.* ježdik: *lit.* ežgis. miażdżysty: miazga. możdżek: mozg. *Abweichend sind* mieżdzić się: miazga. możdżik: mozg. zg *weicht dem sk auch im inlaute*: brzask, obrzasknać, brzeszczy się; *umgekehrt* drzazga, trzaska. drobiask *für* drobiazg.

18. zgn *wird* zu: bryznąć. śliznąć się. *Man merke* trzeźgwy *für* trzeźwy.

19. zś, sś *wird* *aslov.* št, *daher* ištъdъ aus izštъdъ *seite* 281: *damit* *vergl. man dial.* (słońce) szesło (wzeszło). (miesiąc) szet (wszedł).

20. dz *steht manchmahl, wo man z erwartet*: bardzo, *alt und* *kaš.* barzo. śledziona. dziobac: *nsl.* zobati. dzwon. dźwięk: *lit.* žvan-gėti *vergl.* 268—270.

21. ss *steht im anlaute*: ssać: sśsati. sśs *wird* *inlautend* s: ruski.

## F. Die č-consonanten.

1. *In den dialekten des p. werden die laute cz, ž, š, dž so wie im schriftdialekte gesprochen oder sie lauten wie c, z, s, dz: diese dialekte nennt man die mazurischen*: cłowiek. zyc. syć. jezdzę *für* cłowiek. żyć. szyc. jeżdżę *op.* 33. *Nach r erhält sich* sz: pogorszili 36.

2. *czrz wird* trz: trzoda. trzop *neben* czop. trzosła *genitalia* zof. trzewik. trzewo; *alt* czrzedza *sem.* 23. *kaš.* strzoda. *Der hergang für den schriftdialekt ist* tśrzoda *und durch ausfall von* sz- *trzoda. In czrzedza ist die erleichterung nicht eingetreten und im* *kaš.* *der ausfall einigermaßen ersetzt.*

3. *Vor weichlauten werden die č-laute erweicht, indem an ihre stelle* ć, ź, ś *treten*: ćwierć, połćwiartek: četvръть. ćwierknać *zirpen.* źrzodło *neben* źródło *zbiór* 11, *kaš.* zrzodło, *fons*: \*źrėło. jeźli: jeźeli. niźli: niźeli. boźnica. droźnik. śli *op.* 36. grzeźnik. nareście. *Ebenso in fremdworten*: ślachta. ślosarz *und* śpieg. śpi-żarnia. *Dasselbe tritt vor i ein*: chozi: choży. gorsi: gorszy. kapelusik. kontusik. *č bleibt vor i ungeändert*: mącznik. ręcznik; poczscić, *aslov.* počstiti, *geht in* počćić *über*, poczsciwy *in* počćiwy *op.* 36. *zar.* 73. 75. ślę *ist genauer* als szlę.

4. *żrz wird* źrz: *dial.* zdrzódno *fons* *op.* 34. *kaš.* zdrzebio: źrėbę, źdrėbę. *čśs wird* c; *žbz - z, s; šśs - s*: niemiecki: nємь-čьskъ. zarłoctwo: -čьstvo. *nic, małg.* nicz: nićśso. bostwo: boźstwo.

męstwo. mnostwo. śląsk: \*sblęžbkskъ σδλγγζι. ście (day mu szczye wac.) ist šbstije, nicht etwa itije, das wohl mir icie, nicht jiście, ście ergeben würde. Dem podlaski liegt podlasze oder podlasie zu grunde. obłojca, co się obłoka, obżartuch, steht für obłocea. Aus čš wird tš, d. h. č: ochotszy: ochoczy. rątszy: rączy. czei von cześć kann wohl nur éci lauten: cny ist čbštnъ. žž wird ž: ožon, aslov. ožženъ. pč wird pšč in pszczoła: bččela. ciorba lautet s. čorba. opryszek strauchdieb stammt vom klr. opryč, p. oprocz.

5. j aus r im dial. majmurowy op. 39. Eingeschaltet ist j in dojrzec für doźrzcę usw.; im dial. uźdrzäu zar. 81. conspexit; zajńala ś; fujńt, grujńt zbiór 10, also vor j enthaltenden consonanten eingefügt. wolej sg. gen. verdankt sein j der pronominalen oder zusammengesetzten declination. ž aus j in żyd: ahd. judo, judéo.

## Zweites capitel.

### Den consonanten gemeinsame bestimmungen.

#### A. Assimilation.

Vor weichlauten stehen meist weichlaute: boćwina neben botwina. ćwierdzić neben twierdzić. dźwigać seite 541; im fremden ćwiek zwecknagel; gwoźdź. kaźń. baśń. gość. kłaść. ośm aus ośm: ośmь. śron aus und neben śrzon: srêнъ. ściele: stelja. dość: do syti. ściać: sčteti. rozmyślać aus -szlać seite 547. weźrzod, d. i. weźrzód wac. 27. Unrichtig sind wohl melli Muczowski 163. pełli Bandtkie. Vor tönenden consonanten stehen tönende und tonlose vor tonlosen: gdy neben kiedy: \*kъdy. zbor: sčbor. izba aus und neben izdba zbiór 11, daher izdebka: istъba. na przotku. slotki wac. 27. źdźbło, ździebło, kaš. zdebełko: stbło. zdrowy neben strowy wac. 26: bei jenem ist d, bei diesem s massgebend: aslov. sčdravъ. on. zbląg, alt stiblandz. wszagže wac. 27. dzban aus dźban: čьbanъ; lit. izbonas aus dem p. dźber: čьbrъ. lidźba aus liczba. rosčka aus roszczka, roźdźka: dunkel ist mir wždy wac. 27. Dagegen tchnąć, tchorz. pczola, pszczoła: bččela. w nach und vor tonlosen consonanten ist f: ćwierć lautet ćf-; ebenso lautet w in chwila, kwiat, swój und in wtorek. lekki: lъgъkъ. kaš. paznokc. In grzbiet aus hrčьbьt ist rz wegen b tönend geworden und in folge dessen ch in g übergegangen: kaš. bietet krzebiet. Schwierig ist die vermittlung des



trznąć mit dryzdać, dryzdnąć. Das dial. trzfaũo op. 34. für trwało verdankt sein rz dem w: das wegen des t tonlos gewordene rz machte w tonlos. Aus wstażka wird \*fstążka und darans pstażka zbiór 13. Vergl. seite 543. Vor den č-lauten kann kein c-laut stehen: szczęście: \*sčęcstije, szczyniać: sčcin-, szczyt.

### B. Einschaltung und vorsetzung von consonanten.

A) Von einschaltungen von consonanten ist an mehreren stellen die rede gewesen: j erscheint eingeschaltet in pojšli. ůozejšli się. zajšli. przyjsõũ und przysoũ vñit. bogajstwo. łujeki: ľudьскъ. kejs, keś neben kiedys: kɛd-. jejsć, jejs: jasti. scejście neben sceście. wsyjscy neben wsyscy omnes. wejż, weż cape: vřzmi. nómajnsy minimus: nájmnieszy op. 37. 39. B) jedwab, č. hedváb, hedbáv, aslov. godovablъ: ahd. gotawëbbi n. jagnię, polab. jógnã. wæsienica, gæsienica, kaš. wæsenvica, polab. vōsanãica: ašênica, gæsênica: vergl. gażwy und vëzati. wnet neben hnet: letzteres ist wohl č. hned, dial. hned. kaš. wiesen für jesień łuk. 24. vieszczerka für jaszczurka 32.

### C. Aus- und abfall von consonanten.

A) kacma op. 38: karczma. l schwindet in gupi, suga. suchać für głupi. sługa. słucać. mun, min, muin mühle für młyn. gode, güode für głodem. pakaa für pũakaũa. d. i. plakala op. 38. szkło aus śkło: stkło. wein neben weż für weźm. zawdy für zawždy. In przylnać ist p, in kadzielnica wac. 28. aus dln-l geschwunden: kadzidlnica. obfity, wofür auch okwity, wird auf oplwity, oplwity, oplywity zurückgeführt wac. 28: okwity mag sein dasein dem kwitnąć zu verdanken haben. B) Dial. schwindet r im anlaut: ůozeńć się für rozejść się. oźlãũ diffudit für rozlał. l fällt im auslaut, im partic. praet. act. II. nach consonanten ab: rzek, umar, przyniós für rzekł, umarł, przyniósł op. 38. tera neben teraz 39. iżem für iżeśm quod sum zof. lza für altes sła. je für jest op. 39. u op. 38. für już iam usw.

### D. Verhältniss der tönenden consonanten zu den tonlosen.

Dem wortende kommen nur tonlose consonanten zu: labędź: labęc. płod: płot. nudź: nuć. podź: poć. leb: lep. krew: kref. drobiazg:

drobiask. deždž: deszcz *und sogar* deszczu *neben* dždžu. *Der tönende consonant verdrängt den tonlosen in* grzeczy: къ rêči; grzeczny. gwoli, *dial.* k woli, *d. i.* k foli. *kaš.* podobnizmy. zrosło się: srasło, *dial.* srosło się *op.* 35. oziem für osiem 36. drzazga *neben* trzaska: *ysl.* trêska. *dial.* auch tag mu rzeg lew für tak mu rzek(ł) lew *ib.* *Dem* zdrowy, *aslov.* sьdravъ, *setzt das* *kaš.* strovy *entgegen.*

### E. Metathese von consonanten.

Isnać, ślnąć. cietrzew, ciećwierz. *dial.* dźwierzy, dwirze *op.* 39, p. drzwi: dьrwi. pierścień: piestrzeń. przykop, krzypop *graben.* pchła, *pl. gen.* plech: блѣха. jedwabny, niedbawny *op.* 39. ślédź, r. selьdъ *usw.*

# Lautlehre der oberserbischen sprache.

## ERSTER THEIL.

### V o c a l i s m u s.

#### Erstes capitel.

#### Die einzelnen vocale.

##### A. Die a-vocale.

##### I. Erste stufe: e.

##### 1. A) Ungeschwächtes e.

*Urslav. e ist je: p̄eru. ħeru. s̄eĥu sterno: stelja. v̄eĥor. Die e- und ě-laute sind der erweichung nicht fähig, daher zeĥa. seru. žeru. Auslautendes e wird o: vo d̄iio: aslov. d̄ne. moŕo. polo. synovjo und daraus synojo: nsl. sinovje ž. 139. žvaňo: žvanyje. piċo: pit̄je. ludžo. štyŕo. jo est. torhašo. Dieses o ist jung, was aus synovje. lubovaňe tic. usv. erhellt. Im inlaut steht o für e nach harten consonanten: jezor. pos: p̄s̄. sotra: sestra. šol. v̄eĥor; eben so nochcu nolo. e für ê entzieht sich dieser wandlung: ryĥe, sn̄eze: ryĥê. sn̄êzê. Dagegen so: s̄. br̄eňo: br̄eňę usv. Neben diesem e, das weich heissen mag, gibt es ein anderes, das man hart nennen kann: dieses ist seinem ursprunge nach ein o-laut: debiċ ornare: vergl. dobr̄. zeŕa: zoŕa. hnyd für hned. tebje, tebi neben tobu: p. ciebie neben tobie, toba. tón aus ten: p. ten. v̄šitkón.*

*Hierher gehört das eingeschaltete e: ke mši. nade mše. ze mše. vobehač. vobehnač. votešol. zehnač neben nadomnu. zo mnu. voboslač.*

B) Zu ь geschwächtes e.

ь aus e *schwindet, wo die form durch den schwund aussprechbar bleibt: čma, čemny: tьma, tьmьnъ. pьpьč.*

2. tert bleibt tert oder wird tret.

A. tert bleibt tert.

*Aus tert wird ciert: čerstvy. čert. džeržeč. melčeč. smerč. mierznyč. pьrchač flattern, zerstieben. pьršč lumus. serp. sčerb aas. sčerpnyč obtorpescere. seršč borste. siherdžeč. sčerb. ščerb a scharte. ščernisko. cierlica flachsbreche. čern. čerpieč. tverdy. veľk. veřba. veřch. žerdž. tert in der p. form tart fehlt. tert wird tort: borlo: brъlogъ. borzy. čolm. čorny. štvórty. dolhi. dorn: č. drn. horb. hordlo. hordy. hornč. horšé. cholm. chort. kolbasa. korčma. korch linke hand. korm. molvič neben mlovič. mordvy: mъrtvъ. polny neben pьlnič. porskač. porchava. porst digitus neben pьrščeč. smorkač. sorna. stolp. tolku, tole. tolsty. torhač. volma lana. vorkač. voršta schicht. žošč. žolty. žorlo. kriřet ist aslov. hrъbъtъ.*

B. tert wird tret.

břoh: brěgъ. črij: črěvij. črřda: črřda. črona pl. für črona. črop. črřslo für črřslo. črovo: črěvo. dřevo. mloko für mleko, verschieden vom r. moloko. škrěč schmelzen: skvrěti, u. skver. sředa, sřřodka. strřzvy sobrius. dřeč. mřeč. třeč. mleč. pleč usw. řalza: řlčza.

3. ent wird jat.

počeč: -četi. džesač. dževěč. džasno gingiva. jadro. jastvo carcer: \*jěnstvo. ječmeč. pokleč, poklivač: -klěti. kúez. ledžba. ředž. řeč. pjata. pšah iugum. pšasé spinnen. pšisahač. so: się. čahnyč neben čehú. čeč: těti. vac. vadnyč. vazač. zajac: zajęč. řadač. řeč, řal: řeti, řelъ. Ferner nu: břeino: brěmę. prořo. raio. čo: džěčo: dētę. Eben so proso: prase. čelo: telę. džak,

džečk *dank ist fremd.* Der *sg. gen. und pl. acc. nom.* kólúe *so wie der pl. acc. nom. nože haben im auslaut ein das e vertretendes e.*

## II. Zweite stufe: ê.

ê *lautet nach Pfuhl 9. ungefähr wie i im d. mir. Dem aslov. ê entspricht nicht nur ê, sondern auch e, a, o, y: běly. jědu vehor: jada. pěsk. plěch; besada. visać: visěti; susod: sasědъ; ryč loquela: rêč. sykańo. syno: sěmę. tsyleć: strěljati. ê ist dehnung des e in den verba iterativa; für ê tritt in bestimmten fällen i ein: zběrać. počerać *haurire.* načinać. rózdžěrać *auseinander zerren; daher* džěra. pohrěbać. hrimać. jimać. lěhać. lětać. mětać. spomi-nać. podpěrać. spinać. rěkać. pšěščěrać. čěkać: tēkati. zavěrać *usw.**

## III. Dritte stufe: o.

### 1. A) Ungeschwächtes o.

Nach Pfuhl 64. 66. *eignen sich* toho, tomu; joho, jomu *für* teho, temu; jeho, jemu *nicht für die edlere sprache: koho wird jedoch gebilligt. tic. hat nur* toho, tomu; joho, jomu. o *ist ausgefallen in* kotry. o *ist erste steigerung des e in* bród. hon-: honié. hed: chodžić. leg: ložić. mór. nosyć. plót. stól. tožić. vodžić. dovolić. vóz; *eben so in* zořa, wofür zeřa, zvon.

### B) Zu ь geschwächtes o.

ь *aus o schwindet, wenn es die aussprache missen kann: keř. mnohi: kърь. mъbogъ.*

### 2. tort wird trot.

bloto. broda. brona. brozda. bróžen *f. scheune.* dloń. droha. drohi. hlód. hlos. hlova. hród. hródž: gražda. chlód. khrost *stre-pitus, dumetum: vergl. s. šuma. klóda. klós. króc. krótki. kruva für* króva. mlody. mróz. plony *unfruchtbar, wild.* plovy. próh. proch. prok *funda.* prońo. proso: prasę. prózny. słodki. slóma. słony. sroka. strona. vložić. vuha *humor aus* vlóha. vloch. vroběl. vrona. vrota. kořrot; *ebenso* klóc. próc. žlob: *aslov. žlěbъ. ort wird* rot, *selten* rat: lódž. lóhć: lakъть. loni. rola. slk. rala. róst *wuchs.* roz. rožen. rónny; *daneben* radlo. rataj. *Abweichend sind* kral, *das wohl aus dem č. stammt, und* straža *vergl. p. seite 526. Man*

merke ferner das hier regelmässige krok in kročić; ferners mroka grenzmark; proca mühe: p. praca und sylobik aus slovik: ns. syłowik, p. slowik. tort ist steigerung von tert in mrok-: mrócel nubes: w. merk. stróža neben straža: sterg. vrot: vrócić: vert usw.

## 3. ont wird ut.

budu und mit anlehnung an by - bydu. pruha strieme, strahl. puć: pаѣ. ruka. vutroba usw. Das verbalsuffix na ist regelmässig ny: kinyć, vuknyć neben vuknuć usw. Für piјаѣ bestehen neben piјu die Neubildungen piја und piјеја, abweichend vom nsl. piјејо. holb ist aus hoľub, pavk aus \*pavaкѣ, paакѣ hervorgegangen. Neben vuknu, vykna, wird vuknem gesprochen, das sich nach damъ usw. aus den anderen praes.-formen: vukneš usw. entwickelt hat. ont ist steigerung von ent in vobluk bogen: ľek. vuzol: vęz usw.

## IV. Vierte stufe: a.

a ist zweite steigerung des e (a) in laz-: ľazyć. sad, sadzić. varić: w. lez in lêza, sed, ver usw. a ist dehnung des o in den verba iterativa: -hanieć. -khadžeć. kalać. lamać. pomahać. skakać usw.

## B. Die i-vocale.

## I. Erste stufe:

## 1. ъ.

ъ wird durch je ersetzt, wo es die aussprache nicht entbehren kann: džeń, dńa. len, \*lnišćo, liščo. ves, vsy usw. Das os. kann je in vielen füllen missen, wo es sonst nicht entbehrt werden kann: vóte: oтѣѣ. ševc. tkale usw. mha für mħla: męgla. o für je steht in kotoľ, kóťla. kozoľ, kózla. vosoľ, vósła.

## 2. trit wird třet, tít.

Dem alten khřest, khřtu; chćenica aus khřcenica taufe liegt Christus zu grunde. cyrkej aus cyrkeř ist das ahd. kirichā, kirchā.

## II. Zweite stufe: i.

i geht oft in ъ über: mać: mati. volać: -ati. Älter sind volaći volksl. 36. staći 37. prašeći 33. šići 40. Nach den c-lauten steht y: cyrkej. zyma. syła. i ist dehnung des ъ in svítac: svѣt usw.

## III. Dritte stufe: oj, ê.

*Auch dieses ê weicht nach den e-lauten dem y: cydžić. syć, sytka netz. Altem ê gegenüber steht e, y in rucy, nozy, sněze, das auch snězy lautet: raćê, nozê, snězê. oj, ê ist die steigerung des i in běda. cely. džovka aus džěvka. hněv. hnój. hvězda. pokoj. kvěć. lój. měch. pěstón. piha: p. piega. napojić. rój. svět. čělo. věć. věd: vēm. věne usw.*

## C. Die u-vocale.

## I. Erste stufe.

## 1. ѣ.

ѣ wird durch o oder e ersetzt, wo es die aussprache fordert, sonst schwindet es: bdžěć: bѣdětĭ. moch: mѣhѣ. sŏn, unhistorisch sona. šov ist šlvѣ. seř cumulus: w. sѣř.

## 2. trüt wird tret.

krej aus kreǔ: daneben tka puler aus pchva, ns. pcha aus pchla. séina aus trséina: trѣstѣ. Man füge hinzu rŏt, ert neben hort, sq. gen. erta, horta und do rta, ze rtom: rѣtѣ. rož, rže: rѣžѣ. ěhać, lža neben bža aus vža: lžgati. slŏnce beruht auf sŭl-n(o)-ѣce.

## II. Zweite stufe: y.

Aslov. y steht meist os. y gegenüber: być. In sykać, sykora ist y der stellvertreter des i nach s: p. sikora. my, vy wird durch mej, moj; vej, voj; mé, mo; vé, vo wiedergeben: nach Pfuhl 61. 62. sind mój, vój die du., my, vy die pl. u tritt an die stelle des y in buchů fuerunt. vuňo: vyme. kamušk, korušć, remušć. vuć: vyti. vuzuć exuere: vy-iz-uti. Man merke bol: bylѣ tic. chětry: hыtrѣ. In sym sum ist y eingeschaltet. y ist dehnung des ѣ in dychać, daher dychnyć: dѣh. ěibać, daher zhĭbovać: gѣb usw.

## III. Dritte stufe: ov, u.

u weicht dem i in blido. vitro neben jutro. vitry neben jutry ostern. ěižo iam: uže. ov, u ist die erste steigerung des ŭ in bud-: budžić. duch. vuhubić. kovař. kryv für krov. rov, parov. slŏvo.

## IV. Vierte stufe: av, va.

av, va ist die zweite steigerung des ů in kvas: kūs. slava: slū usw.

## Zweites capitel.

## Den vocalen gemeinsame bestimmungen.

## A. Steigerung.

A. Steigerungen auf dem gebiete des a-vocals. a) Steigerung des e zu o. α) Vor einfacher consonanz: plót: plet. zvon: zvъn aus zven seite 555. β) Vor doppelconsonanz und zwar: 1. vor rt, lt: morzъ, woraus mróz: merz. volko, woraus vłoka pl. pflugschleppe: velk seite 555; 2. vor nt: aslov. aź-, vaź-: eź, veź: vuzol bündel seite 556. b) Steigerung des e zu a: sad obšt, eig. pflanzung: sed in sęda, sęsti seite 556.

B. Steigerungen auf dem gebiete des i-vocals. Steigerung des ĩ zu oj, ê: hnój: w. gni. syś netz, aslov. sęti: w. si seite 557.

C. Steigerungen auf dem gebiete des u-vocals. a) Steigerung des ů zu ov, u: rov: w. rŭ, ryti, os. ryć. bud- in budžić: w. būd seite 557. b) Steigerung des ů zu av, va: slava: w. slū. kvas: w. kūs seite 558.

## B. Dehnung.

A. Dehnungen der a-vocale. a) Dehnung des e zu ê bei der bildung der verba iterativa: zběrać: ber seite 555. Die metathetische dehnung tritt im os. nirgends ein seite 554. b) Dehnung des o zu a bei der bildung der verba iterativa: pšikhadžeć: chodži seite 556.

B. Dehnung des vocals ь aus ĩ zu i: svitać: svyt seite 556.

C. Dehnung des vocals ь aus ů zu y: dychać: dъh seite 557.

## C. Vermeidung des hiatus.

Der hiatus wird vermieden 1. durch einschaltung von j, v, n; 2. durch verwandlung des u in v. 1. a) taju. biju. lęju. kryju.



žuju. b) poklivać. davać. pivonja gichtrose: paeonia. spēvać. vu-směvać. nabyvać. pluvać. *Hierher gehören auch vodžev. stav usw.: aslov. -dêvъ. ставъ. c) über die einschaltung des n wird unter r, l, n gehandelt. 2. žvać.*

#### D. Assimilation.

*An die stelle des aus älterem o entstandenen e tritt in jüngerer zeit wieder o ein, namentlich im auslaute: moŕo. polo. lico. torhošeo usw.; weniger consequent im inlaute: bolosć. dñom. možom usw. tert geht zwischen harten consonanten in tort, zwischen weichen in čeré über: mordvy, sinerć. porst, peršćeñ. polny, pćlnić; man beachte auch vesolosć neben zveselić, vescele: veselije. Aus velik wird \*velki, vilki und, durch den einfluss des v, vulki: auch das o in džovka: dêvъka, scheint durch v hervorgerufen. Aus altem duboŕi entsteht zunächst duboji, daraus duboj und dubej. skeŕej von skoro ist skorêje. ja zwischen weichlauten wird je, es mag aslov. ja, ê oder ę entsprechen: a) jeñe: jan. jejo: jaje. vovčér: ovčegar. deleño: delan, aslov. doljane. pjeni ebrü. dñemi aus dñami. nožemi aus nožami neben nožam, nožach. prašće und prašal, prošach und prošeše, ns. pšosašo. b) pišćeć und pišćal. c) řeñši neben řany: ředъnъ. řeć neben řaty. dževeć neben džeřaty. čeleći neben čelata. čehñi trahe neben čahnyć.*

#### E. Contraction.

*dobreho und dobroho beruhen wie dobremu, dobromu auf dobro-jeho usw., dobrych usw. auf dobro-jich usw. též tic. ist toježe. Für svjatoho liest man bei tic. auch svjato; für mojoho -mojo; ähnlich ist voko neben vokoho aus vokolo circum. leć, so sineć beruhen auf lijati, smijati se. porno penes ist wahrscheinlich po rónno: vergl. nsl. zraven: beide worte sind nach dem d. „neben“ gebildet.*

#### F. Schwächung.

*Vocalschwächungen sind an mehreren stellen erwähnt: mać: mati usw.*

#### G. Einschaltung von vocalen.

*Bestimmte consonantengruppen werden durch vocale getrennt: sym sum. sedym, vosym und sogar sedymy, vosymy.*

## H. Aus- und abfall von vocalen.

a) *Abfall von vocalen tritt ein in brožeń f. aus brožńa. dži: idi. mienovać. Vergl. hra: igra. škra: iskra. b) Ausfall: kołmaz. kolrot. klu neben kolu. pru neben poru. hońtva. pšeńny. rukańca. sańca. bdu neben budu: bađa.*

## I. Vermeidung des vocalischen anlantes.

*Vocalischer anlaut wird vermieden durch vorsetzung des j, v, h: jałmożna; voko. vólša. vorać. vostać und zvostać: č. zůstati. vućić. vutroba; hana ama. hermank jahrmarkt. hić ire. hižo: uže iam. hobr riese: v. obrinъ, p. obrzym, ołbrzym. huś ululare: vyti. huzda. jutro besteht neben vitro. jako neben hako, ns. ako. johla ist č. jehla. Man beachte das j in dvaj. mužaj. volataj usw.*

## K. Vermeidung der diphthonge.

*au geht in av über: havštyn augustin usw.*

## L. Wortaccent.

*Den accent hat die erste silbe des wortes: vólańo. íe wird als bestandteil des negierten wortes, auch des verbum angesehen: íedać. Die praeposition wird betont, wenn das davon abhängige substantiv nicht den satzaccent hat, daher pó dvoře neben po dvoře. In znak-paneńo hat znak den haupt-, paneńo den nebenton: znákpáneńo. Die pronomina íi, ée, so, ho, mu sind enklitisch.*

## M. Länge und kürze der vocale.

*Länge und kürze unterscheidet das os. nicht, wohl aber wie das p. verengte und unverengte vocale, die als die nachfolger langer und kurzer anzusehen sind. Vollkommene übereinstimmung des os. und des p. wird man in diesem punkte nicht erwarten; dass jedoch beide sprachen in der hauptsache denselben gesetzen folgen, ist unschwer zu erkennen. Der verengung fähig ist, wie es scheint, das e in měd, d. i. mjid, mjedu, mjedzik, mjedovy vergl. Pfuhl 10; sicher unterliegt o der verengung, wodurch es einen aus o und u gemischten laut erhält, in welchem o vorherrscht: kóń. roh lautet im nom. rów, im*

gen. röha Pfuhl 11. Wir haben ó in der endsilbe vor tönenden consonanten: bóh. bród. bróh. bróú. drób. dvór. hlód, lód. chlód. mój. mór. pól. naród. stól. tón. vól. všón usw. neben boha usw. Analog vor tonlosen consonanten: hlós. króc. móc. nóe. plót usw. ó steht im inlaute vor tönend anlautenden gruppen: brózda. hólčo. kózlo: kozlę. koždy. prózny. vólša usw.; analog scheinen kótla von kotol. vóska azis usw. Einige einzelheiten haben analogien in den anderen sprachen: móžeš, č. mužčš. pólac mittere, póznac, klr. pôslaty, pôznaty usw.

## ZWEITER THEIL.

### Consonantismus.

#### Erstes capitel.

#### Die einzelnen consonanten.

##### A. Die r-consonanten.

1. *Silbgebildendes r ist dem os. fremd: ze rta ist demnach zwei-silbig. rže von rož. ržeć tremere: w. drъg. í steht nach Pfuhl 14. nur im auslaute, im inlaute geht es in rij über: kruvař, kruvarja, dagegen r. -ar, -ara, nsl. -ar, -arja, s. -ar, -ara. Das gleiche gilt von n; und wohl auch von p, b, v, m. ł wird in den meisten gegendern durch v ersetzt; tic. schreibt bou für byl.*

2. *Die weichlaute von r, ł, n sind alt vor ursprünglich praehistorischen vocalen: kruvař: -arjъ. mořo: mořje. polo: polje. zefa: zorja. sukúa. bruch; vorčerúa bewahrt das í von vorčer, während das r. ovčarnja und das p. owczarnia bietet; eben so verhält sich os. lekařstvo zum r. lękarstvo und zum p. lekarstvo. Die formen melu molo und sęclu sterno sind unhistorisch: melja, stelja. In allen anderen füllen ist die erweichung jünger, daher a) vor den hellen vocalen: řeknyć. úe. palo: palę. kuřo. kozlo. jehúo: -re. -le. -ne. brólh: bręgъ. holb: golabъ. jelu. kofeu. plęsú. voheú: ognь. maćerški: -ręskъ. tovař. hoúva: -nitva. pšeučny: -ničny. síe: sęnē. -lje, -nje wird -lo, -úo: řeselo, čerúo, s. řeselo, trúe seite 408. Nach p, k geht í in š, nach t in š, s über: pša-haé: přegati. pši: pri. kšiúa: skrinja. kšivda. kšiž. řšasé: řřesti.*

tšepot: trepetъ. tšineň *steigbügel*: č. střmen, třmen. tsěcha: strěha. bratse: bratre. b) *Vor gewissen consonanten, wenn weichlaute vorhergehen*: čerpec; sčerpny *geduldig*. sčerpnyč *obtorpescere*. sčerh *und sčerb aus*. ščerba *scharte*. sčerb, sčerbic. včrba. čerý, červeny. pčerhač *flattern*; pčerhizny *schuppen*. včrch. inelčec: r. molčatъ. včlk: r. volkъ.

3. *Wie urslav. tert, tort und ent, ont reflectiert wird, ist seitē 554—556 dargelegt. í wechselt mit l in stvoričel, stvoričel', wobei der einfluss des d. -er eingewirkt hat.* řeblo. žarovač *für žalovač*. *In vorcel stahl ist r eingeschaltet: alt vocal. n ist eingeschaltet in za ňeho. k ňemu. na ňón, dagegen pši joho hloče. dóndu. nándu. nadeňdu. pšíndu. rozeňdu so. vuňdu exhibo. zeňdu so. nuts. nyšpor neben něšpor.*

## B. Die t-consonanten.

1. *Die t-consonanten unterliegen einer älteren wandlung vor ursprünglich praejotierten und einer jüngeren vor den hellen vocalen. Die erstere besteht in der verwandlung von tja; dja in tza, tsa, ca; dza, za: cučic sentire: štutiti. proca. svěca. hospoza: gospožda. pšaza: \*přžda. zertz m. rost: ržd: vergl. ržda. vácy plus, amplius: vęšte. najposleze: -žde. domjacy. kuřacy. zvěřacy. hořazy. cuzy: štužď. ryzy: ryžď. jěz: jažď. věz: vęžď. pověz. cheu: hčštā. Unhistorisch sind muču, rodžu für mucu, rozu: maštā, roždā; eben so mučeny, rodženy: maštenъ, roždenъ: č, dž beruhen auf formen wie mučiš, rodžiš: maťiši, rodiši. Eben so sind nasycč und naradžec anraten zu beurteilen: -syštati, \*-raždati. Die jüngere wandlung besteht in dem übergange von t in č und von d in dž für dz: čoply: teplъ. pšecel: prijatelъ. čelo: telę. džem. vědžem für vědu. řeczaz: -ęzъ. čelo: tělo. bohačč: -tê. džed, nadžēja. počč: -tê. blidžč: -dê. vodžč. susodža vicini. židža iudaei: -dja collect. budža: \*badžetъ erunt. čma: tma. puč: pať. kič traube: \*kyť. mač. lóhč. džesač neben šesčdžesat: desęť neben desęť. žerdž. čichi. chudžina. počic so. hidžic *odisse*: hida. sudžic. bohači. mladži. tje wird če, čo: bičo: bityje. lčco: \*lčtje. bezpuče. *Vor consonanten schwindet häufig die erweichung: dia, džem. horstka, horšč. nitka, nič. žerdka, žerdž. medžvędž besteht neben medvędž. Man merke djaboľ.**

2. tļ, dl *behaupet sich meist*: pletļ. kadžidļo. sadļo. stadļo. sydlo *wohnsitz*. rdl wird rl: hordlo *neben* horlo *kehle*. žorļo *quelle*. čerlica, čerlea, čedlica *flachsbreche*: ns. tarlica. poldla *neben* pola. šla *aus* šdļa.

3. *tn* wird *n*: *kranyé*: *krad.* *kinyé*: *kyd.* *panyé.* *synyé*: *séd.* *řany*: *рѣднѣ.* *sřény*: *срѣднѣ.*

4. *tt, dt* wird *st*: *česé.* *másé.* *vesé.* *zavisé von čst.* *mět.* *ved.* *vid.* *pěston*: *w.* *pít.* *jasla beruht auf jad-tě*; *jěm,* *věm auf jědmě,* *vědmě.* *krótsi,* *mlódsi stehen für krótsi,* *mlódsi.* *poldra ist polъ-vъtora.*

### C. Die p-consonanten.

1. *Die erweichung der p-consonanten vor ursprünglich praepotierten vocalen stammt aus alter zeit*: *konop.* *čerpu.* *lovu.* *zeina.* *In allen anderen fällen ist die erweichung jung*: *pero.* *úbo,* *č.* *nebe.* *bedro.* *vesoly.* *kameň.* *smeré.* *řata.* *sřaty.* *řacy.* *břemo.* *voklep.* *vot-stupěe*: *-píte.* *hollb*: *golabě.* *krěv.* *rukařca*: *-vica.* *saúca*: *-mica.* *slepíc.* *dubina.* *novi.* *Man beachte sčerpný geduldig*: *-рпнѣ.*

2. *B. bv* wird *b*: *vobalié.* *voběsyé.* *voblec.* *vobrócié*; *doch vobvi* (*rucy*). *bn* wird *n*: *hinyé.* *mn*: *služomnik*: *\*služьbnikъ.* *břčela* wird durch *pčola,* *včola ersetzt.*

3. *V. ř* geht zwischen vocalen in *j* über: *řojíc* aus *řovíc.* *prajíc.* *mojíc* aus *movíc,* *mořvíc.* *jedořty*: *\*jedovitъ.* *synojo* aus *synovo.* *domoj* aus *domoji,* *domovi*; *auch krej* aus *krěv.* *v* fällt ab in *řona* *neben havron.* *řota.* *řocié* *neben zavrócié.* *ločíc.* *řosy crines.* *zac* *neben řřivzac.* *sy*: *ze vsy,* *von řes*: *vřsě.* *čera heri.* *ři*: *vři* *pediculi.* *duře* *ist dvři.* *ředma* *neben řědy,* *řědym řiv.* *řylobik* *ist \*řlavikъ.* *tvóri,* *p.* *tchóřz.* *duchomny* *ist -hovnъ.* *řodčř*: *řodčřva.*

4. *M. nyspla* *ist d. mispel.*

5. *F. Fremdes f* wird *b* in *barba řarbe.* *brancovski.* *lučibarř.* *řvabel* *schwefel.* *vopor* *ist opfer.*

### D. Die k-consonanten.

1. *Dem k und h* *lautet vor e und i ein schwaches j nach*: *vy-soki,* *dolhi*: *-kji,* *-hji.* *Aus dem g* *ist wie kř.* *č.* *h* *geworden*: *hora,* *dayegen ns.* *gora.* *An die stelle von ch* *ist im anlauté kh* *getreten*: *khory,* *dayegen ns.* *chory*; *aber auch os.* *chcyé*: *hřtěti.* *Den k-lauten kann nie y folgen*: *vysoki.* *dolhi.* *suchi.* *inechki* *ist aslov.* *měkřkъ,* *řetki* - *vetřhъ.* *h* *fällt vor consonanten häufig ab und aus*: *řada*: *řada.* *naé*: *gnati.* *vězda*: *zvězda.* *čanyé*: *tegnati.*

2. *k, h, ch* *gehen in č, ř, ř und k, h* *in e, z, ch* *in ř über.*

3. *Ursprüngliches kt, ht* *werden in e verwandelt*: *řec,* *móc*: *peřti,* *mořti.* *móc.* *nóc.* *věe res.* *Aus křto,* *kto* *wird chto*: *nichto* *tič.* *und řtó.* *byřtaj,* *aslov.* *bysta,* *folgt wohl dem běřtaj,* *běře.*

4. kv, gv *erhält sich*: kveč m. flos. hvězda. čvila *qual ist dunkel, es hängt nicht mit* č. kviliti *zusammen matz.* 142.

5. ki *wird cy, wo i für älteres ê steht*: vuley magni. nazy nudi; klobuey; *der impt. lautet* peč, vumož: pьci, -mozi. *Daneben* suši siccī. paduši fures. *Sonst wird k vor i in č verewandelt*: vėlči luporum. boži. pěši. voči oculi. vuši. pavčina. vořešina. věčisko. péčivo. kročíc. skoržíc: ns. skaržyś, p. skaržyé. rozpěřiśíc. svědcié *für svědčíc bezeugen.* *Unhistorisch*: džovcyny, matecny.

6. kê *wird ce, cy, wenn ê altes ai, ê ist*: ruce, rucy. noze, nozy *neben* bruše. číše *adv. g geht in dz über*: fidze; synagodze, -dzy: *es verhüllt sich demnach h zu g wie z zu dz. kê wird če, wenn ê ein a-laut ist*: kšičec. bžec. slyšec.

7. kьъ *wird in der späteren zeit* cь: kúez. mosaz. pěncez: *vergl.* néboz nabe. *Älter ist* čь: plač. žolč: w. želk. skóržba. věčny. vužny: vlašьnъ. ptačk. ručka. prošk. vuško. vloski: vlašьskъ. kamušk *für -mučk lapillus beruht auf* kamykъ.

8. ke *wird če*: člověče. božo. paduše. plačeš. móžeš. pečěň.

9. ge *geht in dze über in* jandžel.

10. kja *wird ča*: kročej. lža. duša. čěša *collect.*: čech. ca: vovca.

11. kje *wird ce*: lice. slóneo.

## E. Die c consonanten.

1. Die einzige *verewandlung der c-laute ist die in die č-laute; eine erweichung von z und s ist dem os. fremd: daher* vozyś, nosyś: p. wozisz, nosisz *d. i.* wožisz, nošisz, *daher auch* plěśň *neben dem p.* pleśň. *Nach Pfuhl 14. wird vótče sg. voc. wie vóteje gesprochen.*

2. c *folgt den regeln des k*: kravče. vótče, *bei tie.* vočo. obličo, p. oblicze, *ist* obličije. zajechi. vótčina *patria.* měsačk. slónčko. pšenička. měsačny.

3. c *aus t bleibt meist ungeändert*: mócný. pomocnica. nócka. sprócny *arbeitsam.* věcka *von věc; doch* svěčka. svěčnik *von svěca.*

4. Was *von c. gilt von dem jungen z*: kúeze. kúežíc. kúežna, *während das alte z nur vor praepotierten vocalen in ž übergeht*: hrožu. hrožach: grožą *usw.* *Unhistorisch sind* voža: vozęť *usw.* 3. *seite 498.*

5. Was *vom alten z, gilt von s durchaus*: prošu. prošach *neben* řes. *Hinsichtlich der unhistorischen formen* *vergl.* 3. *seite 498.* šědživy *ist* sęd-. všitko *hat sein š wie die mit vlsš zusammenhangenden formen im č. p.*

6. st geht vor hellen vocalen in sé über: sčefb: p. ścierwo. scēna: stēna. hosé. kosé. rosé *creocere*. dvě scě: dъvê sьtê. moscé: mostê. Daneben findet man das ursprünglich nur vor praejotierten vocalen berechnigte šc: měšcan. pušcu und pēršceŋ. khryšće *voc*.

7. str verliert sein s: vótry: ostrъ. sotra *soror*. tradač. tsěcha: stréha. tsyleč: strêljati. tsihnyč: strig-.

8. stl büsst sein t ein: slač *sternere*. maslo *aus mastlo*, maz-tlo; *ebenso* husla. jasla *schafhürde*. pšasleŋ. škleŋca *beruht auf stьklo*.

9. zd wird zdž oder ždž: hózdž. mzdžč *von mzda*; hviždžel *schienbein tibiu und vuježdžan: vujezd. zdž entspricht aslov. zdь, ždža hingegen aslov. zdja.*

10. sk wird sc: israelscy *pl. nom. m.*; šc: hrodžišco *aus hrodžisko*, ščernišco *aus ščernisko*. ščefba *aus sker-*. pišceč. scēn *neben scŋ beruht auf ski. škit ist aslov. štítъ aus ščitъ. sc ist aslov. sc, šc hingegen aslov. št.*

11. sku wird su: prasnyč. čisnyč. tyšny *beruht auf tьsk.*

## F. Die č-consonanten.

Nach den č-lauten steht i: voči, p. oczy. šija, p. szyja, ns. šyja. čr wird č in čjšna *kirsche*, daneben črij *schuh*: črêvij *aus črjěšna usw.* pócčivъ ist \*poččstivъ. čьs wird 's: nѣmski: nѣmь-čьskъ. žьs wird durch js ersetzt: kŋejski: kъnѣžьskъ. šьs geht in s über: vłoski: vlašьskъ.

## Zweites capitel.

### Den consonanten gemeinsame bestimmungen.

#### A. Assimilation.

Die assimilation hat im os. einen viel geringeren umfang als im p. und zwar durch die unerweichbarkeit von z und s, daher radoś, p. radość.

#### B. Einschaltung und vorsetzung von consonanten.

Vorsetzung von consonanten wird durch die notwendigkeit der vermeidung des vocalischen anlantes hervorgerufen *seite 560*. Man beachte auch hort os: rьtъ.



## C. Aus- und abfall von consonanten.

- a) škleńca *ist* stьklênica. pińca: pińьnica. kúeńi: kьnegyni.  
 b) sćina: trьstina. borło: brьlogъ. lód: gládъ *usw.*

## D. Verhältniss der tönenden consonanten zu den tonlosen.

*Dem auslaute kömmt nur der tonlose consonant zu: pot für pod. zup für zub. nóš für nóž usw. Eigentümlich ist das auch sonst vorkommende strovy: sьdravъ.*

## E. Metathese der consonanten.

ševc *ist* šьvьсь.

---

# Lautlehre der niederserbischen sprache.

---

## ERSTER THEIL.

### V o c a l i s m u s.

---

#### Erstes capitel.

#### Die einzelnen vocale.

##### A. Die a-vocale.

##### I. Erste stufe: e.

##### 1. A) Ungeschwächtes e.

1. *Als vertreter des urslav. e darf je gelten:* беру. не, неродны *leichtfertig.* сѣлу *sterno.* веѣгн *valde.*

2. *Im auslaute geht e häufig in o über:* на мѣо. моѣо. неѣо. поѣо. јо *est.* зо: идетъ. бјо *verberat.* мојо *meum;* *daneben* закопање. вогање. сејзење *das sitzen.* васѣле *luetitia.* Инѣ: лјудје *usu.* *Im inlaute tritt a ein:* Изъм *iaceo.* мадвѣз: медвѣдъ. мазы: между. мабоги. масу: неса. пае: пешти. факмаѣ. васѣ *neben* вѣду: вѣсти. васолы *laetus.* вѣвор: веѣвръ. неѣбаски; *daneben* о *in* буѣош *eris.* јого, јому. даѣоко. лод: лѣдъ. мод: меѣдъ. сопъ: теѣпъ. соѣа: тѣа. ноѣош *non vis;* не хѣѣтеѣши.

3. *Hartes e tritt ein in* теѣо *te.* кенѣ *qui.* *nichten* *nemo;* *so auch in* јен *eum.* гере: *nsl.* игре *spielmann.* вен *foras.* вѣте мѣо: отъ мене. ве дѣо: вѣ дѣне. зе мну. зе јгъу. зе јсѣу: изъ всѣи. зе

jspy e cubili. rozegnaš. dermo gratis. vermank jahrmarkt. rejovaš tanzen: nsl. raj, mhd. reie, reige usw.

B) Zu ь geschwächtes e.

ь aus e kann schwinden: śma: тьма. lav: лвъ. śańki: тьнькь usw.

2. tert bleibt tert oder wird třet.

A. tert bleibt tert.

1. tert bleibt tert oder wird čert usw.: cerv vermš. melaš: mlčati. smerš, smertny. přšćen. tergaš. šerú, šerúe. velk. vërba. véčh. zerno. žerž: žrěď usw.

2. tert wird tart: bardo. barlog. carnny. cart. žaržac: držati. chart. humarly. marskaš. zmarznuš. parch: p. parch. sarski, serski: srěb-. sarna. twardy. Den übergang von tert zu tart bildet tjart, das nach k-lauten vorkömmt in gjarb. gjardlo. gjardy. gjargava gurges. gjarnc. gjarsc. kjarcma. skjaržba. p. skaržyc, skarga. kjalbas wurst: vergl. kjarchob kirchhof. kjarliž kirchenlied aus kyrie eleison.

3. tert wird tort: bórzy. coln. stvorty: četvrtyj. chołn. połny neben połniš und pëlniš, dessen I hypothetisch ist. žoły. Man beachte, dass e auch ausser diesem falle der wandlung in a und o unterliegt.

4. tert wird thut: dlag. dlujki: \*dlęgьkь. thusty: vergl. jabluka. Abweichend sind kšet: krěť talpa. kyrcaš: krěk-.

B. tert wird třet.

třet nimmt verschiedene formen an, von denen einige an trêt erinnern würden, wenn nicht e so vielen wandlungen unterlüge: bráza. brême: brême. nacřel: \*čřěl aus čerě. dřovo. mlac saudistel: p. mlecz. mlaš: mlěti. mloko. umřel: \*mrěľ. plaš jüten: w. pel. škřes schmelzen. třobaš. řos heidekraut: vrěš. žředlo quelle. požřes devorare. řetko raro. řobro: řrebro. řlza wird reflectiert durch ldza, dza, za.

3. ent wird jat.

gledaš. vozeš: vžeti. kúcz. lažva: ľdvija. masec. meso. pšš: pšť. pšez. ředny pulcher: ředňň. řep rückgrat: nsl. rep. řesaz. segnuš: seg. šěžki: težьkь. vėzaš: vėzati. požedaš cupere usw.

žeše: dête. gole *infans*. pachoło. chwale: hwaletъ. chwalecy: hwałešte *usw.*

II. Zweite stufe: ê.

ê *ist meist je: grés: grêti. hojed. sused. seš: sêti. véra; daneben váža haus. ê ist dehning des e in heraš. pogrínaš, daher pogrím, grímotaš. legaš. letaš. huńeraš. spominać. řec aus řekaš: řékati. sćelaš.*

III. Dritte stufe: o.

1. A) Ungeschwächtes o.

1. o *lautet nach Zwahr IV. kurz in chopi. nož usw.; lang soll o gesprochen werden in głova. hov. rovny. Wie y lautet es in gylc neben gołc. myj meus. myterka neben móterka usw.*

2. o *ist erste steigerung des e in brod. grom: w. grem. łog- in łożyś. nos- in nosyś. płot. stoł. ton aushau im walde: тн. voz. zořa. zvon: звн usw.*

B) Zu ѣ geschwächtes o.

ѣ *erhält sich und schwindet nach den bekannten gesetzen: posol apostolus: posъѣ; vergl. som: jesъ.*

2. tort wird trot.

1. błoto. błożko: blagъ. brońś. droga *weg. drogi teuer. głod. głos. głova. gród castellum. groch. krot: kratъ. krova. młody. prog. słodki. słoma. sromota. strona. tłocyś. łos: vlasъ. łoś kolbe am getreide: vlatъ. rota tor. vrośś. strovy: съdravъ. złoto. ort wird rot: łokś: lakъ. rosć. rovny. roz: daneben radło. radlica, ralica. rataj aus ordlo usw. kral ist wohl č. Man merke plakaś plorare neben palkaś lavare. mroka grenze: нд. mark. syłowik: slav-.*

2. tort *ist steigerung von tert in mrok aus mork. tlok- in tłocyś. locyś: vlačiti. vrośś: vratiti usw.*

3. ont wird ut.

1. vuž, huž *serpens. gusty. luka pratum. pup knospe. ruka. tużica trübsal hord. 27. tużny usw. biju neben bijom verbero. ženu neben ženom. su sunt. pijucy usw.*

2. ont *ist steigerung von ent in tuža: teg usw.*

## IV. Vierte stufe: a.

1. a ist zweite steigerung des e in laz-, lazyś. sad, sajziś.

2. a ist dehnung des o in gaúaś. rozgraúaś. huchadaś: unregelmässig. lamaś. tac in potac volle spille: točiti. pšaśaś. Abweichend: pomogaś usw.

## B. Die i-vocale.

## I. Erste stufe.

## 1. ь.

ь erhält sich als e oder schwindet unter den bekannten Bedingungen: žeń, dúa. mline. hovy: ovyśь usw. kvitu: cvěta beruht wohl auf einer form wie cvisti oder cvitati.

## 2. trit wird trt.

ksěiś baptizare. cerkva ist kirichā, kirchā.

## II. Zweite stufe: i.

i wird zu ь in maś neben maši: mati. žyś heil werden; älter sind lapaši, rubaši volksl. 62. vólaši mu. 7. Nach den c- und č-lauten steht y: cygan. zyma. syrota, srota; šyř breite. žyžo seide aus -dije: nsl. žida. široki neben šiřoki. Anlautendes i füllt häufig ab: ži: idi; vergl. gla: igla. graś: igrati. i ist dehnung des ь in svitaś tagen: svьt. Neben kvisć besteht kvesć: cvisti, \*cvьsti.

## III. Dritte stufe: oj, e.

oj, ê ist die steigerung des i in gnoj. gvezda. pokoj. květk. pe in spēvaś. poj in hopojiś. śneg. svět. vem scio: vid. věnc; wohl auch znoj.

## C. Die u-vocale.

## 1. Erste stufe.

## 1. ь.

ь aus ů erhält sich als o usw. oder schwindet: soń f. somnium. śna f. somnus.

2. trüt wird trt, tret.

džaš *tremere*: дрѣг *aus* дрѣг. kšev', kšej: крѣвь. slyúco, slúico *aus* sloúco: слѣнее. *Hieher gehört* rež: рѣзь. lžyca, ldžyca: lžica.

II. Zweite stufe: y.

myto *lohn*. ryš. syn *usw.* In sedym. vosym *ist* y *eingeschaltet*. y *wird* durch ó *oder* u *ersetzt*: a) mó, vó; mój, vój *neben* my, vy. b) budliš *habitare*. putaš *suchen*. husoki *altus*. y *ist* *dehnung* des ɾ *in* dychaš. gibaš *usw.*

III. Dritte stufe: ov, u.

u *weicht* dem i: blido. vitše *cras*; *daneben* rozym. Jung *ist* ov *in* bogojstvo: -ovstvo. cartojski *teuflich*. rosojty *tauig*. jatšovny, vátšovny *oster-*. ov, u *ist* *die* *steigerung* des ů *in* bud-. bužiš. zgubiš. kovaš. rov *usw.*

IV. Vierte stufe: av, va.

av, va *ist* *die* *zweite* *steigerung* des ů *in* chvataš, kvas.

## Zweites capitel.

### Den vocalen gemeinsame bestimmungen.

#### A. Steigerung.

A. *Steigerungen auf dem gebiete des a-vocals.* a) *Steigerung* des e zu o. α. Vor *einfacher* *consonanz*: plot. plet. zvon: zvъn *aus* zven *seite* 570. β. Vor *doppelconsonanz* und *zwar* 1. vor rt, lt: morz, woraus mroz: merz. vołga, woraus \*vloga, łoga: velg *seite* 570; 2. vor nt: tuža *betrübniß*: tęg *seite* 570. b) *Steigerung* des e zu a: sad *obst*: sed *in* sędą, sęsti *seite* 571.

B. *Steigerungen auf dem gebiete des i-vocals.* *Steigerung* des i zu oj, ê: gnoj: w. gni. seš *netz*: w. si *seite* 571.

C. *Steigerungen auf dem gebiete des u-vocals.* a) *Steigerung* des ů zu ov, u: rov: w. ru. bud- *in* bužiš: w. būd *seite* 572.

b) *Steigerung des ů zu av, va: plav- in plaviš schwimmen: w. plū. kvas: w. kūš* *seite 572.*

### B. Dehnung.

A. *Dehnungen der a-vocale. a) Dehnung des e zu é bei der bildung der verba iterativa: luĥeraš* *seite 570. Metathetische dehnung tritt im ns. nirgends ein. b) Dehnung des o zu a bei der bildung der verba iterativa: chapas: chopi* *seite 571.*

B. *Dehnung des vocals ь aus ĭ zu i: svitaš: w. svyt* *seite 571.*

C. *Dehnung des vocals ь aus ů zu y: dychaš: dŭh* *seite 572.*

### C. Vermeidung des hiatus.

*Der hiatus wird vermieden durch einschaltung von j, v: a) biju verbero. b) davaš. stavaš. buvaš. šleĥer ist das d. schleier. pójdu steht für poidu. Über n in do ņogo usw. wird unten gehandelt.*

### D. Assimilation.

*jogo beruht wohl auf älterem jego, našo auf naše. Neben vásoľy besteht vásele: veselĥ, veselije. bužešo ist älter als bužoš. nej ist aus naj entstanden usw.*

### E. Contraction.

*kĥeńi aus kĥegni. kšavy ist kĥĥavĥ; pas - pojasĥ. poschaš - posluĥaš usw. ego, emu, em beruht auf ojego usw.: svojogo jednogo porožonego. togo svĥetego pisma. svĥetem pisĥe usw. Das ije der verba III. 2. und IV. bleibt oft uncontractiert: ja se pšĥĥerpjom ich harre aus Zwahr 301. pušĥiju lasse mu. rozváseliju da. porožijo Zwahr 283. hobužijo mu. vostavijo. zastupijo und zdžaržijo hord. 7. 25. 33.*

### F. Schwächung.

*Der schwächung unterliegt das auslautende i des inf.: daš: dati usw.*

### G. Einschaltung von vocalen.

*sedym, vosym usw. sylovik: ĥ. slavik. voľomužna almosen. balabnica palmsonntag. šarabac scherf usw.*

## H. Aus- und abfall von vocalen.

*Ausfall von vocalen:* dosé satis. palc. švar schwager. *Abfall:* mojob lubeg. bogi: ubogi. ži: idi. *vergl.* gła: igla und gra: igra. mam: imamb. me: ime. špa: istba, nicht istba: daneben do jšpy.

## I. Vermeidung des vocalischen anlantes.

hobaj: oba. hoko: oko. hordovaš *neben* vord- werden. hyś, hiś *ire.* hudova und vudova. huzda. huž *neben* vuž: ažb. vocy: oči. von. vořech. votšy: ostrb. husoki *neben* vusoki *ist aslov.* vysokb.

## K. Vermeidung der diphthonge.

*Diphthonge scheinen nicht gemieden zu werden: sie finden sich auch in einheimischen worten:* bajavka, davno, łava d. i. bajauka, dauno, laua usw.

## L. Wortaccent.

*Der accent ruht auf der ersten silbe:* pšijašel. *Von praepositionen abhängige substantiva können den accent verlieren, wenn der nachdruck auf der praeposition ruht:* pšez hokno und pšez hókno.

## M. Länge und kürze der vocale.

*Das ns. hat verengte und unverengte vocale: jene sind nachfolger langer vocale und stehen in mit tönenden consonanten schliessenden endsilben:* bóg. ból. kón. vón usw.; *fernere im inlaute vor mit tönenden consonanten anlautenden consonantengruppen:* pójdu. škórna mu. *Berührungen mit dem č. p. und klr. sind häufig:* móžoš. vót lubego. vóstaš. póznala usw.



## ZWEITER THEIL.

### Consonantismus.

#### Erstes capitel.

#### Die einzelnen consonanten.

##### A. Die r-consonanten.

ŕ geht gerne in u, v über und wechselt dann im anlaute häufig mit h: lug, vug, hug. Nach und vor consonanten kann es schwinden: plot, cholm - pot, chom. peha, p. pehla: bl̄ha. Alte erweichung tritt vor praepotierten vocalen ein: pastyr̄; Iubiš. Iud. s̄eļu sterno; baŋa. koŋ; ebenso jagaŕ. tolaŕ; ferners keŕk, keŕ strauch. ŷenkaŕka. Junge erweichung wird durch die hellen vocale bewirkt: beŕ: beri. stvoŕba creatura: -ŕba; maŷeŕka mu. 12. Iod eis. goŕc knabe. vasele: veselije. pilny; ŋe. koŋc. ŷeŋski: ŷona. ŋocoš non vis. tšo aus tŕo: trije. Jung ist auch die erweichung des r, l vor gewissen consonanten: veŕch. melknuš, meŷeaš: ml̄knuŷi. Nach t, p, k wird hartes r in š, weiches in ś verwandelt: hutšoba. pšudlo tendicula: praglo. pšut: praŷ. kšanuš furari. kšavy: kŕŷavy. kšej: kŕŷvŷ. voŷŷy: ostrŷ: soŷa: sestra. tšach: strahŷ; dagegen vitše: utrê volksl. 29. pšeslica. kšivy krumm. Ausgenommen sind die trot aus tort: droga. drogi. grod. krova. prog usw.; ebenso kral aus dem č.; ferners erej, das fremde krynuš kriegen. Wie tert, tort und ent, ont reflectiert werden, ist seite 569. 570. gezeigt. r wechselt mit l in řoblo, Iobro. sIobro: sŕebro. Dunkel ist r in hyšcer adhuc. južor iam. ŋižer nullibi. šuder: vŷađe. tuder: tađe. mŕnogŷ wird mlogi, mogi. Zwischen l, l und z, ŷ tritt oft d ein: sl̄za:



kupi. převéj: прѣвѣје. řep rückgrat: p. rzař caulis caudae. golub. cerveny. kameň. P. p fällt aus und ab in husnuš. tašk aus рѣт-. B. b schwindet in gnuš: гнб-. In dluboki, dlyboki scheint m für b einzutreten: s. dubok aus dlbok. hv wird b: hošesyš. hobrošiš: obratiti. V. v füllt ab in rota: vrata. locyš: vlačiti. cora: вѣčera. jaz dachs. šyken omnis neben ze všyknymí; neben ze jsy besteht ze vsy e vico. v ist ausgefallen in chory. zúeš: зувѣти. v wird durch j ersetzt in kšej aus kšev sanquis; daneben kšvé, kšvu: кѣвѣ, кѣвѣја. crej Schuh: čřevij. novakoje. vojca: овѣca. rukajca: -avica. stajim: stavím, stavlja. rosajty: \*rosovitъ. clojek homo. doloj usw. néverica für včv-. F. zufaly aus zuchv-. faľojce aus chval-. šapař ist schaffler, hopor offer, dupiš taufen, grob graf, bogot vogt, barva farbe, derbiš dürfen mit abweichender bedeutung.

#### D. Die k-consonanten.

Dem os. h stellt das ns. sein g gegenüber: noha, noga. Ns. hat auch ch bewahrt: chlev; doch kleb panis. Die k-laute sind auch der weichen aussprache fähig: křagotaš schnattern. gjerc. drugje: gjarb. gjardlo. gjardy vergl. seite 521. Damit hängt zusammen die schreibung kinuš, ginuš: kyd-, gyb-; doch chytaš iacere. g kann ab- und ausfallen: ned, os. hned cito. krynuš, d. kriegem. lanuš decumbere, lan se impt. ternuš, tergnuš. Das č fehlt dem ns. jetzt, daher locyš: vlačiti; doch žovčo: \*dčvččē. kt, gt wird wie altes tj - c: řac: pešti. řec: rešti. moc: mošti. noc nox. řec res. Vñleicht lässt sich p. proca funda nach dem ns. prokadlo als prok-ta deuten. In chto, nichto, dučtař ist cht für kt eingetreten. mejaštej (imčasta, imčašeta) beruht auf mejašo. kv, gv erhält sich: kvisč, kvčtk; gvezda. ki wird ei in řac impt.: peči; sonst tritt ursprünglich či ein: vocy: oči. rucycka: \*řučička. rucyš leihen. služyš. tšašyš: strašiti. zbože vieh, eig. reichum: \*sřbožije. kč wird ce, wenn é altes ai, é ist: boce. vence draussen. droze; vor dem a-laute é steht č: mečas tacere. bežaš. slyšaš. možach poteram. ldžejše: lzžajše. kč wird c in jungen bildungen durch jč: kčez. řečez. řešaz. Vor altem jč und vor ь aus ĩ steht č: plac: plačb. hopacny verkehrt. zbožny. poslušny. bložko: \*bľažko. laški leviš ist un-historisch. tašk: рѣт-. břuško. tšoška. ke wird če: řaco: pečetъ. řaceň braten. možoš und daraus možom neben mogu. janžel angelus. bešo erat. lico aus älterem lice beruht auf likjo usw. kč wird čē:

žovčo: \*dêvъče. kja wird ca in Ievica: lêvъ *sinister* usw. kja wird ča: plaku neben placom ist wohl nach plakaš gebildet: das gleiche gilt von plakuey: plačášte.

### E. Die e-consonanten.

Die e-laute gehen in č-laute über: eine erweichung derselben tritt nicht ein, daher zyma, sykora, p. zima, sikora, d. i. žima, šikora. Ietosa heuer vergleiche man mit p. dzisia, dzisiaj. e ist einer erweichung in der gruppe stь fähig: gjarsé. e folgt der regel des k: hoblico: obličije. maseck: -sečьkъ: e aus t bleibt: moeny. svécnik. Was von e aus k, gilt vom jüngeren z: sčazka: stьza. kúezki aus kúežьskъ usw. Altes z kann nur vor praejotierten vocalen in ž übergehen. Was vom alten z, gilt von jedem s: hušej: vyše *altius*; abweichend sind pšosu. pšosach. pšosony: proša. prošahъ. prošehъ usw. šery ist aslov. sêrъ. zr, sr werden zdr, str in zdraly reif. votšy aus vostšy: ostrъ aus os-rъ. st wird vor den praejotierten und vor den hellen vocalen in šč verwandelt: pušéony: puštenъ; puščíju: pušta. pēršceŋ: p̄r̄stehъ. Daneben besteht sé: kosé. mosée *sg. loc. von most*: der unterschied zwischen stja und stь ist verwischt. str verliert sein s: bytše hell, klar: bystrê. sotša: sestra. špa beruht wohl auf istьba: š entspricht dem stь. zblo entsteht aus stьblo: man erwartet žblo, dessen ž für stь eintritt. stl erhält sich in rostla; es weicht dem sl in vaslo, jaslo: veslo. povraslo: povrêslo. pšeslica rockenstock usw. zd wird zdž: hobjezdžaé. pozdže spät: aslov. -jaždati aus -jajzdjati und pozdê. sk wird sé, šc: séeris (zuby) die zähne fletschen: sker. žoveyšéo mädchen: žovka. sedlišéo, selišéo. seŋ, voseŋ umbra, p. cieŋ, beruht auf der w. ski. tešnosé angst auf tьsk.

### F. Die č-consonanten.

Älteres č hat dem e platz gemacht: cynis: činiti. Die ns. č-laute werden nicht in den vorderen teilen des mundcanals gebildet, daher cysty: čistъ. žyvy: živъ. šydlo: šilo. čls wird c, žls - z, s, sls - s: nimski aus nimcki: nêmьčьskъ; co aus čso: in nie ist o abgefallen. kúeski aus kúezki: k̄n̄ežьskъ. ceski: češьskъ. j ist in vielen füllen ein parasitischer laut: chojžiš: hoditi. klojš: klati. sejžeŋe: sêdênije. dejšc: \*d̄r̄štъ, d̄r̄ždъ.

## Zweites capitel.

## Den consonanten gemeinsame bestimmungen.

## A. Assimilation.

*Das p. gesetz gilt hier nicht, wie kazú gesetz, kosé usw. zeigt.*

## B. Einschaltung und vorsezung von vocalen.

*a) zdřaly, otšy: zrěľ, ostrě. do úogo usw. b) voey usw.*

## C. Aus- und abfall von consonanten.

*a) polńa meridijs aus polńa. b) žyny neben džyny von rež secale: džyny beruht auf rdžyny.*

## D. Verhältniss der tönenden consonanten zu den tonlosen.

*Dem wortende kommen nur tonlose consonanten zu: dub, d. i. dup. strovy ist aslov. sědravě, zdravě.*

## E. Metathese von consonanten.

*batramus bartholomaeus.*



## ZUSÄTZE. VERBESSERUNGEN.

8. z. 13. ‚bezъ sine: lett. bez, lit. be, das sein z eingebüsst hat, aind. bahis‘, vergl. seite 109. 268: ‚bezъ bahis lett. bez, lit. be wohl aus bez.‘ Hätte das slavische mit bezъ die lituslavische form dieser praeposition erhalten, so dürfte der reflex derselben im lit. nur \*bež lauten, vergl. izъ mit iš, vъzъ - ūž: da nun diese praeposition lit. bē, preuss. be lautet, muss \*be die lituslavische grundform sein; consonanten, die erst nach erfolgtem vocalabfall ans wortende rücken, fallen nämlich im lit. nie ab. Slav. bezъ ist be + zъ: vergl. nizъ, pozъ, prēzъ, prozъ, razъ, auch izъ, vъzъ. Der vergleich mit bahis ist zumal bei der differenz der endrocale aufzugeben; lett. bez, bes muss entlehnt sein; be fehlt bei Nesselmann. Enchirid. 21 irbhe nouson madlan ist sicherlich ir be n. m. auch ohne unser gebet, vergl. 22. 23 schlaht nouson madlan. So schon Bezenberger gött. gel. anz. 1875, p. 1143. Nesselmanns (Thesaurus 57) ‚irbhe praep. ohne (lit. irbo, irbu in russ. lit. üblich)‘ ist blosse fabel. Brückner. 12. z. 9. веръ: die ableitung vom aind. var, rapati, Potebnja, Kz ist. 200, wird unsicher durch ahd. epar, nhd. eber, lat. aper. 21. z. 18. ‚als‘ zu streichen. 28. z. 29. Die entstehung von blěskъ und mēnъ ist mir zweifelhaft. 32. z. 9. und 47. z. 5. Über das verhältniss des e, ê zu ja, ia vergleiche zeitschrift 24. 509. 41. z. 13. ‚wrzeciadz‘ lies: ‚wrzeciadz‘. 42. z. 3. Mit sešъ prudens vergleiche man das europ. sent, vertreten durch lat. sentire usw. Brugman, Das verbalsuffix a usw. 31. 43. z. 25. ‚litt.‘ lies ‚lit.‘. 45. z. 31. In vêdětъ habe ich e als binderocal angenommen, in satъ hingegen o, allerdings wenig consequent. Vielleicht ist a dem einsilbigen satъ ebenso eigen wie e dem zweisilbigen vêdětъ. Wenn andere vêdětъ aus vêdĵatъ erklären, so fragt es sich, warum nicht sĵatъ gesagt wird. Abgesehen davon ist e aus ja nicht nachgewiesen. 49. z. 32. ‚pirzrēnъ‘ lies ‚pirzrēnъ‘. 53. z. 18. und

103. z. 12. In dem *ā* der verba von der form *ja-ti*, *psā-ti* wird ein *suffixales element* erkannt. Dieses *ā* wird im slav. durch *a* und *ê* vertreten: *a*: *bra* in *bratrъ* Brugman, Das verbale suffix *a* 46. *gra* in *grajati* 50. *gra* in *s. granuti illucescere*, vergl. 50. *gra* in *gramada* 62. *pla* in *planati* neben *polêti*. *ra* in *rarъ* 39. *tra* in *trajati* 42. *vla* in *vljati*: vergl. lit. *vel*: *velt*. lett. *vel*: *velt*. *zua* in *znati* 46. *ê*: *blê* in *blêjati* 52. *drê* in *drêmati*, das *denominativ* ist und *drêm-* voraussetzt. *drêmati* ist mit *dormio* nicht zusammenzustellen, denn es gibt kein *derem-*, *drem-* 43. *grê* in *grêti* 51. *jê*, woraus *aslov. ja* in *javъ*, *jada* 3. *prêti*: *r. prêts sudare* 52. *sê* in *sêjati* 33. *sê* in *sêno*, wenn *sê* auf *šjā* beruht und *sêno* mit *aind. šjāna* trocken geworden identisch, nicht aus *si* (*si*) gesteigert ist: vergl. 6. *spê* in *spêti* 24. *vê* in *vêjati*, *vêtrъ* 27. Dass *brati se pugnare*, *klati mactare*, *mrêti mori* nicht hierher gehören, sondern aus *horti*, *kolti*, *merti* entstehen, ist klar. Auch *slana* kam nicht auf einer *w. sla* beruhen. Dass *brati*, *stlati*, *zvati*, *mnêti* nicht wie *gra* in *grajati* und nicht wie *grê* in *grêti* zu beurteilen sind, zeigen die *praes. berā*, *stelja*, *zova*, *mbnja*, nicht *braja* usw., abgesehen von dem *ь* in *brati*, *stlati*, *mnêti*, trotz *lat. stratus*, *aind. mnā* und *aind. luā* 10. Dass indessen *a* in *gra* und *ê* in *grêti* die *vorbilder* von *brati*, *mnêti* und *želêti* waren, ist nicht unwahrscheinlich vergl. 70. 57. z. 19. lit. *lenažiedis*, *caesius glaucus modroblady* Šyrvid ist nicht mit *lênъ piger* zusammenzustellen, denn *lenažiedis* heisst: *flachsblütig*, von der (blauen) farbe des blühenden flachses (*linā* flachs und *žiedas* blüte) Brückner. 60. z. 7. *žaba* wird mit *pr. gabawo* kröte zusammengestellt. Wenn man sich auf eine form *gêba*, *žêba* beruft, so soll damit nicht ein älteres *gêba*, *žêba* als dem *žaba* zu grunde liegend vorausgesetzt, sondern nur ausgedrückt werden, dass hier *a*, ja dem *ê* anderer formen gegenübersteht, was ja für so zahlreiche fälle nicht geläufiger werden kam. Die richtigkeit der zusammenstellung vorausgesetzt, entsteht die frage, durch welche mittelformen *žaba* mit *gabawo* zusammenhängt. *a* in *žaba* unmittelbar von *ai* abzuleiten scheint mir nicht möglich. Die frage ist vor allem: wie entsteht *ai* aus älterem *a*? und weiter: wie hängt *ai* mit den durch *ê* dargestellten lauten oder, wenn dieses nicht in frage kommen soll, mit *a*, ja zusammen? 61. z. 12. *abaktr. stāvaēsta* neben *aind. stavištha* zeigt, dass der stammauslaut eines mehrsilbigen adjectivs vor dem suffix des superlativs und folglich auch des comparativs in der sprache des *avesta* erhalten bleiben konnte wie im slav. und preuss. Göttinger gel. anzeigen 1878. 276. 73. z. 13. *slove* beruht auf einem irrthume

und ist zu streichen. 78. z. 38. ‚auslant‘ lies: ‚auslaut‘. 80. z. 36. ‚auslautenden‘ lies: ‚anlautenden.‘ 84. z. 2. ‚vračěmь‘ lies: ‚vračěmь‘. 85. z. 8. ‚bardhā‘ lies: ‚bhardhā‘. 86. z. 14. Hinzuzufügen ist daḅrava neben \*daḅrova im s. dubrovník, r. dubráva neben dubróva J. Schmidt 2. 147. Zeitschrift 24. 471. 93. z. 24. Die behauptung hinsichtlich des dem aslov. a entsprechenden nsl. ô ist dahin zu berichtigen, dass ô nur langes o ist, daher moudri und boug lung., aslov. маdryj und bogъ: auch nsl. e für aslov. ê ist gedehntes e: pet und led, aslov. peť und ledъ. 94. z. 38. бабынъ and. bumba. 101. z. 22; 192. z. 15. lit. rankoje, in dessen e ich das slav. ê und das lit. e von vilke suchte, wird ganz anders erklärt Leskien, Die declination usw. 45. 102. z. 24. mara mentis emotio, amarêti animo moveri beruhen auf der w. mer. Eine steigerung des e zu a bietet auch posagъ: vergl. lit. segiu binde um, binde an Brugman, Das verbale suffix ā usw. 22. Ferners val- in valiti: v. vel im lit. lett. 104. z. 26. ‚balneum‘ lies: ‚balneum‘. 107. z. 13. ‚seĭ‘ lies: ‚sein‘. 109. z. 24. ‚A. Die i-vocale‘ lies: ‚B. Die i-vocale‘. 111. z. 17. v. ist zu tilgen. 114. z. 29. теґъкь und теґькь beruhen auf теґъ, d. i. теґũ und теґь, d. i. теґja. Das gleiche verhältniss findet statt zwischen lit. gražu und gražia, zwischen got. hardu und hardia, zwischen griech. πολυ und πολιο und zwischen aind. āsu zu \*āśja Göttinger gel. anzeigen 1878. 276. Vergl. lit. saldus neben saldžiam. 116. z. 4. Auch der glag.-kiov. bewahrt ъ im auslaute des suffixes des sg. instr.: мь. 120. z. 21. Auf dъsti und mati aus dъstê und matê mögen die nominative der fem. auf i eingewirkt haben. 122. z. 14. ‚byvъšimь‘ lies: ‚byvъšimь‘. 124. z. 1. ‚i ist manchmahl als vorsatz eingetreten: man beachte das vorzüglich in den lebenden sprachen häufige išьъ für šьъ von šьd.‘ Das i in išьъ ist nicht aus lautlichen gründen vorgeschoben, wie im klr. iržaty, imchovyj, imžyty u. a. (s. meine studien 25), sondern ist durch iti, ida hervorgerufen: eine ansicht die schon für das s. išao ausgesprochen wurde. Die themenmehrheit: i - id - šьd - gibt zu vielfältigen neuerungen anlass: p. išć, r. idti, itti, sogar klr. ĭchodyť. Brückner. 164. z. 17. Während des druckes erhalte ich ‚Die sprache in Trubers Matthäus‘ von Fr. Levec. Laibach. 1878. Der verfasser untersucht 10. 43. den sg. gen. der zusammengesetzten declination m. und n. und kömmt, auf Trubers singuläres zlejga, zlēga gestützt, zum resultate, durch zusammenziehung und rückwirkende assimilation sei aus zla + jega zuerst zle + jega, zlejega, zlēega, zlēêga, endlich zlēga entstanden: ebenso zlēmu aus zlu + jemu, zle + jemu, zlēemu, zlēêmu, zlēmu. Dadurch werde es klar, warum das unbetonte



êga, êmu, êm in der zusammengesetzten declination die volkssprache zu ŭga, ŭmu, ŭm sinken lassen konnte, was mit e (aslov. e) doch nicht so leicht geschehen wäre. Dagegen ist zu erinnern, dass die volkstümlichkeit von zlejga, zlēga nicht unzweifelhaft ist und dass ê für e im accent seinen grund haben kann wie das ê in nê: v nêmar kaj pustiti; es ist ferner zu beachten, dass oje unzweifelhaft in e übergeht in mega aus mojega usw., während e aus aje sonst wohl nicht nachgewiesen werden kann, und dass das serb. dobroga, das auch im osten des nsl. sprachgebietes gehört wird, nicht von dobra + jega, wohl aber von dobro + jega stammen kann, man wollte denn ein älteres dobro + joga annehmen; endlich ist nicht zu vergessen, dass nsl. e für aslov. e ebenso leicht wie ê in ꙗ, ŭ übergeht: kāmъn: kamenъ; izmъd neben izmed; ꙗꙗꙗ neben pero usw. Diese gründe bestimmen mich vorläufig an meiner ansicht festzuhalten, nach welcher aus oje durch assimilation des oj an e vor allem ee und daraus e entsteht, nicht etwa durch auslassung von oj, wie man mir zumutet seit 193. 166. z. 3. ‚ist‘ lies: ‚hat‘. 167. z. 26. Man füge hinzu: klivati aus kljuvati: nejasytъ čadoljubiva ꙗꙗta estъ, proklivaetъ rebra svoja Vostokovъ, Lex. 2. 135. sub voce ꙗꙗta. 169. z. 20. Der satz ‚Damit hängt auch gvorъ bulla zusammen‘ gehört in die z. 22 nach gwar. 172. z. 10. omuliti sę adfricari. 172. z. 14. ‚lucuna‘ lies: ‚lacuna‘. 178. z. 37. ‚lit.‘ ist zu streichen. 180. z. 11. ‚Man beachte, dass das lit. einen infinitiv auf -ūti neben einem auf -avoti hat.‘ Ich habe mich nun durch die ausführungen II. Webers (Archiv 3. 197) überzeugen lassen, dass lit. -avoti mit dem dazu neugebildeten praesens -avoju und praet. -avojau, dem lett. und preuss. unbekannt bildungen, bloß durch entlehnung aus dem slav. -ovati entstanden ist Brückner. 182. z. 30. Den lehren meines buches hinsichtlich des vocalismus liegt die ansicht zu grunde, die wurzel sei švit, bhudh, woraus durch einschiebung des a (a<sub>1</sub>) vor i, u slav. svêt, bud entstanden seien: ob zwischen šva<sub>1</sub>it, bha<sub>1</sub>udh und svêt, bud mittelglieder anzunehmen seien und, wenn ja, welche, darf hier unerörtert bleiben. Diese, schon früher von einigen forschern angezweifelte, von anderen verworfene lehre wird nun von Herrn Ferd. de Saussure in seinem ‚Mémoire sur le système primitif des voyelles dans les langues indo-européennes. Leipsick, 1879‘ scharfsinnig bekämpft und die behauptung aufgestellt, die wahre form der wurzel sei nicht λιπ, φου, sondern λειπ, φευγ, woraus sich für das slavische sva<sub>1</sub>it, ba<sub>1</sub>ud als wurzelformen ergeben würden. Die gründe für diese ansicht beruhen wesentlich auf der proportion bôdhati (baudhati): bubudhús

= pátati: paptús, denn wer als die dem pátati und paptús zu grunde liegende wurzel pat gelten lasse, müsse auch baudh als solche anerkennen, da man doch nicht pat durch guna aus pt hervorgehen lassen könne, wie man baudh durch guna aus budh entstehen lasse. Die argumentation überzeugt mich nicht vollkommen, und ich werde bis auf weiters an der älteren ansicht festhalten. Die beweisführung scheint mir nur unter der voraussetzung zwingend, dass bubudhús und paptús gleich ursprünglich seien, was ich nicht zugeben kann, da man auch annehmen kann, dem ursprünglichen bubudhús sei paptús dadurch nachgebildet worden, dass pat den wurzelvocal a einbüsste, was scheinbar auch in dem dem baud gegenüberstehenden bubudhús eintrat. Ist dies richtig, dann kann auch budh neben pat als wurzelform bestehen. Wie paptús, ist auch sasrús von w. sar zu beurteilen, und es geht lautphysiologisch wohl kaum an: de placer les liquides et nasales sonantes exactement sur le même rang que i et u, denn r (l) und n, m verdanken ihre eigenschaft als sonanten, d. h. ihre silbebildende qualität einer lautlichen entwickelung, der auss tossung des sie begleitenden a, während dem i und u diese kraft von haus aus zukömmt de Saussure 6. 124. Sollte sich die hier bezweifelte lehre bewähren, dann müsste man selbstverständlich meine theorie in das gegenteil verkehren, denn man müsste dann nicht von einer steigerung des rüd zu ruda, sondern von einer schwächung des ruda aus roüda, reüda zu rüd sprechen. In Herrn de Saussure's werke werden auch andere in meinem buche festgehaltene teile der bisherigen lauttheorie angefochten, worauf ich jedoch hier nicht eingehen kann. 218. z. 1. ‚Aslov. stržba, stržebъ medulla hängt mit srъdice zusammen.‘ Trotz ihrer begrifflichen übereinstimmung sind wegen lautlicher schwierigkeiten beide worte zu sondern: das ž des aslov., zumal das des nsl. stržeb zeigen deutlich, dass sie auf g, nicht d beruhen; die lautfolge klr. stryžeb und wr. stryžeb weist auf ursprüngliches stri-, nicht sbr- zurück. Es dürfte also an der von Nesselmann herrührenden zusammenstellung mit preuss. strigena gehirn (Thesaurus 178) festzuhalten sein. Brückner. 220. z. 14. ‚einem‘ lies: ‚einer‘. 225. z. 14. ‚erdvas‘ lies: ‚erdvus‘. 225. z. 38. Zu čislo, veslo kommen noch veslo und \*črěslo: nsl. črěslo. klr. r. čereslo hinzuzufügen. preslo ist etymologisch dunkel Beiträge 7. 211: wer bei preslo von der bedeutung des r. prjaslo, fach, ausgeht, wird die ableitung von pret (pretati) wahrscheinlich finden. 225. z. 39. Bei gasli, jasli nehme ich wie bei latorash ein dem tlo verwandtes suffix th an. J. Schmidt, Beiträge 7. 212. hat sich für sh als das wahrscheinlichere aus-

gesprochen: derselbe lässt *mysl* aus *man-sl* hervorgehen und schwankt bei *črěsla lumbi*, das er mit *anord.* *herdhar* schultern zusammenstellt, so wie bei *remeslo* (*reměstvo*) zwischen *tlo* und *slo*. Vergl. 2. seite 101. 226. z. 12. Wenn das suffix des *partic. pract. act. II.* *l* auf *tl* beruht, was nicht unwahrscheinlich ist, so hat es sein *t* in vor-slavischer zeit eingebläst: für das ur-slavische ist *l* anzunehmen 2. seite 94. 227. z. 8. Über *čismę* vergl. Beiträge 7. 243. 227. z. 10. Für *sedmь* gegen *sedьmь* spricht die entstehung des wortes aus *sept-mь* und das *r. semь*. 227. z. 22. *kopysati* hat mit *kopyto* nur die *w. kop* gemein: *ysa* ist ein davon unabhängiges verbalsuffix, wohl nominalen ursprungs, das mit *yha* im *nsł.* *sopihati* anhelare von *sop* identisch ist. 230. z. 21. Über *r. dvumja* vergl. Archiv 1. 56. 233. z. 39. *glina*: vergl. griech. *γλίξ. γλίξη. γλίξις.* lit. *glutus* zähe Orient und Occident 3. 312. 234. z. 10. ‚In *daβ(r)ь, daβrava* ist *b* wahrscheinlich ein einschub, vergl. preuss. *damerova* eichenwald.‘ Die folgende bemerkung bezieht sich nicht auf die erklärung des *b* selbst, die ja möglich sein kann, sondern nur auf die stütze, die derselben das preuss. *bieten* soll. Ich bezweifle nämlich überhaupt ob *damerova* ein preuss. wort ist: es kömmt nämlich — ausser in zahlreichen ortsnamen — nur einmal vor: ‚im Ellbinger vocabular 588 steht dem preuss. *vangus* in der deutschen columne *dameraw* gegenüber (Nesselmann 26): ist es aber ein preuss. wort, so ist es ganz sicher aus dem poln. entlehnt, dies beweist die geographische verteilung der *dameraw*-namen in der provinz Preussen, die je näher poln. gränzen, desto häufiger auftreten. Als einem lehnworte kann aber dem *damerova* bei der beurteilung des *daβrava* keine tragkraft beigemessen werden. Brückner. 238. z. 1. Zu den versuchen, *aslov. št* aus *kt* usw. zu erklären, tritt nun ein neuer hinzu Archiv 3. 372. Es ist hier nicht der ort die neue erklärung zu widerlegen. Ich bemerke nur, dass nach meiner ansicht ein ur-slavisches *tji* angenommen werden muss, woraus sich die formen aller sprachen ganz regelmässig ergeben vergl. 215. Wie *tji* aus *kti* entsteht, mag als zweifelhaft angesehen werden: ich denke an metathese, wie sie im serb. *dojdem, dogjem, doբem* vorliegt. Richtig ist, dass *kt* nicht notwendig *št* usw. ergibt, wie *plet* aus *plekt* usw. zeigt: allein dieser umstand steht auch der neuen erklärung entgegen, welche aus *pekti* nicht *pešti* usw., sondern *peti* erwarten lässt. Vergl. V. Thomsen, Mémoires de la société de linguistique 3. seite 106—123. 239. z. 8. Mit *lysь* kahl, eigentlich ‚licht‘, ist aind. *rukša* glänzend zu vergleichen. 241. z. 18. *žica filum, nervus* ist aind. *jjā bogenshne*

βίσι, *identisch, wie es scheint, mit gjā gewalt* βίσι. *Vergl. aslov. sila vis und silo laqueus: das bewältigen wird unter dem bilde des bindens vorgestellt.* 255. z. 30. ‚romanens‘ lies: ‚remanens‘. 257. z. 23. Vor ‚ć ist ‚in‘ einzuschalten. 257. z. 28. *Hinsichtlich des auslautenden ê ist das verhältniss des lett. pl. nom. grēki zum lit. grēkai und des lett. adv. labi zum lit. labai lehrreich.* 270. z. 19. ‚žebti, zebēti‘ lies: ‚žēbti, žēbēti‘. 274. z. 14 und 188. z. 34. *Dem griech. παρασκευή steht in den ältesten aslov. denkmählern paraskevġija (thema) gegenüber. Wenn man voraussetzt, παρασκευή habe im munde der Griechen des neunten jahrhunderts wie jetzt, paraskeví, gelautet, so ist die aslov. form unerklärbar: sie wird es nur durch die annahme, zu jener zeit sei, vielleicht nur dialektisch, paraskevġi gesprochen worden. Um dies wahrscheinlich zu machen, darf man auf die im griech. dialekt von Bova in Unteritalien gebrüchlichen formen wie vasilégguo, xaforégguo, zulégguo für βσιλιέβω, ἔξαρχεβω, ζήλεβω hinweisen Rivista di filologia. 1878. fasc. 10—12. eggu für εγω ist auch tzakonisch. gguo, ggu scheint aus ego, vgu entstanden. Das homerische κατεσταύφατε ist zu alt, als dass ich es wagte mich darauf zu berufen. Vergl. G. Curtius, Etymologie 584. 597 und W. Hartel, Homerische studien III. 37—39, dem ich die anregung zur gegebenen lösung verdanke.* 281. z. 18. s. žditi urere, w. žeg, žġg, entsteht aus ždžiti, dessen ž nach d ausgefüllen ist. 282. z. 35. *Zu got. filu-snā- menge ist noch hinzuzufügen hlaiwa-snā und mit z arhva- znā.* 285. z. 13. Nach ‚und‘ ist ‚in‘ einzuschalten. 285. z. 40. grezditi se στῦρεσθαι condensari. kosti suhy žilami slgrezdivšeje se preklonše se danil. 31. slgrzdziti contrahere. slgržziti se συμπύρεσθαι, συμπίπτειν, ἀναστρέφεσθαι. 288. z. 12. *Man füge hinzu nsl. klestiti (d. i. klēstiti) in zelenje klestiti frondare lex.* 290. z. 1. aslov. mozbčiti debilitare: bojaznъ i mozbčitъ i vġkъ sušitъ timor et debilitat et robur eassicat: mozbčiti steht für aslov. mzbžditi (vergl. mzbždivъ tabescens), das in r. quellen mzbžčiti lauten kann. izmždalъ. pomoždati debilitare. Vergl. promžždati nutare. r. mozglъ schwindsüchtig. mozglivъ kränklich. *Zusammenstellung mit mozglъ ist unstatthaft. młzg hätte unter den ъ-wurzeln 143. z. 36. nach młt angeführt werden sollen.* 293. z. 23. ‚učitelja‘ lies: ‚učitelju‘. 297. z. 6. ‚byje‘ lies: ‚bije‘. 302. z. 16. *Die abhandlung: ‚Kleine beiträge zur declinationslehre der indogermanischen sprachen‘ I. Von H. Osthoff in ‚Morphologische untersuchungen‘ I. 207. konnte nicht mehr benutzt werden. II. Zimmer’s anzeige von A. Leskien, ‚Die declination‘ usw., Archiv 2. seite 338, enthält manche beachtenswerte bemerkung über diesen gegenstand.* 302. z. 36. *Unter den-*

jenigen litauischen und lettischen worten, die zur vergleichung mit den entsprechenden slavischen herangezogen wurden, scheinen mir folgende entlehnt, d. i. also ohne jeden belang für die slavischen zu sein: lett. lemesis seite 9 aus p. lemiesz: für entlehnung zeugt die auffällige übereinstimmung der beiderseitigen bedeutung (pflugschar) und suffixgestalt (-esja-); lett. plec(i)s, plur. pleči seite 10 ist aus dem slav. blos entlehnt (p. plecy): dies beweist das c, das im lett. aus kj entsteht, während die slavischen worte auf tj zurückgehen (lett. š): die annahme eines dem slavischen zu grunde liegenden kt, das dann im lett. blos k (plek-) hätte, ist mit nichts plausibel zu machen. lit. luža flintenschaft seite 66 und 268 ist aus dem p. lože flintenschaft entlehnt. kudlù haarzotte seite 96 vergl. lett. kudlis zotterkopf kudlains zottig scheint mir ebenfalls entlehnt: p. kudły usw.: bei diesem worte mag jedoch die frage: entlehnt oder nicht? offen bleiben. lett. tups stumpf seite 100 ist wegen des u als entlehnt zu betrachten; wäre es genuin, müsste es tûps heissen (aslov. тупъ). lit. ovije seite 105. sapnė ir ovije im traume und im wachen scheint mir von Dauksa nach dem p. w śnie i na jawie richtig lituanisiert; ebenso ist oviti s sich im traume sehen lassen = p. jawić się. lit. pòsmas seite 106 gebinde, garn ist gewiss aus dem p. pasmo gebinde, garn entlehnt. lett. sānias schlitten seite 107 ist p. sanie. lit. grižas darmwinde seite 125 ist aus dem weisssr. p. gryż dass. entlehnt: den beweis hierfür liefert r. gryža; der verfasser hat also lexicon s. v. gryža dasselbe richtig mit gryz zusammengestellt. lit. ikrai laich (ein lit. ikras wade gibt es nicht), lett. ikri laich, ikri waden, preuss. ikrai wade scheinen sammt und sonders aus r. ikry, p. ikra (laich und wade: woher diese sonderbare begriffszusammenstellung?) entlehnt zu sein: form und bedeutung stimmen viel zu ungewöhnlich überein. lit. sližis schlammpeizker seite 129 ist aus dem p. śliż dass. entlehnt. lit. surma(s) pfeife, schalmei seite 175 ist gewiss aus dem p. surma, surmy entlehnt: Fick 2. 693 gibt es für ächtlit. aus, doch wohl mit unrecht Brückner. 339. z. 11. Das hier gesagte gilt für den O., wo neben pole, aslov. pole, die formen bilje (bylije), olje (\*olije), veselje (veselije), nicht -le bestehen. Nach Metelko 41. spricht man im W. bilė, olė, veselė. 343. z. 18. Die gruppe tl, dl wird im W. des nsl. sprachgebietes weder im partic. auf lb, noch im suffix dlo gemieden, daher pletel aus pletl, pletla, im NW. pledel, wo man auch pledem sagt; predel aus predl, predla; daher auch kridlo, motovidlo, žedlo aculeus. Das t, d ist diesen und den früher erwähnten formen erst in historischer zeit abhanden gekommen.

Vergl. meine abhandlung: „Die slavischen ortsnamen aus appellativen.“ I. 34. Denkschriften XXI. Im suffix dlo ist d aus t entstanden: \*ratlo, radlo, das daher in der tat dem griech. ἄρ-ο-τρον aus ἄρτρον bis auf den einschub des ο ganz genau entspricht. Dass von tlo auszugehen ist, zeigen formen wie maslo aus maz-tlo, woraus sich, wenn das suffix dlo wäre, nur mazdlo, mazlo ergeben würde. 378. z. 19. Nachdem dies geschrieben war, erhielt ich einen aufsatz von Despot Badžović aus Macedonien, der behauptet, dass die slavischen bewohner von Oberalbanien und von Macedonien bis zur Struma (Strymon, Karasu) Serben, nicht Bulgaren seien: die behauptung wird begründet durch das vorhandensein der laute h und ɣ, und das fehlen des halbvocals. An der Struma sei die sprache der Serben allerdings mit der der Bulgaren so gemengt, dass die grenze zwischen beiden schwer bestimmt werden könne. Bis an die Struma spreche man kuha, меѣа, nicht кѣштѣ, междѣ. Dem aslov. a stehen im O. a, im W. o gegenüber, daher raka und roka: jenes sei den Brsijaci, dieses den Mijaci eigen. Die wohnsitze der Mijaci erstrecken sich von den südabhängen der Šarplanina bis Ochrida; von den Albanern trenne sie der schwarze Drin; während eine durch die orte Tetovo, Gostivar, Kičevo, Smiljevo und Ochrida gezogene linie sie von den Brsijaci scheidet. Unter den Brsijaci am see von Ochrida, in der nähe von Bitolje und um Drač (Dyrrhachium) gebe es auch „reine“ Serben. Die abweichungen in der sprache der Mijaci und der Brsijaci seien folge ihrer trennung von ihren nördlichen sprachgenossen durch die in neuerer zeit in das von den Serben verlassene Altserbien eingedrungenen Albaner. Zu den sprachlichen merkmalen, wodurch sich die macedonischen Serben von ihren östlichen (und südlichen) nachbarn unterscheiden, gehöre auch der ausdruck des fut.: s. pravicu, b. šte pravim; der gebrauch des artikels in b.: čoveko-t. Auch die sitte weise die Mijaci und die Brsijaci dem serb. volksstamme zu. Nach dieser darstellung würde o in roka eig. serb. sein, das auch so befremdet; raka wird wohl eig. bulg. sein, da es auch östlich von der Struma gesprochen wird 368. h und ɣ wären dem bulg. ganz abzusprechen 378. Srpske Novine 5. maj 1878. Vergl. C. Sax, Ethnographische karte der europäischen Türkei. Wien. 1878. 10. 11. сгѣѣн seit 379 der Vnygar Bulgaren stammt aus dem serb. Andere behaupten, es werde in den bezeichneten gegenden nicht h, ɣ, sondern kǰ, gǰ gesprochen, was weder serb. noch bulg. wäre, dem ersteren jedoch offenbar näher stünde als dem letzteren. 380. z. 12. ‚ist‘ lies: ‚mesta ist‘. 424. z. 25. Dass die auslautenden consonanten tonlos sind, ist

kein allgemeines, für alle sprachen gültiges gesetz: man vergleiche engl. *sad, hand, hands, tub, tube* usw.; für die slavischen sprachen gilt es jedoch nach meiner ansicht ausnahmslos. 453. z. 13. Altes je findet sich klv. wie sonst in den verba V. 2: *plačeš, dvyžeš, dyšeš* 3. seite 281. 461. z. 7. Hartes c findet sich auch nach p, b in pero, *bezt* usw. Vergl. 478. 12. 506. z. 8. *šel* für *šedl* beruht auf den formen *šla, šlo, šli* usw. aus *šdla, šdlo, šdli* usw.; č. *šel* ist demnach anders entstanden als *aslov. šlѣ*; p. *szla* beruht auf demselben grunde wie č. *šla*, hat indessen auf *szedl* keinen einfluss ausgeübt. Das partic. bestimmt die form des praes., daher nsl. *rastel, rastem* im W. neben *rasel, rasem* im O. 511. z. 6. Das ältere *če* tritt ein in *pláčeš, stroužeš, dýšeš* usw. 3. seite 392. 514. z. 20. a) Wenn im nsl. *ske* in *šče* übergeht, 356, so ist dies weiterer erklärung nicht bedürftig: das im W. für *šče* eintretende *š* ist, wie die aussprache lehrt, aus *šše*, wohl nicht aus *šje* entstanden. Das *aslov.* und *serb. šte* ist aus *štš*, d. i. *šč* hervorgegangen, worin eine erleichterung der aussprache zu suchen ist. Schwierig ist die erklärung des *šče* für *šče* im chorr. 421. und des č. *ště* aus demselben *šče* 514: an der entstehung des einen wie des anderen aus *šče* zweifle ich nicht: nur weiss ich für diesen übergang (t in é und t) keine erklärung zu finden. Dem nsl. *šče* steht *ždže* gegenüber, anderwärts *žje*: *roždže* und *roždžje* neben *rožje* von *rozga*. So wie im s. *štš* (*šč*) *š*, so hat *ždž* das zweite *ž* eingebüsst: *drožda*. Dem chorr. *šč* steht *žgj* (*жгъ*) gegenüber: *možgjani*, dem wieder č. *žd* entspricht: *břežditi*. nsl. geht *stja* naturgemäss in *šča* über, wofür im W. *ša* aus *šša*, wohl nicht aus *šja*. s. haben wir *šta*, chorr. *šča*, č. *šta* aus älterem *šča*. *zdja* würde nsl. im O. wohl *ždža* werden. s. kann ich nicht das erwartete *žda*, sondern nur *žgja* (*жгъа*) nachweisen 420. č. wird *zdja* zu *žda* 514. Von diesen verwandlungen setzen einige der erklärung nicht geringe schwierigkeiten entgegen, die zu lösen mir nicht gelungen ist. Die 513. und 514. gegebenen erklärungen befriedigen mich nun nicht. 527. z. 3. *Kopeczyński's* regel hinsichtlich des *ę* und *ą* im sg. acc. der a-themen, *mały*. 78. 3. seite 420, wird auch durch das kaš. bestätigt, welches im nom. der im acc. *ą* bietenden nomina ein o für á weiset: *roló. seczkarnio. stednio brunnen. stonio pferdestall. suszo. cenjó schatten* usw. Die einstige länge des a beruht auf contraction: *rolā, rolá* aus *rolija* usw.

## LITTERATUR.

*Alex. Wł. Wystocki: Legenda o s. Aleksym. Rozprawy i sprawozdania z posiedzeń. Tom IV. W Krakowie. 1876. poln. Aquileja: die so bezeichneten personennamen, wie es scheint, ausschliesslich dem slovenischen volksstamme angehörig, sind entlehnt aus: ‚Die evangelienshandschrift zu Cividale von L. C. Bethmann‘. Neues archiv usw. II. Archiv für slavische Philologie. Herausgegeben von V. Jagić. Berlin. 1876. ff. Ark. Arkiv za poviestnicu jugoslavensku. U Zagrebu. 1851 usw. Ascoli, I. I., Studj critici. II. Roma, Torino, Firenze. 1877. Bars. E. B. Barsovz, Pričitanja sévernago kraja. I. Moskva. 1872. r. Baudouin de Courtenay, J., Bochinsko-posarskij govorz in: Otčety. Vypusk II. nsl. Baudouin de Courtenay, J., Opyt fonetiki rezijskikh govorov. Varšava. 1875. nsl. Baudouin de Courtenay, J., Rezijskij katichizis. Varšava. 1875. nsl. Baudouin de Courtenay, J., O takz nazyvaemoj ‚evfoničeskoj rstavké soglasnago n vz slovjskikhz jazykachz in: Glottologičeskija (lingvističeskija) zamětki. Vypusk I. Voronežz. 1877. Beitr. Beiträge zur vergleichenden sprachforschung usw. Berlin. Bell.-troj. Trojanska priča bugarski i latinski na svijet izdao Fr. Miklošić. Starine III. b. Berecz, I., Manachija kathekismus za katholicsanske paulichane. Temisvar (1851). Dialekt der Bulgaren in Vinga. Bezsonovz, P., Bolgarski pěsni. I. II. Moskva. 1855. b. Bezenberger, A., Beiträge zur geschichte der littauischen sprache. Göttingen. 1877. Bibl. Ruska biblioteka I. Onyškeviča. I. Lvovz. 1877. klr. Biblia crac. 1599. poln. Biblia leop. 1577. poln. Blažek, M., Mluvnice jazyka českého. I. V Brně. 1877. č. Böhlingk, O., Beiträge zur russ. grammatik. Bulletin hist.-philol. VIII. der russ. akademie. r. Bogišić, V., Městujja nazvanija slavjskikhz predělovz Adriatiki. S. Peterburgz. 1873. s. chorv. Bogoev, I. A.,*



Bulgarski narodni pêsni i poslovice. I. Pešta. 1842. b. Brugman, K., Zur geschichte der nominalsuffixe -as-, -jas- und -vas-. Zeitschrift 24. 1. Budinić, Š., Pokorní psalmi Davidovi, Fr. Kurelcem iznovice na vidik izneseni. Na Rěci. 1861. chorr. Budmani, P., Grammatica della lingua serbo-croata (illirica). Vienna. 1867. Vergl. Rad II. s. Buk. Nekotoryja istorjko-geografičeskijja svéděnyja o Bukovyně. Sostavil H. Kupčanko. Kievr. 1875. klr. Buq. Buqrize, Bratorske, s. roshenkranza skusi Matthia Castelza. V' Lublani. 1682. nsl. Buslaevz, Th., Istoričeskaja grammatika russkago jazyka. Izdanie vtoroe. Moskva. 1863. r. Vergl. M. Hattala, Uvaha usw. Čas. mus. 1862. und P. Lavrovsij, Zapiska usw. in Zapiski imp. akademii naukz. VIII. Cankof, A. und D., Grammatik der bulgarischen sprache. Wien. 1852. b. (Casali, A.,) Delle colonie slave nel regno di Napoli. Lettere del prof. Giovanni de Rubertis. Zara. 1856. Vergl. I. I. Ascoli: Alleanza vom 7. Juni 1863. chorr. Confessio generalis, wie es scheint, aus dem XV. jahrhundert. Slavische Bibliothek 2. 170. nsl. Crac. Biblia. 1599. polu. Čit. Slovenská čítanka. Sostavil E. Černý I. II. Vo Viedni 1864. V B. Bystrici. 1865. slk. Čolakovz, V., Bulgarskijj narodenz sbornikz. Bolgradz. I. 1872. b. Črnčić, I., Najstarija poviest krčkoj osorskoj rabskoj senjskoj i krbarskoj biskupiji. U Rimu. 1867. chorr. Črnčić, I., Popa Dukljanina Lětopis. U Kraljevici. 1874. chorr. Dakle, C. Th., Kleines lehrbuch zur leichten erlernung der niederlausitz-wendischen sprache. Cottbus. 1867. ns. Dainko (Daujko), P., Lehrbuch der windischen sprache. Grätz. 1824. nsl. Dakoslovenisch: s. Meine abhandlung: 'Über die sprache der Bulgaren in Siebenbürgen'. Denkschriften VII. Dalz, V. J., O narěčijachz russkago jazyka. Sanktpeterburgz. 1852. r. Daničić, Gj., Poslovice. U Zagrebu. 1871. s. Daničić, Gj., Oblici srpskoga jezika. U Biogradu. 1874. s. Daničić, Gj., Dioba slovenskih jezika. U Biogradu. 1874. Daničić, Gj., Istorija oblika srpskoga ili hrvatskoga jezika do svršetka XVII. vijeka. U Biogradu. 1874. s. chorr. Daničić, Gj., Osnove srpskoga ili hrvatskoga jezika. U Biogradu. 1876. s. Daničić, Gj., Nešto o srpskijem akcentima in Fr. Miklosich, Slavische Bibliothek. I. Wien. 1851. s. Daničić, Gj., h i y, u istoriji slovenskih jezika. Rad 1. 106. Daničić, Gj., Akcenti u glagola. Rad 6. 47. s. Daničić, Gj., Akcenti u adjektiva. Rad 14. 88. s. Daničić, Gj., Prilog za istoriju akcentuacije hrvatske ili srpske. Rad 20. 150. s. Daničić, Gj., Srbski akcenti. Glasnik družstva srbske slovesnosti. VIII. XI. U Beogradu. 1856. 59. s. Dial. russ. Meist aus Opytz oblastnago veliko-

russkago slovarja. Sanktpeterburgz. 1852. mit dem Dopolnenie. 1858. r. *Dialekt. Dial.*, Šembera, A. V., *Základové dialektologie československé. Ve Vábní. 1864. č. slk.* *Đirković, M., Beside Đirkovića svarhu erangjelija nediljnjih priko svega godišta. U Mleci. 1704. s. Doud. Kotsmich, V., O podřeči doudlebském. Sborník vědecký. Odbor historický, filologický a filosofický. V Praze. 1868. č. Duh. Duhovní glas ali mulitvi kasi za krastjane Pulichene izdadini. Sziggidin. 1860. Bulg. aus Vinga. Erben, K. J., *Sto prstonárodních pohádek a porčstí slovanských v nářečích původních. V Praze 1865. Erangelien. Klr. von Pant. A. Kulys und I. Puluj. Klr. in der östlichen mundart. Gebauer, J., Hláskosloví jazyka českého. V Praze. 1877. č. Gebauer, J., Über die weichen e-silben im altböhmischem. Wien. 1878. č. Aus den sitzungsberichten der philos.-histor. classe der k. Akademie. Band LXXXIX. Gebauer, J., *Příspěvek k historii českých samohlásek. Sborník vědecký. Odbor historický, filologický a filosofický II. V Praze. 1870. č. Geitler, L., O slovanských kmenech na u. Listy filolog. i paedagog. II. III. Geitler, L., Litanische studien. Prag. 1875. Geitler, L., Starobulharská fonologie. V Praze. 1873. aslov. Gemer. Slovakisches aus dem Gönöver comitate. Vergl. Pov. Genovefa. Csudnovito godanje grofovice Genovefe. Ugerszkom Sztaromgradu. 1856. chorv. Gerov, N., *Bolgarskij slovar (A — vléka). Materijaly III. Glag. klov. Rimsko-katoličeskij misalz vz drevnemz glagoličeskomz spiské. Zapiski I. Akademii naukz. Sanktpeterburgz. XXVIII. 259. Vergl. 490. Glasnikz družstva srbske slovesnosti. U Beogradu. s. Górl. bieskid. J. Kopernicki, *Spostrzeženiu nad wtaściwościami jazykowéni w mowie Górali bieskidowych. Rozprawy i sprawozdania z posiedzeń. Tom III. W Krakowie. 1875. poln. Görz. Die nsl. mundart des Görzer gebietes fusst auf Glasnik und auf mitteilungen der Herrn D. Nemanic und I. Kos. nsl. Gram. Vlaho-bolgarskija ili dako-slavjanskija gramoty sobranijja i obrjasnenijja I. Venelinymz. St. Peterburgz. 1840. b. Grotz, I. K., *Filologičeskaja razyskanija. Sanktpeterburgz. 1873. r. Gutschmann, O., Windische sprachlehre. Klayenfurt. 1829. nsl. Habdelich, G., *Pervi otcza nassega Adama greh. V Gradezu. 1674. nsl. Nach auszügen des Herrn A. Raić. Habdelich, G., Dictionar. U Gradeu. 1670. nsl. Hattala, M., *Zvukosloví jazyka staro- i novočeského a slovenského. I. V Praze. 1854. č. slk. Hattala, M., Početne skupnine suglasak hrvatskih i srbskih. Rad IV. s. Hattala, M., *Mlurnica jazyka slovenského. Pešt. 1864. 1865. slk. Hg. bezeichnet bei den Slovenen und den Kleinrussen die in Ungern gesprochenen*********

mundarten. *Hilf. Hilferding, A. Th.,* Ostatki slorjanz na južnomz beregu baltijskago morja. *Sobranie slorinskičŕ i kašubskičŕ slorŕ. Etnografičeskij sbornika. St. Peterburgŕ. 1862. poln.* *Hilf. Hilferding, A. Th.,* O narŕčŕi pomeranskich Slovincŕŕ i Kašuborŕ. *Izvěstija VIII. 41.* *Hołowackij, J.,* Rozprawa o jazyčŕi južnoruskŕmŕ i jeho narŕčŕijachŕ. *U Lvovi. 1848. kŕ.* *Hord. Hordwunga, Ta,* togo stovŕŕ a teje sbožnosŕčŕi s božŕego sŕlowa pokasfina wot G. G. Fuhrmanna. *Spremberg. 1833. ns.* *Horvatič, Ch.,* Eigenthümlichkeiten des čakari-schen dialektes. *Programm des Gymnasiums zu Karlstadt. Agram. 1859. chov.* *Huc. Aus der sprache der Hucden kŕ.* *Chorr. So bezeichne ich die sprache der eigentlichen zum unterschiede von der der pseudo-Kroaten. Izv. Izvěstija I. akademii naukŕ. Sanktpeterburgŕ. X. J.-sk.* *Narodnija južnorusskija skazki. Izdala I. Rudčenko. Kievŕ. 1869. 1870. kŕ.* *Jač. Kurclac, Fr.,* Jačke i narodne pŕsme prostoga i neprostoga puka hrvatskoga po župah šoprnskoj, mošonjskoj i želčznoj na Ugrih. *Zagreb. 1871. chov.* *Jagič, V.,* Podmladjena vokalizacija u hrvatskom jeziku. *U Zagrebu. 1869. Rad IX. s. chov.* *Jagič, V.,* Paralele u hrvatsko-srbskomu naglasivanju. *Rad 13. 1. s. chov.* *Jagič, V.,* Über das kleinrussische. *Archiv 2. 354.* *Jagič, V.,* Das leben der wurzel dŕ in den slavischen sprachen. *Wien. 1871.* *Jordan, J. P.,* Grammatik der wendisch-serbischen sprache. *Prag. 1841. os.* *Kaš.: Kaschubisch. Aus hilf., łuk., Stremler und den schriften von F. Cenŕva. poln.* *Kat. Krŕtkie zebranie nauki chrzesciaŕskiej dla wieśniakow mŕwiŕcyjch jŕzykiem polsko-ruskim wyznania rzymskokatolickiego. Wilno. 1835. wr.* *Katechism maly D-ra Marŕmŕ Lutra, z ŕiemieckiego jŕzykŕ w słowieŕski wystawiony przez Michŕli Pontanŕ, sluge słowa božŕego w Smoldzyŕnie 1643. Nowa edycja w Gdaŕnsku. 1758.* *Jahresbericht der gesellschaft für pommerische geschichte und altertumskunde. III. Stettin. 1828.* *Dieser katechismus hat nur wenig kašubisches.* *Kaz. Kazky zŕbrał Ihmatyj z Nyklovjč. Lvŕv. 1861. kŕ.* *Kir. P. V. Kirčevskij, Pŕsni. I. II. Moskva. 1860. 1861. r.* *Klodŕč, A.,* O narŕčŕi venecijanskich Slovincŕŕ. *Sanktpeterburgŕ. 1878. nsl.* *Knigice od molitvi, kojeto na svetlost dadi prisvetli gospodin Karlo Pooten biskup od Maronia i apostolski namestnik od Antivari. Rim. 1866. chov.* *Koch. Kochanowski, J.,* Psalterz Davidow. *W Krakowie. 1606. poln.* *Kolosovŕ, M. A.,* Očerkz istorii zvukovŕ i formŕ russkago jazyka usv. *Varšava. 1872. r.* *Kolosovŕ, M. A.,* Zamŕtki o jazykŕ i narodnoj pozŕii vŕ oblasti sŕvernovelikorusskago narŕčŕija. *Zapiski XXVIII. r.* *Kriztiano-vich, I.,* Grammatik der kroatischen mundart. *Agram. 1837. nsl.*

*Krk. Chorvatisches aus der insel Veglia (Krk). Kroat. Was über die kroatisch-neuslovenische mundart mitgeteilt wird, verdanke ich Pastir, Kritzianovich usw. Krynskij, A., O nosovyhъ zvukachъ vъ slavjanskichъ jazykachъ in: Varšavskija universitetskija izvêstija. 1870. 3. 4. Kulda, B. M., Moravské národní pohádky usw. Prag. 1875. č. Kurelac, Fr., Imena vlastita i splošna domaćih životin u Hrvatov a ponekle i Srbalj. U Zagrebu. 1867. s. chorv. Lam. V. Lamanskij, O nêkorychъ slavjanskichъ rukopisjachъ. S. Peterburgz. I. 1864. Laši, Šembera, Dial. 50. Lemk. Lemkisch. klr. Leop. Biblia. 1577. poln. Leskien, A., Die vocale z und t in den sogenannten aslov. denkmühlern des kirchenslavischen. Leipzig. 1875. Leskien, A., Die declination im slavisch-litauischen und germanischen. Leipzig. 1876. Levec, Fr., Die sprache in Trubers ‚Matthäus‘. Laibach. 1878. nsl. Loziński, J., Grammatika jazyka ruskiego (mało-ruskiego). W Przemysłu. 1846. klr. Lučić, H., Hvaranin, Skladanja pisana 1495—1525. U Zagrebu. 1847. chorv. Lud. Lud, jeho zvycaje, spôsob žyčia usw. Serya VIII. Krakowskie. Cześć czwarta. Kraków. 1875. poln. Łuk. L. Łukaszewicz, Kile słow wó Kaszobach i jich zemi przez Wójkasena. Kraków. 1850. poln. Maks. Ukraínskijja narodnyja pisny izdanmyja M. Maksymovyčemъ. Moskva. I. 1834. klr. Matlecki, A., Grammatyka jazyka polskiego. Lwów. 1863. poln. Malin. Malinowski, Fr. Ksaw., Krytyczno-porównawczą grammatyka jazyka polskiego. I. W Poznaniu. 1869. Dodatek 1873 ist mir unbekannt. poln. Mar. Nešto o pjesnam Marka Marulića Splječanina. L. Zore. Programm des gymnasiums von Cattaro. Ragusa. 1876, 1877. Marjanović, L., Hrvatske narodne pjesme, što se pjevaju u gornjoj hrvatskoj krajini i u turskoj hrvatskoj. I. U Zagrebu. 1864. Masing, L., Die hauptformen des serb.-chorv. accenten. St.-Petersburg. 1876. Vergl. L. Kovačević, Archiv 3. 685. s. chorv. Matijević, Stjepan, Isporjedaonik, sabranz iz pravoslavnjeh naučitelja po p. o. mestru Ieronimu Panormitanu, prinesen u jezik bosanski trudom p. o. f. Stjepana Matijevića Solinjanina. Roma. 1630. s. Matz. Matzenauer, A., Čizí slova ve slovanských řečech. V Brně. 1870. Mažuranić, A., Slovnica hrvatska. Dio I. Rěčoslovje. Čtvërto izdanje. U Zagrebu. 1869. s. chorv. Mažuranić, St., Hrvatske narodne pjesme sakupljene stranom po primorju a stranom po granici. I. U Senju. 1876. Metelko, Fr., Lehrgebäude der sloven. sprache. Laibach. 1825. nsl. Miklosich, Fr., Sprache der Bulgaren in Siebenbürgen. Denkschriften VII. b. Miklosich, Fr., Über die sprache der ältesten russ. chronisten, vorzüglich Nestor's. Wien.*

*Sitzungsber. XIV. v. Mikuckij, St., Otčety o putešestvii in den Izvostija der russ. Akad. Baul II. III. 1853—1855. Mikuličič, Fr., Narodne priporjetke i pjesme iz hrvatskoga. U Kraljevici. 1876. chorv. Miladinovci, Bratija, Balgarski narodni pèsni. V Zagrebz. 1861. b. Mlurnice, Krátka, slovenská. V Prešporku. 1852. slk. Muka, E., Delnjołužiske pèsnje. Budyšin. 1877. ns. Müllenhoff, K., Zur geschichte des auslautes im altslovenischen. Monatsberichte der k. preuss. Akademie der wissenschaften. Mai. 1878. aslov. Nauka kristianska za kristianete od filibeliskata darziava. Rim. 1869. b. N. d. Sbornikz pamjatnikovz narodnago tvorčestva v sèvero-zapadnomz krač. Vilna. 1866. klr. Nekrasovz, N., O značeni formz russkago glagola. Sanktpeterburgz. 1865. r. Nosovičev, I. I., Slovarz bělorusskago narèčija. Sanktpeterburgz. 1870. wr. Novakovič, St., Fisiologija glasa i glasovi srpskoga jezika. U Beogradu. 1873. s. Novakovič, St., Akcenti štampanih srpsko-slovenskih knjiga crnogorskih i mletačkih. Glasnik XLIV. U Beogradu. 1877. Novakovič, St., Akcenti trgoviškog jevangjelja od 1512 godine. U Beogradu. 1878. Nôvi zákon po Küzmics Stevani. V Kőszegi. 1848. nsl. Novikovz, E., O važnèjšich osobennostjach lužickich narèčij. Moskva. 1849. os. ns. Obič. Vuk St. Karadžić, Život i obiçaji naroda srpskoga. U Beču. 1867. s. Octavian. Godanye czezara Octaviana. Ugerszkom Szta-romgradi. 1858. chorv. Okr. Das oberkrain. ist dargestellt nach Herrn Baudouin de Courtenay und nach handschriftlichen mitteilun- gen der Herrn Marn, Trdina, M. Valjavec und S. Žepič. nsl. Op. Malinowski, L., Beiträge zur slavischen dialektologie. I. Über die oppelnsche mundart in Oberschlesien. 1. Heft. Laut- und formenlehre. Leipzig. 1873. Vergl. Žurnalz ministerstva narodnago prosvèšćenija. 193. Beiträge zur vergleichenden sprachforschung 8. 199. poln. Opav. S. Prasek. Os. M. Osadca, Hramatyka ruskoho jazyka. Vo Lvovi. 1862. klr. Partjckij, E., Deutsch-ruthenisches handwörterbuch. I. Lemberg. 1867. klr. Past. Nebeszkí pasztir pogublyemu ovczu ische. Vu Optuju. 1795. nsl. Mitgeteilt von Herrn M. Valenčak. Per.-spis. Periodičesko spisanie na balgarskoto knižovno družestvo. Jahrg. I. 2. 9. 10. 11. 12. Braila. 1870—1876. b. Pfuhl, C. T., Laut- und formenlehre der oberlausitzisch-wendischen sprache. Bautzen. 1867. os. Pis. Pièsnì ludu ruskiego w Galicyi zebrał Żegota Pauli. Lwów. 1839. 1840. klr. Pisk. Fort. Piskunovz, Slovnyca ukrainskoj (abo jugovoi-ruskoi) movy. Kièv. 1873. klr. Pist. Pistule i evangelya po sfe godische harvatschim jazichom stumacena. Novo pristampana. V Bnetcìh. 1586. chorv. Plohl-Herdvìgov, R. Ferd., Hrvatske*

narodne pjesme. III. U Varaždinu. 1876. nsl. Polab. Schleicher, A., Laut- und formenlehre der polabischen sprache. St. Petersburg. 1871. polab. Polj. Statut von Poljica, herausgegeben von M. Mesić im Arkiv. chorv. Pot. Pot boga sposnati inu zhastiti. Handschrift des XVIII. jahrhunderts. nsl. Potebnja, A., Dva izslêdovanija o zrukachz russkago jazyka. Voronežz. 1866. r. Potebnja, A., Zamêtki o maloruskomz narêčii. Voronežz. 1871. klr. Potebnja, A., Kz istorii zrukovz russkago jazyka. Voronežz. 1876. r. Pov. Slovenskje povesti usporjadau a vidau J. Rimanskí. Zvazok I. V Levoči. 1845. slk. Pov. Slovenskè povesti. Vydárajú A. H. Škul'tety a P. Dobšinský. I. 1—6. V Róžňave. 1858. V B. Štiavnici. 1859. 1860. slk. Prasek, V., Čestina v Opavsku. V Olomouci. 1877. Programm des slav. Gymnasiums in Olmüz. č. Pravda. Misačnyk dla slovesnosti, nauky i polytyky. Pôd redakcyjeju V. Barrvinskoho. U Lvovi. klr. Prykazky, Ukraïnski, pryslôvnja y take ynše. Zbôrnyky O. V. Markovyča y druhych. Sporudyv M. Nomys. S.-Peterburh. 1864. klr. Puchmayer, A. J., Lehrgebäude der russischen sprache. Prag. 1820. r. Pulêvski, Gj. M., Rečnik otz četiri jezika. 1. Srpsko- albanski. 2. Arbansko-arnautski. 3. Turski. 4. Grêki. Beogradz. 1873. b. Puljevski, Gj. M., Mijak galjički, Rečnik od tri jezika s. makedonski, arbanski i turski. Knjiga II. Beograd. 1875. Vergl. Pulêvski. b. Rad. Rad jugoslavenske akademije znanosti i umjetnosti. U Zagrebu. Rakovskyyj, G. S., Pokazalec z usv. I. Odessa. 1859. b. Razskazy na bêlorusskomz narêčii. Vilno. 1863. wr. Res. Aus der sprache der bewolmer des Resiatles. Vergl. Baudouin de Courtenay. nsl. Resn. Refnize, christiansfke, skus premishlvanje napreineshene. V' Zelouzi. 1770. (Von O. Gutschmann.) nsl. Rib. Über den nslov. dialekt von Ribnica (Reifniz) in Unterkrain haben mir verlässliche notizen aus dem anfangе dieses jahrhunderts vorgelegen. nsl. Rus. Rusalka dâistrovaja. U Budimê. 1837. klr. Ryb. Pêsní sobrannyja P. N. Rybnikorymz. Moskva. Sanktpeterburgz. 1861—1867. r. Sasinek, F. V., Die Slovaken. Zweite auflage. Prag. 1875. slk. Sbornikz osnovnych slovz kašubskago narêčija g. Cejnovy. Pribav. kz Izv. I. A. N. kaš. Schmidt, J., Zur geschichte des indogermanischen vocalismus. Weimar. 1871. 1875. Schneider, F., Grammatik der wendischen sprache katholischen dialekts. Budissin. 1853. os. Seiler, A., Kurzgefasste grammatik der serbisch-wendischen sprache nach dem Budissiner dialekte. Budissin. 1830. os. Sem. Semenovitsch, A., Über die vermeintliche quantität im altpolnischen. Leipzig. 1872.

Vergl. Beiträge zur vergleichenden sprachforschung 8. 212. poln. Skalar, Adam, Mašnik. Aus einer handschrift von 1613. nsl. *Šlabikár a prvá čítanka pre slovenské evanjelické a. v. školy. V B. Bystřici. 1859. slk. Slk. Slovakisch. Slovníček slovenský. Časopis českého museum. 1848. 198—216. 305—337. Sreznjevskij, I. I., Drevnie slarjanskije pamjatniki jusovago pisma. S. Peterburgz. 1868. aslov. (Stapleton) Evangelien. Neuslovenische übersetzung des winterteils der evangelien aus dem werke des Engänders Stapleton, das 1629 gedruckt worden ist. Nach einer abschrift des Herrn A. Raič. nsl. *Starine na svijet izdaje jugoslavenska akademija. U Zagrebu. Steier. Die darstellung der steirischen mundart des nsl. beruht auf eigener kenntniss, auf mitteilungen des Herrn I. Muršec, auf der grammatik von P. Dainko usw. Stilfrid. Plemeniti csini moguchéga ceskoga fersta i viteza Stilfrida. Ugerszkom Sztaromgradu. 1856. chorr. Stremler, P., Fonetika kašebškago jazyka. Voronež. 1874. Vergl. Journal des ministeriums für volksaufklärung. 1877. August. 307—313. kaš. Suš. Fr. Sušil, Moravské národní písne. V Brně. 1860. č. Szyrwid, C., Dictionarium (lit.). Vilnae. 1713. Šafařík, P. J., Serbische leskörner. Pesth. 1833. s. Škrabec, St., O glasu in naglasu našega knjižnega jezika. Laibach. 1870. nsl. Šulek, B., Pogled iz biljarstva u praviek Slovena. Rad. XXXIX. s. chorr. Šunjić, M., De ratione depingendi rite quasilibet voces articulatas usw. Wien. 1853. s. Thomson, V., The relations between ancient Russia and Scandinavia. Oxford and London. 1877. r. Tic. Principia linguae wendicae, quam wandalicam vocant. Prague. 1679. os. Tichonr. N. Tichonravovz, Pamjatniki otrečennoj russkoj literatury. Sanktpeterburgz. 1863. r. Tyń, E., Časoslovo české ve významu a bohatosti svých tvarů. V Praze. 1866. č. Ukr. Meine darstellung des unterkrainischen dialektes fusst grossenteils auf den mitteilungen des Herrn D. Nemanić. Užynok ridnoho polá vystaějní praceu M. G. Moskua. 1857. klr. Valente, S., O slavjanskomz jazyké v rezijanskoj doliné vo Friulě. Sanktpeterburgz. 1878. nsl. Valjavac, M., Narodne pripoviesti. U Zagrebu. 1875. Programm des Warasdiner gymnasiums. nsl. Valjavac, M., Beitrag zur slav. dialectenkunde. Programm des gymnasiums zu Warasdin. Agram. 1858. nsl. Valjavac, M., Prinos k naglasu u (novo)slovenskom jeziku. Rad 43. 1; 44. 1; 45. 50. nsl. Varencovz, V., Sbornikz russkich duchovnych stichovz. Sanktpeterburgz. 1860. r. Večernyjč. Zeitschrift. Lemberg. klr. Vegezzi-Ruscalla, Giovenale, Le colonie serbo-dalmate del circondario di Larino provincia di**

*Molise. Torino. 1864. chorv. Venet. Das venet.-nsl. ist dargestellt nach den aufzeichnungen des Herrn A. Klodič. nsl. Verch. Ivan Verchratskij, Znadoby do slovarja južnoruskoko. U L'vovi. 1877. klr. Verch. od v. Ivanъ Verchratskij, Odcitъ P. O. Partyckomu usw. U L'vovi. 1876. klr. Verkovič, St. I., Narodne pesme makedonski Bugara. I. Ženske pesme. U Beogradu. 1860. b. Victorin, J., Grammatik der slovak. sprache. Vierte auflage. Budapest. 1878. slk. Vinga (Theresiopel in Ungern). Meine kenntniß von der sprache der Bulgaren zu Vinga in Ungern beruht meist auf handschriftlichen aufzeichnungen verschiedener aufsätze, die mir von P. Eusebius Fermendžin o. s. Francisci mitgeteilt und erklärt wurden. Volksl. klr. in Čtenija rъ I. obščestvê istorii i drevnostej rossijskich. Moskva. 1863. III. IV. 1864. I. III. IV. 1865. IV. 1866. I. III. 1867. II. klr. Vostokovъ, A. Ch., Grammatika cerkorno-slovenskago jazyka. Sanktpeterburgъ. 1863. aslov. Vrtić. Pjesme Franje Krsta markeza Frankopana. U Zagrebu. 1871. chorv. Vuk Stefanović Karadžić, Srbi i Hrvati. s. l. et a. Wac. Modlitvy Waclawa, zabytek języka polskiego z wieku XV. Wydal i objaśnił Lucjan Malinowski. W Krakowie. 1875. poln. Wes. Ruskoje wesile opysanoje czerez I. Łozińskoko. W Peremyşly. 1835. klr. Wr. Weissrussisch. Zagoskinъ, N., Opytъ ukazatelja slovarja kъ scedennomu tekstu ustavnyczkъ gramotъ. Kazanъ. 1876. r. Zapiski, Učenyja, II. oddělenija I. akademii naukъ. S. Peterburgъ. 1854. 1856. I. II. 1. 2. Zar. L. Malinowski, Zarysy życia ludowego na Szląsku (odbitka z „Atheneum“). Warszawa. 1877. poln. Zbiór. Zbiór wiadomości do antropologii krajowój. Tom I. Kraków. 1877. poln. Zeitschrift für vergleichende sprachforschung. Berlin. Zlin. Bartoš, Fr., Ze života lidu moravského. Nářečí slovacké (zlínské). Zvláštní otisky z časopisu „Matice moravské“. V Brně. 1877. č. Zof. Biblia królowej Zofii, wydana przez A. Małeckiego. We Lwowie. 1871. poln. Zographos. Evangelium zographense. Zore, L., O ribanju po dubrovačkoj okolici sa dodatcima iz ostalog našeg primorja. U Zagrebu. 1869. Iz Arkira IX. s. Zore, L., Nešto o pjesman Stjepana Marulića Šplječanina. U Dubročniku. 1876. 1877. Program gimnazija u Kotoru. chorv. Zwahr, J. C. F., Niederlausitz-wendisch-deutsches handwörterbuch. Spremberg. 1847. ns. Živ. Život gospodina Jezusa Hrista. U Muecih. 1764. s. Život svaté Kateřiny. Legendu. Vydal J. Pečírka. V Praze. 1860. č. Žyt. P. Žyteckij, Očerko zrukovej istorii malorusskago narččija. Kievъ. 1876. klr. Vergl. A. A. Potebnja, Razborъ sočinenija P. Žyteckago usw. S. Peterburgъ. 1878.*







PG  
61  
M55  
1879  
Bd.1

Miklōsich, Franz, Ritter von  
Vergleichende grammatik  
der slavischen sprachen

PLEASE DO NOT REMOVE  
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

---

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY

---

